THE
TRUSTEES OF
THE PUBLIC LIBRARY
OMNIVM LVX CIVIVM
MDCCCLII
MDCCC LXXVIII
OF THE
CITY OF BOSTON
1852-1878

PURCHASED
FROM THE INCOME
OF THE FUND GIVEN TO
THE PUBLIC LIBRARY OF
THE CITY OF BOSTON BY
JOSIAH HENRY BENTON
1843-1917

Xfq.404.87
723

No. .....
The Public Library of the City of Boston.

Dat duytsche passionaîl

Dat eyrste deîl

Xfe
.404
.87

Josiah H Benton Fund
Oct. 21-1957
018

Zo der ere godes ys dit bo
ych genomē vsz eīnē boych
dat men noemt Aurea legē

da· dat ys tzo duytsch gheyschē dye gulde le
gende off dat Passionail· ¶ Dye seir ende
werdicheyt der heyligē ys inghesatz vmb
tzo verhaelen dat men versuemt hayt· wāt
wyr hebben vyt hylghen ghelaessen dye wyr nyet geert enha/
uen myt eynichen feesten· want wyr enmoeghen alre tyeuen hey
lyghen dache nyetvyren ende eerwerdighen· vmb dat yre soe vyl
ys eñ och vmb onser krāckheyt wyllē· want wyr syn kranck ende
en moegē nyet doē vmb kortheit der tzyt· vmb dat ōs tzyt gebrechē
solde· wāt sunte Jheronimus schryft in der epistolē vor synē kalen
dier dat gheyn dach bynnē dē iaer en is· behalven den Jaers dach·
daer synt vyff dusēt mertelers in ghedoet off meer Jnd daer vmb
is yt gheordeniert in der heyliger kyrchē· want wyr alle heyligen
hesundlinge nyet erē en moeghē dat wyr sy doch alle samē erē moe
ghē ¶ Waer vmb dat gheordeniert ys dat wyr dye heyligē vyerē
Daer segget wylhelmus vā Antysidiorē· vj· redē vā· Dye eirste
rede ys Dye ere die wyr gode doē· wāt wyr yn erē in synen heyli
ghē Jnd wer dye heyligē eert· eret den ghenē der dysse heyligen
macht· Dye ander rede ys· vmb hulpe onser krancheyt· want by
ons seliē enmoegē wyr gheyn selicheit verkrighē· ende daer vmb
ys ons noit dat dye heyligē vor ons byddē· Die derde reed ys
op dat onse selycheyt vermeert werde· op der heyligē hoechtzyt·
dye men predycht op yrē dach· wāt werdē sterfflychē mynschē also
verheuē· so moeghē wyr ouch verheuē werdē· Dye vierde rede ys
vmb yr expel na tzo volghē· wāt als men yre leuen leeste· so wer
dē wyr verwecket yn tzovoldoē Dye vufte rede ys vm dye schult
dye wyr dye eyn dē anderē schuldych synt· wāt dye heyligen hac/
uen van ons fest in dem hemel· want se hacuen froude op eynen
suynder der penitēcie doet Dye seste reed ys vmb tzoverkryghen
onse ere Soe doen wyr onse sachē ende vorderē onse ere· want als
wyr onse broeder erē· soe eren wyr ons seliē· vmb dat gotliche dyn
ge alle dynck ghemeyn macht· ertsche dyngen ende hemelsche dyn
gen ende ewyge dyngen·

Van dem Aduent ons heren·:·

Alle dye tzyt des leucs wyrt in vierē geteilt · als in die tzit d̄ dwalinge ynd in dye tzyt d̄ wederropynge off der vernuwynge ynd in dye tzyt der soenynge ynd der pilgrym gie Dye tzyt der dwalynge ys vā Adā tzyt dae he van gode dwaeld durch dye sunden·doerēde tzo moyses tzo· ynd dese tzyt helt dye kyrche vā septuagesima bys paschē·Glosa Septuagesima ys als men leecht Alleluya voer vastauent · want dan so leest men dat begynsel vāder bybel daer beschreuē ys der eirster vader dwalynge· ¶ Dye tzyt der wederroepynge off der vernuwinge begynd van moyses yn̄ duerde bys dat cristus gheboren was In wylcher tzyt dye mynschē worden tzo dem ghelouē gheroefen durch die propheten yn̄ vernuwet Inde desse tzyt helt dye hylge kyrch vā dē Aduēt bys kerstdach tzo· wāt dā so leest men ysay am den propheté der vā dysser vernuwynge clerlych sprycht Dye tzyt der versoenynge ·ys dye tzyt da twyr durch xp̄us versonet worden·ynd dysse tzyt helt dye heylige kyrch vā payschē bys pynstē ·wāt dan leest mē Apocalipsis . dat ys dat boych d̄ verhoelenisse dat volkomlich sprycht vā der versoenunge Dye tzyt der pylgremacie ys die tzyt des leucs·da wyr synt pylgrym yn̄ altzyt in strydē·ynd dese tzyt helt dye hylge kyrch acht dach na pinxtē bys tzo dē Aduēt·want dā leest mē d̄ konyngē boiche daer men yn leest vā mēngerhāde strydē·yn̄ dye machabeuschē · daer onse geystliche stryt myt wyrt betzeichet Wer die tzyt dy da is vā kyrstdach bys septuagesima.eyn deyl ys begrepen vnder der tzyt der versoenynge ynde dye ys van veruden · als vā kyrstach bys tzo dem achtē dach na dē druytzehē dach ·ynd eyn deyl is begrepē vnder d̄ tzyt der pylgremagie. dat ys vāder octauē vā druytzē dache tzo der septuagesima Jnd die vier verwādelynge vā dysen tzydē machmē nemē na dē vier deilē van dē iair·so datmē dē wynter reche off schicke by dē eirstē· ynd den lentzē tzo dē anderē · den somer tzo dē derdē·yn̄ dye herfst tzo dē vierden Tzo dē anderen mail so mach men sy rechē gegen dye vier tzyden vā dem dagh̄·soe dat mē dye nacht rechē tzo dē eirsten·den morghen tzo dem anderen ·den middach tzo dem dyrdē.dye vesper tzyt tzo dē vierdē· wāt alt was dat dye dwalyng eer

was dā die wederroepinge. nochtāt so begynt dye kyrche all yr officien besser in dē tzydē der vernuwynge. dan in den tzydē der dwalynge als in dem Aduent bys an dye septuagesima yñ dat is vmb tzwoe sachen Dye eyrste dat se nyet schynen en sal vā der dwalinge tzo begynnen. wāt se helt dat dynck. mer se envolghet der ordinācie vā der tzyt nyet. als dye euangelisten yn den euangelium dyck doen Tzo dem anderē mail. want mit cristus tzo kompst worden alle dingen vernuwet. ind daer vmb heist dye Aduent dye tzyt der vernuwynge. ynd hier vmb in desser tzyt d̄ vernuwynge. so beginnet die hylge kirche bequemelich al yre dyenstē Jnd vmb dat wyr behaldē wullen die ordinācie van d̄ kyrchen gesatzt soe sullen wyr eirst schryuē vā dē festen die komen bynnē d̄ tzyt der vernuwinge. wyllich tzyt dye kyrche helt van dē Aduent bys kerstauēt Tzo dē anderen mail van dē festen dye vallen bynnē der tzyt dye onderwilen tzo behoert der tzyde der versoeninge. yñ vnderwylen der tzyt der pylgrymacien Jnd dye tzyt helt dye kyrche vā kersdach bys septuagesima. Tzo dem derde mail vā dē festen die vallen sullen bynnē der tzyt der dwalynge. ynd dye helt dye kyrche vā septuagesima zo paischē zo Tzo dē vierdē male vā dē festē dye vallen sullen binnen der tzyt der versoenynge Jnde dye tzyt helt dye kyrche vā payschē bys tzo der octauen van pynxten. Tzo dē vñfte mail vā dē dye vallē in der tzyt der pylgremaciē. wilche tzyt dye kyrch helt acht dach na pynxten bys tzo dem aduent.

Vyer wechen heltmen Aduent ons herē. Glosa. Aduent beduyt tzo kompst. vmb tzobetzeichenē dat daer vyer aduent sint als cristus zokompt. in dat vleisch in dat hertz ind in dē doit ind zo dē iunxtēdache Mer dye leste wech en wyrt nauwe geendet. want der hylgen glorie die in dē lesten Aduent sal werden gegeuē. sy en sal nūmer meer endē. Daer vmb ys dat dye eirste respons vā dē eirstē sondage van dē Aduent hayt vyer verschē gherechent ouch mit Gloria patri. vmb tzo bezeichenen dye vier voer gesacht tzokompst. Mer all is dat vyer tzokompstē off aduenten syn. nochtant schynet dat dye kyrche sōderlingē haldet ghedechtnyss van den tzwen. dat ys vā cristus ons heren tzokompst in dē vleische yñ tzo dem ordel als wail schynet in dem dynste vā den tzydē. Jnd hier vm ys dat dye vastē vā dē Aduēt bewilen synt in vreudē ynd bewylen in droefheydē. want ouermitz dye tzo kompst ons herē ihesu cristi in dem vleysch. so heisses vastē d̄ blytschaf Mer ouermitz der tzokompst tzo dem ordel. so heisses vasten d̄ droefheidē Jnd vmb dye tzo betzeichenē so synget die kyrche etsliche sanck d̄ vroelicheit. ynde dat vmb dye tzokompst d̄ barmhertzicheit yñ vreuden. Mer etsliche sange der vroelycheit leet sy. inde dat ouermits den tzo kompst der strēger gerechticheit ind droefheit Op dye tzokompst cristi in dem vleische. Soe machmen tzwei dingē merken. als dye betzemlicheit des tzokompst. ynd dat oerber des tzokompst. Tzo dem eirstē machmē dye betzemelicheyt des tzo

kōpſt merckē vm des mynſchē wyl
kē. d in der ewe der naturē verwōnē
was vā dē gebrechē d gotlicher kēk
nyſſ. want da vyl he in alte quade
dwalinge vā affgode an tzo kēden
yn̄ daer vmb wyrt he getzwōgē tzo
roiffen yn̄ tzo ſagen. verluchte min
ougen dat ich nūmermeer en ſlaef/
fen in dē dode. Daer na ſo quā dye
ewe gebidēde. yn̄ daer in ſo wirt der
mynſche verwōnen vā onmachte.
Doe he voer rieffe. der volbren/
gen wyll engebrycht nyet. mer der
ghebydē ſall. wāt in d ewē wyrt der
minſche allein gheleert. mer niet vā
dē ſūde verloeſt noch myt gheynre
gnadē geholpē tzo guede. ynd daer
vm wyrt he getzwōgē ſyne ſtymme
tzo verwādelen yn̄ ſagē. der gebuet
en gebrycht nyet. mer dye voldoen
ſoldē. Daer vm quā des godes ſoē
ketzemelich. als der mynſche verwō
nen was vā onwyſſenheit ind van
ommechtycheydē. wāt hadde he eer
gekomē dā ſolden dye mynſchē dye
ſelicheit geacht hauē. dat ſy durch y/
re verdynſt were. yn̄ dat he dan der
medicinē ondāckelich ſolde hauē ge
weeſt. Tzo dem ādrē mail mircēt
men dye ketzemlicheit des tzokōpſt
vmb der tzyt wyllen. wāt he quā in
der volheyt der tzyt. Als Paulus
ſecht Doe dye volheit der tzyt quā
ſo ſendet god ſynē ſoē. Auguſtinus
Dyl ſaghen waer vmb dat criſtus
nyet eer en quā. want doe en was
nyet ghekomē dye volheit der tzyt.
als der ghene geſacht hadde der die
tzyt machte. wāt doe dye volheyt d
tzyt quā. doe quā der ghene der ons
verloeſſede vā dē tzidē. wāt als wir
van dē tzydē verledicht ſullen syn
ſo ſullen wyr komē tzo der ewicheit
da geyne tzyt en is. Tzo dem drē
mail was bequeme vm dye ghemei
ne wōd yn̄ quaet. wāt do dat quaet
gemeyn was So was ketzemelich
daer tzo zo doen eyn ghemeyne me/
dicine Als ſent Auguſtinus ſpricht
want do quā eyn groyſſe aertz. als
all dye werld lach queckende. Jnd
dye mennichuoldicheyt der qualē
bewiſet dye hylge kyrche in den. vii
antyphen die Sy voer kyrſtauent
ſynget. ynd gegen icliche kegeret ſy
der medicinē kehuyff. wāt voz des
godes ſoen tzokōpſt in dē vleiſche.
ſo warē wyr onwyſſen ind blint. ge
bōdē myt der ewelicher pynē des du
uels knecht. mit der quader gewoē
ten der ſunden geſpannen. voerdec
ket mit der duiſterheit. elendich vſſ
der kantſchaft ynde vſſ verdryuen
Hier vmb ſo hadden wyr gebrech
van eynē lerer. verloeſer. ontbynd.
vſſleider. verluchter. ynd eynen er
loeſer. Want daer vm dat wyr on
wiſſede warē daer vm kehuyſſtē wir
vā hē werdē gheleert. yn̄ daer vmb
roiffen wyr in der eirſtē antyffē. D
wiſdeit die vſſ des alre hoegſtē mōt
byſt gegāgē. kome yn̄ leer ons den
wech d wiſheit Mer ōs ſold wenich
vorderē wer yt dat wyr wordē gele
irt yn̄ nyet vloiſt daer vm kegeren
wyr vā hē tzo werdē erloiſt als wir
in der ād antiffē roiffē D adonai
yn̄ geleidſmā des huiſſes vā iſrahel
kom ōs tzo verloeſen Mer wat ſol/
det ons vorderen. off wyr worden
gekeert ynd verloeſt dat wyr noch
gebonden weren. yn̄ daer vmb be/
gheren wyr verloeſt tzo werden.
als wyr in der verdē antyffen roif
fen D wortzele van yeſſe kome ons
zo verloeſe. mer wat ſoldet ōs batē

dye ghenãgē off wyr weren loss yñ entloest · mer si noch nyet en werē vā allen kendē ontbōden · so dat se in yre macht werē yñ vrilich moe / chten gaen waer dat se woldē · daer vm solde ons wennich batē hedde he ons verloest ynd ontloest · weert dat he ons noch gebondē heilt ynd daer vmb so heischē wyr vss werden ge leit vā den kenden aller sunden · Als wyr in dem vierden antyffen roiffen O dauids sloessel kom leid ons vs der geuenckniss vss dē huys des kerkers. vns die da sint in dōc kerheidē ynd in dē scheme des doets Wer dye lange tzyt in dem kerker hant geweest Sy hebbē dye oghen verdōckert. yñ sy enkōdē nyet cla / erlichē gesyen Na dem dat wir ver loyst syn vandē kerker · so gebrycht ons dat wyr verlucht werden · dat wyr syē moegē · waer dat wyr sulkē ghaē · ynd hyer vmb so roiffen wir in der vunftē antiffen · O opstaēde claerheit des ewyghen lichtes kom ynd verclaer ons dye daer sytzende synt in donckerheydē ynd in dē sche me des doets · Wer off wyr geleert weren yñ vā den vyādē altzo mail verloest yñ ouch verlucht · wat sol det ons helpen moegen yt enweer dat wyr soldē werden behaldē yñ erloest · ynd hier vmb so begerē wir in den anderen tzwen Antyffenen die daer na volgē behaldē zo werdē als wyr Sagen O der heiden koe / nynck kom ynd behald den mēschē den du van den slyme machste · yñ euer · O emanuel kom vmb ōs tzo behueden here ons god In dem eir sten van dyssen tzwen · so begeren wir der heiden selicheit O der heidē koninck In dē anderē die selicheit der ioedē dye god den ewe gaff als wyr sagē. O emanuel ons leidsmā ind ōs ewe getter Die oerbar des tzokompst cristi is van vyl hilgen in menger wys beschreuen Wāt ihe sus cristus sedē seluer Als sent Lu cas beschrysfft dat he vmb seuen sa / chē gesāt was · dat is tzo der armer troest · der bedroefder genesinge · der geuanger verloisynge · der vngesyē verluchtynge · tzo der sund verloe / synge yñ tzo al des mēsliche geslech te verloesynge · ind tzo belonynge der verdyenste · Sent Augustin setzdry oerbarlicheidē van cristus tzokōpst yñ spricht In desser quad werlt · wat is dā werdē geborē · lidē · yñ steruē Dit is die kouffmēschaft onß lands In zo desser koufmēsch / aft so quā der koufmā ned · yñ wāt ein iclich koufmā gyft ind nympt He gift dat he heft · yñ nimpt dat he nyet en heuet In also quā xpūs yñ ontfynck koufmanschafft · He ontfynck dat hier was · dat is tzo werden geboren · lyden · ynde ster / uē · Wer he gaff · weder werden ver koren · operstaen yñ ewelichen reg / nerē. In euer · soe quam tzo ons die hemelsche koufman vmb tzo ontfā gen laster. yñ tzo geuē eir · tzo ont / fangen den doit · ynd tzo geuen dat leuē · tzo ontfaen die schād · yñ tzo ge uē die glorie Gregorius seget Dier oerberlycheidē vā cristus tzokōpst ynd sede Alle dye hoeuerdighē dye van Adams geslechte ghborē wa rē · sy warē vlissich all die voerspoe de dysser werld tzo suechē · dye wed / spoede tzo schuwen · laster tzo vlyen dye glorie zo begeren · Onder den ludē quā onse kyne heer in der mit / slichert begerende wederspodicheit

dye voerspodige dyngē versmaen-
verspreckinge op sych tzo nemē·vli
ende dye eer Euer spricht Gregori-
us Cristus na dē mā ghekeid had-
de d quā· yn komēde so leirde he nu
we dyngē· ynd terēde dede he mira-
kel Jn miracule docde so verdroich
he vyl quades Gent Bernart setz
dry ander reden ynd spricht · Wyr
legen ellendich in dry quadē krāc-
heidē·want wyr synt lycht tzo ver-
leidē·ynd krāck guet zo wirckē und
bloed tzo wederstaen Wyllen wir
ondscheidē tusschē guet yn quaet ·
wyr werden bedrogen. wyllen wyr
guet doen so vermoegē wy des niet
wyllen wye den quadē wederstaen
so werden wyr verwonnen Heyr
vmb was noit dye tzokompst ons
verlosers· op dat he ouermitz dē ge
louē in ons wonēde·solde verluch
ten onse blintheit·ynd bi ons bluē
de helpen solde onser franckheyt ·
yn voer ons staēde bedecken yn be-
schermen solde onse bloedicheit
Op dye ander tzokōpst· dat ys tzo
dem innxten dache soe machmen
tzwe dyngē syen· als dye dyngē die
voz dem iunxtē dach geschyen sul-
len·ynd dye mit dē iunxtēdach ko-
mē sullen Dry dyngē sullen voer
dē iunxtēdach komē·als veruecrli-
che tzeichē·des entkerst bedrygenysse
ynd onstymmicheit des vuers Dā
den tzeichē dye voer dē iunxtēdach
komen sullen·der beschrysst Lucas
etzliche in synen euangelium ynde
secht alsus · Jt sullen geschiē tzeichē
in der sonnē ynd in dē mane yn in
dē sternen·ynde in der erdē gedrēge
vā dē ludē· vā d vngestymmicheit
des mers · Dye dry eirste tzeichen
beschrysst Johānes in dē boyche der
heimelicheit· Dye sonne ys swartz
worden als eyn harē sack· ynd dye
maen ys worden als bloet·ynd die
sternen syn genallen op dye erdē ·
Dye sterne van dē men hyr saget
heist men Asub·dye gelickenisse ha
uen myt den sternē· ynd na der lu-
de menynge so spricht men dat dye
sternē vā dē hemel vallē· als Asub
neder kompt· Glosa ·Asub dat ys
als dye sternen schynēde nedē schys-
sen·gelich voerige flāmē·ynd vmb
trynt den iunxtē dach so sullē dye
sternen neder schyssen. Jnd dyt sal
god all doen vmb des sunders ver
ueernyss·off daer vmb spricht men
dat dye sternē vallen·wāt veyl dye
dae sterne schinē·dye sullen vallen
vā der hylger kyrchē· Vā dem vier
dē dē gedrēg dat in der erdē sal syn
schryuet sent Mathēus ynd spricht
Jt sal syn tribulacie des gelycken
nyet heft geweest vā begin d werld
Dat vunfte tzeichē dat ys dye on-
stimmicheit der see·dat meynē sōmi
ge dat sal syn dat dye see myt eynē
groissen geluyd verghaen sal van
yrer yrster groisheit·als in Apoca
lipsi steet · Dye see en ys vortan
nyet Off na sōmigē ander meisterē
meyninge so sal it syn yre eygen ge
luyd·want myt groissen geruchte
so sal sych die see heuē bouē allē ber
ge·yl·ellenbogen hoech· Jnd daer
na so sall sy weder neder gaen. Off
als Gregorius spricht·so sal dā ein
nuwe yn eyn ongehoerde verstoer
rynge werden der see ynde der flotē
Jheronimus schryft dat he in d ioe
den schriftē·yv·tzeichē geuondē heb
be dye voer dē iunxtē dach komen
sullē·mer off sy·dat eyn na dē ande
ren komen sullē off tzo samen· dat

onderscheid he nyet Op den eirsten
dach so sal sych dye see oprychtē. xl.
ellenbogen bouē alle berge. yñ bly
uē in yrer stant staē als eyn muer.
Des anderē dachs sall sy so seer ne
der gain dat mē sy nauwe kan ghe
syen Dē derden dach soe sullen dye
beestē vā d' see komē bouē diesee. yñ
roiffē yñ kryschē dat yre geluut an
dē hymmel opsticht yñ yre stymme
sal god allein verstaē. Den vierdē
dach sal dye see yñ alle wasserē ber
nen Dē vunftē dach sullen dye boe
me ynd dye cruede geuē bloedighe
dow Inde in desen vunften daghe
als sommige andere sprechē so sullē
alle dye voegelē des hymmels sich
vergaderē in dē velde eyn ycklyge
geslechte in synre ordināciē. yñ sy
ensullē niet essen noch dryncke. mer
sy sullen ōtsyē dye tzokōpst des strē
gē rychters In dē seestē dache so sul
len all dye getzymmerde vallē. Dē
seuende dach sullen dye steinē tegen
en ander stoissen ynd sullen berstē
in vier deilen Dē. viii. dach soe sal
eyn gemeyn erdbeuing werdē. dye
so groiss sal syn als mē spricht dat
gheyn mynsche noch beestē en sullē
moegen staen. mer sy sullen all tzo
der erdē geworpen werden. Dē ne/
genden dach sall dye erde all glych
ynd slecht werden. yñ alle berghen
yñ hoeuelen sullen tzo puluere ghe
macht werden Den. x. dach so sul
len dye mynschen vyss den holē ko
men. yñ sy sullen gaen als v̄byster
dē mynschen. yñ der eyn en sal den
anderen nyet moegen sprechen. Dē
xi. dach so sullen der doeder gebeyn
ten opstaē yñ staen op dye grauer.
wāt alle dye grauer vā d' sonnē op/
ganck bys daer sy ond'gaet sullen
werden opgedaē dat dye doedē sul
len moegē vyss komē. Dē. xii. dach
sullen die sternē bernē. wāt alle ster
nen sy staē off sy gaen sullen vss hē
stroeyē vuerige stertze Men spricht
ouch dat in desē tzwelffstē dach all
beesten sullen komē tzo velde. brū/
mende ynd nyet essen noch drinckē
In dē xiii. dach sullen dye leuēdy
ge steruē. op dat sy weder op sullen
staen myt den doden In dem xiiii.
dach so sal dye hymel ynd dye erde
bernen In dē xv. dach so sal werdē
eyn nuwe hymmel ynd eyn nuwe
erde ¶ Dat ander tzeichē dat voer
den iūxten dach komen sal. dat sal
entkyrst bedrygeniss syn. Want he
sal alle lude meynen tzo bedrighen
in vier manieren Tzo dem eirsten
myt behendigen raide yñ myt val
scher bedudyngen der schrysftē. wāt
he sal sych onderwynden tzo bewy/
sen yñ myt der schriften bewerē dat
he messyas is der in dem gesetz be/
loefft was yñ daer vmb sal he cris/
tus gesetze verdilgē yñ dat syn op/
setzen. Tzo dem anderen mail sal
he sy bedrigē mit miraculen. Pau/
lus spricht Entekirst tzokompst sal
syn myt des duuels hulpe in loege
nachtigē tzeichen. woerdē yñ mira/
culen Apocalipsis He dede tzeichē
so dat he ouch vuer dede ned' komē
vā dem hymmel op dye erden Glo
sa. Gelych als den apostelen der
hyllighe geist wart gegeuen in der
gestalt van vuer. also sal he geuen
den boesen geist in der gestalt des
vuers. Tzo dem derdē mail so sal
he sy bedrygen mit gyfften ynd ga
uen Want dye he nyet myt verue/
ryngе sal moghen ondersych bren/
gen. die selue sal he tzo sych trecken

mit gyricheit · Tzo dem vierden mail sal he Gy vnder sich bringen mit pynē· Daniel Meer dan men glouē mach sall he id all verstoerē Gregorius spricht vā dē endekerst· He doedt die starcken als he die stantachtichen van hertzē·lycham/liche verwinnet· ¶ Dat derde dat voer dē ordel komē sal·dat sall syn die groisse onbestūmicheit des vu/res dat komē sal voer des rychters angesicht Dit vuer sal gode sendē tzo dē eirstē vm die werlt tzo vernu wen·wāt id sal reinigē ind vernu/wē alelementē·wāt als mā leest in scolastica historia so sall dat vuer yr·elenkogē louē alle berch wesen· Tzo dē anderē mail sall he dat sen dē vm der mynschē reinynge· wāt der geyne die dā leuē sullen veeg/vuer sal id sin· Tzo dē derdē vmb meerer pyne der geynre die verdoē/pt sullē werdē Tzo dē veirdē mail om der billigē meererverluchtinge Wāt als Basilius spricht Als die werlt weder gereinyget sall werdē so sall dā got scheidē die hitze vā dē schyne·ind die hitze sall he sendē tzo den verdoemptē tzo meerer pynen· ind al die klarheit tzo den seligē vm groissere vreude ¶ Dyl dynge sul len syn die mit dē ordel komē sullē Dat eirste is des rychters berispen Wāt der richter sal neder komē in dat dael van Josaphat.ind he sall setzen die guedē tzo synre rechterhāt ind die quadē tzo synre luchterhāt· Jnd id is wael tzogelouē dat he ko mē sal in eine hoge stat daer hē alle lude sullen moegē sien· Jnd man sal niet meinē dat alle lude sullen moegē werdē begrepen in sulchem kleynē dael·wāt ieronimus spricht dat id eyn kyntlich meyning were· Mer Gy sullen daer sin ind in dē platzē die daer vmtrent legen· wāt in einē kleynē plaetze so moegē on/tzelich dusent sin. wan Gy nauwe by eyn staen· Jnd off id noit were so sullen die guedē in der lucht sin· durch behendicheit yres lychās·ind die quaden moegen ouch daer sin durch die gotliche kracht· Jnd dan sal der richter mit dē quadē pleiten ind sal Gy versprechē vā dē werc/ken der barmhertzicheit dat Gy sie niet hain gedain. Jnd dan sullen alle mynschē sich beclagē als Gul/de mont spricht Die ioeden sullen sich beclagē als Gy yn leuēdich si/en·ind andere leuēdich machē· den Gy achten als eynē doedē mynschē ind Gy ensullen yre misdaet niet moegē loechenē vā dē gewōdē lych az Die heidē sullē sich beclagē die bedrogē sin wordē durch ō philoso phē wysheit die vor ein beestlich gec heit hieldē dat mē eynē gecruitzich tē got erē solde Die kerstē sunderē sullē sich beclagē dat Gy die werlt meer hebbē lieff gehat vā gode off ypūm· Die ongelouigē sullē sych beclagē·daer vm dat Gy gemeint hebben dat he alleyn mynsche were der gecruitzicht was ind niet god· als Gy yn sien eyn richter den die ioeden gedoet hebbē· Alle die gesle/chte der erdē sullē sich beclagē·wāt engegē hē en sal geyn macht syn tzo wederstain· noch men en sal nergē vlyen moegen voer synem angesi/chte·noch geyn stat der penitentiē· off des genoich doen sal men hebbē moegen·wāt van allen dingen en sal yn niet blyuen dan weynē ind schriē ¶ Dat ander punt sal syn

vnderscheit der ordinancie Want
sent Gregorius spricht dat da tzwo
ordinācien sullen syn vp der qua-
der syden · ind tzwo vp der gueder
sydē· Want etzlich sullen werdē ge
ordelt ind verlorē syn· als die den
gesacht sal werdē Mich hait gehūn-
gert ind yr hebbet mich niet gespy-
set·noch gedrencket doe mich dorst·
Jnd somige werden niet geordelt
ind sin verdoempt·als die van dē
geschreuē is Der niet gelouet der
is verordelt Etzliche sullen werdē
geordelt ind regnirē als die den ge
sacht sal werden Mich hait gehon
gert ind yr hait micht gespyst Etz-
liche werden niet geordelt ind reg-
niren·als die volkomen mynschen
die dy anderē ordelē sullen·niet dat
Gy dat ordel genēsullen· wāt dat
sal der rychter alkein doun· Mer
Gy sullē by dē rychter staen· Jnd
dat by staen sall eirst syn tzo der hil
ligen ere· Want id sal yn syn eyn
grois eer dat Gy sitzē sullen by ne
nen dē rychter· als he gelouefft hait
yr sult sitzen op den·xii·stuelen·
ind ordelen die tzwelf geslechte vā
israel· Tzo dem anderen mail so
sal dat by sytzen syn vmb die sen-
rentie tzo kestedigen·want Gy sul
len des rychters sentētie preysen ind
louen·als die geyn die tzo tzyden
by eynem rychter sitzen op dat sie
syn ordel keweren·ind dat tzo ke-
weren schryuē sich daer vnder· als
geschreuen is in dem Psalter Dy
dat Gy volbrengen dat geschreuē
ordel Tzo dē derdē mail dit by sitzē
sal syn tzo der quader verdoem-
nisse die Gy verdoemē sullē mit dē
werken ires leuens, Tzo dē vierdē
so sullen myt den ordel komen dye
koestele tzeichen van cristus lyden
dye syn·dat cruce ynd dye negelen
ynd dye lytzeichen der wonden in
dem licham Tzo dem eirsten sullē
Gy do syn vmb zo verzoegē ypūs
glorioseverwinnyge·yn daer vmb
sullen sy in groesser glorien opēbo
ren· Daer by spricht Guldemont
Dat dat cruce yn die lytzeichen sul
lē clarer syn dā dye schinsel vān der
sonē· daer by spzycht he·merckt wo
groiss ys dye cracht des cruces·dye
sonne sall werdē verdōckert yn der
mane en sall gheen claerheit geuē
dattu bekēnē moeges woe vele dat
dat cruce clarer ys dā der mane·yn
lychter dā die sonne Tzo dē ande-
rē mail sullen sy daer syn ym tzo
tzugen sine barmhertzicheit dat da
by offenbaren sall·dat dye gueden
so barmhertzelich sin behaldē Tzo
dē derdē sullē sy daer syn hē zo betzu
gē syne gerechtycheyt·dā daer durch
opēbaer wirt wie rechtuerdelich dye
quadē verdoēpt syn·vm dat sy ver
smaet hauē dat groisse loē vān ypūs
blōde·waer by dat Guldemōt spri
cht Dat yn ypūs verwyssē sal mit
dessen wordē Jch byn mynsche ge-
wordē vmb vwē wyllen· vmb vch
gebunden·bespottet·gheslagen·ind
gecrucet·waer ys daer dat loen vā
desen groissen vnrecht dat myr ghe
daen ys Gyet dat loen van mynē
bloede dat ych gaff vmb dye ver-
loesynge vā vier sielē· waer ys vre
dyenst den yr myr gegeuē hait vur
dat loē mins blods Jch hadde vch
bouen myner glorien als ych god
was dat ich minsche wart·yn yr ha
uet mych onnuttzer geacht dan ei-
nich dynck·wāt dat quaerste dynck
vā d werlt haet vch belyfft·meer dā

myne gerechticheit ynd myne ghe
loue · Tzo dē vierde mail sal daer
syn die wreetheit des richters · want
he sal niet werden gebeyget mit ver
uernis · wāt he is almechtich Gulde
mont spricht Geyn kracht en is ym
weder tzostayn · noch he ensalt nyet
werdē gebouget mit giffte · wāt he
is akrerychste · Bernardus spricht ·
Die dach sal komē daer in werder
sullē syn reyne hertzē dā lebendige
wordē · ind eyn guede cōscientie dā
eyn volk budel · Want gode ensalt
nit werdē bedrogē mit wordē · noch
gebouget mit gyfften Augustinus
spricht · Men is wardē des iungstē
dachs · ind daer sal syn der rechtver
tichste rychter der geynes mechtigē
persoen ensiet · welches palais gein
bus schoff noch abt · noch groue mit
golt off siluer verleidē mach · noch
mit hass · want he is der altreleste · so
enmach in hē geyn hass valle · Jn
dē boich der wyshēit Du enhais vā
dē dingen die du hais gemacht nit
gehasset · Noch durch liefdē salt he
gebouicht werdē · wāt he is die recht/
uerdigste · ind daer vmb sall he syn
broyder · dat syn vasch kerstēlude
nit verloesen · He ensalt ouch niet
durch irrynge gebouicht werdē · wāt
he is die altrewyste · Leo der pays
spricht · Dat is die wissenheit des
ouersten richters · dit is syn verner/
lich ansien dat en durchsichtich sin
alt gehele dinge · ind alle verborgē
ding openbaer · dē alle dunckerheit
klaer is · dē die stūmē antwordē · ēn
die stilheit sich bekent · ind sonder
stymme dat hertze spricht · Jnd vm
dat syn wysheit so grois is dar vm
ensullen niet vermoegē die kloech/
eit der vorsprecher · noch bedrygenis
se der philosophē · noch schoene reed
der waelsprechend · noch behēdicheit
der schalckachtiger luyde Dā desen
vierē spricht Jeronimus Wie vyl
seliger sullen daer syn die stummē
ind die doubē dā die vyl sprechēde ·
wie vyl heerdē seliger dan philoso
phen · wie vyl buyrē seliger dā der
wailsprechender · wie vyl plumpē
sullen daer syn bouen die subtilen
Tzo dē vunfftē sal daer syn dat
gruselich beclagē · wāt daer sullen
dry beklagere engegen den sunder
stain Der eirste sal syn der dunel ·
Augustyn Daer sal dā bereit syn
der dunel ind brengē vort die wort
onser beloeften · ind he sal vns vor
halden al dat wir gedain hebben ·
ind in wat stede · und in wat vrei
wir gesundicht hebben · Jnd wat
guedes wyr dan gedain sulden ha
uen · Want der dunel sal dan sagē
Rechtuerdichste rychter · wyse den
myn tzo syn vmb syn mysdait der
niet dyn wolde syn durch dyn gna
de · he ys dyn durch natuyre · Mer
myn durch onselicheit · He is dyn
durch dyn lyden · mer myn vmb
dat he mynen raet dede · Myr hait
er gewesen gehoersam · ind dyr on/
gehoersam · van dyr enfyng he dye
stole der onsterflicheit · vā myr hat
he entfangen dat pynliche kleyd ·
dat he an hefft · Dyn kleit hat er ge
laissen · mit mynez kleyde is he her
gekomen · Rechtuerdigste richter or
del yn myn tzo syn · ind mit myr tzo
uerdoemē Doch sal eyn sulcher synē
mont moegē opdoen der dan also
geuondē wirt · dat he durch recht/
uerdicheit wurt verdoempt · Der
ander beclager is die eige misdaet
Wan die eigen sundē off misdadē

sullen ein yglychen beclagē Sent Bernart spricht Dan sal eyn yglych werck sprechen ynd saghē. Du hayst ons gedaē wyr syn dyn werken. wyr en sullen dych nyet layssē mer wyr sullen altzyt myt dyr syn ynd myt dyr tzo ordel ghaen. Jnd sy sullen ym beclaghē myt menny gher mysdaet. Der derde beclagher sal syn dye werlt. Gregorius. Jst dat du vrages wye sal dych beclagē so saghe ych alle dye werelt Want als der schepper verzornt wyrt. soe wyrt alle dye werld verstoert Guldemont Jn dem daghe ensal nyet syn dat wyr antwordē. dae der hemmel. eerde. wasser. ynd dye sonne. ynd der mane. dach ynd nacht. ynd alle dye werlt staen sullen teghen ons in ghetzuychenyss onser sunden. Jnd weert dat sy alle sweghen onse ghedancken ynd onse wercken sullen teghen ons staen vur gode starckelych ons beclaghende. Tzo dem seste mail so sall da syn der vn bedrygeliche tzugher. want der sunder sall daer hauen dry tzugers teghē ym Eyn bouē ym. dat ys god. der rychter ynde ghetzuych sal syn. Jheremias. Jch byn rychter ynde ghetzuch spricht der here Der ander ghetzuch in hem. dat sal syn dye cōsciencie. sent Augustinus So weer vroecht dē zocomēde rychter. besser syn consciēcie. wāte dye rede dyns mondes ys ghetzuych dyner consciēcien. Der derde beclagher sall syn beneuen ym dat sall syn der engel der ym tzo behoedē gesatz was. der enteghen ym getzuichenis geuē sall als eynre der yt all weys wat he ghedaen haet Job Die hemelē dat syn dye engelen dye sullen endecken alle syn boesheit. Dat seuende sal syn des sunders bedruckyng Hyer vā spricht Gregorius O wo enxstelich sullen dā dye weghe syn der quaden. bouē sal syn der rychter zornich. benedē die verueerlyche scande. tzo der rechter syden dye sunden beclagende. tzo der luchter sydē ontzalliche duuelen tzo der pynen treckende. bynnen dye bernende cōsciencien. buten dye bernēde werlt. Der onselighe sunder der alsus beuāgen sall syn. waer hen sal he vliē Want verborgen tzo wesen. sal on moegeliche syn. ynd tzo openbairē dat sall syn onuerdrachlich. Dat achtesall syn dye sentencie dyemen nyet en sall moeghen weder roepen Want dye sentencie en salmen nummermeer moeghē weder roepen. noch men en sal se nyet moegē appellerē Glosa. appellyrē is recht begherē vur eyn ouer richter. want vm dry sachē so enfaet mē geyn appellaciē in dē recht Zo dē yrstē vm dye moegentheit des rychters. wāt als eyn konynck ein sentēcie gift so enmach men niet appellerē binnē synē ryche. want he en hait niemāt bouen sych in synen ryche. ind ouch enmach nyet appellieren van dem keyser noch vā dē pays. Tzo dē anderen vmb dye bekenteniss vander misdaet. want als dye mysdaet offenbair is so enmachmē niet appellierē Tzo dē derdē als mē ein ding nyet vertrecken en mach vmb dat id niet beiden en mach. wāt by auēturē mē solde schadē krygē wer dat mē id lāger vertzoeg By desen dryē redē ēsalmē niet do moegē appellerē vā der sentencie Tzo dē yrstē vm die moegētheyt des richters wāt he

ghẽyt bouẽ al in ewycheidẽ in weer
dicheydẽ eñ in moegentheydẽ. wãt
der richter en haet niemãt bouẽ in
Want mẽ solde in enyghẽr manie
ren vandẽ keyser off van den pays
moeghẽ appelkyren vur gode. mer
vã gode en machmẽ tzo nyemande
appelkyerẽ. want he enhait niemãt
bouẽ sych. Tzo dẽ anderẽ vmb dye
bekenteniss vander mysdaet. want
alk quaet misdaet ynde sundẽ sulkẽ
daer kentlich syn ende opẽbaer Ihe
ronimus. Der dach sal komen dat
vnse werken sulkẽ werdẽ ghetzuche
als off sy geschreuẽ weerẽ in eyn ta
fel. Tzo dẽ derde vm dat dat ding
nyet ensal moeghẽ werdẽ vertrect
want men ensal daer gheyn sachẽ
vertreckẽ. want mẽ sal yd alk vol
doen in eynẽ opslach vã eynẽ oug.

Van sent andreas.

Andreas ynd sommige an
derẽ iungerẽ warẽ driewerf
vã onsẽ herẽ gheroefen. wãt
eirst ryeff he sy tzo synre bekennyss.
alss doe sent Andreas op einẽ dach
stũd mit sent Johãnes baptista eñ
myt eynez anderẽ iũgere. eñ Joha
nes sprach. Syet dat kamp godes.
syet dẽ der enwech doet dye sunden
der werlt. Jnd alk tzo hant quam
Andreas mit dẽ anderen iungerẽ.
ynd sach waer ihesus wocde. yñ Sy
bleuẽ myt ym den dach. Jnde An
dreas doe he Symon synen broe
der vant. so brachte he yn tzo iheſũ
Der dess anderen dachs doe keir
dẽ sy weder tzo yrer vysscherie Jnd
daer na soe ryeff he sy anderwerff
tzo syner vrintschaft als op dẽ dach
do dye scharẽ quamẽ tzo ihesum be
neuen dat wasser van genazareth.
dat men heysscht dye see van galy
leen doe he ging in Symons ynd
Andreas schyff. ynd sy vingen ey
ne groysse mẽnyghe van vysschen.
ynd doe sy Jacob ynde Johãnem
ryffen dye in dem anderẽ schiff wa
ren dat sy ym helpen solden. doe
volgden sy ym ouch. mer sy kerdẽ
hẽ weder tzo yrẽ guede. Der daer
na reiff he sy derdewerff tzo synen
iungeren. Doe ihesus wanderde
beneuen dye see van galyleẽ. do he
sy ryef vã der vysscherie ynd sprach
Kompt na myr ich sal vch machẽ
vysschers der mynschen. ynd doe
lyesen sy alle dinck ynd volgden
ym nae. ynd sy bleuen altzyt myt
ym ynd sy en keirden nyet weder
tzo yren guedẽ Der nochtant soe
ryeff he sent andreã ind sommyge
anderẽ syne apostelẽ tzo syn Na
cristus ons heren opuaert doe die
apostelen ghedeylt worden dorch
dye werlt. doe predychte sente An
dreas tzo sychem ynd sent Mathe
us tzo murgundien. Der dye men

schen van daer versmaedē al Ma
theus predicacien· ind staichen syn
ougen vyss·ind leiden yn in eynen
kerker ghebonden ynde geuangen·
ynd sy meynden hem tzo doeden in
kortzen dagen Hier enbinnē so opē
baerdē sych der engel gods sent An
dreas·yñ hies yn gaen zo murgun
dien tzo sent Matheus·yñ doe sent
Andreas sprach dat he des weghes
nyet en wyste· doe hiess he yn gaen
tzo der see · ynde in dat eirste schyff
gaen dat he vonde· ynd he dede tzo
hant dat he ym hiess·doer des en/
gels geleid so quā he mit eynē gue
den wynde haestelichē tzo der voer
gesachter stadt ·ynde he vant sent
Matheus kerker offen·ynde doe he
hem sach·do schreidē he seer yñ bed/
dede Do gaff onse here Matheus
weder syn ougen·dye ym dye sunde
rē gen omē hadden·ynd Matheus
ging vā daer ynd quā tzo Antyo/
chiē·mer sent Andreas bleif zo mur
gundien·ynd dat volck wart ver/
tzornet dat yn Matheus ontgaen
was Jnd Sy greiffen sent Andries
ynd bonden ym syn hāde·yñ sleifte
yn durch dye straissen Jnd doe syn
bloet vyss ran so baet he god voer
Sy· Dat voer beschreuen van
Matheus ougē dat sy ym sent An
dreas voerbaet· Ich en meyne niet
dat men it schuldich is tzo geloeuē
op dat nit so klein geacht werde der
groisse euāgelist ynd apostel Ma/
theus·als solde he nyet moegen er
weruen van gode myt vyl bedden
dat andreas also lichtelich verbaet

Eyn exempell

Eyn edel iungelinck volgde
sente Andreas tegen des va/
ders ind ō moder wylle· ynd daer
vmb onstaichē sy dat huiss daer he
in woende myt sente Andreas.ynd
doe dye vlamme begunde tzo was/
sen ynd op tzo stygē·so nā dat kynt
eyn vass ynde warp dat wasser op
dat vuer·ynde tzo hantz waert dat
gelesschet· Jnd syn vader ynde syn
moder sprachē ·onse soen ys eyn tzo
uener geworden·ynd sy woldē mit
lederen op dat huys stigen · mer se
worden soe blynt dat se de lederen
nyet en saghen Doe ryff eyn ynd
sprach·waer vm moide yr vch mit
sulcher geckē arbeit.god vecht voer
sy ynd yr en syet des nyet·kaest dat
huis stac dat gotz tzorn nyet ouer
vch enkome· Jnd vyl lude die dit
sagē die geloefden in gode·mer des
iungelincks vader ynd mod stor/
uc in vunfftzich dagē ind Sy wor
den by eyn in eyn graf gelacht

Eyn exempel

Eyn wyff nā eyn māslachtigē
mā·ind doe Sy in des kyndes
arbeit was sprach sy· suster Ganck
ynd bidde dianā ōser godinne vor
mich·ind doe sy Sy anryeff·sprach
der dunck ·waer vm roepestu mich
aen·so ich dyr nyet helpē en mach ·
mer gāck tzo Andreas Do sy bi dē
apostel quā do leide Sy yn by yrer
suster· Jnd he sprach Billich soe ly
des du dyt wāt du haist dich oeuel
gebylcht·ynd boeslich hais du ont
fangē·mer nochtant lays dych dat
rouwē ynd geloeue in cristū· Jnd
Sy gelocfde ind gebaere eyn doedē
kynt ynd oer pyne dye vergynck

Eyn exempel

Eyn alt man der
Nicolaus hies
der quaem op eyn zyt zo dē hylligē

apostel ynd sprach Here·syet·seuen tzich iaer haen ich gheleeft in onkuischē wercken· mer op ein tzyt nam ich dat euangelium· ynd bat gode dat he myr vort an kuischeit verlenen wolt Mer vmb dat ych in der sunde veralt was·do ich vā miner quader begerten getzogen waert·so kyerde ych weder tzo den onreynen werckē als ich plach Op eynē dach wart ich onstechen van mynre begerte Jnd hadde vergessen dat euāgeliū dat ich op mich gelecht hadde ind ich ging tzo dem vrauwē huyss ynd tzo hās sprach tzo myr dat lichte wyf Ganckvss du alt man·gāckvss·want du byste der engel godes ynd enruyre mych nyet noch en kome hier tzo myr·want ich sye wonder op dir·ynd ych verwōdert mich van des wyfs worden·ind ich dachte dat ich dat euangelium mit myr gedragen hadde·Nu hylge godes knecht bydde voer myne selicheyt· So dyt sente andreis hoerte doe begonte he tzo wenē·ynd he bedde vā tercien tzyt tzo der nonen tzo· Jnde doe he op gestaen was vmb tzo essē so sprach he. Jch en sall nyet essen voer·ich en weyss off god sych ouch des mans ontbarmen sall Jñ doe he vunf daich geuast hadde·so quā sent Andreas eyn stēme ynd sprach Andrea du haest verbeden den alden man·Mer als du dych gecastiget hais myt vasten·also moyss he sych ouch pynigen myt vasten dat he werde behalden·ynd he dede also ynd vastede seess maēde tzo wasser ynd brode.ynd daer na starf he voel gueder wercken So quā eyn stem tzo sent Andreas ynd sprach· Durch dyne gebede hayn ich weder kregen nicolaum den ych verloren hadde·

Eyn exempell

Eyn kersten iungelinck sprach all heimelich tzo sent Andreas Min moder sach dat ych schoen was·ynd sy leyde myr voer onreyniche wercken myt oer tzo doen·yñ vmb dat ich dat nyet doen en wolde soe ys sy gegaen tzo dem richter· ynd wyl myr op leggē die misdaet vā der groisser quaetheit Mer byd voer mich dat ich niet also onschuldich en sterue·wāt als sy mych vraget so sall ich all swigen ynd hain lyuer tzo steruen·dan myn moeder alsoe schentelich tzo beruchtigē Alsoe ryff mē den iungelinck tzo dē ordell ind sent Andreas dyevolgt hē nae Die moder beclagde yrē soen sterchlichē dat he sy vercrachtē wolde·ynd doe mē den iungelinck vraechde mēnichwerf off it also were· so en antworde he niet Do sprach sent Andreas tzo der mod·du bist wreet bouē allen wyuen·dat du durch dyne onreynicheit wilt verderuē dinē eynigen soē Doe sprach sy tzo dem richter·here na dē dat myn soen dat doē wolde soe hayt he sich gehaldē an diesen man Also wart der rychter vertzornt yñ beuael dat mē yrē soen stechē solde in eynen sack· der ghesaluet were myt hartz ynd werpen in eyn wasser Mer he hyes dat men sent Andreas dede in eynē kerker so lāge dat he sych bedachte myt wat pinē he yn doedē solde Mer do sent andreas bedde doe verueerde sy alle eyn groiss donreslach·ynd ein erdbeuing sloech sy alle daer neder· ynd dat wyff wart ghestagē vā dē

blyxem ynd vyel doct·ynd doe baden dye anderē den apostel Andreā dat se nyet verderuē en moestē·ynd he badt vor sy·yñ al dye dyngē horten op Jnd der rychter ynd al syn huysgesynne geloeften doe

Eyn exempel·

De sente Andreas was in der stat nicea doe seden hem die borger·dat huysse d stat neuē dye vegē weren seuen duuelē· dye dye mynschē dye daer voer hur gingen doedē Jnd der apostel ghe boet yn dat sy quemē in gestalt der honde voer dat volck·ynd als si komē waren.geboet he yn dat se gingē daer sy ghenē mynschē schadē en mochten·ynd tzo hant verswonden sy Jnde doe dye lude dat sagbē doe entfyngen sy den kyrstē gelouē Jñ doe sent Andreas quā tzo der andren portzen eyntre anderen stadt. so droech men daer vyss eynen doden iungelinck Do vraegde der apostel wat ym geschiet was ·Sy seidē ym dat daer seuen hondē komē warē ynd hedden yn gedoet op syne bedde· Jnd der apostel weynde yñ sprach·here ych weys dat yt dye duueken syn gewesen·dye ych van der stadt nicea verdreuen hain·ynd he sprach tzo dem vader Wat wolt du myr geuen of ich dynen soē verwecke·ynd he sprach·ych en hebbe nyet kyuers dan yn·daer vmb salich dir yn geuen Jnd der apostel dede ein gebet ynde der iungeling stond op ynd volgden dē apostel sente Andreas na·

Eyn exempel·

Viertzich mānē quamē myt scheffē tzo dē apostel op dat sy den gelouē van ym lerē wolden· Jnd der duuel verstoerdē die see·ynd sy verdroncken alle·yñ doe yr lychame tzo lande quamē·so brachte men sy voer dē apostel· yñ he verweckte sy van dē doede·yñ sy sachten al dat yn geschiet was·hier by leist men van ym in eynē ghesanck Viertzich iūgelyngē dye verdroncken waren in der vloit der see dye brachte he wed tzo leuē Do sente Andreas in achayen was· soe verwulde he alle dat lant mit kyrchen·ynd he kekyrden dat volck tzo dem kyrsten gelouē· Jnd egeas des rychters wyff dye leerde he den cristen gelouen ynde doeften sy in der hytgē doeff Jñ doe egeas dat hoerde·doe quā he in die stat patras yñ he tzwanck dye krystē affgoedē aen tzo beden·ynd sente Andreas quam ym tzo gemoete yñ sprach · yt were geboerlich·dat du der eyn rychter gesetz bist der minschē.dat du beken dest dynen rychter der in den hymmelrys ynd hem eres ·ind yn crēde din gedachten aff kyrdes vā dē valschen affgoedē Egeas sede ym bystu dye Andreas der predicher d valschen ewe·dye dye fursten van roemen hauen keuolen tzo nyet zo machē Andreas ātwort ym yñ sprach· Dye fursten van roemen en hain noch nyet erkent wye der gods soē gekomē ys·ynd hait gekeert dat die affgoedē duueken syn Wylche affgode lerē dat men gode vertzornē ynde wanneer he vertzornt ys· dat he sych kere van dem mynschen Jñ wāne he aff gekyrt ys dat he si niet verhoere ·yñ als he si niet verhoert

dat sy des duuels gefangen bliue
ynd wanne dat sy gheuangen syn
van dē duuel dat sy soe lange wer
den bedroegen dat sy alle bloes vss
dem lichame varē. niet mit yn dra
ghen sonder alleyn dye sunden Jn
egeas sede ym vmb dat voer iheſus
dese ydel dyngen predichte. so waert
he gehangē an den galge des cru
ces Andreas sede ym He ontsync
myt synen willen dē galge des cru
ces niet vmb misdaet. vm onse ver
loesynge Jnd egeas sprach tzo ym
soe he van synē iungeren verraden
was. ynd van dē ioeden gheuāgē n
ynd van dē rydderen gecrucii. wie
machstu dan saghē dat he dye pyn
des cruces willichlich leed. Doe be
gunte hē sent Andreas tzo bewisen
myt vyff reden dat cristus onse he
re willichlich geledē hact by dē dat
he syn lyden voersach. Jnde dat he
dyt synē iungeren voer sede. ynd by
dē dat he op sēt peter verstoert was
dat he in daer aff kerē wolde. yn he
sede en ganck achter my sathanas.
ynd by dē dat he macht had vā bey
den tzo lyden ynd tzo opstaē als he
sede. Jch hain macht myn syel tzo
setzē yn wedē tzo nemē. yn by dē dat
he voerwyste syn verreder daer he
ym dat geweicht broet gaff Noch
tant en schuwede he des nyet. yn bi
den dat he dye stat koes daer he wyſ
te dat der verreder komen solde Jn
he sprach dat he by allen den dyngē
hedde gheweſen de was. Jnde sent
Andreas sede ouch dat dye verbor
genheit des cruces grois ys. Jnde
egeas sprach men mach it nyet heis
chen misterie off verborgēheit. mer
pynen. Egeas sprach. yt si dan dat
tu duest dat ych saghe ych sal dych
dye heymlicheit doen verſuechen.
Jnde sent Andreas die sede wer yd
dat ych dye galge des hylligē cru
ces brochte. so en solde ych niet pre
dichen dye glorie des hilligē cruces
Mer ych wyll dattu hoerst die ver
borgenheit des hylligen cruces. off
du yt mochs bekennen ynd werden
behalden in der ewicheit. Do he
gunte he ym dye werborgēheit des
hylligheu cruces tzo openbarē yn
myt vunff reden tzo bewisen. wye
tzymmelich ynd wye noitdrufftich
lichen dat id was. Dye yerste re
de ys vmb dat der eyrste mynsche
durch dem holtz den doyt brachte.
doe he dat ghebot gods braech. soe
was betzemelich dat der ander min
schē doyt verdryuen solde an
dem holtz tzo liden Want onse ly
ue heer hefft ons genomen vys den
banden des duuels. ynde hefft ons
yn eyn troest ynde hape ghebracht
des ewigen leuens. Dye ander re
de ys vmb dat Adam der dat ghe
bot braech was van der onbesmit
ter erden. soe was yt betzemelych
ynd noitdroefftich dat der verloe
ser sold werden geboren van eyner
onbeulecter maghet ynd ioncfrou
wen. Dye derde rede ys vmb dat
Adam syn handen ontzemelyche
vyss staech tzo der spisen die ym ver
boden was. yn ons in groysse noit
ynd bedroeffnisse ghebracht hadde
so was betzemelich ynd noitdroeft
lich dat der ander Adam in dē cru
ce sine onbeulecte henden vyss strec
te vmb ons tzo verloesen Die vier
de rede ys vmb dat Adam soeslich
dye verboden spyse ghesmaect ynd
ghekaert hadde. alsoe was betzeme
lich yn noitdroeftich dat cōtrarie

myt contrarie werden verdreuen dat cristus worde gespyset myt galle. Dye vunffte rede ys want ons cristus syn vnsterflicheit solde ghe uen. soe was behoerlich dat he on / se sterflicheit aen naeme Want en were god nyet sterfliche ghewor / dē. der mynsche en worde nyet on / sterfflich. Doe sprach egeas. Desse ydele dingen vertzelle dyenen lu / den. ynd doe dat ych sage. ynd of / fer den almechtichen goeden An / dreas sprach tzo ym. Ich offer alle dage dem almechtighen goede eyn vnbeulect lam. als van den myn / schen ghegessen is so blyffet gans. ynd leuende Doe egeas dyt vrae / gede wie dat wesen moechte. do sede he dat he eyn dyscipel woerde Jnd egeas sprach. ich salyt van dyr ey / schen myt pynen. ynd he wart tzor nich ynde dede ym sluyssen in eynē kerker Des anderē daches so brach te men yn tzo dem ordel. ynd leydē dat he dē affgoedē offeren solde Jn de Egeas begunde tzo noeden yn̄ sprach Jt sy dā dat du doest dat ich dyr sage. ych salt dych hangen aen dat cruis dat du loues Jnde als he ym mit vele pynen droude so ant / worde he. Gedenck wat pynen dyr meist dyent. want so ich stantachti ger byn so ych bequemer wesen salt mynē koninck Do dede he ym vā xxj. manneu slaen. ynd as he ghe / slagen was. soe dede he yn myt han den ynd myt voessen an dat cruce bynden vm dat he alsō dester meer pynen solde lyden. Jnde doe men yn tzo dē cruce leide. so wart eē ghe loeff van dē volcke ind Sy sprechē Syn onschuldich bloet wyrt ver / ordelt sonder sachen Mer sent An / dreas dat sy dat sy syn martel nyet hynderden. Jnd doe Andreas dat cruis van verre sach. do gruesset he yd ynd sede. Got gruess dych cruce dat in cristus licham ghewyet byst ynde vertzyrt myt syne leden. als myt duerbar steynen Eer onse here op clam an dych so hadestu eynen erdschen anyt. mer nu haistu eynē hymmelsche lyfte ynd woerst ont / fangen myt begerten Hyr vm ko me ych sycher ynd vroelich tzo dyr. ynd also ontfang mych vroeliche synē iungerē der an dyr hynck. wā te ych haen altzyt dyene lyefhauer geweest. ynde ich hain begert dych vmb tzo helsen. O guede cruce dat van onses heren lydē ontfyngyst schoenheit ynd claerheit. lange haē ych dych beghcert. ynde neerstelich lyefgehadt yn̄ sonder afflaissen ge sucht. ynd nu bystu na myns hertzē begerte bereit. ontfanck mych van dem mynschē. ynd gyf mych weder mynen meister dat he mych durch dych ontfa der mych dorch dich ver loeste. Jnd dyt sprechende ontklei / de he sich ynd gaff syne cleider den dyffenkeren yn̄ sy hingē yn an dat cruce als yn beuolē was. yn̄ tzwey dage leuede he noch ynd hing daer an ynd predichte xx. dusent myn / schen. dye vmb hem stonden. Doe droud dat volck Egeam tzo doe / den ynde sprachen dat der heiligh e man guedertierende ynd sachtmoe dych diese pyne niet verschuldicht hat tzo lyden Daer vmb quā ege as dat he yn affdoen wolde. do yn sprach Andreas sach do sprach he Ege a waerumb kompstu tzo ons. komp / stu vmb penitencien. die salstu ver krigen. mer wylstu mich affdoen so

weyſch dat ich nyet leuendich ko/
men en ſal van dem cruce · wāt ich
ſie tzo hans mynē koninck der min
re beit· Jnd doe ſy in wolden ent/
binden·ſoe en mochten ſy yn ghein
wech gheneighen·want yr handen
worden tzo hans alk ſtyff Jnd doe
ſete Andreas ſach dat in dat volck
aff binden wolde. ſoe bede he an dē
cruce deſe ghebede als Auguſtinus
ſpricht in dem buecke der penitēcie ·
here en laiſſ mich nyet leucdich aff
ghain· Mer yt is tzyt dat du myn
licham der erden beuels · want ych
hain yt lange ghedraghen·ich hain
ſo lange ghewachet ynd ghearbeyt
dat ych wold dat ych van den dat
myr beualen was nu ſolde werdē
verloeſt van der gehoerſambeit yn̄
van dē ſwaren laſt werden entla/
den Jch bedencken wie veil ych ge
arbeit hain in den dragen des ſwa
ren laiſt des lychams dat hoeuer/
dich is tzo tzemmen ynde cranck in
tzo voeden· ynd wederſpennich tzo
bedwingen Here du weiſt wie duc
wyl dat es mich aff ghetzogen hait
van der ſinuerheit dins ſchouwens
wie ducke id mich hait ghepynige
tzo erwecken van dem ſlaeffe dyner
ſoeſſer raſten· Wie ducke ynde wye
groiſſe rouwen dat it myr in brach
te vmb dat ych alſo lange als ych
moechte guedertierende vader deſ/
ſen vechtende licham hain weder/
ſtanden ynd verwonnen myt dyn
ner hulpe ynd onder gebracht· ſoe
eyſche ich van dyr der du rechtuer/
dich bys ynde eyn guedertieren he/
loener· dat du yd myr nyet langer
en beuels· Want ich geue dyr we/
der dat du mir beuels·beueil dat ei
nen anderen ynd myr nyet·dat ich
nyet langer mede enwerde behyn/
dert·ynd he halt es wen he op ver/
riſe ſall·op dat it ouch intfang dat
loen ſynre arbeit beuele myne ly/
chame der erden dat ych niet lan/
ger wachen en mois· ynde hynder
my niet langer noch en halden in
vroechten.ych en moege komen tzo
dyr der eyn ſonteyn byſt der ongbe
brechliche blytſchafft· Doe he dyt
gheſprachen hadde · doe quam eyn
groiſſ claerheit van dem hymmelk
vmbtrent hym eyn half vre. alſoe
dat in niemant gheſien en mochte·
ynd als dat licht en wech ging.doe
ging ſyn geiſt ouch ewech mit dem
lichte Jnd maximilla egeas wyff
nam ſente Andreas lycham ynd de
de dat eerlichen tzo der erden Meer
als egeas tzo syn huyſſ quam ſo be
ſaſſ in der duuel in den weghe ·ynd
he ſtarf voer in akken·Gommighe
ſaghen dat vyſſ ſent Andreas graf
hymmels broet gelich meil vloiſſ·
ynd ouch olie van ſeer ſoeſſen roe/
che· Jnde daer in waert den liden
van dē lande vertzoent die vroech
barheit van dē iare dat komē ſall
want als daer weynych olys vyſſ
vloiſſ·ſoe ſal dat lāt wenich vrucht
voert brengen Mer vloys it ſeer ſo
ſal it vruechtbar ſyn van dem iair
Jt mach ſyn dat yt was waek eer·
waer mer nu ys ſyn licham auerge
bracht tzo conſtantinopolen

Eyn exempel·

Een byſſcoff der eyn hyllich
leuen voerte he hadde ſent
Andreas bouē dye anderē
hylligē in weerdicheidē·al ſo dat he
in all dat he dede ſo ſchreiff he deſen
tyteli tzo gods erē yn̄ ſent Andreas

Jnd der duuel kenide dye ynde he
dede all syn behendicheit vmb dese
man tzo bedrige. ynd he verscheyn
ym in eyner gelickniisse van eynen
seer schone wiue Jn he quā tzo des
byssops wonynge ynde sede dat st
teghen de byssop wolde bychten.
Der byssop boet den wiue dat sy
tzo syner penitencinyrre tzo bychte
solde ghaen. den he alle syn macht
hadde ghegeue. Sy enboet ym wed
dat se ghene mynsche sonder ym al
leyn solde endecken dye verborghe-
heit yrer consciencien. Jnde alsus
waert der byssop verwonnen ynd
dede sy tzo ym komen. ynd se sprach
Jch bydde dych here ontbarm dych
miner. wāt also yr siet dat ich byn
noch eyn ionge ioncfrouwe ynde
zartelich op genoet vā mynre tōc-
heit. ynd ouch byn ich van konine
liche ghesiechte geboren. Mer ych
byn alleyn her tzo vch gekomen in
pilgrims cledere. want myn vader
is eyn mechtich grois koninck. ynd
he wolde mych tzo echtschaff geue
eynen mechtigen fursten. ynde ych
antwordē ym dat ich all echtschaff
versmaden wolde. Want ich ewe-
lich cristo myn iuuerheit beloefft
hadde Jnd daer vmb en solde ych
nummermeer moegē willen gheue
tzo der echtschaff. vmb dat ich soe be
dwongen was dat ych moeste synē
willen doen off swaer pynen liden
soe byn ich heymelich gheulowen.
ynd hain liuer ellendich tzo sin dā
mynen brudegom syn beloefte tzo
brechen Mer vmb dat ych gehoert
hain dye mere van vrer heilicheyt.
so bin ych gheulowē onder die vlo
gelē vrer beschermnisse. ynd haeffe
by vch tzo vinden ein rustelíche ste
de daer ich sal moeghen ghebruche
dye heymelicheyt der schouwinge.
ynd vlien dye anyt dess leues ynd
die moeieniisse vā deser quad werld
Jnd der byssop verwonderde hē
van yre edetheit yrs gheslechte. yn
van schoenheit yrs lichams. ynde
van der groisser schoenheit yn in-
nicheit yrer sprachen. Jnd he ant-
worde yr mit sieser ynd mit gued-
tierende sprache Dochter bis wail
gemoit ynd vrocht nyet. want he
vmb wes kyefde dat du dych seluē
ynd dy dyne also menkichen hayst
ghelaissen. he salt dyr hyr vmb ghe
uen in dieseme leuen veil gracien
ynd na dieseme leuen die ewige glo
rien Jnd ich der syn knecht byn ge
uen mich dyr ynd all myn guede.
kys waer du wylst eyn woninge.
ynd ich wil dat du huden in t myr
essen solt. Jnd sy sprach. Here en-
bydde mych daer vmb nyet op dat
daer gheyn boes vermoedē en wer
de. ynd dat vre leuē gheyn gherucht
te noch gheyn achterclage daer aff
en tyde Dye byssop spriach Onser
sullen vele syn yn nyet allein daer
dorch en salt gheyn quaet ghedenc
ken aff sal moeghen werden. ynde
doe sy also tzo der tafelē quamē soe
saess der byssop yn sy regē eyn and
yn dye anderē saessen al vmbtrent
Der byssop mercte neerstelich op
sy yn he en lies niet aff yre ansichte
tzo besyen ynd tzo verwonderē yre
schoēheit. yn doe he mit dē oghē op
sy sterde. also waert syn hertze ghe-
wont. yn vm dat he niet aff en bilt
yre angesichte tzo besyen. so wōden
der duuel mit einen strakē syn hertz
Jn der duuel wart des gewaer yn
dede syn schoenheit meer ynd meer

wassen ynde der byssop was in de
willen dat he sy vā onreinē werckē
rekorē solde als die tzyt ghēesst Do
quā haestelich tzo der doerē eyn pil
grim seer clopende ynd roepende ·
yñ bat dat men in in laissen solde ·
ynd doe si in niet in laissen en wol
den · ynd he altze onruestelich was
mit cloppē ynd mit roeffen · so via
gede der byssop die ioncfrouwē off
sy wolde dat mē en in lies · Inde sy
sprach tzo hem · mē vrage en enighe
swaer vraghe · ynd is dat he sy reit ·
men laisse ym dā in · yñ is dat he sy
niet en mach kēdudē soe verdryff in
vā des byssschops ansichte als eyn
onwissende ynd onwerdigē mā · in
alken duechte dat guet dat si sprach
ynd vraghedē onder ym weer dye
vraghē voersetzen solde · ynd vm
dat dar niemāt genocht tzo en was
Doe sprach der byssop · wāt vrou
we niemant vā ons tndē en is soe
gheuoecht als yr die wisset tzyt vā
sprache ynd wysheit dan wyr alle ·
daer vmb geue dyr ein vrage vort ·
Doe sprach si · mē vrage in willich
dat meiste wonder is dat god ye de
de in ein clein dinck Men vraegde
dat den pylgrim ynd he sprach · die
mēnichuoldicheit ynd koestlicheit
der ansichtē · want onder alken den
mynschē die ghēeest hebbē van be/
ghin der werld yñ bis an d werld
ende sin sukken · so en solde mē tzwe
nyet vindē der yr angesicht alkeins
solde sin · ynd in dat clein angesich
te soe heuet god alle dye sinne van
den licham gesetz Doe sy alle hoer
den syn antwort doe verwonderdē
sy sych ynd sprachē · dat dyt ein war
aftige ynd guede antwort was vā
d vraghe · Dat sprach dat wiff Mē
ghene ym ein ander swaer vraghe ·
daer wir bes in moeghen ghewaer
werdē syn wysheit · Men vraghe yn
waer de erde hoeger sy dan alle dye
hemelen · Doe mē den pilgrym
dat vraghede · doe sprach he in den
hoechsten hymmel daer cristus ly/
chā is · want cristus lichā dat houē
alle hymmelē is · is vā ōseme vleis
che gemacht · ynd ons vleisch is vā
der erden Jnd vmb dat cristus ly
chā houen alken hymmelē is · Doe
is daer sonder tzyuel dye erde hoger
dā der hymmel Der boede seide dat
der pylgrim geantwort had · Jnd
sy loefden ali wonderlichē seer syn
antwort ynde loefden syn wisheyt
groeslich Doe sprach sy weder Mē
vraghe ym die derde vrage dye alr
tzo swaer sy yñ verborgē · yñ swaer
daer op tzo antwordē · dat wyr asso
syn wysheit proeuen moeghē derde
werff · ynd also dan weerdich sy dat
in der byscop tzo syner tafelen ont
faet · Men vrage ym wie verre dat
yd sy vā dē hymmel tzo der hellen ·
Doe men dat dē pylgrym vraghe
de · soe sprach he tzo dē bodē · gāck tzo
den ghenen der dych tzo myr gesād
haet in vraghe in daer vmb · want
he weyss dat bess dan ich · ynd daer
vmb salk he dich bess antwordē daer
op · wante den plaes maes he doe he
viel van den hymmel in dye hellē ·
want ich en viel nye neder van dē
hymmel · ynd daer vm en maes ich
nie dye hoegde · wāt dat en ys ghein
wyff mer dat is der duuel der sych
verstelt hait in eyn wyff Doe dat
der bode hoerde so verschrecte he seer
ynd he sprach voer in alken dat he
gehoert hadde Jnd do sy des alken
verwōderdē yñ verschrectē · so voer

der duuel ewech vā mydde in · ynd der byſſcop quam tzo ym ſeluer yñ beſtraefft ſych ſeer ynd bat god dat he in vergene dye myſdaet Jnd he ſende den boden dat he dē pylgrim ſolde in laiſſen Mer he en vant deſ pylgrims niet· Der byſſcop ver/ ghaderde dat volck· ynde ſede wat ym gheſchiet was Jnd der byſſcop gheboet dat ſy alle vaſten ynde be/ den ſolden·dat god in verſtaen gheuen wolde wer der pilgrym was der hym van den duuel verloeſt hait· Jnd bynnē der nacht ſo wart der byſſcop bericht dat yd ſente An dreas was der in pylgryms wyſe quam vmb den byſſcop tzo verloe ſen Jñ der byſſcoff was meer in deuocien van ſente Andreas ynde hadde vort den hylligben apoſtell ſent Andreas in meer eren yñ weer dicheiden·

Eyn exempel.

Eyn proeſt van eynen ſtad nam den hylligen apoſtel Andries einen acker· ynde vm des biſſcops bede van der ſtat ſo waert he daer vmb ghecaſtiget mit groiſſer kranckheit.ynd he en boet dem biſſcop dat he voer in dē allmechtigen god bede ynd he ſol de ym ſynen acker weder gheuen Jnd als der byſſcoff baet ynd ge neſen was ſoe nam der proeſt den acker weder· Doe bede der hylly/ ghe byſſcoff ynde braech alle dye lampen ynd kertzen in der kirchē ynd ſprach·alle dye lampen ynd kertzen en ſall men niet entfingē· voer dat onſe lyue heer iheſus cri ſtus ghewroechen hayt an ſinen vi/ ant Jnd dat dye hyllige kyrche we der krygbet· Doe waert der proeſt weder alle tzo ſyech · ynde he enboet den byſſcop dat he voer yn bede·he wolde ym ſynen acker ynd eyn al/ ſulchen daer tzo gheuen Der byſ/ ſcoff antworde ym ich baet tzo hās yñ god der heer erhoerde mich · Do dede ſych der proeſt draghen tzo dē byſſcoff ynde dwanck in dat he in dye kyrche gynck ynd bede voer in Jnd doe der byſſcop in dye kyrche gynck ſo ſterff der proeſt ynd der ac ker wart der kyrchen weder ghege/ uen den ſy verloren hadde·

Dye legend van ſent Barbara·:·

En vynd keschreuen in dem hylligen Euangelium dat onse liue here ihesus cristus der dat houfft is der hylligher kyrchen vnd eyn here aller creaturen · vnde vort hait he gesprachen· Jr sult vā vien alderen vnd van vien vrunden vnd vien maigen tzo dem doet gheleuert werden· Jnde dyt wort hait he daer vmb ghesprachen· dat dye stralen dye ouuersyns komen myt swairlichen schyschen ensoldē der genre hertzen dye in ym gheloeuen Dyt selue wort ys veruult in der hylliger ioncfronwē sente Barbare op den dach dat sy na veil yn mennigher hande pynen dye sy ghe leden hait· onthoufft wart vā yres eygenes vaders hendē· Jnd voer vyss deser duysterniſſe deser werld · tzo dem claren lichte des hymmels yn wie dyt geschreit ys dat wyrt hie beuocrens verclaert alsus· Doe der keiser van dē roemsche ryche ghe heischen Aurelius Alexander aff lies van den veruolgen· vnde vys stortzinge des kerstenen bloetz· vnd dat vmb guedertieren bede van sy ner moder die ghe heischen was mā men· vnd he vmb dat selue lyeff ge hait wart van dem mynschen· vnd doe ouch onder dem selnen keyser sente cornellis tzo rome paus was der veile van den edelingen van romen tzo dem kryſten ghelouen sterctre vnd bekeerde Also dat si vor den kryſten ghelouen storuen vnde merteleren worden vnd he myt in· Jnd onder den selnen keyser was in der stat van Alexandrien der groisse lerer Origenes · soe volgde na desem keyser eyn andere keyſere der genoemt was maximianus· d eyn van den roemschen ritterē was vnde van der senators inserzinge keyser ghemacht was · vnd he ver volghede dye kerstene wredelych· Jnd saetz sych sonderlyngen tzo veruolgen dye byſſcopen vnd dye lerere der hilger kyrchen Jnd daer vmb dat he Origenes den pryster vnd lerer seer hassede vnde en ver moechtes nyet· Jnd vmb des ker sten ghelouen willen veruolgden he ouch sonderlynge Alexander der voer vmb eyn keyser was· vnd alexanders moder mammen vnd yr ghesynde Jnd in dē tzyden was durch al dye werld seer groisse druc ke vnd veruolginne voer dye ker stene Want des keisers gebot ginck all dye werld durch· Doe waer die kerstene ghebonden worden dat mē en mennige pynen an doen solde · vnd tzo dem lesten onthoefden son der cynige genade · vnd der heiden wreetheyt wart so groes dat daer bynnen einem maent· vvij· dusent kyrsten ghedoet worden · vmb tzo verdilgen den kryſtē ghelouen vſſ der werld· vnd d wrede keiser maxi miain vmb syne groisse wreetheyt vnd grimmicheit vnde onghenade en leuede he nyet langhe · Mer in dat derde iair synre regniringe soe starff he eynen quaden doet Want god en wolde s nyet langer liden dye veruolginne de he den kryſten an dede· in als he alsit voergespra chen is mit groisser wreetheit vnde mit einē tzoernige moede dat lant regierde· Doe was in orienten vm trynt dem lande van egypten eyn

groysse edelle hertzoge die seer rych edell ynde mechtich was · Mer he was ongheloeuich · ynde he bedden affgoede an desser wonde in eyner staet dye was geheisschen der sonnen staet · in wilcher staet dat iosep mit den suessen kynde ihesus ynde des lieuen kindes moder marien · als dye alde meisters in der hystorien saghen vmb gruwel of voerte van herodes ein wyl tzyt wonachtich was · vā wilcher staet dat ouch der propheet Isayas schrift Men vynd ouch van yr beschreuen dat sy van nicomedien den koninck vā bytanyē aller eirst gesticht ynd gemact was · ynd na ym nicomedis ghenompt was Dese voergenoemte hertzoge hiesch dyoscorus ynd he was der kersten veruolger wreder dan tygrys dat grymmende beest verheefen den affgoeden gonst nae syns namen bedutenisse · want dioscorus beduedet der ioedē gonst yn̄ glorie · ynd he nam na synem gliche eyn greuyn eyn seer edel persoē tzo eynen wiue · na dem als dye alden hystorien sagende komen was vā dem wortzell yesse daer ons dye moder gods maria van gheboren ys · myt wilchen wiue he ouch eyn koninckrich krege dat yre an ghestoruen was · ynde daer by was he ouch eyn koninck · mer ouermitz sin groys wreetheit ynde onghenade waert hem na syns wyffs doyt dye heimelichen kerstē was dat koninc ryche van Antyochyen · mer myt des konincks naem Dysse twe edelle persone yn der etschaft · wonē zo samen in godes gnaden eyn eynige dochter van groissen loeue ynd voer alle dochteren der mynschen · seer schone was van ansychte ynd ouch van lyue Also dat alle die gene die sy saghen · mochten sych van yrer schoenheit verwonderen Ind dysse suuerliche dochter by godlychen voersichticheit wart gheheysschen Barbara · wilche name was bedudēde in onser tzongen vrempt vmb dat sy vrempt is ynd vere is van an bydden der affgoeden ynd van der heiden ewe · soe dat se van cristo myt der lyefhebbende syelen saghen mochte Min lyef hait mich lyef · ynde ich hain lieff myn lyeff · Ouch bedudet der name Barbara ein dochter des weitzs · dat is die weitzes saem Daer sent Johannes van schryft in dem euangelio alsus · yt en sy dat dat weysse korn valle in dye erde ynd sterf · so bleif yt alleyn · dat weische kornchen ys ihesus cristus als ons der hyllyge vad sent Augustinus secht · ōs heer ihesus cristus was dat weitze kornchē dat steruen solde ynd wederleuēdich werden · steruen in der onglouflicheit der ioeden · ynd wederleuen ynd wassen in dem gheloeuen van dem heidensche volcke die schoenheit van dysser edelre dochter hayt cristus der eyn seuwer ys des reynen saems · ghetzeichent ynde besegelt mit dem segell der iunc frouwelichen reynicheyt · want sy als ein guet kynt volghet yrem vader na · dat is cristus · soe waer dye hyen gheyt · ynd ouch yr erbare moder dye guedertiren was van yren iungen daghen · ynde dye eyn koningynne ghestoruen vas · al was se van heidē ghekomē nochtās was

sy als ein lylien onder den dornen behuedende altzyt gheistliche tzierheit van doechdenlichen wercken ynd syeden.

Dat.ii.capittel.

Doe desse werdighe dochter was van yrē vader tzo der leringe gesatz yñ tzo scholen vā dē seuen koensten. ynde sy daer ynne seer studerde yñ tzo nā so, wor dē tzō lesten yre inwendige oughen myt gotlichen lichte verluchtet yñ opgedaen. ynd doe sy na des heidesche volkes gewonte tzo tzydē in der affgoede tempel quam Soe began sy myt vlyss oeuerdencken. wat yt ynne hadde off bedude. dat vernuftighe mynschen ydell affgoede aen bedden Ind gedoechte hyr op also lange dat sy tzo dem lestē quā tzo d' beuyndonge der hoeger waerheyt. ynd sy sprach tzo den genen dye by oer stonden in dē tempel yñ sprach Wat wyllen dysse schone bylden. ynd gelichnysse der mynschē. wyllē sy ouch angebedē syn als eyn dinck dat onbekant is den dyngē dye mē syen mach. hebben sy ouch geweldige mynschē geweest die wyr nu aen bydden vor got. Mē antworde yr alsus. Ja sy hebben mynschen ghe weest als wyr. meer besser dā wyr. als dye hemelsche godheit op ertryche was Barbara sprach. ych solde ghern meer wyssen yñ vraghē offt offenbaert were dye getzal van yn. ynd ouch wie si heischē. wāt wer offert ynd an bedet dat onbekant is It en ys ghein dynck dat men anders dan by synen namen bekennē mach. Sy sprachen tzo yr. O cloke maghet en wyl nyet vraghen wie vyl dat der goede ys off wye dat sy heissen. want daer ysser so vyl dat men ouermitz veylheit niet en kan gewissen Soe men alle dye werld dorch. den eynē hie. dē anderē daer ynd ycklich na der mynschen willē ynd so sy dan in gesatz werden soe werden sy geert ynd aenghebedet. Dye maghet barbara sprach Ich en verstaen niet wat dat tzo saghē is sy synd in gesatz vā dē mynschē want synt si soe ingesatz so synt sy gene goede van ym seluen. mer vā anderen Si antworden noch ynd sprachen. si sint also gesatz als wir ingesetz werdē. want dat is ein wōderliche yñ onse gheliche wyse Inde hier ghegē o maghet en is nemā georlofft tzo sprechen off tzo geloeuene Mit dissen vraegewas die reine maget barbara seer bekoemert. beide bi daghe ynd bi nachte. ynde en wolde nochtās all was si heidē mitten heideschē meisteren hier aff niet vragē. mer ouermitz dat licht des gotlichen gheestes daer si mit verlucht was. vāt si dat ein ander dinck tzo wesen dan in gesatz tzo werdē Si vād ouch dat disse tzwei in allen stucken niet oeuer ein komen en moechtē noch ghelich. mer dat it ein van dissen. dat is in ghesatz synd waer waß. ynde dat ander dat is dat goeden waren ym in der waerheyt ghebracht. Inde hyer vmb soe voelden sy dat dye werld in dwalynge was. ynd sonder kennisse des waeraftighen godes ynde si oeuerleide in ere seluer ynde argewyerde myt reeden van dissen sachen alsus hebben onse goede als men myr saet mynschen ghe

weest so synt sy ouch gheboren als mynschen. ynd synt sy ouch gestoruen als mynschen. wylche also niet tzo halden en is. wãt weren sy goede. so en weren sy niet gheborẽ noch ghestoruen. alsoe als in der god/heit noch beghyn noch ende en is. Want als my dunct dye godheyt is al sulchen dynck dat noch ende noch begin en hait. daer vmb wat myt der tzyt beghynt off endet dat en is nyet god. Item noch salk ych hier van eyn ander disputerynge machen ynd dye alsus Der mynsche ys van erden gemaecht yñ die erde is materie. ynd is der mynsche god. so solde einich dinck voer god Ind eir god syn daer god syn wesen aff solde ontfaen. ynde dat ys dye erde. ynd alsoe solde ych bess saghen dat die erde got were dan der mynsche Item noch beweer ych alsus. noch erde noch wasser noch loucht noch vuer dat vier elementen syn daer die mynsche natuerlich aff ghemacht ys. synt van ym seluen. noch ouch der hemel der wat sachẽ ys dat der mynsche is. hefft syn wesen niet van ym seluen. Ind soe is dan noit dat sy moissen hauen eynen schepfer der sy gheschaffen hait ynd der voer allen dyngen geweist is ynd die ghene creatuer en is. soe is myr van dissen noit tzo suechen. off ich syner einniche konde moecht kryghen Dyt salk ych vys gantzen hertzen begheren ynd heischen myt alsulchen reden ynde argumenten van den affgoeden Ind myt veil anderen wapenne. wapende sych dye schone ionge maghet Ind van dyssen hielt sy rait in yrem hertzen myt yr seluen alleyn Ind als dye schone ioge maghet ouermits oers vader wyllen vmmer moeste yn der affgoeden tempell ghaen. soe gynck sy daer mit dem lychame yñ nyet mit dem hertzen. Want si en had gene syn tot den afgoeden yñ versmaeden sy. ynd als sy dat ghemein volck ynd ouch dye edel lude sagen oer knie boegen ynd oer hoeft den neighen voer dye affgoden die holtz ynd steyn ynde mittaill waren. ynde anders nyet dan eyn duuelkie ynd bedrychnisse So dochte eir dat yt doerheit ynd ydelheit were ynde ein blinde innicheit want der duuel had si oer hertzẽ bestopt dat se holtz stein ind mittail voer oeren god an bedden. Ind die reine maghet Barbara nam rait mit yr seluen ynde seide alsus. Off yt gheuiel dat ich alsus ouch moeste die afgoeden an beden. wat stond myr dan tzo doen sal ich mine knie boeghen voer dye afgoeden. off sal ich geghen halden. is dat ich myn knien boeghe voer den affgoeden. soe salk ych dye ghene dye beualen hain. Anbeden dye ghene die vngeuoelich syn. ych byn dye ghene dye spricht ynde die sind stom. ych dye hoere. ynde die sint douff en hoere niet. ych die sien ynd sy en sien nyet ych dye rouche. ynde sy en rouchen niet. ych dye tasten ynd gheuoelen ynde sy entastẽ ynd en voelen nyet ych hain vleisch. ynde sy en haeuen gheyn vleisch. all schynen se dat sy oeren. hoesden. armen. beyn ynde all ander ghelederen hebben off sy vã vleisch ghemact weren yt was niet dan bedrigeniss Inde ys dat

Ich gegē halden ynd nyet en doē als dye anderen Als mē mych dan vragħet wat sal ych dan sagē· Och weyrt dan dat ych des waerhaftigē godes kennysse hedde·den solde ich voer ougē setzen·ynd vm synē wyl ken so wold ych alle dye goede ver smain·Mer wat ych nu kyesen sall des byn ych nyet wyß ·want koege ych dye knyen myns lychamß ynde nyet myns hertzen· wat sal yt myr dan tzo staden komen·sycher nyet · Gyet alsus was dese wyse maghet onsycher ynd tzwiuelde wat se best doen mochte· Jnde all was dat sy vast woyss ynd begonste groiss tzo werden·so tzemde sy nochtans vres vleysches kost·ynd machte dat dem gheyst onderdanich·want dye be / gerte dye sy hadde tzo gode tzo ken nen·leschyde tzo mael in yr dē stryt der yr van dem vleische quam·

Wie dese maghet ori genes eynen brieff sande·

Dat·iij·capittell

Als dyt alsus geschyet was do quā also groisse rumoer ynde geruchte vā groissem lone tzo der stat van nicomedic die daer tzo kennen gaf dat daer in der stat van allexandrien eyn gelert man was van seer groisser wysheit des namen geheischē was origenes Syn wysheit yn syn gesprache was in dē tzo kewisē dat allē eyn waer achtich god ys·ind syn spraich dye was also groiss dat niemans vā dē philosofen ym wederstaen moech / te·ynd he ketzoindē ouch mit offen / baer reden de waryge gotheit· ynd macht tzo nyet der affgoede ydel / heit Ende als dyt Barbara horet doe waert sy sere ervrouwet · ynde wart van alder swaerheit ynd van allen druck loss ledich ynd vry· do begonte sy in yr seluen tzo denckē· ynd myt vlysicheit tzo suchen wie sy best ondwisen ynd gelert mocht te werden van desem groyssen le / rer·ynd wie sy tzo der waerheit ko / men moechte ynd gods bekennysse· ynde doe sy yren vader dyoscorus yre heymlicheit nyet en dorst tzo kē nen geuen·vmb dat sy wail saich· dat he tzo mail seer tzo dē affgodē gheneicht was Jnd ouch daer vm alder meist·want Sy ghelofft was der affgodynne dye festa gekissen was·wilcheer Sy vā yrē vader ge loefft was in ewiger reynicheit yr tzo dynen Wat moechte dye guede maget doen do sy niemant betrou wen en dorst sy vant rait dat sy deis sen wysen lerer origenes eynē brief senden moechte daer sy eme alle yr heimelicheit in offenbarē moechte· schriuende tzo ym alsus Eynē wi / sen gelerden vā hertzen edelt inde vermerede man van allexandrien genant Origenes· Barbara borge rinne der stat van nycomedien sen det ynd oeuerschriuet als sine dien re gruess eer inde weerdicheit Mit groisser vreudē ind begeerlich haē ich ontfangen ynd verstanden dat du bist ein predicher ynd ein bewy ser derwarachtiger gotheit·wāt vā der tzyt dat ich myn verstant had / de·so hain ich van hertzen seer lan ge begheert tzo gheraichen tzo des waerhaftigen gods bekennysse yn haen in myr seluen mit reeden ghe prosst ouergelacht yn geuōdē ·dat in holtz steyn yn in mittail ghein godheit en is· Jnde dat die figuer

van eynen mynschen dye van einē werckman ghemaect is· Jn gheyn re wys mach gotheit ontfaen of ey nich gheuoelen dat der sielē is·ouch wie schone dat die figuer ghebildet is· ynd des gheliche voel ych ouch van steine ynd van holtz·dye wil / che soe sy gebildet werden · bleuen nochtās alle dat si warē·by den din gē vernimpt mē wat dye waerheit ys Jch hain duckwyl by dē afgoe / den gestandē·mer vmb tzo beuin / dē die waerheyt·dan vmb in an tzo bidden·Oer vmb tzo bewisen ynd geleirt tzo werdē· laes ych vch weis sen wat myr al sulchē byldē dunc / ken·die noch en sprechē noch en hoe / ren·ynd dye nyet en tasten noch en gheuoelen·all schinē sy off si it ver / moechten Jnd als ich onderwilen gheuraecht hain off it mynschē syn geweest dye men eert ynd an bedet voer goede·so hait men mir geant wort dat yt mynschen syn geweest· ynd ouch dat se eerlichen hauē ghe leefft·ynd hier vmb haun ich oeuer / leggende in myr selfs geuondē dat it al valsche goede synt van wyl / chen kenlich ys ynde openbaer dat yt quaden mynschen haeuen ghe / weest·ynd dat ein mynsche der niet begin ynd niet ende en is·nyet en mach god syn dye voer alle tzyt ge weest is ynde wesen sal na der tzyt· want is die tzyt ghemact·so hait he als my duncket voer allen tzyden geweest·vā wē dye tzide gemacht synt · der mynsche wort in der tzyt ghemacht·wie solde dan dat tzytli che is ontzytlichē wesen· Hier vm en mach ich is nyet ghelouē dat si goedē werē·dye ich woeste dat sterf liche minschen waren·nochtan dat ich in menghen gedachten yn ver uaringe myns hertzen byn·so haē ich gheuonden sonder tzwiuel dat god onbekant is der alleyn sonder tzyt·ouermitz tzyt macht dye din / gen dye tzytlich synt· onder wilchē dyngen ouch die mynschē synt·wil che dye bedroeghē heiden achtē god tzo syn Dese waerafftighe got allt hefft he myr onbekant geweest ich hain altzyt lieff gehad · desen hain ich altzyt gheloest van wē ych byn dat ych byn. durch wes gheist ych myn leuen ontfaen Als ych geuoel op dat ych niet op halden en solde noch resten tzo der tzyt dat ych tzo yn quaem ynd he van myr bekant worde Hier vmb o eerwerdige va der soe dat guede getzuch ynd ghe / roecht van oerer famen tzo minen oren ghekomen ys·so haen ych my nen synne ynd in myn hertz gescre uen in dessen bryeff vmb dat it vch kundich solde syn dat ych alle dye affgoede haessen ynd voer nyet en achte· ynd den god suechen ich al / lein wes bekenteniss ich vernomen hain der by dyr is·ynd hier vm off it soe ys als die famē luidet· so byd den ich vch oitmoedelichen dat yr aff doen van vere dynē hertz dye nacht der onbekennisse·ynd brengē mich in die sonne der bekentenysse· yn dat licht des klarē onderscheids want ich begere tzo wyssen ynd be kennē den ghewarigē god·ynd off he ghewaerlich ys as ych beuoelen by myr seluē mit redē ghearguecert hebbe ynd ondersoecht vort inee we he is ynd wie groiss dat wolde ich vch werdigē myr tzo intdeckē ynde mit getzuge vwen legaet off badē dye yr myr sendē wilt tzo bestedigē

of yr mich weerdich achtet mit vch gemeynschaff tzo hain in dē kersten gelouen Valete. Dat is blyfft ge sont Dessen bryff sendet Barbara in alexandria seer heymelich tzo dē lerer Origenes by eynē den sy be/ trouwede ynd den sy es waikt ghe/ louen mochte·ynd wand desse tzwe stede alexandria ynde nicomedien verre van eyn ander stonden · soe was desse maghet in tzwyuel ynde in anxt off der bode den sy gesant hadde yt in dem wege wederuaren mochte ouermitz krencten ynd an/ der wederstoet steruē mochte ·ynde sy niet en vercregde daer yr soe sere na verlangde·ynd hyr vmb so keer de sy sych in' vres hertzen ynnicheit tzo god ynd baet dyckwil mit tra/ nen voer den bodē den sy ghesant hadde ynd baet alsus .O here god dye liefte yñ dye begerte dye ich tzo dyr dyck tzo bekennē soe lange ghe had hain en hait mir tzo vergeeffs nyet kewegben noch keroert O god van den ich gheloeue dat du allein sies ynd sonder geselen ·O god by wes ghelich als dye affgoeden dye van der mynschen blyntheit gheert werden al nyet en syen· O god der dat hertze verlichtes eer du daer in komest O god der mich haest doen kegheren doe ich noch nyet gehoert en hadde van dyr ynd mich mit re den van waerachtiger onderscheit ghebracht haest tzo dynre wyshеyt · tzo der affgoedē blyntheit doerheyt ynd ydelheyt O here al dye begher te dye ych draghe in myne hertzen kompt van dyr ynd off du dych ge weerdighen wylst dych tzo tzoenen mir So biddē ich dich dat du wilst stercken myns boeden voessen wil/ chen ich tzo dynen knecht Origenes ghesant hain·op dat myr noch ym der doet niet voerkome·eer dat mir dye antwort durch ym weder kome

Wie sy yr vader wyss mach te dat sy sych was·

Dat·iij·capittel·

Do sente Barbara dy e rey ne maghet myt desen ynde veil anderen ghebeden aen dechtich ynd bekommert was ynd yren vader dyoscorus verschalckte in dem dat sy ym wys machte dat sy sych was So komp der bode ge/ sont ynd mechtich tzo alexandrien ynd vant den sy ghesocht hadde ori genes den wysen man in dat pal/ laes der werdigher vrouwen mam mea des keysers moeder alexander daer voer aff ghesprachen ys·do he onledich was vmb dye tzo keren yñ yr ghesynde wie sy sych hebben sol/ den in der kerstelicher ewe Jnd doe ym ghepresentiert ynde ghegeuen hadde den brieff den sente Barba/ ra in ghesant hadde · Doe waert he so seer verblit dat he rechteuoert neder viel ynd kuste dye erde ynde dancte ynde louffde god van hym melrich der vyss dem steyn der hey/ denheit hact voert gebracht durch syne barmhartzicheit eyn dochter dye Abrahā geistlichen tzo behoerde Jnd dyt enkelt he der vrouwen mammea nyet· mer he tzoende yre sente Barbara bryff ·ynde he loeft den wonderlichen ghelouen der e/ delmaghet yñ ioncfrou sent Bar bara· Jnd veel meer soe louede he ynd loefde god der alsus danigen dyngen werket inden synnen· He

ſtercte ouch yr mede in dem kerſten
ghelouen der ghẽynre hertzen dye
niet lange bekeert en waren Jnde
hier mede beſtedichte he die grouſſe
liffte in der kerſtenheit die doergã/
de ys dat merck der ghelocuigher
ſielen·ynde he entfinct die alſo dat
ſy anders niet en ſochten noch en
begherten den ewyghen god ·wyl/
chen ouch die hilligbe maghet sent
Barbara myt ſulchem ernſt vyſſ
yrem vrien wyllen ghẽſoecht hadde
Doe tzoende ſych die grouſſe lerer
Origenes·der als eyn vyſſ ſtyſſen/
de vloet vſſ gaff dye kriſteliche leer
ynd bereide dat he antweren ſolde
dye reyne maghet sent Barbaren
begherte ynd he ſchreiff yr weder al
dus·Origenes ein onwerdich preſ/
ter deſſ almechtigen ewighen gods
ynd godes prediger ynd kondigher
na ſyme vermoeghen·wonende tzo
alexandrien enbydet der maghet
barbaren dye eyn weerdighe doch/
ter is des onwerdigeu heidens vol
kes·ynd die ouergenomen ſall wer
den tzo der anneminge des vyſ ver
coren kynderen gods groiſſ ynde
ſelicheit in onſem herẽ iheſu criſto
Die nuwe manier ynde wercken
gods·macht onſe nuwe blytſchaff·
ynd ſy gheuet den genen die yt hoe
ren ynd bekennen ein nuwe merc/
kinne ynd anſyen · Want wie ſall
hoeren dat eynich mynſche alleyn
van goede getzoghen ſall werden·
ynd vyſſ ſyns ſelfs vrienwillen ſal
hem van der heiden dwalinge kie/
ren tzo dem kerſten ghelouе ynd en
ſall dat wonder niet anſyen Nie/
mant en hait deſſe gracien ghehad
voer deſſer tzyt dat he komen moch
te tzo der bekenteniſſe des almech/
tighen godes ſonder meyſter off le
rynge van boeſen · ynd ſunderlyn
ge der verwerter is in dem ſtrichẽ
der valſcher affgoeden· Hier vmb
o reine maghet sent barbara en is
dyr anders niet tzo raden ynde tzo
leren dan alſo du geſchreuen haiſt
weer he is daer du aff ſchriues ·yn/
de wie danych·ynde wie groiſſ dat
he is · want weer he is dat is in ſy/
ner gracien ynd genaden dyr wail
bekant·ynde van den anderen tzwẽ
dat is wie danich ynd wie grois he
is dat ſal ich dich wail leren. Jnde
origenes ſchreeff yr daer af vyl ſcho
ner leren ynd ſynnen · ynd enbiet
sente barbara dat ſy it wailt ver/
ſtaen ſolde · Jnde weer it dat yr it
gebreech an der vervolginge yrer
begheerten· dat ſolde ſy vragen vã
ſynen legaet der ſy leren ſolde dye
hylligen kerſten ewe ynd doin ver
ſtain vyſſ dem boechen dat he myt
ym brachte· Dort ſchrylfft he tzo yr
alſo Des ſalſtu ouch vermaent we
ſen·off it alſo gheboerde ynd noyt
were ſo entſych ghein pyn of ſlegen
ynd ſterff vrilich vmb criſtus na/
men ynd voer ſynen ghelouen wãt
he ſpricht alſoe in ſyme ewangelio
ons tzo eme troeſt ynd hape · Soe
wie ſyn leuen ſetz voer mich in de/
ſer werld der ſall dat vinden ynde
bewaren in dat ewighe leuen Va/
lete dat is blyft gheſont ynde god
behoede o dochter ynde vrindinne
der ewigher ſelicheit dye vytuerco/
ren is van den almechtighen gode
ynd was all tzyt na dymen beger/
ten in den doghеden ynd ſterckheit

vuie origenes sēt bar

bara dye ioncfrouw eyn van synē preisteren sand.

Dat.v.capittel.

Hier na nam der lerer origenes eyn van synē mede preisteren ynd sande ym haestelichen tzo der magbet sente Barbaren myt dem bode den sy ghesant hadde der syme boden den wech wisen solde. Inde als dese tzwein den wech bestaen hadden. soe hadden sy grois verlangen vmb tzo ghaē der stat van nicomedien ynde oc/uerkeident ynd dachtent menlich syns wie sy it best den koninck Dioscorus moechten verschalcken als sy quamen in syn palaes Ind syn dochter barbara begherte vernu/len dat was wie dat sy kerstē mochten werde Inde als sy quamen in dye stad soe hoerden sy saghen dat dye hylligbe ioncfrouw sent Bar/bara syech ynde cranck tzo bedde lach.ynd daer vyss namen sy eynē vōt dar sy den kounck mede mochten verschalcken.niet dat dye hyltige ioncfrouw sent barbara kranck was un dē liue. mer yr sychte was alleyn van lieffden. Ind barba/ra was mit dem gheistlichen brant alsō ontstechen dat sy ouch tzo daer ter tzyt myt der liefhebbender sie/len waelsaghen moechte Gaet yn saghet myne lieff dat ich van syn/re liefden kranck byn Barbara bo/de ginck doe voert ynde quam tzo yr ynde spraech. des meysters bode daer he tzo gheweest hadde der stōd voer der doeren. ynde solde ghern tzo yr in comen vmb rait tzo ghe/uen van medicinen op datmen soe meynen mochte dat hee weer eyn meister van medicinen wonende in der stat van alexandrien. Doe dye hyllige ioncfrouwe sente Bar bara dat waert herde soe wart sy seer verblyt ynd vroelich yn spraech vyss dem gronde yrs hertzen alsoe. Dye begerte dye ich van der waer achtiger gotheyt ontfangen hain/hait eynen gueden wint ghehadt. doer wilchen ych tzo der godlicher bekentenisse gherachen mach. Vn/der dessen woerden begheerden sy. dat men den gueden man in solde laissen comen. Inde als he tzo der hylligher ioncfrouwen in gheco/men was soe boet he yr yrwerdige groisse in cristo iheſu den waeraff/tigen god Do sy desse gruesse her de do stund dye hyllige ioncfrouw op ynd vyel tzo der erden ynd eer desse bede den namen ynd den gue den bloede Rechteuort doe dyt ghe schiet was herte sente Barbara sa gen dat yr vader dyoscorus tzo yr quaem. Inde doe lyff sy haestelich tzo bed op dat si yr vader alz sy tzo voren plach mit krancklicher var/wen moechte verkloecken Inde doe yr vader dyoscorus tzo der reyner ioncfrouwen ghecomen was ynde yr vader sach dat buyssen synen wyllen eyn vremdt man by yr in yre kamer was Do sach he in wre delichen an ynd spraech Wer is dies se man ynd wat doet he hyr. Doe spraech dye reyne dochter ynd ionc/frouwe barbara. Dit is eyn koen stich meyster van medicinen. ynde he is van alexandrien ynd he ver/midz hem dat he myr waelt haest/lychen ghesont machen salt. He spricht ouch dat he tzo alexandrien

eyn meyſter vrolich hait die ouch
regen die gewoente der ſichten ynd
der meiſter helpen ynd geſont ma/
chē kan Doe dit der vader hoerde
doe ging he van daer ynde gaff ſin
dochter oerloeff dat ſy froelichē mit
ym ſprechē mochte Jnd hey ſprach
do he eewech ging dat he mit ande
rē dinghe vnlēdich moeſte ſyn·als
dye hylligbe ioncfrouw ſent Bar/
bara alſus orloeff hadde tzo ſpre/
chen myt dem goede man·ſoe ſpra
chen ſy tzo samē dat in yn dem her
tzen was. Jnd des meyſters oryge/
nes bryeff waert yr daer vort ghe/
bracht·ynd er waert van der wael
gheleerder ioncfrouwen barbara
waill verſtaen Jnd alſo der hylli/
ge meyſter origenes yr oeuerghe/
ſchreuen hadde ghebracht id yr tzo
der vertolginge yr legheerte· dat
vragde ſy dem leghaet ynd vanter
in ym alſoe na yrem wylle· Jnde
doe ſy bekande·dat der vader ynde
der ſoen ynd der hylligbe geyſt is
allein eyn volmaect god ynd eyn
ewich god Jn wieder ſoen gheſent
is van dem vader ouermidz der an
ghenomen mynſcheit· ynde dat he
den verloren mynſchen weder ghe/
roeffen hadde·ynde dye ſunden der
mynſchen ouermidz der hylligben
doeffen aff ghewaſſen hait·ſoe be/
gerde ſi ſeer ghedoufft tzo werden·
all was dat ouermidz yres vaders
hertheit nyet volbrengen en moch/
te.mer doe ſy als dye koningynne
van ſaba ouermitz mede ſprache·
Tzo ſprechen des ghewerdigen sal
mon gesterct was mach ſe yr vroe
lich·ynde quam vort ynde ſede yre
vader dat ſe daer beſſer an weer·yn
daer machte in vroelich·vā der tzyt
ging die edele ioncfrouw Barbara
voert ynd wys in nuheit des leuēs
ſuechende allene dat daer bouen is
ſmachende dat daer bouen is·ynde
ghedacht nacht yn dach in die ewe
des almechtigben godes· Sy laes
ynde oeuerlaes dye euangeliſten·
ynd ſente pauwels epiſtolen·ynde
dauids pſalmen ynd die bueche die
yr origenes der lerer gheſant had/
de vmb god den heer tzo bekennen·
ynd den kryſten gheloue·ynd ouch
vmb waill tzo leuen ynd ſtudier/
de neerſtelich. ynd nam nerſtelych
bouen maiſſen tzo in dye kunſtē der
hilligher ſcrifftē·allē hadde ſy geyn
meiſter·mer alleyn by der gracien
des hyligben geiſtes der dat inder
ſte der hertzē bedouwet ynd nettzet
ynde vmb dat dye kalden hertzen
lange reden ynd ſermonen plegen
tzo verdrieſſen·ſoe laes ich hyer ach
ter tzo vertzellen.ynd voer tzo bren
gen dye fruchten der gueder werc/
ken dye dye reyne maghet Barba/
ra gode vort brachte heimelich ſon
der opboren in den ghenen die wa/
ren veruecrt tzo ſteruen vm criſto
onſen here tzo der tzyt dat yr by go
des genaden oer ſach ynde ſtunden
marteleriſche tzo werden oeffenbaer
lich gegheuen wort·

Dat·vi·capittel·:·

Op eyn tzyt hier na doe deſſe
ſuuerlyche ioncfrouw ynd
maghet ſente barbara dye
myt den waerachtyghe lychte ſeer
veil bouen dye anderen claer ver/
lucht was ynd wāderē ging binnē
den houe des pallaes·ynde dem al/
mechtigen gode wail behagede als

Hester dye tzarte koninginge· soe quam yr ynt ghemoet koninck dioscorus yre vader ynd hylt syn oge tange op yr merkede myt andacht ynd myt fliſch dye ſchoenheyt van yres angeſichte· ynd ſo he quact yn de verkert was bructe he quellych dat in ym ſeluen guet was· dyoſcorus heerde wayll dat syn dochter ſchoenheit wyd ynd verre vernoet was· Mer yr inwendighe ſchoenheit dye vyl mere was· en bekande he nyet He oeuerleyde in syn hertze ynde ſoechte neerſtelich manier ynd weghe· wye he dat hylt synre dochter dye van ſo groiſſer ſchoenheit was mochte kerghen ynd hueden· op dat niemant des ſinuerlichs anghеſychte en ſolde ghebruchen· Tzo dem keſte had dyoſcorus rait mit synen furſten· ynde ſende vyll by yrem raide wyſe boden tzo vele landē vmb tzo vercrigen wiſe meſters· wercklude ſteynhouwers yñ byldemechers van ſteynen· Doe he ſy gekregē hadde maechte he voz worde myt eynen ygligheu meiſter na dat he kunſtich was· wat he in dach hieren hain ſolde· yñ gaff ym tzo bekennē wie he eyn ſchoen toern gemaect wolde hain der syn ſolde viercant ſtarck ynde hoghe· Jnde daermen niet lichtlichē tzo en mochte komen· Do waert der reitſchafft tzo der tymmerynge haeſtelich tzo ghemaecht ynde all dat daer noet tzo was waert bereit· die inſtrumēten worden geſcarpt· dye ſteynhouwer begunden dat werck· dat fundament van den toern waert ghelacht· men begand ſteyn tzo houwen· Der toern begond hoeg tzo werden· ynd wart na des konings wylle tzemelych ghemaect· Jnde vmb dat eyn vierkantighe forme vere had tzo dem vyerkantighen vmbganck des toerns· als he oeuer all venſteren hait· ſoe wolde dyoſcorus ynde gheboet den ſteynhouwers dat ſy nyet dan tzwei vynſteren an den toern machen en ſolde· eyn an dye noert ſyde· ynd eyn an dye ſuyd ſyde· mer oyſt ynde weeſt en wolde he nyet hayn vmb dat dye claerheit van dempgang der ſonnen nyet hynderen en ſolde der cleynnelich ynd tzarte ioncfrouw an yrem ſlaep· Jnde ouch als dye ſonne neder ginck dat ſi yr kamer niet heis machen en ſolde Jnd doe in dem toern all dat yr noit was konnentlychen bereyt was· doe beſloes koning dyoſcorus syn dochter barbara daer in als eyn wyſe edele werdiche ſchaet· Hier na doe ſy bequeem was ynd ouch alt ghenoech was eynen man tzo nemen Doe waert dye hyllige ioncfrouwe Barbara myt bede ynde myt brieuen van veill edelynge ynde ouch van groiſſen furſten Beghерde ynd angheuochten vmb tzo eynen wiue tzo nemen· Mer der eerwerdige dochter barbara yr vader der en ryet dat nyet noch he en wolde des nyet ynd he weygerdet ym alken ynde ſprach· Myn eynighe dochter ynd myn hoeffen ynd huyſmoeder myns leuens onderſtant ynd mynre ought ſo troeſtlicheit laeſſen wyl ych van myr niet doen noch niemant tzo eynen wyue ghеuen By deſen syn en bleyff he nyet lange· mer vmb dat he dye ertſche dynge lyff had ynd ſochte· ynd dat in van synen rydderen gheraden

wart ynd vmb dat Barbara syn dochter der werld weelde ynde rycheit ynde moegentheit gebruchen solde·ynd he der furstē vruntschaft hain solde ·tzo meer so clam he op den torne ynd leide syn dochter tzo voeren· also sathan syn vader onsen here gedaen hadde ·ynd he wyste yr alle der werld ryche · weelde ynde moeghentheyt dye sy hebben mochte off sy eynen man tzo der ee nemen wolde · Inde he becorde sy niet als dat he des wolde dat sy einen man nemen solde · Mer vmb tzo versoechen ynde proeuen off sy dat solde consentierē offte wyl dar tzo gheuen ynd sprach tzo der hylligher ioncfrouwē sent barbara also Wat yst o myn dochter· hayst du einighen wyllen einen man tzo nemen · Ich werde seer anghefochten myt groissen beden vmb dych vyss tzo geuen · ynd bys noch heer so en hait es myr niet tzo hertzen ghewesen Mer ys dat yt dyr ghenoicht· ych salk it myr lieff laissen werden ynde gheuen mynen wyl daer tzo Hier tzo antworde desse wyse maget sent barbara versmadende der valscher werld macht ·ynde sprach tzo yrem vader Vader dat sy verre van myr ·myn hertze en moyss anders niet willen dan dat du bis noch tzo vā myr haist ghewilt·ynde wat ych in myme syn hayn dat wil ych nu betzughen vur dyr Jden is gein man so schoene noch so edel noch so starck noch so mecktich noch so rych vm wes willē offt lieft ych begeuen solde wulken dat myr tzo hertzen is · Ja alk weer he des keisers soen der myr ghekoefft hadde ein croen ynd herscappie des keiserlichen rykes· alk anders vader is myn opsatz ynd myn meinynge Daer tzo antworde dyoscorus yr vader ynd sprach·wat is dyn meininge Sent barbara sprach ·o vader der fursten smeichen ynd mennygherhand beloefte enachte ych vur nyet · Dye schone gulde forme van bylden dye schynen vur myn oghen as niet Coestliche braetzen ynde spannen trede ych onder den voissen· ynd der dynstmechten schoen dynsten versmae ych · Als ych vader by vwer ghenaden ynd gracien alt ghenoich hayn · Inde hain reinicheit beloeft·dye alle dinge van ertryck bouen gait ynd by wylchen gheyn dinckwaerlich tzo settzen ynd tzo weghen en is Doe die hylligbe ioncfrou barbara dyt alsus sprach · Doe viel der vader vmb yren hals ynde kuste sy lang tzyt·vmb dat he in yr vant dis danige versmadinge der bruitlofften dat hem wayll behaegte · ynde der vader swoer ynde beloefte yr tzo machen al yres hertzen ghenoechte die dynen mochte in den toern·ynd dat he den toern seer tzyrlych ynde koestilich solde doen machen · ynd ouch sunderlyng eyn bat daer dye hylligе ioncfrouw in baden solde off sy wolde · ynde dat myt edelen werken vertziert ynd verdeckt Na dyssen woerden so ging der vader van yr ynd seynde der heren bodē alk ydel weder vmb · ynd he bleeff by dem werck·dat he ghedacht syn re dochter tzo machen · wylcheyr werck ein tzeichen wesen solde van ouerdracht · dat he syn dochter by ym solde halden dye ghenen mā hain en wolde Hier na gheschach

dat dem wieden vader Dyoscorus
dē koninck enbaden wart van dess
keysers amptman · der des keysers
macht hadde in deme lande · welch/
er er niet verachten en dorste · Jnde
doe he nyet langher beiden en dor/
ste wyste he die meystere van dem
werck wat ynde wie sy dat machen
solde yn benal dat he lieſ at vnder
sinre dochter truwe · welchir he wael
betruwede · ynd doe he veile werck/
lude ynd meister van dem wercke
gesetz hadde ynd ein ytlichē ghege
uen hadde syn loē · so bereide he sich
tzo varen vmb des keysers sachen
wille ver vyss syme lande · ynde he
rieff tzo samē syn best ridderē ynd
knechten · ind nam raet myt yn we
he sinē weck an setzē solde · ynd doe
der rayt ghesatz was · soe voer he
daer hyn dar he wesen solde · ynd
was daer lange tzyt

vuie ſi vā dem toern ging ·

Dat · vij · capittel ·

Do der vader vyss was yn
langhe tzyt vyss bleyff · soe
ging die wise ioncfrou sent
Barbara neder vā dem toern vm
tzo besyen dat wonderliche werck ·
Jnd doe sy ging wanderen bi den
tymmeringe · ynde quam daer dat
dat stunt · dat vmb yres tostes wil/
len ghemacht was · ynd seer won/
derlich kostelich gheciert was Jnd
sy sach dat yt mit den figuren der
sonnen ynd mane ynd der sternen
dess himmels subtilich myt ghehou
wen bilden ghemacht was · soe dat
alle die ghene die yt saghen verwō/
derdē sych van so kosteliche wercke

Jnd doe die hylligē ioncfrou sent
barbara begand tzo dencken op dē
oerspronck · ynd die invloeß der din
gen · van wilchen sy daer die figuer
sach · doe stund der engel ons heren
by oer · ynde storte in sy als in eyn
abel ynd bequcem vas dye godli/
che wysheit · want der gheist ons he
ren en rester nyet dan op den oet/
modigen ynd vreedsamigen myn/
schen · doe keerde ynd tzoende yr der
Engel ons herē alle dat cyme kryſ
ten mynschen tzo behoerde · gelicher
wyss als si ouch tzo vorēs van Dri/
genes legaet ghekeert was · Jnde
doe der Engel bouen al dyt sy leer
te van der anghenomenre myns/
heit cristi ons heren · Jnd wie dat
cristus iheſus durch syne godheyt
in sy ghedruct hadde eyn tzeychen
van sunderlingen ghenaden ynde
vordel · yn dem dat he die reyne iōc
frouw sent Barbara ghetzeychent
ynd ghedect hadde myt der welen
der reynicheyt · vmb dat sy bouſſen
ymm gheyn anderkyeſſhauer ne/
men en solde Jnd daer offenbaer/
de sych yr ons here iheſus christus
in eyn figuer yn eynre gelychenisſ
van eynem seer suuerliche kynde/
ken · in wilchen kyndechen dye rey/
ne maghet vyl meer genoecht had
dan men mochte ghewaer werden ·
ynde doe dyt alsus gheſcheide Do
gaff yr der voergheſachte Engheł
tzo kennen dat liden ynd dye groiſ
se pyne · ynd den schentelichen dot
den iheſus christus onse here vmb
yren wyllen ynde vmb allre myn
schen purlichen · ynde van liefden
gheleden hadde · ynde he voer seyd
der hylligher ioncfrouw sent bar/

bara dat sy vmb synen hylligben namen vyl pynen ynd tormenten moeste lyden. op dat sy nyet alley ne der ioncfrouwen. ynd der lerer Oer dat sy ouch der merteler croc̄ besytzen solde Jnde doe dyt der engel ons heren tzo der hylliger ioncfrouwc̄ sprach ynd he sy daer troest dat sy vmb die liefte ons heren ihesu cristi yres brudegom tzo martirlien. ynd tzo vyll pynen tzo lyden sych schicken ynde bereiden solde. Do waert dat schone kint verwādelt ynd scheyn al tzo mael seer gepassyt ynd gheppynnighet. ynd tzo mayl seer bebloet ynde oeuerghestoertz mit roidem blode. Jnd doe dye hilligbe ioncfrou dat sach doe waert sy seer drouich ynd viel van groisse bedroiffenuss yrs hertzen inacmacht. ynd sy beclaegde yn̄ weinde myt alre ynnicheit. ynd mit bytterheit yrs hertzen ons heren ihesu cristi passie yn̄ doit. ynd hier vmb mochte der engel wail klaghen tzo yr als tzo der gheynre daer he van ghesaet hadde dat dye hylligbe iōc frou myt dryerhande crone ghecroent solde werden. als gheschreuē steit Vmb dyn wail geschickte ghestaibt ynd schoenheyt sych dyn tzo ganck myt voerspoet ynd regnier. Want deser reiner yn̄ kuyscher maghet dye eyn gemme ynd eyn blome is der ioncfrouwen. ynde dye durch des engels vermaninge ghesterct was. ynd ouch van den groisse lerer Origenes gheleert was. vertzoende sych dye hylligbe dryuoldicheit clairlicher dan veil anderen. ouermidz dat godliche licht dat van bouen in der hilligher iōc frouwc̄ quam ynde verlichte sy alsoe dat sy ouch tzo der tzyt. doe sy noch niet ghedoefft en was myt dē hylligben apostell wayl sprechen mochte. al wast wonder. onse wanderynge is in dem hymmelt. Als dyt also gheschiet is ging dye hymmelsche ioncfrouw vmb. ynd sy ouerleid in yrem hertzen dye hoecheit des lichtes van der hylligher dryuoldicheit. dat alle mynschen verlucht dye komen in desse werld. yn̄ dye hylligbe ioncfrou mercte ynd sach dat daer nyet dan tzwei vinsteren stonden an dem toern. Jnde sy sprach tzo dem meysterc̄ vā dem wercke alsoe Waer vm en hait yr an den toern nyet meer dan tzwei vinsteren ghemaecht Die meysteren antworden ynd sprachen Dyn vader hait ons also beuaken ynde so gheordeneert. Barbara sprach. en macht myn vader myr dē toern nyet. Dye meysteren sprachen Ja he Sy sprach Js dat also Ja sprachc̄ si dat is vmmer also Do sprach dye hilligbe ioncfrou ynd vrun. dynne gods barbara Js dat also. soe moest dyr wael doc̄ dat ych vch gebiede. dat is. dat yr by myme beueke ynd onder mynen namen setzet dā noch eyn vinster in dat oest tzo dē tzwē dye myn kyue vad̄ vch hait gheboden tzo machen. Myt dat die hilligc ioncfrou also sprach wolde sy dat ghetzal der hilligben dryuoldicheit verruckt hain. wilchir sy vyss altre yren hertzen erede ynd anbede Die meisteren van den wercke waren der hylligher ioncfrouwē onderdanich. Jnd al was dat sy groisse anxt hadde vur yrē

vader Dyoscorus. Nochtans soe
machten sy tzo den tzwen dat derde
vinster. so yn die reyn maghet bar
bara gheboet Jnd dyt is also ghe
schiet also god der heer wolde vm
dat men ewelychen ghedenckē sol/
de dat dyt hemelsche licht sent bar/
bara iae eer dat sy ghedoufft was.
bekande ynd verstund dye maies/
teit ynd moegentheit der hylligher
dryuoldicheyt. Jnd dyt en mochte
ouch nyet anders gheschyen dan
dye godliche ordinancie eyschede.
ynde als van gode vursien was.
Want ouermitz dyt quam die rey
ne maghet sent Barbara tzo der
glorie yñ weerdicheit ynd hoicheyt
der martiliē so hier na in der histo/
rien bewiset salt werden. Na dies/
sen so ging dye schone ynde reyne
maghet sent Barbara dye verciert
was mit mennigerhande doechdē
tzo der stat daer dat bat stunt dar
vur aff gesprochen is dat sy in dat
oest ynd in eynen harden marme/
ren steyn myt yren rechten dume
in dructe eyn tzeychen des hylligen
cruces als off dat in weych ways
ghedruct hadde gheweest. wylche
tzeichen daer blyuet huden des da/
ghes vmb innicheit tzo verwecken
in der gheynre hertzen die yt syen
Jnd doe dye hyllige ioncfrou sent
barbara neder ging in die stat vā
dem baed daer gheyn wasser in en
was soe viel sy neder tzo der erden
myt tranen ynd sy badt den heren
ynd sy sprach also O here ihesu cri
ste der daer moyses dynen knecht
dedes komen in dye woestenie was
ser vyss eynen harden steyn. Wylt
myr here opdoen eyn fonteyn van
leuende wasser. ynde ghebenedien
dat ynd seghē id op dat ych hier in
dem namen der hylligher ynd on/
uerscheidende dryuoldicheyt ghe/
doufft mach werden ynd van al/
len mynen sunden werde ghesue/
uert Jnd doe dye hyllige ioncfrou
myt yren rechteren voyss an den
steyn ghestoissen hadde ynde daer
eyn figuer van den seluen voyss
bleyff dye nummermeer sall ver/
ghaen. so quam daer ghesprungē
so groisse wasser dat it yr tzo dem
nauel tzo quam. Dyt wasser deil/
de sych ter stont in vier deill nae
der wyss ynd manier eyns cruces.
ynd daer sprungen vier kleyn fon/
teynen als vyss dem ertschen para
dyss vier ryuieren. Jnde dat noch
meer is ynde meer loues weerdich
als cristus ghedaen hadde in der
iordanen. also waert dyt wasser ge
hilghet mit dem dat yt mit dem ly
cham der goetlicher creatuer ghe/
rackt was. Want hude tzo daghe
so vliessen daer dye wasseren der
gracien ynd selicheyt ynd der gene
synge van allen suechten ynd qua/
len den ghenen dye tzo loue ynde
tzo eren der hylligher bruyt cristi.
sent barbara daer in traden. Dyt
wasser woert ghelycht dem wasser
tzo iherusalem dat gheheischen is
probatica piscina daer men dye of/
feren in der alder ewe. dat waren
kalueren ynd schaefen. in plach tzo
wesschen. Jn wilcher piscinen der
gichtighe man durch onsen heren
ihesum cristum wart ghesont ghe/
macht. ynde droech syn bedde daer
he so lange sych op ghelegen had/
de Dyt wasser is ghelich dem le/
uende waser daer dat vrouchen vā
samarien onse heren vmb bat dae

he op dem puttze saess. Dyt wasser
ghelicht wayll dem wasser dat in
dem hylligen euangelio geheissen
is natatorie silo. In wylchen der
blinde siende wart. wilcheir blind
vys syner moder lycham blint had
gheweest Doe he sych daer in ghe-
wesschē hadde. Dyt is dye foytein
dye niet verderuen en mach. Dyt
is dye besloessen fonteyn der leuen
der wasseren dye louffen ynd vlies
sen mit eyn sturme van dem ber-
ghe lybaen In desse douff so is die
onschuldighe reine ynd kuische ma
ghet barbara by gods ordinancia
ynd wylle. wylchen gheyn dynck
ommoeghelychen en is van sente
Johannes baptiste ghedoufft ynd
geistelich verloren. Inde myt dem
dat dye reyne maghet Barbara yr
hoeft drywerff in dem wasser ghe-
nettzet was. waert sy geystelich tzo
verstaen myt cristo onsem here be-
grauen. ynde oeuermidz nuweheit
van leuen verreis sy myt in van
der doit Inde dit dat hyer ghesacht
is dat desse vyssuercoren maghet
godz sent Barbara van sente Jo-
hannes baptiste ghedoefft wart en
sall nyeman tzwyuelinge in ma-
chen in eintgher wyss. want in veil
hystorien ynde veill scryften lesen
wyr Dat sommighe hylligen sye
len dye vyss dem licham ghescheydē
warē in mannigher wys dem min
schen dyenstlicheyt ghedain haen.
want wyr lesen dat sent Peter der
apostolen furst ynde oeuerst. nae
langhen tzyden dat he van des ly
chams benden ontbonden hadde
gheweest. quam he tzo dye hyllighe
ioncfrow sent Aghaten in den ker
ker daer sy was ynd machte sy ghe-
sont. ynd settze yr borsten dye yr af
ghesneden waren genselych an yr-
rem lyue. des ghelych soe lesen wyr
ouch van sente Martyn van sente
Nycolaus ynd van sente Augus-
tyn ynd mennighen anderen hyl-
gen ynd ioncfrouwē dye den myn
schen in der werld viell wael de-
den. dynstelich ynd als myt mira-
culen ghedain hain. Ind hyr vm
en is gheyn wonder off die nauol
gherster alre doegden sent Barba-
ra van den hillighen vrint godes
sent Johannes ghedoefft is. Inde
van der tzyt voert an vercoess dese
kertzelyche maghet Barbara eyn
volkomē leuen. ynd sy was tzo vre
den ynde lies sych ghenoeghen tzo
yrer noitdorfft. myt hoisprung ynd
myt wilden honich. ynde volgde
also dem voerghenante sent Johā
van wilchen onse heer tzuget ynde
spricht. Dat onder der sonnen der
winen en is nyemant op ghestaen
der merer was dan sent Johannes
baptista. Inde daer en ys noch en
hayt gheweest sulchen machet op
der erden als sent Barbara was.
Nu layst ons dan saghen tzo yr
dat wort dat in Judith gheschreuē
is Du byst ghebenedyt van gode
den hoegen heren voer allen frou-
wen dye op der erden syn Inde ghe
loefft so sy der here der dych gesand
hait. ynd dynen namen soe grois
ghemact hait dat dat loff van dyr
vyss der minschen monde niet ver
gaen en mois Ind wyr moeghen
noch dyt wail daer tzo sprechen dat
in Ruchtz bueche geschreuen steyt.
Alt volck bekēt wail dat eyn frou-
we naem byst van groisser doech-
den Hier vm soe clā die kuische yn̄

hylligh̄e maghet sent barbara seer
blidelich ynd vroelich op dē toern·
ynd sy sach daer yrs vaders hyldē
yñ affgoedē die dae mit golde ynd
myt koestelychen gheste̊nte geciert
waren ynd se speeg in yre ansychte
ynd sprach Allen moissen sy wer
den vch ghelich die vch machen yñ
in vch ghetrouweu · Jnde sy ging
hin tzo ynd brach sy·yn dye stucken
gaff sy den armen luden ·ynd sy be
gheerde ouermidz der almissen se/
lych tzo werden . Als der propheet
spricht ·Gelych is der · der versteyt
ynd barmhertzich is ouer die geen
dye behoeffich syn ynd arme Jnde
noch op eyne anderen stede spricht
he van dem rechtuerdigen manne·
he hait wide ghestrouwet. ynd den
armen ghegeuen· syn gerechticheit
sal bliuen ynde duren in der ewy/
cheit·ynde doe sy in dat hogh̄e van
dem torne was·erede barbara flyse
lich by nachte ynd by daghe in ym
nem ynd in psalmen ynd in geiste
lichen gh̄esangen singende in yrem
hertze yn loefde god van hymmel
rich alsus Den heren salk ych lo/
uen ynd ghebenedien tzo allen tzy
den syn loff salk altzyt syn in my/
ne monde·Dye acht selicheiden on
ses heren ·daer van spricht in dem
euangelio ·begheerde sy altzyt tzo
hain dat is dat sy arme mochte syn
van geeste·op dat si vercrigē moch
te dye rycheit des hymmelrichs dat
sy sachtmodich moechte syn·op dat
sy besyttzen moechte dat lant van
beloeften ·dat is dat lant des ewy/
ghen leuens·dat sy suechten moech
te ynd schreien myt den ghenen die
daer wonen in cedar·op dat sy ghe
troist mochte werden myt dem gey
nen dye wonen in iherusalem· dat
sy hongerich ynd dorstich ynd bege
rych mochte syn der gherechticheyt
op dat sy ghesedycht moechte wer/
den in dē hymmelrich dat sy moch
te ontbarmē ynd eyn dochter moch
te syn der barmhertzicheyt·off dat
sy vā gode van hymmelrich barm
hertzicheit mochte erkrighen dat sy
reyn van hertze mochte syn op dat
sy god moechte beschouwen dat sy
vredesamich ynde vrede machen
mochten · op dat sy heissen moech/
te eyn dochter godes· dat sy druch/
nisse ynd veruolginge mochte ly/
den vmb dye gherechticheit·op dat
sy mochte wynnē dat rych der hym
melen·ynd op dat sy tzo dem lesten
van dē mynsche vermaledyt moch
te syn · ynde alle quaet van dem
mynschen mochte hoeren vmb go/
des wil̄en · op dat sy selich mochte
werden·ynd oeuerutoidich loen ha
uen moechte in dem hymmelrych yn/
de nyet verdoempt en werde in der
ewigh̄er verdoemnisse Jnd doe die
hylligh̄e ioncfrouw myt allen des
sen wassen wolde in dem heren·yn
de tzo nemende·woiss sy alk wylken
de ynd nam tzo ·ynd ging so vort
van doegden tzo doegden · op dat
sy als der engelk voer ghesprachen
hayt mochte myt den hyltyghen
mertelen syn ynd ghescheuwē god
der goeden in syon Den wylchen
den der merteler croen beloefft ys
ghedect ynde ghemerct myt dem
dyademe der glorioser ynd eerweer
diger merteler schen·

Dat. viij. capittel .:.

NA viele tzyden doe der ko / ninck Dyoscorus Barbara vader weder ghecomē was veronwerde in vā dem wercke dat barbara ghemack was . ynd want dat im noch wail ghedechtich was wat he benalen had tzo machē an dē toerne . sprach he ynd seide . weer hait soe vemessen ynd sō koen ghe / weest . dye dat derde vinster an dē toern gemaect hait . want ych yrer nyet meer dan tzwey vinsterē daer an ghebeden had tzo machen Tzo dessen wordē antword ym eyn yn̄ sprach Dyn dochter yn̄ myn vrou we hait dat verwonen an den oe / uersten meister . ynd hait dat vmb half ghebeden ynd ghetzwongen : Rechteuort rieff der vader Dyosco rus syn dochter barbara dat sy tzo ym komen solde ynd kuste sy . Doe he sy ghekust hadde vraghede he al so Dochter hat dat wre wylle ghe weest dat men eyn derde vinster an den toern ghemaect hait Sy ant / worde yren vader . ya it vader ynd wail tzo recht Want dry vynsterē verluchten alle mynschē ynd tzwei verduisteren . Der vader sprach dochter . wie is dat dry vynsteren meer verluchten dan tzwe . Dye hil ghe maget dye verlucht was van dem hylligghen gheist antwort yn̄ sprach Dye dry dye claerlichen ver luchten dat syn der vader ynd der soen ynd der hyllige geist . nyet dry goeden mer eyn waeraffrich god . ynde eyn onuerscheiden scepfer al / re dyngen in wilchen men ghelo / uen mois ynd an beden . Inde dye dry personen syn eyn waeraffrich god ynde eyn van desen dry perso / nen . soe he hait mynslichen natuer an ghenomen der hact myr ghen o men tzo synre bruyt . want god der vader hait syn soen mit myr ver / selket ynd ouch gegeuen . ouch ee du vader lest van myr vyss dem lan / de voerdest . ynd den hain ych my / nen maegdom ghelouefft ynd vaste trouwe . vā wes liefde mych en sal moeghen scheyden noch verdrytz noch bangheit . noch vervolgyng . noch honger . noch dorst noch armo de noch sweirt noch vuer noch gein re hand pericēl noch voerricht . Ja weir it ouch noit ych solde ym dye stoele myns lychams verwen in dem bloede der marteler schaff . op dat it moechte werden eyn purpu / ren cleit dat he sych ghewerdighe solde dat cleyt an tzo trecken dye daer sytz in dē trone des hymmels Als dye hylligbe ionckfrouw sent Barbara desse woert ghesprochen hadde . soe vergatz der vader syns selfs . ynd waert alt stryff ynd vielt tzo der erden ynde lach als off he doit ghewest hedde . Inde doe he na einer kurtzentzyt tzo ym seluen quam ynde dye woerde ghedachte dye dye hylligbe ionckfrouwe sent barbara ghesprachen hadde . alsoe verstunt he wailt dat sy kerstē wor dē was . ynd sy eischede cristum yre brudegam tzo syn . Do waert der vader also seer verueert . ynd greeff eyn sweert daer he syn liue dochter mit durch houwen wolde . mer dye hyllige ionckfrouw sente barbara dede yr ghebet tzo god dem here . nyet dat se verueert was . off vmb dat sy nyet gerne sterben en wolde

mer vm dat sy mit liden mit yren vader hadde. Jnd ouermitz gods suelke guedertyerenheyt was .daer rechteuoirt eyn ghehuowen mur/ muken steyn den sy in ym entfenck ynd dye hylligh̄e ioncfrouw sente barbara wart oeuer ghenomen in eynen kerch.wilcheir kerch veil koe cher hadde. op den kerch soe waren daer tzwe herden dye daer yr schaef fen hoeden ynd die dyt sagh̄en Jnd doe der hylligher ioncfrouwen va/ der dyoscorus der wrede tyran alle dye wynkelen ynd die aerderē van den huiss vmb ghesocht hadde.ynd he sy niet en vant. so ginck der ty/ ran vyss der stat ynd clam op dem kerch.ynd he vraegde die herden yn̄ begheerde van in tzo wyssen waer syn dochter barbara sych ghekercht hadde Jnd eyn van den tzwē wāt he mit der ioncfrouwen medeliden hadt.so sorgde he voer sy.vmb dat yr vader tzornich was.yn̄ seer grim mich schein tzo wesē. ynd he sprach stoltlichen ynd sede Jch en hain sy niet ghesien sy en is voer myn ou/ ghen niet ghecomen. Noch ych en weis niet waer dat sy is. Der an/ der van den tzwen herden was on/ ghenedich ynd wreet.ynd vmb dat it ym onweert hadde ynde onrede/ lich dochte. dat der vader so lange ghepinigt solde syn mit syner doch ter tzo suechen so weis he sy mit dē vinger Jnde der almechtighe god der eyn rechtuerdich richter ys der en lies des niet ongewrachē .want ouermidz synre wrachen soe wart der eyn herd tzo der stunt verwan/ delt in einen murmulen steyn ynd syn schaeffen verwanderden in hay sprungen Jnde soe blyuen sy noch tzo eyne anschouwen by sent barba ren graue zo desem daghe tzo. Do dye ghehersame ioncfrouwe sent barbara yre vader hoerde doe leide sy niet langer. mer sy quam haeste lich ynd vriwillich tzo yrem vader Jnd doe der vader sach dat si vry/ willich tzo ym quam ontbarmde he sych der hylligh̄e ioncfrou.ynde stach dat vyss ghetzogen sweert we der vmb in syn scheide. want he en wolde sy op dye tzyt nyet doeden. mer he hedde sy ghern tzo syme sin ne ghetzogen Jnd he bant sy myt enen seil ynde sloeg sy wredelichen seer ynd he greyff sy bi den hair yn̄ tzoeg dye hylligh̄e ioncfrouwe van dem kerch ynd brachte sy weder in dem pallaes daer he sy sloes in eyn doncker celliken ynde maechte dat seer sterck mit ketten ynd mit sloes sen ynd ophilt mit der hylliger iōc frouwe tzo sprechen tzo des anderen daghes. Jnde myt dyt en was he nyet tzo vredē.mer he settzede ouch wechters dye sy waren solden dat dye hyllige ioncfrouw nergēs vyss en mochte. Jnd doe quam der en/ gel gods tzo yr.ynd sy kuael dem heren yren stryt ynd yr ende. ynde sy sprach mit dem propheet tzo ym. also myn siele o here hait gheuan/ gen iudith.

Dat.ix.capittel.:.

DEs anderen daghes tzwāg der vader syn dochter bar/ bara van yren hylligh̄en opsatz tzo trecken dat sy an solde he den dye affgoedē yn̄ solde oeuer ghe uen den geloue Jnde doe he dat in gheinre hād wys en kōde gedoēde

ging he als eyn grymmych man
tzo dem rychter van der ſtat der ge
kiſſen was Marcianus ynde he
vertzelde ym ſyn ongheual dat ym
van ſyner dochter gheſchiet was.
dat ſy vanden affgoeden ghekeert
was ynd tzo criſtum ghekeert. ynd
dyoſcorus ſprach alſo Dye onſeli/
ge auenture dede mych reiſen ynde
hin varen. ynd daer vmb hain ich
myn dochter verlozen. ynd eyne lã
ge quale off ſiechte ys quaet tzo ghe
neſen. Weer myner dochter raſerie
verſch. men ſolde ſy by auenturen
van yr doen. Wer kaeſt ſy nu hier
tot ons komen ynde kayſt ons nu
myt ſaffrheit ynd hardicheit yr an
gaen off ſy in einigher wyſſ moech
te ons volghen of conſentiren Jñ
wylk ſy des nyet doen ſo ſal ych ſel
uen na viel manieren van pynen
dye ſy liden ſall vmb deſer groiſſer
geckheit yñ raſerie. ynd is dat saech
dat ſy ons afgoede nyet anbedẽ en
wyl. ſoe wyl ych dem leſte mit eynẽ
ſwerde yre houft aff ſlain. Als he
alſo tzo dem richter marcianus ge
ſprachen hadde. beſwoir he in bi der
goeden machte dat he ſy myt pynẽ
doeden ſolde. Jnd he ſendet haeſte
lich eynen van ſynen knechten tzo
yr Jnd als dye reyne maghet ſen/
re Barbara ſach dat ſy alſus geeiſ
ſchet ynd an ghetaſt wart badt
ſy tzo god onſen heer alſus O here
der du almechtich biſt tzo doen all
dattu wilſt. vmb dinen willen wer
den ich getzogen tzo dem richthuis
daer men dye miſdedigen mynſchẽ
plycht tzo verwiſen ynd tzo veror/
delen. tzo ſulcher ſtede en quam ich
nye O liue here kom mit myr ynd
ſtant by myr mache myr van ghe
moede ſtarck. ghyf myr dye wapen
dynre moeghentheit ynd ſterckheit
want ych tzo dem ſtryde ghaen der
dyn is ynd nyet min Tegben dye
ſchaer der boeſen ſall ych ſtryden.
Des ys noyt dat ych myt dynen
wapen ghewapent werde. op dat
ych ſtaen mach ynde verwynnen
ynd tzeichen van ouerwindige we
der bringe. Eyn wyf ys krancker
dan eyn man. mer du liue here ma
kes wayll van eynen wyff dat ſe
mans crafft krygbe Jñ ich ſal my
nyet ontſyen tzo ghaen tzo ſtryde
tegben dye boeſen. Jnde ys dat ych
enich ynde alleyn veil quaits vol
cks verſtryde ynde verwynne. dat
ſall eyn grois eer ſyn Wãt es ſchy
net an voel ouerwyndige gheyn
cleyn loff yñ eer tzo ſyn meer grois
Rechteuoirt als dye hyllige ionck
frouwe ſente Barbara voer den
rychter marcianus gebracht wart.
der daer tzo rechte ſaeſſ. ſoe ſach die
hyllige ioncfrouwe ſente Barba/
ra myt oghen ynd myt hẽtzen op/
wart tzo dem hymmel ynde ſprach
tzo ym eyrſt alſus. Wat wylſtu
richter dat ych komen ſolde tzo dyr
wolt du mynen gheloeff verſue/
chen ynd wyſſen. ſych ych byn ker/
ſten. ynd anbeden den wacrafftigẽ
god ynde gheloue in ym. ynde he
regniert in ewicheiden. ynd ſyn reg
nyringe en ſall nummermeer eyn
ende hebbẽ. ynd verſmade dye val
ſche goeden Doe ſprach der rychter
tzo yr. du byſt droncken van dẽ wi
ne der onweerdicheit. ynd daer vm
en ſchampſtu dych niet tzo antwor
den ere du ghebracht werſte. mer
wie hait dyr dat fenyn ingheſtortz
ynd ghegeuen Dochter du biſt be/

droghen.id is anders in der waer/
heit dan du meynst. Die bruit cri
sti antwoerde ym ynd sprach. ich en
hain ghein fenyn ghedroncke. mer
ich bekēne dye waerheit ynd ich en
mene niet. mer geloue sekerlich dat
id also is als ich seide. Marcianus
der richter sprach. Here wed o doch
ter myn. dat en is ghein wond dat
dych die ydel ere d kerstē heit bedro
gē hait. die ouch sōmige vā dē krāc/
ken mynschē bekommert hait ynde
bedrogē. De stercke maghet vā ge
moede antwort yn sprach. Ich bin
weder ghekomē. want ich hain ghe
dwaelt ych bin weder ghekomē vā
den ongheloue der affgoede tzo mi
nen scepfer. Inde in ons is gheyn
ydelt noch bedrugeliche ankedin/
ge. Mer in vch die die hoeffde neget
yn boeget den steinē yn dē mittailē
ynd en merket niet dat vre goeden
sy eyn werck der konstiger werckli
den. ynd dat sy gewracht syn yn ge
macht van dingē die onsynlich sin
Marcianus sprach. din schoē ange
sicht dat voer veil mynschē sinner/
lich is ynd dyn ionckheit is tzo er/
barmē. ynd daer vmb. vm dyns va
ders willē. wilchē wyr dich begeren
ghebessert ynd ghereinicht van sul
cher dolkerie weder tzo gheuen. du
bist noch in den eirstē tzo lidē. mer
ist dat du lāger in desse staet blifs
van hertzen ynde van synnen. soe
salt ich tzo dem lesten dyn starcheit
becoren onderwindē. die onuerwin
liche maghet sprach ynd seide. Du
wilt dych miner ontbarmen. Mer
ontbarm dich dyns selffs. du drou/
west myr tzo pynighen. mer sorghe
voer dinre pinen selfs. die tzytliche
qualen ynd pynen sulken mich sen
den tzo der ewighen vroudē. Inde
dyn tzytliche verheuinge ynde ere
die mit alre vroudē ynd weldē ge/
tzyrt sin sulken dich sturē ynd brei
gē tzo der ewiger pynē. Doe wart
der ritter marcianus ouermitz in/
gheuen van yrē vader seer bewegt
mit tzornicheit yn gheboet dat mē
si nackt solde machē ynd slaen mit
scarpen roedē ynd sprach tzo yr. die
woerd die moissen hyn gaē yn den
sleghen wichen. Die gloriose ma/
ghet veruroude sych in dem slaen.
ynd si loef de den heren dat si weer/
dich was sleeg tzo ontfangen vmb
sinen heiligen namen ynde sprach
alsus. Ghebenedyt is der here der
myn ghebet gehoert hait. ynde syn
genade niet vā mir gekeert en hait
Desen dach hain ich verbeid. desen
dach hain ich ghesocht ynd geuon
den. Doe si seer wredelichen ghe/
slagē was ynd sy volstendich bleif
ynd niet aff liess. so gheboit der rich
ter dat men sy weder brēgen solde
voer in. ynd se gincksie mit sulchē
woerden an. Is dyn lichā van hor
nen gemacht. off haistu in dyr eyn
steinen hertze. vmb dattu noch gue
den rait intfangē noch volgen en
wolt. ynd du noch geiselen noch sle
gē entsiest. Sych an dyn hoge edell
gheboerte. ynde ontbarme dyr der
gheynre daer du off gekomen byst
ynd diene der godinne festa. want
dych dyn vader yre gheloeft hayt
reyn tzo halden. wāt is dat dyr an
ders behecht tzo doen ynd dyr der
goeden hyllicheiden niet en verloe
sen. soe salt ych dyr dat tzo pynē lai
sen komen dat du buyssen alle dye
werld ghewond der fursten gehort
haistu versmaet. Barbara sprach.

dye styfheit der gerechticheit en leist
sych nyet boeghen noch beweghen
mer sy hait al zyt ein starck gemoe
te Jch achte besser dat ych all min
lyden vyss settze ynde gheue sy der
pyne dan dat ych laiss ynd gae vā
dem wege der rechtuerdicheyt. wāt
ghein dynck en is so geboerlich als
tzo eren ynd tzo anbedē eynē waer
afftigē god. der durch syn propheet
spricht alsus Jch byn god yñ son/
der mych en is ghein ander. Jnde
gheyn dynck en is so onrecht noch
so onbehoerlich. als dat men in de/
sen deill volget den fursten. die wil
len dat men dye duuelen anbede.
ynd dye affgoedē daer der propheet
aff spricht. sy haent monden ynd sy
ensprechen niet. sy haint oeren ynd
sy enhoeren nyet. sy hain nasen yñ
sy enruchen nyet ynd haint hendē
sy entasten nyet Want in yrē mō
de en is gheyn geyst. den moyssen
sy gelych werdē dye sy machen ynd
anbedē ynd in sy hoeffen. Hier tzo
antworde der rychter. du besuchste
meer worden dan noit is. legge aff
dye kyuēde worden ynd volge my
nē rait. noch machstu behaldē wer
dē. want alsmē myr eyns gheuallē
hait. so machmen lichtelich besserin
ge doin. Barbara van dem hylli/
ghen gheist ghesterct ynd in dē ker/
sten ghelouen gheuestet. sy antwor
de ym alsus. Jt en is ghein ander
behudinge off selicheit dan cristus
ihesus der behueder der werld. der
mych behalden hait. Jnd doe dyt
onder dat volck quam dat sunte
Barbara dye starcke maghet dess
rychters moegentheit veracht had
dē. doe gheboet he grimmende als
eyn leuwe dat men sy ontcledē sol
de. ynd myt ghedroegden senen vā
ochsen yre tzaert vleische sonder ge
nade brechen ynd slain solde. ynde
wriuen dat seer wredelichē myt yrē
hēdē vā kameils haer gemaeckt. O
groisse wreetheyt des tyrās der sul
che dingē dede doē. an so eyme gue
dertierēde lichā. mer dat megdeli/
che lichā gemoete. en wart hyer me
de vā syns sceppers lieffte nyet ghe
tzogen. yñ all dat leit sy vroemely
chen vm yrē lieuen brudegom. yñ
doe sy lange tzyt gheledē hadde die
pyn dye yr an ghedaen wart Jnd
al yr duerbar lichā myt bloede ghe
stort was. ynd dar na ghebrāt saltz
in yr versche wonden gheworfen
was. doe gheboit der onghenedighe
rychter dat men sy in eynē doncker
kerker stoissen ynde leggen solde.
ynde daer wentelen op ghebrochen
scarpen steynen ynd scheruen. ynd
also vertreckē yrē doit. ynd proeuē
off he yr starcke gemoete yet bewei
chen enmoechte Als sy van pynen
so seer ghemoet was op dat he sych
beraden moechte myt wat pinen he
sy wredelich dodē mochte. soe lyess
he sy so in den kerker rusten. mer die
hyllighe maghet ging vroemelich
van dem ansychte des raets ynde
konde waill vmb ihesus namē las
ter ynd pynen gheliden. ynd do sy
so in dem kerker was so en schein yr
eyn clayr licht des midder nachtz
ynde yr behueder onse here ihesus
cristus in dē sy alle yr hopeninge
ghesaetz hadde openbarde sych yr
ynd sprach yr tzo ynd sede alsus O
myn vyssuerkorē dochter ynd brut
wess starck ynd betrouwe Wāt in
dem hymmel sal groisse blytschaft
syn van dynre passien ynd pynen.

daer vmb en vrocht nyet dye drou
winge ynd die sleghen des wreden
tyrans. want ych sall by dyr wesen
ynd verloesen dych van allē won/
den ynde smertzen dye dyr worden
an ghedaen Jnd rechteuort synt al
le yr wonden ghenesen alsoe dat
ghein lytzeichen an yr en bleyff. yñ
doe onse verloeser ihesus sy ghebene
dyt hadde. voer he op tzo dē hym/
mel daer sy dat sach Jnd doe ver/
blyde sy sych myt onsprechelycher
blytschafft vmb dat sy sus van dē
herē gheuisitiert ynd ghetroest was
Jnd all danckende sprach sy alsus
Den heren hain ich ghesyen van
angesichte tzo angesichte ynd myn
siel is behalden gheworden.

Dat. x. capittel.:.

Doe der ander dach an quā
gheboit dye wrede beest dar
he tzo ghericht saes. yñ had
de dorst na mynschlichē bloede. dat
men die hyllighe ioncfrou barba/
ren weder brengen solde voer ym.
wilcheir wonden ynd slegē woen/
derlichen ghenesen waren. so dat sy
schoenre schein tzo wesen dan sy tzo
voeren was off ye gheweest hadde.
Doe sprach der rychter myt bliden
monde O ghenedige ynd gueder/
tierende goeden. sych barbara noch
en hebben dych dye guedertirē goe/
den nycht gelaissen. dye dyr noch
so guedertierenlich ynd so mynlich
syn. dat sy dynre ioecheit ontbarmt
hauēt. ynd all die wonden die wir
dyr gisteren an deden doin. in deser
nacht genesen haint. Du syes wail
off sy it van rechtz weghen wolden
ynd ansyen. so en soldē sy dych niet
ghesont hebben ghemacht. mer sy
solden dyr veil pinen ynd lydē an
ghedaen hebben. Daer vmb haint
sy myt dyr yre ghenade ghedaen.
vmb dattu des soldes ghedencken
ynd komen innych ynd oitmodich
tzo yren dyensten ynd offeren. Do
antworde dye bruit cristi barbara
Dye tzongen sweghen veill bess.
die boesheyt ynde ongherechticheyt
klappen dan sy sprechen Die gode
die vmb yre sunden in der helscher
pynen syn. ynde die du tzo onrecht
yñ sonder vrucht anbedes syn dyn
gelich sonder verstant ynd sonder
beroeren. Sy enmoghen niemant
op der erden ghesont machen. wāt
weer dat dat sy it vermoechten. sy
solden meer ynde eirste yn seluen
tzo baten komen vur ander myn/
schen. dat sy niet doen enmoeghen.
Jr ongheloeuighen duet yn offer/
hāde ynd offert yn wyrock. yr sult
wyssen dat yr yn mit sulchen offer/
hande meer pynen in der hellē duet
hauen onder den duuelen. dan sy
ghenade van minen herē ihesu cris
sto moeghen ontfangen. der wil/
che mich ghesont ghemacht ynd ge
nesen hait van minen wonden. ym
offer ich wiroech ynd geue ym min
ghebet ynd myn syele voer eyn of/
ferhande Jnd voert meer vmb die
liefte van hym bereide ich mynē li
cham tzo alre pynen Doe der rich
ter sach dat sy noch stoltzer yñ stāt
hafftigher was dan sy ye tzo voerē
hadde gheweest. soe gheboet he dat
men sy nackt myt den voissen op/
wart solde hangen ynd mit yseren
naelden yre syden durch grauen.
ynd yr hyllighen licham van al/
len siden quettzen ynd schoren als
sy deden. so dat dat bloet liep van

yren hylligheu licham·als wasser
vyss eynen fonteyn· Doe gheboet
he dat men mit barnende lampen
yre wonden greselichen barnē sol/
de·als dyt alsus geschiede ynd die
starcke maget altzit froelicher scheē
ynd sy den herē van blyschafft loef
de so worden an yr syden ghehal/
den yseren glouwende platen· op
dat dye lampen ynde die gloiende
platen koechen solden dat dye nael
den ghewont hadden. O wreet ghe
slechte van minschē dye dusdanige
pinē eyn re tzarte maghet an moch
te doin· Mer die gloriose maghet
sent barbara stond vast· van gode
vertziert mit doegdē·yñ sy en wart
van gheinre hand pynē verweicht
ynd sy starckte ynde wapende sych
seluer myt alsusdanigen hopen yñ
sprach Myn siel sal sych in den he/
ren verbliden ynd ghenoechte ma/
chen In yrem heilt gheuer ynd in
dem heren salt myn syel gheloefft
werden It en is ghein liden ynde
pyn die tzo achten sy teghen dye tzo
komende glorie die in ons vertzoēt
sal werden Do der richter dit sach
ynd schein vā verwoetheit syn sin
nen tzo verlisen·gheboet he dat mē
sy aff solde doin van daer sy hinck
ynd dede sy vur hym op ein block
leggen myt vmb ghekeerdē hoeffde
ynd dede dat hoefft myt yseren ha/
meren slaen ghyns ynd weder Iñ
doe desse hyllighe maghet in deser
pynen was·soe sende sy dyt ghebet
tzo hymmell ynd sprach· Du here
der du woenst in den hymmelē wyl
dyn oren neighen tzo mynē ghebe/
de O myn koninck ynd myn god·
ich byn komē tzo laster ynd tzo ver/
wyss·ynd ich byn ghedreuē tzo spot
te·du·byst die sache mynre pynen·
trect an wapen ynd eynē schilt yñ
speer·ynd stand op myr tzo helpen
Sprech tzo mynre sielē·sich ich byn
die selicheit Als der richter dyt ghe
hoert hadde so waert he in syn ghe
moede seer ghestoert·ynd he begon
de neerstelich tzo denckē wie he best
desse groisse verduldicheit ynd stāt
hafticheit in deser maghet verwin/
nen mochte Ind he gheboit tzorn/
lichen als eyn grymmich leuwe dē
pynren·dat sy yr henden an barba
ren borsten solde slaen ynde dat sy
dye myt swerdē allentzelē aff soldē
slain·op dat dye verlange der pynē
yr tzo meer moylich wesen solde O
wie groisse is dese oueruloedicheyt
der godlicher suessicheit in welcher
desse hillighe maget was swimmē/
de ynd leid so groisse pyn·recht off
it eyn speill gheweest hadde. Inde
ouermidz der groisser lieffden dye
sy droech tzo yrem liefden duchtē yr
die daghen der pynē kleyn syn·wāt
doe dese alre verduldichste maghet
dese pynen leid·so kierde sy yr ange
sichte tzo dē richter ynde sprach ym
alsus tzo O du wrede beest der myt
wolflichen tzenden myn borsten af
ryste· En wystu nyet dat du alsoe
veel meer myn croen vermerres so
du mynen vleisch meer pynen an
doest·want mynre borsten pyn dat
mackt myr eyn verkoelinge · waer
vm so snystu vā myr dat daer ys
der vrouwen eer yñ tzemelicheit ·of
wylstu van myr eynen mā machē·
do dat du wilst·myr genoecht wal
eyn man tzo werdē·op dat ych dich
menlich mach verwynnen · It ys
waill tzemelich dat dye borstē daer
ghein kint an ghesoecht en is·alsus

ghehandelt solden werden ynd af
ghesneden van eynen vrouwen na
men·off dat dye armen bereider sol
den werden tzo vechten Do sy dyt
gesprochen hadde·sach sy op tzo dē
hymmell wart·ynd dede yr ghebet
also O god der du sytzest op dē thro
ne ynd ordelst gherechtlichen·wyll
myr wesen eyn guet beschermer yn̄
eyn stat van tzo vloecht · op dattu
mych behueden moegest· want der
boese haet sych teghen mich ghesetz
He tzeryst myn fleisch myt honde/
licher raserie·he hait syn gruweli /
che hende an minen borsten ghesla
gen·ynd van myme blode werden
sy naess It is dyn lieffde·yt ys dyn
truwe·ych liden ynd hains gherne
dat ich ein man sy·vmb dynen wil
len werden myn borsten aff ghe/
slaghen·mer ich geloue ynd betrou
we dat du myr dye sulst weder ghe/
uen in hoeger selicheit daer nyet on
geliches en is·niet dat oneersam is
ynd niet dat onuolmact is·doe al
sus der hyllighe maghet borste al/
lentzelen waren aff ghesneden·ynd
d̄ boese richter sach dat he in yr niet
vorderē enkonde·so wolde he rech
teuoert ouer yr dat leste ordel ghe/
uen tzo steruen· meer he wende syn
ghemoede ynd dede vyss bloedi /
cheit yn̄ ongerechticheit noch meer
quaetheit·yn̄ gheboet dat men dye
schemel bruit cristi de alsus gekrēct
was·alsus ghepynt ynd ghewont
was·al nackt solde vm leidē durch
all dat lant·ynd dat sy van synen
scharianten ynde pynres tzo allen
steden sonder ophoeren ghegeyselt
ynd gheslaghen solde werden · op
dat sy also van allen luden ghesien
solde werden O waer is alsusdani
ge sware pyn ye gesien off ghehoert
off waer is grueselicher ye ghesien
off geuonden·Mer dyt hait der ge
nedige guedertieren brudegom cri
stus al geschein laissen · op dat syn
bruit den gloriose stryt solde wyn/
nen·ynd hoeglicher gecroent solde
werdē Ind myt dyt waert dye glo
riose maghet niet verwonnen · all
wast dat sy vmb der eersamheit wil
len dyt ghebot ontsach · Inde doe
dyt wrede gebot gheschiede·al wast
dat sy dye pynen niet en vroecht ·
nochtant sorghede sy vur yre sche/
melheit·ynd bat myt opgeslaghen
oghen tzo dem hymmell alsus · O
god die den hymmell mit den wol
ken deckes·ynd cledes dye lilien yn̄
die blomen die op den velde staen
mit mennigerhande varwē·so dat
salomon in all synre glorien also
nyet en mochte ghekleet syn · wylt
wesen myn beschermer ynde myn
hulper in deser stonde · ynde decke
dynre derne nackte licham myt dē
decksel dynre barmhertzicheyt · op
dat yt van desen boesen vyanden
noch ouch van ghenen mynschen
anghesyen en werde · Inde doe sy
alsus yr ghebed dede · der here der
die syne besorghet·der sende synē en
gell neder · der van dem hymmell
eyn clair stoell brachte·daer he syn
schemel maghet myt decte·ynd dar
mede vertzierde he sy als eyn bruit
die yrē brudegom gheciert is Ind
hier en bouen so sterckede sy der en
gell·ynd seghende sy mit dem tzey
chen des hylligen cruces· ynd mac
tede sy weder all ghesont·also dat
gheyn tzeychen van quetzinge an
yrem lychame enschein · Inde dye
bose wrede knechten dye sy dreuen

doe worden al blynt van der clair heit des cleides. dat yr van bouen ghesant was. Doe scheyn sy wail tzo wesen als dye edel vrouwe Judith die seer blide was do holofernes houet aff was. ynd daer na vā allen mynschē ghelouet was. Sus was dye hyllighe maghet sent barbara na der verwinninge van allen mynschē lieffgehad

Dat. xi. capittel.:.

Ynd doe die bosen knechten eyn straess die in der stat vā nicomedien was geheischē calassis die hyllige maget vm ledē die vur des richters anghesichte gebracht hadden ynd he sy sach al gesont gemact. ynd roit ynd wys yñ vroelich vā ansichte. ynd ouch mit so schone cleet ōuersyns so edelych gekleet. wart he vā wondere byster synre synnen ynd saess als eyn vleislich stein. Doe dat sente barbara sach die harder ynd sterker was dan yser begōde sy alsus zo ym tzo roiffen O du der dynen vader dem duuel gheliches ynd der bescempt yñ bespot byst van dem herē ihesu cristo. Wat verstoeren dich die gnadē die myr van myme brudegom gheschiet syn All moissen sy gheschand werdē die der mynschen hantwerck an bedden die sich verurouwen vā yren belden die sy gode achten. Do der richter weder tzo ym seluen ghekomen was. so gheboet he grimmede als eyn leuwe dat men die gloriose maghet do werpē solde op op gereckten scarpen sweerden. op dat sy alsoe in yrem lyff worde durchsneden Inde tzo dē lesten do he bes bekande dat sy onuerwinlichē was ryeff he mit onminslichē kryschen. Dyt is eyn kogelersche. sy nempt den mynschē yr hertzen. ynd maecht sy byster van yren synnen Ist dat wyr sy langer laissen leuen sy sall ons van lede kranck machen Ind die scharen van den ritterē die ym dienden yn de dat ander volck dat bi ym stond begōde tzo ym tzo roiffen. yn sy sprachen. Doet ons dese goekelerschee wech. wāt sy vm geet myt quaden konsten. slaet doit dese die sonder drāck ynd die allein mit worden ynd myt nuwer wisen den mynschen yre synne beroifft. Tzo der stunt erdacht der rychter. ynde maeckte eyn onrechte sentencie teghen sy ynd sprach alsus Der keyseren moegenheit hait ons ghegeuē yñ gesacht. So weer versmaet der hylligen goede wirock tzo barnen. dat dat ordel van onthoefft tzo werden sal ouer yn gain. Die hillige barbara starker dan sampson ynd altzemale onuerwonnē versmade ynd wedersprach den keiserlichē gheboden ynd was bereit ynd begheerlich yr tzo gheuen onder menniger hande pynen die men yr an doen mochte Iñ doe der richter Marcianus alsus verwonnen was. bleeff die hyllighe maghet volstandich ynd onberoirt in dem hylligen ghelouē. ynd sy achte marcianus myt synre macht vur niet. ynd gaff cristo yrem brudeghom groysse loue ynd danck Ind dioscorus der ongenedige koninck en wart niet ghestilt noch tzo vreden myt allen den pynen dye ouer syn dochter barbaram gedaen warē. mer he was seer tzornich dat marcianus der richter verwonnen was Ind he was tegē

wordich daer·willich ynd bereit tzo
dem quadem als der gheyn die sych
verbliden als sy haent quaet ghe/
daen Jnd he greyf syn dochter mit
synē sundighē henden ·ynd en wol
de nyet ghedencken dat it syn vlei
sch was ynd syn bloet·ynd syn eigē
dochter Jnd he wred dan eyn grim
mende beest· tzoech sy na ym op ey/
nen berch daer he dye hyllige ionc/
frou sent barbara onhoefden wold
Jñ si ylet daer hyn vroelichen·yn/
de volgede daer mede ihesu christo
onsen verloeser der tzo der steden
synre passien genachte daer he vur
ons steruen wolde· Also dede ouch
syn edell bruyt sente Barbara op
dat sy dat volkomē loen van yrer
eyghen victorien verkrighen moch
te Sy haeste sych seer tzo dem ber/
ghe daer yr vader·all was sy syn
eyghene vleisliche dochter · sy myt
synen bloithafftighen handen ont/
hoefden solde · Jnde sy sprach myt
dem hertzen ynd mit dem monde ·
O myn syel ensalstu god niet on/
derdanich syn·van ym is myn heil
alleyn· Want he is myn god ynde
myn ontfanger ynd he enverleest
mich nyet Jch gheloue in ym· ych
ere yn· ynde ych heb yn lyeff · he is
myn verloeser ynde helpt myr· yn
beghere ich.ynd loue yn·ynde vmb
yn·ynd vmb syne lyefte en sall ych
niet beroirt werden van pynen offt
van leringe der quader mynschen
Jch sall froemelichen halden den
kersten ghelouen · Jnde doe sy god
loeff ghesprachen hadde ynde an
sach dat ende van yrem arbeide yñ
der intganck tzo yr ewigher sely/
cheit aenstaende was·so gaf sy sych
tzo ynnighen ghebeden ynd sprach
alsus · O here ihesu christe der den
hymmel yñ dye erde gemacht haist
ynd der see yre ende ghesat haist·yn
de dynen regen gebodē tzo vallen
op dye guedē ende op die quadē· yn
de der op der see gheghangen hais
ynd yre groisse waghen ynd storm
heit ghestilt ynd ghesachtich hais·
dyn hyllighe hande an dem cruce
gherect hais ·ynd ander viel werc/
ke ghedaen hais O du guedertierē/
de god der du wōderliche gewercht
hais·verhoer mich dyne dierne nu·
ynd in myner vterste noet alle din
gen syn dyr onderdanich · O here
god du byst myn beschermer van
mynen kynschen daghen·wyl my/
nen stryt nu sliessen mit eymē gue/
den ende Jnde ghyff dynre diernen
dese gracie dat alle die ghene die in
yrer noit myner ghedencken ynde
getruwelichen an roiffen van dyn/
re godheit moissen werden getroist
Jnde sunderlinge ouch iaerlix dē
dach van mynre passien dyr tzo lo/
ue myt ynnicheit halden·dat sy on
uersienlich niet en steruē · mer dat
sy myt gantzen berouwen ynd mit
waerachtigher bicht dyn hyllige li
cham ynd dyn bloit voer yren doit
ontfangen moyssen · op dat sy van
dem viande niet bestrickt ynd ghe/
uanghen noch beroifft enwerden
der glorien dyns hyllighen anghe/
sychtes O here enwilt ouch yre sun
den nyet ghedencken in dem daghe
des ordels · Mer doe dyn ghenade
myt yn O guedertieren scepper du
weist wail dat wyr vleisch syn Jñ
doe sy ghesprachen hadde Amen ·
quā onses heren stymme van bouē

die tzo yr alsus sprach. Kom myn vysuerkoren bruit. kom myn vrundinne kom min schone dochter min blome ynd myn lilie kom tzo myr du salst mit der ioncfrouwen kronen ghekroent werden. die ych dyr van beginne bereit hain in myme riche ynd al dat du begheert hais. dat is dyr van myr gegheuen So sy dyt gehoert hadde. doe loefde sy gode ynd reckte yren hyllighen wissen hals wyss vm onthoefft tzo werden van yrem wreden vader. dat also gheschiet is. als dat ēde daer aff bewyst. Want dyoscorus yr vader nam eyn swert. ynd also als he ghe loefft hadde onthoefde he sy op den vierden dach in dem maēt December mit groisser woitheit ynd die he tzo der werld ghewonnen hadde durch syns selfs saet. sendet he tzo dē hymmel durch syne groisse sunden ynd misdaet Inde alsus in den iare ons heren do men schreiff. cc. ynd lxvij. doe maximianus keyser tzo rome was als voerghesprachen is Inde marcianus tzo nicomedien der des keysers stede halder was. bloede die hyllighe maghet barbara. ynde sy endet yr gloriose passie ynd martilge doe sy alt was. viiij. iair. ynd yre siele is myt groissem loue ynde eer van dem vroelichen engelen in dem hymmell gheuoirt ynd ontfangen Inde doe die edele martelersche Barbara yren stryt volbracht hadde. ynde myt groissē ouerwinnig ynd segge ruste in den heren soe ging der wrede koninck dyoscorus der syn eyghen dochter ghedoet hadde neder van dem berghe der enthoefdenisse. ynde achter dat vur cleyne dat he ghedaen hadde. Mer he entginck godes wrache niet van der groisser misdaet. wāt god der durch syn prophetē spricht. Gheuet myr dye wrache ynde ych sal wrechē. der send eyn vuyr van dem hymmel. daer der wrede dyoscorus vā verbrant waert. also dat eyn assche nyet van ym en scheyn ghebleuen Inde die assche van ym die vloech tzo der helscher asschen. Daer he tzo samen mit der syelen mit dubbelder pynen ewelich ghepynt wert.

Dat. xii. capittel. :.

Ind op dat den honden niet ghegeuen solde werden dat daer ghehilghet was. noch dē vercken die edel ghesteintē dat is. op dat dat gloriose lycham der reynre maghet barbara nyet ensolde eyn spyse werden der voeghelen ynde der beesten. soe was daer eyn guet kersten priester dem dye hyllige maget nyet bekant en was. mer doe he bekande dat sy vur den ghelouē christi martelersche ghestoruē was. soe ging he doe it doncker nacht was ynd haelde dat ioncfrouweliche lycham mit dem hyllighen hoefft vyss wilchen lychā ynd hoeffde ging eyn soesse roeck der hyllygher martelarschafft. ynd do he it mit koestligher saluen ghestrechen hadde ynde bewairt. so begroiff he it mit seer weerdigher eren in dye selue stat dye men noempt nicomedien in dat graff dat he waill eer voer sych seluer ghemacht hadde. Inde he machte daer eyn kleyne

wonynge In wylcher god zo loue
veil miraculē gheschein. ouermidz
verdienste yñ gebede der hylligher
maghet sente barbara. wāt die blin
den worden daer siende. die croepe/
pelen gaende. die douen horēde. die
stommē sprekende. die krancke wor
den daer ghesont. die drouighe wor
den daer ghetroest. ynd dye myt an
deren suchten bekomert syn. wordē
daer volkomelich ghesont zo hudē
op desen dach zo Jnd do dat volck
van der stat sach. al waren sy heidē
dat daer so groisse miraculen al da
ge ghescheiden. ynd al'zyt meer yñ
meer. so deden sy machē eyn kast vā
wonderlichem wercke ynd schoen/
heit. al bedeckt myt gold ynd myt
koestlichen ghesteintē daer dat scho
ne licham der edelre ioncfrouwen
sent barbara zemelichen ynd eerli
chen in liggen solde. Jnd als dyt
also geschiet was. so bingen sy dat
hylligе lycham myt dē kast op an
vier gulden kettenē in einē tempel
vā der stadt myt groisser blytschaf
ynd vrolicheit. ynd deden daer vm
trent ouermidz gods wylle ynde
schickenisse kampen zo barnē. wāt
sy hadden gehalden ynde vernolt
allein der vier ewangelisten gebo/
den ynd yrē raet Jnd sy was ouch
mit dem vieren cardinalsche doeg/
dē richlich verciert Dese kettene wa
rē ouch bequemlich vā golde. wāt
golt is dat edelste metail daer dye
doegt der liefften by betzeichent ys.
welche liefte sent barbara die edel
ioncfrou alre edelichste besessē had
Jnde deser hylliger merteler sche li
cham was ouch van der erden ver/
heuen Want mit der begerte was
sy verre van ertschē dingē ynd bleif
ewelich eyn reyne ioncfrouw Jnde
al was sy eē minsche sy voerd noch
tans eyn engelsche leuen. so dat sy
mit dem hylligheu Job wail spre/
chen mochte Myn syele hait verko
ren op ghehangen zo wesen. dat ys
zo verstaen van allen liefflichen
vergencklichen dingen vervrempt
ynd verueret zo wesen. yñ dē got
lichen ynd den hymmelschen dingē
myt begherte ynde myt arbeyt zo
geneken. Jnde hier vmb spricht sy
zo yrem dynerē ynd bydderē mit
der hiliger kyrchē alsus. weist min
nauolgher als ich cristus na ghe/
uolcht hain Wāt also id hier vor
bewyst is. so hait die hylligе mer/
telersche cristi sent barbara durch
veil tribulacien yr stoel schoen yñ
clair ghemackt in des lamps bloede
dat daer aff nempt der werld sundē
welche lamp sy nu volghet durch
dye lustichcit dess paradyss daer sy
zo gheuaren is ynd verseket is dē
ioncfrouwelichem kore. ynd drecht
daer eyn croen des ewighen richs
die myt rosen ynde myt lilyen be/
sat is. ynde synget myt blytschafft
ynd mit vroelicheit ynd mit gan/
zer stēmē dē suesse nuwē sanck. Dit
lamp wolt sy voer ons bydden dat
he ons schoen mach van allen be/
smetten der sunden. ynde wyl ons
clede myt syme clede. Jnde dye he
myt syme hylligе bloede verloest
haet. ynde niet en wilt ons laissen
vallen onder dye vremden. dat is
onder des duuels macht Jnd ouch
zo loue ynd zo der ere syns hylly
ghen names Er der myt dem va/
der ynd myt dem hyllyghen geest

leuet ynd regniert in der ewicheyt.

Hier endet die legēd

vā sent barbara. End hyer begint wie dat yr hyllige lychame oeuer/ gheuoert waert.

Gebeuedyt si der here god des volcks van ysrahel. Der syn kersten volck also gewerdicht tzo visitierē dat he alle kerstē mynschē myt ein/ re hāde glycheit. mackt ghlych in der vystortzinge des bloets. ynde des wassers dat vyss synre hylliger syden ran Jnd he en is gheyn vys nemer der personen. mer ouermidz oueruloedicheit synre liefften. so is he eyn milde gheuer synre gracien. dese here doe he sach dat dye werld ging durch die wyld byster weghe der sonden. ynd dat der ongheloue in dē volck seer woess. yñ alre meist vmbtrent dem lande van egipten dachte he dat he sy wolde laissē ver ghain ynd verdelgen in yren sun/ den dye ghein dye in yrem onghe/ louen bleuen ynd volherden wol/ den. yñ he dede dat sommighen ker stē mynschē hertzē verwect worden. die begheert haddē dat der kerstē ghe loue ynd dye ere ons herē ihesu cri/ sti vermeert solde werden. dese syn gheuaren tegen dat lant van egip ten vmb die onghelouigē ynd we/ derspennighen mynschē die daer yñ anders waren tzo brenghen onder gods rych ynd heerscoppie. ynd tzo der moder der hylliger kyrchen. yñ sy voren dat lant durch ynd soch/ ten die heiden ynd ketzers ynd an/ dere onghelouighen. ynd dye sych niet bekeren en woldē. handelden sy ouel. mer die sych bekeren woldē ynd penitenci doen entfingen sy zo dem hillighē douffe seer guedertier lichē. Jnd sy hadden victoriē ynd seghen ouer all waer sy quamen al en was dat niet sonder groisse be/ swarnisse yrs selfs heer. Want der here der herē van wilchē alle macht kōpt der in den hymmel ynd in der erden ghenoempt woert der vecht voer sy ynd niemant en mach sy/ nen willen wederstaen. he is here oe uer all. he wedersteit den houerdigē ynd den oitmodighen ghifft hi gra cien Jñ he en will niet dat mē dat hillich dē hondē geyue. yn die koest liche steyn den vercken. mer he wil die sielen die ym innich synt nemen tzo ym. op dat sy tzo samen mit cris to regnieren Jnd he wyll dat die hyllighen lycham van den sielen verheuen werden in der hylligher kyrchen. Want in den hait he van anbeghin eyn guet behaghen ghe/ had Jnd dyt ys mit eynre figuren van dem alden testamente wayll bewist dar geschreuē steit dat enoch gode wail behaegde. ynd he is oe/ uergeuoirt in dat paradys Js dat Enoch alleyn vm synre rechtuerdi cheit gode wail behaegde. wie veill mere sall dan die maghet ynd mer telersche sente barbara mit glorien ynd mit vroelicheit in yrem licha/ me ouergeuoirt werdē dye in clair heit der rechtuerdicheit blenckende was seer hoeglich. ynd in der lief/ ten barnēde was seer vuerlich. dye ouermidz der doegt d̄ sterckheyt yr lycht vyss gaff myt sunderlinger klairheit. die mit der verduldicheit oitmodicheyt reynicheyt yñ ōnosel heit verciert is yñ volcomlych mit

allen doegdē blencte oeuerulodich lich. Die glorioſe oeuernocringe is yr dan billich gegheuen als dar aff helt dye waerheit der dingē die gheſchiet ſyn·wante dye eer volgt der doegte als yr eighen loen. Als onſe here tzuget daer he ſpricht Der mych eert dem ſall ich gheuen glorie. Hier na quam die voergeſcreuen ſchaer van dem kerſten volcke ouch tzo der ſtat van nicomedien. Dae dye burgers·all waren ſy heiden·na ontzeglichlichen veil miraculen die ſy geſyen hadden geſchien by ſent barbaren graff·yre glorioſe lycham ouergbedragen hadden· mit weerdicheit van der ſtat dar et eirſt reſte ·ynd ſy dat ghelacht hadden in dye kaſt dye myt golde ynd mit koſtlichē geſteinte getziert was ynd in eynen tempell die ſy in der ſeluen ſtat an vier gulden kettenē gehangē hadden·gelicher wys als die ſchrynfft van yr bitter paſſie dar aff tzughet ynd bewiſet. Deſe ſtat belaghen dye voergheroemte kerſten·ynd ſy wonnē ſy·mer nyet sonder ſchadē van yrme volcke. Inde doe ſy ſe verweldicht hadden·ſo ſlogen ſy ſe all dot ſonder ophaldē dye onghelouigē dye gode haſſich waren Mer dye ſych bekeren wolden ynd penitencie doen·enfingen ſy ghenedelich tzo dem kerſten ghelouē. Jn dyt is all ſonder tzwyuel geſchiet·vm dat die koeſtliche ſchatz ſent barbaren licham enthaldē ſolde werden·ynd ghenamen den ghenen die dat onweerdichlichen beſaeſſen·ynd na godes ordinancie ynd wille verheuen ſolde werdē in onſer moder der hylliger kyrchē· wāt god en hait nyet ghemeins myt dē duuele · ynde dye onreyne ſtede der affgoeden bekompt noch betzempt niet dem hillygen lichaim ſent barbara Welche ſtede der affgoeden · daer ſy noch in deſen leuen was mit ſo groiſſer onwerdicheit verſmaedt ynd veronwerde · ynde ouch brach yres vaders dyoſcorus affgoeden mit yren henden · ynde ſy gaff dye ſtucken den armen · ynde bekende dat allein in god tzo verbliden is· ynd dat dat riche gods myt almiſſen tzo vercrigen is·

De myt der hul

Den ons heren iheſu criſti der vmb ons an dem cruce vechte·ghewonnen ynd gheuangen was die voerghenoemde ſtadt ynd die verwinres beide ghewont ynd gheſont entlieffen·als den ſtriders gewoelichē is· durch die ſtraeſſen durch ſteigen ynd durch huſen vmb yr ghewin·ſoe quamen ſy tzo dem leſten in den tempell daer ſent barbara lycham in was·niet vmb daer tzo beden·mer vm hoeffen dar eyn ſchatz tzo vinden · ynd ſiet eyn groiſ wōderlich dinck Sy en ſochten daer god niet ·nochtant vondē ſy yn·der ſych ouer ſy ontbarmde yn genedich was Si en kendē ſent barbara niet·ynd ſy en haddē van yr niet ghehoert·nochtant hadden ſy ſent barbaren tzo yre hulperſche want ſoe vil dat daer van den ghequetſten ynd ghewonden kerſtē vā dem heer in den tempel ghekomen waren worden tzer ſtont alle gader gheſont Dyt is alſus ghebſchiet ynde it is woenderlichen in yren oghen ynd ouch in onſen oghen· ynd ouermidz dye blytſchafft van

dessen wonder·Dat is van disser ge
nesynge kegerdē sy mit vlisse tzo so
chen ynd tzo vinden dye sache van
deser wackdaet. want van naturē
kegheren die minschen tzo wyssē yñ
tzo kennen Jnd syet als si sych sus
verbliden ynd verwonderden vā
disser gracien ynd van disser onge
woenlicher gesont machinge·ynde
niet enwysten van wannen es yn
quam·drongen sy vast vorder ynd
dyper in dē tēpel· yñ durch die gra
cien gods soe vonden sy dat sy be
gherden·want sy vonden dat hyltt
ghe gloriose licham der vysuerko
ren deernen godz op ghehangē yñ
verheuen anvier gulden ketten in
eyn oeuerschoen kasse na forme yñ
wyse als voerghesprochen is·ynde
dye lampen die branden daer vmb
trynt der cassen myt alre weerdy
cheit als waillt betzemde der hyltt
cheit ynde der selicheyt van sulcher
ioncfrouwelicher suuerheit yñ mar
telersche·dye in der hylligher ionc
frouwen sente barbara blenckende
waren·want sy en was niet traech
noch versumende noch ydel als die
gecke ioncfrouwen dye verdreuen
waren van den ingange des ewi
gen ricks·Mer sy blenct clarer dā
dye sonne· ynd ging al bereit dem
heren tzo ghemoit ·ynde ging myt
ym tzo der koninchlichē brutofft·
wāt sy eyns koninchs dochter was
Jnde niet allein dyt· sy hait ouch
ghestanden als ein koningin bi dē
heren starck·ynde ghewapent myt
verduldicheit·in eyn cleit vergult
mytter liefte gods· ynd beuangen
myt alre cierheit der doegden·myt
vasticheyt des kersten ghelooues in
allen synen articulen Jnd sy hait
ghelaissen yñ vergessen all tzytlich
eer yñ mechticheit Jñ sy hait ouch
vergessen mit allen den anderē din
gen yren eygen vader der eyn ko
ninck was· ynde daer vmb hait sy
verdient alsus gheert tzo werdē op
der erden Doe dye voergenoemde
kersten gesien haddē so groisse mi
rakel ynd die feestlichen cierheit die
daer by der kassen was· so saghē sy
ouch eynē alden heydeschē priester
sytzē bi der kassen der seer verueert
waert Do he dat kersten volck tzo
sych sach komen· ynde vertzwiuelt
van syme leuē·ynd meinde rechte
uort tzo sterue· mer do sy yn sagē
do wordē sy sachtmodich·ynd spra
chen ym guetlichen tzo· ynd vraeg
den yn wat he daer dede· ynd wat
die sache was ō groisser feestlicheit
yn weerdicheit ynd koestlicheit die
daer by der cassen was·he antwort
yn ind sprach dat daer in der cassē
ghelacht were dat gloriose licham
der edelre maget sent barbara dar
he aff sprach dat sy van konichlichē
ghesleechte ghekomen was vort soe
vertzelde he al yr gheschichten dye
billich tzo louen ynd tzo vertzellen
warē·ynd dat sy tzo dem lesten vā
koninck dioscorus yrem eighen va
der onthoefft were· ynd cristo yrē
brudegom yren gheist gegeuē had
de·welchen sy ouch vur yre deuoten
ynd innigen dynres ghebedē had
de·he ghetzughede ouch dat na yr
bytter passie ynd doit durch yr hul
pe ynd verdienste viel miracuten
in der seluer stat gheschiet weren·
Jnd dat daer vmb alsulche groi
sse feestlicheit yrē eerweerdigē hycha
me dat in desse kaste is bewyst ynd
ghedaen were· Als sy dessen alden

man hadden hoerē sprechen·wordē sy myt eyner verwōderinge al verblidet Jnd doe sy saghen dat ouer mitz verdyenste yñ ghebede der hylliger ioncfrouwē ynd marteleresche sent barbara al yr wondē ghesont waren geworde· so haldē sy in den tēpel dye lycham vñ alle dē kersten dye daer in dē stryde verstagē waren Jnd gods wōderliche mechticheyt ynd guedertierēcheit·mer dat ys alre wonderlichste wie der here ghe/wircht ynd gedaen haet dat synre hylligē bruyt name ewelich eruen ynd dueren solde Durch wilcheir verdienst ynd ghebede he alle dye kersten lychame van dem doit er/weckt hait·doe vielen sy al tzo samē tzo der erdē van groisser blytschaff ynd innicheit·ynd schreidē vñ blyt schaften ynd dancten ynd loefden den almechtighen god ynde synre bruyt barbara· Jn in der waerheit so is dat volck selich dat dē herē hait vur sin god·ynd welchs volck der here vysuerkorē hait ym tzo einē erf nisse· Want tzo der eren ons heren ihesu cristi dye in allen enden ouer all goet werkende is·ynd tzo loene der hylligher maghet barbara synre bruyt·naemen sy yr werde lichā oitmodelichen ynd myt alre vroe licheit yñ innigher sorchuoldicheit hadden sy raet wie dat sy dat brengen soldē ynd oueruoerē moechtē als betzemlich was tzo der hoegster ynd tzo der weerdichster stat vñ ert rich·sy hadden verheuen dye groissē seghe ynd vervroudē sich alle van dē geistlichen schatz den sy ghetuonden haddē·dat was dat lichā der seliger ioncfrouwen sente Barbara ynd sy brachten dat myt alre deuocien tzo der stat van romē· daer yt nu myt alre blytschaffen ynd erē getacht ys op eyn stat die genoempt is sente calixtus kyrchoff daer viel hylligher lichame begrauen leggē·

¶ Dyr nadō yt god wolde der scepper is alre dingē yñ der die tzyt schicket so he wil·yst gheschiet tzo onser leer ynd tzo loue syner vysuerkorē ioncfrouwen·dat sente barbara lycham drywerf veruoert is van stede tzo stedē so sy mit sunderlinge bekētenis der hylligher drioldicheit edelichen ghecyrt was· dat is eyrst van der stat daer sy yrst ruste· daer na als vur ghesprachē is tzo d hylger stat van romen Die derde vot get nu ynde die is alsus gheschiet· Koninck karolus die geheischen is der groisse karolus ·want he tzo samen was keiser van dem roemschē riche Jnd koninck vñ franckrych· der koninck karl hadde eyn deuoet suster wilcheir naem was engelberta die ein cloester stichtede in ytalien in eyn stat die geheischen was placēcia·ynd dat cloester was vñ sent benedictus ordē ynd genocpt onder den luden sent sixtus cloester Jnd doe dese edel koninck tzo romen quam vmb daer tzo versuechē sent Peter ynd sent Pauwels kyrchen badt he oetmoedelichen ynde deuoitlichen dē paus der doit was· wes naem geheischen was honorius· dat he yn wolde gheweerdigē tzo gheuen dat eerwerdige lycham der hylliger maghet ind merteleresche sent Barbara· Jnd dye paus negede sych tzo des keysers innighe ghebede yñ gingk myt dē cardinalē

ynd mit al den klercken der hylli/
ger stat van romen mit processien
daer. dat volck van der stat volgde
na tzo sente calixtus kyrchoff daer
vur aff ghesprachen is Jnd doe sy
daer myt aller deuocien yre ghebet
ghedain hadden so hueff der paus
sente barbara licham mit alre de/
uocien op. ynd gaff dat dem keyser
Mer yr koestlich hoefft hylt he sel/
uer tzo eyme werdighen schatz. ynd
tzo eynē ewighe ghetzughe dat dyt
alsus gheschiet is Jn̄ dyt en is niet
alleyn daer vmb gheschiet dat dat
edel hoefft van den hoefft alle der
stathelders christi. dat is van dem
paus. solde behalden werden Mer
ouch vm dat id in der hylliger stat
van romen dye dat hoefft is van
der werld eerlich solde ontholden
werden. Der edel keyser vervrou/
wet sych seer in geistlichen vreuden
so he beuoelde dat he myt so groiss/
se clenode begauet ynd gheert was
Jnd doe he gode loefft ynd danck
ghesprachen hadde. ynd al dat noit
was tzo so edelen lycham tzo voren
ynd tzo leggen bereit hadde. bracht
he dat myt alre weerdicheit yn̄ erē
tzo der stat van placencien Jnd le
de dat mit alre weerdicheit in sente
calixtus cloester dat syn suster ghe
sticht hadde Jn dem iair ons herē
acht hondert ynd. xcv. op den dach
februarii. Doe duchte dem volck
van der stat van placencien dat yr
na wyse der koninging hester eyn
nuwe licht op ghegaē was. yr vreu
de ynde sunderlinge vroecht. Mer
alre meist duchte dat den conuent
der monichen van sente calixtus
cloester. dye nu wail mit recht van
so gloriosen ioncfrouwen sprechen
moegen dat wort dat in dem boich
der wysheit gescreuē steit. alle guet
is myr tzo samen mit yr ghekomen
Dese dingen syn beschreuē in eyn/
rehand priuilegie des groissen ko/
nings karolus der der kleyen karo/
lus ghenoempt is.

NA veil tzydē do

n dyt alsus geschiet was. so
begonde in der stat vā pla
cencien tzweidracht ynde rumore
op tzo stain. vmb dat sommighe
mynschen dachten arch ynd haddē
quade vermoden. ynde ouch spra/
chen etzlige onder yn als dat sente
Barbaren lycham ouermidz bede
ynd gauē van dā solde ghenomen
werden Jnde dyt hait god der alle
hertzen bekent alsus laissen geschi/
en. vmb dat he als hyr na getzoent
sal werden alle tzwiuel van der be
syttzinge dess hyllighen koestlichen
lichams van den hertzen synre ghe
truwer knechten aff nemen wolde
Want it syn sommighe mynschen
in veil steden die sprechē dat sy dat
hyllighe lichā haent Dye na aris
toteles synne nemen ynd verstain
dat deil voer dat gantz. Jnd alsus
geschiet ouch van dem hoefft deser
hylligher ioncfrouwen. Mer soe
wat hilgdom syn die mē hait van
dem lichame der hylliger ioncfrou
wen off van yrē gloriose hoefft wie
klein sy ouch syn. sy syn nochtant
van groisser weerdicheit van eren
yn̄ van koestlicheit. ynd daer vmb
sullen all guede kersten mynschen
myt oitmodighē hertzen ynd deuo/
cien. ynd myt ynnigē ghebede gain
tzo alle den stedē die mit yrem hilg
dom getziert syn of in yrem namē

ghesticht syn yñ eren dye Doe dye burgers van der stat van placenci en alsus vnder yn tzweidracht had den·soe ging der abt ynd al dat cō uent van dem vurghenoemde cloe ster myt groesser ynnicheit ynd eer werdicheit als behoerlich was ynd mit veill weerdighen personen dye daer teghenwordich waren ynd en deckten ynd deden op die stede daer sent barbaren lychame in ghelecht was ynd vonden dat daer In dem iaer dusent·ccc· ynd·lxx·op den a/ uēt van yrer oeueruoering off ver settzynge des seluen lychams daer vur aff ghesprachen is· Ind dyt is waill tzo rechte geschiet op dē auēt van yrer translacien·op dat ouer/ midz dye vindynge des edelen ly/ chams ouch gebreit solde werdē wi de yñ breyt dye oeueruoerynge des seluen lichams Ind ouch daer vm dat nyet alleyn wesen en solde eyn oeueruoeringe des lychams· mer ouch eyn vyndonge In den daghē syn neder ghelacht dye tzweidracht ynd dat vragen des volcks der stat van placencie dye sy van deser ma/ terie onder oen hadden· wāt sy syn ouermidz vrede yñ eindrachticheit geworden eyn hertz ynde eyn syel· Ind hadden eynen gueden willen ouermidz sent barbara verdienstē vroelich tzo leuen dye eyn myt dem andere als broeder·Syet dyt is son der tzwyuel der hylligher ioncfrou wen ynd martelersche sente barba/ ra lycham dye na viel pynen ynde tormenten verbeide dat van yrem wreden vader dem koninghe dyos/ corus yr hoefft solde werden aff ge slagen· ynd sy bat yren brudegom onsen heren ihesum christum vur dye ghene dye sy ynnichlichē soldē eren·gelycherwys als in yrer passi en clairlichen geschreuen steet dat he sy van desen leuen nyet en solde laissen scheiden · sy en hadden eyrst gantzen rouwen van yren sunden dye sy ghedaen hadden·ynd hadde sych wail ghebycht· ynd werē ghe wapent ynd bewaert myt syme hil lygen lychame ynde bloede dat sy ontfangen solden· wilche sych ghe werdighen wyl ons dat tzo verle/ nen· der daer leuet ynde regniert waerafftich god sonder ende in der ewicheit·Amen·

Eyn exempell·:·

IT was eyn rytter der dese hyllighe ioncfrou ynd mer telersche sente barbara myt groisser innicheit ynd lieffte hadde in weerdicheit·ghedenckēde dat da/ uid in dem salter spricht louet dē he ren in synen hyllygen·he vaste yrē auent ynd vierde den hoeghen dach yr passien Iñ hiervm en is he syns loens nyet berouet.wante dat gue de en blyefft nyet ongheloent · soe dye ere dye men godz hylligen duet ouch god ghedaen wirt· Doe desse rytter myt der haest vyss voer ·vm syn vianden tzo veruolghen ynde tzo krencken der he veel ind starcke hadde·soe waert he van yn gheuā/ gen·ynd dat hoefft wart ym aff ge slaghen ynd dat pert daer he op ge sessen hadde quam tzo huys bespren ghet myt syme blode· ynde doe syn huysghesynde sych daer af verwon derden·so gingē sy tzo yrem priester vmb raet myt ym tzo nemen Der priester nam myt sych dat hyllighe sacrament ons heren lycham·ynde

haeste sich als he so eirst mocht dar des doden ritters licham was. ynd doe sy dar gekomē waren so vondē sy dat hoeft ghescheidē van dem lychame Inde doe der priester naere ghekomen was soe sprach ym dat hoefft tzo O knecht godz der ein dragher ynd eyn hueder bis myns herē ynd myns behoeders ihesu cristi enlais dich niet verdryssen myr tzo ghenachen. want durch dych mach ich ontfangē gesontheit an syel yñ an lieff Der priester als he dyt ghehoert hadde doe waert he versachtiget ynd meynde dat it fantasie were. Dat is eyn dinck dat schint ynde niet en is. ynd he voechte sich nare tzo komen. Do sprach dat hoeft noch. durch gods schickinge ynde sent barbara hulpe yñ seed Rompt her ynd vereyniget mych myt myme lichame. ynd durch miner vrouwē sent barbara hulp yñ verdienst sal ych in dem ghenen der onser alre heil is ghenesen ynde behalden werden. ynd doe der priester syn gebet vyss hadd. Do stund der rytter op ynd gheyn lintzeichen van wōden bleuen in ym. Iñ he vertzelde myt waren woerden. wie he die hillighe bruit cristi in ynnicheit ynde weerdicheit hadde. ynd dat he yren auēt plach alle tzyt tzo vasten. ynd yren dach tzo vieren. Inde dat sy yn daer vmb beschermpt hadde yñ behoet dat he dat hyllige sacramēt nyet beroefft syn ensolde. Als he dyt ghesprachē hadde. so bychte der rytter ynd ontfinck onses heren lychame Inde doe dye soē ghemacht was tusschen ym ynd synen viande ouermidz sent barbarē verdienste raste he in vreden myt dem herē ihesu cristo.

Eyn exempel.:.

IN eynen cloester in brabāt gheleghen dat ghenoempt is tzo dem heren parck by loeuen van dem orden van premōstreyt. was eē monich der sych sundlinge andachtlich gaff sent Barbara tzo dyenen. Der reyt op eyn tzyt myt syme hyngste in eyn wasser onbehendelich dat he nyet wail enkēde. Iñ mochte gheschien durch godes voersychticheit. vmb dat he openbarē wolde synre hoger bruit ynde martelersche sente Barbaren verdienste. Inde doe he tzo gronde begonde tzo gain soe was daer eyn ioncfrouwe dye den monich myt dem hyngste vyss dem wasser leyde tzo lande Iñ do he op dē lant was soe vraegede he myt aller vroechtē ynde erē wer dye ioncfrouw were. Ind sy lachte yn suesslich an ynde sprach tzo ym. Ich byn barbara ein deirne ihesu christi Du haist myr ducke aenghenein dyensten bewesen ynd ghedain. Daer vmb mochstu nyet verghain. soe god myr dat ghegeuen hadde soe lange als du myr deuoet yñ ynnich blyfste Vm deser sachen wyllen was dese moenich vortan veil deuoter der hylligher ioncfrouwen sente Barbara. Iñ do d monich hier namals abt gheworden was in dem seluen closter eert he dye hyllighe ioncfrouw ynd maget sent barbara. ynd diende yr myt sunderlinghe deuocien ynd ynnicheit. Inde verweckte ander mynschen dar tzo dat sy se ouch na yrer macht eerden ynde anbedē solden. ynde was des mirakels all

weeg andechtich.

Eyn exempel.:.

DAt waren sommighe wolke koepers. ynde ander koep/lude dye op den hylligben kersauent sych nyet ontsaghen te/ghen soe groisse hoegtzyde vyss eyn/re hauen in engelant dye ghebey/schen was sente baculphus hauen tzo yrē lande wart tzo varen. Jnd dye ouch dat ghebot gods versma/den. in dē dat mē dye hyllige dage eren ynd vieren solde. ynd dat de/den sy. vm dat sy van yrer eygenre giricheit verblint waren Alsus on achtsom gingen sy tzo scheiffen te/ghen dat gloriose feste yn hoghetzyt ynde doe sy vaste voren. verwecte der here. wilchem dye see ynde dye wyndē onderdanich syn. eyn groiss/sen storme ynd ouweder. vm dat he wolde verdrenckē dye boesse māne dye daer in dem scheffe waren. Jn de eren ynd verheuē wolde die ghe nen dye tzo synre vysierkoerē bruit ynd ioncfrouwe sente barbara de/uoet ynde ynnich warē. wāt in der nacht doe it noch ouer alle stil was Dar erstond eyn onuersyē groyss storm op van winden. ynde die see waert onstuere Also dat yn allē hoef fen van tzo ontghaen tzo verdrenc ken entzoghen wart Jnd doe daer viel vertzwuelden ynd verdronc/ken. want dat scheeff ghebrochē was soe waren daer tzwei kouflude van loeuen vyss brabant dye lange tzyt tzo der hyligher ioncfrouwen ynd marteleresche sent barbara vuerige deuocie haddē ghehadt. Dese bae den ynde reiffen sy an myt tranen dat sy durch dye ghenade dye yr vā dem heren in yrem lyden gegeuen was sy nyet en wolde laissen ster/uen voer dat sy myt kerouwe ghe/bicht hadden ynd myt dem hylli/ghen sacrament bewaret weren.

Tzo wylcheir ghebet dye hylligbe ioncfrouw ynde marteleresche sent Barbara guedertierlyche consent gaff. Wante doe alle dye anderen verdroncken ynde vergain waren soe dreuen sy drye daghe lanck op boerderen in den waghen van der see. Jnd tzo dem lesten doe yr leden van groisser kelde ghestoruen wa/ren. soe quamen sy ouermidz sent Barbaren verdyenste by den oe/uer van der see. ynde vonden daer sommighe visschers. wilcheir sy ver tzelden van der noit ynd van dem arbeyd dye sy ghelden hadden. yn de sy baden oitmodelichen ynd yn nichlichen dat sy vmb die lieffte vā sente Barbara yn tzo hulpe komen wolden. Jnd sy sprachen ouch dat sy dat ontfangen hadden van go/de der almechtich is. dat sy van des sen ellendighen leuen nyet en sol/den scheyden sy en weren ghebycht ynde hadden ontfangen onses ly/uen heren lycham. Jnde dat durch verdienste der hylligher ioncfrou/wen ynd marteleresche sente barba/ra. Doe dyt dye visschers ghehert hadden do gingen sy tzo eyme prie ster. der brachte myt ym dat hylli/ghe sacramēt tzo yn. wilchem priest tere bychtende dye tzween vurghe/sprochen manne myt groissen be/rouwe ynd entfingen myt alre yn nicheit den lycham ons heren ihe/sit cristi. ynde sy loefden den heren ynd benolen sych seluer der hylli/gher ioncfrouwen sente Barbara

Jnd ghauen rechteuoirt op yren geist. ynd veruolgden durch sente barbara verdiensten dat sente Johannes spricht Gelich syn dye ghene die in dem heren steruen

Eyn exempell.:.

IN der stat van koellen in der mynre broeder kyrchen so quam dat op eynen dach doe men hielt dat feste van dem lyden van der hyllyger ioncfrouwē sente Barbara dat dat volck dat daer tzo kyrchen quam ynde groiss offerhāde dar doin solde. ynde missen ynd ghetzyde van dem daghe. ynd ouch sermonen van sente barbara als ghewoenlich was iaerlix in der seluer kyrchen. hoeren solde. Jnd o leider doe daer gods kinder vergadert waren. Soe was daer ouch eyn onder yn sathanas der duuell. want eyn ruffyaen stund daer in dem weghe der van dem getzale was der gheynre die quait yn de valsch sprachen. ynd dye yre oren stoppen als die slange. Dese en wolde niemant hoeren. op dat he guet hedde moeghen doen. Mer he brachte vort eyn stemme van blasphemien ynd sprach tzo dem volck Jt were besser dat yr myr dese offerhande gheuet dan vwer ioncfrouwen barbara. want dye miraculen dye van yr ghescheit syn. die syn recht also war als ist dat ich nu hyr doit lygghe Welche stēme ynd roiffen der here in dem hogen hymmel nyet enlyes onghewrachen. Tzo welchen der propheet spricht. Du sals laissen vergain alle dye ghene dye loeghen sprechen. Want die mannen dye gherne der mynschen bloet stortzen ynd dye vol drochs syn en sullen nyet lange leuen Jnde syet sonder vertzoch. wart ouermids dye wrake godes syn metz in syn eyghen hertze ghestechen. Jnd doe sy it alle sagen dye daer teghen wordich waren viel he daer neder doit. want der here hait syn barm hertzicheyt ghetzoegt in dem dat he syn hillighe bruit Barbara gheert hayt. ind dye blasphemie offt hoen spraech dye teghen dye wairheit tzo der hilliger ioncfrouwen ynd martelersche sente barbara ghesprachen was soe gruwelichen ghewrachen hait.

Eyn exempel.:.

TZo mechelē in brabāt daer des hylligen mertelers sent Rembolt lycham lycht begrauē Dese merteler was eyn ertz bysschoff Jnd dair ys gheschyt dat op sent barbaren auent mennyger hande mynschen waren yn eyn herberghe. daer sy onder ym van soe groisser ioncfrouwen veil vertzelden. so dat sommighe van yn wolden yr tzo eren des daghes sonder vleysch wesen. ynde sommighe anderen vyss merer ynnicheit woldē daer tzo vasten. Want sy hadden waill verstain vyss der hylligher ioncfrouwen hystorie Dat so weer iairlix yr passien deuotelych ghedachtych were dat he sonder bycht ynd sonder dat hyllighe sacrament niet steruen en solde. Do der weert van dem huse dyt hoerde. sprach he onwiselichen alsus. Jch hain eynē

gueden capuyn laissen braden dat ych van essen sall·ynde ich sal syen off ich myn bycht nyet so wael spre chen en sal ynd dat hyllighe sacra/ ment ontfaen eer ych sterue alsoe wael als yr · Dese weert ging dess seluen auents ghesont tzo bedde yñ des anderen daghes soe ys he doit op syme bedde gheuonden·

Eyn exempel·:·

Eyn guet ynde eyn ynnich mynsche was die ouch van gueder gheboerte was.ynd hadde dye hyllige ioncfrouw sente barbara lyeff sonderlingen · ynde plach sy tzo eren myt dem dat he yren auent mit ghebeden plach tzo vasten·ynd hadde yren dach lan / getzyt altzo seer festelichen gefiert Jd geschach zo eynre tzyt doe diesse mynsche myt veil ghesellen yn eyn re tauernen saess daer sy vyss sylue ren vassen droncken Jnd doe men dye vasseren op nam · sprach daer eyn·dat was der weert dat he eynē nap verloren hadde· Jnd he sloess syn doer ynd liess daer niemāt vyss ghain·so lang dat he sy all besocht hadde Jnd doe daer in der tauernē groiss roryng yñ gherucht was op ghestain Der dieff der den nap ge stolen hadde staech yn in des gue / de mans sack Jnd doe he sych had de layssen besuechen · Spranck he vur onschuldych vyss der doeren · Tzo dem lesten waert der guede mynsche vur schuldich an ghetast ynd voert gherycht ghebracht ynd als eyn dyeff ghehangen Van de / sen weren syn vrunden ynd ande/ ren so seer bedruct·dat mē dat niet gheseggen en solde moeghen Des auens doe dye vercken toe herberg lieffen ynd sy bi dem galgē lieffen doe volgdē yn die herden·ynde doe sy daer geneychten· Doe ryeff der guede mynsche der daer gehangen was ynd sprach Kompt ynde duet mych van dem galghen·want ych enbyn niet doet ych leuē noch Die herdē kundichden dat in der stat dē luden·ynd tzo deser boetschoff lyeff groyss ynd kleyn Jnd sunderlinge syn frunden ynd syn maghen ynd sy vonden yn als vurghesprochen is leuendich Jnd doe sy yn vraeg/ den wie dat wesen moechte · Doe antworde he yn daer he hing ynde sprach· Jch enmach nyet steruen · want dye gloriose maget ynd mar telersche sent Barbara heelt mych· ynde myt yren hyllighen henden onderstaet sy myr· Jnd doe he myt consent ynde mit wyl des rychters van dem galgē ghedaen was·ver/ tzelde he tzwei dingen · Dat eirste was wie he die hyllighe ioncfrouw sent barbara al iair op yren vier/ dach sonderlingen tzo eren plach · Dat and was dat he onschuldich ghehangen was ynd dat der ghein der dat bestalt hadde solde steruen eyn quaden doit bynnen dem Jair ynd doe he wat gegessen hadde·do wart he ghestercket ynde ging tzo huiss ynd leefde daer na lange tzyt ynd was der hylligher ioncfrouw sent Barbara ynnigher dan he tzo voeren gheweest hadde · Kort hier na gheuiel dat der boese dyeff daer voer van ghesprochen is·vmb eyn doitslach den he ghedayn hadde · geuāgē was·ind mit recht gewyst wart·yñ starff eynes schandeliches

doets · Inde he bekand wie he den nap hadde in des vurghesprochen mynschen sack ghestechen

Eyn exempell·:·

IT was cē koefmā der myt synen gheselken tzo scheyffe ging vmb tzo varen ouer dye see Doe he enwyltzyt gheua/ren hadde·stont he haestelichē ynd onbehuedelichen op ynd viel vyss dem scheiffe Syn gheselken saghen dyt mer sy enmochten ym nyet helpen·soe voren sy vort sunder alden hoepen dat sy yn vmmermeer syen ensoldē· Ind syet eyn wonderlich dinck·ynd wie cristus guedertierē/heit tzo louen ynd tzo eren is· ynd ouch die hylighe ioncfrou sent Barbara syn eerweerdige bruit· Wyt/chyr dese man al iairs eyn dyenst plach tzo doin Dese hilighe ioncfrouw ynd martelerssche quam dese man in der groisser noit tzo hulpe ynd hylt yn bouen dat wasser dat ouer die nature was· tzo der tzyt tzo·dat daer eyn scheiff myt volcke quā gheuarē die yn in deisser groisser noit herden sent Barbaren anroiffen Ind sy hadden barmhertzycheit ouer yn ynd leiden yr scheiff an myt haestē ynd namē ynd trecken yn all gheson dat daer in ynd voeren so myt voerspoetvort·ind quamen myt sente barbara hulpe eer in die hauen·dan dat scheiff daer he vyss gheualle was Ind he sprach gode loff ynd sente barbara ynde danckte den genen dye yn verloest haddē ynd ging doe vyss dem scheif Ind doe he op dat ouer quam en vant he syn scheiff niet · mer doe he dacr stund ynd myt vlyss vm sach off he syn scheeff yet syen moechte · quam dat scheiff rechteuoirt in dye hauē ynd he kande alsoe voirt dat it syn scheeff was·ynd doe was eyn re der tzo synem gheselken sprach al sus Syet ych syen onsen gheselken den wyr meynden dat he in der see verdrōcken were Der ander sprach He en is des nyet ·mer eyn ander syns ghelych Ind der ander sprach seicher he yst Ind doe sy op dem lā de warē ynd sonder tzwyuel sagen dat he it was vraegdē sy mit vlyss wie er soe gruwelicher noit ontgain moechte·want sy meyndē dat he sō der tzwyuel van den waghen der see verstonden were He antworde yn ynde sprach Van veil iarē hain ich dye gewoente ghehadt dat ych sente Barbaren auent plach tzo vasten ynd yren dach tzo vierē test lichen·na mynre macht ynd ych betrouwede in yr verdynstē dat ych verdynt hadde dat ych van deseme leuen nyet scheiden ensolde sonder dat hylighe sacrament ynd myn syele also gode beueken sal Dar na vertzelde he yn wye he myt sente Barbaren hulpe van anderē scheif luidē van den waeghen van der see verloest was die yn vyss itzoegen in yre scheiff ynd setzten yn op dat lāt als sy syen mochten·al gesont De se koufmā gaff sych na desen · meer tzo sent Barbara tzo dienen dā he ye tzo voeren ghedain hadde·

Dye legend van den hylliche bischoff sent nicolaus ·:·

Nicolaus was eyn burger in der stadt van patera ynd was geboren van rychen ynd vā gueden hylligben luden Syn vader der hiesch Epiphanus ynd syn moeder hiesch Johanna. Doe dese lude in yrer ioecheit dyt kynt ghewonnen hadden soe leefden sy vort meer in reynicheit ynde in eynen hylligben leuen. Op den eirsten dach doe sente nicolaus dat kint solde baden soe stunt he al recht op in dem becken ynde bouen dyt soe en soech he nyet dan eynwerff synre moeder borsten des gueden daghes ynd des vrydaghes. Inde doe he eyn iungeling was soe schouwede he alle der anderr iungeling kinsheit. Ind ginck altzyt tzo der kyrche in gods dynst ynd wat dat he daer verstae moechte van der hylligher schrifte dat enthielt he Inde doe syn vader ynd syn mod doit warē. doe dachte he wie he dat groisse guet dat ym gebleuen was vyss gheuen mochte nyet tzo der eren der werld·mer tzo godes loue ynd ere. Doe was ein syn naber d edel ghenoich was ynd er had dry doechter ynd die all dry ioncfrouwen waren· ynd der vader dwāck sy dat sy in dat gemeyn huiss soldē ghaen syttzen vmb syn armoede. vmb dat he leuē solde mit den onschemelen loen dat sy alle daeg wynnen soldē myt den onschemelichē wercken. Doe dat der hylligbe vrynt gods sente nicolaus vernam doe gruewel den ym van den groissen sundē ynd wand eyn kloet goeltz in eyn duech ind he warp bi nachte durch eyn vynster in syn huysse. Do der man des morgbens vroe op stond doe vant he den kloet goltz ynde he danckte dem almechtigen gode seer innichlich. ynde bestaede syn alste dochter daer mede Niet lange daer na soe warf der hillige vrynt gods sente Nicolaus noch eynen kloet goltz in dat vinster · ynde der man vant dat noch eyns ·ynd he danckte gode der almechtich is seer groeslichen. Inde der man dachte dat he vort meer wachen wolde dat he beyen ynde wyssen moechte weer he were der syn armoede soe versach·

Na wenich daghen soe warp sente nicolaus noch in dat voerghenoē/de huyss eynē kloit goltz Der tzwei werf mere was. ind myt dem val/len van dem golde soe ontwachte vyss dem slaep der man. ynde lyeff haestelich na sent nicolaus. want sente nicolaus der vloch haestelich Ind doe sente nicolaus dem man/ne tzo behēde ynd tzo snel was myt dem louffen. soe begonste der vur/ghenoempte arm hoefman tzo roif/fen tzo sente nicolaus yñ sprach yn alsus aen Beyde ewenich ynd ent/loeff myr nyet. ynde alsus lyeff he haestelychen na ynde bekende dat dyt nicolaus was. Ind he viel tzo hans op der erden ynde wolde syn voessen kussen des weigert sych der barmhertzige iungelinck sent nico/laus ynd he enwold des nyet lidē Mer he muste ym ghelouen dat he des nyet seggen ensolde. alsoe lan/ge als he leefde ¶ Ind hyer na als der bysscop van myrrea ghestoruē was. soe vergaederden sych daer die bysscoppen dat sy der stat eyn bys/schoff machen solden. Inde onder den anderen was eyn bysscoff van groisser macht ynd yre alre kyesen was in synre macht Want he niet vmb gonstē off gauē wyllen plach tzo kiesen. Mer dye bequemheit doe genhafftiger personen ansach ynd dat ouermids der genaden des hyl/lighen gheestes myt ghebeden ynd anderen gueden wercken erworuē hadde Ind als he sy alle hade ver/maent dat sy vasten ynde bydden solden. so hoerde he in der nacht ein stemme die ym seide dat er tzo met/ten tzyden voer dye kirch doere staē solde. ynd den he eirst seyg komen tzo der kyrchen des namen nicola/us heische dat he yn consecrirē sol/de in eyn bysschoff Dyt openbaer den he den anderen bysschoffen yn/de hiesch sy dat sy alle in bedynge solden syn. ynde he solde wachten voer der kyrch doeren. Syet groiss wōder Tzo d̄ mettē tzyt so stond d̄ hyllyghe vrynt sente nicolaus op als he ghewoen was tzo der mettē tzyt. want vā synē iungen iñ kynt lychen daghen he altzyt durch syn/re alderen leringe sych daer tzo ge/stalt hadde. ynde also dat iuck des heren iung op sych genomē hadde so was ym suess yñ lychte Iñ daer vm soe was he gheneicht tzo gods dynst voer al dē anderē als vā go/de ghesant Ind der bysscoff begreif den hyllighe man ynd sprach Wie is dyn naem Iñ nicolaus der vol/sympelheit was als ein duue sloech syn hoefft neder ynde sprach. Myn name is Nicolaus Inde dye bys/schoffen leiden yn in dye kyrchen. ind setzsdē yn in des bisschoffs stoel all was ym leit. Mer als he voer dede soe hyelt he sych in oitmoedi/ghen seden. He wachede in dem ge/beet ynd he castyde syn lycham mit vastē iñ he schouwede gheselschafft van wiuen. He was oitmoedich alle mynschē tzo ontfaen. krechtich in sprechen. snell in beraden. ynde wreet in tzo beryspen Men leest in eyn kronickē dat nycolaus was in dem concilio vā nicea

¶ Eyn exempel.:.

Eynrehãde ſchefflude die in anytẽ warẽ tzo verdrenckẽ op eynen dach begonden ſy all weynende tzo bydden Nicolaus godz knecht is dat wair dat wir van dyr ghehoert hain·ſo laes ons dat nu ghewaer werden Altzo hãt ſoe enſchine daer eyn in ſynre ghelt keniſſ ynd ſprach·Siet ich byn hier want yr hait mych gheroeffen ynd he begonde yn tzo helpẽ myt rymẽ ynd myt boemen ynde myt anderẽ inſtrumenten van dem ſcheffe · ynde tzo hant vergynghe dye ſtorme Jnd doe ſy tzo ſynre kyrchen quamen ſoe bekende ſy yn ſond yemãts bewyſen den ſy nye gheſyen haddẽ Jnd ſy danckten doe gode ynd ym van yrer verloeſynghe ynd he ſeide dat id yn geſchee durch gods barmhertzicheyt ynd durch yren gelouẽ ynd nyet durch ſyne verdynſten

Eyn exempel·:·

Oe eyn tzyt ſoe was in ſente nicolaus landẽ alſo groiſſe honger alſo dat alden ludẽ ghebrach daer ſy van leuen ſolden Jnd doe ſente nicolaus hoerde dat an dat lant ſcheffe an ghekomẽ waren geladen myt weiſſ Doe ging he tzo hans daer hyn· ynde he bat die ſcheifluide dat ſy vyſſ elchẽ ſcheif wolden doẽ hondert mudde korns den ghenen die verdorren van hõger Jnd ſy antworden Vader wir en dorren des niet doen· want wyr moyſſen leueren by maeſſen in deſſ keyſers ſchuren · alſoe wyr dat tzo alexandrien entfingen Jnd nicolaus ſprach tzo yn·Doet nu dat ich ſaghe·ych belouẽ vch in gods craft dat yr des nyet tzo myn enſult hauen daer yr leueren ſult Do ſy dit ghedaen hadden ynd die ſchuẽ maiſſen geleuert hadden die ſy tzo alexãdrien entfingen·Doe oeffenbaerden ſy des keyſers dynren dit mirakel Jnd ſy loeffden gode ſeer ynde synen knechte Jnd ſente nicolaus deilde dat korn elchẽ na ſynre noit alſoe dat ſy ys durch dat mirakel· tzwei iair ghenoich hadden tzo leuẽ ynd ouch ghenoich hadden tzo ſeiẽ·

Eyn exempel·:·

Als dat lant den affgoeden diende·vur den anderen afgoeden· ſo hadde dat volck geert ein beilde d' vervloechter diane·alſoe ſeer dat tzo ſent Nicolaus tzyden ſommighe dorper waren in yrẽ dynſte onder eynẽ boẽ der dyane ghehyllycht was ·do pleghen ſy tzo doen ſommighe eerweerdicheidẽ van den heidẽ Oer ſente nicolaus verdreeff die ſeden vyſſ all' ſyme lãde ynd dede den boem aff houwen Hier vmb ſo waert der boeſe geiſt van der hellẽ ſeer enteghen ym vertzornt·ynd he maechte eyn olie dat hieſch mydyacon dat tegen die natuer in dẽ waſſer ynd in den ſtenen barnt Jnde he verſtalt ſych in dye forme van eyme hyltyghe wyue· ynde he quam tzo ghemoete ſommighe mannen die in eyme ſcheiff voren tzo ſent nicolaus wart·ynde ſy ſprache tzo yn alſus · Ich ſolde gherne myt vch varen tzo dem hyltighen vrynt gods ſente nicolaus wart mer ich enmach des niet·daer vm biddẽ ich vch dat yr deſe olie zo

synre kyrchen draghen. ynd in my/
ne ghedechtenisse soe salfft daer mit
die wende syns saels· ynd tzo hant
voer sy enwech· ynd syet· sy saghen
eyn ander scheiffgin myt ersamen
personē ynd onder yn was eyn der
dem hylligē bysscoff sent nicolaus
also gelych was Jnd he sprach al/
sus Och wat hait vch dat wyff ghe
sacht off wat brachte sy vch · Jnde
sy seiden ym all wat sy ghesprochē
hadde Jnd he seide yn Dat is die
onreine diana · ynd dat yr proeuen
ynd mercken moeghet dat ych wae
re saghe· soe werpt dat olie in dye
see Jnd doe sy dyt in die see ghewor
pen hadden · soe waert eyn groyss
vuer in der see teghen die natuer lā
ge bernende in der see Jnde doe sy
tzo sente nicolaus quamen so spra/
chen sy Vurwaer du byst der sych
ons in der see offenbaerde ynd ver/
loeste ons van dianen bedrigenisse

Eyn exempel·:·

Tzo den seluen tzyden was
eynre hande volck dat tegē
dat keyserich vā rome street
ynd der keyser sande dry fursten en
teghen yn · Dat was nepocianus
vrsus ynd apylio· Jnd sy quamen
an· in der hauen van Adria ouer/
mitzs dem winde der yn contrarie
was· Jnd sent Nicolaus noede sy
mit ym tzo essen· vm dat he wolde
dat Sy yrem volck verbydē soldē
tzo rouē dat sy tzo doin plagē in dē
iair merckten Hier enbinnen dat
sent Nicolaus dair niet enwas· so
was der amptman verleit durch
ghelde· ind hadde beuolen drie vn
schuldige ritter tzo enthoefden Als
dat sent Nicolaus hoerde do baedt
he die drie fuersten dat Sy haestelic
chē mit ym daer gaen woldē Jnd
doe Sy zo der stat quamē daer mē
Sy enthoefdē solde so vant hey sy
knyende· ind yr ougen verbunden
ind den hencker dat swert hauē ge/
tzogen bouē yr hoefft Jnd Nicola
us waert verwermpt mit tzorne iñ
liep tegen den hencker· ind nam ym
dat swert vys der hāt· ind he enbāt
die onschuldigē· ind leide Sy myt
ym gesont· ind he ging snellichlich
tzo des rychters huyss· ind he styes
op mit gewalt die doeren die geslos
sen warē Jnd der richter quam tzo
hans teghē ym· ind grueste yn· Jñ
nicolaus versmaedē dit· ind sprach
Godes vyant· brecher der ewe· wye
doerstu vur vnse oughē komē· ind
du weis dattu sulch groisse misdait
hais gedain Jnd als he yn seer ver
sprochen hadde· so entfynge he yn
guederlichen tzo penitencien vmb
der furstē bede Jnd doe des keysers
fursten enfangen hadden van ym
die benedixe· soe voelbrachten Sy
yre botschafft daer vmb Sy vysge
sant warē ind sonder bloetstoertz/
inge braechten Sy die vyande vn
der sich· Jnd doe Sy weder heym
quamen so worden Sy groislichē
mit vruntschafft ind eren vā dem
keiser entfangen· Mer etzlige van
des keisers hoff benydeden deser dri/
er furstē eerlichet· ind arbeiden da/
gelixe wie sy sulche ere desen drien
fursten benēmen moechten· ind be/
stalden mit gelde ind mit beden
an des keisers richter dat he sy vur
dē keiser beclagē solde van groisser
misdaet · Als he dit dē keiser sagde
so waert he seer tzornich ind beuall

dat man sy kerkeren solde ynd son/
der eynighe vraghe ynde ghenade
doeden solde. Bynnen der nacht
doe yn der verwarer dyt ghesachte
hadde. so waren sy seer droenich yn
de tzo ryssen yr kleider ynd begon/
den bytterlichen tzo suchten. Doe
ghedachte der eyn van den dryen.
dat was Nepocianus. wie sente ni
colaus dye dry onschuldighe ritter
verloeste ynd he vermaent dye an/
deren dat sy sent niclaes an roeffen
solden. Doe sy in yrem ghebede
waren bynnen der nacht soe open/
baerde sych sent nicolaus Constan
tino dem keyser ynd sprach. Waer
vmb haistu dye fursten alsus on/
rechtlichen gheuanghen ynde ghe/
ordelt tzo dem doit sonder misdaet
Haistlich stãt op yñ laiss sy gaen
ynd duestu des nyet. ych bydde go/
de dat he dyr eynen stryt tzo bren/
ge daer du in vallen salst ynd dye
beesten sullen dych essẽ. Der keyser
sprach. Weer bystu der by nacht in
myn vallaes-koepst ynd dyt doest
sprechen Jnd he sprach Ich byn ni
colaus byssoff der stat vã mirrea
Jnd he verueerde den richter ouch
in eyn gesicht ynd sprach. Du geck
van synnẽ ynde van hertzen waer
vmb haistu willen gegeuen in der
onschuldigher fursten doit. Tzo
hant haeste dich ynd doe sy ontloe
sen Jnd duestu des niet. soe sal dyn
lycham vol worm werdẽ. ynd dyn
huyss sal altzomail tzo schãdẽ wer
den Der rychter sprach wer bystu
der õs alsus drouwest Jñ he sprach
wysse dat ych byn nicolaus byssof
der stadt van mirrea Doe der key
ser ynd der rychter op wachten doe
vertzalden sy der eyn dem anderen
syn ghesycht Jnd sy sanden tzo hãs
vmb dye gheuangen Jnde der key
ser seid yn Nat zouery doin yr dat
yr ons myt susdanighen droemen
bespottet Jnde sy antworden. yn
dat sy gheyn tzouerer enwerẽ ynde
dat sy den doit niet verdient enhed
den Jnd der keyser seed yn Kent yr
eyn man der Nicolaus heyschet.
Jnde doe sy synen namen hoerden
doe stachen sy yr henden tzo hym/
mel wart. ynd sy loden gode dat he
sy vmb sente nicolaus verdyenste
van der anyte verloesen wolde Jñ
doe der keyser al syn leuen ynd all
syn miraculen van den hertzogen
ghehoerd hadde. so sprach he. Gaet
ynd danckt god der vch verloest
hait durch syne ghebede. ynd bren/
get ym wat van dem onsen. ynde
bydet yn. dat he myr nümermeer
endrouwe. Der dat he gode bydde
vur mych ynd vur myn rych Jnd
na wenich daghen soe quamen dese
dry fursten tzo sente nicolaus dem
hylighen byssop ynd sy vielen zo
hans vur syn voesse ynd sprachen
Du byst wairlich gods knecht yn
de christus lieffhaber. Jnde doe sy
ym alle dat ghesacht hadden Doe
hylt he syn hande tzo dem hymmel
wart. ynd he danckte dem almecht/
ghen gode groisslichen. ynd he leer
de dye fursten waell. ynde sendet
sy tzo lande wart.

Doe yn onse here haken wol
de. Doe bat he god dat he
ym syn engelen sendẽ solde
ynd he hylt syn hylighe hoefft ne/
derwart. ynde he sach dye engelen
gods tzo ym komen. Jnde als he

den salmen ghesprachen hadde He re ich hoeffen in dych bys daer tzo In dynen handen beuele ych my/ nen gheest Daer gaff he synē geist op in dem iair onss heren doe men schreiff.ccc.ynd.xliii. Ind mē hoer de daer hymmelsche suesse senghe. Ind doe he beghrauen was in eyn marmoren graff soe vloess tzo sy/ me hoefde vyss eyn fonteyn olys. ynd tzo synen voyssen eyn fontein wassers Iñ hude des dages vluetz vyss synen ledē olie dat hait crafft teghen veil sychten ¶ Na ym wart eyn guet man bysschoff .der noch/ tans verdreuen wart van den qua den mynschen Ind doe he verdre/ uen was doe lyss dat olie syn vlys/ sen Iñ do he weder angenomē was soe vloess dat olie weder daer vyss. ¶ Na veill tzyt soe verderfdē dye turcken dye stat van mirrea ynde xlviii.ridderen van barrea voren daer hyn.ynd vier monichen tzoē/ den yn sente nicolaus graff. ynde deden dat op.ynd vonden syn ghe beenden vliessende in dem oly In de sy voerden die ghebeinde eirly/ chen tzo barrea waert In dem iair ons heren doe men schreiff dusent ynd.lxxxvii.

¶ Eyn exempel.:.

Eyn man entleinde gelt vā eyme ioden ynde swoer ym op sente Nicolaus altaer vmb dat he anders ghenen borghē enhadde. dat he id ym weder gheuē solde also balde als he mochte In de vmb dat he dat gelt lange hielt soe eischede ym dat der ioede. Doe sprach der kerste dat he yd ym ghe/ geuen hadde. Der ioede ryeff ym tzo dem gherichte.ynde men wysde dat he dat sweren moeste Inde dese kerste brachte myt ym eē holē staeff den he vol ghemalen goltz hadde ghedain. als off he des behuefde. Ind doe he den eyt doin solde .soe gaff he dem ioden den stock tzo hal den. Dese kerste swoer dat he dem ioeden meer gegheuen hadde dan he ym schuldich was. Doe he ghe/ swoeren hadde doe eischede he den staeff weder Ind der iode der deisse schalckheit nyet enwyste gaffē ym weder. Doe desse die bedrighenisse ghedain hadde.ynde weder keerde soe lach he op ein wegscheydynge daer neder van staeff.ynd eyn wa/ ghen der quam haistich gheuaren ynd doedet yn ynde tzo brach den staeff der vol goldz was. ynde dat golt stortzde daer vyss Doe dyt der iode hoerde. soe quam he haestlich daer hyn.ynd doe he desse boesheyt sach.ynde ym veil lude rieden dat he dat golt nemē solde. doe enwol de he des niet .it weer dā.dat he.der daer doit was durch sente nicola/ us verdienste weder leuēdich wor/ de. Inde sprach dat he sych wolde laissen douffen weer yt dat dat ghe schiede ynd he wolde kersten wer/ den. Ind der daer doit was stond tzo hans op ynd was leuendich.yn de der ioede waert gheloeuich ouer midz dat groisse mirakel. Inde he waert ghedoefft in dem namē ons heren ihesu christi.

Eyn exempel.:.

Eyn iode saghe dye groisse macht van dē hyllighē bys schoff sente nicolaus in miraculen tzo doin. Der dede machē syn beelde. ynd he setzde dat in syn huiss. ynd als he ergēt verre ghing soe beuael he ym al syn guede myt dreuwynge. Inde sprach dese wort off des ghelichen. Syet nicolaus ich beueel vch al myn guet tzo verwaren. ynd is dat yr dat nyet wail en bewaert ych sall groisse straiffe nemen van vch myt sleghen ynde myt geiselen. Op eyn tzyt doe der ioede ewech was. soe quamen dye dieuen ynd nement all. ynd liessen alleyn daer dat beelde Ind doe der iode quam ynd sach dat he beroefft was. so sprach he dē beelde tzo mit desen worden off der ghelichē Heer nicolaus en setzde ych vch nyet in myn huys dat yr myn guet bewaren soldēt vor den dieuē Waer vm enwoldet yr dat niet doē. waer vm verboden yr dess den dieuen nyet. Hier vmb suld yr groise pyn lyden ynd yr sult dat geldē vur den dieuen. ynd alsus sal ich mynē schaden verhalen in dyr mit pynē ynd myt sleghen. Alsus greyff der iode dat beelde ynd sloech dat ynd gheiselde dat seer. Dit is wonder ynd seer tzo verwonderen. Op der stat dar die dieuen dat guet deilden dat sy ghestalen haddē openbaerde sich sent nicolaus dyt off deser ghelichē sprechende Waer vmb byn ich vm vren wyllen alsus seer ghegheiselt ynde alsus seer gheslaghen. Inde waer vmb hain ych sus veil qualen gheledēn Siet wie myn licham gehandelt is. syet wie roit it ys vā blode. gaet yñ geifft it snellichlichē all weder dat yr daer ghenomen haint. off gods tzorn sall op vch komen. alsoe dat vre misdaet sall werden gheoffenbaret. ynd yr sult all ghehangen werden Wer bystu sprachen sy. der ons sulche dingen seghet Ind he sprach Ich byn nicolaus Ihesus knecht den der ioede vm syn guet dat yr also genomen haint so wredelichen hait gegeiselt Ind sy worden verueert ynd quamen tzo dem iodē ynd seydē ym die miraculen. Ind he seide yn wat he dem bylde ghedain haddē ynde sy gauē ym dat al weder. ynd die dieuen quamen alsus tzo dem wech der rechuerdicheyt. Inde der ioede ontfinck den hyllighen kersten gelouen.

Eyn exempell.:.

Eyn man fierde al iair groeslychen sente nicolaus feste vms syn kyndes willē dat tzo der scholē ging. Op eyn tzyt soe bereide des kyndes vader eyn groisse weertschafft ynde gasterie. ynde noedet vele klercken Ind der boese gheest van der hellen quam tzo der doeren in eyns pilgrims wise ynd badt eyn almisse. Der vader beuael haestlych syme kynde dat he dem pylgrim der daer voer der doeren stund eyn almyssen gheuen solde Inde dyt kint was ghehoersam ynd dede dat ym der vader hyesch ynd haeste sych seer ynd he en vant dē pylgrym niet. mer dat kynt dat

volgede ym na Jnde als dat kint
ghekomen was tzo eintre wegeschei
den kegreiff der duuel dat kynt·yn
de worchde dat· Doe dat der va/
der hoerde soe suchte he seer· ynde
nam dat lychā ynde lechtet in eyn
kamer ynde begonde van rouwen
tzo roeffen ynde tzo seggen· Myn
lieff vysuerkorē kint wie is mit dyr
Gent nicolaus is dyt der koen vā
der eren die ych dyr lange hain ghe
dain Jnd doe he dat ynd des ghely
chen sprach· soe dede dat kynt syn
ougen op als off it ent wachte vans
dem slaeffe ynd stund op·

Eyn exempel·:·

Eyn edel man badt sente ni/
colaus dat he ym eynē soen
erweruen solde vā gode dē
herē·yn he besoeffde dat he dat kint
tzo synre kyrchen brengen solde·yn
eynen gulde nap offerē· Do wart
der sone ghebozen ynd opgheuoet·
ynd he dede den nap machen· Jnd
vmb dat yme der nap seer behaegd
soe behilt he yn tzo synre behoeff yn
dede eynen anderen machen der so
veil weert was Jnd do sy mit schef
fen voeren tzo sente nicolaus kyr/
chen·so hieff der vader den soen dat
he ym wasser brachte in dem nap
den he eirst dede machen Jnde doe
dat kint schoppen solde so viel dat
kint myt dē nap in dye see ynd ver
dranck· Doe waert der vader byd
derlychen schreyē·mer niet dē myn/
ner volbracht der vader syn pylgri
maess ynd syn beloeffte· Jnd do he
tzo sent nicolaus altaer quā ynde
he den anderen nap offerde·so veil
he van dē altaer off men yn daer
aff ghewozpen hadde· Jnde doe he
yn op geheuen hadde ynd weder op
den altair gheseтz·soe waert he we/
der daer aff ghewozpē Jnd he huyf
yn dē derden mail op ynd setzte yn
derdewerff op dat altair· Jnde er
waert derdewerf aff ghewozpē Do
sy all verwonderden van diesme
groissen wonder·syet· soe quā daer
dat kynt gans ynde ghesont· ynde
brachte dē eirstē nap in sinen hāden
Jnde er bekande vur yn allen dat
dae he in dye see viel· dat also vort
daer was sente nicolaus bereit yn
behilt yn ongheletzet· Jnde alsus
waert der vader tzo vreden·ynde
offerde beide dye nappe sente nico/
laus·

Eyn exempel·:·

Eyn rich mā hadde eyn kynt
durch sente nicolaus ver/
dyenste·ynd dat kint nocpt
he Adeodatus·dat is van gode ge
geuen Dese man machte sente ni/
colaus eyn cappel in synē huis yn
vierde all iairs syn feeste groissli/
chen Dese stat lach by der turcken
lande· Op eyn tzyt wart gheuan/
gen vā den turcken adeodatus·yn
he wart an dē dynste yrs koninckes
gesatz Tzo dē anderen iair doe syn
vad sent nicolaus feste vierde· ynd
dat kint vur dem koninck stōd yn
hielt eyn gulden nap· Doe dachte
he synre gheuangnisse· ynde den
smertzen des vaders ynd der moe/
der· ynd der vroeuden die men had
de in syns vaders huse op dē dach·
ynd he begonde lude tzo suechten·
Jnd do der selue onghelouige ko/
ninck myt dreuwen yn hadde ghe/
tzwongen tzo seggen ·waerumb he
suchtede Doe sprach der konynck

So wat dyn nycolaus duet so sal/
stu hier myt ons wonen · Inde tzo
hans quam daer eyn grois wynt ·
ynd beweget dat huis · yñ dat kynt
waert op ghenomen myt dem nap
ynd waert geuoirt voer dye kyrch
doere · daer syn vader ynde syn mo/
der feest hadden · ynd sy worden all
seer verurouwet · ¶ Nochtant soe
leest men anders waer dat der iun
geling was van normendien · ynd
do he oeuer die see voere so waert he
van dem soldain gheuangen · ynd
he dede yn mennichwerff voer ym
slain Ind doe men yn op sente ny
colaus dach seer sloeg · doe waert he
ghelecht in eynen kerker · doe wart
he schreien vm syn verlisynge ynde
vm der vreudē willen dye he plach
tzo hain myt synen alderen · Inde
also waert he slaeffende · ynd doe he
op wackte · so vāt he sych seluers in
syns vaders capellen ·

Die hystorie van ou

ser lyuer vrouwen ontfengnisse ·

Dye ersame ōt
fencknisse der moeder
gods ynde ioncfrou
wen maria · alre lief/
ste broeder moyss vre
liefde van myr heeren vertzellen ·
In der tzyt dat behaegde der goed
licher guedertirenheit tzo straiffen
dat engelsche volck van yren sun/
den · ynd noch vlyslicher in godes
dynste verwecken · so onderwarp he
dat selue lant dem edelen hertzogē
Wylhelm van norweghen · wilche
wilhelm koninck waert der engel/
schen Ind vermeret groisslych dye
ere gods ynde weerdicheyt der kyr/
chen myt der krafft gods ynd synre
wysheit · Wilches werckes ynnighe
meyninge der duuel was beniden/
de ein viant alre gueder dingen yñ
flyste sych duckwyl weder tzo stain
syner voerspoede · als myt bedrige/
nysse syns gesyndes · yñ myt tzwei
dracht der vremden · Mer der here
beschermp yn · yñ also mocht der bo
se gheest nyet schaffen · Mer als
dyt hoerdē dye vā demmerck dat
engelant onderworpen was den
noermannē · so namē sy dat swaer
lichen ynd in onwerden · dat sy be
roefft waren van yren erfflichen
gherechten · ynd sy bereiden wape
penē yn vochtē myt yn myt schep
pen · op dat sy tzo yn quemen ynd
berouen moechten des landes · dat
yn van gode gegheuen was · dat
vernam der seer wise koninck wil
helm ynd enboet helsyno der daer
was eyn geistlich abt des closters
rameciensis · ynd he wart gesant
in demmerck · op dat he van desen
dingen dye wairheyt ondersochte

Do he dat ghetruwelich ghedain hadde begheerde he weder tzo kie/ren tzo engelant ynd ging tzo schef se Jnd doe sy eyn groiss deill van der see myt vurspoede oeuer ghea ren haddē so bewegde eyn verueer lich storm dye lucht ind also enstō den tzo hant op alle syden groisse wynt Jnd doe dye scheifflude moet warē ind vortan nyet wederstaen enmochten ynd dye rymen ghebra chen waren ynd die seilen zo reysen ynd dye tzouwen neder vielen Do waert verlorē dye hope der selicheit ynd doe sy vertzwuelden van sely cheit der lychame· soe beuolē sy yrē schepfer myt groyssem roiffē alleīn dye syel ynd aenreyffen andechtich dye alre selichste moder gods ma/riaz als eyn tzovloecht der elendi gher ynd eyn hoeffē der mistroesty ger Jnd sych·sy saghen haestelych eyn man van eersamelichen clede/rē vertziert myt eynre byssops ca/suffel onder dem wasser zo dē scheif se komen der tzo Helsino dem abt sprach ynd beghain yn mit sulchen woerden an tzo sprechē· Woltu ōr gain die anxt der see ynd woltu in dyn lant komē ghesont Jnd doe he antwoirde dat he dat begerde mit gātzē hertzē ynd dat alleyn eysche/de Do sprach he du salst wissen dat ich van onser vrouwen der moder gods Maria dye du sueslichē an/roeffs tzo dyr ghesant byn·ynde yst dat du ghehoersam wilst syn mynē woerden so salstu ghesont yn wail varende entgain dese teghenwor/dige noit der see· Jnde he gelouefde ym tzo hans dat he ym in allē dyn gen ghehoersam solde syn·moechte he entgain die noit· Jnd he sprach gheloeff gode ynd myr dattu feste/lichen salst fierē ynde predichen tzo fieren den dach der ontfenckenisse ynd der scheppinge der moder chri sti Jnd der seer wise man antwoir/de Jn wat daghē sal men dat feste halden Jnd he sprach du salt hoch tzydeliche feest halden op den achtē dach van December Jnd der abt sprach wat ampt salt die kirch hal den in dem kirchlichen dyenste He sprach men sal saghen at dye offi/cie dye men spricht in yre gheboer/te dye salmen saghen in yrer ont/fenckenisse vyss ghenomen dat men den namen van yrer ghebeerte ver wandelen salt in den namen der ontfenckenisse Doe he dyt ghespra chen hadde soe voer he ewech ynde rechteuoirt wart dye storme gestilt Jnde der abt quam tzo lande myt den synen myt eynē haestlichē win de ghesont an dat engheliche lant· Jnd dye dyngē die he gehoert had de ynd gheleert hadde openbaerde he allē den he moechte Jnd wyr alre liefstē broeder is dat wyr bege ren tzo begripē dat lant der selicheit soe laeste ons fieren myt erweer/digen dynsten den daghe der schep penisse ynde der ontfenckenisse der moder godes op dat wyr vā yrem soen gheloent moessen werdē myt werdichen loē· Echter wyrt dat fest anders verclairt in eynre ande ren manier· Want in karolus des konings van Vranckrych tzyden soe was eyn klerck ynde diackē eyn broeder des konings vā vngarien lieff ghebbende myt gantzem hertzen dye moder gods Mariaz yn plach tzo syngen yre ghetzyden ynd wol/de sych bestaden myt rade synre al

deren an eyn seer schoen ioncfrou·
Inde doe he eyns daghes doe dye
misse ghedaen was van dem pries/
ter ontfangen hadde dye bruetloef
ten benedixie Doe gedachte he dat
he des daghes dye ghetzyde der sely
ger ioncfrouwen marie nyet ghe/
halden enhadde na syme seden do
dede he sy al vyss der kyrchen gaen
ynd he sande die bruit tzo huyss yñ
he bleeff alleyn by dē elter ynd doe
he alleyn laess dye getzydē der mo
der gods yñ saghē solde dye An/
tyffen Quam pulchra es · Dat is
wie schone ynd wie vertziert bystu
myn vrindinne Doe affenbaerde
sych ym onse kynevrouwe mit tzwē
engeken dye yre rechtere hant hiel/
den ynd yre luchter hant ynd seide
ym ist dat ich schoen byn ynde ver/
tziert·waer vm verlestu mych dan
ynd neems eyn ander bruit·en bin
ych nyet schoenre dan sy ·ynde byn
ich nyet dye alre schoenste · haistu
ouch so schone ye ghesyen· Ind he
sprach tzo yr O vrouwe vr schoen/
heit gheit bouen allen schoenhei/
den · Du byst ouch verheuen bo/
uen dye chore der engeken ·du byst
ov verheuen bouen dye kymmelen
Hiervmb wat wylstu dat ych doe
Inde sy sprach tzo ym · Ist dattu
leestvmb myner liefsten wyllen die
vleisliche bruyt daer du wolt an/
hangen So salstu mych tzo eynre
bruit hain in dē kymmelriche. Jn
is dattu al iaers vierst die feste min
re ontfenckenisse ynde predikes tzo
viereu soe salstu myt myr ghecroēt
syn in dem ryche myns eynghebor/
nen soens Doe dyt ghesect was so
voer sy ewech Der klerck en wol/
de tzo huys nyet keren· mer sonder
ract synre alders ging he heimeli/
che in eyn abdie buissen landes yñ
waert ghekleet myt monnichlichen
clederē ynd na korzen tzyden myt
verdienstē der seligher ioncfrou/
wen maria die altzyt eert yñ selich
macht dye ghene dye sy kyeffhauen
soe waert he patriarche van aquile
ien ynd vierde alsoe lange als he
leefde ynd predichte allen mynschē
tzo vieren dyt hoegtzyt der ontfenc
keniss marien in dem vurgesprachē
daghe myt schonen octauen

Eyn sermoen van de ser hoegtzyt·

Yr vmb en moyss niemant
verdriessen noch swaer syn
yre feste tzo vieren · wāt yd
is tzo wyssen als in der hylligher
kyrchen gheuiert wyrt off gheert yr
gheboerte · also salt ouch gheert off
gheuiert werden yr ontfenckenysse
Want also wail noit was yr ghe/
boert tzo behalden dem mynschē
gheslechte Alsoe wast ouch noit yr
ontfenckeniss·want enwere sy nyet
ontfangen soe enwere sy nyet ghe/
boren Myt dem ghebode gods soe
waert sy ontfangen ynd ghebaren
Ja secher iss dat angesyen wyrt die
godliche rede·so wort der dach yrer
ontfenckenisse meer an tzo myrckē
dan yrer gheboert · Want yd was
groisser dinck dat Adam van dem
almechtigē gode gheschaffen wart
dā dat Adams kinder van der mo
der gheboren worden · Hyr vmb
ein yecklich byschoff off abt off pre
late ere off vier neerstelich yre feste
ynd ghebied sy van allen mynschē
geuiert tzo werden·want ist dattu
sy lieffhaist myt gantzen hertzen so

enwordestu nūmermere entsetzt vā dyme grade off werdicheit Die dinge die ich sage hain ich veruaren in myr selver dess moessen sy hain alr tzo maikr schande die daer verblint syn myt donckerheidē ynd versmaen tzo vieren also groissen eerweerdigē dach yn also groissene verborgene sacrament Dar vm want in der ōrfenckenisse der iōcfrouwē was vleyslychen vergaderynghe des mās in dr wiffs·hir vm is dā dat yt den gecken niet enbehacht tzo vierē entfenckniss·want sy vleislich was·nochtant mois sy lustē tzo vieren den werdigē dach in nacht yre gheestlichen ontfenckenysse · ynde ouch die tzyt ynd vre·al ist dat he dem ghemeyne man onbekant ys · In wilchem der schepfer der sielen dye weerdige siele synre moder verenichde myt dem hillychsten ioncfrouwelichē lycham durch den engelschen dyenste · wilchen dach der bereiter onser selycheit machte·verkoess· ynd hillichde onder den anderen dagben · als den eirsten dach onser verloesynge ynd selycheyde · want it is opēbaer allen wisē dat tzwei ontfenckenisse syn des mynschen als eyn geistelich ynd die and̄ fleislich Eyn·in wylcher geschiet vleislich vergaderynge des mans ynd des wiffs · Eyn ander in wylcheir die geistliche nuwe ynde godliche syel wyrt tzo gheuoecht dem lichame ouermidz den wercken gods Ist dan dat yn niet behaget tzo vieren dye vleislichе ontfenckenysse d moder des heren·yn moess doch behagben tzo vieren off tzo eren dye geistliche schepfinge yre syel·dievergaderynge off vereiniughe yre syelen ynd yrs lichams O wie groiss is der dach in wilchen gheschaffen wart ynd ghehilcht ynde ghesendt tzo dem alre hyllichste lycham der eerweerdigher sielen onses verloesers· Echter moissen sy sych schamē dye onuerstendigē dye daer vm desen dach niet vieren enwylken ·vm dat dye hylligbe kyrche nyet enplegbet tzo vieren dye ontfenckenysse ander hyllygben· Secher yt is seer groisse plumpheit dat men dese dar in ghelycheт ander hylligbē in wilcheir god an nam mynslich vleisch ynd dye he ouch verkeuen hait bouen die hemelen ynd bouen die ertz engelen· want al is sache dat nyet gegeuen en is ander hylligbē dat gbeniert solde werden der dach yrer ontfenckenisse·nochtāt is der geinre verleint van dem hylligben gbeste dye groisser ynd hylliger is dan alle hylligben Ind sy sal tzo recht hain dese eerlicheit bouen anderen hyllygben · ouermid wylches alle hylligben gbeselicht werden · Crisstus wyrt gbenoēpt hyllich der hyligben· ynde dese wyrt gbenoempt hylligbe der hyllygynnen · want als dye oeuerste berichter der hylligben yr gaff dye weerdicheit dat sy ioncfrou ontfangē solde dat wort dat gbemacht is vleisch· ynd dat sy it ioncfrouw gheberen solde· Inde na der gheboert eyn ioncfrou bliuen solde· Soe gaff he ouch yr tzo rechte dye weerdicheit· dat dat feste yre ontfenckenysse ynd yre gheberte ouch solde werdē gbeniert in der hyllygber kyrchen Wat sullen wir hyer langer op staen · By der eren off by dye viere der ontfenckenysse der moder ons heren is tzo bedenc-

ken dye gheboert cristi iheſu·want yre ontfenckenyſſe is dye time der gheboert christi·ynd daer vmb ſingen wir in deſem dage voer die lant des in gueder manieren dat ewan geliū des buchs der gheboerte christi· Jnde ouch leſen wyr it in der myſſen als in der geboerten des hēren Hier vmb wirt myt rechte ghemiert die gheboert ynd dye ontfenckenuſſ des ſoens·want dye ontfenckenyſſ ynd dye gheboert der moder is dye geboert des ſoens· Hier vmvieren wyr hude vroelich alle beide yr ontfenckenuſſ als geiſtelichen ynde vleyſſtichē op dat wyr durch yre verdienſte ynd ghebede moegē verdienē tzo werdē vyſſ ghenomen vā allē ſundē yn̄ werdē zo geleit zo der ewigher blytſchafft des paradys·des verleen ons onſe here ihe/ſus criſtus yr ſoen der myt dem vader ynd myt dem hylligē gheeſte ynd myt maria ſynre moder leefft ynd: regniert god by onentlichen werlde der werld· Amen·

Dye legend van sent lucia·:·

Lucia was eyn ioncfrou edel' vā gheſlechte vyſſ d' ſtat syracuſanē·ynd do ſy woerde dye nuwe mere van sente aghathen durch aller cecilien loeffen ſoe ging ſy zo yrem graue myt Euthicia yr moder dye vier iair hadde gheledē den vloſſ van der vrouwen ſycheit ſonder op hoerē Jnd it gheſchach dat men do in der myſſen laiſſ dat euangeliū dat onſe here eyn wyff van der ſuchte gheſont macht Do ſprach lucia tzo yr moder·gheloeffſtu dat men hier leeſt ſoe gheloeue dat aghata den ghenen hait altzyt teghenwordich vmb wes name ſy gheleden hait Jnd iſt dattu myt gheloue yrē graff nekeſt ſoe ſalſtu tzo hans ghenesen Do al dye lude ewech gin/ghen·ſoe bleeff dye moeder myt der dochter bedende neuēdem graff yn̄ lucia wart ſlaeffende ynde ſy ſach aghatam vertziert myt koeſtlychē ſtenē yn̄ ſtaē in d' myddel der engelē Jn̄ ſy ſprach tzo yr Guſter myn lucia eyn ioncfrou gode behagende wat eyſches du van myr·dattu ſelues dynre moder doen maechs want ſych·durch dynē gheloueē is ſy geneſen Jnd lucia entwachēde ynd ſeed yr mod' Moder myn ſych du byſt ghenesen·daer vmb byddē ych dych vm yrent wyllen die dich myt yrem ghebet geſont hait ghemacht Dattu myr vortan nyet beſyeſt vmb eyn brudegō·mer dat

du myr tzo echtschafft geuē soldes
dat ghyff den armen Jnd die mo/
der sprach deck eirst myn oghen yñ
doe dan wat du wilst myt dem gue
de. Doe antworde yr lucia ynde
sprach. dattu steruende gyffst dat
gyffstu. vm dattu des myt dyr niet
draghen enmachs Hier vmb gyff
alstu leues. so salstu des loen hain
Jnd doe sy weder tzo huyss gheko/
men waren so verkoefften sy doghe
lichen yre guet ynd gauen dat den
armen. Hier en tusschen als sych
dat guet mynrede. so quam it luciē
brudegom tzo wyssen ynd he vrage
de dye moder wat dat bedude. Sy
antworde behēdelichē dat syn bruit
eynē besser eruetzail beuonden had
de dat sy tzo yre behoeff geldē wol/
de. Jnde daer by schinet dat sych yr
guet mynrede Der geck meynde dat
it ertsche guede were. ynd he begon
de selfs yre guede tzo verkoeffen Jñ
doe all yr guet verkoefft was ynde
den armen ghegeuen. so beclagede
sy der brudegom voer pascasio dem
rychter ynd sprach dat sy kerstē wa
ren. ynde dat sy teghen des keysers
ewe deden Jnd do sy pascasius wol
de tzwingen den affgoeden tzo offe
ren. so antworde lucia Gode is ein
ghenoegeliche offerhande dye ar/
men tzo versuechē ynd yn in noedē
by tzo stain Jnd vmb dat ych niet
meer en haen dat ych offeren mach
so gheuen ych mych seluē ym tzo ey
nen offer Pascasius der antworde
yr ynd sprach. Dese worden mach
stu saghen eyme gecken kersten der
dyns ghelych is. mer tzo vergheues
segestu id myr der der fursten wet
helt. Doe sprach lucia tzo ym du
heldes dinre fursten wet off ewe iñ
ich sal halden myns godes ghebot
Du entsiest dye fursten. ynd ich ent
sie mynen god Du enwilst dye niet
vertzornen. ynd ich enwill mynen
god nyet vertzornen. du wilst yn be
haghen. ynd ych begere tzo behagē
myme verloeser Daer vm doe dat
dyr guet duncket. ynd ych sal doen
wat myr guet dūcket Do antwort
yr pascasius ynd sprach. Du haist
dyn guet myt dynen bueleren ver/
tzeert. ynd daer vm so sprichstu als
eyn gemeine deerne Lucia antwor
de ym weder vm ynd sprach zo ym.
Jch hain min eruetzail geleit in eē
secher stat. yñ dye besmittzer des her
tzes yñ ouch des lychams en bekād
ich nie Pascasius der vragede weer
syn sy dye dat lychā ynde dat hertze
besmetzen Sēt lucia antworde Jr
syt die dat hertze besmetset. dye dae
raden dat dye syelen yren schepper
laissen Mer dye dat lycham besmet
sen. syn dye die dese tzytlich genoech
te settzen voer die ewighe vreude.
Pascasius sprach. der woerden sal/
men swighen als men tzo den sle/
ghen kompt Doe seed ym sente lu
cia. gods woerden enmoegen niet
swigen Pascasius seide yr bystu dā
god. Lucia ātworde. ych byn gods
deyrne Der seid als yr staet voer
den koningen ynd voer den rychte
ren. soe enwylt nyet voer dencken
wat yr sprechen sult. want yr ent/
syt nyet der doe sprycht. Mer der
gheist vres vaders der daer spricht
in vch Pascasius sprach. so is dan
in dyr der hyllighe gheest. Lucia
antworde ynd sprach Die kuisslich
leuen die syn tempel des hyllighen
gheestes Pascasius sprach ych wyll
dich laissen leiden in dat vrouwen

huyss dat men dich daer vercrachte
dat du den hylligen gheist verliest
Lucia sprach dat lycham enwoert
nyet besmytzet It en sy dā durch die
ghenoichte des hertzen · Inde daer
vm doestu mich weder mynen wyl
len vercrachten · soe sal myr dat loē
der ioncfrouschafft ghedubbelt wer
den tzo der kronen · want nummer/
meer enmachstu mynē wyllen tzo
consente brengen · sych · myn lychā
dat is bereit zo allen pynē · wat bei
destu des duuels soen · begynne tzo
doen dye begheerte dynre pynē · ¶
Do dede pascasius dye ruffian ko/
men ynd sprach tzo yn Roepet zo
yr all' dat volck yñ malch gebruich
yr soe lange bys dat sy doit is In
de doe sy sent lucie sleipen wolden
doe maechte sy der hyllige gheist al
so swoer dat sy se nyet enmochte be
roeren Doe liess pascasius dusent
man daer komen ynd yr hande yñ
voesse bynden · Mer sy enmochten
sy oeuer al' nyet beroeren Ind doe
dede he an sy dusent mannen ynd
vūfftzich paer ossen · mer nochtant
bleeff sente lucia vmberoerlych Do
lyess pascasius roiffen dye tzoeuerer
dat mē sy durch yre kunstē moecht
beweghen ynd beroeren · mer men
enkonde sy niet verrorrē Do sprach
pascasius · wat tzoeuerie is dyt dat
eyn ioncfrou niet enmach werden
beweegt van dusent mannen Lu/
cia sprach Dyt is gheyn tzouerie ·
mer dat synt christus woel deden ·
want weer yt dat du noch dar · xx ·
dusent tzo dedes soe soldes du syen
dat men mych nyet ensolde moegē
bewegē Ind pascasius meynde dat
men dye tzouerie veriagen solde ·
weer it dat men sy ouergoiss myt
olie · ynd doe men sy ouch so nyet be
weghen enmochte · so waert he ouch
seer tzornich ynd hiesch dat men eē
groiss vuer vmbtrent yr machē sol
de · ynde datmen sy myt bech ynde
myt harse ynd myt heischen smaltz
begiesen solde Ind lucia sprach ich
hain verst daghe verkreghen van
mynre martilien op dat ych aff ne
men sall den genen dye doe ghelo/
uen die anxt des lides · ynd die n et
gheloeuen · yn tzo verwisen · Inde
do pascasius vrunde saghen dat he
in anxt was · so stachē sy eyn sweert
in luciē kele · ynd sy verloess yr spra
che nyet · Mer sy seide · ych sage vch
dat der kyrchen vreed weder ghege
uen is · want maximianus is hude
doit ind dioclecianus ys verdreuē
Ind als aghata myn suster ys ghe
geuen der stat van catanē sy eyn be
schermeryn · alsoe byn ych ouch der
stat van Syracusanen ghegeuen
eyn voerbyddersche Doe dyt sente
lucia sprach doe quamen daer dyn
re van romen · ynd vingē pascasiū
ynd voerden yn gheuangē zo dem
keyser · want der keyser hadde ghe/
hoert dat he hadde allē dye lant/
schafft bedroifft · Doe he tzo romen
quam yñ he beclaegde ynd verwō
nen waert voer den senatoers · Do
stoech men ym syn hoefft aff · Mer
dye ioncfrou lucia enwaert niet be
weegt van der stede daer sy ghestе/
chen was Ind sy enstarf nyet eer ·
dan dye pryester quame ynde gaue
yr gods lycham · In der seluer stat
is sy begrauē ynd daer is eyn kirch
ghemacht Inde dese ioncfrou hait
gheledē in constātinus ynd maxē
tius tzyden In dem iair ons heren
driehondert ynd tzien ·

Dye legend van sent ioest ·:·

Ent ioest yo gheezyt was op sent lucien dach. Jnde he was eē kint iudaelis des koningsvā britanien ynd hadde eynen broeder der alder was·der ghenoempt was iudahel·der na des vaders doit ko/ninck was tzo britanien· Jnde he dachte dat ertsche rych tzo ouergeuē vmb dat hymmelsche rych tzo verkrigen Jnd in eynē affgescheiden leuen gode tzo dyenen Jnd daer vm lyess he voer sych komen synen iongē broder sent ioest in der meyning ym dat rycke oeuer tzo gheuē Oer der hylligē mā sent ioest niet minre barnende in der godlicher liefdē der nam syn beraet tzo acht daghē tzo·dat he doch swaerlych van synē broeder verkrigen enkonde Als dā der hylligher sent ioist wonēde was in eynē cloester·do he in voerleden tzyden in der hyltighe schrifte gheleert was·ynd daer stetelichen in sinem ghebede durende ind dencken de in syme hertzen wie he dat rych ynd ouch syn kantschaffte laissen moechte·so gheuiel dat daer quamen·xi·pylgryms dye trecken wolden tzo dem hylligen apostel sent peter ynd sent pauwels tzo romen myt wylchen he sych tzo gheselde ynd quam also tzo paryss daer he van dem hylligē gheist der in allē dingen regiert· van bynnen vermaent wart.dat he dye begonnen reise nyet volenden ensolde· mer he keerde sych tzo dem lande van ponry dat vol buesschen of weldē was·daer alleyn beeste ynd vogelen woendē Tzo deser stat was he seer gheneigt also dat he meynde syn woēstat daer tzo machē bi eē wasser Oer haimō der hertzoch vā dē lande voergheschreuē der hinderde yn in dat seuēde iair bynnē welchē tzidē he noch meer in d hylliger schrift geleert wart·gewiet tzo priesterlichen stact yn orden Jn by dē end des seuende iaers so ging he myt orloff des furstē tzo der woestenie dar tzynmert he eyn kirche yn eyn huisghen daer he synre ynnicheit plegē moechte·Dar he do myt groissē miraculen vertzyert waert onder allen anderen miraculen dye he dede Doe quaēt op eyne tzyt als.he niet meer dan eyn cleyn broit hadde afftzo leuen myt synē dyscipel·do quā eyn arm mynsche byddē vmb god ein almissen Doe der mā gods dyt vernā so geboit he synē discipel dyt tzo deilē in vier stuckē yn dē armen eyn stuck geuen van den vier deilē

Jnde dese arm mynsche was nau
ewech ghegangen so quam eyn an
der arm mynsche byddende des ge
liches ynd der hylligе mā gods ge
boet ym tzo geuen dat ander deil
Daer na van stond quā der derde
ynd he bat des ghelyches ynde ym
wart dat derde stucke ghegheuen·
mer nyet sonder murmuracien sy/
nes dyscpels Jnd der vierde arm
mynsche der quam des ghelyches
byddende Do sprach der discipell
Nirmarus O hylligе vader ge
uet yr dyt vierde stuck·wat sullen
wyr dan haldē zo onser noitdroft
Do antworde der hylligе man·
Jch wyl dattu dat leeste deil ouch
gheues vmb godes ere· want god
onse here is mechtich tzo versyē on
se noidruisticheyt· Gedencke des
woerts ons heren ihesu cristi daer
he spricht alsus Gheeft ynd vch sal
ghegeuen werden· Jn der tzyt als
he syn discipel was troestende·ynd
der arme mynsche nau ewech ghe/
gangen was· so quamen daer in dē
wasser vier scheffe myt spyse yn mit
drancke gheladen na dem ghetzale
der vier armer mynschē den he syn
brot alt hadde heischen gheuē Dā
want die scheiffe quamen·off van
wem sy ghesant waren· ynde waer
dat sy bleuen·doe sy van der spysen
ynd van den drancke enkaden wa.
ren· dat enwyste nye mynsche zo de
sen dagh tzo ¶ Dese ynd deser ghe
lychen miraculē dye alsus ghescha
ghen beweegden alle dat volck vā
dem lande tzo komen vmb ym tzo
besyen· ynd ym hulpe van ym tzo
verweruen. ¶ Na dem dat he hyer
acht iair ghewest hadde·ynd ouch
also seer van dem volcke versoecht
waert· doe he dye groisse moeniss
van dem volcke nyet langher ver
draghen enmochte·so tzoech he van
dā dieffer in die woestenie yn tzym
merde daer eyn kyrche in dye ere
gods ynd des hylligē byssoff sente
martyn yn ouch eyn kleyn husgin
daer he in woende daer he leyde eyn
eynich leuen viiij· iair lanck· daer
yn ouch der koese viant veil lagen
leid vmb tzo verdriuen· Daer soe
hadde he elf hennen ynd einē hane·
die he al tzwelf tzo voeden plach·
mer eyn arne plach daer tzo komē
ynd nemmē altentzelen ein van dē
hennen dat he sy alle wech gheno/
men hadde Jnd doe ym dyt myr/
marus syn dyscipel tzo kennē had/
de ghegeuen·ynd der arn den hanē
in synen klauwen gheuast hadde
vmb mede ewech tzo vlighen Dar
aff wart der man gods bedruet yn
sloeg dat tzeichen des hylligen cru
ces dem arn na daer he in der lucht
vloech·ynd gheboet ym dat he den
hanen wederbrachte· tzo der stont
so was der aerne ym gehorsam·
ynd brachte ym den hanen weder
all ghesont·ynd dye hennen qua /
men ouch altentzelen weder· Jnde
tzo dem lesten mail so viel der arn
neder vur syne voisse ynd starff
Daer na verwādelde sych der koe/
se viant in eyn ghestalt van eynē
verueerlichen slangen· ynde beeff
den hylligen man in synen voesse
Waer by he verstond durch dē hyl
ligē geiste dat he vā dā treckē solde
Doe ging he myt dem fursten hay
mon all die wildeniss durch·vmb
tzo suechen waer he eyne bequeme
plaets vinden mochte vmb tzo wo
nē Jn do der furst eynē groisse heer

gheuonden hadde soe wart he ghe
quellet van groissem dorste· van
moetheit synre arbeit ynde viel ne
der ynde wart entslaeffen· Daer
en binnen gaf sych der knecht godz
sente ioest tzo synē ghebede ynd nā
synen staff daer he op restede ynde
machte op dye erde eyn tzeichē des
hylligben cruces ind daer sprangk
ter stont eyn groyss fonteyn myt
wasser vyss· wair van der hertzoge
myt synē gheszynde seer ervrouwet
warē ynd laeffden yren dorst wail
Vyss wylchē wasser namails veil
linde ghesontheit verkreghen mal/
lych vā synre kranckheit Hier na
ging he vm trent der see in eyn dōc
ker dael daer he vant eyn stede dar
he seer waell tzo vreden was Jnd
sprach· Dyt is ynd sal wesen myn
raste in der ewicheit Jnd do der her/
tzoich van ym ghetzogen was tzo
synen steden so tzymmerde der mā
gods daer tzwei kyrchen dye eyn in
dye ere sente peters dye ander in dye
cer van sente pauwels Jnd reisede
daer na tzo romen tzo dem hylligē
vader dem paus martinū der ym
enboeden hadde ynde ouch lange/
tzyt begheert hadde tzo syen· ynde
daer bleeff he eyn wyltzyt by dem
hylligben vader dē paus· yn̄ wart
beghaefft myt veill koestlichē hilg
dom Jnd he is daer na weder ghe
kiert mit blytschaffen van allen dē
lande·myt dem hyllichdom tzo dē
lande vā ponty tzo dem berch daer
he tzo wonen plach·dar nu syn hil
ligbe lychsam restet Dowart zo ym
gebracht eyn ionghe maghet dye
blint gheborē was ynd sonder ogē
wylche als sy in dem staiffe vā yrē
hylligben engele gheleert was·woe
sche yr angbesychte· ynde den stedē
daer dye ogben stain soldē myt dē
wasser daer der hylligbe man syn
hande in ghewassen hadde· Jnde
tzo der stont so kreeg sy ogben ynd
sach klaerlichen Der furste haymō
ging ym tzo ghemoete myt allen
synen gheistlichen ynd weertlichen
volkē Do he quam myt dem hyt/
lichdom dat he settzede in sent mar
tyns kyrchen dye daer van nuwes
van stenen gherymmert was vā
den vursprachen furstē dar nu syn
lycham restet· Daer sych der hylli/
ghe man sent ioest bereide vm mis/
se tzo dom· antreckende dye casuf/
fel wyss als sijee· Jnde als he an dē
altair stond in dem hylligben dyn
ste myt groisser deuocien so aeffen/
baerde sych ym dye godliche hant
syenlichen ynde benedienden synen
hylligben priester in dye stat· ynde
confirmeerde dye myt der ewigher
benedixie Jn̄ dar wart gehoert ein
wonderliche stemme die alsulche be
koeuenysse zo ym sprach ynd seyde·
Wāt du o hylligye man versmaet
hais die tzytliche rycheidē ynd ver/
laissen hais dyn vaderliche tzytli/
che ryche ynd verkoren arm tzo we
sen· onbekant ynd verworpē zo we
sen in deser eerden·soe hain ych dyr
bereit die croen der glorien onder
den scharen den hylligben engelen
Jnd ich salt ouch wesen deser stede
daer du in steruen salt eyn beschey/
mer ynd eyn ewigbe bewaerynge·
Jnd alle die ghene die dese stede
versoechen werdē myt gueden yn/
nyghem hertzen tzo dyure gedech/
tenyss in der erdē sullē sy godlicher
gracie nyet beroesst werden·yn̄ sul
len namails komen zo der ewiger

blytschafft Na deser tzit so leef de dese hylligh man sent Joest in dē vleische als eyn engel recht off he sonder vleisch hadde ghe/ weest ynde ghein mynsche Jnde reeste in den keren op dē ydus vā Decēber gheuisitiert van dynst hafftichcit der hylligen engelē in teghenwordicheit ons herē. Wel ches. gegēwordicheit bewysde dye onbegreifliche claerheit ynd sues/ heit des wonderlichē godliche ry/ ches. wes lychā wāt id ioncfrou/ we yn rein was bleef he tzo sestich iaren tzo in dē graue recht off yd gheleuet hadde Jnd dye synē ly/ cham bewaerden. plaghē alle sa/ terdaghe syn negelen tzo kortzē vā synen henden ynd van synen voes sen. ynd dat haer van syme hoefde ynd ouch van syme barde. want sy wassende waren tzo scheyren recht off he noch gheleeft hadde. bis an dye tzyt dat der na komēde furste. der na haymon quam sonder eer/ weerdicheyt dat graff op liess bre/ chen teghen den wyllen der gheyn/ re die dat bewaerden vmb tzo syen dat hylligc licham off id noch heel were als men seide. Jnde soe vroe als he dyt myrakel sach wart he zo der stont blynt ynde quame vyss synen synnen ynde ryep al bespot/ tēde a a a sent ioest ynd bleeff stum ynde doeff tzo synen sterff daghen tzo ynd onmechtich allre synre le/ den syns lychams

Dyelegend van den hylligen apostel sent thomas.:.

Thomas der apostel do he tzo cesa/ riawas do opēbaerde sych ym onse here yn sprach Gondoforus der koninck vā indiē der hait abba nen synen proest ghesant tzo suchen eynen man der palais machē kan Rōme ich sall dych tzo ym senden. Thomas sprach Here sende mych waer du wolt sonder zo den van in diē Onse here sprach. ganck koēlich. want ich sall dyn kehueder syn Jn als du dye vā indiē haist kekiert zo myr. so salstu tzo myr komen myt martilien Jnd thomas sprach Du byst myn here yn ych byn dyn knecht Dyn wyl geschie Jnd doe ab/ banes op dem mart wanderde. so sprach onse here tzo ym Jūgelinck wat wolt du kouffen Jn he sprach Myn here hait mych vysghesand dat ych hueren sall knechte dye pal lais konnen machē. dat sy eyn pal laes machen na dem wercke tzo ro/ me Do gaff ym onse here thomas

ynd ſprach dat he dat waill kunde Do ſy ewech ſcheeften do quamē ſy tzo eynre ſtat daer der koninck brulofft hylte ſynre dochter. Jnd he de de ghebidē dat alle dye lude zo der brulofft komē ſoldē. off ſy ſoldē dē koninck vertzornen Jnd abbanes ynd der apoſtel ſent thomas gingē daer ynd daer was eyn ioedes wiffgen ynd hadde eyn fleute yñ ſi priſden yglichen myt eynē ſunderlinge loue. Jnde doe ſy ſent thomas ſach ſo bekande ſy dat he eyn ioedes man was. vm dat he niet en as yñ ſyne ougē ſteetz zo dē hymmel wart hadde Jnd doe dat wyff ſanck vur ym in ioedeſcher ſpraech. Eyn god is der ioeden der alle dynck ſchoiff ynd machte die see. ſo badt ſy d apoſtell dat ſy dat weder ſyngē wolde Doe eyn ſchinker ſach dat he nyet en aſſ mer dat he alle tzyt die ougē tzo den hymmel wart hadde. ſloich he yn an ſyn wangen Jnd ſent thomas ſprach tzo ym. Dyr is beſſer dat dyr vergheuen werde in dē anderen leuen. ynd dattu hyr eyn tzyt lich pyn lydeſt Daer vmb enſalle ych nyet opſtaen voer dat dye hondt brengē dye hant dye mych ſloich Doe ging der ghene vmb waſſer ynd eyn leuwe doede yn ynd dräck ſyn bloet. ynd doe dye honden ſyn lychā tzer reiſſen. Do brachte eyn ſwartze hont in die brulofft ſyn rechter hant Doe ſy dyt ſaghen do verwonderden ſy ſych alle. Jnde dat wyffgen vertzelden yn ſyn woerde ynd warp dye fleute ewech ynde viel tzo ſynen voeſſen Deſe wracke laſtert ſent auguſtyn yñ ſpricht dat dyt in ſent thomas legend ghe ſchrenē was van eyme valſchē mā ne ynd daer durch helt mē ſyn legē de in vele tzwyuelachtich. Nochtā mach mē seggen dat he dat ſprach niet byddēde mer in der manire alſ wat tzo voer seggghen. Beſyet men nochtant neerſtelich ſent Auguſtinus woerden ſo enlaſtert he al dat nyet. wāt he ſpricht alſus Die manicher leſen loegenachtige ſchriftē vādichters der fabulen vnd der apoſtel namē geſcreuē Jch enweis nyet wie ſy moechtē angenomē werden in macht der hylligher kirchen waren tzo der ſelver ſchriuer tzyt hyllyghe ynd gheleert man op deſer erden die ſulche ſchriften onderſoechten ynde erkanden dat ſulche ſchriuers waerachtich ghereed hadden Nochtā leeſt men daer doe ſent Thomas der apoſtel in eyn weert ſchafft der brulofft vremde ynd onbekant. van eynen knecht gheſlagē was myt der hāt. dat he begerd hebbe. van ſtunt op den ſelue ſtraiffe. want doe der ſelue vyſſ ging zo der fonteynen dat he waſſer brengē ſolde den die daer aeſſen. ſoe doedet yn eyn leuwe. ynd ſyn hant daer he dē apoſtel al lachēde mit ſloich. tzoich ein hōt vā dē lychā yñ brachte ſy zo der tafelē voz dē apoſtel als he ym geboeden had Wat mocht men hie wieders ſyē. mer dar is ouch geſcreuē dat he ym genade kreeg in dat ā d leuē. ſo rechēt mē dat meiſte guet tegē dat mynſte. Vmb dat in deſer dact dye dē apoſtel nyet enkenden wyſſen ſoldē wie bequeme he gode was yñ dat d geen der do doit was na diſſē leuē ewich hoffē ſoldē hain Wer off dat waer ſy off nier des en wyl ych nyet ſcheiden Wāt dye manichei dye dye ſchryffturen verwaer

ontfangen die dye kyrchen lasterē
Sy moissen hyr bekennen dye doe
get der geduldicheit Dye onse he/
re leert in dē euāgelio · Slecht dich
ymantz an den rechten kynbacken·
gyff ym ouch den luchteren · Dat
mach syn in des hertzen begherte al
en bewyst men es nyet myt dem ly
chame off seid es myt dem woerden
Wāt als der apostel myt der hant
geslaghē was· so badt he meer den
heren dat he dem onrechuerdighen
man vergheue in der ander werld
yndwrechet in deser werld. dan dat
off he gaff ym dye ander wanghe
off hiesch ym dat he noch eyns sloe
ge· nochtant secher hilt he van bin
nen dye begherte van lieften· ynde
buyssen begherte he exempel van
strayffing Mer off dyt waer sy off
versiert · waer vmb wollen sy nyet
gleuen dat moyses myt eym sulchē
wyllen versloeg dye dye affgoeden
ghemaecht hadden ynd aenghebe/
det Jnd ist dat wyr dye pyne glyc/
ken wollen · wat is verueerlycher
ghedoet werden myt dem swerde
off van den dyren tzo ryssen werdē·
Soe die rychter dye ghenē dye van
groysser misdaet syn · meer gebydē
myt den beesten tzo doeden dā mit
dem swerde Dyt voergheschreuen
spricht sent Augustyn Vmb des ko
nyngs bede soe benedyde sent tho/
mas den brudegom· ynd dye bruit
ynd sprach Here gyff desen iongē
luden dye benedixie der rechterhāt
ynd seie in yr hertzē dat saet des le/
uens · Doe der apostel ewech was
so vant der iungelinck in synre hāt
eyn tellich palme myt dattelē Jnd
dye brudegom ynd dye bruyt aessē
beide van der vrucht · yñ wordē sla
fende ynd saghē beide eynē droem·
wante yn dochte dat sy vmbhelsde
eyn koninck myt gemmen vertzirt
ynde dat he sprach· Myn apostell
hait vch ghebenediet dat yr deilaff
tich sullen syn des ewygē leues Jñ
doe sy beide ontwachten ynd sy yrē
droem seiden Doe quam der apo/
stel tzo yn yñ sprach Myn koning
is vch nu gheopenbaret· ynd hayt
mych her ghebracht myt besloesse/
ner doerē· op dat he myn benedixie
op vch fruchtelychen machen sal·
wolt halden suuerheit vres vlei/
sches dye eyn koningin is alre doe/
ghet ynd vrucht der ewigher sely/
cheit· iunfferschaff is eyn suester der
engelen ynd bessitzynge van allen
gueden· verwynnersche der onrey/
nicheit· syghe des gheloues· verwin
nynghe der duuelen· ind sycherheit
der ewigher blyschafft· Want van
der onreinicheyt wirt die sunde· vā
der sunde wyrt smittze. ynd vā dem
smittze misdaet· ynde van der mis/
daet komen scheempte· Doe he dit
sprach doe openbaerdē sych tzween
engelen ynd sprachen· wyr syn dye
engelen die ghesetzt syn vch zo behu
den ynd behaldet yr wail dat vch
der apostel hait ghesacht· soe sullen
wyr gode offeren all vwer ghebede
Der apostel doefte sy ynde leerde
sy vlyslichen den gelouen· Jnd na
lange tzyt so wart die bruyt die pe
lagia hiesch eyn nonne ynde wart
ghemartiliet · Jnde der brudegom
Dyonisius wart eyn bysschof der
stat gheconsecriert · Jnde daer na
quam thomas ynd albanes tzo dē
koninck van indiē · Jñ der koning
gaff dem apostel eyn wonderlych
pallais onder handen · ynde ouch

groissen schatz ynd voer in eyn an-
der lant Jnd der apostel gaff al dē
schaetz den armen Jnde tzwei iair
lang doe der koning ewech was soe
predichte he ynd bekierde zo dē gelo
uen eyn onuertzaltlich volck Doe
der koninck weder was komen ynd
hoerde wat thomas gedaen hadde
soe dede he yn myt abbanes leggē
in eynē dyffen kerker dat he sy leuē
dich solde vitte yñ bernē· Hier en
bynnē starf Gad des konings bro
der ynd men maechte ym eyn koes
telt graff· Jnd op den vierdē dach
stond der dode op Jnde do sy sych
alle verneerden ynd vlouwen so sei
de he synē broeder Broeder der mā
den du villen ynde braden wolt is
godes vrynt ynde alle dye engelen
dyenen ym· ynde sy leiden mych in
dat paradyss· ynd tzocden myr eyn
palkays wonderlichen gemaecht
van golde ynd van siluer ynd vā
koestlichen stenē Jnd doe ych mych
verwonderde vant deser schoen /
heit so seiden sy myr Dyt is dat pal
lais dat thomas dynem broeder ge
maecht hait· Jnd doe ich sprach off
ych syn doerwechter moecht syn· so
ātwordē sy myr· dyn brod hait sich
seluer des onweerdich gemaecht·
wolstu daer in wonen· wyr sullen
onsē herē byddē dat he dych verwec
ke dat du dyt palkaes moeges kouf
fen van dynen broeder ynde ghyff
ym weder dat gelt· dat he meynde
dat he verloren hebbe· Jnd dyt alt
seggende so lyeff he tzo dem kerker
tzo ynd badt den apostel dat he id
syme broder vergeue· Jnde he dede
ym dye bāde aff doin ynd badt ym
dat he neme eyn koestlich kleet Jn
der apostel seide ym· Meystu nyet
dat dye ghene dye in dem hymmelt
begheren macht zo hain· geyn vleis
lich noch ertsche dynge en draghē·
Jnde doe der apostel vyss dem ker/
ker quam· so quam ym der koninck
tzo ghemoete ynde viel tzo synen
voessē ynde bat genade Do sprach
der apostelt God hait vch veel ge
daen dat he vch vertzoughet hait sy
ne heymelicheit Ghelouet in chri/
stū ynd weert ghedoefft dat yr dest
hafftich syt des ewighen leues Des
konings broder sprach tzo ym Jch
sach eyn palkais dattu mynē broe/
der hais gemacht· ynd ich hain ver
dient dat tzo kouffen Der apostel
sprach Dat is in dyns broders ma
cht Der koninck sprach dat sal myn
syn· ynd der apostel mache dyr eyn
ander· mer ēmach he dat nyet doen
soe sal dat dyn ynd myn syn· Der
apostelt sprach ontzaltlichē palkais
syn in dem hymmel van beghin ge
macht dye mē koufft myt dem gol/
de van gheloue ynd myt almissen
wātvwer guet mach derwart voer
vch gaen· mer it enmach vch der /
wart nyet volghen Na eynē mā
dede der apostel alle dye lude van
dem lande vergaderen ynd dede al
dye krancken ynd syechen oeuer ein
sy de staen ynd bede oeuer sy Jnde
doe dye gheleerd waren antwordē
amen· soe quam daer eyn claerheyt
van dem hymmel ynde stoech den
apostel ynde dat volck daer neder
ander half vre lick soe dat sy mein
den dat sy verdonnen waren van
dem blyxeme Doe stond der apo/
stel op ynd sprach· Staet op want
der here quam hier als ein blyxem
ynde hait vch ghesont ghemacht·
ynd sy stonden alt ghesont op ynd

louende gode ynd dē apostel Doe
leerde sy der apostel ynd gaf yn xii
graden van doegden · Der eirste
is dat sy in gode geloefden der eyn
is in dē wesen yñ dry in der persoen
Jnd he gaff yn drie exempelē · wie
in enē wesen drie personen syn · dat
eirste is dat in dem mynschen is eē
wysheit · ynd daer vyss kompt ver-
standenyss dencken ynd synn · wāt
synn is dattu vindes dattu geleert
hais · ghedencken dattu des niet en
vergesses · verstandēnyss dattu ver-
staes dat men wisen mach off leren
Dat ander exempel dat ys dat in
eynre wynreuen drie dingen sint.
dat is holtz · vrucht · ynd bladere ·
Dat derde exēpel is dat in dē hoeff
de vier synnen synt · want in dem
hoefft synt syen · hoeren · ruchen · yñ
smachen · ynd alle dese syn in eynen
hoefft Der ander graet is dat sy ge
doefft solden werden · der derde dat
Sy sych hueden soldē van onkuis
heit · der vierde dat sy sych maissen
soldē van giricheit · der vunfte dat
sy dye gulsicheit dwinghen solden
Der seeste dat sy penitencien doen
soldē · der seuēde dat si hier in volstē
dich syn solden · der achte dat sy dye
armen herberghen solden · der nuen
de in allen dat sy deden gods wyl-
len suchen solden ynd dat myt wer
ken volbrengē · der tziende graet is
dat sy schueten vmb gods wyllen
alle die dinge dye nyet tzo doen en
waren · ynde dat Sy dye schuwen
soldē · der elfte dat sy dē vrundē yñ
den viandē bruederlich lyue bewisē
solden · der tzwelfte dat sy myt allē
vlyss dat bewaren soldē Na dem
dat he ghepredicht hadde · so wordē
ghedoefft · xi · dusent manne · behal-
uen dye vrouwen ynd dye kyndere
¶ Daer na ging der apostel sente
thomas int hoegste yndien daer he
ontzellichen veil miraculen dede ·
Jnd he machte ouch siēde Sinticē
dye dowas eē vrundynne der vrou
wē migdonia carisius wyff der des
konings neue was Jñ migdonia
sprach tzo sinticen Meynstu of ich
yn sal moegen syen Jnd durch syn
tices raet so dede migdonia ander
cleder an ynd quam onder dye ar-
men vrouwen daer der apostel pre-
dichte Jnd der apostel begonde zo
predichen van der onselicheit deser
werld · ynde sprach onder anderen
woertē · dat dyt leuen arm were on
derworpen mennigerhande bedroe
fenis ynd also seer bedruglich · soe
mē id alre meist meint tzo hauē soe
vloe yd al vallende Daer na ver
maent he Sy · dat sy godes worde
gheerne hoeren solden vmb vier re
dē willē · yñ glycht dat woert gods
vier dyngē dat was by der oug sal-
uen vmb dat it verclaert dye ougē
ons verstātenis Jnde eym dranck
vm dat it ons suuert onse beghertē
van allen vleislichen begherten · yñ
eynem plaestere vmb dat yd ghe-
sont macht dye wondē onser sundē
Jnd der spyse vmb dat yt ons ghe
noechte machet in der lyeffte hemel
scher dyngē Jnd glych als dese din
gē nyet endoeghē kranckē mynschē
yd sy dan dat sy yd bynnē entfaen
also enhilpt ouch godes wort eyn
re sychen syelen nyet · yd sy dan dat
sy id ynnichlichen hoere Doe der
apostel alsus predichte · do gloefde
mygdonia ynd versmade vordan
yres mans bedde Do verkreeg cari
sius van dem koninck orloff dat he

den apostel in dē kerker leydē moch
te. yñ migdonia quā tzo im yñ bat
yn dat he yr dat vergeue dat he vm
yren willen in dē kerker gedaē was
Jnd he troeste sy guedertierlich iñ
sprach. dat he dat gherne lide Jñ ca
risius badt dē koninck dat he die ko
ningin syns wyffs suster tzo yr sen
det off sy se weder bekeren mochte.
So die koningin tzo yr quam. soe
bekierde sy migdonia vmb der wil
len sy ghekomen was tzo verkeren.
Jnd doe sy die mirakelen sach dye
der apostel dede so sprach sy Sy sin
van gode vermaledyt die dese wer
ke niet engelouē Do leerde der apo
stel al die daer waren kurtzlich drye
punten. dat sy die kyrchen liefhaddē
die priester eerdē. yñ dat sy sych duc
ke vergaederē soldē vm gods wort
tzo hoeren Do dye koningin weder
quam So sprach der koninck zo yr
Waer vm haistu so lange vertzogē
Sy ātworde Jch meynde dat mig
donia geck wer. mer sy is alzo wys
ynd sy leyde mich tzo gods apostel
ynd he hait mych doen bekennē dē
wech d' waerheit. yñ si syn also geck
dye in cristum nyet engeloeuen Jñ
die koningin enwolde vordan niet
meer by dem koninck lyggen. d' ko
ninck wart verueert ynd sprach tzo
synē neuen Do ich dyn wyff weder
wynnen wolde. soe hain ych myn
wyff verloren. yñ dye myne is mir
quader gheworden dan dyr die dyn
Soe hiesch der koninck dat men dē
apostel myt ghebonden handē tzo
ym brengē solde. ynd he beual ym
dat he dye wiuen tzo yren mannen
bekeren solde. Jnd der apostel be
wisde ym myt driē redē dat sy niet
schuldich en werē dat tzo doen. so lā
ge als dye man onghelouich warē
Jñ dat bi exēpel eins konings. eins
tornes ynd eynre fōteyn Jñ sprach
also Du d eyn koninck bys enwolt
gheyn onsuuer dyensten hain. mer
onbevlecte megede yñ knecht Daer
by salstu geloeuen dat god wil ha
uen onbevlecte dyenste ynd reyne.
Wat misdo ich dan so ych prediche
dat god lyeffhebbe in synē knechtē
datstu lieffhais in dynen knechten.
Jch hain eynen hoghen torn gebu
wē ynd du segest myr dat ich enbre
chen. ych hain in der erden dype ghe
grauen ynd vā onder eyn fontein
ghebracht. ynde du seghest myr dat
ych yn stoppe So wart der konin
ck tzornich ynd dede brengen gelou
wende yseren platen ynd dede daer
den apostel op staen myt bloessen
voessen. ynd altzo hans dede gode
daer eyn fonteyn vyss spruten. ynd
sy lesschede dye platen Jnd der ko
ninck warp yn durch syns neuē rat
de in eynen barnenden ouen. mer
der wart so ghekoelt dat he dar des
anderen daghes vyss quam gesont
Jñ carisius sprach zo dem koninck
Doe yn anbeden der sonnen goede
ynd offeren. dat syn god daer mede
tzornich werde der yn hyer aff ver
loeset Doe mē yn daer zo dwāck. so
sprach he tzo dem koninck Du bist
besser dan dyn gemachsel. ynd daer
vm dattu verlees den waerafftigen
gode ynde anbedest dye beelde. soe
meynstu alsoe carisius spricht dat
myn god op mych tzornich werdē
sall. als ich dynen god anbeden sal
mer he sall meer tzornich werdē op
dynen god. ynd he sall yn brechen
bede ych yn an. Nu wil ych dynen
god anbeden. ynd wanneer ych yn

anbede·ynde myn god dan yn niet
aff enworpt·soe wyl ych ym offeren
mer worpt he den vm·so gloeue in
mynen god·Der koninck̄ sprach·
noch sprichstu tzo myr van redely/
chen sachen Jnd der apostel geboet
doe in ioedescher sprach dem duuel
der in dem affgoede was·alsoe snel
als he knyede vur dem affgode dat
he yn breech Jn̄ doe knyede der apo
stel yn̄ sprach·syet ych bed̄ an·mer
nyt d̄ afgod Siet ich anbeed mer
nyet metaek·syet ych ābede mer niet
dat beelde Mer ich beden an my/
nen heren god iheſum criſtum·in
wes name ych dyr ghebiede duuelk
der hier in byst dattu dat beelde tzo
breches·ynd tzo hās so smeltzte dat
beelde als ways·Doe ryffen alle
dye prieſteren ynd der byſſcoff hef
eyn sweert op ynd doerſtaech d̄ hyl
ligben apostel Jnd sprach Jch sak
myns gods onrecht wrechen Jnde
der koninck ynd cariſius vloghen·
vmb dat sy saghen dat dat volck d̄
hylligben apostel wrechen wolde·
ynd den byſſcoff teuendich barnen
Jnd die kerſten nam̄ des apoſtels
lychame ynd begrouen dat eerlich
Na langertzyt in d̄ iaire onſes he
ren·cc·ynd·xxx·soe waert des apo
ſtels lychame gheuoirt in dye ſtat
ediſſa·dye men in voerleden tzyden
hyeſch raches van meden Jnd dat
dede alexander der keyſer vmb der
van ſirien bede Jnd in der ſtat en
mochte geyn ketzer noch ioede noch
heyde leuen·noch gheyn tyran en
mochte daer ſchaden doin na d̄ dat
Abbagarus der koninck van der
ſtat entfinck eynen bryeff d̄ iheſus
onſe heer ſelluer ſchreiff· Want als
eynige lude weder die ſtat quamen
als eyn ghedoefft kint den brieff ge
leſen hadde·ſtaende op eynre portz̄
van der ſtat ſo vloeghen dye vian/
den in dem ſelluen dage off ſy mach
ten vreet ynd dat durch dye craffte
onſes lyuen heren bryeff ynd durch
ſent thomas, des apoſtels verdienſ
te Jſydorus ſpricht van deſem hyl
ligen apoſtelen ſente thomas in d̄
bueche van dem doit ynd leuen der
hylligen Thomas criſtus apoſtel
ynd iheſus geliche·horende ſo was
he ongeloeuich·mer syende ſoe was
he geloeuich He predichte dat euā
gelium den van perſen d̄ van me/
den·den van parthen·ynd den van
hyrcanis ynd den van brachianen
Jnde he ging in die oeſt ſyde ynde
predichte daer bys an den dach syn/
re martilien Jnd he wart durchſte
chen myt ſperen ynd ſtarff· Johan
nes guldemont ſpricht ouch Doe
der apoſtel ſent thomas ghekomen
was tzo der drier koningen tant /
ſchafft dye vmb chriſtum quamen
yn an tzo beden ynd tzo offeren dat
he ſy doeffte ynd ſy worden syn hul
perſſ· Jnd ſy ſtarckten den hyligē
kryſten ghelouen·

Dye legend van der gheboerte onſes lie/uen here iheſu criſti·

Ye geboert onses heren ihesu cristi na dē vleysche geschey den als sommighe seggen na dem dat Adam ghemachet was oeuer vunfdusent iair ynd tzweihondert ynd xxv. Jnd dye anderen seggen sessdusent iair Mer eusebius d bysschoff van cesariē der spricht in synre kronickē vunffdusent ynd nuyn hondert iair. in octauianus des keisers tzyden. want dye rechenynge van sessdusent iair hait vondē methodius meer geistlichen dan durch dye kronicken. Doe der gods soen in dem vleysche quam. Doe was groisse vrede in der werld. dat all dye werld vredelich regiret ein keyser van romen Dese keyser hiess octauianus myt synem eygen namē ynd keiser van iulio dem keyser des neue he was. Jnde wart ghenoēpt eerstwerff Augustus Daer vm dat he vermeert sunderlingen dat ghemein guet Jn wart genoempt Jmperator vmb synre weerdicheit willen. want als cristus gheboren werden wolde dat he ons den vreden der tzyt ynd den ewelichen vreden geuen wolde. alsoe wolde he ouch dat it vrede were oeuer al die werld in synre geboerte Hier vmb wolde Augustus der keyser der bouen all der werld was wyssen wie veel lantscafft. wie veel stede. wie veell sloss. wie veel dorper. ynd wie veel mynschen in all der werld waren. Jnde als men leist in scholastica historia soe gheboet he dat eyn igliche mynsche gain solde tzo der stat daer it van geboren were. Jnd dat elich eynen pennich der tzien slechter penningen weert was. gheuen solde dem richter van dem lande. ynd bekennen dat he onder dem keiserich van romen waer. Want der penninck hadde des keisers bylde ynd syne name was daer op gheschreuen Men hiess die bekēniss off beschriuinge by tzwen dingen Bekennisse hiess ment. want eyn yghelich der den rychter den hoefftzyens ghaff. he leyde den pennynck op syn hoefft ynd sprach mit syme mōde. dat he onderdanich were dem riche van rome. Jnde dyt dede men voer all dat volck Men hyest beschriuinge. want als men eyn secher ghetzal hadde van dem ghenen dye den hoefftzyens brachten. so schreiff ment Jnd dese beschriuinghe is eerst ghescheen van Cirino dem rychter van syrien. Als men in scholastica hystoria leest. Soe was dyt dye eerste beschryuinghe dye cyrinus dede. want men spricht dat dat ioedesche lant mydden in der werld is. Daer vmb begonde men daer. ynd daer na den anderen rychter in des anderē lantschaften daer vmbtrent. Off men mach saghen dat dyt dye eirste ghemeyne beschriuinghe was. wāt sommighe sunderlinghe beschriuinge waren voer geschien by desen Of daer vm

was die eirst·want die beschriuinge
beschae tzo den eirsten van dē hoef/
den in den steden als syn dye rych/
tere Dye ander was wie veel ste/
de in der lantschafft weren Dat de/
de des keysers legaet Dye derde de/
de men van lantschaften vur dem
keyser van rome · Inde daer vmb
so ginck Joseph van nazareth in
dye stat van betlehem ·want he vā
Dauidss gheslechte was· Ind vm
dat marien tzyt was dat sy ghebe/
ren solde·ynd he nyet en wiste wyl
che tzyt he weder komen solde · soe
voerde he sy myt ym tzo bethleem·
want he enwolde den schaetz nyet
laissen in eynre vremder hant der
ym van gode beualen was · Mer
he wolde yn seluer verwaren myt
groissen sorghen · Ind als broeder
Bartholomeus schryft in synē bue
che·dat welche he ghenomē hait vys
dem boich van cristus kintheiden·
doe sy in bethleem quamen soe sach
maria dat sych eyn deil van dē vol
ke erfreude ynd eyn deil suchtende
Ind der engel bedudēde yr dat ynd
sprach · Dat deil van dem volcke
dat sych vervreude is dat heidesche
volck dat in abrahams samen dye
ewige benedixie entfangen sal In
de dat deil dat dar sucht·dat syn die
ioeden die van god verworpē wor
den vmb yr ongeloeuicheit ¶ Doe
sy alsus beide zo betleheem quamen
vmb dat sy arm waren·ynde vmb
dat dye andere luden· dye vmb dese
selue sachen daer ghekomen waren
alle dye herberghen veronledicheyt
hadden·ynd sy gheyn herberghe kri
gen en mochten·soe kyrden sy na ei
me ghemeinen huyss dat tusschen
tzwen husen eyn oeuerdach hadde

Also historia scholastica spricht dat
mē heist diuersorium Ind der pla
gen sych die burgere tzo vergaderē·
wan sy nyet arbeyden· off als it re
gende·off myt eyn ander klaeften ·
Ind dae seluen macht Joseph eyn
krybbe synen esel ynd synen ochsen
Off als sommighe seggen soe pla/
gē dye dorplude als sy tzo dē marck
te quamen daer yr beesten tzo bin/
den·ynde daer vmb was daer eyn
kribbe ghemacht · Inde tzo midder
nacht die op eynen sonnēdach was
soe geboerde dye reyne maghet ma/
ria yren lyuen soen· ynde sy leyden
op dat heuwe in dye kribben Inde
dat heuwe brachte helena namails
tzo romen ¶ Id is tzo wyssen dat
christus geboerte wonderliche ghe
schiede ynd mennichueldelich offen
baert in dnutzelich is ons ghegeuē
Tzo dem eirsten soe is dye geboert
christi wonderliche geschiet dry din
gen halff·als van der moder wegē
ynd van christus weghen der ghe/
boren wart·ynd van der manieren
wie he gheboren wart Sy geschei/
de wonderliche van der moder we
ghen·want sy was ioncfrouw voer
der gheboert ynd na der gheboert ·
Ind dat sy ioncfrou bleue ynd mo
der was weirt bewyst in vunff ma
nieren · Tzo dem eirsten durch dye
prophecien Daer aff spricht ysai/
as an dem vii· capittell Syet eyn
ioncfrou sal ontfangen ynd ghebe
ren eynen soen·ynde syn name sall
gheheischen werden emanuel Tzo
dem anderen durch dye figurē wāt
dyt was betzeichent durch aarons
roide·dye sonder eynige mynsliche
hulpe bloide· Ind ouch durch eze/
chielis portzen dye altzyt besloessen

bleeff· Tzo dem derden durch dye bevaringe · want vmb dat sy Jo/ seph hede soe was he eyn getzughe dat sy ioncfrou was Tzo dem vier den durch dye vervaringe vnd on dervindinge· want als bartholo/ meus sprichtvyff dem buche vā cri stus kintheit als dye tzit quam dat maria geberen solde al wyste Jo seph wail dat cristus solde werden geboren van der ioncfrouwē·noch/ tans so wolde he halden dye seden vā dē lāde·yn he halde tzwei heuet se·vnd dye eyn hiess zebel yn dye an der salome Jn als zebel merckte in onderfochte·vnd als sy maria ionc frouwe vant·soe riep sy dat eyn iōc frou eyn kint gheboerē hadde· Jnd vm dat dyt salome nyet en gloeue/ de·yn sy dat ouch onderstuechē wol/ de.soe bald wart yr hant geraecht· nochtant so offenbaerde yr der en/ get vnd hiess sy dat kynt tasten·vn/ de tzo hans wart sy gheneſen · Tzo dem vunften durch groisse miracu len · Want als Jnnocentius der paus spricht Tzo rome was tzwelf iair vrede vnd daer vmb stichten sy alzo schonē tempel des vredes · yn sy settzendē daer Romulus beelde Jnde doe sy vraegden apollynem yren affgod Wie lange dat dat du ren solde · Doe antworde he· myt dat eyn ioncfrou eyn kynt gebeer / de · Doe sy dat hoerden·sprachē sy soe salt yt dan ewelychen dueren · want sy hielden dat onmoegelych dat eyn iōcfrou vnmermeer gebe ren solde · vnd daer vmb schreuē sy desen titel an dye doere van dem tē pel Eyn ewychlich tempel des vre/ des·Der in der nacht als dye ione frou ghebaerde soe wiel der tempel gans neder · Jnde daer ys nu eyn kyrche dye hyeſt tzo der nuwer sent marien ¶ Tzo dem anderen mail was dese ghēboerte wonderlychen van christus weghen . Want sente Bernart spricht dat sych in eyner personen vergaderden wonderly/ chen dye ewicheyt vnd alitheyt vnd nuwicheyt·Dye ewicheit is die god heyt Dye alitheyt is dat vleisch dat he van adam ontfenck · Dye nu/ wicheyt is dye syele dye nw geschaf fen wart Echter spricht sente Ber/ nardus Huden hait god ghema/ chet drie menginge offte drie werc/ ken der elych soe wonderlich is dat sulch nye geschien is·noch vmmer/ meer gheschien en sulle Want god vnde mynscheit dye synt tzo samen vereynighet·moder vnde ioncfrou we·der ghelaue vnd dat mynsliche hertze Dye eirste mēginge dye yss seer wonderlych·want dar werden vergadert god vnd slym ·moegent heyt vnd dye krancheyt·so groisse onreynicheyt vnde soe groisse hoe/ cheyt ·want nyet is hoger dan god vnd nyet vulre dan slym Dat an der is ouch nycht mynner seer wō/ derlych·wāt yd is nye gehoert woz den dat eyn ioncfrouwe was die ge baerde vnd dat eyn moder was dye ioncfrou bleef Dat derde is myn re dan dye tzwei anderen·mer it en is nyet myn starck Want it ys wō der wieder mynsche ghelocū mach dat god minsche is·ind dat sy ione vrowe bleeff der gheboerte ¶ Tzo dem derden was dese geboert won derlich in der manieren dat cristus geboren wart · Want syn dracht

was bouen naturen vmb dat eyn
ioncfrouwe entfinck Bouen dye re
delicheit vmb dat sy gode ghebaer·
bouen mynsliche wyse vmb dat sy
sonder smertz ghebeerde·bouen ghe
woente vm dat sy ontfinck van dē
hylligheu gheeste Want dye ionc/
frouw ontfinck nyet van mynsli/
chen samen·mer van geistlichē ga/
uen·want der hillyghe gheist nam
van dem alre schoensten ynd reyn
stē blode deser hilliger ioncfrouwē
ynd machte daer van christus ly/
cham Jnd dyt was dye vierde ma
nier daer god den mynschen won/
derlychen mede machte·wāt Ansel/
mus spricht Jn vier manieren soe
mach god der here den mynschē ma
chen · Dye eirste maniere is son/
der man ynde sonder wyff · als he
Adam maechte Dye ander is van
dem manne sonder wiff·als he euā
maechte Dye derde is van den mā/
ne ynd van den wyue ·als men siet
onder den ghemeynen man · Dye
vierde is van dem wyue sonder mā
als maria hude den soen gods ghe
baerde ¶ Tzo dem anderen maill
was christus gheboerte mēnichuol
dich geoffenbaert·wante sy was ge
offenbaert allen creaturen · want
etzliche creaturē syn dye alleyn haē
wesen als dye alleyn lychamelych
syn als steyn Jnd etzliche synt dye
haint wesen ynd leuen als dye was
sende dyngen·ynd boemen syn Etz
liche syn dye haint wesen ·leuen·yn
de gheuoelen· als beesten · Etzliche
syn dye haint leuen·gheuoelen ynd
onderscheide ynd verstātenysse als
dye engele · Durch all' diesse crea/
turen so is christus gheboert hude
geoffenbaert Eirst so wart dese ge/
boerte vertzoeget durch dye creatu/
ren dye allein lychamelych syn Jn̄
dye syn in drierhande manier · als
eyn deil syn duister ynd dyck die an
dere syn doersyētlich Dye derde syn
schinende Durch dye eirsten dye al
leyn dat wesen hain ynd eyn duys/
ter substantz wart geoffenbaert die
gheboert cristi als durch dye ver/
stoeringe des tempels van dem ewi
ghen vreden daer voer aff ghespra
chen is Jnd durch dat nederuallen
des affgoedes vā rome genoempt
Romulus Jnd durch dat nedual/
len der anderē affgoeden dye in an
deren steden vielen·want mē leyst
in scholastica hystoria Dat Jhere/
mias der in egipten ging na godo
lias doyt dat he dem koninck van
egipten eyn tzeichen gaff· dat yr af
goede vallen solden als eyn ionc/
frou gheberen solde · Jnd daer vm
setztēde dye priester van den affgo
den in eyn heymeliche stat vā dem
tēpel eyn ioncfrouwe dye eyn kint
op den schoesse hadde·ynd daer an/
bedende sy dye ioncfrouwe Jn̄ dar
na doe sy ptholomeus der koninck
vraghede wat dat bedudet · Doe
sprachē sy dat yn dat wōder yr vad'
ghelaissen hadde·ynd dat dat d' hil
lighe propheet yre vader gesprachē
hadde ynd sy geloeften dat it also
geschiē solde. Tzo dē anderē maill
so wart geoffenbaert dye gheboert
cristi durch dye creaturen dye alleē
lychamlich warē yn̄ doersyentlich
want in der nacht dat xpūs geborē
wart·do wart die nacht alsoe clair
als d' dach Jn̄ als orosius yn̄ inno
cencius der pays seggē so verwan/
delde sych zo rome ein putz des was
sers in olie yn̄ braich vyss yn̄ vloi s

in die tybere. yñ al den gantzē dach
vloisse he oeueruloedich Jnd daer
is nu eyn kyrche dye hiest sent ma/
ria ouer der tybere. wāt sybilla had
de gheprophetiert dat der verloeser
solde geboren werdē. als eyn putz
mit olie vliesen solde Tzo dē derdē
maill wart geoffēboert die geboert
cristi durch dye creaturen dye alleē
lychamelych syn ynd luchtēde als
van dē lychamen der sternen. want
Guldemont spricht dat etzlige seg
gē dat op dē dach doe xpūs gheborē
was. dat den drien koningē die dar
beedē op eynē berch eyn sterne sych
offenbaerde. by neuē yn. der hadde
eyn ghestalt vā eyme schonē kinde
ynd op syn hoefft soe blyncten eyn
cruce. ynd dye sterne sprach dē ko/
ningē tzo. ynd sprach dat sy in dat
ioedesche lant gingē. yñ daer soldē
sy dat kynt vinden geboren. ¶ Jn
dem seluen daghe soe offenbaerden
sych drye sonnē. ynd dye wordē allē
tzelen eyn sonne. Jnde daer durch
wart betzeichent dat alre werld tzo
quam dye bekentenyss der driuoldi
cheit ynd eyns gods. off dat he ghe
boren was in wilchem drie dinghe
waren. dat was dye syele dat vlei/
sche ynd dye godheyt in eynre per/
sonen vergadert Mer in scholasti/
ca hystoria leestmen dat dye drie sō
nen nyet enschenen op den kyrstda
ghe. mer daer tzo voeren do der key
ser Julius gestorūē was. dat schrift
ouch Eusebius in syner kronicken
Jnnocencius der pays spricht. doe
octauianus der keyser al dye werlt
ond dat rycke van rome ghebracht
hadde. so behaghede he dē senatoers
so waill dat Sy yn wolden anbe
dē voer eyn god. Mer der voersych
tighe keyser der bekante dat he sterff
lich was. ynd daer vmb soe enwol
de he nyet an sych nemen eynen on
sterfflichen namen. mer vm yr da/
gelix an leggen soe ryeff he sybillā
eyn prophetisse. ynd wolde wyssen
durch yre prophecie of vmmermeer
in der werld solde werdē geboren
eyn groisser dan he Als he in dem
hyllighen kerstdach synen rait had
de vergadert. ynd sybilla in dess kei
sers kamer was yñ bekummert vā
den prophecien so erscheen vmtrent
des myddaghes beneuen der sonnē
eyn gulden rynck. ynd in dem mid
del des ryncks erscheen eyn schoen
ioncfrou op eyn altaer myt eyme
kinde dat sy droech in yrem schoess
Doe tzoende sybilla dat dem keyser
Jñ do d keiser in sulchē gesichte sich
seer verwōderde. so hoerde he ein stē
me segghende Dit is dat altaer des
hymmels Jñ sybilla sprach zo ym
Dyt kint is groisser dā du. yñ dar
vmb so saltu it anbedē Jnd do der
keiser verstont dat dyt kynt groisser
was dā he. so offerde he ym wiroech
yñ he ēwolde voirtmer niet heissen
god ¶ Orosius sacht daer aff alsus
Jn octauianus tzydē vmtrēt d der
dē vwer do der hymmel schoē was
soe waert haestelich eyn rinck vm/
trent d sonnē. der glich was dē regē
bogē Thimotheus die historiē sch/
ryfft. spricht dat he hait vōdē in dē
aldē historiē der romer dat octauia
nus in dē xxxiii. iair van syme ry
che. claem op dē gemeynē torne yn
de vraeghede neerstelich van gode
wer na ym regnieren solde dat ry/
che van romen Jnd he hoerde eyn
stēme dye tzo ym sprach Eyn hym
mels kynt. sonder tzitvyss dem leuē

dige godē geboren dat kurtzelich sal
ghēboren werden vyff eynre onbe/
smitzder ioncfrouwen Doe he dat
heerde doe stichte he eyn altair ynd
dem gaff he desen tytel Dyt is des
leuendighen gods soen altaer.
Tzo dem anderen wart cristus ge
boert ghēoffenbaert durch dye crea
turen. dye wesen haint ynde leuen
als wassende dinge ynd bome. wāt
Barthlomeus spricht In deser na
cht so hauen gebluet dye wingardē
engaddi .daer der balsame wesset.
ynd vrucht brachte ynd ouch bal/
sam Tzo dem derden wart chri
stus geboerte offenbaert durch dye
creaturen dye doe haint leuen ynd
wesen ynd gheuoelen als beesten.
want doe Joseph tzo bethlehem gin
ge myt der swangheren maria. soe
leyde he myt ym einen ossen op dat
he den verkouffen mochte. ynd dar
mede voer sych ynd voer mariam
den hoefftzyns betzalen. ynd dat sy
van dem dat oeuerliep leuen moch
ten Jnd ouch eynen esel op dat ma
ria daer op ryden solde. Dese osse
ynd der esel bekenden durch mira/
culen yren heren. ynd alt knyende
so anbeddē sy yn Eyn kleyn tzyt
voer christus ghēboert als Eusebi/
us spricht soe ackerden sommyghe
lude. ynd dye ossen sprechen tzo yn.
Dye mynschen sullen ghebrechen.
mer dat korn salt sych vermeren.
Tzo dem vierden wart dese ge/
boerte offenbaert durch dye creatu
ren dye dar hait wesen. leuē ynd ge
uoelē. ynd ondscheyde als dye myn
schen. ynd dat durch die herdē. wāt
in der seluen vren soe wachten dye
herden op yr kudden. als sy plaghē
tzweiwerff des iairs in den lengstē

ynd in den kurtzsten nachten. wāt
der heyden ghewoente was. dat sy
als wan dye sonne in dem nederstē
is als vmbtrint tzo sente Johans
baptisten dach ynde wan sy in den
hoegsten is. als in dem winter vm
trent kerstdach. dat sy dan plaghen
tzowachen des nachtes. vmb eer vā
der sonnen. Jnde mochte syn dat
dese ghewoente ouch was op ghēko
men onder den Joedene. vān den
heyden dye by yn wonden Dieser
herdē erscheene der engel ind sprach
dat christus ghēboren were ynd he
gaff yn eyn tzeichen wie sy yn vin/
den soldē Jnd myt den engelē was
eyn grois menichte van engelē dye
sprechen. Glorie sy in den hoeghe/
sten godē. ynd in der erdē vrede den
mynschen dye van gnaden wyllen
syn Alsus so quamē dye herdē ynde
vonden dat als der enghel sprach.
Echter was dese geboert offēbaert
durch den keyser augustum. want
he ghēboet dat yn nyemant here kei
sen solde als orosius spricht Jn di
auentuer dat is also ghēschied doe
he dye offenbaringe sach in der son
nen ynd he oeuerdachte van dē val
le des tempels ynd van der fontein
des olys. Jnd doe he verstund dat
eyn ghēboren was in der werld der
merer was dan he. soe enwolde he
nyet ghēheischen werden here noch
god Men leest in der cronicke doe
christus ghēboerte neckede. soe ghē/
bode octauianus der keyser alt dye
werld doer dat mē solde machē gro
se strassen. yn schickede den vā romē
al yr schult Alsus was cristus ge
boerte geoffēbaert durch die sodomi
rē die in d kerstnach die gātze werld
doer ghēdoit waerē. Als ieroni/

nus spricht Jnd dat dede god dar vm dat he sy alwolde verdilghen op dat men voert meer nyet vindē en solde so groisse onreynicheyt in der naturen dye he ontfangen hadde·want als Augustyn spricht doe god sach in der mynslicher naturē dye sunde dye tegē dye natuer was so hadde he volna ghelaissen mynsche tzo werden· ¶ Tzo dem vunftē wart cristus geboerte offenbaert durch dye creaturen dye doe haintwesen·leuen ynd vocken ynd onderscheyd ynd verstant als dye engelen·want dye engelen baetschosten cristus geboert den herden als vur ghesprachen ys· ¶ Tzo dem derde was christus gheboerte ons orbelich verteent Erste tzo des duncks schāde·wāt he en hait na ghein macht als he tzo voeren dede Wāt men leest dat sent Hugho der abt van clungen·sach an den hyltigen kersauent onser vrouwen yr kynt in dem armen hebbē ynd sy sprach Dyt is der dach daer der propheten worden in vernuwet werden·waer is der viāt der vur desē dach macht hadde oeuer dē mynschen Dyt diessen soe quam der dunck vyss der erden vm dat he onser vrouwen worde bespotten solde·mer syn quaetheyt dye loech ym. want als he der broeder woninghe vmb ging·soe verdreef yn vyss der kyrchē der broeder ynnicheit·vyss dem reuenter dye lexe·vyss dem dormitter dat herde stro·vyss dē capittel die tytsamheit ¶ Dē leest ouch in petrus boecke van clingi dat sent hugo dem abt van clingi an den kerstauent onser vrouwe offenbaerde·hebbende yr kynt in yrē schoesse·ynd he speelde daer mede Jnd dat kynt sprach tzo yr Moeder du weist dat dye kyrche myt groissen feesten viert hude myne gheboerte·ynd waer is nu des duuels macht off wat mach he seggen of dom·do schein dat der duuel vyss der erden quam· Jnde he sprach akt enmach ych nyet komen in dye kyrche daer men dych louet· nochstant sakt ich komen in dat capittel ynd in den dormitter ynd in dat reuenter Jnd doe he dyt versuechen wolde·doe vant he dye doere van dem capittel huys veilt tzo enge·want he gross was.ynd der dormitter doere altzo neder·wāt he houerdich was·ynd dye reuenter doere getrahyt myt dyensten der liefde ynd begherden tzo hoeren dye lexē ynd myt der soberheyt van spysen ynd vā drancke· Jn alsus so voer he ewech myt schanden· ¶ Tzo dē anderen is ons dye gheboert cristi oerberlich ynd nutze vm tzo verkrighen wederstant der sunden·want als men leest in eyme boeche van exempelē·dat eyn wyf dat onreint van leuen was·doe sy oer leuen oeuerdachte so verzwyuelde sy van genade·want bedachte sy dat oedel soe wyste sy yre misdaet ynd dat sy schuldich were Bedachte sy dye pyne der helle·so erkante sy dat sy dar solde werdē ghepyniget Jnd dachte sy van dem paradys·soe vande sy daer weder yre onsuuerheyt·ynd bedachte sy cristus passie·so erkante sy sych ondanckberlich· Oer doe sy dachte iheſus kintheit. ynd dat dye kinderchen krychtelichen werden verstynet·soe begbonde sy yn an tzo roiffen durch syne kyntheyt· Jnde yr sede tzo eyn stemme dat alle yr

ſunden vergheuen weren Tzo dem
verden is ons dye ghẽboert chriſti
oerberlich vmb dye ſycheit tzo gene
ſen Want ſente bernardus ſpricht
Dat mynſliche geſlechte was krãck
myrdrien ſuchten · als in dem be/
ginſel ynde in dem middel ynde in
dat ende·dat is in der ghẽboert · in
dem leuen· ynd in dem doit · Dye
ghẽboert was onreyn·dat leuẽ ver/
keert·ynd der doit ſorglich· Criſtus
quam ynd brachte teghen deſe drie
krancheiden drie artzedien· Want
he wart ghẽborẽn·he leefde · ynd he
ſtarff Syn ghẽboerte ſuuerde ons
ghẽboerte· syn leuen leerden ons le
uen·syn doit verſtoerden den onſen
Tzo dem vierden is ons die ge/
boert criſti oerberlich vmb dye ho/
uerdigen tzo veroitmodigen Daer
aff ſpricht auguſtinus dat des go/
des ſoen oitmodicheit die he ons le
wyſde in ſynre ghẽboert is ons in
eyn exẽpel· in eyn ſacramẽt·iñ eyn
in medicine So was in eyn exem/
pel ſo dat wyr ſyme leuen na vo/
ghen ſolden· In eyn ſacramente
daer der bant onſer ſunden mede
ſolde werden ontbonden · Inde
in eyn groiſſe artzedie · daer onſe
houerdicheit myt ſolde werden ge
neſen · Wãt adams houerdicheit
wyrt ghẽſont ghemacht myt criſ/
tus oitmodicheit· Ind hier is tzo
mercken wie bequemlich chriſtus
oitmodicheit ouerkompt myt A/
dams houerdie Want adams ho
uerdic was teghen gode·tzo gode·
ynd bouen gode· Dy was tegen
gode·want ſy was teghen ſyn ghẽ
bot dat he ghẽboit·dat ſy niet eſ/
ſen enſolden van dem holtze der
wyſſenheit guets ynd quaetz Dy
was ouch tzo gode· want he begher
de die godheit ynd geloeffde dat der
duuel' geſprachẽ hadde·yr ſult wer/
den als goede·Dy was bouẽ gode
wãt he wolde dat god nyet en wol
de Wãt doe ſetzde he ſynẽ wyllẽ bo
uen gods wyllen Oer als Johan
nes damaſcenus ſpricht·ſoe verout/
modichte ſych des gods ſoẽ vm des
mynſchen willen niet tegẽ die myn
ſchẽ·tzo dẽ mynſchẽ·yñ bouẽ dẽ min
ſchen·vm des mynſchẽ wyllen vm
der mynſchẽ oerbar yñ ſelycheit Zo
dẽ mynſchẽ vm dat he glich geborẽ
wart als andere mynſchẽ Bouẽ dẽ
mynſchẽ vm dat he wart ghẽborẽn
niet als die anderẽ minſchẽ wãt syn
geboert was in eyniger ſachen ons
glich·wãt he wart geborẽ vã eyme
wyue·yñ durch die portzẽ dar wyr
durch ghẽborẽ werdẽ Jñ ſy was in
etzlige dingẽ ons ongelich·want he
was ontfangẽ vã dẽ hyllligẽ geeſt·
yñ geborẽ van d̃ maget maria

Van ſent anaſtaſia

ANastasia was edelre luden dochter vā romē yr vader was eyn koestelich edel mā. Mer he was heidē. ynd fausta yr moeder dye kersten was. ynde der lerer Crisogonus leerden Sy den kersten gheloeuen Jnd sy wart publione tzo eym wyue gegheuen mer sy veinsde sych dat sy krāck were ynde schuwede syn gheselschafft alweghen. Jnd doe he hoerde dat sy alleyne myt eynre maget ginge in eynem verworpen kleet tzo d' kersten kerker ynd dat sy dē gheuangē yre noitdroifft gaff. so dede he sy al zo nauwewachtē. also dat he yr niet tzo essen engaff Jñ he wolde sy also tzo d' doit bringē. dat he yr groisse guet moechte noch synem willen onnutzlich doerbringen. ¶ Doe sente anastasia meinde dat sy sterven solde so sendet sy drouige brieue tzo crisogonus. ynd he sande yre troestliche brieue weder. Hier en bynnē so starff yr mā. ynd sy wart verloest van dem kerker Sy hadde drie altzo schone megde dye susterē waren. ynd dye eyne hiesch agape. ynd dye ander clioma. ynd die derde yrene. Dese waren kersten ynd wolden gheyn syns doen des richters wyllen Jnd daer vmb dede he sy sluyssen in ein kamer daer der kochene reitschafft in waren Jnd der richter der seer onstechen was in yre lyeften ging tzo yn. vmb dat he syn onkuischeit myt yn doin solde Jnd he wart geck Jnd do he meinde dat he dese megde vmhelsde. soe helsede he dye potten pannen. ynde kesselen Jnd doe he des saet was do ging he vyf swartz yñ ongestalt yñ myt tzo ryssē clederē Jñ syn knecht dye syn daer buissen wachtende do sy yn so enstalt saghen. meinden sy dat he in eyn duuel verwandelt were. ynd sy sloghen yn ynd vloewen ynd liesen yn alleyn. Jnde doe he tzo dē keyser alsus gain wolde ynd klagen hier ouer. so sloeghen yn etzliche myt gerdē ynd dye andere spegen in syn angesychte ynd dye andere beworpē myt dreck ynd die anderen sloegen yn myt vuesten. ynd meinden dat he rasende ghewordē were. God sloech yn alsus dat he niet enmochte syen wie lelich he were Jnd yn dochte dat he ynd al dye lude myt wyssen gekleet weren. yñ daer vmb verwonderde he sych sere wie dat syn moechte dat dye lude dye yn plaghen tzo eren dat dye nv synre spotten Do he van den luden ghehoert hadde dat he soe lelich were. so meynde he dat yn dye ioncfrouwen durch tzouerie so onghestalt gemaecht hadden. ynde he beual dat men sy vur ym entcledē solde. dat he sy naect syen moechte Mer yr clederē hingen soe vast an yren lyff dat men sy nyet enmochte vyss trecken. ynd van wonder en slieff der rychter. so dat mē yn nyet enmochte wecken Tzo dem lesten worden dese meegde myt martilie ghekroent Jnd der keyser gaff anastasia eynē rychter wā he dat mechte dat sy den affgoeden offerhand dede. dat he dan sy na synre begerdē tzo eym wyue hain solde Jnd doe he sy in eyne kamere brachte yñ sy vmhelsen wolde. so waert he blint ynd ging tzo den affgoeden tzo rade of he solde moeghen ontghaen Jnd die afgode antwordē ym dat

anastasien bedroefft haist·soe bystu ons geleuert yñ du salst vortmeer myt ons werdē gepynt in der hel len. Jñ doe men yn tzo huyswart leide so starff he in syner kynd hā/ de Jnd also leuert men anastasia eynē anderen rychter dat he sy ver waren solde. Jnde doe he hoerde dat sy groiss guet had Do sprach he zo yr Anastasia wolstu kyrsten syn so do dat dyn god gebuet·wāt he gebuet weer niet al dat he hayt laest·he enmach myn iūgere nyet syn Hier vmb gyff myr al dattu haist·ynde ganck waer du wolt· ynd du sals dan gewarich kyrstē werden Sy antworde ym Myn god ghebuet·Verkouff all dattu hais ynd gyf dat den armen ludē nyet den rychen· Vmb dattu ryche byst so solde ych tegen gods geboet doin·gheue ych dyr yet Doe liesmā anastasiā in eynen kerker Daer mē sy pynnigē solde myt honger · mer theodora die gemartilgt was ·dye voede sy tzwee maenden mit hym melscher spise Tzo dē lestē so voerd mē sy myt tzwen hondert ioncfrou wē in eyn eylant dat palmaria hie sch dar and veil hylliger māne ge sant warē vmb cristus name Nae lutzel daghen so dede sy der rychter al weder halen·ynd anastasia dede he bernen gebōden an eynen stachē ynd dye anderen hylligen māne de de he doden myt mennigerhāde py nen Jnd ond yn was eyner dē duc ke vm cristus willē syn guet geno mē was·yñ he sprach altzyt yr mo get myr nochtant cristū niet nem/ men· Jñ appollyna groiff anasta sia lychā eerlych in ein bungarden ynd maechte daer ein kyrchē ·Sy is ghedoit in de miair cc·ynd·lxxvii· onder dem keiser dyocleciano·

Stephanus was eyn vā den seuē diaken die vā dē apos telen tzo dē dyensten geordeniert warē wāt do die getzal vā dē iūgerē wies·die bekiert warē vā dē heidē begōden zo murmurieren tegen die gene dye be kiert warē vā den ioden vm dat yr weduwen worden versmait in den dagelichen dyensten Wāt dye apo stelē haddē den weduwē beuolē die dyenste zo verwarē op dat sy nerste licher soldē predichē moegē Jñ do die apostelē sagē dat sulche murmu racie op gestāden was vm der we duwen dynst·vmb dat sy dit af leg gen wolden·so vergaederdē sy all die menichte ynd sprechen·dat en is niet tzymlich dat wyr gods woert laissen sullen yñ dienē den taffelen· want des hertzen spyse die ys besser dan des lychās spyse Daer vm broe

der merckt onder vch seuen manne
vā gueder ghetzugenysse ynd vol
des hylighē ghceste yn wysheit die
wyr setzen moeghen op dyt wercke
Glosa·dat sy dienen off regyrē dye
dynres Jnd wyr sullen beden ynd
predichē Jnd dese rede behaegde al
der menichte ynd sy korē seuen mā
ne· ynde daer was steffen der eirste
aff ynd sy brachten sy den apostolē
ynd sy leidē dye hende op sy Jn ste
uen der vol gracie ind stercke was
dede wonder ind groiss tzeichē in dē
volcke·des haddē die ioedē nyt ind
ghedachten wie dat sy yn moechten
verwinnen Jnd sy hoefften yn tzo
verwinnē in drie manierē·als mit
disputieren·ynd myt valschen tzu/
gē ynd myt pyninge Mer he ver/
wan dye dysputierer·die valschē tzu
ge·ynd pynre· Jnd in elchem stryt
soe wart ym hulpe ghegeuen van
dē hymmel Jn dē eirste stryt waert
ym gegeuē der hyllige geist der ym
wysheit gaff·in dem anderē eyn en/
gelsche ansychte dat dye valsche ge
tzuge verueerde· in dem derden soe
sach he cristum der kercit was yn
tzo helpē ynd starck tzo machē· Jn
elche stryt setzt dye historie drie dyn
gē· als den tzogāck des strydes ·yn
de hulpe ynd die seghe van dē ver/
winnen Dye hystorie willen wyr
kortzelich ouerkouffen ind alle dese
dingen syen ¶ Doe sent steffen al
soe veil tzeichen dede ynd he sonder
ophoeren dem volck predichte· dat
beny dēde dye ioeden ynd gingē yn
an myt dem eirsten stryt yn hoestē
dat sy yn verwinnē solden mit dis
putacien Want etzlige van der li
bertinē synagogen dye stonden op
yn etzliche van cirenen ynd etzliche
van alexandrien ynd etzliche van
den ghenē die da warē van cilicien
ynd ouch etzliche van asyen dispu/
tierende myt sente steffē·Dyet hier
den eirsten stryt Daer na volghet
in der historien der segke als gespro
chen wirt · yn sy enmochtē niet we
derstaen der wisheit Tzo dem lestē
setzt die historie die hulpe als sy sp/
richt ynde dē gheist der daer sprach
¶ Do dye ioeden saghē dat sy yn
myt desen stryt nyet mochten ver/
winnen Doe kierden sy sych tzo dē
anderē stryde dat sy yn daer durch
verwinnen moechten als myt val
schen ghetzughen Jnd sy bestalden
tzwē valsche ghetzuige die yn becla
gen solden van vier dingen Jnde
doe sy alle dinge bestalt hadden so
voerden sy yn in yre ghericht· doe
quamen dye valsche ghetzuge ynd
beclaegdē yn vā vierē hoensprachē
tegē gode·tegē moyses·tegē die ewe
ynd tegē den tēpel Hiet dyt ys der
ander stryt Jn alle dye in dē rade
warē·sagē syn anghesycht wesē als
eins ēgels angesichte Hiet hier die
hulpe Daer na volghet die sege der
verwinninge· als dye valsche ghe/
tzuge van allen deissen waren ver/
wonnen Jnd dye fursten der prie/
stere vraegten yn off dyt alsus we/
re · Doe onschuldichde sych sent
steffen van den vieren dye ym dye
valsche ghetzuge op sprechē Jn dat
eirste van der hoensprache tegē go
de Jn sprach dat god der tzo dē va/
derē yn prophetē gereed hadde dat
he god der glorie were Jn desē woz
dē so prisde he god in dry dingē dat
he vol glorie is yn dat men yn lo/
uen sal ynd dat he glorie geuen sal
¶ Daer na entschuldichde he sych

van der ander hoensprache teghen moyses ·want he prysde moyses in veil'sachen Jnd sunderlyngē prysde he yn in drie als in vuerichеyt des rechten tzorns Want he doedet den man van egipten der den toedē sloech·ynd van den miraculen dye he dede in egipten ynd in der woestenie ynd van gods vruntschafft · wāt he sprach dycke myt gode vrindelych Daer na entschuldichde he sych van der derden hoensprache dye tegē dye ewe was Jnd he prysde dye ewe in drye sachen Tzo dem eirstē van dat sy was van god der sy gaff·ynd van des ghyns weghē der sy vort ghaff·dat was moyses · Jn vm yr end wāt sy geue dat ewige leuē Daer na begōte he sych tzo entschuldighen van der vierdē hoensprache dye tegen den tabernakell was ynde teghen den tempell · Jnd prysde den tabernakel in vier dingen · want god gheboet yn tzo machē Jnd vm dat he in dē gesicht gheoffenbaert was ynd van moyses volmacht Jnd dat dacr dye archе des ghetzuges in was Jnd sent steffen seide dat d' tēpel'na dē tabernakel volgde Jnd alsus so enschuldichde sych sent steffen vander misdaet dye op ym gheleit was Do die toeden saghen dat sy yn alsus nyet verwinnen enmochten·soe gingen sy yn an myt der derde manier·dat sy yn verwynnen solden myt tormenten ynde myt pynen · Als dat sent steffen sach so wolde he onses heren ghebot halden van der bruederlicher straeffinge·ynd he dachte sy tzo straeffen in drie manieren yn van sulcher quaitheit tzo bedwingen·als myt schemde·vroechte·ynd durch liefde Tzo dem eirsten durch schemde · want he verweiss yn dye hartheit yres hertzen yn dat sy dye hylighen ghedoet hadden · Jnde sprach yr hart van nacke ynd onbesneden van hertzen ynd van orē yr hait altzyt dem hylighen ghеist wederghestaen yr syt glych vr vaderen.wen van den propheten vervolgden vr vader nyet·und sy doeden sy dye van cristus tzokompst voer ghesacht hebben Jn desen worden verweyss he yn drie punten vā quaetheiden·dat eirste dat sy dē hylighen ghеist wederstonden·dat ander dat sy dye propheten veruolgdē dat derde dat sy dye propheten doeden Want sy hadden eyns ghemeinen wiues stiern ynd enkondē sych niet schamen·daer vmb enmochten sy sych noch nyet onthalden van yrer boesheyt Mer doe sy dyt hoerdē soe verwoeden sy sych in dem hertzen ynd knaersende op yn myt den tzenden Tzo dem anderen maill so straifft he sy durch verueernisse·dar durch dat he sprach dat he ihesum sa ghe staen tzo gods rechterhant·als were he kreit ym tzo helpen yn syn vranden tzo verdoemen.want vm dat sente steffen was vol van dem hylighe ghеiste · soe sach he in dem hymmell ynd sach gods glorie yn sprach Syet ych sye den hymmell open staen ·ynd des mynschen soē staen tzo der rechterhant der gods crafft Alt had he sy alsus myt vrochde ynd mit schādē ghestraifft Noch tant so en hylden sy niet op·mer sy worden quader ynd sy riepen myt groissen stemmen · ynde sy stopten yr oren dat sy dye hoensprach niet hoeren en solden·ynd sy maechten

ak glich eyn onbeſtuerlich louffē zo
ym. yñ ſy worpē yn vyſſ der ſtat yñ
ſteenigden yn · Jnde ſy meynden
dat ſy dat deden noch yren geſetz of
ewe · dye ghēboden hadde tzo ſtent
gē buyſſen der ſtede dē hoenſprecher
Jnd dye tzween valſche ghētzuych
dye tzo dem eyrſten werpen ſolden
na der ewe dye dēde yre cleider vyſſ
dat ſy nyet beſinitz ſolden werden ·
Jnd leggende ſy beneuē eyns iun/
gelincks woeſſe dō ſaulus hieſſ · der
namals geheiſchen wart paulus ·
Jnd vmb dat ſaulus der gheynre
cleder bewaerde dye daer ſtonden ·
op dat ſy lichtelicker ſtenigē ſoldē ·
ſo ſtenigde he yn mit yre alre han/
den ¶ Doe ſy ſent ſteffen noch mit
ſchande noch mit vruchten mocht
betzwingē van yr quaerheyt · ſo had
de he ſy gerne betzwungē myt liefdē
En waſt nyet groiſſe lieffte die he
yn bewyſde · doe he voer ſych ynde
voer ſy alle dat · Voer ſych ſeluen
dat he dat ſyn lyden nyet enworde
verlenget Jnd dat ſyn viandē al/
ſo tzo meer miſdoen ſoldē · Voer ſy
dat he dat yt yn nyet enwort gere/
chēt voer ſīden ¶ Dy ſteendē ſprycht
dye hiſtorie ſent ſteffen der do leger
de ynde ſprach ¶ Here iheſu ontfāck
mynen gheiſt · Jnd daer na knyede
he yn ryef myt groiſſer ſtemmē yñ
ſprach ¶ Here nyet enrechen yn dyt
voer ſīde · wāt ſi enwyſſen niet wat
ſy doen ¶ Dyet hier wonderliche lief
de · want voer ſych ſeluen biddende
ſtont he · mer biddende voer dye die
yn ſteenigtē kniede he · glich als he
gherte he meer dat god dat geſchede
verhoerte dat he voer ſi bede dā dat
he voer ſych ſeluen bede Jnd dit de
de he bequemlich · wāt daer die meiſ
te ſunde was · daer was dye meyſte
bede noit ¶ Hier in ſoe volgde he cri
ſto der in ſynem lyden vur ſych ſel/
uen dat · ynd ſprach · vader in dyne
hande beuele ych mynen geyſt Jn
voer dye ghene dye yn cruyſichden
ſprach he Vader vergyf yn · want ſy
enwyſſen nyet wat ſy doen Als ſēt
ſteffen dyt ghēſprachē hadde ſo ſlief
he in den herē ¶ Dat is eyn ſchoener
ſpruch ſo ſlieff he in dem heren · dan
he is ghēſtoruen Want he offerde
eyn offerhandē van liefdē ynd ſtef
in dem hopen der opuerſtentenyſſ ·
¶ Dēt ſteffē wart ghēſteint in dē iair
doe criſtus tzo dem hymmel voer ·
Jn der eirſten auguſt maent daer
na op den derden dach · Jnde ſent
gamalyel ynd nycodemus dye in
al der ioeden rade voer den kerſten
waren ¶ Dy grouen yn in gamali/
els acker ynd beſchreiden ſeer ſynen
doit Jnd den kerſten dye in iheruſa
lem waren · waert ghedaen groiſſe
vervolginge · want doe ſent ſteffen
ghē doit was der ein van den furſtē
was · ſo begonden ſy dye anderē tzo
vervolgē ſwaerlichen · alſo ſeer dat
alle dye kerſten behalven dye apoſ/
telen dye ſterckſter warē dā dye ānderē
worden ghēſtrouwet durch all dat
iodeſche lant als onſe here yn beuo
len hadde Jſt dat ſy vch vervolgē
in der eynre ſtat ſo vlyet in dye an/
dere · ſent Auguſtyn ſpricht dat ſent
ſteffen ſeer veil miraculen ghedaē
had Jnd dat he ſeſſ doedē verweert
haue ynde veil lude ghēſunt ghe/
macht vā veil ſuchten ynd ſonder
die ſo vertzelt he viel ander miracu
len · want he ſpricht alſus · ¶ Dat op
ſent ſtephens altaer ſynt bloemen
ghetelt worden ynd als mē ſy daer

aff nam·so lachte mē sy op dye sych
en soe woerden sy ghesont wonder
lichen Ouch die bucher dye men nā
van syme altaer vnd op dye sychen
lachte machtē ghesont vele lude vā
den kranckheyden· Want sent Au/
gustinus spricht dat al die blomen
dye ghenomē warē vā sent steffens
altaer dat men sy lachte op eynes
blindes wyffs ougen vnd sy waert
tzo hans siende· ¶ He spricht ouch
dat eyn furste vā eynre stat d̄ mar
cialis hiess vnd ongheloeuich was
der sych in gheynen weghe bekeren
enwolde Do he nochtā seer krāck
ind syech was·vnd syn echte soene
der kersten was·he quā tzo sent stef
fens altaer vnd nam van den bloe
men dye op den altaer laghē·yn he
leide sy heimelichē tzo syns swegers
hoeffde Jnd doe he daer op gestapē
hadde·so ryeff he voer dem daghe
dat men ym dē byssoff sendet Jn
vmb dat der byssoff ewech was·so
quam eyn paeffe vnd doefte yn alss
he sprach dat he geloefde Also lāge
als he leefde so hadde he dit wort in
dem monde Cristus ontfange my
nen geist·nochtant enwyste he nicet
dat dyt sent steffens leesten worde
waren ¶ Ein ander mirakel schrift
he daer tzo dat eyn wyff was die pa
tronia hiess dye langhe in groisser
kranckheyt was vnd veil raets dar
tzo dede vnd sy enkreeg gheyn bate
daer aff Tzo dem lesten ging sy zo
eyme ioedē tzo raede· der yr eyn vin
gerling myt eym steyne gaff·dat sy
den vingerling gorden solde myt
eynre koerde op yr bloese lycham·
dat sy myt der crafft des steens ghe
nesen solde Mer doe sy sach dat yd
yr nyet enhalp·soe ginck sy tzo sent
steffens kyrchen vnd begheerde van
ym neerstelych yr ghesontheit Jnd
soe bald viel dat vingerling gātz
op dye erde·vnd dye koerde die bleef
ouch heel· yn dat wyff voelde dat
sy wail genesē was ¶ He schrift op
dē seluē ende noch eyn mirakel dat
ouch seer groiss was Tzo cesarien
in capodocia was eyn edel wyf yn
yr man der was doit·mer sy hadde
veel kinderen· want sy hadde seuē
soen yn drie doechteren Op eyn tzit
do sy dye moder seer vertzoent had
den· soe vloecht sy yren kinderē·yn
altzo hans bleef der vloech an den
kinderen bekleuē myt gods wracke
Jnd sy worden alt' geslagen myt
eyner gruselicher pynen· Want sy
begbonden alt' grulichen tzo keuen
myt dem leden· Hier vmb waren
sy altzo droeuich ynde van schandē
wolden sy niet komen voer dat an
gesychte yre mytburger vnd begon
den alle die werld doer tzo dwalen
vnd waer hyn dat sy gingen al die
lude besaghen sy Eyn broeder vnd
eyn suster van desen gekischen pau
lus vnd paladia quamen tzo ypo
nien vnd seiden Augustino der dar
byssoff was wat yn geschiet was·
Jnd doe sy daer·yv·daghe voer pa
schen sente steffens kirchen hadden
versoecht vnd sent steffen vmb yre
ghesontheyt hadden ghebeden· op
den paesdage doe al dat volck ver
gadert was so ging paulus in die
capell·vnde viel voer sent steffens
altaer in bedonge myt groisser ho
pene vnd gl'ouē· Jn als dat volck
daer stund vnd wachtet wat ym ge
schien solde so stund he op ghesont
vnd enbeuede nyet meer Jnd men
brachte yn tzo sent Augustinus doe

tzoende he yn dem volck·ynd he ge
loefde ym des anderen daghes tzo
gheuen eynen brieff van gesontheyt
Doe Augustinus assus tzo dem
volcke sprach·in̄ paulus suster dar
by stond beuende myt allen leden·
do stunt sy op ynd ging in sent stef
fens capelle ynd sy wart slaeffende
ynd stond op all ghenesen · Jnd sy
waert ouch ghebracht ynd ghetzoēt
dem volcke·ynd groiss danck ynde
loue wart ghesprachen dem almech
tighen gode ynde sent steffen van
deser tzweir ghesontheyt· Do Oro
sius van Jheronimus tzo Augusti
nus weder quam so brachte he myt
ym hylgdom van sente steffen daer
dese mirakel ynd veil anderen ghe/
schiet warē ¶ Hier is zo wyss ē dat
sente steffen op desen dach nyet ghe/
doit enwaert Mer op den dach dat
men viert wie he gheuonden wart
Jnde men sprycht dat he op desen
dach gheuōdē was Mer waer vm
dye festen verwādelt syn·dat wirt
men saghen daer men schrypft wie
he gheuonden was · Op dese tzyt
sullen wyr seggē waer vm die kir
che gheordeniert hait dat dese drie
festen kyrstdach volgen Jnd dat
is vmb tzwei sachem· Dye eirste
is op dat cristo onsen brudeghom
ynd onsem hoefft soe he gheboren
is in deser werld tzo geuoecht wer
den drye ghesellen · Jnd daer aff
spricht men in dem boeche der lief
den Myn liefde is blenckende yn̄
roit verkorē vyss dusent He was
blēckede·dat is tzo verstaen by sen
te Johannes dē ewangelisten ind
dem koestlichen confessor· royt by
sent steffen dem eirstē merteler·vyss
uerkoren vyss dusent als by dē on
noeselen kinderen ¶ Dye ander re
de is dat dye kyrche al dye ghestal/
tenyss off ghesiechte der merteleren
solde tzo samen verghaderen na dē
graet der weerdicheyt ·want chris/
tus geboerte was die sache yre mar
tilie Want drie martilie syn Dye
eyn in dem willen ynd in dē werck
Dye ander in dem wyllen sonder
werck Dye derde in dem werck son
der wylle· Dye eyrste was in sent
Steffen·dye ander in sent Johan/
nes · dye derde in den onnoeselen
kynderen·

Dye legend vā dem hyllygen apostell set Johan euangelist·:·

Johānes cris
tus apostel ynd euā
geliste der van gode
lieffghehadt was yñ
ionckfrou verkoren.
Na pynxten doe sych dye apostelē
scheiden. soe ginge he in azyam. yñ
stichte daer veil kirchen Domicia
nus der keyser doe he syn gheruchte
van ym hoerde. doe dede he yn ha/
len ynd lyess yn werpē in eyn vass
vol bernēdes olye voer der latyn/
schen portzen tzo romen Mer alsoe
Johannes schoen was van smytte
soe quam he daer vyss ongequetst.
¶ Doe der keyser sach dat he noch
nyet op eyn hilt van predichen. soe
sande he yn in eyn eylant geheischē
pathmos. ynd daer was he alleyn
in armoede. ind beschreiff dat buich
dat men noempt Apocalypsis. dat
is van den heimelichen offenbarin
ge Binnen dem seluen iair so wart
der keyser vmb syn wreetheit ghedo
det. ynd dye senatores wederrieffen
al dat he ghedaen hadde. ynd alsoe
gheschiede dat Johan wederkyerde
myt erē tzo ephesiē. Der mit onrech
te in dat eylant ghesant was. ynd
all dat volck quam ym tzo gemoi
te ynd sprach. Ghebenedyt sy he der
daer kompt in den namen des herē
Ind doe he in dye portze quam soe
droechmen doit daer vyss drusianā
sent Johannes vrindinne. dye be/
gheert hadde syn wederkompst Do
sprachen drusyanam vader ynde
moder. weduen ynd weisen. Sych
sent Johan. wyr draghen drusia/
nam all doit vyss. dye al dede dat
du beuoels. ynde sy voede ons alle
Ind sy begheerde seer dyn weder/
kompst ynd sprach Och moecht ich
werden sien den apostell gods eer
ich storue. Sych du bys ghekomen
ynd sy enmochte dych niet syen Do
hyess he dye bare neder setzen ynde
dat lycham ontbinden Ind sprach
drusiana. myn here ihesus christus
moyss dich verwecken. stant op yñ
ganck heym in dyn huyss ynd be/
reide myr tzo essen. ynd sy stont op
ynd begonde tzo gain. ynd sy was
neerstelich tzo volbringhen dat yre
der apostell beuolen hadde. alsoe
dat yr duchte dat sy van dem doede
nyet enwere gheweeckt gheweest.
mer van dem slaeffe Des anderen
dages so vergaederde crathon eyn
philosophus alle dat volck op dem
maert. ynd vmb dat he tzoenē wol/
de wie dat men dese werld versma/
den solde Soe hadde he tzwei seer
rych iūgelinch dye ghebroeder wa/
ren dye hyess he verkouffē al yr va
derlyche erue. ynde kouffen koestell
edel gesteinte. ynde he hyesch sy dye
brechen voer all dem volck Id is
gheschied dat der apostel daer voer
by ginck. ynd he ryeff den philoso/
phen tzo sych ynd bewyst myt driē
redē dat dye werld also tzo versma
den nyet loeuelich noch selich were
Tzo dem eirsten. wāt dye mynschē
louē sulche versmadinge. mer god
der here dye verdoempt sy. Tzo dē
anderen van sulchen versmaenisse
weert nyet ghebessert dye sunde In
de daer vmb ys sy ydel als dye me
decine heyst ydell. daer durch dye
kranck heyt nyet verdreuen enwirt
Tzo dem derden. wāt eyn verdien
stelych versmaden is als eyn myn
sche syn tzytlich guet ghyfft den ar
men. als onse here den iunghelinck

seide· wilstu volkommelichen syn·
soe ganck ynde verkouf all dattu
hais ynd ghyff dat den armen lu
den· Doe seyde Crathon· Is dyn
meyster waerhafftich god·ynd wyl
he datmen dat gelt van dessen stey
nen den armen gheue·soe mach dat
sy weder heel werden ynd tzo synre
glorie· dat ych dē mynschē vm ydel
ere haue ghedaen Doe vergaeder
de sent Johan in syn hant dye stuc
ke van dē stenē·ynd bede yñ sy wor/
den all gantz Ind tzo hant soe ghe
loefde der philosophus yñ die tzwei
iungeling ynd verkouften dye ste/
nen ynd sy ghauen all dat gelt dē
armen ¶ Tzwei ander iungelinge
dye in der werld eerlych ghehaldē
warē dye bekeerdē sych ouch·ind na
der voerghenoempten iungelinck
exempel verkouftē sy al dat sy had
den ynd ghauent den armen·ynde
volgden dem apostel sent Johan/
nes Op eynen dach so saghen sy yr
knechte myt koestelychen clederen
ghecleit·ynd sych seluen in armoe/
de myt eynen mantel ghecleit·ynd
sy worden bedroefft Doe dat sente
Johannes merckte ¶ Wāt sy droe/
uich warē in yren anghesychtē·soe
hiess he sy halen van den ouer des
meers roedē ynd kleyne steyne yñ
he verwandelde sy in golt ynde in
edel ghesteynte· Ind sy gingen seuē
daghe lanck tzo allen den goltsme
den·ynde dye steyn kenden als der
apostell gheheischen hadde· Inde
al dye meysterē sprachen dat sy nie
soe puer golt ynde soe guede steyne
ghesaghen Inde sy quamen weder
yn sprachen dyt tzo sent Johannes
Jñ he seid yn Gaet hyn ind kouft
weder vwer lant dat yr verkoufft
haint Want yr hait dat loen van
hymmelriche verlorē· Weset groen
dat yr verderuen moechte ·weset ry
che vā tzytlichē guede· dat yr ewich
liche arm moechte syn· ¶ Doe be
gonde der apostell teghen dye rych
dom tzo disputieren· ynde bewysde
dat dar sess dingen syn dye ons trec
ken solden van onmessigher begher
te der rychdō Dat eirste is die schrif
ture dye secht van dem ryche māne
der verdoempt is·ynd van dem ar
men lazaro der behalden is· Dat
ander ys dye natuer ·wāt der myn
sche wyrt nacket sonder rychdoem
gheboren·ynde nackt sonder rych/
dom sterfft he Dat derde is die crea
tuer· Want dye sonne·maen·ster/
nen·lucht ynd reghen gheuē allen
creaturen int ghemeyn yr wael da
den ·also solde onder den mynschē
allē dinck ghemeyn syn Dat vier/
de is dat gluck off auentuer· want
men sprycht dat der ryche wyrt ein
knecht des penningcks ynd des du/
uels He weirt des pennicks knecht
want he enheilt dat guet nyet·mer
dat guet heilt yn He is des duuels
knecht·want dat ewangeliū spricht
Der dat gelt liefhait he is des du
uels knecht· dye dae heist mammo/
na· Dat vunfte ys sorghe· want
sy haint sorge dach ynde nacht yn
tzo wynnen ynd yn tzo verwaren·
want sy haint arbeit yn tzo wynnē
ynd vroecht yn tzo verwaren Dat
seste is schade· Inde he tzoende dat
dye tzytlych rychdom syn oersach
eyns duppels schaden Der eyn ys
dat men oeuerkompt tzwei quade
dat eyn is nu·als dye houerdie·yñ
dat ander sall na komen dat is dye
eweliche verdoemnisse Der ander

schade is dat mē verluyst tzwei gue
de·dat ein is nu dat is berouinge d̄
ghenaden gods·dat ander is nako
mēde dat ys berouinge der ewiger
glorien·Doe sent iohan alsus dis
putierde tegē dat rychdō·soe droech
men daer eyn iungelinck doit vyss
der kynnē·xxx·dagen eyn wyf ge
nomen hadde Jnd syn moeder die
eyn weduen was ynd dye anderen
dye yn bewinden·quamē ynd vie/
len dē apostell tzo voesse·ynd badē
dat he desē verweckē wolde in ons
here naem als he drusianam ghe/
daen hadde Jnd der apostell wein
de langhe ynd bede·ynde tzo hant z
stond der doede op Jnd he gebod
ym dat he den tzwein iunghelinge
seggen solde wat pynē sy angegaē
hadden ynd wat glorien sy verlorē
hadden Jnd he vertzelden veil vā
der pynen der helle·ynde van der
glorien des paradyss Jn̄ he sprach
O yr onseliggen·ych sach vr enghe
len weynen·ynd dye duuelen vroe
lychen lachē Jnd seid yn dat sy ver
loren hadden dye ewighē paleys·
dye van koestlichen edelen ghestein
te ghemacht syn yn wōderlich clair
ynd volk van veel spisen ind weel
den ind gloriose van vroelicheit in̄
ewelich durende ¶ Jnd he seyd
ouch acht punten van der helle·
dat waren worme·donckreheidē·sle
ge·koelde ynd hitze.der duuel an/
ghesyn·schande van sunden·ynde
weynen Doe viel der iunghelinck
der opgestaen was ynd dye ande
ren tzwei voer des apostels voesse.
ynd badenym barmhertzicheyt Jn
de sent Johan seyde tzo yn·Doet
xxx·daghe penitencie·ynd dar byn
nen bydt dat dye roeden ynd steyn
wederkieren tzo der ersten nature
Als dat gheschied was soe spracht
tzo yn Gaet ynd draegt dye roede
ynd steyn daer yr sy ghehaelt had
Doe sy dat ghedaen hadden yn̄ die
roedē ind die steyne tzo yrer nature
ghekeert waren·soe entfingen sy we
der alt dye ghenade van doegden
dye sy tzo voeren hadde Jnd doe
sent iohan alt azien durch ghepre/
dicht hadde·soe maechten dye die dē
affgoeden dyenden eyn gheruchte
in dem volck·ynd sy tzogen sint io
han tzo dyanā tempell·ynd sy tzwō
gen yn offerhande tzo doin·Jnde
sent Johan gaff yn van desen tzwe
dye koer ynd sprach·weer it sach dat
sy mit an tzo roiffen dianā yrē aff/
god christus kyrchen brechen·dan
solde he den affgoeden offeren·off
woerpe he Dyane tempell vnt
myt christus name an tzo royffen
dat sy dan in christum ihesum ghe
loeuen wolden Doe dyt dye mey
te partie vā dem volcke bewilligt
hadde ynd sy alt vyss dem tempel
waren gegaen·soe bede der apostel
ynd der tempel viel altzomaelt·yn̄
dyane beelde wart gantz verstoert·
Jnd aristodemus der affgoedē bys
schoff maechte eyn groyss gheruchte
in dem volcke·also dat die eyn par
tie gegben dye andere sych bereide
tzo vechten Doe sprach sent Johan
tzo ym·wat wylstu dat ych dyr doe
dat wyr eyns werdē Jnd he sprach
woltu dat ich in dynen god ghelo
ue·soe salt ich dyr venyn gheuen zo
drinckē·ynd enschadet dyr dyt niet
soe salt dat schinen dat dyn here ein
ghewaerich god is Jnde der apos

tel sprach Doet alstu ghesprachen
hais Jnd aristodemus sprach ·ych
wyl dattu ander luden daer aff sie
ste steruen · dat dyr dan tzo merer
gruwel Jnde aristodemus ghing
tzo dem rychter ynd begherde tzwei
mannen dye men onthoefden solde
ynd he ghaff yn dat venyn vur yn
allen ·ynd alsoe vroe als sy dat ge
droncken hadden soe storuē sy Doe
nam der hyllighe apostell sent io/
hannes den nap· ynde segghende·
ynd he dranck dat venyn al vyss·
ynd dat enschaden ym nyet · ynde
daer aff loefden sy all god der al/
mechtich is· Mer aristodemus der
sprach.noch is in mir tzwiuel Mer
is dattu verweckes dye gedoit syn
mit dem venyn·so sal ich sond tzwi
uel geloeuen Doe gaff in sent iohā
nes synen roeck· Jnde he sprach·
waer vmb haistu myr dynen roeck
ghegeuen · Sent iohannes sprach
dattu doch myt schanden van dye/
me onghelouen komest Jñ he vrae
gede.sall mych dyn roeck doen ghe
loeuen Sent iohannes antworde
ym Ganck ynd legge den roeck op
der doedē lychame·yñ sprich · gods
apostel hait mych tzo vch ghesant
dat yr in cristus namē opstaet Do
he dat ghedaen hadde so stonde sy
op Doe doeffte der apostel den bys
scoff ynd dē rychter in christus na
me myt all yrem gheslechte ·ynde
stichten in sent iohans eer eyn kyr/
che· ¶ Sent clemēs spricht·als mē
leest in dem vierdē buech van der
kyrsten hystorien dat sent iohan/
nes tzo eynen tzyden bekeerde eynē
schonen wylden iunghelinck· ynd
he beualen yn eynen bysscoff tzo
behueden als eynen schaetz· Na
eynre tzyt soe verliess d' iungeling
den bysscoff ·ynd he wart eyn furst
van den morderen Alsus quā sent
iohan tzo dem bysscoff ynd eischede
synen schaetz· Doe dese bysscoff dat
verstond vā gelde ynd he sych dar
op seer verwonderde·soe sprach der
apostel·ych eysch van dyr den iun/
gelinck den ych dyr so neerstelichē
beual Jnd der bysscoff sprach Hil
lige vad he is doit in der siele ·ynd
he is myt den moerderen in dē ber
ghe ynd he is yre furste Doe sent
iohā dat hoerde·soe tzoreyss he syn
kledere· inde sloech syn hoefft myt
vusten ynd sprach · Hain ich dich
nyet voer einen gueden herden ge
satzt tzo des broders siele Jnd he
gheboit dat men haestelychen eyn
pert seielde ynd bereit machte·ynd
he reyt onuerueert tzo dem berghe
daer dye morderen waren Doe der
iunghelinck synt iohan sach · van
groisser schanden spranck he op ein
pert ynd vloe haestelich voer dem
hyllyge man·Mer sent iohan ver
gas synre altheyt ynde sloech dat
pert myt sporen ynde ryeff achter
dem iungeling · lieue soen waer/
vmb vliestu van dyme vader · yn
de van eynem krancken man Lye
ue kynt vroecht dych niet·want ych
sall onse ghesontmecher christo re/
cheninge voer dych gheuen · Jnde
syecher ych will gherne voer dych
steruen ·also cristus ihūs voer ons
ghedoit is· keer weder soen keer we
der·want god hait mych ghesant·
Jnd he hoerdet ynde keerde weder
myt rouwe·ynd weynde al bitter/
lichen Jnd sent Johan viel ym zo

voessen·ynd kegonde syn hende zo
kussē als off hē gesinnert were durch
penitencie·ynd sent Johan vaste /
de ynd badt voer yn ynd verkreeg
ym genade ynd daer na ordinier /
de he yn in eyn byscoff ¶ Mē leest
in der seluen hystorie dat sent iohā
zo epheſien ging in eyn badt vmb
sych zo wesschen Jnde doe he daer
sach cherintus eyn ketzer· so sprāck
he daer vyss ynd sprach· Laest ons
vlyen van hier·op dat dat bade op
ons nyet envalle daer sych in ba /
det cherintus der viant der waer /
heyt ¶ Als cassianus spricht soe
was sent Johan eyns gegeuen eyn
vogel'yn he hylt yn op synre hant
ynd streichē·doe dat eyn iungeling
sach· soe sprach he zo synen gheſel /
len all lachende Syet wie der alde
man speilt myt dē voeget als eyn
kint· Doe dat sente Johan in dem
gheiste verstond·so vyeff he dē iun /
ghelynck zo ym ynd vraegde yn
wat he in der hant hadde Jnde he
sprach eynen boeghen Sent iohan
sprach wat doestu daer mede Der
iungelinck sprach ych schiesse voe /
gele ynd keest daer mede Sent io /
han sprach·wie dat Doe keghonde
der iungelinck den boghen zo trec
ken· ynde ghespannen in der hant
zo halden Jnd doe sent iohan niet
en sprach·soe ontspande der iungh
linck den boeghē Doe vraegde yn
sent iohan ynd sprach Soen waer
vmb laistu den boeghen ontspan /
nen· Doe antworde ym der iunge
linck· Hielt men yn langer ghe /
spannen· soe ensolde he nyet styff
syn zo schiessen Jnde doe antwor
de ym der hylligh apostelk·alsoe
solden dye mynschen kranck werdē
zo der beschouwinghe ·wart dat he
altzyt glych stracx ynde styff bleef
ynd gheyn solaes en nemē· want
der arme vloeghet hogher dan alle
voeghelen·ynde syet claerre in dye
sonnen·nochtant soe komet he ne /
der vmb der natueren noit ynd ge
breech Alsus is myt des minsche ge
mocte als it sych eyn kleyn wenich
aff trecket van contemplacien·als
id sych wed vernuwet soe klimmet
id zo vaster op tzo dē hymelschē
dingē ¶ Sent iheronimus spricht
Doe sent iohannes tzo Epheſien
woende bis an dat ende synre alt /
heit ind men yn nauwe tusschen dē
armen synre iungeren tzo der kyr /
chen draghen enmochte ind ghien
wort sprechen enmochte·tzo elcher
rast soe sprach he dese wort Kynder
chin hauet lieff ein dē anderē· Tzo
dem lesten verwonderden sich dye
bi ym warē· waervmb dat he diese
wordē so dicke spreche yn sy vraeg
dē yn Meister·waervm so sprichstu
dese wort altzit Jn he ātworde·dat
yt ons herē ghebot were· ind hait
men alkein die liefde des is alt ghe
noech ¶ Elinādus spricht ouch do
sent iohan dat euangeliū schriuen
solde Doe gheboet he dē volcke dat
sy vastē in beden solden dat he des
weerdich mochte syn tzo schriuen
Men spricht ouch dat he dat voer
die heimeliche stat dar he gegaē was
vm die billige schryfft tzo schriuen
dat daer ghein wint noch regē syn
solt also lāge als he dar oeuerwere
Jnd dese weerdicheit hakdē dye ele
mēten in der stat zo huedē· ¶ Do
sent iohan·xciv iair alt was·ynde
doe van christus lyden gheleden
warē·lxvij. iaren onder Traiano

dem keyser soe offenbaerde sych ym christus ihesus onse here myt synen iungeren ynd sprach Min alre liefste kom tzo myr. want id is tzyt dat du wertschafft haldes op mynre tafelen myt dynen broederen · Inde sent Johan stund op ynd beghond tzo gain. Ind onse lyue here sprach tzo ym · Ensonnendach salstu tzo myr komen · Des sonnendaghes quam alt dat volck in dye kyrche dye in synen namen was ghemachet · ynd vā dat dye hane eyrst kreiden · soe predichte he yn ynd badt sy dat sy stanthaftlich bleuen in dem hyllighen kersten ghelouē ynd vly sych in gods ghebode · Daer na dede he eyn vierkant graf machen by neuē dem altaer · ynd dede dye erde vyss der kyrchen werpen · Inde he ginck ned in dat graff ynd he hoef op syn handen ynde sprach · Here ihesu sych · ych kome tzo dynre weertschafft gheladen · ynd dancken dyr dattu dich gheweerdicht haist mich zo ladē tzo dynre weertschafft · wāt du weyst dat ych dych beghere van alle myme hertzen · Doe he syn gebet gheendet hadde Doe quam soe groisse licht op yn · dat niemant op yn syen enmochte Ind doe dat lichte ewech was soe vant mē dat graff vol hymmels broet ynde dat vind men bys noch tzo daer · ynd in dem gronde van dem graue · soe spryn ghet vyss ghelych kleyn sande · als in den fonteyn pleghet zo springen

¶ Eadmundus der koninck vyss enghelant versaghet nyemant der yn badt in sent Johans ewanghe liste namen · Inde it ys gheschied dat eyn pylgherim seer erbarmlych baet almissen in sent Johans ewā geliste namē Ind als syn kemmermerling nyet by ym enwas · so gaf der koninck ym syn vingherlinck der seer koestell was · want he nyet anders soe ghering en hadde Mer na viel dagen soe ontfinck dat vingerling van den seluen pylgerym eyn rytter van engelant der oeuer der see was · dat he dem koninck weder draghen solde · ind segghen · der ghene · dem · ynd vmb wes wyllen · du dyt vingerling ghegeuen hais · der sendet dyr yn wed Hier durch schynt yt wayll dat yt sente Johannes selfs was der sych dem koninck offenbaerde in eyns pylgherums wise · ysydorus spricht in dē boech van dem leuen ynd doit der hylligē vader Sent Johā verwāderde dye roiden der boem in golt · ynde dye steyngyns van der see in edel ghesteente · Ind dye verbrachē steyn verwandelde he weder in yr eygen natuer · ind he verweckte ein weduen myt synem hyllighen ghebede · ynde eyn iungelinck maechte he weder leuendich Ind doe he venyn dranck soe ontging he dē perikel. ynd dye daer mede ghedoit waren verweckte he van den doit ·

Dye legend van den onschuldighen kynderchen ·:·

Die onschuldi
ghe kinder waren ghe
doit vā herodes asco
lonita ¶ Die schrift
seghet van drin hero
des dye vernoempt syn gheweest
vmb yr groisse onghenedicheyt yñ
ombarhertzicheit. Der eyrste hyess
herodes ascolonita. onder dem soe
wart onse here ynd ghesontmecher
gheboren. ind dye onnoesel kynder/
chen ghedoet. Der ander hiess hero
des antippas. ynd der hait sent Jo
hannes baptista laissen onthoefdē
Der derde hiess herodes agrippa.
ynd der dede den cleynen sent Ja/
cob doeden. ynd sent Peter den apo
stel dede he in den kerker legghen.
¶ Mer kortzlichen so wyllen wyr
des eirsten herodes hystorie schri/
uen Als men in scholastica hysto/
ria schrifft. ¶ Antipater van ydu/
mea nam des konings van arabi
en nichte tzo eym wyue ynde wan
eynen soē an yr den he herodes hies
ynd he waert daer na gheheischen
ascolonita. ¶ Dese ontfinck van
dem keiser augusto dat ryche van
dem ioedesche lande Ind do wart
eyrst ghenomen dat koninglych
scepter van Juda Dese der had/
de sess soen. dat waren Antipater.
Alexander Aristobolus Archela
us Herodes antippas ynd Phi/
lips ¶ Alexander ynd Aristobo/
lus bewan he myt eynre iodinne.
ynd sendet sy tzo romen dat sy le/
ren solden in den vryen kunsten.
Hier na so quamen sy weder vā
der scholen ynde Alexander was
eyn grammaticus Ind Aristobo
lus was eyn koestel wailsprechen
man worden. Inde daer vmb dat
sy nu vry waren. soe beghonden sy
koenlicher tzo disputieren mit dem
vader. wylche vā ym dat rych hain
solde. Ind hier vmb wart der va/
der vertzornt ynd wolde antipa/
ter voer yn setzen Inde als sy be/
dacht hadden wie sy den vader tzo
dem doit moechten brengen. Inde
der vader sy daer vmb verdreuen
hadde. Soe voeren sy tzo dem key
ser dat sy claghen wolden oeuer y/
ren vader Hier enbinnen so qua/
men dye koninghe tzo iherusalem.
ynd vraegdē vlyslich van der ghe
boerte des nuwen konincks. Doe
der wrede tyran herodes dyt hoer/
de ynd vernam doe waert he ver/
ueert ynd he vroechte dat yemant
gheboren moechte syn van der war
haftigher koningen gheslechte. dye
yn vyss dem lande verdriuē moech
te. als eynen der dat ryche myt lois/
heit an sych bracht hadde Hier vm
badt he die koningē als sy dē konin
ge ghenondē haddē. dat sy ym dat

verkundigen solden· ynd veynsde
sych dat he yn anbeden solde den he
begherde tzo doedē (Mer dye konin
gen dye kierden daer eynē anderen
wech in yr rych (Doe herodes sach
dat sy tzo ym nyet wēd enquamen
so meynden he dat sy bedrogen we
ren ynd dem syen des sterns· ynde
dat sy sych schaemdē weder tzo ko·
men ynd daer vm ensoechte he dat
kint nyet· (Mer doe he hoerde wat
dye herden ghesprachen hadden· yn
wat symeon ynd anna ghepro· he
riert hadden· doe vroechte he sych se
re ynd meynde dat he vnlich bespot
tet was van den koningen (Do he
gonte koninck herodes ract tzo hāē
vmb dye kindere tzo doeden dye in
bethlehem waren· vmb dat dat selue
kint mede gedoit worde dat he niet
enkande (Mer der hylige engel ver
maent Joseph ynd he vloe mit dē
kinde ynd der moeder in egiptē in
dye stat dye ghenant is hermopo·
lis· ynd daer bleuē sy seuen iair bis
dat herodes doet was (Jnde doe
onse here in egipten quam als ysai
as voer ghesprachen hadde· so vie·
len all dye affgoede vā egiptē· (Oē
spricht ouch als in alt egipten gheē
huyss enwas daer en lach eyn doe·
de in· als dye kind vyss egiptē gyn
gen durch dye schickinge godes Al
so enwas daer nu ghein tempel dar
enviel eyne afgod· Jnd Cassiod
spricht dat in hermopoli van the·
baida is eyn boem den men perseke
re heist der tegken veil franckhey·
den guet is wā men syn vrucht off
eyn blade off ewenich van synē ba
ste vmb der sycker hals bynt Jnde
doe onse vrouwe myt yrē kynde in
egipten vloe soe neighede sych desse
boem tzo der erden ynde anbed cri
stum oitmoidelichen· (Doe sych
herodes alsus schickte dye kynderen
tzo doeden· soe waert he ghedaghet
vā dem keyser Augusto synē soenē
tzo antworden Jnd do he tzo thar
sis ouervoer tzo romen wart· soe
verstont he dat dye koningen warē
ouergeuoirt myt den scheiffen vā
daer Jnde daer vmb so dede he ker·
nen alt dye scheyffe. As Dauid
voer spracht· Jn dem anyostelichen
geiste salstu dye scheiffe van thar·
sis verderuen· Jnde doe der vader
myt den soenē voer dem keyser ving·
get· so waert ghewyst dat dye soene
yrem vader soldē syn onderdanich
in alken dingen Jnd dat he dat ry
che liess wein he wolde (Do hero
des alsus weder gekomen was do
was he stolze ynd koiner dan he zo
voeren was dat he alsus bestedicht
was· Jnd he sande syn scharianten
ynd dede doeden alt dye kinderen
van bethlehem dye daer waren van
tzwen iaren Jnd daer onder na der
tzyt dye he ondersocht hadde vā dē
koningen· Dese worde machmē in
tzwen manieren verstaen· Tzo dē
eirsten van tzwen iaren ynde daer
onder· dat is vā kinderē dye tzwei
iair alt waren· bis an dye kindere
van eynre nacht Wāt herodes had
de verstanden ynd gheleert van dē
koningē dat dat kynt geboren was
op den dach als der sterne yn ver·
schenē was Jnd wāt eyn iair was
geleden binnē dē dat he zo romen
voer yn weder quā· in dar vm mē
de he dat dat kint eins iaers alt we
re yn etzliger dage meer ynde daer
vmb dede herodes doeden dye kyn
dere dye alder ynd iongher waren·

dat is van tzwen iaren alt·tzo den
kinderē van eynre nacht·want ym
gruwelt dat yn dat kynt ·wylchem
dye sterne dyenen·mocht bedrigen
in dem dat it die gestalt syns ange
sychtes alder of iōger solde machē
Jnd dese meyninge helrmen ghe /
meynlicher yn ouch voer dye waer
haffligste Tzo dem anderen maill
soe beduyt men dye wort in eynre
andere manier also als Johannes
Guldemont spricht van tzwen ia-
ren·ynd daer na tzo dem kynderen
van vunf iarē·want he spricht dat
der sterne den koningē was erschenē
ein iair eer dan dat kint gheboren
wart Jnd na dem als dyt herodes
ghehoerd hadde van den koningē
so tzoech he tzo romen·ynd he ver/
trecktes ein iair·ynd he meynde dat
dat kint doe gheboren were doe den
koningē sych der sterne offenbaerde
Jnd daer vm hielt he dat dat kint
oener tzwei iair alt was Jnd daer
vmb soe dede he die kindere vā tzwē
iaren doedē bys an dye kindere vā
vunf iaren·mer ghein tonger dan
van tzwen iaren Jnd dese meynin
ge machmen opnemen vm dat mē
beynre van desen kinderen vint die
so groiss sint ·dat sy van kinderen
van tzwen iaren nyet wesen enmo
ghen ·Wer men mach seggben dat
dye mynschen doe groisser warē dā
sy nu syn ·Methodius d̄ spricht yn̄
men vindet in eynre kronicke dat
eyn van herodes kinderen was ge
geuen eynre ammen in betlehē·yn̄
waert myt den anderen ghedoit·
Jnd doe wart vervult dat der pro
pheet voer ghesprachen hadde Ein
steimme is gehoert wordē in der ho
ghe van weinen ind van gehulen
van den moerderen der kinderē dye
men doe doedet ¶ Wer god der ein
rechtuerdich richter is als mē leest
in scholastica hystoria. He en liess
niet ongestraiff dese groisse quait/
heit van herodes Want myt gods
ordel geschiede ·dat heder veyt lu/
de yre kindere beroyfft hadde·dat
he iamerlicher synre kindere waert
beroefft Want herodes hadde we/
der eyn quait vermoiden op alexā
der ynd aristobolus·wāt eynre vā
yren ghesellen sprach dat alexāder
groisse schenke hadde geloefft ·wol
de he syme vader myt venyn ver/
gheuē Jnd der bartscherer seyd dat
ym alexander veil guetz ghelooft
hadde wolde he synen vader die ke
le aff snydē als he ym synē bart aff
schore ¶ Ouch sprach he dat alexan
der ghesacht hadde dat men nyet
hoffen solde op eyn alden kerlen d̄
syn hair verwede · op dat he ionck
schinen solde· Hyer vmb so waert
der vader tzornich ynde he dede sy
doedē.ynd sertzede antipater dat he
koninck solde werden·mer na anti
pater settzede herodem antippam·
Hier en bouen soe voede herodes
van vaderlycher druwe herodem
agrippā· ynd herodiadem philips
wyff dye aristobolus kindere warē
Jnd vm dese tzwei sache so begon/
de yn antipater seer tzo haessen Ja
also seer dat he ym gherne vergeuē
hadde Do dat herodes vernā doe
leyde he yn in eynen kerker · Doe
Augustus der keiser dat hoerde dat
herodes syn kynder ghedoit hadde
so sprach he · Jch weer lyuer hero/
des vercken dan syn sone· wāt vm
dat he eyn besneden tzokomelinck
is · soe spaert he syne vercken · mer

syne kynderen doit he ¶ Doe herodes.lxx.iaer alt was. soe viel he in altzo swaren krancheyt. Want he waert ghequellet myt eynē starken febres ynd vyss gheslaghen mit veil pocken ynd mit veil pynen in synem hals.ind syn voese dye swollen ym.inde syn schemelheyt wyess voll wormen. ynde he stanck alsoe seer ind verademp t ynd versuichte dycwile ynd die artzede deden yn in olie settzen.mer men moist yn voer doit daer vyss trecken ¶ Ind do he hoerde dat dye ioeden synen doyt myt groisser vreuden verbeiden.so dede he vanghen vyss dem gantzē ioedesche lande dye edelsten iunge linge. ynde he sprach tzo Salome synre sustere. Ich weiss dat dye ioeden sych verurouwen sullen vā minen doit.mer ych sall hain veill beschreiers ynd eyn edel begreuenysse wolstu doē dat ich dyr sage Als ich doit byn.soe lais sy alle doeden die ich gheuangen hain. op dat mych alle dat ioedesche lant beweyne weder yren wyllen. Herodes hadde in ghewonete dat he na al synre spysen eyn appel schelde ynde ass yn Ind doe he dat metz in synre hant hadde soe hoeste he sere ynd he sach vmb sych of yn yemant hynderen moechte ynd he stach syn hant vyss sich seluen tzo doeden.mer syn neue behylt syn hant ynd hinderde yn. Inde tzo hans begonte men zo weinē yn des konincks sale dat he doit were Doe dat antipater hoerde doe vervrouwede he sych.ynd he ghelouede synē verwarerē veel. woldē sy yn laissen ghaen. Ind do dat herodes wyste.soe was ym swarer syns soens vreuwede wā syns selfs dode.ynde he sande scharianten yn dede yn doedē.ynd setzede archelaū koninck na ym tzo syn. ynd alsus starff he na vunf daghen der in allē anderē dingē guet auentuer hadde.mer he was altzo onselich in dē dat ym zo behoerde. Inde salome syn suster verloissede alle dye he hiesche doeden Mer Remigius spricht dat herodes sych seluer doit staech. myt dem metze daer he den appell mede scheilde. Ind dat Salome alle dye gheuanghen doeden dede. als yr yr broeder herodes der koninck beualen hadde

Dye legend van sent thomas van kantelberghe.:.

Tho was der
eirste byſſcoff van cā
telberge Do he in des
konincks houe vā en
gelātwas·yñ ſach dat
mē daer dede dat nyet guet en was
ſoe lyeſſ he den hoff ynd quā an dē
ertzbyſſcoff van cantelberge· ynde
he wart ſyn archidiaken·mer vmb
des eertzbyſſchoff bede·ſoe waert he
des konings canceler ·vmb dat he
myt ſyn wyſheyt dye quaden be/
dwingen ſolde van der kirchē ſcha
den tzo doin Jnd der koninck had
de yn ſo lieff· dat he yn na des eertz
byſſcoffs doit wolde byſſcoff ma/
chen·ynd al waſt dat he dat noede
dede·nochtant ſoe ontfinge he dat
van ghehoerſamheyt· Jnd tzo hās
waert he verwandelt in eynen an/
derē mā Jnd he kaſtiget ſyn vleiſch
myt haren clederen ynd myt vaſtē
He endroech nyet alleyn eyn harē
hemde·mer ouch eyn haren neder/
cleit tzo den knyen Jnd he verhe/
let ſo ſubtylich ſyn hyllicheit dat he
eym ygelichen ghelych was in eer/
ſamheyt van clederen·ynd vā dien
ren·ynd in allen dē dingen ſo hielt
he hartheyt ſynre penitēcie Alle da
ge wuſſche he kniēde xiij·armē min
ſchen yre voeſſe·ynd als ſi gegeſſen
hadden ſo gaff he yglich iiij· ſyluer
penninge ynd ſende ſy ewech Jnd
der koninck vlyſte ſych dat he yn
moechte boeghen tzo ſynē wyllen ·
tzo der hylliger kirchen ſchade · dat
he wolde beſtedigen etzlige ghewoē
ten dye ſyn voervaderen haddē ge
halden teghen dye ghewoente ynd
vryheit der kirchen Jnd vm dat he
des nyet doin enwolde· ſo wart der
koninck ynd dye furſten entegē yn
vertzornt Mer tzo eynre zit ſo wart
he myt den anderen byſſcoffen vā
dem koninck ghedwongen alſo dat
he ym ouch drouwede tzo dodē Jñ
ouch wart he bedrogen durch groiſ
ſer lude rade· ſoe dat he volbarde
gaff tzo des koninges willen allein
myt den wordē Mer do he ſach an/
ſtaen daer doer der ſielē verderfniſſ
ſoe pynigde he ſych ſeluer myt ſwa/
rer penitencie· ynd ſuſpendyrde off
affſetzede ſych ſeluer vā dem ampt
des altaers ſo lāge dat yn der pais
abſolueerde Hier na begherde der
koninck dat he beſtedighet yñ beſe/
gelt myt ſchryften dat he gheſpro/
chen hadde myt dem monde· Mer
der guede mā wederſprach dat koē
lich ynd he droech eyn opgherecte
cruce yñ ging myt vyſſ dem houe/
Jñ die wredē minſchē rieffē ym na
ynd ſprachen·halt den dyeff yñ hā
get den verreder Jnd daer na qua
men tzo ym tzween groiſſe ynd ge/
trouwen grauen ſchreiende yñ wei
nende ynde ſeyden op yren ede dat
veil grauen gheſwaren hadden yn
tzo doeden· Mer der hylligh man
thomas der meer envroechte ſynre
kyrchen dan ſyns ſelfs·he vlo· ynd
der pays alle xāder entfinck yn tzo
ſenonis· ind he beuaill yn dē cloeſ
ter van potēciane·ynd dar na quā
he in franckrych · Jnd der koninck
van engellant ſande tzo rome vm
legaten dye deſe tzweidracht enden
ſolden·mer ſyne bede enwolde mē
nyet horen Jnd hyer vmb ſo wart
he noch meer vertzornt enteghen dē
ertzbyſſcoff· yñ he nam al ſyn guet
ynd ſynre maghen ynd he verban/
de all ſyn gheſlechte des landes

ynd en verdroch niemant mā noch
wyff·ionck noch alt Mer der bys/
schoff baed al daeg voer den koninc
ynd voer dat koninckrych van en/
gellande· Dem ertzbysscoff waert
geaepenbaert dat he weder komen
solde tzo synre kyrchen· ynd dat he
durch martilien tzo cristum varen
solde In dem seuēde iair na dat he
ghebannen was·so orloft men ym
weder tzo komen·ynd he waert vā
allen luden eerlich onfangē ¶ Na
sommighen daghen voer des bys/
scofs dode·soe starf eyn iungelinck
ynd wart durch miracule weder
vm leuēdich· Ind he sprach dat he
gheuoert was tzo dem alre oeuer/
sten choer der engelen Ind he sach
onder den apostelen eynen sessel al
ledich Ind doe he vraegde wes der
stoel were· Soe antworde ym der
engel dat he weer gehalden eynem
groissen priester vā engelāt ¶ Ein
priester was der al daghe mysse de
de van onser lieuer vrouwen· wāt
he enkonde anders gheyn· Inde he
waert beclaghet voer dem ertzbys/
schof·yñ he dede yn komē voer sych
ynd suspendierden ynde setzede yn
aff van allen officien als eyn leyē
der nyet enkonde· Ind doe sent tho
mas syn haren hemde neien solde·
ynd he dat onder syn bedde verbor
ghen hadde soe langhe dat he eyn
tzyt krygen moechte tzo neien·soe
aepenbaerde sych onse lyeue vrou/
we dem priester ynd sprach·Ganck
tzo dem ertzbysscoff ynd segghe ym
dat dye ghene vmb wes ere du dye
mysse dedes syn harē hempt heuet
gheneit dat verborghen lycht op d̄
stede·ynd dat sy daer hait gelaissē
yr rode syde daer sy id mede neide

Ind sy ghebuet ym dat he dich we
der myssen layss doin Do dyt sent
thomas hoerde ynd he dat also vāt
so verwonderde he sych ynd hiesch
den priester mysse doin·ynd beuail
ym dat he dat heymelichen halden
solde· ¶ He beschutte dye gherechti
cheyt der kyrchen na als voer·ynd
der koninck enmochte yn nyet wei
chen noch myt macht noch myt be
den Doe men yn alsus in gheynre
ley wyss enmochte boeghen· Syet
soe quamen des konincks rittere
ghewapent ynd sy rieffen·waer der
ertzbysscof were·ynd he ging yn tzo
ghemoete ynd sprach Siet ych byn
yt·wat wyl dyr Sy antwordē·yn
de sprachen Wyr komen dych doit
tzo slaen·ynd du enmachst nyet lā
ger leuen Do sprach he tzo yn Ich
byn bereit zo steruen vm gods wil
len ynd vmb dye gherechticheit yñ
vryheyt d̄ kyrchē Suechet yr mich
dan so verbyden ich vch van gods
weghen ynd op den ban·dat yr nie
mant van deissen schedighet· Mer
gode ynd onser lieuer vrouwē yñ
allen hyllighē ynde sente dyonyss
beuele ych mych ynd der kyrchen sa
chen· ¶ Doe he dyt ghesprachen
hadde Doe slogen dye wredē myt
sweerden in syn hoeft ynde sloghen
dye hyllighe crone van dem hoefd
ynd syn hernen vyelen op dat est/
rych in der kyrchē Ind alsus waert
he gods merteler In dem iair ons
heren doe men schreiff M·c·lxxiiii
Ind doe dye klercken oeuer dē bys
scoff begonden tzo singhen dye mis
se dye men oeuer dye doden singhet
zo hands·als mē saghet·warē dar
dye engelen yñ brachen der geynre
geluyt dye daer songhen ynd begō

den dye myssen van eynen marte/
ler ynd dye klercken songē sy vort
Dat was eyn grois tzeychen synre
hylkycheit Jnde hier durch kewyst
nen dat he eyn glorioess marteler
is dem dye engele so groiss eer dedē
yn dat sy yn schreuē onder dye mar
telers Dese hylkyge man hayt ge
leden vmb der kyrchenwyllen ynd
in der kyrchen·in der hilligе stat in
in der hylige tzyde·tusschen der pri
stere ynd monniche handen·op dat
men moeghe mercken ynd bekennē
dye guedertierenheit des ghenes d
daer hait ghekleden Jnd dye weet/
heit der gheynre dye yn slogben
Onse liue here hait ouch veil ande
re miracukn ghedain durch desen
hylkyghen·want durch syne verdiē
ste so wart weder gegeuen den blin
den yr ghesicht·den doeuē yre hoerē
den croepelen yre ganck·ynd dē do
den dat leuen ·dat wasser daer syn
clēdere in waren ghewasschen van
blode·dat gaff velen luden gesont
heyt ¶ Eyn exēpel ¶ Jd was eyn
vrouwe in engelant dye van on/
kuyscheyt begherde tzo hayn schoen
oghen ynd van velen varwen ·yn
ouch schoenre tzo sine van lycham·
ynd sy ginck daervmb bloes voess
tzo sente thomas graff Jnde do sy
in yrem ghebet lach ynd sy op stūd
doe was sy all blint· ynd tzo hans
hadde sy rouwe ynd beghonde tzo
bydē sente thomas dat he yr ogen
doch weder wolde gheuen ynd niet
schoenre dan sy waren·ynd nauwe
enkonde sy dat verkrigben· ¶ Ein
exempel ¶ Ein bespotter brachte
syne heren sympel wasser voer sent
thomas wasser ouer essen in eynre
bussen Jnd syn here sprach tzo ym
staelstu myr nye yet·soe moyst dych
sent thomas hyr syn wasser laissen
brengen·haistu myr wat gestaten
so nioyst dyr dat wasser verswyndē
Jnd der knecht gast volbart daer
tzo·want he wyste dat he dye busse
vol wassers ghedaen hadde Jnde
doe he dye busse op dede so vonden
sy se ydel Jnd alsus wystmen dat
ym der knecht ghestolen hadde·
Eyn exempel· ¶ Eyn vogel der
ghelcert was tzo sprechen Doe yn
eyn sparwer iaghede·so begonde he
tzo roiffen als he gelcert was Sēt
thomas hielp myr· Jnde tzo hans
so viel der sparwer doit ynd der an
der entging ¶ Eyn exēpel ¶ Ein
man was den sent thomas seer lief
hadde·ynd he was tzomail siech·
ynd he ging tzo synem graff·ynde
he badt yn vmb syn ghesontheyt·
ynd he wart ghesont Jnd do he ge
sont weder kierde·so begonde he zo
dencke By auenturen dye ghesont
heyt ist nyet nutz mynre syelen Jn
he kierde weder tzo dem graff Jnd
bad en weer yt nyet oerbarlych syn
re syelē dat die syecheit weder komē
moeste Jnd ghering soe quam dye
syecheit weder·ghelych tzo voeren
¶ Gods wrache quam den gheinē
die sent thomas doden also seer dat
sommighe van den luden yre vin
gherē myt stucken aff beissen yn dē
anderē verwuldē yn vereyterdē sy
ind dye anderē wordē kam in dē le/
den·ynd dye anderē wordē kranck
ynd storuen ellendich·

Dye legend van sent siluester pays.:.

Siluester der was gheboren vā ein re moder dye iusta hi esch. ynd he wart ghe leert van cirino dem priester. ynd bouē all dinck soe her/ bergde he die armē Jd gheuiel dat he ontfinck tzo herberghen eynē gu den kersten man genoēpt thimothe us Nochtant so schuwedē dē seluen man dye anderē vm der vervolgin ge wyllē Dese thimotheus predich te eyn iair ynd dry maend. yñ dar na wart he ghemartilyt. vm dat he cristus gheloue prediget Jnd tar/ quinus der rychter meynde dat thi motheus veil guets hadde. ynd he eyschede dat van siluester ynd drou wede ym tzo doeden Mer do he ver nam dat thimotheus dyt guet niet enhadde. so gheboet he siluestro dat he den goden offeren solde. off he solde des anderen dages veil groiss ser pyne lyden Jnd siluester sprach tzo ym. Geck du wyrst dese nacht steruen ynd die eweliche pine ont fāgē yñ du wolds of du enwolds niet. du salst werden bekennen dat der ghewarighe god is dē wir dyenen Men leyde syluester in dē kerker. Jnde tarquinus wart tzo gast gheladen. ynd doe he ass doe stach ym eyn vyschgraet in synre kelen soe vast dat he yn noch in noch vyss brenghen enmochte Jñ sus starff he tzo myddernacht. yñ men droech yn myt gheweyne zo dem graue Jnd siluester wart mit vroelicheyt verloest vyss dē kerker Want nyet alleyn dye kerstē mer ouch dye heiden hadden yn altzo lyeff. wāt he hadde eyn engels an sychte yñ liefgetzail in synre sprai che ynd geheel in synen lychame. iñ hyllich in dē werckē. yñ groiss van rade. ind waerhafftich in dem gelo uen. seer gheduldich in dem hoeffen breet in der liefften Doe melchia/ des der byssoff van rome doitwas soe waert siluester. al waest ym leet vā all dē volck pays ghekorē He hadde beschreuē in eyn buech al der wesen yñ weduē iñ der armē namē yn he besorgt al dat yn noit was. He ordenierde tzo vasten den gue destach den vridach ynd den sater/ dach. ynd dat men den donredach vieren solde gelich dē sonnendach. Mer dye kersten vyss greken spra/ chen dat men den saterdach schul/ dicher were tzo vieren Daer op soe antworde he yñ sprach. dat dat niet enwere. daer vm dat dat were die or dinācie der apostelen Jnd vm dat men op den saterdach hauen moiss

medelyden van ons heren begra/
uinge Jñ sy sprachen weder tzo ym
Ein saterdach ys binnen dem iair
van ons heren begrauinge darmē
in vasten solde Doe sprach silues/
ter. Ghelych als alle sonnendaghe
van ons heren opuerstenteniss syn
vertziert. also syn ouch alle saterda
ge van syner begrauinge Alsus so
liessen sy dat guet syn van dem sa/
terdage. mer sy stryden seer vm dē
donredach. ynd sy sprachen datmen
yn nyet vieren ensolde myt der kir
chen feste Jnd siluester bewiset syn
weerdicheyt in dryn puntē. wāt op
den dach voer god tzo hymmel ynd
he settzede in dat sacrament syns ly
chams ynd syns bloetz Jnd dye kir
che die machte den cresem. Jnd doe
sy dese rede ghehoert hadden do wa
ren sy tzo vreden. ynd sy liessent all
guet syn Do constantinus der kei
ser dye kersten veruolgde. soe ginck
sent siluester vyss der stat ynd woē
de myt synen klercken in eyme ber
ghe. Jnde constantinus vmb dye
veelheit der veruolginge dye he dē
kersten dede. soe plaegt yn god dat
he was mallaitsch geworden Jnd
als he manigerhande medicine ge
sucht ynd versucht hadde ynd gein
baet daer in enhadde. Tzo dē lestē
liess he halē durch den rade der bys
scoffen der affgode drydusent kyn/
dere dye he solde doin doden. ynd
dat he in yren verschen warmē blo
de baden solde Jñ do he vyss ging
tzo der stat daer men dat badt berei
den solde. so quamen ym tzo gemo
te der kinderen moder. ynd sy tzogē
yre hair ynd huyleden ynd ryeffen
iamerlich Do begonde constanti
nus ouch tzo weynen ynd hyess dē
wagē styll staen. yñ he rychte sych
op ind sprach Hoert mich yr myt/
riddere Grauen ynde Bannerherē
ynd alle volck dat hyer steet. Die
weerdicheyt van dem ryche van ro
men is ghekomen vyss der fonteyn
der guedertierenheyt. ynde sy hait
ouch dyt ghesetz gemacht. dat he syn
hoefft verliesen sal der eyn kynt do
det in eime stride Wie veel groisser
wreetheit sal dat syn. dat wyr onsen
kinderen doin. dat wyr den vrem/
den verboden haint onsen viandē
kinderen tzo doeden. wat hulpt ons
dat wyr dye barbaren verwonnen
haint. so wyr van wreetheit yñ on
ghenedicheyt werden verwonnen.
want dat wyr verwonnē haint die
vremde lantschaftē dat ys myt des
volcks crafft dat daer vacht. mer
dye sunden tzo verwinnen dat ys
crafft van seden Jn dem eirstē stri
de waren wyr stercker dan die ludē
mer hier in verwinnen wyr ons sel
uen Der in desen stryde sych seluer
verwint. he behelt dye seginge al is
he verwonnen. want der verwinre
wyrt na dem seghe verwonnen. is
dat he van der onghenedicheyt yñ
wreetheyt wyrt verwonnen Daer/
vmb sal dye ghenedicheyt ynd gue
dertierēheyt in desen stryt ons ver/
winnen. wāt wyr sullen wail mo
ghen verwinnen al ons vianden.
ist id sach dat wyr van der genedi/
cheyt ynde guedertierenheyt moe/
gen werden verwonnen. he bewiset
wail dat he van allen eyn here is d
sych eyn knecht machet der genedi/
cheyt ind guedertierēheit. Jnd dar
vmb is besser dat ych sterue yñ dye
onschuldige kyndere bluuen leuen
dā dat ich eyn wreet yñ ongenedich

leuen verkrige myt yrem doit. wel
cheir leuen tzo verkrigen nochtant
onsecher is. al ist secher dat it wreet
ynd onghenedich were al verkreeg
ychs. Jnd daer vmb hiess he datmē
den moederen yre kindere weder ge
ue myt veil gauen ynd waghenen
mede tzo varen Jnd alsus vorē die
moedere myt den kinderē heym mit
vreuden dye alle wenende quamē.
Jnd der keiser voer tzo dē pallays
wart Jn der nacht dar na so enschy
ne ym sente peter ynd paulus ynd
seyden. vmb dattu erschrecken bys
myt beuinge oeuer die bloetstortin
ge van den kinderē. ynd also achter
ghelaissen hais so hait ons gesant
onse here ihesus cristus dyr raet tzo
gheuen wie du ghenesen salst. lays
roiffen siluester den bysscof der ver
borghen is in dem berghe seraptim
he sall dir tzoenen eyn fonteyn dar
du drywerf in duchen salst. ynd du
salst werdē ghesuuert vā alre mal/
laitsicheit Jnd du salst dyt christo
wederdoin. dattu der affgoedē tem
pel brechen salst. ynde syn kyrchen
wedermachen. ind dattu ym vort/
an vlyslich dienē salste. Jnd do cō
stantinus enwachte so sande he rid
deren tzo sēt siluester Doe siluester
dye ryddere sach. so meynde he dat/
men ym halen wolde tzo martiliē
ynd he beuael sych gode ynd ver/
maente ynd sterckte syn ghesellen.
ynd quame onuertzaget voer con/
stantinus Jnd constantinus stōd
teghen ym op ynd sprach Wyr sin
blyde dattu wilcome bys Jnd doe
siluester yn weder gegruest hadde
so seyde he ym syn visioen Jnd doe
constantinus vraegde wer die goe
de waren dye sich ym hadden apen
baert So ātworde siluester dat dat
cristus apostelen waren ynd ghein
goede. Vmb des keysers bede dede
siluester der apostelen beelde bren/
gē. ynd doe sy der keyser sach. so rieff
he dat sy dat waren die sych dar ym
affenbaerde Alsus machte siluester
Constantinū cathecuminum Glo
sa Cathecuminus is der in dē kerstē
gelouen gheleert ynd ongedoufft
is Jnde hyess yn eyn wech vasten.
Jn̄ he hyess yn dat he dye kerker op
dede. Jnde doe he ghegaen was in
dat wasser daermen yn doeffte. soe
scheyn daer ein groisse clairheit. yn̄
alsus quam he schoen vyss. ynd sei
de dat he cristum hadde gesyen Op
den eirsten dach syns doepsels So
gaff he dat keyserlich gesetz datmen
cristum eer doen solde voer den ghe
warighen god Des anderē dages
so gaff he vyss yn̄ geboet. al der cri
stū blaffemierde dat mē dē enthoeff
den solde. Des derden daghes soe
geboet he. weer eynen kerstē onrecht
dede datmen ym halff syn guet ne
me Des vierdē daghes als der kei
ser van romen bouen al heren ys.
also salmen voer eyn hoefft haldē
den bysscof van rome bouen allen
bysscoffen. Des vunfften daghes
wer in die kyrche vlouwe dat he vā
allen vrie were. Des sesten dages
dat niemāt sonder des bysscoffs or
loff kyrchen machen ensolde bynnē
eynre stat muren Des seuendē da
ges datmē vm dye kyrchen zo stich
ten ynd tzo tzimmeren geuen solde
den tzienden van den koninglichē
guederen An dem achten dage quā
der keyser tzo sent peters kyrchen in̄
beclagede sych all weynende vā al
len synen sundē. Daer na nam he

eynen spaden·ynd begonde eirst sel
uer dat fundament van der kyrchē
dye he machen wolde tzo grauen·
ynde droech xii· koruē erdē vyss op
syme hals ¶ Doe dyt helena con/
stantinus moder dye in bethania
was hoerde·so prysde sy yrē soen in
bryuen dat he dye affgoeden gelais
sen hadde· Mer sy versprach yren
soen dat he der ioeden god ghelais/
sen hadde ynd eerde eynē gecrucig
ten god Der keyiser schreif yr we/
der·dat sy myt sych solde brēgē der
ioeden meister ynd he solde brengē
der kersten meyster·datmen mit dis
putacien onderproeuē solde welich
der waerafftige gheloue were Hier
vm brachte helena myt yr hondert
ynd xli·altzo wail gheleerde ioden
ynde daer waren yrer tzwelf dye
bouen dye anderen kunstich waren
van spraiche ynd wisheit Do sil/
uester myt synen klercken ynde dye
voergenoempte ioeden vergadert
waren vmb tzo disputieren voer dē
keiser·van ghemeynen volbart soe
setzēde sy tzwei altze gheleerde ynd
bewerde heidesche meyster voer rich
ter Dye hieschen Crathon ynd Ze
nophilus·ynd dese soldē dat ordel
sprechen oeuer datmen saghen wor
de// Ind all waren desse tzwei heidē
nochtant waren sy rechtuerdich yñ
ghetruwe Ind sy oeuerdrogen al
sus oeuer eyn·dat wā der eyn stun
de ynde spreche·dat der ander nyet
sprechen ensolde· Ind doe begonte
der eirste van dē tzweluen der Abia
thar hiesch ynd seide Vmb dat dese
seggen dat dry gode syn·als der va
der ynd der soen ynd der hyllighe
geist·so doin sy teghen dye ewe dye
doe spricht Siet dat ich alleyn god
byn ynd dat gheyn ander en is son
der mych Ind willen sy ouch seggē
dat cristus god is·vmb dat he vele
miraculen dede Also syn ouch vele
hilligē in onse ewe die veel miracu
len deden· Nochtant so endorstē sy
daer vmb nye sych heyschen god·
als dese ihesus den dese anbeden·
Siluester antworde ym yñ sprach
wyr dienen eynen god·mer wyr en
sprechen des niet in so groisser eyni
cheyt dat he niet enhebbe vrouwede
syns soens· want vyss vren buchē
so moegen wyr vch tzoenen ynd be
wisen dye driuoldicheit der personē
Want wyr seggen god den vader
daer dauid aff spricht He sal mich
anroeffen du byst myn vader ¶
Den soen daer he ouch vā spricht
du bist myn soē ych hain dich hude
ghewonnen Den hyllyghe gheyst
daer he ouch aff spricht· Van dem
geiste syns mondes is al yr krafft·
In dem ouch dat god sprach· wyr
willen machen den mynschē na on
sem beeld ind onser ghelikenyss· so
wyste he ouch der personen dryuol
dicheyt·ynd der godheyt eynicheyt
want all synt drie personen yt is
nochtant eyn god· als wyr moegē
by exempelen bewysen· Ind he nā
des keisers purpuren ynde machte
dar drie valdē ynd he sprach Siet
dese drie valden ind ontvaldetwe
der vm ind sprach Siet dese dri val
den synt eyn lachen Alsoe syn ouch
drye personen eyn god· Van dem
dat he spricht datmen yn nyet god
heischen ensal vmb syn miraculen·
vmb dat veel anderen miraculen
dedē dye nyet god heischen enwol/
den· als cristus wolde daer durch
god heisen· Voerwaer god enlyess

nye ongepynigt dye mynschen dye houerdichlich teghen yn stonden alst walt schynt in dathā ynd abiron ynd in veel anderē ·wie mochte er dan liegen ind sych seluer god noemē dat he niet enwas·als yr segget·so ym gheyn pyn en volgde do he sprach dat he gode was·mer alt zyt nauolgende macht ynd crafft van miraculen ynd van doegden·

Do sprachē dye rychter Abiathar is van silueſter verwonnen ynde dat by redē·want were cristus niet god · alt hadde he ghesprachen dat he god were·he enhedde dye doden neit moeghē verweckē

Do ging der ewech ynd der ander der ionas hiesch quam voer ynd sprach Abraham ontfinck van gode dye besnidenyss ynd wart dar durch gerecht uerdiget Jnd alt abrahams socne werden gherechuerdiget durch dye besnidenisſ ·Hier vmb der nyet besnedē en is der enmach nyet gerecht uerdiget syn Silueſter antworde· Jd is kundich dat abrahā god behagede voer der besnidenisſ yn dat he syn vrunt geheyschen was Hier vm enhait yn dye besnidenisſ nyet gehilgt·mer der gelone ynd rechtuerdicheyt machtē yn gode behagē Jnde daerumb entfinck he die besnidenisſ nyet vmb hylicheit·mer vm onderscheidenheit

Do dese was verwonnē so quā d derde voer der godolias hiess ynde sprach· wie moechte vwer cristus god geweſen so yr saghet dat he gheborē is ī bebecoert ī verradē· ind ontcleet gedrencket myt gallen·gebondē ·ghecrucigt·begrauē·so al dese dinge in gode nyet enmoegē syn. Silueſter sprach·dit bewisen wyr al vyss vō buechē dat voergeprophetiert was vā cristus· wāt van synre geboert spricht ysayas ·Sict ein ionc frou salt ontfangē ynd ghebere eine soē ind syn name sal werdē geheischen emanuel Vā synre beroringe spricht Zacharias · Jch sach ihum den groissen priester stain·yn der diuel stond tzo synre rechterhant Vā synre verradenisse spricht Dauid Der min broet as hait verhoget op mich dye verdredinge · Vā synē ontcleidē spricht he ouch Sy hebbē gedeilt myn cleet inde worpē dat loyss vp myn cleit Van dē dranck van gallen spricht he ouch Sy gauē in mine spise gallē Vā sym bindē spricht Esdras Jr enbōd mich niet als cē vader der vch verloest vyss dē lande vā egiptē·ynde yr veroitmodichde mych·rosscdē voer des richters recht stoel Dan dat he gecrucighet was spricht he ouch yr leuert mych hangēde in dē holtze Dan synre begrauinge spricht Jheremias Jn synre begrauenisſ werdē weder leuende dye doedē Do Godolias niet antwordē ēkonde so dede mē yn ewech

Der vierde der annas hiess quā voer ynd sprach dat van anderen beschreuen is ·dat spricht dese silueſter van synē cristo Jnd daer vmb haistu noch zo bewisē dat dye seluē schriften syn gesacht vā dynē cristo Silueſter sprach zo ym so salstu dā ein anderen seggen dē ein ioncfrou ontfangen hebbe ind dye ghespyste is mit gallen·gecroent mit dornē· der gecrucigt gestoruē yn begrauē is yn der opuerstāt yn voer tzo dem hymmel Do sprach constantinus Jn gheyfft he ghenen anderen soe is he verwonnen· Doe he des nyet

doin enmochte soe dede men ym e/
wech ¶ Dar na waer vort bracht
der vunfte der genoēpt was doeth
ynd der seide alsus Is cristus van
dauids saide als yr segt ynd gehyl
get. so enbehoeffet he niet dat he sich
liess doeffē dat he euer gehilgt wart
Siluester antworde yñ sprach Ge
lich als die besnidenyss eyn end nā
in cristus besnidenisse. so had onse
doeffe dat begin synre hyllichma/
chinge in cristus doeffe. wāt he en/
waert nyet ghedoeft dat he solde
werden gehylgt. mer daer vmb dat
he onsen doiff hillich machen solde
Doe dese swege do sprach constan/
tinus Doeth enswege nyet wyst he
wat tzo sagen ¶ Do sprach der ses/
te der chusi hiesch Wyr wolden dat
ons siluester vyss leggē wolde die
gheboert van deser ioncfrouwen.
Siluester antworde ym. dye erde
daer adam aff ghemacht is. sy was
onbesmet ynd ioncfrouwe want sy
enhadde sych nyet opghedaē vmb
drencken mynslich bloet. ynd sy en
hadde nyet ontfāgē dye maledixie
vā den dornen. noch enwas geyns
mynschē lychame daer in begrauē
noch sy enwas dem slangē gegeuē
tzo essen Ind daer vm moeste vyss
der reyne ioncfrouwe Maria eyn
nuwe adam werden gheboren. der
gelych als der slange adam hadde
verwonnē. der van der ioncfrouwē
gemacht was. also moeste he ouch
van dē nuwen adam der van eyn/
re ioncfrouwen gheboren was ver
wonnē werden Ind der/adam ver
wan in dem paradyss. der is ouch
eyn bekoerer wordē des heren in der
wostenie op dat der gene der adam
verwan myt essen. woerde verwon
nen van dē heren myt vasten.
Do dese verwonnen was do quam
der seuende der beniamin hiesch iñ
sprach. wie mochte vr xpūs d gods
soen syn der van dem duuel waert
becoert. den he hiesch machē van ste
nen broet. ynd den he op dem tēpel
voerde ynd den he sych hiesch anbe
den Siluester antworde yñ sprach
Als der duuel adam verwan wāt
he hoerte yn ynde wass. also art he
van cristo der daer vast versmade
Ind wyr seggē dat he bekoert was
na der mynsheyt. mer nyet na der
godheyt Iñ daervm waert he drie
werf bekoert. vmb dat he al beko/
ringe van ons verdrieuen solde.
ind ons geuen eyn forme van ver
wynnē. want dickwyl volget dem
mynschen na dem vastē bekorynge
vā ydelre ere. iñ na d bekoringe vā
ydelre ere volget begerte van herli
cheit // Ind daer vmb wart der du/
uel verwonnen van christus dat
he vns geuen solde eyn forme dem
duuel tzo wederstain ¶ Doe dese
verwonnen wass doe quam der ach
te der Aroel hies. ind sprach. Id is
offenbaer dat got volkomē is ind
niet enbehoefft. Wat was ym dan
noit gheboren tzo werden in cristo.
Ind waer by heiss du christus dat
wort. Euer is dit offēbaer. dat got
niet heissen enmochte vader. eer he
hadde eynen soē. ind is he namails
eyn vader cristi geheischē soe is got
verwandelt. Siluester antworde
ym hier op ind sprach. Der soen is
gheborē vyss dem vader voer allen
tzyden. vmb dat he machen solde
dat niet enwas. Inde he waert
in den tzyden gheborē dat he weder
machen solde dat vergaē was. Iñ

he mochte id allene myt den wordē wedermachen. Nochtās enmochte he ons nyet verloesē durch dat lydē he enwere mynsche geworden. wāt he enwas nyet bequeme tzo lyden in der godheit Jnd dyt enwas niet onuolkomenheyt. mer van synre volkomenheyt dat he in synre godheyt was onlydelich ¶ Den soen heistmē datwort godz. by dē dat dauid spricht Myn hertze hait vys gesprachen eyn guet wort. God is altzyt vader ghewesen. want syn soē was altzyt. wāt syn soē is syn wort syn wysheyt. syn krafft Jn dem vader ys dat wort altzyt. Als Dauid spricht Myn hertze hait vys gesprochen eyn guet wort Jn dem vader is altzyt wysheit als beschreuen is Jch byn ghekomen vyss dē monde des alre hoegsten. eirst gheborē vur allen creaturen. Jn dem vader is altzyt crafft als geschreuen is. Jch waerde gheboren voer allē berghē ynd eer dan waren dye fonteynē d' wasseren Jst nu der vader nye ghewesen sonder dat wort noch sonder syn wysheyt noch sonder syn kraft. wie meynstu dā dat ym dese name an ghekomen is van tzyde ¶ Dese ging ewech ynd der nuynde quā der Jubal hiesch ynd sprach. dat ys offēbaer dat god dye echtschaft niet enlastert noch enuersmaet. noch en vermaledyt. waer vmb wed' sprechet yr dan dat he van echtschafft gheboren sy den yr eret. dan op dat yr dye echtschafft wylt verdonckeren. Jnde wie mach he werden bekoert der mechtich is. off lyden der dye crafft ys. ind steruen der dat leuen is. Jnd ouch so moyst du segghen dat daer tzwe soen syn eynre dē der vader voertbracht. ynd eyn ander den dye ioncfrouwe na der natuer gewan Euer wie mach dat syn dat dye mynscheyt lede dye he anman sonder des gheins quetsonge der sy an sych nam Sēt siluester antworde ym ynd sprach. wyr ensegghen niet dat cristus gheboren sy vā einre reyner ioncfrouwē. vm dat wyr daer by dye echtschaft lasteren ynd verachten wyllen. mer vm dat wir redelichen ontfangen dye sache vā der ioncfrouwelichen dracht. Jnd daer durch werden dye echtschaften nyet verdonckert. mer sy worden daer mede vertziert. want dye ioncfrouwe die cristum droech wart vā echtschafft gheborē ¶ Xpūs d' wart becoert vm dat he al die bekoringe des duuels verwinnen wolde He had gheleden dat he alle lyden onderdoē wolde. He starff vmb dat he ym betzwenglich wolt machen dat keiserrych van dem dode. Der eynighe soen gods is ouch in cristo. ind gelych als he is der waeraffttige onsientliche gods soen. so is he der syentliche cristus. mer also veel als he god is so is he onsyenlich yn̄ soe veel als he mynsche is soe is he syenlich. ¶ Dat dye mynslicheyt liden mach sonder quetsen der godheit. dat machmē vernemmē durch exempel. als in den teghēwordich kleide des keisers. want des keisers purpure was wolle. ynd men dede bloet an dese wolle in̄ id wart roit purpur Domē dyt spā mit dē vingerē. welche vā dē dructmē die varwe of die wolle eer it purpure wart Dye mynscheyt is dan der wollē ghelych. ynde dese purpure varwe god der mede was in dem lyden.

doe der mynsche lede in dem cru/
cruce. Mer dye godheit lede nyet.
Do quam der tziēde der thara hies
ynd sprach. dit exempel en behaget
myr nyet. wāt men drucket die var
we myt der wollen Inde do sy ym
alle wedersprechen. do sprach silues/
ter. neēpt dan eyn ander. Eyn boē
daer dye sonne anschynt. als men
yn houwet so ontfinckt he dē slaeg
Mer der schyn blyfft ōgequetst vā
dem houwe Alsus leyde dye myns/
heyt. ynd die godheit en leyde nyet
¶ Der elfte der syliō hyesch sprach
Hauen dye propheten van dynem
cristo alsus veill voerghesprachen
so wyllen wyr wyssen die sachen vā
so groisseme bespotten ind lydē yn̄
van synre doit. Siluester sprach he
hadde honger op dat he ons saden
solde yn̄ doerste op dat he ons droe
cheyt leuendich dranck gheuē solde
¶ He waert bekoert op dat he ons
van alre bekoringe verloesen wol
de. He waert ghehalden op dat he
ons vry machen wolde van der ge
fenckenyss des duuels He wart be
spot dat he ons verloesen solde vā
der duuelen bespottinge He waert
ghebonden dat he ons ontbinden
solde van dē knope der maledixien
he waert oitmodich op dat he ons
verheuen solde. he waert ontcledet
dat he decken solde myt ghenadē die
nackheyt der eirster sundē. he wart
myt dornen ghecroent vmb dat he
ons weder gheuen solde dye blome
des paradyss. he wart op gehangē
an dat holtze op dat he dye begheer
licheit dye vā dē holtze komē is ver
iaghet wolde. he waert ghedrenckt
myt galle ynd essich op dat he dye
mynschen moechte leyden in dye
erde daer vluyst melch ynd honich
ynd op doin die honich vloyssich fō
teyn. he starff op dat he ons gheue
dye onsterfflicheyt. he wart begra/
uen. vmb dat he der hylligē grauē
hylligen solde. he stond weder op
vmb dat he den doden dat leuē we
der gheuen solde. he voer op zo dē
hymmel dat he ons dye doere dess
hymmels op doen solde. He sitzet
tzo der rechterhāt gods op dat he
der geloeuiger bede hoerē sall. Doe
dyt siluester alsus gesprochen had/
de. so prysde yn der keyser seer. ynde
dye meysters ynd alle de ioden ¶
Do wart der tzwelfte der zambry
hiess seer beweghet vyss tzorn myt
groisser onweerdicheyt yn̄ sprach.
Ich verwonder dat yr altzo seer wi
se meysters geloefft dē tzwiuelaffti/
gē worden. ynd dat yr meynd dat
god almechtich van mynslicher re
delicheyt beghrefen mach werden.
mer men lais dye word stain ynde
laiss ons tzo der dait ghain. Voer/
waer sy synt altzo geck dye eynen
gecrucigtē god eren. want ich weis
des almechtigen gods name ynde
des crafft enmoegē dye stenen nyet
verdraghen noch gein creatuer ge
hoeren Inde vmb dat yr vreischen
moeghen dat ych waer saghe. men
brenge tzo myr eynen altzo wyldē
stier. ynd wāneer dat der name sal
ludē in synē oren. so sal he steruen.
Gent siluester vraghet ynd sprach
Wie haistu gheleert den namē yn
de nyet enghehoert. Zambry ant/
worde ym ynd sprach Dye heyme
licheyt enbehoert dych nyet tzo wys
sen dem der der ioeden viant byst.
Men brachte daer eynen altzo wil
den stier. den yre hondert nauwe

brengē mochten Jnde doe zambry
dat wort in sine orē sprach·so sloech
der styer syn oghen neder ynd wart
belghēde ynd starff Doe ryeffē alle
dye ioedē·ynd tergedē myt spot on
bestuyrlich Siluestrū Do antwor
de yn siluester iñ sprach He enhait
nyet genoēpt den namē gods ·mer
des alre vermaledidestē duuels na
me noemde he Mer myn god ihūs
endodet alleyn nyet·mer he macht
dye doden ouch leuēdich·wāt doedē
yñ nyet leuēdich tzo machē·dat mo
ghen dye leuwē dye slangē ynd die
wylde beesten doyn. wyl he dā dat
ich geloeue dat he ghein duuels na
me en noemde·soe segge he weder dē
name yñ mach leuendich den he ge
doit hait ·want vā gode is geschre
uē alsus Jch sal doeden yñ sal leuē
dich machen is dat he dat nyet en
mach so noēpt he eins duuels namē
der die leuendigē doedē mach · mer
die doeden nyet leuendich machen
Jnde doe men zambry dwāck deu
styr tzo verweckē Do sprach he tzo
siluester Verwecken du in ihūs na
men van galilea ynde wyr sullen
in yn altzomail gelouē· want all
mochte he myt vlogelē vlygē noch
tans ensal he des nyet mogē doin·
Jnd doe all dye ioden loeuedē dat
sy gheloeuen wolden weer it dat he
yn verweeckte Do dede siluester ein
gebede ynd sprach in des stiers orē
O name der vermaledyheyt in des
doits ganck vyss·doer dat ghebede
ons heren cristi·in wes name styer
dat ych segge ·stant op ynde ganck
sachtmodich tzo dyme stalwart·zo
hans stund der stier op ynd ginck
guedertierlichē ewech Do bekierde
sych dye koninginne tzo dē kerstē ge
louen ynd die rychter ynd al die io
den Na etzlichen daghē so quamē
der affgoede bysscoffen tzo dē keiser
ynd sprachē Alremechtichste keiser d
drache d in der kuyle is Hait alle
dage myt synē ademe ghedoit meer
dā· ccc·mynschē·synt dat yr cristus
gelouen ontfangē hait Do cōstā
tinus hyer op raet vraghede sente
siluester·so sprach sent siluester Jch
sal yn durch xpūs craft op doē hal
den van allen hinderen · Jnd dye
bysscoffen loeuedē dat sy al gelouē
wolden dede he dat · Jnde do sent
siluester in synē gebede was ·so ver
schein ym sent peter iñ sprach Gāck
du yñ tzwei priester dye by dyr syn
koenlichē neder tzo dem drachē yñ
als yr kompt tzo ym soe sprech ym
alsus tzo Onse here ihesus christus
der gheboren is vā eynre reyner iōc
frouwen der ghecrucigt was ynde
begrauen der opgestanden is ynd
sitzet zo der rechterhāt syns vaders
he sal hyr komē yñ ordelē die leuēdi
gē ynd dodē Daer vm du sathanas
beyde hyer synre in deser stat so lā
ge dat he komet Jnd du sals synen
mont verbindē mit einē vadē iñ be
segelen bouē myt eynē rynck daer
eyn cruce insteyt Dar na suld yr
tzo myr komen starck ynd ghesont
ynd yr sult essen broet dat ych vch
bereiden werde Alsus ging sente sil
uester myt tzwen priesteren neder
in dat loch anderhalfhondert trap
pen dyep ynd he droech tzwey lan
ternen myt ym · Doe seyde he dye
worden zo dem drachen ynde ver
bāt ym syn mule dar mede he blies
ynd knersede Jnd do he weder op
klamme doe vande he tzwei tzoe
uenerse dye ym gheuolghet waren

vmb tzo beſyen off ſy tzo dem dra/
chen gaen ſolden ynde dye waren
by na doit van dem ſtancke vā dē
drachen Jnd dye leyde he ghēſont
myt ym ynd he bekierde ſy tzo hāt
myt eyntre groiſſen mennichte Al/
jus waren dye van romē van tzwē
doden verloeſt· Dat was van dē
duuel tzo dyenen ynd van dē dra/
chen · Tzo dem leſten als ſente ſyl/
ueſter dē dode nechede· ſoe vermaē
de he ſyn preſterſchafft vā dryn pīn
ten Dat ſy onder yn liefde haddē
ynd dye kirch vlyſtuch kewaerdē yn
yr ondersaiſſen vanden woluē ſol/
de huedē Hier na ſo ſtarf he ſelich
lich in onſen herē Jn dem iair ons
heren ·ccc·xx·

Van der beſnidenill onſes lieuen heren ie ſu chriſti ind is gheſchen der Jairſdach·

Die beſnide/
uiſſe onſer he
ren iheſu criſti is feſt
lycke vmb vier ſa/
chen Dye eirſte ſache is Want dye
dagħe is dye octaue vā synre hyllī
ger gheboerte Dye ander ſache yo
vmb den nuwen ynd ſelyghen na/
men den men ym gaff· Dye derde
is vm dat he ſyn gekenedyde bloet
ſtortzede Die vierde vmb dat tzei
chen der beſnidinge · Dye eir/
ſte is ·want deſe dagħe is dye octa
ue van synre geboertē·wāt syn der
anderen hylligħen octaue hochtzy
telich ynd vierlich wie veel merer
is ouch dan feſtlich dye octaue deſſ
hylligħē alre hylligħen· Der id
ſchynt dat dat hoghetzyt vā der ge/
boertte Jheſu chriſti gheyn octaue
enſal hauen · want ſyn hyllige ge
boertte ging tzo der doit wart·want
die ſterfdagen der hylligen haint
daer vm octauen want ſy werden
dan gheboren myt ghēboerten die
tzo dem ewigħen leuen wart ys ·
dat ſy namails opſtaen ſullen in
glorioſen ynde vroelichen lycha/
men Jnd des haluen ſchynt ouch
dat der hochtzytlich dage onſer lie
uer vrouwen ghēboerte ynd ouch
ſente Johannes baptiſten nyet
enſolden hain octauē noch ouch
der hylligħe paeſchdach· Wāt cri
tus was opverſtādē Dar op ant
worde Prepoſitiuus ynde ſprycht
Dat syn ſomige octauē die verual
lē dē gebrech al's die octauē vā kir
dach· vm datmē dan voldoē ſal
datmē in dē dagħe nyet volbrengē

enmöchte·als dat amptvan der ge
kererschen·want voermails plach/
men tzo syngben dat officium vait
onser lieuer vrouwen· ouch so synt
octauē der eerwirdicheit als vā pa
schen ynd pynxtē ynd onser lieuer
vrouwen ynd sent iohannes bap/
tisten gheboerten Ouch so synt oc/
tauen der andacht ynd ynnicheyt·
Jnd also machinē van yglichē hil
gen octauē haldē· Ouch so synt oc
tauen vā betzeichenynghe als dye
octauē dye gheseitz syn van der hyl
ligben Jnd dese betzeychenen dye
achtenste opuerstentenyss· C Dat
ander dat desen dach hoichtzytlich
ynd vyrlich machet is van den hil
ligben nuwen namē den men ym
gaff· want hueden is ym gegheuen
eyn nuwe name den der mont des
heren ghenoempt hait Eyn name
sonder wylchen geyn ander name
onder dem hymmel is daer wyr in
moegben behalden werden· Eyn
name als sente Bernart spricht der
dae is in dē mond honich·in dē orē
ein suess gesack Jn in dē hertzē eyn
vroelych ghesanck Ein naem als
euer sente Bernardus spricht Der
dae lucht als olie· ynd als men yn
predichet soe voedet he·ynd als mē
yn bedencket so sachtet he ynd sal/
uet als men yn anroeffet· Als dat
hylligbe ewangelium spricht· soe
hadde he drie namē· want he wirt
genoempt·godes soen·cristus·ynd
iheſus He hies godes soen in dem
dat he god vyss gode is Cristus in
dem dat he mynsche is gheworden
van der personen gods zo der myn
slicher naturen Jhesus in dem dat
god is vereynighet myt der myn/
sliheyt Vā desen drye namē spricht
Bernardus Jr dye in dem gemus
le syet verwachet ynd louet·want
syet der here kompt myt selicheyden
he kompt myt saluen·he kompt mit
glorien·want iheſus enkompt nyet
sonder selicheit·noch cristus sonder
saluinge·noch der gods soē enkōpt
nyet sonder glorie·want he ys sely/
cheyt· he is saluinge· he is glorie·
Mer voer synē lydē enwas he niet
volkomlych bekant by desen drye
namen·want sommighe dye beken
den den gods soen by wanynghe·
als dye dinelen dye seyden dat he
gods soen were· By dem anderen
namen dat he cristus was· soe bekē
de yn wēnich lude Mer by dē der/
den namen iheſus soe bekant men
yn ghemeynlichē·al enbekende mē
yn nyet na der betzeigünge des na/
mes·want iheſus beduet selicheyt
off behalder Mer na synre opuer/
stenteniſſe worden dese drey namen
verclaert· Der eirste name wyrt
verclaert in der waerheyt Der an
der in der breetheit· Der derde na
synre betzeichynge· Der eirste na/
me is gods soen Dat ym dese naem
betzemlich jy daer van spzycht Hi
larius alsus Dat onse here iheſus
christus is der waerhafftich godes
sone dat bekent men in veeli mani
ren Jn dem dat der vader vait ym
ghetzuygenysse ghyfft ynde he vait
sych seluen beliet· Jn dem dat dye
apostelen van ym predichten· Jn
dem dat die geistlichen personen in
yn gheloeuen· Jn dem dat die du/
uelen yn belien· Jn dem dat dye
valsche ioden den loechenden Jn/
de in dem dat yn dye heyden in sy/
nen hylligbe passie ynd lyden bekē
den· Euer spricht hey· Onsen heren

christum bekennē wyr myt sulchen
manierē. als durch sin namē durch
syn natuer. durch syn gheboerte.
durch syn macht. ynd durch vnse be
lidinge ¶ Der ander name is cri
stus ynd bedud et ghesaluet Want
he was ghesaluet myt olie der vroe
licheit voer synen myt ghesellen.
In dem dat men spricht gesalfft. so
wort verstandē dat he was eyn pro
pheet. eyn kemper. eyn priester. yñ
eyn koninck Want dese vier perso
nen plachmen in voerleden tzydē
zo saluen Want he was eyn pro
pheet in synre leringe. eyn kemper
vmb dat he den duuel verwan. eyn
priester vmb dat he ons versuyni
get myt synem vader. eyn koninck
vmb dat he loē ghyfft. Van desen
anderen namen heyschen wyr kyr
sten. Ind hier aff spricht augusti
nus. Kersten is ein name der ghe
rechticheit. der guetheit. d' geheelheit
der gheduldicheit der kuisheyt. der
reynicheyt. der mynslicheit. der on
noeselheyt. der guedertierēheyt. Jñ
wie machstu segghen dattu kersten
bist Als du vā so voel doegdē so we
nich haist Der is eyn kerste mynsch
der myt der daet ys. ynd nyet alleē
myt dem namen ¶ Der derde na
me is ihesus Bernardus spricht.
Dese name is eyn spyse. eyn fōtey
ne. eyn medicine ynd eyn lycht Jñ
dese spyse heft menniggherhand wir
kinge want sy macht starck yñ vet.
styff ynd wassende Hier vā spricht
bernardus Dese name ihūs is eyn
spyse. Enwordestu nyet so ducke ge
sterckt als du yn ghedenckes. wat
macht eyns bedenckers hertze so vet
wat verlustiget dye gheoeftē syn
ne also seer. yñ wat macht dye doeg
den also styff. ynde wat macht dye
guedē seden also wassende. ind wat
voedet so seer dye begherten. Tzo
dem anderen maill woert he gehei
schen eyn fonteyn Hier op spricht
der selue sent Bernardus Jhesus
is eyn fonteyn des leuens dye vyss
vloesset in die straissen in vier reuy
ren. wāt he is ons ghemaecht wys
heyt gherechticheit hyllicheyt. ynde
verloesynge. wysheyt in synem pre
dichen. gherechticheyt in vergyffe
nisse der sunden. hyllicheyt in wan
delinge. verloesinge in dem lyden
Echter spricht he alsus Dry reuy
rē vlyssen ons vys ihesus dat was
dat wort des smertzen. dat is bycht
besprēginge van bloede. dat is peni
tencie. wasser van suuerheiden dat
is rouwe Tzo dē derdē is der name
ihesus eyn medicine. dar vā spricht
Augustin Dese naem iesus is eyn
medicine. want nyet en ys dat soe
wail dye onbestuerheyt des tzorns
betzwinget. ynd dat op blasen der
houerdie mynret. ynd ghesont ma
get dye wonden van nyde. ynde
bedwinget onkuisheyt. ynde leschet
dye flamme der begherten. ynd soe
wal neder leyt die giricheit. yñ dye
ruydicheyt all' veriaghet Tzo dem
vierdē is der name ihesus eyn licht
Daer op spricht Augustyn. wan
quam in all' dye werld so haestlich
dat lycht des gheloues anders dan
van predinge des namen Jhesus.
Dit is der name dē paulus droech
voer dye heyden ynd voer den ko
ningen als ein lanterne op dē luch
ter. ¶ Dese name ihesus is ouch
van veil suesheidē. Daer vā spricht
Bernardus Schrynes du dat en
smaecht myr nyet. ych enlese dan

daer ihesū·disputieres du id en sma
chet myr nyet ich enhoere daer ihesū
Richardus van sente victoris spri
cht Jhesus is eyn suesse name·eyn
ghenoegeliche name·eyn name der
den sundere starck macht·eyn na/
me der selige hoeffeninge ¶ Tzo dē
anderē is der naem ihesus vā grois
ser krafft Dar van spricht peter vā
rauennē· Jesus is eyn name der dē
blinden yre gesicht gaff·den douen
hoerē gaff· den kroepelen yre gaen·
den stommen yre sprechen·den dodē
dat leuen·ynd dye crafft van desen
namen verdreeff all des duuels
macht vyss den besessen luden Tzo
dem derden is ihesus eyn name vā
groisser hoegden·daer aff spricht sēt
Bernardus Der name myns ver
loesers·myns broeds·myns bloetz
myns vleysches is eyn name vā be
ginne verborghē· mer in dem ende
van der werld geapenbaret Jd is
eyn wōderlych name yñ onspreche
lich ynde also onbegripelich·ynde
so veel meer wondlicher so he is on
begryfflicher·yñ so veel meer behe/
gelicher so he gued is Dese nac ihūs
waert ym ghegeuen van ewicheyt·
ind vā dem engele·ind van ioseph
Jhesus bedudet so veel als eyn be
halder Jnd also wyrt ihesus gehei
schen eyn behalder in dryerley ma/
nier als vā der machte zo behaldē
ynd van der bequemheyt tzo behal
den·ynd van der dait der behaldin
ge· Na der macht tzo verloesen soe
hait he desen namen van ewicheyt·
Na der bequemheyt tzo verloesen so
was ym der name gegeuen van dē
engele Jnd alsus behoerd ym desē
name van begyn synre ontfencke/
nyss Mer na dē dat he also heischet
van der daet tzo behalden soe was
ym der name ghegeuen van ioseph
van weghen synre tzocomende pas
sie Jnd daervm so wyrt recht op dē
eirsten dach des iairs der dae betzey
chet is by dem eirsten litterē van dē
a·b·ingesetzt vā der stat van rome
dye eyn hoefft der werld is· cristus
der eyn hoefft is der kyrchē·besnedē
ynd syn name gegeuē ynd geviert
ynd geert der achte daghe synre ge
boert ¶ Die derde sache deser ho/
ghetzyt is cristus bloetstortzinghe
Want huden so beghonde he eirste
syn bloet tzo stortzē voer ons dat he
hier na dicke vyss stortzē wolde·wāt
vunffwerf so stortze he syn hyllige
bloet voer ōs Eirst in der besnidin
ge·ynd dyt was dat beginsel onser
verloesinge Tzo dem anderē mail
do he was in synē ghebede yñ sweis
de wasser ynd bloit·ynde dat was
dye begherte onser verloesing· Tzo
dē derdē mail doe he gegeiselt wart
ynde dat was dye verdienste onser
verloesinge·want doer synē smertzē
syn wyr ghesont gemacht· Tzo dē
vierden mail doe he ghecrucighet
was ynd dyt was der loen vā ōser
verloesinge·want he betzaelde doe
dat he nyet gerouet hadde· Tzo dē
vunften mail doe he in syn hertze
gestechē was·ynd dyt is dat sacra/
ment onser verloesinge ·want daer
ging wasser ynd bloet vyss· yñ dat
bedudet dat wyr durch dat wasser
des doeffs solden werden reyn ghe
macht·wilche doef syn crafft nā vā
dem bloet cristi ¶ Die vierde sa/
che deser hoechtzyt is dat tzeichē der
besnidinge dat sych cristus hude ge
werdicht hait tzo ontfangē· ¶ Cri
stus wolde werden besneden vmb

veel sachē Tzo dē eirstē mail vmb
synen willen vm dat he tzoenē wol
de dat he waerhaftich vleisch ansich
hadde ghenomē· wāt he wyste dat
sommige ketzer komen solden dye
seggē soldē dat he eyn geueynst ly/
chā ontfangen hadde· Jn vm dat
he yr dweltinge verschemen wolde
sa wolde he werdē besnedē vnd syn
bloet storttzē· want eyn geueynst ly/
chame dat enhait gheyn bloet· Die
ander sache is vm onsen wyllē vm
dat he tzoenē solde dat wyr geiste/
lich werden solden besnedē. Want
bernardus spricht dat daer tzwei be
snidynge syn dye wyr doin sullen
dat is buissen in dem vleische vnde
symen in dē hertzen Die besnidin
ge in dem vleische is gelegē in drin
dyngen· dat is in der cledynge dat
sy nyet ensy schentelich Jn dē wer/
ke dat yd nyet ensy straefflich· Jn
den worden dat sy nyet ensyn tzo
versmaden· Die besnidynge in dē
hertzen is ouch in dryen· Jn dē ge
dencken dat id hyrlich sy· in der be
gerte dat sy puer ind reyn sy· in der
meynynge dat sy recht sy· ¶ Euer
waert he besnedē vm onsen willen
dat he ons verloesen solde· als men
bewiken eyn gebrant wōde macht
in eyn kyt· op dat alle dat lychame
behaldē bliue Alsus wolde cristus
dragē dat tzeichen der besnidynge·
dat also· al dat geistlich lycham sol
de behaldē bliuē Daer aff spricht·
paulus Jr syet besneden niet myt
der besnidynge· gbemacht myt der
hant dat vleische aff tzo snidē· mer
mit cristus besnidynge Tzo dē der
den mail wart he besneden vm der
iodē wegē dat sy sych nyet onschul
dygheu enmochten· want hadde he
nyet besnedē geweest· soe heddē sych
dye ioeden moeghē onschuldigē in
seggē Daervmb ontfaen wyr dych
nyet· wan du byst ongelych dē va/
deren Tzo dē vierdē van der duue
lē wegē· dat sy xpūs geboerte nyet
ensolden bekennen Want vm dat
men dye besnidynge dede teghē dye
erue sunde Soe meynde der duuel
dat dese dē mē besnede ouch eyn sun
der was vnd behoefft der besnidyn
ge Vm dese selue sache wolde he dat
die ioncfrou maria syn moder were
in echtschafft· Tzo dē vunftē vmb
dat he alle gerechticheit wolde vol
koemlich vervullen· want ghelych
als he wolde werdē gedoefft· vmb
dat he vervult dye gherechticheit·
dat is oitmodicheyt· welcheir is ge
hoersam zo syn yn onderdan eynē
minnerē dā he· Also wolde he ouch
werden besnedē dat he ons dye oit/
modicheit lerē solde dat he d eyn ge
uer vnde eyn here der ewe was sych
onderwoerp der ewe Tzo dem lestē
vm dat he moyses ewe bestedighen
wolde dat sy guet was ind hyrlich
Wāt he enquam niet vmb dye ewe
tzo brechen· mer vm tzo vervullen
Als paulus spricht· Jch segge dat
iheſus was eyn dynre der besnidyn
ge vm dye waerheyt gods ¶ War
vm dat mē dye besnidinghe dede op
den echstē dach dat was vmb veil re
dē· wāt raby moyses spricht der ein
groiss philosophus was yn ein iodē
Dat ein kint in den eirsten seuē da
gē is also tzaert· als off id in d mo
der lychā were· mer in dē echtisten
dage wort id starcker Jn daervmb
als he seget· so wolde god niet dat/
men besnede die kinderchē voer dē
achstēdē dach· dat mē sy nyet zo seer

enquetste vm yre groisse tederheyt
Duch soe wolde he dye besnydynge
niet verlegē ouer dē echtē dach vmb
drie sachē als ō sclue meister schrift.
Tzo dē eirsten vm datmen die sor
ge ynd last dye daer affkomē moch/
te.voerkomen solde weer id datmē
lenger beide dat sy sonder besnidin
ge steruen moechtē Dye ander sa/
che is vmb datmen dē smertzen yn
pynē der kinderchin verlichtet.wāt
vm dat in ō besnidinge groisse pyn
is.so wolde onse here datmen sy be
snide als sy noch klein syn dat sy zo
mynre pyne leden Dye derde sache
is datmē die droefheyt der alderē
troeste ynd verlichte.wāt vmb dat
vele kindere steruen van der besni/
dynge wer it datmē sy besnede als
sy groiss weren ynd sy dan storuen.
so solde der vader ynde dye moder
meer rouwe hain dan off sy storuē
als sy echt daech alt weren Dye
ander sache waervmb dye besnidin
ge is op den echten dach machmen
nemen op eyn gheisteliche verstāte/
niss. Daer vm besneetmē op dē ech
tendach .datmen verstāc solde dat
in dem achtē dage der gemeinre op
uerstētenyss der mynsche solde wer
den besneden van alre pynen yn ia
merheiden. Jnd also so werdē dye
echt alder ghenoempt echt daghe.
Dat eirste van Adā tzo noe.dat an
der van Noe tzo abraham.dat der
de van Abrahā tzo moyses.dat vier
de vā Moyses tzo dauid.dat vunf
te vā Dauid tzo cristo.dat seste vā
Cristo tzo dem ende vā der werld.
dat seuēde als alle lude sterue.dat
echte als sy weder op stain sulle tzo
dem ordel Off by dē echt daghē sul/
len wyr verstaen echt dingē die wyr
in dē hymmelricke besytzen sullen.
dye ons sent Augustyn vertzelt al
sus. wat is anders. Jch werde yr
god syn.dan ich woerde yn syn dar
sy aff versadiget sullen werdē Jch
werde syn al dat sy eersametlich dē/
gerē sullen.dat is leuen.gesontheit
lyfftzucht.ouerualoidicheyt.glozie.
ere ynd vreude ynd all guet. Offt
anders machmen nemē dye echt da
ge.by den seuen daghen versteitmē
den mynschen der ghemacht is vā
dem lichame ynd vā der sielen.wāt
vier daghe synt dye vier elementen
daer dat lychā aff ghemacht is.ynd
drye daghe syn drie crafften dye in
der sielen syn. dat is dye begerliche
crafft.dye tzornliche krafft ynd dye
redelyche crafft.der mynsche der dā
nu seuen dage hait.als he der ewige
onverwandelde eynicheit sal wer/
den samen geuoecht.dan soe salt he
echt dage hain ynd in dē echtestē da
ge so sal he werden besnedē vā al re
pynen ynd sunden Die derde sa/
che waervmb dye besnidinge was
op den achtendage machmē nemen
op eyn sulche verstēteniss datmen
sych besser in den sedē tzo gode Jnd
also machmē in mennigerhād ma/
nierē dye echte dage nemē Der eir
ste mach syn bekenniss der sunden.
Jnd alsus spricht Dauid.wāt ich
beken myn ongerechticheit.in myn
sunde is altzyt teghē mych Der an
der dach is ō wille yn opsatz ō son
den tzolaissen yn wail doin Jnd al
sus spricht der verlorē soen Jch sal
opstac yn gaen zo myme vader ind
seggē Vader ich hain gesondicht in
den hemel ynd voer dyr Der derde
dach is schaemte der sundē Als pau
lus spricht wat vrucht haddē yr in

den dingē daer yr vch nu in schaēpt
Der vierde dach is dye anxt ynde
vrucht vāden tzokomenden ordel.
Job spricht Als dye swellende wa/
gē op dē wasser so entsach ych godē
Jheronimus spricht Off ich esse of
drincke off wat ich do alttzyt dunc
ket mych dat ich dye stemme hoere.
Staet op yr dodē yn kompt tzo dē
ordel. Der vunfte dach is rouwe.
Jheremias spricht Schreie yn gri/
ne als ouer eyn eyngborē soē Der
seste dage is bicht Dauid spricht.
Ich seide ich werde bichtē dē heren
myn ongerechticheit. in du vertzies
ynd vergeues myr dye boesheyt yn
ongerechticheyt mynre sundē Der
seuende dach is hoeffe van genadē
Want al bychtede Judas syn sun
den. nochtāt enhadde he geyn hoef
te van genadē. ynd daervm envāt
he gheyn barmhertzicheit Der ech
te dach is genoech doin. Jnd in de/
sē dage wyrt der mynsche geistelich
besnedē nyet alleyn van dē sunden
mer ouch van alre pynē Off die eir
ste tzwei daghe syn rouwe van den
sundē dye mē ghedaen hait. ynd die
begerte tzo besserē. Die ander tzwei
syn bekenninge der sundē dye wyr
ghedaen hain. ynde des guedes dat
wyr versumet hain. Die and vier
syn gebede. vysstortzinge der tranē
pynninge des lychams. ynd almis
sen Offt dye achdagē moegē keduē
acht puntē. willen wyr sy wail mer
ken sy besnidē van ons alle sunden
Jnd weer dye des dages eins wail
merckt. he doet eē groisse dachvart
Jn deser seuen schryfft hier sent ber
nardus. Seuen dingē sint in dem
mynschē merckt he sy waill. he en/
dede nūmermeer sunde. Dat ys
die vuyle materie. dar he aff is dat.
schētelich werck dar durch he wort.
dat schreiclichē vyss komē. ynd syn
onstātafftich staet. der drouich doit
den mē nyet ontvlien enmach. dat
iamerliche verscheidē. ynd dye ver/
vloichte verdoemniss Jnd der ach
tenste mach wesen dat pynsen van
der ewiger glorie. C Dye vier/
de rede waervmb dye besnidinghe
was op den achtenstē dage nempt
men na eym hogen verstāt van go
de Jnd also syn dye vunff dage die
vūff bucher moyses daer die ewe in
is Die āder tzwei dage syn dye pro
pheten ynd der psalter. ynd der ech
tēste is dye keringe der hilliger cuā
gelien Oer in dē seuen eirstē dagen
so enwas dye besnidynge nyet vol
komen Oer in dem achsten dach so
wart volmacht die besnidynge vā
allen sunden ynde pynen nu in dē
hopen ynd hier na in der dait.
Oen spricht van dem vleische der
besnidinge ons herē iheſu cristi dat
der engel gods brachte koninck ka/
rolo. ynd dat he id leyde tzo achen
in onser lyuer vrouwē kyrchē Oer
men leset dat he dat namails voer
de tzo carosiē. Oer nu seytmen dat
id tzo rome is in onser lieuer vrou
wen kirchen. Jsdyt wair soe is id
groiss wonder. want vmb dat dyt
vleisch is waerlich van der mynsch
cher natuer. Soe gelouen wyr dat
id wederkierde tzo synre glorificier
ter stact do cristus opstund. Oer
somige sprechē dat dyt waer sy. inde
dese seggē dat dyt alleyn tzo kebert
der mynslicher natuer dat he van
Adā ontfinck ynd dat dat selue op
uerstande Glosa. Dat vleisch der
besnidinge is dat voerderste vel vā

eynes knechtgyns gemechte dat plegben dye ioeden tzo besniden na der ewe Nō sal hierwissen dat die heiden op desen dach plegē vele on nutze geistlicheit off ongheloue tzo doin dye dye hylligē nauwe moechten assleggen van den kersten Jnd dye noempt sent Augustyn in eyn re sermoen·want als he spricht Sy gheloefdē dat ianus was eyn god ynd sy eerden yn seer op desen dach ynd sy machten ym tzwei ansichten dat eyn angbesicht achter ym·inde dat andervoer ym·wāt id was dat ende van dem iair dat geledē was. ynd dat beginne van dem iair dat daer quam· Euer plagben sy sych op desen dach vyss yre forme stellē ind lelich mysmachē Sommige kleiden sych myt hueden van kuelen Andere dye namen dye hoefde van den beesten Jnde daer by gauen sy wait tzo bekennē dat sy beide beesten cleydynge ynd sin hadden Sommige anderē cleden sich myt wyffs klederē·ynd sy enschāden sych nyet yr menliche yn eyt rerliche leden zo cleden myt wifs rocken ¶ Sommighe andere dye in dem gherüchte der voegbelen plagen tzo wichelen bewaertē dat sy nyemant enliessen dragen vyss yrē huyse vuer noch wat ge eischē de Jnd sommige namen ynd gauē gyfft van dē anderen·als dye men tzo eynen nyen iair gyfft Jnd sommige anderen bereidē in der nacht yre tafelē leckerlych myt spysen yn lyessen al dye nacht alsus stāc Jn geloef den dat yn all dat iair sulche oeuerloedicheyt in den weertschaften duyren salde Jnde sent Augustin spricht. Welche van desen ghewoenten yet halden dye alsus van den heyden komē Van den is yt zo ontsyen ynd tzo vruchten dat der kersten name yn nyet helpen ensall Soe weer ouch den gecken speeckuden wat gheuet off helpet·aentzwyuel he is deilafftich yre sunden Lieuen broeder vch sall nyet ghenoich syn dat yr des nyet endoit·mer soe wair yr dyt syet geschien so berispet schelder ynd straffet·

Van der historiē der hoeghetzyt vā dem druitzyen dage dat genocpt is der hylligē drie koninge dach·

Der druitzien dach is eerlychē vmb vier miraculē die op dē dach geschiedē wār huyde so anbedē dye koninge cristum Jnd cristus verwandelde wasser in wyn Jnd sent Johan doefften cristū·yn he macte sact vunffduysent mynschē myt vunf broedrē ¶ Do cristus drye/

tzien daghē alt was ·so quamē dye
koningē tzo ym mit eynre sternē ge
leid·wilche sterne wyste dat cristus
were der waerafftige god Op desen
seluē dach ouer xxix iair doe xpūs
in syme dryssichste iair was · want
he hadde xxix iair ynd xiii· daghe
want als lucas spricht·sowas he be
ginnende vmtrent van drissich ia/
ren · Off als beda spricht so hadde
he drissich iair vol·ynde dat heldet
dye kyrche vā rome als he saget·do
waert ihesus vā sent Johā gedoeft
in der iordanen Jñ daer affenbaer
de sych dye hyllige driuoldicheit ·d̄
vader in der stemmen die do sprach
Dyt is myn lieff soen in dē ych haē
eyn wail behagen Jnd der soen in
dem vleysche·ynd der hyllige geist
in der gedaente eynre duuē dye op
yn quā · Daer na weder oeuer eyn
iair op den seluen dach so verwan
delde xpūs op der brulofft wasser
in wyn· Daer na weder oeuer eyn
iair op dē seluē dach als Beda spri/
cht· soe machte he saet vunfdusent
mynschē myt vunff brodē Mer of
dat do geschiede dat is tzwiuelaff /
tich ·want in dem oirsprunckliche
boich Bede is nyet offēbaerlich iñ
klairlich alsus geschreuē Euer wāt
dat euāgeliū dat dit mirakel schrift
dat spricht dat it by payschē gheschi
de Jnd alsus hain wyr vier mira/
kel ynd offenbaringe dye op desen
dach gheschiet syn · Mer dye eirste
wirt by sonder huyden geuiert Jñ
daer vm so willē wyr die selue hysto
riē veruolgē Do xpūs ons here ge
borē was so quamē drie koninge zo
iherusalē ynd yr namē dye syn Jas
par Melchior Balthasar · Dese
drie koningen quamē myt groisser
gheselschafft tzo iherusalē · ¶ Hier
is eyn vrage war vm dat die konin
ge zo iherusalem quamē·so der here
daer nyet gheborē enwas Daer op
ātworde remigius yñ setzt vier re/
de Die eirste rede is ·want die kon
ningē wysten dye tzyt van cristus
gheboerte·mer sy enwysten dye stat
nyet Jnd vm dat iherusalē dye ko
ninckliche stat was· ynd vmb dat
daer die meiste priesterschafft was ·
so meynden sy dat dyt hoech ghebo
rē kint in der hoghe stadt solde syn
gheboren· Dye ander sache is dat
sy gherader solden vindē dye stat
der gheboert·vm dat dye wysen yñ
dye in der ewē geleert syn dar woē/
den Dye derde rede is dat dye iodē
nyet onschuldich ensoldē syn ·wāt
sy hadden moegē sagen ·wyr wyssē
dye stat van cristus gheboerte·mer
dye tzyt enwyste wyr nyet ynd daer
vm engelouede wyr nyet Jnd al/
sus so tzoendē dye koninge dye tzyt
den ioedē·ynd dye ioedē wysden yn
dye stat Dye vierde rede is dat der
ioedē tracheit solde werdē gestraeft
durch der koninghen neerstichеit ·
wāt dye koninge geloeffde eynem
propheet ·mer dye ioeden enwoldē
nyet gelouen veel propheten Dye
sochten eynen vremden koninck·
mer dye ioden ensochten yrē eygen
koninck nyet Dye quamē vā ver
re ynd dye ioedē woendē daer by ¶
Dese koninge warē van balaams
geslechte ynd sy quamen als sy den
sternen hadden gesien vmb die pro
phecie irs vaders der gesacht hadde
Eyn sterne sal opgaen vyss iacob
ynd eyn mynsche sall opstaē van is
rahel·ynde he sall brechen alle dye
leidsmannen der vremder Gulde

mōt ſetzt eyn ander ſach waervmb
deſe koninge bewegt warē zo komē
vnd ſpricht Dat ſommige dye dye
heymelicheidē des hymmels onder
ſuchen warē· koren van ſych ſeluen
vij·man·vnde als yemant van yr
ſtarff ſo volgde ym ſyn ſoen of ein
re van ſynen naeſten in ſyn ſtede·
Dye plaghen al iair na dē oeſt zo
gain op dē ſeglichen berch vnde ſy
bleuen daer drie dage lanck vnd ſy
woeſchen ſich vnd badē gode dat he
yn den ſterne tzoenen wolde dar af
balaam geſacht hadde Op ein tzyt
dat war an dē kerſdach So quā zo
yn op dē berge ein ſterne die ein for
me hadde van eyme ſchonen kinde
vnd op ſyme hoefde ſtunt eyn cru
ce vnd der ſterre ſprach tzo den ko
ningen· Gaet haeſtlichen in iudeā
ind yr ſult den koninck darvinden
gheborē dē yr ſuchet Auguſtinus
ſaget eyn ander ſache· waervm dat
ſy quamen doe ſy den ſterne ſaghen
want it moechte weſen dat yn der
engel ſych affenbaerde vnde ſprechē
Den ſterne dē yr ſyet is ihūs Gaet
vnd anbedet yn. Leo der pays ſeyt
eyn ander ſache wāt vmdat d ſter
ne d ſych yn affebaerde clairre was
dan dye ander ſternen ſo keerde die
wairheit yre hertzen ¶ Do begon
den dye koningen zo hās zo komen
Mer wie moechten ſy in druitzyen
daghen eyn ſulchen verrenwege vā
orienten komen tzo iheruſalem dat
in dē myddel der werld is Dar op
antworde remigius yn ſpricht dat
dyt hogeborē kint dar ſy tzo ylende
mechtich was ſy tzo brengen zo ym
oeuer ſo veel weghes in alſo kortzer
tzyt· Of als ſēt iheronimus ſpricht
ſo quamen ſy op dromedarien dat
ſyn altzo ſnel dyr·vnd ſy loeffen al
ſo veer in eynē daeg als eyn pert in
driē dagen Jnd do ſy alſus tzo ihe
ruſalē quamen ſo vraegden ſy ind
ſprachen·waer is he der gheborē is
eyn koninck der todē ſy envraegdē
niet off he geboren were·wāt ſy wiſ
tēt wail·mer ſy vraegdē waer he ge
boren were Jnd of ſy yemāt gevra
get hadde Vaer bi wyſt yr dat der
koninck geborē is· So ātwordē ſy
wyr haint ſyn ſterne geſyē in orie
re yñ wyr komē yn an tzo bedē dat
is wyr haint ſyn ſterne geſyē bouē
dem lande iudea daer wyr warē in
orienten in onſeme lande Remigi
us ſpricht dat ſy in den worden be
liden dat he eyn waeraffrich myn
ſche were doe ſy ſpraichen·waer ys
he der gheboren is·eyn waeraffrich
koninck doe ſy ſprechen·der koning
der ioden·eyn waeraffrich god·doe
ſy ſeyden vnd wyr komen vmb yn
an tzo beden·want it was gebodē
datmen nyemant anbeden enſolde
dan god Johannes Guldemont
ſpricht dat ſy yn belieden god tzo
ſyn·myt worden myt wercken mit
gyfften Do dat herodes hoerde ſo
waert he verueert vnd alle dye lude
van iheruſalem myt ym vmb drye
ſachē· Dye eyrſte ſache is·vmb dat
dye ioeden den koninck der ghe
boren were· ontfangen ſolden·
als yren koninck vnd yn verdryuē
als eynen vremdē Daer by ſpricht
Guldemont Gelich als eyn kleyn
wynt bewegt eyn telg van eim boē
dye daer hoech ſteit Alſoe verueert
ouch eyn kleyn nw mere groiſſe he
ren dye in groiſſer moegenheit ſyn
Dye ander ſache was dat yn die vā
rome nyet ſchelden enſoldē·vā dē

dat sich daer yemants koninck noe
met dē der keiser niet gesatzt enhad
de. want dye van romen haddē ge
ordeniert datmē niemāt god noch
koninck ensolde heisen sonder des
keysers wylle Dye derde sache was
als sent Gregorius spricht Do der
hymmelsche koninck wart gheborē
so waert der ertſ koninck verueert.
want it en is ghein wonder dat die
erdsche hoecheit wert verscheempt.
als dye hemelsche hoecheyt waert
opgedaen ¶ Alle iherusalem wart
myt herodes verstoert ynd ontfre/
dicht vmb drie sachē. Die eirste is.
want dye quadē enmoegē sych niet
vervreuwen van des gerechten tzo
kōpst. Dye ander sache is vm dat
sy dē konyge smeichē solde. wāt do
der koninck verstoert was so vyns/
den sy sych ouch verueert. Dye der
de sache want als dye wynde con/
trarie synt. so wyrt dat wasser zo sa
men geslagē. alsus ouch wan die ko
ninge ōdersich teghē eyn ander syn
so wert dat volck verstoert Jn̄ dar
vm so vruchten sy dat herodes ynd
der koninck der geboren was stridē
soldē ynd datsy in der stridinge sol
den verstoirt yn̄ verderuet werdē.
Doe vergaederde herodes al dye
priester ind dye in der ewe gheleert
warē in̄ he vraegede sy waer xpūs
solde werden gheboren Jnd do sy
ym ghesecht hadden tzo bethleē in/
de. so ryeff he al heimelich dye ko/
ninge tzo ym. yn̄ leret vlyslych vā
yn dye tzyt vā dē sterne d̄ yn ensche
nen was vmb dat he wyssen solde
wat he doin solde. quemē dye koni
ge nyet wed̄ tzo ym. Jnd he sprach
tzo yn. als sy dat kint geuondē had
den. dat sy dat ym weder ontbiedē
solden. ynd veynsde sych dat he yt
anbeden wolde dat he begherde zo
dodē ¶ Hier is tzo wyssen dat die
koninge do sy in der stat iherusalē
warē doe verloren sy dye sterne. in̄
dat vm drie sachen Die eirste sache
is dat sy getzwongē wordē tzo vra
gen van der stat daer cristus solde
geboren werdē Jnd dat sy also tzo
sychere werdē soldē van synre ghe/
boerte. beyde durch dē sterne die sich
offenbaerde. ind ouch durch die pro
phecien. Dye ander sache is. want
weer der minschē hulpe suechet. mit
rechten soe verlyset he godes hul/
pe Dye derde sache is. wāt als pau
lus spricht Dye tzeichen syn geghe
uen den ongelouigē. ynd dē gelouī
gen is gegeuē dye prophecie. Jnde
darvm dat tzeichē dat gegeuē was
desē koningē do sy noch ongelouich
warē dat ensolde sych niet offenba
ren doe sy onder den geloeuigen io
dē warē Mer do dye konige buys
sen iherusalē quamē so ging die ster
ne voer yn. so lange dat he quame
yn̄ stundt daer bouē daer dat kint
was ¶ Wie gedain d̄ sterne was
syn drierlei meininge die setzt remī
gius yn̄ spricht alsus Sōmige seg/
gē dat it der hyllige geist was. dat
he der daer na bouē onsen herē als
he gedoefft was sich offenbaerde in
d̄ gelicheniss einre duuē dat he ouch
dē koningē sych affenbaerde in ein
re gesteltenyss van eym sterne Die
andere. als guldemont. sagē dat it
were eyn engel Dat he der sych dē
herden offenbaerde. haue sych den
koningen ouch offenbaert Mer dē
herden dye ioeden waren ynde re/
dene ghebruichten enschene d̄ engel
in eēre gesteltenis einre creaturē die

reden bruchten. Mer dye heyden dye sonder redene leeffden. den en/schene he in onredeliche ghelyche/nisse. Dye anderen segghen dat yt yt was eyn sterne van nuwes ghe/machet doe he syn dyenst ghedaen hadde so verwādelde he sich wed in syn eyrste materie Fulgēcius spri/cht dat diese sterne den anderen vn/gelych wass in driē dat was In yre staet. wāt sy enstond in dem firma ment nyet. mer sy ging in dē myd/del der lucht bi der erdē. Ind ouch in claerheit. want sy was clarer dā dye anderē. wāt dye sonne enmoch/te syn clairheyt nyet verdonckeren Want tzo middach luchte sy altzo claer In dē bewegē. want sy ging voer den koningen als ein geleyds/man. wāt sy enginck niet ront vm mer al rechtvort Noch so syn drye onderscheiden van deser sterne. wāt dye anderen sternen syn ghemacht in dem beginne der werld ynd dese nv Tzo dē anderē in dienste. want dye anderē sternē syn ghemacht dat sy sullen syn in tzeichenen yñ in tzy den ynd in daghē ynd in iarē Mer dese is gemacht dat sy den koningē den wech wysen solde. Tzo dē der/dē in duyringe. wāt die anderē duy rē ewelich. mer als dese yren dynst ghedaen hadde. soe kierde sy weder tzo der eirster natueren ¶ Do die koninge den sterne saghē soe wordē sy vervrouwet mit sere groissē vreu den Der vervrouwet sych mit vreu den der sych vā gode vervrouwet der dye waerafftige vreuwde is Iñ dat euangelium setzt daer zo grois want nyet is groisser dā god Euer spricht dat euāgeliū tzo mail grois Want van groysser vreuweden mach der eyn meer ynde der an/dere mynre sych vervreuwen. Offt by den wordē gyfft der euan/ghelyst tzo verstaen dat dye lude meer sych vervrouwen van dē gue de dat sy verloren hadden ynd we der geuonden. dan dat sy altzyt ge had haint. So dye koninge in dat huysgin quamē ynd sy dat kint vō den myt maria synre moder. so of/ferde ym eyn iglich all kniende dese ghyften. golt myrra ynd wiroech. Hier van spricht sente Augustyn O wunderliche kintheyt der die ster nē onderdanich syn Vā wat grois heyt ynd glorie is der welches wy/gen dye engelen waren ynd die ster nen dienen ynd dye koningē anxt/feldich syn ynd dye nauolgher der wysheyt yre knie bogē O selige hut te O ander sessel gods na dē hym/mel daer gheyn luchte luchtet. mer ein sterne O hemelsche pallais dar dae inwonet nyet eyn koninck ver tziert myt koestlichen ghesteynten. mer god in der mynscheit. du had des voer eyn sacht bedde dye harde kribbe. vur die guldē haēbalckē die ruessechtige decher. mer mit dē dyēs/te des sterns vertziert Ich verwon der mych as ich die doecher sie ynd dem hymmel anschouwe Ich ver/werme mych als ich in der kribben sye dē bedeler. der klaer is bouē den sternen Gent Bernart der spricht. O yr koninghe wat macht yr dat yr anbedet eyn suygēde kint in ein re verworpen ynd versmaden hut ten ynde snoeden doecheren. is he dan god Wat doet yr dat yr of/fert golt. is he dan koninck. Waer is dan der konichliche sale. waer is dan der koninckliche stoill. waer is

dā syn gheſinde vā dē konichlicken
houe·is niet der ſtall·der ſale·yñ die
kribbe der koningliche ſtoil·yñ dat
gheſynde vā dē houe ioſeph ind ma
ria Deſe koninge worden geck op
dat ſy wyſe werden ſolden ¶ Hier
op ſpricht ouch hilarius·Eyn ionc
frou gebeert·mer dye vrucht dye ge
beert word is vā gode Dyt kinde/
chin weint·mer men hoert die enge
len yd loucde Dye duecherē die miſ
hagen yñ ſtincken·mer men anbe/
det daer gode Alſus woert die weer
dicheyt der macht nyet verlorē als
mē die oitmoidicheit syns vleiſches
verkundiget Siet wie in criſto de/
ſem kindechin nyet allein enwaren
oitmoidige ind krancke dingē·mer
ouch dye hoge ſache der godheit ¶
Hier aff ſpricht euer Iheronimus
Sieſtu criſtus wyge ſo beſich ouch
dē hemel·merckſtu yn weynē in der
krybbē·ſo hoer ouch na den engelen
die yn louē Herodes veruolgd yn
mer die konyge bedē yn an·die pha
riſeē enbekendē yn nyet·mer der ſter
ne wyſde yn·he waert gedoefft van
ſyme knechte·mer men hoerde bouē
ym des vaders ſtēme ¶ Men doefte
yn in dē waſſer·mer der hylige geiſt
quam in eynre gelychenyſſ vā eyn
re duuen ¶ Warumb dye koningē
alſus danige ghyfften offerdē·dar
to ſyn veel reden·Dye eirſte rede
is als remigius ſpricht·wāt die al/
den hadden beuoken dat nyemāt zo
gode off tzo eyme koninge komē ſol
de ſonder gyften Ind dye van per/
ſen ind die van caldeen plagē alſus
danige gyfften tzo offeren·wāt als
men leſet in ſcholaſtica hyſtoria·ſo
quamen deſe koninge vā dem ende
van perſen yñ vā caldeen·daer is
dat vlieſſende waſſer genoempt ſa/
ba·ynde vā dem ſcluen heiſchet dat
lant ſabea Dye ander rede als ſent
Bernart ſpricht is·ſy brachten ma
riē golt·vmb dat ſy yre armode zo
hulpen komen wolden·yñ wiroech
tegē den ſtanck des ſtacts·myrre
vm des kyndechens leden ſtarck tzo
machen·ynd vm die quade worme
tzo verdruuen·Dye derde ſache is
want golt hoerd tzo dem tzynſe·iñ
wyroech tzo dē offerhāde·ynd myr
re tzo der begrauinghe der doden·
By deſen dryn ſoe verſteetmen dat
in criſto was koningliche macht·
yñ godliche hoecheit off heerlicheit
yñ mynſliche ſterfflicheyt Die vier
de ſache is·want golt beduet dye
lyefte·ynd wiroech ghebede iñ myr
re penitencie Ind dye dry syn wyr
criſto ſchuldich tzo offerē Die vunf
te ſache is.want bi deſen drien gyf/
ten ſo verſteetmen drie dingen dye
in criſto waren·dat was dye altre ko
ſtelichſte godheit·ynde dye altre yn
nichſte ſycke·yñ syn reyn ſuuer vlēt
ſch Ind deſe drie werdē ouch betzei
chent by den drien dye in der archen
des teſtamēts waren·wāt dye rode
dye daer bloeiede betzeichēt criſtus
lychā·dat opuerſtā Dye ſtenē tafe
le daer gods geboden in warē ghe/
ſchreuē beduet dye ſiele daer alle der
ſchaetz van wyſheiden ynd vā kun
ſten in verborghen waren Dat he
melſche broet beduet dye godheyt
die alten ſmaech yñ alle ſueſſicheyt
in hait Bi dē golde dat koeſteler is
dan eynige metael·daer bi verſteit
men dye godheit Bi dē wiroche die
ynnige ſiele·wāt wiroch beduet yn
nicheit·yñ bi der myrrē dye durech
tichlich verwaert·syn ſuuer vleiſch.

Dye koninge wordē vermaent in dem slaeffe dat sy niet wederkierē sol dē tzo herodes Jnd sy kierdē eyn anderē wech in yr lātschafft Siet wie gheluckich dye koningē wāderden· want sy quamen gheleid mit eynre sternen doer dye lande ynd doer dye mynschē· die ouch gheleert warē durch die pro/phecie Jnd sy kierden weder myt dē engele der sy geleide· iñ storuē in vrede

Dā sēt paulus dē eirste here myt··:·

Paulus der eir

ste he remyt Als sente Jheronimus spricht Der syn leuē beschri uet Do decius d̄ kei/ser die vervolginge dē kerstē dede so ging he in eyn altzo biester woeste nie Jnd daer woende he xx· iair in eyn hole dat id niemant enwyste · Dē spricht dat dese decius was ga lienus· ynd dat he tzwei namē had de· ind he regnierde in dē iaer cclvi Jnd doe paulus sach datmē die ker stenē pinigde· so vloech he in die wo stenie · Jo dē tzydē soe wordē tzwei kerstē iungelyng geuāgē· iñ der ein wart gesmeert mit honich oeuer al syn lichā ynd geleid in die sonne al nackt dat yn dye vligē yñ diewespē ynd dye byē stechē soldē Jñ dē an derē lede mē in eyn lustlich stat dar schoenheit ynd clairheit der lucht was ynd geluyt vā ryuierē · iñ sāc van voegelen yñ roech vā blomen op eyn sacht bedde· gedeckt myt be/hagelichen clederē Jnd men bant desen iungelinck soe dat he sych niet behelpen enmochte noch myt han/den noch myt voessen · ynde by yn eynschoē wyff dat onschemele was Jnd desen iungelinck der vol was

der liefden godes begonte Sy on/
schemelichen tzo handelen. Jn doe
dese iungelinck geuoelde in ym ver
wecket bekoringe syns vleisches te/
gen dye redelicheit. vm dat he gein
ander wapen enhadde daer he sych
mede weren mochte so beyss he syn
tzonge entzwei myt den tzende. ynd
speeg dat stucke in des onschemels
wiffs angesicht Jnd dese pyne ver
iagede ym syn bekoringhe. ynd des
behielt he eyn segeder seer tzo pryse
ynd tzo louen was. Doe sent pau/
lus alsusdanige pyne ind martilie
sach so waert he verveert ind ging
in dye woestenie. Tzo de tzyden do
sente Anthonius ghedachte. dat he
der eirste ynde der aldeste heremite
ynd eynsedel were den men vunde
so waert ym in dem slaeffe geseid.
dat noch eyn ander in der woeste/
nie were derveel besser were dan he
Jnd do anthonius desen al de bus
che durch sochte. so ontmoit ym ein
wonder dat half peert ynd half min
sche is. ynde dat wyse yn den rech
ten wech Daer na quam ym zo ge
mocte eyn beeste dat dattele droech
ynd dat was bouen mynsche ynde
keneden hadde eyn forme van eins
re geisen Jnd Anthonius beswoer
dat beeste by dem heren dat ym seg
gen solde wer he were. Jnde he ant
worde ynd sprach. dat he were saty
rus d god van de busschen. na der
heidene dwalinge Tzo dem lesten
quam ym eyn wolf tzo gemoete. in
der leyde yn tzo sent paulus celle.
Wer als paulus gewair wart dat
Anthonius quam soe sloes he dye
doere Jnde Anthonius badt yn
dat he ym op dede dye doere. ynde
sprache dat he nümer van daer gae
ensolde. mer dat he daer lyeuer ster
uen wolde Do waert paulus ver
wonnen ynd dede dye doer op. ynd
Sy vmbhelsede der eyn de andere
Jnd do id mailtzyt was do brach
te der raue dubbelde proeuend van
broede Jnd do anthonius sich dar
aff verwonderde. so antworde pau
lus dat yn god alle daghe myt soe
veel broeds versorgde. Jnd dat he
dye proeuend van des gast weghe
ghedubbelt hadde. Jnde onder yn
waert eyn liefflich stryt wer werdi
gher were dat broet tzo deilen Pau
lus wolde dem gast ere an doin. in
Anthonius wolde Paulus ere an
doin vmb dat he alder was. Tzo
dem lesten dede sy beide yre hande
an. yn sy deilden dat broet euen ge
lych. Jnd paulus hiesch yn dat he
ym halen solde den mantel den he
Athanastus dem byscoff gaff Do
anthonius dat hoirde so verwon/
derde he sych wie he dat wyste. Jnd
doe Anthonius weder kierde ynde
he yn halen solde ind tzo synre cel
le quam. so sach he dye engele pau/
lus siele voeren in den hymmel in
he kierde snell ynde gerade weder.
ynde sach paulus lycham op ghe/
boert op synen knien als off he ge/
bedet hadde. soe dat he meynde dat
he noch leuede. Wer do he vernam
dat he doit was so sprach he O hyt
lige siele dattu pleghest tzo doin in
dyeme leuen dat haistu bewyst in
dynre doet Jnd vmb dat anthoni
us nyet enhadde daer he eyn graff
mede machen mochte. soe quamen
tzwei leuwen yn machten ein graf
Jnd do sy yn gegrauē hadden soe
vyele sy voer ānthonins voesse vm
orloff ewech tzo gaen. ynde he gaff

yn dye benedixie ynd sy gingē we/
der in dē busschē Jnd sent Antho/
nius nam sent paulus rock der vā
palmen gevlechten was ·voer synē
mantel dar he yn in begrauen had
de Jnd den rock plach he tzo dra/
gen in groissen hoegtzyden Jn do
he weder tzo synre cellen quā so sey
de he synen broederen alle diesse din
ge Paulus starff in dem iair ons he
ren cc·ynd·lxxxvii·

Dye legend van sent Remigius ynd is ein groisslerer·:·

Remigius ein treflich lerer ynd glo rioes confessor ons he ren ihesu cristi wart voersyen van eynem heremiten dat he solde werdē gebo rē Jnd dat also Doe dat volck ge noempt wandali al franckrich by na hadden verstoert·soe was dar eyn heremyt der syn ougē verloren hadde·der badt god stetelich vmb den vreden der kyrchen van franck rych Jnd in eym gesycht quam der engel gods tzo ym ynd spracht Du salst wissen dat dyt wyff dye cilina heyscht eyn kynt salt ontfangē ynd gheberen dat remigius heischē salt ynd der sal synē luden verloesen vā der veruolging Jn doe he ōtwacht e doe ginck he tzohans daer cilina woende ynd seide yr dat he gheseyen hadde Jnd als sy des nyet en ghe loefde vmb dat sy eyn alde vrouw was So seyde he du salst wyssen als du dyt kint ghesoechet haist·so salstu myn oghen myt dinre melck bestrichen·ynde so gheraed salt ych dan syen werdē· Doe dyt alt sych veruolgd hadd so vloech remigius dye werld yn ging in eyn cluse Mer do syn ghe/ rucht onder dye lide quā ynd he was alt worden·xxii iair· so wart he verkoren van al dē volcke ertzbyssoff van ryemē He was soe sachtmodich dat die muschē quamē tzo synre ta felen yn aessen broet vyss syn re hant· Op eyn tzyt do he geherbergt was in eynre gue/ der vrouwen huyss ynd sy we nich wyns hadde·so ginck re/ migius in dē kelre in he mach te op dat vass eyn cruce Jnd do he dar ghebedet hadde·tzo handswas dat vas so vol wyns dat bouēvyss vloess in den kelre· Jnd do Clo doneus der koninck van franckry/ che der tzo der tzyt heidene was niet enmochte werden bekiert van synē wyff dye kerstene was· Do he sach dat eyn ontzallich mennichte we/ der yn quam vyss duytsch lant soe beloefde he gode den syn wyff anke

det yn dynet weerit dat he ym ver/
winninghe gheue van dē duytschē
dat he tzohant cristus gheloue ent/
fangen solde Jnd do ym syn wyf
dae aff geschiet was·so ginck he zo
remigius ynde badt yn dat he yn
doeffen wolde Jnde do he tzo dem
douff quam ynd sy daer gheyn cre/
sem enhadden·soe quam eyn duue
ynd brachte in yrē monde eyn vas
myt cresem·ynd daer mede saluet
remigius den koninck Dyt vesgin
hieltmen noch tzo Ryemen yn dar
mede saluet men noch die koningē
van franckrych Na veil tzyt do
gheneb aldus eyn wys mā Remi·
gius nichte tzo eym wiue hadde yn
sy der eyn den ander quyt gescho/
den haddē vm reynicheyt zo behal
den·so wiede remigius Gheneba/
dum in eyn byschoff tzo kone Jnd
vmb dat geneb aldus syn wyff zo
sych liess komen vm dat he sy leren
solde vm dat sy dicke tzo samē spra/
chen so wart he bekoert myt vleisli
cher begherte ynd sondiget myt yr
ynd sy ontfinck ynde geberde cynē
soen·ind dat ontboet sy dem bisscof
Jnd he schamde sych ynd ontboet
yr weder ynde spracb ·vmb dat dat
kint myt morderie ghewonnē is· so
wyl ych dat yr moerder heische Vn
datmen gheyn quade vermoedinge
hain ensolde·so liess he syn wyff zo
sych komen als he tzo voeren dede·
mer na dē eirsten soviel he wedē myt
yr in sunden Jnde doe sy eyn doch
ter ghebeert hadde ynd sy dem bys
schoff ontboden hadde·soe hiesch he
datmen dye dochter heischen solde
vnsinne Tzo dem lesten quam he
tzo sych seluen ynd ging tzo remi/
gius ynd viel voer syn voessen ·yn
wolde synen stoel doin van synen
hals Doe verboet ym dat remigi/
us tzo doin Jnd als he hadde ghe
hoert wat he gedaen hadde so troe
ste he yn guedertierlich ynd he be/
sloiss yn seuen iair in eyn kleyne cel
le Jn hyr bynnē berichte he syn kir
che Jn dem seuende iair do geneba
dus op ein mennelach in syn ghe
bede was·so stūd gods engel voer
ym ynd spracb·dat ym syn sunden
vergeuē weren ·ynd he hies yn dat
he vyss ging · Jnd do genebaldus
antworde Jch endaer des nyet doē
want myn here Remigius hait de
se doer ghesloissen ynd besegelt myt
syme seghel Doe spracb der engbel
Giech vmb dattu wyssen salst dat
dyr der hymmel offē is · so sal dyr
ouch dye doer opgedaen werden in
der seghel sal heelt bliuen · Jnde
tzo hans als he dyt ghesacht hadde
so was dye doere op Do vielgene
baldus int middel der doere als cē
cruce· ynd spracb · Alt quecm hier
myn here ihesus christus ych ensalt
hier nyet vyss gaen· Jt sy dan dat
mych vyss heyss gaen myn here Re
migius der mich sloiss Do benael
der engbel ons heren sent Remi/
gius dat he tzo todone ginge inde
Ghenebaldū weder in syn stat setze
de· Jnd he dede also ynd setzede yn
weder in syn stat Jnd Ghenebal/
dus bleiff in gueden wercken tzo ō
doit Jnd mordener syn soen volg
de ym na in dem bysdom · Jnde he
was ouch eyn hylych man Jnde
sente Remigius starff vol doegdē
ynde gueder wercken in dem iair
ons heren doe men schreyff vunff/
hondert

Dye legend van sent hylarius ·:·

Hilarius eyn doctroer gheborē vyss dem lande van aquitania. He hadde ein huisfrouwe ynde eyn dochter iñ hielt ein afgescheidē leuē in synen wertlichen stact Daer na nam he zo · in synē leuē ind in wysheyt Also dat he waert verkoesen zo eyme byschoff tzo pictauien Ind vmb dat hilarius nyet alleyn syn stat mer all franckrych van ketzery beschermde wart he myt eusebio dem byschoff van vercellens vyss dem land ghebannen durch ingheuen ind quaden rait tzwier byscoffen dye durch dē keyser verleyd waren der myt den ketzeren was Ind vmb dat der onghelouc van arrius groiede ynd wunsse altre wegen ynd der keyser orlof ghegeuen hadde dat sych alle byschoffen vergaderen solden · vmb dat sy onderstuechen solden dye waerheyt van dem ghelouen Als sente hylarius daer ghekomen was vmb dye bede der tzweier voerghesprachen byschoffen Doe sy syn wailspreichen nyet lyden enmochten so dwanck mē yn weder tzo kierē zo pictauien Ind do he bi eyme eylant ghekomen was die gallicaria hiess dye volstangen was Doe he op dat eylit ghekomen was so veriaghede he alle dye slangen myt syme ansyen Ind he staech int middel vā dem eyland eynē pail ynd sy ennmochten niet vorder komen dā daer Ind do he zo pictauien was so verwecte he eyn kint myt syme gebede dat sonder douffe doit was Iñ do apia hylarius dochter eynen man wolde nemē · so predichte he yr so · dat he sy bestedighet in dem opsatz tzo behalden yr ioncfrouschafft · Inde vmb dat hylarius sach dat sy krāck ynd bloede was · yñ he vruchte dat sy namails moecht ghen nicht werden · so badt he gode vlyslichen dat he sy haken wolde ynd niet langer enwolde laissen leuen Ind dat geschiede also · want na wenich dagen so starff sy ynde he groeff sy selver · Do dyt apias moder sach so badt sy ouch den byscoff dat he yr verwerven wolde dat he synre dochter verkriget hadde · ind he dede dat iñ he sendet sy voer tzo dem hymmelriche myt synem ghebede · ¶ Tzo den tzyden was Leo der pays mit ketzerie beuleckt Ind he vergaderde eyn Cōcilium vā allen byscoffen Ind doe sy vergadert waren so

quam daer hylarius der nyet ont/
bodē enwas So dat der pays hoer
de so beuael he dat nyemant teghē
ym openstunde noch ym dye stat
rumede Inde do he daer in quam.
so sprach der pays tzo ym. bystu hy
larius der wale. Ind he antworde
Ich enbyn gheyn wail. mer vyss
dem walsche lande ein bysscoff In
leo der pays sede ym bystu hylari/
us der bysscoff vyss dem walschen
lande. so byn ich leo der pays van
romen ynd rychter van der aposto
len stede Doe sprach hylarius tzo
ym Bystu leo. soe bystu nochtant
niet leo van dem geslechte iuda In
bystu richter nochtant nyet in dem
sessel der moegentheit. Doe stund
der pays myt onweerdicheyt op in
sprach. Beyde ewenich bis dat ych
weder kome ynd dat ych dyr gheue
dattu verdient haist. So vraghe/
de hylarius ynd sprach Off du niet
weder komes wer sal myr dā ant/
worden Der pays antworde. Ich
sal haestelich weder komē ynd dyn
houerdie veroitmodigen Ind do
der pays op dat heymelicheyt gaen
solde so starff he an dem bloit gan
ge ynd all syn ingheweid ynd der/
men gingē ym vyss. ynde he starff
daer onselichlich. Hier enbynnen
do hylarius sach dat nyemant tegē
ym op enstond so was he ghedul/
dich yn saess op die erdē ynd sprach
Onses heren is dye erde. Inde tzo
hant verhouff sych dye erde daer he
saess myt der hulpe gods also hoge
als dye anderen bysscoffen saessen.
In do daer boetscofft quā dat der
pays so onselichlichen doit was. soe
stond hylarius op myt eerweerdi/
cheyt ynd bestedichte alle dye bys/
schoffen in dem ghelouen. ynde do
sy alsus gesterckt waren so sende he
sy tzo lande wart Dat mirakel vā
Leo des pays doit is tzwyuelich.
want hystoria ecclesiastica spricht
nyet hier aff ynd ouch dye cronic/
ken enseggen niet dat tzo den tzydē
enich pays was der also hyess Ind
ouch spricht Iheronimus dat dye
hyllighe roemsche kyrche altzyt on
beuleckt bleuen is ynd sal ouch bli
uen in tzokommedē tzyden vry vā
anspringen myt spotterien der ket/
zer Men mach ouch saghen dat by
auenturen doe was eyn pays der
also hyess. al enwas he nyet waill
myt recht verkoren. mer myt ghe/
walt in ghestoessen. Off mach ghe
schien dat liberius der payss hiesch
ouch Leo der volbuirt gaff dē key/
ser constantino der eyn ketzer was
¶ Tzo dem lesten als sent hilari
us veil miraculen hadde ghedaen
ynd he sych was. do he sach dat ym
syn doit nachede. so ryeff he tzo ym
leontium synen priester den he seer
lyeff hadde. ynde doe dye nacht an
quam. so hiess he yn dat he vyss gin
ge ynd luystert off he it hoerde dat
he it ym queme seggen Ind he dede
dat he yn hiess ynd quam weder in
de sprach dat he noch hoerde dat ge
ruchte van der stede. Inde als der
priester by ym wachet ynde beyde
dat he steruen solde. so hyesch he yn
tzo der middernacht weder vyss gaē
ynd hoerde he yet dat he yt ym sech
te. Doe he wederkomen was ynde
seide dat he nyet ghehoert enhedde.
so quā tzohant daer eyn altzo grois
se claerheyt. dye ouch der priester
nyet gheschouwen enmochte. ynde
dat lycht ging allentzelen ewech.

ynd he voerde mede tzo gode wart
He starff in dem iair ons herē ccc.
xl. onder dem keiser constantino.

¶ Eyn exempel.

Tzwei kouffmanne hadden tzo samen eyn stuck wass yn̄ der eyn ging weder des anderen wyllen ynde offerde dat op sente hylarius altaer. tzo hās brach dat was midden entzwei. ynd eyn deil bleiff daer ynd dat ander deill quam weder tzo dem ghenē der syn deil nyet enwolde offeren.

Dye legend van sent ponciaen.:.

In den tzydē des keysers Anthonius do dat swert vā d' veruolging verwoet was alle dye werld durch oeuer dye kersten mynschen. ynde enlyess nyet aff tzo vergheffs. zo beuechten dye regule des kersten names. So hait der hillighe man sent ponciaen by spoleten eyn hyllich dynre gods ind eyn nutze predicher ghewest des hyllighen kersten gheloues. nyet vruchten die wedaghe ynd pynen der wredē bloitstortzer. die wylchē he lyeuer durch den namen cristi begherd hadde tzo liden dan van dem hylligē gheloue tzo wychen ¶ Als dyt verhoert hadde der rychter fabianus. so hadde he synē dyenre gheboden datmē den hyllighē man voer yn teghenwordich brengen solde Ind do sent ponciaen dyt verhoert hadde. soe hait he sych ghewapent myt godlichē wapenē ghelych als eyn rytter gods. op dat he dye wyllich solde gain tzo dem stryde dess hylligen geloues nyet ensolde on gheloent wederkieren Want ghelych als eyn hongherych mynsche tzo gueder spysen geladē vroelichen is he tzoghaē myt eym begherte vmbversadet zo werdē Also is der ouch der wylche honger ind dorste der martilie begert Nu nochtans voersmackende in dem wilche he langhetzyt na der begerte verdient hait tzo volbrenghen Inde als he alsus onuertzacht stōd voer dē richter Fabianus. soe hait he yn suesslichen ynde smeichende eyrstwerff tzo ghesprochen myt suessen worden Ind sprach tzo ym vragende. wie bistu by namen gheheischen Sent ponciaen hait gheantwort seggende Du vraghes mynen namē Poncianus heisch ich. also byn ych van mynen alderen ghenoēpt Mer dat myn hoechste ynde myn meiste name is enloegen ich nyet. want eyn kerste mynsche byn ych.

Dyss wylchem antworden waert
tzo hans der rychter myt tzorn be/
roert als eyn dyner des boesen geest
tes. durch welches ingheuen he ver
weckt wart ynd hait den hylligen
man sent Ponciaen doin heischen
ontcleden yñ gebode dat mẽ yn al
nackt myt ruedẽ solde slaen. alsoe
lange dat he den namen cristi sol/
de versachen ynd dat so lange dat
he storue. welche he sere byefflich ho
rede. ynd also hait he sych seluer oe
ner ghegeuen ynde gheoffert den
vleischhourerẽ nyet tzwiuels hait
de in der langen vertreckinghe der
pyne. nyet alleyn ouch slegen wil/
len tzo ontfanghen durch christus
mer ouch mede lyuer hain tzo ster/
uen dan den ghelouen tzo versaghẽ
yñ lennen Tzohant haint dye pyn
igers nyet anders dan in beuolen
was den hylligen man seer gesla
ghen ynd haint ghearbeit myt all
yre vermoeghen dye starcheit syns
moets tzo verwinnen. Also langhe
dat men sach durch synen wonden
syn hylligh bloet vlyssen op dye
erdẽ Als der rychter sych seluer ver
wonnen sach ynd dat he den hyly
ge man myt allen den pynen ynde
tormenten nyet enhait moeghen
verwynnen. soe hait he ghebodẽ
synen dyenrẽ dat sy bernende koilẽ
solde haken ynd yn mit synen bloe
sen voesen daer durch solden doin
gaen Jnde der hylligh man sente
ponciaen onstecken myt dem vuer
der godlicher liefden der hait tzo
dem wreden rychter ghesprochen.
Jch entsye nyet durch den namen
ons heren ihesu cristi dese gloiende
koilẽ myt bloesen voessen tzo betre
dẽ. mer du der wilche ein spyse byst
des onuergẽcklichen vyres endor
ste niet dyt vergẽckliche vuyr mit
eyme vinger gherachen Jñ haistu
hopen off tzobetrouwen in den na/
men van dynen iupiter enwil niet
tzwyuelen in dit vuyr dyn hant
tzo stechen. Jnde als he desse wort
ghesprochen hadde. soe hait he sych
ghestarckt myt dem tzeichen des hil
ligben cruces. ynd hait ghewãdelt
ouer dye heischen bernende koilen
ynd is tzo dem laisten ongheschaet
ynde onghequest weder vyss ghe/
ghaen. want dye vlamme des brã
des enmochte der vlamme des ghe/
loues gheyn hytzde andoen. Hier
aff hait der rychter so veill wreder
ghewoet op den ritter christi. vmb
dat he yn sach onuerwinlichen Jn
de he hait tzer stunt doin machẽ ein
recke ind dede bereiden yseren krau
weten myt den wilchen sy yn daer
he ghehanghen was an dem cruce.
solde ẽ syn vleisch afftrecken wredeli
cher oeuer al wrede beestẽ. gelych of
he it myt synen eyghen tzenden ym
verschoeren ynd ryssen solde Jnde
der ritter gods sente ponciaen ghe
hangen in dem recke hait bespottet
die geckheyt ynd doerheyt der pyni
gers. wie wail dat he in dem vley/
sche ghescboert ynd tzo ryssen was
nochtant was he starck in syme mo
de. Jnd do dye pynighers ym dye
pynen ynd tormenten andeden. so
hait he yre vreuelmoedicheit ghe/
brochen. mer der ritter gods als he
dye tormenten ynde pyne lidende
was. so is he in dem liden gesterckt
ghewest. daer der tzorne den rych/
ter hait ghequeckt ouer al syn le/
den Jnd hait yn doin weder stechẽ
in dat dyepste vã dem kercker. also

lange dat he wat wieder ouerdach
te ym antzodoin Oer dese hylly /
ghe merteler weder ghesetzt in dat
alre diepste vain dem kerker is vain
dem hylligben enghele verstarckt
ynde getroest gewest tzo dem stride
der martilie. ynde is bereider ghe /
worden tzo den tzokomende tor /
menten. nyet achtende dye voerghe
leyden pynen. Nyet lange daer na
waert eyn dach gestelt ynd der rich
ter fabianus sytzende in eym rych /
terstoel hait ghebodden datmen den
hylligben man solde vyss dem ker /
ker halen. ynd voer yn in tegben /
wordicheyt des volckes brengen.
Jnd he hait ghebodden datmē tzwe
leuwen tzo ym solde brengen wan
neer he vyss komē solde Tzo hāds
tzo synen ghebode worden die grim
mede leuwen tzo ym ghesant. dye
wylche tzo ym komende haint ver
gessen yre ingeboren wreetheyt. yn
de haint verwādelt yre tzornicheit
in smeichinge. ynd waren bi godes
crafft bedwonghen dat sy nyet soe
koen enweren. dat sy ym dorsten ge
naechen. Als dye lude dyt ghesyen
hadden. soe quā daer eyn lude roef
te onder dem volck seggende Waer
afftige seer groiss is der kerstenen
god. wilche worden sy al so dickwy
le verhoert haint. als dat dat groi
se doitslaginghe onder dem volcke
geschiege Doe hait der rychter Fa
bianus eyn wreet beeste wieder al /
re beesten Anderwerf geboden dat /
men den hylligen ritter gods sent
ponciaen weder vmb solde stechen
in dat alre dyepste van dem kerker.
Jnde also lang ym dat essen solde
onthalden bys dat he van honger
ghestorben were. nyet tzo mynre
wreetheyt offte boesheyt ym tzoen /
nende. ynde nyet sparende yn voer
syn mynsicheyt. den wilchē die wie
de leuwen ghevruecht haint tzo ghe
naechen. ynde sy haint yre tzornly /
cheyt achter ghelaissen Als der hyl
lyghe man ynde vrunt gods sent
ponciaen tusschen den handen der
vleyschouweren weder geleit was
tzo dem keiser. hait he gode vā hym
melriche gedancket. als dat he vm
synen namen bespottinge sware slē
gen ynde benden weerdich is wor /
den tzo lyden. Tzohans als he we
der in dem kerker ghebonden was
soe waert der hylligе man seer ver
vroutwet. want dye gracie ynde ge
nade gods by ym ghevondē hait.
dye wylche tzo gheynre tzyt achter
enteest den ghenen der in yn hoffen
setzet. yn̄ he enhait nyet tzo gelaisse
dat syn knechte eyn vre lanck smer /
tze des vleysches liden solde. Wāt
he van den engelen tzwelf daghe
ghestarckt ynde getroest wart. yn /
de myt ym spraich ghehalden heb
ben. myt hymmelscher spysen ghe /
uoet geweest. Jnde als dye tzwelf
daghe vmb ghekomen waren. soe
hait der wrede rychter Fabianus
als eyn dyentre des viants van der
hellen gemeynt sonder alle tzwi /
uel dat he nit van hongher sy ghe /
storben. so hait hē gheboden synen
dyenеren dat sy den doden lycham
vyss dem kerker nemen solden. ynd
solden it buissen sleiphen Die wil
che als sy dē kerker op ghedaē haint
soe hebben sy ghevonden den groi
sen marteler christi singende ynde
god louende myt eyme vroelicheit

angheſycht·den wilchen ſy vermoi
den doit tzo ſyn · Jnd ſy haint ſych
ſere verwondert van ſulchen groiſ
ſen mirakel dat god der here an ſy/
nem merteler bewyſt ind gewerckt
hait·in dem dat he yn na akken den
ſtegen ſo gentzelichen weder gheſōt
heuet ghemacht·ynde doer dye vii·
daghe ſo guedertierlichen gheuoet
ynd gheſpiſet haut·ynde als ſy alle
deſe dinge bekent ind ghemerckt ha
uen ſo ſyn ſy komen tzo dem rych/
ter Fabianus alſus ſprechende Er
ſame lyue here ·wyr meynden dat
der man der alſus iemerlichen ghe/
pinighet ynd gheſlagen was·ynde
daer tzo ſonder lyffliche ſpyſe is gh̄e
leghen vii·daghe in dem kerker had
de nyet moeghen halden ſyn leuen
Mer he is gheſtalt als off he atre
weeldē ghepleght hadde·ynd haint
dem rychter gheſacht wat daer ghe/
ſchietwere Mer als der rychter ver
hoert hadde dat he noch leuendich
were·ſoe waert he in ſych ſeluen in
tzorn inſtechen mit nydicheyt ver/
tzeert ynd he ſchaemde ſych tzo leuē
dat he die volſtandicheit des mans
nyet enkonde ouerwinnen· den na/
men criſti nyet tzo volken enkonde
ghequekken· ynd den man nyet en/
mochte doin boigen ſynen hals tzo
der anbedinge ſynre goeden Daer
vmb ſoe heuet he wilken verdenck/
ken eyn manier tzo pynighen. dye
yn veruerē ſolde· wan he ſy anſein
Jnd roiffet tzo ym ſyn rait yn̄ ſyn
bloetſtortzer ſprechende alſus zo yn
Deſe mā veracht̄et yn̄ verwinnet
dye pyne.dar mede wyr anderē veil
tzo onſen wyllen ghetzwongē heb/
ben Daervm ſo moyſſen wyr yn

eyn ſunderlige nuwe ſtraiffunge he
vinden Jnd he hait haeſtelichen ge
boden datmen eyn yſeren bedde ſol
de vortbrenghen · Jnd deſe manier
der pynen was voer den hylligh̄e
merteler van den wreden bloitſtor
tzers onmynſlychen verſiert · Jnd
als dyt bedde voer yn gebracht waſ
ſo hait he verdewerff den ridder cri
ſti vyſſ dem kerker doin halen ·ynd
ſtreckt̄e ynvyſſ op deſem bedde dar
he ym gh̄ſmoltzen bly in ſynē rug
ge dede ghyſſen·op dat dye ſtantaf
ticheyt des mertelers ynde rytters
criſti moechte durch dye mennich/
uelticheyt der pynen verwinnen·
Alſus hait he myt dē wreden han
den ghecocht den offerhande chri/
ſti myt onmynſlichen pynē als dat
golt in eyme ouen Jnd in deſer py
nen hait der onuerwinlyche ritter
nyet verwonnen gheweeſt · mer he
waert ſo vele te vroelicher van ſoe
mennigerhande manieren vā py/
nen·als he ſecher was nu vrye vic/
torie van der beloeften criſti· Syn
hertze bleeff onuerwonnen ſyn ghe
loue heel·ſyn hope nyet tzwiuelaff
tich des tzokomēde leuēs·niet vruch
tende die brande des heiſchen blyes
Vyſſ deſem waerde dye droeſeniſſe
in des rychters hertzen vermeret·
want he gh̄ene verwinner enwere
in dē marteler·ind ſyn pyne meer/
der was in ym ſelver dan dye on/
mynſticheit der pynen in dem mer/
teler·wāt he verwinre was in dem
rychter · Tzo dem leſten waert der
rychter hyer in beſchemet·ind wail
ſcheimde weerdich was · want alle
dye pyne dye he bedencken mocht·
was der ritter vm ſyns herē willē

bereid tzo lydē. iñ als he nyet anders ghedencken enmocht. so hait he vyf beueell des duuels ym doin syn hoefft affslaen. Mer der hyllighe merteler sent Ponciaen hait gode ghedancket dat he vmb synen na/mē so veel ynd alsulche groisse py nē werdich was tzo lydē Inde tzo dem lesten myt eynen gloriosē doit der martiliē tzo ym ghesant wart. nyet achtende nu tzertzyt dye voer leden dingen. als he sych vervrou/wet zo dē tzokomendē dingen Nyet waren dye dreiginge des rychters. nyet dye pyne des kerkers. nyet dye harde sleghen. niet die brāde der koi len. nyet dye pyne des reckens. nyet dye ongenedelichen krauwelen der bloitstortzers. nyet dye wreetheit d̄ leuwen. nyet dat ghebreche der spy sen Tzo dem lesten nyet dat yseren bedde. dye onghehoerde maniere d̄ pynen. ynde nyet dye scharpicheyt des heischen ghesmoltzen blyes. en hait moghē verwynnē den merte ler. Ouch soe groiss is dye liefte go des. myt wilcher der starche ryd/der cristi sent Ponciaen ghewapēt was teghen syn viandē myt onuer winlichen wapenen Men hait ym moeghen pyne an doin. mer he en/waert nyet verwonnen. syn hoefft wart ym aff gheslaghen. mer myt dem lone der verwinninghe ghe/croent. wāt dye seghevechtinge der merteler den viant tzo verwinnen is steruende. Inde dese martilie is gheschiet op den nuyntziendē dach van Februario. Ind syn hyllighe lycham wart van den kersten ludē enthalden. ynd op den vunffynde tzwensichstē dach in d̄ seluer maēd waert id tzo der erden gebracht In dem iair ons herē nuynhōdert yñ lxvi. ¶ Inde in dē xxxi. iair des keiserryches Ottonis des vierden waert dat selue lycham van dem voergenoempten keyser Otto als he tzo Rome keiser ghemacht was ghebracht tzo vtricht durch begher te des bysscoffs gheheischen baldri cus. der wylche syn begherte durch gods wille tzo nuttze voert ghe/bracht hait Tzohant als syn beger te myt mechtich was. so hait he al/sulche koestlichen trisoer tzo samen myt syn kanoniken myt groisser blytschaffen ynde ere ontfanghen. ynde he hait ghesatzt in dē sale des bysscoffs stoel all daer it nu van den kersten mynschen waert ghe/ert ynde anghebeden. Daervmb wyr dye syn hyllyghes lydē oeuer/dencken ynd syn hoeghetzyt vieren moeghen durch syne ghebede ver/krighen hulpe ons leuens. Inde moeghen oitmodelichen cristo seg ghen. dat voer ons altzyt moyss bydden syn hyllighe ritter sent pō ciaen. Inde want wyr syn hylly/ghe dach vieren. soe moyssen wyr ouch verdienen syn hulpe zo hain Ind wyr ensullen nyet tzwyuelen durch die glorie ind blytschafft des hylligen rytters cristi. soe verdienē wyr die gracie des ouerstē konings ihesu cristi Ind als dese selue mer teler ynd rytter cristi sent ponciaē nyet op enhoert voer ons zo byddē So bidden wyr dyr dich cristū oit moldelichen dat syn eerwerdiche li den ynd martilie moege ons syn vergyffenisse van allen onsen sun den Inde dat onse sunden teghen

dye verhoeren voer dych moyssen syn hyltige verdienste weder ver / weruen Mer nu op der erden wilt ons verlenen durch bede dynes hyl lighen merteler verwinninge te / ghen onse viant · medecyn teghen onse sunden ynd selicheyt onser sie / len · Jnd na deser tzyt dat ewige le uen durch ihesum cristum onsen he ren der wilche regniert mit dem va der leuendich ynde myt dem hylli / ghe gheist ewichlich sonder eynde Amen·

dye legend van sent macharius·:·

Macharius wandelde doer die woeste inde onwoē berliche woestenie yñ he ginck slapen in eyn graff daer begrauen waren heidesche myn / schen· ynd he tzoech onder syn hofft eyn van dem lychame voer eyn oer kussen Mer dye duuelē dye yn ver ueren wolden ryeffen tzo ym als tzo eyme wiue ynd sprachen Stāt op ynd kom myt ons tzo dem ba / de Jñ eyn ander duuel sprach ond ym vyss dem doden lychame · Jch enmach niet komen·want ich hain eynen pylgrim op myr · Mer der hyltige man Macharius entsach sych nyet·ynd he sprach tzo dem ly cham Stant op ynd ganck off du moeges Doe dyt dye duuelen hoer den soe vlogen sy al ropende myt groisser stēme Du haist ōs verwō nen· ¶ Tzo eynre tzyt doe sen / te Macharius van dem brueche, zo synre cellen wart ginck soe quam ym der duuel tzo gemo te myt eynre seisen ·ynd do he yn dar mede slaē wolde so en mochte he dat niet doin yñ he sprach zo ym Macharius ich lyde hroiss ghewalt van dyr· want ich enmach dich niet ver winnen · Nochtant wat du doest dat doe ich ouch · Du vastes ynd ich enesse niet Du waches ynd ich enslaphe nyet mer alleyn ist eyn dar du mir bouen geest Jnd der abt vra gede wat is dat Jnde der du / uel antworde Dyn oitmodi cheit ynd in der so enmach ych niet tegē dich · ¶ Do macharius seer verladen was van bekoringe · soe nam he eynen groessen sack vol sā des ynde leiden den op syn scholde ren·ynde alsoe wandelde machari us der abt veel dage durch dye woe stenie ynde do yn Thosebius al / sus vant· soe vraeghede he · Here

abt. waervmb so dregestu soe groissen swaren last. Inde he antworde Ich quelle den der mych quellet.

¶ Macharius sach dē duuel gaen in ghelychenisse van eynem mynschen. ynd he hadde eyn gheschoert ynd tzo ryssen hemde ynd durch alle dye loechere hyngen bussgin Inde he vraghede yn yñ sprach. waer geistu Ind he antworde Ich ghae den broederen dranck tzo brenghen Ind macharius vraghede. waervmb dregestu so veill bussgyn He antworde Ich draich vm den mennigerhand smaech der broeder Iñ als eynem dat niet enghenoecht soe wyl ych ym dat ander off dat derde gheuen ynd also van allen so lange dat he in eynighe genoechte hauen sall Inde doe der duuel weder quam. Doe vraghede macharius wat haistu bedreuen He antworde Sy syn all hillich ynd nyemāt ontfinck van myr. sonder eyn der theotistus hiess. Inde macharius stont op ynde ginck derwart ynde he vant den broeder bekoert. ynde myt synen vermanē bekierde he yn

¶ Hier na vant Macharius weder den duuel ynd he vraighede yn wair gheistu. Inde he antworde. Ich ghae tzo den broederen. Doe he weder quam soe lieff der guede altman Macharius tzo ghemoete ynd vraghede yn. Wat doin dye broeder Inde der duuel sprach. It is qualich gheuarē Ind he vraghede yn. wair vm He antwordewāt sy syn alle hyllich. ynde dat is alre quaiste. want eyn den ich daer hadde hain ych verloren. ynd he is hilligher gheworden dan dye anderen

Doe dyt Macharius hoerde. soe danckede he dem almechtigen gode.

¶ Op eynen dach so vant sent Macharius eyn doeden hoefft. ynd als he ghebedet hadde. soe vraghede he id wes hoefft dat it were. Ind id antworde dat it was eyns heiden hoefft Ind sent Macharius vraghede waer is dyn siele. ynde id antworde in der helle. Ind doe he vraghede off id daer diep were. so antworde dat hoefft. dat it alsoe diep were daer in. als dye erde verde is van dem hymmel. Ind Macharius vraghede. Syn daer eynige dyper dan du Ind id antworde ia dye ioden Ind Macharius vraghede. Syn daer eynighe dyeper dan dye ioden. Inde id antworde. Dye valschen kersten syn dyeper dan eynighe anderen dye verloest syn myt cristus blode. ynde den groissen loin versmait hain

¶ Doe Macharius durch eyn altzo dyepe woestenie ginck. soe staech he tzo elcker milen eyn riet. wanneer he weder kierde dat he aldaer weder solde gherachen Ind do he ix. dach reisen hadde gedaen ynd he lach inde slieff in eynre stat. soe tzoech der duuel al die rieten vyss ynd leide sy zo syme hoefde ynd daer durch hadde he groisse pyne int wederkieren

¶ Eyn broder was seer gemoiet van syme gedancken. yñ yn dochte dat he sonder profyt ynde nutz in der cellen was. Mer weer dat he onder den luden were so dochte yn dat he veel luden profitelich ynde nutz solde syn. Doe he dese ghedancken macharius gesacht hadde soe leerde he ym alsus. Goen du

salst ym alsus antwordē Dyt doe ich van cristus weghen · want vm cristus verwa're ich die wēde d' cel/len ¶ So Macharius der vrunt godes hadde ghedoit mit synre hāt eyn floe der yn staech ynde vyss yr viel bloets quā · so berispede he sych dat he sych seluen gewrochen had/de myt synre hant · ynde he ghinck daervmb sess maende lanck nackt durch die woestenie daer yn dye vli gen ynd dye wespen stachen Inde hier na starff he in vredenvol van doegden ·

Dye legend van sent felix in pincis

Felix der ghe noemptwyrt mit syn tzonaem in pincē · yn̄ dyt mach syn in tzwe ierlei gestalt als van der stat daer he begrauen licht · off van den suwelen daer he mede ghe/doit was also men sacht · want pin/ca heist eyn suwel Want sommige saghen dat he dye kinder plach tzo leren · ynd dat he was ernstlich ind plach sy seer tzo slaen Ind do he vā den heydene was gheuangē ynde he cristum offenbaer beliende · soe wart he in der kindere hande gele/uert dye he gheleert hadde · ynde sy doeden yn myt gryffelen ynd myt suwelen Mer it schynt dat dye kir/che helt dat he gheyn merteler en/was mer dat he was ein confessor Tzo wat affgode mē yn leyde dat he yn offerhande doin solde · daer bliess he op · ynd tzo hans viel der affgod Men leest in eynre legend als sente Maximus d' byssco ff vā valanen vloech vmb dye veruol/ginge ynd he van onmechtichede van honger ynd kelde tzo der er/den viel · so waer sent felix van dē engel tzo ym ghesant · ynde als he daer nyet enhadde soe sach he daer hangē an eym dorne eyn wyndru uē · ynd daer vyss so duwede he dē win in synen mont · ynd he lechte yn op synen hals ynde droech yn myt sych Ind doe he doit was soe wart felix byssco ff ghekoren Ind do he predichte ynd der veruolger yn iagede · soe verbarch he sych tus chen tzwei wēde van einre muyrē die veruallen was Inde myt des almechtigē gods wille so wart oe uer dat loch ein spynne webbe Ind do dye tyrannē dye spynnewebbe sa ghen so meynden sy dat daer nye/mant enwas ynd sy gingen ewech Ind sent Felix der ging van daer tzo eynre anderen stat ynd eyn we due gaff ym drye maend tzo essen ·

nochtant ensach he nye yr ansychte
Tzo dem lesten als vrede was·soe
ginck he weder tzo synre kyrchen in̄
daer starff he in vrede Jnd he is be
ghrauen beneuen dye portze in der
stadt dye men heist pincen ¶ De
se hadde eynen broeder der ouch fe
lix hiesch· Jnde doemen yn ouch
dwanck dye affgoede an tzo beden
Doe sprach he·yr syet vwer goede
viande· Jst dat yr mych tzo yn
leydet·soe sal ych op sy bloesen als
myn broeder dede vnd sy sullē val
len ¶ Jnd Felix plach eynen gar
den zo buwen ·vnde op eyn tzyt so
quamen etzlyche vmb dat sy ym
koelen wolden stelen·vnd do meyn
de sy dat sy koel lasen so wieden yn
de gheden sy myt gantzen vlyss
seer wail al dye nacht den garden
Des morgens quam Felix vnd
he grueste sy ·vnd sy bekenden ym
yre misdaet·vnd sy gingen weder
heym tzo huyss ¶ Doe dye hey
den quamen vmb Felix tzo van
gen·so quam in yre hāde eyn seer
groiss lydē ind pyn Jn doe sy vief
fen yn̄ huylēde so sprach he tzo yn
Sprecht alsus Cristus is god·in̄
dye pyn sall vch tzo hans verlais
sen·vnd do sy dat spraichē so wor
den sy tzo hantz genesen ¶ Der
byscoff van den affgoeden quam
tzo ym vnde sprach·Siet here.doe
myn god dich komē sach so vloech
he·yn̄ do ich sprach waer vm vlies
du so sprach he ick en mach niet by
den dye krafft vā desem Felix Js
it nu dat myn god dich seer ontsyet
so sall ych dyr dan veil meer vruch
ten vnd ontsyen· vnd Felix keerdē
yn den ghelouen vnde he dede sych
douffen ¶ Do die lude den afgod
apollinē anbeden·so sprach Felix·
is apollo eyn wairlich god·so seg
ge he myr wat ich in mynre hande
hebbe gheschoissen.vnde he hadde eē
breifgin in synre hant daer dat pa
ter noster in beschreuen was · vnde
do apollo niet enantwordе do be
kierden sych dye heiden tzo onsem
heren Tzo dem lesten do he die mis
se gedaen hadde vnd dem volck dē
vreden gegeuen hadde·so viel he in
syn ghebede op die erde vnde voer
tzo gode.

Dye legend van sent Anthonius abt vnde monnick·:·

Anthonius
vuas ghebo
ren vyss egipten van
geistelichen alderen
dye beyde edell ynd seer godvruch
tich waren in allen geboden gods
dye ouch na der werld eersamych
ynd gheboertich waren. rych ynde
vernoempt waren bouen yre nake
ren. Jnd als sente Anthonius na
dem loeffe van iaren verstaē moch
te so hyelden sy yn tzo allen doeg/
den ynd tzo allre sedicheit sturende
ynd lerende tzo allen tzyden in der
vrucht ynd dienste des almechtigē
godes Alsus wyess Anthonius op
in alre volkommenheyt so langhe
dat he beroefft wart van vader yñ
van moder na dem wyllen des he/
ren Jnd want sy rych waren van
ertschen guet so dachte Anthonius
in sych seluen wie he best so groisse
rychdom alre selichste yñ nutzelich
ste in dye ere gods bestaden solde.
Jnd als he naechede synem tzwen
sichste iare. soe quā he op eyn tzyt
onuersyen in dye kyrche ynd hoer/
de lesen dat hyllighe euangelium.
Wylstu all volkomen syn ganck
ynd verkouff all dat guet ynd ghe
ues den armen. Tzo hans ginck
der hyllighe vrint gods sente An/
thonius ynd verkoufft all syns va
ders erue ynd al syn guet ynd gaff
dat den armen mildelich sond op/
balden bys dat he id al ghegeuen
hadde dat he op eertriche besessen
hadde Daer zo gaff he sych seluen
tzo gode ynde wart eyn geystlych
monnich in der stadt patras daer
he mennich iair hyllich leuede in
groisser hardicheit in groisser stren
gicheyt van penitencien. Jn wel/
chem kloester daer na abt is gheko
ren ynd ghemacht wart Jnd wāt
he so veil tzo vals ynde versueches
hadde van wertlichen luden. dye
daer hoerden saghen van syme hil
lighen leuen. so dachte der hyllige
vader wie he dat beste dye weertly
che ere schuwen mochte Jnd sprach
tzo sommighen van synen broede/
ren dye ouch gode vlyssich dienden
in allen doegden Broedere sprach
he Wyr syn monnichen daer vmb
laist ons syen dat wyr nyet onnut
slichen den namen ynd dat cleet en
draghen. wyr enmoeghen al hier
gode niet dyenen. wāt dese stat niet
bequeem en is. laist ons suechen ein
ander stat daer wyr dem almechti/
ghen gode ynnichlichen dyenē mo
gen Dye broeders antworden Va
der wyr synt bereyt dyr tzo volgen
waer du wold. Jn der nacht soe
sprach der engel gods Anthonius
tzo. Stant op Anthonius. ych sall
dyr wysen eyn stat daer du ind dyn
broeder gode dyenen moghen Jch
sall dych leiden ynde behueden in
all dynen weghen Jch sall dych in
de all dyn broderen voeden in der
woestenie in der wyldenisse. Jnde
in dem walde van egipten leide he
sy mennige mile yñ ouch mennich
dachuart so langhe dat sy quamen
daer sy der engel gods bliuē hyesch
Daer sloech der hyllige vrunt go
des sent anthonius sych neder myt
synen broederen ynd loefden ynde
danckten gode dat he sy myt syner
ghenade soe waill van deser val/
scher yñ bose werld verloest hadde

Inde alst quam op den vierden dach dat sy vyss ghegaen waren iñ noch nyet gheghessen enhadden. so begonde sy tzo murmurieren tegen sent Anthonius ynde spraichen. Waervm haistu ons vyssgheleyd in dese wyldenisse daer myr van honger steruen moissen Anthonius troeste sy ynde hies sy al beden. Ind der engel beuail eyme koninge in eynre stat vã palestinen dat he dẽ knechtẽ gods in der woestenie spyse sendẽ solde ind al dat dẽ mynschẽ noitdrufft were. off die wrache des almechtigen gods solde op yn vallen Der koninck was verueert ynd dede laden xij. kamelen myt spysen ind al dat den mynschẽ noit was ind dede sy vyss gaen sonder eynige leidsman. want nyemãt enwyste die stede. mer der engel ons heren leide dye beesten den rechten wech tzo anthonius ind synen broderen Des vierden dages so hoerde Anthonius dye bellen klincken die die voerste kameel droech yñ sprach tzo synen broederen vervreud vch all in dẽ herẽ want he hait gehoert ons karmen ynd suchten. Inde tzo hans saghen sy die kamelen komen geladen myt alrehande spysen der sy behoefftlich ware. daer ontloedẽ sy dye moede beesten yñ wiesschẽ yn yre voesche ynd haldẽ yn grais iñ danckten ynd loefden gode vã der groisser genaden Des anderen dages so liessen sy se weder gaen ynd gauẽ yn weder mede ynd schreuẽ eynen bryeff dar sy in setzedẽ al dat sy behoeffden Ind als sy weder quamen tzo dem koninck. soe waert he seer vervrouwet ynde danckte god dem herẽ. want he meynde dat sy verloren hadden gheweest Iñ als he den bryeff ghelesen hadde. so louede ynd danckte he gode. ynd vort al iair sedte he yn des gelichs yre behoeff. Also dat he tzo dem lesten vm dat groisse wonder dat he sach dat god werckte in den dyeren syn koninckrych oeuer gaff ynd wanderde tzo der stede daer sente Anthonius ynd syn broederen waren ynde bleff daer alle syn dage ynd diende daer gode Des gheliches so deden veel andere werltliche mechtige lude. daer vmbtrent oeuer al. Dyt mirakel van desen voersachten kamelen leestmen ouch in dem vader buiche van eyme hyllighe vader der Franckonius hiesch. ynde daer vm hain ich zo lichtelicher oeuer gheslaghen. wãt recht vã word tzo word als daer steet van Franckonius. also leestmen ouch vã sent Anthonius ¶ Sus so machte sẽt anthonius dar eẽ kloester dat synsghelych tzo voeren nye gheweest enhadde. ynd daer in warenccc. yñ xxv. monnichen. daer dat ghetzal nummermeer aff verminret ensall werdẽ. mer altzyt als daer eyn vyss storfft soe kompt daer eyn and̃ weder in dye stede van der voersynnicheyt gods. Doe dyt cloester volmachet was soe vervrouwede sych sent Anthonius op eyn tzyt ynde kreych eyn inval van ydelre glorien ynd dacht dat nyemant syns gelich in der erden enwas der alsoe eynich ynde hyllich leuen voerde als he. ynd der engel gods quã tzo ym ynde beryspten ynde straifften hyr aff dat he sych seluen verheuen hadde. ynde spach tzo ym. Ganck hyn ynd suech Paulum dẽ sympel

here myt der dagelix gheuoet wyrt
van hemelscher spysen. der nye wyf
mit oghen ghesyen enhadde der sal
dyr wisen wie du eerlich leuē salst.
Sent Anthonius waert verveert
ynd he stunt op ynd viel in syn ghe
bede ynd badt mit vlyssende tranē
dat it ym god vergeue ind yn wisē
wolde daer paulus der sympel here
myt woende Ind tzo hans quamē
tzwei woluen loeffen ynde lachten
yre hoefft in synē schoess ind sy leck
ten syne voessen yñ bewysdē ym gu
de vruntschafft myt all yre gelaiss
yñ gebere Also dat sent Anthonius
verstot dat sy ym god ghesant had
de tzo leiden tzo sent paulus Inde
he stond op in der nacht ynd ging
vyss syme cloester ynd volgde den
woluē Ind als ghenakede der da
ge roit. so quam he zo eynre fontey
nē ynd daer sach he staen eynē myn
schen ynd der had tzwei horner op
syme hoefde als eyn hertze ynd syn
negelen waren als klauwen. ynde
syn lendē negedē neder op syn voes
sen Anthonius wart verveert ynd
maende ym by dem almechtigē go
de dat he ym segghen solde weer he
were Der mynsche antwort ynde
sprach Ich byn eyn mynsche ynde
heische aghaton Inde vmb myner
sunden wylle is myr dyt tzeichen
geschied Want doe ych in deser ey/
nicheit was. so quam der viant ind
bekoerde mych dat ich misdede mit
eynre hynden Inde daer vmb byn
ich in dye gelichenisse vā eyme her/
tze. mer ich hope an god dat ych du
rch dyn ghebet verloest sal werden
So badt sent Anthonius myt yn
nigen tranen voer yn iñ vraghede
off he id wyste waer paulus der he
remyt woende. ind he wysde yn dē
rechtenwech tzo der speluncken. dar
sent Paulus was Ind do Antho
nius quam tzo der speluncken. soe
kloppede he drywerf Ind paulus
enantworde nyet want he meynde
dat yd der viant were der yn tzo be
koren plach ind gein mynsche. wāt
id buissen alle minschen wāderen
ge was ind yn ghein mynschē pla
gen tzo versuechen. ind grendelde
syn doere ind viel in syn ghebede.
Doe ryeff sente anthonius Vader
paule laist mych in ich bin Antho
nius dyn knecht So sprach Pau/
lus bis du id Anthonius abt van
dem groisse cloester der sych verhyff
in sych seluen. dat ym dochte dat he
besser was dan dye anderē monichē
Bidt dē herē dat he dyr dyn sundē
will vergheuē Inde myt dē dede
he op dye doere ynd liess yn in. inde
gruesden sich der eyn den anderen.
ind kusten sich mit tranen vā blyt
schafften der ein den anderen Inde
sprachen Vrede sy mit dyr ind mit
allen kersten luden Amen. Iñ als
sy tzo samen gesessen waren so vra/
gede Paulus Anthonio mennighe
vrage die ich all op dese tzyt staen
laisse vmb dye kortzheyt. want dit
steet claerlicher in dem vader buich
Wie dat he paulus versochte inde
wie yn paulus vraghede ind An/
thonius ym antworde Ind als ge
endetwas die sprach die sy tzo samē
ghedaen hadden do sprach paulus
alsus Anthonius broeder id is nu
tzyt dat wyr spise nemen. Ind tzo
hans quam ein raue als he al da/
ghe ghewoen was tzo komen inde
tzo brengen ein half broit. ind bra
cht nu eyn gans broet. So sprach

Paulus Anthonius broeder such.
Der here hait dyr dyn deel mede
ghesant laiss ons gaen essen. ynde
sy gingen syttzen op dye fontein iñ
danckten ynd loefden gode. ynd sa
gen der eyn den anderē an myt lief
den also dat sy sych seluen vergaes/
sen alle den dach bys zo dem auent
Do sprach paulus Anthonius bro
der. huyde haistu myt mych geges/
sen vā der hymmelscher spysen. mer
nyet meer ensalstu myt myr essen
op der erden. ganck weder tzo dyme
kloester ynde troeste dyn broeders.
want sy bedroefft syn vmb dych yñ
nyet enwyssē waer du byst Ich sal
eyn gueden vridach van der werld
scheiden ynd du salst weder komen
ynd begrauen myne lycham ynde
nemen mynen mantel yñ besytzen
mynē stoel. mer weess sorchuoldich
in allen tzyden. want der viant en
restet nyet. he cloppet hier an tzo al
ler stont. ynd myt tzyden kusten sy
sych tzo samen Ind paulus sprach
tzo sent Anthonio. bidt god voer
mych ind Anthonius seide des ghe
lyches. ynd scheide van dā mit wei/
nendē oghen. myt groisser droefnis
se den seluen wech daer he ghekomē
was. ynd als he quam tzo der stede
daer he voer tzo voerē den mynschē
ghesyen hadde der dye horner had/
de. vāt he yn al genesen des danck/
te he gode Ind der mynsche Agha
ton viel Anthonio voer syn voesse
ynd danckte ym. want he van sy/
me gebede gesont was gemacht iñ
sprach Tzo voeren was ych gelych
eym beeste. mer nu byn ich ghelych
eym mynschen van der ghenaden
gods ynd dyns ghebets hyllige va
der. Ich enwyl van dyr nyet schei/
dē. mer ych wil myt dyr gaen war
du gheist Ind sy wanderden zo sa
men tzo dem cloester. Inde do dye
broeders yren abt saghen soe warē
sy seer vroelich Iñ sent Anthonius
ver tzelde yn all dat ym gheschiet
was ind all dat he ouch gesien had
de Ind sprach Och myr arme sun
der. want ich velslych eyn monicks
kleet draghe. Ich hain den rechten
moninck gesyen. ynd ich hain pau
lum den heremyt gesyen wairlichē
in dem paradys Dyt sprach An/
thonius myt suchten ynd mit wey
nen Ind als der daghe tzo dē auēt
naechede nam he myt synen broede
ren ewenich spyse. Des anderē da/
ghes ryeff he syn broederen all tzo
samen ynd sprach tzo yn. Myn al/
re lieffstē broeder gedenckt mynre
alltzyt in vrē gebede des so bidden
ich vch. ych moyss van vch scheiden
yñ suechē eyn ander stede dar mych
gheyn mynschen ensie Dye broed
worden all bedroefft ynd sprachen
Waer vmb vader so doestu dat. wē
wylstu ons beuelē. war zo so laestu
ons. anthonius troiste sy yñ sprach
tzo yn. Entsiet vch nyet. mer kiest
eynen anderen onder vch der vch
stuer. regiere yñ lere. op dat yr niet
tzo verghefs vr tzyt oeuer enbren/
get. myr is noit dat ich mych ver/
verre in deser werld. op dat ych niet
ensterue in der ewicheyt Doe spra
chen dye broed. vader du weist dat
beste wer ōs alre nutzt is Do setze/
de he yn Aghaton dat was der min
sche den he voer ym brachte. ynde
sprach ym tzo. Syech dattu also do
est dat du van gods weghen guet
loen ontfangē moeghes. wāt huy
den so beuele ych dyr van gods we

ghē dese lyeue vergaderynge Dar
na so kustede he al syn broeder besū
derlinge ynd sy yn weder iñ sy weē
den bytter tranen iñ sprachē Waer
vm leistu ons alsus elendich·wem
beueelstu ons arme wesen· Op den
vierden dach scheide anthonius vā
synen broederen ynd monnichē yñ
ginck tzo der spelunken daer pau /
lus woende Jnd als he quam voer
dye doere so kloepte he ynd nyemāt
enātworde ym Do sach he inwart
ind sach paulum kniende off he ge
bedet hedde· ynd anthonius ginck
in ynd kniede by yn neder ·ynde he
meynde dat he ghebedet hadde Jñ
als he vernam dat he doit was·soe
sloech he syn oghen op in den hym
mel·ynd sach dye siele pauli onder
der enghel scharen blenckende als
dye sonne Doe sprach Anthonius
mit weynendē oghen O paule hyl
lige vader·wie hain ich dych alsus
spaide bekent·ynd wie haistu mich
sus vroe begheuē·ynd myt dem kus
sede he yn mennichwerf ynd beslo/
gen in syn mantel ynde droech yn
vyss ynd sanck Jnd was bedroefft
wāt he niemāt enhadde der ym dat
werde lycham mochte helpen be /
grauen ynd draghen·ynd tzohant
quamen gheloeffen vyss dem wol/
de tzwe leuwen ynd maechten myt
yrē clauwen eyn schoen graff· Jñ
anthonius droech dat lycham op si
me hals·ynd begroifft myt weerdi
cheiden dat lycham in dat hoechste
des berchs van cedron der ghelegē
is by dē berch van synai Jnd An/
thonius gheboit den leuwen dat sy
wederkierden · ynd sy neyghedē yr
hoefde op dat lycham ynd op An/
thonius·ynd kierdē weder sachtmo
dich recht of sy rouwich hedden ghe
weest · Do sent Anthonius alsus
begrauen hadde dat lychā·so ging
he in paulus celle sytzen myt grois
ser oimodicheit gode dynēde nacht
ynd dach·ynde alle dye vre sonder
aflaissen·ynd he tzoech an paulus
rock der gemacht was van klaren
palmen Daer wart anthonius be
koert van den vianden dach ynde
nacht in mennigerhand manieren
als hier eyn deil in beschreuen steet
ind vyss dem passionael ghenomē
is Mer alle dye bekoringe zo setzen
ind zo schriuen behoefft tzo veil ar/
beits· Daer vmb wyl ych der eyn
deil setzen ¶ Men leest dat yn die
engelen plaghen tzo voeren in dye
lucht in dem gheist Jnd als he be/
dede·dan soe quamen dye vianden
ynd sprachen· dat is nyet weerdich
enwere·want he were ein sunder·iñ
vertzelden al dat he ghedaen had/
de in synre kintheyt·ind sy wolden
yn weder neder werpen Do spra/
chen dye engelen gods·neyn al dat
he gedain hait in sinre kintheit dat
hait ym got alzomail vergeuē wāt
he dat in onwyssenheyt dede· Mer
wyst yr ghet dat he ghedaen hait ·
synt dat he eyn monninck ghewor/
den is dat saget Jnd do scheidē die
vianden ewech myt schandē ¶ Op
eyn tzyt wart he bekoert myt on/
kuischeyt ind he viel in syn ghebede
ynde badt god dat he ym tzoenen
wolde den duuel dē gheist der on
kuisheyt· Daer sach he yn voer ym
lyggen verwonnē in eynre ghestel
tenis eyns swartzen lelich kyndes
eyns moriaens · Doe sprach sente
anthonius ·nyet meer salstu mych
moegē bekoren als ich dencke dattu

sus lelych bist ¶ Op eyn tzyt als sēt anthonius wanderde in der woestenie. Doe vant he eynē groissen silverē nap. doe dachte he wie kompt hier dyt cleynoit. wāt dyt buyssen alre mynschen wanderinge is. hadden hier koufflude vyss egiptē ghewandert. dyt enmochte nyemāt ōt fallen syn. he enheddetwail geuoelt vmb dat it also groiss is. verwaer dachte sente anthonius. dyt haint dye viāde gedaen. ynd rechteuoirt verging der nap tzo nyet. recht off it myst off roech geweest hedde

Des gelych vant he op eyn ander tzyt eyn groissē klompe goltz Ind he dochte dat id was des viants bekoringe so schoeff he id ewech. ynde it versmelte als snee. Dus bekoerde der duuel mennichwerff mit spyse ynd myt dranck. mit siluer ynd myt golt. mit cyrheit. mit cleinoit mit personen vā mannē ynd van wiuen. myt etzlichen dyeren wōderliche beesten. op dat sy yn vyss synē hyllighen leuē brengē mochtē. mer anthonius street vroemelichen yñ verwan sy alsamen mit der hulpē gods ¶ Op eyn tzyt wart anthonius in dem geeste gheuoirt iñ getzogen. ynd sach all dye werld oeuer getzogē mit stricken yñ sprach. wer sal all dese stricken moegē ontgaen Iñ ym antworde eyn stemme der recht oitmoidich is. der sal all dese stricke moegē ōtgain Anthonius vertzelde synen broderen dat he op eyn tzyt sach den duuel wonderlichen groiss van lychame. ynde he sprach dat he dye mogentheit ynde wysheyt gods were Ind sprach bid vā myr Anthonius wat du wilst Iñ Anthonius stach yn in syn angesicht ind speich ym entegen in dē namē des herē yñ tzohāt verginck he tzo nyet ¶ Anderwerff waert he so groiss dat he an dē hymmel scheē tzo wesen myt dē hoeffde. ind sēt anthonius der vragede yn. wer he were he sprach. ich bin sathanas. warvm vermalediden mych die kersten sus sere. ynd waervm moyen mych die monnichen sus veel Anthonius āt worde. want sy altzyt van dyr becoert werden ynd ghemoiet. Doe sprach der viant. Ich byn tzo nyet gheworden op allen endē ynd wynkelen d̄ werld daer cristus regniert ¶ Op eyn tzyt als anthonius in der woestenie was begunt ym recht tzo verdriessen ynd sprach Lieue here ych solde gherne ynnich werden deden myr myn gedachtē ynd mit dem stont he op ynd ginck vyss der cellen ynd sach eyn sitzen ynd wercken ynd opstaen ynd beden. dā dyt tzo doin ynd nu dat Ind der engel leerde daer mede anthonius. wie he syn tzit sonder verdriessen ouer brēgen solde ¶ Op eyn tzyt quam eyn schutz in dye woestenie yñ sach anthonius myt synen monnichen eyn wenich vroelych syn. iñ he dachte in sych seluen. Syn dyt dye geisteliche lude die so ledich gaen. Ind anthonius verstund dyt in dē geeste ynd ginck tzo ym yñ sprach. Vrunt spāne dynē boghē yñ schuisse ynd he dedet. anderwerff ind derdewerff hies he yn spānē So sprach der mā. ich mochte so veil spānē he moechte slaep werdē ynd brechē Ja sprach anthonius so ist ouch in dē diēste gods mechtē wyr nūmermeer recreacy wir soldē tzohāt brechē Alsus wart der mynsche geleert dat it bewilen

noit is datmen dye strẽgicheyt lich
tet ¶ Op ein tzyt als sent anthoni/
us reste in eynre hole vã eynre spe
lonken·so quam tzo ym eyn groiss
schaer vã duuel'en in gelychenysse
van wylden beestẽ mẽnigerhande
ynd sloegẽ ind wondẽ yn so iamer
lichen·dat he voer doit bleeff liggẽ
so dat yn dye broderẽ voer doit vyss
droegen ynd meynden dat he doit
were Jn̄ als sy al slieffen ontspr̃ack
he weder ynde liess sych weder van
eyn synẽ dyenre in dye kuyle leggẽ
ynd dye viandẽ quamen weder yn̄
schoerden ynd reissen yn myt yren
tzendẽ ynd stiessen yn mit yrẽ hoer
neren ynd slogẽ myt yren klauwẽ
sy worpẽ yn op in die lucht sy wor/
pen yn weder neder·alsoe dat sy yn
byna ghedoit hadden ¶ Mit dẽ quã
daer eyn clairheyt vyss dẽ hymmel
dye yn al vmbfinck ind al syn wõ
dẽ heildẽde ynd syn viande veria
gede als stoff vluet voer dẽ winde·
Tzo hant verstunt anthonius dat
der here daer tegenwordich was·in̄
sprach Guede Jesu wair haistu sus
lange geweest·dattu van dẽ eirsten
by myr nyet en weerst ynde heddes
myr geholpen tegen myne viande
Onse here antwordе ym· Anthoni
ich hain altzyt by dyr geweest· mer
ich wolde syen wie du striden kunst
Jn̄ ych wãt tu vroemelichẽ gestre
den haist daervm salk ich dych ver
noempt ynd vermeert machen alle
dye werld durch·yn̄ dyn name sal
ontsien ynd gheert werdẽ in akken
en den der erdẽ ¶ Doe stund sent an/
thonius op ind ginck tzo synẽ broe
derẽ·wãt he maechte daer eyn cloes
ter dat eirste dat daer in dem lande
gemacht was do he lãge akkeyn ge
sessen hadde in paulus celle ¶ Dẽ
leist ouch van sente anthonius do
he noch in der werld was ynd men
dye kersten tzo dem dode plach tzo
leiden vm den kersten gelouẽ voer
dẽ keiser d̃ maximianus gekeischen
was der dye hylligе kirche seer ver/
volghede ynd veil'merteler mach
te·dat sent anthonius dẽ kerstẽ nae
plach zo loeffen ynd begheerde mer
teler tzo werdẽ ·soe vuyrich ynd soe
neerstich was he in dẽ ghelouen ·in̄
bedroeffden sych datmens nyet me
de engreiffe ynd doedẽ voer dẽ ghe
louen ¶ Eyn hylich man vraeg/
de op eyn tzyt sent anthonius ·wat
sal ich ut beest halden op dat ich go
de wail behage ¶ Do sprach sent an
thonius·waerdu sytste haue du gor
altzyt voer oghẽ· wat du duest dat
doe altzyt na der schrifturen in alle
dynẽ werckẽ· wair du sytste engãck
nyet haistlichen vã daer ·mer wees
stedich Halt dese drie ynd du salst
selich werdẽ ¶ Eyn abt vraghede
op eyn tzyt sent anthonius wat he
nutzlichste doin solde vm selych zo
werden Anthonius antwordе ym·
Enverlaisdich niet noch enbetrou
we dyr niet op dine rechuerdicheyt
noch op dyne doeget yn̄ settze macs
se op dyn tzonge ynd op dynen bu/
che Nyet enbedroeff dych vã voer
leden dingen·anders dan op dinen
sunden Voert sprach sente Anthoni
us Ghelych als dye vysschе dye op
dat droege getzogen werden·zoh̃as
steruen sy·recht also syn dye mon/
nichen dye vyss yren cellen bliuen
off die sych mit wertlichẽ dingẽ be·
winden·off myt wertlichẽ ludẽ vn
gaen komẽ bald zo yre quader mei
ninge ind werdẽ all verstroeit van

yrer oeffeninge. Voirt sprach An/
thonius. so weer in eynicheyt synre
cellen blyfft der is allrede van dri
en striden versechert. als van horē
ynd van syen ind van sprechen Jn
enhait nyet dan eyn stryt als tegē
dye ghedachten. ¶ Eyn broeder
was myt sent anthonius ynd had
die de werld oeuer ghegeuen ynde
was monnich gheworden. mer he
enhadde nyet volkomlichen alle
dinck gelaissen. wāt he hadde noch
wat gelds behalden Jnde antho/
nius sprach tzo ym. ganck ynd koef
onse spise. Jnd he dede also. Jnde
als he weder quam. quamē dye hō
den ynd ryssen yn. ynd hadden yn
volna doit ghebyssen Doe sprach
sente anthonius Also sullen all die
ghene van den helschen honden ge
schoert ynd ghebyssen werden. dye
nyt volkomlich al dinck oeuer en/
gheuen. mer wat achterhaldē ynde
monnichen wyllē wesen ¶ Jt qua
men op eyn tzyt broeder myt eynē
alden vader tzo Anthonius. ynde
anthonius sprach den broederen zo
Jr hait eynen gueden leidsmā an
dieseme aldē gehad Dar na sprach
he dem alden vader tzo Du haist
guede broeder gehadt mit dyr gue
de vader Ja sprach der alde sy syn
guede broeder. mer yrewoninge en
hait gheyn doer. wer wyl der gheet
in den stal ynd ontbynt den esel iñ
leidet yn ewech. Dat sprach he in
ghelychenisse. want wat sy in dem
hertzen hadden. dat was van der sel
uer stont in dem monde Do sprach
Anthonius. id is noit tzo mercken
dat drierhande bekoringe der myn
schen syn eyn bekoringe des duuels
eyn van natuerē vyss dem vleische
ind vyss dem bloede. ynde eyn vyss
oeueruloedicheit van spysen ynde
van drancke Jn dyssen gaff he on
derscheit der tēptacie ynd der beko/
ringe ynd des mynschen invals.
¶ Op eyn tzyt vrageden dye broe/
der van der stat der sielen Jnd des
nachtes sprach sent anthonius ein
stēme tzo ynd sprach Anthoni stant
op ynd ganck vys ynd sych Jnd he
sach eyn verueerlichen eystelichen
duuel der mit dem hoeffde tzo dem
hymmel reckte Jnd etzliche van dē
sielen dye tzo dem hymmel vloegē
kierde he mit vysghereckten armē.
Sommige ontvlogen ym snellich
lichen ind he enkonde sy niet gehal
den Daer soe was groisse vroechte
ghemenckt myt groisser droefheyt.
Jnd dar verstond anthonius dat
id was van der vragen die ym syn
broeder ghevraghet hadden ynde
god ym tzoēde wie die duuel dē sun
der den wech des hymmels onder
gingē. Jnd dye seligen ynde recht/
uerdigen durch dē hymmel sonder
eynige hindervlogē daer in sych al
dat hymmelsche heer vervrouwede
ynd dye vianden seer bedrofden ¶
Op eyn tzyt vrageden die broeder
vmb raet. ynd vmb selicheit yre sie
len. Do sprach anthonius. Hoert
yr nyet dat onse here ihesus cristus
in dem euangelium spricht. Sleyt
dych yemant an den eynen wan/
gē. byede ym den anderen Sy ant/
worden. Dat enkonnen wyr nyet
ghedoen Sent anthonius sprach.
Enkont yr des nyet gedoin. lidet
doch gerne van der eynre Sy spra
chen Noch enkonnen wyr des nyet
gedoin. Vort so sprach sente antho
nius So wylt doch lieuer geslagē

werden dan yr slaet Sy sprachen· noch enkunnen wyr des niet ghe/doin Doe sprach sente anthonius synen discipulen tzo · Macht desen broederē eyn pepgyn·want sy synt altzo teder ynd tzart Op ein tzit arbeid sente anthonius in der woestenie myt synen broeder · ynde he sloech syn ogen op in den hymmel ynd sach eyn rouwelich visioen alss ym god vertzoende· ynde he viel neð op syn knyen ynd bat god dat he dye groisse sūdē so iemerlich niet enliess geschien op der werld Doe vraegden dye broeder.wat dat visioen were Anthonius der antwor/de ·datter eyn iamerliche plage ynde eyn wonderliche groisse schade in der hylligher kirchen naechende were Jnd wie he gesyen hadde dat altaer des heren myt voessen tredē· verderuen iñ tzo nyet machen· Jñ wie dat der kerstē geloue myt groissem storme an solde werden ghe/nochten yndverkeert Jnd die minschen solden onredelych werdē als beesten· ind der hylliger kirchen sacramenten blasphemierē ynde be/smettzen Wāt he sprach dat he eine stemme ghehoert hadde sprechende tzo ym Myn altaer sal onminslich iemerlich in der erden verstoirt ynde vertredē werden Tzwei iair darna dat sent anthonius dyt ghesyen hadde·soe quam eyn ongheloue in dye hyllige kirche van eynrehandē ongelouige ketzer ynd valsche meister die geheischen iñ arrianen·wāt der eyn hofft daer aff was der was geheischen arrius· Dese deden verueerlichen schaden in der hylligher kirchen myt yren onghelouen Sy verderuedē die gods huisen sy blas phemierden die sacramenten · sy besmytzten den douffe Si verkier/den dye articulen des christen gheloues · Jnde all die nyet enwaren van yren secten ynd in der gheselschafft yre dwalingevan yren ongheloven dye vervolgden sy· ynde als rinderen off ossen ynd schaffē slachten sy se op dem altaer gods · Jnde in egipten was doe eyn hertzoge der geheischen was balacius der mede van deser seckte ynd geselschafft was · Dese vervolgde dye hyllige kirche alsoe vysermaissen · ynde so onmynslich dat he monnichen ynd ionckfrouwen nackt tzo samē oeffenbaer plach tzo doin ghetselen ynd dan tzo doeden Jnd sente Anthonius schreyff ym eynen brieff dat he sych haestlichen besseren ynd bekeren solde·off dye wrache ind ð tzorn gods solde haestelichē op yn vallen·wāt id were kortzelichen tzokommende dat yn dye mechtighe hant gods slaen solde· Dese onselige laiff dē bryeff iñ he hylt daer synen spot mede ·ynde he warp yn neder mit onweerdicheyt tzo der erden Jnd entboet sente anthonius dese antworde · Want dir dych alleyn myt dynen monnichē bekommers ynd ons nyet ontsyes so sullen wyr dom dat tzo dyr kome onse lere ynd du ghewair wordes onse macht Dunff dagghe daerna so solde der hertzoghe sytzen op syn ros dat seer tzam ynd sachtmodich was·ynde van der wrache des almechtighen godes warp yn dat pert tzo der erden · ynde trad ym al syn beynen entzwei yñ reysse yn yñ brachen van lede tzo lede Dat sach sente anthonius als zo voeren

in dem geeste ynde mennich ander wōder als in dem vader boech yñ in den passionail gheschreuen steet dat ich al oeuergae vmb der kort/heyt willen. ¶ Als sente anthonius mennich iair in der wildenissen in harder penitencien geleefft hadde ynd id naechede dat yn der here lonen wolde. so wyste he id lange tzo voeren ynd ryeff syn broederē tzo samen ynd sprach Myn lieuen kindere. ych gae den wech daer alle mynschen komen moissen. want der here hait mych gheladen tzo syme auentzmail Tzo hans beghere ich tzo syen dye hymmelsche dingen Ich vermanen vch lieuen broeder dat yr desen groissen arbeit den ich in vch ghewercket hain niet enuerleist durch mennigerhande laghen des viants Rend yr wail iñ haint yr ghesyen ynd ondersocht wie verueerlichen ynd gruislichen dye vertzoninge ynd offenbaringe yre bekoringhe syn der wail dusent syn. Mer setzet vr hertzen in god. ynd sy sullen al van vch vlien ynd verwaerde ynde schuwede sy als venyn ynde hast sy als ych ghedaen hain Want sy syn gods vianden. mer syt altzyt sorchuoldich tzo staē in den gheboden gods. op dat vch alle die hylligen gods als yr sterft ontfangen in yre hyllighen tabernakulen als yr bekande vrunden. Hier vmb lieuen broeder nacht ynd dach ouerdencket in vch seluen wie die hylligē vaders hier geleuet haint. Voirt soe beuele ich vch dat myn lychame niemant envoere in egipten op dat ym gheyn eer ghedaen enwerde. mer begrauet id heimelichen in eyn klippe. dat nyemāt myn graff enwysse: Inde als syn wordē gheendet waren. so kussede he syn discipulen ynd syn broeder alsamen ynde reckede ewenich syn voesse ynde sach den doit vroelichē an. also datmen van vroelicheidē syns anghesychs mochte bekennen dat dye choren der engelen daer teghen wordich waren dye syn hyllige syele wachtedē yñ in den throne des hymmels myt voeren soldē Ind daer so quam eyn altzo suesse roech ynd lucht als offt al balsamē yñ alrelei wailruchēde specerie geweest hadde vā koestlichen krude bouen naturen Ind dye hyllighe syele dye voer tzo dem hymmel. als sy verdient hadde in yrem leuē In dem iair ons heren. ccc. ynde viertzich op dē seuentziensten dach van Januario Inde was alt hondert iair ynd vunff doe he starff. Dat he nye van synen kintschen daghen tzo syme ende syn kleder verwandelde noch syn voesen woessche. noch syn spyse veranderde op dye eyn tzyt besser dan op dye ander tzyt. des sy god ghebened yt nu ind tzo alre tzyt. Dye broeder deden als he beuolen hadde ynd begroeuen heimelich. so dat id allen mynschen verborghen bleeff syn graff mennich iair tzo der tzyt dat Constantinus der keyser den bysschoff van constantinopolen der Theophilus ghenoempt was myt veel anderen prelaten ynde klercken in egipten sende vmb syn hylgdoym ynde syn lycham tzo suechen ynde tzo transferiren. dat is dragen van der eynre stat tzo der anderen. wāt sophia syn dochter besessen was. ynd die viāden ryeffen dat sy daer

nummermeer vyss komen solden. dan ouermits sent anthonius vyss egipten daer veil wonders aff tzo sprechen were. als in der hystorien synre oeuersetzinge steyt gheschre/uen dat eyn sunderliche seer schoen hystori is.

Wuie syn lytham gesocht vuart.:.

IN der tzit do constantinus keiser was soe leestmen dat he gheyn kint enhadde dat syn ryche ynd syn heerschapie besit/zen mochte na ym. des he sych seer bedroefde. ynd badt god nacht yn de dach dat he ym verleēde eyn kint dat na syme dode syn ryche besesse. Inde so vastede he inde bedede yn de was steetlich in eynre kirchen dye ghetzymmert was in der eren dess hilligē naems ons herē der genoempt wass sophia. in diese kirchē gaf he mānich tzyrait mēnich kostelich ind groisse kleinoeden dē altaer ind den tempell mede tzo vertzierē alsoe dat god ansach syn begherte inde syn oitmodicheit. ind verleēde ym eyn dochter. Ind als die doch/ter alt wass tzwey iair so entboet he dem byssoff van constantenopolē der Theophilus hiess ynd dede syn dochter doefē. ynd he hiess sy sophia vmb der kirche wil daer sy yn ghe/doeft wass die sophia hies Soe dat kynt alt was tzwey iair. so wass id vyssermaissen schoen ind sedych vā allen gelais ind ghebeere. wyss ynd cloick ind verstendel van synnen. dat sy alle verwonderden dye dat kynt kenneden Ind id gheuiel dat id op eyn tzyt myt anderen ionck/frouwen myt synen speilgenaessen wāderde in syns vaders boemgarde vm oefts tzo essen. ind drāck vyss eyn fonteyn die doer den boemgart lieff Tzo hant als id dranck ghingen mit dem wasser in id nuyn boese geysten. Ind dat kynt began tzo grimmen ynd eyslich tzo gheberen als leuwen ind ander wilde beestē Die ioncfrouwen die mit ym warē worden verueert ind rieffen mit luder stemme an dē keiser cōstātinus dat he synre dochter tzo hulpe que/me. Ind der keyser ghing tzo hant mit syme ghesinde in den boemgarde tzo synre dochter. roeffende myt luder stemmē. O schepper himmel rychs iñ ertrichs. verloiser dess minslichen geslechtes erbarm dych ynd kom mynre dochter tzo hulpe ynde tzo troest Ind ginck myt dem/tzo der dochter dye eysliche ghebeerde. ynde soe lude gheluyd gaff. dat sy all myt anxten beuangen waren. dye dat hoerden ynd saghen Inde doe dye gheisten ewenich rusteden. Soe leide sy constantinus der keiser myt sych in den pallays. altzo hant waert sy weder grimmede. .byssende. ryssende. brechende. dat mē sy myt geynen handen enkon/de gehalden. Der keiser was vol myt bitteren rouwen. ynd liess machen eyn yseren gheuenkenisse daer he syn dochter in besloess. daer was sy vunff iair lanck in besloessen. ynd brache al dat yre ghenaechte. mynschen ynd beesten ynd was sy krigen mochte Mer der guedertie/rende here god der nyemant enleet

verloren dye in yn betrouwen·wol
de dese ioncfrouwe van desen bosen
geisten verloessen ynde dede dat sy
ryeffen durch yre mōt Anthonius
ō heremyt vyss egipten sal ons hier
vyss driuē· wāt he ons dagelix ver
bernt myt synre selicheyt Alsus rief
fen sy ein iaurlanck yn anders niet
Der keiser dede synē boden varen
in allem lande van egipten zo sue
chen ynd tzo vraegen waer he vin
den moechte dat lychā des hylligē
vaders sente Anthonius Jnd nie
mant enkonde ym daer op berichtē
Do vergaderde he den byscoff vā
constantinopole theophilium ynd
alle dye wyscheit van syme lande yn
vraghede off yemant wyste eynige
schriffte van dē hylligen vader yn
van dē leuen sent anthonius wair
dat syn licham begrauē were· wāt
dye boese gheisten dye myn dochter
besessen; haint restē nūmermeer roe
fens Anthonius heremyt vyss egip
ten sal ons hier vyss verdriuē Theo
philus der byscoff mit al syn klerc
ken dede komē all die buechē die sy
in greken vinden konden van der
hylligen vaderen yn heremytē le
uen Jnd vunden geschreuen vā dē
hylligen vader anthonius wie dat
he van synre ionger toecheyt bis zo
syme ende dē heren syn lychā gheof
fert hadde Jnd dat do he starff sy
nen broederen benail dat sy yn be
grauen soldē in eyn verborgē stede
daer yn niemant enwiste dā god in
sy· op dat sin lichā zo geinre tzyt ge
uonden worde· ¶ Als sy alsus vyss
der schriften van sent anthonius le
chā nyet sechers vindē enkondē soe
stond theophilus op in sprach Kin
der· wāt also genoechde dē hylligē
vader dat syn graff verborgē solde
wesen· als wyr beschreuen vinden·
so enmach nyemant bekennen dese
stede Jt ensi dan dat god durch syn
barmhertzicheit ons dat wyl offen
baren Jnd darvm myn vyssuerko
ren broederen bidden ich ynd ghe
bidē vch dat yr vch veroitmodicht
in penitencie Jnd vast nuyn da
ge myt gebeet ind myt wachē Jnd
laist ons byddē dē heren mit cynre
stēmen· dat he wil sich ghewerdigē
ons onnutzē knechtē den duerbarē
schatz dat hylligе licham zo offen
baren durch wilche syn arme deer
ne sophia des keisers dochter vā dē
boesen geisten verloest mach wer
den Doe dese nuyn dage vmb ghe
komen waren ynd si geuastet had
den mit altre oitmoidicheit in ynni
cheit zo gode· enwolde der here den
koestlichen schatz niet langer ver
borgen laissen· mer alle dye werld
daer mede verluchten ynd sinē na
men verheuen· ouer all dye werld
zo dem iongsten daghe zo Jnde he
sande eyn engel tzo der middnacht
tzo dem keiser daer he lach ynd slief
ynd sprach tzo ym Constantyn vch
byn gabriel der engel eyn bode des
almechtigen koninges tzo dyr ghe
sant vmb dych tzo wisen ynd tzo le
ren wie du vinden moeges dat ly
cham van sente anthonius und dat
brengen in dynre stat· zo hulpe yn
tzo troeste dynre dochter· want dyn
gebet dat is verhoert ynd dyn trā
nen syn voer gode gekomen· Hais
telich richte sych der keiser op ynde
wolde den engel mit synen hāden
tasten· mer der engel enwolde des
nyet ghehēgē Jn al d palays wart
verlucht van der tegenwordicheit

des engels·recht off dye sonne daer
geschenen hedde Do sprach der en
gel Morghē vroe als du op steyst
so roeff zo theophilū dē byssco f ind
sende yn mit tzwelf geistlichē klerc
kē dye gode vruchtē in dat lāt van
egiptē Jch sal myt yn syn in allen
yren wegē Jn̄ sy ensulten niet lydē
onwed in der see·anxt noch vrucht
des weges Des gelych so vertzelde
der engel ynd offenbaerde theophi/
lus dē byssco ff Jn̄ zo hāt so scheide
der engel vā ym Cōstantinus der
keiser stont op des morgens vroe
yn̄ sende vm theophilū den bisscof
mit synen gheistelichen klerckē ynd
dē offenbarde he alle die dingē die
ym der engel tzo gesprochen hadde
des nachtes in syme visioē Jn̄ theo
philus d byschof sprach dat he ouch
in alle manieren vermanynghe
des hellighē engels hadde in syme
slape ghehat Des anderen dages
so ginck d byschof mit tzwelff geist
lichē klerckē tzo schiffe ynd danckete
ind lofde dē herē vrolichē sprechēde
alsus Der here is de bescherminge
ons leuens dar wyr vur vruchten
Jnd der here is onse verlichdinge
ynd onse heil dē wyr ontsyen sullē
Alsus scheidē sy van daer yn̄ seildē
myt staende seylen zo iherusalē vor
wynde ynd voer waghe·so dat ym
nyemant contrarie enwas ·off ye/
māt noit was dye hant an dat seil
tzo slaen Jnd do sy gesegelt haddē
seuen daghe lanck·daer entusschen
ginck der wint liggē· ynd sy arbey
den in dē scheffe so lange dat si moe
de waren Theophilus der byssco f
troestede syn broeder in̄ sprach broe
der vrucht vch niet Der here is on
se scheiffe·der here is onse stuerman
Altzo hans kregē sy guedē wint yn̄
segelden echt dage lanck ynd qua/
men tzo iherusalem · Jnd sy gingē
op ind versochten dye hyllige stede
daer onse here gepyniget ynde ghe/
crucighet waert·daer he begrauen
waert daer he opuerstunt Dar na
gingen sy tzo bethlehem tzo ver/
suechen dye kribbe daer onse here in
lach · Jnde sy tzeicheden sych mit
der macht des hylligē cruces. Jnd
tzogen vast voert so langhe dat sy
quamen tzo der stat van alexādriē
Daer na wanderden sy vort mit
kouffluden vyss der stat van alexā
drien so lange dat sy quamē tzo ty
bies·Daer na ouer xxi·dage qua
men sy op eyn ryuiere ghenoempt
nilus in eyn stat dye ephesis hiess·
ynd leit in dem lande van egipten
ynd daer vrageden si waer sent an
thonius myt synen broederen gode
tzo dienen plach· Sy antworden ·
Jn eyme wonderlichen buyssche
woende he lange tzyt·ynd daer ys
noch zo xxxv·dach vart·jn̄ ondwe
gen ensult yr niet vindē stede noch
dorpen noch gheynrehand wonin/
ge·mer vremde beesten ynd wōder
liche dieren sonder getzail Des an
deren daghes so tzeicheden sy sych
myt dem hyllighen cruce yn̄ slo/
gen op den wech ynd sprachen Der
here moiss opstaen in onse hulpe in̄
syn vianden moissē werdē verstro
iet Jnde verre moyssen sy vliē vā
syme ansichte die ym ghehasset heb
ben Jnd alsus wanderden si durch
wildeniss ind durch onweghen yn̄
ouer hoge klyppē der bergē ein ind
tzwētzich dachuart ind si vōdē wō

derlichen wildeniss van busschen
ind bramen Daer waren leuwen.
lyeperden.tygris.beren. eynhoer/
ner.ynd mennigherhande vremde
beesten die sy niet enkendē ynd' rief
fen aen sent anthonius ind sy gin/
gen ongequetst van dē beestē Tzo
dem lesten quamē sy tzo der woste/
nie daer sent anthonius eirstē myt
synē broederē was Jn̄ als sy tzwi/
ueldē des weges den sy noch gaen
soldē.so quā eyn altvader mit ey/
me clairen ansycht yn̄ kuste dē bys/
schoff.ynd he nā yn bi der hant ind
ging mit ym tzo der portzen vā der
stat ynde der kirchē der woestenie.
Do vragede theophilus der bysscof
dē alden vader wer dat stetgin ghe
sticht hedde.ynd wē dat nu behoer
de Des gelych vraghede der bysscof
dē vader mēnige vrage.mer he en/
gaff ym geyn antwort.ynd wysde
mit der hāt dat sy swigē soldē Tzo
hant verstūd theophilus dat id die
regel derwostenie hielde in̄ bewart
dye broeder dat sy swigē solden. op
dat dye broeder van der woestenien
niet gehindert enworden Jnd mit
dem was der alde vyss yrē oghen.
Jnd der bysscoff verstund daer na
ouermits offenbaringe des engels
dat id sente Anthonius seluer was
Doe dyt geschiede quamen myt dē
tzwelff broedere vyss der woestenie
in wollen kappen mit crucen.ynd
myt vanen ynd myt kertzen ynde
mit tortiesen.wāt got hadde yn ge
offenbaert die zokoēste des bysscoffs
mit synē klercken.ynd sy songē mit
groistē vreuden in̄ sprachē Vysuer
korē broeders kompt tzo gemoete d̄
waerheit.mer vervrouwet yn̄ ver/
blyt vch in gode onsen heilgheuer.

Jnd mit dē so quam der prior van
der woestenie.yn̄ he kussede theophi
lum den bysscoff ynd sinē klercken.
elchen bysonder.ynd he leide si mit
sych in die kirchen der woestenien.
Jnd dye broeder van dem cloester
woesschen dem bysscof ynd den kler
ken yre voessen Jn̄ songen dē sāck
den mē pleecht tzo singen op dē mē
neldach als men die voesse weschet
dat sych alsus begint Mandatum
nouum dat is zo duitsch Ein nuw
gebot hain ich ghegeuen. Als dyt
ghedaen was. leyde sy der prior
myt groisser reuerencien in den re
uenter ynd dede sy sitzen. Jnd dye
broeders reichten yn broet van wō
derlicher clairheyt.ynde eynrehād
voegelkins myt wortzelen vā spe/
cien die van onsprechelichē smaech
waren. Alsus saessen dye monniche
mit dem bysscoff yn̄ mit synen kler
ken ynd elck gaff mē ein halff broet
gin ynd wasser tzo drincken Jnde
als iglich dryewerff ghedroncken
hadde stond der prior op myt sy/
nen broederen als sy ghewoenliche
waren.ynd ginghen in der kirchen
lesen yn singende yre gratias. Jn/
de der bysscoff theophilus volgde
yn nae myt synē klercken ynd lo/
uende ynd danckten gode mit Da
uid in dem psalter. sprechende den
psalmen Miserere mei deus. Doe
der prior myt synen monnichen al
yren dyenst ghedaen hadden. als
sy ghewoenliche waren. nae dat sy
gegessen hadden. soe sprach he tzo
Theophilus dem bysscoffe. Dat
wasser dat yr nu gedroncken haint
is vyss eym fonteyn welcheir fon/
tein ons god der here gemacht had
ynde hait in sych seluer all smaecke

des drancks. ¶ Jnd daer by steet eyn ander fonteyn van onklaren wasser·ynd dye hadd god verleint onseme hyllige vader sent Antho/nius·ynd daer vyss soe waschē dye broeder ind die geste yre voessen .iñ die is altzyt warm·dat broet dat yr nu aesset enwyssē wyr niet war dat ghebacken wyrt· Mer dyt wyssen wyr ind sien·dat alle dach tzwe leuwen komē ynd brengen it in onsen kelre· Jnd dat syn die seluen leu/wen dye mit onseme vader Antho/nius waren die ym hulpen begra/uen den lycham pauli des eirstē he/remits· Jnde so veil ynd mennich broet als wyr behuuen ind onse ges ten·wanneer sy ons oeuerkomē brē gen ons die leuwen·want onse hyl lighe vader anthonius van der ver henkenisse gods hefft id also gheor deniert eirst ynd myt syme hillighe leuen verdient Jnd hait dit cloes/ter in der woestenie getzimmert yñ ghewiet· Jnde alsus so hait he her ghesatz ynd geordiniert xxiiij ·bro der·dye alle daech ycklich eyn half broet hain Mer des sonnendaghes ynd tzo den hoechtzyden so brengē dye tzwei leuwen eym ycklichē ein heel broet in deser manieren als yr nu gehoert haint Alsus hait d' gue dertieren here ons gheuoet vā der tzyt dat der hyllige vader Antho/nius dyt cloester machte zo deissem daghe tzo Jnd als wyr komen yn de myssen doin sullen ind ander ge tzyden in der kirchē· so synt onse lā pen onstechen ·iñ bliuen so alt dye tzit onuermynret Jnd mit dem so gingen sy tzo vesper· Jnd Theo/philus der besach die kirchen dat sy mit wonderlichen ghetzimm erde vertziert was·want sy was vā cla ren steinen daer ghein holt tzo en/was Jnd bi der muren van der kir chen stund dat cloester. inde in der kirchen stunden vunff lampen·dry voer dem altaer dat midden in der kirchen stond · ind tzwei voer den anderen tzween altaren · Jnd alle dye vassen dye tzo der missen hoer/den die waren cristalle Jnde voer den altaren warē ghemacht xxiiij· stoele· Jnde daer der prior insaess · der waes hoech bouen den anderē van koestlichen gemmen inde on/tzellichen margariten koestlichen ghesteenten ynd seer meysterlich ge werckt Noch in der kirchen·noch in dem cloester ·noch in der woestenie enwas gheyn gheruchte· noch men enhoerde dar eyn stemme niet·noch niemant ensprach daer sonder des prioers orloff Mer als daer yemāt sunderling zo doin hadde·so quam daer eyn voer dē prior ynd viel op syn knie ynd neighede op syn voes/sen mit reuerencien ind mit oitmo dicheit inde brachte eyn taffel myt eynē griffel ynd schreiff daer in dat ym noit was · Dan dede der prior als eyn guet hyllych vader na exē pelen syns hyllighen vaders sente Anthonius Jnd gaff eynen yckgli chen na dat he behoefde Do sprach theophilus der byssoff tzo dē prior Wie mach so groisse swiginge ynd silencien onder leuenden luden we sen·als ich sie onder vwerē broderē Der prior antworde · Vader theo/phile dat kend god xl·iair is id ghe leden dat onse vader Anthonius van ons scheide·ynde he liess ons hier dat wyr nye mynschen stemmē enhoerden dan van vch·anders dā

wyr syngen onse ghetziden ¶ Doe sprach theophilus der byssco ff. laest ons bliuen alhier myt vch. off dat der wille gods is. Der prior antworde Wairvmb vraget yr mych so yr wail weyst wat vch god geoffenbaert hait ynd wat yr doin sult ynd wairvm dat yr hier ghekomen syt. want yr moist wederkieren mit vrē klercken tzo lande wart. Als sy sus tzo samen sprachen quam eyn vogel vyss ind vloech zo eyme vynster in. ynd entfenckt alle dye lampen voer den altaren dat sy id alle saghen Jnd tzohant scheide der vogel vā dan ynd die kirche was verclaert oeuer al van dem lychte Do theophilus der byssco ff dyt merckte so vraghede he den prior wat dat were. He antworde. dat tzo allen hoechtzyden onser lieuer vrouwen daghe. alle der apostelen dage ynd op ons hylligen vader sente anthonius dach soe gheschiet dyt.

Hyer na beghan theophilus dye sache tzo vertzellē. waer vmb dat he daer ghekomen was. ynde badt ym off he id wyste van dem hyllige lycham sente anthonius. want dat dye sache were. vaer vmb dat sy daer ghekomen waren. Der prior antworde Vyss verkoren vader ynd broedere. onse hillige vader sente anthonius der settzede in dem lande cypers oestwart in der groisser wildeniss van egipten ynd woende daer. daer machte he eyn kluse ynd veel cellen dar he myt synen broederen sonder afflaissen nacht ynd dach gode dyēde Na lange tzit alst naechte der dach. dat yn der here lonen wolde ynd he vā deser werld scheiden solde. so lesen wyr dat he tzwei broeder beuail dat sy syn lycham heymelychē begrauē solden dat dae gheyn mynsche wissen ensolde syn graff Also lesē wyr vort. dat namails dye woestenie verstoert wart vā dē mordeners. so dat wyr nyet enwyssen kleyn noch groiss van syme graue Wyr begerten dat god durch syn ghenade ōs dat wolde offenbaren. Hier vmb laist ons vasten ynd beden dry dage ynd drye nachte ynd roiffen oitmoidelichen tzo gode dat he sych geweerdighen wil tzo wisen dye stat daer he beghrauen is der koestliche schatz. Doe vmb ghekomen warē dye dry daghen. quam der engel gabriel als men dye mysse dede myt einre groisser claerheit al die kirche verlychtende myt eyme wonderlichen soessen lichte. yn̄ hadde in synre hant eynen bryeff ynd lachte dē op dat altaer vā onser lieuen vrouwen voer den prior. Jnde all dye broeder dye in der kirchen warē vielen van vruchte op dye erde off sy doit hedden geweest Jnd der engel sprach tzo dem prior. Nempt desen bryeff ind leest yn yn̄ wat daer in steet dat doet. want vre ghebet dat is gehoert. ynde mit dem so scheide der engel van yn. ynd he sloech op syn oghen ynd sach den engel zo dē hymmel clymmen Jnd doe he vm sach. so sach he al syne broeder tzo d̄ erden lyggē. he sprach yn tzo Staet op broeder ynd verueert vch nyet. Doe stonden sy op ynd sagen nyemant Jnd der prior sprach Broed̄ ynd vader. deisse visioen dye yr nu gesien haint was der engel gabriel eyn bode des oeuerstē gods der ōs vertzoēt hait. ynd hait ons gegeuē

deſen bryeff daer in gheſchreuē ſteet dat yr ſult wanderen in den rechten wech · want der engel ſal vch geley den iñ god ſal by vch ſyn in al vrē wegen · ynd he ſal al vr begerte ver vullen · ynd ſyet vch ſal offenbaren eē bleckede ſterne · dye ſal vch voer gaen ynd bliuen ſtaen bouē dye ſte de daer dat hyllige lycham licht be grauen · daer gracefft myt gebede iñ myt oitmodicheyt iñ yr ſult vindē den koeſtlichen ſchatz · Syn name ſal verheuen werden ynde vernu / wet in allen tzyden oeuer all dye gantze werld · wāt god hait ym die gratie gegeuen · So wer it vā ym gerechtelych in ſynre doet bydde t · dat ſal ym tzohant van gode ver / leēt werden Dye ander gracie dye ym god gegeuen hait is ouer alle ſtomme beeſten tzo geneſen vā war ſycheiden ſy ſyn beſmet offt bekom mert Als ſente theophilus myt ſy nen klercken deſen bryeff alſus ghe hoert hadden ynd dye myſſe ghe / daen was van dem prior · ſo nā he dye benedixie myt alle ſynē klerc / ken · Jnde der prior druckede voer yr hoefft dat tzeichen des hylligh en cruces · ynde ſy gheſcindē dye broed van der woeſtenie ynde ſy ſcheiden van daer · Sus ſo ginghen ſy vyſſ der woeſtenie Jnd yn enſchene eyn ſo ſchoene ſterne ſeer blenckede ind klaer als die ſonne · ynd ginck voer yn als yn der brieff geſeyd hadde · ynde eyn ſtem ſprach yn tzo · alſus volget dem ſterne · Alſus volgdē ſy vaſt na der ſternen myt groiſſen loue ynd blyſchafft · ynd quamen durch mennighe wildeniſſ ynd on wegen · ouer mennige harde hoghe klippen · ſoe lange dat ſy quamen in eyn dael dat geheiſchē is ioſen daer ſo vonden ſi kruyt ynd appelen vā onſprechlichē roche yñ ſmache · daer namen ſy aff ynd aeſſen ynd danc ten ynd loefden god Sy wander / dē vaſt vort ſo lange dat ſy qua / men tzo bergen dye verueerlich wa ren ynde ſeer hoech ſchenen als der hymmel daer noch ſonne noch ma ne nūmermeer enluchte · noch loiff · noch graſſ noch boemen noch kruit enwoeſſ · Mer daer waren veel ſlangen drachen leuwen ind lieper den tygris voeſſen eynhorner lynt worme · ynd andere vremde wilde dyere ſonder getzael · dye ſy nyet en kenden noch nye gheſyen enhadden Mer van der hulpe gods ginghen ſy id al durch ongeſchaet · want der ſterne enſcheide nummermeer van yn · Alſus ſoe wanderden ſy nuyn tzien dachvart ſo lange dat ſi qua / men by eynen plactz daer ſo rochen ſy eynen roech der onuerdrachlichē was van groiſſē ſtancke alſo dat ſy daer nedervielen op die erde · ynd ſy waren volna doit ynde ſy beualen god yr ſyelē Mer ouermits die hul pe gods ſo ſtonden ſy wederop · yñ ſagen eyn groiſſe ſtat vol ſielē · dye vmb yndvmb beſertzet waren myt vuyrigen ſerpentē ind helſchen dra chen Jnd vyſſ der ſtat ſo hoerdē ſy eyn gheluyd van iemerlichen hulyē ynd ſchreyen ynd kermen Jnd eyn ſtemme ſprach yn tzo alſus · Deſe ſtat is eyn ſtat der pynen ynde des ordels daer ghepinicht werden all dye ſyelen dye god verſworen haint yre geloeffte nyet gehaldē enhaint ynd dye ghebode godes nyet ver / vult enhaint · Des waren ſy ver / ueert ynd wanderdē vort yl · dach /

nerden Jnd quamē tzo eynre ſtad wonderlichen voel van genoechtē daer alrehande boeme ynd kruyde in ſtonden myt ſonderlinghen ro/che ynd vruchten Daer ſtund der ſterne bouen all' ſtille Jnd eyn ſtē me ſprach yn tzo Grauet hier ynd yr ſult hier vinden den koeſtlichen ſchatz. mer ſy enwiſte nyet op wat ſtede dat ſy grauen ſolden in dem veld. Des ſoe quam eyn voghel wyſſ als der ſne myt eyme groiſſen ſnauel ynd ſtund op eynem groiſſē boem. daer onder lieff eyn fonteyn bouen claireyt ynde alle koeſtli/chen dranck ſmachende ynd dervo gel beghan tzo ſlaen ſyn vederen. recht off he ſprechen ſolde ynd wi/ſen grauet al hier Der byſſcoff theo philus ynd ſyn klercken vielen al in ghebede ynd ſy hoerden dye en/gelſchen ſenghe ynd dye hymmel/ſche melodie. Doe ſtoech der byſ/ſcoff syn ougen op in den hymmel ynde ſach den hylighē vader sente Anthonius ſtaen onder den enge/len ynde den heren byddende voer alle ſunderen Doe ſprach theophi lus God almechtich ſchepfer alre dingen dem ghein dingen verbor/ghen enſyn Du weiſt dye ſache on ſer reiſen Jch bydde dich oitmode/lichen offenbaer ons armen ſun/der durch dyn groiſſe barmhertzi/cheit den ſchatz der verborgen hayt ghewceſt. Jnd ſende ons yemant der ons helpen mach grauen. wāt wyr vermoit ſyn van dem weghe Rechtenoirt quamen daer vā ver re louffen vyſſ der wildeniſſ tzwei lebarden daer ſy alle aff verueert waren. ynd vielen weder in yr ghe bede Mer dye lebarden myt yrem ghelaiſſ bewyſden yn groiſſe vrlit/ſchafft ſoe dat ſy ſonder anyt by ſy quamen Jnd eyn roech van allen dierbaren kruide ſloech op van der ſtat daer dat lycham lach hoge tzo dem hymmel Jnd dye lebardē gin gen liggen tzo des byſſcoff voeſſen huylende recht off ſy ſeggheu wol dē Gacht ons ynd wyſt ons wair wyr grauen ſullen. yn̄ he wyſde yn myt der hant dye ſtat. Doe gingē ſy myt yren voeſſen ſcuppen ynde grauen ſo lange. dat ghenaechte dē ſarck. Jnd ſy endorſten nyet meer grauen op dat ſy dat hylige lichā nyet enroerden. Do ginck theophi lus myt ſynen klercken in ynd vāt eynen ſteyn daer op gheſchreuen ſtont myt grixſchen boechſtauen. yn̄ myt iodeſchē Wie dat dar leech begrauē dat lichā des hyligen va ders ſente anthonius Jnde als ſy den tytel al geleſen hadden. ſo wor den ſy ſeer verurouwet ynd hoer/den den engelſche ſanck ſingen bo uen ym. ynde myt dem boerden ſy op den ſtein der op dem graue lach Jnd daer quam vyſſ ein roech vyſ ſer maiſſen ſueſſe dat yn alle dochte dat ſy in dem paradyſſ waren Jn/de alſo namen ſy dat hylighe ly/cham vyſſ. ynde voerdent noch al heel ghekleet myt eyme haren kleet Jnd daer ouer eyn kleet van pal/men ghemacht den he van ſent pau wels hadde dem eirſte heremyt Jn̄ doe ſy opboerden dat hylige lychā ſoe wart alle dye prouincie yn̄ dat lantſchafft myt ontzellychen ſueſſē roech enſtechē. Jnd do kierde sent theophilus myt ſynen klercken den wech daer he ghekomen was myt loue ynd myt ſange dragende dat

hylligh lycham · Inde dye sterne
ginck voer yn · ynd dye tzwei lebar
den by yn soe langhe dat sy qua/
men tzo der woestenien daer sy tzo
voeren hadden gheweest Inde der
prior van der woestenie ginck ente
ghen yn myt synen broederen myt
crucen ynd mit vanē myt wiroech
ynd myt ghewieden wasser mit sā
ge ynd mit loue · yñ myt alre reue/
rencien · mit alre weerdicheyt dem
hylligh lycham tzo der eren ynd
tzo weerdicheiden Ind myt dem so
quamen vunff malaetschen myn/
schen ynd ryeffen den hylligē sente
anthonius an · Inde also vroe als
sy roerden dye baer soe worden sy
gesont Dar lyssen sy in der woeste
nien · syn oeuersten rock der vā pal
men was ghemacht Ind sy namē
orloff van dem prior ynd van sy/
nen broederen · ynde kierden weder
den wech den sy ghekomen waren ·
ynde tzwei broeder vyss dem cloes/
ter dye gingen myt yn Ind als sy
ghewandert waren tzien daghen ·
so vonden sy in dem wege ligghen
drye dode lichamen · dye van dē wil
den dieren gedoit waren · daer set/
tzeden sy dye baer op mit dem hylli
ghe licham op dye doden luden yñ
sy stonden tzo hans op van den do
den · ynd sy vielen op yre kniē voer
dat hyllyge licham ynde danckten
ynd loeffden gode ynd den hylligē
vader sente anthonius Ind seiden
wie dat yre syelen van dē duuelen
geleid waren tzo der hellen wart ·
mer ouermids ghebede ynd verdiē
ste des hilligē vaders sente antho/
nius worden sy verloest Doe vra
ghede theophilus der bysschoff in
wat stat dat sy gheleyd worden · sy
sprachen in eynen altzen iamerli ·
chen stanck · ind in ein groiss vuyr
dar vuyrige slangen ynd drachen
waren So dat theophilus verstōd
dat id dye stat was dye sy ghesyen
haddē Ind sy sprachen · we den ghe
nen die die gheboden gods nyet en
halden · want in deser stat sullen sy
ghepinigt werden Alsus soe wan/
derden sy voert mit den tzwei lebar
den ind mit den drien mynschē die
sente Anthonius verweckt hadde
ouer berch ind oeuer dael durch mē
nige wildenisse ynd voer mennich
eislich dyer tzweintzich dachuerden
lanck Inde quamen weder op dat
ryuier nilus bi der stat Ephesius ·
Darwas ein rich mā iñ mechtich
van konichlichem gheslechte gebo/
ren der daniel hiess inde was van
dē viant besessen · so dat he in yseren
banden gespannen saes ind all syn
leden mit banden ghebonden Ind
als he hoerde van der tzokompst
des hilligh vaders sente anthoni
us licham · so brach he vyss den ban
den ynd lieff op dat ryuier Ind die
duuelen rieffen vyss syme monde ·
Anthonius warvmb quelstu ons
alsus Ind daniel ryeff · O hyllige
vader sent anthonius verlose mich
arme gheuangen · Ind alsus rieff
al dat volck vyss eynem monde · in
de lieffen teghen desen hillige lichā
ynde tzohans wart he verloest dar
sy id alle saghen · soe vroe als he
roerde die baire · Ind daniel lies al
achter dat he hadde ind volgde dē
lycham na · ind al syn leuen lanck
bleeff he daer by tzo dyenen ynde
tzo louen den hilligh vader sen
te anthonius · Doe quamen sy bi
ein castelle dat fraudes hies · ynde

uerden Jnd quamē tzo eynre ſtad wonderlichen voel van genoechtē daer altehande boeme ynd kruyde in ſtonden myt ſonderlinghen ro/che ynd vruchten Daer ſtund der ſterne bouen all ſtille Jnd eyn ſtē me ſprach yn tzo Grauet hier ynd yr ſult hier vinden den koeſtlichen ſchatz · mer ſy enwiſte nyet op wat ſtede dat ſy grauen ſolden in dem veld · Des ſoe quam eyn voghel wyſſ als der ſne myt eyme groiſſen ſnauel ynd ſtund op eynem groiſſē boem · daer onder lieff eyn fonteyn bouen claireyt ynde allē koeſtli/chen dranck ſmachende ynd dervo gel beghan tzo ſlaen ſyn vederen · recht off he ſprechen ſolde ynd wi/ſen grauet al hier Der byſſcoff theo philus ynd ſyn klercken vielen al in ghebede ynd ſy boerden dye en/gelſchen ſenghe ynd dye hymmel/ſche melodie · Doe ſtoech der byſ/ſcoff ſyn ougen op in den hymmel ynde ſach den hylighē vader sente Anthonius ſtaen onder den enge/len ynde den heren byddende voer alle ſunderen Doe ſprach theophi lus God almechtich ſchepfer alre dingen dem ghein dingen verbor/ghen en ſyn Du weiſt dye ſache on ſer reiſen Jch bydde dich oitmode/lichen offenbaer ons armen ſun/der durch dyn groiſſe barmhertzi/cheit den ſchatz der verborgen hayt gheweeſt . Jnd ſende ons yemant der ons helpen mach grauen · wāt wyr vermoit ſyn van dem weghe Rechteuoirt quamen daer vā ver re louffen vyſſ der wildeniſſ tzwer lebarden daer ſy alle aff verueert waren · ynd vielen weder in yr ghe bede Mer dye lebarden myt yrem ghelaiſſ bewyſden yn groiſſe vrūt/ſchafft ſoe dat ſy ſonder anyt by ſy quamen Jnd eyn roech van allen duerbaren kruide ſloech op van der ſtat daer dat lycham lach hoge tzo dem hymmel Jnd dye lebardē gin gen liggen tzo des byſſcoff voeſſen huylende recht off ſy ſeggben wol dō Gacht ons ynd wyſt ons wair wyr grauen ſullen · yn he wyſde yn myt der hant dye ſtat · Doe gingē ſy myt yren voeſſen ſcuppen ynde grauen ſo lange · dat ghenaechte dē ſarck · Jnd ſy endorſten nyet meer grauen op dat ſy dat hylige lichā nyet enroerden · Do ginck theophi lus myt ſynen klercken in ynd vāt eynen ſteyn daer op gheſchreuen ſtont myt griexſchen boechſtauen. yn myt iodeſchē Wie dat dar leech begrauē dat lichā des hyligen va ders ſente anthonius Jnde als ſy den tytel al geleſen hadden · ſo wor den ſy ſeer verurouwet ynd hoer/den den engelſche ſanck ſingen bo uen yn · ynde myt dem boerden ſy op den ſtein der op dem graue lach Jnd daer quam vyſſ ein roech vyſ ſer maiſſen ſueſſe dat yn alle dochte dat ſy in dem paradyſſ waren Jn/de alſo namen ſy dat hylyghe ly/cham vyſſ · ynde voerdent noch al heel ghekleet myt eyme haren kleet Jnd daer ouer eyn kleet van pal/men ghemacht den he van ſent pau wels hadde dem eirſte heremyt Jn̄ doe ſy opboerden dat hylige lychā ſoe wart alle dye prouincie yn̄ dat lantſchafft myt ontzeklychen ſueſſē roech enſtechē . Jnd do kierde ſent theophilus myt ſynen klercken den wech daer he ghekomen was myt toue ynd myt ſange dragende dat

hylligh̃e lycham · Jnde dye sterne
ginck voer yn·ynd dye tzwei lebar
den by yn soe langhe dat sy qua/
men tzo der woestenien daer sy tzo
voeren hadden gheweest Jnde der
prior van der woestenie ginck ente
ghen yn myt synen broederen myt
crucen ynd mit vanē myt wirocch
ynd myt ghewieden wasser mit sā
ge ynd mit loue·yñ myt alre reue/
rencien·mit alre weerdicheyt dem
hylligh̃en lycham tzo der eren vnd
tzo weerdicheiden Jnd myt dem so
quamen vunff malaetschen myn/
schen ynd ryeffen den hylligē sente
anthonius an · Jnde also vroe als
sy roerden dye baer soe worden sy
gesont Dar lyssen sy in der woeste
nien·syn oeuersten rock der vā pak
men was ghemacht Jnd sy namē
orloff van dem prior ynd van sy/
nen broederen·ynde tierden weder
den wech den sy ghekomen waren ·
ynde tzwei broeder vyss dem cloes/
ter dye gingen myt yn Jnd als sy
ghewandert waren tzien daghen ·
so vonden sy in dem wege liggh̃en
drye dode lichamen·dye vanden wil
den dieren gedoit waren · daer set/
tzeden sy dye baer op mit dem hylli
gh̃e licham op dye doden luden yñ
sy stonden tzohans op van den do
den·ynd sy vielen op yre knie voer
dat hyllyge licham ynde danckten
ynd loeffden gode ynd den hylligē
vader sente anthonius Jnd seiden
wie dat yre syelen vanden duuelen
geleid waren tzo der helle wart ·
mer ouermids ghebede ynd verdie
ste des hilligē vaders sente antho/
nius worden sy verloest Doe vra
ghede theophilus der bysschoff in
wat stat dat sy gheleyd worden· sy
sprachen in eynen altzen iamerli ·
chen stanck·ind in ein groiss vuyr
dar vuyrige slangen ynd drachen
waren Do dat theophilus verstōd
dat id dye stat was dye sy ghesyen
haddē Jnd sy sprachen ·we den gh̃e
nen die die ghebodē gods nyet en
halden·want in deser stat sullen sy
ghepinigt werden Alsus soe wan/
derden sy voert mit den tzwei lebar
den ind mit den drien mynschē die
sente Anthonius verweckt hadde
ouer berch ind oeuer dael durch mē
nige wildenisse ynd voer mennich
eislich dyer tzweintzich dachuerden
lanck Jnde quamen weder op dat
ryuier nilus bi der stat Ephesius·
Darwas ein rich mā in mechtich
van konichlichem gheslechte gebo/
ren der daniel hiess inde was van
dē viant kesessen·so dat he in yseren
banden gespannen saes ind all syn
leden mit banden ghebonden Jnd
als he hoerde van der tzokompst
des hilligh̃en vaders sente anthōni
us licham·so brach he vyss den ban
den ynd lieff op dat ryuier Jnd die
duuelen rieffen vyss syme monde·
Anthonius warumb quelstu ons
alsus Jnd daniel ryeff· O hylligе
vader sent anthonius verlose mich
arme gheuangen · Jnd alsus rieff
al dat volck vyss eynem monde·in
de lieffen teghen desen hilligе lichā
ynde tzohans wart he verloest dar
sy id alle saghen · soe vroe als he
roerde die baire· Jnd daniel lies al
achter dat he hadde ind volgde dē
lycham na·ind al syn leuen lanck
bleeff he daer by tzo dyenen ynde
tzo louen den hilligh̃en vader sen
te anthonius · Doe quamen sy bi
ein castelle dat fraudes hies · ynde

sy waren besmet Alsus so quamen
sy op die see yñ vondē scheeffen dye
tzo constātinopolen varē wolden·
iñ wonnē vā ym·c xxviii·gulden
penninge·want theophilus sprach
dat he hadde eynē schatz tzo voeren
der koestliche were Inde als sy tzo
scheiffe gingen begonden dye boese
geiste tzo roiffen Anthoni laiss ons
vri van dyr scheiden· Als dye scheif
lude dyt hoerden sprachē sy zo dem
bysscoffe Waervm enhaint yr ons
dyt niet gesacht·want wyr syn syn
knechte ynd wyr plegē yn dickwile
an tzo roiffen Ind he hait ons en/
schenē opt voerste vā onsen scheiffe
datwyr yt alle sagen·ynd hait ons
geholpen vyss onser noit Mit dem
soe gauen sy dē bysscoffen dat gelt
weder iñ onstachen groisse tortyssē
ynd voel wasskertzen voer dat hyl
lighe lycham Mer die viandē van
der hellen ryeffē altzyt ynd sy huyl
den in der lucht waer sy hyn voerē
Ind do sy alle tzo scheiffe waren·so
ginck dat scheiff vā dē ouer vā ym
seluer sonder arbeit Soe voren sy
dye groisse se oeuer·yñ daer enstont
eē groiss onwed so dat sy al vruch/
ten yrs lieffs ind rieffen gode an iñ
den hylligē vader sente anthonius
Tzo hant bewysde sych sent antho
nius op dat voer castel ynd hadde
eyn stock in synre hant daer he op
leende·ynd troeste sy alsus sprechen
de·entsyet vch nyet·ynd altzo hans
so verginck dat onweder ynde dye
see wart sacht ynd sy kregen guedē
wynt ynd segelden drie dage ynde
drie nacht· Inde der wint stormde
daer na weder an ynd iaghede dat
scheiff vort ynd segelden ynd ver/
stachen wail·xl·daghen lanck tegē
yren willen·altzyt nortwart seylē/
de ynde nyet den rechten wech tzo
constantinopolen Vmb des willē
so waert theophilus der bysscoff be
droefft ynd viel voer dat hillighe
lycham seggende Hyllighe vader
anthoni kompt ons tzo hulpe ynd
stuert ons tzo rechte in den rechten
wech ynd enlaiss ons niet in d noit
Als sy sus versegelt hadden ghe/
weest xl·daghe ynd xl·nachten· so
sagen sy van verre eyn eylant dat
groiss ynde eyslich was ynde klaer
scheyn ynd lutzel boeme saghen sy
dar Iñ al dat eylāt wasvol anbeel
den ynde smeedhamer ynde ander
reitschafft dat tzo dem smede behoer
de Ind ym sprach eyn stemme tzo
seggende van dem hymmel· Nyet
vruchten vch ynd ghenaichet dē ey
lande nyet Ind do sy ghenachedē
dem lande also na alsmen werpen
solde·soe enhoerden sy anders niet
dan off it al donre ynd blixem hed
de geweest Ind ouch dochte yn dat
dat eylant hadde ghebeuet van dē
sleghen der hameren ynd van dem
gheluyde der aenbeelden Ind theo
philus ynde syn broederen rieffen
anthonium seer an Ind do quamē
daer tzwelf dieren vyss dem eylan
de op dat ouer ynd waren groiss tziē
voessen lanck Ind do sy dye knech
te gods saghen begondē sy tzo grim
men ynd tzo huylen ind eyslich tzo
beren·ynd sy kierden wedervmb zo
lande· Tzohant quamen daer·c·
xl·mannen ynd hadden op yrem
halse yseren glauien ynde grepen
myt vuyrige hantschoen Ind theo
philus mit synen ghesellen wordē
verueert ynd cropen onder dye ba/
re· Mer der engel gods quam ym

tzo hulpe ind sloghe sy al neder in
dye see Inde dat wasser van der see
ontfengt sych inde bernede tzo dem
ghronde tzo · Alsus voren sy alle
den dach ynd hoerden anders niet
dan verueerlich gheluydt ind huy
len vā dē viandē Hier na kregen
sy gueden wint ynd segelden ver/
tzich dagen ynde vertzich nachten ·
ind quamen in der hauen van cal
cedonien Ind dye vianden rieffen
euer in der lucht · Anthonius der
onsticht ons · Inde al dye van der
stat lyeffen vyss ynde waerden dye
bare Ind al dye kranck waren van
eynige syechten wordē ghesont cro
pelen ynd blinden · stommen ynde
douē · verlamden ynde vergichtigē
ynd die van den vianden besessen
waren · die dye bare roerden worden
al ghesont · Ind als sy daer ghetu
uet ynd ghebeydt hadden eyn wyl
tzyts reisden sy vort so langhe dat
sy quamen tzo eynre stat dye hyess
solaes · Daer was eyn mechtich mā
der hadde eyn kynt dat eyn anghe/
sychte hadde mismacht teghen dye
natuer · Dese quam mit syme sone
voer dat lichā sent anthonius bid
dende ynd roeffende vmb hulpe ·
Tzohants waert dat kint ghesont
ynde schoen bouen anderen luden
Daer na segelde theophilus van
daer iñ quā tzo einre stat die staurñ
gheheischē was vaste by constātino
polen Ind dat volck lieff ym ente
ghen mit groisser vreude ynd weer
dicheyt ynde die boese gheisten dye
des keisers dochter Sophia besessen
hadden huylden ind grimmenden
ynd ryeffen durch yren mont · wee
ons want he geneicht sych der ons
verdriuen sal O Anthoni wie hais
du alsus seer ghehaest · ynd wie bys/
tu also vroe ghekomen ons van on
ser woninghe tzo verdriuen daer
wyr seuen iair myt vreden haint
ghewoent · mer haiste dynen wech
nu voert inde wilst ons niet meer
sus iamerlichen quellen ynde pyn
an doin · Doe Constantinus der
keyser dyt hoerde so waert he vys/
sermaissen seer verurouwet ynd de
de scheiffen bereiden · daer in waren
alre hand meisters Ind nam myt
sych alle dye priesterschafft van der
stat myt yren gheistlichen ghekleit
myt crucen ynd myt vanen ynde
mit sange · ynd voeren dem hylly/
ghe lycham van sente Anthonius
tzo ghemoete Ind als sy ghenaech
tē dem scheiffe daer der bysscoff theo
philus in was myt dem lycha/
me des lyeuē hylligē vrunt godes
sente Anthonius ynde sy dat van
verre saghen · so hoeuen sy op al yre
hande louende ynde al danckende
gode · an roeffende den hyllyghen
namen sente Anthonius ynd spra/
chen · ontbarm dych here onser ont/
barm dych here onser durch die ver
dienste des hillighen vaders sente
Anthonius verlene ons dyn barm
hertzicheyt als wyr gewachtet hain
Inde als sy tzo samen quamen soe
kustē si sych eyn iglich den anderen
sunderlinge van groisser blytschaf
fen ynd vreuden Ind theophilus
der bysscoff sprach dem keyser tzo ·
Tzo gued tzyt ontfinck dych dyn
moder · wanttu verdient haist tzoe
vinden ynde tzo besittzen sulchen
koestlichen schatz · Ghedenck wye
groysse wail dayt dyr god verleent

hait hier in deser werld dancke yñ
lon e yn want dyn dochter ys ver/
loest Jnd der keiser viel ned bloets
voess langhe wyls byddende voer
dem hilighen lichame sente An/
thonius · Alsus soe ginghen sy mit
groisser weerdicheit myt alre han/
de seiden speil · ynde droeghen dat
hilighe licham in dye stat · Jnde
der keiser ynde all dye heren vā der
stat gingen voerdragen dye groi/
sen tortyssen in yren handen voer
dem hylighen lycham Jñ sy lach
ten dat lycham op eynen waghen
ynd sy slogben daer onghetzeemde
ossen in · inde ordinirendē ynde be/
schickendē sy tzo eynre kirchen ynde
dye alden beesten enwolden den
wech niet ghaen ynd wie mennich
ossen datmen daer in sloeg · nochtān
enmochten sy dat licham nyet van
der stat trecken Doe sprach der bi/
schoff theophilus · Laist sy seliens
gaen ynd waer dat dat hilighe ly
cham rusten wyl daer sal sy der hyl
lige engel leiden Doe liessmen sy
sonder eynich leiden gaen · ynde sy
quamen op eynen wech der anvier
veilde daer ginghen sy den rechten
wech vyss tzo der kirchen die sophier
hiess daer des keysers dochter in ghe
doefft wart als in dem beghin ghe
sprachen is Doe quam sophia des
keysers dochter dye besessen was vā
den duuel ynd ghebonden myt yse
ren banden ynd waert gheleit ynd
ghebracht voer dat hilige licham
Jnd dye duuel huylden ynd tyes/
sen eyslichen · Jnde theophilus der
byssoff ynde Constantinus der
keyser myt al dem volck vielen ne
der in yre ghebede verwachtende,
dye gracie ynd genade des almech
tigen godz Jnde dye erde beuede ·
ind donre ynd blixem worden ghe
hoert · Jnde dye boese viande dye
scheiden vyss dem lychame myt gre
selichen ghelude ynd groissen stāck
so dat Sophia des keysers dochter
bleeff liggende voer doit · Der der
byscoff theophilus nam sophiam
by der hant ynde he boerde sy op
van der erden ynd sy rieff myt lu/
der stemme in sprach · Nūmermeer
enwyl ych scheiden van desem ly/
chame · Jch hebbe dan ghesien den
hylighe vader Anthonius mynē
heren ghecleet als eyn heremyt der
den boesen viāt vyss myr verdriest
dye mych iemerlichen gheiselden ·
Jnd dit ghescheide recht op dē dach
doe dat iair vmb ghekomen was
ynd sy dat hylighe licham vondē
in egipten · Der keyser constanti/
nus dede machen eyn graff vā koes
telichen ghesteenten ynde koestli/
chen ghemmen van golde ynde
van siluer wonderliche ghewerckt
Daer he dat hylighe lycham mit
groisser weerdicheyt in leide · Jnde
he dede dat sluyssen myt tzwelff
sloessen · Jnde op dat graff dede he
schryuen myt gulden litteren in
griexe ynde in ioedesche Hier leet
dat hylighe lycham des weerdi/
ghen vaders ynd heremyt sent An
thonius ghetransferiert dat is oe/
uer ghedraghen vyss der wildē woe
stenie van egipten van Theophi/
lus bisscoff van cōstantinopel Jñ
die tzwei lebardē die theophilus mit
sych gebracht hadde bleuen bi dem
graue tzo hueden ynd bewaerdē al
yr leuen lanck · Soe wat myn sche

der besiecht was van eynigerhande siechten der tzo sente Anthonius graff quam wart zo hans ghesont ynd ghenesen Jnd vyss dem graue quam altzyt suesse roech off al dye cruyde off al die specien vā aromaten daer versamēt hadden geweest ¶ Vort hait god verleent sent anthonius dese gracie inde ghenade dat he marschalck is vā allen stommen beesten tzo behoeden ynde tzo bewaren. dye men ym beueelt ynde ym daer af dient. Noch eyn ander gracie ynde ghenade dye god sente anthonius gegheuen hait is dese. so wat mynsche der in eynige noedē beuāgē is ind anroepet mit groisser begerte den hylligen vader sēt anthonius dat he voerwar mach hoeffen an gode dat tzo verkrigē in wat noit dat he is. ¶ Dit is dan dye legend van sent anthonius ynd wie syn licham gheuondē is ind oeuergebracht wart Laest ons daervm desen hilligen vader sent anthonius also hier in der erden dienen dat he ons bescherme wil van allen plagen. ynde ons brenghen wil na deseme leuen in dat ewige leuē dat ōs alle gonne der vader ind der soen ynd der hillige geist.

Van sent marcell⁹ pays .:.

Marcellus do he pays tzo romen was. ynd he maximiaen den keyser van romen straeffet vmb syn verwuede wreetheit teghen den kersten ynde he misse dede in eyns wyfs huiss dat he ghewiet hadde in eyn kirchen. soe wart der keiser tzornich op yn ynd he maechte van dem huise eynē stal van beestē Jnd he setzede marcellus daer voer eyn huider ynd verwaerre dat he dē beesten dienen solde Jn als he daer mennich iair in dem dienste gheweest hadde so restede he in onsen heren Jn dem iair ons heren cc. lxxxvii.

Dye legend ind dat leuen van der hylligen ionfrouuen sente prisca .:.

Dye hyllighe ioncfrou sente prisca eyn burgeryn vā romen gheboren van edelen alders. Dye wart gheuangen do sy altwas xiii iair van den dieneren des keysers claudius Jnd waert voer dem keyser geleuert. Der wilche keiser sy ghebeden hadde tzo gaen in den

alleyn eyn ritters mãtell daervm
dat he die kersten sielen starck ma/
chen wolde die he in den tormentẽ
sach gebrechen. Id is gheschiet dat
marcellyn ynd marcus tzwei ghe
broders ynd edele mãne solde wer
den onthoefft vm dẽ kerstẽ gelouẽ so
quamen yr vader ynde yr moeder
tzo yn. dat sy se van yren opsattze
verkieren wolden. Dye moeder
quam ynd ontbant yre hoefft inde
reisse yr kleder ind sy tzoẽde yn yre
borsten ynd sprach O lieue kindere
mich haint beuangẽ ontzelliche on
selicheidẽ ind onuerdrachlich schrei
ynge. Och ich onselige. ich verliese
myn kinderen dye alle willichlich
tzo dem doit gaen. weerit dat sy mi
ne vianden entvoerden. ich solde
nauolgen durch midden den stryt
der roeuers Off leigen sy in gheuã
genisse mechtiger herẽ al solde ich
daervmb steruen. ich breche den ker
ker op. Dyt is eyn nuwe maniere
van vergaẽ yñ verderuen. dar mẽ
biddet dẽ mynschẽ doeder of dieffhẽ
ker dat he slae. ynd daermen begh/
ret dat leuen tzo verliesen ynd noe
det ynde tzo ghast ladet den doit.
Dyt is eyn nuwe gewoente yñ eyn
nuwe õsalicheyt datmẽ verliest dye
ionge ioeget van den soenen bereyt
yñ willich. ynd des vaders yñ mo
ders altheit moyss bliuen leuende
Doe dyt die moder sprach do brach
tẽ die knechtẽ geleid mit yren han/
den den alden vader. ynd he hadde
gemul geworpen op syn hoefft ind
rieff alsus tzo dem hymmelwart.
ich byn ghekomen orloff tzo nemẽ
van malckander tzo scheidẽ an my
nen soenen dye alsus willens tzo
yrem doit gain. Inde dat ich vyss
gheue tzo mynre kinderen begreue
nisse dat ich bereid hadde mich mit
tzo begrauen. O myn soene eẽ staff
mynre altheit ind eyn dubbel licht
minẽ ougen. wairvmb hauet yr al
sus lieue den doit O yr iungelinck
kompt herwart ynde weent op dye
iungelingen die all willich steruẽ.
Kompt herwart yr alden man iñ
weint op myne kinderen mit myr
Jr vader kompt herwart inde syt
voersichtich dat yr des niet enlidet
Myn oughen moissen gebrechẽ all
weinende. dat sy niet ensyẽ min kin/
deren mit dem swerde verslaẽ. Do
dyt der vader sprach. soe quamẽ yr
wiuen ynd brachtẽ yr kinderẽ voer
yr oughen al schreiende mit der stẽ
me iñ ryeffen Wem so laist yr ons
wer sal der kinder here syn. wer sall
yr groissen erftzael deilen Och wat
harder hertzen hait yr. die vader
ind moder versmaet. iñ veronwer
det vwer vrunden. ind vyr wiuen
verwerpet. ind verdriuet ind ver/
leunet vre kindere inde leuert vch
seluen mit willen den dieffhencke/
ren Mit desen worden begonden de
ser mannen hertzẽ tzo vermorwen
iñ weichwerden. ¶ Do quã sente
Sebastiaẽ vort der daer mede was
ynde sprach. Och yr starcke ritter
godes enuerlieset die ewighe kroen
niet mit alsusdanigen smeicheden
reden Ind he seide ouch dem va/
der ynde der moeder. Entsiet vch
niet. want sy enwerden van vch
nyet ghescheiden Mer sy gaen vch
tzo bereiden die ewighe woninge.
Want van beghinne der werld
hait dit wertlich leuen bedroghen

dye ghеyn dye sych daer op verlaif
sen haint·ynd verleyd dye daer op
verbeyd hain · ynde bespottet dye
sych dar opvermessen of vermoedē
Jnd also gētzelich heuet sy niemāt
secher gemacht datmen mach bewi
sen dat sy allen mynschen ghelogē
hait.want dyt leuen vermanet cy /
nen dieff dat he steilt·eynen tzomi /
gen dat he weet sy·den loegenach /
rigē dat he bedriege Dyt leuen ge
biedet sunden tzo doin ynd beuelt
misdade ynd reet alle ongerechti /
cheit Mer dye veruolginge die wir
hier lidē·huyden so gtoyede sy·mor
gen is sy tzo nyet·huyden is heiss ·
morghen is sy koel ynde kalt. Jn
eynre vren soe lyedmen pyne·ynde
in eynre vren soe verdrysst men ·
Mer dye ewelicke pyne wyrt ver /
nuwet vmb datsy swarer sal syn ·
Si wert vermert vm datsy verber
nen sal·sy wyrt onstechen vm dat
sy quekken satt Daervm laest ons
onse begherten verwecken tzo der
liefden der martilien · want der du
uelt meynt daer tzo verwynnen ·
Mer als he venckt so wirt he ghe /
uangen·als he helt so wert he ghe /
halden·ynde als he verwinnet soe
wirt he verwonnen · Jnd als he
queelt so wyrt he ghequelt·als he
doedet soe wyrt he ghedoit · als he
verwiset so wyrt he bespottet Jnd
do sente sebastiaen dese wordē vyss
syme mont sprach · rechtevoirt soe
wart volnae eyn halue vre lanck
mit groisser claerheyt ynde schyn
der bouen van dem hymmel her ne
der quam vmbvangen der hillige
rytter sent sebastiaē ind in der clair
heyt gheecleyt myt eym blenckeden
mantel·ynd hadde vmb sych staen
scuen schoen engel· ynd dae by ym
enscheen ouch eyn iunghelinck· der
ym gaff die benedixie ynde sprach
Du salts altzyt by myr syn Jn doe
sent sebastiaen dye worden ynd der
gheliche predichte ·soe viel nicostra
tus wyst dye stomme was in wees
huyss men dese ghenanghen hielt ·
tzo sent sebastianus voessen · ynde
badt ghenade al winkende· Doe
sprach sente sebastiaen·byn ich cris /
tus knecht·ynde ist alwaer dat dyt
wyst vyss myme monde ghehoert
hait ynde gheloeuet · soe moys yrē
mont opdoin der gheynre verza /
charias des propheten mont op de
de Nadesen worden ryeff dat wyst
Ghebenedyt sy die rede dyns mon
des·ynde ghebenedyt moyssen syn
alle dye ghene dye ghelouen dattu
ghesprochen haist· want ych hain
ghesyen eyn engel der eyn boich
voer die hielt daer alle die wort die
du geseit hais·gheschreuen waren ·
Doe dit yre man hoerde doe veil
he neder voer sente Sebastianus
voesse ynd badt datmen ym verge
ue · Jnde tzohant entbande he dye
mertelers ynde badt sy dar sy vry
ewech gingen· Jnd sy seiden dat sy
ghеyns syns kaissen enwolden den
stryden sy begonnen hadden On
se here gaff sebastianus worden soe
groisse gracie ind krafft dat he niet
alleyn starck enmacht marcelliaē
ynd marcus die martilie tzo ont /
facn·mer yr vader der tarquilinus
hies ynd yr moeder myt veil an /
deren bekerde he tzo dem kerstien
gheloven · Jnde Policarpus der
byscoff doeffte sy al Tarquilinus
der vader der seer kranck was vā
eynre groisser sychеyt · tzo hans

ckteyn eyn ritters mātelt daervm
dat he die kersten sielen starck ma /
chen wolde die he in den tormentē
sach gebrechen · Jd is gheschiet dat
marcellyn ynd marcus tzwei ghe
broders ynd edele māne solde wer
den onthoefftvm dē kerstē gelouē so
quamen yr vader ynde yr moeder
tzo yn · dat sy se van yren opsatze
verkieren wolden · Dye moeder
quam ynd ontbant yre hoefft inde
reisse yr kleder ind sy tzoēde yn yre
borsten ynd sprach O lieue kindere
mich haint bevangē ontzelliche on
selicheidē ind onuerdrachlich schrei
ynge . Och ich onselige · ich verliese
myn kinderen dye alte wirklichlich
tzo dem doit gaen · weerit dat sy mi
ne vianden entvoerden · ich solde
nauolgen durch midden den stryt
der roeuers Off leigen sy in gheuā
genisse mechtiger herē al solde ich
daervmb steruen · ich breche den ker
ker op · Dyt is eyn nuwe maniere
van vergaē yn verderuen · dar mē
bidt dē mynschē doedr of dieff hē
ker dat he slae · ynd daermen begh/
ret dat leuen tzo verliesen ynd noe
det ynde tzo ghast ladet den doit ·
Dyt is eyn nuwe gewoente yn eyn
nuwe ōsalicheyt datmē verliest dye
iongeioeget van den soenen bereyt
yn wirklich · ynd des vaders yn mo
ders alicheit moyss bliuen leuende
Doe dyt die moder sprach do brach
tē die knechtē geleid mit yren han/
den den alden vader · ynd he hadde
gemul geworpen op syn hoefft ind
rieff alsus tzo dem hymmelwart ·
ich byn ghekomen orloff tzo nemē
van malckander tzo scheidē an my
nen soenen dye alsus wilkens tzo
yrem doit gain · Jnde dat ich vyss
gheue tzo mynre kinderen begreue
nisse dat ich bereid hadde mich mit
tzo begrauen · O myn soene eē staff
mynre altheit ind eyn dubbel licht
minē ougen · wairvmb hauet yr al
sus lieue den doit O yr iungelinck
kompt herwart ynde weent op dye
iungelingen die alt wilkich sterue ·
Kompt herwart yr alden man in
weint op myne kinderen mit myr
Jr vader kompt herwart inde syt
voersichtich dat yr des niet enlidet
Myn ougen moissen gebrechē alt
weinende · dat sy niet ensyē min kin/
deren mit dem swerde verslaē · Do
dyt der vader sprach · soe quamē yr
wiuen ynd brachtē yr kinderē voer
yr ougen al schreiende mit der stē
me in ryeffen Wem so laist yr ons
wer sal der kinder here syn · wer salt
yr groissen erfzael deilen Och wat
harder hertzen hait yr · die vader
ind moder versmaet · in veronwer
det vwer vrunden · ind vyr wiuen
verwerpet · ind verdriuet ind ver/
leuuet vre kindere inde leuert vch
selven mit wilken den dieffhencke/
ren Mit desen worden begonden de
ser mannen hertzē tzo vermorwen
in weichwerden · C Do quā sente
Sebastiaē vort der daer medē was
ynde sprach · Och yr starcke ritter
godes enuerlieset die ewighe kroen
niet mit alsusdanigen smeichedē
reden Jnd he seide ouch dem va /
der ynde der moeder · Entsiet vch
niet · want sy enwerden van vch
nyet ghescheiden Mer sy gaen vch
tzo bereiden die ewighe woninge ·
Want van beghinne der werld
hait dit wertlich leuen bedroghen

dye gheyn dye syck daer op verkaif
sen haint·ynd verleyd dye daer op
verbeyd hain · ynde bespottet dye
syck dar op vermessen of vermoedē
Jnd also gētzelich heuet sy niemāt
secher gemacht datmen mach bewi
sen dat sy allen mynschen ghelogē
hait.want dyt leuen vermanet ey /
nen dieff dat he steilt·eynen tzomi /
gen dat he weet sy·den loegenach /
tigē dat he bedriege Dyt leuen ge
biedet sunden tzo doin ynd beuelt
misdade ynd reet alle ongerechti /
cheit Mer dye veruolginge die wir
hier lidē·huyden so gloyede sy·moz
gen is sy tzo nyet·huyden is heiss ·
morghen is sy koel ynde kalt. Jn
eynre vren soe lyedmen pyne·ynde
in eynre vren soe verdrysst men ·
Mer dye ewelichē pyne wyrt ver /
nuwet vmb datsy swarer sal syn ·
Si wert vermeret vm datsy verber
nen sal·sy wyrt onstechen vm dat
sy quelē salt Daervm laest ons
onse begherten verwecken tzo der
liefden der martilien · want der du
uelt meynt daer tzo verwynnen ·
Mer als he venckt so wirt he ghe /
uangen·als he helt so wert he ghe /
halden·ynde als he verwinnet soe
wirt he verwonnen · Jnd als he
queelt so wyrt he ghequelt·als he
doedet soe wyrt he ghedoit · als he
verwiset so wyrt he bespottet Jnd
do sente sebastiaen dese wordē vyss
syme mont sprach · rechtevoirt soe
wart volnae eyn halue vre lanck
mit groisser claerheyt ynde schyn
der bouen van dem hymmel her ne
der quam vmbvangen der hilligе
rytter sent sebastiaē ind in der clair
heyt ghecleyt myt eym blenckeden
mantel·ynd hadde vmb syck staen
seuen schoen engel· ynd dae by ym
enscheen ouch eyn iungelinck· der
ym gaff die benedixie ynde sprach
Du sals altzyt by myr syn Jn doe
sent sebastiaen dye worden ynd der
gheliche predichte ·soe viel nicostra
tus wyff dye stomme was in wees
huyss men dese gheuanghen hielt ·
tzo sent sebastianus voessen · ynde
badt ghenade alwinkende· Doe
sprach sente sebastiaen·byn ich cris /
tus knecht·ynde ist alwaer dat dyt
wyff vyss myme monde ghehoert
hait ynde gheloeuet · soe moys yrē
mont opdoin der gheynre derza /
charias des propheten mont op de
de Ma desen worden ryeff dat wyff
Ghebenedyt sy die rede dyns mon
des·ynde ghebenedyt moyssen syn
alle dye ghene dye ghelouen datin
ghesprochen haist · want ych hain
ghesyen eyn enghel der eyn boich
voer die hielt daer alle die wort die
du geseit hais·gheschreuen waren ·
Doe dit yre man hoerde doe veil
he neder voer sente Sebastianus
voesse ynd badt darmen ym verge
ue · Jnde tzohant entbande sy dye
mertelers ynde badt sy dar sy vry
ewech gingen· Jnd sy seiden dat sy
gheyns syns laissen enwolden den
stryt den sy begonnen hadden Do
se here gaff sebastianus worden soe
groisse gracie ind krafft dat he niet
alleyn starck enmacht marcelliaē
ynd marcus die martilie tzo ont /
faen·mer yr vader der tarquilinus
hies ynd yr moeder myt veil an /
deren bekyerde he tzo dem kersten
ghelouen · Jnde Policarpus der
byscoff doeffte sy al Tarquilinus
der vader der seer kranck was vā
eynre groisser sycheyt · tzo hans

als he ghedoufft was·soe ghenaeſt
he Jnde der vaigt van rome was
ouch ſeer kranck van eynre groiſ/
ſer ſicheit ſo badt he tarquilinū dat
he yn zo dem genen brechte der yn
gheneſen hadde Jnde do policar/
pus der prieſter ynd ſent ſebaſtiaen
zo ym ghekomen waren ynd he ſy
badt dat ſy ym helpen ſolden·ſoe
ſprach zo ym ſent ſebaſtiaen dat he
eirſte dye affgoede verloenen ſolde
ynd dat he ym macht gheue dat he
ſy brechen mochte ynd dan ſolde he
gheneſen Jnd Cromacius der rych
ter antworde ym ynde ſprach·dat
he id ſyne knechten dede doin ynde
he des ſelues nyet endede Do ant
worde ſent ſebaſtianus Sy entſien
ſych yre gode zo brechen·ynd quet
ſte der dinuel yemant van yn vmb
deſe ſache·ſo ſolden dye ongelouigē
ſaghen dat ſy daervm gequetſt we
ren vmb dat ſy dye gode brechen·
Jnd alſus brachen policarpus iñ
ſent ſebaſtiaen meer dan tzweihon
dert affgoeden· Hier na ſprachen
ſy zo Cromacius Als wyr dye aff
goede brachen ſo ſoldes du ſyn ge/
neſen ynd gheſontheyt verkreghen
hain ynde dye enhaiſtu noch nyet
ghekregē·alſo yſt ſecher dattu noch
onghelouich byſt·off du hais noch
eynige affgoede behalden· Doe
antworde he ynd ſprach dat he bed
de noch eynen ſael daer alle die diſ/
poſicien van ſterren in waren·dat
ſyn vader wail hadde gekoſt meer
dan·cc·pont golds·ynde daer in
voerſach he al dat tzokomende waſ
Jnd ſent ſebaſtiaen ſprach alſo lā/
ge als du dat heel haiſt ſo enſalſtu
dich ſelues niet heel hain· Doe he
hief datmē brechen ſolde·do ſprach
tyburcius ſyn ſoen eyn ſchoen iun/
gelinck Jch enſalt des nyet lyden
datmen dyt ſchoen werck zo brecke
Oer dat nyemant dencken enſalt
dat ich teghen myns vaders ghe/
ſontheit byn· Men entſenck hier
tzwei back oeuenen·ynde gheneſet
dan myn vader nyet alſt dat koeſ/
tel werck ghebrochen is·datmen
vch beyde daer in verberne· Sent
ſebaſtiaen ſprach Dat is ons lieff
ynd behaget ons wailt Jd geſchie
als du gheſprachen haiſt· Jnd doe
men yd brach ſoe offenbaerde ſych
ym onſes heren enghel ynd ſprach
zo ym· Dat onſe here iheſus chri/
ſtus ym ſyne gheſontheit weder ge
gheuen hadde· Jnde zo hant ſoe
waert he gheneſen ynd lieff na ym
dat he ſyn voeſſe kuſſen wolde· yn
de he verboed id ym· vmb dat he
noch nyet ghedoefft enwas· Jnde
alſus wart he ynde tyburcius ſyn
ſoen ynd duſent ynde vierhondert
van ſyme gheſinde ghedoufft·Doe
ſyn wyff wart gheuanghen van
den ongeloeuighen ynd lange ghe
pinicht ſoe dat ſy ſtarff Als dat tar
quilinus hoerde ſo quam he voirt
ynd ſprach Dye wiuen gaen voer
ons zo der krone der martilie wat
beleuen wyr Jnde in cortzen da/
ghen wart he gheſteent Mēdwāck
ſente tyburcius dat he den affgoe/
den offerde· off dat he myt ſynen
bloeſenvoeſſen op heiſſen koitē gaē
ſolde Jnd he ſeghende ſych mit dē
hylighen cruce ynd he ginck ouer
myt ſynen bloeſſen voeſſen ſtant/
affrich yñ ſprach·Mych dūckt dat
ich op roſen gae in den namen ons
heren iheſu criſti· Jnde der vaigt
ſprach zo tibucius Wer zwiuelt

cristus heuet vch gekeert tzouerie/
Tyburcius sprach Swich du onse
lige wanttu enbyst nyet wert den
hylligben soessen namen tzo no/
men Do waert der vaigt tzornich
ynd hyess yn onthoefdē· ynd mē ne
gelde marcellaen ynd marcū an
eynen stocke Jnde doe sy daer vast
an gheuestickt waren soe songen sy
ynd sprachen Syet wie guet ynde
wie vroelichen yst gebroeder in ein
tzo wonen. Doe sprach der vaigt
tzo yn O yr onseligen legget af vr
geckheyt ind verloist vch selue Do
sprachē sy tzo ym·wyr enhain nye
sus leckerlichen weertschaft gehadt
Jnd gheue god dattu ons sus lan
ge liess wesen als wyr leuen· Doe
gheboet der richter datmē sy durch
yre syden stechen solde myt sperē·
ynd alsus bleuen sy mertelers·
Hier na so gaff heymelich tzo ver
staen der vaigt diocleciano dē key/
ser van Gebastiaen·wie dat he ker/
sten were·ynd al dye anderē tzo sy/
nem ghelouen bekeert hadde· Doe
lyess der keyser roiffen Gebastiaen
zo ym ynde sprach· Jch hain dych
altzyt gehad onder den fursten vā
mynre pallais·ynd du haist so lan
ge verborgen gheweest tegen myn
selicheit ynd mynre goede onrecht·
Jnd sebastiaen sprach tzo ym Vm
dyn selicheit hain ich altzyt christo
ghedient·ynd ich hain gode der in
dem hymmel is altzyt gebedē vm
den staet van dem ryche van rome
Do geboet der keiser dyocleciānus
datmen yn in dat middel van dem
veld bonde ynd dat yn dye ridders
schiessen solden·ynd sy schoessen yn
so vol pyl dat he schein als ein egel
ynd sy meyndē dat he doit was·yn
sy gingen ewech Jn sebastiaē wart
in kortzen dagen gheneson· ynde he
quam ynd stond op der trappē vā
dem pallais ynd berispte hartelich
die keyser als si quamen van dēver
dryss ind lidē dat sy den kersten dedē
Doe dye keyser yn ansaghen heb/
ben sy sych seer verwondert ind spra
chen· Js dyt nyet sebastiaē dē wir
hauen gheboden doit tzo schiessen·
Jnd sebastianus sprach· Darvm
hait mych god verweckt dat ych zo
vch komen solde ynd vch berispen
van dem last ind quelling dye yr
den kersten cristus knechte doet Do
gheboet der keyser datmen yn so lā
ge myt kluppelen solde slaen dat
he synen geist opgeue Jnd he ghe/
boet datmen syn lichāwortze in ein
priuey off heimelicheit· dat yn dye
kersten niet eren ensolde voer einē
merteler Jnd op dye nacht dar na
so offenbaerde sich sente sebastiaen
sent lucie ynd wyst yr synen lychā
inde hiess si dat begrauen beneuen
der apostolen lychamen·ind sy de/
det. He hait geleden onder diocle/
ciano inde maximiano Jn dē iair
ons heren·cclxxvii Eyn exem
pel Gregorius spricht in dyalo
go dat eyn wiff was in dem lande
thuscia dye nuwelichen gehylycht
was·die wart geladen van anderē
zo kyrchwynge tzo komen tzo sente
sebastianus kirchen Jnd do sy des
dages gaen solde·so enkonde si sich
des nachtes niet enthaldē van yrē
manne· Des morgens schaemde sy
sych meer voer den mynschen dan
voer gode ynd gingk derwert Tzo
haut so gingk sy in die capelle daer
set sebastianus hilichdom in was
so besass si der duuel inde begon sy

voer allen den luden tzo quellē. yñ sy ondeckte sych mit ōbetzemelychē geberten Doe greif der priester vā der kirchen eyn altaerdoech van dē altaer ynd verdeckte sy daer mede Jnd tzohant ginck der duuel ouch in dē priester Doe namē sy die vrū de ynd leiden sy tzo dē swartzē kon/ steren dat sy den duuel verkrighen solden myt yrē besweren. Jnde tzo hant alsmen sy beswoer. soe ginck in si van dē heymelichē ordel gods eyn legion dat is ses dusent ynd sess hondert ynd ses ynd sesstich duuelē ynd sy begonden sy tzo quellen. Mer ein hillich man der fortuna tus hiess verloeset sy durch syn ge bede. Men leist ouch in den werc ken ynd geschichten der lombar/ dē dat in den tzyden des konings in ytalia genoempt Gumbertus so groissen sterfft was dat nauwe daer eyn den anderen beghrauen mochte. Jnde dese sterfft wass tzo rome ynd zo papien altzo groiss. Doe offenbaerde sich vele luden syentlich der engel gods mit dem quaden engel dragende eyn swin spyess ynde he gheboit ym dat he sold slaen ynd sult doin eyn doit slach Jnd also mennichwerff als he eyn huiss sloech. alsoe veil lude storuen daer in. Doe offenbaerde god eynen guedē mynschen dat de se sterfte niet ophaldē ensolde voer datmen tzo papien sente sebastiaen eynen altaer solde laissen machen Jnde dat machtmen in sent peters kirche dyemen heist tzo sente peters kirchen tzo den banden. Als dat al taer ghemacht was. soe hoerd dye sterft op Jñ in dat altaer so droech mē van romen sent sebastiaens hil lichdom. ¶ Van desen hillighen spricht sente Ambrosius Here dat weerdige bloet dyns mertelers sent sebastiaens dat vmb dynen namen vyss gestortzt is offenbaert dyn mi rakel dat du volmachs dye doechde yñ onser neersticheit eyn voergāck ind den krancken ynd swachen ver leyns du troist ynd hulp.

Die legend van sent Agnetē der hylliger ionfrouuen:..

Agnes als sēt Ambrosius spricht d̄ yer leghend beschri/ uet was ein alzo scho ne ioncfrou. Doe sy xiij. iair alt was so verloess sy den doit ynd vant dat leuen. Sy was ionck van iaren mer alt in der sye le van synnen sy was ionck van li chame. mer gryss ynd grau vā her tzen Sy was schoen van angesicht

mer schoure vā gheloue Doe sy vā der schoeken quā so wart sye lieff ge hat van des vaigt soen van der ste de. Jnd he brachte yre koestliche ste ne. ind beloeffde yr veel ontzelliche richedē wolde sy yn zo der echtschaf nemē. Agneet antworde ym. Gāck vā myr voetsek der sonden. ind der mysdaet. ynd spyse dess doitz. want ich byn vā eyn and lieffhauer voer komē. Jnd sy begōde yrē liefhauer ind brudegā in vunfdynghē zo pri sen. wylche dynghe die brudē an dē brudegam sonderlinghe versuchen als van edelheyde syns geslechtess. vā eerlicheit synre juuerlicheit van ouervlodicheyt synre richeyt. van starckheyt ynd volcomēheyt synre macht. yn van hocheit synre groiss/ ser lieffden. Jnd sprach alzo. Myn brudegā der dich voerkomē hait he is veel edelre dan du ind van gesle chte eerwerdigher. wes moder eyn ionffrouwe is. ynd wess vader geē wyff bekēnet. im dienē dye engelen/ dye sonne ind der mane verwonde/ ren sich vā synre schoēheyt. syn riche dom ghebrechē nummermeer noch mynren sych. ind ouermits syn roe che werdē dye doden weder leuēdich ind durch syn tasten werdē die krā cken starcker. syn lieffde is kuischeyt. syn tasten is billicheit. syn eynicheit is reynicheyt. Dese vūff puntē set/ tzet sy in eyn synne off rede die wer dich is alzus ynd sprach wess gesle/ chte hoeger is. syn machte starcker. syn anseynyngh schoenre. syn liefde sueesser. iñ he is in alre gracien boe/ uen gaende. Dar nae vertzelde sye vunff waeldeden dye yr yre brud/ gam gegeuē hadde. dye hey ouch sy nen anderen briden gyfft want he vertruwet sy mit dem rinck synes gheloues. ynd hey kleet sy ynd ver tziert sy mit manigerley verwande ringhe der doghcyt. yn hey tzeichēd sy myt dem bloede synes liden. ynd he vergaderde sye mit sych mit dem bandē synre liefden. ind hey macht sy riche mit dem schatz synre hym/ melschē glorie. Nu vortan vertzelt sy dye waeldeden daer mede sy yre brudegam besonder vertzyeret hait yñ spricht alzus. wāt hey hait mich vertruwet mit dem vinberlingh. hey hait min rechter hant ind min hals vmbgeuē mit kostelen stenen hey hait mich gekleet mit eynē mā/ tel der gheweuen is van golde. ind hey hait mych vertzyert mit vn/ tzelichen voerghespannē. hey hait mir eyn tzeichen in mun aengesichte gesetzt dat ich gheynē anderē liefha uer entfanghen sal dan yn. ind syn bloet hat myn wanghen vertziert. Jch byn nu vmbvanghē mit synē kuyschen helsen. Myn licham synē licham verselfet. he hait mir vnbe/ ghryefflyche schatzē ghetzoent dye he mir belouet hait zo gheuē waer ich volherdich an im bliue do dit dē geck iongelinck hoerde so waert he krang ind ghing zo bedde liggen. Der vader liess roeffen dye artzed off sy moechten ondersuichen waer af he krang were. Doe dye meeister daer quamen. so moecht men añ sy nē lichā gheyn sach d krancheit be kennē. Der dye meyster wordē ghe wair by syme groissen suchten dat he van liefden gequelt wass. Jnd do dess iongelincs vader dit hoerde soe ginghe he zo agnietē ind belof/ de ouch dat vur gesprochen is. Doe antworde sye ym ind sprach dat sye

niet brechen en mochte yres eyrsten
brudegams beloefde· Do begunde
der vaigt zo vraghen weer der brū
degam were vā wes herscafftye dat
sich agniete soe beroemde· Ind doe
ym eynre saghet dat sye cristū yren
brudegam hies· so begonde he eer/
sten zo smeichē· ynd dar na zo dreu/
wen· Agnes sprach zo im· Doe wat
tu wolt· want dattu sueches dat en
machstu niet verkrygh̄· Doe begō
de d̄ vaigt yr tzo dreuwē mit groiſ/
sen pynē dye he yr an doin wolde·
Aer sye bespotte yn also dreuwēde
als smeichēde· Doe der vaigt sach
dat he niet an yr moechte hain doe
sprach he tzo yr· Kyes eyn vā tzwen
offer mit dē anderē ionfrauwē der
godinne genoempt vesta· behaget
dyr ionfferschaf dat du ionffrauwe
blyuē willt· off du salst myt dē lich/
tē wyuē in dat vrauwē huys gaen
want vmb dat agnes vader in mo
der edel waren soe enmoechte he yr
gheyn ghewalt doen· daervmb ley
de he yr op den namē dat sy kersten
were· Daer op antworde agnes yn̄
sprach· Ich ensal dynē godē niet of
feren· noch mit vreemden vnreyni/
cheden werdē besmet· wāt mit myr
soe is der behoyder inde verwaerre
myns lichams der engel gots· Do
dede sye der vaigt ontcleeden ynde
nackt zo dem vrauwē huys leyden
ind eyn herolt tyef voer yr· Dyt is
dye gemeyne agnete dye dye goede
hait ghehoensprachet ind sye ys ghe
geuen zo eynem lichtē wyue in dat
vrauwē huys · Ind doe sy entcleet
was doe wart yre haer so dicke dat
sy besser ghedecket was mit yrē ha/
re dan mit den kleederen· Do sy in
dye vnreyne stat ghekomen was so
vant sy godes engel bereit ind ver
luchte dye stat mit klaerheit· ynd he
brachte yr eyn altzo wyssen kleet al
sus wart dat gemeyn huys ein stat
vā gebēde so seer dat sy reynre daer
vys ghing dan sy daer in quaz ind
sy gast eer ind loef dem groissen li/
chte· Ind des vaigt soen quaz myt
den anderē ionghelinḡ zo dē vrau
wē huys in̄ he begerde dat dye ion/
gelinge eyrstwerf sulden in tzo yr
gaen· Aer doe sy dar in quamē soe
worden sy so veruert van dē groiſ/
sen miraket dat sy bewegt mit mit/
lydsamheyt daer vys quamē Doe
sprach he och yr vnseligh̄en ind he
ghing tzo yr gelich dem rasendē in̄
liep in dat lichte ind wolde si grief
fen· in̄ vmb dat he dem lichte ghein
ere endede so viel he doit ghewozgt
van dem diuel· Doe dat der vaigt
hoerde so quā hey tzo yr mit groiſ/
sem gheweyne in̄ vragede vlisslichē
vā wat sach he doit ghebleuē were·
Doe antworde agnes ynd sprach
zo im· Der gheyne wes wille hey
doin wolde der hadde macht ouer
yn verkrieghen ind hait yn gedoet
want syn ghesekten doe sy dyt mira
kel saghen soe keerden sy weder al/
le veruert mer vngequetstz· Doe
sprach d̄ vaigt tzo yr· hier in so salt
du id offenbaren dattu yn niet ghe
doit enhaist myt tzouerye· ist dattu
konste gemachē dat he wed̄ op ver
ste· Do bedede agnes ind der ion/
ghelinck stunt weder up· ind bely/
dede offenbaer dat cristus der ker/
sten god der waerhaftighe god we
re hyrumb machtē die bischoffe vā
dē afgoedē ein geruchte in dem vol
cke ind rieffen· Doet ewech die tzo
uoners doet ewech dat quade wyff

dat dye hertzen der mynschē verwā
delt ynd dye moit van sych seluen
entvreempt. Doe der vaygt deese
miraculen sach so wolde he sy ver/
laissen meer he entsach dat he moe/
chte daer vmb ontsatzt werden ind
alsus verbannē ynd veriaigt wer/
den ynd setzt eyn stathalder in syn
stat. ynd vmb dat he sy niet verloe
sen enkonde soe ghinck he droeuich
ewech. Doe beuaill aspasius d' vi/
carius datmē sy woerpe in eē grois
vuyr. ynd dat vuyr wart gedeylet
in tzwey deyl yñ verbernde dat vn
geloifflich volck ynd roeret sye in
gheynerley wyse do hyes aspasius
dat man sy stechen solde durch dye
kele mit eyn swert. Ind alsus ent/
fing der blenckende ynd roit brude
gam sy tzo eynre bruyt ynd merte/
lersche. Sy is gedoet alsmen meint
in des groissen constantinus dagē
der doe regnierde in dē sair vns he/
ren. ccc. ix. Doe sent agnieten va/
der ynd moder ind dye kerstene yre
licham grouen mit vreuden so en/
moechte sy nauwe entgaen dē hey/
denen. dy mit stenē nae yn worpen
¶ Mer emerenciana dye hillighe
schoen ionffrouwe al was sy ghelo
uich mer noch niet ghedofft. dy mit
sent agnieten op geuoit was do sye
stont bouen yrem graff ynde ver/
sprach dye heydenē so wart sy geste/
ent van yn. Ind zo hans wart ein
groisse ertbenynghe ynd donre ind
blixen also grois dat vele van den
heydene verdoruē. ynd daer nae en
deden sy niemāt quait der doe quā
tzo synt agnieten graue. Ind men
groef synte emerencian lichame be
neuen synte agnieten lichame Doe
synt agnieten vaeder ynd moeder
op den echstendach wachenden be/
neuen sent agneten graue. so sagen
sy eynen dantz van ionckfrouwen.
dye blenckede van gulden clederē
ynd sy sagen onder yn sent agnetē
mit alsulchen klede blencken ynde
tzo yrer rechtersyden stont eyn lāp
dat wysser was dan der snee. Inde
agnete spraich tzo yn. Syet dat yr
mich nyet beschryt ynd beweint als
eyn doit mynsche. mer verurouwet
vch mit myr ynd syt danckber dar
aff want mit allen dessen hain ych
ontfangen dye klaer woninge Vm
dy voerschininge ynd offenbarin/
ge so viert men sent agnetē octaue.

Eyn exempel.:.

Ind do constancia constan
tinus dochter dye mallait/
sch was hoerde dyt visioen
so ginck sy tzo yrem graue. ynd doe
sy daer in yrē ghebede was. so wart
sy slaffende. ynd sy sach sente agne/
ten ynde hoerde dat sy tzo yr seyde.
Constanciawess stantafftich is dat
tu in cristus gheloeffs du salst ghe
nesen. Hier mede ontwaechte sy
vyss dem slaeffe ynd vant sych all
ghesont Inde sy lyess sych douffen
Ind dede bouen sent agnetē graff
eyn kyrche machē ynd sy bleeff dair
wonende in reynicheyt ynd in kuis
heyt Ind myt yren exempelen ver
gaederde dye hyllyghe ionckfrouw
daer myt veel ionckfrouwen

Eyn exempel.:.

Eyn priester der ghenoempt
was paulinus der zobehoer
de der hyllyger ioncfrou/
wen sent agneten kirchen der waert

altzo sere becoert mit begherte syns vleysches. mer dat he god niet verzomen enwolde soe bad he oerloff van dē pays dat he hylichen moechte. Der pays der merckte wal syn guetheyt ynd syn simpelheyt ynde gaf im eyn rinck dacr eē smaragdē steyn in stont ynd he hies yn dat he dat schoene beelde van synte agnieten dat in synre kyrchen ghemaylt was ghebieden solde van synre weghen dat sy sich lies mit ym hylichen. Doe der priester dit dem beelde gheboeden hadde so stach id den rincks vinger voert. ynde doe he dē rinck angestechen hadde soe treckt dat beelde den vinger tzo sich. ynde veriagede van im alle bekoringhe ynd noch is der rinck an yrme vingher. Neer men liest anderswoer der synte agnieten kyrchen vallen wolde. doe sprach der pays zo eyme priester dat he ym eyn bruyt wolde gheuen tzo hoeden ynd tzo voeden. dat was he wolde ym synte agnieten kyrchen beuelen. yn he gaff ym eynen rinck ynd beuailt ym dat he dat beelde trouwen solde. ynde hey sprach tzo dem beelde. ynd id stach den vingher voert. ind entfinck yn ynd sy tzoghen weder tzo yr. Van deser ionffrouwen spricht synte ambrosius. Die ionffrouwē sullen loeuen dye alden. ynd dye iongheliṅgen ynde dye kynderen. Nyemant en is loefflicher dā der ghene d van allen mynschē mach ghepresen werden. wye veel minschen soe veel loeuesenger. ynd wye dicke sye spraichē Verueert vch alle inverwondingh dat dese ionffrou agnes der godheit gezuychenys was eer sy noch yrs selffs verkoeren richter was vā alt heit. Want sy maechte dat yr van gode moeste werdē gheloeft der mē noch niet engeloefte van den mynschen. want wat bouen natuerē is dat is van der macher der naturen Eyn nuwe manier der martilien. want eer sy bequeem genoech was tzo der pyne tzo liden. soe was sy sterck ghenoich tzo der verwinnige It was yr swaer tzo stryden. mer sy was abel tzo werden ghekroent Sy veruulde dye meisterschaft vā doechden dye noch niet hadde onderscheit van altheyden Ghene maget die gehilycht were solde sich also sere haesten tzo dem brulofts bedde als vyr dye reyne ioncfrou haeste vroelichen ynd blide tzo der martilien wart Euer spricht der hyllige lerer sent Ambrosius in der prefacien van der hylliger ioncfrouw sent Agneten Sent agneit dye versmade dye genoechte der lyflichē ydelheit. daervmb verdiende sy die hymmelsche weerdicheyt. si versmade dye beloefte der mynslicher ghesellschafft. ynde is ghesellet myt des ewichs koninckes ghesellschafft Vm dat die hylligh ioncfrou den koestelichen doit vm christus ontfinck so wyrt si ym gelych

Dye legend van dē hyllige merteler sent vincencius.:.

Vincenci⁹ der glorioes mer teler heft syn namen van dē verwinnen · want he hefft verwonnen drye dinge dye in der werld syn als dye valschen dweling · dye onreyne lieffde · dye weertliche anxt yñ vrucht Jñ dye heefft he verwonnen durch syn wysheyt · reynicheyt ynd stantafftichеyt Syn legend hefft beschreuen sent Augustyn als etzliche saghen

¶ Vincencius der was seer edel vā geslechte · mer he was noch veel edelre van geloue ynde van geistlicheidē · ynde he was sente valerius des byssсoffs diaken Jnd der byssсof hadde ym syn macht gegeuen vmb dat he seluer nyet gerait van spraich enwas · ynde he wold sych oeffenen in dē gebede ynd contemplacien Dacianus der geboit dat men sy albeid tzo valencien brengē solde ynde in eynen wreden kerker sonder spise ynde sonder dranck leghen · Jnde als Dacianus meynde dat sy volna amechtich weren van honger · so dede he sy voer sych brenghen · Jnd do he sy sach gesont ind vroelichen · soe waert he tzornich ynde rief alsus · Wat saghestu Valeriaen der onder dem geistlichen namen · doeste tegen der princen ghebode Jnd vmb dat Valerius sachtelichen antworde · soe sprach sent Vincencius Eerweerdigher vader smeiche ym nyet als off du dich vruchtes · mer sprich myt vryer luyder stemme Gebydestu id vader so wil ych dē richter bequemlichē antworden Valerius der byssсoff sprach zo ym Lieue soen ich hadde dyr beuolen zo voeren dye sprache · ynde ych beuele dyr nu tzo antworden voer dē hyllighen kersten ghelouen · daer vmb wyr nv hier staen · Doe keirde sich Vincencius tzo dem keyser dacianus ynde sprach · Dyne rede bis her tzo hait gheweest in tzo geuen yñ tzo raden dat wyr solden den gelouen verleunē · mer du salst wyssē dat id so quait is dat id niet eneyget ghesprachen werden in der kersten wysheyt gods dienst af tzo tzo gaen ynde ym hoenspraich tzo doin · Doe waert Dacius tzornich ynde dede den byssсof bannen vyss dem lande in ein eylant · ynd vincēcius als eyn houerdigen spytigen ynd vermesselen iongelinck · vmb dat dye anderen by ym verueert ynde vertzufft solden werden · soe dede he yn op hanghen ynde al syn leden vysrecken ynde van eyn

ſcheyden· Jnde doe man ſyn lichaz alſo verſtoiret ſo ſprach dacianus Vincenti ſaghe myr wye ſyeſtu nu dyne vnſaligħe lichame·ind Vincentius beſpottede yn ynde ſprach· Dyt iſt dat ich altzyt begert hain· Doe wart dacianus tzornich ynd begonde ym tzo dreuwen mit allen manieren vā tormenten id en were dā dat he ſynē wyllen dede Doe ſprach vincentius tzo ym· O mych ſeligħen myniſchē ſo du ſwairlicher tzoniſte vp mich ſoe du dich mynre meer verbarmes· daerumb du vnſeligher· ſtan op ynd vervulle dyn raſerye in dem geyſt der boesheyt· wāttu ſalſt ſyen dat ich meer vermoegħen ſall myt der gots krafft· wan ich werde ghepyniġt dan du ſalſt moegħē mych tzo quellē· Do begonde dacianus tzo roepen ynde dye pynigher mit rueden ynd ſtecken tzo ſlaen· Doe ſprach vincentius· Daciane wat machſtu· ſych du wrechſte mich an mynē pynre Do ſo wart dacianus altierdoelt ynde ſeyde tzo den pynigern· O yr vngenedigħen yr endoet niet·wairumb werden vyr hande moede·yr haint verwunnē dye ouerſpyelre ynd die yr alderen gedoit hain·dat ſye niet helen enmochten in yren tormentē ind nu ſal vincentius alkein vwer tormenten verwynnē Doe naemē dye pynre yſeren kene iñ ſchoerretē ynd ryſſen ſyn vleyſch op dat bynnerſte ſyner rybben ſo dat van alle ſyme lichame dat bloet vys ran iñ ſy ſtachen dye ſamen voegyng van den rybben entzwey· ſo dat men ſin bynnerſten leden ſach· Doe ſprach dacianus· Vincenti Verbarme nu dych dyns ſelues·op dattu dyn ſchone ioncheyt moegħes weder verkrigħen ynd den tormēten entgain dye du ouch lydē ſalſt· Doe ſprach vincentius·o ghevenynde tzonghe des diuels ich en vruchte dyn tormentē niet·mer alleyne vruchte ich dat tzomail ſeer dattu dye vyenſdes dattu dich mynre wylles verbarmē want ſo ich dych tzornicher ſie ſo ich vroelicher byn Jch enwilt niet dat du yt mynders van dynen tormenten op dattu belyes ynde bekennes dattu in allen verwonnē byſt· Do ontdant man yn van der taffelen daer he op gheſpannen was ynd ſy tzuckten ind treckten op den roiſter by dem vuyr· Mer he ylet ind tzouwet ſych tzo der pynen ynd verwyſte dē pynigern dat ſy ſo traech waren ynd he ghing ſere vroelichē op den roeſter liggen daer men yn op bryet ynd brande ynd mē ſtach ym doe in allen leeden yſeren haken iñ ghelouwende platen· Jnd doe dat vuyr wart ouerſprenget myt ſyme bloede ſo ſtach man noch wonden in ſyn ghequerſten wonden· Jnde man warp ſaltz in dat vuyr vmb dat id van der hyetzen des vuyrs ſpringē ſolde in ſyn wondē· yñ ſyn tormentē tzo merer ſoldē ſyn·iñ niet alkeyn an den ledē van buyſſen soe wart he gequekket·mer bynnē ouch want ſyn bynneſte ingeweyde vielē durch ſyn lichā vys in dat vuyr ind in all dieſer pynē ſo bleue he vnbewechlich iñ hadde ſyn oghen opwart iñ bat got altzit glichſtāthaftich in dē glouē· Do dy knechtē dyt daciano ſeydē doe ſprach he· Och ich werdē verwonnē leuet he noch vmb dat hey tzo langher in pynen leuen ſal ſo ſtueſſet yn in eynen ſeer dōc

keren kerker ind lecht onder yn scar
pe scheruen ynd vestiget syn voesse
an eyn holtz ynd laist yn alsus ge
spannen lyggen op den scheruē son
der eynich mynslich troest. op dat
he sterue ¶ Inde als he nyet meer
enmach so saget id myr Dese wre /
de dyener deden haestlichen dat sy
yr here hiess der noch wreder was.
Mer syet dese koninck daer der rit/
ter vmb leet verwandelde dese py
ne in glorien Want dye doncker /
heit des kerkers waert verdreuē vā
groisser klaerheit. ynd dye scharp /
heit van den scheruen waert verwā
delt myt sachticheit alre bloemen.
ynd syne voesse worden ontbundē
ynd he hadde ghenoecht ynd troist
van der gheselchafft der enghelen.
Ind do he al syngende ginck myt
den enghelen op den bloemen. soe
waert vyss gebreitverre van buyssē
dye suesse melodie ynd der wonder
lyche suesse roech der bloemen Ind
dye wechter wordē verueert ynd sa
ghen durch die spleten dat daer bin
nen was ynd sy worden bekiert zo
dem kersten ghelouen Do dyt Da
cianus hoerde so waert he verdolt
iñ sprach Wat sullen wir ym meer
doin. want syet wyr syn verwonnē
Men drage yn op ein weiche bedde
ynd legge yn in sachte ind weicheli
che decksel dat wyr yn nyet eerli /
cher ynd loeuelicher machen off he
alsus storue in dē pynen Mer meer
als he ghelauet ynde erquicket ys
dat he mit nuwen pynen werde ge
pinigt. Doe he alsus op eyn sacht
bedde was ghedragen. ynd he daer
op eyn wyltzyts was gerestet. soe
gaf he synē geist op in dē iair ons he

ren. cc. lxxviii. onder dyoeleciano
ind maximiano Do dat dacianus
hoerde dat he sus verwonnen was
des was he seer droeuich ind sprach
Al enmochte ych yn nyet leuende
verwinnē Ich sal yn doch doit ver
winnen Ind alsus sal ych ghesa /
det werden myt synre pynen Inde
dan so sal myr dye verwinnige ko /
men Dacianus geboet datmē syn
lycham werpen solde op dat velt.
dat id die beesten ynd voegelen essē
solden. Mer tzohantz waert dat be
huedet van den enghelen ynde dat
bleeff onghequetst van den beesten
want eyn raue veriagede dye ande
ren voegelen die merer warē dā he
myt slegen van syne vloegelen yñ
myt stechen van syme snauele ynd
myt roiffen so veriagede he daer vā
eynē wolf Ind der raue sass altzyt
ynd sach op dat lycham. als off he
sych verwonderde van der huede
der engelen Doe dyt daciaen hoer
de doe sprach he Ich meyne dat ich
yn doit ouch nyet ensal moegē ver
winnē Daer vm hiess he datmē an
dat lichā eynē groissen steyn bonde
ynd datmen yn in dye see werpē sol
de. dat he daer van den beestē nyet
enmoechte werden gegessen dat yn
dye beesten van der see vertzerē sol /
den. Alsus namen scheifflude den
lychame ynd worpen yn in dye see
mer dat lycham quam eer tzo lan /
de dan dye scheiflude Ind christus
offenbaerde den lycham eynre eerli
chen vrouwen ynde ander luden.
ynd sy grouen dat hyllige licham
eerlych ¶ Van desem hyllige mer
teler spricht sente Augustyn. Sēt
Vincencius verwan in worden he

verwan in der pynen. he verwā in bekenninghe des kersten ghelouen he verwan in tribulacien. he verwan verbernet. he verwan verdrinket. he verwan leuende. he verwan doit ¶ Sent augustyn spricht Sēt vincentius waert ghequelt vmb dat he solde werden gheproefft. he was ghegheiselt vmb dat he solde werden gheleert. he waert gheslagē ynd gestoissē vmb dat he solde werden gesterckt. he waert gebernet op dat he solde werden gesuuert. ¶ Ambrosius spricht in synre prefaciē Vincencius wart geslagen ghegeiselt ynde ghebernt. mer syn hertze bleeff onuerwonnen vm den hylly ghen namen. want he bernde meer myt dem vuyr der lieften dan des ysers. ind meer waert he gheknoepē ynd ghebonden mit der vruchte godes dan der vruchte der werld. he wolde meer gode behagen dan der werld. lieuer hadd he zo sterven der werld dan dem heren ¶ Euer spricht sente Augustyn Voer onsen ougen is ein wonderlych anschouwen ghesetzt Eyn ongerecht richter. eyn bebloedet pynre. eyn onuerwinliche merteler. ynde eyn striet der guedertierenheyt ynd der wreetheyt. Prudencius spricht dat sent Vincentius Daciano alsus antworde Crauwel ynd dryetzā dich gauelen. gloeyende ynd knerssende platen. Inde dat leste van der pynen dat is der doit. is den kersten eyn spyl So hies Dacianus datmen yn ghebondē achterwart ouer den rugge myt dē armen trecken ynde spannen solde opwaert ynd nederwart. also lang dat die vergadering van synen beinen berste vā dem vysrucken der leden Inde dat durch die loecher synre wondē syn leuere vys sprunghe Sent vincencius lachede hyervm ynde versprach dye verbloedige hāde dat sy niet dieffer instechen dye crauwele in dye lede Doe he in dē kerker was doe sprach der engel tzo ym Stant op du seer glorioes merteler stant op ynd wess secher. stant op ynd werde onse gheselle in onser hyllyge gheselschafft O onuerwonnen ritter der doe stercker bist dan der alre sterckste. nu entsyen dych verwinre dye wreden tormentē die du verwonnen haist

Van sente Basilius dem bisscof.:.

BAsilius der was eyn hyltlych kerste man ynd hadde god lieff· ynd dienet ym neerstlich dach in nacht mit bedē ind mit vastē·mit wachen yn mit veel anderen guedē oeffeninge in was eyn byssof ind bede sin āpt god tzo loue·ynde was oitmodich ynd leuet selichlichen· It was eyn hyltlich vader der ghenoempt was effrem dem offenbaerde god sente Basilius hyltlych leuen Doe dese hiltighe vader op eyn tzyt in synē ghebede was so waert he vertzuket ynd vyss sych seluen komen·yn sage eyn vuyrighe suyle dye was soe lanck ynd so groiss dat sy van dem hymmel bys op dye erdē recket· yn hoert eyn stemme die sprach Alsus/danige is der grois basilius als die vuyrige suil die du syes Do effrēwe der tzo sych selfs quā·doe verwōder de he sych dat der byssoff myt synre groisser herschappie sus oitmo/dich syn mochte ynd ghedacht wye he dit mochte onderstuechē·ynd quā op eyn hochtzytlichen dach tzo dem byssoff·Do sach he yn wail gecleedet ynd hadde eyn schoen stoel op synē hoeft ynd eerweerdichlich gaē myt synen klercken ind ghedacht in ym selluer Als mich doncktе so hebbe ich vergenes die arbeit ghedaen·want dese mā so he in sulcher groisser eer yn staet is·mach in geynreley wyss der ghene syn den ich hebbe ghesien want wyr hauen ghedraghen dye hetden ynd swaeicheyt des daghes ynd des heytse·ynd sulche dinghen syn ons noch oeuer komen· Nu bekant der hyltyghe byssoff wail in dem geist dat sych effrem an ym ergert hadde ynde noete yn syn in pallais ynde hadde god in synen hertzen·ynd callet myt ym gueder tierlich van god Ind do sy in dem toue gods by eyn ander saissen·do sach effrem dat dem byssof syn tzō ge in dem mont van ernst gloyede ynd redet soe ynnichlich van god dat he van liefden ontfengt waert Ind doe dat effrem sach doe bekēnde he wail dat he eyn hyltych myn sche was ynd sprach myt vrenden· Basilius is grois voer god in ghenaden ynd is weerlich der kerstenheyt eyn suyl· Ind sprach daer nae tzo ym· Ich hebbe begeert dat ych dye greixen spraich wail kund re/den·daervmb bidden ich dych dat/tu myr daervmb helpes bidden·Do spraich basilius syn gebede myt yn nicheit zo god ind bat ym dat he ef frem sin begerte vertuket Do kōt he so bald greixe wie syn hertze be/gerte·daervmb waert he seer vroe/lich ynd danckt god synre gnaden in ginck vā ym In der seluē tzit was eyn ander heremyt der hadde ouch veel vā basilius hilticheit ghehoert in had yn gern gesien· Do he gunck schoen mit der processiē ynd hadde eyn koestlich bissoffs hoit· dat behaget dē heremitē niet· ynde dacht·wat hefftmē vā des byssofs selicheit gesacht Is he so oitmodich dat sietmen an synen clederē ynde ind an synen bissoffs hoit niet· Id mach sonder houerdie niet syen· ym moiss wail daer mit syn Do d heremyt hoert eyn stēme dye sprach tzo ym Du hais veel meer genoecht daer mit dat du dyn kattzen tastes dā he myt altē syn richdō hefft Do verschricte he seer inde ginck weder

tzo huys yñ bat god dat he ym syn sunden vergheuen ynde vertzyhen wolde. Jt was eyn kirch in eynre stat daer vm tzweidracht was van tzweien partien. dat eyn deil warē kersten dat ander deil waren ketzer ynd hyessen arriani ynde mallich wolde dye kirch voer sych alleyn hebben. Mer der keyser Valēs der myt den kettzeren was ghaf sy den kettzeren. ynd dat behaget den kersten niet wail wan der ongheloue nam tzo daer durch Jnd dat claeg den sy dem bysschoff Basilio der quam tzo dem koninck ynde sprach tzo ym Waer vmb versmadestu dē kersten ghelouen. dat du den kettzeren dye kirche haist gegeuen Doe waert der keyser tzornich doch verluchtet ym god syn hertze dat he sych vruchte ynd sprach tzo dē bysschoff. Du salst daer komen ynde salst den ghlouen tusschen yn verhoeren ynd salt sy des recht onderwisen ynd salt die tzweidracht ver eynighen Dat dede he ynd quam daer ynde hyess dye kirche tzo slyssen ynd hiess dye tzweideil voer die doer komen ynd sprach. Nu scheid vch van eyn ynd bidde iglich deil god dat he ym help. ynd weer recht haet. dat sych dye kirch dem seluen deil op doe. Dat behaget yn allen wail ynd gheloefden dat tzo doin. Doe baden dye kettzer dry daech voer der kirchen. do was sy meer besloessen ynd wolde nyet opghaen. Daer na rieff sente Basilius god myt groissem ernst aen ynd badt yn dat he ym hulp ynd den kersten tzo hulpe queem. ynde cleidet sych daer na als eyn bysscoff Do rieffē dye kristen god ouch an myt groissen ernst. ynd gingen myt der processie ind der bysscoff ging yn voer ynde sloech ewenich an dye kirchen doer myt synen staff. doe wart dye kirch so bald op ghedaen Do gingen dye kersten myt vreuden in die kirchen. want sy was yn gheuallen Doe worden dye kettzer bedroefft ynd scheiden van daer Jnd do der koninck hoerde dat dye kersten dye kirchen ghewonnen hadden. Doe was ym leit. want he hieldes myt den kettzeren ynd endorstes nyet offentlich an den kersten wrechen Jñ sprach tzo dem bysschoff Vrūt halt myt myr tzo ynd sprech ych sy gherecht. ynd dan so wyl ich dyr groiss eer ynd guet gheuen. ynde wyl all dat doin dattu wolt Doe sprach he tzo dem koninck. Du sprichst tzo mail kintlich Du saltwyssē dat ich mynes rechten ghelouen vm geins vergenckelichs guets weghen noch eer verleunen Do wart he seer tzornich dat yn der bysscoff versmade. ynd dachte wie he yn wolde versenden in eyn eylant. ynde schreue eyn brieff myt synre hant. ynde als he dat eirste wort gheschreuen hadde. soe brachen ym drie vederen. ynde daer na wart ym dye hant beuen. Do waert he so seer tzornich dat he den brieff zo reiss Alsus halp got dē bisscoff van dē koninck dat ym geē leet wedervoer ¶ Jn der seluē tzyt was ein guet eerwerdich man ghenoēpt eradius der hadd ein dochter die was vyss der maissē schoē yñ yr vader hadde sy gern in ein cloester gedaen. ind si hadde ouch selfs lyef de dair tzo. dat sy kuislichen leuen sold Mer d' duuel benidē dat iñ ōt fenckt eyn van des vad's knecht in

yr liefren tzomail swaerlich · Aer do he merckte dat it onmoegelichē was wāt he ein schemel knecht was ynd sy was edel ynd rych · soe badt der selue knecht eyn tzoeuerer dat he ym hulp dat ym dye ioncfrou werden mocht Doe sprach he wolstu dat dyr dye ioncfrou werde · so moistu dich den boesen geist gheuen Doe sprach he dat wyl ich gherne doin · Do sprach der tzoeuerer · soe ganck an dye stat in der nacht soe kompt dyr der boese geist · dat dede he Do quam der duuel in der lucht Doe badt yn der knecht dat he ym hulp dat ym dye ioncfrou worde · Doe sprach der viant · Wolt du godes verleunen ynd wolt dych myr gheuen · soe wil ych dyr helpen dat dyr die ioncfrou werde Doe sprach he · Dat wil ich gern doin Do sprach der viant · Ich kennen vch kersten wail yr hauet mich dyck begeckt · wan yr myn behouet' soe gheuet yr vch myr · ynd wā vch dat wyrt dat yr van myr begeert · so versmaecht yr mich dan · ynde kieret vch weder tzo vwrē christo der nemptvch dan ghern Do sprach der knecht God sal myr dan nummermeer helpen wan ich syn verleunen · ynde wyl dyr dan vortan dyenen Do sprach der viant · des gheue myr eynē brief dattu myr nyet ōtgaes Do schreif he eynen brieff ind gaff yn dē viāt · Doe macht der sathanas dat dye ioncfrouw des knechtes begherte · ynd hadde yn lieff so sere · Dat sy sprach Lieue vader gheue myr den knecht wan ich wil yn hauen Do waert der vader tzomail seer verueert ind sprach Syn lieff eynigh kint ich wil dich god gheuen ynde offerē · wat der vader seide dat halp alles an yr nyet sy wold vmmer den knecht hauen · Doe weinet der vader seer · dye dochter noch meer · Jnd lach ym ind allen yre vrunden sus lang dairvm aen bis men yr dē voergenoēde knecht gaff · Do gaf der vad groiss guet tzo dē man ind sprach · Du hais dinen willen volbracht · sye tzo wat dyr mach oeuerkomen · ynde keret sych tzo god Jnd do si tzo samen quamen do dienet dye vrouwe onsem heren Aer yr man was ghewoenlich by den spoeleren ynd by anderen quaden mynschē ind quā nūmermeer in eē kyrchen noch zo gheinē guedē dingen ind seghenet noch ghebenedet / det sich niet · dat merckten dye lude ind sprachē tzo der vrouwen · wart were dyn man sy · er is gheyn kersten · do verschrack sy seer oeuel ind sprach tzo ym Aen hait myr ghesacht du enbist gheyn kersten is dat also so mach ich nummer vroe werden · Doe sprach he halt dich wail want it en is niet Do sprach sy · soe gae morghen myt myr in dye kirchē so gheloeue ych dat Do merckte he wail dat it yr nyet verswyghen enmochte bluen · ynde seid yr wie it daer tzo komen was Do schreide dye vrouwe yn sprach Ach der schāden ynd des lydens sal sych der viant onses sundighen leuens vreuwen Daer na ginck die vrouwe iñ der knecht tzo dem bisscoff Basilio ind klaegden ym yr groiss droefheit Doe rieff he god an mit groissen vlyss ynd badt yn dat he den mynschen van dem viant verloest ynd sprach tzo ym · knecht woltu dych zo god kieren · Doe sprach he myt

groysser ruwe. Och wolt myr got myn sunden vergeuen soe wolt ich gern penitẽcie daer voer doin had/de ich niet meer dan myn lyeff we der den ich dem vyãt gaff. soe wolt ich mich vortan voer sonden bewa ren. Doe sprach der bischoff. Du salt an got niet tzwifeln. want id wart nie gheyn sonde soe groys. wan der mynsche rouwe daer ouer kryeget. got d vergeue sy doer syn barmher tzicheit. wolt du behalden werden. so moistu myr gehorsam wesen iñ moys doin wat ich wyl. Doe sprach he dat wil ich gern doin. Doe gebe/nediet yn der bischoff mit dem hyl/gen cruytzs yñ mit veel gueder wor den. ind besloys yn dry dach. iñ bad got mit groissem ernst voer yn. an dem derden dach vraghet yn der bi/schoff wie es vmb yn gelegen were. Doe sprach he die boesen gheist ma cher manicherley geschrey voer mir. iñ tzoenten myr den brieff offt. ynd spraichen du kompst tzo vns iñ wir niet tzo dyr. ind du gaffs dych vns wirklichlich. dat bewieset der brieff. d anxt ind noit haue ich dye dry da/ghe veel gelede. Doe sprach der bi/schoff. halt alkeyn stanthafftighen rouwen in dyne hertze ind hoffe zu got so moeghen sy dyr niet gesche/den. ind macht ein cruytzs ouer yn ind besloys yn euer. ind gaf ym al/len dach ewenich tzo essen iñ sprach tzo ym. Sprich alle dach dyn gebe/de mit ynnicheit tzo got dat wil ich voer dich alle tzit ouch doin iñ tzwi uel niet. Daer nae bald quã der bi/schof euer zo ym ind vraget yn wie es vm ghing. Doe sprach he die boe sen gheyst syn myr verrer worden. ind sie sy ouch niet meer. mer sy rie/pen tegen myr. Doe sprach euer der bischoff halt ouch die penitencie in groiser rouwe. dyn lyden witt noch alles guet. inde macht eyn cruytzs ouer yn. ynde besloys yn euer als vor. iñ bad ouch got mit ernst voer yn. Ind doe he. yl. dach daer in ge/legen was. soe quã euer der bischoff tzo ym ynde sprach. Lieff soen wye gheet es dyr nu. Do sprach he Va der ich byn gheneset mit der hulpe gods ynd ouch durch dyn andech/tige gebede. want myr syn dye viãt scerverre worden. ynd god lies mich hint syen dattu seer eerlich ynd ghe trouwelich voer mych strides tegẽ dye viande ynde sach dat dyn doe/ghende. ynde dyn crafft den viant verwan. Doe waert der seer vroe ynd nam dye geistlicheit tzo samen ynd macht eyn processie ynde nam den sundigen man daer by ind hiess sy alle voer yn bidden. ynde doe sy al voer yn quamen ynde der man gynck neuen dem byssoff. Doe riepẽ dye viant. men sal ons den myn/schen laissen want he is ons eyghen ynd grepen yn an ynd wolden yn ewech hebben geuoirt Doe riep der man mit luder stemme Och vader helpt myr want dye crafft der viãt wyl mych ewech voeren ynde helt sych an den byssoff. ynd waert als eyn groiss gerucht van den boesen gheisten dat der lude veel vloehen Dye viant trecktẽ yn den einen weck ynd den byssoff den anderen weck ynde streden alsoe myt eyn. Do sprach der byssoff tzo den viã den. Vlyhent yr boesen geist ynde laist god die ere an den edelen crea turen die syn godlicke kraft na ym selue ghebeldet hait inde gemacht

ynde vart bald in die ewiche pyne
dye vwer eruetzail is. Doe voeren
dye vyant hoch opwart in mochtē
by synre hilicheyt niet lenger blye/
uen. ynde spraichen. O basili. Du
doist vns werlichen onrecht dat du
onsen dynre nēmest der sich vns tzo
eyghen gemacht hait Sie dat was
orkonde in tzuychnisse an desen bri/
eff. Doe hyes yn der bischof dē brieff
geuē. Doe spraichen die vyant. Dat
wollen wyr niet doin wyr wyllen
yn behalden ynd wyllen dacr mit
betzuyghen dat ons onrecht geschi/
cht. Doe sprach der bischof syn gebe/
de zo got in geboit den vyandē dat
sye ym den bryeff geuen. Tzohant
woerpen sy den bryef neder. Doe he
uet yn der bischof op. doe vlohen dy
vyant van ym. Doe sprach der bi/
schof tzo dem man. Kennes du den
bryeff. Doe sprach he. Ja wail. Doe
ryssede basilius den bryef ynd ver/
bernet yn ynde braecht den knecht
mit ym in dye doempkyrchen ynde
bestedighet yn in dem glouen.
Daer nae quam der keyser Julia/
nus in dye stat daer Basilius by/
schof was ind beghegheuet der by/
schof dem keyser ind eret yn mit ger
sten broit. Dat broit saghe der key/
ser onwerdichlich aen. ynd hyes ba/
silio hey weder geuen. ynde sprach
tzo ym want du mich beestlich ghe/
spyset hais. soe spysen ich dych ouch
beestlich. Doe sprach basilius gue/
dertierlich weder. Ich hain dyr spi
se geuen die wyr selver essen. so hais
du gedoin dat dyr niet betzemmet.
ynd hays myr hey tzo spys geuen.
Doe wart der keiser tzornich want
he mercket wayl dat he eyn kersten
was ynd sprach. wanner ich weder
kome van dem land persia in myn
ding vys bericht so wil ich die stat
verstoiren Doe wart sent basilius
seer betrouet dat der boese keiser die
eer godes an der stat wolt hynderē
Doe ghinc he in onser vrouwē kyr/
che ynde bedet mit groysser ynni/
cheyt bys in dye nacht. ynd bad on
sen heren dat he dye hylghen kerstē/
heyt beschudde ynde beschermpte.
Doe wart hey vertzuket ynd saghe
eyn groysse schare der engel in der
kyrchen. ynd saghe in dem myddel
van yn eyn schoene ionckfrauwe ō
glichen he nie gesyen hadde. want
id was onse lieue vrouwe dye was
abel ynde schoen vertzyert. ynd sa/
ghe oeuer al vmb ynd sprach. Roe
pet myr Mercurium den ritterli/
chen man. den haue ich myr ghecoe
ren dat he mich ynd myn kynt an
dē boesen Juliano wrech an dē ver
loiffen monich. want he hat den ker
sten veel moynis inde verdries an
gedoin. ynde yn dorste soe seer nae
der kersten bloit. daer vmb will ich
dat yn Mercurius bald verdrucke
Mercurius was eyn vrome ritter
gewesen in der tzyt als he leuet. ind
der quaede Julianus hadde cortz/
lich yn martelyet ind gedoedet vm
den kersten glouuen. ynde syn seele
was by got. mer syn hilighe lichā
waeppen. ind schilt inde spere die la
ghen in der kirchen. Daer nae riepe
onse lieue vrouwe Mercurius. doe
quam he hastelich als ein wail ge/
waepente ritter mit schilt ind mit
speer tzo onser lieuen vrouwen ind
neyget yr. Doe sprach sie tzo ym.
Ride hastelich ewech ind doede den
quaeden Julianus der mich ynde
myn kynt soe seer verachten ynde

versmaedet·ynde soe veel tzo leyde doit· Doe reyde der ritter ind dede als ym beuolken was· daer meede quam dye hillighe byschoff sent basilius weder tzo ym seluer inde besach soe bald off Mercurius noch in dem graue legge·ind he vant yn niet·ind besach ouch off syn waepenen daer waren·ind sy waren ouch niet daer· Doe vraiget he die anderen waer sy weren· Doe antworden sy·wyr enwyssen synre niet·he was hier in der voerleden nacht An dem anderen dach doe ghinc der bischoff weder tzo dem graue· doe vande he Mercurium daer bynnen leggen· ind vande die waepen ouch op synre stede bloidych vā verschem bloit Daer entuschen quā eyn man vā dem keyser der sprach he were doit· ynde seyde daer by wyr leggen tzo veld· soe quam ein wail gewaepet man op den keyser geryden iñ stach ein starck spere veruerlich ind verschricklich mydden doer yn·iñ wat men schryde dat halp all niet ynde reyt bald weder syn wech ind wyst nyemant waer he quam off wer he was· Inde doe der keyser in synem bloit lach soe nam he syn hant vol bloids inde warp opwart tegen dē hemmel ind sprach· Jesus van galilea du hais mich nu verwonnen· inde starff sonder berouwe·ind niemant erbarmet sich synre der yn begroeue ynde lach alsus oneerlich· Doe dancket basilius god synre genaden dat he yn inde die hilligē kerstenheit verloeset hadde· Daer nae wart he kranck van eynre swaerre kranckheit daer an he ouch starff·so begerde he eyns ioiden der yn visitieren solde ind der ioide hyesch ioseph inde der bischoff sach yn gern· want he hoffet he solde kersten werden Inde dese ioede was eyn guet artzeder ynd hadde sente Basilius seer gherne gheholpen ynde greeff ym an dem puls ynd dye behaechdē ym gans quellich ynde verschrickte seer ynde sprach tzo den anderen· Der bysscoff mach nyet ghenesen· Dit hoert der bisschof ynde waert daervmb niet verueert noch verslaghen· Inde sprach tzo dem ioeden Du erres ind dwales in dynre kūst ind dyr ghebricht hier die konst Do sprach der ioede· Gelouuet myr yr hauet niet meer leuens·ynde eer die sonne ondergeet so syt yr doit Doe sprach sente Basilius· Ich leue off god wil noch desen dach Doe sprach der ioede·dat is vre nature onmoghelichen· Doe sprach der bysscoff Of ich morghen vmb dese tzyt leue wat woltu daer zo doin Do sprach der ioede Sterft yr niet soe steruen ich Do sprach basilius der bysscoff Dat beghere ich van gode almechtich niet dat du in den groissen sunden sterues· Doe sprach der ioede· Ich mercke wail wat yr meinde· dat ych eyn kersten mā werden sall· ich wil vch weerlichen volghen ·ys dat yr morghen noch leuet soe will ich mich douffen laissen Doe betruwet der hyllighe bisschoff in onsen heren he liess yn bis morghen leuen ynde sprach tzo dem Joeden· ich hoeffē du wols dyn woirt waer aftich machen inde mit dem werck in der dait veruullen· Inde des anderen daghes leuet der hillighe bisscof noch van der ghenaden des almechtighen gods· ynde doe der ioede dat sach·soe sprach he vroelichen

tzo dem biſchoff. Here du bis eyn waeraftige godes dienre. want got hefft dyn nature verwandelt mit ſynre macht ind gewalt durch dyenen willen. Daer vmb begheren ich den doiffe. Doe gaff got dem biſchof ſoe veel crafft dat he van dem bedde op ſtont. inde tzo der kyrchen ghinc ind den ioeden ſelfs doifet in̄ doe he gedoin hadde ſoe legget hey ſich weder neder in ſyn bedde ynde ſprach ſyn gebede vroelich tzo goe/de ind danckt ym ſyner gnaden die he mit ym gedoin hadde ynde gaff daerna ſynen gheyſt op mit groiſer ynnicheit ind voer ſyn ſiele tzo dem ewighen leuen. Eer ſent Baſilius kranck wart ynde ſtarf. ſoe was eyn vrouwe dye hadde eyn ſwaere ſun/de gedoin. die ſchreyue yr ſundē op eynen brief ind ſchreyue die groiſen ſunde op dat leſte ind gaf den brief dē biſchof ſent baſilius doe he noch leuede. inde bad yn vliſlich dat hey got bede dat he yr yre ſunden ver/geue. Dat dede he. ind gaf der vrou/wen den brief weder in̄ doe ſy den brieff op dede doe war̄ all yre ſunde gedelyget ind vys gedoen. behaluen die groyſte ſunde. Doe ſye dat ſach doe wart ſy bedroeft ind ſprach zo ſent Baſilius. Erbarm dich ouer mich goedes dyenre. ind verwerue myr afflays in̄ ver geuyng der groyſſer myſdait als ouer dye anderen. Doe ſprach he vrouwe. gae vā myr wan ich byn eyn ſunder ynde beſoifen ſoe waill afflais als du. Jnd ſy wolt niet op ho/ren ynde bad yn nerſtlich dat he got vor ſy bede. Doe ſprach he. ghee zo dē gueden man Effrem der mach dyr wail van got erwer/uen wat du wolſt. Doe ghinc die vrouwe tzo effrem. ind ſaghet dat ſi baſilius tzo ym geſant hadde dat he yr afflays oeuer yr ſunde erwer/uen wolde. Doe ſprach effrem. Ghe vā myr tzo baſilio wan ich byn eyn ſundere. ind he is eyn hilich man. ind mach dyr wail afflays vā dyn ſunden erweruen. ynde ghae balō dat du yn leuende vyndes. Jn̄ doe ſy wed̄ tzo ym wolt doe droich men yn doit tegen yr ynde wolt yn be/grauen. Doe riep ſye luyde ynde ſprach. Nu ſy got eyn ordeleer tuſ/chen myr ind dyr. want du haddes mich wail mit got verſuynet. ynde hays mich tzo eynē anderē gheſant. ynd warp den brief mit groyſſer be rouwe op die bair. ynde bat yn dat he got voer ſy bede. in̄ nam dē brief wed̄ van der bair inde doe was dye ſunde afgeleſcher. Doe dāckt ſy got ynd dem lieuē hilligē d̄ gnadē. Doe louet dat volck got vm dat tzeichē.

Dye legend van sente paulus bekeryn-ghe.:.

Sent paulus bekeringhe dye was binnen dem seluen iair dat christus onse here ghedoit waert. ynde sente stephaen ghesteint. Christus waert gedoit op den vyff yndetzwē sychsten dach van dem mertz Inde binnen dem seluen iair op den derden dach van dem August wart set stephan ghesteent Ind sent pauwels bekiert op den vyf ynd tzwensichsten dach vā ianuario ¶ Wair vmb datmen syn bekyeringe meer viert dan der anderen hyllighen bekieringe dat is vmb drie reden Dye eyrste rede is vmb eyn exempel dat nyemāt vertzuiuelen ensal van vergiffenisse wie groisse sunder dat he is. als he syet dat dese paulus dye grois in misdaden was. namails so grois in genaden was Tzo dem anderen vmb der vreuden willen. want ghelych als dye kyrche groiss droeffheit hadde in paulus veruolginge. soe hadde sy ouch groiss vreude in synre bekieringe Tzo dem derden mail vmb dat mirakel dat onse here in ym ghetzoent hait. Doe he van sulchen wreden veruolgher macht soe eyn ghetruwen predicanten ¶ Syn bekeringe was wonderlich van drye dinghen weghen als van des weghen der sy dede. tzo dem anderen van des weghen dat daer tzo beschicket Tzo dem derden vmb dat mirackel dat onse here in ym getzoent hait. doe he van sulchē wredē veruolgher macht soe eyn getruwen predicanten. ¶ Syn bekeringhe was wondlich van dry dinghen wegen als van des wegen der sy dede. tzo dem anderē van des wegen dat daer tzo beschicket. tzo dē derden van des wegē der bekeert wart Van des genen wegen der die bekeryngheдede soe was sy wonderlich dat was christus. want zo dem eyrsten soe bewysde he daer syn wonderliche macht ynde gewalt in dem dat he seyde. Id is dyr hart teghen den prekel tzo stechen. Inde in dem dat he yn soe haestelich verwandelt hadde. want paulus seyde rechteuort zo ym. Here wat wolt du dat ich doe. ¶ Augustinus spricht op dat wort dat lam dat ghedoit is macht van woluen lammere. Paulus bereyde sich hyer ghehoersam tzo syn der tzo voerres woede tzo veruolgen. Tzo dem anderen soe tzoende he syn wōderliche groysse wysheyt. want id was wonderliche wysheyt. dat hey yn van synre houerdye bekeerde. in dē dat he voerhielt dat nederste dat he an ym hadde ynd niet durch dat groyste synre moeghenheyt. want he seyde. Ich byn Iesus van nazareth den du veruolges. He seyde niet dat he god off der soen goedes was. als off he saghen wolde. Entfanck dye nedersten dinghe mynre oitmoedicheyt ynd legge neder die schueben dynre houerdicheyt. Tzo dem derden soe offenbairde daer iesus syn wonderliche guedertierenheyt. want als he was op dem weghe ynde in dem wyllen tzo veruolghen. so bekeret he yn. ¶ Tzo dem

anderen mail soe was die bekeryn/
ghe wonderliche van des weghen
wat daer tzo beschicket dat was dat
groysse liicht dat yn tzo der bekerin
ghe beschicket ynde bereydet·want
dat licht dat daer quam·dat was
hastelich·id was groys in id was
hymmelsch·dan alsus is geschreuē
Hastelich vmscheene yn eyn liecht
van dem hymmel·Paulus hadde
drey sunden yn ym·Dye eyrste was
boenheit ynde dorsticheit·want al/
sus is geschreuen·He ghinc tzo dē
fursten van den preysteren·Glosa·
nier gheroeffen·mer he ghinck daer
van synem eyghen wyllen·Die an
der sunde was hoeuerdie·dat merct
men yn dē dat he hadde begerte vā
dreyghynghe·Die derde was vley
scheliche verstenteniſſe·die he in der
ewe hadde·want alsus spricht dye
ghoes op dat wort·Ich byn Iesus
van nazareth·Ich byn der hemel/
sche got der mit dyr redet dē du dois
halōes na dynem ioedeschen ver/
stant·Dat voergenoempt licht
was hastelich dat id den stoltzen
ynde dorstighen verneren solde·yn
de id was groys dattet den houerdi
ghen Paulus neder op dye eerden
slaen solde·Id was ouch hemelsch
dattet syn vleyscheliche verstante
nysse in gheystelichen verwande/
len solde·¶Tzo dem derden mail
was dese bekeringe wonderlich vā
des ghenen wegen d r bekeert wart
ynde dat was Paulus der doe be/
keert wart·want van duysſen wa/
ren die wonderlich dinghen in ym
gedaen·Dat was syn nedervallē
tzo der eerden·syn blintbert·ynde
dat he drey daghē vastede·He wart
neder gheslaghen vm dat he op ge/
reckt solde werdē in hogher beghee
rte·Sent Augustinus spricht·Pau
lus wart neder geslaeghen dat hey
blint werden solde·he wart blindt
dat he solde werden verwandelt·he
wart verwandelt dat he solde wer
den ghesendet·he wart gesendet dat
he lyden solde voer die waerheit·¶
Euer spricht sent Augustinus·Der
wiede is seer schymberlich gequetzt
ynde he wart ghelouende·der wolf
is seer schymberlich ghequertzt ynd
wart eyn lam·Der veruolgher is
seer schymberlich gequertzt ynde is
worden eyn predicant·Dat verlo/
ren kynt, is seer schymberlich ghe/
quertzt ynde is worden eyn vas der
vercorenheyt·Hey wart blint dat
he solde werden verlicht in syn dō/
ker verstandeniſſe·Jnde daer vmb
seyt men dat he dat euangelium le/
erde bynnen den dryen daghen dat
he blint was·want he seyt·Ich ha/
ue dat euangelium niet ontfanghē
van dem mynschen·mer durch dye
offenbairynghe Jesu christi·Sent
Augustinus spricht Paulus is ein
recht ritter christi·van dem he ghe/
leert is·ynd van ym ghesaluet·mit
ym gecruytziget·ynd in ym eerlich
He wart vermaghert in dē vley/
sche vmb dattet vleysch solde wer/
den beschicket tzo doen guede wer/
ken·want voertan so was syn lichā
altzo mail bereyt tzo allen gueden
wercken·want he kont hongher ha/
uen ynde ouervloedich syn·ynd he
woste sich in allen dinghen tzo hal
den·ynde alle wedersport leede hey
gern·Johannes guldemont seyt·
Paulus achte dye tzornighe ynde
wreden tyrannen ind dye vnbestui
richeyt des volcks als off sie vloen

weren·Den doit ynd pynynge inde duysent martelyen rechent he voer kynderspeel·Dese dinghe ontsinck he gerne·in he was bas verziert als yn dochte als he in eynre yseren ket ten gebunden stont dan mit eynre cronen ghecroent·he ontsinc lieuer wonden dan ander luyde ghiffren Off men mach saghen dat dese drye in ym waren teghen dye drie dye in adam waren·want adam verhuyf sich teghen got·ynde daer enteghen wart paulus tzo der eerden geuelt· Adam worden dye oghen op ghe/ doen· ynde Paulus waert blindt· Adam ass dye verboeden spys·ynd paulus enthielt sich voer der tzeme lichen spyse.

Dye legend van sent Paula·:·

Paula vuas ein edel vrou we van Rome·yr le/ uen beschryfft sent hie ronimus in desen worden· Weer it dat alle myne leden woerden ver/ wandelt in tzongen·ynde alle min leeden sprechen· soe ensolde ich niet moeghen sagen die weerdicheit van Paula doechden· Sy was edel vā geslechte·mer sy was edelre van hil licheyt·Sye was voermoeks mech/ tich van rycheyden· mer sy was nu mechtiger in christus onse heren ar moede· Ich roefe Jesus tzo eym ge tzuych·ynde syn heylighe enghelen ynde sonderlinghe den engel der be hoeder was van deser hilliger vrou wen dat ich niet saghen wylle van gunst off van smeychynghe noch ō ghewoente dye louen ynde flatterē Mer dat ich saghen wyl dat is tzo kleyn voer eyn ghetzuichenys noch yrre groysser verdienste· Der cortzelich yre doechden wyssen wyl·Sye bleeff armer dan all yre armen dye sye lyes· Jnde ghelich als vnder veel gēmen dye kostlichste vnder yn meer schynt· Jnde als der schyn vā der sonnen die kleyne schyn vā den sterren verdonckert ynde vysdoet·Alsus ouerdrait sy al re mynschen doechden doer yr oitmoedicheyt· Jnde sye was dye mynste vnder allen myn/ schen vmb dat sy bouen allen mynschen groys werden sol/ de· Jnde soe sy sich meer neder waerp·soe got sy meer werhu/ yff· Sye vloich ydel glorie noch verdient sy glorie·wāt dye ere vol/

ghet den doechden nae als eyn sche
me. Inde sy verlyes dye ghene dye
yr begherden. ynde sye volgede den
ghenen dye sye versmaeden. Dese
eerwerdighe vrouwe Paula hefft
vyff kynderen ghebeeret. Dat eyr
ste was eyn dochter ynde was ghe/
noempt Blesilla van welcher doit
troyst ich sye tzo Rome. Paulina
was dye ander dochter. die nach yrē
doit den hylighen ynde wonder/
lichen man Pammachius lyes eyn
eerffgename yres opsatz ynde yrer
gueder. Inde tzo ym vmb troist zo
gheuen haue ich gheschreuen eyn
kleyn buych van yrem doyt. Dye
derde dochter is Eustochiū dye nu
ein seer kostelicke tzyrayt is der iōck
ferschaff ynde der hylighen kyrchē
in den hylighen placetzin. Dye vi/
erde dochter is genant Rufina. die
dat hertze der moder seer beswaert
vmb dat sye starff yn yren ionghen
daghen. Toxocius was dat vyffte
kynt ynde der eyrste soen. ynd daer
nae enghebeerde sye niet meer. daer
by men verstaen moechte dat sy dē
eelichen werck niet veel gephlegen
hadde. mer vmb des mans wyllen
der eyn soen begheerte hefft sye kyn
dere gemacht. Nae dem dat yr mā
doit was doe beweende sye yn also
seer dat sye by nae ouch ghestorben
was. ynde keerde sich ouch alsus zo
godes dyenst dattet scheen dat sy sy
nen doit begheert hadde. Wat salk
ich saghen wye sy alle dye rychdom
den armen mede deylde van yrem
groyssen edelen huse dat in voerlee
den tzyden all volk was. want sye
gaff den armen gudertierlich ynd
was vroelich dat tzo gheuen. ynde
lyes niemant vā yr ongetroist ga
en. Als sye langhe tzyt sich ghe/
oeffent hadde in barmhertzicheit in
anderen ontzaitlichen doechden dat
yr guede gherucht alkreweghen be/
kant was. Do wart sy ontstechē vā
Paulinus des byschoff van Anthi
ochien. ynde Epiphanius doechdē
dye tzo Romen komen waeren dat
sye alkweghē dachte dat sye yr lant
layssē wolde. Wat wyll ich lange
daer op stain. Sye ghinc tzo der ha
uen daer sye zo scheppe varē woldē
ynde yr volgheden yre brueder yre
maghen ynde yre kynder dat sye se
verwynnen moechten dat sy bleue.
Inde sye ghinck tzo scheppe. ynde
der kleyne Toxocius yre soen ley/
de vruntlich sin hande zo samen zo
der moeder wart Inde Rufina dy
tzo hylichen was all swyghende
mit wenende oghen dat sye van yr
op dem lant. dat sy beyden wolde
soe langhe dat sye gehylicht were.
Sye voer ewech ynd hielt yr oghē
tzo dē hemel. in ouerwande dye gue
dertierenheyt zo den kynderen doer
dye lieffde dy sye tzo gode hadde.
Sye wolt gheyn moeder syn op
dat sye sych tzoenet christus deme.
Yr hertze waert ghequelket glich of
men dat ein lede treckt van dem an
deren daer sye strede teghen dye mo
derliche pyne. Ind dit dede der vol
komen glouue teghen dat recht der
nature. ynde sye versmaede die lieff
de yrre kynderen vmb dye goedes
liefde. In sy nā allein yrē troist in
eustochiū die yr geselkinne was in
d meyninghe In in pylgrimaedse
Dat schyeff voer vast in dye see
ewech ind alle dye in dem scheef wa
ren saghen tzo land waert. mer sy
hielt oer oughen alsoe dat sy nyet

sien wolde dat sy sond rouwē nyet
syen enmochte. Doe sy tzo dem lan/
de in dem hilligen laint komē was
soe sende der vaigt van palestinen
syn dyenre datmen yr eyn herber/
ghe bereiden solde Want he kande
yr ghesynne ynde all yr gheslechte
wait. Mer sy koes eyn slechte celle
ynde ginck vmb myt ghrousser be/
gherten alle dye steden. Inde had
de sy sych nyet gehaestet off getzou
wet vā d eynre stat tzo der anderē.
men hadde sy van der eirsten stat
niet moeghen, brēgen Sy vieklan
ghes voer dat cruce ons heren ihe/
su christi. ynde als off sy yn hadde
voer yr ghehadt hanghen an dat
hylghe cruce soe anbedede sy In
de als sy in dat graft quam soe kus
te sy den steyn den der engel go/
des van dem hylligbe graff hadde
ghedaen Ind dye stat daer onse he
re in gheleghen hadde dye leckte sy
myt dem mont des gheloues als
off sy wasser hadde daer yr langhe
nae ghedorst hadde. Wie sy daer
weinde. wye sy daer suchtede. ynd
wat grosser rouwe sy daer bedreeff.
dat wyste dye gantze stat van ihe/
rusalem. yn god der here weis ouch
den sy badt Daer na voer dye hyl
ligbe vrouwe tzo betlehem. ynde
ginck in dat loch ons heren ynde
saghe daer dye hirte der weerdi/
gen ionckfrouwen Maria. Inde
sy seyde dat ych hoirde dat sy myt
dem oughen yrs geloues syede dat
kindechin in doeghelchyns gewon
den liggben in der kribben weinen
de ynde dat sy dye koeninghen sach
komen myt dem sterne god anbe/
dende. Inde maria dye hylligbe
ionckfrouw ynd ioseph ynd dye her
den dye des nachtes quamen tzo be
syen dat woert dat ghemaecht was
Ind dat sy sach wie der valsche ko
ninck Herodes dye kleyn kynde/
re doeden dede Inde wie ioseph yn
de maria dye moeder gods in egip
ten vlogen Ind sy seide myt vreu
den al weynende ynd schreyende.
God behuede dych betlehem huyss
des broets daer dat broet dat van
dem hymmel quam in geboren is.
God behuede dych effrata du vruch
bar lantschafft dyn vruchtberheyt
is god Dauid spricht. Wir gue/
den hoffen ynde betrouwen Wyr
werden ingaen in syn tabernakell.
ynde werden anbeden in der stat
daer syn voesse ghestanden hauen.
Inde ych arme onseligbe sunder/
sche byn weerdich gheacht tzo cussē
dye krybbe daer onse here weinende
un lach. Ind zo beden in dem hole
daer dye weerde ionckfrouwe in ge
beerde den gods soen Dyt is myn
ruste. want it is myns heren lant/
schafft. Hier sal ich wonen. want
ich haue sy vyserkoren Sy verolt
moidiget sych alsoe seer dat weer sy
ghesyen hadde ynde yren eerlichen
namen nyet ghekent hadde. der sol
de hauen ghemeynt dat sy yt nyet
ghewest enhadde. mer dat sy had/
de ghewest al der anderen dyenere
want daer sy was mit den anderen
megheden. soe was sy van clederen
ynde van spraich ynd van alle ma
nieren myntre dan alle dye andere
Van der tzyt dat yr man doit was
so langbe bys dat sy starf soe en ass
sy nye myt man wie hilich of wie
hoegbe dat he was Sy enbade met
sy enhadde dan vrucht van eynre
tzokomende kranckheyt. Wie siech

dat sy was sy enwolde op gheyn
sacht bedde liggen · Mer sy lach op
dye harde erde ynd hadde onder yr
nyet dan yre kledere · Jnd daer soe
rustede sy dach ind nacht · Jnd des
nachtes soe waechte sy meeste in yrē
ghebede Kleyne sunden dye bewein
den sy so seer off sy mit groissen sū
den beuangen hadde gheweest Als
ych yr plach tzo saghen dat sy yre
oughen spardede dat sy dye hilli/
ghe euangelie lesen moechte · Soe
seide sy · Jch bin schuldich myn an
sicht tzo verbleichen dat ich dickwil
myt blanckheyt ynde mit anderen
dinghē schoen haue ghemacht Jch
byn ouch min licham schuldich zo
pinighen dat so groiss weelde ghe/
hadt hefft · Jnde ich byn schuldich
tzo weinen vmb dat lachen dat ich
dyckwyl ghelachet hebbe Dye saf/
te linde lachen in dye syden byn
ich schuldich tzo verwandelen in
haren klederen Jch ghenoechde yn
de behaghede mynem man in der
werld · ich beghere nu christus tzo
behagē · Wolde ich onder anderen
so veel ynd susdanighen doechden
yr kuischeyt prisen ynd louen daer
si sich in hielt · ich ensoldes niet mo
ghen doen · want voerwair daer sy
tzo rome was in der werld soe was
si allen vrouwen ein exempel · wāt
si hielt sich also dat gein quaet klep
per van yr niet enmochte visieren
off ghedencken yet zo saghen · Doe
sy tzo veel milde was in tzo gheuen
soe berispede ich si ind seid yr dat si
voer sich wolde sien dat sy dat sulue
dat sy gerne dede · alsus dede · dat sy
dat alweghen vrolichen doin mo/
chte · Mer Sy antworde mir mit
so safte reden ind seide dat si des go
de tzo einen ghetzuich neme dat sy
dat alle gader dede gentzelich vmb
godes willen Jnd dat sy van gan
tzen hertzen dye begerte hadd dat si
mochte arme steruen · Jnde alsus
arm dat sy yr dochter ein penninck
niet laissen ensolde Jnd als sy doit
were datmen yr doit lycham in ein
vremde doich wynden moiste Tzo
dem lesten seyde sy · Bidde ych · ych
sal vele lude vinden dye myr ghe/
uen sullen · off ich dessem armē min
schen nyet engheue dat ich gheuen
mach van vremden guede off he
storue van wem sultmen syn syele
eyschen · Sy enwolde yr gelt nyet
bestaden in den stenen deser werld
dye myt der werld vergaen sullen ·
Mer sy bestadet in den leuende ste
nen die op der erden wanderen dat
syn dye gueden mynschen Nauwe
dede sy in yr spyse oly · sonder op die
feestliche daghē ynd groissen hoech
tzydē Jnd daer vyss mach mē beken
nen wat dat sy eesse vā wyne of vā
anderen dranck ynd van vyssche ·
ynd van melche ynd van hoenich ·
ynd van eyeren ynde andere spyse
dye suesse van smaech syn Nochtāt
meynen veel luden dye hier mede
yrē buich vullen dat sy groisse pen
nitencie doin Jch hebbe ghekennet
eyn klepper der seyde dat veel lude
dochte dat Paula dye hyllige vrou
we vmb der groissen lyefden tzo
den doechden als tzo vasten ynde
tzo wachen ynde tzo beden · kranck
ynd erre van hoeffde were ynd dat
sy dat gherne verlustighen ynde
vergetzen solde · Mer sy antworde
ym · wyr syn worden eyn beschou/
wen der werld iñ der enghelen jnd
mynschen Wyr syn geck vm xpūs

mer dat god geck is dat is den min
schen tzo mail wyse. Na der man
nen kloesteren dye sy den mannen
beuolen hadde tzo beriechten. soe
deilde sy in drie scharen veel ionc/
frouwen edele ynde onedele dye sy
verghadert hadde vyss vele lan/
den ynd setzede sy in dye cloesteren
soe dat sy verscheiden waren in wer
ken ynd in spysen. mer sy vergader/
den sych tzo der psalmodien yñ zo
gods loue. Als sy onder eyn an/
der kineden. so vereinighet sy se we
der durch yre sachte redene. Dat
weeldighe vleisch van den iongen
ionckfrouwen castiget iñ bedwãck
se met dubbelde vasten. want sy
hadde lieuer dat sy syech worden in
dem maghen dan in dem hertzen.
ynde sprach dat dye suuerheit van
den clederen ynde van dem ly/
chame. were dye ousuuerheyt van
der syelen ynde datmen onder den
weertlichen luden kleyn achte dat
were altzo groisse sunde in dẽ cloes/
ter. Als dye andere syech waren soe
gaff sy yn oueruloedich dat sy be/
gerden. ynd dede sy ouch vleisch es/
sen Mer als sy syech was so endede
sy sych seluen gheyn ghemaech.
Mer dye guedertierenheit dye sy dẽ
anderen dede. dat verwandelde sy
tzo yr seluer in hardicheiden. Ich
wyl saghẽ dat ich onderuũdẽ haue
In dẽ bramaẽt quã paula dye ber
nede febres aen. so datmen meynde
dat sy ghestoruen solde hebben. mer
doe sy yr verloren crafft durch dye
genaden des almechtighen godes
weder kreghen hadde. ynde sy dye
artzeder hiessen dat sy vmb yr lychã
tzo lauẽ ewenich wyns druncke dat
sy dat wasser niet ladẽ ẽsolde vã dẽ
wasser dat sy dranck ynde ich ouch
heimelichen den bysscoff epiphani/
um badt dat he sy vermanet ynde
yr gheboet datsy wyn druncke. also
Mer want sy versonnen ynd ver/
stendel was. soe voelet sy gherade
dye laige ynde bedrieghenisse Doe
waert sy smuytzlachen ynd sprach
dat dat selue dat he sachte dat hadde
ich bestalt. Wat sal ych veel sagen
Doe der hyllighe bysscoff na veel
vermaninghen ynd na dem dat he
yr veel gheraden hadde. her buyssen
quam van yr. so vraghede ich. wat
he ghedaen hadde. soe antworde he
myr. Ich hebbe so veel profyts yn
de nuyts ghedaen dat sy myr aldẽ
man volna gheraden heuet dat ich
gheyn wyn drinckẽ ensal In wenẽ
de soe was sy seer mytlidende ynde
sy wart seer droeuich van dem doit
der yre ynde alremeest yre kinder.
Want van dem doit yres mans
ind yre kindere so viel sy offt in last
in liden ynde groiss bedroeffenisse.
Dye hyllighe schryfft behielt sy in
yr ghedechtenisse ynde wie wail sy
ghenoichte hadde in der hystori/
en. want sy seide dat dyt was dat
fundament van godes waerheit.
so volghede sy doch meyst der ghei/
stelichen verstandenisse Ich sal sa/
ghen dat bi auentuyr den beniders
ongheloeuich duncken sal. Dye he
breysche spraich dye ych mit grois/
ser arbeit iñ vlyss van mynre ionck
heyt nerstelich ghelcert haue. ynde
ych enlaiss nyet af ych enstudyere
allweghen in der spraich dat ych der
nyet envergheſſe. dye wolde sy van
myr leren ynd sy verkreech die spra
che soe dat sy dem salter in hebre/
sche sanck yñ redet dye sprach sõd al

vermęgingħe der latynſche ſprach· ynd dat machmē noch ſyen in yrer hylligher dochter euſtochium Do paula ſteruen ſolde·nyemāt moch te dat ſyen myt droeghen oughen· Sy viel in ſwaer kranckheyt ynde ſy vant dat ſy ſochte·dat was dat ſi ons laiſſen wolde ynd volkomlich myt onſen heren voeghen · Deſe verſtendel ynd kloiche vrouwe doe ſy voelde dat der doit quam·want yr licham begonne kalt tzo werden ynd ouch dye leden·ynd alleyn ſoe mochtmen gewaer werdē der werm de vms yr hylligħe borſt Jnd vm dat ſy tzo dem heren wart voer ynd laiſſen wolde dye vremdē van de ſer werld ynd verſmaden·ſo begon de ſy deſe verſche tzo ſprechen Here ich haue lieff gehad dye ſchoenheit dyns huys.ynd dye ſtat dynre wo ninge dynre glorien Jnde doe ych ſy vrachde wairvm dat ſy myr niet antworde off ſy ezliche pine had de Doe antworde ſy myr in grei xſcher ſpraich Dat ſy gheyn laſt hadde ynd alle dinge werē guet· ruſtich ynd vreedſam · Daer na ſweeg ſy ynd ſchloſſ yr oughē als off ſi dye ertſchedingē verſmade · ynd ſo lange bys dat ſy yren geiſt op gaff · ſo ſprach ſy dye vorgħe noempten verſe·ſo dat ich nauwe ghehoeren mochte war ſy ſeyde · Doe ſy doit was ſo quamen alle dye moniche vyſſ der woeſtenien · ynd alle ionckfrouwen vyſſ yren heymelicheiden · Want der nyet gheweeſt enhadd tzo paula begre uenisſe dat achte he als he god ſynre eren berouet hadde· ſoe lan ghe dat ſy beghrauen was by ons heren kribbe Dye eerwerdigħe ioc frouw euſtochium yre dochter en / mochtmen vā der moder nyet trec ken doe ſy doit was · Sy kuſte der weerdige moder oughen ynd vmb helſede alyr lycham·ynd begherde myt yr tzo begrauen tzo werden · Onſe here ihęſus der weiſſ dat Pau la dye eerwerdigħe vrouw yr doch / ter euſtochium nyet eyn penninck enlieſſ·Mer dat ſware is ·ſy lieſſ yr eyn groiſſe bordene ynde laſt van eynre groiſſen memmichte van broe deren ynd ſuſteren· Welche zo voe den ſcharp was ·ynde ongenedych tzo verdriuen·

Dye legend van den hilligħe byſtroff ſent iuliaen·:·

Iulian⁹ uuas

eyn byſſcof van ceno niam Mē ſeit dat he was der malaitſch ſy mondē onſe here ghe ſont machtvā der malaitſchafft·in der onſē herē zo der mailtzit noede Inde he wart na ons herē opnart van dē apoſtolen byſſcoff zo ceno nia ghemacht Deſe was eyn man vol dochdē ynd verweckte ouch dri dodē ynd daer na ſtarf he in vredē Men ſeit dat deſe iulian ſi·den die wādeler plegē tzo biddē vm guede herberge vmb dat he onſen herē ge herbercht hadd·Mer id ſchynt dat id eyn ander iuliaē was·der ſyn va der yn moder onwyſſende doit Jn des hyſtoriē ſalmen na ſetzē Ein ander iulian was vyſſ aluernia yn derwas edel vā geboerte· mer edel re vā glouen ind der vm die begeer te vā martilic ſo offerde he ſich ſel / uen willichlich dē veruolgerē Tzo dē leſtē criſpinus der richter ſend eē dienre daer datmen yn ſolde doedē do dat iuliaē vernā do ſprāck he wil lichlich vyſſ ynd ginck onuerueert den genen zo gemoete die yn ſochtē yn ontfinck ghering synē ſlach Jn ſy namē syn hofft op ynd drogēt zo ſent ferreolo Juliaens geſellen in dreuwedē ym alſo tzo doedē id en / were dā dat he vurnoes dē afgoedē offerde Jnd do he des nyet doin en wolde ſo doedē ſy yn tzo hāt yn ſy leidē iuliaens hoefft mit ferreolus licham in eyn graf Jnd na veel ja ren ſo vant mamertus der byſſcoff van vienne iulianus hoeft tuyſſchē ferreolus handē alſoe heel·als offt op den dach begrauē hadde geweeſt

Vnder anderen mirakelen dyemē van dem hylligben ſchrifft ſo plech men dyt tzo ſaghen dat eyn man quam ynd nam ſent iuliaēs ſchaif ynd dye herden ſeiden yn van ſent iuliaens weghen dat he it lieſſ Do antworde der man Julianus en / eyſt gheyn ſchaef·ind bald daer na ſoe wart he ſeer ghepinicht van einē groiſſen febres ynd do dye kranck / heit tzo nam·ſoe riep he dat he van ſent Juliaen onſtechen were Jnd he dede waſſer op ſych werpē dat he verkoelen ſolde· mer tzo hant quā vyſſ syme lycham ſoe groiſſe roech ynde ſtanck dat alle dye bi yn wa / ren vlohen ynd na eyn luttzel zyt ſo ſtarf he Gregorius van turo nen ſchrifft dat eyn ackerman op eynen ſonnendach ploegen wolde ſo crompen syn vingeren tzo samē ynd dat helft van dem byle daer he dat ploech kolter mede plach zo ve gen ynd zo reinigen dat bleff vaſt in syn hāt·mer ouer tzwei iairwart he geneſen in ſent Juliaens kirche·

Doch was eyn ander iuliaen der ſente iulius broedē was· Deſe tzweē broeder quamē zo theodoſius dem keiſer iñ begerdē vā ym· wair dat ſy quamen dat ſy der affgoeden tēpel mochtē brechen ynd criſtus kirchen ſtichten· Jnde der keiſer dede dat gherne ynd ghaf yn bziefe dat yn alle lude gehoerſā ſoldē ſyn ynd yn in allen dingben helpen ſolden op dye pene des hals af tzo houwen Doe iulianus ynde iulius in eyn ſtat quamen dye ghe noempt off geheiſchen was gaudia num·ſoe tzymmerdē ſy eyn kirchen ynd alle die daer voer hyn gingben moiſten yn helpen vmb des keiſers

ghebot·soe gheschiede dat daer etzli
che voeren myt eynre karren Inde
sy seiden onder eyn ander wat ont
schuldige moeghen wyr sagen dat
wyr vort varen moeghen ynd dat
wyr in dem werck nyet ghehindert
werden Inde sy seiden kompt ynd
laist ons eyn van onsen luden leg
gen op den waghen ynd oeuerdec/
ken myt clederen·ynd wyllen spre/
chen dat wyr eyn doden man voe/
ren·ynd alsus sullen wyr moeghen
hynne varen Inde sy namen eynē
man ynde leiden op den waghen·
ynd sy seiden ym· Swych ynd doe
dyn oughen tzo ynd legge recht of
du doit weers· soe langhe dat wyr
voer geuaren syn Do sy den man
oeuer ghedecket hadden myt klede
ren als enen doden· ynde sy komen
varen tzo Julianus ynde Julius
soe seide yn dye gods knechte· Kin
dere onbeidet ewenich ynde helpt
ons yn desem wercke· Sy antwor/
den Wyr enmoeghen nyet beiden
want wyr hebben eynen doden mā
op dem waghen· Ind der hyklighe
vrunt gods sente Juliaen seide yn
Kinder waervmb liecht yr alsoe·
Ind sy antworden Heer wyr en/
liegen nyet ·mer id is also als wyr
vch saghen· Doe sprach der gods
knecht sente Julianus ·Na dynen
worden moiss dyr gheschien Inde
sy dreuen dye ossen ynde sy voeren
Inde doe sy verre gheuaren waren
so quamen sy tzo dem waghen ynd
sy begonden yrē ghesellen tzo roiffē
by synen naem ynd seiden· Stant
op ynd drieff dye ossen dat wyr hae
stelychen varen moeghen· Inde
do he sych niet enroerde off enwech
de·soe stiessen sy yn an syn syden yn
de seyden Bystu geck stant op ynd
drieff die ossen. Ind doe he nyet en
antworde·soe ginghen sy hin ynde
ondeckten ynd vondē yn doit Do
worden sy verueert ynde alle dye
it hoerden· also dat nyemant vort
meer gods knechten liegē enwold
offte bedriegen

Noch vuas eyn
nander Juliaē der onwys/
sentlich vader ynde moe
der doede Doe dese Juliaen ionck
was·soe iaghede he op eynen dach
eyn hyrtz·ynde dat hyrtz kierde sych
vmme tzo iulianus wart ynd sei/
de ym· Wairvmb iaghestu mych
der noch dyn vader ynd dyn moder
doeden sulste· Doe he dat hoerde
so verschrickte he sere ynd vmb dat
tet ym nyet gheschien ensolde dat
ym dat hyrtze ghesacht hadde· soe
verliess he alle dinck ynd ginck hey
melych ewech ynd quam in eyn ver
re lantschafft ynde daer dyende he
eynen fursten· Inde he hadde sych
so strengelich ynd ghetruwelich in
den striden ynd in dem pallais dat
yn der furste eyn ritter machte ynd
he gaff ym zo eym wyue eins borch
greuen dochter· ynde gaff ym dye
borch voer eyn morgengaue Hier
tusschen so hadden syn vader ynde
moder so groissen rouwe ynd be/
droeffenisse dat sy yr kint alsus ver
loren hadden·so dat sy alre weghen
wilt byster lieffen ynde sochten yr
kint neerstelich Tzo dem lestē qua/
men si tzo der borch dat Juliaens
was·mer iuliaen was do ghegaen
vyss der borch Do sy iuliaens wis
sach iñ sy geuraghet hadde wer dat
sy werē yñ sy geseit haddē dat yrē

kynt geschiet was·soe verstõt sy dat dat yr mans vader ynd moder waren·vyssdem dat sy by auentuer die wyf van yrem man ghehoert hadde·Hierumb so ontsinck sy se guedertierlichen ynde vmb dye liefte yres mans so leyde sy se op yr bedde ynd sy gynck tyggen op eyn anderbedde· Des morghens ginck Juliaens huisfrou tzo der kyrchen ynd Juliaen quam vroe in dye kamer vmb syn huysfrou tzo wecken· Jnde doe he daer tzwet vant slaefende·soe meynde he dat dat syn huisfrou hadd ghewest myt einen anderen man ynd tzoech syn swert vyss der scheiden·ynd sloech sy beid doit Jnd doe he vyss der borch quã soe sach he syn huisfrou vyssder kyrchen komen·ynd verwonderde sich ynd vraghede sy weer sy waren die op syn bedde laghen ynde slyeffen tzo samen Sy antworde ym ynde sede Jt is dyn vader ynd dyn moeder dye dych lange ghesocht hebben ynde ych hebbe sy in ons slaepkamer ghekeidt· Doe Juliaen dat hoerde soe waert he by na vyss synnen synnen ynd begonde bitterlychen tzo schreien ynd tzo weynen· Jnde seyde·Och mych onseligben wat salt ych doin·want ych hebbe myn lyeue vader ynd moeder ghedoit Siet des hirtzen woert is verunst ynd doe ych dat schuuwẽ wolde och so hebbe ich it al voldaen· Mer lieue suster blyfft nu myt gode·want ich sal nu nyet rusten eer dan ich weiss off god myn penitencie ontfaen wilke· Doe antworde ym syn lieue huisfrouw ynd spracb Dat ensal niet syn lieue broeder dat ich dich verlaissen wille·ynde sonder mych ewech gaen sulste·mer ich die myt dyr veilaftich hane ghe weest in vreuden ich sall myt dyr veilafftich syn in droeffenisse Doe gingen si tzo samen ewech ynde sy maechten eyn groiss hospitail bene uen eyn groiss wasser daer veel minschen plegen tzo verdruncken ynde verderuen dat sy daer penitencie wolden doin Jnd al die ouer dat wasser wolden·dye voirden sy ghe raid oeuer ind all dye armen herberchden sy· Na veil tzyden soe is id gheschyt op eyn tzyt Doe it seer kalt was dat des middernachtes do Juliaen van moetheiden ruste de·so hoerde he eyn stemme iamerliche weinende dye Julianus riep· dat he in oeuer haelde Doe he dat roiffen hoerde so stond he op bald ynd vant yn bi na van kalden vervroeren ynde he droeghen in syn huis ind ontsinck ein vuir inde he vlyste sich yn tzo verwermen Jnd doe he nietwarm mocht werden op dat he niet gantz enstorue van kelden·soe drocch he yn op syn bedde ind deckte̅ Na einre kortzer tzyt der so siech schein ind ghebeerde volna als eẽ malsaitsch munsche voer mit groissem lichte tzo dẽ himmel·inde seide tzo synem weert Juliaen onse here sendet mich tzo dyr ind onbuidet dir dat he dyne penitencie ontfangen hefft inde yr sult beiden in cortzer tzit in gode rusten·inde alsus voer he ewech Kortz daer na starff Juliaen mit synen wiue vol van gueden wercken ynde doechden ind almissen

Dan Juliano dem keiser·

Noch was eyn Juliaen mer he was nyet hyrlich. mer alzo quaet dat was Juliaen der verloeffē monich Dese iuliaen was eirste eē monich. ynde veinsde sych sere hyrlich ynd geistelich Als Johānes beleth schrysst soe was eyn wyf dye hadde dry potte vol goltz ynd sy bedeckte dat golt bouen in dem mont vā dē potten mit assche. darmen nyet syē enmochte Ynd sy gaf dye potten zo behalden dē voergenoempten Juliaen den sy seer hyllich hielt voer einighen moniche. mer dat golt daer in was dat enseide sy nyemañt Julianus nam dye potten. ynd als he daer in so veel golds vant soe stal he al dat golt ynde vede dye potten vol asschen. Daer na oeuer korzte tzyt. doe dat wyf yrē schatz eischede so gaff he yr dye pottē mit dē asschē Mer do sy dat golt eyschede. soe en mochte sy yn niet verwinnen. wāt sy enhadde ghēyn getzuygevā dem golt. want die moniche voer wilchē sy ym dat golt gegeuen hadde en/ sagen anders nyet dan asschen Jn alsus behielt Julianus dat golt iñ vloege daer myt tzo romen. Jnde daer so kousste he myt dem golt des raits weerdicheit yñ waert eē raits man ynd daer na so waert he keiser Vm dat he van synre ionckheit ge leert was in tzouerien. ynd ym dye kunst wail behaeghede. so hadde he veel meister bi ym Men leest in tri pertita hystoria. op eyn tzyt doe he eyn kint was ynd he allein was. iñ he in syns meisters boechen begon te dye besweringe van den duuelen tzo lesen. so quā voer yn eyn groiss menichte van duuelen ghelych eyn muyr Do Juliaen dat sach so ver schrickte ynd macht eyn cruce voer syn hoefft ynd al dye mennichte vā duuelen voeren ewech Jnd do syn meister quam. soe seyde he ym wat ym geschiet was ind syn meister sei de ym dat tzeichen des cruces hassē dye duuelen alzo seer ynd sy vruch tens ouch. Doe he keyser geworde was so ghedachte he des. ynd vmb dat he myt tzouerien wercken wol de. so verleunet he den christen gelo uen ynd brach an alken enden dat tzeichen des cruces. ynd veruolgde dye kersten alsoe seer als he mocht. wāt he meynde dat die duuelen an ders synen willen nyet doin ensol/ den Do Julianus in persiā voer alsmen leest in dem vader boich soe sende he eyn duuel in dat west eyn/ de van der werld dat he ym van daer eyn antwort brenghen solde. mer do der duuel zo eynre stat quā so bleeff he daer tzien daghe dat he niet vort enmochte. want daer was nacht yñ dach eyn monich stetelich in sinem gebede. Jnde do he weder quam sonder dait. so seide yem Ju lianus Wairumb haistu alsus lā/ ge vertzogē. Doe antworde he Jch byn opghehalden worden tzic̄ da/ ge van eynen monich dat he op ghe hoert solde hebben van synen gebe de dat ych hadde moegen gaen. iñ vmb dat he nyet op enhielt soe en/ mochte ich niet voert komē yñ bin weder komen ynd haue nyet gedaē Do wart Julianus tzornich ynde sprach Als he daer quam so solde he ym dat betzalen Doe dye duuelen Juliano beloueden dat he dye van persen verwinnen solde. so seide syn meyster tzo eynē kersten wat meēst du dat nu des tymmermans soen

macket. Doe antworde ym der ker
sten ynd seyde. He berey dt Julia,
nus eyn graff. Als Fulbertus der
bischof van carnoet beschryfft. ynd
als ouch yn sent Basilius legende
staet. Doe Julianus ghecomē was
tzo cesarien in capadocien so ghinc
y em Basilius tzo ghemoet. yñ sen,
de yem gersten broeden tzo ghiffte
Wer Julianus hadt in onwerde.
iñ enwoldet nyet ētfaen. iñ vor dat
broit sende he yem höey ynde seyde.
Du sendes ons beesten spyse. ont,
fanck weder dattu sendes. Basili,
ius antwoerde. wyr senden dyr dat
wyr essen. mer du hais vns gegeuē
daer du dyn beesten mede voedes.
Daer vmb waert Julianus tzor,
nich ynd antworde. Als ich die vā
persen verwonnen haue. soe sal ich
dese stat verstoiren ynde ploighen.
also dat men meer salt saghen dat
dye eerde coern drage dan mynschē
Up dye nacht daer nae soe sach sent
Basilius ein visioen in onser vrou
wen kyrchen eyn groysse menichte
van enghelen. ynd in dem myddel
van yen sach he eyn vrouwe sitzen
op eynem konynckliche stoil. ind sy
seyde den ghenen dye by verstondē.
Roeffet myr haestelich ynde snell
Mercurium dat he Julianus den
verkyerten doede der mich yñ myn
soen houerdichlichen heuet verspro,
chen. Dese Mercurius was ein rid
der. den Julianus vm christus wil
le hadde doen doeden. ynde he was
in der kyrchen begrauen. Tzohant
so quā daer Mercurius gewaepent
mit synē waepenen die man daer hi
elt. ynd onse vrouwe sende yn in dē
strydt. Doe Basilius ontwachte.
ghinck he tzo der stat daer Mercu,
rius begrauen was ynde daer syen
waepen hinghen. ynde he dede syn
graff op doin ynde he entvant syn
licham niet. noch syn waepen. Doe
vraghede he den offerman wer dye
waepenen enwech hadde. Der of,
ferman swoer dat sy daer des aucts
waren gheweest. Doe ghinck sente
Basilius van daer ynde quam des
morghens weder. ynde he vant da
er dat lichā ind dye waepene yñ dat
spere bebloet. Jnd siet. Wynre quā
vāde stryde ind seyde. Doe Juli,
aen der keyser in dem heer was. soe
quam daer eyn rydder ghewaepēt
mit eyn speer. dien men niet en kē,
de. ynde he sloech syn peert mit spo,
ren. ynde he reet stoltzlichen tzo Ju,
lianus. ynde hey schudde starcklich
syn speer. ynde doerstach Julianus
ynde tzo hant enwystmen niet wa,
er dat he voer. Jnd Julianus doe
he noch leuede ynde lach in synem
bloit. soe nam he syn hant vol van
synem bloede. ynde waerp in dye
lucht ynde seyde. Du heues verwō
nen iesus van galilea. ynde mit de,
sem gheroeff soe starff he onsa!ich,
lich. ynde alle syn luyden liessen yn
onbegrauen. Jnde die van persen
vilden yen. ynde machten van sy,
nem velle yerem koyninghe eyn
spreidselke onder dye voesse.

Dye legende van sen te iohan guldemont dem lerer:.

Johannes der genoēpt was mit synē tzo namē guldemont was van anthiochien secundus ynde authire soen dye edell luyde waren· ynde syn leuen ynde syn gheslechte·ynde syn wanderinghe·ynd syn vernolginghe syn gheschreuen in hystoria tripertita·ynd doe he alt syn vlyes gheleet hadde op dye natuyrlichen kunste soe lies he die tzo dem leesten ynd oefde sich in der hilligher schrift Doe hey priester ghewordē was· vmb die bernende lyefde tzo der kuischeyt so waert he voer weet ghehalden·ynde gaff sych meer tzo der scharpheyt der correxien dan tzo der sachtmodicheyt· ynde vmb dye gherechticheit syns keuens soe was hey niet kloick noch versonnē in dē dinghen die tzokomēde waren·ynd dye ghenen dye yn niet bekendē·hielden voer houerdich in synen reden· He was sonderling in tzo kerēde· iñ in der hilligher schryfft vys tzo leggen tzo verkleren ynde tzo glosieren·soe was he groys yñ trefflich ynde altzo guet dye seden tzo bedwinghen· ¶ In den tzyden doe archadius ynde honorius keyser waren · ynde Damasus pays tzo rome· soe wart he bischof gheordiniert tzo Constantinopel·ynd als he der klericken leuen soe balde begonde tzo straiffen·soe worden sy yn alt hassende· ynde sye calden alle van ym als van eyme dolken ynde rasenden mynschen·ynd sy spraichen ym altzyt quaet achter·ynd vmb dat he nit mermeer y emant tzo essen noide ynd he enwolde ouch van nyemāt geladē wesen·soe spraichē sy dat he dyt daer vm dede· dat he dorplichen aess·ynd dye anderē sprechen dat he id dede vmb syn groisse koestlicheit der spysen · Mer voerwaer he dedet van groysser abstinēcie·wāt he dickewyle pyn leede in dem maghē iñ in dē hoefft vā synre abstinēcie wegen·daervmb schuwede he vele spīse ouer mailtzyt· Dat volck hadde yn seer lief vm die sermonē die he dede in der kyrchē·yñ achtet kleyn·yñ versmade wat syn benyders vā jm seydē· Johānes plach ouch sommighe vā dē edelē tzo scheldē iñ straiffen·iñ daer vm hast mē yn tzo niere He dede ouch eyn and daer alt die luydē seer mede wordē beroirt· Eutropius d proest d vaigt gemacht was vā dē keyser·der wolde wracke doin op sommighe die in die kirchē warē ghevloen· Daer vm vlysde he sich dat he den keyser daer tzo mocht kryghē dat he eyn gesetze wolde geuē·dat niemant in die kyrche vlyen

ensolde. in die daer in gevloen wa
ren dat man sye dar vys nemen en
solde. Nae ewenich daghē daer nae
gheviel id dat Eutropius teghen
den keyser mysdaen hadde. ind dat
he in dye kyrchen vloech. Doe dyt
der bischoff hoerde. soe ghinc he tzo
ym daer he sich verborghen hadde
onder dat altaer. ynd he machte te
ghen yn eyn beryspēde sermoen tzo
dem volke. daer in he yn altzo seer
straiffte ind schalde. ind daer vmb
vertzornde he veele luyde vmb dat
he dem vnselighē man ghein barm
hertzicheit doin enwolde. mer dat
he yn ouch starcker schalde ind be/
ryspede. Der keyser nam Eutro/
pium vys der kyrchē. ind sloech ym
dat hoefft aff Jn̄ daer durch so stra
ift in̄ beryspede he koenlicher mā/
nigherhande sachē. ind daer vm soe
hastē yn veele luyde. ¶ Theophi/
lus der bischof vā alexandriē wol/
de iohannē aff setzen. ynd he meyn/
de daer in tzo stechen eyn priester d̄
ysidorus hyes. Jn̄ daer vm sochte
he sachen der affsetzinghe. Mer dat
volck beschudde iohannem nerste/
lichen. vmb dat sy van synre won/
derliche lere so waill worden ghe/
uoet. Jnde iohannes dwanck dye
priester tzo leuen als dye kyrche ghe
ordiniert hadde. Jnde sprach dat
sich den niet betzempte tzo hain dye
ere van der priesterschafft. dye d̄ prie
ster leuen niet enuolghen enwoldē
¶ Niet alleyne enregeerde he stren
glich dye stat van Constantinopo/
len. mer van der macht dye hey van
dem keyser hadde. soe ordinierde he
veel prouinciē daer vmbtrēt durch
syne voirsichticheit ynde wysheyt.
¶ Jnde doe he bekande dat noch
veel luyde dem duuel offerhant de
den in dem lande fenicia. soe sande
he viel klericken ynd monich daer.
ynde hyes sye aller der affgoede tē/
pel tzo brechen. ¶ Tzo der seluen
tzyt soe was eyn man gaynas ghe/
noempt der gheboren was van ce/
cilien. van rade der barbaryn. ynde
van synem ruyterspeelt seer houer/
dich. der was ghemacht eyn meister
van den rydderen. ynde he was vā
der secten der arianen. Dese hadde
den keyser ghebeden dat he ym ynd
den synen eyn kyrchen gheuen wol
de bynnen der stat. Jnde doe yem
der keyser dat beloefft hadde. so bat
he iohannes dat he ym eyn kyrchen
gheue. vmb dat hey daer mede syn
wreetheyt solde moghen bedwyn/
ghē. Mer Johannes d̄ gantz stark
was van doechden ynd all ontste/
chen van gotlichem tzorne sprach.
O keyser beloue dat niet. ynde gyff
dat heylighe den honden niet. ynde
vruchte diesen barbaryn nyet. mer
lays vns beyden roeffen alhemeli/
chen. ynd dat wyr onder ons saghē
sullen dat hoere. Jch sall syn tzon/
ghe also tzoemen. dat he dyt niet en
sal dorren eyschen. Doe dyt der key/
ser hoerde soe wart he vervreuwet.
ynde des anderen daghes ryeff hey
sy beyden. ynde doe gaynas tzo syn
re behoeff eyn kyrchen eyschede. soe
seyde ym iohannes alreweghen in̄
an allen enden is dyr dat gots hu/
ys offen. ynde nyemant enuerbuyt
dyr tzo beeden. Gaynas sprach. ich
byn vā eynre anderen wet ynd ich
eysche eynen tempel tzo mynen ind
mynre ghesellen behoeff. wante ich
hain veel arbeyt anghenomen vm
dat ghemeyne guet van Romen.

ynde daer vm ensal men myr nyet weygheren · Johannes sprach tzo yem · Du hays veel loens entfan/ ghen der gheyt bouen die stryde die du noech hayst ghedoen · Du byst ghemacht meyster van den rydde/ ren · ynde hyer bouen bystu gheerdt mit der eren der vaigtien · ynd mer cke wer du waleer werste · ynde wer du nu schyns · ynde welche dyn eer/ ste armoyde was · ynde wylch nu dyen guet is · ynde wat cleedere du droechst tzo vozen · ind mit wat clee deren du nu vertzyert byst · ynd vm dat dyr dye kleyne arbeyt eyn sulche groysse ere ghegeuē hait · soe enwes nyet vndanckbaer tegben den ghe/ nen der dich gheert hayt · Mit de/ sen redene soe stoppt he gaynas syn mont ynd dede yn swyghen · Inde doe Johannes dye stat van Con/ stantinopolen soe eerlich ynde soe stregnlich regierde doe der voerge/ noempt gaynas dat keyserrych vm vuer · vm dat he des dages dat ny et doen enmocchte · soe sende he bar/ barynen dat sy des nachts den pal/ lays ontstechen solden · Doe wart offenbaer vertzoenet wye iohānes dye stat behoede · want den barbary nen enscheene eyn groysse meyni/ ghe van engelen ghewaepent · dye groys van lichame waren · ynde sy veriachden sy alle · Inde doe sy dyt yrem heren gesacht hadden · so had de he des groys wonder · vmb dat he wyste dat dat heer vā dē rydderē was in der anderen stat · Inde doe he sy des anderen nachtes weder ge sant hadde · soe worden sy weder vā dē engel verueert ynde veriaghet · Tzo dem leestē ghinc he seluer vys ynde sach dyt wonder ynd vloech·

wāt he meynde dat dye rydder des daghes sich hemelichen hyelden · yn des nachtes dye stat verwartē · Da er ghinck he vys van dā in viel in dat landt dat ghenoempt is Tra/ cia · ynde doe vergaderde he eyn tzo mailk groys volck ynd heere · ynde verwoeste daer alle dat lant · vnd al dye luyden entsaghen die wreetheit van den barbarynen · Daervm soe legget der keyser sent iohans op die arbeit van dyeser vyssendighe · ynd vm dat he dye vyantschaff vergessē hadde thegben gaynas · soe tzoch he op gueden getruwen vys der stat · ind gaynas sach sent iohans betru wyngh dye he vm die gerechticheyt hadde · soe voer he ym tzo ghemoy/ te · ynde he kueste syn rechter hant · ynde dede synen kynderen kuyssen syn kuye · Want Johannes hadde dyese gnade dat he dye ghene dye se re veuerlich waren vervoitmoidich de · ynde machte dat sy yen ensyen·

Tzo den tzydē so ontstaen eyn vraghe off got eyn lichame hadde · ynde hyer aff quamen stryde ynde kyeff · want die eyne spraichen dat eyn · ynde dye ander spraichē dat an dere · ynd sunderlinghe wordē hyer in bedroeghen dye sympelen moni/ chen · die spraichen dat got van lich amelicher ghedaente were · ynd the/ ophilus der bischoff van alexandrī en predichte in der kyrchen enteghē die ghene · die sprechen dat got van mynschlicher formen was · ynde he seyde dat got sonder licham were · Doe dyt hoerden dye moniche vā egypten soe lyessen sye yre woninge in ghingē tzo alexādrīē · in verwec/ tē eyn tzweydracht tegē theophilū · also dat sy vndōdē yn doit tzo slaē

Doe he dat vernam soe ontsach he sich ynd spraich tzo ym. Ich aensye vch als gots angesichte. Doe spraichen sy. Is dat waer dattu saghes. dat gots aengesichte is als ons. soe verdoeme ynd verbanne die boech/er Origenis. dye vns opinien ynde meynynghe teghen syn. yñ endoest du des niet. so saltu vñ vns entfanghen. dat den ghenē ouerkompt die wred syn iñ got wederstreuich. He sprach. Und doit in mich gheyn wre/edheyt. want ich will doen wat yer wylt. Ind alsus keerde he die mo/nichē van sich. Hyer in enwarē die onderscheiden ind volkomen monichen niet verleyt. mer sommige simpele die vmb die lieffde tzo dem christen ghelouen sich setzedē teghē yere broderē. die dese vngelouicheit niet hyelden ynd daerum lyessen yer veel doeden. ¶ Doe dese dinghe in egyptē geschaen. so was iohānes tzo Constantinopolen soe dat alle luyde verwonderde van synre groyssen leere ynd wysheyt. Op die selue tzyt soe bloyendē ynd vermeerden sich die arriani die hadden yre kyrchē buyssen der stat. Mer des saterdages ind des sonnēdaghes soe waren sy vergaddert in den portzē ynd in den hallen voer den doeren ynd songhen alle die nacht ymnus ind anthiffen. ind in der stont vur der morghen roette soe ghinghē sy mydden durch dye stat in yre kyrchen. ynd dyt deden sy tzo laister yñ tzo schande der guedē kerstē dyck/will syngende. waer syn sye dye saghen dat dry eyn sy in der crafft. yñ vm dat iohannes vrucht dat sy dye simpelē mit diessem sanghe an sich soldē trecken. soe ordinierde he dat die gelouighē des nachtes ouch halden solden alsusd anighen koue. op dat sy daer mede verdonckeren solden der vnghelouicher wercken Ind dat der ghelouighen processy tzo starcker worde. iñ he lyes machē siluieren cruytze dye man mit siluerē tortisen droech. Doe worden die arrianen also van has entstechen dat sy nae der gloeuichen doit stōden. Inde alsus so is geschiet dat op eyne nacht wart kryson der keyseryne ghelubde kamerlinc ghewerpen mit eynem steene. den wilchen iohānes gheordiniert hadde vm ymnē tzo singhen. ynd ouch soe wordē etzlighe van beiden partyen vermoirt Hyer mede wart der keyser also gestoert dae he den arrianen verboet. dat sy offenbaer gheyn ymnū ensolden singhen. ¶ Tzo den seluē tzyden soe quā tzo Constantinopolen Seuerianus der bischoff van gabelen. den welchen dat gemein volck ynd ouch die edelen in groyser wyrdicheit hadden. ynd der keyser ynde die keyserynne hadden yn sere kyeff ynd sent iohannes entsinck yn tzo/mail fruntlichen Ind doe iohānes in azien gheuaren was. soe beuaelt he ym syn kyrchen. mer he enwandē de niet ghetrouwelichen. mer vnd dem volcke prees he sich seluen. ynd Serapion iohannes klerck entbo/et dyt iohannes. ynde doe seueriaen voer ghinc soe enstont serapion nyet op. des veronwerdichte he sich iñ wart tzornich ynde ryeff. Un wyrt serapion der klerck niet ghedoet soe en is christus niet gebaren in myn slicher naturen. Doe iohānes dat hoerde soe quā he weder ynd verdreff seueriaen vys d stat als ein Hin

sprecher·ynd dyt myssbaghet d̄ keyserynne tzo mayl sere·ynde sye dede yn weder komen·ynd sy bade iohānē dat he sich mit ym versoente yn tzo vreden stellete·Mer iohēs wolt es in gheynreley wyse · vor dat dye keyserinne theodosiū yren soen setzde op synē knyē· iñ bede dat he vreden machen wolde mit Geueriaen ¶ Tzo dē seluē tzyden soe verwarp ynd ontsatzt theophilus d̄ bischoff dyoscorū ein hylighē man iñ ysido rū dē he tzo vormails seer lief hadde ynd sy quamē tzo cōstātinopel vm dat sy iohēs ind dē furstē vertzellen solden·wat yn ghedoen was·johēs entfing sy eerlich mer he wolt nyet geselschaf mit yn hakdē eer he die sachen verhoert hadde· ¶ Nochtant was theophilus voer ghekomē einē valsche nyemere· dat iohēs mit yen gemeēschaft had·ynd dat he yn hulpe ynd raet gheue· Hyervm wart theophilus soe ghestoert dat he dyt niet alleyn enwolde wrechen·Mer he wapende sich starchlichen vm iohānes aff tzo setzen·ynd alsus heelde iñ verbarge syn meynynghe iñ sande tzo yecklicher stede bischof dat he verdeligē ynd verdoemē wolde origbenes buycher · inde alsus verleyde he epiphanius dē bischoff vā cypren dat seer eyn hyrlich mā was ynd machte synē vrunt·ynd bat yn dat he origenes bucher verdoemen wolde· Mer epiphanius vmb syn bitticheit soe enmerckte hey syn bedrieghenisse niet·ind he vergaderde hyervm synē bischoffē vā cypro·yñ he verboet origenes buecher tzo lesen·ynde he bat iohēs dat he sich selluen onthalden solde van origenes bucher·ynd dat he beuestighē wolde dat daer gheordiniert was mer iohannes hadde dit in onwerde ynde achte dat klein·ind arbeit in d̄ kyrlicher lerynge·ynd daer yn wart he groys·ynd he enachte niet wat mā teghen yn soechte ynd gedachte· ¶ Tzo dē lestē soe offēbaerde theophilus dē has den he langhe verheelt iñ verborgē hadde· iñ bewysde sich dat he iohēs ētsetzē wolde·Soe balt als dit vernaemen iohēs vyant die klercken iñ dye edelynghe van des keysers pallays·dat sy ein bequeme tzyt vondē haddē· so vlyesdē sy sich iñ arbeydē daer tzo dat men teghen iohannē ein cōciliū vergaderē solde tzo cōstātinopel· Hyer nae quā Epiphanius tzo constantinopolen yñ bracht mit sich die verdoemnisse vā origenes buche·niet dat he dar mede origenes bāde·mer alleyn lasterde he daer mede syne buchē· iñ he enboet doe dē bischoffē die daer tegē wordich warē·ind he las die verdoemnisse van origenes buchē· iñ vm die eerwerdicheit dye sōmige hadde tzo epiphanius· soe schreuen sy yer consent onder Orighenes buychen tzo verdoemen·ynde veil was der dye des nyet doē enwoldē Ynd vā desen was eyn der theotinus hiess. der byssof was vā sychiē d̄ antworde sus O epiphani ich enmach niet lyden ongerechticheit des genē der sus lange so wail gestorue is Noch ich ondwynde mich der dingē nyet die hoenspraich ynd verachtinge anghaen alsoe dat ych dye dinghe doeme dye onse voervaders nyet versmaet enhaint noch enwolden · yñ ouch so ensye ych gene quade leringe in origenes buychen Do brachte he vort syne buychen ynd laiss ynd

tzoende daer schryft dye dye kirche helt Jnd daer na sprach he · Dye dese bueche lasteren · sy enkennen sych seluen niet Alsus ãtworde theo philus epiphanio der seer vernoẽpt was vã rechticheit des leuens Jnd Athanasius der beschermer des cõ / ciliũs vã niceen tegen die arrianen beroift sych an origenes als voer eẽ getzuych vã synre ghekoue Jnd he leide origenes buechen zo dẽ synen ynd sprach Dese wonderliche ynd alre arbeit selichste Origenes gyfft ons van dem soen gods dat ghe / tzuycheniss · Jnde he spricht dat he ewelich mit dem vader is ynd was Jnd iohannes enhaddes ghein on werde dat epiphanius sonder regu le in synre kirchen geordeniert had de Jnd Johannes badt yn dat he by ym bliuen wolde onder den bis schoffen · Aber he antworde dat he bi ym nyet bliuen enwolde noch mit ym beden it enweer dan dat he dios corum verdreue · ynd dat he syn con sent schreue onder dye verdoemniss van origenes buichẽ · Jnd vm dat dit iohãnes nyet doẽ enwolde · soe quamen iohãnes viandẽ ynd stai / chtẽ yñ rytzedẽ epiphanius tegen iohãnes Jñ daervm verdoẽde ind verwarpe Origenes buycher ynde ouch dyoscorũ · ynd begonte achter clappẽ van iohãnes dat he weer eẽ beschudder der tzweier Daerweder enboet ym iohãnes Epiphani du hais veil ghedaen tegẽ dye statuten Erst dattu ghewyet ynde georde / niert hais in der kirchen dye onder mynre ghewalt is · Jnde daer na dattu in mynre kirchen van dynre eighen macht gods amptẽ hais ge daen · ynd euer so du gebedẽ was zo bliuẽ do onschuldichste du dich · ind nu wed dattu in dich seluẽ betrowe ste iñ hiervm kewaire dat gein slach ting of tzweidracht opsta in dẽ volck · ynd dattu selfs dẽ last der darvã onspringẽ mochte ontfanges Doe epiphanius dyt hoerde soe voer he ewech Jnd doe he weder tzo cypren varen solde so ontboet he iohẽs al sus · Jch hoeffe dattu niet byschof sterven solste · Do ontbode he ym weder ynd du ensalst nyetweder ko mẽ in dyn lãt Jnd dat geschiede al so · Want epiphanius starf op dem wech ynd ewenich daer na wart io / hannes afgesetzt ynd ghesant in eẽ eylant daer starff he · By des epi phanius graff der eyn hylich man was werdẽ dye duuelẽ verdreuẽ Die se Epiphanius was wondliche seer mild tzo dẽ armen mynschen Do he op eyn tzyt al dat gelt der kirchẽ heel vyss gegeuẽ hadde dat niet oe / uer was bleuẽ · so quã eyn haestelich ynd bracht ym eynen schatz vã gel de ynd ginck ewech · yñ men enwyss te niet van wã he quã of waer hen dat he ginck · Sommige arme lude waren dye epiphanius betuyschen ynd bedrigen wolden op dat he yn ghet ghleuẽ solde · Jñ der eyn ginck neder op dye erde liggẽ ynd dat ne derste opwart gekiert Jnd der and stont op yn iñ weede of he doit had de gheweest · ynd he beclaegden seer dat he nyet enhadde daer he yn me / de begrauen mochte · Epiphanius quam daer zo gaende ynd bad god dat he desen doeden dye ewigẽ rus / te gheuen wolde Jnde he gaff ym daer mede dat he yn begrauẽ solde · ynd he troist den man ind he ginck ewech Daer na als epiphan ewech

was·so stiess dese man syn gesellen
ind sprach Stant op ynd lais ons
huyde vroelich syn van dynre ar/
beyt Jnd doe he mennichwerff ghe
stoissen hadde·ynd dese nyet wacker
werden wolt ynd he ghewair waert
dat he doit was·so lief he zo epipha
nius ynd seide ym wat ym geschiet
were·ynd he badt yn dat he yn we/
derverwecken wolde Epiphanius
troiste yn guedertierlich·mer he en
wolde yn nyet verwecken vm dat/
men niet lichtelich gods knechte be
spotten ensal· ¶ Doe epiphanius
ewech geuaren was soe seidmen io/
hannes dat eudoxia dye keiserynne
epiphanium teghen yn verwecket
hadde Doe waert iohannes ontste
chē myt godlichē tzorn als he plach
ynd dede eyn sermoē tzo dem volck
ynd daer in so lasterde he alle vrou
wen· Dese sermoen behaechde alle
dem volck·wāt sy wysten wail dat
he dyt sermoen dede teghen die key
serynne Doe dyt die keiseryn ver/
stond soe beclaechde sy yn teghen dē
keyser Jnd seyde dat die versmadin
ge ynd der spyt der yr gedaen was
dat dyt altzomail op dē keyser viel·
Hier vmb soe waert der keyser te/
ghen iohannes beweegt ynd beual
datmen eyn sent off vergadering d̄
klerckschaft halden solde Daer zo
was theophilus bald bereid ynde
vergaderde dye bysscoffen·ynd alle
iohannes vianden ynd benid̄ qua
men vroelichen daer ynd spraichen
dat he houerdich onbestuyr ynde
wreet were Alle dye bysscoffen dye
tzo Constantinopel versamelt wa
ren·spraichen nu nyet vele van ori
genes buecher·mer sy richtē sych op
tegen iohannes ynde schickten nae
ym yn̄ lyessen yn laden yn d̄ woldē
myt ym dach halden Mer he mein
de dat it besser were dat he sy schuwe
de als syn offenbair vyanden Jnd
he begherde datmen eynen gemeinē
sent off vergadering der alden ma
chen solde· Jnd sy liessen yn vier/
werff laden dat si myt ym woldē de
dingen Jnd doe he sy schuwede ind
rief vmb eyn ghemeyn Concilium
tzo halden·so verwysden sy yn ner
gēt anders vm dan vm dat he niet
komē enwold ynd ghehoersam syn
Do he ghedacht was· Do dit dat
volck hoerde do worden sy alzo sere
beweegt ynd sy enliessen vyss der kir
chē niet nemen· mer sy rieffen dat/
mē dat brēgen solde voer eyn groiss
ser concilium· Mer des keysers ghe
bot dwanck datmē yn haestlich ver
driuē solde ind in dat ellend voerē
Do iohānes dit merckte so vruchte
he dat in dē volck ein tzweidracht ko
mē mochte·so leuerde he sich seluer·
sonder des volcks wyssen datmē yn
in ellende voerē solde· Mer do dyt
dat volck vernā·soe waert daer eē
onuerdrechtich twyst in̄ tzweidrech
ticheit onder yn Ja also groiss dat
ouch vele van iohānes vianden zo
barmhertzicheit wordē beweecht in̄
spraichē dat he onrecht dyt leet ynd
were beschuldich mit valschē tzuy/
gē dē sy zo voerē begherdē af zo set/
tzen Mer seuerianus daer die eirste
sach aff was doe he predichte in der
kirchē so seide he quaet vā iohānes
inde seide· All' werit dat he gheyn
misdaet ands enhadde·soweer doch
syn houerdie eē ghenoechsā sach dat
men yn affsetzt Jn̄ als darvm wart
ein groiss tzweidracht in dē volck
tegē dē keiser yn̄ dye bysscoffē so bad

die keiseryn dē keiser dat he iohānes weder komen dede vyss dem elende Ein groiss erbeuing was ouch in der stat in all dye lude seidē dat die gheschiede vm dat iohannes ōrechtelich verdreuē was Jn daervm sēdmen bodē tzo iohānes bedēde dat he haestelich wedekierde yn dat hevoer dye stat bede dye verderuē wolde· ynd dat he stillē yn vredigē wolde dat gheschal dat onder dē volck were Mer do he niet komen wolde so sendet men ander bodē na dē eirstē· ynd ouch dye derdē dye yn tzwingē solden bald weder tzo kieren· Jnd sy brachten yn wēd tegben syn willen in syn kirchen Jnd al dat volck quam ym tzo ghemoet myt tortissē ynde mit lampen· mer he enwolde nyet syzen in des byscoffs stoel in dē sprach dat dyt durch des sends in cōcilums ordel geschien most· Jn dat sy dye yn verbant ynd affghe/setzt haddē yr sentēcie wederrieffen Mer dat volck begherde wonderlichen seer yn tzo syen in des bisscofs sessel ynd syn lerynge zo hoerē Jnd dat volck verwan yn· ynd he waert ghetzwōgen dat he yn predichē moste ynd in synen sessel syzen Theophilus vloech van dan ynd doe he tzo ierapolin gekomē was· so starff der byscoff van der stat ynd malameron der hylligbe monich waert daer gheko:en Mer doe it malameron mēnichwerf wederstan· soe riet ym theophilus dat he consent gene tzo synre verkisinge Doe beloefde he id ynd seide· Mo:gben sal vervult werden dat onsē herē behagbet Jnde des anderen dages quamē sy zo synre ceilē ynd badē yn vlyslich dat he id ōrfing Do sprach he laet ons eirst onsen herē biddē Jn do he bedet soe endet he syn ghebet myt stē leuē Tzo der seluer tzyt was in der straussen beneuen sent sophiē kirche gesetzt eyn stluer beeld mit eynē mātel ōmehāgen in eudoxia dē keyserinne ere Jnd daer plagē die ridere yn bānerherē yr offebaer speil zo doin Dit mishagt iohēs zo mail seer vmb dat he sach dat dyt was tegen dat recht der hylliger kirchen· Jnd euer so wapende he syn tzogen als he plach Jnd als he dye furſten vntlich vermacd solde hebbē· dat sy sych van sulchen speilen onthyelden· so endede he des niet Mer he berispede myt synre onstuyriger spraiche die gene dye dyt liessē doin Jnd dye keiseryn nam dyt wēd vm tzo yrē laster in arbeid euer datmē tegen iohannes eyn sent halden sol de Do dat iohānes gewair waert soe predichte he tegē sy eyn sermoen tzo dē volck dat alsus begint Wedervmb raiset herodias ynde noch eyns wyrt si ontfrediget Jnd daer mede waert dye keiserin noch meer vertzornt Eins paffē knecht lief zo iohēs yn ginck onbestuerlich tzo ym ynde syn opsatz was dat he yn wolde doeden Jnd do yn ecre hielt so slocch he dē genē d yn hielt ind einen anderē ynd ouch den derdē der by ym stond Doe waert daer eyn groiss gerucht ind alsus quamē veel lude tzo gelouffen ynd do doede he daer vele Jnd vā d tzyt so verwaerde dat volck iohēs ynd versecherdē dat huys des dages ind des nachtz Jn durch dat ingenen der keiseryn so versamelden sych dye byscoffen tzo cōstantinopolen ynd iohānes beckager begonnē sych vlyslichē zo

stercken ynd yn beschuldighen. Jn̄ als der kersdach quam. soe enbode der keiser Johannes. endede he syn misdaden niet van ym so wolde he myt ym gheyn ghemeynschaft hebben Jnd dye bysscoffe enuondē anders teghen ym niet dan dat he was gaen sitzen soe vermesselich in des bysscoffs sessel sonder dat inghesetze des consiliums na dem dat he weder ghekiert was vysser dem elende ynd alsus soeverwysden sy yn euer Daer na doe paischen naechte soe ontboet im der keiser dat he mit ym in der kyrchē nyet wesen enmochte. vmb dat yn tzwei concilium verwyst hadden. Hiervmb soe bleeff iohānes vyss der kirchen. Jnd dye ghene die mit iohannes waren dye hiessmen iohanniten. ¶ Hier na dede der keiser Johannes vyss der stat verdriuē. ynd vueren in dat ellende in eyn kleyn steetgyn dar dat ende van dem roemschen ryche vysginck. ynd dat was by der wreden barbaren lande Mer onse here ihesus enliess syn getruwen knecht niet lange in dem land wonen So dit Innocentius der pays van romē hoirde so verdroch he dat swaerlich Jnde vmb dat he wolde eyn ghemeyn concilium halden. so schreif he den klercken van Constantinopel dat sy niemant na iohannes ordinieren ensolden Jnd als iohannes alsus ghemoyt was van dem lange weghe ynd ghepyniget van dē hoefftwe. ynd lede onuerdrechliche heitste ynd brant der sonnen. so starf he tzo cumanis op den. xiiij. dach van der maent dye september heist So he doit was so viel zo constantinopel ynd daer vmbtrent al do groissen haghel ynd al dye lude seidē dat dat god dede vā tzorn vm dat iohannes onrechtichlich verordelt was Jn̄ dese word macht waer in̄ geloefflich d̄ keiserinne doit. wāt op dē vierden dach na dem haghel so starff sy ¶ Doe Johannes der lerer van der erden doit was. so en woldē dye bysscoffē van oesten ghenes syns gemeynschafft hebbē myt dē bysscoffen vā weestē eer dan dat syn hyllighe naem gheschreuē was myt den bysscoffē dye voer ym hadden gheweest. Mer theodosius des voergenoemptē archadius soē. welche theodosius eyn guet kerstē was der syns alt vaders name ynd guedertierenheyt hadde. der; dede iohannes syn hillige licham oeuerbrengē in dye konichliche stat in dem maēt den men ianuarius heist Welchem hyllighe lycham dat guede getrouwe volck ghinck tzo ghemoet myt tortysen ynd myt lampen Jn̄ theodosius anbedede oitmodelichē syn hilgdom ind badtvoer archadium ynd eudoxiam syn alderen dat he yn dat vergheuen wolde dat sy onwysentlich teghē yn misdaen hadden. want syn alderen dye hadden lang doit gheweest Dese theodosius was tzomail guedertieren. wāt he enverdoemde nyemant tzo der doit. wat he tegen ym misdede. wāt he seide Of dat so were dat ych mochte dye doden weder leuendich machen Syn hoff scheyn eyn cloester. he dede metten ynd laudes. ynd he las dye hyllige buechen He hadde eyn wyf dye hiess eudoxia ynd dye macht veel. verschen van heerlichen dinghen Jnd sy hadde eyn dochter van ym dye hiess ouch eudoxia die

gaf he valentiano zo eyn̄ wyue dē
he keiser hadde ghemacht · Dyt is
al ghezoghen ynd ghenomen vyss
hystoria tripertita In dem iair ons
heren · ccc. ynde lxxx · soe starff he ·

Dyt is eyn voer rede

Als uuir gesacht

Hauen van den festen ind
hegzyden die komen bin
nen der tzyt dye eyns deils kehert
zo der tzyt der versoeninge · yn̄ des
anderen deils zo der tzyt der pyl /
grymaedse · Wylche tzyt dye kirche
heilt vā kersdach zo septuagesima
dat is alsmen dat alleluya legget ·
So wilten wyr nu saghen van dē
feesten dye komen binnen der tzyt d̄
dwalinge · Wylche tzyt dye keghan
van Adam ynd duerde zo moysen
Ind dye tzyt helt dye kirche vā sep
tuagesima bys zo payschen ·

Vā der tzyt septua

gesima ynd yr bedudinge ·

Septuaghesima

Bezeichent dye tzyt d̄ dwa /
linge ynd sexagesyma die
tzyt der vernuwinge Quinquage /
sima dye tzyt der vergiffenisse · ynd
quadragesima dye tzyt der geistli /
cher penitencien Septuagesyma
keginnet dry wochen voer vastela
uent ynd sy geyt vyss op den sater /
dach na payschen · Dye septuaghest
ma is ghecordeniert vmb dry sachē
als iohannes keleth seyt · Dye eir /
ste is vmb vergelding ynde weder
kierē des ghenen dat achtergelaissē
is · want dye hylligē vad die hauen
ingheseizt vm dye ere van christus
hymmeluaert zo dē hymmel · vmb
dat dye mynsliche natuer bouē alle
engelen in dē hymmel wairt opgh
voirt dat mē dē dōredach all weegē
vierē solde ynd dat mē dan niet vas
ten en solde · want do dye hyltyghe
kyrche mit d̄ apostelē prediche eirst
begonte · so vierde mē dē donredach
ghelych dem sonnendach · Jn̄ men
dede dan processiē vmb zo berzet /
chenen der apostelē processiē dat sy
gingē zo dem berge vā oliuetē dae
cristus opuoer · ynd quamē vā daer
zo iherusalem weder · Off vm dat
dye enghelen cristo zo gemoet qua
men doe he op voer Wer nu so syn
so veil hillige dagē geordeniert vā
den hyligē · ynd so veel festē zo vie
rē was zo swaer · daervm enviert
mē den dōredach nu niet Jnd ouch
wāt men den donredach nyet plach
zo vasten · so ordinierdē die vader
zo der quadragesima eyn weche te
meer zo vasten dat mē solde ver /
vullen yn̄ quitē dē donredach in d̄
vastē dyemē nyet envast · yn̄ die sel
ue weech heis septuagesima Dye
ander saech ynd rede is vmb yr be /
tzeichenisse · want septuagesima be /
tzeichent dye dwalinge · dat elende
ynd dye bedroeffenisse ynd bedruc /
kenisse der mynschen die geweest ha
uē vā adā bys zo dē ynde d̄ werld̄
Jnd dat elende begaet mē myt se /
uen daghen · ynd sy wyrt besloissen
onder der tzyt van seuen dusent ia
rē · wāt by den seuētzich daghen ver
staet mē seuētzich hondert iair Vā
beghynne der werld̄ zo christus
opuart rechentmen sesdusent iaer ·
mer alle dye tzyt dye daer navol /
ghen sal zo dem ynde der gantzer
werlde · dat rechenen wyr onder
dem seuenste dusent · ynde ouch dat

eynde daer aff dat weiss god onse he re alleyn · In der seuende altheyt deser werld soe heuet ons christus verloeset van dem elende · in dem hoeffen des ewighen leuens · ynde heuet ons weder gegheuen dye stoe le der onnoeselheyt in dē douf Mer als dye tzyt onses ellende sal ghele den syn · soe sal he volkomelich ons vertzieren myt tzwei stoelen Jnde hiervmb is dat in der tzyt der dwa linge ynd des ellendes dye hilligh e kirche leggh et neder dye sengh e der vroelicheit Als Gloria in excelsis deo · Alleluya · Te deum laudamus Mer in dem paisch auent so synget men eyn alleluya · als off wyr ons vreu weden in den hoffen der ewi / gher glorien ynd in dem wederkre gen d stolen der onnoeselheyt in dē sesten alder · Jnde daer na singh et men eyn tractus · daer durch betzey chent men dye pyne dye wyr hauen moissen in der volbrengingh e der gheboder gods · Op den saterdach na paischen daer dye septuagesima eyndet · dan synget men tzwei alle / luya tzo der missen · ynd dat betzei / chent dat wyr tzwoe stoelē ontfaen sulken na dem eyndevā deser werld dat is dess lychams myt der syelen in der ewelicher glorien · ¶ Die derde rede wairvmb septuagesima gheordeniert is vmb dye beduytnis se Want septuagesima dye beduet dye seuentzich iair daer dye kindere van israhel in der gheuenkeniss vā babilonic warē · Jnd glych als sy doe yrevroelicheyt achter liessen yn̄ spraichen · wie sullen wyr des heren sanck singh en in eym vremdē lant Alsoe leest die kirche dan ouch yre vroelichen ghesanck Daer nae in dem sessichsten iair doe Cyrus der koninck van persen dye kinder van israhel oerloff hadde ghegeuen we der tzo lande tzo varen · soe begon / den sy sych tzo vervroewen · Jnde daervmb soe singet dye kirch op dē paischauent tzo der missen alleluya tzo beduden dye seluen vreud Mer eer dye kindere van israhel moechtē sych versamelen tzo lande tzo varē ynd eer sy yre guetvergaderē moch ten so hadden sy groisse arbeit Jnd daervmb singh et dye kirche na dem alleluya eyn tractus ynd dat betzei chet dye pyne · Mer op dē saterdach daer dye septuagesyma eyndet · soe singet dye kirche tzwei alleluya vm zo betzeichenē dievollevreudē dye se hadden doe sy tzo lande quamen · Dye tzyt der geuēkeniss yn̄ des el lende der kinderen van israhel is ouch eyn beduding e der tzyt onser pylgrimaedse · want als sy in dem seuensichsten iaer worden verloist · also werden wyr ouch verloist in ō seuende altheyt Jnd als sy arbeidt deden vmb yr guet tzo versamelē · also moissen wyr ouch noch arbeidē in den geboden gods Mer als wir tzo lande komen sullen soe sal alle pyne ewech syn ind wyr sullen vol komen glorie hebben ynde singh en tzwei alleluia in dem lycham ynd in der syelen Jnd vmb dat die kir / che in der tzyt des elend bedruct is myt vele bedroeffeniss ynde volna vertzwyuelt so versucht sy sere yn̄ roepet in dem beginsel der missen : Dye suchten ynd dat karmen des dots hauen mych vmbgheuen Jn̄ daer tzo tzoenet dye kirche dye men nichte der droefnisse dye sy hefft vm dye onselicheit die sy verdient hefft

ynd vm die tzwoe pynē daer sy me/
de geslaghen is. ynd vm die misda
it die die ander ghedoen hebbē. mer
op dat sy niet vertzwiuelen ensal so
werden yr voergehalden dry myd
del in dem euāgelio ynd in der epi/
stolen. Dye eyrste medicyn is soe
wer volcomelich wil werden verlo/
ist. der salt in dem wyngaerde synre
syelen arbeyden ynd affsnyden dye
sunden ynd die mysdaden. ind daer
nae als die epistel spricht. soe loef he
in dem weghe des leuens in dē wer/
cken van der penitenciē. Inde daer
nae soe stryde he menlich teghē dye
becoringhe des duuels. ynd doet he
dyt soe salt he drye loen ynd verdy/
enst hauen. wāt dem der doe arbeyt
sal men den pennick gheuen. dem d̄
doe loept den prys. ynde dem ver/
wynre dye crone.

¶ Wuat sexagesima bedudet

Sexagesima be/
ghint acht daghe nae sep/
tuagesima. inde sy eyndet
op den guedesdach nae payschē. De
se sexagesima is ingesatzt vmb dye
vergelding ynd wederkyering. ynd
vm die betzeychenisse yñ vm die be/
duidenisse. Vm der vergelding wil
le is sy ingesatzt. want Melchiades
der pays ynd siluester ordinierden.
dat men alle sathersdaghe niet va/
sten solde. op dat die mynschen dye
den vridach gheuast hadden nyet
kranck worden. Ind vm die sather
staghe tzo quiten dye in der vasten
quamen. soe deden sy eyn wechen zo
der vasten ynd hyessen sy sexagesi/
ma. ¶ Dye ander rede wair vm
dat sexagesima is ingesatzt. is die be
tzeychenisse. want sexagesima betzei
chent die wedeweelicheit ynd dye be
rouynghe der kyrchen. ynde dye be/
droefenis dat sy hefft. vm dat yr der
brudegam ontuaren is. want sessi/
chste vrucht behoert sich den wede/
wen. Vm dye kyrchen tzo verdroe/
sten dat yer der brudegam ontuarē
is in den hemel. soe syn yr gheghe/
uen tzwe vloghelen. der eyn is dye
oeffenynghe der ses werckē d̄ barm
hertzicheyt. ynde der ander dat vol
brenghen der tzien gheboden. want
sestzych is seswerff tzien. By den ses/
sen syn betzeychent die ses wercken
der barmhertzicheyt. ind by dē tzien
dye tzyen ghebode. ¶ Dye derde re
de wair vm sexagesima is ingesetzt
is vm die beduydynghe. wāt sexa/
gesima beduydet niet allein die tzit
der berouynghe des bruidegams
der kyrchen. mer ouch dye heymlich/
eit onser verloesinghe. Wāt by tzy/
en verstaet men dē mynschen. d̄ der
tzienste pennick was. wāt der myn/
sche is ghemacht vm weder tzo ma/
chē dē vall der nuyn corē der enge
lē. Oft by tzien verstaet mē dē myn
schē. wāt he is gemacht nae dē lichā
vā dē vier elementē. iñ he hefft drye
kreften in der sielen. dat is gedecht/
nisse. verstādenysse. iñ wylle. die da
er zo gemacht syn. dat sy der dryuel/
dicheit dienē sullē. also dat wyr ghe
truwelich daer in ghelouē sullē. ind
sy vuyrich liefhauē iñ alwegē in d̄
gedechtenisse hauē. By dē sessen ver
steet men die ses heymelicheidē daer
der mynsche der der tziende is mede
verloist wart. dat syn als syn ghe/
bort daer got mynsche geborē wart
syn lidē. syn neder klēmē zo d̄ hellē.

syn opverstentenisse ind op clēmen tzo dem hemel. Sexagesima duert tzo dem guedesdaghe nae payschen ynd dan synghet men in der mysse. dē Introitus der alsus beghinnet. Roempt yr gebenedidē myns vaders. wāt dye die wercken der barmhertzicheyt volbrenghen. dye werdē hoeren an dem iongsten daghe. Roempt yr gebenediden als christus selffs saghet. ynde als dan soe wyrt opghedaen werden dye doere d' bruyt. ynd he salt sy entfaen in syne armen in syn ryche. Dye hillighe kyrche vermaent yr kynderē in der epistel dae sy gudertierliche verdraghē die bedrucknysse van dem affwesen yres brudegās als paulus heuet gedaen. In dem hillighen euangeliū soe wyrt sy vermanet dat sy guede wercke seeye. Dye hyllighe kyrche dye zo voeren rieffe in der mysse gelich off sy vertzwiuelen wolt als sy sprach. Mich hauen vmbvanghen dye suchten des doits. dye is nu tzo yr seluen ghecomen ynde roepet in der mysse. Here stant op ynde help myr. Ind sy seyde dryewerff standt op here. want somighe luyde syn in der kyrchen dye cōmer ind onselicheyt lyden. mer sy enwerden nyet onduldich. Etzliche syn die wederspoet hebben ynde werden onlydsam. Sōmighe syn die gheyn ongeluck hauen noch enwerden onuerdrechlich. Inde vm dat sy gheyn wederstoes onlyden. soe is tzo entvruchtē dat sye yer voerspoedicheyt mochte verleyden. Inde daer vm soe roefft dye kyrche. Here stant op vm dye eyrsten ynde mach sye starck. want id schyent dat der here slayffe soe heyn niet hulpt. Sy roept ouch. stant op vm d' anderē wylle dat he sy bekere. van welchen als id schyent. hefft he syn angesicht af ghekeert. als off he sy versmaeden yn̄ verwerpē wolde. Tzo dem derden sye roefft ouch stant op vm der derden wille dat he yn helpe ynde sye verloyse in geluckklichen dynghen.

Wat quinquagesima beduydet.

Quinquagesima beghynt op den sonnendach voer groiſ vastelauent. ynde gaet vys op den payschdache. Sy is ingesetzt vm drye rede wylle. vm vervullinghe ynde vm betzeichenisse ynde vm beduydynghe Vm tzo voldoen is sy ingesetzt want wyr schuldich syn tzo vasten xl. daghe als christus dede. ynde in der quadragesima syn niet meer dā xxxvj. daghe die men vast. wāt op dye sonnēdach en vast men niet. vm dye ere yn̄ werdicheit in̄ vroelicheyt der operstentenisse Jesu christi. Inde ouch vm dat exempel cristus zo volghen der tzweywerff as als hey opverstanden was. ind dat was do he mit beslossenre doere tzo synē iongheren quam. ynde doe sy ym gauē eyn stuck van dem ghebraeden vische ynde honich in dem rais. Inde euer mit den discipulen daer he mede ghinck in emaus als etliche saghen. Inde dair vm voer eyn voldoen ynde quytscheldyng der sonnēdaghe die mē niet vast. soe syn vier daghe tzo d' quadragesima gedaē vm die sonnēdage zo vol doen. In̄ ouch vm dat die clerckē dem volck voergaē sullē in heillicheydē als sy

doen in dem ordē. soe begynnen sye
tzwee dage voer den leyen tzo vastē
ynd alsus soe wyrt noch eyn woche
daer tzo ghedoin und heist quinqua
gesima. ¶ Dye ander rede wair/
vm quinquagesima is ingesetzt. is
vm die betzeichenisse. wāt die quin/
quagesima betzeychent die tzit d̄ ver
giffnysse. dat is ein tzyt der peniten
cie. daer men alle sundē in vertziet
ynd verghenet. wāt in der aldē ewe
was dat vyftzichste iair Jubileus.
dat was eyn iair vā verlaissynghe.
want dan wordē dye schulde verla/
yssen ind quyt ghegeuē. yn die kne/
chtē worden vrye ind los. ynde alle
mynschē quamē weder tzo yre besy/
tzinghe ynde erffnisse. Daer by soe
is betzeichēt. dat durch dye penitēcie
dye sunde werdē verlaissen. ynd dye
sunderē werdē verloest vā der dui
len dienste. yn kerē weder tzo d̄ besit/
tzinghe der hemelsche wonynghen.
¶ Dye derde rede wair vm quin/
quagesima is ingesetzt. is vm be/
duydinghe. wāt quinquagesima be
duydet nyet alleyn die tzyt der ver/
giffnisse. mer ouch den stait der ewy
gher selicheit. wāt in dē vyftzichsten
jaire wordē die knecht verkost. ynde
op dē vyftzichstē dach nae dē dat die
kyndere vā israel dat payschlam of
ferdē soe wart yn die ewe ghegheuē.
Jn op dē vyftzichstē dach nae pays/
chē wart der hilighe gheyst ghesēt.
Jn daervm soe beduydet quinqua
gesima die selicheit. daer sal syn besit
tzinghe der vryheit. ynd bekēnis der
waerheit. ynd volkomēheit der lief/
den. want dye dinghe syn vns no/
ytdurfftich dye in der epistolen ynd
in dem euangelium van huydē be
schreuen syn. dat onse penitēcie vol/
komē sy. als die lieffde die vns wirt
voerghehalden in der epistolen. yn
gedechtnisse van vns heren lyden.
ynd der gheloue der wyrt verstādē
by dem verluchten des blyndes der
sien waert als in dem euangelio ge
schreuē is. want der gheloue macht
dye wercke angeneem ynd behegghe
lich. want sonder gheloue is onmoe
ghelich gode tzo behaghen. Dye ge/
dechtnysse ons heren lyden macht
alle wercke lycht. Gregorius spricht
Als men christus liden bedenckt so
en is ghein dinck soe swaer. men ly
de es ghedultichlich. ¶ Dye kyeffde
macht dē mynschē volherdich. wāt
als Gregorius spricht. Goyds lieff
de enmach niet ledich syn. wāt wair
sy is soe wercket sy groysse dinghe.
Mer is sy versuymlich tzo wercken
soe en is gheyn kyeffde. ¶ Als dye
kyrche int eyrste riep als of sy ver/
tzwyuelen wolde ynd riep. Die sit
chten des doits heuen mich vmghe
uē Jn daer nae doe sy zo yer seluen
quam. begheerde hulpe van goede.
Alsus ouch nu hyervm dat sye nit
hoffen entfanghē heuet vā der ver/
gyffnisse vm die penitencie. soe bidt
sy nu ind seyt in dem beginne van
der myssen. Gy myr in got eyn be/
schermer ynd daer bidt sy vier dyn/
ghē. dat is beschermenisse. vasthеit.
tzo vlucht. ynd gheleyde. Alle kyn/
dere der hyltigben kyrchen. dye syn
in gracie off in bestraffyngh. off in
wederspoit. off in vorspoede. Den
kinderen die in gracie syn eyschet sy
vasticheyt dat sy vaste moissen wer
den in d̄ gnadē. den kynderē die in
mysdaden syn. bidt sy dat got yr zo
vlucht mois sin. Den ghenen die in
wederspoyt syn. bydt sy beschirme

niſſe dat ſy moiſſē werdē beſchermt
yn yren wederſtoys. Den ghenē die
in verſpoet ſyn den bydt ſy gheley/
de dat ſy got ſonder ſunden moys
gheleyden. Quinquageſima die en
det in dem payſch daghe. wāt peni
tencie die macht dat dat wyr op ver
ſtaen tzo der nuwicheyt van leuen.

Quat quadrageſi/ ma beduydet.

Quadrageſima
beghynt op den groyſſen
vaſtelauēt. In dem begin
ne van der myſſen. ſoe vertzoent die
kyrch dat ſy got verbōrt hefft in al
le yre bedroefnyſſe ynd ſpricht. He
ryep mich aen ynd ich werden ver/
hoeren. Hier is tzo mercken dat die
quadrageſima halt xlij daghē. als
men dye ſonnēdaghe mede rechent
Mer als men die ſes ſonnēdage aff
doet. ſoe bluen daer xxxvj daghe
dye men vaſt. ynde dye ſelue daghe
ſyn dat tziende van allen dem jair.
want eyn jair hefft drye hondert yn
lxv daghe. ynd daer aff ſyn xxxvj
dat tziende. Mer dye vier daghe die
voer ſyn doet men dair tzo vm dat
dye hilligbe xl daghe vervult ſul/
len werden dye onſe here hyltlichde
mit vaſten. Dairvm dat wyr
deſe xl. daghe vaſten dair ſyn veel
reden tzo. Dye eyrſte rede ſeyt ſyn
Auguſtynus. want Matheus ſetzt
viertzich geſlechte van chriſtus tzo
komen. Inde dair vm als chriſtus
tzo vns neder quame mit der vier/
tzichſten ghetzail. ſoe ſullen wyr tzo
ym op gaen mit der viertzichſte ge/
tzaile. Dye ander rede ſetzt he ouch
ynde ſpricht alſo. wyllen wyr comē
tzo der getzail van vyfftzige. ſo mo/
yſſen wyr zo viertzich tzic doen. wāt
wyllen wyr komen tzo dem ewighē
leuen. ſoe moyſſen wyr all deſe tzyt
arbeyden. Jnd alſus ouch ſoe bleeff
chriſtus nae dem als he op verſtan
den was mit ſynen iongheren. xl.
daghe. ynd op den tziendē dach daer
nae ſende he den hylligben gheyſt.
Dye derde rede ſetzt Prepoſitiuus
Dye werlt is ghedeylt in vier deylē
ynd dat jair is gedeilt in vier tzide.
ind der mynſche is vā den vier ele/
menten ynd van vier complexien
ghemacht. Jnd vm dat wyr ouer/
treden hauen dye nuwe ewe. die die
vier euangeliſten beſchreuen hauen
ynd die alde ewe die die tzien geboet
helt. Dairvm moiſſen wyr dye tzi/
en vermen ichueldigen mit vieren.
ynde alſo ſoe werdent xl. ynde daer
durch is zo verſtaen dat wyr all die
tzyt des leuens die nuwe ewe yn die
aldē vervullen ſullen. Vnſe lichā
is gemacht van den vier elementē.
ynd dye hauen vier ſteden in vns.
want dat vuyr is in den oghen. die
lucht is in der tzonghen ynd in den
oeren. dat waſſer in der menlicheyt.
ynd dye erde in den henden ynde in
den anderen leden. Jn den oghē is
dye begerlicheit. Jn der tzonghē yn
in den oerē leckerye in lodderye. in
in den menlicheyden die weelde der
ghenoechtē. Jn dē hādē in in dē an
deren leeden is dye weerheyt. Gre/
gorius ſetzt ouch drye ſachen ynde
ſpricht alſo. wairvm behalden wyr
dye tzail van viertzighen in vnſem
vaſten. anders dan dairvm dat die
tzien geboeden voldaen ynd gehal/
den werden mit der vier euangeli/
ſten boicherē Vns ſterfflichē lichā

is ghemacht van den vier elementen ynd durch dye wakluſt vns lichams ſyn wyr teghen dye geboden goyds·want wyr nu durch dye begerden vns vleyſch verſmait heuē dye tzien ghebot·ſo is recht dat wyr vns vleyſch caſtien ynd pynigē vi erwerff tzien mail·Van deſem dage tzo payſchen ſyn ſes wechen dat ſyn xl·daghe·ynd als men dair af doet ſes ſonnēdaghe ſo blyuē daer xxxvj·daghe tzo vaſten·yn vm dat ein jair·ccc·ynd lxv·daghe hefft· ſoe betzalen wyr gode den tziende van dē jaire· Wairvm dat wyr onſe vaſten niet enhaldē op dye tzyt als ſy xpūs vaſtede·der nae ſynre doeff tzohāt vaſtede·mer wyr haldē vns vaſten by payſchen·daer op ſyn vier reden dye Johēs beleth ſeyt· Die eyrſte is·wylken wyr mit chriſto op verſtaen der voer vns geledē hadt· ſoe ſulē wyr ouch mit ym lyden· Dye ander rede is dat wyr hyer in den kynderen van iſrael volghen· want dye kynder van iſrael ghingē eyrſt vys egipten ynd ouch vys babilonien· Jnd daer nae hyelden ſye payſchen· Alſus ſoe volgen wyr yn nae in onſem vaſten·ynd gaen eirſt vys egipten ynd babilonien ouermits bychtē iñ vaſtē iñ mit anderē guedē werckē·dat wyr mogē komē tzo paiſchē in die erde der ewighē erfniſſe· Dye derde rede is· want d̄ prekel des luſt tzo d̄ onkuiſcheit plecht vns meeſt tzo prekelen in dem lentze op dan dat wyr id bedwinghē ynde tzēmen moghē ſoe vaſtē wyr ſonderlinghen in deſen tzyden· Dye vierde rede is·want nae der vaſtē entfaen wyr tzo hāt ons herē licham· Als dā dye kynder vā iſrael eer ſy dat lam ayſſen ſoe quelē ynde pynichdē ſy ſich ynde ayſſen ſuere lattiche ynde bitter· Alſo moyſſen wyr vns ouch quelle mit penitenciē dat wyr weerdichlichen moghē eſſen dat lam des leuens·

Van der quatter tē per·

Qalirtus der pays heuet ordiniert die vier quatter temper van dē jare· Deſe vaſten doet men vierwerf in dem jair nae dē vier tzydē vā dē jair· Jn dat vm manigher hāde redē wylle· Dye eyrſt rede is· wāt der lentz is warm ind vuycht Der ſomer is warm ind droeghe· Der herfſte is kalt ynd droeghe· Der wynter is kalt ind vuychte· Jnd alſus vaſtē wyr in dē lentzē dat wyr betzwinghen ſullen die quadē vuychticheyt dat is die onkuyſcheit·wyr vaſtē in dē ſomer dat wyr caſtien ſullen in vns die quadē hitze dat is ghyerichheit· Jn dē herfſte vaſtē wyr·dat wir die droecheit vā hoierdien caſtiē ſullē· Jn dē winter vaſtē wyr ·dat wyr caſtyen ſullen in vns dye kaltheyt vnſer quaetheyt· Dye ander rede is·wairvm dat wyr vierwerff bynnē dē jair vaſtē·wāt dye eyrſte quatter temper vaſt mē in dē mertzē yn in der eyrſtē wochē vā der vaſtenen vm dat die ſundē in vns verdorren ſullē·wāt wyr enmoghē die ſunden niet gētzlich vyſdelighē· Offt dairvm helt men ſy in dē mertzē·op dat in vns opgaen ſullen dye groene ſpruyſſe der doechden· Dye ander quatter temper vaſt men in dem ſomer in der wochen van pinxtē·wāt

doe quã d̃ hillige gheist·yñ wyr sul/
lẽ ouch syn vuirch in dem hilligh̃e
gh:ist· Die derde vast mẽ in dẽ sep/
temb̃er vor sent michaels dach·wãt
dã soe vergadert mẽ die vuchte· iñ
wyr sulken dã gode geuẽ die vucht
vã guedẽ wercẽ· Dye vierde doet
men voer kerstauent.want dan syn
die cruyder gestoruen· ynd wyr sul/
len in der werlt steruẽ· Dye der/
de rede is· Dat wyr volgh̃e dẽ alt/
vaderẽ in dẽ alden testament· wãt
dye ioeden vasten vierwerff in dem
jair· voer payschen· voer pinxsten·
voer dẽ hichtzyt der vestinghe des
tabernakels·yñ voer der kermissen
in decembri· Die vierde rede is
want der mynsche is van vier ele/
menten nae dem licham·ynd heuet
dry crefften in der siele dat is rede/
licheit·ynd dye crafft der begerlich/
eyt ynde dye crafft der tzornlicheit·
Op dat dese dynghen in vns solde
werden mays ghegeuen·soe vasten
wyr vierwerff bynnẽ dem jair dye
daghe· ynde alsus bekert dye tzail
van vieren tzo dem licham·ind die
tzail van dryen tzo der sielen· Dit
vorgeschreuen syn johannes beleth
reden· Dye vyfte rede is als
johãnes damascenus seyt· In dem
lentzen vermeeret sich dat bloit·in
dem somer dat hytzighe bloit·jn dẽ
herfst dat schwairmoedige bloyt·jn
dem winter dat wasserachtighe blo
yt· In dem lentzen vasten wyr op
dat in vns gekrengt sal werdẽ dat
bloit der beghcerten·ynd van ydel/
re vreude· want der sanguineus is
vroelich ynd vol van vnkuyscheyt/
den·wyr vastẽ in dem somer op dat
in vns gekrẽgt sal werdẽ dat tzorn/
sche verbrant bloyt van tzorne ynd
van bedrieghenisse·want der colerꝰ
cus is van naturẽ tzornich listich
ynd bedriechlich· Wyr vasten in
dem herfst·dair in vns gekrengt sal
werden dye melancolie van begeer
ten ynde droeffheit· Melancolicus
is naturlich drociuich ynd ghierich
Wyr vastẽ in dem winter vm dat
in vns ghekrencket sal werden dat
wasseraftighe bloit vã plompheidẽ
ynd van traecheden·want eyn fleu
maticus is natuyrlichẽ plompe yñ
traghe· Dye sesde rede is·wãt der
lentz wyrt gelicht d̃ lucht·der somer
dem vuyr·der herfst der erden·ynde
der winter dem wasser·wyr vastẽ in
dem lentzẽ dat in vns getzẽmet wer
de die lucht van houerdien yñ van
ouermoede· In dem somer vasten
wyr dat in vns getzẽmet werde dat
vuyr der beghcertẽ yn ghyericheyt·
In dẽ herfst vasten wyr dat in vns
getzẽmet salꝰ werden die erde d̃ kalt
heyt ynde der donckere vnwyssen/
heyt·wyr vasten ouch in dem wyn/
ter dat in vns betzemmet sall wer/
de dat wasser van lichtheyden ynd
onstedicheyt· Die seuende rede
is·want by dem lentzẽ sal men ver/
staen dye kyntheyt· By dem somer
salꝰ men verstaen dye jonckheyt·in
de by dem herffste versteet men dye
menlicheit·ynde by dem wynter sal
men verstaen dye altheyt· Also va
sten wyr in dem lentzen · dat wyr
kyndere syn durch dye onnoselheit·
In dẽ somer dat wyr jonghelinge
werden in stanthafticheyt · ynde
starck tzo schuwen dye onkuyscheyt
In dem herfst vasten wyr dat wyr
ryeff werden in bescheydenheyt ind
in tzuchtẽ· In dẽ winter dat wyr alt
moyssen werden in wysheyt · ynde

in eynē eersamē leuē. Off dairvm vastē wyr in dē winter op dat wyr ginoch doin sullē vā dē dat wyr yn vertzornt hebbē durch dye vier ald ¶ Die achte rede seyt meester Guilhelmus vā antisioder. Dairvm vasten wyr in den vier tzyden van dē jair dat wyr besserē sullen dat wyr in den tzyden misdaen hebben. Jn̄ wyr vasten dan dry daghe vm dat wyr in eynē daghe dā sullen ginoych doin ynde besseren. dat wyr in eynre maent mysdaen hebben. ¶ Jnd men vast op den guedesdach. vm dat christus op den dach vā iudas verkoufft wart. Jnd op dē vridach vmb dat christus op den dach ghedoit waert. Jnde op den satersdach vm dat christus doe lach in dē graue. ynd vm dat die apostolen do droeuich waren van yres herē doit.

Dye legende van sente Jgnacius.:.

Jgnacius der was Johannes discipel ynde bischoff van Anthiochien. Men leest dat dese Jgnacius vnser vrouwen ein bryeff sende mit sulchen worden. Der maria dye christus gedragē heft schriuet ignacius yr knecht. Du soldes mich d nuwelinghe bekert ben ynd ein discipel dyns johānes vertroest yn̄ gesterckt hebben. want van dynē Jesus hauen ich vernomen wouderliche dinghē als mā myr gesacht had Jn̄ ich ben vys verwondering verschrickt. doe ich dat ghehoert haue. Mer van dyr dye alweghē vruntlich mit ym versellet bis gewest. yn̄ syn heymlicheit weetes. begheer ich van gantzem hertzen syecher ghemacht werden Wees mit gode ynd dye nywelich bekeert syn. ynde dye mit myr syn dye moyssen werdē gesterckt vys dyr. in̄ durch dich. yn̄ in dyr. Maria die antworde ym wed vm ynd schreue alsus. Dem Jgnacio dem lyeuen mitdiscipel onbiet die oitmoidige dienerin Jesu christi dat du gehoert hais vā iesu. dat dyr johānes gesaghet heefft dat is waer. dat gheloue dem hanghe an. yn̄ halt stant hafftichlich die kersten beloifte ind daer schicke ind ordinier dyn seden yn̄ dyn leuē. Jch wil mit johānes komē zo dyr. ynd dich in̄ dye by dyr syn visitieren. Stāde ind werck mēlich in dem gelouuen. yn̄ lais dich niet beweghen dye wreetheit d vervolghinge. mer dyn gheyst sy starck. in̄ vervreuwe

dich yñ got dynē heylgeuer. Sent Ignacius was soe beweert ynd soe weerdich dat dyonisius ō sent paulus discipel was ynd ein grois meester in dē natuirlichē kunstē iñ ouch in ō gotlicher kōste. der plach zo alligerē ind aen zo trecke Ignacius wordē vm syn rede, daer mede vast zo machē ind zo bestedichē. wāt als die selue dyonisius betzuighet in dē boich vā dē gotlichē namē. Somighe bestraistē dat mē in gheystlichē schryfften setzt dat woirt. lieste. mer dionisius ō bewysen wolde. dat mē mochte schriuē in dē gotlichē schriftē spricht alsus. Der gotliche ignacius schriuet. Myn lyeste is gecruziget. Men leest in tripertita historia dat Ignacius heerde op eynē berch die enghele anthiffenē singhē. iñ vā der zyt ordinierde he anthiffenē in der kyrchē zo singhē. ind nae dē toen vā dē anthiffenen die psalmē zo beghinnē. Als ignacius langhe gebedē hadde got vm der kyrchē vrede nier dat he entsie dye noit iñ dē laist der vervolginghe. mer vm ō kranc ker kerstē wylle. soe ghinc he Traiano dē keyser zo ghemoet der weder quame vā eym stryde dē he verwōnē hadde. ind dreuwede alle kersten zo doedē. inde saghet vrilich dat he kerstē were. Doe lies yn Traianus vanghen ind binden mit eynre yseren ketten. ind leuerdē tzyen ridderē dat sy yn gheuanghē zo Rome brechtē. ynd he dreuwede ym dat he yn den beestē geuē wolde zo verslyndē Doe men yn alsus zo Rome wart voirt gheuāgē. soe sende he zo allen kerstē brieue ind sterckte sy in christus gelouе ind sunderlinghe sende he ein brief an die kirche vā Rome. ynd dat dat syn martilie niet hynderen ensolden. ynd der brief sprach alsus. Ich ben gebraicht vā syrien zo Romē. iñ vecht dach ynd nacht zo lande ynd zo der see mit beesten yñ ich ben ghebondē ynd geknoept ynde in bewaringhe gegeuen tzyen ridderē die syn als lebardē die van vnser gudenticrenheit wreeder werden. Mer vys yr schalckheit werdē ich besser geleert. O heylsam beestē die myr bereydt syn. wānere suktēn sy komē. wānere salmen sy vys laissen. wannere sal yr yn ghecrloft wesen myn vleysch tzo ghebruchen. Ich werde sy nocdē ynd ladē mich zo verslyndē. Ind ich sal sy biddē dat sy sich niet veruerē myn vleisch an tzotasten als sye etzliche ontsien hebben. Inde ist dat sy vertueuen. soe salk ich sy tzwinghē. ynd ich salk op sye loissen. Mer ich bidde geuet myr vergiffnisse. wāt ich weys wat myr nutze is. Men doe myr alleine alle tormenten die die duele vonden hauen. vuyr. cruzen. beesten. iñmen stroeye myn beynre. ynd men tysse alle myne leden. ynd men doe myr alle pyne als ich hoffe ich salk dair mede mogē verkrieghen mynē heren jesus christus. Doe jgnacius alsus tzo rome ghecomen was. soe bracht mē yn voer Traianus. Doe vraiget yn traianus. Ignaci. Wa irvm machst du anthiochien tegen vns vechten. ynd bekeirst myn luide tzo dem kersten ghelouen. Ignacius antworde. Och off dat soghe schiege dat ich dich bekeren moichte. dat du alwegen mochtes behalden dat starcke furstedoem. Traianus sprach. Offer vnse godē iñ du sulste furst syn vā alle priesterē. jgnacius

antworde Ich enwyl dynen goden
nyet offeren. noch ich enbegeer dyn
weerdicheyt. Myt myr machstu
doen wat du wolt. mer du ensalst
mych nyet moeghen verwandelen
Traianus sprach Slaet sin scholde
ren myt blien kluppelen ynde myt
yseren haken kratzde syn syden ynd
crouwet dan syn wonden mit scher
pen scheruen Doemen dyt alle ge
daen hadde. ynd he altzyt stantaff
tich bleeff. so seide Traianus Brēck
hier bernede koelen yn̄ doet yn daer
myt bloessen voessen op gaen. Ig/
nacius sprach. zo ym Noch berne/
de vuyr. noch syedende wasser en/
sall Christus lieffden in myr lessen
moeghen Traianus sprach tzo ym
Wat tzouerie syn dyt dattu soe veil
lides ynd nyet consentiers Igna/
cius antworde ym Wyr kersten en
syn gheyn tzoeuener. mer wyr ver/
bieden in onse ewe datmen dye tzoe
uener nyet laiss leuen. Mer yr syt
tzoeuener dye dye afgoeden anbe/
det Traianus sprach. Cratzet syn
rugge myt haecken. ynd besprenckt
syn wondē myt saltz Sent ignaci/
us antworde ym. Dye pyne ynd
wedaghe deser tzyt ensyn nyet tzo
achten teghen dye ewighe glorien.
Traianus sprach. Nu neemptē yn
de bynden myt yseren banden ynd
bewaerdē in eyn stock in dem dyep
sten van dem kerker ynde laist yn
daer sonder spyse ynd sonder drāck
ynd na den drie daghen gheeften dē
beesten tzo verslinden Op den der/
den dach quam der keyser ynd sena/
toer ynde all dat volck dat sy syen
wolden den bysschoff van Antio/
chien vechten teghen dye beesten.
Traianus sprach vm dat ignacius
houerdich ynde hoemoedich is soe
bynd yn ynd ontbindet tzwei leu/
wen op yn vys. dat sy yn alsus scho
ren ynd ryssen soe lang dat sy geyn
ouerloiff van ym laissen. Doe
sprach sente Ignacius tzo dē volck
dat daer stont yr manne van ro/
me dye desen stryt ansyet. yr sult
wissen dat ich sonder loen nyet en/
haue ghearbeit. Want dyt enlydē
ich nyet van quaetheyt. mer vmb
dye guedertierheyt Dar na sprach
he. Ich byn christus koern. ych sall
werden ghemalen myt der beesten
tzande dat ych suuer ynd rein broet
werdē sal Doe dat der keyser hoer
de. so sprach he Der kersten verdre
chlicheyt is grois. wer van den gre
ken solde dyt liden vmb synen god
Sent ignacius antworde Ich en/
uerdrage dat niet myt mynre kraft
mer myt christus hulpen Do rief
sent ignacius op dye leuwen dat sy
quamen yn tzo verslinden. Alsoe
so quamen daer tzweiwrede leuwen
ghelouffen ynd worghten yn. mer
sy enschoerden nyet van syn hylly/
ghe lycham. Doe dyt Traianus
sach so verwonderde he sych sere. in̄
ginck ewech ynd beual. weer yemāt
der syn lycham nemen wolde. dat/
mens nyet verboyt Daervm nae
men dye kersten syn hyllighe lychā
ynd begrouent eerlich Ind als tra
ianus brieue ontfanghen hadde in
wylchen Plinius der tzweite loeue
de ynd prijsde tzomail sere dye ker/
sten dye Traianus hadde heischen
doeden. soe waert he bedroefft dat he
Ignacius sulche pyne aen ghedaen
hadde. ynd gheboet datmen gheyn
kersten suechen solde. mer off einich
van dē kersten minschē misdede dat

men yn straiffen sulde als eyn an/
deren ¶ Wen leist ouch dat ignaci
us in al synen pynen altzyt an rief
sonder ophoeren Jhesus cristus na
me·ynd doe ym syn pynre vraghe/
den Waerum dat he den namen so
dicke anrieff ·so sprach he Den na
me ham ich ghescheuen in minen
hertzen · Jnde daerumb moiss ych
yn noemen sonder ophalden Do
he doit was soe wolden sy dat on/
dersoechen ynde tzoghen syn hertz
vyss ym ynd snedent op ynd sy võ
dent all voll ghescheuen myt dem
namen Jhesus Jnd daer van wor
den veil lude ghekoeuende He he/
uet ghelesen in dẽ iair do mẽ schreif
c·ynd·vj·

Dye legend van sent brigida der hilliger ionckfrouwẽ·:·

Dye hilligha
ioncfrouwe Brigida
dye godvoer wist in
hadde verkoren ·was
gheboren van edelen
alderen dye kersten warẽ in der lãt
schafft geheischen schotland vyss dẽ
geslechte van ectech·yr vader was
genoẽpt dubtochus·ynd yr moeder
hiess braccha Jnd sy woess van yrẽ
kintschẽ daghen op in guedẽ werckẽ
yñ in gueder lerringe Sy was vol
soberheit abstinẽcie vastẽ in gebedẽ
ynd woesse altzyt op zo besser sachẽ
Also datmẽ nyet wail ensolde moe
gen vertzellen dye doechdẽ yñ gue
dewerckẽ die sy in deser altheit werc
te Wer wyr wilen nochtans somi
ge van yren exẽpelen ynd miracu
lẽ vertzellẽ Do sy quã zo bequemer
altheyt soe waert yr beuolen vã yre
moedr dat sy vã d gherõnen melch
botterkerne·glich als ander vrou/
wen dedẽ·ynde yr ouch na d maisse
dye botter solde leueren · Wer dese
ionckfrouwe wolde lieuer go
de behagen dan yren alderen
Jnde sy plach mildeklich dye
melch dye sy vergaderde dẽ ar
men zo geuẽ die des noitdruf
tich waren · Jnde do dye tzyt
na der gewoente quam dat al
le dye mechden solden oeuer
leueren die vruchten van den
koyen so quam tzem lesten zo
yr·dat sy ouch dat doin solde
Jnd doe it yr gheselkinne oc/
uer ghekuert hadden· so sey/
de yr moeder dat sy ouch sol/
de des gheliches doen · Wer
Brigida wart veruert voer
yr moeder ynd sy enkond nyet krie

ghen eynich vertzoch vmb erghent yet tzo verkrighen. soe viel sy gode tzo voess ynde badt seer ynnichlich ynd liefflich tzo ym Jnd gheringe lich soe verhoerde der here yr ghe/ bet ynd he verleende yr oeuervloe/ dich botter. alsoe dat sy meer botte/ ren hadde dan eynich van yr mede hulpers. Doe sy alle dat mirakel saghen soe waren sy alle vervrou/ wet ynde louedē god der alsulchen mirakel ghedaen hadde durch der hylligher ionckfrouwen ghebede. Jnd corts daer na doe yr alderen yre eynen man gheuen wolden. soe waert yr van bouen in ghesent dat sy gode yr reynicheyt halden wolde Jnd vyss der alderē consent so zoch sy tzo dem eerbaren bisscoff Macca gheheischen Dese sach yr begherten aen ynd gebeden. ynd klede sy myt eyn wysse kedele oeuer yr hyllighe licham Jnd sy kniede neder voer dē altaer by den bysscoff ynde offerde god yre reynicheyt Jnd sy taste an dat voerscrinel dat groen is tzo de sem daghe tzo. of an eynen boē daer noch staende ynd weist Jnd tzo hui den tzo doet he noch dye siecheyden van den gheloeuigen dye daer ko/ men begerende myt gantzem hertzē Jnd soe tzoech sy doe wedervm tzo huyss. ¶ Op eyn tzyt doe tzo yr bys scoffen quamen ynd sy nyet enhad den daer sy sych mede mochten la/ uen. Soe hadde sy alleyn eyn koe/ chyn. Dat malck sy doe dryewerff teghen dye ghewoente. Jnd tzo el/ cher reyse soe malck sy also vele als men van dryen koeyē plech tzo mel ken Jnde lauet dye bysscoffen myt der seluer melck. ¶ Op eyn tzyt doe dese hyllighe ionckfrou brigida yr schaiffe op dem velde hoede. so quā daer eyn schalck ionghelinck ynde verwandelde syn kleet in arme kle dere Jnd he quam seuenwerff ynd tzo iglichen mail verwandelde he dat kleit ynde haelde op den seluen dach seuen hamelen. Jnde doe dye schaiff des auents tzo der schuren quamen. so waert dat ghetzael heel gheuonden Want it wart drywerf neerstelich ghetzalt. Doe sy dat sa ghen. so verwonderden sych dye ge ne dye dese schaiffe schuldich waren van der ionckfrouwen doechden. ynd brachten dye hamelē weder dye sy hadden ghestoelen ynd ghehue/ det. Myt desen ynd andere schoen miraculen soe waert dese hyllighe ionckfrouwe van alre mynschen monde ghelouet ¶ Op eyn tzyt do zo yr quamen malaitschen die bier van yr badē. Jnd wāt sy gheyn en had soe sach sy dat daer wasser stōd bereit vmb tzo baden. dat benedide sy. ynde it waert bier ynd gaff den dorstighen oueruloedich. Sy dede ontzalich miraculen eyn iglich na synē ghelouen. ¶ Op eynen dach so quam eynre tzo yr vmb saltz zo bidden als al dye anderen pylgrim plaghen tzo doin ynd dye armen. Doe benedide sy in der vren saltz van eynen steyn ynd lyess yn vroe/ lich heym ghaen. Sy macht ouch eynen blynde syende. Sy was oit moedich van hertzen reyn van ghe dachten tzuchtich in seden. vol van geistlicher ghenadē. want yr hylly ghe name was doer vele lande be/ kant ¶ Op eyn tzyt doe eyn vrou/ we tzo yr quam myt eynre dochter dye xij. iair alt was ynd stom vmb sy tzo visitieren. so neighede sy sych

vlyslich mit bequeem eerwerdicheit
So vermaende dye moeder brigi
da selichlich vā veil heilsamē dingē
Inde sy ginck ouch tzo der dochter
ind nam der dochter hant in yr hāt
yn̄ sy enwyst nyet dat sy stom was
ind vraghede dat kynt· of it eyn ge
wiede ioncfrouwe syn wolde of ey
nen man nemen· Dat kint swege
Doe vraghet brigida· Wairvmb
gheefft myr dyn dochter ghein ant
wort Dye moeder antworde· En
laist yr hende nyet eer sy vch ant /
worde gheuet· Inde doe sy ander /
werff dye dochter vraghede van dē
dingen· so antworde yr dye dochter
ynd sprach· Ich enwil anders niet
doin dan yr endoit · ynde sy sprach
vortan altzyt bequeemlich Doe lo
uede dye moed gode· ynd dyt wart
allen mynschen kundich· ynde dat
kint leuede vortan hyllichlych

Op ein tzyt gheschiede dat ein arm
mynsche si vmb essen badt· do lyeff
si gheringe tzo dem ghenen der dat
vleisch cochte· Inde eynre van den
gecken knechtē der dat vleysch coch
te· nam eyn stuck vleisch dat noch
nyet gecocht enwas ynd warp dat
op yren wyssen mantel daer sy me/
de ghekleet was ynd sy nam yt· yn
de gaff yt den armen mynschen· yn
de der mantel bleeff in synre eirsten
varwe Ind want tzo yr plegen
tzo komen veil pilgrym ynd armē
soe quam daer ouch mede eyn on /
boesch malaitsche mynsche· ynd der
badt van yr dye beste koye ynd dat
beste kalff Ind alsoe ghering als si
it hoerde· soe gaff sy ym dye koe yn
de dat kalff Ind sy lyess den armē
malaitsche op einen waghen settzen
ynd zo huys voeren Ind achter op
den waghen dede he dat kalff leggē
ynd dye koe dye volghede dem kalff
off it yr selfs gheweest hadde· O
myn lieue vyssuerkoren broederen
syet yr wail wie yr dye onredeliche
diere ghehoersam waren ynd diedē·

Op eyn tzyt do brigida sach on
der yr vercken eynen wylden beer
der vyss dem walde was gheiaghet
soe benediden sy yn ynd he bleef do
vortan onuerveert vnder yr· recht
off he ghetzemmet hadde geweest·

· Op eyn tzyt doe sy sach enten
swemmen in dem wasser dye wild
waren ynde konden vleighen · den
gheboet sy tzo yr tzo komen · Inde
syet· gherinclich soe quamen sy alle
tzo yr vlieghen Dese roerde si mit
der hant ynd cussede sy · Dyt dede
sy eyn deil tzyts ynde liess sy vliegē
ynde wederkomen · Hier vyss soe
machmen oeffenbaerlich mercken
dat alle dieren ynd beesten yren ge
boden waren ghehoersam · Daer
soe was eyn man ghenoempt Lin
guidina der seer starck ynde kraff /
tich was · ynde dede · xij · mynschen
werck op eynen dach als he wolde·
ynde he ass ouch des ghelychs xij ·
mynschen spyse · Dese linguidina
badt sy dat sy den almechtighen go
de voer yn wolde biddē dat he ym
syn gulsycheit maissichte· ynd doch
mocht syn starckheit behalden In
de si badt voer yn· ynd it geschiede
alsoe ynde he bleeff in synre alden
krafft Daer so was eyn groiss
boem ghehouwen daermen aff sol/
de tzimmeren ynd daervm soe ver/
gaderdē sych veil volcks ynde bees/
ten vm den boem van der steed zo
brenghen tzo der stede daer men in
solde wercken · Inde want sy yn

nyet enkonden bewegen myt geiu/
re lysten·noch myt starckheyden·so
brachten sy yn durch sente brigida
hulp off it eyn kaff ghewrest hadde
daer sy hen begherden ¶ It is op
eyn tzyt gheschiet dat eyn getzwon
gen van noitdruftichеyt quam zo
brigida vmb eyn maiss hoenich zo
bidden off lenen van yr Jnd do so
began dye hyllighe ioncfrou droe/
uich tzo wesen van hertzen·yñ bad
god dat he doch desem man syn ghe
bede wolde vervullen Jnd syet so
hoerde sy daer sy stont in dem sel/
uen huys eyn gheluyd van byen·
Jnd do sy dye stede hadde gemerct
daer dat gheluyd was·daer lyess sy
nae syen off daer yt in was· Jnde
syet·Sy vondē so veil honichs als
he begerde Jnd der man ginck vroe
lichen tzo huys ¶ Op eyn and̄ tzyt
so quamē dye pylgrim dye mallait
sich warē ynd dese baden eyn gaue
van yr tzo ontfangen· Jnd syet sy
gaff yn eyn sylueren vas·ynd vmb
dat sy nyet ensolden kybbelen ond̄
eyn ander·so sprach sy tzo eynē der
gelt ynd siluer plach tzo weghē dat
he it solde gelich deilen in drie deilē
Jñ do he sich begā zo ontschuldigē
dat he des nyet doin enkunde·so nā
dese hyllighe ioncfrou brigida dat
siluer vas· ynde sy sloechs entzwei
teghen eyn steyn in drye gelich stuc
ke Jnd syet daer na doemē die drie
stucken soldeweghen·soe warē alle
dye deelen soe ghelych dat dat eyn
nyet eyn heller besser enwas dā dat
ander· Jnde alsoe so waren sy seer
vroelich onder eyn ander yñ schei/
den van dan Dese hyllighe ionck
frou enlyes nummermeer einige ar
me luden na des hylligen Jobs ex
empel van yr gaen sonder gauen·
Dese hyllighe ionckfrou gaf ouch
den armen dye clederen dye yr ouer
dat meer ghesendt waren van eynē
bysscoff dye seer koestlich warē daer
sy dye altaren yres kloesters mede
plach tzo vertzieren in ons heren
hoechtzyden ynde in der apostolen
festen· Jnd do dye tzyt quā dat der
bysscof weder na syn ghewoenten
dye clederen op dye voerghenoemp
ten hoechtzyden aen doen sold So
vant sent brigida ander clederē dye
altzo samen alleyns waren· als sy
den armen ghegeuen hadde ynd de
se sendet sy hem weder· Sy hadde
dye ander clederen willichlich vm
gods wyll gegheuē daervm so ont
finck sy bequemelich weder dye an
der daer voer ¶ Do dese hillighe
ioncfrou in yrem leuen veil schoen
mirakelen hadde ghedaen die alle
tzo lanck weren tzo vertzellen·ynd
sy eyn mennichte van ioncfrouwē
in yr kloesterchyn hadde vergadert
ynd all dinck wail beschicket was·
soe wolde onse lieue here zo dē lestē
syn vysuerkoren ionckfrou lonē die
ym ghetruwelich ghedient hadde
ynd ghewandert in syn weghen Jñ
do sy ghekomen was tzo bequeē alt
heit van iairen· soe quam oeuer sy
eyn kranckheyt Jnd doe sy dye vre
yrs doits sach naechende·soe liess si
alle dye vergaderinge by ein komē
ynd na dem dat sy se all bequeēlich
vermaent hadde myt gueder lerin
ge·so voer sy tzo god ynd hefft dat
lam geuolcht sonder vlecke Jnd sy
waert eerlich in yr kirche begrauen
daer noch huide gheschyen ontzelli
che miraculen dye alle tzo lanc we
ren tzo vertzellen·an den genen die

sy anroiffen myt gantzen ghelouē durch yn der leuet van ewen ynde regniert in der ewicheyden. Amen.

Van onser lieuer vrouuuen dach tzo lichtmiss.:.

Onser vrouwen reinmachinge is geschyen op den veirtzichsten dach na cristus gheboerte. Dese hoechtzyt plechmē tzo noemen myt dryē namē. als reynmachinge. ynde eyn gemueting yñ lichtmyss. Tzo dem eirsten is ghenoempt dat feest der reynmachinge vm dat ōse vrouwe op dē xl. dach na cristus geboerte tzo dem tēpel quā na der gewoente der ewe dat sy ghereyniget solde werdē. al enwas sy nyet verbondē onder dye ewe Want dye ewe gheboet dat eyn wyff dye van menlichen samē ontfangē had ind eynen soen ghebeerde dat sy onreyn solde syn seuen dage dat is van der ghesel schaft der mynschen. ynd van dē ingāck des tēpels. Mer na den seuen daghen was sy reyn als mit dē luyden vmme tzo ghaē. mer noch was sy onreyn in dem tempell tzo komen tzo. xxxiij. daghen tzo Tzo dem lesten als xl. daghe veruult waren so quam sy op den. xl. dach in den tempel ynd offerde yr kynt myt gyfften. Mer ghebeerde eyn wyff eyn medechyn so dubbelden sych dye daghe. beide in der ghesel schaft van den ludē ynd in dē tempel tzo komen Waervm dat onse here gheboet datmen in dē veirtzichsten dache dat kint offeren solde in dem tēpel daer zo syn drye reden Dye eirste rede is. wāt gelich alsmen dat kint op dē veirtzichstē dach offert in den tempel. so wyrt ouch dickwyl op dē veirsichstē dach na dem dat dat kint ontfangen is dye siele in den lycham gesent als in yren eyghen tempel als gheschreuē steit in scholastica hystoria Mer dye natuerlichen meyster sprechen dat dat licham in der moeder buich in. xlvj. daghen werde volmacht. Dye ander rede is als dye siele dye dem kynde ghesend wyrt op dē veirtzichsten dach wan dē lychaem wyrt besmet. alsoe wyrt sy ghesuuert ynd ghereynicht van der vlecken op dē veirtzichsten dach als sy kompt myt offerhande in den tempel. Dye derde rede is datmen daer by verstaen sall. dat sy in den hymmelschen tempel sullen verdienen tzo komen dye dye tzien ghebo

den halden myt den ghelouen der vier hylgē Ewanghelysten Eynre vrouwen dye eyn medechyn ghe/beerde. yr werden dye daghen ghe/dubbelt beyde in den tempel tzo ko men ynd in volmachinghe des ly/chams Want gelych als in der mo der buych eyn knechtgyns lycham bynnen veirtzych daghen wort vol macht. ynd op den veirtzichstē dach wyrt dye siel ingheghoessen. Alsoe wordet eyns medechyns lichaem volmachet op den achtzichstē dach. ynd dan wyrt dye syele ingegossen ¶ Waer vm dat eyns mans ly/cham eer volmacht wyrt dan eyns wyffs lycham daer syn dry reden tzo Dye eirste rede is. Want chri/stus ihesus wolde mynsche werden in eyn mans figuer ynd daer vmb op dat he dat menliche geslechte eer dede ynd meer gracien ynde ghena den gheue. Wolde he dat kint eer volmacht solde werden. ynde dye moeder eer ghesuuert off ghereyni/ghet. Dye ander rede is. want dat wyff sundichde meer dan der man. Ind als yr ongeuellicheit van bus sen in der werld ghedubbelt syn. al so syn sy yr ouch ghedubbelt in dē lycham Dye derde rede is. datmen hier by verstaen sal dat dat wyf in eynre manier god meer moyede dā der man vm dat sy meer sunden de de. want god der heer wyrt gemoit in eynre manier myt onsen sunden want he seghet als ysaias der hylly ghe propheet spricht an den. xliij. capittel. Du hais mych doen dye nen in dinen sunden ¶ Onse vrou we enwas nyet ghehalden onder dem gesetz der reininge. want sy en gebeerde niet vā mans samen mer van dem hyllighē gheyst. ¶ Inde daer vmb seide Moyses doe. Eyn wyff dat van entfanghen samen. wylche wort was nyet noit vmb ander vrouwen weghen dan sy ghe beren al van dem ontfanghen sa/men. Mer als sente Bernardus spricht so settzede he dat daer bi vm dat he ghene hoensprache endede op onser vrouwen. Onse lieue vrou/we wolde sych onderdoen ynd ghe hoersam machen der ewe vmb vier sachen. Dye eirste is dat sy exem/pel van oitmoidicheit geuen solde Daer aff spricht sent bernardus. Werlich selighe ioncfrouwe du en hais ghene rede ynd en is dyr ouch nyet noit dese reyninge. Mer beho uet dyn soen der besnidinge Si on der den wiuen als eyn van den wy uen. wāt dyn soen is also in dē mid del der kinderen. Dese oitmoidi/cheit enwas alleyn nyet vā der mo der. mer ouch van yrem soen. der sych ouch onder dye ewe doen wol/de. want in synre gheboerte hadde he sych als eyn arm mynsche. In synre besnidinge als ein arm yñ sū dich mynsche. Mer huyde als eyn arm sundich mynsche yñ als eē kne cht. He hadde sych als eyn arm mynsche in dem dat he verkoes der armer luyde offerhande He had/de sych ouch als eyn sunder in dem dat he wolde werden ghereynighet myt der moider. Als eyn knecht in dem dat he wolde werden verloest Alsoe wolde he ouch werden nae/maels ghedoufft. nyet vm dye sun/den tzo reynighen off tzo suueren. mer vmb syn groisse oitmoedicheit tzo oeffenbaren ¶ Want chris/tus ihesus wolde outfaen al die me

dicinen dye teghen dye erue sunde
waren ·nyet dat he sy yt behouede·
mer vm dat he ons tzoenen wolde
syn groiss oitmodicheit Jnd vmb
dat he tzoenen wolde dat dye medi
cinen guet waren by syn tzyden ¶
Want tegen dye erff sunde so voer
soe na ·syn vyff artzediē gesetzt dat
waren dye offerhanden·tziendē ind
dye offerhande dye dye ioedē op dē
altaer berneden ynd durch die wyrt
sunderlinghe betzeichent dat werck
onser verloesinge Wāt dye manie
re onser verloesinge was betzeichēt
durch die offerhand·dat loen onser
verloesinge by den offerhande dye
men bernede·want daer was bloit/
stortzinge· Dat verloeset waert was
betzeichent bi dem tziende·wāt der
mynsche is bedudet bi den tziende
penninck der verloren was · Dye
eirste artzedie was offerhande Jnd
daer vm offerde Cayn gode van si
nen vruchten Jnd Abel van synē
vych Die ander artzedie was tziē
de ynd daer vm gaf Abraham mel
chisedech tziēde Dye derde artzedie
weder dye erff sunde·was dat ghe/
brant offerhand Want zo dē myn
stē moste dat syn dat der eyn vā dē
tzween vader of moeder ghelouich
were·jn wāt bywilen mochtē beyde
vader ynd moeder wail onghelo e
uich syn · Jnd daer vmb quam dye
vierde artzedie dat was dye besni /
dinge dye vader ynde moder halp ·
of sy waren geloeuich ynd ongeloe
uich Mer vm dat dese artzedie al
leyn den mans persoen betzeemde
ynd vmb dat dye portzen van dem
paradyse nyet opdoen mochte·daer
vmb quam daer na der douff der al
len mynschē ghemeyn is ynd doet
op dye doere des hymmels Jd schy
nt dat cristus dye eirste artzedie an
nam doe he waert gheoffert in den
tempel · Dye ander artzedie nam
he doe he xl·dage ynd·xl·nacht vas
tede Want vm dat he nyet enhad
de guet daer he den tzyenden betza
len mochte·soe offerde he gode den
tziende van den dagen Dye derde
artzedie ontfinck he do syn moeder
offerde voer ym eyn paer turteldu
uen off tzwei ionge duuen datmen
daer mede offerhande doen solde·
Dye vierde dye ontfinck he doe he
sych lyess besniden Dye vyffte ar/
tzedie ontfinck he do yn sent Johā
nes baptista doeffte ¶ Dye ander
rede waer vm he in den tempel wol
de werden geoffert is Want der he
re is niet ghekomen dat he dye ewe
wold oploesen mer tzo veruullen ·
wāt hadde he hier in·dye ewe gebro
chē so haddē sych dye ioedē moeghē
ontschuldigē ynd saghen ·wyr ont
faen dyn leryngе nyet vm dattu dē
vaderē onghelych byste· Jnde vm
dattu dye ewe nyet enhaldes Chris
tus ynde Maria hauen sych huede
onderdoin drierhande ewe Tzo dē
eirstē onder dye ewe der reyninge·
in ein betzeichen der doechde als na
dem soe wyr alle dynge hebbē wail
ghedaen ·dat wyr dan sprechen dat
wyr dan onnutze knechte syn Tzo
dem anderen onder dye ewe der ver
loesing zo eynem exempel der oit
modicheyt Tzo dem derden onder
dye ewe der offerhand vm exēpelē
van armoeden · ¶ Dye derde rede
wair vmb he in den tempel wolde
werden gheoffert is vm dat he dye
ewe der reyninge enden wolde·wāt
ghelych als dye duysternisse ewech

gaet als dat licht komet·ind soe die
sonne komet so vergaet der scheme·
Also verginck ouch dye figuyrlich
reyninghe doe die wairaftighe rey-
ninghe quam·wāt daer quam vnse
wairaftige reininghe dat was cris-
tus·want he suuert vns mit dē ghe
louen als in dem boich vā der apos
tolen wercken geschreuen is·He is
reyn machen yre hertzen durch den
ghelouen·Hyervm is dat die vae-
der niet meer ensyn schuldich die be
tzailinghe·noch die moider syn ghe
bondē tzo der reyninghe·noch men
loeset die kyndere niet· ¶ Tzo dem
vierdē quā he in dē tempel vm dat
he vns leerde dat wyr ghereyniget
moisten werden· ynd die reininghe
vā dem ongerucht geschyet in vyff
manieren·als by dem eyt yn dat be
tzeichent vns ouergeuinghe yn ver
saghinghe der sunden. Tzo dem an
deren·soe wyrt reininghe durch dat
wasser· ynde dat betzeychet dat aff-
waschen des doefts. Tzo dem verdē
doer dat vuyr·yn dat betzeychet in-
stortzinge gheystlicher gracie· Tzo
dem vierden durch getzuych·yn dat
betzeychet die menichte van gueden
wercke· Tzo dem vyften durch den
stryde geschiet reyninghe yn dat be
tzeychet becorynghe· ¶ Doe vnse
vrouwe in den tempel quam·soe of
ferde sy yren soen ynd sy verloisten
weder mit vyff pennige· ¶ Hyer
is tzo wyssen dat men in der ewe etz
lige eyrst geborē plach tzo verloesen
als die eyrstē ghebozen der elf gesle-
chte van israel die plachmen tzo ver
loesen mit vyff pēnighē· Sōmighe
verloestmē niet als ō leuitē eyrst ge
borē dye mē nūmermeer verloeste·
mer wan sy vys gewassen warē yn
tzo yren mundighen jaren comen·
soe dyenden sye altzyt dem heren in
dem tempel. Ouch en verloest men
niet dye eyrste ghebozen van suue-
ren beesten·mer men offerde sy dem
heren· Etzliche verwysselt men als
dye eyrste ghebozē van dem esel dat
men verwysselde in ein schaiff· Etz
liche doit men als dye eyrst ghebo-
ren van den honden· Om dan dat
christus was van dem geslecht van
juda dat ein van den eluen was soe
moste men yn verloesen· ¶ Sy of-
ferden ouch dem heren voer yn eyn
paer turtel duuē off tzwe jonghe du
uen·want dit was der armer luyde
offerhande· ynde eyn lam was der
rycher luyde· Daer en is niet ghe-
schreuen tzwe jonghe turtel duuen·
mer iunghe der duuen· Want men
vynt altzyt wail iunghe duuē· mer
niet iunghe turtel duyuen· He en-
seyt ouch niet eyn paer duyuen als
he seyt eyn paer turtel duyuen·wāt
dye duyue is eyn onkuysch voghel
ynde dairvm enwolde got niet dat
men sy offeren solde in syn offerhā
de· Mer dye turtel duyue is eyn su-
uer voghel· ¶ Hyer is tzo vragē
Hadde vnse lieue vrouwe niet kor
tzelich tzo voeren veel guets ont-
fanghen van den konynghen·ynde
dair vm schynt id dat sye wael eyn
lam hadde moghen koiffen· Daer
zo machmē saghē als sent bernar-
dus spricht ¶ Dat dese konynghe
dem kynde veel guets brachtē· wāt
yt is niet woel gloefflich dat sulche
konynghe alsulch kynde kleyne gif
ten gheuen solden· Mer als somi-
ghe sprechen soe enbehyelt vnse lie-
ue vrouwe dat golt nyet· mer sye
gaffs tzo hant den armen· Off by

auenturen sye behyeltet mit voirsichticheit dat sy id vertzeren solde in egiptē daer sy vij·jair vluchtich wesen solde· Of machgeschien die koynighen enbrachtens nyet vele dem kynde· vm dat sy yt hem offerdē in gheestelicher verstantenysse·

¶ Men leest van drye offerhandē dye van den heren ghedaen waren· Die eyrste is geschyet van ym in dem tēpel van synen alderen· Dye ander was dat sy dryuen voer yn offerdē Dye derde dede he seluer voer vns in dē cruytze· Dye eyrste tzoenet syn oytmoidicheyt· want der heer van der ewe vnderwaeip sych selue der ewe· Dye ander bewyset syn armoede· want he verkoes der armer offerhande· Dye derde offenbaerde syn liefde· want he offerde sich seluē vm dye sundere· ¶ Tzo dem anderen mail soe heyst dit feeste ynde hoechtzyt dat feeste der gemuetyng· of der tegenwoerdicheyt· want christus in den tempel doe waert tegenwoerdich ghebracht· Off yt mach ouch heyssen dat hochtzyt der gemuetyng want symeon ynde anna quamen christo tzo gemoet in dē tempel· doe men yn in den tēpel brachte· yñ doe entsinck yn Symeon in syn armen

¶ Hyer mach men mercken drye vermynrynghe off verdunckerynghe dye by vnsem verloeser geschiet syn Dye eyrst was vermynringhe der wairheyt· wāt der ghene der die waerheyt is ind leidet alle mynschē durch sich seluen· wāt he is der wech in sich seluen· want he is dat leuender wyrt huyde gheleydet ynde gedraeghen van den anderen als geschreuen is in dem hylligben euangelio· Doe sy dat kyndt Jesum in brachten· Dye ander vermyntryngbe is die verminrynge synre guetheyt· want he der alleyn guet ynde hyllich is· he wolde mit der moeder werden ghereyniget als eyn vnreyner· Dye derde vermynderinghe is die verminrynghe synre hocheit yñ heerlicheyt· want he der alle dynge draeget mit dem woirde synre craft der lies sich huyde entfaen ynd dragben in eyns alden mans armen· Nochtans drocch he den genen dye yn droech· na dem als geschreuen is Der alde man droech dat kynt· mer dat kynt regyerde den alden man·

¶ Doe gebenediede Symeon dat kynt ynd sprach· Nu lais here dyne knechte nae dynē woerden in dē vreden· want myn oghen heuen gesien dyn heyl· dartu hais bereid vur dem ansicht alles volcks· ynde dat licht tzo eynre offenbaryng der heydenē· yñ tzo eynre glorie des volcks van israel· Symeon noemde dat kynt mit dryē namē· dat is heylsam licht· iñ glorie des volcks vā israel Die rede vā desen driēveltigē namē machmē nemē in vierley maniere· Eyrstwerff vm vnser verrechtfer/dinge wegē· iñ alsus wyrt he genoempt heilsā· wāt he verleest die sunde· wāt jesus is gesprochen als veel als heyl geuer· vm dat he syn volck gesont macht vā yrē sundē· iñ wyrt genoēt licht in dē als he gift die gracie iñ glorie· vm dat he gift die glorie Tzo dē anderē vā dē dat wyr wedē geborē werdē· wāt eyrst soe bestrert mē dat kint iñ doefet· iñ dā soe wyrt id gesuuert vā dē sundē· iñ dat bi dē eirstē namē· Tzo dē anderē· giftmē ym ein bernēde kertz in die hāt· ynd dat by dē āderē namē· Tzo dē verdē

mail offert men dat kynt an den al
taer ynde dat by dē derden namen·
Tzo dem derden mail mach men
nēmen rede deser dryer namen by d
processien van kinyden · want eyrst
soe wyet men dye kertzē·jn̄ beswœrt
se tegken den duuel· Tzo dem ande
ren mail entfengt men sy ynd men
draecht sy in den handen· Tzo dem
derden soe koempt men all̄ singen/
de in die kyrchen· Tzo dem vierden
mail machmen nemē rede deser dry
er namē· by den dryen namen deser
hochtzyt·want dit hochtzyt is gke/
noempt dat feest der reyningke·ind
dat by der reyningke van den sun/
den· ynde alsus soe wyrt he gkeno/
empt eyn heylgeuer· Tzo dem an/
deren mail soe is genoempt dit feest
lichmisse vm verlichtenisse vā gra/
cien·ynde alsus wyrt he genoempt
eyn licht· Tzo dem derden soe is ge
noempt dat feste der gemuetyngke
off der begkegenyngke· ynde alsus
wyrt he genoempt dye glorie syns
volcks van israel· Offte men mach
segkken dat jesus christus onse here
in dem seluen sangke wyrt gelouet
als vrede·als selicheyt· yn̄ als loff
ynd als glorie· Als vrede·want he
is eyn middeler tuschen vns ynde
synem vader·Als selicheit·want he
is vnse verloeser·Als eyn licht·wāt
he is eyn leerer· Als glorie·want he
gkeuet loen· ¶ Tzo dem derdē ma
il soe heist dit feeste lichtmisse·want
als dan dreicht men bernende kertzē
in der hant· Wairvm dat dye kyr/
che dat geordiniert heuet dat mē op
desen dach bernende kertzen in den
handen dragket in der kyrchen ·dat
is vm vier reden· Dye eyrste is vm
aff tzo legkken dwalende gewoente
want dye van Rome plagen voir/
mails op den eyrsten dach van Fe/
bruario des maendes· van vyff ja/
ren tzo vyff jairen· vm dye ere van
Februe dye Mars moder was·wel
che Mars der got van dem stryde
heyst·all̄ dye nacht mit kertzen ynd
mit fackelē vmme tzo gaen·vm dat
yr soene yn gkeuen solde segke vā
all̄en yren vianden·vm dat sy syn/
re moeder soe groys ere daden· Dye
van Romen plagken ouch in Fe/
bruario offerhāde tzo doen Februo
dat is dem got der hellen ind dē an
deren goeden van der hellen voer
dye sielen yr voervaderē · Jnde op
dat sy yn guedertieren solden syn·
soe offerde sy yn groysse heerliche of
ferhāde·ynde all̄e dye nachte soe lof
ten sy se ynde wachten mit was ker
tzen ynde mit bernende fackelē· Die
vrouwen van Rome als Jnnocē/
cius der pays spricht plagken ouch
tzo doen in desem dage eyn feeste vā
lichte·ynde dat hadden sy gkeuon/
den vys der poeten fabelen·wāt die
poeten sagken dat Proserpina was
soe schoene·dat sy Pluto der got vā
der hellen begkeerde·ind he nam sy
ynde macht sy eyn goedynne· ynde
yr vaeder ynde yr moder suechtē sy
langke mit fackelen ynde mit lichtē
Jnde dat tzo beduiden soe gynghē
dye vrouwen van Rome ouch mit
kertzen ynde mit fackelen vm· Jnd
vm dat swaer is alde gewoente tzo
laissen· ynde dye kersten dye vā der
heydenschaff bekeert waren tzo dem
hilligken gelouen· mochten swaer/
lich achter layssen sulche gewoente
der heyden. Jnde dairvm soe ver/
keerde Gergius der pays dese gewo
ente in eyn bessers · als dat all̄e dye

werelt doer dye kerstenen op desen dach vm dye eere van vnser lieuer vrouwen alle jair dragher sulden bernende ynde gewyede kertzē. Dat also dat hochtzyt sulde bliuen staen mer dat mē id in eyn ander meninghe doen solde. Dye ander rede is wairvm dat men kertzen draghet is vm tzo tzoenen vnser vrouwen reynicheyt. wāt somighe die hoerē mochten vnser lieuer vrouwen reynunghe dye mochten waenen dat sy des behoeuet hadde. Vp dan dat mē tzoenen wyl. dat sy altzo suuer ynde claer was. soe hefft dye kyrche gheordiniert. dat wyr bernende wassen kertzen bernen sullen ynde dragen. als off die kyrche daer by seyde. Werde vrouwe du enbehoues gheynre suuerynghe. want du biste all suuerlich ynde klair. want werlich jye en behoeuet gheynre reyninghe. die vāgheynen samen ontfanghen hadde ind dye volkomelich reyn gemacht ynde ghehеylicht in yr moeder lichaem. Ja also seer was sy in yr moeder lichaam yn in der tzokompst des hylligen gheyst doe sy yren soen ontfinck gehylighet ynde gereyniget. soe dat voert meer in yr gheyn sache noch wille in yr bleef sunde tzo doin ynde ouch dye crafft yre hylicheyt. spreyde sych vys tzo den anderen mynschē. also dat sy in alle minschē lesschede alle bekoryngе vā vleyschlicher begheertē. Jn dye joedē saghē dat Maria altzo schoene was. noch tant enhadde nye man tzo yr begerten van vleyschlicher lieffdē. Jnd dat was vm deser reden. want alle die sy saghen die worden durch gossen mit d craft yre kuischeit also dat alle vleischliche begheerte in dē luyden geleschet wart. Jnde dairvm is vnse vrouwe gelichet dem cederen boem. want der cederen boem doet/ det mit synē roche die slangen. Alsus scheen yr hylicheyt op dye ander in doede in yrē vleysch alle vuyle begheerten. Sy wyrt ouch gheluchet dem myrren. want also die mirre dye worm doit. also doedet yr hillicheyt vleyschliche begheerten. Jnde dese sunderlinghe gracie van hillicheeden hadde vnse vrouwe bouē dye anderen jonckfrouwen. want d jonckfrouwen hylicheyt ynde kuyscheyt entspreyde sich niet in die anderen minschē. noch doede in yn die vleischliche begheerte. Mer vnser vrouwen kuyscheyt ghinc ouch durch der onkuyschen luide hertzen. soe inwendich dat sye tzo yre gheyn onkuyscheit gedencken enmochten.

Tzo dem derden draeghet men kertzen vm tzo gedēcken dye processie van huyden. want vnse vrouwe ynde joseph. symeon ynde anna daden huyden ein eersamen processie ynde brachtē dat kynt Jesum in dē tempel. Alsus machen wyr eyn processien ynde draghen eyn bernende wassen kertzen in der hant daer Jesus mit betzeychent is. Want drye ding syn in der kertzen. dat is wass. dat lenmyt in der kertzen. ynde dat vuyr. Jnde by desen dryen syn betzeychent drye dinghen die in christo waren. want dat wass betzeychent christus vleysch. dat van Maria d jonckfrouwen geboren was sonder verstoiringhe yres vleysch. als dye byen dat wass machē sonder lifflich vergaderinge der eyn mit der anderen. Dat lenmyt dat in dē was verborghē is. betzeychet xpūs blēckēde

ſiel dye in dem vleyſch verborghen is. Jnd dat vuyr betzeychẽt die gotheit·wãt vnſe got d̃ is eyn vertzerẽde vuyr· Tzo dẽ vierdẽ ſoe draghet men dye bernende kertzen vm vns tzo leeren· wãt wyr werden hyer in geleert wyllen wyr voer goede ſuiter yñ reyn ſyn· ſoe ſullen wyr dry dinghe in vns hebbẽ· Dat is eyn waetafftighẽ glouẽ·guede werckẽ ynd ein rechte meninge·wãt die bernende kertz die wyr in der hãt draghen betzeychent gloue mit guedẽ wercken· Jnd als men ſeyt dat dye kertze doit is als ſy niet enlicht·ind alſo dat licht ſonder die kertz niet enlichtet mer doit ſchynt tzo ſyn·alſo ſeyt men dat doit is dat werck ſondẽ geloue·yñ geloue ſondẽ werck· Aber dat lemmyt dat in dem waſſ verborghen is dat is die rechte menynghe· Daer by ſpricht Gregorius· Aber ſal dat werck alſo vã buyſſen doen dat nochtãt die meninghe blyuẽ ſal heymelich·

Eyn exempel·:·

Jt was ein edel vrouwe die ſondlynghe groyſſe deuocie yñ ynnicheit in vnſer vrouwen hadde· iñ ſy hadde by yrẽ huſe ein capelle gemacht·iñ ſy hadde eynẽ eygenẽ capellaen vm dat ſy alle daghe ein miſſe van vnſer lieuer vrouwẽ hẽrẽ wolde· Aber doe dat hochtzyt van vnſer lieuer vrouwen lichtmiſſe nachede· ſoe was yr cappellaen verre ghegaen vm ein ſunderlichẽ boetſchaf·ſoe dat die vrouwe op dẽ dach gheyn miſſe hebben enmochte· Aber mẽ leſet anders waer dat deſe vrouwe yr kleider iñ al dat ſy hadde plach dẽ armẽ tzo geuẽ vm vnſer lieuer vrouwẽ wylle· Jñ vm dat ſy yrẽ mãtel gegeuẽ hadde· iñ ſy vã ſcheemdẽ niet enmocht in die kirchẽ gaen·ſo enmochte ſy op dẽ dach gheyn miſſe hebbẽ dairvm ſy groiſſe bedroeffniſſe ynde rouwe hadde· Doe ghinc ſy in yr capelle of in yr camer ind ghinc legge voer dat altaer·ind tzo hãt quã ſy vys ſich ſelue ind wart op genomẽ in dẽ geyſt iñ ſy dochte dat ſy in ein ſeer ſchoen kyrchẽ was·ynd ſy sach comẽ in die kyrchẽ ein grois menichte vã jonckfrouwẽ·iñ voer yn ghinc alzo ſchoene jonckfrouwe gecroent mit einre cronẽ·ind doe ſy alle geſeſſen warẽ· ſoe quã eyn ander ſchaer vã jongelingẽ ind ſaiſſen ouch·ynd ſiet daer quã eyn iñ bracht eynẽ groiſſen hoypen vã kertzen·ind gaff dye eyrſten kertz d̃ ſchoenre vrouwẽ die voer dẽ anderẽ jonckfrouwẽ ghinc·yñ daernae ſoe gaf ſe dẽ anderẽ jonckfrouwẽ ind dẽ jongelingẽ kertzen· Jnd daer nae quã ſe tzo deſer vrouwẽ iñ gaff yr ouch eẽ kertze die ſy gern entfinc· Doe sach ſy durch dẽ choer komẽ yre tzwe die tzwe tortyſen brachtẽ·eyn ſubdiaconẽ·ein diaconẽ·ynd eyn prieſter al geckeit mit miſſe gewade·ynd ſy gyngẽ tzo dẽ altaer als vm miſſe tzo doin· Deſe vrouwe dochte ouch dat die acoliten warẽ ſint laurencius ind vincencius· ynd d̃ diacken ind ſubdiacken waren tzwe engele·ind der prieſter was chriſtus Doe dat confiteor geleſen was·ſoe gyngẽ tzwe ſchoene jonghelinge in mydden dẽ choer ind begonnen mit luyder ſtẽme ind ſeer ynnichlich die miſſe ynd die ander die in den choer waren ſonghen voert· Doe men tzo der offerhãde gecomẽ was die koy-

ningßinne ynd alle die jonfrouwē
und die ander die in dem chōre warē
offerden dem prieſter yr kertzen mit
geboichten knyen als men plēghet/
ynd doe der prieſter ſtōt ynd wach/
tede nach der vrouwen dat ſy yr ker
tzen offeren ſolde·inde ſy niet komē
enwolde·ſoe ſende die koynyngyn
ne van den joncfrouwen tzo yr eyn
boden· ind ſeyde dat ſy ghebuerlich
dede dat ſy dē prieſter ſoe lange bey
den kyes·Mer ſy antwordedat hey
voert gynghe in ſynre myſſen·wāt
ſy enwolde yer kertzen niet offeren·
Doe ſeynde dye Koynyngynne eyn
nē anderē bodē · ynde ſy antwordē
ym ouch dat die kertze die yr gegeuē
was nyemant geuen enwolde·mer
dat ſy ſe haldē wolde van den ocic·
Doe geboedē die koyniginne dē bo/
den ynd ſeyde· Ganck und bidde ſy
zo dem derden mail dat ſy die kertze
offere·ind enwil ſy yr niet doin·ſoe
treck ſy yr vys der hant·Doe d̄ boe
de tzo yr gecomen was·yn̄ ſy yn ny
et hērē wolde·doe ſprach ſe dat ym
benolen were dat ſe ſy nemē ſolde
Jnde ſe greep dye waſſ kertze mit
groyſſer craft yn̄ wolt ſy yr nemē
Mer ſye hielt vaſt·yn̄ weerde ſych
menlich·ind doe ſy lāge alſus tzo/
ghen der ein herwart·ind der and
daerwert·ſoe brach die kertze·in̄ die
eyn helft bleef in des bodē hāt· yn̄
die ander helft bleef in der vrouwē
hāde· Jnd mit dē groiſſen getreck
ynd geluyt quā die vrouwe tzo yr
ſeluē·yn̄ ſy vāt ſich by dē altaer da
er ſy ſich hyn geleget hadde·ind ſy
hadde in yr hāt dat ſtuckeuā d̄ kert
zen·in̄ ſy verwōderde ſich ſeer hier
af·in̄ dācke vnſer vrouwē ſeer dye
ſy op dē dach niet enlies ſond̄ myſ/
ſe· ynde dat ſy ſe lyes by ſyn in ſoe
groiſſen feeſte· Jn̄ ſy leyde yr waſſ
kertze op·ynde hielt dat voer groys
hyllichdoem· Jnd alle dye mynſchē
als men ſaghet die geroirt worden
mit d̄ kertzē·vā wat ſiechet ſy krang
warē·ſy wordē geſont· Exempel·
Eyn ander vrouwe doe ſy ſwa/
er was mit eynem kynde yn/
de ſach op ein nachte in yrem ſlaiff
dat ſy droich ein bānier mit bloedi/
gher varwē gevarwet· Doe ſy ont/
wachte ſoe verloes ſy zo hāt yr ſien
in̄ der duuel beſpottede dat wyff·ſoe
dat ſy dochte dat ſy den kerſten ghe/
louēden ſy bys her tzo gehadt had
de·tuſchē yr boirſten droech·yn̄ dat
he tzo hant vys gaen ſolde vā daer
Jnde doe men ſy nyet geneſen en/
mochte·ſoe benachte ſy in vnſer lie/
uer vrouwen kyrchen in dem feeſte
van vnſer vrouwen liechtmiſſe·yn
de daer wairt ſy alzo mail geſont·

Die legende van ſen te Blaſius·

Blasius vmb dat he sachtmoedich ynde hyllich was soe koeren yn dye kersten tzo eynen bysscof in der stat sebaste in capadocia Do he bysscoff gheworden was vm dioclecianus veruolginge soe vloech he in eyn hol. ind daer leuede he als eyn heremyt. ynd dye voegelē brachten ym tzo essen. ynd wylde beesten quamē eyndrechtich tzo ym Ind sy enwolden nyet ewech gaē voer dat he syn hant op sy leyde iñ benedide sy Ind als eynighe luyde syech waren ynd sy tzo ym quamen soe worden sy alle ghesont Do der voerweser van dē lande syne ryttere hadde vyss ghesant tzo iaghen. als sy langhe gheiaget hadden. so was yr arbeit vm nyet gheweest. tzo dem lestē soe quamē si by gheual tzo sent blasius hole. ynd vonden daer voer ym staende eyn groisse mennichte van beesten Ind als sy se in gheynrelei wyss vangen enmochten. soe wordē sy verueert. Ind alsus verslaghen boetschaften sy dat yrem heren Iñ he sande tzohant vele rittere. ynde he hiess dat sy Blasius brechtē myt allen kersten voer yn. In der seluē nacht. soe enscheen christus sente blasius ynd sprach Stāt op yñ offer myr eyn offerhand Ind doe die ryttere tzo ym quamen doe sprachē sy Ganck vyss der regierre des lātz der roeffet dyr Sent Blasius antworde yn Syt wylkomen lieue kyndere Nu sye ich dat god mynre niet vergessen enheuet Iñ he ginck mit yn ynd hielt nyet op van predichen ynd he dede veel miraculen vur yn Do brachte eyn wyff eyn kynt dat starf an eynen graet van eyne vissche der verkeirt lach in synē strossen iñ legget dat kint voer syn voesse ynd sy badt yn al weinēde dat he dat kint gesont machte Blasius leide dye hāt op dat kynt ynd bad vā god dat dat kint ynd alle dye in synen name wat beden, dat sy gesontheit soldē krigē Ind dat kint is tzohant gesont wordē Ein and arm wyfgyn was dye nyet dan eyn verken enhadde ynd eyn wolf nāpt yr myt krafte. ind sy badt Blasius dat he yr vercken dede wed geuen Do waert sent blasius smuytzlachē Iñ sprach Wyfgyn enwees nyet droeuich. dyn vercken sal dyr werdē weder gegeuen. ynd tzohant quā der wolff ynd brachte dem wyf dat verken weder Doe blasius in dye stat quam. soe leydmen yn in eyn kerker Des anderē daghes dedē der rychter voer sych brēgē. Ind so sprach der rychter tzo ym myt smeichē den woirden Ind gruetzet yn ynd sprach Vervreuwe dich blasius eyn vrūt der goeden Ind blasius antworde ym ynd sprach Vervreuwe dych du guede vurweser. mer ensprich nyet dat sy goede syn. mer du uelē. wāt sy sullē werdē geleuert zo dē ewelichē vuyr myt dē die sy eren Do wart d richter tzornich ind dede yn mit kluppelē slaen ynde wed in dē kerker leggē Ind blasius sprach zo ym Du geck meēstu mit pynē vā myr veriagē min lieft zo god die in myr is yñ mich starck machet Doe dat wyfgyn myt dem vercken hoerde dat Blasius in dē kerker gelacht were. so sloech sy. dat verckē yñ brachte blasius dat hoefft yñ die voesse

ynd eyn kertzē ynd broet ynd drāck
Gent Blasius ontfinck dat vnm
telich ynd danckt yr seer ynd ass in
dranck Jnd sprach tzo yr Du salst
alle iaer in myn eer in dye kirche of
feren eyn kertze Jnd dyr ynd allen
den ghenen dye dat doin sal wailt
syn Jnd sy dedet alle weghen ynde
hadde veil ghelucks Daer na de
de yn der rychter vyss dē kerker brē
ghen Jnde als he yn daer tzo niet
brengen enmochte dat he dye afgoe
den aenbeden wolde · so dede he yn
an balcken hangen · ynd syn vleisch
dede he schoeren myt yseren haken ·
ynd dede yn weder alsoe in den ker
ker draghen Doe quamen daer se
uen wiuen ynde vergaderden daer
dye droepelen bloets · ynd mē vinck
sy tzohant ynd men tzwang sy den
affgoeden tzo offeren Jnd sy spra
chen tzo dem richter · Wylt du dat
wyr myt weerdicheyt dyne gode an
beden · so sende sy tzo dem wasser dat
wyr onse ansychten wasschen moe
gē ind als dan sy suuerlich anbedē
Do der rychter dat herde so wart
he vroe · Jnde men dede haestelych
dat sy ghesacht hadden Doe na
men dye wyuen dye affgoeden ynd
worpen sy mit dem int middel des
wassers ynd seiden · Wyr werden
syen of dyt goede syn Doe dat der
rychter sach · so waert he al verwoet
ynd sloech sych seluen ynd seyde tzo
den knechten Waerumb enhielten
yr onse goede dat sy sy nyet ghewor
pen enhadden in dat wasser · Dye
knecht antworden Dye wyuen ha
uen bedroechlich ynde schalcklich
myt dyr ghesprochen · ynd alsus ha
uen sy dye goede in dat wasser ghe
worpen Doe sprachen dye vrouwē
Wen mach den waren god niet be
drieghen Jn hadde dyt goede ghe
weest · so solden sy ymmers voer ge
wyssē hebbe wat wyr yn woldē doē
Doe wart der rychter seer tzornich
ynd he ghebiet datmen solde ghe
smoltzē bly myt yseren haken yn se
uen gloeyende pantzer brēgen ouer
dye eyn syde · ynd op die and syde se
uen linen hemden · Jnd he hyes sy
dat sy koerē vā desen · wilche sy wol
den Jnd eyn vā dē dye tzwei kleyn
kyndere hadd lieff na dē lyndē hēdē
ynd warp sy in dat vuyr Jnde dye
kinderen sprachē tzo der moder Lie
ue moed enlais ons achter dyr niet
Wer also du ons vervult heues vā
dyre suesser melck · alsoe vermulke
ons ouch myt der suessicheyt van
den hymmelrych · Doe dede sy der
rychter op hangen ynde yr vleysch
schoeren myt yserē crauweln Jnd
yr vleisch was also wys als snee · in
daer lief melck voer bloetvyss · ynd
vm dat sy vromelich dye pyne lidē
solden · so quam daer godes enghel
tzo yn ynd gaf yn eyn moit ynd spr
ach · Nyet syt versuft of verslaghen
want eyn guet wercker d syn werck
wail begint · ynd wail volbrenget ·
als dat werck voldoē is so verdict
he dye benedeyen van yn der eyn
ghemyedet hait · ynde nemmet den
loen voer dye arbeyt · ynde besytzet
dye vreude voer den loen Doe hiess
sy der rychter weder affdoin · ynde
werpen in eynen vuyrighen ouen ·
ynd god lesschede dat vuyr ynd sy
quamen vyss onghequest · Doe
sprach der richter tzo yn · Legget nv
neder vwer tzouerie ynde bedet an
onse goeden Sy antworden Vol
brenge dattu begōnē hais · wāt wyr

syn gheroepen tzo dem hymmelry/
che· Doe dede he sy onthoefden,
ynde doemen sy onthoefden solde
so baden sy al innichlich knyēde yñ
seyden· God der ons gescheidē hais
van der duysterniſſe yñ in dat sues
se licht ghebracht hais· der ons ghe
macht hais dyn offerhande· ontfāc
onse sielen ind leide sy in dat ewige
leuē Jñ alsus sloechmē yn dat hoft
aff ynd sy voeren tzo god Hier
nae so hiesser richter Blasius voer
sych brengen ynd sprach zo ym An
bedestu onse goede· off endoes
tu des niet Blasius antwordē
ym· O du wrede mynsche ych
envrucht dyn dreiginge nyet
Doe wat du wilst· want ych
leuer dyr myn gantze licham·
Jnd doe dede he yn werpē in
eyn wasser· Blasius seghende
dat wasser· ynd tzohant waert
dat wasser droech als dye erde
Jnde he sprach tzo yn· Syn
wer gode waerafftich· so tzoē
de yr macht ynde gaet hier in·
Doe ginghen daer· lxv· man
in ynde verdroncken al Doe
quam der enghel des heren godz
van bouen neder· Jnde sprach tzo
ym Blasius kome vyss ynde ont/
fanghe dye croene die dyr van dem
almechtighen gode bereit is Jnde
doe Blasius vyss ghegaen was soe
seyde ym d rychter Hays du ghen
tzelich opghesatz dye afgoede nyet
an tzo beden Blasius antworde dē
rychter Bekenne du ongheuelliger
dat ych cristus knecht byn ynd dat
ich dye duuel nyet an enbede· Jnd
he deden tzohant onthoefden· bla/
sius badt van gode soe weer yn an
tyeff vmb dye sycheyt van der ke/
ken off ym ander syechey den dat he
yn wolde verhoeren Jnd tzohant
quam eyn stemme van dem hym/
mel ynd seyde dattet gheschiē solde
als he ghebeet hadde Jñ alsus warr
he onthoefft myt tzwei kynderen·
Jn dem iair ons herē domē schreif
cc· lxxxvij·

Dye legend van sent Agatha·::

Agatha was edell van hertzen yñ schoen vā lichā in der stat vā cathenē iñ dae eerde sy god in alre kylicheyt· Quincianus eyn voer weser van sicilien vmb dat he one/del was ynd onkuysch ynd girich· ynd vmb dat he dye affgoeden eer/de· sovlyde he sych dat he sent Aga tha krigē mochte· wāt hadde he der onedel was eyn edel ioncfrou ghe nomen soe soltmen yn meer ōtsyen hebbē· Jñ wāt he onkuysch was so

wolde he yr schoenheyt gebruichen
Jnd vm dat he gyrich was so wol
de he sy nemen· vmb dat he yr guet
hebben solde Jnd he der dye affgoe
de eerde dat he sy dye affgoedē ouch
solde doin anbedē Jnd he dede sent
Agatha tzo ym brengen· Doe sy
voer yn ghekomen was ynde he
sach datmen sy nyet weichē noch be
weghen enmochte· soe leuerde he sy
eynen lichten wyue dye affrodisia
geheischē was· ynd nuyn dochteren
der seluen schentlicheyt· dat sy Aga
tha bynnen xxx· daghen raden sol
den ynd yren willen verwandelen
Jnd als nu beloefden sy yr guet·
ynde als nu dreuwende sy yr myt
pynen ynd hoffden sy also tzo ver/
kieren Mer sent Agatha sprach tzo
yn Myn hertz is op eyn steyn ghe/
vestighet ynd in cristus gegrundet
Vwer wordē syn wynt· ynd vwer
beloefte syn reghen· ynd vwer drei
ginge syn blixemē· Jnd all yst dat
desen teghen mych vechten· nochtāt
ensullen sy nyet moeghen verderuē
dat fundament van mynem huyse
Dese worden sprach sy deghelichs
schreyende ynd badt· ynd sy verlan
ghede na der martilien Do affro
disia sach dat sy alsoe onbewegelich
was· soe sprach sy tzo quinciaē· Mē
solde lychter steyn moeghen ver/
morwen· ynd yser weich machē als
bly· dan deser ionckfrouw hertz ver
kieren van der kerstelicher meninge
Doe dede sy quinciaen tzo sych brē
gen ynd vraghede sy· Van wat we
sen bistu Sy antworde Jch enbyn
nyet alleyn vry sonder eygenschaft
mer ouch schouwber vā ghebuerte·
als myn maechschaft tzuget Quin
cianus vraget sy Bystu vry· waer
vmb tzoenes du dych eyn dynstlich
persoen myt dyn seeden Sy ant/
worde Wāt ych byn eyn dynstma/
ghet christi Jnd daervmb soe bewy
se ynd halde mych als eyn dynstaf
tighe persoen Quincianus vraghe
de sy· Saghes du dattu vry byste·
wie sprichstu dā dattu ein dynstma
ghet syste· Agatha antworde ym·
Dat is dye hoechste vryheyt daer
mē xpūs dicēst in beuindet Quincia
nus sprach Kies wat du wylste dē
affgoeden tzo offeren of vele pynen
tzo lyden· Agatha antworde ym·
Dyn vrouwe moiss soe ghedaē syn
als venus dyn goedinne was Jnd
du moiss also ghedaen syn als Ju
piter dyn god was Doe hies Quin
cianus datmen sy sulde slaen an yr
kynbacken Jnd sprach, teghen des
richters eer· soe ensprech myt houer
digem mont nyet Agatha antwor
de Jch verwondere mych dattu al
sulche wise man in soe groisse geck/
heyt gheualken bis· dat du dye vur
dyn gode haldes· nae wylcheir leuē
du nyet enwylste dat dyn wyff ynd
du volghes ynd sprichst dat ich dyr
schande ynd onere doe als ych byd
de· dat du nae yrem exempel leues·
Want syn sy dyn goede· soe hebbe
ych dyr wail ghewoenschet· Mer
veronweerste yr gheselschaff· so con
sentierstu dat dyn goede quaet syn·
Quincianus sprach Wairvmb soe
klappes du myr so viel Offer dē goe
den of ich sal dich doen steruē durch
mennigerley pyne Agatha antwor
de Brēgstu myr voer wilden beestē
als sy christus namen hoerē so sul/
lē sy sachtmoedich syn Wylstu mich
mit dē vuyr verbernē soe sullē myr
dye engelen brēgen van dē hymmel

selichen douwe Woltu mych laissē
slaen ynd ander pyne andoin· soe
hauen ich den hilligē geist durch dē
ich alle dinck versmaede· ¶ Doe
hyess he sy in den kerker leueren·
want sy beschemten offerbeerlich·
Mer Agatha ginck gerne indvroe
lichen tzo dem kerker als off sy ghe
gaen hadde daer sy tzo gast ghela dē
were ynde sy beual onsen heren yrē
stryt· Des anderen daghes liess
Quuncianus voer sych brenghen
Agatham ynd sprach Versache yn
de leune cristus ynd anbede dye go
de· Doe sy dat weigherde·soe hyess
he sy op hanghen an eynen balcken
ynd quelten· Inde Agatha sprach
Ich hebbe in deser pynen also grois
se ghenoechte als eyne dye guede
boetschaft hoirt· off als eyn der siet
den he langhe begeert hauet tzo sien
off als eyn der veil schatz ghevon /
den heuet· Inde als der weis nyet
enmach opghelecht werden· voer
dat he wail ghedorschen sy yn vyss
den kaue ghescheiden Also enmach
myn sieke in dat paradyss nyet ko /
men myt der kroen der martilie· id
sy dan dat du neerstelich myn ly /
chā doeste quekken Do waert quin
cianus tzornich ynde gheboet dat /
men yr yre borsten solde quellen
ynd plaghen ynd daer nae affsny /
den· Sent Agatha sprach tzo ym·
Du onbarmhertzigher ynd wrede
bloitstortzer ynde oeueldedigher
tyrann· Enschames du dych nyet
eynen wyue affsniden· dattu aen
dynre moeder soghes Mer ych heb
he bynnen in mynre syelen heel bor
ste daer ich alle myn synnen mede
voede dye ych van mynre ioncheit
onsen heren ghecoffert hebbe· Doe
hyess he sy weder in den kerker leggē
ynd he verboet dat men geyn artze /
der tzo yr enliess komen ynde men
sult eer noch wasser noch broet geuē
Ind vmtrēt der middernacht· soe
quā eyn altmā tzo yr ynd voer ym
soe ginck eē kynt dat dē mā lychtet·
ynde he bracht vele artzedien myt
ym ynd sprach Al heuet dych d wre
de voerweser myt pynen ghequelt·
nochtāt haistu yn meer gequelt mit
dynen antworden·ynd hait he dyr
dyne borst afgesnedē·syn vruchtbar
heyt sal in bitterheyt verkiert wer /
den· Ind want ych daer was daer
du dyt ledes ynd ich hebbe ghesyen
dat dyn borst sullen moegen ghene
sen Agatha ātworde ym Ich ende /
de nye an mynen lycham vleisliche
artzedie·ynd it were schentelich dat
ich nu verloere dat ich so lāge geval
den hebbe Doe sprach der alde tzo
yr Dochter ich byn eyn kersten·en /
schame dych nyet Agatha antwor /
de ym· waeraff nuach ich mich scha
men soe du eyn alt man biste·ynde
ych soe wredelich ghequetst byn· so
dat nyemant van myr solde moe /
ghen nemen weelde Mer bere vad
Ich dancken dyr dattu mych dinre
guedertierēheyt yn sorchuoldicheit
ghewerdiget hais myr dye tzo be /
wisen Doe vraget der alde man·
Waervm verbenges du nyet dat
ich dych ghesont macke Sent Aga
tha antworde·want ich hebbe minē
heren ihesum der alle dinck allē mit
den worden gesont machet·yn will
he soe mack he mych wail gherade
genese Do smuytzlacket d alde mā·
ynd sprach Ind ich byn syn apos /
tel ynde he heuet mych tzo dyr ghe /
sant· Inde du sals wyssen dattu

in synen namen gheneſen biſte Jñ
tzohant verſwanne der apoſtel ſĕt
peter Doe veil agatha neder ynd
danckte gode ind vant ſych alrewe
ghen gheſont·ynd yr borſte waren
yr weder angheſetzt·Doe dye ver/
waerre van dem kerker van dem
groiſſē licht verueert ewech gevloe
gen waren ynd ſy den kerker op lief
ſen·ſoe bat eyn ſent Agatha dat ſy
ewech ginge Doe ſprach ſy·Des en
ſal ich nyet doen·ynd alſo verlieſen
dye kroen der gheduldicheyt·ynde
myn verwaerre in bedroeffeniſſe iñ
in ſorchuoldicheyt laiſſen· ¶ Nae
vier dagben lieſſ Quincianus aga
tham voer ſych brengen ind ſprach
tzo yr dat ſy dye gode anbedede op
dat ſy geyn meerre pyne enlede· A/
gatha antworde ym· Dyn woert
bewiſen dat du eyn gheck bis· ynde
dye ſyn ſoe ydel ynd ongerecht dat
ſy dye lucht beſmetzen Sych du on
gheuelligher·ſonder ſynne ind ſon
der verſtanteniſſe· Wie woltu dat
ich ſteyn anbede·yñ laiſſ gode van
hymmel der mych hait gheſont ghe
macht Quincianus vraget ſy weer
heft di ch gheſont gemacht Si ant
worde Chriſtus godes ſoen· Doe
ſprach Quincianus Dorreſte noch
Chriſtum noemen den ich nyet hoe
ren enwyl Doe ſprach agatha So
langhe als ich leuen ſo ſal ych chri
ſtum myt dem hertzen ynd myt dē
monde anroiffen Quincianus ſpr
ach Ich ſal beſyen of chriſtus dich
nu gheſont machen ſal·ynd he dede
ſcarpe ſcheruen ſtroeyē ynd daer bo
uen bernede koelen ynd daer op de
de he ſy al naect wentelen Doemē
dat dede ſo waert daer altzo groiſſe
ertbeuinge· ſoe dat alle dye ſtat be/
weghet waert ynde eyn deil viel ne
der ynd doede tzwei māne vā quin
cianus raide Jnd al dat volck quā
tzo ym gheloeffen all roefende dat
ſy dat leden vmb dat he agatha ſoe
onrechtelich pynde·vmb dat Quin
cianus ontfruchte op der eynre ſy/
den dye ertbeuing·ynd op der ande
ren ſyden des volcks tzorn·ſoe dede
he agatha weder in den kerker leg/
ghen Daer badt ſy tzo god alſus·
Here iheſu criſte der mych hais ge
ſchaiffen ynd behued vā mynre ioc
heyt· der doe hais ghehalden myn
lycham van beſmettzinge· ynd ghe
nomē van myr dye liefte der werld
ynd der mych hais doin verwinnē
dye pyne ynde lydſamheyt daer yn
ghegheuen hais· ontfange mynen
geiſt ynd ghebyede myr tzo komen
tzo dynre glorien Doe ſy dat ghebe
den hadde ſoe gaff ſy yren geiſt op
myt groiſſer ſtemmen Jn dem iair
ons heren· cc·liij·onder dem keyſer
Decio· ¶ Doe dye kerſten yren
lycham balſemden myt cruyde ynd
ſy it leiden in dat graff· ſoe quam
tzo yrem lichā eyn iongheling mit
ſyden ghecleet mit meer dan myt
hondert altzo ſchoen mannen dye
alle myt wyſſen ghecleet waren·iñ
nye bynnen den lande gheſyē warē
Jnd der leyde tzo yrem hoefde eyn
marmor tafele·ynd tzo hant ſo ver
ſwunnen dye van yren ougē Jnd
in der tafele was gheſchreuen Eyn
hylych ghemoit·willichlich·ere go
des·ynd verloeſinge der lantſchaft
Dyt verſteetmen alſus Sy hadde
eyn hylych ghemoit·willichlich of
ferde ſy ſych ſeluen·ſy gaff god ere·
ynd ſy had beſtalt verloeſinge des
lādes Do dyt mirakel geoffēbaert

waert·soe begonden ouch dye heydē ynd dye joeden seer yr graff tzo erē· Mer doe Quincianus tyden wolt vm Agates schatz tzo ondersoechen soe worden tzwei peerde vechten yñ dat eyn peert byes yn· ynd dat and sloech yn mir dē voessen· yñ warpē in eyn wasser·ynd nye enwyst men waer dat he voer· Quer eyn jair daer nae op den dach als sy gestor/uē was·soe was daer ein groiss berch neuen der stat·der ghinc op·yñ daer quā ein vuyr vys wentelen van dē berch tzo der stat wart·als ein vloit snell kompt louffen iind verbernde stein ind erde·Doe quā ein menichte der heyden loeffen vā dē berch·iñ sy vloegen tzo sent Agathen graff· yñ sy greyffē dat doich daer yr graff mit gedecket was· ind sy setzedē dat tegē dem vuyr·ynde tzo hant bleeff dat vuyr staende op synt Agathen dach ynde quam niet voerder·

Dye legende van sen te Dorothea·

Nder prouī

cien van Capadocien in der stadt Cesarien· so was ein jonckfrou we die Dorothea hyes Dese dede yrem goede stedelichen dyenst alle daghe in suuerheit inde in soberheit·ynd in reynicheit·ynde oefende sich mit oitmoedicheidē·iñ safftmoedicheidē·ind vasten·ind in gebede·wāt sy was soe seer wyse·dat sy die manne niet verwandelen en/mochtē·want alle die ghenen die sy kennē mochtē sy loeffdē den namen vns herē jesu cristi·d alsuche diener sche hadde· wes ansien bequaē was ynd yr leuē ynd yr wysheyt ynd yr reynicheyt enwas teghen nyemant tzo gelichen. Jnd vm dat sy was in christus lyeffde volkomen·ind vm dat sy tzo synem sale komen solde· soe dubbelde he dye seghe yrs stry/dens dat sy ein croen behielt van yr jonckferschaff·dat sy ouch die ander van martilye hebben solde yñ daer mede tzo christus komen· In wat maniere dat sy gheledē haue·leert vns dye schrifft van yren werckē· Doe dat gerucht in der mynschē mōt lieff· soe verhoerde dat d ver/volgher der christen in Persiden· Jñ he quā in die vorgheschreuen stat· dat was tzo Cesarien dye seer vermeert was van dem kerstē ghe louen. Jnde he dede Dorothea go des dyerne vanghen· Jnde doe sy voer yn gebracht wart tzo dē rych/ter stoel daer he op sass·soe stont sy voer dem rychter mit dē hoefft ne/derwart siende ynde bede tzo christus· Doe vraghede sy der rychter der Fabricius hyes ynde sprach· Saghe myr wye heystu· Sy ant/

worde· Myn naem is Dorothea·
Fabricius seyde· Ich haue dich hy
ervm doin halen dattu offeren self/
te den onsterflichen goeden·als dye
fursten beuolen hebben ynde ouch
vnse keyser· Dorothea seyde· Got
der in dem hemel keyser is heft myr
beuolen dat ich yem alleyn dyenen
salt·want yt is alsus geschreuē·Du
sals den heren dyn got anbeden yñ
ym alleyn dyenen· Ind euer· Die
goden die hemel inde erden niet ge
macht enhebben· moyssen vergaen
van der werlt· Hyer vmb soe staet
vns tzo besien welchem keyser wyr
syn schuldich vnderdaen tzo syn dē
eertschen off dem hemelschen goede·
offenen mynschē· Wat syn dye key/
sers anders dan sterfliche mynschē·
also ouch dye goede waren·welcher
beelde yr anbedet· Fabricius seyde
Wylt du ontgaen ynde weder kerē
ghesont ind onbesmet ynd ouch on
gequetst·soe legge aff dyne gedach/
ten ynde offer den goeden·ynde en/
doestu dat niet·soe selstu vnder bit/
ter pyne ghedaen werden·ynde den
anderen geuē exempel der vrucht·
Dorothea antworde· Ich sal all
mynschen geuen exempel der vru/
chte godes dat sy dien got ontsi/
en ind vruchten·den die verdolden
ynd verwoede minschē niet vruch/
ten·want sy doen dat verwoede hō
de doen· sy doeden onnosel minschē
Ind dairvm dat in yn gheyn redē
yñ verstant en is·soe syn sy dolt yñ
geck ind verwoet·ynd werden tzor/
nich inde belen in blaffen·inde mit
yrem byssen soe wonden sy die ghe/
ne die by yn hene gaen· Fabricius
sprach· Soe vele als ich mercken
mach soe meenstu tzo dueren iñ vol
herdē in desē onnutzē wilkē iñ wils
mit den anderē steruē· Hoer mich·
Offer op dattu ontgaen moges die
pyne der eculien· Glosa· Eculeus
yñ cataста dat is ein gerecht boem·
mit eynem tzwersch balken als eyn
cruts bouē daer mē die merteler aen
bant mit den handē ynd lies sy soe
hanghē nederwart·ynde dan dede/
men ander pyne· Dorothea sprach
Dyns eculien pyne syn tzytlich·
mer der hellē pyne syn ewelich· Vm
dan dat ich die ewelichen tormentē
sal moghen ontgaen·soe ensalt ich
dese tzytliche pyne niet vruchtē·wāt
ich ouerdencke dat vnse here geseyt
heft·Enwilt niet vruchtē die ghene
die dē licham doeden·mer veel meer
soe entsiet dien der die siel ind dat li/
cham mach werpē in dat helsche vu
yr· Fabricius seyde· Hyervm salf/
tu die gode ontsien dat sy niet ver/
doemen dyn seele·ynd dyn lichā ver
deruen vm dattu yn niet enoffers·
Sent Dorothea antworde· Fabri
cius· Ich haue dyr nu geseyt dattu
mich in gheynre manieren daer tzo
ensolles moghen brenghē·dat ich dē
duuelen offeren salt·die in desen ede
len mynschen waren·mer sy leuedē
also datter tzo onkuysch inde tzo le/
lich tzo saghen were·inde sy storuen
als beesten· want doe sy leeffden soe
enbekenden sy gode niet der hemelt
ynde erde gemacht heuet ynde all
datter bynnen is· Hyervm bernen
yr sielen in dē vuyr·der beelden yr
anbedet in meniger hāde metalle·
Ind yt is ouch recht yñ billich dat
sy mit yn ouch in dat ewelich vuir
werdē geworpē·die hyer yren schep/
per laissen ind dese affgodē anbedē
wilkē· Iñ doe Fabricius dit al ge/

hoert hadde· soe wart he seer anyte/
lich tzornich· ind he keerde sich zo dē
pynren iñ sprach· Hanck sy an dye
caraste dat sy sien sal yr wesen ynd
pyne· dat sy doch also cōsentiere ind
dan den affgoeden offere· Doe dese
goedes deerne sich sach hanghē aen
die caraste· doe sprach sy menlich al
onverueert ind ongevraghet zo dē
richter· wat so dreygestu myr· Doet
dat du doen sals dat ich dyen mach
sien vm wesliesde ich mich niet vn
chte zo lyden noch ontsie gepynt zo
werden· Fabricius vraghede Weer
is dese den du begheerste· Dorothea
antworde· Christus der godes soen
Fabricius vraghede Waer is cris/
tus· Dorothea antworde· Als syn
re almechticheit zo hebbert· soe is he
ouer al· als dye mynscheyt begriffet
wāt dye synne ō mynschlicher krāck
heyt· hakdē voer niet ynd ydelheyt
dat sye niet bekennē in eynicher stat
zo syn· Jnde hyervm soe bekennen
wyr dat der godes soen op genaren
is in den hemel· ynde dat he sitzt zo
der rechter handt synes vaders al/
mechtich· Der eyn eynheit der got/
heyt behaldet mit dem vader ynde
mit dē heilighe gheyst· Jñ he ladet
vns zo dem paradise dat lustlich is
daer die boemē zo allen tzyden mit
appelen verziert syn· ynd daer dye
kelien zo allen tzydē bloeyen· yñ die
rosen ruchen· ynd die veldē groene
syn· ynd die berghe verblydē· yñ be/
neden die houelen verziert syn· ende
daer die hilligh e siele vervrouwen·
O fabricius wolstu dit gelouen soe
solstu verlost werdē· iñ in gods pa/
radise varē· Fabricius ō sprach· Du
mois dese ydelheyt laissen ynd den
goedē offeren ynd eynē mā nemen·
ind dich vervrouwen in dynē leuen
dattu alsus niet ensterues ind ghe/
doit werdes als sy syn dye dyn ghe/
lich warē vm yr geckheit· Dorothea
sprach· Jch ensal dē duuelen niet of
feren· wāt ich byn ein kersten wyff·
noch ghein man nemē· wāt ich byn
christus bruyt· ind dit is myn gelo/
ue dat he mich in syn paradise leydē
sal· ind dat he mich zo synē salc sall
doen komen· Doe beual Fabricius
dat men sy solde leyden zo zween
susterē· die ein was genoemt cristē·
die and calisten· die nywelincks vā
dē kerstē gelouē geschey dē warē· ynd
he beual sy den susteren iñ he seyde·
Gelich als yr ghelaissen hebbet dye
ydelheit iñ onnutze gheistlicheit vā
dē kerstē gelouē· ind hefft geoffert dē
onghewinlichē godē· inde dat haue
ich vch doen kelonē· jch sal vch noch
mit meerre eren doen erē· op dat yr
dese jōckfrouwe mochte bekerē· Jnd
doe sy se ontfaen haddē in yr huys
doe spraichen sy zo yr· Gheue vol/
burt ind cōsent desem rychter ynde
verloese dich vā d vrucht der pynen
als wyr ghedain hebbē· Yt is besser
dattu alsus does dattu dit licht niet
en verlies in d pynē· ind voer dyn/
re tzyt niet ensterues· Dorothea ant
worde yn ind sprach· Ach of yr my
nen rait hoerē wylt· yñ liest vch leit
werdē dat yr den afgoden gheoffert
hebben· wāt got d is guet ind ouer
vloedich iñ verbarmet sich ouer die
ghene die sich zo ym bekeren vā gā/
tzem hertzen· Crista ind calista sey/
den yr· wyr syn nu ein mail ghe/
ret van christo· wie mach dat ghe/
schien dat wyr weder keren moghē·
Dorothea antworde yn· Yt is ein
quader sunde vertzwiuelen vā vns

heren barmhertzicheit dan den aff/
goeden tzo offerē. Hyervm enwilt
niet vertzwiuelen vā dē guedē wail
geleerdē meester. wāt he is mechtich
vwer wondē tzo genesen. wāt gheen
wōde en is. he mach sy genesē. iñ da
er vm heyst mē yn dē verloeser. wāt
he verloeset inde enthelt nyet op zo
verloesen. Alleyn bekeert vch van
hertzē tzo berouweniſſe. sonder tzwy
uel yr sult komē zo genade Doe vie
lē sy vor yr voesse al wenēde. yñ ba
dē sy dat sy vur sy bede. dat sy yr be/
rouweniſſe prē gode offeren mochtē
Jnde sy bede mit tranen wenende
eyn gebede tzo got ind sprach. Got
du hays gesprochen. Jch enwil des
sunders doit niet. mer ich wil dat he
bekeert werd ynde leue. Here jesus
christus du hais geseyt dat mē meer
vreude in dem hemel heuet op eynē
sunder der penitencie doet dan op
xcix. rechtuerdighē mynschē die pe/
nitencie doen. Tzoene dyne gulder/
tierenheit in desen wyuen. die der du
uel sich gevlissichet hait dyr tzo ne/
mē. Doe weder dyne schaif tzo dyn
re cudde. dat sich durch yr exempel
tzo dyr wederkerē moissen die dyr af
gegaen syn. Doe sy dit ind alsusda
nighe woirden sprach. Doe sende d
richter tzo yrē huys. ind bede sy mit
sent Dorothea komē. Jnd doe he sy
ouer die ein syde gheleyt hadde. soe
begonde he sy zo vraghen. off sy do
rothea wail bekeert hadden. Jnde
sy antworden ym beyde mit eynem
monde ynde spraychen. Wyr heb/
ben gedwaelt ynde ongherechtelich
gheuoech ghedaen. vm dat wyr dye
pynen ynde tormenten ontsaghen
dye vergencklich syn. Want wyr
hebben ydelen ynde valschen go e/
den gheoffert. Jnde daervm soe ba
den wyr sy. ynde sy heuet vns pent
tencie ynde berouweniſſe gegeuen.
dat wyr sulken moghen komen tzo
christus vns heren genade. Doe
tzoryſſ Fabricius syne cleyder. ynd
in alzo groyſſem tzorn beuaelt he/
wer yr dat sy tzo hant den godē ni/
et enwolden offeren. dat mē sy rug/
ghe aen rugghe in eyn boide woer/
pe. ynde sy ryeffen ynd seyden. He
re jesu christe ontfanck dese peniten/
cie ynde geue vns genade. Jnd als
sy in desen woerden ynd in desen be
lyen bleuen duyrende. soe warp mē
sy in eyn boiden. ynde daer in ver/
bernde men sy voer sent Dorothea
oghē. Jñ sent Dorothea vervreuwe
de sich in der vre yres scheydens. yñ
sy ryep tzo yn ynde sprach. Daert
voer myr. ynde syt sechere van ver/
gyffnysse alle vwe sonden. ynde yr
sult wyssen dat yr by dem seghe vā
martilien weder gheuonden hefft.
dat yr verloren hadden. ind der va
der sal vch vnhelsen ind vch zo ge
moit komen der sich vervreuwet in
dē verloren soen als he yn weder ge
uonden heuet. Doe beual Fabrici/
us sent Dorothea weder op zo han/
ghē an dē galghē. Jnd doe sy daer
an hinck. soe wart sy so seer vrolichē
dat men werlichē verstaen mochte.
dat sy gekomē was zo begheerd lust
iñ genoichte yrer ynnicheit. Fabri/
cius sprach zo yr. wat is dattu tzoe/
nes dyn logēachtich ansicht in ghe/
ueynsd vreude. Dorothea antwordē
Jn al myn leuē had ich nye alsus
groisse vreude als ich nu hebbe. die
eyrste bouē al is vā dē sielen die die
dunelen gode entzogē haddē dat si
ypus wed doer mich ontfāgē heuet

Huyden is groysse feste van dien in dem hemel·sich vervrouwen dye engele·vnd ouch vervreuwē sich die apostolen·vnd die merteler vnd die propheten·O Fabricius·Hyervm haiste dich vnde doe dat ich komen mach tzo deser vroelicheit der hilligheen·vnd dat ich ouch mit yn mich vervreuwen mach in dē hemel mit welchen ich woēde in der eerdē·Doe benaill Fabricius dat men an yr syde bernende brande solde leggben· Oer Dorothea tzoende meer vnde meer yr vroeliche angesicht dē rychter ym verwissende vnd sprach also tzo ym·O vnseligbe du bist tzo niet gheworden mit dynen affgoeden· Doe hyes he sy van dem galgben doen vnde geboet dat mē sy mit palmen in yr angesicht slaen solde ind sprach·Oen slae dat angesiecht dat myr verwyst· Als sy langbe vnde veel geslaghen was·also lange dat dye sy sloeghen warē amechtich vā moetheyden· vnde sy noch vroelich was· Doe gaff Fabricius dye sentencie in deser manieren·Dorothea die alre hochuerdichste deerne die niet offeren wolde den onsterfflichen godē·dat sy noch leuede·mer sy wolde vnmer sterben vm enen den ich niet entweis wat mynsche der christus heyst·dye hebben wyr beuolen mit dē swerde tzo enthoefftden·Hyer tzo seyde synt Dorothea mit geroepe· Ich dācken dyr der sielen lieff hauer·dattu mich tzo dynē paradis gheropen heues· vnd dattu mich lades tzo dynē sale· Inde doe sye vys des rychters dinck huys gbinc· soe seyde tzo yr des heren groyste schriuer vnd notarius al schympēde inde bespottende· Aye christus bruyt sende myr van dyns brudegās bo, engaerden appelen off rosen· Doe antworde sy· Ich salt id doen· Jnd doe sy quam tzo dem ghenen der sy slagen solde·soe bad sy dat men sy eyn luttzel solde laissen beden· Jnde doe bat sy vnsen heren voer alle dye ghene die tzo synre eere gedechtenis hielden van yr martilien dat sy in alien bedroefnisse druck ynde lyden solden getroist vnd gehulpē werden· Jn sunderling van der schemte der armoyt vnde van valschen quaeden gerucht verloest·vnde in yrem lesten ende wolde verlyen berouwen vnde vergyffnys alle yrer sunden· Jnde den vrouwē dye in kyns arbeyt syn dye yren namen aen ryepen solden bevinden snelle hulpe· Jnd doe sy yr gebede volda en hadde· soe quam ein stēme·van dem hemel sprechēde alsus· Kome du vyss verkoren·Alle dat du begert hays dat salu verkryeghen· Jnde als Dorothea yren hals dem henker geneicht hadde aff tzo slaghē·soe sach sy eyn kyndt voer yer staen in purpuren cleyderen sonder schoen· mit kruysem haire·vnd in synē cleyderen waren gulde sterne·yn brachte ein korfgin mit dryen gudē appelen ind dry rosen· Doe sprach Dorothea· Ich bidde dich dattu sy theophilo dē schriuer des herē brenges· Doe sloech yr der hencker dat hoefft aff·ind yr siele voer zo christo yrem brudegā in dat ewige kunē· Jnd dit is geschyet in dem jair vns herē·cc· lxxxvij·op den sesden dach in dem spurckel vnder dem vurweser· Fabricius ind vnder dē keyserē Maximianus ind dyoclecianus· Jn als theophilus stont in dē pallays des

vurwesers· soe quā daer eyn junge
iñ treckt yn op ein side iñ sprach De
se roesen mit den appelen sendet dir
Dorothea myn suster vā dem para
dise yres brudegās· Jnd also bald
verswan dat kyndt· Doe Theo/
philus dat saghe soe ryep he mit lui
der stēme ynd louet ind gebenediet
ynd sprach·christus der got sent do/
rothea·der in dē spurckel soe groisse
kelde syn·ynd gheyn boem blaeder
enhefft is mechtich zo sendē wem he
wyl·roesen ynd appelē·des namē sy
gebenedyt· Doe theophilus soe stāt/
afftich dese woirde sprach· soe bekeer
de sich volnae dat gātze lant· Jnde
als dit gehoert hadde der tyran· soe
pinichte he yn swaerlicher inde mit
meerer pyn dan dorothea· Jnde zo
dē leesten soe lyes he yen tzo kleyne
stuckē snydē ind werpē voer die voe
gel· Theophilus d' wart gedoeft in
dē gheystlichē doeff syns bloets· yñ
is also tzo xpūs komē d' doe eert syn
hillighē· yñ he wyrt gheert in synē
hillighē·d' mit dē vad' iñ dē hillighē
geyst is regnierē in d' ewicheit amē·

Die legendē van sen te Vedastus.

Vedastūs der was bischof zo atrecht gemacht vā sent Re/ migius· Doe he tzo d' portzē vā der stat quā iñ he daer vāt tzween arme man ey nen kropel ynd eynē blyndē die al/ missen bedē·soe sprach he tzo yn· ich hauē noch siluer noch golt·mer dat ich haue·gheuē ich vch· ynd he bede iñ macht sy alle beyde ghesont·

Yt was ein kyrch die wuest yñ ver/ laissen was vā allen luydē· ind be wassen was mit doernen inde daer in woende ein wolff·Soe geboet he ym dat he vā daer vloege·ynde dat he daer nūmermeer weder enqueme ind he dedet·Als he mit woerdē yñ mit wercken vele luyde bekeert had de· in dē viertzichste jair nae dē dat he bischoff gewordē was·soe sach he vā dem hemel neder komen zo synē huys eyn vuyriche suyle·yñ he ver/ stont daer by dat he kortz daer nae steruen solde·als he dede in dē jair vns heren·dc· ynd·l· Jnde doe mē syn lycham draghen solde tzo gra/ ue·soe was Odomaer der bischoff der vā altheyt blynt was seer droe uich· dat he syn hyllighe lycham nyet sien mochte·ynde he waert zo hant siende· Mer daer nae soe bat he·weer yt syn selicheyt nyet·dat he weder blynt wurde·als he dede·

Die legende van sen te Amandus·:·

Amandus der was geborē vā edelē luydē. ynd he ghinck in ein cloister. ind doe he vmtrent dat cloe/ster wāderde. soe vāde he eyn groissen slāghē. iñ he betzwanc yn tzo synē loch weder tzo gaen. in daer nūmermeer weder vys tzo komen mit dē tzeichē des hillighē crutzes iñ mit synē gebede. Jñ als he quā tzo sent martins graue. so bleef he daer xv. jair. gecleit mit eynē hairen hemde. ind leuede mit wasser iñ mit gersten broede. Hyer nae ghinck he tzo Rome. ind doe he in sent peters kirche des nachtes bliuē wolde. soe jaghede yn der offermā vā der kyrchē oneerlich vys. ynd he bleeff slapēde voer der doere vā der kyrchen. ynde sent peter offenbaert sich yem. ynde hiessen gaen in franckrijch. ind doe dē koyning dagobertū straiffen vm syn misdaet. Doe he dit gedaen hadde. soe verdreef yn der koyning vis synē rych. Daer nae als d koyning gheyn kynt enhadde. ynde he gode gebeden hadde dat he ym eyn soen geuē wolde. inde als dat kynt geborē was. soe gedachte he weer syn soen doefen solde ind doe quam ym ein sin ind gemoit. dat he yn lyes doefen sent Amandus. Men soecht Amandus ind braichtē tzo dē koyning. ynd der koyning viel voer syne voesse. yñ bat yn dat he id ym vergeuē wolde. inde synē soen doeffen wolde. den ym got ghegeuen hadde. Amandus was willich tzo d eyrsten bede. inde vergaff ym gudertierlich. Mer ym gru/welde zo komē an werltlichē dienst inde daervm enwolde he die ander bede niet doen. ind ghinc ewech. Zo dem lesten wart he verwonnen mit gebede ynde dede des koynings begheerte. Jnd doe he dat kynt doefte. ynde sy alle sweghen. soe antworde dat kynt Amen. Hyer nae verhuff yn der koyning ind macht yn bischoff van tornich. Jñ doe he sach dat daer vele luyden die predicacien versmaedē. soe quā he tzo vasconien. iñ doe ein speelmā syn woert verspotte. soe wart he vā dē duuel besessen. ynde he tzorysse sich seluen mit syn eyghen tzeenden. ynde bekande dat he dem man goedes onrecht hadde gedaen. Jnde bald daer nae starff he ongeuellichlich. ¶ Op eyn tzyt doe Amandus syn handen tzwoch. soe dede eyn bischoff syn hantwasser behalden. ynde daer nae was eyn blynde daer mede siende ghemacht. ¶ Doe Amādus in eynre stat mit des koynings orloff ein cloester stichten wolde. soe enwolde dat nyet verhēghē der bischof vā der neester

stat·ynde he sende syn knechte daer dat sy yn verdriuen soldē ofte doit slaen·ynd sy quame tzo ym ind seyden bedroechlich in schelcklichē·wol de he mit yn gaen sy wold ym ein guet stat wisen vm ein cloester tzo buwē·Jnd he bekende wail yr boesheit·nochtant ghinc he mit yn bis tzo dē alre hoechstē van dē berch daer sy yn doeden wolden·want he begherde seer martelie tzo liden·Mer doe wart soe groysse regben ynd soe groysse onweder·dat sy daer ein dē anderen niet gesien enkonden·ynde als sy meinten dat sy steruen soldē soe vielen sy neder ynd sy badē vm vergiffnisse·ynd baden dat he sy leuendich ewech gaen lyes·Jnde he dede syn gebede·ynde yt wart altzo schoen weder·Jnde sy ghingen weder tzo yrem heren·ynde also ontginck sent Amandus·ynde he dede ander vele miraculen·ynd he starff in dem vreden jn dem jair vns herē vyff hondert ynde·lxxx·in Traclius des keysers tzyden·

Die legendē van sen te Appolonia der jonckfrouwen·

Jse hylighe

Jse hylighe jonckfrouwe Appolonia was ghepynichet vā eym tyran der genoempt was alexandriam·ynd he wolde sy tzwinghen den affgoden tzo offeren·ynde yren ghelouen achter tzo layssen·Jnde doe sy dat niet doen enwolde soe geboet Alexandriam dat men sy solde seer slaen mit roeden·ynde dat men alt yr tzeende vys yrem hoeffde solde trecken·Jnde doe he sy onbewechlichen sach staen ynd leet die groysse pyn verduldeliche vm yrē brudegam jesus christus·soe waert daer ghemacht eyn groys vuyr·ynde als Appolonia dit vuyr sach·soe viel sy op yre knye·ynde sloech yre oghen op in den hemel·ynde bat gode neerstelich, soe wer yr passie ynde lyden gedachte mit eynē pater noster dat he verloest solde werden vā dem tzant swere·Altzohant quā doe eyn stemme vys dem hemelt van bouen ynde sprach yr also tzo·O Appolonia hylighe jonckfrouwe gods·Vnse here Jesus christus dyn bruydegam hefft dyn gebede gehoirt ynde id salt dyr geschien·Als sent Appolonia dit hoerde soe spranck sy in dat vuyr van den handen des pyners·ynde vervullede die martelie vroelichen·ynde voer tzo christus yrem brudegam·den sy hadde verkoren in dem ewighen leuen·

Dye legend van sent Scholastica.:.

Scholastica sent benedictus suster was ein nõne vã einẽ grauwẽ cloester õder dẽ ordẽ van sente benedictus. iñ diẽde god truwelichẽ in yren iongẽ dagẽ ynd sy plach biwylen by yren broeder zo komen. ynd he tzo yr vm eyn den anderen tzo visitieren ynd dye leer cristi eyn dẽ anderen tzo saghen. Op eyn tzyt solde sy trecken tzo yrem broeder ynde do quam he yr tzo gemoit ynd wolde tzo yr komen. ynd gingen tzo samen tzo yrem cloister ynde bleuen syttzen buyssen der cellen in gueder kallinge van gode. ynd bleuen daer syttzen essen ynde drincken bis tzo der vren des auentmails Jnd dye hyllige ioncfrouw wyste van dem hyllighen geist wail dat yr doit nachende was Jnd sy badt yren broeder off he daer tzo nacht by yr blyuen wolde. wantet in dem auẽt were. Doe antworde sent Benedictus. Neen ich lieue suster. Want by dynem Cloester ensall gheyn mans persoen bliuen by nacht. Jnd daer af waert scholastica seer bedroeft. ynde badt gode seer neerstelich mit tranen weynende dat he si solde hynderen dye vaert van yrem broeder Jnd altzo hãt quam blixem donre ynd regẽ soe dat Benedictus ynde dye ghene dye daer warẽ myt ym nyet van dan enmochtẽ Jnd doe sent Benedictus dat sach soe seyde he Myn lieue suster god vergeue dyr Wat yst dat du ghedaen hefste. Doe antworde scholastica ynd seyde Lieue broeder do ich dych badt soe enwolstu mych nyet hoeren. Doe badt ych den heren dat he dyn vaert solde hynderen. Jnde der here hoerde myn ghebedt. Jnd also bleuen sy tzo samen alle dye nacht ynd sprachen tzo samen van godlichen dingen Jnd des anderen dages als benedictus sold scheiden vã synre suster. lies he sy in yr cellen in yrẽ ghebede. Jnde doe he quam tzo synre cellen. soe sloech he syn oughen op in dem hymmel ynd sach synre suster syele in eyn ghelichenisse der duuen onder den hyllighen enghelen myt groisser schoenheyt clymmen in den himmel ind he was vroelich van alsulcher glorien. Jnd he dãckte ynd louede gode Jnd he bewysde syn broederen synre suster doit. ynd he haelde yren hillyge lycham

tzo synen kloester ynde gröeff sy in syns selfs ghraft dat he ym selven hadde ghemacht · Jnd ghelych yr hertzen altzyt tzo samen waren in dem heren· also bleuen yr lichã tzo samen in der erden

Dye legend van sent Valentyn·:·

Valentinus was eyn eersam priester·ynd claudius der keiser hyess dat mẽ yn soldevoer sych brãgẽ· Jnd vraghet Valentinũ wat dinder dat·dattu nyet ghebruichste onser vriitschafft ind bedes aen onser goede ynd leest varen dye ydelheyt dynre onnutzen geistlicheyt Valẽtinus antworde·wystu gods gracie soe ensoldes du dyt nyet saghen mer du soldes dye affgoeden laissẽ varen ynd anbeden god der in dem hymmel is Doe vraghet eyn van den dye by claudio dem keiser stonden· Valentyn wat sagestu vã der hyllicheyt onser goeden · Valentinus antworde Jch ensage nyet vã yn dan dattet waren ongeuelligẽ snoede mynschen·ynd vol alder onreynicheyt Do sprach claudius tzo ym · Js christus waeraffticb god· warym ensagestu myr dat niet dat waer is Valentyn antworde ym weerlich is cristus allein god·in woltu in yn ghelouen· dyn syell sal behalden werdẽ ynd dat rych van rome sal wassen ·yn du salst verwinninge hebben vã allen dinen vianden Claudius antworde ynd sprach tzo den ghenen dye daer stondẽ· yr mãne van rome hoert wie wyslich yn gerechtich lich dat dese man spricht · Doe sprach syn vaigt· Der keyser is verleit wie solden wyr verlaissen dat wyr vã onser kuntheyt her gehaldẽ hebbẽ·Do waert claudius hertze verwãdelt Jnd Valẽtyn waert eynen fursten ghelouert tzo bewaren Jnd doe he in syn huys gebracht waert·so seide he·Here ihũ criste die eyn waeraffticb licht byste verluchte dyt huys dattet dich bekenne dat du waeraffticb god bist·Der vaigt sprach tzo ym Jch hebbe wõder dattu sages dat cristus eẽ licht is Jst dat he myn dochter dye lange blynt hadde geweest macht siende·ych sal doen al dat tu mich heist· Doe bedet sent Valentyn ind machte syn blinde dochter syende· He ind alle van synen huys wordẽ bekeert Daer na hiess der keyser dat mẽ sent Valentyn onthoefden solde· Jn he waert onthoefft in dem iair ons heren·cc·lxxx·

Dye legend van sent Juliaen.:.

Iuliana vuas Eligio dem vaigt vā nicomediē zo der hilligher ee bestadet. Mer sy enwolde in gheynrelei weghe sych myt ym vergaderē. he wold dā cristus gheloue an sych nemē. Daervm hiess sy yr vad ontcledē yñ lange slaē. iñ daer na dem vaigt leueren Jnd d vaigt sprach zo yr Myn alre liefste iuliaē wairvm haistu mich also bespot in dem dattu mich nyet enwoldes nemen. Juliana antworde ym Wolt du mynen god anbeden. soe sal ych doin wat du wolt. anders ensaltu nummermeer myn heer syn. Der vaigt sprach daer op Lieuevrouwe dat enmach ich nyet doen. want der keyser sold myr myn hoefft af doin slaē Juliana sprach tzo ym Vruchtes du eynen sterflichen keyser. wye woltu dan dat ych nyet ontsye den ōsterflichē keyser Doe wattu wolt du ensalst mych nyet moeghen bedrighen. Doe lyess sy der vaigt lange slaen myt roeden. ynd dede sy hanghen eyn haluen dach myt den haren. ynd gesmoltzen bly op yr hoefft giessen. Jnde doe dat yr nyet enschade. so dede he sy slyssen in eyn kerker ynde myt yseren ketten binden Doe quam eyn duuel tzo yr in gelicheniss van eynen engel ynd sprach. Juliana. Jch byn der enghel des almechtigen gods der mych tzo dyr gesant heuet ynde gheheischen dat ych dyr saghen solde. dattu den goeden offers dat tu nyet soe swaerlich yñ soe iamerlich wordes ghepynighet. ynd soe eyns quaden doets sterues. Doe weynde dye hyllighe ioncfrou iuliana ynd badt sprechende. Here god enlais mich nyet vergain. mer tzoene myr weer dese is der mych alsus anspricht Doe quam eyn stemme tzo yr ynd sprach. dat sy yn gryffen solde ynd dwingen dat he bekennede weer he were. Jnde doe sy yn beghreiffen hadde doe vraeghede sy weer dat he were. Doe antworde he Jch byn eyn duuel ynd myn vader heuet mych hier ghesent vmb dych tzo bedrieghen Juliana vraghet yn. weer is dyn vader. Doe antworde he Belzebub der ons sendet tzo allen quaden. Jnde he doet ons seer slaen alsoe dick als ons die kerstenen verwinnen Jnd hiervm weis ich wail dat ich qualich hyer komē byn yñ zo mynē ōgeluck vm dat ich dich niet enmochte verwinnē Vnd anderē dingen die he bekēde

So seide he dat he sundling ynd al re meest veruerrede sych van dē ker sten · soe men gods lycham conse/ creerde ynd soemen gebede ynd pre dicacie duet Daer na bant ym iu liana syn hande achterwaert op dē rugghe ynde warpen neder tzo der erden · ynd sy sloeghen tzo mail seer myt der ketten daer sy mede ghebon den was Der duuel rieff luyd ynd badt sy sprechende Vrouwe iuliaen erbarme dich mynre · Doe hiess der keyser datmen Juliana vyss dē ker/ ker solde brengen Jnd doe sy vyss ginck soe sleifte sy den duuel na yr ghebonden · Doe badt sy der duuel ynd sprach Myn vrouwe Juliaen enmache van myr nyet langer eyn bespotting Wāt voirtmeer enmach ich teghen niemant macht hebben · Men seyt dat dye kersten barmher/ tzich syn · Mer du enhais op mych gheyn barmhertzicheyt Jnd alsus sleifte sy den duuel oeuer all den mart · Jnd daer na soe warp sy yn in eyn heymelicheyt · Do sy tzo dē vaigt ghekomen was · soe dede he sy op recken op eyn rat dat all yr beyn bloys worden yn̄ zo ryssen · soe dattet march vyss liep Mer d̄ engel gods brach dat rat ynd macht sy wed̄ ghe sont onuersyenlich · Do dat saghen dye daer warē soe ghe loefden sy all · ynd tzohāt de/ demē daer vyffhondert māne onthoefden ynd hōdert · xxx vrouwen Daer na do iuliaen was ghedaen in eynē pot der vol ghesmoltzē bly was · soe wart dat bly lustich als eyn bat Do vloechte der vaigt dē goedē dat sy eē iōckfrou niet verwinnen mochtē dye yn so groiss laster an gedaen hadde · Daer nae hiess sy der vaigt onthoefden · Jnd doemen sy leyde vm tzo onthoefden soe offenbaerde sych der duuel den sy gheslagen hadde in ghelichenis eyns iungelincs yn̄ ryef · Enspaert sy nyet · want sy heuet onse goeden ghelastert ynde sy heft mych ouch tzo nacht seer geslagen Jn̄ daer vm gheuet yr dat sy verdient hefft Jn̄ als juliana yr oughen ewenich op sloech vm tzo besyen weer der weer der dat seyde Soe vloech der duuel ynd sprach Och och mich ongeuellt gen ych meyn dat sy mych vangen wil ynd byndē Jnd als sent juliaē onthoefft was soe wolde der vaigt oeuer dye see varē ynd als he op die see ghekomen was · soe enstont eyn groiss storm ynd he verdranck myt xxiiij · mannē · ynd dye see warp yr lycham vyss ynd dye beestē ynd dye voegelen dye aessen sy ·

Dye legend van sent peter ad cathedram ·

Dye hillighe kirch viert feestlich dē dach der setzinge sent Peters des apostels op den stoel der eeren Want als dan waert sent peter zo antiochien verhoeget myt der eer/ weerdicheyt des payslichen stoils. ¶ Hier is zo wyssen dat dryerhād stoil syn. Der eyrste is konichlich. der ander prelatelich. ynd der derde meisterlych. Sent peter sass in eym konichlichem stoel want he was eē furst bouen allen koningē He sass in eim prelatelich stoel. wāt hewas alre klercken prelaet. He sass ouch op eynen meysterlichen sessel. want he was lerer van allen meysteren ynd kerstenen. ¶ Vier sachen syn daervmb dat dyt hoecht zyt inghe/ satzt is. Dye eirste sach is do sente Peter tzo Antiochien predichte. soe sprach theophilus der furst vā der stat tzo sent peter. wair vm verkier/ stu myn volck Jnd doe ym sent pe ter den kersten ghelouen hadde ghe predicht. soe lies he yn gheuanghen setzen ynd liess ym noch essen noch drincken gheuen. Jnd doe sent Pe ter by na van honger doit was. soe ontfinck he weder krafft. ynde sach op zo dem hymmel ynd sprach He re ihesu criste vertroester der onselt gher helpt myr in deser bedroefenis want ych machtelois byn Onse he re antworde ym. Peter meēstu dat ych dych verlaissen hebbe. Wylstu sulche worden sprechen soe lasterstu myn guetheyt He is bereit ynd te ghenwordich der sych dynre verbar men sal Do sent pauwels hoerde dat sent peter gekerkert was. so quā he tzo theophilus ynd sprach dat he eyn meister were vā veel kūstē Jn he sprach dat he kūde bildwerck ma chen. ind wat daer an treft vā snidē of houwē yn bemalen holtzē tafelē. Jnd vele andere dingē kūde he wer ken Doe theophilus dat hoerde so badt he yn vrūtelich dat he myt ym in syn hof bleef Na wenich daghen soe ginck paulus heimelich in den kerker. ynd doe he sent Peter volna doit vant yn machtelois. soe weyn de he bitterlich ynd vmhelseden yn yn he was byna in ōmacht vā wey nē ynd he seyde alsus. O peter myn broeder myn glorie yn mynvreude dat helfte mynre sielen. van mynē inganck tzo dyr moistu krafft ont/ faen Do dede peter syn ougē op yn doe he paulus sach so begonde he zo weinen. mer he enmochte nyet spre chen. Doe liep paulus snel yn be/ stalt ewenich voitsel ynd enmocht nauwelich synē mont opdoē ind he gaf ym spyse daer yn. ynd he laefdē wed. ¶ Jnd do sent peter van der spyse ghestarckt was so liep he tegē paulus ynd vmhelsden ynde kustē ynd weindē beide. yn paulus ginck do heimelich ewech ynd he seyde zo theophilus O theophile dyn glorie is groiss Eyn cleyn quaet onterret ynd lastret groisse guede dinge Ge dēck wat du hais ghedain dē gods vrūde der petrus heist. als off he ein groiss misded were He is qualichē gecleet ynd vermagert. ynd in allē dingen is he veronweert. allein is he schoen in synre rede Salt du ein sulchen man tzo kerker leggen. it en betzeempt sych dyr nyet Wāt were he vry als he pleghet. he mochte dyr in eynem anderen dinge voel meer

profytlicher ynd nutzer syn. Want als etzliche lude saghen van ym. so macht he ghesont die syechen ynde verwecket dye doden. Theophilus sprach zo ym Paule dyt syn saghen yñ fabulen. want moechte he die doden verwecken. he solde sych seluer van dem kerker verloesen. Paulus antworde ym Ghelych als syn christus als dye lude saghen van dem dode is opverstanden. derwail hadde vā synem swairē cruce moegē komen. nochtant enwolde he nyet Alsus ouch petrus alsmen saget vm dat exēpel verloest he sych nyet ind onsyet sych nyet vm christus wille tzo lyden Doe sprach theophilus. So sage ym dā dat he mynen soen verwecke der xiiij. iair is doit ghe/weest ych sal yn gātz vry quyt laissen gaen. Daer na ginck Paulus tzo sent peter iñ seide ym wie he den fursten ghelouet hadde synen soen zo verwecken Petrus sprach zo ym Du hais eyn groiss dinck belouet mer it is onsem heren lycht. Ind men haelde peter vyss dem kerker. doe hiess he dat graff opdoin. Ind doe he oeuer yn ghebeden hadde. so verstōt der iungheling Dye voerschreuen dingen ensyn nyet alrewe ghen der waerheyt ghelych. wāt it is nyet wail tzo gheloeuē dat Paulus vā schalckheyt sych ghevynsde solde hebben dat he soe veel dingen machē kūde. ynd ouch dat dat ordel iñ dye sētēcie des jūghelinchs solde syn. xiiij. iair geweest op ghehaldē.

¶ Do gheloeffde theophilus in onsen heren ynd all dat volck van Antyochien ynde vele anderen. ynd buwede eyn schoen kirch Ind int middel der kirchen setzeden sy eynen hogen stoel. yñ sy dedē daer sent peter op sytzen. dat sy yn alsoe solden moeghen syen ynde hoeren. Inde daer soe sass he seuen iaer in. Mer daer na quam he tzo rome iñ sass in dem stoel van romen. xxv. iair Van dem eirsten verheuē ynd verhoghen viert hude dye hyllighe kirch Want do begonden dye prelaten van der kirchen eirst werden verheuen in steden. in machte. ynd in namen Ind daer waert veruult dat ghene dat in dem salter geschreuen is. Sy sullen yn verhoeghē in der kirchen. ¶ Hier is tzo mercken dat drye kirchen syn daer sent peter in verheuen is. dat is dye kirche der gheynre dye stryden. dye kirche der quaden. ynd dye kirche der verwinre. In desen drien was he verheuē ynde daervm viert dye kirche drywerf syn feeste. In der kirchen der gheynre dye doe vechten is he verheuen gheweest der voer tzo wesen ynd sy tzo regieren in den ghelouē ynde in den gueden seden. Iñ dese verheuinge viertmē hude dye sent peters stoil heist. want do ontfinck sent peter den eirstē stoil iñ dye heerlicheyt bouen dye kirchen van Antiochien ynd regierde sy wail seuen iair. Tzo dem anderen so waert he verheuen in der kirchen der quadē. want he verstoerde dye ynd he bekierde sy tzo dem ghelouen Iñ daer vm viertmen syn ander feest. datmen heist sent peters banden. want doe verstoerde he der quader kirchē. ynd bekierde vele zo dē gelouē Tzo dem derdē soe waert sent peter verheuen in der verwinnender kirchen. want he ginck in dye ewige kirche. Ind daervm so viertmen syn derde

feſt datmen heiſt ſent peters dach als he ſtarf·wāt do ginck he in der verwinnende kirch· ¶ Duch is tzo wiſſen datmen vm vele andere ſachen dryewerf binnen dem iaer ſent peters feeſt viert·als vm ſyn priuilegie off vordel·vm ſyn ampt vmb ſynre waildait vm onſer ſchult·yñ vm dat exeimpel ¶ Vm ſynre priuilegie wille viertmen ſyn feeſt dry werf·wāt ſent peter der apoſtel hadde dry priuilegien bouen dye andere apoſtolen·ynd daervm ſoe doet ym die kirche drywerf eer binnen dē iair Want he was bouen dye anderen apoſtolen ynde weerder in der eer· wāt he was ein furſt der apoſtolen yñ he ontfinck van onſen herē dye ſloeſſel van dem hymmelryck Tzo den anderē ſoe was he vuyriger in der lyefden ·want he hadde Jheſus lyeff myt berneder liefoe meer dan dye anderen als in veel plaetzē des euangeliums geſchreuen is Tzo dē derden·was he creftiger in miracu len tzo volbrengen·wāt dye ſiechen ghenaſen van ſent peters ſcheme ¶ Tzo dem anderen ſoe viertmē syn feſte vm ſyns ampts willen Want he was ein prelaet bouē dye gemein kirch die in dry deilē d̄ werlt gelegē is·dat is in affrica in aſien ynde in europa Jnd daervm ſoe viertmen drywerff binnen dē iair ſyn feeſten ¶ Tzo dem derden ſo viertmē vm ſynre waildait·wāt he ontfinck vā onſem heren dye macht zo bynden ynd tzo ontbinden Jnd he ōtbynt ynd verloeſt ons van drien manieren van ſunden als ſyn ·ſundē des gedēckē·der ſpraich ynd des wercks Dfft verloeſt ons van den ſunden dye wyr hebben gedaen tegen gode ynd teghen onſen euen kerſtē myn ſchen ynd teghen ons ſeluen · Dfft by deſer waildat machmen opneme eyn ander waildait dye der ſunder verkeighet in der kirchen durch dye craft der ſluyſſelen Dye eirſte wail dait is tzoeninge der abſolucien d̄ ſunden Dye ander dye verwande ling der pyne·der ewelicher pyne in eyn tzytliche pyne · Dye derde is die quytſchelding eins deils vā der tzytlicher pyne · Jnd vm deſe drye waildeden ſoe is mē ſent peter ſchul dich tzo vieren drywerf des iaers· ¶ Tzo dem vierden ſoe viertmen dyt feeſt vm onſe ſchult ·want ſente peter onſe herdde voit ons in drye manieren·myt den wourdē·mit exē pelē ynd myt tzytlicher hulpe ſyns ghebedes Jnd daervm moiſſē wyr yn drywerf eren ¶ Tzo dem vyften ſo viertmen deſe feſte vm ſyn exem pel·vm dat gheyn ſundvertzwine len ſal·alt hadde he gode drywerff verleunet als ſent peter dede·wyl he ſych bekierē als peter myt dē hertzē mit dē mōde·ynd myt dē werckē Dye ander rede dairvmb dat dyt feeſt gheordeniert is genoemē vyff ſent Clemens buycke Wāt als ſent Peter ging predichen ynd was ghe comen by antiochien·ſoe gingē ym all dye van der ſtede waren zo ghe moete all barvoeff·ynd myt haren clederen ghecleet·ynd wopen ghe muſt op yr hoefden yñ deden pe nitencie vm dat ſy myt ſymon dē tzoe uener regben yn ghehalden haddē· Do ſent peter yr penitencie ſach ·ſo danckte he gode · Doe brachten ſy ym alt yr ſyechen ind dye myt dem duuel beſeſſen waren Jnd ſent Pe ter dede die ſiechē voer ſych legghen

ynd tyeff aen oeuer sy den namen
ons heren ynde daer soe quam eyn
groisslicht·ynd sy worden tzohant
all ghesont·ynd sy lyeffen ind cust̄e
sent peters voysstappen Binnē se-
uen daghen so worden tzien dusent
mynsch̄e ghedoeft Jnd theophilus
der furst van der stat dede syn huys
wyc̄ in eyn kirche ynd hede daer
sent peter eynen hoghen sessel setzc̄·
dat sy yn al solden syen ynd hoerc̄
Dyt en is nyet tegen dat datvoer
ghesprochen is · Wāt etmach wael
syn dat durch sent Pauwels woirt
sent Peter van theophilus yn̄ van
dem volck eerlich waert ontfangen
Mer als sent peter ewech was · soe
quam symō der tzoeuener ynd ver
keert dat volck seer teghen sent Pe
ter · mer daer na was yn leyt ynde
ontfingen eerlich Dyt feest van
sent Peters stoel plachmen tzo hey
schen dat hoechtzyt van sent peters
weertschaffen Jnde daerby neempt
men dye derde sache van desem feest
Want dye heyden plaghen voer-
mails als johēs beleth schrytft in
eym iglichen iair op eynen secheren
dach in februario spyse tzo settzen
op yr voervader graff·yn̄ des nach
tes aessen sy dye duuelē ·mer die hei
dc̄ meynden dat dye syelen dye vm
trent die grauen erscheenen hadden
sy ghegessen · Dese ghewoc̄te van
desen spysen mochten dye kersten
swairlich affleggen · Doe dat dye
hyltighe vader saghen ynde op dat
sy dese ghewoente al af leggc̄ wol-
den·so ordenierden sy op den seluen
dach doemen des plach dat fest vā
sent peters verheuinge op den stoil
der eren · beide wie he verheuc̄ was
tzo antiochien ynd tzo rome · Jnde
van der spyse so heissen etzliche lu-
de dyt feste dat hoechtzyt van sente
Peters weertschaff · Dye vierde
sache wairvmb dyt feeste gheorde /
niert is · isvm die weerdicheyt van
der klercken platten off crone · Hier
is tzo mercken na dem als etzliche
saghen · soe heefft hier der clercken
platte yren beginsel genomen · wāt
doe sent peter zo antiochien predich
te tzo laster ynde tzo schande ons he
ren christus name · schoren sy ym
dat hair vā dem hoechstc̄ syns hoef
de Jnd dyt gaffmen daer nae aller
der clercgie zo eynre eren · dat dem
fursten der apostelen tzo der schan-
de was ghedaen vmb christus ons
heren wille Drye dinghen salmen
mercken an der clercken crone · dat
is datmen sy scheert · ind datmc̄ dat
haer kortzet · ynde dat sy ront is ·
Men scheert dat haer bouen vā dem
hoefde vm dry sachen · ynd ō tzwoe
schrytft Dyonisius ynde sprycht al-
sus Dat afscheren des haers betzei
chent eyn rein ynd eyn lelich · ynde
eyn ongestalt leuen · want als men
dat haer afscheert soe volghen drye
dinghen · dat is dye beheltenisse der
sinnerheit · die onghestaltenisse · ynde
dye bloesheit · Die behelteniss der
sinnerheyt volget daer na · wāt van
dem haervergadert sych dat gemul
le op dem hoefde Tzo dem anderc̄
soe volghet ongestaltenisse na dem
affscheren · want dat haer is vm tzo
vertzieren dat hoefft Jnd alsus soe
betzeichent dat scherc̄ eyn sunder rein
ynd ongestalt leuen · dat is dat die
klercken sullen hebben sinnerheit in̄
reynicheyt des hertzen van binnen
ynd eyn lelych ynd onghestalt leuc̄
van buyssen · dat is dat si niet sullc̄

hebbē costel cleyder vā buyssen Die bloesheit vā dē haer betzeichēt dat si tuschen sich ind gode ghein middel ensullen hebbē. Mer sy sullen sond myddel mit gode vereinighet syn. inde mit ondecktem angesicht syne glorie anschouwē. Daer vm so kortzt mē dat hair dat mē daer vys gyfft zo verstaen. dat dye klerckē alle ouervloedighe gedachtē viss yrē hertzen werpen sullen Ind dat sy altzyt yr orē bereyt sullen hebbē vm gods wort tzo hoerē. Ind dat sy alle tzytliche guet gentzlich vā sich doē sullē sund dat sy zo yr noit turfftichеit behoeuē. Dat dye platte ront is daer syn veel reden tzo. Zo dē eirstē. wāt die figuer enheuet gheyn beghinne noch ende. Iñ daer durch verstaet mē dat die klercke syn godes dienre der noch beginsel noch ende heuet. Zo dē anderē wāt die platte enheuet ghein winckel noch egge dat betzeichēt dat die klerckē niet hebbē ensollē smette of vuylnis in yrē leuē wāt als bernart seit. daer egge syn daer syn vuylnis. iñ die klerckē sullē hebbē waerheit in yr leringhe wāt die waerheit enheft die egge niet lieff. als jeronimus spricht. Tzo dē derdē wāt die figuer d' platten is die alre schoēste figuer. wāt got macht die hemelschē creaturē in d' rōder figurē. ind daer by is betzeichēt dat die klerckē binnē sullē hebbē schoenheit in dē hertzen. ind eersamheit vā buissen. Tzo dē vierdē wāt die rōde forme is simpelre. wāt augustinus spricht. dat ghein figuere van eyn re linie is sond' die rōde figuer dy beslossen is in einre liniē. ind daer by is betzeychent dat die klercken simpel sullē syn als die duue nae dē geschreuē is. Sijt simpel als die duue

Van sente Mathys

Inde van judas schariothe leuen.

Mathias der apostel was vore Judas gecorē. Mer wyr sullen eyrst sagē wye judas der verreder geboren was. Men lest in einre historien daer men doch den orspronck/lichē meester niet af enweis. dat ein man was zo jerusalem der Ruben hyes der ouch anders hies symeon van dem geslechte dan. Mer jeronimus spricht. dae he was van ysachars geslechte. yñ der hadde ein wyf dye hyes cyborea. Op ein nacht doe sy der ein den anderē vleyschlichē bekent hadden. soe wart cyborea slaiffende. ynd sach ein droem. ynd sy seiden yrem man van anxt al suchtēde. ynde sprach alsus. Mich dochte dat ich ghebeerde eyn suntlichen iñ oneersamen soen. der sach syn solde

van vnsers geslechte verderfnysse. Doe sprach Ruben. Du saghes ein dyng dat niet eneyget gesprochen werden ind dat werdich is tzo ver/tzellen. ind ich meine dat du mit eyn re fantasien biste beuaen. Sy ant/worde ym. Werde ich ontwaer dat ich draghen werden. ynd gebeer ich eyn soen. soe is myr dit nyet als eyn fantasie gheoffenbairt. mer yt is dā eyn secher offenbaringhe. Daer nae doe sy eyn soen ghebeert hadde. soe gruwelde yn beyden seer. ynd sy be gonden tzo dencken wat sy mit dem kynde doen solden. ynde vm dat sy sich ontsaghen yr kynt tzo doeden. iñ vm dat si id niet opvoedē enwol den. die yre geslechte verduen solde. soe leyden sy yn in eynē korf iñ setze den in die see. yñ die vloet van d' see dreef yn an eyn eylāt dat scharioth hyes. ynd van dem eylande hies he judas scharioth. Dye koyninginne van dem lāde die geyn kyndere en/hadde. sy ghinc mit yre kamer jonc frouwe tzo der see vm tzo spacierē. ind doe sy den korff dryuen sach. soe geboet sy dat men sien solde wat da er bynnē were. ynde als sy den korff tzo yr brachten ind sy den korf op de de. soe vant sy daer ein schoen kint Doe versuchte sy ind sprach. O of ich tzo mynē troiste eyn alsus schoe ne kyndt hadde. op dat dat ich niet enworde beroefft van eynē erfgena em myns richs ¶ Doe dede sy dat kynt hemelichen voedē. ind veynsde sich dat sy eyn kynt droech. Iñ daer nae soe sprach sy dat sy einē soen ge boren hadde. Ind dat vrolich ynde begherde gerucht dede men all dat rych durch offenbaeren. Der koy/ning waert seer vroelich dat he eyn kynt hadde. ynd all dat volck ver/vreude sich seer. ind he dede den soen eerlichen op voeden als eym koy/nyng behoert. Nyet lāge daer nae soe wart dy koniginne draghen vā dem koyning. ind sye ghebeerde ein soen. Inde doe dye kynder ewenich gewassen warē. soe speelden sy dick wyl tzo samen. ynd judas d' dede dē anderē kynde altzyt quaet ind ver/dries yn dedet dick schryen. ynd dat mochte dye koyninghynne qualich verdragē. wāt sy wiste dat yr judas nit enbestont. iñ sy sloech yn dicwil daervm. mer nochtan enlies he des niet. he endede dem kindē alweghen quaet. Tzo dē lesten vernā dat kint dat judas des koynings soen niet en was. ynde verwijste yem dat he eyn vondelinc was. Des schemde sich ju das seer. yñ sloech des koynings so/en hemelich doit den men voer synē broeder hyelt. ynde vruchte sich dat mē yn hyervm solde gedoit hebbē. ynd vloech tzo jerusalem ind quam in Pylatus des vurwesers hoff. yñ wāt eyn ygliche ding begheert syn glijch. so vant pylatus dat judas be queem mit ym was in synē sedē. da/ervm begonde he yn seer lieff zo heb ben. ynd dair durch machte pilatus judas syn drossaet vā alle synē hu/ys. inde dede daer als he ym beuall. Op eynē dach lach pylatus iñ sach durch ein veynster vā synē pallais in eynē boemgart. ind he hadde soe groissen lust van dē appelen dat he volnae amechtich wart. ind d' boem gaert was Rubens judas vader. Mer judas enkāde synē vader nyet noch ruben synē soen. wāt Ruben woende dat he verdroncken was in der see. inde judas enwiste niet van

wan dat he was off wer syn vaeder was· ynde pylatus der hyes judas tzo ym kom̄ ind sprach· Ich hebbe soe groissen lust tzo ghen̄ appelen· ind tryghen ich yr niet soe mois ich sterue· Zo hant soe clā judas in dē boemgart in̄ las snellich die appel Hyer enbynn̄ soe quā daer ruben ynd vāt judas syn appelen lesende· Sy' wordē sich seer scheldende· ynd daer nae wordē sy vechtēde ind sloe gen der ein den anderē· Tzo dē lestē soe sloech judas ruben mit eyn̄ ste/ en in syn̄ nacken in̄ sloech yn doit· ynd droich die appelen ewech ynde seyde wye he geuaren hadde· Doe it auent ghewordē was soe vant men ruben doit· ynd men meinde dat he vā dē ghe doit gestorben were· Doe gaff pylatus al rubens guet judas ind rubens wyf gaf he ym tzo eyn wyue· Op eynen dach doe Cyborea swaerlich suchtede ind judas yr mā nerstelich vraghede wat onmoit of verdries yr aen legge· Sy antwor/ de· Och ich byn dat onsalichste wyff dat ye ghewart· want ich verdrēckt myn kyndechin in der see· in̄ ich vāt myn̄ man doit· yn̄ op myn bedroef nysse soe heuet myr Pylatus noch meer rouwe ghedaen der mich alte droenich wyff verhijlicht· ynd mich weder myn wyllen mit dyr verey/ nighet in der echtschaff· Doe sy alle vertzellet hadde van yrem kynde/ chyn ind judas ouch gheseyt hadde wat ym geschiet was· soe vondē sy dat he syn moder tzo einē wyue hadde· ind dat he syn vader gedoit hadde· Hyerym soe kreyge he berouwe· ynd durch cyborea rade· soe ghinck he aen vnsen herē jesus christus ind he verkreich aen ym aflays van al len synē sunden· By's her tzo is dat voergeschreuen genomē vys der historien daer mē den orsproncк off den meester niet aff weys welche his torie off sy si vortan tzo saghen dat begeuē ich dē wilkoer des leseres· wie wail yt besser in̄ voerberlicher weer dat men sy achter lyes dan dat men sy vertzellet· Ind vnse here machtē synē jungher· syn apostel ynd vnse here hadden soe lieff ynde was ym soe vruntlich· dat he yn machte sy/ nen budeldragher ynd procurator nochtans soe was he naemals syn verraeder· Judas droech den budel yn̄ he stal dat men christo gaff· wāt doe dye tzyt was dat christus lyden wolt· ynd maria magdalena chris/ tus saluede mit kostlicher saluē dat benydede he dat die salue die· ccc· pē ninck wert was· dat mē sy niet ver/ kost hadde· dat he syn deyl daer aff hadde moeghen stelen· ynde vm sy/ nen schaden daer aff tzo verhalen· soe verkofte he ypūs vm· xxx· pen/ nighe· ind yghelich pēnick was· x· gemeyner pēnighe wert· Oft als etz liche sprechen soe stal he al' van dat mē christo gaff den· x· pēninck· In̄ daervm voer dat tziende deil dat he verloes in der saluen· soe verkoft he christum vm· xxx· pēninck· welche pēninck he naemals getreckt durch penitēcie wed̄ braichte· in̄ ghinc vā myshoffen in̄ verhinck sich seluē· in̄ doe he verhanghē was· soe barste he int myddel· yn̄ alle syn ingeweyde vyelē vys· Hyer in wart synē mōt eer gedaen dat syn siel tzo dē mont niet vis barste· wāt dat enhadde ni/ et tzemelich gheweest dat d̄ mont be/ smetzt solde werdē d̄ ypūs glorioseē mont gecust hadde· Ouch soe was

syn ingeweyde waill weert vys tzo
bersten dye gedacht hadden die ver/
radenisse·yñ der strosse daer die wor
den der verradenisse durch ghingē
was wael weert dat he verhanghen
wirt·he verhinc sich ouch in d̄ lucht
want he die enghelen in dem hemel
ind dye mynschen in der eerdē ver/
tzornt hadde·soe wart he van dē en/
ghelen ynd van den mynschen ge/
scheyden ynd wairt mit den duuelē
in der lucht gesellet·

Doe tuschen vns herē hemel
vaert ind pinxten die apos
tolen zo samen waren in dē
sale·iñ sent peter sach dat dat getzal
van den tzwelff apostolen gemyn/
dert was·die vnse here in der tza/
le gecoren hadde·dat sy den ghelouē
der dryeueldicheit predighen sullen
in den vier enden van der werelt·
Soe stōt he op int myddel der broi
der ynde sprach· yr manne broeder
wyr moyssen eynen setzen in judas
stat der mit vns tzuyghe christus
opuerstentenisse·want he seide vns
yr sult myn getzuych syn in jerusa
lem ynd in all dem joideschen lant
ynd in samaria ynd tzo dem eynde
van der werelt· Ind vm dat ghein
getzuych mach ghetzuychenys ghe
uen dan van den dinghen die he ge
sien had· Soe moyssen wyr kyesen
eyn vā desen mannē die mit vns ge
west hebbē·ind vns herē miraculen
gesien hebbē· ind syne leringhe ghe
hoert· Iñ sy settzenre tzwe van den
lxxij·jongherē ·dat was joseph der
tzogenoempt was gerechtich vm
syne hillicheit·iñ he was sēt jacobs
broeder· ynd mathias·vā des prijs
spricht dye historie nyet·want voer
syn loff was ym genoch dat he tzo
eynem apostel was ghecorē· Ind al
bedende soe spraichen sy · Here du
der alle hertzē bekēste·vertzoene wel
chen du van desen tzween verkoren
hais·dat he ontfae die stat des diens
tes·iñ d̄ apostelschaf die judas ver/
loren heuet·ind sye gauen loese·yñ
dat loss viel op mathias·iñ he wa/
ert getzelt mit den·xj·apostolen·
Hyer is zo wissen als sent jeroni/
mus spricht·dat men vm dit exēpel
niet gebruichen ensal d̄ loss·wāt we
nigher luden vrijheit macht ghein
gemein gesetz oft ewe· Beda spricht
alsus·Soe langhe bis dat die wair
heit quā soe mocht men die geliche
nis halden· Die wairafftige hostij
off offerhand wart geoffert in dem
lyden vns heren·mer sy waert vol/
bracht in den pinxst daghen· Inde
dairvm ghebruychten dye apostell
des loss in Mathias tzo kyesen·op
dat sye nyet wolden schelen van
der ewe·want men plach in der ewe
den hoichsten priester tzo kiesen mit
dem loss· Mer nae dem pinxst da/
ghe·vm dat dye wairheyt dae ver/
claert was·soe syn dye seuen dyac/
ken nyet mit dem los·mer durch die
kyesinghe d̄ jongherē ind durch dat
gebede der apostolē iñ oplegginghe
der handē geordiniert worden·
Wat lossen dit waren daer aff syn
tzwe meyninge of opinien· Jeroni/
mus ind beda sprechē dat die lossen
warē die men in d̄ alden ewe plach
tzo gebruichē zo allen sachē· Dioni
sius d̄ sēt paulus jōger was spricht
dattet ontzemelich weer dat ymant
dat weinē solde· Mer he seit dat dat
loss anders niet ēwas dā ein schijn
iñ ein strail d̄ gotlich op sēt mathis
ned̄ quā iñ dat dar bi wart offēbairt

dat men yn nēmen solde tzo eynem
apostel. Doe mathias alsus geco-
ren was. soe sleef he in dē joedischē
lāde predighē ind dede daer vele mi
rackel. iñ starff daer in vredē. Noch
tan leest mē in etzliche boichē dat he
gecrutzicht wart. yñ dat he also tzo
hemel voer. Syn lichā is begrauen
in vnser vrouwē meestē kyrchen tzo
rome als mē saghet. iñ daer tzoenet
mē dē volck syn heft. Mer in ein
and legēde die zo Trier is leest men
also. Mathias was geboren vā ju
das geslechte vis d stat vā bethleem
vā edelē geslechte. ynd doe he zo der
schoele ghesetzt was. soe leerde he in
kortzē tydē alt dat gesetz iñ die pro-
phetē. He schuwede loeicheit. traich
eit. iñ ontuyscheit. ynd syn kyntsche
jair verwā he mit weeslicheit stadi
gher sedē. syn gemoit schickte ind or
dinierde he zo dē doechdē dat he syn
mochte abel zo d verstendelheit. iñ
lichtlich zo der barmhertzicheit. In
geluckliche dingē enwas he niet ho
uerdich. in ongeluckliche iñ onselich
en dingē stātaftich iñ onueruert. he
vlijsse sich dat zo volbrocht mit dē wer
ken dat he geboede mit dē mōde. yñ
he vervullet mit dē wercke dat he le
erde mit dē mōde. Dese mathias do
he predichte in Judea soe verluchte
he die blyndē. he reinichte die malla
ytschē. iñ he verdreef die duuelē. ind
he machte die kropel gaende. yñ die
doue hoeren. iñ die doeden wed leuē.
Doe he voer dē hoghē bischof vā der
ewe vā veel sachē wart beclacht. soe
antworde he iñ sprach alsus. Vā dē
dingē die yr mir vorhaldet iñ mich
misdadich saghet daer zo enwil ich
niet vele sagē. wāt kerstē zo syn enis
niet schētlich. mer yr is eerlich. Doe
sprach d bischof. Off men dyr ver-
ste ghef wiltu vā din voernemē af stel
lē. Mathias ātworde. Dat sy verre
vā myr dat ich af treden sulte vā d
waerheit die ich eyns ghetuōden heb
be. mathias was altzo wael geleert.
reyn vā hertzen. wys vā vernuft. he
was verstendel mit antworden op
vraghē vā d hilligher schrift. cl'oick
in radē. gerade ind stues in tredē. Doe
he dat woirt gots voer dat joidisch
lāt predichte. soe bekeerde he veel lut
de mit mirakel. iñ des haddē die joi
den nijt. ind brachtē voer dat ordel.
Doe quamē tzwee valsche getzuych
die yn beclacht haddē ind die worpē
die eirstē steyn op yn. ind dese steyn
bad he dat mē sy mit ym grauē sol-
de tzo eym getzuicheniss. iñ doe ment
yn steynen solde. soe sloech men yn
mit eyn byle nae d gewoente vā ro
men. yñ he huiff syn hāden zo dē he
mel. ynd he gaf gode synen gheyst.
Jñ in d selue historie is geschreuē al
sus Welches lichā is ouerghevoert
tzo romē iñ vā Rome zo Trier.
In eynre anderē historie leest men
alsus. Doe mathias in macedonien
gecomen was. ynd. he daer christus
geloue predichte. soe gauē sy ym tzo
drincken eyn gefenyntē drāck der al
dē luden yr sien benā. iñ he drāck yn
in jesus ypūs vns heren name ind
dat schediget yn niet. Jnde als sy
meer dan. ccl. mynschen haddē mit
dem dranck blynt gemacht. soe ley-
de he syn hāt op sy ind macht sy we
der syende. Der duuel offenbairde
sich in eyns kyndes gelichenis ynd
ryet yn dat sy mathias doedē soldē
der alsus yr gode zo niet machde. iñ
he was int mydden van yen staen
de. nochtant soe sochten sy yen drye

daghe ind enmochten yn niet vin/
den. Jnd op den vierden dach ver/
tzoende he sich ind sprach. Jch bins
Jnd sy bondē ym syn hende op sy
nen rugghe. iñ ein seyl vm dē hals
ind queeldē yn wreedlich. inde also
sloessen sy yn in eynen kercker. Jn/
de daer offenbairden sych die duue/
le jnde grymmenden mit bolderin
ghe mit yren tzeenden op yn mer sy
enmochten ym niet genachen. Mer
vnse here quam tzo ym mit groys/
sem lichte ynde huff yn op van der
eerdē. yñ he dede ym dye bandē op
iñ troeste yn suesselich. ind dede ym
die doere op. yñ he ghinc vys iñ pre
dichte. ynde als etzliche verherdet
waren. soe sprach he tzo yn. Jch sa/
ghen vch dat yr leuendich in die hel
le vallen sult. Jnde tzo hant dede
sich dye eerde op. ynde sy versonc/
ken all leuendich. inde dye anderen
bekeerden sych tzo gode.

Die legende van sen te Perpetua inde vā sent Felicitas.:.

Eyn man der vuas in dem lande van affricken der Saturninus ghe noempt was sent Saturus broeder der waert mit synem broeder ynde Reuocatus ynde Felicitas syn sus ter. ynde Perpetua dye van edelem geslechte was. dese waren tzo samen gemarteliet. Doe der vaigt sprach off sy den affgoeden offeren woldē. ynde als sy dat niet doen enwoldē. soe leyde men sy in eynen kercker. Doe dat Perpetua vader hoerde. soe liep he all wenende zo dem kerc/ker ynde seyde tzo yr alsus. Doch/ter wat hays du geseyt off wat hais du ghedoin. Du hais dyn geslech/te verschemet yñ eyn groys schande an gedoin. want nie enwas yemāt van dynem geslechte in den kercker gheleyt. Mer doe hey hoerde dat sy kersten was. soe styes he sy onbestu/yrlich mit den vingheren op yr ou/ghen. vmb dat hey sy vys kratzen wolde. Jnde he lyep al rofende vis dem kercker. Jnde sent Perpetua sach eyn sulche visioen. dye sei de sy des morgens yren ge/sellen. Jch sach eyn gulden leyder gaen tzo dem hemel. die soe nauwe ynde soe enghe was. dat daer nyet dan eyn mynsche op gaen enmochte. Jnde tzo der rechter sydē yn de tzo der luchter syden wa/ren daer metzer ynde swerdē in ghestechen dye seer scharp waren. also dat der ghene der doe op ghinck neder waert noch ouch neuē sych sien en/

mochte·mer he moste altzyt zo dem hymmelwart syen Inde daer on/der lach eyn verveerlich drach·yn/de van gryslicheyt ontsach sych eyn yghelych daer op tzo gaen Ind ych sach dat satyrus daer op ginck·bis gantz bouen·ynd he sach op ons in de seyde Nyet vruchtet den drachen mer kompt secherlich op dat yr mit myr moghet syn Doe sy dyt hoer/den soe danckten sy gode van hym/melrych·want sy verstonden dat sy martiliet solde weerden Ind do sy voer den rychter ghebracht waren ynde sy nyet offeren enwolden·soe dede he saturnyn ynd die ander mā nen van den wiuē scheiden· Ind he seide tzo Felicitas· Hais du eyn mā Sy antworde Ja·mer ich ver/smaden He sprach vrouwe verbar me dych dynre dattu leuen moeges yñ sundlinge vm dat kint dattu dra ges Si sprach·do wattu wilts·wāt du sals mych nummermeer moegē trecken tzo dynen willen· Perpe/tuen alderen quamen daer gelouf fen myt yren mā·ynd brachtē daer eyn cleyn kindechyn dat noch soech Ind doe sy der vad staen sach voer dem richter·soe viel he op syn ansich te ynde sprach· Myn lieue dochter verbarm dych mynre ynde dynre droeuiger moeder ynd dyns onseli gen mans· Want he ensal na dyr nyet moeghen leuen Mer perpetua bleeff stantafftich ynd menlich staē de· Doe warp der vader dat kint op yren hals ynd he ynd yr moder ynd yr man hielden yr handen in de weynden ynd kusten sy ynde sey/den·Dochter verbarme dych onser ynd leue myt ons· Inde perpetua warp dat kint van yr ynd schoeffe van ir ynd seyde· Gaet van myr gods vianden·want ych enkenne vch nyet· Ind doe der richter sach yr stantafticheyt·doe dede he sy lan ge tzyt slaen ynd leyd sy in eyn ker ker Ind dye hyllyge mynschen die by yr waren warē seer droeuich vm felicitas wille·want sy hadde acht maenden eyn kint ghedraghen·yñ sy baden voer sy·ynd dye arbeit der gheboert quam sy an. ynd sy ghe/beerde eyn leuenden soen· ¶ Inde eyn van den wechter sprach tzo yr· Wat salstu doin als du voer den richter komen sals·soe du nu so seer ghepynt byste Felicitas antworde Hier lyde ich voer mych seluen· mer daer sal god der heer voer mich lyden· Inde men tzoech sy vys dem kerker·ynde men bande yr handen achterwart ynde men ondeckte yr beenen·ynde men leyden sy alsoe durch dye straissen Ind men lyess beesten teghen yn vys komen·Sa/tirus ynde Perpetua dye worden verslunden van den leuwen Re/uocatus ynde Felicitas aessen dye lebarden·Saturninus dem waert syn hoeft aff gheslaghen· In dem jaer ons heren doemen schreiff·cc· ynd lvij·onder dem keyser Valeri aen ynd Galienus.

Dye legend van sent Gregorius·:·

Regoriꝰ der hillige pays was ghe boren van gheslechte der senatores van rome. Inde syn vader hies gordianus ynd syn moder silvia. Als he alle natuerliche kunste gheleert hadde, in synre jonckheyt ynd he veel tzytlichs guets hadde. soe ghedachte he dat he dat alle laissen wolde ind yn eyn cloester gaen Mer vm dat he langhe tzyt beide eer dat he sych bekeerde ynd meynde dat he sycherlicher solde god dienen. weerit dat he onder dem werltlichen kleet eersamlichen der werlt van buissen dyente. soe begonden ym ghroisse lasten van der werld an tzo komen. also dat he myt ghedancke ynde myt hertzen daer in wart gehaldē. Tzo dem lesten doe syn vader doit was. soe stichte he ses cloestere in cecilien. ind ein binnen den muerenvā romen in sent Andries eere vā synē selues huys In dat cloester ginck he gode zo dyenen in eynē armē cleyt. ynd lyes syne syden cleydere ind syn kostelichē steine. Ind in dem cloester quā he in kortzē tzydē tzo soe groisser volkomenheit. dat men yn in dem begynsel synre bekerynghe mochte rechenen in der tzaill der volkomen. Syn volkomenheyt machmē eins deils ontwaer werden in der voir rede die he schrifft op dat boich dat genoempt is dialogus daer he alsus spricht. Myn onselige ghemoit dat bestossen is mit den wondē synre onledicheit. bedenckt woe gedaen id tzo voeren was in dem cloister. wie alle vergēcliche dingen waren vnder ym. wye veel id was bouen allen dynghen dye hyer syn. Dattet anders nyet plach zo dencken dan hemelsche dinghe. ynde al was in dem vleysche. nochtant soe clam id bouen dat vleysch durch die contemplacie. yñ ouch wie id den doit der allen dynghen eyn pyn is lieff hadde ind begheerte als eyn inganck syns leuēs ynd ein loen synre arbeit. ¶ He pinighet ouch syn lichā mit sulcher serengicheit ynde scharpheit. dat he nauwe mochte leuen. van der siecheyt syns maghen. ynd vā der schoeringe synre ingeweyde hadd altzyt soe groissen last yñ noit dattet scheē dat he steruen wolde. ¶ Op eyn tzit doe he in synem cloester daer he abt was sass ynde schreeff. soe quam der enghel godes tzo ym in eyns scheffmans gelichenisse. wes scheeff tzo brochen was. yñ he bat all wenēde

dat he sych synre erbermen solde.
Jnd doe ym sent Gregorius ses silueren penninghen hadde heyssen gheuen. ynd he ewech gegaen was. soe quam he op den seluen dach weder ynd sprach dat he veel verlozen hadde ynd ewenich gewonnen Jn doe he noch so veel silueren penningen van ym ontfangen hadde. soe quam he des anderen daghes weder ynd riep seer darmen sych synre verbarmen wolde. Doe sprach der procurator vā dem cloester dat daer niet enwere tzo gheuen sonder eyn silueren schottel die ym syn moder plach tzo senden myt cruyde. Doe hyess sente Gregorius darmē ym dye gheue Jnd he nam sy gherne ynde ginck vroelich ewech. mer dyt was der engel gods als he namails offenbaerde Op eynē dach als sent Gregorius tzo romen ouer den mart ghinck. soe sach he daer veel altzo schoen kinderen lyefflich van ansychte ynde clair. ynd myt schynberlichen haer Jnd he vraget den kouffmā vyss wat lant he si gebracht hadd Jnd he antworde vyss brytania ynd daer syn dye lude soe schoen. He vraghede off sy kersten weren Der koufman sprach Neen mer sy syn in der dwalinge der heyden Doe versuchte sente gregorius ind sprach Och arme. wie schone ansichte besitzen dye fursten der duysternisse. He vraegde euer wie dye lude hyesschen Der koufman antworde Engelschē. Gregorius sprach Si heischen wail engelschē. wāt sy hebbē engelsche ansichtē He vraget euer wie yr lantschaft hiess. Der koufman antworde dene Gent gregorius seyde Sy heischen wail dent

Want men moiss sy loessen van dē tzorne Euer vraghet he wie yr konunck hyes Jnd der koufman antworde Aelle Sent gregorius seyde Wailheist he aclie. want mē moiss in dem lande syngen Alkeluya.
Tzohant soe ginck sente Gregorius tzo dem pays Jnd myt groisser bede soe verkreeg he dat he yn sende vmb dat volck tzo bekieren Jnd do Gregorius ewech was. soe worden dye van romen seer ontfredighet. ynde gheskoert dat he ewech was. ynde quamen tzo dem pays ynde sprachen yn alsus an. Du hais Petrum vertzornt ynd Rome verderuet Jnd Gregorius ewech laissen gaen Jnd daer durch waert der pays verueert ynd sende haestelich bode vmb sente Gregorius weder heyssen tzo komen. Jnde doe sente Gregorius dry dachsert ewech was ynd in der stat daer he was. sass he ynd lass ynd dye anderen rusteden soe quam eyn hocysprunck op yn. ynd tzwanck yn tzo rusten van syn lesen. ynd vyss dem namen des hoet sprunck soe verstond he dat he daer beyden solde in der stat. Doe dyt der hylligghe man Gregorius verstond in dem gheist. soe vermaent he syn gheselkē dat sy gheraed reysen solden. Der des pays boeden quamen ynde tzwungen yn weder tzo keren tzo romen. al was he seer daervm droeuich Jnd als he weder tzo romen komen was in syn cloester. Doe tzoech yn der pays vyss dem cloester ynde machten syn Cardinael dyaecken Op eine tzyt so woesse dye tyber so seer dat si vloess op dye muer van Romen in̄ dede groisse schaden ynd warp veel

huſen vm · Doe quam ouch in dye
tyber eyn groyſſ mennichte van ſlā
gen ynde eyn drach dye vloeſſen in
dye ſee ynde ſy verdroncken in der
ſee ynd dye ſee warp ſy weder op an
dat oeuer · ynd der ſtanck beſmetzede
dye lucht ſoe ſeer dat daer eyn pla /
ghe na quam dye mē heyſt den ghe
doit · ſoe datmen ſyen mochte myt
den kyſtlichen oughen dat gheſchut
tze dat van dem hymmel quam · yñ
ſchois dye mynſchen doit · Inde ſy
ſloech alre eirſt pelagius den pays
ſoe dat he daer aff ſtarf Daer nae
wart die plage ſo groiſſ in dē volck
dat datvolck ſo ſeer ſtarf dat binnē
romen veel huyſer ledich worden ·
Indvm dat die kyrche ſonder pays
nyet ſyn enmochte · ſoe kocs all dat
volck Gregorius · al wederſtont he
myt alre ſynre macht · Ind doemē
yn wyen ſolde ynde dye plaghe dat
volck ſeer ſloech · ſoe dede he eyn ſer
moen tzo dem volck ynd ordinierde
eyn proceſſie ynd dye letanien · In
de beual all dem volck dat ſy gode
daer voer vlyſlichen bydden ſoldē
Ind binnen dem dat dat volck be /
de · ſoe waert dye plaghe alſoe groyſ
dat bynnen eyn vre · lxxx · mynſchē
daer ſtorben Mer ſente Gregorius
beual dem volck dat ſy nyet ophal
den enſolden van bydden eer dat
onſe here durch ſyn barmhertzicheit
dye plaghe verdreue Doe dye pro /
ceſſie ghedaē was · ſoe wolde he vlīc
mer he enmochte dat niet volbrēgē
Want vm ſynen wille ſoe verwaer
de men dach ynd nacht dye portzen ·
Tzo dem leſten verwandelde he ſi
ne cledere ynd verkreegh van dē kouf
luden dat ſy yn vyſ der portzen voe
ren ſolden op eynen wagen in eyn
wynvaſſ · Inde als he daer buſſen
quam ſo liep he tzo dem buſſche · yñ
ſuchte eyn hol daer he ſych verbergē
mochte Inde daer ſoe verberghede
he ſych dry e dach · Mer doemen yn
ernſtlich ſochte · ſoe verſcheen bouen
der ſtat daer he in verborghen was
eyn ſuyl van eynre claeren wolkē
dye van dem hymmel hinck Inde
eyn cluſener ſach dye enghelen op
clymmen ynde neder komen in der
wolken Ind tzohant als he gheuō
den was · ſoe vinck yn al dat volck ·
Ind he wart gheordiniert tzo eym
pays · Dat he onghern ynd we /
der ſynwillen pays wart dat mach
men wail mercken in ſyn woirden
Want he ſchriuet tzo Marſus pa /
tricius alſus in eēre epiſtole Als yr
myr dye krege dingē vā der beſchen
welicheyt ſchriuet · ſoe vernirede yr
in myr dye verſuchten myns vals
Want ich hoerde wat ych bynnen
verloes als ich van buſſen ſonder
verdienſt op clam tzo der hocheyt
des regimēts yr ſuli wyſſen dat ich
ſo ſeer verſlaghen ynd vercleynmo
dicht byn van droefheiden dat ych
nauwe mach ghеſprechē Dairvm
heiſt mych nyet noemi dat is ſchoē ·
mer heiſt mych mara · want ich byn
vol bytterheiden · Euer ſchrift he
daer aff op eyn andē ſtat ind ſpricht
alſus Dat yr wyſte dat ych tzo de /
ſem hoeghen ſtaet des byſdoms ge
komē byn · hebt yr mych lief ſo weēt
yr vmb mych · want ich ſchreie all
weghen · ynd ich bidden vch dat yr
onſen herē voer mich bydder Euer
ſchrinet he in der voerrede ep dialo
gū Myn ghemoit moiſſ verdragē
ynd liden der weertlicher lude on
ledicheyt vm des ampts wille dat

ich op mich ghenomen hebbe. ynd na der schonen ghedaente synre rus ten dye ich hadde. soe werde ich ghe waer dat myn ghemoit bestouen wyrt myt dem ghestubbe der weer licher onkedicheyt Ind also werde ich ghewaer wat ich verdraghē yñ lyden ynd wat ich verloren hebbe. Ind als ych mercke wat ich verlo rē hebbe soe yst myr te swaerrer dat ich draghe Ind want dye voerge noempte plage was noch tzo rome soe ordenerde Gregorius noch ein processie mit letanien in der paysli cher tzyt Ind hedede voer. der pro cessie weerdeliche dragē dat beelde onser vrouwen dat Lucas heft ghe macht. ind men spricht dattet onser vrouwen altzo ghelych is. Ind dat beelde is noch zo romen in der kir chē dye men noempt sancta mari a maior. Inde syet alle dye quade lucht vloech vā dem beelde. als off it onse vrouwe selfts ghewest had de. Ind alsus bleeff achter dē beel de wonderliche clairheyt ind suuer heyt der lucht Ind doe hoerde men by dem beelde in der lucht dye enge len syngen Koninginne des hym mels vervrouwe dych Alleluya. Want den du verdiendes tzo dra gen alleluya. der is opuerstanden als he ghesprochen hadde alleluya Ind dat navolget dat dede Grego rius daer tzo Bidt voer ons alle luya. Ind tzohant sach Gregorius ons heren engel staen op der borch crescencij ynd he droechte yñ wysch te eyn bloedich swoert ynde stacks in dye scheiden Ind Gregorius ver stondt dat dye plage hadde opghe hoert. Inde daervm heistmen dat sloss van der tzyt bys nu dye engel borch Hier na sēde Gregorius Au gustinum ynd iohānem myt ande ren gheselschaft in enghelant vnde myt synen ghebede ynd verdienst. soe bekierde he sy tzo gode Gregorius was altzo oitmoidich dat he nyet lyden wolde dat men yn loue de. Want he schreiff Stephano dē byssoff alsoe yr hauet myr ghe tzoent ynd bewyst in vweren brie uen vweren ghonst. meer dan ich onweerdich hoeren solde. soe doch gheschreuen is Nyet loue den myn schen in synen leuen. Mer nochtāt albyn ich onweerdich sulchen pryss tzo hoeren. ych begere dat ichs mois werden durch vwer ghebede. ynde all haet yr dye doecheden ghesacht in myr die ich niet enhebbe. so mois sen sy in mych komen vm dat yr it ghesacht hebt. Euer soe schryft he tzo Anastasius dem patriarchenvā antiochien Dat yr mych noempt den mont ons heren. ynd eyn lan terne. vm dat yr sprecht dat ich ve le luden bate doin mach myt spre chen. ynd veel luden luchten. Ich saghe dat yr ghebracht hebdt myn wanen in groiss tzwiueling Want ych mercke weer ich byn. ynd ich be gryff gheyn tzeichen van guede. Inde ych mercke ouch weer yr syet ynde ich meyne nyet dat yr lieghen moegt. mer als ych gheloeuen wyl dat yr sprecht soe wederspricht myr dat. myn kranckheyt Inde als ych disputiere van dem dat yr in minē prys hebbet ghesacht. soe wederseit myr vwer hyllicheyt Mer ych byd de vch hilyghen man dat ons yt van desen vweren stryde ouerko men mois. all en ist nyet alsoe als yr saghet dattet alsoe syn moiss

vm dat saget Gregorius versma
de vnd veracht groiss hochdraghē
de namē vnd woirt dye beroiming
luydē·yn daervm schreif he eulogio
dem patriarchen van alexandrien
der yn hiess eynen ghemeinen pays
alsus In der voerrede der epistolen
dye yr myr sendet schryft yr eynen
houerdigen namen vnd heist mich
pays bouen alt · Ich bidde vch dat
vwer hyllycheyt dat nyet meer en /
doe want men neemptvch datmen
eynen anderen bouen reden gheuet
Wāt ich suecke niet gheluklich ind
selich tzo werden in den worden ·
mer in seden · Ind ych bekenne dat
tet ghein eer ensy daer dye and broe
der yre eer schinen in tzo verliesen ·
Ind daervm moissen ewech ghaen
dye woirt dye houerdie in brengen
vnd dye lyefde wonden Ind daer /
vm do johānes der byscof van cō
stantinopolen desen naem der ydel
heyt bekendichlich verkreghen had
de van dem sent dat he ghenoempt
vaert eyn gemeyn pays·onder an /
deren wordē soe schreef Gregorius
alsus van yn Meer is der·der tegē
dat ghebot des euangelys vnd tegē
dye hyllyghe rechte desen nywē naē
annemen darff·mer gheue god dat
he sond mynringe eē were der alzo
mail wyl syn· He enwolde ouch
nyet dat yemant seide of schreif dat
he oeuer yn gheboede Ind daervā
schryft he Eulogio dem byscoff vā
Alexandrien · Vwer liefde spricht
tzo myr also Als yr had gheboden
Dat woirt van gheboden begherē
ich aff tzo nemē dat ich it nyet meer
enhoere Wāt ich weis weer ich byn
vnd weer yr syt·want in der stat syt
yr myn broeder·mer in seden syt yr
myn vader· Van groisser oitmoi /
cheyt soe enwolde he nyet liden dat
dye vrouwen seyden·dat sy syn dye
neryn waren Ind daervm schreif
he alsus eynre edelen vrouwen ge /
heissen Rusticana·Eyn woirt dat
in vwerē brief was dat nā ich onge
noichlich·want dat yr eins hadder
moeghē saghen dat seid yr dicke v /
wer dienerin ·vwer dieneryn Wāt
vm dat bysdom dat ich ontfanghē
hebbe·so byn ich alre mynschen kne
cht geworden·waervm spruchstu dā
dattu myn dieneryn byste Jn daer
vmb bid ych dich vm den almechti
ghen god dat ich dat woirt in dynē
brieuē zo nit niet meer envinde
He was der eirste ō in synen bulkē
sych nocpt eyn knecht der knechten
gods·yn he ordenierde dat sych dye
anderen pays also noemen sullen·
Eyn boyche enwolde he niet offen
baren also lange als he leuede van
groisser oitmodicheit Jn yr dochte
dat syn boychen nyet endochten te
gen den anderen tzo rechenē Daer
vm schreif he Innocencio dē vaigt
in afriken also Dat yr wolder dat
men vch sende dye vysleggunge vā
Job des syn wyrvroelich vā vwer
neerstycheyt Mer begeert yr vet tzo
werden myt weeldigen yn lustigē
spysen·soe leest Augustinus buychē
der vwer landsman is Jn tegē syn
buychen dye dē subtylstē of der blo
mē van dem mele geglijcht werden
ensuechet nyet onser klyen·want al
so lange als ich leue·all hebbe ych
yt ghesacht·ich enwil niet lijcht dat
yt den liden kundich werde ·
Men leyst in einen boych dat eyn
hyllich abt der johannes hyess doe
tzo romen was ghekomen vmb tzo

verſoichen ynde viſitieren der apoſ/
tolen kyrchen·inde ſent Gregorius
durch dye ſtat ſach gaen·ſoe wolde
he ym tzo gemoet loeffen ynd doen
ym ſulche weerdicheyt als tzemelich
was·Doe ſent Gregorius ſach dat
he tzo der eerden vallen wolde·ſoe
tzouwede he ſich·ind viel eyrſt voer
ym tzo d eerden·ind he enwolde ni/
et op ſtaen voer dat d abt eirſt was
op geſtaen ·ynde dair in wyrt ſeer
verheffen ſyn oytmoedicheyt·
He was ſoe milde vā almiſſen dat
he niet alleyn dye monichen die by
ym waren·mer ouch den ghenē dye
verre warē als den monichē dye op
dē berch vā ſynai·voerſach he ouch
yr noit durfte·want he hadde all d
armē namē geſchreuē·ynd he quam
yn tzo hulp myldelich· He machte
ouch tzo Jheruſalem eyn cloeſ/
ter ynde ſende den monichen all yr
noit·Drye duſent nonnē gaf he al/
le jair tzo yrē koſte·lxxx·pōt golds
Deghelichs dede he voeden tzo ſyn/
re taffelen vremde pelgrym· Jnde
op eynē dach ſoe quam eyn vnd yn
ynde vm dat ym Gregorius hant/
waſſer gheuē wolde vā oitmoidich
eyt·doe he ſich vm keerde na dē hāt/
vas.yñ doe he ym dat waſſer gheuē
wolde ſoe envāt he yn niet· Doe he
ſich daer aff verwonderde in ſich ſel
uē·ſoe ſeyde ym vnſe here bynnē der
nacht·Op ander daghe haiſtu mich
entfanghē in mynē ledē·mer ghiſte
ren haiſtu mich ontfanghē in myn
perſoen· Op eyn ander tzyt ſoe
beual he ſynē cancellyer dat he tzo
gaſt ſolde laden tzwelf pylgrym
ynd he dede alſo. Doe ſy tzo ſamen
ayſſen ſoe beſchouwede ſy der pays·
ynd tzelde·viij.ynd he lyes roeffen
dem cancellyer·ynde vraechdē yn
waervm dat he daer viij· gheladen
hadde tegē ſyn geboet·Der cancel/
lyer tzelde ſy weder ind envāt yr al
leyn tzwelff ynd ſprach·Vader ghe
loues myr ·daer en is yr nyet meer
dan vij·Doe merckte Gregorius dē
man der yem naeſt ſaſſ ynd aſſ·dat
ſyn anſicht dickwyl wart verwan/
delt·ynd dat he nu al's junck· ynde
nu als alt ſcheen·Doe die maeltzit
gedaen was·ſoe leyde he dien in die
kamer ynd beſworen ſeer dat he ym
ſynē namē ſaghē wolde · Doe ant/
worde he ynd ſprach· Jnd wairvm
vraghеſtu na mynē namē der wun
derlich is· Wer du ſalt wyſſen dat
ich der ſchyffman ben dē du die ſil/
ueren ſchottel gaues dye dyr dyne
moder mit cruyde hadde geſant·iñ
dit ſaltu wyſſen voerwair dat van
dem daghe dat du myr dye ſchottel'
gaues ſoe ordinierde dich got pays
tzo werden van ſynre kyrchen· ynd
eyn naevolgher ſent Peters· Doe
vraghet yn Gregorius· Wye weiſ/
tu dat min got mich doe ordinierde
pays tzo werdē· Jnd he antworde·
Wāt ich ben ſyn engel·ind vnſe he
er heuet mich nu geſent dat ich dich
altzyt beſchermē ſal·iñ al' dattu he
gheres dat ſalt du durch mich van
ym verkryeghē· Jnde tzo hant ver/
ſwan d engel. Tzo dē tzydē was
eyn heremijt der alle dinck vm go/
des willen ouergeuē hadde· ynd he
enhadde niet dan ein kattze·ind die
plach he dyckwyl tzo ſtrijchen in ſy
nem ſchoes · Deſe bat gode dat he
ym vertzoenē wolde mit wem he ge
loent werdē ſolde na dē leuen d vm
ſynre lieffde wylle gheyn guet van
eertrijche gehalden hadde· Op eyn

nacht wart ym geseit dat he geloent
werdē solde mit gregorius dē pays
vā romen· Doe versuchte he swaer/
lich ind sprach dat enwenich gevor
dert hadde die willige armoede vm
dat he mit dē ghenē geloent worde
der soe vele werltlicher rijcheiden be
sas· Doe dese heremijt nacht ynde
dach sent Gregorius rijcheydē ghe/
lijchet al suchtēde tegē synre airmo
yt·so hoerde he op ein andere nacht
ein stemme die tzo ym sprach alsus·
want besitzinge der tzijtlicher gue/
der enmacht niet dē rychen mā·mer
dye beghcerlicheit· Wye doerstu dā
dyn armode tegē gregorius rijchei
dē glijchen · Doe du meer lieff hays
dyn katze die du degelichs strijches
dan he doet al syn rycheit die he ni/
et lyef hat·mer versmaet sy·ind dey
let sy all dē ludē myldelich· in also
danckte der heremijt gode Ind he
der doe meynede dat syn loen ghe/
myndert weer als he mit Gregori/
us gheloent werdē solde· Der be/
gonde gode tzo biddē dat he mit ym
gheloent werdē moste· Doe sent
Gregorius beclaghet wart valsch/
lich voer dē keyser Mauricius ind
syn soen vā eyns bischofs doit·soe
schreef Gregorius eyn brief tzo dem
drossaet Dyn dinck saghe mynē he/
ren·hadde ich d yr knecht dyn mich
willen menghē in dē doit der lōbar/
den off in' yrē schadē·soe ensolde hu
de dat volck vā lombardiē koining
noch hertzoch noch grauē hebbē·yñ
sy solden in yere schande syn· Mer
want ich got entsie soe vruchten ich
mich in enichs mynschē doit tzo mē/
ghē · Hyer vys mach mē verstaen
wye ovtmoedich Gregorius was·
wāt al was he pais soe hyes he sich
des keysers knecht· inde he hyes den
keyser syn heren· Men merckt ouch
wie onnosel he was·want he wolde
niet consentieren in synre vijāt do/
yt· ¶ Doe Mauricius der keyser
vervolghede sent Gregorius·ynde
die hilighe kirche·vnder ander wor
den schreef he ym also· Wāt ich bin
ein sunder iñ ich gelouе dat yr dē al
mechtighē gode soe veel meer vredi
ghet iñ versoynet·soe yr mich d ym
qualich ind versuymlich diene meer
quecket· ¶ Op ein tzijt stōt voer dē
keiser eynre der gecleit was mit mo
nichlichen cleyderen menlich ynde
onuerueert·inde hielt in der rechter
hāt ein bloes swert ind schudde dat
swert tegē yn ind voerseyde ym dat
he mit dē sweerde steruē solde· Doe
wart mauricius verueert ind ver/
volgede sent Gregorius niet meer·
Mer he bat yn dat he vnsen heren
voer yn bede·dat he ym in desem le/
uē castyen wolde voer syne sundē·
ind dat he yn niet lyes pynichen in
der andere werlt Op ein tzijt sach
Mauricius dat he stōt voer dē ri/
chtstoil·ind hoerde dē rijchter roepē·
Vanget mauricius· ind die dienre
tasten an ind brachtē voer dē rijch/
ter· Doe sprach der rijchter tzo ym·
Waer wolttu dat ich dyr vergelde
die quaitheyt dye du in deser werelt
bedrijuē hais· Doe ātworde he· He
re vergeldet myr in deser werelt yñ
niet in dem tzokomēdē leuē· Johant
beual der rijchter dat mē Maurici/
us ind syn wijff iñ syn soene iñ do/
chterē leuerē solde tzo doeden dē rit/
ter focas genocpt·iñ yt geschiede al
so·wāt eyn kortze tzijt daer nae · soe
doede yn focas syn rydd mit eynē

swert iñ all syn gesinde·yñ he wart keyser· ¶ Doe Gregorius op dē pa yschdach hechmysse dede in vnser vrouwen groysse kyrche tzo Rome Jñ doe he seyde Pax dñi sit semper vobiscū· Doe antworde ym godes engel mit luyder stēme·Et cū spiritu tuo· Jñ dairvm soe macht d̄ pays op dē paischs dach daer stacie·iñ als he seyde Pax dñi sit semper vobiscū·soe antworde mē ym niet vm des miracles wille· ¶ Op ein tzyt soe tzouwede sich Traianus der keyser tzo mail seer tzo eynē strijde· yñ ym quā ein weduwe zo gemoet al wenēde yñ sprach Ich bidde dich here dattu wrechē wilste myns kins bloet dat onschuldich gedoit is· ¶ Traianus sprach tzo yer dat he yt noch wail wrechē wolde· queme he gesont weder· Doe sprach die weduc· Weer sall myr dat doen off du in dem strijde doit blyues· Traianus antworde yr· Der na myr regnieren sall· Doe sprach die wedue· Wat sal dich dan baten of myr ein ander gerechticheit doet Traianus antworde niet mit alle· Doe sprach die weduwe· Ēn is dyr niet besser dattu myr gerechticheit does yñ dir dat loen dair aff ontfaeste·dā dattu dē seluen loen eynē anderē sendes· Doe wart traianus mit gudertierenheit beroert iñ steighe vā dē peerde ind wreechet daer selue yrs soens bloit· ¶ Men seyt ouch dat traianus soen op ein tzyt durch dye stat reet·iñ he dede syn peert tzo mail on manierlich lopē·soe dat he eynre weduen soen dodet· Doe die wedue all wenēde dat dē keyser seyde·soe gaff he d̄ weduen sunē soen d̄ dat gedain hadde voer yren soen·iñ he berente sy groyslich· Doe nu traianus lange tzyt hadde doit geweest·iñ sent gregorius op eyn tzyt ouer den mart ghinc·iñ gedachte die gudtierēheit ind sachtmoedicheit des rychtes traiaens·soe quā he tzo sent peters kyrchē iñ doe begonde he bitterlich tzo schrien vmb traianus dwalynghe· Doe wart ym vā gode gheantwordet· Dyn bede hass ich gedoen·ynd hebbe gespaert iñ vertzijhē die eweliche pyn traiano· Aber hide ynde verware dich voert meer dattu voer ghein verdoemdē meer enbiddes Johēs Damascenus seyt in eynre sermoen· Doe Gregorius voer traianus bat·soe hoerde he ein gotliche stēme die ym seyde· Ich hebbe dyn stēme gehoert· iñ geue verghyfnisse traiano·iñ dat betzuygē alle kyrchē in oesten ind in westē· Dair op saghē·etzliche dat traianus wed̄ leuē wart·ind he verkrijghede genade iñ verdicte verghyfnisse· ind also quā he tzo der glorien· ¶ He enwas niet eyntlich zo der helle betermpt iñ beschicket·iñ he enwas mit volre sentencien niet verdoempt· Die andere saghen dat traianus siel niet enwart gētzelich entbundē vā der pyne der ewigher pene·mer dat ym die pyne op verschortzt sy bis tzo dem jungstē dach· Dye ander saghē als johēs d̄ dyacken d̄ dese legēde schrift dat sent Gregorius niet enbad·mer dat hē weende·ynde dyckwyl genet got vā barmhertzicheit·dat d̄ mynsche begheert al endarff he dat nyet bidde·iñ dat traianus siel niet en is verlost vā der hellē iñ in dat paradyse gesetzt·mer sy is vā den pynen der helle vrij·want als he sprickt· soe mach ein siele in der helle syn·

yñ durch dye barmhertzicheit gods
niet voelen die pyne d̄ hellē. Die an
der saghen dat die ewelīche pyne in
twen dingē staet. dat is in d̄ pyne
des voelens. ind in d̄ pyne des scha/
den dat is der berouunghe des got/
liches aenschouwē. ind alsus is ym
verlaissen dye eyrste pyne. mer dye
ander pyne is ym noch gehalden.
Men sacht ouch dat der engel dit zo
gregorius seyde. Ym datu vm cy/
nē verdoemdē gebedē hais. soe geeft
mē dyr koer vā twеen. Off du twe
dage in dē vegevuer gepynt woelst/
te syn. off du woelste al dyn leuē si/
ech syn. Ind gregorius koes dat he
all syn leuē liever wolde syech syn.
dan twe daghe in dē veghevuer zo
staen. Dairvm is geschiede dat he
altyt dat febries hadde oft voesgich
tich was. off mit anderē groisse py/
ne. of he wart gepynicht vā dē qua/
dē maghē. wāt he seit in eynre epis/
tole. Ich werde soe seer van dē voes
ouel yñ vā anderē krāckheyden be/
duckt. dat myr myn leuē alzo gro.
ys pyne is. Wāt deghelichs verga/
en ich in dē pynē. ind beidēde soe he
ghere ich dē doit als eyn myddel iñ
ein medicijn. Euer spricht he. Min
smertz is by tzijdē sacht. ind vndwy
len groys. mer he en is myr niet soe
sacht dat he ewech gaet. noch so gro
ys dat he mich doede. ind alsus ghe
schiede dat ich d̄ aldē dach in dē doit
ben wert vā dem doede verlaessen.
Alsus werde ich vā dē schedelichen
vnchticheyden soe seer ghepijnt dat
myr leuē pijne is. yñ begherlich ver
beyde ich den doit. Eyn vrouwe
plach alle sonnēdage synt gregori/
us kestien zo brengē. yñ dae yr sent
gregorius nae d̄ misse gots lijcham
gheuen wolde iñ spracb. Uns herē
jesus xpūs lichā behoede dich in dat
ewighe leuē. Doe lachte sy geckelich.
Doe keerde sent gregorius syn hant
mit gots lijchā vā yrē mōde. iñ lech
de gots lijchā op dē altaer. Daer na
vraghede he dat wisst voer dē volck
dat ji saghē solde vm wat sachē dat
sy gelacht hadde. ynd sy antworde.
Om dattu dat broit dat ich mit my
nē handē gemacht hebbe gots lijchā
heyst. Doe viele sent Gregorius in
sin gebede vm die ongelouicheit des
wiues. yñ he stōt op yñ vāt op dem
altaer dat deyl vā godes lijchā ver
wādelt in vleische in die gelijchenis
eyns vinghers. iñ doe geloeffde dat
wisst. Doe bat he andwerff. doe ver
wādelde sich dat vleisch wedē in dat
broit. yñ he gafs d̄ vrouwē. Ertz/
liche furstē badē sent gregorius vm
enighe koestelicbe heylich doem. ind
he gaff yn enwenich van sent johēs
euāgelistē mātel. Doe sy dat ontfā/
ghē haddē. soe gauē sy it ym seer on
werdichlichen wedē voer slechte ver/
acht hillich doem. Doe bede sent gre
gorius ein gebede. ynd nā eyn metz
yñ stach dat doich. yñ daer quā tzo
hāt bloit vys. Iñ alsus vertzoendē
vnse here wie koestelich dat dat hil/
lichdoem were. Ein rijch mā vā
romeder syn wisst gelaissen hadde.
was vā sent gregorius dairvm ver
bānen. iñ he mochte dat alzo qua/
lichē verdragē. Mer vm dat he des
pays macht niet enmochte weder/
staen. soe sochte he hulpe an dē zo/
uerē. iñ sy beloefdē ym dat sy in des
pays peert als he daer op reet eynē
duuel soldē doen gaen. der dat peert
soe lāge quellen solde. dat dat peert
mit dē pays solden noit lyden. Op

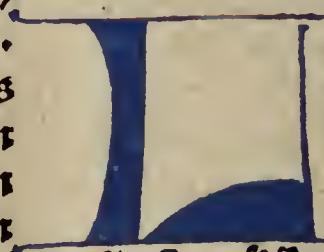
ein tzyt doe gregorius op dem peert
solde rijden·soe senden die tzouener
in syn peert ein duuel·yñ he begon/
de dat peert zo kreitzen yñ zo moyē
dattet nyemant halden enmochte·
Doe verstont gregorius durch dat
ingeuēdes hilligben gheyst·dat der
duuel in syn peert gesent was·iñ he
machte ein cruitze iñ he verloste dat
peert·ynd die tzouener worden ewe
lich blynt·yñ sy beliedē yr sunden
ind sy wordē gedoifft· Mer yr ge/
sicht wolde he yn niet weder geuē·
op dat sy die boiche der tzouerie ni/
et weder lesen· mer he beual dat mē
sy solde voiden vā der kyrchen·
Men leest ouch in eynen boich dat
ein abt was in sent gregorius cloe/
ster ynd ō boetschafte iñ openbayr/
de sint gregorius dat daer ein mo/
nich weer der drij pēnige by ym had
de·yñ gregorius vm der ander ver
ueerniſſe dedē in den bāne·yñ ouer
ein kortze tzijt daer nae starf der mo
nich dattet gregorius niet enwiſte.
yñ Gregorius was tzornich dat he
sond absolucien gestoruē was·iñ he
schreef ein gebede op eyn cleyn kortz
pergaments cedel daer in he yn ab/
soluierde vā dē bāde des bānes.yñ
he gaff eynē dyacken dē brieff· yñ he
geboet ym dat he yn leese bouen des
doedē monichs graff·yn he dede dat
he yn hyes·yñ des nachts daer nae·
so offēbairde sich der dode monich
synē abt ind seyde·dat he bis her zo
weer gehaldē gewest in bewaringe·
mer des daghes tzo vorē absoluiert
Gent Gregorius ordinierde dye
ampt ind dat sanck der kyrchē·ynde
ordinierde der sengher schol·ynd he
machte daer zo tzwae woninghe da
er men dit leerde die kyndere· Dye
ein neuen sent Peters kyrch·ind die
ander by der kyrchen tzo lateranen·
Jnd daer soe tzoenet men noch syn
bedde daer he op lach ind sanck·ind
syn gheyssel daer mit he den kynde
ren dreuwede·ynd eyn antiphona/
rius·die werden daer verwart ynd
behalden mit groisser werdicheyt·
Tzo dem leesten doe sent Grego
rius die kyrch regiert had xiij·jair·
ynd ses maendē·ynd·x·daghen vol
van gueden wercken vur he tzo go
de jn dem jair vns heren·dc·vj·
Nae sent Gregorius doit soe wart
in alle dem rijche van Romē altzo
grois hongher yñ duer tzijt· Wair/
durch die armē dye sent Gregorius
myldelich plach tzo voedē quamen
tzo dem pays der na ym was ynde
spraichen/ Here·Dyn hilicheit en/
lais vns nyet vergaen ynd verder
uen vā hongher dye vns vader gre
gorius myldelich plach tzo voeden
Jnd der pays veronwerdigher yn
de tzornet vm dese woerde ynd ant/
worde also·Al wolde gregorius al
le ludē ontfaē vm synē prijs yñ syn
loff tzo vermeeren·mer wyr enmo/
ghen vch also niet voeden·ynd al/
so lyes he sy alweghē ledich enweck
gaen· Jnd dairvm offenbairde sich
ym gregorius driewerff ynd straif/
ten gudertierlich vā sinre nauwich
eyt ynde karicheyt· ynde van synre
achterspracke· Mer he enwolde sich
niet besseren· Dairvm offenbairde
sich ym Gregorius zo dem vierden
mail veruecrlich ynd straift yn·yn
de sloeck ym ein doitliche wonde in
syn hoefft· Jnd der pays wairt siech
ynd starf kortzelich daer nae· Jnde
doe dye vorgesprochē duyrtzijt noch
duerde·soe begonden etzliche hasser

ynd benyder sent gregorius achter-
clapper in sprachē dat he als ein ver
qwister in ein onnutzlicher zo bren-
ger al den schatz die kyrchen vertze
ert hadde. in vm die wrach daer op
soe neyghtē sye dat and volck dat
men Gregorius boicher verbernen
solde. Jnde doe sy etzliche boycher
verbernt hadden. ynd sy dye ander
verbernen wolden. soe wederstont
altzo seer Peter der sent gregorius
dyacken was daer he mede disputi-
erde die vier boicher van dyalogus
Jnde sprach dat sy daer mede sente
Gregorius niet ensolden mogben
verdelighen syn namen ynde syn
gerucht. want op veel steden hadde
men der boiche glische. Jnde he sey-
de ouch dattet ein verwerliche sun-
de weer dat men soe eyns hilligben
mans boycher verbernen solde. op
wes heft he dycke gesien hadde den
hylligben gheyst in ghelichenis der
duyuen. Tzo dem leesten bracht he
sy daer tzo. Wolde hey dat sweren
dat he seyde ynde stonde he. soe wol
den sy dye boicher nyet verbernen.
mer bleeff hey leuende nae dem dat
he gesworen hadde. soe solde hey sy
dye boycher layssen verbernen. wāt
he seyde dat sent Gregorius had /
de gheseyt. Doe wannere dat hey
offenbairde dat hey dye duiuen bo-
uen ym ghesien hadde dat hey daer
na niet ensolde mogben leuē. Doe
dese eerwerdigbe dyacken Petrus
quam gecleyt als eyn dyacken. ynd
braichte in tegēwordicheyt dat euā-
gelium boech. tzo hant doe hey dye
hylligben litteren van dem euan-
gelium roerde mit den handen ind
hey daer op swoer dat getzuychenis
van sent Gregorius hylicheyt soe
gaff hey synen gheyst sonder wee in
den worden synre getzuychenisse.
Yt was eyn monich van sent Gre-
gorius cloester der hadde enwenich
gheits vergadert. ynd sent Grego-
rius offenbairde sych eynē anderen
monich. in sprach dat he dē monich
seyde dat hey dat gheit vā ym dede.
in penitēcie dede. wāt he solde op dē
derdē dach sterue. Doe der monich
dat hoerde. soe verschrack he seer ind
dede penitēcie in gaff dat gheit op.
Jn zo hāt quā ym soe grois febres
aen dat he in dē derdē dach lach. ind
vā groisser hitze so stach he die tzon
ghe vys ind scheen dat he synē geist
gaf. Jn doe soe lasen die monich die
vmtrint yn stondē. in sy liessen dat
leesen staen yn begondē dē monich
achterclappē tzo doen. ynd tzo hant
wart he wed leuēde yn he sloech syn
ougē vm yn smuytzlachet in sprach
Brodere vnse heer mois vch verge
uen. Wairvm wolt yr mich achter
clappē. yr heuet myr grois hynder
gedaen. wāt op ein tzijt wart ich vā
vch in vā dē duuel beclaghet. in ich
enwiste niet wem ich eirst solde ant
worden. Mer wānere dat yr yemāt
siet sterben. soe en achterclappet yn
niet meer. haint medelijdē mit ym
als op eyn der doe gaet mit synem
vyant voer dat gherijcht eins schar
pen ynd strenghen rijchters. Wāt
ich stont voer dem ordel bij dem du
uel. ynd mit sent Gregorius hulpe
soe antwordē ich ym wael van allē
dat he myr op leyde. Mer vā eynē
dinghe dat hey myr voerwarp. soe
wart ich verwōnen. yn ich schamet
mich. ind dairvm als yr saghet. soe
byn ich also gequeklet. dat ich mich
daer aff nyet enmochte verloessen.

Jnde doe yn dye broedere vraghe/
dē wat dat weer · Doe antworde he
Jch endarfs niet saghē· Want doe
myr sent Gregorius beuakt dat ich
tzo vch solde komen·doe beclachde
sich des der duuel seer·ynde meynde
dat he mich gesent hadde vm peni/
tencien tzo doin van der sachen·ynd
ich lies sent Gregorius tzo eynē bor/
ghen dat ich dat nyemāt saghē en/
solde· Jnd tzohant ryep he·O An/
dries andries·bynnē desen jair mois
tu steruen·der mich mit dynē qua/
den rait tzo der groyssen noit bracht
hais· Jnd tzo hant verkeerde he syn
ougben verueerlich ynd starff·
yt was eyn man tzo Rome der hy/
es Andreas·ynd der selue in der sel
uer vren dat yn dese sterbende mo/
nich verspraich ind vervloichte·soe
viele he in so swaere suichte dat ym
syn vleisch so ontginck dat he gātz
vertzeert lach·mer he enmochte niet
sterben·Doe lies he tzo samen royf/
fen dye monich van sent gregorius
cloester·ynd doe beliede ynde seyde
dat he mit dē monich der doit was
hadde genaemen etzliche brieff van
dē cloester·ynd hadde sy vremdē lu
den verkofft ynd gegeuen· Jnd tzo
hāt doe he dit gebiecht hadde·so gaff
he synen gheyst op der tzo voerē nit
sterben mochte· ¶ Tzo den tziidē
als men in sent Eugenius keuc le/
set·doe men noch meer sent Ambro/
sius officie van der mysse dan sente
Gregorius dede · Doe vergaderde
Adrianus der pays eyn Concilii ·
ynde daer waert ordiniert·dat men
ouer all Gregorius officium hal/
den solde · Van deser sach soe was
Karolus der keyser ein vervolgher
tzo der eyntschaff· Jnd he sende yn/
de trieckede alle dye lande doer· ynd
tzwanck alle dye clercken mit drey/
ghinghe ynde mit pyne· ynde ver/
bernt alle Ambrosius boichen van
dem officium der myssen·ynde hey
lies veel clericken in den kercker leg
ghen dye ym wederstreuich waren·
Eugenius vur tzo dem Concilium
ynde hey vant dat dat Concilium
drye daghe geschey den was · ynde
durch syn wysheit brachte he dē pa/
ys daer tzo dat he weder rief alle die
prelatē die in dē Concilii gheweest
hadde die nu drye dachfert gerey st
hadde·Doe dat Concilii wed ver/
gadert was·soe droghē alle die va/
dere ouer eyn·dat mē sint Gregori/
us myssael mit sent ambrosius bey
de leggbē solde op sent peters alta/
er·ynd dat mē alle die doerē vā der
kyrchē sliessen solde·yn dat men sye
nerstelich besiegelē solde mit veel bi
schoffen seghel· ynde dat sy alle die
nacht in yrē gebede soldē syn· ynde
biddē gode dat he durch eyn tzeychē
offenbarē solde·welche officiū dat
he lieuer hadde vā dē tzween dat die
kyrche hielde· Jnd also als sy ouer
ein gedraghē haddē·soe dadē sy Jn
des morghēs deden sy dye doerē op·
yn sy vondē beyde die missael op ge
daen·Etzliche anderē saghē dat gre
gorius myssael ontbundē was ynd
hyer ynd daer gestreuwt was·Mer
ambrosius myssael vondē sy leggē
op der selue stat des altaers daer sy
yt leydē·mer yt was op gedaen· Jn
vys desen tzeichē verstondē sy in dē
hilligbē gheyst·dat men gregorius
officiū alle die werlt doer haldē sol/
de·in ambrosius officiū soldemē al
leyn haldē in synre kyrchē tzo Mey
lanē ¶ Johānes d' dyacken der sent

gregorius leuen beschrifft ver
tzellet dat· doe he gregorius le
uē beschriuē wolde· soe dochte
yn in synē slaif dat he bij einre
lātzene sass in schreef· dat bi ym
stōt eyn mā d priesterlich ver
tziert was d altzo cleine in dū
ne cleit vā bussē an hadde· dat
he dar doer sach syn swart cleit
dat he daer vnd hadde· yn dese
quā naertre mit op geblaysen
backē· in he ēmocht sich nit ent
haldē vā lachē· Doe vragede
johēs wairvm dat he d soe stae
dich in soe weerdich scheen soe
onmanierlich lachede· Jn he
ātworde· Vm dattu vā doedē schri
ues die du nie leuēdich ēhaisgesien
Johēs antworde· Al enkēde ich yn
niet vā aensichte· nochtan soe schri
ue ich vā ym dat ich geleesen hayn·
Doe sprach he· Als ich sie· du hais
gedaē als du wilste· in dat ich doen
mach dat ensal ich ouch nit laissen
Jn zohāt so dede d mā die kertze in
d luchtē vys· in verueerde johēs· yn
zo hāt quā daer gregorius· ind zo d
rechter sidē so quā mit ym sint Ni
colaus· in zo synre luchter sidē sent
peter syen dyackē· in he seyde tzo ym
Klein vā gelouue wairvm tzwiuels
tu· Jn doe sich der vyāt verborghē
hadde achter die gardineuā dē bed
de· soe nā gregorius vys sent peters
hāt ein grois vackel· in he verbern
de des viāts mōt in sin ansicht mit
d vackel in machtē swartz glijch ey
nē moir· Jn petrus seyt zo gregori
us. Wyr hain yn swartz genoech ge
macht· Gregorius ātworde· wyr en
hain yn niet swartz gemacht· Oer
wyr hain getzoēt dat he swartz is· yn
alsus voerē sy wech mit groissē licht

Die legende van sente Longinus·



ongínus der

was eyn ritter d mit den anderen ritteren bij dem crutze des he ren jesu stont· inde he stach vnsē herē in syn side als yn py latus hies· Doe hey dye wondere sach die doe geschiedē als die sonne verdonckerde in dye erde beuede· so geloefde he in vnsen herē· yn sund linge vm ein sache dye etzliche sagē Want syn ougē warē doncker wor den vā siecheydē of van altheyt· in doe he by auenturē syn ougē hadde getast mit dē bloede dat an dē spere neder quā geronnē doe he ihūs doer stechē hadde· soe wart he weder sichē in do yn die apostolē geleert hadē soe leuede he in cesarien vā capado cie in eym einlichē leuē· xxviij· jair yn bekeerde veel lude tzo dē gelouē myt woirden vnd myt eyempelen· vnd doe yn der voerweser gheuāgē

hadde ynd he den afgoedē niet offeren enwolde. soe gheboet d̄ voerweser datmen ym all syn tzende solde vysslaen ynd syn tzōgē af snidē. Mer longinus enverlois daervm syn spraich nyet. Mer he nam eyn bijl yñ sloech al dye afgoedē entzwei, Jnd sprach Wyr wyllen besiē offt ouch goeden syn Jnd dye duuelen gingen vyss dē afgoeden ynd gingen in den vaigt ynd in all syn ghesellen Jnd sy worden all rasende ynde sy belden als die honde. ynde vielen voer Longinus voesse Jnde longinus seyde tzo den duuelen Waervm woend yr in den afgoedē Sy antwordē Daermē cristus nyet noempt ynde daer syn tzeychē niet is ghesetzt daer is ons wonin/ge ¶ Doe der vaigt alsus dol was ynd he syn oughen verloren hadde doe seyde ym Longinus Du salst wyssen dattu nyet syende enmoges werden dan als du mych has lais/sen doeden Want alsoe vroe als du mych ghedoit hais soe sall ych vch verweruen ghesontheyt des lichās ynd der sielen Jnd tzohant dede he yn onthoefden. Daer nae quam he tzo Longinus lychame ynde he viel neder yñ badt ghenade al weynende ynde dede penitencie. Jnde tzohant waert he syende ynd al ghenesen. ynde eynde in goden werckē syn leuen.

Hier begint die vorrede van dem leuen der hylligher jonckfrouwen sente Gherdruyt.

Van dem leuē ynd verdiensten ynd van der bekieringe d̄ der hillygher jonck/frouwen sente Gherdruyt enmoegē wyr nyet tzo vollē ynde ouch ensyn wyr nyet wys ghenoech tzo beschriuen Mer na onsen vermoeghen Jnd als wyr ghesyen hebben of van waeraftighen ghe/tzuyghen gehoert. hebben wyr voer ons ghenomen etzliche dingen tzo beschriuen myt der hulpe ons he/ren jhesu cristi ynde durch bede der eerweerdiger jonckfrouwen dye abdisse van dem cloister in der historien gheheyschen Duyntauia Jnde in dem eyrsten durch wat ordinancie sy dye grade der edelheyt vercreghen hefft van dem gheslechte des hochweerdighen bloets Wie waill dat dit dem gantze lant van Europen wail bekant is. nochtant en/salt nyet onnutzlich syn voer etzliche dyt tzo offenbaren.

Koninck Pipinus invoerle
dē tzidē der soē des alre edel
sten fursten kaerlemāni der
was der vader der hilligher ionck/
frouwen sent ghertruyt vnd yr mo
der was ghenoempt Itaberta · Ey
nen broeder heuet sy ghehad d was
ghenoempt Grymoaldus · der wil
che durch hulpe vā sēt Cunibertus
bisscof vā Coken heuet na synes va
ders doit onder dē koninck Sighe
bertus an dat koninckryche ghekō/
men Dese hilligha ionckfrou doe st
noch ein seer cleyn meitgyn was in
yresvaders hoff wart sy bi dach in
nacht gheleert vnd onderwesē van
yrer eerweerdiger moeder itaberta
in dem ghesetz ons herē ihesu cristi
Jnd sy heuet bouē gegaen alle me
dechyn vā glychē alder in worden
yñ wysheyt · vā gode seer liefgehad
vnd liefzail allen mynschen Op
eyn tzyt als dagobertus der mech/
tichste koninck wolde die stede syns
rychs visitieren · soe is gheualle dat
he gekomē is zo pipinus yñ he wart
eerlich ontfangē daer he eyn koeste
lich maeltzyt voer yn myt allen sy
nen herē geordiniert heft · Vnd wil
chen mede gheweest heft eyn groiss
edelman des hertzogē soen van oes
terich · der wilche in die liefde der hil
ligher ionckfrouwē myt alle synen
hertz gheualle is · Jnd heft van dē
koninck vnd van dē anderen furstē
begheert dat sy ym dese ionffer wol
den verselle in dye echtschafft Do
sprach der koninck Wie he eirstwerf
dē willen der moeder vnd die synne
vnd moede der ionckfrouwen wol
de ondervraghen Jnde durch bede
des konings vnder andere ede/
lingen heuet yr vader ghebodē dat
sy voer dye tafel komē solde Daer
dye hyllyghe ionckfrou ghevracht
waert van wat synne dat sy were
als van dē hylyche voerschreuē off
sy den iongheling myt golde seer
blenckende vnd myt koestlichē ghe/
steenten in syden clederen seer ver/
ziert · myt edelheyt vnd rych dō seer
begyft tzo eynen man hebben wol/
de Jnd hier op heuet sy geantwort
alsus sprechende Ich enwil noch ich
enbeghere desen edelen jongelinck
noch ghenen anderen sterflichē mā
mer alleyn den onsterfflichen iheſū
cristum beghere ich tzo minen bru/
degom Jnd op eyn sulche antwort
hebbē sych verwondert der koninck
myt allen synen edelen ghestē Do
ginck der jōgelinck beschaempt vā
daer Jnde dye hyllige joncfrouw
ginck ouch weder vm myt yr liene
moeder Vyss desen woirden hefft/
men wail verstanden wie dat st vā
synne gheweest heft · Oer nae dem
dat sy · viiij · iair alt is gheweest soe
waert yr vader pipinus siech vnd is
verscheidē van ertrych Doe heuet
sy by yr moeder dye wilche wedue
bleef tzo allen dyensten ghebleuen
behalden dat ghebede des apostels
daer he ghebyet den kinderen gehor
sam tzo syn yren alderen sprechen/
de alsus · Alyndere syt gehoer/
sam vnd onderdain vweren alde/
ren in allen dingen Doe dese hyl/
lige joncfrou dese dingē eenerdach
te · soe haet sy sonder opbalden yr
moeder tzo dienste vnd tzo stade ko
men Jnd yren moit van iungē ja
ren gestalt yr moeder wylle na tzo
volghen Jnd sy hadt sych gevliss
sicht nyet kyntselich tzo willen noch
tzo dencken · vnd van allen speelen

der megden dye yr glychen waren
sych tzo onthalden Dye hylligh
kirch dickwyl tzo visitieren· den ar
men mynschen nae yr vermoeghen
ynd wyssen tzo dienen· ynd tzo allē
gebodē ons herē yr hoeren des her
tzen willichlich an zo setzen Als
in mēnigerhande gauen der doech
den dese dienersche ons heren voert
ginck· ynd yr lieue ynd eerweerdi
ge moeder seer groiss dyenstlicheyt
dede Soe had sy ghedacht wie dat
sy tzo wercke solde brengen dat wil
che sy in dem synne opgesatzt hadd
so ist gheboert dat eyn weerdich bis
scoff geheissen Amandus tzo yrem
Houe ghekomen is· der wilche in dē
dingē ons heren gods seer grois ge
acht was Doe heft dese eerweerdige
itaberta begeert dat yr van yn sol
de opghesatzt weerden dat hylligh
deckssel der nonnē na dem duitschen
gheheischen eyn wyle· ynd van yrē
eyghē huys solde ein cloester conse
crieren ynd wyen· dat wylche sy ge
daen heuet Want sy nyet allē sich
seluen mer alle gueden dye sy geb
ben mocht dem heren hefft beloefft·
Mer als der viant benidende alle
guede dingen gesyen hadd· wie dat
dese dienerschen des heren solden se
lichlichen gherachen tzo dem ghenē
dat wylche sy seer begheert hadden
Heft he besorgt geweest dat durch
dye willigen diesten gods vā desen
seluen dienerschen ym groisse verlie
singe· soe dat gheboert is· gheschien
solde· als bequeemheyt aen queem·
Soe heuet he yn alzo groisse nydi
cheit verweckt ynd onderstechē· als
dat van mallich kininge teghen sy
gheweest is Wāt wie veel yn groi
se wederwerdicheit sy ledē dat weer
tzo lange tzó vertzellen Wāt daer
veel mynschen quamen verstoert in
yrem moede vmb einighe gueden
dye wylche sy arbeiden zo besprechē
den schepper alre dingen· wāt si ont
stechen waren myt dem brande der
gherechticheyt · Alsus hebben sy yr
guede begheert· Ouch mede hebben
sy vervolginge van vele furstē ghe
leden van der edelen ionckfrouwen
weghen· want sy wolden sy ontvoe
ren ynd als dan tzo eynen elichen
wyue tzo halden Doe dye eerweer
dige vrouwe yr moeder vrede bege
rede· op dat nyet enghehoerde dat
wylche sy vruchte · soe heft yr meer
behaget dat yr dochter lelich yn on
gestalt solde werdē dan sy niet vol
brengen en solde yr beloefsten Daer
vm heift sy genomē eyn scheermetz
ynd heft afgesneden dat haer van
dem hoefde · Nu machmē mercken
vā wat sinne yr moed gheweest heft
dye wylche dye lelicheyt ynd onghe
staltenisse yr dochter also seer kewil
licht heft dat sy myt yr eygen hādē
sych nyet gheschampt noch gheon
weerdiget had sy tzo mismachē mer
ouch mede sich seer vervrouwet had
Jt is ouch tzo verwonderē van dē
mode der jonckfrouwen die wilche
durch dye liefte ons heren versma
den heft dye tzieringe vā yrē hoefde
op dat sy van yrē onsterfflichē bru
degam behagelicher tzierait verkri
gen solde Mer hier na hebbē zo her
tzen ghenomen dye gene dye sy on
rechtelichen vervolgt haddē dat sy
sych in yren dinghen nyet en solden
onderwynden · Want sy myt
der godlicher liefde beide bernendē
Dysse dem wilchen gheschiet is dat
sy dye twiste yn tzweidracht neder

gheleyt hain ynd syn bekiert zo vre
de ynd tzo eyndrechticheyt Jnd
hain myt wonderlichē begherten si
lief ghehadt· dye wylche sy tzo voe
ren seer ghehasset hebben Voert die
ghene dye wylche begheert hadden
dye hyllighe jonckfrou sent gheer/
druyt tzo ontvoeren anmerckende
dat sy dat nyet volbrengē noch ver
krighē enmochten· hebben sy ouch
eyn ende ghemacht vmb dye lagen
tzo leggen Wāt sy dye liefte christi
in der hyllygen ionckfrouwen seer
bernende ghemercket hebben ·ynde
dye liefte der werlt seer kalt tzo wer
den Waer durch sy tzo eyndrechti/
cheyt gheroepen syn · ynde tzo yr
vyss reyner ynd kuysscher lieffde ge
komen·ynd beghonden sy myt seer
groisser liefde tzo eren Jnd also die
edele ynd weerdichste ytaberta heft
yr lieue dochter ghenomen ynd ghe
offert den priesteren·vm zo ontfan
gen dye hyllyge wyle der nonnen.
Jnd dye heelvergadering des cloes
ters van nyuele heuet sy ghenomē
ynd begheert dat sy yn voerwesen
wolde Want sy in yr ghesyen heb/
ben suuerheyt des hertzen volkom
lichen bouen allen creaturen Ouch
mede was in yr bequeemheyt van
gueden manieren·soberheyt vā her
tzen ynd van licham ynd manierli
cheyt van woirden Voert soe was
sy in almissen milde · in tzo vasten
seer willich ind in ghebedē seer vuy
rich ynde ynnich · Bouen alle dese
doechden hefft sy myt blenckender
lieften gheschenen ynd hefft den ar
men ynd alremeyst der pylgryms
sorghe ghehadt Altzyt so heft si sich
bevlijsicht ynd ghearbeyt vm gue
de exempel tzo gheuen den ghenen
wylchen sy voerwas· Jnd alsoe ey/
nem yglichem bequeem ynd gelijch
tzo syn als oitmodigher den iung/
sten·staitlicher dan dye eltstē· meer
guedertieren dan dye sachtmoidich
ste ynde rycher dan dye mechtichste
ghescheenē heuet Jnde sy heft ver/
gadert in der voerghenoemder stat
coestliche boichen· ynd dat nyet al/
leyn vyss den steden die na by yr wa
ren·mer ouch mede vyss den landē
van oeuer see·Mer als dye moeder
daghelix myt yr dochter in dē wer
ken der doechden vernoempt ynde
gheblenct heuet· Soe ist gheboert
dat der dach eirs steruēs vm gheko
men is Jnd dye eerweerdige vrou
we Ytaberta is hier van eertrych
gescheiden Jnd sy hefft veruult in
dem teghenwordighen leuē·lx·iair
ynd is gestoruen in dē voergespro/
chē cloester van Niuele·mer si had
de gheleeft na dē doit des konings
Pipinus·welches huissfrou sy was
xxij·iair Jnd is in dē seluen cloes/
ter begrauen in sent peters kirch ¶
Do dye voergenoemde ionckfrou
Gheerdruyt angesyen hefft nae yr
moider doit dat alle der last des re/
giments yr aenstaende was heuet
sy oeuerleyt yn̄ angemerckt in wat
manieren sy dat alre lijchste doin
mocht op dat si te besser in̄ bequeēli
cher mochte nemē dye vruchdē des
beschouwelichen leuēs·so hefft si ge
arbeit vm zo kiesen neerstige geleer
de mannen·ynd geisteliche moede/
ren myt wilchen sy gedeilt hefft die
lasten van der cudde Jnd als sy
dese dingē mit dē wercken volbracht
die sy mit dē moede begreiffen had
soe begōde sy also seer dye leringe d̄
schriften zo oeffenē als yr vermogē

was ynd nu tzymmerde sy kyrchen
ynde stichte aldaer seer koestliche
tzimmeringe. voer wesen ind wedu
en. geuangen ynd pylgrym heft sy
soe groisse sorge ghedraghen dat sy
myt alre liefde yn allen mildeli/
chen ghegheuen hefft yre deghelix
spyse ynd drãck ¶ Vort soe ist ouch
wail billich tzo vertzellen dat onse
here jhesus cristus tzo eym ghetzu
chenisse des gheloues vã yr sych ge
weerdicht heuet tzo tzoenen ynd zo
offenbaeren yr ynd meer anderen.
want als sy op eynen dach vm tzo
sprechen yr ghebede in ghegaẽ was
dye capelle des hyllighen mertelers
sent Sixtus. hefft sy haestelichẽ ghe
syen bouen yr eyn vuirige clotz. schi
nende myt so groisser claerheyt yñ
blẽckenheyt. alsoe die gantze tzym
meringe d̃ kirchen verluchtet waert
myt also groissem schyn ynd claer
heyt als hadde tzo middach die son
ne gheschenen Wylche claerheyt iñ
schyn dye neeste half vre dye heel kir
che verluchtet hadde. ynd daer nae
soe heuet ewech gegaen all mit we/
nich schijns by graden. alsoe datter
zo dẽ lesten gheyn claerheyt enbleef
Vorwaer god heft wail tzo voerẽs
gewyst syn woirden dye he tzo synẽ
apostelen ghesprochen heft sprechẽ/
de. Yr syt dat lycht der werld. wãt
he dese hyllighe jonckfrou nyet al/
leen myt eynen geistlichen ynd on/
sientlichen lichte gheweerdicht he/
uet tzo verluchten. mer ouch mede
hadde he gewolt sy myt eynen syẽt/
lichen lychte durch craft synre moe
gentheyt verluchten ynd doerschij/
nen. op dat dye mynschen dye wyl/
che teghenwordich waren. ynd dye
hier na noch komen sullen moeghẽ
wyssen myt wat clairheyt ynd lich
te dat sy geschenẽ heuet der wylcher
zo enẽ bequemẽ getzuchenis eyn vui
righe clotz vyss dem hymmel ghe/
sant was ¶ Dar nae als veel iair
geleden waren als sy anghemerct
hadde wie dat sy seer vermoyt was
durch groisse magerheyt des vastẽs
ynd wachens Jnd als sy durch die
godliche offenbaringe bekent hadd
wie dat yr vmganck des tegenwor
dighen leuens hier by were. so hefft
sy den last yrs regiments durch ra
de ynd consent der gantzen verga/
dering die yr beuolen was oeuerge
geuen ynd van yr gesetzt Jnd als
sy alsus van der sorghen ind dẽ last
des regiments vrij ynde loss was.
soe heuet sy den last der sorghe van
der abdyen op ghesetzt ind ghegheu/
uen einre wiser eerbaren jonckfrou
wen yr nichte dye by yr ghenoedet
was iñ gecledet. wilcher name was
vulpentrudis. vermanẽde sy dat sy
neerstelichen ynde vlyslichen solde
sorghe draghen tzo yren ondersais
sen Voert den armen solde sy mil
delichen deylen. yñ onbevynsde lief
te solde sy halden teghen yr neestẽ.
Dat wylche alzo samẽ dese hillige
ionckfrouw volbracht heuet Mer
daer na dat dese eerweerdighe ionck
frou den last des regiments vã yrẽ
nackẽ gheleit hadde. soe heuet sy dye
andere tzyt. wylche sy daer na ghe/
leuet heft gebruicht. wylche tzyt al
tzo samen was dry maende. zo der
oeffening ynd andenckeniss der hyl
liger schriftẽ Want sy zo d̃ lester vre
vyss. bede recht of sy vã dẽ kerker zo
dem koninckryche. van dẽ doit tzo
dem leuen. van der duisternisse tzo
dem lichte. ynde van armoeden tzo

dem konichlichem rychdom ghaen
solde als is yr geschiet Gheyn sues
sicheyt enheuet sy wyllen hebben in
desem leuen·noch gheyn ruste enhe
uet sy yrem lycham ghegeuen·mer
in vasten ynd in quellinge yñ wa
chinge yñ in gebede in scharpicheit
des haren cleits·so heuet sy dye got
liche hulpe an gheroepen· Mer tzo
dem lesten heuet sy yren ondersaes/
sen gheboden dat sy yr na yrē doit
gheyn cledere aen solden doin dan
myt dem seluen haren hēde dat wyl
che sy ghewoenlichen was tzo dra/
gen Jnd datmen yr hoefft mit dem
alre snoesten wyle solden deckē·dat
wylche yr eyn vremde nonne ghe/
geuen hadde oeuer mennige tzyt·
Jnd tzo desen tzwee deckselen heuet
sy gheboden dat derde yr werden
tzogeuoecht·dat wylche dat was eē
snoede alt lyne lachē·daer mede dat
harde haren cleet ghedecket sol/
de werden Want sy seyde dat oeuer
uloedige dingen dē doden mynschē
genen profyt ynd nutz doen enmo
gen·dat wylche alle mynschen wail
ghetzughen waer tzo syn Mer als
sy ghemerckt heuet ynd tzo vorens
ghewysset dye tzyt yrre verscheide/
niss nyet tzwyuelēde noch mistroes
tende·nochtant so heuet sy hulpe d̄
hylligheu begheert ynd ghebeden·
Jnd sy hadde ghearbeit tzo senden
an eynen hylligen manne vā groiss
sen verdyensten geheyschen Vulca
nus ynd was eyn vremdt man· op
dat sy als sy ontfangen hadde syn
vertroestenisse sold te vroelicher in
te vrier van desen leuen scheyden·
Want sy eynen vyss dem ghetzaele
der broeder tzo sych gheroeffen heft·
dem wilchen sy alsus zo ghesprochē
heuet Ganck tzo dem vremden mā
vulcanum den welchē men verdre
uē kennet in dem cloester geheyssen
fossas ynd sprech zo ym dese woerde
Ghertrudis dye dochter christi he/
uet mych ghesant tzo vwer selicheit
dat yr yer voersagen solde yrē sterf
dach ist it sach dattet vch van dem
heren verleent is tzo sagen· Daer
dese broeder tzo dem hylligen man
voerghenoempte ghekomen was·
ynde dye woerde der hilliger ionck/
frouwen gheboetschafft hadde· soe
heuet he alsulche antwort ontfan/
gen Ganck sprach he lyeue broeder
haestelichen ynd vertzelle der hylli
gen jonckfrouwen dese worden Op
den dach vā morgen als op dē·xvi·
dach van dem apryl onder der hoch
mysse sal sy gode offeren yren lief/
sten gheest· Dese selue bode waert
weder vmm ghesent·vm tzo bevra
ghen of he dat van hem seluen off
durch godliche offēbaringe geleert
hadde· Jnde als dyt van ym ghe/
vraget was soe heft he gheantwort
alsus·wat vraghes du meer van de
sen dingen·ganck weder tzo yr ind
sage yr als dat sy morghen oeuerli
den sal Jnd sage yr ouch mede dat
sy nyet en vrucht noch ensorge· wāt
myt dem hyllygen vysuerkorē vrū
den gods ynd myt den hilligē enge
len sal yr mede tzo gemuete komen
der hyllyge mā sent patricius· wel
ches burgere yñ huislude sy seer lief
heft gehadt· Jnd als dese bode der
daer gesent was dese woirde d̄ hylli
gen ioncfrouwē gekundiget hadde
soe waert sy daer in seer vervrou/
wet ynd dāckte gode seer· wāt he sy
durch synen dynre geweerdicht heft
sy tzo vertroisten Jnd daer na bleef

sy also seer vervreuwet van der be/
loeften des hyllighen mans dat sy
dye gantzē nacht wackerlichē oeuer
bracht ynd sonder slaiffen myt den
anderen nonnichen in psalmē ynd
in ymnē gode loeffde. Inde als sy
dye leste vre verbeydet heft. mer des
morghens onder dē dienst iñ ampt
der myssen so heuet sy ontfangē dat
hyllighe sacrament des lichās ynd
des bloets ons heren In dē xxxiij.
iair yre altheyt op den xvi. dach vā
April. ynd heuet yren hylligē geist
ghelycher wyss als yr gheboetschaft
was myt gueden godlichen louen
gode gheoffert Daer waren op die
seluen tzyt tzwee broeder gheroeffē
tzo der vertroestinghe der susteren.
Doe sprach der eyn broeder vā yn
beyden. der wylche geheissen was ri
thinus beuoelende in ym den god/
lichen roche. Inde he seyde in deser
manieren tzo synen medebroeder.
Enghenoelstu nyet wat. Inde he
hefft ym gheantwort. wat dinge dā
alleē schreiende ynd claginge vā dē
susteren. ynd groisse bedroeffenisse
anders enkan ich nyet gheuoelen.
Mer recht als sy dese dingen tzo sa
men onder eyn ander spraichē. haes
telich quam eyn suesse roch van wō
d'licher suessicheyt dye wylche durch
ginck yr nasen. ynde yr hertzen seer
gesterckt heft. willich roch ouch me
de also lange alsmen yr lycham be
grauen solde in yre verwondernis
se volkomelich bleeff Ind sy waert
begrauen in der kirchen des fursten
der apostolen sent peters in eynre
plaetse dye wilche sy selue gheordi/
niert ynd bereit hadde Aldaer de/
ghelixs grois wail deden ghegeuen
werden tzo loue ynde tzo ere des na
mes ons heren ihesu cristi. wylchem
tzobehoert loff ynd glorie eer ynde
mogentheyt ewelich sonder eynde.
Amen.

Want wyr vele mynschen syē
leuende hier in deser werlt
dye wylche ein engelsch leuē
leidē. welche anders niet geschien en
mach. dan wie wail dat sy in lycha/
me by anderen mynschē leuen ynd
vmgaen. nochtant yr hertzen ynde
consciencie alsoe lange als sy in dē
lycham syn in ewicheyt gheuesticht
werden. ynd yr hertz is onledich in
der beschouwenisse der godheyt.
Also hadde dese hyllighe ionckfrou
ynde dyenersche gods sente Gheer/
druyt wylcheir leuen ynd vmgāck
hi van der eirsten tzyt yr ionckheyt
wyr beschreuen hebben. Wie waill
dat op der erden by den sterflichen
mynschen ghewandelt hadde. ynde
regiert dye knecht ynde dyenstma/
get. dye wylche onder yrem besorgē
leuen mosten. nochtant enheuet sy
dat inwendighe leuen tzo ghenen
tzyden verghessen. noch sy enheuet
ouch nyet vergessen. noch achterghe
laissen den staet yre gherechticheyt
noch dye seedicheyt der manieren:
noch dye dysciplyn Hiervm ist al
len mynschen wail offenbair dat si
voer dem almechtigen god verdiēt
heuet dat nae yrem doit durch sy
gheyn cleyn miraculen gheschien
solden. als allen mynschē wail be/
kant mach wesen. dye wylche yr le/
uen off soberheyt yrs lychams ghe
kent hebben. ynd wie veel dat sy nu
voer dem heren vermach mit yrem
ghebede. Ind wat groisser miracu/
len der here verweerdicht heuet
tzo tzoenen durch den ghelouen der

mynschen tzo yrem graue so sulken wyr na onsem vermoegben gedencken ind in dat middel van der hyſtorien beschriuen · It was eyn groiſſ abdisse van dem cloester vã Tryere dye wylche by namen gheheischen was Modesta·ynd die selue was van yren kyntschen dagben gode gheoffert·ynd was in godlycher liesten tzogheuoecht der hyltyghen ionckfrouwen sent gheertruyt durch gheselschafft·ynde wie wailt dat sy verre gheseczt ynd verscheidẽ waren lichamlichen ynde vm dater veel milen yñ spacie der landen tusschen yn beiden la ghẽ·soe enmochten sy sich myt dẽ ougben onder eyn ander nyet beschouwen·nochtãt mit der syelen ynd myt der liesten der hertzen waren sy altzyt by eyn ander tegbenwordich ·want sy gheliche rytterschaft des godlichen dienste ghedraghen hebben· ynd in ghelicher manieren hebben si dem heren in sinerheyt des hertzen ghedient sonder einich bedroch Daer na eyn groiſſ wyle · is geboert wilche ich nu tzo vwer memorie ynde ghedechteinysse vertzeklen wil·Als op eyn dach dye voerghenoempte ionckfrou gods modesta in yrem cloester sych ghestalt hadde vm yre ghebede tzo sprechen und in dye kyrchen ghegaen was ·ynd sych seluen voer dem altaer der hylligben jõcfrouwen Marie gheleit hadde·soe hefft sy ghesyen als sy vyss yrem gebede opstont sent gheertruyt stacde in der rechter syden van dem altaer in dem selnen cleit ynd in ghelicker gedaente als sy ghemackt was Jñ sy heuet alsus tzo yr ghesprochen· O myn lieue suster Modesta ·halt dese visioen of ghesichte waeraſtich sond eynige tzwiuelinge Du salst wyssen dat ich huydẽ op desse selue vre vã dem cleyt der werlt verloist byn Ich byn gheertrudis dye wylche du seer liefft hais ghehadt Jnde als sy dese woird ghesprochen hade·soe was sy tzohant van yrẽ ghesichte ghetzoghen Doe heeft dese hillighe ionckfrou modesta heimlichẽ swighende ghedacht in sych seluen· wat dit ghesicht betzeichenẽ mochte ynd sy enbeft van dem dagbe van der visioen nyemant tzo kennen gegeuen eyn woirt·mer als der ander dach van morgben vm ghekomen was als dan soe is der byſſcof van der stat by namen gheheischen cholodolphus tzo dem cloester der voerghenoemten ionckfrouwen Modeſte ghekomen Doe kuet dese ionckfrouw gods onder anderen woirdẽ dye sy tzo samen sprachen ghevraget na der hylligher ionckfrouwen sente gheerdruyt Jn wat cleyt oder den off ghedaente sy were· Doe heuet he by geschycking der groisheit ynd maechsel yres lichams·ind der ghedaente yre schoenheyt ghesceyt· Doe verstont dye hyltyghe ionckfrouw Modesta vyss den tzeichenẽ wylche sy daer van ym gehoert hadde dattet all waeraſtich was·welche sy van yr ghesyen hadde· Jnde sy seyde tzo dem byſſcoff · Ich bekie ynd bischte dyr nu dat selue·wilcke ich daer tzo voeren verborghẽ hielde·want myr geoffenbaert was op den dach van ghisteren vmtrent dẽ sester vren als dat sy vyss desen lichte tzo der selner vre ynd in dem selnen oghenblyck. zo cristus ghereist was Jnd daer na heft sy alle dingẽ

dem biſchoff geoffenbairt. Jnd doe
ghinck der biſchoff tzeichenē dē dach
ind die vre ynd heuet daer nae alſo
beuundē als dye voergenoemde, ab
diſſe geſeyt hadde. Voert nae
dem tziendē jair des doits van ſent
gheerdruyt is ein groiſſe brande ge
comen in dat cloeſter vā nyuele. da
er ſy ſelue vurweſerin ind regierrer
ſche gheweeſt is mit dē liff. wāt als
Sy myr geſeyt hain was der brant
al daer ſoe grois dat niemāt vā mo
nichen. jonckfrouwen. off mannen
die daer geloiffen quamen enighen
hoffen hadden vā dem cloiſter vyt
dem brāde tzo verloeſſen. Der dye
jonckfrouwen gods die welche daer
in dem cloiſter waren. ghingen buſ
ſen der mueren vā dem cloiſter. yn
de fluen in den neeſten plaetſe vm
vrucht des brāds. Doe was aldaer
eyn māne dem welchen der laſte yn
die ſorghe vā dem cloeſter beuolken
was. Jnd he heft ſin oughen op ge
boert tzo dem hemel. doe ſach he die
heyligh jonckfrouwe ſente gheer/
druyt ſtaende in dem opperſten vā
dem cloeſter in dem ſeluen cleyt ind
ghedaente als ſy op der eerden ghe
wandelt hadde. ynd mit dem wijſe
daer ſy mede ghehult was. ynde ſy
warp den flammen van dem huſe.
Deſer man enwart van deſer viſi/
oen ynd dem geſicht nyet verueert.
mer boue maiſſen mit groiſſer vreu
den vervult. ynd he heuet ſyn ghe/
ſelſchaff vermaent dat ſy volſtante
lichen wercken ynd arbeyden ſolde
yn he is mit haſtelichem loiffen bo
uen geclommē op dat he dat eynde
des dings ſien ſolde. Doe hain ſye
in wunderlichen manieren dat clo
eſter beſchermpt geſien vā dē brāde

Op eyn ander tzijt is vermaent
ynd gewarnt gheweſt eyne vā den
ſuſteren dat ſy in dem ſeluen bedde
daer die hilligh jonckfrouwe ſynt
gheerdruyt na dē arbeyt yrs wach/
ens ynde yrs gebedes yr vermoydē
leeden wat tzo ruſten plach. gheynre
hande mynſchen voertan gheoer/
lofft enwas aldaer tzo ruſten. Doe
was die voergenoempt jonckfrou/
we gods die abdiſſe eyn nichte der
hilligh jonckfrouwen ſent gheer
druyt. die welche bij dē voyſſen vā
yere ghevoet was. mit onſprechlich/
er vreuden vervult. als dat der hre
durch alſo vele tzeichē ynd miracu/
len geweerdicht yr tzo tzoenē ind zo
offenbairen. Doe heuet ſy zo ſamen
gheroeffen alle die gantze vergade/
ringh der jonckfrouwen. ynd hain
dat bedde genomē ynde gedragh
mit groiſſer eere ynd loue gods yn
haint geleyt in ſent pauwels kirche
daer der here nu vele tzeichē ſich ge/
weerdigh heuet tzo offenbairē.
yt was ein jungh jonckfrouwe in
dē ſeluē lande bij Niuelen die wel/
che eyn ſwaere krāckheit hadde ein
langh tzijt. ynd gheynre hande me
dicijn meiſter enwiſte yr tzo helpen
in menichē jairen. ſoe dat ſy tzo dem
leeſten dat lichte vā yrē oughē ver/
lozen hefft ynd is blijnt geworden.
Doe hain die alderē vā deſem me/
dechin ſy genomē yn ghebracht tzo
niuele tzo dē cloiſter. off ſy bij auen
ture aldaer eniche meyſtere hadde
mogē vindē. ō welche yr eniche bat
off hulpe hadde moghen verlenen.
Doe heuet yr enſchenen op die ſel/
uen nacht die hilligh jonckfrouwe
ſent gheerdruyt in eynē geſicht ind
ſprach tzo yr. O du meedgyn enwil

nyet tzwiuelen. Mer gheloue in dē heren jesum christum. ynde ghae in die kyrchen van sente Pauwels tzo dem bedde. op dem welchen sente Gheerdruyt tzo rusten plach. daer salt du ontfangen ghesontheit van allen smertzen. den welchen du myt dynem lijchaem lydes mit groysser pyne. Mer dese jonckfrouwe durch dye swaerheit der kranckheit enkonde voer der swaerheyt der kranckheyt voer dem derden dach daer niet komen. Inde als dye gantze vergaderinghe van den susteren in der derder vren tzo dem gotlichē werck onledich waren. dat welche als dat volbracht was. is ym ouer gecomē dye krancke joncfrouwe. Inde dye susteren hayn sy ghedraghen ynde tzo gheleyt aen dat bedde daer yr geboeden was tzo ghaen. Inde als sy sich tzo gebeden gestellet hadde. ynde yr hoefft aen dat bedde gheneyghet. Tzohant worden op ghedaen yer oughen. ynde yr gantze lijcham. dat welche tzo voren all doer wont ynde gequetst was. waert tzo der stont genesen. recht off sy nie gebrechen gehadt enhadde. Dae heft dye hyllighe jonckfrouwe gode gedanckt ind wart mit groysser vreuden vervult. ynd mit vroelicheit is sy wedvm getzogē tzo yren alderē.

¶ Mer als dye tzeychen alsus gheschiet waren. soe hefft dye vorgheno empt abdijsse ynde nichte der hylligher jonckfrouwē gods sent gheerdruyt van desen licht verscheyden. dye welche nae yr regierrersche gheweest hadde in dem cloyster zo Nyuele. Doe hain alle dye jonckfrouwen ghekoren eyn jonckfrouwe. geboren vā edelem geslechte tzo eynre abdijsse dye welche noch mede ghevoet was vnder der hillighē jonckfrouwen sent Gheerdruyt. Ind sy hefft daer nae getzymmert eyn kyrche yn dye eere der hillighen jonckfrouwen sent Gheerdruyt. ynde op dem seluen daghe doe die kyrche voltzymmert was. soe haint sy dat beelde seer eerlichen daer in gheleyt. ynde op dye seluen nacht so waren alle dye susteren mit groysser reuerencien ynde eerwerdicheyden onledich vm tzo singhen seer feestelijchen dye vigilien. Ind als die metten vys waren ynde der dienst vns heren volbracht was. hain si die kertzen ynde luchten vys gedaen. dye welche in dem seluē gods huys altzijt tzo bernen plaghen. mer als die morghen stont an quam. ynde dye susteren in dye seluen kyrchen gaen solden vm yr gebede tzo sprechē. soe vonden sy all dye luchten. kertzen. ynde lampen bernende. dye welche tzo voeren vys gedaen waren. Waervm yt gheboert is dat dit mirackell verbreydet ynde vermenicht is durch all dat lant. ynd dat gerucht is vys gegaen. soe dat alle mynschē van verre off nae. quamen tzo dem graue der hyllighen jonckfrouwen ynde begheerden hulpe des lijchās. ynde durch dye hulpe gods alle die ghene dye syech waren. die hain mit gesuntheyt vroelich weder vm tzo huys gekeert.

¶ Exempel

IT was ein man daer bij in eynem plaetse. welches huysfrouwe blint gewordē was ynd yr man der hefft sy genomē yn̄ geleyt tzo dē voergenoēptē cloister zo nyuele daer die hillige jōcfrouw

sent Gheerdruyt ruſtet. Jnd als sy dae in die kyrchen gegaen was ynd sy stont vnder eyn lampe soe waert daer haſtelich geſien dat dye lampe altzo mail vys geſtortzt was op yr salye welche sy vm sich hadde. Jn alle dye ghene die dat groysse mirakel aensaghen hain sy gehaldē ynd mit den droppelen hain sye yre oughen geſmiert ynde tzohant wordē sy verluicht. Jnde in der morghen stont worden sy verſterckt in dē geloue ynd in dem hoffen. Jnde van dem mirackel der hylligher jonck frouwen sent gheerdruyt is sy ghesont mit groysſer vreude weder gekeert in yer huys.

Exempell.

Op eyn ander tziſt soe waren daer moerdener yn hain eine kynt vmvanghen ind vaſte gebonden ynd als in den banden ghestaen hadde. ynde sye yn vys dem lande in eyn gevenckenis verkoiffen wolden. Dae wart dat kynt altzohant ouerdencken mit betrouwen den namen der hilligher jonckfrouwen sent gheerdruyt ynd heuet sy gebedē dat sy ym hulpe verlenen wolde. Johant soe syn ghevallen die ketten vā synē handē mit welchen he gebondē was. ynd he begonde wech zo loiffen vm sich seluē tzo verloſſen ynde dye moerder dye welche yn gevāgē hielden begondē mede na ym zo loiffen op dat si yn vangē mochtē. mer sy enmochtē nit ynd also wart dat kynt verloſt vā den handē synre vyandē durch dye hulpe d hilligher jonckfrouwe sent Gheerdruyt.

Exempel.

Jn dem xxviij jair nae sent Gheerdruyt doit is gekomē ein jonckfrouwe geheiſchen Begga ynd heſt begheert dat men yr eyn cloeſter ſolde ſtichten. Jnde als sy in alſusdaniger ynnicheit geſtelt was soe is sy ghekomen in dat voergeſprochen cloeſter van nyuele biddēde dye voergenoempte abdiſſe Agnes geheyſſen mit der gantze vergaderinghe dat sy yr enige hulpe gheuē wolde van gheyſtelichen dyngē die sy van noede hadde tzo dē beghinſel yres opſatz. Daer heſft dye gantze vergaderinge verhoeret yr gebede ind hain yr gegeuē ſchoene reliquien ynde boechen der hilligher ſchriffren ynd ouch mede geiſtliche ynde seer alde susterē dye welche dat cloiſter leeren mochten dye diſcipline ynd keringhe des gueden leuens. Jnd ouch gauen sy yer eyn deyl van dem bedde daer sent gheerdruyt op geruſt hadde. Doe heuet dese guede vrundynne christi alle dynghen dye weelche dem gheyſtlichen leuen tzo behoerden gevoert tzo yrem cloiſter ynde mit groysſer vreuden ynnichlichen al daer ghesetzt. Jnd als sy tzo dē cloiſter quamen daer sy behoerden haint sy mit crutzen ynd vanen ind mit sueſſen sanck yr reliquien ynd hilichdoem in gebracht. Jnd dat bedde hain sy geleyt tzo dem altaer der hilligher jonckfrouwen sent Genofeue. Daer nu viel minſchen van den duuelen geſuuert werden degelix. Jnde soe vele siechē genaesen dye aldaer vm hulpe quamen. dat ghein mynſche dat tzo volken vys ſprechen mach. Mer in dem anderen jair als alle dynck wail beſchicket waren. soe is dese guede vrundynne gereyſt tzo dem heren Jeſus christus.

Die legende van sente Benedictus.

Benedictus dē was vys dē lande vā Ursia geborē. do yn syn alderē tzo Romē gesent hadde tzo leren in dē seuen vrien kunsten. soe lies he dye leringhe varē in synre kyntscheyt. yñ meende tzo der woestenie tzo trecken. yñ syn voiderssche die yn lieff hadde. die volghet ym tzo eynre stat die Effide hies. Daer leende sy eyn syff off eyn wan dē weits tzo suueren. yñ sy leyde dat ombehendelich op ein tafel soe dattet viel. ynd sy vāt tzo brochē in tzwey del. Doe sy sent benedictus weenen sach. doe nam he die stucken vā dē syff. iñ doe he gebeden hadde ynde he weder op stont soe vāt he dat gantz. Daer na ontlieff hey hemelich synre voiderssche. ind quā tzo eynre stat daer hey drij jair was. dattet nymāt enwiste sonder eyn monich der Romanus hyes. der sent Benedictus gaff dat monichs cleit aen. ind brach ym syn degelix voitsel. ynd vm dat mē van Romanus cloester niet mochte gaen zo dē hole daer sent benedictus lach. Wāt dat cloester stont op eynre steenruedse ynd sent benedictus lach ned in dem dale. Daerym plach Romanus an eyn lang seel broit zo bijndē ynd dan nedertzo laissen. he hadde ouch aen dat selue seel eyn bellechyn gebondē. op dat sent benedictus wyssen solde bij dem clincken vā d bellen als ym romanus broit breechte. ynde dat he dan vys komē solde ynde nemen. Mer der duuel benijdede romanus lieffde ynd gudtierē heit. ynd benedictus voedinghe. yn dz warp op eyn tzijt eyn steyn ynde brach dat belchyn. mer daerym enlt es romanus niet vndwegē ym tzo dienē. Hyer nae erschcen vnse heer eynen priester der tzo synre behoeff op den paysch dach sich spijse bereyde ind sprach. Du bereydes dyr lustich ynde leckerlich essen. inde myn knecht woert gepijniget vā honger op d stat. Jñ der priester stōt zo hāt op iñ sochtē mit groisser arbeit. ynd doe he yn geuondē hadde soe sprach he. Stae op yñ lais vns essen. wāt id is huide paysdach. Benedictus antwordе ym. Ich weys dattet hude paschen is. wāt ich han dich ghesien. Om dat he verre vā dē luiden was. soe enwiste he niet dattet paischen was. Der priester sprach. Voerwaer yt is huyde payschē. yñ dyr en bezeempt niet tzo vasten. Wāt ich bijn hyerym tzo dyr gesant. Alsus danckte sy gode yñ naemē spijse.

¶ Eyn voeghel dye men merkle heist vloech vmbestuerlich vmtrint sent bñdictus aensicht. also dat hey sy lijchtelichē mit d hāt had mogen vanghē. mer doe hey sich segēde doe vloich der duuel ewech. In tzohāt bracht ym der duuel in syn gedechtnisse eyn wijff die he voirmals wal gesien hadde. iñ he ontstach syn hertze soe seer vā yr dat he bij nae wolde laissen die wusteni vm die begeerte syns vleysch. Mer tzohāt quā he vā gods genadē wed tzo ym seluē. yñ dede sich vys al naect. yñ wētelde sich in den braymdoern ind in dē doernen soe langhe dat all syn lijch aem gewont wart mit dē doernen. Also veriaghede he die wondē syns hertzē mit dē wondē syns vleysches Alsus verwan he die sunde. wāt he verwādelde dē brant. Vā der tzijt enquā ym nye vleyschliche bekoringhe aen. ¶ Doe alsus syn geruchte allre wegē wusse. soe is id geschyet dat ein abt vā dē cloister gestoruen was. doe quā alle die vergaderynghe vā dem cloister tzo ym. ynde baden yn dat he yr abt were. ynd hey weygeret lange. ind enwoldes niet bewilligē. wāt hey seyde yn. dat syn seden iñ yrre seden sich niet ouerein draghē enmochtē. Mer tzo dem lestē wart he verwonnē iñ gaff syn volburt daer tzo. Doe nu Benedictus wolde dat sy die regule streng inde scharp halden solden. soe berispeden sy sich seluē dat sy yn gheeyschet hadden tzo eynē abt. Doe sy saghē dat sy yrē willen niet gebruchē enmochtē. mer dat bñdictus ymmers wolde dat sy die regule gerechtelich haldē soldē. soe gedaechtē sy yn tzo doedē mit wijne gemenghet mit fenijn yñ sy bereydē dē drāck ind gauē ym. Mer bñdictus machte bouē dat glas ein crutze. iñ tzohāt brach dat glas off yt ontzwee gheworpen weer mit eynē steen. Doe verstōt benedictus dat d dranck ein drāck des doits was d dat tzeichen des leuens niet verdraghē enmochte. Inde tzohās stōt he op iñ sprach guetelich iñ sachtmoedich mit vroelichē ansichte Broeder d almechtige god mois vch vergeuē. enseide ich uch niet dat myne seedē mit dē vweren sich niet oeuerdraghē ensoldē. ¶ Doe ginc he wed zo der wustenie. daer he veel miraculen dede. iñ daer quamē veel monichē tzo ym. iñ sy stichten daer xij. cloester. In dē ein vā dē xij. closterē was ein monich der nyet lāge in synen gebede sin mochte. mer als die andere monichē bedē so ginck he daer buissen. iñ dede ein tzijtlich ind lijchālich dinck. Doe d abt vā dem cloister dit bñdictus geseyt hadde. soe ginck he daer. ind he sach dat ein swartz kynt dē monich d nit in dem gebede syn enmochte. nā bij dē cleyderē iñ treckt yn dair buissen. Ind bñdictus seyde zo dē abt iñ zo mauro dē monich. Ensiet yr nyet wer d is d yn treckt. yñ doe sy antworden. Neyn wyr. Doe sprach hey. Laist vns biddē dat yr dat ouch siet. Iñ doe sy bedē. soe saghet maurus. mer d abt ensachs niet. Op den anderen dach doe dat gebede gheeyndet was so vāt bñdictus den monich weder dair buissen. iñ he sloech yn vm syn rocklosicheit. Iñ vā d tzijt daer na bleeff he in dē gebede stedelich. yñ al soe endorste der vyant yn niet meer vys leydē als off he seluer geslagen hadde geweest. ¶ Vā desen closterē

warē daer drij die bouē op den steen-
ruedsen des bergs stonden·ind mit
groisser arbeyt mosten sy yr wasser
vā benedē halē· Jnd die broed badē
bñdictus dicwijsl dat he die cloister
anders waer stichte· Doe ghinc he
op ein nacht mit eynē kynde op dē
berch iñ he bede daer lāge· iñ he ley
de daer zo ein tzeichē drije stein·ynd
daer he weder zo huys gecomē was
iñ die broed vm die seluē sache zo jm
quamē·soe sprach he·Gaet·holet ind
grauet daer die steērudse dae yr die
drij stein vindē leggē Wāt vnse he-
er sal dair vys mogē wasser bringē
Jñ sy ghingē iñ vōdē die steenrud
se sweyssen·iñ sy holdē sy enwenich·
iñ sy vōden sy zohāts vol wassers·
iñ bis noch zo·soe vluest daer was-
sers genoch vys·also dat yt vā dem
opperstē des bergs loifft benedē·
Op ein tzijt dae vmtrint sint bene-
nedictus cloister ein mit eynre hye
pen doerne aff hauwede·so viel dat
yser vys dem heffte in dat wasser
int sanck· Jnd dae he dairvm altzo
drocuich was so warp bñdictus dat
heft in dat wasser·iñ zohāt quā dat
yser daer vliessen Yt was ein kint
dat hies placidus ind was ein mo-
nich·dat ghinck vys vm wasser tzo
puttzē iñ viel in dat wasser· ind zo-
hāt begreiff dat wasser dat kint ynd
tzoech id vol nae ein arboist schoss
weghes vā dē lāde· Jnd sint bñdic
tus d in sijnre celle was sach dit in
dē geyst·iñ he riep maurū ind seyde
wat dē kinde geschien was·iñ he hies
sen gaen halē dat kint·Doe he mau
rus die bñdivien gegeuē hadde·soe
liep he hastelich daer·iñ he waende
dat he op dē lāt gegangē hadde ynd
liep bis zo dē kinde op dē wasser· iñ
he greifs mit dē haren ind tzoich yr
vys· Jñ doe he tzo bñdictus weder
quā·so seide he wat ym geschiē was
Mer bñdictus entzoech ym dat nit
an·mer he seide dattet got vm mau-
rus gehoersamheit gedaen hadde·
yt was ein priester d florēcius hies
d hadde so groissen nijt op sent bñ
dictus·dat he ym broyt dat senijnt
was sende·dat he ym daer mede ver-
geuē wolde·ind sende ym dat broit
voer ein bñdixie· Jñ bñdictus ont
finck seer gheerne·ynd warp yt vo-
er eyn rauen dē he plach essen tzo ge
uen vys' synre hant ynde sprach·
Nēme dat broit in dem namē vns
heren Jesu christi·ynde werpet in
alsulche stede·dair yt gheyn mynsch
che vinden enmach· Dae dede der
raue synen mont op ·ynde spreyde
vys syn vloegelen ·ynde begonde
vmtrint dat broyt tzo loeffen ynde
tzo crayen·als off hey geseyt hadde
dat he ym gern gehoersam wolde
syn·ynde nochtan enmochte hey yt
nyet gedaen· Jnd Benedictus ge-
boet ym anderwerf·iñ daer na ma-
nichwerff· Heuet op· heuet op·sce-
cher sonder vrucht ynde werpet en-
wech als ich dyr geseyt hain · Tzo
dem leesten droeget der raue enwech
ynde quam weder ouer drij dagh
Jnde benedictus gaff ym tzo essen
als hey plach· Doe florencius sach
dat hey benedictus niet mocht doe-
den an synem lijchaem·soe gedach-
te he wie dye he syelen der jonghērē
sent benedictus ontstechen yñ won
den mochte· Jñ he dede seuē jongh
meechde speelē ind singhē al nackt
in der monich houe·op dat dye mo-
nichē solden werdē bekoert vā on-
kuyscheit· Doe dat benedictus vā

synre cellen sach·ind he vruchte dat dye monichē daer durchvalē moch tē. Doe wijchte he dem nijt ynd dē hass des mās·ynd nam etzliche mo nichē myt ym ynd verwādelde die stat ynd ginck anders wert wonen Doe florēcius op synen solre stōt ynd sach dat sent benedictus ewech was·ynd als he sych des vervreude soeviel der solre tzohāt ynd he bleef daer onder doit Do liep Maurus na benedictus ynd sprach·keer weō Want der dich veruolgde is doit. Doe he dat hoerde versuchte he seer vmb dat syn viant doit was ynde dat syn discipel sych des vervreude Ind he gaf maurus eyn guede penitencie dat he soe vroelich dye bot schaft bracht e van syns viāts doit ynd he reis de op eyn ander stat ·yn alsus verwanderde he dye stat·mer niet den viant Want he quam tzo dem berghe van cassinen in dē tem pel des afgod apollo dēhilkichde he in sent iohānes baptisten bedehuis ynd dat volck dat daer vmtrēt woē de bekierde he van den affgoeden. Mer der duuelk verdroech dat seer swaerlich ynd offenbaerde sych ym voer synen vleislichen oughen seer swartz·ynd he knerssede op yn myt synen tzenden ynd myt bernēdē ou ghen ynd sprach Benedictus bene dictus Mer doe he ym nyet ātwoo worde·soe seide he Maledictus ma ledictus ynd niet benedictus wair vm veruolgestu mich· Op eynen dach wolden dye broeder eynē stein opheuen der op der erden lach tzo dem ghetzymmer·mer sy enmoch ten niet opheuē Ind do eyn mēnich te vā mānē daer was · so enmochtē sy nochtāt nyet opheuen. Mer doe sent benedictus quam ynd gaff dye benedixien·so boerdē sy yn tzomail lichtelich op Inde daer vyss wordē sy gewaer dat der duuel op dē steyn ghesessen hadde ynd enlies yn nyet opheuē. Doe dye moniche vā dē cloester eyn wāt hoger machē soldē so offēbaerde sych der duuel sēt bene dictus·ind hiess yn dat he tzo dē mo nichē ginge dye daer arbeidē Jn he enboet den monichen mit eynē bodē Broeder syt versonnē wat yr doit wāt der duuel kocpt tzo vch Do d bode nauwelich dye worde gheseyt hadde·soe warp der duuel dye wāt vm ynd syviel eyn iongen monich doit·Mer sent benedictus lies dat kint dat doit ynd ghewont was tzo ym brengen in eynem sack. Jnde durch syn gebede verweeckte he yn weder ynd hiess yn gaen weder ar beyden Eyn ley van gueden le uen plach al iair al vastende tzo ko men vm sent benedictus tzo visitie ren Op eynen dach als he daer gaē solde·soe ginck ouch eyn ander mit ym ynd droech spijse daer aff he op den weghe essen mochte Doe it op den dach gekomē was soe sprach he broeder kome lais ons essē dat wyr niet tzo moede enwerdē op dē wege Doe he antworde dat he in dē we ge nyet essen enwolde·soe sweech he noch eyn wyle·mer daer nae noede he yn weder zo essen·mer he enwol des nyet doin Doe noch eyn vre ge leden was ynd sy seer ghemoit wa ren van dem weghe ·soe vonden sy eyn veld ynde eyn fonteyne ynd al dat ghenoechlich was by tzo rusten Do tzoende dat ym syn geselle ind bad yn dat he daer ewenich rusten wolde ynde essen · Jnde vmb dat

dair soe lustelich was den oyghen · ynd der smeichende ynde reyttzide woirt gaff den oeren · Doe dede it · Jnde doe sy ghekomen waren tzo sent benedictus so seyde he ym · broeder d' duuel enmocht dyr nyet eyrst werff geradē noch anderwerff · mer derdewerf soe verwan he dych · doe viele he voer sent benedictus voesse ynd suchte vmb dat he misdaē had de ¶ Totyla der koninck der gothē wolde ondersuechen off benedcūs den gheyst der prophecien hadde · Jnd he gaff eynem van synen dyenerē syn cleidere aen ind he sendan myt al synen ghesynde tzo dē cloester · Doe sent benedictus teghē yn vyss gegaē was so seyde he ym Lieue kynt doe dyt aff want it is dyn nyet Jnd he viel tzohant tzo der erdē ynd ontsach sych dat he alsulche man bespot hadde · ¶ Eyn klerck was besessen myt dem duuell · ynde men brachten tzo sent Benedictus dat he yn genesen solde Doe hedē duuel vyss dem clercken verdzeuen hadde · seyde he ym Ganck ynd hue de dich voert dattu gheyn vleisch esses · ynd ontfanck gheyn hylligheē oerdē Wāt wanneer du die hylligē oerden wilt vermesselich ontfangē soe wordestu onder des duuels hād komen Doe he dyt eyn lange tzyt ghehalden hadde ynd he sach dat dye ghene dye mynre waren dā he dye hyllyghē orden ontfingen · Do liess he benedictus woirdē als of he sy voer lange tzyt vergessen hadde Jnd he ontfinck dye hylligheē ordene Jnd tzohāt quam der duuel weder in yn der yn ghelaissen hadde · ynd he queckden so lang bis dat he starff · ¶ Eyn man sende sent bene dictus myt synen kinde tzwae vlesche wyns Wer dat kint verbarghe dye eyn vlēssche in dem wege · ynde dye ander brachte he ym Jnd benedictus nam dye eyn myt groissen danck Jnd he seyde tzo dem kinde · Lieue kint endrincke van der vlesschē nyet dye du verborghen hais · Wer ghijs sy behendelichen vysin dem wech ynd besye wat daer in is Jnd dat kint ginck beschēpt ewech Jnd als he wederkierde soe wolde he dat ondersuecken dat he gehoert hadde Jnd doe he dye vlesssche gheneiget hadde soe quam eyn slanghe daer vyss ¶ Up eyn tzyt als sent benedictus syn auentmail as · so was eyn monich by ym eins edel mans soen · ynd hielt ym dye kertze · ynd he begonde van houedien binnen tzo gedencken · Weer is der daer ich bystae · he sitzt ynd yst · ynd ych halde ym dye kertzen · Weer byn ych dat ich desem man dyenen sal Jnde soe bald sprach tzo ym sent benedictus Lieue broeder seghen dyn hertz · seghē dyn hertz Broeder wat sages tu · Jnde sent benedictus rieff dye broeder ynd lies ym dye kertze nemmen ynd hiessen in dat cloester gaē ynd rustelich sytzen ¶ Eyn man van den gothen der Talla ghenoempt was in was besmetzt mit der ketzerie der arrianen der dae was tzo den tzyden des konings der gothen der ghenoempt was Totila · Der waert onstechen teghen dye geystelichen manne der hylighen kyrchē myt eynre verueerlichen wzeerheyt alsoe seer dat wat clerck off monich voer yn quam der lyess he ghenen van ym leuendich komen · Up eyn tzyt als he myt gyricheyt onstechē

waert dat he ghern eyn groisse roif hadde gehaelt. soe ghevielt dat he eyn dorpman iamerliche pinichde. ynd he tzo schereden ynde tzo reissen myt mennigerhande pynen. so dat he waert verwonnen myt pynen. und seide dat he sent benedictus syn guet hadde benolen tzo halden. yn men gelooefdes ym. ynd men ende / de yn nyet meer pinighen. vm dat he meynde dat guet tzo verkrieghen Jnd Zalka dede desen man binden myt tzween starcken halteren vmb syn arm. ynd dreif yn voer synen per de dat he ym wysen solde weer der Benedictus were der syn guet ond hadde Jnd der man alsus ghebonden voer ym leiden tzo benedictus cloester Jnd he vant yn alleyn sitzen lesen voer der doere van synre celken Jnd doe der dorpman seyde tzo dem wreeden Zalke der ym volghede Dyt is der man daer ich affghesacht hebbe der vader sent benedictus Jnd doe yn Zalka an ghesyen hadde mit eynen grimmende ynd onbestuerlichen ghemoede. ynd he meynde dat he ym doin solde alsulche boldering als he plach. so begonde he seer tzo roiffen ynd sprach Stant op. stant op ind gheue myr des ghebuers guet dattu hais. Jn sent benedictus hoef myt desem ghe rucht syn oughen op ynde hoerd op van dem lesen Jnd tzohant doe he op den dorpman sach den men daer ghebonden hielt ynd do he syn ougen op syn armen sloech. soe wordē loss wunderlich syn arme dye myt den halteren ghebonden waren. yn soe ghering dat gheyn mynsch syn armen also ryesch ontbonden mocht hebben Jnd doe dese man der ghebonden was soe haestelich wart ontbonden der by ym stont. So waert zalla der soe wreet was vertuert van der macht ynd viel voer sente benedictus voessen. ynde he liess all syn wreetheyt. ynd he neigede synen hart neckicheyt voer sente benedictus. in badt yn dat he voer yn bede Jnd sente Benedictus stond nyet op vā der lexe Oer he rief dye broeder in hiess sy dat sy yn inleiden ynd dat / men ym dye benedixie gheue Jnd doe he weder tzo ym gebracht was soe badt he yn dat he opbaldē wol / de van der wreder raserie Jnd doe he mit den synen gegessen hadden. sovoer he ewech ynd eneischede niet van dē dorpman den sent benedictus mit den willen gods allēn myt ansyen sonder roeren verloest had. Op eyn tzyt doe in dem lant vā campanie groisse honger ynd duer tzyt ghewordē was. soe dat den luden ghebraech daer van sy leuē solden. Soe ghebraech ouch korn in sente Benedictus cloester yn de alle dat broet was op ghegessen. soe dat sy tzo eyntre mailtzyt voer dye broeder alleyn vyf broeder tzo essē hadden. Doe der eerweerdiger vader sent Benedictus syn moniche droeuich sach Jnd datsy besorget waren soe berispede he yr sorghe Jnd vertroest sy ouch weder vm mit eyntre vrocliche geloefte. ind sprach zo yn Waervm is vwer hertz bedroefft. vm dē gebrechē des broets Hier is huid ewenich. mer morgē sult eyrs oencrulodich hebben. in des anderē dages vāt mē voer bñdictus celle .cc. midde meels in sackē stāc. mer durch wen datter daer der almechtighe god sende dat enwiste men niet

Doe dat dye broeder saghen doe
danckte sy alle gode seer. Inde sy
kereden daer datmen nyet sal tzwi/
uelen van der oueruloedicheit ynd
ouch nyet in der armoede ynd noit
druifticheyt ¶ Men leist ouch dat
eyn man eyn soen had der besmetzt
was myt eynreley maklaitscheit. al
soe dat ym al syn haer vyss vielen.
so dat ym dye huyt begōde tzo swel
len. soe dat he dat etter nyet langer
verberghen enmochte Ind der va
der senden tzo sent Benedictus dat
he yn ghenesen solde. als he dede.
Inde he danckte onsem heren seer
hier af Ind dat kint bleef in gue/
den wercken ynde starf selichlich in
gode ¶ Op eyn tzyt sende sent bene
dictus etzliche broeder op eyn stat
dat sy daer eyn cloester tzymmeren
solden. ynd he seyde dat he op eynē
dach tzo yn komen wolde ynd wol
de sy wisen wie mē dat buwen sol/
de. Op dye nacht dye voer dem da/
ge was. dat he yn belouet had daer
tzo komen so offenbaerde he sych dē
monich den he gesatzt had voer ein
voerweser. in synen slaiff ynde wijs
de yn subtilichē die plaetz daermen
eyn yglich dinck buwen solde Ind
vm dat die monich dit gesichte niet
engeloefden. ynd sy noch sent bene
dictus ontbeiden. Tzo dem lesten
kierden si weder tzo ym ynde seydē.
Vader wyr beiden dynre dattu ko
men soldes als du ghelouet had/
des ynd du bis noch niet gekomen
Doe antworde he Broeder Wair
vm saghet yr dat. enscheen ych vch
nyet yn̄ wijsde vch eyn ygliche stat
Gaet ynd als yr ghesyen heft in dē
gesycht soe ordeniert al ¶ Nietver
van sent benedictus cloester waren
tzwae nonnen van edelem geslech/
te. mer sy entzwongen yr tzonghen
nyet. meer sy maechien dicwyl tzor/
nich myt ombehendighen reden dē
ghenen der bouen was Doe he dyt
sent benedictus ghesecht hadde. soe
ontboet he yn. betzwinget vwer tzō
ge. of ich doe vch in dē banne Mer
dye sentencie van dem banne enset
de he yn niet. vm dat he sy in dem
ban dede. mer he wolde sy daer mede
ververen ynd dreuwē. Mer die nō/
nen enbesserdē sych niet. ynd sy stor
uen in kortzen daghen ynd wordē
in dye kirch begrauen Ind als mē
daer misse dede ynd der priester sey/
de als men pleghet Der in dem bā
ne is der gae daer bussen. soe sach de
ser nonnen voidersche dye alweghe
voer sy offerde. dat sy vys dem gra/
ue quamen ynd gingen vys der kir
chen Doe sente benedictus dyt ghe
seyt was soe gaff he myt synre hant
eyn offerhand ynd sprach Gaet yn̄
offert voer sy. ynde sy ensullen nyet
meer tzo banne syn Doe sy dat ge
daen hadden. ynd dye priester ryef
als he plach. soe ensachmen sy nyet
meer vys der kirchen gaen ¶ Doe
eyn monich sonder benedixie ghe/
gaen was vmb syn vader ynd syn
moeder tzo visitieren. ynd he op dē
seluen dach starf. doe he tzo yn ghe/
komen was. soe waert he begrauen
ynd dye erde warp yn weder vyss
eynwerff. anderwerff. ynde derde/
werff. Doe quamen syn vader yn
de moeder tzo dem hyllighe vader
sent benedictus ynd baden yn vlijs
slichen. dat he yrem kint dye bene/
dixie gheue. Inde sent benedictus
nam ons heren licham ynde sprach
Gaet ynd legghet dat op syn borst

ynd grafft yn also ¶ Doe sy dat ghe
daen hadden · soe bleef dye erde op
dem leggghen ynd enwarp dat nyet
meer vyss· ¶ It was eyn monich
der enmocht in dat cloester nyt bli/
uen·ynd wold vmmer vyss dē cloes
ter gaen· Jn dede sent Benedictus
so groisse mocinisse soe lang dat he
yn vyss tzorn liess vyss gaen · Soe
bald als he vyss dem cloester quā·
soe vant he eynen drachen op dem
wech alt gapende staende Jnd doe
he den monich verslynden wolde ·
so rieff he ynd sprach Loefft loefft ·
want dese drach wil mich verslindē
ynd dye broeder liepen tzo ym· mer
sy ensaghen den drachen nyet · mer
sy brachten den monich tzo dē cloes
ter al beuende ynd alsuchtende Jn
he louede tzohant dat he nummer/
meer vyss dem cloester gaen solde·
¶ Op eyn tzyt doe groiss hongher
ynd duertzyt was in allem dē lan/
de Jnd sent benedictus den armen
gegeuen hadd al dat he ghekrijgen
konde·soe dat binnē dē cloester niet
gebleuen enwas dan ewenich oelis
in eynē glasen vas · soe beual he dē
kelner dat he dat olie vm gods wil/
len gheuen solde · Mer der kelner
versmaet dat tzo doin dat he yn hies
vm dat den broederen gheyn olie
bliuen ensolde· Doe dat sent bene
dictus vernam·soe hies he dat ves/
gyn myt dem olie tzo dem vynstere
vyss werpen op dat in dem cloester
nyet teghen ghehoersamheyt bliuē
solde Jnd doe dat vas alsus vys
ghewo:pen was ynd gheualle was
op dye steen·ynde nyet gebrochen
noch dat olye ghestortzt ·soe hiess sēt
benedictus dat mē dat all gantz op
huyue ynd gheuen dem eyrsten der
bidden worde Jnd he straifte den
kelner van synre ongheho:sam/
heyt ynd vā synre mistruwinghe ·
Jnd he legget sych in syn ghebede ·
ynd tzohant was daer eyn groisse
tonne dye daer lach · ol olijs Jnd
dat olie wuesse soe seer datter vyss
vloess op dat estrich ¶ Op eyn tzyt
gingck sent benedictus tzo Scolasti
ca synre suster tzo visitieren · ynde
doe sy zo der taiffelen saissen so bad
sy yn dat he by yr bliuen wolde
dye nacht· ynd doe he dat in gheyn
relcy wyss doin enwolde · Doe lyess
Scolastica yr hoeft vallen tusschē
yr handen vm onsen heren zo byd/
den Jnd doe sy yr hoeft op ghehe/
uen hadde doe waert soe groisblix
eme ynd donre ynd reghen dat nie
mant syn voesse enhadde moegen
voert setzen· nochtant soe was tzo
voerens soe schoen clair weder·wāt
dye hyllige tonckfrou sent scholasti
ca goess vlyssende wasser der tranē
soe treckt sy ynde verkiert dye claer
heyt der lucht in den reghen Jnde
daervm waert sent Benedictus be
droefft ynd sprach tzo yr · Suster ·
God der here moiss dyr verghenen
wat hais du ghedaen Sy antwor/
de ynd sprach · Jch bad dych ynde
du enwolste mych nyet hoeren Nu
heb ich onsen heren gebeden ynd he
heuet mych gehoert Gāck nu ewech
of du moeges Jnd alsus geschiedet
dat sy alle dye nacht wachten ynde
saessen by eyn ander ynd spraichē
van hyllighen dingen · Jnde drye
daghe daer nae als sent benedictus
tzo dē cloesterwart ghekomen was
soe hoeff he syn oughē op ynd sach
synre suster syele in ghelicheniss
einre duuen in den hymmel varen·

Ind he geboet datmen yr lycham tzohant in syn cloester brengen solde Ind he begroeff sy in eyn graff dat he ym bereyt hadde ¶ Op eyn nacht doe sēt benedictus durch eyn vynster sach ynd dede syn ghebede. soe sach he van bouen eyn licht komen dat alle dye donckerheyt van der nacht veriaghede. Ind he sach dat alle dye werld vergadert was. ynd voer yn ghebracht als onder eyn strail der sonnen Ind daer sach he Germanus dē byssicof vā capua offenbeerlich tzo hymmel varen. Ind daer na beuāde he dat he in d̄ seluer tzyt gestoruē was ¶ In dem iair dae Bn̄dictus steruē solde. soe voerseide he synen broederē dē dach dat he steruē sold Op dē seestē dach eer he starf. soe dede he syn graff op doin. In̄ tzohāt quā yn dat febres an. Ind doe die syecheyt deghelichs woesse. soe hiess he sych op den sesten dach dragē in syn bedehuys Inde daer ontfinck he gods licham ynd syn bloit voer synen doit. Ind syn krancken leden lenet he op synre disscipulen handē. ynd alsus staē de soe boerde he syn handē tzo dem hymmel. ynd in den woirden syns ghebedes gaff he op synē geist ¶ Op den seluē dach dae sent Benedictus ghestoruē is soe is eyn offenbaring ghe/schiet tzween monichen. dē eyn der sas in der celle. ind dem anderen der verre van dan was. Want sy saghen eyn luchtigē wech myt tapijten ghespreit. ynd vertziert mit veel ontzailichen koestelen steenē. der ginck vā benedictus celle oestwaert tzo dem hymmel Ind op den wech stond eyn man myt eynen eersamen cleet ynde blenckende. ynde vraghede sy wes dese wech were dē sy saghen. Inde doe sy antworden dat sy it nyet enwijsten. Soe seyde he. Dyt is der wech daer sente Benedictus godes vrunt is op geclommen in dem hymmel. Inde der hyllighe vrunt gods sente Benedictus is begrauen in sent Johannes baptisten capelle. dye he stijchte ynd buwede op den platze dae he dat altaer des affgods Apollo verstoert ynd verdeliget hadde. Sent Benedictus is gestoruē In dem iair ons heren doe men schreif vunff hondert ind xviij. in den tzijden des keysers der ghenoempt is Justinus des alden.

Dye legend van dem hillighen bysscof sent Patricius.:.

Patricius der geleuet had in dē jairē vns heren cclxxx. doe he dē koyninck vā schottlant xpūs vns heren passie predichte. soe leenede he op eynē staff den he plach tzo dragē. ynde der hadde ein prekel voer. ynd den prekel setzede he bij geual dat he niet enwiste op des koynings voiss ynd doerstachen. Mer der koyning meynde dat dit dese hyllighe bisch/off alt willens hadde gedaen. vmb dat he meynde dat he tzo dem kers/ten gelouē niet komē enmochte. he enlede ouch pyne vm jesus wylle. yñ daer vm leede he dat geduldich/lich. Zo dē leestē soe wart dat patri/cius gewar. yñ wart verueert. ynde macht yen weder gesont durch syn gebede. Jnd dē gantzē land verkre/ge hey dat in all schotlant gheyn fenijnt dyer komē enmach noch le/uen. ynde dit niet alleyn mer ouch dat holtz ind leeder van dem lande syn tegē dat fenijn. ¶ Ein mā had de synē nabur eyn schaif gestoelē iñ gegessen. Jñ dae dese hillighe man patricius dicke vermaent hadde dē dieff weer hey were. Jñ doe nyemāt verschiniget der genoich dede. Doe all dat volck in der kyrchē verga/dert was. soe geboit Patricius in d' craft jhesu christi dat der ghene der dat schaff gegessen hadde vor all dē volck solde bleeren als eyn schayff doet. ynd yt geschiede also. Jnd der schuldighe dede penitēcie. ynde dye ander vermydē yñ hoidē sich voer stelen. ¶ Dese hyllighe man plach alle die crutzen die he sach ynnichli chē aen tzo biddē ind tzo eeren. Mer eyns ghinc he voer ein groys scho/en cruytzs dat he niet ensach. ind al sus neygede he dē cruyts nyet. yn/de doe yen syn ghesellen vraegeden wairvm he dat niet gesien enhadde ynd ouch niet neygede. Soe begeer de he vā gode dat he ym offenbair/de wes dat crutze weer. Doe hoerde he eyn stēme vnder der eerdē. Dair/vm ensaghestu dat crutze niet. wāt ich der hyer begrauen byn. ben eyn heyde. yñ byn onwerdich des cruits ind dairvm hies he dat cruytze en/wech doyn. ¶ Doe Patricius in hybernia predichte. ynd he daer we/nich profijts dede. soe badt hey god dat hey eyn tzeychen doyn wolde. daer durch dem volck gruwelde iñ alsus sich bekeerde tzo dem hylli/ghen kersten gelouen. Dae offen/bairde sich ym vnse heer. ynde hyes yn dat he eyn groyssen ronden cir/kel machen solde mit synē staff. Jn de als he den circkel gemacht had/de. soe dede sich die eerde op. ind da/er wart altzo groysse dieff puttz. yn de Patricius waert gheoffenbayrt dat daer weer eyn stat des vegevu/ers. Jnde weer daer in gaen wolde he ensolde anders gheyn penitencie doen. noch gheyn ander veghevuer lijden vm syne sunde. op dat he da/er in weer eynen dach ynde dan we/der queme. Alsus gynghen veel lu/de in dat veghevuer. dye niet weder enquemen. vm dat sy sich van dem duuel liessen bedrieghen. ¶ Lange tzijt nae dē als Patricius doit was so ghinck eyn edel man daer in. der Nicolaus hyes. der veel sunden ge daen hadde. vm dye rouwe van sy/nen sunden soe wolde he lijden sent Patricius veghevuer. Doe hey

vunfftzien daghe tzo voer gheuast
hadde als sye alle pleghen. doe dede
hey dye doer op mit eynem slussell
der verwaert wyrt in eynre abdij.
ynde ghinck in den puttz. ynde doe
vant hey ein doere an der syden vā
dem puttze. Doe hey daer in gegā/
ghen was. soe vant he daer eyn scho
en sael. Inde hey ghinc daer in. yn/
de daer quamen tzo yem monichen
mit wissen gecleyt. Inde sy spraí/
chen tzo Nicolaus dat hey stantaf
tich were. want hey moste veel be/
koeringhe der duuelen lijden. In/
de doe Nicolaus vragede wat hul/
pe dat he daer tzo mocht hain. Soe
antworden sy ym. Als du geuoelst
dattu ghepijnicht worste. soe roef in
de saghe Jhesus christus des leuen
dyghen gods soen erbarme dich oe/
uer mich sunder. Doe dye moniche
enwech waren. soe bald quamē dye
duuelen. ynde rieden ym mit sues/
sen woerden dat hey doen solde dat
sy ym saghen solden. sy wolden yn
verwaren ynde behoyden. ynde we/
der starck ynde gesont heym bren/
ghen. ynde leyden tzo der doeren vā
dē puttze. Doe hey dat in gheynre
ley wyse doen wolde. soe hoerde he
verueerlich gecrijsch ynde gheluyt
van vele wylden beesten. Inde doe
dese Nicolaus bij nae gantz in on/
macht was van anxte. soe rieff hey
mit luyder stymme Jesus christus
des leuende gods soen erbarme dich
oeuer mich arme sundere. Inde tzo
hant soe verghinc dat gheluyt der
dyeren. Inde dese Nicolaus ghinc
voert tzo eynre anderen stadt. ynde
daer soe quame eyn groys hoype
duuelen ynde seyden. Meynst du.
dat du vnsen henden entvlyen wol
ste. Neyn du. in gheynerley wyss.
Want nu sullen wyr dych eyrst be
ghynnen tzo quellen. Ind also vo/
ert waert daer eyn altzo groys grij
selich vuyr. Inde dye duuelen sey/
den ym. En doestu nyet dat wyr
dyr saghen sullen. soe sullen wyr
dych daer in werpen ynde verber/
nen. Doe sych des Nicolaus wey/
gherde. so greeffen sy yn ynde wor/
pen in dat vuyr. Inde dae he daer
in ghepijnicht waert. soe ryeff hey.
Here Jhesus christus des leuende
gods soen erbarme dich oeuer mich
arme sunder. Inde tzo hant waert
dae dat vuyr gheleschet. Doe ginc
Nicolaus voert tzo eynre andere
stat. doe sach hey etzliche mynschen
leuendich in dat vuyr werpen yn/
de bernen. ynd sach dat sy dye du/
uelen sloeghen mit gloyende yse/
ren gheysselen bis an dat ingewey
de. Inde he sach andere dye laghen
mit dem buych op der eerden. die vā
groysser pyne byssen in dye eerden.
ynde ryeffen. Spaert ynde verscho
net. Ind dan sloeghen sy dye duue/
len alremeist. He sach ouch ander
dye dye slangen ayssen. ynde eynre/
hande padden off kraeden dye mit
gloyendē precklen tzoghē yn dat in
geweid vys. Doe nicolaus d̄ duuelē
wylle niet doen enwolde. so worpē
sy yn in dat vuyr. ynd gheisselden
ouch mit alsulchen gheisselen. Mer
doe ryeff he als hey plach. doe wart
he verlost. Daer na leydē yn die du
uelē noch zo eynre andere stat. daer
mē die lude in pannē briet. Iñ daer
was ein alzo groys rat dat al voll
gloyēder hacken was. ind daer hin/
ghen lude aen. der ein mit eynem
leede. ynd der ander mit dē anderē

leden· Jnde dat rat wenteket iñ wē/
oet sich soe gerade dat die woncken
daer aff sprongben· Daer nae sach
he eyn groys huys daer veel puttzē
ynd grauen in waren·yñ daer was
menigherhande manier van ghe/
smoltzen metakle· Jñ in desem putz
stonden etzliche mit eynem voes·iñ
dye anderen mit tzwien voessen· yn
de dye anderen bis aen dye knye·in
de dye anderen bis tzo dem buych·
ynde dye andere bis tzo der borst·in
de die andere bis tzo dem halse·ynd
dye andere bis tzo den oughen· Jn/
de als hey in alle dese pyne was ge
worpen·soe ryep he altzijt vns herē
naem aen·ynde hey waert verloest·
Van dan soe ghinc hey noch tzo ey
nem groyssen breyden ynde wijdan
putz·ynde daer vys quam ein alzo
groys gryslich rouch ynde eyn on/
uerdrechlich stanck· ynde dair vys
quamen mynschen springhen als
gloyende voncken van dem vuyr·
mer dye dinnelen worpen sy wedē in
ynde dye dinnese seydē zo ym· Dese
stat dye dir sieste is dye helle·hier in
is vns heer beelzebub·yñ wyr wyl/
len dich ouch daer in werpen·ist dat
dir vnsen willen niet doen enwilste
Want als dir daer in geworpē bist·
soe ensalstu nummermeer daer vis
komen moeghen· Jnd doe he sy ny/
et heren enwolde·so worpen sy yn
in den puttze· Jnde doe wart he ver
boldert ynde soe onbestuyrlich ghe
pijnighet·dat he bij nae vns heren
naem vergessen hadde· Jnd doe he
zo ym selnen gekomen was ynd he
vns heren naem aen geroeffen had
de soe best he mochte·want he moch
te dye wort mit dem mōde niet spre
chen · mer alleyn mit dem hertzen·
soe quam he vngequetst dair vys ·
Jnde alle der houff der dinnelē ver
swonnē·als off sy verwonnē werē·
Jñ doe hey vortan gaen wolde·so
sach he eyn brugge daer he ouer ga/
en moyste·dye tzo mail smalle ynde
nauwe was·ynde seer slibberechtich
ynde glat als ijs·ynde daer vnder
soe vloess eyn groys vliessende was
ser van sweuelle inde van vuyr dat
volle dinnelen ynde slangē was·yn
de als he voll nae vertzwinelt was
dat he niet enmochte daer ouer gha
en·soe gedachte he vns heren naem·
der ym dan soe veel bedrocuenysse
verloest hadde·inde ghinc mit gue
den betruwen daer aen·ynd he setze
de synē eynen voess op dye brugge
yñ doe wart soe mechtich gecrijsche
dat yn verduert dat he nauwe mocht
blyuen staen· Aer doe hey noempt
dat vorgesprochen wort·soe ghinck
he sonder sorghe· Daer nae settzede
he den anderen voess op·yñ zo yghe
lichem voesstappe sprach he dat vor
genoemot wort· Jnde alsus ghinc
he sonder sorghe ouer · Doe he ouer
dye brugge gecomen was· soe quaz
he in eyn schoen lustlich wijde velt·
ynde daer soe was eyn altzo suesse
roch van menigher hande bloemē·
Doe quamen tzo ym tzwee schoen
jongelinck·ynd sy leyden yn zo eine
re seer schoene stat·dye seer wonder/
lich getzymmert ynd gebuwet was
van golde ynde van koestelichen
steenen blenckende· Jnde vys der
portzen der stede · quam eyn altzo
suesse roech der dē man also erqwic
te ynde ergettzet als off he ghein he
droeffenisse off stanck gevoelet had
de· Jnde sy seyden tzo ym dat dye
stat dat paradijs were· Jñ doe Ni

colaus dacr in wolt gaen· soe seydē
tzo ym dye jonghelinge dat he erst
weder tzo synen vrunden keren mo
yste·ynd dat he den wech weder ga/
en solde doe he her gekomen were·
ynde dye duuelen ensoldē ym niet
moghen doen·mer als sy yn saghen
soe soldē sy van vruchte vlijen·ynd
sy seyden ym ouch dat he nae xxx·
daghē steruen solde in vreden·ynd
dan soe solde hey komen in dye stat
als eyn ewich burgher· Doe keerde
Nicolaus weder tzo dem puttze da/
er hey in gegaen was · ynde quam
weder tzo sich selues·ynde seyde den
luden wat ym ouer komē was· In/
de nae drijssich daghen soe starff he
selichlich in gode·

Dan dem hoerchtzijt

der boetschaff vnser lieuer vrouwē·

Dit hoerzijt is

genoempet dye boet/
schaff des heren· Wāt
op desen dach so ver/
kundighet der engel dye tzokompst
des soens gots in dat vleysch· In/
de yt was wail betzemelich dat eyn
engel christus tzo kompst verkun/
dichte·ynd dat vm drije reden· Die
eyrste vm dye op merckynghe ō or/
dinācie·op dat also die ordinācie ō
versoyninghe ind der weder roefin
ghe tzo gode solde ouerdraghē mit
der ordinātie ō ouertreding· Wāt
glijch als der duuel dat wijff bekoer
de dat he trecken wolde tzo der tzwy
uelinghe·ynd durch dye tzwijuelin/
ghe tzo volburt brenghē wolde·in
durch den volburt tzo sundē· Alsus
ouch soe verkundichte der engel go
des vnser lieuer vrouwē·op dat hey
durch dat botschaffen sy verwecken
wolde tzo dē gelouē·in durch dē ge/
louē tzo volburt·inde durch dē vol/
burt dē gods soen tzo entfangē· Die
and rede is vm den engelschē diēst
Wāt der engel is gots dienre ynd
knechte·yn vnse liene vrouwe was
verkorē dat sy godes moeder solde
syn· Jn dairvm wā yt gheboerlich
is dat der dienre synre vrouwē die/
ne·soe was bequeme dat die botsch
afft durch dē engel geschiede· Die
derde rede is vm des vals wille ō
engel weder tzo vermullē Wāt vnse
heer wart niet allein mynsche vm
dat mynschlich geslechte tzo verloes
sen·mer ouch vm dē val der engelē
weder gantz tzo machen· Jnde da
er vm in dem werck vnser verloe/
sing solde men sy niet vys sliessen
Want ghelicke als dye vrouwen
enwaren nyet vyss gheslossen tzo
wyssen dye verborgenheyt der min
schweerdinghe christi ynde synre
opuerstentenisse · Also solde ouch
niet vyssgeslossen werden der engel

Jñ dairvm so verkundichte der en
gel·off got seluē durch den engel dē
vrouwen syn mynschwerdinge·dat
was der jonckfrouwen Marien·
ynde syn opverstentenysse Marie
magdalene· ¶ Doe die jonckfrou
we Maria van der tzijt dat sy drije
jair alt was bis tzo dem viertziendē
jair mit den anderen jonckfrouwē
in dem tempel geweest hadde·ynde
gelouet hadde reynicheit tzo haldē
yt weer dā sach dat got anders mit
yr ordinieren wolde· so is sy joseph
ghegeuen tzo eynre bruyt durch of/
fenbairinghe des hilligben gheyst·
der dat vertzoencēde mit eynre bloe/
yender ruedē·als volkomelicher in/
de clairlicher geschreuen is in d̄ his/
torien van yere geboirt· Jñ joseph
ghinc tzo bethleem daer he geboirē
was vm tzo bestellen dat zo der brut
lofft noyt was· Der Maria ginck
in yrs vad̄ huys tzo nazareth· Na
zareth is so veel geseyt als eyn bloe
me· Daer aff soe seyt sint Bernar
dus·dat die bloeme wolde werden
geboren van der bloemē·inde in der
bloemē·ynd in der tzijt van d̄ bloe/
men· Der engel gods hait sich of/
fenbairt in Nazareth Marie·ynde
hait sy gegruytzet ynde gesprochen
also·Gegruytzet sistu genadē voll
der heer is mit dyr·du bis gebene /
dijt bouen allen wijuē·Sent bern/
art spricht· Gabriels exempel ver/
manet vns Marien tzo gruytzen·
ynd sent johans vroelicheyt·ynde
dye bate van dem gruytzen· ¶ Hy
er is tzo besien wairvm dat vnse he
re wolde dat syn moeder weer in d̄
echtschaff· Daer op seyt bernardus
drij reden· Yt was van noeden dat
Maria dē man joseph was tzo der
hylliger ee bestadet·wāt daer durch
was dem duuel verborgen die heim
licheyt van' gods mynschwerding·
ynde yr jonfferschaf wyrt van dem
brudegam bewysset·ynde der jonck/
frouwen schemelheyt ynde yr ghe/
rucht wyrt behoyt· Dye vierde rede
is dat dye schending in verspijting
vā allen geslechte der vrouwē werd
aff genomen dat is van den vrou/
wen in der echtschaff·van den jōck
frouwen ynde van den weduwen·
want Maria is ghewest in allen
drijen staiten· Dye vijffte sach vm
dat joseph vnser lieuer vrouwē die/
nen solde· Dye seste sach was dat
daer durch dye echtschaf bewert wor
de dat sye guet were · Dye seuende
sach dat men bij dem mānē christus
geslecht vertzellen solde·want Ma
ria ynde joseph warē beyde vā eym
geslechte· ¶ Der engel seyde zo ma
ria·Gegruytzet sistu·genadē voll·
Sint bernart spricht· Jn yrē buich
was dye genade der godheyt· Jn
yrem hertzen was dye genade der
lyefden· Jn yrem mont was dye ge
nade der tzosprechlicheyt· Jn yren
henden dye genade der barmhertzi
cheyt ynde der guedertierenheyt·
Euer spricht he·Dye was weerlich
volk· want alle mynschen ontfan/
ghen van yre volheyt· Dye gefan
ghen verloesinghe·dye droenighē
droist·ynde dye sunder vergyfnys/
se·ynde dye rechtuerdighen gracie·
ynde dye engel vreude·ynd die gan
tze drijueldicheyt glorie·ynde des
mynschen soen entfenckt van yer
wairaftich vleysch· ¶ Der heer is
mit dyr·God der vader is mit dyr·
der dē hait vortbracht·den du hais
entfanghen·Got der hillige gheist

is mit dyr vā dē du entfangen hais
Got der ſoen is mit dyr ten du cley
des mit dynē vleyſch. ¶ Benedijt
bis du bouen alle vrouwen · wāt
du ſalſt ſyn moeder ynde jonckfrou
we · yñ dye moider gods · Alle vrou
wen ſyn onderworffen drije male/
dixen · dat is dye maledixien der be
ſchending · dye maledixien der ſun/
den · ynde dye maledixien der pijnē ·
Dye waren vnder der maledixien
der beſchending iñ dat op die ghene
dye niet kynder voirtbrachten · Ind
dairvmb ſprach Rachel · God heſſt
myn beſchending enwech genaemē
Dy ſyn ouch, vnder der maledixi/
en der ſunden · ynde dat op dye ghe/
ne dye kynder entfingen · want dye
kynder dye dye vrouwen droeghen
waren vm yrē wille vnder der ma
ledydynghe der ſunden · Daer aff
ſpricht Dauid · Siet · Ich byn in ſū
den gewonnen · ynde in ſunden ent
finck mich myn moid · Die vrouwē
ſyn ouch vnder der maledixien der
pijnen · ynde dat op dye · dye ghebee/
ren · Daer aff is geſchreuen in Ge/
neſi · dae ſpricht god tzo den vrouwē
In pijnen ſalſtu dyn kyndere ghe/
beerē · Mer alleyne Maria was ge/
benedijt vnder den wyuen · Want
yr jonfferſchaff was vruchtberheyt
tzo gevoecht · ynde yr vruchtberheit
in der entfenckniſſe des ſoens gods
hyllicheyt · ynde yr hylicheyt in der
gheboert vroelicheyt · Maria als
ſent Bernardus ſpricht is volk ge/
naden vm vier dinghen dye ſchijn/
den ynde blenckenden in yrem ghe
moyt · dat was ynnicheyt tzo der oit
modicheyt · eerwerdicheyt tzo der
ſcheemelheyt · groyſheyt des gelouē ·
ynde martilye yer sielen. ¶ Men

ſpricht der heer is myt dyr vm vier
ander dynghen dye in ſye ſcheenen
van dem hemel van bouē · dat was
Marien hyltinghe · der engelſche
gruytz · ouerkommige des hyltigen
gheyſts · ynde dye becleydinghe des
joens gods mit dem vleyſch. ¶
Men heyſt ſy ouch gebenedijt vn/
der den wyuen vm vier ander dyn/
ghen · als ſent Bernardus ſpricht ·
dye in yerem vleyſche waren · dat
was dat ſy was bannerſ dreegerſche
der jonfferſchaff · vruchtbair ſonder
verſtoeryng · dragende eyn kyndt
ſonder ſwairheyt · eyn kynt ghebee/
rerſche ſonder ſmertz. ¶ Doe Ma
ria des engels gruytze hoerde · ſoe is
ſy verſtoert worden van des engelſ
rede · ynde gedachte wye gedaen dat
deſe gruytz were · Hyer aff ſoe wyrt
offenbair dat loff der jonckfrouwē
Marien van dē geboeren · van der
begheerte · ynde van yrem ghedenc
ken · van dem geboren wyrt ſy ghe/
lofft · want ſy was ſeedich · want ſye
hoerde vnd ſweech · van der begeerte
wyrt ſy gelofft vm dye ſchamelheit
Jnde dairvm ſpricht dat euangelī
um dat ſy verſtoert wart · van dem
gedencken van der wijſheyt · Want
ſy gedachte wye ghedaen dat deeſe
gruytze were · Maria dye waert ver
ſtoeret nyet vmb dat ſye den engel
ſach · wan Maria hadde dye engelk
dyckwyle gheſyen · mer ſy enhoerde
ſy nye alſo ſprechen · Petrus van ra
uennen ſpricht · Der engel quam
tzo Maria ſanfft ynde ſueſſ in dem
aenſien · mer verueerlich in der redē
Jnde daurvm dye he verweuwede
in dem aenſien · dye verueerde he tzo
mail ſeer in dem geboren · Jnde
der hyltighe leerer ſent Bernardus

ſpricht dat maria verſtort was dat was van ſchamelheyt· Dat ſy nyet verſufft off verſlagen was dat was vā yr ſtarckheit· Dat ſy ſweech in de ghedacht dat was van wijſheyt ynde vnderſcheydenheyt· ¶ Inde der enghel troeſte ſye ynde ſprach· Maria nyet vruecht dych· want du hays genade ghevonden bij dem heren· Bernardus vraghet· Wat genade· Inde he antworde Den vreden gods ynde der mynſchen· verſtoeringhe des doits· ynde wederkringhe des leucs· Der engel ſprach Siet· du ſalt entfanghen ynde ghebeeren eyn ſoen· ynde du ſelſt synen namen heyſchen Jeſus dat is verloeſer· want hey ſalt verloeſen syn volck van yren ſunden· Hey ſalt groys syn· ynde ſalt werden geheyſſen des alre hoechſten ſoen· Bernardus ſpricht· Dat is· Der ghene der eyn grois got is· ſal eyn groys mā werdē· ein grois leerer· in ein grois prophect ¶ Doe ſeyde Maria tzo dem engel· Wye ſalt dit geſchyen· wāt ich bekenne ghēynen man· Dat is· Ich hain opgeſatzt ghēynē man tzo bekennē vleyſchlich· Inde alſus was ſy jonckfrouw vā hertzen· vā vleyſche· ind van opſatz· ¶ Maria dye vraghet· ynde der ghene der doe vraghet d tzwiuelt· Wairvm wyrt dan Zacharias allein ſtom vm syn tzwiuelen· Hyer op antworde Petrus van Rauennē ind ghijfft vier reden ynde ſpricht· Vnſe heer der bekennet dye hertzen· daervm beſiet he dye worden niet· mer die hertzen· ynde hey ordelt niet dye woirden· mer yr meyninghe· ynde alſus was dye vraghe Marien ind Zacharien ongheliche· wāt maria ghelouet teghē dye naturen· Mer zacharias tzwyuelde in der naturen· Maria vraghede dye ordinancie ynde maniere daer ſy dragēde werden ſolde· Mer zacharias tzwiuelde in dē dat god wolde dat gheſchien ſolde· Deſe durch veel exempel dye geſchiet waren· ſoe enwolde he noch niet gelouen· Mer Maria enfinck den gelouen ſonder exempel· Maria verwōderde ſich dat eyn jonffer eyn kyndt ghebeeren ſolde· ynde deſe tzwiuelde van der entfengniſſe in der echtſchaff· Inde dair vmb entzwiuelde Maria nyet vā der dait· mer ſy vraghet wye dat geſchien ſolde· Want vm dat drij manieren ſyn van ontfanghen· als natuerlich· gheyſtlich· ynde wonderlich· Dairvm vraghede ſy in wat manieren van deſen drijen dat ſy den gods ſoen ontfanghen ſolde· Inde der engel antworde yr ynde ſprach· Der hillige geyſt ſalt boven dich in komen· ynde der ſal dat ghene dat du ontfanghē hays volkomē machen· ¶ Dat men ſeit dat d ſoen gots van dē hilligē gheyſt ontfanghen is dat is vm vier ſachen· Dye eyrſte is vm tzo bewiſen die groiſſe liefde· wāt daer durch wil men bewiſen dat dat wort gotz is vleyſch worden vā onvyſſprechlicher lieffde gods· Daer aff ſpricht johannes in dem 3erden capittell· Alſo heuet god die werlt lieff gehat dat he ſyn eynighen ſoen gaff· Ind deſe rede ſetzt der meyſter van dē hoechen ſynnē· Die ander rede is· Vm bewiſinge der genadē gods tzo vns ſonder vnſer verdienſte· ynde daervm als men ſpricht dat he ontfanghen is van dem hilligen gheyſt· ſoe tzoenet mē dat yt geſchiet alleyn

vys gnaden sonder enighe verdi/
enſten der mynſchen· Jnd dese rede
ſetzt Auguſtinus· Dye derde is vm
dye craft der werckinge· wāt ō gots
soen wart ontfangē durch die craft
ind die werckinge des hilligh̄e geiſt
Jn̄ die rede ſchrift Ambroſius· Die
vierde rede is vm der bewegīge in̄
bereytzinge der entfenckniſſe· Jnde
die rede ſetzt Hugo vā sent victoer
Wāt als he ſpricht die bewegingh̄e
in̄ bereitzinge ō natuerlichē ētfenck
niſſe is die lieſde des mās zo ō vrou
wē· ind die lieſde der vrouwē tzo dē
manne· Alſus was ouch in vnſer
vrouwen· want in yrē hertzē berne/
de sonderlinge dye lieffde des hyllī
gē geyſt· Jn̄ dairvm dede die lieſde
des hilligē geiſt wondliche, ding in
yrē hertzen· ¶ Jnd dye craft des al
ren hoechſten sal dyr ouerſcheemen.
Dit vercleret dye gloes alſus· Der
ſcheeme pleget tzo komen van dem
licht· ynde van eynem dinck dae te/
gē dat licht ſtaet· Alſus ouch maria
als ein puer mynſche enmocht dye
volheit der gotlicheyt nyet benaen·
Jnde dairvm ouerſcheemet ſy dye
craft des hoechſten doe in yr dat on
lijchamlich licht ō gotheyt an ſich
naem dat lijchaem der mynſchlich/
eyt· dat ſy alſus moecht god entfa/
en inde in yr lijden· Jnd die vyſle/
ginghe ſchrifft bernardus ouch als
yt ſchijnt· ynde he ſpricht alſus· wāt
god eyn gheyſt is· soe hefft he durch
den ſcheeme ſyns lijchams ſych ghe
mayſſighet tzo vns alſo· dat wyr
durch ſyn leuenmachende vleyſch
ſien ſulken dat wort in dem vleiſch
als men siet dye ſonne in den wolc
ken· ynde dye kertzen in der luchten·
Sent Bernart legget dat voerge/
ſchreuen wort alſus vys· Als wolt
der engel alſus ſprechen· Maria die
manier daer du mede ontfanghen
ſals van dem hyltigen gheyſt· hefft
godes crafft chriſtus in ſynem alre
heimlichſtē rait oeuerſcheemde ver/
borghen dat yt ym alleyn ynd dyr
kundich is· Als off der engel wol/
de saghen· Wat vrageſtu mich dat·
datu tzohant in dyr gewaer wer/
den ſalſt· Du ſalſt wiſſen· du ſalſt
wiſſen· ynde ſelichlichen wiſſen· mer
der ſall dich dat leeren den du entfa
en ſals· Want ich bin geſent dyr zo
verkundighen dye jonfferlich ent/
fenckyſſe· nyet tzo ſchaeppen· Off
men verſtaet ouch alſo dat woirt·
dye crafft des alren hoechſten ſall
dych oeuerſcheemen· dat is· hey ſall
dych verkuelen van der heytſte al/
re ſunden· ¶ Syet· sent Elyzabeth
dijn nichte heuet eynen soen ontfan
ghen· Der euangeliſte ſpricht· Si/
et· dat daer durch getzoenet werde
dat groys nyewe dinck dat kortze/
lich gheſchyet is· Om vier sachē ver
kundichte der engel mariē dat elyza
beth eyn kint ontfanghē hadde· als
Bernart ſpricht· Die eyrſte is vm
die vreude tzo vermeerē· Dye and̄
dye volkomenheyt der wyſſenheyt·
Dye derde ſache is die volkomen/
heyt der leeringhe· Dye vierde vm
den dienſt der barmhertzicheyt Jhe
ronimus ſpricht· Dair vm verkū
dighet der engel marien dat die on
vruchtber elyzabet yr nicht ein kint
droich dat die ein vreude op die an
der gehuyfft worde· gelijch als dat
dat eyn miracke l tzo dem anderen
ſych vergaderde· Off vm dye ſache·
als ſy hoerde dat dat alt wijf kynt
drechtich ynde ſwanger were dat ſy

ghedencken solde yr tzo dyenen vm dat sy ionck was dat alsoe dē cleinē prophetē iohēs noch ongheboeren solde werden gegheuen eyn bequeē heyt dem heren tzo dyenē. ynd alsus worde vā dem mirakel noch ein wō derlicher mirakel Bernart spricht. O hillighe ionckfrou gif haestelich eyn antwort. O vrouwe antwort eynwort ynd ontfanck dat woirt. Sprech dyn woirt ynd ontfae dat godliche. laess vys dat vergenkeliche ynd vmvange dat ewige. Stāt op loef. Doe op. Stant op durch den geloeuen. loef durch ynnicheyt. doe op durch dye volburt ¶ Doe houf maria yr hende ynd yr oughen op tzo dem hymmel ynd sprach. Syet dye dieneryn gods Bernardus spricht. Etzlichen is geschiet dat wort gods in dem mont. Etzlichē in dat oir. Etzlichen in dat hertz. etzlichen in dye hāt Mer mariē is dat woirt gheschiet in dat oir durch dye gruytzinge des engels. ynd in dat hertz durch den ghelouen. in dem mont durch dye belieding ynd bekennisse in die hende durch dye handeling. in dem buich durch dye becleiding mit dem vleisch. in den schoes daer sy yn hielt. in den armen durch dat offerhād. ¶ Myr geschie nae dyenē woirt Bernardus. Ich enwil niet dat it myr gheschie als myt roepende woirden ghepredicht. off figuerlich betzeichent. of durch dye ymaginieringe ghedroempt Mer ych wil dat myr der gods soen swighende in komme ynd persoenlich minsch werde. ynd lychamlich in myr gheschaeffen werde. Ind tzohant ontfinck sy den soen gods in yrem lycham. volkomen god ind volkomē mynsche. Inde op den eirsten dach dae sy yn ontfing soe was he in yr lycham soe wise ynd so mechtich al he was doe he xxx. iair alt was ¶ Do stond maria op ind ginck tzo Elizabeth nd gruetzt sy Ind do elizabeth den gruytz marien hoerde. soe vervreude sych Johēs in synre moeder lychā ynd bekende daer sinē god. Daer aff seyt dye gloes ¶ Vm dat sent johan myt der tzongē niet enmochte gruytzen syn heren synen god. dairvm dede iohānes dat myt eynen vroelichen opspringende ghemoit ynd daer beghan he dat ampt sijns voerloeffens Ind Maria diē de elizabeth drye maenden soe lāge dat iohannes gheboren was. Inde sy houffen eirst van der erdē doe he gheboren was. ¶ Als men saget soe syn veil groisser wercken gheschiet op desen dach nae verloeff der tzyt. Wāt der engel gabriel is zo maria ghesent ynd cristus is ghecruciget geweest. ynd Adā waert gheschaeffen ynd ouch op den seluen dach so viel he Inde Cayn doede synē broeder abel Melchisedech offerde wyn ynd broet Abrahā offerde synē soē ysaac Ind sent johēs baptista wart onthoefft yñ sent jacob waert ghedoit ynd sent Peter waert geuangē ynd verloest. ynd dē morder worden syn sunde vergheuen aen dem cruce. ¶ Exempel.

Eyn ritter der rych ynd edel was der lyess dye werld ynd ginck in sent benedictus orden Ind vmb dat he nyet gheleert was. soe schaemde sych dye moniche soe edelen man onder dye Conuersen ynd leyen broeder tzo doin. Soe ghauen sy den edele man eyn

meyſter off he it leren mochte Jnd dat he alſo onder den monichen bliuen mochte Mer doe he lange myt ſynen meyſter hadde gheweeſt · ſoe enkonde he nyet meer gheleren dan tzwei woirt Aue maria · Mer dye hielt he ſoe neerſtelich ynd ſoe vaſt dat ſoe waer he ginck of wat he dede ſo ſprach he dye woirt Tzo dem leſten ſtarff he ynd men groiff yn tzo den anderen monichen op dem kirchof · Doe woeſſe vyſſ ſyne graue eyn ſchoen lilie · ynd op eynen yglichen blat ſtont geſchreuen Aue maria myt gulden boichſtauen · Alle dye monichen quamen ghelouffen tzo deſem groiſſe mirakel · ynd groeffen dat graf op ynd vonden dat die wortzel van der lylien vyſſ des ridders mont quam Jnd doe verſtonden ſy myt wat groiſſer ynnicheyt dat he dye tzwei woirt geſpraechen hadde den onſe vrouwe verluchtec hadde mit der eer eyns ſulche groiſſen mirakel ·

Exempel ·

Jt was eyn ridder der in de ghemeynen wech eyn borch hadde ynde he beroefde alle dye ghene dye daer ver bi ginghen ſonder eynighe barmhertzicheyt · mer nochtan grutzede he degkelichs onſe lieue vrouwe · ynde vm gheyn dinck dat ym tzoquam enlies he des nyet Jt geſchiede dat daer eyn geiſtelich afgeſcheiden mynſch eyn hyllich man voer hin ginck Jnde der ridder beual tzohant datmen yn berouen ſolde Deſe hylligbe man bad dey roeuer dat ſy yn leyden wolde tzo yrem heren Want he hadde ym wat heimelichs tzo ſaghen · Doe he voer den heren ghebracht waert · ſo bad he yn dat he al ſyn geſynde van der borch vergaderen ſolde · dat he yn dat woirt gods predichte Doe ſy all verſamelt waren Doe ſprach he Yr en ſyt hier noch nyet alle · wat hier ghebrecht noch eyn Jnd doe ſy ſeiden dat ſy alle daer weren · ſo ſeyde he · Beſyet vlijſlich ynde yr ſult vinden dat daer noch eyn gebrecht Doe ſeyde eynre van yn myt luder ſtemme Der kamerling alleyn en is nyet hier Doe ſprach der gheiſtelicke man Weerlich der is der alle nyet hyer en is Doe ſprach der ridder Brengt yn ryſch hier · Jnde he quam daer Doe he ghekomen was ynd he den hilligbe man ſach · ſoe ſloech he onbeſtuerlich ſyn oughen vmme ynd he warp ſyn hoeft hyer ynd daer als eyn raſende mynſch · ynd he endorſte ym niet naerre komen Doe ſprach der hyllygbe man Jch beſwere dich bi onſen here jheſus criſtus namen dattu ons ſages weer du bis yn wairvm dattu hier ghekomen biſt · Doe antworde he · Och arm ich mois ſagen wed myn willen vmb dat ich beſworen byn · Jch byn gheyn mynſche · mer eyn duuel der eyns mynſche geſtalt an mych genomen hain · ynd hain hier viiij · jair bi deſem ridder gheweeſt · Want onſe furſt hait mych hier geſent dat ich vlijſlichen warten ſolde op eynen dach dat deſe ridder marien gruetz nyet enſeyde · Want als dan ſolde ich macht oeuer yn ghehad hain · ynd ſolde yn als dan worgen dat he dan ons gheweeſt ſolde ſyn · vm dat he in ſunden ſyn leuen gheeyndt hadd Want op den dach als he marien gruetz ſprach ſoe enmochte ich gheyn macht oeuer yn hain Mer he hefft van dach tzo dach

vlijslich dat behaldē ·ynd he enlies nyet eynē dach he engrutzet sy Do dit der ritter hoerde·so waert he seer verveert ynd viel voer des hilligē mans voesse ynd badt ghenade yñ vergyffenisse ynd bessert voert syn leuen Jnd der hillighe man sprach tzo dem duuel Duuel ich ghebiedē dyr in den namen ons heren ihesu cristi dattu nu van hene vaers· yñ dattu voertmeer op eyn sulche stat gaes daer du nyemant schaden en moeges der der moeder gods dyen staftich is Doe he dyt gheseit had de·soe voer der duuel ewech ynd der ridder liess den hillighen mā ewech ghaen myt groisser eerweerdicheyt ynd danckberheyt·

Dye passie ons herē Jhesu cristi

Cristus lidē was bytter vā smertzen · versmaet vā bespottinge ·ynde vol vrucht vyss veel bate ynd nutzicheyt · Der smertz ynd die pyne quam vyss vyf sachen·

Tzodē eirstē vm dat dat lyden was schentelich ynd misruchtich· Want yt was in eynre schentelichen stede· dat was in Caluarien daer men dye misdedighen doede · Sy was ouch schētelich ·vm dye schētelyche pyne · Wāt he was verdoempt myt dem alre schentelychsten doit · want dat cruce was der morder pyne ynde quellinghe Jnd all was dat cruce doe seer schentelych · Mer nu is van altzo groisser glorie ynd ere · Daer af spricht sent Augustinus Dat cruce dat der mord pine was is nu ghekomen an der keyser sternnen Gyfft god synre pininge sulche groisse eer· wat sal he dan geuē synen knechten ynde syn dieneren· Syn lyden was ouch misruchtich vmb dye misruchtiche ynde schenteliche gheselchafft · Want he was gherechent myt den oeuelde dighen dat is myt den morderen · Dye tzo dem eirsten waren oeuel dediger ynd sunder·mer der eyn bekierde sych daer na ·dat was Dysmas der tzo synre rechterhāt hinck Jnde der ander mordener waert verdoempt · dat was Gesmas der tzo der luchterhant hinck · Jnde alsus gaff Jhesus dem eynen synrych ynd dem anderen dye ewighe pyne Sente Ambrosius spricht· Doe der here der guedertyeren heyt aen dem cruce hinck· soe deil

de he dye ampten synre guedertie/
rêheyt nae eyns yghelichen beuele-
den apostolen beual he vervolgin
ge·syn jungeren vrede· syn lycham
den joeden·synem vader syn gheist
der ionckfrouwen yren behueder·
den morder dat paradijs·die sunde
ren der helle·ynd den kersten die in
penitencie leuedē syn cruce ¶ Tzo
dem anderen maill dye pyne ynde
der smertz des lyden cristi quā daer
vyff·Want sy was nyet rechtver/
dich· Want christus enhait gheyn
sunde ghedaen ind in synē mōt en
is gheyn droech gevōden Jnd vm
dat he onschuldich starff· soe was
syn pyne droefflich Die joeden be/
claechden Christum onrechtichlich
sunderlung in drien dingē·dat was
dat he verboet den tzins tzo geuen
dem keyser Jnde dat he seide dat he
koninck were ·ynde vm dat he sych
den soen gods machede Tegben de
se drye beclaginge soe syngbet men
op den wyssen vridach in der persoē
ons verloesers drye onschuldinge
ynd spricht alsus· Myn volck wat
hain ich dyr gedaē Jnd daer in ver
wijst cristus den ioeden drye wael
deden dye he yn hait ghedaen dat
was dye verloesinghe vyff egipto·
dye leidinge durch dye woestenie·
ynd dat he sy gelich eynē wingaert
in dem gueden kant plantzede Als
off christus saghen wolde O myn
volck du beclaghes mych van dem
tzijns tzo ghenen ·Du soldes mir
meer danck saghen dat ich dich vrij
ghemacht hain van dem tzijns Du
beclaghes mych dat ych hain ghe/
sacht dat ich eyn koninck sy·Du sol
des myr meer danck sagen· wāt ich
dich ghenoit hain als eyn koninck
in der wustenie Du beclages mich
darvm dat ich spriech dat ich gotz soē
syn·du soldes myr billicher danc,
ken vm dat ich dich voer mynē win
gart verkoren hain ynd in dye al/
re beste stat gheplantzet · ¶ Tzo dē
derdē mail dye pyne ind der smertz
des lyden cristi quam dair aff vm
dat he van synen vrunden heft ghe
leden Want it were verdrechlicher
hadde he gheleden van den ghenē
dye syn vianden hadden gheweest·
off van vremden luden· of van dē
ghenen dye hevertzornt off wat on
ghemaech ye aen ghedaen hadde
Mer nu heft he gheleden van den
ghenen dye syn vrundē solden syn·
ynd ouch van syn neesten·want he
was van yrem gheslechte gheborē
Van desen tzween spricht Dauid
Myn vrunden ynde myn neesten
quamen ynd stonden teghen mych
Job spricht an dē·xxx·capitel·Die
mich kenden gingen van myr ghe
lych dye vreemden Ouch hadde he
gheleden van den genē den he veel
guets ghedaen hadde Johēs in dē
viij·capitel Veel guets hain ych yn
gedaen Bernardus spricht O gue
de iheſu wie suesselich hais du ghe/
wandelt myt den mynschen· Wie
groisse ynd oeuervloedighe guet/
heit hais du yn ghegeuen Jnd wie
harde ynd scharpe pinē lides duvā
yn·harde woirde·harder slege·ynd
dye alre hartste pyne des cruces· ¶
Tzo dem vierdē mail was dye py
ne iñ der smertz des lyden christi bit
ter·wāt he was tzart ynd teder vā
lijff Jnd daer aff is gheschreuē vā
ym in dem· ij· boich der koning in
dem lesten capitel aen eyn · He is
als dat alre tederste ynde tzairtste

wormchen Bernardus· O yr joedē yr syt stein·yr slaet eyn morwē steē daer gheeling vyss luyt der gueder rierenheyt ynd olye der lieff dē vyss komet Jheronimus· Jhēsus is ghe leuert den ritteren tzo slaē ynde dat alre hylichste lycham begrieflych gods sloeghen dye geiselen ¶ Tzo dem vijften mail was dye pyne in̄ der smertz des lyden cristi bitter vn dat syn lyden was in akken ledē in de in akken vyff synnen Wāt eyrst was syn lyden in syn oughen ·wāt he weinde als Paulus spricht· Ad Hebreos in dem v·capitel Bernar dus spricht He clam op an dat crit ce vm datmen yn tzo verrer hoeren solde He rieff luyd dat sych nye / mant ontschuldighen mochte Roe sende weynde he op dat dye myn / schen medelyden hain solden Daer tzo voeren hefft he ouch gheweynt tzwei mail· Doe he Lazarus ver / wecken solde ynde op dye stat van iherusalem· Dye eirsten tranen wa ren van liefdē Jnd daer aff spricht Johannes in dem euangelium Jn̄ doe etzliche saghen dat he schreyet myt tranen·soe spraechen sy· Syet wie lief had he yn ghehadt Die an der tranen waren van medelyden Mer dye lesten waren van pynen· Tzo dem anderen was syn lidein den oeren dat was doe sy spijtich in̄ verwijsslich ynd spoetlich woirde in̄ hoensprache tzo ym seyden Cristus hadde sunderling vier dingē daer aff he spot ynd verwijss ynd hoen / spraeche hoerde· He was der alre edelste wāt na der godlicher natue / ren soe was he eyn soen des ewighē konings Jn̄ nae synre mynslicheit soe was he van konichlichem ghe / slechte geborē·ynd alsus ouch nae synre mynslichen natueren was he koning der koningen·ynd here der heren He hadde ouch in ym onbe driechelichе waerheyt Want he is der wech dye waerheyt ynd dat le / uen Daer af spricht he Myn rede ne is dye waerheyt· Want der soen is des vaders rede ynd woirt· He hadde ouch onuerwinliche macht· want, alle dingen waren durch ym ghemacht ynd sonder ym is nyet ge macht He hadde ouch sunderlin / ge guetheyt· wāt nyemant is guet sonder god alleyn Jn akken, desen hoerde christus bespottinge ynde hoenspraiche Tzo dem eirsten regē syn edelheyt als Matheus spricht· En is der nyet eins tzimmermans soē En is syn moeder niet genoēpt Maria· Tzo dem anderen reghen syn macht als Matheus ouch seit Dese! woerpet den duuel vyss in bel zebub des furstē der duuelen· Euer spricht der hilligha euangelist Ma theus· Dye ander hefft he ghesōt ghemacht·mer sych seluen enmach he nyet ghesont machen Vyss desen woirden hoertmē wail dat sy spra chen dat he onmechtich is· Der nochtant soe mechtich was dat he dye ghene dye tzo ym quamen yn tzo vangen. sloech he neder myt ey nem woirde Want doe he ghewa get hadde Wen suecht yr ·ynde sy geantwort hadden Jhesus van na zareth Jnd he gheantwort hadde· Jch bynt· Doe vielen sy soe bald achterwart op dye erden Sent Au gustinus der lere spricht· Eyn stē me·sloech verdreue ynd warp neder

durch dye gotheyt sonder eynighe gheschutz eyn schare volk hass ynde wreetheyt dye verveerlich gewapét was Wat sal dese doin als he komẽ sal tzo ordelen·d dit dede doemen yn verordelẽ solde Wat sal he vermoghen regnierende der dyt vermoecht te doe he steruen moeste · Tzo dem derden hoerde he hoenspraiche te/ ghen syn wairheyt als Johannes spricht Du gyfs ghetzuychenis vã dyr seluen ·ynd dyn ghetzuychenisse is nyet wair·Gyet sy seyden dat he loeghenaftich were· nochtãt was he der wech dye wairheyt ynde dat leuen Dese wairheyt enverdyende Pylatus nyet tzo wyssen· want he jhesum nyet enordelde na der wairheyt ·He begonde dat ordel nae d wairheit·mer he enbleef in der wairheyt nyet Jñ daervm verdiét he zo beginnen dye vraghe van der wairheyt·mer he was niet weert dye antwort daer op tzo hoeren Sent Augustinus setzt eyn ander rede waervm he dye antwoerde nyet hoerde· Want doe he dye vraghe van der waurheyt ghedaen hadde·so quam ym onuersyenlich in syn ghedancken dat dye ioeden eyn alde gewoẽte hadden dat he yn tzo ighelichen paisdach eyn gheuãgen plach quit tzo laissen Jnd dairvm so ginck he tzohantz vyss ynd ontbeidt der antwort nyet Guldemont setzt dye derde rede Want pylatus wyste wail dat alsulche sware vraghe veel tzijt hain moste daer op tzo antworden· ynd he tzoewet sych vm cristus tzo verloesen Jnd daervm ginck he zo hant vyss Mẽ leset in Nycodemus euangelium Doe pylatus ghevraget hadd wat is dye waurheyt Dat ihesus antworde ·Dye wairheyt is vandẽ hymmel Jnd pylatus vraghede En is dan in der erden gein wairheyt · Jhesus antworde · Wie mach dye wairheyt syn op der erdẽ dye geordelt wyrt vã dẽ dye macht hain op der erden · Tzo dem vierden hoerde he hoenspraich ynd bespotting tegen syn guetheyt · want sy seyden dat he eyn sunder were · Johannes in dẽ ix ·capitel · Wyr wyssẽ dat dese mynsch eyn sunder is Gy seyden ouch dat he eyn bedrieger ynd verleyder were Lucas in dem viij·capitel · He hait tzo samẽ bewegt dat volck lerẽde durch dat gantze toedesche lant beginnẽde vã galilea bys hier tzo Gy seydẽ ouch dat he eyn oeuertreder were des ghesetz ind der ewen Johãnes in dem ix·capitel Dese man en is van gode nyet der den sabbat nyet enviert ¶ Tzo dem derden waert he ghepynighet in dem roecche · Want he moeste ruychen den groissen stanck in dem berch caluarie daer die stinckende doede lycham waren· Want als geschreuen is in scholastica historia so beduet caluaries dat bloes minschen hoefft sonder vleisch off huyt Jud vm datmen dye misdedighen daer plach tzo onthoefden·soe laghen daer verstreuwet veel beyn van den hoefden Jnd dairvm hies caluarien ¶ Tzo dem vierden soe hadd he pyne in dem smachen·wãt do he riep ich hain dorst· soe gauen sy ym drincken essich mit mirre yñ mit galle ghemenget · vmb dat he van dem essich deste eer steruen solde ynd dat dye verwaerre van ym deste eer verloest solden werden · wãt men seyd dat dye gecrutzichtẽ

ter steruen als si essych drincken·
ynd vm dat van der mirren solde
gepyniget werden syn rocche·ynde
van der galle syn smaech Augusti
nus spricht Dye sunerheit ynd rei
nicheit wyrt verruilt mit essich voer
wyn Die suessicheyt drenckt mē mit
gallen Dye onnoeselheyt wyrt ghe
ordelt voer den misdedighen· dat
leuen starf voer den doeden· ¶
Tzo dem vijften soe hadd he pyne
in dem tasten Want in alle syn ly
chaim van der saele synre voessen
bis an syn scheidel des hoefts soe en
was geē ghesontheyt in ym Wie he
in allen synnē pyne ynd smertz had
Daer aff seyt sent Bernart Dat
hoefft daer dye engelschen gheysten
voer beuen dat wyrt durch stechen
myt dickheyt der doernen· Dat an
sycht dat bouē allen mynschē schoē
is wyrt selich ind hesselich van dem
speechel der ioeden Dye ougen dye
clairre syn dan dye sonne werdēver
donckert in synen doit Dye oeren
dye der enghelen sanck hoeren syn/
gen· dye hoeren dat verwyss van dē
sunderen Der mont der dye enghel
leert wyrt ghedrenckt myt essich īn
myt galle Dye voesse der voesbāck
wirt angeledet· wāt it hillich is die
negelt mē an dat cruce Dye hende
dye den hymmel gemacht hain wer
den vyss ghereckt aen dem cruce·
ynd daer an ghenegghelt Men sleet
dat lycham· men durchstechet die sy
de myt eynē spere Jnd wat salmen
veel vertzellen· It enbleeff in ym
nyet dan dye tzonghe· dat he daer
mede voer dye sunder bede· Jnde
syn moeder dem iunghen beuele·

¶ Tzo dem anderen

mayll was christus passie ynde
lyden versmaet van bespottinghe·
Jnde he waert vierwerff bespottet·
¶ Eirstwerff in Annas huis daer
sy ym syn oughen bedeckten ynde
bespeeghen· ynde sloeghen an syn
kynbacken Sente Bernardus seit
Here jhesu dyn begheerlich anghe/
sycht dat dye enghel begheren tzo
schouwen dat besmetzen sy myt yrē
speechel· ynd sloeghent myt den hā
den· ynde verdecktent myt eynen
deckscl tzo bespottinge· Jnde sy en
verbarmt noch verschoenden dyn/
re wonden· ¶ Dye ander bespot
tinghe was in Herodes huys der
yn hielt voer eyn gecken off doiren
ynd meynd dat he onsynnich was
want he enmochte gheyn antwort
van ym hayn· ynd voer eyn bespot
tinge dede he ym eyn wijss cleit aen
Der hylligē lerer sent Bernardus
seyt alsus in cristus persoē· O min
sche du hais eyn krantz van bloe/
men· ynd ich byn god ynd hain ein
doernen kroen Du hais hanschē an
den henden· ynd ich byn doernegelt
in den henden Du hais dyn weel
den in wijssen clederē· ynd ich was
vm dynen wyllen bespot voer He
rodes in eym wyssen cleyde· Du
spunghes myt den voessen ynd ych
enmochte van weedaghen nauwe
ghaen· Du streckes dyn arm vyss
an dem dantz in' eyn manier des hil
ligen cruces van groisser vreu/
den· Jnd ich hadde myn arm vyss
ghereckt in bespotting· Ich hadde
pyne ynd smertz an dem cruce· ynd
du vervrouwes dych in dem dan/
tze· Du hais dyn borst ynde dyn
hertz opghedaen yn eyn tzeychen
der ydelre glorien Jnd vm dynen

wille was mir myn syde durch gra
uen myt eynen spere. Nochtāt be/
kere dych tzo myr. ynde ich sal dich
ontfangen. ¶ Hier is eyn vraghe.
Waervm dat onse here in synē ly/
den alsus sweech voer Herodes iñ
pylatus ynd voer den joedē Daer
op syn drye reden Dye eirste is vm
dat sy nyet weerdich enwaren syn
antwort tzo hoeren Dye ander re
de. want eua hadde gesundiget mit
yrem clappen Daervm wolde cri
stus genoich doin myt swigē Dye
derde sach is. want wat he seyde dat
straeften sy mit onrecht. ¶ Dye
derde bespottinge dye was in pyla/
tus huys doe ym dye ritter eyn roe
den mantel vmme hingen ynd ga
uen ym eyn riet in dye hāt. ynd setz
den ym op syn hoefft eyn doernen
kroen ynd kniedē voer yn ynd spra
chen Sijs ghegruytzt du koninck d̄
ioeden Mē seyt dat dye doernē kroē
was vā byesen der see dye soe scharp
warē ynd so seer stachen als doerne
Ind daervm gheloeuet mē dat die
doerne hauē dat bloet vysdē hoefde
ghetzogen. Ind alsoe spricht Ber/
nardus. Dat gotliche hoeft was
vm dye mennichfeldighe dicket der
doern durch gestoechen bis tzo dem
hernne ¶ Wair dye syel bi sonder
heyt yr wesen haue. daer af syn drye
meyning Etzliche saghen dat sy yr
wesen haue in dem hertzen. Daer/
vm dat alsus gheschreuen is. Vyss
dē hertzē komen die quade gedanc/
ken Etzliche sprechen dat sy in dem
bloet haue yr wesen vm dat woirt.
dat geschreuen steet in dem boich le
uiticus Dye syel vā allem vleisch
is in dem bloit Etzliche saghen dat
sy in dem hoefft haue yr wesen vm
dat woirt. ynd als he syn hoefft ned̄
neighet gaf he synē geyst It schijnt
dat dye joeden dese drye meyninge
ghewyst hain als mit der dait ynd
mit dem werck Want op dat sy cri
stus syel vyss dem lycham roppen
ynd plucken mochten. soe soechten
sy se in den dryen stedē In dē hoeft
doe sy dye doernen kroen opsetzedē
ynde dye doerne bis in dat hernne
ghestoechen worden In dem bloit
doe sy syn aederē op deden in synē
handen ynd in synen voessen. In
synē hertzē doe si syn syde doerstachē
Tegen dese drie bespottinge soe sin
get dye kirche op dē guedē vrijdach
eer mē dat cruce ondecket driewerf
Agyos als off wyr anbededen drie
werff den ghenē der vm onse wille
dryewerff bespot was. ¶ Dye vier/
de bespottinge was an dem cruce.
Matheus in dem xvij. capitel Die
fursten van dem priesteren ynd die
alden. mit den schryft wisen dye in
der ewe gheleert waren dye bespot
ten yn ynd seydē Is he der koninck
van israhel. soe kome he nu af van
dem cruce ynd wyr gheloeuen ym.
Hier aff spricht bernardus Daer
enbinnen tzoenet he meer dye ghe/
duldicheyt ynde prijst meer die oit/
moedicheyt ynd veruult die gehoer
samheyt ynd macht volkomen dye
lyefde. Want voerwaer myt desen
vier koestelen steenen soe werdē die
vier egge van dem cruce vertziert.
dat oeuerste is dye lyeffde. tzo d̄ rech
terhant ghehoersāheyt. tzo der luch
tethāt verduldicheyt. ynd dye wor
tzel van allen doechden dye oitmoi
dicheyt is op dem gront. ¶ All dat
cristus geleden hefft vergadert yñ
versamelt sent Bernart kortzelich

ynde spricht alsus. Soe langhe als ich leuen sall. soe wil ich gedencken dye pijn ynde dye arbeyt die he hadde in synē predigen. dye moetheydē van synem omloeffen. dat wachen in synē beden. der bekoringhe in synē vasten. der tranen in synē medelijden. der laigen die dye joedē sochten in synen worden. ynde tzo dem lesten den spijt. layster. ynde schemde. dat bespyhen. dat halslaen. der bespotting mit vertreckinghe des aensichtes in̄ der negelen dye hey geledē hefft.

Tzo dem derdē vuas

syn passie ynde syn liden vuchtbaer van manicher hande nutzberheit Ynde sunderlingh in drijen. Wāt sy vergheuet vns die sunden. ynde brenghet vns tzo genaden. ynde geuet vns glorie. In̄ desen drij merct men in dem tytel der op dem cruytze stont. Want Ihesus vergeuet dye sunden. van Nazareth brenget genade tzo. ynd der koyning der joeden gheuet dye glorie. Want in dē hēmel sullē wyr alle koyninge syn Van der nutzicheit des lijden crijsti spricht Augustinus. Christus delyget vys dye sunden die wyr doen ynde gedaen hain ynd werdē doen. Die voerledē sunde had he gedragē want he hefft sy vergeuen ynd vertzijehen. Ynde van den sunden dye wyr doen mochten. daer aff trecket he vns. Ynde van den tzokomendē sunden. ghijfft hey vns gracie dat wyr sy schuwen. Euer spricht Augustinus vā der orberlicheyt des lyden christi. Laest vns verwonderē verreuwē. lief hain. louē. ynd aenbedē. Wāt wyr syn geroeffen durch christus doit vā der duysternisse tzo dem lichte. van dem doit tzo dem leuen. van der sterflicheyt tzo der onsterflicheyt. van dem elende in dye lantschaff. van dem schrijen tzo der vreuden. Dye orberlich yn̄ wye nutzte vnser verloesinghe was. dat wyrt kundich bij vier reden. want sy was altzo aengeneem behegelich ynde ontfencklich gode tzo vredigē ynde tzo versoynen. Ynde altzo betzemelich dye suycht tzo genesen. ynde mechtich dat mynschlich geslechte aen tzo trecken. Ynde sy was altzo cloick ynde versonnē geweltlich den duuel tzo verwynnē. den vyant des mynschlichen geslechts. Tzo dem eyrsten soe was dat lyden christi tzo mail aengeneem ynd behegelich gode tzo vredighen ynd tzo versoynē. Wāt als Ancelinus spricht Eyn mynsche enmach niet swaters noch niet scharpers liden tzo d̄ eren gods dan wyklichlich eynē onschuldighen doit. yn̄ in gheynerley wyss enmach der mynsch sich gode geuen dan als hey sich in den doyt ghifft tzo der eeren godes. Ind dat is dat sent Paulus seyt. He leuerde sych seluen gode ein offerhande. ind ein hostie in eyn roech der sussicheit. Wye hey eyn offerhande sy geweest dat vns mit gode versoynet haue. daer af spricht augustin in dē boich van der drijuoldicheyt. Wat mach also ontfenclich ynd danckber eintfanghē werdē als dat vleysch van vnsen offerhand dat geworden is vns priesters lijcham. Want in allen offerhandē merckt mē vier dinghe. Wem men offert. ynd wat mē offert. ind voer wen dat men offert ynde wer offert. Ind alsus dairvm

is dat vleysch vnses offerhãds wor
den dat lijchaem vns priesters · op
dat he daer eyn myddeler tuschẽ bey
den is · der vns versoynet teghẽ goe
de durch dat offerhand des vredes ·
ein bleeff mit dem · dem hey offerde ·
yñ vereyniget vns · voer dye he offer
de mit ym · ynd dat he eyn weer der
offert ynde dat geoffert worde ·
Wye wyr versoent syn durch chris/
tum daer aff seit ouch Augustinus
dat ypũs jhesus is der priester · dat
offerhande · god . ind der tẽpel · Hey
is der priester durch welchẽ wyr ver
soent sin · He is dat offerhande da/
er durch wyr versoent syn · he is god
dẽ wyr versoent syn · he is der tẽpel
daer in wyr versoent syn · Jnd dair
vm etzlichen die dese versoenynghe
kleinachten verwijst Augustinus
dat in der persoen christi ind spricht
alsus · O mynsch als du vyãt weers
so versoent ich dich teghẽ minẽ vad
durch mich seluen · Als du veere we/
ers · so quã ich dat ich dich verloesen
wolde · Als du dwaeldes tuschen dẽ
berghẽ ind den dalen · soe soechte ich
dich · ynd ich vant dich vnder dẽ holt
ze ind vnder dẽ steenẽ · Jnd op dat
du niet ensoldes werdẽ geschoert iñ
zo ryssẽ vã dẽ woluẽ iñ vã dẽ beestẽ
soe hain ich dich zo myr genomẽ iñ
op myner schulderen gedragen · yñ
gaf dich minẽ vader wedẽ · Jch hain
gearbeyt · ich hain gesweist · ich hyelt
myn hoefft tegen die doerne · ind ich
leide myn hende tegen die negel · ich
hain myn siden op gedayn mit ey/
nẽ speere · Jch sagen niet dat ich mit
slechten worden versprochen iñ ver
spijticht werde · Mer ich werden zo
rijssen myt weetlicher scharpheyt ·
ich hain min bluet gestortzet · ich set
tzede min sieke vur dich dat ich dich
moecht zo myr voegẽ · ynd du schey
des dich van myr · Tzo dẽ ande
ren was die manier des lyden christ/
ti zo mail bequeem dye suycht zo
genesen ynd gesont zo machẽ · Jnd
dye bequeemheit mach mẽ mercken
vys der zijt · vys der stat · ind vys d̃
manier · Vys der zijt mach mẽ mer
ken bequeemheyt · Wãt Adam was
gemacht · ind sundichte in dẽ mertzẽ
op den vrijdach op die seste vre · Jñ
dairvm wolde christus lijdẽ in dem
mertze · Wãt op dẽ dach doe he ghe/
botschaft wart · op dẽ seluẽ dach nae
verloiff etzliger jair wart he gecruy
tziget op dẽ vrijdach op die sestẽ vre
Tzo dẽ anderẽ vys d̃ stat mach mẽ
merckẽ bequeemheit des lydẽ christi
Wãt die stat synes liden mach syn
drijuoldich · ein gemeyn stat · off eyn
sundlinge · of ein eygẽ stat · Dye ge/
meyn stat was dat lãt vã beloeften
dye sundlinghe stat was caluarien
Die eyghẽ stat was dat cruytze · Jn
d̃ gemein stat was Adam gemachte ·
Want hey was ghemacht in dem
lande vmtrint Damascum in ey/
nem acker · Jn ein sunderlinge stat
was Adam begrauen · Want men
seyt dat Adam begrauen was daer
Christus ghecruytzighet waert ·
Mer dat en is nyet bewerrt · Want
sent Jeronimus der leerer spricht ·
dat Adam in Ebron begrauen is ·
ynde dat selue is ouch geschreuen
Josue an dẽ viiij · capittel cleerlich ·
Jn der eyghen stat waert Adam
bedroeghen · Nyet alsus zo versta/
en dat in dem seluen holtze daer cris
tus vnse heer aen gecruytziget was
Adam sy bedroegen worden · Mer
alsus zo verstaẽ als adã gesũdicht

had an dem holtz. so had xpūs ghe
leden an dem holtz. Nochtant leest
men ouch in eynre historiē. dat chris
tus an dem seluen holtz starff. Tzo
dem deerden mach men mercken be
queemheyt vys der manier gesont
tzo machen. Jn̄ dese manier is ghe/
west in glijchē dynghen. ynde ouch
in dynghen dye daer tegen syn. In
gelijchen dinghen want als Augus
tinus schrifft in dem boich van der
cristelicher leere. Der mynsch is du/
rch eyn wijff verlorē. yn̄ he is durch
eyn wijff weder geboren. Eyn myn
sche had den mynschen verloest. der
sterfflich den sterfflichen. ynd d̄ doit
mynsch had den mynschē van dem
doit verloest. Ambrosius d̄ saghet.
Adam was gemacht van der eerdē
dye noch eyn jonffrouwe was. In/
de christus was van der jonfrouwē
gheboren. Adam der was nae dem
beeld godes gemacht. Inde chris/
tus was godes beelde. Durch dat
wijff quam geckheit. ynd durch dat
wijff quam wijsheyt. Adam d̄ was
nackt. ynd christus was nackt. Der
doit quam durch den boem. yn̄ dat
leuen quā durch dat cruytze Adam
was in der wustenie. ynde christus
was in der wustenie. ¶ Dye mani/
er vns gesont tzo machen van vn/
ser kranckheyt is ouch durch dingē
dye daer teghen syn. Want als gre
gorius seyt. Der eyrste mynsch der
sundichde durch houerdij. durch on
gehoersamheyt ynde durch gulsich/
eyt. Wāt he wolde god gelijch syn
in hoecheyden ynde in subtilichey/
den der kunst. he wolde oeuertredē
den wech der geboden godes. ynde
smaken dye sussicheyt des appels. in̄
want gesontheyt geschiet durch din
ghen dye teghen dye kranckheit syn
Dairvm was dese manier genoech
tzo doen zo mail bequeemlich. Wāt
sy is gedaen durch vernederinghe
des gotlichen wyllen. yn̄ durch ver
vullinghe des gotlichen wyllen. in̄
durch pininge. Vā den drijē spricht
Paulus. He hait sich veroitmoe/
dicht. ynd dat op dat eyrste. ynde is
worden gehoersam. ynde dat op dat
ander bis tzo dem doit des crutzes.
ynde dat op dat deerde. ¶ Tzo dē
derden was christus liden mechtich
dat mynschlich geslechte aen zo trec
ken. Enmochte he ouch kreftlicher
behaluen yghelichs mynschen vriē
wylle dat mynschliche geslecht trec
ken tzo synre liefdē ynde in syn be/
truwingh. Mer wie hey vns daer
durch tzo synre liefden treckt. Daer
aff seyt Bernardus. O guede jhesu
bouen alle dyng soe doet mich dich
lief hauen dijn kelch den du hais ge
druncken. dat werck vnser verloe/
singhe. Want dat treekt lijchtelich
all vnse lieffde an dich. Dat is dat
vnse lieffde susselich tzo sych locket.
ynde gerechtichlich op boert ind op
richt. ynd eer betzwinghet. ynd hais
telich ynde starcklich ontstechet.
Wāt daer du dych vernederste. dair
du vys dedes dye natuerlichen strai
len. daer scheen meest dijn gueder/
tierenheit. daer luchtet meer dye lief
de. Daer gaff meer vys dye gena/
de yr straylen. Wye dat liden chris/
ti vns trecket zo betrouwē. seit ouch
Paulus tzo den Romeren an dem
viij. capittel alsus. Der ouch synē
eynighē soen niet sparede noch ver
schoenede. mer he leuerdē voer vns
allen. Wie enheuet he vns dan ny/
et mit ym alle dynck gegeuē. Daer

aff spricht ouch sente Bernardus. Weer ensal niet hoffen van genaden tzo kryeghen. Der christus lijch/am aen mercket in dem cruytze. Syn hoefft hefft hey neder gheneyget vm tzo kussen. syn arme vys gereckt vm vns vm tzo helsen. syn hāden doerboert vm zo gheuen. sin sy de doerstechen vmb lieff tzo haun. syn voesse an gevestighet mit negelen vm mit vns tzo blijuen. ynde syn lichaem gereckt vm dat he sych vns gantz geuen wolde. Tzo dem vierden was dye manier vnse verloesinghe nutz. want sy was altzo cloick ynde versonnen. ghewelticlich den duuel zo verwynnen. den vyant des mynschlichen gheslechtes. Job an dem xxvj. capittel. Syn wysheyt sloech den houerdighen. Job an dem lesten capittel. Enmagestu ouch voert meer vanghen leuiathan mit dē angel. Christus vns here hadde den angel syne gotheyt verborgben in der spijse der mynschlicheyt. Jnde doe der duuel nemen wolde dye spijse des vleisch. soe wart he genangen mit dem angel der gotheit. Van desen cloicken vanghen spricht Augustinus. Der verloeser is komen. ynde der bedriegher is verwonnen. Wat hede der verloeser vnsem vanghere. He leyde dem vanghere eyn strick. dat was syn cruytze. ynde daer hede he spijse aen dat was syn bloet. Jnde hey wolde daer stortzen dat onschuldighe bloet. vnd daerym worde die schuldighen vrij. Dese schult heyst sent Paulus hantschrifftc. yn die nam Jhesus christus vns lieue here ynde hynck sy an dat cruytze. Hyer aff seyt sent Augustinus Luna entleende die sunde van dem duuel. sy schreeff dye hantschrifte. ynde sy gaff borgbe. ynde der woecher wues op yr nakomelinghe. Jnd sy entleende dye sunde van dem duuel dat sy tegen gods gebot synen quaden raet hede. ynde synem ingeuen volghede. Sy schreeft dye hāt schrift doe sy die hant an den verboden appel reychet. Sy gaff borgben doe sy macht dat Adam volburt tzo der sunden gaff. Jnde alsus wues der woecher op dye naekomelinghe. Tegben dye ghene dye verjmaden dye verloesinghe daer durch wyr verloest syn van des duuels machte spricht sent Bernaerdus verwijssen/de in christus persoen alsus. Myn volck spricht vnse heer. Wat mocht te ich dyr doen dat ich nyet gedaen enhain. Wat is dye sach dattu mynen vyant lieuer dyenes dan myr he enhat vch nyet geschaffen. noch gevoet. Jnde off dese dynghe cleyn schijn den ondanckberen. soe hain ich vch weder gekoefft ynde he niet Mit wat loen. Voer wair. Nyet mit vergencklichē guedē mit gold off mit siluer. noch mit der sonnen noch mit d mayne. noch ouch myt cynighen enghel. mer mit mynē eyghen bluede. Voertan. Enmach ich van vch van soe veel gerechticheyt nyet hain mynen geboerlichen dyenst. soe kas ich dat akt varen. ouerkompt doch mit myr vm den veghelichen penninck.

Jnde um dat unsen

heren Jhesus geleuert hain in den doit Judas durch gyricheyt. Jnde dye joeden durch hass. ynde Pylatus durch die vrucht. Hyervm sol/

den wyr van rechte saghen dye pyne dye sye hyervm verdient hain. Van judas pine ynde wie he geboren waert sall men vynden in sent Mathijs legende. Jnd van der verderffnysse der joeden in sent jacobs legende des mynren Mer van Pylatus gheboert ynde pyne leest mē jn eynre historien dair men den orspronck off meyster niet aff enweys alsus.

Wuye Pilatus geren wart. yñ wye he syn leuē eyndet

IT vuas eyn koyninck der Tyrus hyes der lach bij eyns moelners doechter die Pyla hies. ynd yr vader der moelner hyes atus. ynde sy gebeerde eynē soen. yñ Pyla macht eyn namen vys yrem namen ynde van yrs vaders naem der atus hies. inde sy noemt yr kynt Pylatus Jnd doe Pylatus drij jair alt ghe worden was. soe sende Pyla yn dē koyninck synē vader. Jnd der koyning hadde eynē soen van der koyningynne der wael also ald scheen als Pylatus. Jnd doe sy alt geworden waren also dat sy bescheydēheit hadden. soe speeldē sy dickwijle mit eyn ander mit worstelen ynde mit slingherē. Mer des koinings eelich soen. als hey edelre was van geslechte. soe was hey ouch reaeleer. starcker. ynde bequeemer in allen manieren van spoelen ynde van ghenuechtē. Des hadde Pilatus also groisse nijt dat hey heymelich synen broeder doet sloech. Doe dat der koyning hoerde. soe waert hey seer verstoert ynde bedroefft. ynd vergaderde all synen raet ynd vragede Sy wat men doen solde mit desem der also synen broder gedoet hadde. Jnde sy ryeffen all dat hey weerdich weer dat men yn doede. Mer do der koyninck tzo sych seluen quam. doe enwolde hey gheyn quaetheyt op quaetheyt legghen. Mer hey sende Pylatus zo Romen vur den tzins den hey all jair schuldich was. vm dat hey onschuldich bliuen wolde vm syns soens doit. ynde hey hoffet dair mit quijt ynde vrij tzo bliuen van dem tzynse van Romen. Tzo der seluen tzijt was ouch tzo Romē des koynings soen vā vranckrijch. der ouch gesent was tzo Romē voer synen tzyns. Hyer nae soe gesel/de sich Pilatus mit desem. mer doe hey sach dat hey bouen yn ghinck in seden ynde in cloickheyt ynde in wijsheyt. soe doede he yn ouch van nijde. Mer doe dye vā Romen vra

geden wat men mit ym doen solde
so seyden sy. Blyuet dese leuēde der
synen broeder vermoert hefft ynde
synē gesellen geworget. He sal dem
rijch van Romen seer nutz ynd oer
berlich syn. inde he die wreet is. sall
die wreden vyandē wael betzwingē
Dairvm seyden sy. Vm dat he den
doit schuldich is. soe machmen yn
eyn rijchter in dem eylant poncius
den luden dye gheyn rijchter hain
en willen. off bij auenturē durch sin
schalckheyt yr wedspēnicheyt mocht
betzwungē werden. yñ mach he dat
niet doen. dat he dan ontfae dat he
wael verdient heft. Doe Pylatus
also gesent was tzo den luden die yr
rechter plagē zo doedē Soe wyst he
wael zo wat ludē dat men yn sende
yñ ouch vm die sentēcie syns leuēs.
Jñ he gedachte all heymelich wye
dat he syn lijff ynd syn leuē behaldē
moechte. Jñ he brachte dat schalck/
afftich volck al vnder sich mit drey
ghen yñ mit beloeften. yñ mit pine
yñ mit ghijften. Jñ vm dat he dat
quade volck alsus verwonnē hadde
soe wart he nae dē eylant geheyssen
Poncius pylatus. Jñ doe herodes
der koyning des mās cloickheit ge/
hoert hadde. soe was he d̄ argelistich
was sich vervreuwē vā pylatus lis/
ticheit iñ cloickheit. iñ mit ghijften
ind mit boden die hey ym sende. soe
brachte he yn tzo ym. ynde he gaff
ym syne macht bouen dat joedes/
che lant. ynde jerusalem. Jnde als
pylatus ontzellich veel gheelts ver
gadert hadde. soe voer he tzo rome.
dat Herodes der koyninck nyet en
wiste. ynde he gaff dat groysse gelt
tyberius dem keyser vā rome. Jnd
he verwarff dat ym der gaff dat he
van herodes tzo leen hielt. Vm dese
sach waren Herodes yñ Pylatus
vyande bis tzo vns heren jesus lij/
den. doe worden sy weder versoynet
doe Pylatus jesum tzo herodes sen
de. Historia scolastica seyt eyn an/
der sach d̄ vyātschaff. yñ spricht dat
eyn man was d̄ seyde dat he d̄ gods
soen was. yñ he hadde veel lude vā
galilea verleyt. ynde dye mynschen
leyde he op den berch van garisim.
ynde seyde dat hey van daer in den
hymmel varen wolde. Doe quam
daer Pylatus mit synem volcke.
ynd sloech yn ynde alle dye mit ym
ghekomen waren doit. Want hey
vruchte dat he dye joeden ouch ver
leyden solde. Jnde daervm wordē
sy vyant. want Herodes der was
here van Galileen. Jnde beyde de/
se rede moeghen wael wair syn.

¶ Doe Pylatus den joeden jhe/
sum hadde gheleeuert tzo cruytzi/
ghen. ydoch soe vrucht hey dye ver
tzornyngh des keysers Tyberius.
vm dat hey dat onschuldich bluet
verdoemt hadde. soe seynde hey ey/
nen lieuen heymlichen vrunt vys.
den hey hadde. zo dem keyser Tybe
rius vm syn ontschuldigen. Hy/
er enbynnen soe oeuer quam dem
keyser Tyberio altzo swaerre krāck
heyt. ynde yem waert ghesacht dat
tzo jerusalem ein arczeder weer der
alle suychte ynde kranckheyt ghe/
sont macht mit woerden. Jnde hey
enwiste nyet dat yn Pylatus ynde
dye joeden ghedoit hadden. Dair/
vm sprach der keyser tzo Volusia/
nus synen heymlichen vrunt. Va/
er rysch oeuer dye see. ynd saghe tzo
Pylatus dat hey myr den meyster
seynde dat hey mych gesont mache.

Jnd doe Volusianus tzo pylatus ghekomen was ynd des keysers ghebot gheseyt hadde. soe waert pylatus verueert ynd he badt. xiiij. daghe verste Bynnē deser tzyt so quā Volusianus eyn wyff tzo ghemoete dye Veronica hies dye Jhesus vrundinne was. Jnd he vraghede sy waer datmē Christus den artzer solde moeghen vinden Jnd sy antworde. Och arm dat was myn here ynd myn god den Pylatus als die ioeden durch hass ynd nijt yn gheleuert hadden verordelt tzo dem dode ynd geboet datmen yn cruytzyghen solde. Doe waert Volusianus seer droeuich ynd sprach. Jch byn gantz ontmoidt ynde trurich dat ich nyet volbrengen mach als myr myn here beuolen hait Veronica sprach tzo ym. Doe myn here ginck vm predichen. ynde ich synre teghēwordicheyt onghern ontbaeren hadde. soe wolde ych myr laissen malē syn beelde. als ych beroift were synre teghenwordicheyt. dat ich als dan moecht wat genoechtē ynd vreude in synē beelde haen Jñ doe ych dem maelre eyn doich brachte daer op he maelen solde. soe quā myr myn here tzo ghemoete. ynde he vraghede mych wair ych ghinge. Jnd doe ych ym mynen wyllen gheseyd hadde. soe eyschede he van myr dat doich. yñ he gaffs myr weder ghetzeichent myt synē weerdighe ansichte. Jst dat dyn here dat beeld des anghesichts ynnichlichen aensyet. soe sall' he tzohant ghesont werden Volusianus seyde. Hoer. Machmen dat beelde nyet krijgen vmb siluer off vm golt. Veronica antworde Neyn. mer myt beghertē yñ mit groisser ynnicheit Jnd dair vmb sall' jch myt dyr varen ynde brenghen dem keyser dat beelde tzo syen ynde kieren dan weder. Alsoe quam Volusianus myt Veronica tzo rome Jnde he seyde tzo tyberius dem keyser Jhesum den du lāghe hais begheert tzo syen den hain dye joeden ynde Pylatus ghedoit ongherechtichlich ynde durch hass ynd nijt an dat cruce ghehanghen mer myt myr ys ghekomen eyn eersam vrouwe dye ihesus beelde brēghet. siest du dat aen ynnichlich. soe salstu tzohant ghesont werden. ¶ Doe dede Tyberius der keyser dē wech spreyden myt syden doecheren ynd hies datmen ym dat beelde brēghen solde. Jnd soe gheraed als he dat ghesyen hadde. soe waert he ghesont. Doe gheboet der keyser datmen Pylatus vangen solde ynde tzo rome brenghen Doe der keyser hoerde dat pylatus ghekomen was soe was he altzo verwoet op yn. ynde hyes datmen yn voer sych breechte Mer pylatus hadde ons herē ongeneyden rock myt sych brachte iñ he dede yn aen ynd quā alsus voer den keyser Tzohant doe yn der keiser sach soe verlies he all syn tzornicheyt ynd stont teghen ym op myt eeren Jnd enmochte ym nyet hardelych tzosprechen Jnd der in synē afwesen scheen soe grislich ynde tzornich. in synre teghenwordycheyt waert he gantz sanftmoedich Doe pylatus oerloff hadde ghenomen. ynd he ewech was. soe waert der keiser euer soe verwoet teghen yn als he tzo voeren was. yñ hiess sych seluē eyn ongeuelligē dat he pilatus nyet getzoēt had. die grimmicheyt

syns hertzen Jnd gheryſch hyeſſ he yn weder vur sych brenghen ynd swoer ynd seyde dat he eyn kint des doits were·ynd dat he niet meer le/ uede op der erden Doe yn der key/ ser weder sach·soe gruytzde he yn iñ lieſſ al syn tzornicheyt varen Jnd alle dye lude verwōderdē sych des ynd der keiser verwonderde sych ouch dat he soe beroert waert teghē pyla tus.als he ewech was·iñ als he voer yn teghenwordich were dat he als dan nyet scharp teghen yn moch/ te sprechen· Tzo dem lesten durch gods schickinge· off mach gheschyē dat durch eyns kersten mans rait hies he ym dē rock vyss treckē Doe waert der keyser seer tzornich ynde grymmich teghen yn voer syn ou ghen· Doe der keyser sych des seer verwonderde van dem rock· Doe waert ym gheseyt dattet ons heren jhesus cristus rock were Doe dede yn der keyser in eynen kerker leggē soe langhe dat he sych mocht besyn nen myt der wysen man rait van romen watmen ym doen solde Do ghauen sy teghen pylatus eyn sen tencie datmen ym den alre schente/ lichsten doit aen solde doen Doe dyt pylatus hoerde soe doede he sich seluen myt syns selfs metz ynd mit eynen sulchen doit eyndet he syn le uen Doe der keyser hoerde dat py/ latus doit was·soe sprach he Voer waer he is doit myt dem alre schen telichsten doit·den syn selfs hēde ge/ doit hain· Doe bant men ym ey/ nen groissen steyn an syn liſſ ynde warp yn in dye tyber Jnd dye boe sen onreynen stinckenden gheesten waren sich verzeuwen mit dē vuy len stynckenden lychām ynd wor/ pē it nu in dye lucht·ynd nu in dat wasser·ind machtē groiſſ onbestuer heyt d wasser·ynd machtē blixeme ynd onweder ynd donreslage ynd verveerlich hagel' in der lucht also dat alle mynschen in groissen anxe ten waren· Jnde daervm tzoghen yn dye van rome vyss dem wasser ynde van spotte seynden sy yn tzo vyennen ynde verdrenckten yn in dem wasser dat ghenoempt is Ro/ danus· Wer waer sy dat quade ly cham droeghen daer deden dye du/ ueken den seluen verdriess ynd mo/ ieniſse· Jnd vmb dat dye lude daer vmtrint dese onweder ynde onbe/ stuer der duuelen nyetverdraghen enmochten·soe deden sy dat verma ledyde lycham van yn ynd beuolē tzo begrauen in dye lantschafft vā losanien· Jnde doe dye seluen ouch myt den voergheseyden onbestuer/ heyden altzo seer ghemoyt ynde ke sweert worden·soe deden sy dat ly/ cham van yn· Jnde worpent in ey nē putz daer vm groisse bergen lig ghen· Jnde als etzliche sprechen daer syetmen noch der duuelē were ken op syeden· ¶ Dys heer tzo is gheschreuen vyss der voergheno̅p ten hystorien daermen den oer/ spronck offte dē meister nyet aff en weys. Wylche hystorie off se sy vor tan tzo saghen beuele ych dem le/ ser· ¶ Hier js tzo mercken ynde tzo verstaen dat scholastica hysto/ ria seyt dat dye joeden beclaegden Pylatus voer Tyberius dem key ser dat he myt onrecht ynd myt ge walt ghedoit hadde etzlyche myn schen dye onschuldich waren des doits· Jnde dat he teghen der joe de wilke iñ ewe der heydē afgod in

den tempell ſetzede· Jnd dat he tzo
ſynre behoeff neme dat ghelt vyff
der kiſten in dem tempell daer men
den offer tzo almiſſen der armen
vergaderde· ynd hadde ghemacht
daer mede eynen waſſerghanck in
ſyn huys· Vm alle deſe ſach waert
he verſent in eyn eylant tzo lugdu
nen van dan he gheboren was· vm
dat he daer ſteruen ſolde tzo ſpijt in
de tzo ſchande ſynre maghen ynde
ſyns volcks Dyt mach beyde wail
ſyn ghewceſt· Want mach geſchien
dat der keiſer eyn ghebot gheuen ha
ue datmen yn in dat eylant tzo lug
dunen ſendē ſolde· ynd dat he daer
ghecent was eer dan Voluſianus
weder quam tzo Tyberius dem kei
ſer· Mer doe voluſianus komē was
ynd tyberius hoerde dat he criſtus
ghedoit hadde· ſoe dede he yn we/
der halen van lugdunen tzo romē·
ynd daer ſtarff he als voer ghepro
chen is Euſebius in ſynre kronic/
ken ynd Beda ouch enſaghen nyet
dat pylatus in elende verſent was·
Mer alleyn dat hey in ſoe veel be/
droeffeniſſe yn ongenedicheyt quā
dat he ſych ſelues myt ſynre hant
doede·

Dye hyſtorie vā der
woelichen ynd vreu
derichen opuerſten/
teniſſe ons heren ihe
ſu chriſti op den paiſch dach·

CHriſtus is op ſtaen
vā dē doit op dē derden
dach Geuē dingē ma/
chmē mercken bi der op
verſtēteniſſ ons heren·
Tzo dē eirſtē Wie dat wair is dat
he drie dage yn dry nacht in dē gra
ue lach· iſt op dē derdē dach opuerſtā
dē is· Tzo dē anderē· wairvm dat he
nyet tzohāt do he doit was opuerſtā
Tzo dē derdē wie dat he opuerſtā·
Tzo dē vierdē wairvm dat he op/
verſtā voer dē iungſtē dach Tzo dē
viſtē waervm dat he opuerſtā Tzo
dē ſeſtē· wie mēnich werf he ſych offē
baerde Tzo dē ſeuendē· wie he dieva
der die in dē voerborch der helle ſaeſ
ſen vādā leide yn wat he daer dede·
Tzo dē eirſtē is zo mercke dat wā
men ſpricht dat ypus drie dage yn
drie nacht in dē graue lach ſo nēpt
men ynd noempt dat gantz voer
dat deil Als auguſtinus ſeyt· Alſo
datmen den eyrſten dach neempt,

nae dem ende vā dem dagħe ·iñ den anderen dach gantz · yñ den derden dach nae syn begyn·ynde alsus syn drye daghe Ind ygħelych van de / sen daghen der heft syn nacht voer· Want als Beda spricht·Doe was doe verwandelt dye ordinancie iñ der loif der daghen ynd der nachtē Want tzo voeren plaghen dye da / ghen voer tzo gaen ynd dye nachtē nae tzo volghen Mer nae christus passie soe is verwandelt dese ordinā cie·alsoe dat dye nachten gaen voer ynd dye daghe gaen nae · Ind dat is bequeem vm eyn geistelyche be / tzeichenisse·Want der erst mynsch viel erst van dem daghe der gena den in dye nacht des doits ynd der sunden Mer durch cristus lydē yñ syn opuerstentenisse·so kierde he we der van der nacht der misdaet tzo dem daghe der ghenaden· ¶ Op dat ander Wairvm dat he nyet zo lant doe hey doit was opuerstan· mer dat he beide tzo dem derdē dach daer tzo soe syn vijf reden Die er ste is vmb betzeichenisse·vm dat he daer durch wolde betzeichen dat dat licht syns doits macht ghesont onsen dubbelen doit· Ind dairvm lach he eynen gantzen dach ynde tzwae nachte in dem graue·vm dat men verstaen sal by dem daghe dat lycht synre doit · ynd bi den tzweē nachtē onsen dubbelen doit ¶ Tzo dē anderen vm dye onderscheiding· want als in dem mont tzweier off drier staet alle woirt · // Alsoe in drien daghen machmen ondervin den all werck off daet Ind dairvm op dat he wailbewiser syn doit ynd tzo kennē gene dat he wairlich doit ghewees hadde · soe wolde he drye daghe in dem graue lyggħē ¶ Tzo dē derden vm tzo tzoenen syn mos gentheyt · Want hadde he tzohant opuerstanden·soe soldet geschenen haun dat he gheyn macht enhaddē syn syel tzo settzen ynd weder zo ne men als tzo opuerstaen ¶ Tzo dē vierdē vm dye ghestelteniss der gēē re dyemen vernyen ynde wederma chen wil dye ghevatten syn · Dese rede setzt Petrus van rauennē spre chende alsus Onse here wolde drie daghe begrauen syn tzo betzeichen dat he wolde weder volmachen die in dem hymmel syn·ynd ouch wedē machen dye in der erden syn· Inde verloesen dye in der helle syn · ¶ Tzo dē vijften vm dye ghelichenis des drieneldighen staits der rechtē Ind dese rede setzt Gregorius Op den vrijdach soe had cristus ghele / den·op dē saterdach lach he in dem graue·ynde op den sonnendach soe verstont he Dyt tegenwordich le / uen is ons noch vrijdach · Want wyr werdē hier gepiniget myt any ten ynd bedroeffeniss Mer in dem saterdach soe lyggen wyr in dē gra ue ynd rusten van onsen arbeyden want nae dem doit soe vindē wyr dye rustinge der sielen · Mer op dē sonnendach dat is in der achtē alt / heyt nae dem dat dye werld gema / cht is·soe sullen wyr op verstaē vā dem doit·ynd wyr sullen dan in dē lycham ynd in der sielen ontfangē glorie Iñ alsus haun wyr verdriess ynd bedroeffeniss op den vrijdach· ynd haun ruste op den seuenden ·iñ op den achten soe onfanghen wyr dye glorie ¶ Op dat derde wie dat cristus is opuerstanden·is zo merc ken dat he opuerstandē is mechtich

lich·want he verstont op vyss synre selfs crafft Johēs in dem x·capitel Ich hain macht myn syel tzo setzē ynd weder tzo nemen· Euer spricht ihūs als johēs saghet in dem anderen capittel· ontbynd den tēpel yñ ych sal yn weder verwecken in driē daghen Tzo dem anderen is he opuerstanden selychlich· Want he ys verloest van alre ongheuechlicheyt· Matheus spricht in dē xxvj· capittel· Als ych opuerstanden byn soe sal ich vch voergaen in galileen Galylea is soe veel ghesacht als eyn oeuerganck Doe cristus was opuerstanden·soe was he voergegangh ē in galilea Want he ginck van der ongheuechlicheyt ynde onselicheyt tzo der glozien·ynd vā ghebrechlycheyt tzo ongheb:eechlicheyt Leo d pays seyd Nae christus opuersten:tenisse soe worden dye bandē des dodes ghebrochen ynd dye kranckheit verwandelt in starckheyt ynde dye sterflicheyt in onsterflicheyt· ynde dye schande in glozic· Tzo dē derdē soe verstont he op nutzlich ynd oerberlych Want he vinck dē roef Ihe remias an dē iiij·capittel Der leuwe stond op vyss synre slaifkamer ynde der roener der volck haut sych verheuen Johēs spricht Als ich verheuen werde van der erdē·soe werd ich all dinge tzo myr trecken dat is Als ych verheuē werde dat ich myn syele vyss dē voerburchte der helle brenge·ynd myn lycham opuerstāden is vys dem graue·soe werde ich all dinck zo myr trecke Tzo dē vierden soe verstont he op vunderlich· want syn graf bleeff tzo·want ghelich als he geborē was vā synre moder sond opdoen des buychs· ynde ouch als he tzo synen discipulen inginck myt besloessenen doere· alsoe moechte he ouch vyss dē graue gaē all wast besloessen Ind daeraf leistmen in hystoria scholastica dat in dē jair ons heren ·M·c·xi·was ein monich tzo rome van sent Laurencius kirche buyssen der mueren dem syn goerdel daer mede he ghegordt was all gantz yñ nyet opghedain voer yn gewozpen was Ind do he sych des verwonderde Doe hoerde he eyn stēme vyss der lucht Also mocht christus vyss besloessenem graue gaen Tzo dē vijsten so verstont he op wairafftichlich·want he verstont in synen wairaftighen ynde eyghen lijf· In ses manieren soe he wyset cristus dat he wairaftich opuerstanden is Tzo dē etrsten durch den engel der nyet lyeghet· Tzo dē anderen vm dat he dyckwil sych offenbaerde· Ind by desen tzween soe vertzoende he dat he waerlych was op verstandē Tzo dē derden durch dat essen·ynde daer by bewisst men dat he nyet durch tzoenerie verwect was· Tzo dem vierden durch dat tastē·ynde daer by bewijstmen dat he in synē wairlichen lycham is opuerstandē Tzo dē vijsten durch dat dat he tzoenet syn lyetzeichē· ynde daer by bewystmē dat he in dē selichē lychā is opuerstādē daer he in starf Tzo dē sestē daer durch dat he myr beslocssenen doere in quā·ynd daer by bewyst men dat he in synē glorificierdē lycham is opuerstādē Alle dese tzwiuelinge schenē dat sy in eristus iungheren waren van syn opuerstenteniſſe· Tzo dem sesten is he opuerstanden onsterflich· want he sall nummermeer steruen Sent

Paulus spricht Cristus der opuer
standen is vyss den doeden·der en/
steruet nu niet · noch d̄ doit ēsal nū
mermeer macht ouer yn haē ydoch
soe spricht dyonisius in eynre epis/
tel tzo demophilus dat cristus nae
synre opuart eynen hyllyghen mā
seide der Carpus hies· Ich byn be/
reit wedervmb tzo lyden vmb dye
mynschen tzo verloesen · Inde daer
durch schynt weer it moegelich dat
he noch bereit werevm die mynschē
tzo steruen · want der voergenoēpt
Carpus eyn man van wonderly/
cher hillicheyt sprach tzo Dionysi/
us doe eyn ongheloeuich man eyn
gheloeuighen mā verkeert hadde ·
soe hadd he daer af soe groisse moye
nisse ynd crot dat he daervm siech
wart Dese Carpus was soe hillich
dat he in gheynreley wyse wolde
mysse doen he enhadde dan eyn he/
melsche gesycht ghesyen· Mer do he
voer der tzweier bekieringe bydden
solde·soe badt he god al daghe dat
he yr beyder leuen onbarmhertzich
lich aff rijssē wolde myt eynē grois
sem brande Inde op eyn nacht tzo
der middernacht doe Carpus van
dem slaiff ontwachet·ynde dede dyt
ghebet · soe waert dat huys daer he
in lach haestelich in tzwei ghedeilt ·
ynd he sach daer eyn groissen ouen
Ind he sach opwart ynde sach den
hymmel open·ynd he sach daer jhe
sum staen ynde daer vmbtrint soe
stont eyn grois mennichte van en/
gelen· Ind daer nae by dem oeuen
stonden dye tzwee man al beuende
ynd dye slangen dye vyss dem ouen
quamen dye treckten sy myt bijssen
ynd myt verworringe myt gewalt
in den oeuen Ind daer waren etzli
che mānе dye wolden sy ouch daer
in driuen Doe dyt Carpus sach so
hadde he daer in altzo groisse ghe/
noechte dat he dat ghesycht van bo
uē verachte·also dat he gantz bleef
andencken op die wrache van desen
tzwei mannen Ind he hadde grois
sen verdries daer in datmen sy niet
rysch in den ouen warp · Tzo dem
lesten sach he swaerlich op in dē him
mel ynd als he dye visioen ghesien
hadd als zo voerēs· soe sach he dat
sych jhūs verbarmt hadd op die mā
ne·ynd stont op van synen throen
ynd quam neder bis tzo yn myt ein
re mennichte der enghelen·ynde he
reckt syn hant vyss ynd verloeste si
Ind ihesus sprach tzo Carpo Myt
dynre vyss ghehreckten hant; slach
mych·want ich byn vortan noch be
reyt vm der mynschen beheltenisse
tzo lyden ynd dat is myr ghenoech
lych·nyet dat dye mynschē daer op
sunden · Dese visioen dye sent dyo
nisius schryft hain ych hier vertzel
let vm dat leste woirt ¶ Tzo dem
vierden vraghet men wairvm dat
christus nyet beydet tzo der opuer/
stentenisse myt den anderen dat is
tzo dem iungsten dage Hier op is
tzo wissen dat he vm drie sache nyet
wolde beyden · Dye eirste vm dye
weerdicheyt syns lychams · Want
vm dat syn lycham dat alre weer/
dichste was·wāt it was godlich ge
machte of myt der godheyt vereini
get·soe was it nyet gheboerlich dat
it soe lange in der erden liggē solde
Daer aff seyt dauid Du ensals dy
nen hyllygē·dat is dat lycham dat
ghehyllighet is· dat is dat godlich
ghemacht is · nyet gheuen tzo syen
schoering ynde verstoering· Euer

seyt Dauid· Here stant op in dyn ruste·du in dyn schrine dijnre hyllicheyt· Dye arche off schriene d hyllicheit heist men syn lijcham dat die gotheyt hielt· Tzo dem anderē wolde ypūs syn opverstentenysse nyet vertrecken vm die vestichеit des geloues· Wāt enhadde ypūs doe nyet op verstanden· soe weer der gelone vergangheu·ynd nyemāt ensolde dan gelouet hain dat he god gewest hadde·jnd dat merckt mē daer bij· Want alle syne wunde· sonder vnse lieue vrouwe allein· verlozen yren ghelouen tzo der tzijt syns lyden ind syns doits· Wer doe sy wisten dat he opverstāden was ·soe gelouedē sy weder· Paulus spricht in der eyrsten epistel an dem·xv·capittel tzo den Corinthien· Yn is christus niet verstandē·soe is vnse ghelouе ydel· Tzo dem derdē wolde he syn opverstenteniſſe niet vertrecken tzo dē jungsten dach vm ein exēpel van vnser opverstenteniſſe· Want men solde swairlich ind selden yemant vinden der die opverstētenisse gelouen solde· yt wer dan dat he wyste durch exēpel dat sy zo vorrēs meer geschiet were· Jnd dairvm so seyt Paulus· Is ypūs opverstanden·so sullen wyr ouch opverstaen Want syn opverstenteniſſe is exempel van vnser opverstenteniſſe· Gregorius spricht · Der here hayt getzoent durch exempel dat he vns tzo lone belouet hait· ind glijch als alle ghelouichen mynschen bekennē dat he opverstanden is· also sullen sy ouch hoffen in sich seluen in dem eynde der werlt dat lone der opuerstētenisse· Euer spricht Gregorius. Dairvm ēwolde he alleyn drij daghe doet syn dat wyr nyet vertzwiuelen solden van vnser opverstenteniſſe·weer yt sach dat hey syn opverstenteniſſe langher vertreckte· Jnde dairvm hain wyr ein hoffen van vnser opverstenteniſſe als wyr vns hoeffts glorie mercken· Tzo dē vijfften wairvm dat he opverstanden is· So is tzo wyssen dat vm vier groys oerberheit die vns dair af komen·is he opverstanden· Want syn opverstenteniſſe macht rechtuerdich dye sunder·yn keert nywicheyt der seden· ynd geuet hoffen van der ontfenckniſſe der lonynghe·ynd sy werckt all vnser opverstentenysse· Van dem eyrsten spricht sent Paulus zo den Romeren an dē iiij·capittel· He is getenert vm vnse sunden· hey is opverstanden vm vns rechtferdich tzo machen· Van dē anderen spricht Paulus tzo den romeren jn dē vj·capittel· Als ypūs verstandē is van den doidē durch dye glorie des vaders· also sullen wyr ouch wanderē in nywicheide vā leuē· Van dem derden spricht sent peter in der eyrsten epistel an dem·ij· capittel· Der durch sine grois barmhertzicheit vns verweckt hait in dē hoffen des leuens durch dye opverstenteniſſe christi van dē doidē· Vā dem vierden spricht Paulus in der eyrsten epistel jn dem ·xv· capittel· Christus vnse here is opverstanden van dē dodē· der eyrst van den ghenē dye slaiffen· Want durch dē mynschē quam der doit·ynd durch den mynschen is dye opverstenteniſſe der doeden· Hyer is ouch tzo mercken als vys dē voergesachten offenbair is· dat ypūs in synre opverstētenisse vier sundlingē eygen

dynghe hadde. Dat eyrste dat vnse
opverstentenysse sall syn in dē eyn/
de. ynde syn opverstentenysse is ghe
schiet op den derden dach. Dat and̄
is. Wāt wyr sullē durch syn macht
op verstaen. jnd he is opverstandē
durch sich seluen. Ambrosius. Wye
moecht he hulpe suechen synē lijchā
tzo verwecken der die anderen ver/
weckt. Dat derde is dat wyr rotten
ynde vuylen. Mer syn lijchaem en/
moecht niet rotten. Dat vierde is.
dat syn opverstentenisse is die sache
dye vnse opverstentenisse verweckt
gheystelich ynd lichamlich. dat is d̄
sielen nu. ynd des lijchams hyer na
¶ Tzo dē sesten wye manichwerf
he sich offenbairde als he opverstā/
den was. soe is tzo mercken dat hey
op den dach als hey opverstanden
was. offenbairde he sich vijffwerff.
yñ dye anderē daghe dair nae ouch
vijffwerff. ¶ Eyrst offenbairde he
sich Maria magdalenē als geschre
uē is in johānes euangelie in dem
xx. capittel. ynd in Marcus euan/
gelie an dem lesten. Doe jhesus op/
verstandē was op den eyrsten dach
des sabbat. soe is hey erscheenen alre
eyrst marie magdalenē. jnd bij der
verstaet men die. die in penitēcie le/
uen Jnd he wolt sich verschijnigen
marie magdalenē vm vijff sachen
Eyrst vm dat sy yn vuyricher lieff
hadde. Lucas in dem vij. capittel.
Yr syn vergeuen veel sundē. wāt sy
had veel lief gehad. Tzo dē anderē
vm dat. dat he tzoenē wolde dat he
gestoruē was vm dye sund̄. Mathe
us in dē. ix. capittel. Jch en byn ni/
et gekomē vm die rechtuerdighē tzo
roepen. mer dye sonder. Tzo dē der
den vm dat die lijchten vrouwē sul
len voergaen dē wijssen in dē rijchē
der hemelen. Matheus in dem xxj.
capittel. Voerwair saghe ich vch.
Dye lijchte vrouwen sullen voer
vch in den hemel komē. Tzo dē vi/
erdē. Ghelijch als eyn wijff was ein
bode des doyts. also solde ouch eyn
wijff syn eyn bode des leuens. Tzo
dem vijften vm dat die genade oe/
uervliessen solde daer dye misdaet
oeuervliessende was. ¶ Tzo dē an
derē mail verscheene he dē vrouwē
die weder quamē van dē graue dae
he tzo yn seyde. Gijt gegruytzt. jnd
sy ghingen tzo ym. ind hielden sine
voesse. Matheus in dē lesten capit/
tel. Bij desen verstait men dye oyt/
moidighē den vnse here sich offen/
bairt. ynd dat vm eyrs staits inde
ouch vm der daet wylle. wāt sy hiel
den syn voesse. ¶ Tzo dem derden
verscheene he sent Peter. mer waer
dat was off op welche tzijt dat en/
weyst mē niet. Jt enh adde dan ge/
weest bij auenturen doe he mit Jo/
hannes weder quaz vā dem graue.
Want yt moecht wael syn dat sent
Peter erghent vā johēs aff ghinck
ynde dat sich ym der here dae offen/
bairde. Off mach geschien dat d̄ he/
re ym sy verscheenē doe he allein in
dat graff ghinck. als geschreuen is
in scolastica historia. Wāt als dye
selue historie spricht. Doe petrus vn
sen heren verleunet hadde. soe flue
he in eyn hol dat nu genoempt is d̄
hanē crayt. yñ in der als mē spricht
weenede he drij dach. dairvm dat he
xpūs verleunet hadde. iñ dair ver/
scheene ym xpūs yñ droist yn. Pe/
trus is soe veel gesprochē als gehoer
sam. yñ also versteyt mē bij ym dye
gehoersamen. ynd den offenbairde

sich vnse here· ¶ Tzo dem vierden offenbairde he sich dē jungherē dye tzo Emaus ghingē· Emaus is soe veel gesprochē als begheerde des raids· jnd hyer bij verstaet men die armen christi· die dē rait volbrenghen wyllen· Ganck ynd verkouff wat du hais ind ghijfs den armē· ¶ Zo dem vijfftē mail soe offenbairde he sich den jungherē daer sy alle vergadert warē· ynd daer bij verstaet mē die begheuē affgescheydē mynschen· die die doeren der vijff synnē geslossen hain· Dese vijff offenbaringhe syn geschien op den seluē dach d̄ opverstentenisse· jnd die beduyt d̄ priester in der myssen als hey sich vijffwerff vmmekeert tzo dem volck· jn̄ tzo dē derdē mail keert he sich vm alswigende· wāt dat betzeichēt die derde offenbaringh die xpūs sent Peter dede dye men nyet enweys wair off op welche tzijt dat yt geschiet is· ¶ Tzo dē sesten mail so verscheene hey synen jungheren dye vergadert waren mit thomas· der geseyt hadde dat he xpūs opverstentenisse niet engheloefde· he ensaghe· ynde entaste syne wondē· Bij dem verstaet men die ghene dye tzwyuelen in dē ghelouē· ¶ Tzo dē seuendē mail soe verscheene he syn discipulen doe sy vischedē· Hyer bij soe versteet men die predicantē· die vischere syn der luden· ¶ Tzo dē achtē offenbairde he sych synē jungherē op dē berch van Thabor· Hyer bij versteet mē dye ghene dye in dē beschouwelichen leuen syn· Want op dem berghe hait xpūs verwandelt syn figuer in ein ander gesteltenyss· ¶ Tzo dem neghenden mail soe offenbairde hey sych synē discipulen in dem auents mail huys· dat was in dē berch van syon daer he yn verwijsde yr onghelouicheit ynd yr hardicheit van hertzen· Jnd daer bij verstaen wyr die sund̄· dye vnse here durch syn barmhertzicheit in dem ende van yrem leuen bewylen visitiert· ¶ Tzo dē tziendē ynd tzo dem lesten soe verscheene he synē jungherē op dē berch vā oliueten· Bij desen verstaet mē die barmhertzichen die doe lief hain dat olye der barmhertzicheit· Vā deser stat voer xpūs tzo hemel· want dye guedertierenheit die hait gheloeffte des leuens· ynd tzo allen dinghē is sy guet· ¶ Noch syn drije offenbaringh die men seyt· dye geschiet syn op dē payschs dach· mer die enschriuen die euangelisten niet· ¶ Dye eyrste is dat he sent Jacob alpheus soen verscheenen sy· jn̄ van deser offenbaringh vindes du in synre legende· ¶ Dye ander is dat he Joseph van aromathien sich offenbairde doe hey opverstanden was als Nicodemus beschrifft in synē euangelien· Want doe dye joden vernomen hadden dat joseph van pylatus jesus lijchā begheert hadde· ind he yt begrauen hadde in syn graff· soe syn die joeden tzornich wordē teghen yn· ynd vinghen· ynd slossen yn vlijslich vaste in eyn kamer ind besegelden sy· vm dat sy yn na dem sabbat wolden doeden· Jnd op die nacht doe jesus was opverstanden soe waert dat huys op gehanghen mit den vier eggen· Jn̄ jesus ginck ynd dat huys tzo joseph· ynd droech de syn aensicht· ynde custen· ynd he leyden dair vys in syn huys· in dye stat van aromathien dat die seghel all gantz bleuen· ¶ Dye derde was

doe hey Marien synre moider voer
allen den anderen verschijniget is·
wie wael dat die euangelisten nyet
schriuē·ynde dat selue als yt schijnt
bestedighet dye kyrche van Romē
dye op den payschdach bij vnser lie
uer vrouwen kyrche stacien doet·
Wyll men des nyet ghelouen vn
dat yt ghein euangelist schrijfft·soe
volget dair vys dat hey synre moe/
der nyet verschijniget sy nae synre
opverstenteniſſe·want gheyn euan
gelist seyt daer aff·wayr·off wanne
re dyt geschiet sy. Mer dat mois in
gheynerley wys gheschyen·dat eyn
sulche soen eyn sulche moeder vys
versuymeniſſe ynde verwarloſicheit
solde alsus onteren. Bij auentu
ren dye euangelisten hain dat ghe/
swegen want sy woldē allein schri/
uen dye ghene dye ghetzuychnysse
draghen mochten van der opverstē
tenysse· yt en is ouch nyet betzeme/
lich noch geboerlich·dat sy die moe
der tzo eynem getzuych leyden sol/
den vur den soen· Want hielt men
der vremden wyuen woirden voir
geckheyt ynde onsynnicheyt·so sol
de men veel meer vur gecket gehal
den hain·wan dye moeder vys lief
den getzuichnuſſ draghen solde vur
yren soen· Jnd dairvm enwoldē
dat dye euangelisten niet schryuen
jnd liessen dat als vnderwegen als
off yt van sich seluen kundich were.
Want jesus was schuldich zo vor/
rens syn moeder tzo verbreuwen
van synre opverstētenysse·dye meer
dan dye anderen·als kundich is·be/
droyfft is geweſt vā dem doede·yn/
de dat weer nyet vroemlich dat hey
vur bij off oeuer ghinck syn moe/
der der sich tzouwet dye anderen tzo
vertroisten· Dair aff spricht ouch
sent Ambrosius in dem boyche der
jonckfrouwen· Maria sach vns he
ren opverstentenysse· sy sach se alre
eyrst·ynd sy gheloefde· Maria mag
dalena hait yn ghesien·mer sy wāc
kelde ynde tzwyuelde noch·
Van dem seuenden ynd dem lesten
wye christus die hylighe vader vis
dem voerburch der hellen leyde·yn/
de wat he daer dede·daer enseyt dat
euangelium nyet aff· Mer sent Au
gustinus der hylige leerer seyt dat
in eynē sermoen·ynde Nicodemus
beschriftet ouch· Augustinus spricht
So gerade als christus synē gheist
ghegheuen hadde·syn siel dye ver/
eynighet was mit der gotheit·clam
neder tzo der dyepe der hellen· Jnde
doe hey bynnen dye kantscheydyn/
ghe der duysternysse gekomen was
als eyn blenckende rouer ynd ver/
veerlich·jnde als die menichte van
den weeden ynde onsarmhertzi/
ghen duuelen saghen·soe begonden
sy tzo vragē· Van is dese soe starck·
soe gryslich·soe blenckende·ynd soe
seer clair· Dese werelt dye vns vn/
derdanich heft geweest·enhait vns
nye alsusdanighen doden ghesent·
alsulche ghiffte en sende sy nye tzo
der hellen· Weer is dan dese der al/
sus koenlich ynde onuerueert byn/
nen vnse terminen koempt·ynd ni/
et alleyn vnse pininge niet vruecht·
mer hey verloest ouch dye anderen
vys vnsen banden. Siet·dye ghene
die vnder vnse pijninghe plagē tzo
suchten· dye terghen vns mit spot·
vm dye vernemynghe der selicheyt·
jnde niet allein envruchten sy vns
niet meer· mer sy dreyghen vns·
Die dodē enwarē nie also kuerdich

Inde dye gheuanghen enmochten sich nye alsus vervreuwen. Wair/ vm hait yr den hyer bracht. O vn/ se furst all dyn vroelicheyt is ver/ ganghen. dyn vreuwde is all ver/ wandelt in schryen. Doe du chris/ tum dedes hanghen aen dat cruy/ tze soe enwyst du nyet wat schaden du daer aff lijden soldes in der hel/ len. Doe dye wreeden duuelen dese roeffinghe ghedaen hadden. so wor den durch des heeren ghebot in der hellen ghebroechen alle dye yseren gryndel. Inde siet. Alle dye hylli/ ghe vader vielen op yre knyen vo/ er vnsen heeren. ynde spraechen all weenende. Du bist hyer ghekomen du begheerlich verloesser der werlt. Du bist hyer ghekomen den wyr be gheerden. ynde degelix gebeid hain Du bis neder ghekomen tzo der hellen enwyl vns nyet achterlays/ sen. als du op ghaen salste tzo dem hymmelrijch. Heere Ihesu christe ghanck op. ynde als du dye helle be roufft hays. ynd den macher des do des ghebonden hays. soe ghijff der werelt vroelicheyt weder. Kome vns tzo hulpe. ynde lessche vys dye wreeden pijn. ynde durch barmher/ tzicheyt entbinde dye ghevanghen. verloesse die schuldighen als du hi/ er byste. als du op geclommen bis. soe bescherme dye dyn syn. Bis her/ tzo spricht sent Augustinus. ¶ Mē leest in Nicodemus euangelie dat Carinus ynde Leucius des alden Symeons soen syn opverstanden mit Christo. Inde sy syn verscheen Annas ind Cayphas. Nicodemus ynde Joseph ynde Gamaliel. In/ de als sy beswaeren waren van yn dat sy saghen solden wat christus in der hellen bedreuen hadde. Soe vertzelden sy dat ynde seyden al/ sus. Doe wyr waren mit al vnsen vaderen den patriarchen in der sche meryngh der duysternisse. soe waert daer altzohant eyn goldvarwe der sonnē. in̄ eyn purpersch in̄ koeninck lich licht. ynde dat scheene op vns inde als bald waert Adam der va/ der van allen mynschen vervreuwt ynde sprach. Dat lijcht is des ma/ chers des ewighen lichtes. der vns beloeuet hayt tzo senden syn ewich licht. Inde ysaias riep. Dit is des vaders licht des gods soen. als ich voer gheseyt hain doe ich leuede op dem eertrijch. Dat volck dat in der duisternisse wanderde. sach ein gro/ ys licht. Doe quam Symeon vnse vader. ynde all vervreuwende sey/ de hey. Dancket dem heeren. want ich ontfinck vnsen heeren doe hey noch eyn onsprechent kynt was in myne arme in dem tempel. Ind ich wart getzwunghen van dē hillighē gheyst ynde sprach. Heere. Nu la/ ys du dynen knecht nae dynen wor den in dem vreeden. Inde dair nae quam eyn ander ghelijch eynē here/ miten. ynde doe wyr yn vragheden weer hey was. soe antworde he ynd sprach. Ich ben Johannes der chris tum ghedoefft hain. ynd ghinc vur synem angesicht tzo bereyden syne weghe. in̄ ich wijsden mit dem vin gher. ynde spraych. Syet. dat lam gods. Siet yen der hyn nemet dye sunden der werelt. Inde ich ben ne/ der ghekomen vch tzo verkundighē dat hey vns tzohant visitieren sall. Doe sprach Seth. Doe ich ghega/ en was tzo der portzen des paradijs vm dat ich vnsen heren bidden sol/

de · Dat hey myr syn enghel senden
wolde · ynde gheuen myr van dem
olye der barmhertzicheyt · op dat
ich saluen moechte dat lijcham my
nes vaders adam · doe he siech was ·
Doe enscheene myr sente Michael
der enghel gods · ynde sprach alsus ·
Enwyl dich nyet bedroifen of quel
len myt tranen byddende vm dat
holtz der barmhertzichyt · want du
machs in gheynreley wijss dair vā
hayn · yt en sy sach dat vijff dusent
ynde vijff hondert jair gheledē syn
Doe dit alle dye patriarchen ynde
alle dye propheten hoerden · soe ver
vreuwden sy sich myt groosser vreu
den · Doe quam Gathan der furst
ynde der hertzoch des doyts ynde
sprach tzo der hellen · Bereyde dir
dych tzo ontfanghen Jhesum der
sich berocmet dat hey christus sy in
de gods soen · yn̄ he is eyn mynsche
der den doit vrucht in̄ spricht · Myn
siele is droenich bis tzo dem doit · in
de vele dye ich krōme gemacht ha
yn · dye hait hey ghesont gemacht ·
ynde dye kroepelen hadde hey op
gereckt · ynde dye ich blint gemacht
hain · die hait he wed̄ sien gemacht ·
yn̄ den doisen hefft he weder geuen
dat heré · Die helle antworde yem
ynde sprach · Bist du mechtich · wat
mā is der jesus der den doit vrucht
ynde is teghen dyn macht · Want
vm dat he seyt · dat hey den doit ont
siet · dair mede wyl hey dych vaen ·
ynde dyr salt ewelich wee syn · Ga
than antworde yer ynd sprach · Ich
hayn yen bekoert · ich hain dat volck
teghen yn beroert · ynde ich hayn
nu dat speere ghescherpet · galle yn
de essich ghemenghet · inde dat holtz
des cruyts bereydt · ynde yt is schier
by synem doyt dat ich yn tzo dyr
brenghen salt · Dye helle sprach zo
yem · Js nyet der · der Lazarus ver
weckte den ich ghevanghen hadde ·
Gathan antworde yr ynde sprach ·
Ja der selue is · Die helle seyde · Ich
beswere dich bij dynre macht ynde
ouch mynre · dattu den nyet tzo myr
brenghes · Want doe ich dat woirt
syns ghebods hoerde soe beuede ich ·
ynd ich enmocht Lazarus niet hal
den · mer hey verschudde sych ynde
voer snellichlichen vis als ein aem
yn̄ ontspranck vns · Jnde doe dye
helle dye woirt sprach · Doe is eyn
stymme gehoirt als eyn donresiach
dye sprach alsus · yr fursten doet op
vwer portzen · ynd yr ewelichen por
tzen weert op verhaue · ynd der koe
ninck der glorien sal daer in gaen ·
Doe dit die helle hoerde · soe verdre
ess sy Gathan · ynde hyessen ghaen
vechten teghen den koenynck der
ewighen glorien · Jnde dye dunclē
liepen tzo der portzen · ynde sloessen
die copperen doré mit yseren gren
delen · Doe sprach Dauid · Ein pro
phetierde ich nyet · Den heren mo
yssen belien ynd bekennē syn barm
hertzicheyden ynd syn wondere der
mynschen kyndere · Want hey hait
tzo wrijuen die copperen portzen yn
de brach dye yseren grendel · Euer
waert ein groys stemme die sprach
alsus · yr fursten vā der hellen doet
op vwer portzen als voir geseyt is ·
Doe dye helle sach dat hey tzwee
werff gheroepen hadde · ghelijch off
sy yt nyet gewyst enhadde · soe vroe
ghet sy · Weer is der koeninck der
glorien · Doe antworde yr Dauid
ynd sprach · Der starck ind mechtich
heere der here der doe mechtich is in

den ſtrijt der is der koninck der glorien· Do brach der koning der glorien· die copperen portzen·ynde en verluchte die ewige vonckerheyden·jnde der heere ſtreckt ſyn hant vys·ynd nam Adams rechterhant ynde ſprach·Vrede ſy mit dyr·ynde mit dyn kynderen·mynen gerechtighen· Jnd vnſe heere clam op vys der hellen·ynde alle dye hylligben volgeden ym·jnde vnſe heere nam Adams rechterhant ind gaff ſy michael den ertzengel·ynd he leyde ſy alle in dat paradijs·jnde ym quamen tzween ſeer alt man zo gemoe re·jnde die hilligben vraghden ſy· Weer ſijt yr·die noch niet mit vns doit ſijt gheweeſt·ynd ſijt gekomen in dat paradijs mit den lijchaem· Der eyn vā yn antworde· Jch ben Enoch der hyer ouer gebracht byn· ind dit is Helyas·d hyer gebracht is mit eynē vuyrighē waghē ynd noch enſyn wyr niet geſtorue·Der wyr ſyn gehalden teghen enteckerſt tzokompſt·ynde wyr ſullen teghen ym vechten·ynd he ſall vns doedē· ynd dan ſullen wyr nae drijen daghen ynd eynen haluen op werden gevoert in dye lucht· Jnd doe hey dit ſeyde· ſoe quam ein ander man ynde brachte eyn cruytze op ſynre ſchulderen· Jnde doe ſy yn vraghden weer he weer·So antworde he· Jch was eyn moerder·iñ ich wart mit xpūs gecruytzicht·ynde ich gelouede dat he der ſchepper was all der werlt·ynde ich bad yn ynd ſeyde· Here gedenck myn re als du komes in dyn rijche· Jñ he antworde myr· Dur wair ſaghe ich dyr· du ſals huyden mit myr in dem paradijs ſin·jnde he gaff myr dat zeichē des cruytzes ind ſprach·Drach dit inde ghanck in dat paradiſe·jnd en wil dich der engel der verwaerre vā dem paradijs nyet laiſſen in gaen· ſoe ſalt du ym dat cruytze tzoenen· ynde ſprechen·Chriſtus der nu ghecruytzicht is hait mich hyer geſeynt Jnde doe ich dit geſeyt hadde·ſo de myr der engel ryſch op ynde leyde mich daer yn·yñ ſettzede mich zo d rechterhāt des paradijs· Jnd doe Carinus ynde Leucius dit geſeyt haddē·ſoe worden ſye haeſtelich verwandelt in eyn ander geſtelteny ſſ· ynde men enſach ſy niet meer·Gregorius nicenus of Auguſtinus die ſaghen dair aff alſus· Doe criſtus neder clam tzo der hellen· ſoe waert verluchtet haeſtelich dye ewige nacht der hellen· Alzohant ſoe ſeydē dye yſeren doerwechter al heymlich van vucht·murmurerende alſuſ/ danighe worden· Weer is deſe der alſus verneerlich is ind blenckende· vnſe helle ontfinck nye alſuſ dan/ ghen· Dye werlt enſeynde nye ſulchen in vnſer cuyle· Dit is eyn der vns mit gewalt wil ouer vallen· ynd gheyn ſchulder· He is ein brecher ynde ein verderner·ynd gheyn ſunder·mer hey is eyn roeuer. Wyr ſien eyn rijchter ynde gheyn bidder Hey is komen tzo vechten·ynd niet vnderligghen· ynd tzo verloeſen all ſyn vrunden·ynde nyemant layſſen hyer blyuen·

Dye legende van sente Berundus·:·

Secundus der was eyn streng rid/der ynde kersten·jnde hey waert merteler in der stat Astensis· Jnde dye stat is vertziert yñ vervreud sich daer aff als van eynē patroen· Dese Secundus ontfinck cristus gheloue van sente Colocerus· den Sābricius der vaigt hyelt ghevanghen in eynem kerker· Jnd doe sent Marcianus geuanghen was ynde lach in eynem kercker in der stat genoempt Tridon· soe wolde Sambricius daer varen vm dat hey yen solde doen anbedē die affgoede· Jnde Secundus voer mede want hey Marcianus begheerde tzo sien· Jñ doe sy buissen der stede Astensis waren·soe quam eyn duyue op Secūdus hoefft·jnd Sambricius sprach tzo ym·Secunde·sie·vnse gode hain dich lieff·also dat sy tzo dyr sendē dich tzo visitieren die voeghelen vā dem hemel· Jnde doe sy gekomen waren tzo dem wasser geheyssen tanagrus·soe sach Secundus vns heren engel wanderē op dem wasser· ynd der engel sprach tzo ym·Secunde secunde·Gheloue soe salt du bouē d̄ affgoden dyenre wanderē moegen·Sambricius sprach·Broder secunde· Jch hoere dye goede dyr tzo sprechen · Secūdus sprach· Lais vns ghaen daer wyr begheren· Doe sy ghekomen waren tzo dem wasser geheyschen Burina·soe offenbayrde sich euer der enghel ynde sprach tzo ym·Secunde gheloues du in god off tzwyuelstu noch· Secundus antworde ym· Jch ghelouen dye wairheyt syns lyden ynd synre opverstentenys· Sambricius vragede· Wat is dat·dat ich hoere van dyr· Jnd doe sy bynnē Tridon quamen·soe beuall der enghel gods Marcianus dat he vys dem kercker ghinck zo Secundus·yñ hs dedet·ynd offenbairde sych Secundus ynde sprach tzo yem· Secunde ghanck in den wech der wairheyt· ynde kome dat du entfaes dat lone der croen der martilye·Sambricius der vraghede· Weer is der· der vns alsus aen spricht als offt vns droemede· Jnde Secundus d̄ antworde ym ynd sprach. Jt is dyr ein drome. Mer yt is myr eyn vermanynghe ynde eyn starckynge· Dayr nae ghinck Secundus tzo Meylan· ynde vns heren engel der verscheen iñ offenbairde sich·iñ brachte vys dem kercker tzo secundus buyssen der stat Faustinus ynde Jonita· Jnde Secundus der waert dayr van yen ghedoefft· ynde eyn

wolck van bouen gaff yn dat was/
ſer daer tzo Jnde ſyet · Tzohant
quam daer ein duue van dem hym
mel·ynd brachte ons heren lycham
ynde ſyn ghebenedyde bloit · ynde
gaff it Fauſtinus ynd jonten·yn
de fauſtinus gaff Secundus ons
heren lycham ynd ſyn bloit dat he
yt Marcianus brenghen ſolde·
Jnde doe ſecundus weder vm kier/
de ynd yt nacht was·ynd he quam
tzo dem ouer eyns ryuiers ghehey
ſchē padus·ſoe quam der engel ons
heren ynd nam den tzoem van ſy/
nem perde ynde voerden ouer dat
ryuier ynd leyden tzo Trydon in
Marcianus kerker Jnde Secun/
dus ſprach tzo Marcianus · Jch
brenge dyr Fauſtinus gyſte ynde
he ontfinck it yn ſprach Dat lychā
ynd dat bloit ons heren iheſu chriſ
ti ſy myt myr in dat ewighe leuen ·
Jnd ſecundus ginck vyſſ dem ker/
ker doe it der enghel hieſſ · ynde he
ginck in ſyn herberghe Hier na ſo
waert Marcianus ſyn hoefft aff ge
ſlaghen ·ynd ſecundus nam ſyn ly
cham ynd begroeuet Doe dat ſam
bricius hoerde ſoe rieff he yn tzo ym
ynd ſprach Jn aklem dat ich ſyen
mach ſoe biſtu kerſten · Secundus
antworde · Voerwaer ych bekenne
dat ych kerſten byn · Sambricius
ſprach Jch ſye wail dattu eyn qua
den doit begherſte Secundus ant
worde · Du bis ſeluer meer ptich/
tich eyn quaden doit tzo ſteruen ·
Jnd do ſecundus den affgodē niet
offeren enwolde·ſoe lieſ he yn ont/
cleiden Jnd tzohant was der engel
gods by ym ynd gaff ym eyn cleit
Doe dedē Sambricius aen eynē
kaleken hanghen ynde lyeſſ yn ſoe
langhe quellen ynd pynighen dat
ſyn armen vyſſ der ſamc voeginck
ghetzuckt worden Mer doe yn on/
ſe here weder hadde gheſont gema/
cht·ſoe dede yn Sambricius weder
in eyn kerker leggen· Jnde doe hey
daer was ſoe quam der engel gods
tzo ym ynd ſprach · Secunde ſtant
op yñ volghe myr Jnd ich ſal dich
leyden tzo dynen ſchepper· Doe lei
de der engel yn in dye ſtat van Aſ/
tenſis ynd leyden in eyn kerker dae
calocerus lach· ynde onſe here was
daer ghekomen vmb ſy tzo viſitie/
ren · Doe Secundus onſen heren
ſach·ſoe viel he neder voer ſyn voe
ſe· Jnde onſe here ſprach tzo ym· ſe
cunde vrucht dych nyet · want ych
byn dyn here · dyn god · der dych
verloeſen ſall van allen quaden ·
Jnde onſe here ghaff ym dye bene
dixie ynde voer in den hymmel
Des morghens ſende Sambricius tzo dem kercker daer he ſecundū
in ghelacht hadde·ynde ſy vonden
den kercker wailk ghesloiſſen ynde
ghetzeichent·ynd nyemant daer in
Jnde ſambricius voer van Tri/
don tzo der ſtat aſtenſis vm dat he
noch Calocerus doeden ſolde Jnd
he ſande vmb Calocerus Jnd doe
dye boden quamen ynd ſeyden dat
ſecundus by calocerus weer· Doe
ſambricius dyt hoerde · ſoe dede he
ſy beyde voer ſych brenghen· Jnde
ſprach tzo yn beyden · Want onſe
goede wyſſen waill dat yr ſy ver/
ſmaet ynde veracht · ſoe wyllen ſy
dat yr tzo ſamen ſteruet · Jnde doe
ſy den affgoeden nyet offeren en/
wolden·ſoe dede ſambricius tzo ſa/
men pech ynd hartz ſmeltzen ynde
lyeſſ yn op yr hoefft ynde in den

mont ghiessen. Mer sy dronckē dat myt groisser begherten als sueeswasser ynd sprachen myt luder stemmē Here wie suesse syn onsē stross dyn vyssprechinge. Doe gaff Gambricius dye sentencie op sy datmen secundus onthoefden solde in d̄ stat astensis. ynd datmen calocerus senden solde tzo abigam ynde datmen daer onthoefden solde ¶ Inde doe sent secundus onthoeft was so naemen dye engelen gods syn lycham ynd sy grouent myt groisser vreude ynd myt senghe Ind he wart gedoit op den. xxix. dach van dem mertze.

Dye legend van sent theodora.:.

Ent theodora was eyn edel wyff iñ schoen. ynd sy hadde tzo alexandrien eynē rychen man der gode ontsach in des keisers tzyden genoempt Zeno. Mer der duuel beniden theodoren hyllycheyt. ynd beroerde eyn rychen man in yr liefdē iñ he moeyede sy dickwyl myt bodē inde myt ghyften dat sy in yn volburt gheuen solde. Mer sy veronweerde iñ versmade syn bodē iñ syn gyften He moeyede sy so seer dat he sy geyn ruste enlies haen. soe dat sy by nae aemmechtich was. Tzo dem lesten sende he tzo yr eyn tzoeuenersche dye yr seer riet dat si sich verbarmen wolde ynd volburt zo sinen willen gheuen. ynde doe theodora ātworde dat sy voer gods ougē nūmermeer so groiss quaet doen enwolde Doe sprach dye tzoeuenersche. Wat men des dages doet dat weis god iñ syets. mer wat mē doet als die sonne onder is. ynd it nacht wyrt dat ensyet god nyet Theodora sprach. Saghestu wair Iñ sy antworde Ja ych. ich saghe dyr waer Ind theodora waert bedroghen van der tzoeuenerschen woirden. ynd sprach dat sy den man hyes komē als der dach onderginge. ynd sy solde syn wyllen doen. Ind doe dye tzoeuenersche dem ryche man dyt gheseyt hadd. soe waert he seer vroelich ynd quam tzo yr in der vren dye sy seyde. yñ he lach by yr Ind als he syn willen ghedaen hadde soe ghinck he ewech Ind theodora bedachte sych ynd began al bitterlich tzo schreien ynd sloech yr angesicht ynd sprach. Och ich ongheuellighe mynsch ich hain myn syel verloerē ich hain ghebrochen dat anschouwē mynre schoenheyt Ind doe yr man tzo huys quā ynde he sach syn wijff soe droeuich ynd soe mismoedich. so

vlijsde he sych sy tzo troesten al en/
wyste he die sach nyet·mer sy enwol
de ghenen troist ontfaen Jnde doe
it dach was gheworden·soe ginck sy
tzo eynen nonnen cloester·ynd vra
ghede dye abdisse off god dye sunde
wissen moechte dyemen des nach/
tes duet Sy antworde yr Men en
mach god nyet verbergen·god weis
it yñ syet al datmē duet ynde ouch
in wat vwer dat it gheschiet·Doe
schree sy bytterlich ynd sprach Geef
myr eyn boich van dem euangelie
dat ich mych selue verdoeme ynde
verordelen mach·Jnde doe sy it op
dede·soe vant si gheschreuen dat ich
gheschreuen hain·dat is geschreuen
Jnde doe si tzo huys ghekomē was
ynd ein wijl daer nae sneet si yr vle
chten aff·yñ als yr mā niet zo huys
enwas·soe dede sy aen mās cledere
ynd ginck tzo eynem monich clois/
ter dat acht mylen van dan was·
ynde sy badt datmen sy daer ont/
faen wolde·ynd men dede yr dat sy
badt Jnd doemen sy vraghede vm
yr namē·so antworde sy dat sy theo
dorus hyess Jnd sy dede willichlich
ynd oitmoidelich al yr dyenst·ynde
eyrs dyenst ghenoechde sy all·¶
Nae eynre tzyt van jairen soe rief
der abt broeder theodorus ynde be
ual ym dat he dye ossen in spannen
solde·ynde dat he dat olie vyss der
stat haelen solde·ind yr man schree
altzo seer·ynd he hadde anxt dat sy
myt einen anderen man ewech ghe
ganghen were Jnd syet·Der en/
ghel des almechtighen gods seyt
ym·Stant op vroe ynd staet in dē
wech van sent peters des apostels
martilie·ynde dye dyr ghemueten
salk dat is dyn wyff·Als dyt ghe/
daen was·soe quam theodora myt
yren ossen·Jnde doe sy yren man
sach ynde bekenden·soe seyde sy in
sych seluen·Och myn guede man
wie seer arbeide ich·dat ych mach
werden verloist van der sunde dye
ych in dych ghedaen hain·Jnde
doe sy ym naechede soe gruytzede sy
yn ynde sprach·Here myn du wil/
les dych vervreuwen Mer he enken
de sy nyet tzo mail Jnd als he seer
langhe ghearbeit hadde ynd becla
ghede dat he bedroghen were·soe
quam tzo ym eyn stemme ynd spr/
ach·Dye ghene dye dych ghisteren
vroe gruytzede dat was dyn wyff
Theodora·¶ Sent Theodora
was soe hyllich dat sy veel miracu
le dede·Want sy verloest eynen
man der van eynre beeste tzo ryssen
was·ynd dye hyllyghe vrouwe ver
weckte den man myt yrem ghebe/
de·yñ sy volghede dem beesten nae·
iñ vermaledyden yt·ynd it viel zo
hant doit·Mer der duuel van der
hellen der yr hillicheyt nyet enkon/
de verdraghen·offenbairde sych
yr ynd sprach·Huyr bouen al wi
uen ynde eebrecherische·du hais dy/
nen man ghelaissen·ynd hier bistu
ghekomen vmb dattu mych ver/
smaden soldes Bi mynre verveer
lichste craffte ych sall dyr eyn strijt
verwecken·ynde mach ich nyet dat
du dynen ghecruytzichten god nyet
verleunes·so saghe dat ych des niet
en byn·Mer dye hyllighe vrouwe
maechte eyn cruce voer yr hoefft iñ
tzohant voer he ewech·¶ Op eyn
tzyt doe theodora van der stat we/
der keerde myt den camelen ynd sy

benachte·soe quam sy op eyn stat zo eynen herbergierre der sy ghern her bergher·soe quam zo yr des nach / tes eyn jonghe deerne ynde seyde · slayff by myr · Jnde doe sy it nyet doen enwolde·soe ghinck si zo eynen anderen oeuerspeelre der in der herberghe lach· Jnde doe yr buych keghonde zo swellen · ynde men sy vraghede van wem si dat kynt droech·Doe antworde sy· Theodorus der monich lach by myr · Jnde doe dat kynt gheboren was · soe sendement zo dem abt van dem cloister Jnd doe yn der abt Theodorus daervm berijspede yñ straifte Doe badt he datmen ym vergheuē wolde·Doe leyde ym der abt dat kynt op syn scholderen ·ynde verdreuen vyss dem cloister · Jnd theodorus bleeff voer eyn correction yñ straefsinge seuen iair bussen dem cloister ynde voedet dat kynt myt melch van beesten · Wer der duuel hadde des groisse hass ynde nijt van yrre ghedultdicheyt · ynde offenbaerde sych yr jn eyrs mans ghelickenisse· ynd sprach zo yr Wyn lieue vrouwe wat machstu hier· Dye ych vermoyede yñ quecken mych van dynen wylle·ynd enmach genen trost ontfaen daervm kome zo myr myn lychte·want alheddestu bi eynen anderen man gheleghen dat vergheue ych dyr · Jnd sy meynde dat yt yr man hadde gheweest· Jnde sy sprach ·Nummermeer ensall ich myt dyr woenen · Want johannes des ritters soen hait by myr geleghen·ynd ich wyl penitencie doē voer myn sunden in dem dat ych in dych ghesundicht hain Jnd doe sy dat gheseyd hadde · soe voer der duuel ewech · Jnde sy bekende doe dat it der duuel was · ¶ Op eyn ander tzyt soe wolde sy der duuell verveeren · Jnde doe dye duuelen quamen zo yr in ghelychenisse van wylden beesten·ynd eyn man iagede ynd hyssede sy ynd sprach ·Esset dye huyre· Jnde sy viele in yr ghebede ynd dye duuelen voerē ewech·

¶ Op eyn ander tzyt soe quam eyn groisse mennichte van ritteren ynde daer voer eyn furste · ynde sy anbededen yn alle Jnde dye ritter sprachen zo theodorus · Stant op ynd anbede onsen fursten Dy antworde · Ich beden aen onsen heren god Doe dat dem fursten verkundicht was· soe benalt he datmen sy voer yn brengen solde ·ynd datmē sy pinighen solde· Jnd sy pinichdē ynd sloeghen sy soe lange datmen meynt dat sy doit were·ind daer na voeren alle dye scharen ewech · ¶ Op eyn ander tzyt sach sy daer veel golds lyggen· ynde doe seghende sy sych·ynde doe voer dat golt ewech· ynde sy vlue van daer ynde kuallt sich god· ¶ Op eyn ander tzyt soe sach sy ouch eynen dragen eyn korff der was volk van alrehande spysen·ynde he sprach zo yr · Dnse furste der dich sloech verkundighet ynd baetscofte dyr dat du sals hier af nemen ynde essen·want he dedet onwyssende Wer sy segende sich·yñ tzohant soe voer der duuel ewech ·

¶ Doe dye seuen iair gheleden waren ind der abt merckt ynd sach theodorus penitencie ynd gedultdicheit·soe nam he yn tzo genadē · inleiden myt sinen kinde in syn cloister Jnd als sy daer noch tzwee iair gheweest hadde · soe ryeff sy yr kint

ynd beſloſ dat kint myt ſych in die celle Jnd doemen dyt dem abt ſeyde ſoe ſende he etzliche monichē dat ſy vliſſlich hoeren ſolde wat ſy mit dem kynde ſpreech · Jnde theodora vmbelſet ynd kuſtet ynd ſeyde tzo ym Myn lyeue kynt die tzyt myns leuens koempt· Jch lais dich gode dattu yn haues voer dynen vader ynd hulper · Myn lieue kynt oeuc ych in den vaſten ynd myt ghebede·ynd dyene den broedren ootmoidelich ynd willichlich · Jnde doe ſy dyt ghebeyt hadde · ſoe gaff ſy yren geiſt ynd ſlief ſelichlych in dem herē Jn dem iair ons heren· cccc · ynde lxx · Doe dyt dat kint ſach·ſoe beghonde yt ſeer tzo ſchreyen ·Binnē der nacht ſoe waert dem abt eyn viſioen vertzoent in deſer manieren · Yn dochte datmen eyn groiſſ bruloſte bereyde Jnd daer quamē dye ordene der propheten·ynd van den engelen ynd vā den marteleren· in van allen hyltyghen · Jnd ſyet in dem middel van yn was eyn wyff vmme ghehangen mit ontzelicher glorie Jnd Sy quam tzo der bruloſte ynd ſy ſas op eynem bedde·ūn all dye ymtrint ſtonden dye beden ſy aen Jnd daer ſprach eyn ſtemme dyt is theodorus der valſchelich beclaghet is myt eynem kynd · Jnde ſy is ghecaſtighet dye eyrs mans bedde beuleckde ynd beſmetzde· Jn doe der abt vyſſdem ſlayff ontwacket·ſoe ghinck he tzohant myt den broederen tzo yr celle ynd vant ſy doit Jnd doe ſy ingheghaen waren ynde ſy ſe ondeckten· ſoe vonden ſy dat it eyn wyff was · Jnde der abt ſende vmb der deernen vader dye yn berychtiget had ynd ſacht yem Dyne dochter man is doit ynde he dede ym dat cleit aff·ynd he ſach dat it eyn wiſſ was Jnde alle dye ghene dye dyt hoerden haddē groiſſen vrucht · Want ſy dye hyltighe vrouwe dye ſy voer eyn man hyelden beſpottet ynde beſchympet hadden ynd yr hyltycheyt onteert hadden · Jnde ons heren engel ſprach tzo dem abt · Stant op haeſtelych ynde ſyt tzo op eyn peert ynd vaer in dye ſtat·ynd weer dat dyr ghemuit den brenghe myt dyr · Jnde doe he vuer ſoe quam ym eyn man tzo gemuet loiffen· ynde doe yn der abt vraghede · Wair hyn dat he lieff · Soe antworde he · Myn vrouwe is doit ynd ich ghae vmb ſy tzo beſyen · Jnde der abt ſetzet theodoren man op eyn pert Jnd als ſy quamen in dat cloiſter · ſoe ſchree der hyltige abt bitterlichen ſeer myt allen ſynen monichen·der man ynde all dat volck dat daer by ſtond yn ſy begrouen ſy· Jnde theodora mā nam ſyns wyffs celle ynde woende daer yn · Jnde tzo dem leſten ruſte·de he in onſen heren· Der theodoren kynt volghede ſynre voeder·ſchen in allen eerſamen ſeden· alſoe doe der abt doit was·dat yn all dye broeder vā dem cloiſter un eyn abt koren·

Dye legend van dēr hylligher vrouwen Maria van egipten·

Aria vñ egip ten die mẽ ein

sunderſche heyſſ dye ſe
net in groiſſer peni-
rencien · xlvij jair in der wuſtenie ·
Jnd ſy ginck in dye wuſtenie jn dẽ
iair ons heren doemen ſcreiff · cc · in
de · lxx · tzo den tzyden des keyſers d̃
ghenoempt is Claudius · Eyn abt
der Zozimas hieſſ doe he oeuer dye
iordane ghegaen was · ynde he eyn
groiſſ deil der wuſtenien durch ghe
gaen hadde vmb tzo beſyen off he
daer eynighe byghyge vaderen vin
den moechte · ſoe sach he eyn myn-
ſchen ghaen myt eynen naeckten
ſwartzen lichame der verbernt was
van der heyrſte der ſonnen · Jnde
dat was Maria van egipten Jnd
ſy ginck tzo hant vlien · ynde zozi-
mas der abt begh onde snel nae yr
tzo loyffen · Doe seyde sy Zozima
abt wat vervolgheſtu mych · Der-

geue myr ich enmach mich teghen
dyr myt myr nem angheſycht nyet
kieren · vmb dat ich eyn wyff byn
ynde nackt · Mer werp myr dyne
mantek tzo op dat ich dich ſyen en
moeghe ſonder ſcheemde Jnd doe
zozimas der abt hoerde dat ſy yn
noede · ſo verwonderde he ſych ſeer
ynde he gaff yr ſynen mantell · yn
de he viell voer ſy op dye erden ·
Jnd he badt ſy dat ſy yn benedie
wolde · Doe ſprach ſy tzo ym · O
vader dyr behoert dye benedixie
meer tzo · Want du eyn preyſter
bis Jnde doe he hoerde dat ſy ſy-
nen naem ynde ſyn ampt wyſte ·
ſo hadd he meer wonder · yñ badt
ſy ſeer vlijſſych dat ſy yn benedien
wolde Doe ſprach ſy Ghebenedyt
ſy god der verloeſer onſer ſyelen ·
Jnd doe ſy yr hende op reckt ynde
bede · ſoe sach der abt zozimas dat ſi
eyn ellenboeghen off eyn cubith
hoech verheuen waert van der er-
den · Doe beghonde der abt tzo
ghedencken off it nyet eyn gheyſt
weſen mochte der ſych alſus veynſ-
de tzo beden · ind anders verzoent
dan he were Doe ſprach Sy tzo dẽ
abt God der heer moyſſ dyr dat ver
tzyen dat du meyns dat ych ſundi-
ghe wyff eyn onreyne gheyſt ſi ·
Do beſwoer ſy zozimas by onſem
heren dat ſy ym yr leuen ſagen ſol
de · Doe ſprach ſy · Verlais mych
hyeltyghe vader deſer bede · want
ych anders nyet dan ſunde ghe-
dain hain · ynde begh onde ych dyr
mynen ſtaet tzo saghen du ſoldes
van myr vlyen als van eynen ſlã-
ghen · ynde dyn oeren ſolden wer-
den beſmetzet van mynẽ reden · yñ
dye licht ſeld ſych daer af entreinẽ

Jñ doe he sy des nyet verlaissen en
wolde. soe sprach sy Broed ych byn
in egipten gheboren. ynde doe ych
xij. iair alt was soe quā ich tzo al-
lexandriē ynd daer leuede ich offē-
baerlich in onkinsheyden. xvij iair
lanck. soe dat ych mynē lychā ghenē
man weygherde. Jnd doe dye lude
van dem lande voeren tzo jherusa
lem vm dat hyllyghe cruytz aen zo
bedē. soe badt ych ouch dye scheiffslu
de dat sy mych myt yn lyessen vae
rē Jnd doe sy mych vm myn scheef
loen vragheden. soe antworde ich.
Broeder ich enhain anders gheyn
veergelt. mer ych hain myn licham
dat haefft voer dat veergelt. Jnde
alsus namen sy mych ynde myn ly
cham voer dat veerghelt. Jnde doe
ich tzo jherusalem ghekomen was
myt den anderen bys tzo den doerē
van der kirchen vmb dat hyllighe
cruce an tzo bedē. soe waert ych hae
stelich ynd onuersyēlich achterwart
ghetzoghen. ynde men enlies mych
nyet inghaen Jnde euer ynde euer
ginck ich tzo dem dorpel vā der doe
ren. soe waert ich haestelich achter-
waert ghetzoghen. nochtant dat al
le dye anderen sonder hinder ingin
gen Doe quam ych tzo myr seluē
ynd begonde tzo gedenckē dat myr
dat geschiede vm dye groetheit vā
mynē sundē. Jnd ich begōde myn
hertze tzo slaen mit mynē handē. yñ
ych begonde bitterlich tzo schreiē. iñ
viss mynē hertzē swairlichē versuch
ten. ynde ich sach tzo der doeren in.
ynde sach daer eyn beelde vā onser
vrouwē Dae begōde ych sy al wee
nende tzo biddē dat sy myr genade
wan mynē sundē verweruē wolde
yñ dat sy mych lyess ingaē vm dat
cruce antzobeden Jnd ich gheloue
de yr dat ich dye werlt laissen wol
de ynd voertmeer in suuerheyt leuē
Doe ich dat ghebeden hadd yñ ich
hoffen ontfanghen hadde in onser
vrouwen name. soe ginck ich weder
tzo der kirchen. ynd ych ginck sond
hinder in dye kyrche. Jnde doe ich
dat hyllighe cruce seer ynnichlich
angebeden hadde. soe gaff myr eyn
man drie penninge. ynd daer mede
kouft ich dry broeden ynd ginck in
sent johans baptisten kirche. ynde
daer ontfing ych ons heren lycham
ynd daer hoerde ich eyn stemme die
sprach tzo myr. Gheestu oeuer den
jordane soe saltu behalden bliuen
Alsus ging ych oeuer dye iordane
ynde quam in dese wuestenie Jnde
hier hain ich xlvij. iair geweest dat
ich gheyn mynschen ensach Jñ dye
drye broedē dye ych myt myr brach
te wordē so hart als ein steene. ynd
ych leuede xlvij. iair daer van dat
ichs ghenoech hadde. ynd myn cley
der syn al vervuylt Jch was xvij.
iair tzo mail seer bekoert van minē
vleislichen begheertē. Mer nu hain
ich sy all verwonnen durch dye ge
nade gods Siet vader nu hain ich
dyr all myn leuen vertzellet. ynde
ich bidden dych dattu onsen heren
voer mych biddes Doe viel zozi-
mas op dye erdē ynd danckte gode
vm sy. Jnd sy badt yn dat he op dē
menneldach queme tzo der iordanē
ynde gods lycham myt ym brechte
Jnd ich sal dyr tzo ghemoete komē
ynd ontfaen gods licham van dyn
re hant Want van dem daghe dat
ych hier ghekomen byn soe hain ich
dat lichā ons heren ihesu cristi nyet
ontfanghen Jnd zozimas ghinck

weder tzo synē cloister Jnd doe dat iair vm gegaen was ynd der men neldach naechte soe nā he gods li/chā ynde ginck bis tzo dē oeuer des iordaens · Jnde he sach sy staen oeuer dye ander syde Jnd si mach/te eyn cruce oeuer dat wasser · yñ sy quā oeuer dat wasser tzo zozimas Doe he dat sach des verwōderde he sych sere · yñ viel voer yr voesse oit/moidelich ynd sy sprach zo ym Niet endoe dit want du hais gods lichā ynd du blenckes mit der priesterly/cher weerdicheit Jnd he gaff yr dae gods lycham Jnd sy badt yn dat he des anderē iairs weder tzo yr komē wolde myt gods lychā Jnd si ma chte ein cruce oeuer dye iordaē · ynd sy ginck weder tzo d̄ wustenie Jnd zozimas ginck wed̄ in syn cloister Jñ des anderē iairs so quā he wed̄ tzo der stat daer he myt yr ghespro chen had Jnde he vant sy daer doit lyggen ynd he weēde · ynd endorste yr nyet ghenaechen Jnd he sprach tzo sych seluen · Jch wolde gherne desen hylligen lychā begrauē · mer ich vruchte dat it yr mocht leet syn Doe he dyt ghedachte · soe sach he bouē yrē hoft in der erdē geschreuē alsus zozima begraue dē lichā ma rie ynd gyff der erden yr ghemul · ynd bidt onsen heren voer mych · tzo wes gebode ich dese werld liess op den anderen dach van dem A/prylt Doe verstont zozimas vor waer dat sy soe bald als sy ontfan gen hadde dat lycham ons heren jhesu cristi · ynd weder tzo der wue/stenien ghekomen was · dat sy doe gestoruen was · ynd dye wuestenie dye zozimas in xxx · daghen ghe/gaen hadde dye ginck sy in eynre vre · yñ daer voer sy tzo god Jñ doe zozimas dye erde grauen wolde · ind nyet enmochte · soe sach he eynē leuwen sanftmodich tzo sych komē ynd he sprach tzo ym · Dyt hylly/ghe wyff heuet beuolen yrē lycham tzo begrauen · ynd ych byn alt ynde enkans nyet begrauen · ynd ych en/haen ouch gheyn spade · Daer vm kome du ind graue · op dat wyr yrē lycham begrauen moeghen · Doe beghonde der leuwe tzo ghrauen ind machte eyn bequeemlich graff · Jnde doe der leuwe dat graff ghe/macht hadd · soe ginck he ewech als eyn sanftmoedich lam · Jnde zozi/mas der kierde weder tzo syme cloi ster Jnd he danckte ynd louede go de van hymmelrych ·

Dye legend van sent Ambrosius ·:·

Ambrosius dō was des vaigts soen van Rome der geno emt was Ambrosius· Jnde als he mit syn/ re wieghen gesatt was in dat richt/ huys vā des keysers pallais·yn̄ als dat kint ambrosius slief·so quā dair onuersien ein swerm byē in̄ dieuer gaderdē sich alle an syn ansichte in̄ aen synē mōt·in̄ cropē indē n̄ōt in̄ vis dē mont als offt yt gewest had de ein ymcare·jn̄ daer nae vloeghē sy wech·ynd vloeghen also hich in dye lucht dat men sy nyet gesien en mochte·jnd als dit gedaen was·soe waert syn vader veruaert yn̄ sprach Bliuet dat kynt leuēdich·yt sal ein groys māne werdē· Daer nae doe he eyn jungelinck was· ynd he sach dat syn moider yn̄ syn suster die ein hylligh jonffer was der priester hē/ de custen·so boet he synre suster vā buerde syn rechter hant tzo kussen· ind sprach dat sy ym dat ouch doen solde· Mer sy verschoeffen als eyn jūgelinck· yn̄ der nyet enwiste wat he seyde· He wart tzo romē geleert· ynd vm dat he die sach vā dem houe wail hantierde ynd seer wail yn̄ ge/ muechlich sprechende was· soe sende yn Valentinianus der keyser zo re gieren dye lantschafften vā liguri/ en ynd emilien· Jnd doe he zo Me lanē gekomē was·ynd daer gheyn bischoff enwas· soe vergaderde sich dat volck vm eynē bischoff zo kye/ sen·ynd vm dat vnder dē kerstē ind den arrianē dat ketzer warē groys tzwist ind tzweidracht was vā dem bischof zo kyesen·so reysde ābrosius dair·vm dē kiff zo scheydē·jn̄ zoh̄at hoerde mē ein kyns stēme die sprach alsus·Kyest ambrosius zo eynē by/ schof· Jnd alldye daet warē gauen eyndrachtich volburt dait zo.ynde rieffen Ambrosius bischof·Doe hey dat hoerde·vm dat hey sy mit ver/ schrickyng vā ym iaghē wolde.soe ghinc he vys der kyrchē· ynd ghinc op dē richtstoil· ynd tegē syn gewo ente soe hies he etzliche mynschē py/ nighē· Jnd doe he dit vrēde·soe ryeff dat volck· Syn sunde si op vns· Doe wart he verstoert· ynd ghinc wedō zo huys·in̄ wolde lesen, die hey deschē natuerliche boichē·jn̄ he wart weder geroiffen dat he yt niet ende/ de· Doe dede he offenbairlich zo jm komē gemein wyue·vm dat yn dat volck mit vrēdē solde laissen als sy dat saghen· Jnd doe he des volcks nyet aff komen enmochte·ynde hey hoerde altzijt· dat dat volck ryeff· Syn sonde is op vns·so flue he zo dō middnacht· Jn̄ doe yn dochte dat he ghinck zo dō stat die Ticinū heist soe wart he des morgēs bij Melanē geuondē voer eynre portzē dye men noemt die portze vā romē· Jnd dae mē yn geuondē hadde·ynd vā dem volck verwart was·soe enboet men dese nyemeere yn̄ dit rumoir dē gue dertierēdē keyser Valētinianus· jn̄ he wart altzo vroelich dat mē die ri/ chrer die he vys sende vā romē·dat mē dy zo bischoffē koes· Jn̄ dō vaigt Probus genoēt wart ouch vervreu wet dat sin woirt wart volbracht in Ambrosius·wāt he sprach zo ambro sius doe he enwech voer dese woitde Gaet·yn̄ doet nyet als eyn richter mer als eyn bischof· Dye wyle dat mē mit dō boitschaf zo rome was·soe verkergede sich ambrosius wedō·mer

men vant yn. Jnd als he in dē ers-
ten gelouen geleert was. ynd noch
nyet gedoest. soe doest men yn. ynd
he waert op den achsten dach gesatt
in dē bischofs stoile. Jnd oeuer. iiij.
jair daer nae ghinck he zo Komen.
ynde als syn suster dye eyn jonffer
was. kuste syn rechterhant. soe wart
hey smuytzlachen ynd sprach. Sich
als ich dyr plege zo saghen. soe kust
du eyns priesters handt. ¶ Doe
Ambrosius op ein zyt geuarē was
in eyn stat vm eyn bischoff zo wy-
en. yn als justina dye keyserynne in
ander kertzere teghen dye kyesinghe
van dem bischoff seyden vm dat sy
wolden dat daer yemāt bischof wor
de vā yre geselschaff. Doe was da-
er eyn van den arriaensche jonffe-
ren dye onhoescher was dan dye an-
dere. jnde sy clam op zo dem bisch-
offs stoil. ynde greef Ambrosius by
dem cleyde. vm dat sy yn in yr ge-
selschafft trecken wolde vnder dye
wyuen. op dat sy yn slaen solde. yn
de dat hey also mit schande die kyr-
chen rumen solde. Jnde sent Am-
brosius seyt yr. Al byn ich onweer-
dich alsulcher groysser priesterschaf
dyr enbetzeemt nochtā nyet in gey-
nen priester dyn hande zo slaen. jn
de dacrym ensuldestu gods oerdel
gevrucht hain. dat dyr nyet quaets
engeschiede. jnde syn reden vestiget
ynde bestedyghet der vys ganck.
Want des anderē daghes soe ginc
he mede daer men sy zo graue dro-
eck. ynde hey bewisde yr eer vur die
schande dye sy ym dede. Jnde daer
durch worden all dye anderen seer
verueert. ¶ Nyet nae doe hey zo
Melanen ghekomen was. soe leede
hey veel laighen van Justina der
keyserinne. ynde sy verweckte ynde
kreytzede seer neerstelich dat volck
mit ghiifften ynde mit beloeffden
teghen yn. Jnde doe yr eyn groisse
menichte sych vlissden Ambrosius
in dat elende zo senden. soe was ein
ongeuelligher vnder den anderen
in alsulcher verwoetheyt verweckt
dat hey neuen dye kyrche eyn huys
verkreech. inde daer in hadde he ein
waghen bereydt. daer mede hey yn
durch justinen hulpe sulde vanghē
ynde voeren in eyn eylandt. Aber
als god wolt op den dach dat hey
sent Ambrosius vangen solde. soe
waert hey selluer op syns selfs wa-
ghen in eyn eylant ghesent. Nocht-
tan soe dede ym Ambrosius guet
vm syn quaetheyt. inde gaff ym tze
ring ynde kost ynd des men op dem
weghe noit henet. ¶ Sent Ambro
sius ordinierde eyrst zo Melanen
den sanck. ynde die dienste in d kyr
chen. Tzo der seluen tzyt waren zo
Melanen vele luden mit dem du-
uel besessen. jnd sy tyesten mit groi
sen stemmē dat sy van Ambrosius
gepynicht worden. Justina die key-
serinne ynde veel ander van den ar
rianen doe sy tzo samen waren. doe
seyden sy. dat sent Ambrosius dye
lude huerde mit ghelde. dye saghen
solden dat sy ghequelt worden vā
dē duuelē. in dat sy dā roeffen soldē
dat sy gequelt woerdē vā ābrosius
jn alzohāt ein vā dē arrianē die da-
ir stondē d wairt besessen vā dē du-
uel yn sprāck heer voer ind begōde
zo crijschē Och off dat so geschegbe
dat sy alle alsus wordē ghepinicht
als ich doe. dye Ambrosius nyet en
gelouē Jn si worde all verschempt
yn verdreckdē dē mā in ein wasser

Eyn ketzer der alzo behendich dis/putierde·ynd ō nyet bekeert enmo/chte werdē tzo dē gelouē·Als he hoer/de ambrosiū predigē·soe sach he dat ein engel in syn oerē seyde die woir dē dye he dē volck predichte·jnd doe he dat sach·soe begonde he den gelo/uen beschermē den he tzo vorens la/sterde· Eyn wijchler rieff die du/uelen·ynd sende sy dat sy ambrosi/us schedighē solden·mer dye duue/len quamē wed·yñ seydē dat sy niet alleyn nyet tzo ym komen mochtē· mer sy enmochtē ouch nyet ghenae/chen der doerē syns huys·Nāt vm trint syn huys were eyn groys vu/yr·also dat sy vā verre daer aff ver brent wordē· Jnd doe dese wijchler gepijnicht wart van dē richter vm etzlige misdaet·soe seyde hey dat hey meer gepijniget worde vā ambrosi us· Eyn man der besessen was al wegē·als he in melancē quā·so voer d duuel vys ym·ynde als he weder vys melancē ginck·so voer he weder in·Doe mē de duuel dairvm vrage de·so seyde he dat he ambrosius vur chte· Eyn ander ginck tzo ambro sius bedde des nachts dat he yn do/yt slagē solde mit einē swert·yñ ju/stina die keyserynne hadde yn daer tzo gehuert·durch bede ynde mit lo/ne·Doe he dat swert op gehauē hadde mit synre rechter hāt·so wart sy stijff· Doe dye borgher vā d stat genoemt thessalonica·haddē te ghēden keyser misdaen·ynd der key ser yn dat vergeuē hadde durch die bede sent ambrosius·soe had der key ser heymlich geheyssen durch inge/uen der ghenre dye zo dē hoeue hoir/ten·dat der borger veel gedoit wor/den dat Ambrosius nyet enwiste·

Doe dat ābrosius gewaer wart soe weygerde he ym in dye kyrchen tzo gaen· Jnd doe der keyser sprach· dat Dauid weer eyn eebrecher ghe/west·ynd hadde ouch eyn moert ge/daen· Soe antworde ym ambrosi/us·Hays du gevolghet dem dwa/lenden·soe volghe ym ouch in peni tencien· Jnd doe dit der alregueder tierēste keyser gehoert hadde·soe ho/erde he dat vruntlich ynd weygerde sich nyet penitencie tzo doin· Ein man wairt van dem duuel besessen ynd he begonde tzo royffen dat hey van Ambrosius gepijnicht worde· jnd Ambrosius seyde ym·Swyghe du duuel·want Ambrosius quelt dych nyet·mer dyn nijt·vm dattu dye mynschen siest varen·daer van du schentelichen vys genaken biste Want Ambrosius ein is niet houer dich·ynde zohant swoech der duuel· Op eyn tzijt doe ambrosius du/rch dye stat ghinck·so viel daer eyn op dye eerde·do dat eyn ander sach soe begonde he zo lachen· Jnd Am/brosius seyde ym· Du der dae staes sie dattu nyet en valste·jnd doe vi/el hey alzohant der den anderen be spottet hadde· Op eyn tzijt quā Ambrosius zo Macedonius pakta ys vm dat hey voer eynen biddē sol de·Mer doe hey dye doere geslossen vant·ynde he niet in komen enmo/chte· Soe sprach hey· Jnde du sals ouch noch zo der kirchen komen dat dye doeren nyet gheslossen syn·mer sy sullen offen syn·nochtās sals dir nyet daer in moghen komen· Duer eyn kortze tzijt soe wart Macedoni us geiaecht van synen vyandē·ind vlue zo der kyrchen·ynde wye wail dat dye doeren offen waren·soe en/

konde hey sy nyet vinden. ¶ Am/
brosius leuede in groysser abstinen
cien ynde soberheyt. also dat he alle
daghe vastede sonder dē satersdach
in̄ den sonnēdach. off sunderlynghe
feeste ynd hoichtzyt. Hey was ouch
soe milde dat he all dat hey hadde
den kyrchen ynd den armen gaf. yn̄
hey enhielt nyet tzo synre behoeff.
He was alzo meedlijdsam. dat wā
yemants ym syn misdaet biechte. so
schrijde he also bitterlich. dat he den
anderen mit dede schrijen. He was
soe oitmoedich. ynd soe vol arbeyt.
dat he die boichen die he machte sel/
uer schreeff. yt enweer dā dat he siech
were. Jnd he was soe guedertieren
ynd soe suess. dat als mē ym einichs
priesters off bischoffs doit verkun/
dichte. soe weende he so bitterlich dat
he nauwe getroest enmocht werden
jnd wan mē yn vraghede. wairvm
dat he also seer weende vm hillighe
ludē dye doch in die ewighe glorien
vuerē. Soe ātwordt he. Niet meint
dat ich weyne vm dat sy ewech syn.
mer dairvm dat sy mich hain voer
gegangheu. ynd dat mē nauwe sal
yemant vindē der weerdich sal syn
yr beuell ynde yr ampt werdichlich
zo halden. He was ouch soe stant/
aftich ynd soe strack. dat he des key/
sers ynde der fursten mysdaet nyet
smeichende ynd liefkoesende straif/
fet. mer offenbairlich ynde streng/
lich. ¶ Eyn man der hadde eyn
mysdaet gedaen. ynde als hey voer
Ambrosius gebracht wart ynde be/
claget. Soe sprach hey. Men moys
yn leueren dem duuel in die verderf
nysse syns vleisch. dat he voertmeer
alsulche dinge nyet endoe. Jnd als
Ambrosius dese woirde noch was
sprechende. soe begonde yn der vn/
reyn gheyst tzo schoeren ynd zo rijs
sen. ¶ Op eyn tzyt als mē seyt doe
sent Ambrosius tzo Romen reyst.
ynd he in tuscanien in eyn dorp by
eynē altzo rijchē manne gheherber/
ghet was. soe vraghede he vlijslich
den man nae synē staet. jnde he ant/
worde. Here myn staet is alweghē
selich. ynde is altzyt vol eeren ghe/
weest. Wāt syet ich oeuer vliess vā
groyssen guedē. jch hain vele knecht
ynde meghde. ynde ich besittze eyn
groyssen schaer van kynderen ynd
van neuen. ynd alle dinck syn myr
tzo wyllen altzyt geschiet. ynde nye
engeschiede myr teghen mynē wyl/
lē. noch nie en quā myr zo dat mich
bedroefde. Doe dat ambrosius hoer
de. soe verwonderde he sich seer. ynd
he sprach tzo synen gesellen. Staet
op. ynde laist vns haestelich vlyen
van henen. Want der here en is in
deser stadt nyet. Tzouwet vch kyn/
der tzouwet vch. ynde macht gheyn
vertrecken zo vlyen. dat vns die go
des wraiche hier nyet enbegrijff. ind
dat wyr ouch niet mit yren sunden
verwerret werden. Jnde doe sy al/
sus vluen. ynde sy enwenich van
dan varen. soe dede sych dye eer/
de op ynd verslan den man mit al
le dē dat ym tzo behoert. so dat geyn
littzeichen van ym enbleef. Doe dat
ambrosius sach. soe seyde hey. Siet
broeder wye guedertierlich dat god
sparet. als he hier wederspoede ghe/
uet. Jn̄ wye wreedlich dat he tzornt
als he altzyt gheluck gheuet. Men
seyt dat in der seluen stat eyn groiss
se cuyle sy bleeuen. die bis noch tzo
daer stait tzo eynē getzuychenysse.
¶ Doe ambrosius sach dat die gy/

richeyt eyn wortzel van allen quae
dē meer in̄ meer wassende was vnd̄
dē ludē·jnde sund̄lingē vnd̄ dē genē
die vurweser syn·ynd die alle dinck
verkouffen vm gelt·ynd sunderlin
ghe vnder der ghenē dye gesetzt wa/
ren in hyllighe diensten·Soe ver/
suchte he seer·ynd bat got sere dat he
yn halen wolde vā deser vnseliger
werelt Doe he sich vervreuwede dat
syn ghebet verhoert was·soe verkū/
dichte ynde offenbairde he synē bro
deren dat he mit yn sin solde bis zo
paischen· Enwenich dage voer der
tzyt dat he siech wart·doe he mit sy/
nem Notarius dichtede den·xliiij·
psalmē der beghynt Eructauit·soe
sach syn Notarius dat op synē ho/
efft in ghelijchenisse ejns kortzē schil
des ein vuyr quā ynd decket al sin
hoefft·ynd ghinc allentzelen in syn
mont· als eyn in syn woenynghe·
Jnde doe wart syn aensicht wijs
als snee·mer daer nae so quā yt we/
der tzo synre gelijchenisse· Jnde op
den seluen dach machte he eyn eyn/
de van synē dichten ynde van schri/
uen· Jnde den psalmen mochte hey
nyet vys dichten·Nae enwenich da
ghen soe wart hey siech· Doe ryeff
der graue van Jtalien der dae tzo
Melanen was·ynd vergaderde die
edele luden yn̄ sprach· Weer yt sach
dat Ambrosius stoerue·dat yt tzo be
sorghen were dat all Ytalien daer
vm in verderffnysse komen solde·
Jnde hey bad sy dat sy tzo sent am/
brosius ghaen sulden·ynde bidden
yn dat hey van gode verweruē sul/
de·dat hey noch eyn jair leuendych
bleue· Doe sent Ambrosius dat ho/
erde·soe antworde hey ynde sprach·
Jch hain vnder vch also nyet ghe/
leuet·dat ich mych schaeme vnder
vch tzo blyuen·jnd ich vrucht ouch
nyet tzo steruen·want wyr hauen
eyn gueden heren· ¶ Op dye seluē
tzyt soe waren versamelt synre dy/
acken vier·ynde oeuerkomen vnder
eyn·weer nae synem doyt weerdych
moecht wesen byschoff tzo syn· Jn/
de sy waren verre van der stadt doe
sent Ambrosius lach· Jnde noem/
den heimelich Simplicianum dat
sy yt seluer nauwe hoerden·Soe ry/
eff sente Ambrosius der verre van
yn was drijewerf· Der is guet mer
hey is alt· Doe sy dat hoerden·soe
vluen sy alle ynde worden verue/
ert· jnde sy enkoren anders gheynē
dan yn nae sent ambrosius doit·
¶ Honoratus byschoff van ver/
cellens als hey ontbeyde sent Am/
brosius doit· soe wairt he enwenich
slaiffen· soe hoerde hey eyn stymme
drijewerff aen yn roeffende· Stant
op·want hey sall enwech varen·yn/
de hey stont op ynde quam zo Me/
lanen·ynde hey gaff sent Ambrosi/
us dat hyllighe sacrament vns lie/
uen heren jhesu christi· Jnd doe rec/
kte he syn handen vys cruytz wijs·
ynde als he bedede·soe gaff hey sinē
gheyst op· Jn dem jair vns heeren
ccclxxxix· Jnde doe men in d̄ pa/
ysch nacht syn lijcham in dye kyrch
en hadde gedraghen·soe saghē veel
gedoeffter kyndere· etzlige spraychē
dat sy yn saghē sittzen in einē richt
stoil·yn̄ die ander wijsden mit vin/
gherē yr vader yn̄ yr moider dat he
op dē sessel ginck sittzē·yn̄ die ander
wijsdē bouē syn hoeft eyn sterren·
¶ Ein priester was op ein tzyt mit
veel anderen luden in eynre weert/
schaf·ynde he begonde Ambrosius

achterclappen·ynde tzohant waert he geplaget·ynde men leyden van der wertschaff tzo dē bedde·ynd daer soe starff hey· ¶ Tzo Cartaginen sayssen drije bischoff tzo eynre mail tzyt·jnde doe der eyn sent Ambrosi, us begonde tzo lasterē·soe seyde mē ym wat dem priester geschiet was d̄ yn gelastert hadde·ynde doe dat der bischoff veronwerde ynde kleyn acht te·soe enfinck hey tzohant eyn doyt wonde ynde bleeff dair doit· ¶ yt is ouch tzo wyssen dat sent Ambro, sius in vele dinghen tzo prijssen is. ¶ Eyrst in mild̄icheit·want al dat hey hadde gaff hey den armen·jnde dairvm spricht hey van sich seluen· dat hey dem keyser der van ym eyn kyrch eyschede antworde· Eyschede he vā myr dat myn weer·als myn erue·ynde myn siluer·ynde der gelij che·ich ensoldes ym niet weygeren· wye wail alt myn guet is der armē ¶ Tzo dem anderen soe is hey tzo prijssen in reynicheyt· Sent jeroni, mus der spricht van ym dat hey ge seyt hebbe· Wyr verheffen yñ louē niet alleyn die jōfferschaf·mer wyr behalden sy ouch· ¶ Tzo dem der den soe is hey tzo prijssen in vastich eyt ynde in starckheyt des gelouen· Jnd dairvm sprach he tzo dem key, ser· doe yn der keyser vm eyn kyrch bad· He mach myr nemen veel eer myn leuen dan myn gelouen· ¶ Tzo dem vierden is hey zo prijssen in der begheerte der martilien·wāt men leset in synre epistel van dat he dye kyrche nyet oeuer leuerē enwol, de· Dat der vaigt des keysers Va, lentinianus entboet ambrosius yñ sprach· Du veronwerdiges yñ ver, smaes valentinianum·ich wil dyr dyn heft nemen· Jnde Ambrosius antworde ym· God verhenge ynde lays dich volk doen dattu dreyghes jñ geue god dat yt alsus queme dat he jy van der kyrchen keerde·iñ dat sy alken yren quadē willen op nich keeren mochtē·ynd dat sy yren dorst stoppen moechten mit mynē bluet· ¶ Tzo dem vijsten is he zo prijssen want he was stedelich in synē gelē, de· Alsus is ghescreuen van ym in historia ecclesiastica· Ambrosius en beschermde sich nyet teghen die key, serynne maiserie mit synre hant off mit geschutze·mer mit vasten ynd in wachen soe saess hey vnder dē al, taer· ynd bad gode in synē gebede· dat he yn beschermē wolde ynd syn kyrche· ¶ Tzo dē sesten soe is he tzo prijssen vā der oeuervloedicheyt vā tranen·want hey hadde drijehande manierē van tranen·dat warē tra, nen van medelijdē voer ander lu, de sunde· Dair aff spricht Paulu, nus van ym in synre legendē· Als yemāts ambrosius syn sunde bijck, te·dat he so bitterlich weende dat he yn ouch dede weenē· He hadde tra, nē vā ynnicheit vm dat ewige leuē jnd dairvm als ouch voergeseyt is wāncer he gevraghet wart wairvm dat hey weēde oeuer dye hillige mā als sy gestoruē die zo hemel voeren So ātworde he· Niet meint dat ich weene vm dat sy enweck varē· mer vm dat sy voir myr zo d̄ glorie varē· He hadde ouch tranē vā mede, lijden vā dem onreckt dat men den anderen dede·want hey seyt vā sich selfs Teghen die ritter van gorben syn min tranē·myn waepē·wāt das syn die beschyrming d̄ priester·inde ich ēsal noch ēmach āders wedstac·

Tzo dē seuendē is he zo prijsen vā synre starcker stātafftichеit. ynd dye was in drien dingē Eirst in beschermenisse des kristelichē geloues Want men leist in hystoria ecclesiastica Dat justina dye moed des keysers Valētinianus die eyn voedersche der arriaēschē ketzerie was begōde dye state d' kirchē tzo verstoerē ynd dreighede dē priesterē ynd den bysscoffen tzo bānē ynd zo verdriuē vyss dē land. it enweer dā dat sy wederrieffen dye regel yñ die inghesetz des Cōciliū van arminē Jnd myt desen strijt cloppet sy aen Ambrosius der eē muyre yñ ein starck toern was der kirchē Men singet alsus vā ym in dē sange dē der priester in der misse voer sanctus synget Du hais Ambrosius soe vast ghemacht mit der doeghde der stantafftichеyt. ind hais yn vertziert mit alsoe groissen hemelschen gyfften. dat dye duuelen durch yn wordē gequellet ynde dye onbestuyrricheyt van dē arrianen waert verdreuen in schādē. ynd der wertlicher furstē helse ghebracht onder dyn juck. veroitmoidichdē sych Tzo dē anderen soe is he tzo prijsē van synre starcker stantafftichеyt. Wāt he was volherdē in der kirchē vrijheyt tzo beschermē. wāt doe der keyser eyn kyrche nemen wolde. soe was Ambrosius daer teghē. als he selfs betzughet sprechēde alsus Jch waert angesprochē vā dē grauē dat ich wuelde bij rechte die kyrche leuerē. ynd sy seydē dat dit d' keyser van synē rechte beuolen hadde Soe antworde ich Eischet he myn vaderlyche erue. soe nempt it Will he myn licham. soe wylt ich ym tzo gemuet gaen Wolt yr mych vangen ynde in dye gheuenkenisse legghen. off wolt yr mych doeden yt is myr lief Jch sal mych nyet vm tzinglen of vm vesten myt luden. Jch enwylt ouch niet loiffen tzo dem altair vm myn lijff ynd myn leuen tzo behalden. mer ich sal gern steruē vm des altaers wille Mē ghebuet dat wyr dye kyrchē weder leuerē Wyr werdē ghetzwungē myt dē konichlichē ghebodē. mer wyr werdē ghetroist vyss den redē der schrifture. die alsus antworde. Du heues gesprochē als eē van dē gheckē wyuen. Heer keyser enwil dich niet beswarē dattu meēs tzo hain eynich keyserlich ghebot in den godlichen dingen Die pallais hoeren dē keyser tzo. mer dye kyrchē hoeren den priesteren tzo Der hyllighe naboth beschermde synē wyngard myt synem bloede Wolde he synen wyngaert nyet oeuerleueren soe ensullen wyr ouch cristus kirch nyet oeuer leueren. Der tzijns ys des keysers. den ensalmen ym nyet weygheren. Mer dye kirch is gods so ensalmen sy ouch dem keyser niet gheuen Wolde men anders yet vā myr hain erue off huys off golt of siluer offt yet dat myn were dat solde ych ghern gheuen Mer vā gods tēpel enmach ich nyet brechen noch gheuen. vm dat he myr beuolen is tzo bewaren ynde nyet tzo gheuen. Tzo dem derden soe is he tzo prijsē vā synre starcker stātafftichеyt wāt he straifte ynd versprach laster ynd all misdaet. Men leset in historia Tripertita in eynre kronicken dat tzo thessalonica eyn tzwidracht yñ eyn twist waert. soe dat etzliche richter wordē van dē volck ghesteent. Doe waert Theodosius der keyser

seer tzornich·ynd he beual datmen
sy all solde doeden sonder onder/
scheyt der onschuldighen van den
misdedighē· Jnd daer wordē wail
vijff dusent mynschē ghedoit Jnd
doe der keyser tzo melanē ghekomē
was·ind he in dye kyrchē komē wol
de Soe quam Ambrosius tegē yn
tzo der doeren·ynde verboet ym in
tzo komē ynd sprach· O keyser wair
vm bekennestu nyet dyn swaer oe/
ueldait dynre vermessenheyt nae
eynre sulche groissen woetinge Vil
lycht dyn moeghenheit enlais dich
dye sūde nyet bekennē·it betzēpt sich
dat dyn redelicheyt verwinne dyn
macht· O keiser du bis eyn furste·
mer dynre knechte Myt wat oughē
salstu dan moeghen ansyē den tem
pel des ghemeyn herē·ind myt wat
voessen salstu dat hyllighe estrich
tredē·wie salstu dyn hēde op recken
daer dat ōnoesel bloit noch aff trup
pet·myt wat vermessenheyt salstu
myt dynen mont ons heren bloit
drinckē daer durch du myt verwoet
heyt dynre reden·soe veel bloets on
gherechtichlich gestortzt hais· Jnd
daer vmb gae ewech·gae ewech· op
dattu myt der andere sūde nyet en
vermeerres dyn voerleden sundē·
Ontfang dē bant daer dych onse he
re nu mede ghebonden hefft· want
it is eyn groisse medicine van ghe/
sontheyden· Der keiser was desen
worden onderdanich·ynd al suchtē
de yñ weynende soe keerde he tzo dē
pallais Doe he alsus langhe ghe/
weynt hadde·soe vraghede yn Ru
finus der meyster van den ridderē
dye sach van deser droeffheyt Doe
seyde ym der keyser Du en gevoels
mynre quaetheyt nyet Wāt dye kyr
chen syn offen den knechten ynde
den bedeleren·mer ich enmach daer
in nyet komen Jnde doe he dyt sey
de·so versuchte he tzo yglichē woirt
Doe sprach Rufinus zo ym Wol
tu soe wil ych loiffen tzo Ambrosi/
us dat he dyr den bant ontbinde
daer he dich mede ghebonden hait·
Der keyser sprach· Du ensals Am
brosio nyet moeghen raden Want
he ensal onse macht nyet vruchten
dat he gods ghesetz brechen wolde·
Mer do ym Rufinus loefde dat he
yn beweychen wolde·soe hiess yn d
keyser tzo ym gaen·ynde eyn kleyn
tzyt daer nae soe volghede ym d kei
ser· Tzohant doe Ambrosius rufi/
nus sach soe seyde he· O rufine du
volghes der honden onschemelheit
der alsus groisse doitslach ghedaen
hais in du enwissches ouch die sche
melheit nyet vā dyme ansichte·ynd
du en vruchste dych niet zo belē tegē
die godliche maiestaet Jñ do yn ru
finus voer dē keyser ghebedē hadde
yñ seyde dat he naevolget·so waert
Ambrosius myt gtos tzorn verwe/
rmt yñ sprach Jch saghē dyr dat ich
ym verbyede binnē dye kirch tzo ko
men·ynd wil he syn macht in tyrā
schafft verwādelē soe wil ych dē doit
ghern ontfaen Doe rufinus dit dē
keyser gheseyt hadde· Doe sprach
der keyser Jch wil gaen tzo ym dat
ych ontfae rechte verwijsinge ynde
straiff in myn anghesichte Doe der
keyser tzo ym ghekomē was ynd he
yn seluer badt dat he yn absoluie/
ren wolde·soe quam ym sente Am
brosius tzo gemuete yñ verboet ym
in tzo komē ynd sprach· Wat peni/
tencie haistu ghetzoent vā soe grois
se misdaet die du ghedaen hais Dae

ſprach der keyſer· Dyr behoert tzo dye penitencie tzo ſettzen·ynd myr hoerſam tzo ſyn Jnd doe der keyſer allegierde dat Dauid eyn eebrecher hadde gheweeſt ynde eyn doitſlach ghedaen Doe antwoerde Ambroſius Haiſtu ym gheuolghet in dē ſunden·ſoe volge ym ouch in ghenoich tzo doin Jnd der keyſer ontfinck dat ſoe vruntelich ind weigerde ſych nyet offenbair penitencie tzo doin·Doe he abſoluiert was ynde in dye kyrchen ghekomen was ynd he in dem choer was Doe vragede yn Ambroſius·wat he al daer dede ynd ontbeyde Jnd doe he antwoerde dat he daer ontbeide dat he mocht vernemen dye godlichen dienſtē· Doe antwoerde ym Ambroſius D keyſer dat choer hoert alleyn dē prieſteren tzo·daerum ganck vyſſ· ynd ontbeit dem dyenſt daer buſſen mit den anderen· Want dye purpure macht den keyſer ynd nyet die prieſter Jn̄ der keyſer was ym onderdanich Jnd doe der keyſer tzo Conſtātinopolen weder quam ynd he buiſſen dem choer ſtond·ſo ontboet ym der byſſcoff dat he in den choer queme Doe ſprach der keyſer· Jch enmochte nauwe lerē dye onderſcheyt van den prieſteren ynd van dē keyſer Want nauwe hain ich gheuonden eynen meyſter der wairheyt· Want ych enkenne nyet meer ghe rechte biſſcoffen dan Ambroſius Tzo dem achtē ſoe is he tzo priiſen in ſynre oprechtiger lere· Wāt ſyn leringe hait groiſſe dyepheyt ynde verſtant· Jheronimus ſpricht dat ambroſius is getzuckt op die hoechte der liefden·eyn voghel der lucht ſoe lange als he in der dyefte ghaet ſoe ſchijnt dat he vucht van boue neme Syn leringe is ouch vā ſtarcker vaſticheyt Euer ſpricht jheronimus Alle ſyn ſynne ynd verſtant van einich dingh dat ſyn vaſte ſuyle ynd pylern des ghelouen ynde der kyrchen ind alre doechden Syn leringe is ouch ſchoē ynd ſuuerlich ynde bouen ghaende Auguſtinus ſeyt vā ym alſus Pelagius d̄ oeuerſte van eynre ketzerie der louet Ambroſius alſus als off he ſprechē wolde Jn Ambroſius des byſſcofs boichen is ſunderling verclaert der gelouе van Rome Jnde he was eyn blome onder den latynſchē ſchriuеren Jnd Auguſtinus ſeyt daer nae Wees ghelocue ynd ſyn alre ſuuerſte ſinne in der ſchrifft endorrē ouch ſyn vianden nyet ſtraiffen Syn leringe is ouch weert ynd groiſſ ghehalden· Dye alden leerer als Auguſtinus was·dye naemen Ambroſius wordē van groiſſem weert Auguſtinus ſpricht· Doe ſyn moeder wonder hadde wairvm datmen dē Saterdach nyet envaſtede tzo melanen·ynde Auguſtinus dat Ambroſius vraghede·ſoe ſeyde Ambroſius Als ich tzo rome kome ſoe vaſte ich op den ſaterdach· ynde alſoe doe dat ouch Tzo wat kyrchen dat tu komes·halde dan yre ſeden· op dattu nyemant erghers ynde verſnoedes ynd ouch nyemant ſich erghere van dyr· Jnde Auguſtinus ſeyt daer nae·ich hain ſoe dijcke deſe worden oeuerdacht·ynd hain ſi altzyt ghehalden als off ich ſy van gode van hymmelrich ſelue ontfā gen hadde·

Dye legēd ynd dat leuen van sent Tiburcius ynd Valerianus vindmen in sent Cecilien legend.

Dye legend van sent Joriis dē hillighē ridder.:.

Georgius der was eyn edel mā ynde was van capadocien Jn̄ he quam op eyn tzyt in dye lantschaft van libien neuen eyn stat die silina hies Jnd bi der stat was eyn grois puyl ghelich als eyn see Jnd daer was ein verveerlich drach inder dicwyll dat volck dat tegen yn ghewapent quam veriagede myt sinem ademe. Jnde he quam op dye muyr van der stat gheuloghē ynde besmetzede ynd fenijnede all dye lude. Jnd hiervm waren all dye burger alsoe betzwunghē dat sy ym all daghe gauen tzwee schaeff vm dat sy ym daer mede stillen ynd vredighen moechten Want anders quā he tzo der muyren van der stat. ynd venijnde die lucht myt synē ademe dat veel lude daer af storuen Jnde doe yn dye schaiff ghebrachen Jnd vm dat daer niet veel schaif in dem land ensyn. soe hadden sy eyn rait dat sy ym gheuen eyn schaiff ynd eyn mynsch Jnd doemen myt dem loss all der lude kindere soene ynde dochtere daer gaff ynd nyemant quijt ynde vrij ontgaen enmochte. alsoe dat by nae all dye soene ynde dochtere des volcks vertzeert waren So gheschiedet op eyn tzyt dat dat loss op des koninckx dochter viel datmen sy dē drachen gheuen solde. Doe waert der koninck bedroeft ynde seyde. Nemet golt ynd siluer ynd half myn rych. ynde laist myr myn dochter op dat sy alsus nyet ensterue. Jnde dat volck antworde ym myt tzorn Here koninck du gaues dyt ordel ynd nu als onse kinderen doit syn soe woltu dan dyn dochter behaldē Jnde enduestu dan dynre dochter nyet dattu van den anderen hais gheordiniert. soe sullen wyr dich in̄ dyn huys verbernen. Doe dat der koning hoerde soe beghonde he syn dochter tzo beweynen ynde sprach. Och myn alre sueste dochter wat sal ych myt dyr doen off wat sal ich saghen Wanneer sall ich dyn bruloft syen. Jnde he keerde sych tzo dem volck ynde sprach. Jch bidde

vch dat yr myr acht daghe verſt ge
uent myn dochter tzo bewenē Doe
dat dat volck ghedaen hadde · ſoe
quamen ſy weder oeuer acht daghe
myt onbeſtuyrheyt ynde ſeyden ·
Waervm verdreues du dyn volck
vmb dyn dochter wille· Sych wyr
moiſſē ſterue al van des drachē ade
me · Doe dat der koninck ſach dat
he ſyn dochter niet enmochte verloe
ſē · ſo klede he ſy myt yrē konichlichē
clederen · Jnde he vmbelſede ſy alle
weynende ynd ſeyde Och myn ſuee
ſe dochter Jch hadde ghemeynt vā
dyr kindere tzo voeden in dem koe/
nilichem ſchoeſſ· nu ghaeſtu dattu
verſlunden werſte van dem drachē
Och myn lieue dochter · ych hadde
ghemeynt dyr furſten tzo laden tzo
dynre brulofft ynde myn pallays
myt koeſtelen ſteenen tzo vertzieren
orghelen yn bonghen hier ghehoert
hain · ynd nu ghaes du dat dich der
drach eſſen ſall · Jnde he cuſte ſy
ynd lieſſ ſy ghaen ynd ſeyde Lieue
dochter off ich voer dir doit were eer
ich dich alſus verloren hadde Doe
viel ſy voer eyrs vaders voeſſe yn
eyſchede dye benedixie van ym Jn
doe ſy der vader vm ghehelſt hadd
ſoe ginck ſy tzo dem puil Jnd ſent
jorijs quam bi gheual daer ryden ·
ynd doe he ſy weinen ſach · ſoe vra/
ghede he ſy wairvm dat ſy wenede
Doe ſprach ſy Guede iunghelinck
ſitz haeſtelich op dyn pert ind vlye
op dattu myt myr nyet ſterues Jn
Georgius ſprach tzo yr · Dochter
niet vucht dich · mer ſage myr wat
du hier beides daer al dat volck na
leyt ynd waert Jnd ſy ſprach Als
ich ſye o guede junghelinck ſo hais
du ein groiſſ vedich hertz · mer wair
vm begheerſtu myt myr tzo ſterue
vlie ryſch Georgius antworde yr·
Van hier enwyl ich nyet ſcheyden
ſoe lang dattu myr offebairs wair
vm du bedroefft ſijs Jnd doe ſy yr
ym all vertzelt hadde Doe ſprach
Georgius Dochter ych enwil dich
nyet vruchten · want ich ſal dyr hel
pen in criſtus name. Doe ſeyde ſy
Guede ridder enverderue dich myt
myr nyet Verloes dich it is genoech
dat ich alkein verderue · want du en
ſoldes mych nyet moeghen verloe
ſen mer du ſoldes myt myr vergaē
Doe ſy alſus ſpraichē ſoe quā der
drach ynd hoiff ſyn hoefftvyſſ dem
puyll · Doe beuede die jonckfrou /
we Jnd ſeyde Vlye guede here vlie
haeſtelich · Doe ſpranck jorijs op
ſyn pert ynde ſeghende ſych · ynde
voer koenlich teghen den wiedē dra
chen ynd he ſchudde ſtarckelich ſyn
ſpere ynd beuall ſich god ynd wan
de den drachen ſwaerlich ynde vel/
den tzo der erdē Jnd he ſeyde ō jōck
frouwen · Werp dyn gordel dem
drachen vmb dem hals · Dochter
vrucht dich nyet · Doe ſy dat ghe /
daen hadde ſoe volgede yr ō drach
als eyn ſanftmoedich hont · Jnde
doe ſy yn in die ſtat lede ind do dat
volck dat ſach · ſoe vlouwen ſy alle
tzo dē berghen ynd tzo dē wuſtenien
ynd ſprachen · We ons · want wyr
ſullen alle ſterue Doe wencket yn
georgius ynd ſprach Wilt vch niet
vruchtē · want onſe here hait mych
daervm tzo vch geſant vm dat ich
vch verloeſen ſolde vā dē pynē des
drackes · alkein gheloeuet in criſtus
iē laiſt vch all douſē iē ich ſall deſe
drachen doeden · Doe lieſſ ſych der
koninck ynd all dat volck douffen

Jñ sent jorijs tzoech vyſſyn ſweert
ynde doedet den drachen·ynde hyes
dat mẽ bussen der stat voerde · Doe
tzogẽ yn vier peerde bussen op dat
velt·Op den dach worden gedoefft
xx·duſent man ſunder wiuer· ind
die kleyne kyndere· Jñ der koeninck
buwede ein wunderlich ſchoẽ kyrch
in vnſer vrouwẽ ynd in sent jorijs
ere·jnd vys dem altaer vluyſt eyn
leuende fonteyne·dye alle dye ſiechẽ
geſont macht dye dair aff drincken·
jñ ð koenynck doet sent jorijs veel
gelts·mer he enwolde dat nyet ne/
men·ynde he hyes yn dat den armẽ
gheuen· Doe leerde sent jorijs den
koening·iiij·punten· Dat he gods
kyrchẽ beſorghẽ ſolde·ynd dye prieſ
ter erẽ·ynd dat he gods dienſt vlijſ/
lich hoeren ſolde·ynde dat he altzijt
der armen gedencken ſolde.ynd al/
ſus kuſte he den koeninck·ynd ginc
van dan·ydoch ſoe leeſt men in etz/
lichen boichen·doe der drache quam
vm dye jonffer zo verſlynden·ſoe ſe
ghende ſich ſent jorijs ynd doede dẽ
drachen· ¶ Tzo den tzijden regni/
erde Dioclecianus ynd Maximi
anus·yñ dacianus was eyn vaigt
ynd men dede den kerſten ſoe groiſ/
ſe veruolgingh·dat bynnen eynre
maent·xxij·duſent gedoit worden·
jnd vm ſoe veel pyne ynd weedage
ſoe wordẽ veel kerſtẽ verwonnẽ·ind
offerdẽ den afgoeden· Doe dit sent
jorijs sach·ſoe wart he ſeer bedroefft
in ſynẽ hertzen·ynd alle dat he had/
de·gaf he den armen· ynd leyde ſyn
ritterlich cleyd aff· ynd dede eyn ker
ſtẽ cleyt aen· ynd ſprack in dat mid
del ynd ſprach·Alle die goede ð hey/
den ſyn duueken·mer vnſe heer hait
gemacht dye hemel. Jnd der vaigt
waert tzornich ynde ſprach tzo ym·
Wye biſtu alſo koen datu ſprichſt
dat vnſe gode duuelẽ ſin·Mer doch
ſaghe myr van wan biſtu· ynd wie
heyſt du. Sent jorijs antworde ym
Jch heys Georgius·yñ ich ben ge/
boren van edelen luden van Capa
docien·jnd Paleſtinen hain ich ver
wonnen mit ypus hulpe· Mer ich
hain alle deſe dinck verlaiſſen· vm
dat ich gode vã hemelrijch beſte vrij
licher ſolde moeghẽ dienẽ· Jnd doe
ym der vaigt nyet tzo ſynẽ wyllen
enmochte brenghen·ſoe dede hey yn
op hanghẽ·ynd dede alle ſynẽ lijchã
van lede tzo lede mit yſeren haken
tzo rijſſen· ynd lies ym halden ber/
nende vackelen an ſyn ſyde·jnd doe
men ſyn aderen sach·ſoe dede hey ſy
wruuen mit ſaltz·mer vnſe here offẽ/
bairde ſich ym in der nacht·yñ ver/
troiſten ſueſſelich· Jnde Georgius
wart ſo ſtarck durch die ſueſſe ſprai/
che ynde durch ſyn aenſien·dat hey
dye pyne nyet enachte·Doe Datia
nus sach dat he yn mit pynen nyet
verwynnen enmochte·ſoe dede hey
komen eyn tzoeuener ynd ſprach tzo
ym. Dye kerſten beſpotten mit yre
tzoeuerie vnſe pynigh·ynd verſma
den vnſe goden tzo offeren·jnde der
tzoeuener ſpraich tzo ym · Wae ich
ſyne kunſte nyet enmach verwyn/
nen·ſoe wil ich myn heft verlieſen
Do warp ð zoeuener ſyn tzoeuerie
in yn·ynd tyef ſyn goden aen·ynde
mengh·ede venijn in wijn·ynd gaff
id sent jorijs· jnd sent jorijs machte
dair oeuer eyn cruyts·ynde dranck
yt ſonder qwetzyng· Doe nam der
tzoeuener yñ mengede ſtarcker ve/
nijn daer in· Mer sent jorijs macht
eyn cruytze daer oeuer ynde dranck

yt gantz vys sunder all quettzyng.
Doe dit der tzoeuener sach. soe viel
he voer sent jorijs voesse. yñ bad yn
all weenende vmverghyffnisse. ind
begheerde kersten tzo werden. Doe
dede ym der rychter risch dat ho/
efft aff slaen. Op den anderē dach so
lies he sent jorijs op eyn rat legghē
dat al om ynd om besteckt was mit
scharpen sweerdē. mer dat rat brach
ynd Georgius wart dair aff verlo/
est ongeqwettzt. Jnd doe wairt der
richter soe tzornich. ynd deden wer/
pen in ein groisse pan vol gesmol/
tzen blijs. mer sent jorijs macht ein
cruytze dair ouer. ind ghin c dair in
mer mit der gods craft. soe was yt
ym genuechlich als eyn bad. Doe
dat Dacianus sach. soe meynde hey
dat he yn verwinnē wolde mit sme/
ychinghe. den he niet verwinnē en/
mocht mit pynē. ynd he seyde zo jm
Giestu lieue kynt jorijs wye sanft/
moedich dat vnse gode syn ynd gu
dertieren. die dich soe guedertierlich
verdraghen hain als du sy versprо/
chen haddes. ynd sy syn ouch bereyt
dyr dat zo vergheuen wolt du dych
besserē. Hier vm lieue kynt doe dat
ich rade ynd lays dyn ongelouich/
eyt. ynd offer vnsen godē dattu vā
yn ind ouch van vns grois ere mo
ghes krieghen. Doe wairt georgi/
us smuytzlachen ynd sprach. Wair
vm enhaistu mich niet van beghin
ne besmeicht mit santftmoedighen
wordē sonder pyne. Giet ich ben be
reyt tzo doen all dattu myr rades.
Dacianus der wart vroelich vm de
se beloefde. al was gedaen ym zo ho
ne iñ zo spijt Jñ he dede roeffen dat
alle die lude tzo ym komē suldē. yñ
besien jorijs d soe lāge tzyt wedstre/
uen yñ wedstaen hadde dē godē tzo
offerē. Men vertzierde alle dye stat
van vreudē als jorijs in dē tempell
gaen solde vm dē afgodē zo offeren
jñ doe sy al dair vmtrynt yn ston/
dē. soe knyede he iñ bad gode dat he
dē tēpel mit dē afgodē also verderuē
iñ verstoirē wolde dat niet dair aff
enbleue vm syn ere. ind vm die beke
ringhe des volcks. Jñ alzohāt quā
dair ein vuyr vā dē hemel. ind ver/
bernede dē tempel der affgode mit
dē afgodē. yñ die erde dede sich op iñ
verslinde al dat daer bleeff. Am/
brosius spricht. Georgius ein getru
we ritter christi. als die bekēnisse der
christēheit al heimlich verdeckt was
soe hait he bekennet alleyn vnd dē
kerstē onverueert dē gods soen. jnde
die gotliche genade gaf ym soe gro
yss stantafticheit. dat he versmaede
die gebode d tyrannē. iñ ontzelliche
quellinge d pynē vrucht he niet. O
selige iñ edele vechter des herē dē ni/
et allein die smeichēde beloeffde des
tzijtlichen richs nyet beweecht hait.
mer als verspot is gewest d veruol
ger. soe hait he al syn affgodē doen
versincken in die eerdē iñ in den af/
grūt d hellē geworpē. Doe dit dacia
nus hoerde. so dede he georgius voer
sich brengē jñ seyde zo ym. Du alre
quaetste iñ schalckaftichste mynsch
wat tzoeuerien syn dit d alsus grois
se quaed andere lude zo schedigē ge
dain hais. Georgius ātworde ym.
Engeloues du niet dat ich hain ge
offert. so kome mit myr iñ sich mich
euer offerē. Doe sprach der koening.
jch verstae wail dyn schalckheit yñ
dyn boesheit. wāt du wils mich do/
en versincken mit dem tēpel. als du
myn gode hais doin versinckē. Do

sachte jm georgius·Du ongeuckige verdolt mynsche sage myr·Wie sul ten dyr dyn gode helpē dye sych sel/ uen niet helpen enmoghē· Jñ d koe ninck wart alzo zornich ynd seyde zo alexandrien synē wijf· Ich mo/ys steruē vā rouwē·wāt ich sie dat ich vā desen mā verwonnē bin· Do antworde ym syn huysfrouwe·Du weede bluitstortzer yñ vleischhou/ wer·enhain ich dyr nyet dickwil ge seyt dat du dē kerstē geyn quaet do/ en ensoldes·want yr god der vecht voer sy· Jñ du salt ouch nu wyssen dat ich kerstē werdē wyl· Doe wart d koeninck verucert·ynd seyde·Och leyder·Bis du ouch bedroegē·yñ he dede sy op hangē mit dē hair·ind al zo seer slaen mit dē geysselen·jñ doe mē sy sloech· seyde sy zo sent jorijs· O hillige vrūt sent jorijs eyn licht d wairheyt· Waer meinstu dat ich varen sal· die noch nyet gedoeft en bin·Georgius ātworde yr·Dochter niet ētzwuel·wāt dyn bluet dat du stortzes sal dyr werdē gerechēt voer eyn doef· Jnd doe dede sy yr gebede zo god·ind gaf op yrē geyst·Hyer aff spricht Ambrosius· Om dit soe verdiēte die koeninginne vā persen dye croen d martilie durch die sentē cie yrs wredē mās·eer sy noch gedo efft was· Jñ wyr ensullen dair aen nyet zwyuelē dat yr durch dat blu/ et dat sy gestortzt hait dye doerē des hemels syn op gedaen·iñ dat sy dat rijch d hemel besitzet· Op dē an/ derē dach daer nae·soe ontfinck Ge/ orgius dye sentēcie· Dat mē yn al/ le dye stat doer slepē solde·inde dair nae dat heft aff slaen· Jnde he bad god dat weer hulpe iñ troist vā jm begheerte·dat he dat verwerue mos te· Jndē doe quā eyn stēme vā gode dye seyde dat id yem geschien solde· dat hey begheert hadde· Doe he dat gebede gedoin hadde·soe sloech men ym syn heft aff· jn dē jair vns herē cc·iñ·lxxxvij·jñ doe dacianus we/ derkeerde zo synē pallais vā d stat dae sent jorijs onthoeft wart·so quā ein vuyr vā dē hemel·iñ verbernde yn mit synen knechtē· ¶ Gregorius vā turonē sprickt dat als etzlige mā op eyn zyt sente jorijs hilligh doem vuerdē·yñ sy geherberget warn in synē bedehuys·soe enmochtē sy des morgēs die caste in gheynreley wijs bewegē·soe lāge bis sy vā dē hyllich dom eyn stucksgyn dair haddē ghe laissen·Mē leset in d hystorie vā an thiochiē doe die kerstē vuurē vm je rusalē zo beleggē·soe verscheene eyn jūgelinck eynē priester yñ sacht dat he georgius were eyn geleydsmā d kerstē· Jñ he hies yn dat he syn hil/ lichdom mit jm draghen solde·ind hey solde altzyt myt yn syn· Jnde doe sy vur Jerusalem laghen ynde sy op dye muyren niet clymmen en dorstē mit lederen·vm dat die sarra cenen vā binnē yn seer wederstondē Doe offenbairde sych sent jorijs in d lucht mit wijssen blenckendē wa/ eppē·getzeichent mit eynē roedē cru yts· Jnd hey wenckte yn dat sy ym volghen solden coenlich·sy solden dye stat wynnen· Jnd sy worden dair vys moedick·ynde·sy wonnen dye stat·ynde sy sloegen dye Sara cenen doit·

Dye legende van sen te Marcus dem euan gelisten·:·

Marcꝰ d euāge
list was vā dē geslecht
leui ynd was eyn prie
ster gedoefft van sent
peter ynd was syn dis
cipel·ynd reysde mit ym zo Rome·
Jnd als dair petrus dat euangeliū
predichte· soe baden dye kersten dye
tzo Rome waren sent Marcus dat
he dat euangeliū beschreeue vm dat
die ghelouighen dat ewelichen ge/
dencken mochtē· Jnd he beschreef id
getruwelich als he yt vys sēt peters
mont syns meesters gehoert hadde·
jnd sent peter oeuerlaiss ynd vnder
sochte id vlijslich· Jnde doe he yt op
recht ynd wairaftich van·soe bewe/
erde ynd bestedichte he dat· dat alle
ghelouighen entfaen solden· Doe
sente Peter sach dat sente Marcus
starck was ynde stantaftich in dem
gelouen·soe sende hey yn tzo Aqui/
leyn·ynde dair predichte hey godes
woirt· ynde hey bekeerde ontzellich
veel heyden tzo dem gelouen· Jnde
dair schreef he ouch syn euangelien
jnde dat tzoent mē noch in d kyrchē
van aquileyen · ynde mē helt
id dair mit groisser ynnicheit
ynde eerweerdicheit· Tzo dem
lesten leyde Marcus herma/
goras eynē burgher vā d stat
aquileyen den he bekiert had/
de tzo sent Peter tzo rome·dat
he yn consecrieren ind wyhen
solde bischoff van aquileyen·
Doe hermagoras was bisch
off worden·ynd hadde die kyr
che vā aquileyen seer wail re/
giert· tzo dem lesten wart hey
geuangen van den ongeloui/
gen·yñ sy doden yn mit grois
ser martilien· jnde sente peter
sende marcus tzo alexandrien· ynd
dair predichte he eirst dat gods wo/
irt· Doe he eyrst in Alexādrien quā
als philo seyt · soe wairt vergadert
altzo groisse menichte vā dē joiden
in dē gelouē yñ in ynnicheit·ind in
bewaringh d reynicheyt· Papias d
bischoff vā jerusalē beschrift sonder
ling sēt marx prijs· petrus damia/
ni schrifft alsus van ym· Vnse here
gaf sent marcus also groisse gena/
de tzo alexandrien·dat alle die· dye
tzo dē gelouē bekeert wordē die qua
mē tzohāt zo alre volkomēheit van
eynē geistlichē leuē in reynicheit yñ
in hilliger wanderinge· jñ dair tzo
enbracht he sy nyet alleyne mit mi/
raculen ynde mit predicacien · mer
ouch mit exempelen van guedē le/
uen·jñ id geschiede also·dat hey na
dē doit wed in ytalien quaz·op dat·
dat die eerde dae he syn euāgeliū ge
schreuē hadde solde ouch besittzē syn
hillichdom·Selich bistu alexādria
die geverwet biste mit dē kostlichen
bluede·Selich bistu ouch ytalia die
rijch gewordē bist mit dē schattze des

lichams. Men spricht dat he soe oitmoedich was dat he synē duymē aff hywe. dat he nyet ensolde priester werdē. Mer nochtās ghinck vur dye schickynge gods. yn dye gewalt sent peters. der yn sende eyn bischof tzo syn in alexandrien. jnd zohant doe he in alexandrien quam. soe tzo rijsse ym syn schoe ynd die nait ginc op. jnd he verstont in dē gheist wat dat bedude. yn sprach. Doer wair d here hait mynē wech bereyd gemacht. ynde der duuel ensal mich nyet moghen hynderen. want vnse here heuet mich ontbunden van den doden wercken. jnd marcus sach daer sittzen eyn schoelepper. ynd he gaff ym synē schoe tzo neyen ynd weder tzo machen. Jnd doe he yn neyede. soe stach he swairlich in syn luchter hant. ynde he begonde tzo roepen. Eyn god. Doe dat marcus hoerde. soe sacht he. Vurwair god hait mynen wech gelucklich gemacht. Jnde he macht leym van der eerden ynde vā synē speychel. yn saluede syn hāt yn he waert alzohant gesont. Jnde doe der man sach syne groysse crafft soe leyde hey yn in syn huys. ynde he vragede yn weer he were. ind vā wā he qweem. Jnd he sacht dat he weer ein knecht vns herē jesu cristi. Doe sprach der man. Ich solde yn gheerne sien. Sent marcus antwoerde yem. ich sal dyr yn tzoenen. Jnde marcus begonde ym van christus tzo predigen. ynd doesste yn mit all synē huys. Doe dye manne van d stat hoerden dat eyn van Galileen gekomē weer. der dye gode versmaede antzobeden ynde yn tzo offeren. soe woldē sy yem laeghe leggben. Doe sent Marcus dit vernam. so ordinierde hey den man den he hadde gheson ghemacht der Anianus hyes bischoff van der stat. ynde hey ghinc tzo Penthapolim. Jnde doe hey daer twee jair gheweest hadde. soe keerde hey weder tzo Alexandrien. jnde sy hadden by der see op eyn steynrudse eyn kyrchen getzymmert op eyne stat die genoemt was buc culi. ynde he vant dye ghelougen geineert. Mer dye byschoffen van den affgoden dye gedachten yn tzo vangben. Jnde doe sent Marcus op den paysoach misse dede. soe versamelden sich alle die mynschen die daer waren. ynde sy deden ym eyn seyll vm den hals. ynde schleefren yn durch dye stat ynde spraichen al sus. Layst vns trecken den buffell tzo der stat der buffelen. Glosa. buffel is eyn wilt stier. ynd syn vleisch bleeff an den steenen banghen. ynde dye steene worden bestortzt mit synem bluede. Jnde daer nae leyden sy yn in eyn kercker. ynde dye engble gods visitierden yn. jnd vnse lieue here jhesus christus visitierde yn ouch. ynde sterckten ynde sprach. Marcus myn euangeliste vrede sy mit dyr. jnd enwil dich nyet vuchten. wāt ich bin mit dyr vm dat ich dich beschermen sal. Des anderē dags soe deden sy ym weder ein seyl vm synē hals. ynde sleeften hier ind daer. ynd sachten. Sleeft den buffel tzo der stat der buffelen. jnde doe mē sleeffde. soe danckt hey gode Jnde sacht ynnichlich. Heere in dyn hande soe beuele ich mynen gheyst. Jnde als hey dye woirt sachte. soe gaff hey op synen hylligben gheyst Jn dem jair vns heren. lvij. vnder dē keyser Nero. Jnd doe yn dye

keiser verbernē wolden·so wart dye lucht tzohant verstoert ynde waert eyn groys onweder van haghel yñ van donreslaghen in van blixemē soe seer dat mallich begonde tzo ent vlien·iñ alsus so liessen sy dair syn lijcham ongeroirt·jnd dye kerstē na men syn licham ind begrouent mit alre weerdicheyt in dye kyrche·

Sent Marcus was alsus gestalt· Hey hadde eyn langhe nase.dyepe wijnbraewen·schoen oughen·achter kalē·eyn langen baert·wail geschaf fen van leeden·middelbair van alt heydē·ynd eyn deil graeus haer·hey was suuer van begheerten ind vol van gods genaden· In dē jair vns herē·cccc·lxviij·tzo dē tzydē des keysers Leo·soe brachten die vene/ dyger sent Marcus licham tzo ve/ nedyen van Alexandrien·jnd dair wart ein seer wonderlich schoen kyr che in sent marcus eer gebuwt·jnd dat is alsus geschiet· Etzlige koiflu de vā venedyen dye quamē zo aley andrien·ynd durch bede ind groisse geloifte verkreegē sy vā den tzween priesteren dye sent marcus lichā be/ waerdē dat sy al hemelich liessen sin licham nemē·yñ tzo venedyen voe/ ren· Jnd doe men synē licham vyss dem graue kuuff·soe wart altzo su/ esse roeck durch alk alexandrien·soe dat alle die lude verwonderde van wan dat soe suesse roeche quā· Jnd als die scheeffluide die sent Marcus licham voirden dat gesacht hadden den anderen scheeffluiden· soe sprach eyn van den seluen· By auenturen yr vuurt eins anderē mans licham van egipten der vch gegeuē is·· Jñ tzohāt keerde sich dat scheeff vm da/ ir in sent marcus licham was·ynd yt vuur an die syde van dem scheef dair der ghene in sass·ynd brach ein groys stuck aff·ynd yt wolt dair af nyet scheyden voer dat sy alle sach/ dē dat dair sent marcus lichā were·

Op eyn nacht doe dye scheeff al/ tzo seer vuren·ynde dye scheeffluide nyet enwisten waer hen dat sy vurē want yt was onweder ynde onbe/ stuyrheit ynde groysse duysternyss· Soe verscheene sent Marcus eynē monich der ein verwaerre was syns licham·ynde sacht ym·Saghe de/ sen luden dat sy dye segel van dem scheeff neder laissen·want sy syn ni/ et verre van dem lande· Jnd sy lies sen dat segel neder·jnde doe yt dach gewordē was·soe vonden sy dat sy by neuen eym eylant waren· Jnde wie wael dat sy neuen menighē oe/ uer voeren· ynde sy yren hyrlighen schatze·tgaen mallich verberchden nochtan soe quamen dye lude vais dem lande iñ rieffen· Och wie selich sijt yr dye sent marcus licham bren get·gestadet vns dat wyr yt oitmoi delich moghen anbeden· Eyn van den scheeffluden der yt noch niet en ghekouede·wart besessen van dē diu uel·ynde he wart soe lange gequelt bis dat hey begheerde dat mē yn ley den solde tzo sent Marcus·ynde he bekende dat he yt geloeft·ynde doe wairt he verloest· ynde danckte go/ de·ynde hadde voert meer sent mar cus in groysser eren·

Omtrynt den jairen vns heren· M·cc·xli·soe was tzo Papien in dem Conuent eyn broeder van dem prediger ordē der Julian hyes·der hillich van le uen ynde van wanderyngh was· junck van leuen·ynde van licham· Mer alt vā hertzē· Doe he in synre

lesten siechet lach · soe vraghe
de hey synē prior vā synē staet
Jn̄ doe d̄ prior antworde dat
d̄ doit anstaēde were · soe wart
he vroelich vā aensichte · ynde
mit synē handē · in̄ mit alle sy
nē lichā soe vervreude he sych ·
jn̄ begōde tzo roiffen · Broeder
geft myr stat · wāt min siel sal
vys varē vā groysser vreude ·
vm dat ich vroelich nyemere
hain gehoirt · jnde he hielt syn
hende tgain dē hemel yn̄ sacht
O here wilt myn siele leyden
vys dē kerker · op dat sy dyn na
mē bekēne · Och ich ōselige min
sch wer sal mich verloesē vā dē
lichā des doits · hier enbinnē be
gōde he ēwenich zo slaiffē · in̄ he sach
zo jm komē sēt marcus neuē syn bed
de sytzē · jn̄ eyn stēme sacht tzo ym ·
Marcus wat doestu dair Marcus
ātworde · Jch bin gekomē tzo desem
siechē · wāt syn dienst is gode beque-
me · Jn̄ die stēme vraget euer · Wair
vm koemstu zo ym sundlinge meer
dā die anderē hylligē · Jn̄ he ātwor-
de · Vm dat he sundlinge zo myr ha
yt ynnicheit gehad · in̄ ouch vm dat
he dicke visitierde die stat dair min
lichā rustet · jn̄ dair vm bin ich geko-
mē yn zo visitierē in d̄ vre syns do-
yts · Jn̄ siet · daer quamē etzlige dye
mit wijss gecleyt warē all dat huys
vol · Jn̄ marcus vraghede sy waer-
vm dat sy werē gekomē · Soe ātwor
dē sy · vm dat wyr dese siele vur god
brengē sullē · Doe dese ōtwachte · soe
sende he vm synē prior · in̄ he sacht sy
nē prior al dat he gesien hadde · Jnd
he gaf selichlich op synē gheyst ·

Dye legende van sent

Marcellin⁹ dē pays ·

Marcellinus re
gierde dye kyrche vā
Rome · ix · jair yn̄ vi-
er maynde · Dese mar
cellinus hiessen van-
ghen Dyoclecianus ynde Maxi-
mianus dat hey den affgoeden offe
ren solde · Jnde doe he dat nyet do-
en enwolde · doe waert hey gepyni-
ghet mit manigherhande pyne · jn-
de vm dat hey vruchte in groysser
pyne zo komen · soe lachte hey tzwee
koern wyrochs tzo dem offerhande
der affgoede · Jnde doe dit dye on-
ghelouighen saghen · soe worden sy
seer vervreuwet · Mer dye ghelovi-
ghen mynschen woerden seer bedro
efft · Jnde wye wail dat dat hoefft
kranck was · nochtant die leden wor
dē deste stercker · in̄ versmaidē in̄ ach
tē cleyn die dreyginge d̄ furstē · Jn-
de die kerstē mynschē vergaddē sich
by dē pays · ind berisptē ynde straif-
tē yn seer · Jn̄ als he syn dwalingh

sack soe vnderwarp he sich der sen/
tẽcie ynde dẽ oerdel der bischof. Doe
spraichen die bischof. Dat si verre
vã vns dat yemãts vã vns dẽ
oeuersten bischoff veroerdelt.
Mer merck du selfs dyn schult
yñ dyn oeuertredẽ. ynde oerdel
dich selues mit dynẽ eygẽ mõt
Doe dede he penitẽcie. yñ ont
finck groissen berouwe. iñ such
tede yñ schree vur syne sunden
yñ ontsetzde sich selfs. Mer al'
le dat volck verkoes yn weder
Jñ als dit die keyser hoerdẽ. soe
deden sy yn noch eyns vanghẽ
Jñ doe he in gheynreley wijss
wolde offerẽ. soe gebiet he dat
mẽ ym syn hoeft solde af slaen
Jnde doe wuess euer ynde ver
meerde sich die vervolginge d kerstẽ
soe seer. dat binnẽ eynẽ maint xvij.
duisent kerstẽ mynschẽ gedoit wordẽ
Jñ doe mẽ Marcellinus sin hoefft
solde aff slagẽ. soe achte he sich on/
weerdich d kerstlicher begreuenyss.
Jñ dairvm bande hey alle die ghe
ne die yn begrauen woldẽ. jñ dair/
vm bleeff syn lijcham vnbegrauen
xxxv. daghe. Dair nae verscheene
sent peter marcellus. d nae marcel/
linus pays wordẽ was jnde spracb.
Brocd Marcelle. wairvm begreef/
stu mich niet. Doe ãtwordе marcel
lus. Bistu niet lãghe begrauẽ. Pe/
ter ãntwordе. jch halt mich õbegra
uẽ. so lãge als ich marcellinũ vnbe
grauẽ sie. Marcellinus sacht. En/
weistu niet dat he alle dye verband
hait die yn begrauẽ. Petrus ãtwor
de. Js niet geschreuẽ. der sich veroit
mocdiget d sal verhoech werdẽ. jnd
dat soldstu gemerckt hain. jñ dair/
vm gae iñ begraue yn by min voes

Jñ zohãt ginc he iñ volbracht dat.

Dan leute Vitalis.

Vitalis was
eyn ritter yñ eyn va/
igt. ynde hadde tzwee
soen. Gervasius ynde
Protbasius mit syn/
re huysfrouwe die genoẽt was Va/
leria. Dese Vitalis ginck mit dẽ ry/
chter Paulinus zo Rauennẽ. Jnd
doe he daer sack eyn kerstẽ man der
eyn meester was in medicinẽ ynde
genoẽt Vrsianus. dat mẽ yn noch
anderẽ vele pynẽ onthoeffdẽ solde.
jnd vitalis sack dat he sich sere vru
chte. soe ryeff he tzo ym inde spracb.
Brocd Vrsianus du d dye anderẽ
pleges gesont tzo machẽ. enwil dich
sluẽ niet doedẽ mit dẽ ewigen doit.
jnd du d tzo der croen der martlie
gekomen bis mit veel pynighe. en/
wil nyet verliesen die croen dye vã
vnsen heren bereyt is. Doe dat Vr
sianus hoerde soe wart he starcker. iñ
was yem leyt dat he vrucht hadde

vor dē dode gehat·jñ he ōtfing gherne iñ vroelich die croene d̄ martiliē· jñ vitalis dede yn eer lich begrauē·jñ dair na enwol/ de he niet weder komē zo pauli/ nus synē herē·Doe wart pauli nus tzornich dat hey niet meer zo ym komen enwolde·yñ vm dat he vrsianus d̄ dē afgodē of feren wolde dair af keerde.jnd ouch dairvm dat he bekēde dat he kerstē was·jñ dairvm lies he yn op hēckē an ein balckē· Do sacht vitalis zo ym·Du bist al zo geck dattu meinst michzo be driegē d̄ altzyt die anderē verlo est·Doe sprach paulinus zo syn die/ nerē leitē zo dē palmē·iñ ēwil he ni/ et offerē so macht ein diep cuyle ind graft soe lāge bis dat yr op dat was ser komet·iñ dair graft yn leuēdich jñ sy grouē vitalis daer· Jn dē jair vns herē·lvij·vnd̄ dē keiser nero· jñ d̄ priester d̄ desē rait gaf·der wart be sessen vā dē duuel·yñ he was seuen dach raesēde iñ dol·iñ he rief·hillige vitalis du verbernste mich·jñ op dē vij·dach soe dede yn d̄ duuel in eyn wasser springē·iñ dair verdrāck der ongeuelliger·¶ Sent vitalis huis/ frouwe als sy wed̄keerde zo melanē soe vāt sy etzlige die dē afgodē offer dē·iñ als sy yr riedē dat sy essē solde vā dē dat den afgodē geoffert was· So ātwort sy·jch bin kerstē·myr en is niet georloft vā dinē offerhāde zo essen·Doe sy dat hoerdē·soe sloegē sy se seer·yñ die lude die mit yr waren leydē sy half doit zo melanē·jñ byn nē driien dagē soe vuur sy tzo gode·

Vā sent peter dē ny/ wē merteler jñ was d̄ prediger ordē

Petrus d̄ ny/ we merteler vā d̄ pre/ diger ordē was gebo/ ren vā der stat vero/ na·inde hadde onghe louige alderē die kettzer warē·Mer he hoide sich gētzlich vā yr dwalin/ ge·Do he·vij·jair alt was yñ vā der schoelē quā·soe vragede yn syn oem der vngelouich was· wat he geleert hadde·jñ he ātworde· Jch hain gele ert·jch geloue in got vad̄ almechti/ gē schepper des hemels ind der erdē Doe sprach d̄ oem·Niet sage schep/ per des hemels iñ d̄ erdē·wāt he en/ hait niet geschaffē die dynge die mē siet·mer der duuel hait geschaffē al/ le dyng dye men siet·Mer dat kynt sprach dat id meer gheloefde als yt geleert hadde·jñ doe wolde ym syn oem dit' wederleggē iñ vā onwerdē machē mit allen dē redē die he vin dē mocht·mer dat kint dāt vol was vā dē hilligen gheist dat verwā yn also mit sin selfs redē dat he niet en

wiſte war he ſich kerē ſolde jñ ytver
droeſ yn dat dat kint yn alſo verwō
nē hadde ynd beſcheemdt. Jnde he
ſacht itdem vader all dat ſy vnd ein
ander gheſacht hadden Jnd he riet
yem all dat he mochte. dat he peter
van der ſcholē haldē ſolde. Want
ich hain anyt ſacht he als peter wa
el gheleert is. dat he ſych als vā ghe
uen ſal tzo der huyrē der roemſcher
kyrchē Jnd alſo ſal he onſen gheloe
uen verſtoeren ynd breechen. Jnde
he ſeyde al wair. al enwyſte he des
nyet Jnd do he ſacht dat petrus der
ketzer ongheloeue verſtoerē ſolde.
Soe prophetierde he als cayphas.
Mer want dat dinck god dede. ſoe
endedet der vader nyet dat yn ſyn
broeder hies. Want he hoffde dat
he yn durch eyn oeuerſten van der
ketzerie tzo ſynen gheloeuen waikē
trecken ſolde als he dye kyntſchen
boecherchin gheleert hadde. Doe
dyt hyllyghe kynt ſach dat yt nyet
ſicher enwas myt den ſcorpioen zo
wonen. ſoe verſmacde he dye werld
ynd ſyn alderen ind ginck in d̄ pre
diger orden. Jnd wie wail dat he
daer leuede dat betzuyget jnnocēci
us der pays in ſynre epiſtel yñ ſpri
cht Doe ſent peter in ſyn jungē da
gē ſych kieren wolde van der boeſ
heyt deſer werld. ſoe ginck he in der
prediger orden. Jnde in dē oerden
ſoe leuede he volnae. xxx. jair in
veel doechdē ynd vol gheloeues yñ
hoeffen ynd liefdē. ynd nā alſo ſeer
tzo in der beſcherming ynd beſchud
ding des gelocues dat he thegē dye
wrede viant des gelocues myt ym
onuertzaigden hertzen hadde ſtreit
lichen ſtrijt dat he tzo dē leſten ſynē
ſtrijt volbracht myt der croē d̄ mar
tilie He hielt ouch al tzyt ſyn reint
cheit vā lichā yñ vā hertzē Jnd he
engaff nie willen tzo dou ſundē als
ſyn biechtvader vā ym getzucheniſ
gheuē. Jnd vm dat eyn knecht der
weeldich ynd wacklſtich opgevoet
is ſetzt ſich thegē ſyn herē ſoe dwāck
he ſynvleiſch ſtrelich myt vaſtē vā
eſſen ynd van drinckē Jñ op dat he
ſynen viāt geyn ſach gheuen ſolde
myt traecheyt. ſoe oeuede he ſych al
tzyt in gods gherechticheyt. ynd he
veronledichde ſych ſo myt tzecliche
ynd guedē dingē alſoe dat dye ſchen
teliche dingen in ym geyn ſtat hae
enmochten. Des nachtes alsmen
pleecht tzo raſten als he ewenich ge
ſlaiffen hadde. ſoe ginck he ſtudierē
in der hylligheu ſchriffte. des dages
ſoe prædichte off he hoerde bycht. off
he vliſſte ſych zo verdrijuē die leruu
ge der ketzerie He dede ouch veel
miraculen in ſynē leuen Op eyn
tzyt dae zo melanen die guedē ker
ſten ein biſſcof vā der ketzerie geuā
gen hadden Doe vergaederdē ſich
daer veel byſſchoffen ynd gheſteli
che lude yñ veel volcks vā der ſtat
Want ſent peter den byſſcoff ver
hoerē ſolde vā ſynē geloeuē. jñ wāt
durch dye prædicaet ynd vm die ver
hoeringhe verre op den dach was.
Jnd all dye daer waren. ſeer ghe
quelt waren van der heytſte der ſon
nen. ſoe ſprach eyn van den oeuer
ſten van der ketzerien voer allen
mynſchen. O verkierde Peter Biſ
tu ſo hillich als dich dat gecke vol
ck helt Warvm leeſtu dā dit volck
ſterue vā heitſte. iñ enbids dinē god
nyet dat he tuſſchē die heitſte iñ dat
volck eē wolck ſettz. op dat. dat dat
volck nyet enſterue vā der heytſte.

Sent Peter antworde ym hier op. Wolt du gelaeuen tzo laissen dyn ketzerie in̄ dē gemeinē kerstelichē geloeuen ontfac. Ich sal onsen heren biddē. in̄ he sal doin dattu ghesacht hais. Doe rieffen alle dye ketzere ynd spraichen tzo den oeuerstē. ghelaeue vrij ghelaeue vrij. Want sy meyndē dat he des nyet ensolde kūnen ghedoin dat he beloefft hadde tzo doin voer yn allen vmb dat sy gheyn wolcken ensaghen. In̄ dye gueden kersten wordē droeuich vm dat petrus dat ghelaeuet hadde. in̄ vruchten dat he der hillighen kyrchen in̄ dem kerstelichen gheloeuen eyn schande solde aen doin Ind do sich der ketzer niet enwolde verbinden. soe sacht sent peter myt groissē betrouwē. Op dat offenbaer werdē mois dat god eyn schepper sy alre dingen dyemen syet ynd diemē niet ensyet. ynd vmb der gueder kersten troest. ynd tzo schande der ketzere. so byddē ych god dat eyn wolck op stigē moiss ynd stac̄ tusschen dē volck ynd der sonnen. Ind tzohāt als he eyn cruce thegē dye sonne gemacht had. so quā einwolck bouē dat volck als eyn pauluyne staen ind duerde eyn lange vre ¶ Eyn man der ghenoempt was Asserbus ynde was vijff iair lam gheweest. soe datmen yn trecken moeste daermen yn hac̄ wolde. Dese man is ghevoirt worden tzo melanen tzo sent peter. ynd doe sent peter yn gheseget hadde soe stont he all ghesont op ynd wāderde. ¶ Etzliche miraculen dye sent Peter dede in synen leuen vertzelt Innocentius in der voerghenoēpten epistel ynd spricht alsus. Eyns edelmans kynt was soe seer ynd soe grislich gheswollen in der kele dat it noch sprechen noch ademē mocht dat seghende he yn̄ he leyde syn cappen op dye syeche stat. ynd tzohant waert dat kint ghesont. Daer nae had d̄ self edelman groisse parsinge yn̄ druckinge des lijffs dat he meinde ynd vruchte dat he solde steruen Mer doe nam he sent peters cappē dye he noch van deuocien ynd ynnicheyt gehalden hadde. Inde doe he sy op syn borst ghehalden hadd soe speech he eyn worm der tzwee hoeffder hadd ynd vol haers was. ynd he waert gantz ghesont. ¶ Eynen iungē der stom was staech he ouch den vinger in synen mont ynde ontbant alsoe dat bant synre tzongen ynd he beghonde recht zo sprechen Dese miraculen yn̄ noch veel andere dede god vm synē wille doe he leefde ¶ Vm dat dese nijsuchte der ketzerie seer in lombardiē wuesse ynd vm dat veel steden daermede besmetzt waren. soe seynde der pays veel ondersoecher der ketzerie vyss der predicher orden in veel steden van lombardien Vm dese duuelich quaetheit tzo verdelighen. Mer vm dat tzo melanen veel ketzer waren ynd daer tzo groiss ynd mechtich. lijstich ind cloick yn̄ wail sprechende ynd ouch voll van anderen duuelschen kunsten Ind wāt der pays wyste dat sente peter koen starck ynd groismodich was. so dat he dye menichte van den vianden nyet vruchten solde Ind ouch vm dat he verstond dat he stantafftich was dat he syn wed̄ part nyet wijchen ensolde. ynde ouch vm dat he bekende syn ghenade van wail sprechen. soe dat he der ketzerie bedriche

nisse ynde velscherie lichtelich ver/
dauen inde ondecken mochte Jnd
ouch vmb dat he wail wiste dat he
alsoevol was der godlicher wysheit
soe dat he daer durch yr valsche ar/
gumentē myt reden verwinnē ynd
verschemen solde. Daervm so setze
de he desen strengen vechter tzo me
lanen ynd in alt dat lant daervm
trint. ynd ordenierde yn eyn onder
soicher der ketzerie ynde ghaff ym
des volke macht. Jnd als ym dat
ampt benolen was. soe arbeide he
ghetrouwelich yn vlijsslich. yn soch
te alt vm ynd vm dye ketzer. ynde
he enliess yn gheyn ruste. mer hever
wan sy ynd verscheemde sy wun/
derlich ynd verdreif sy mechtichlich
alsoe dat sy nyet wederstā enmo ch
ten der wijsheyt ynd dem gheist der
durch yn sprach. Doe tyt dye ketzer
saghen soe waren sy drocuich. ynde
beghonden ouer eyn tzo draghen
vm peter tzo doeden. ind sy meyndē
dat sy dan vredelichen leuen soldē.
weerit dat dese Peter der sy soe seer
vervolgde ghedoit were. Als sente
peter der ōvertzaigt predicāt ginck
van cumis tzo melanen vm dye ket
tzer tzo suechen. soe waert he in dem
wegbe doit gheslaghen Als jnnocē
cius sacht in desen woirden. Doe
sent peter ginck van der stat cuma
na daer he prior was van dem pre/
dicher ordē tzo melanē vm tzo onder
suechen dye ketzer als ym benolen
was vā dem pays als he tzo voerēs
ghesacht hadd in der predicaet So
hadden dye ketzer eyn van yr ghe
selschaff ghehuert myt bede yn myt
gelt. ynde dese doede sent peter in dē
wegbe ynd durchwonde ym al syn
hoefft myt eynem swerde. mer he en
vlue yn nyet. mer he ontfinck vrē
telich syn slagē Jnd sprach. Here in
dyne hēde beuele ich myne geist Jn
he begōde ouch dē gheloeue tzo sagē
ynd daer in starff he. als der moerd
dyn doede selfs sacht do he geuāgē
waert van dē kerstē. yn als ouch sēt
peters geselle dūcus sacht der daer
by was. in dē sloech der moerd ouch
dat he kortz daer nae starff Jnd do
sych sent peter noch ewenich roerde
so stach dese moerder syn sweert du
rch syn sydē. Op dē dach doe he ghe
martilyt waert so was he eyn con/
fessoer eyn merteler ynd eyn leerer.
He was eē cōfessoer vm dat he cris
tus geloeue stantafftich bekēde bin
nē synre passien. ynd vm dat he op
dē dach syn bycht gedaē hadde als
he ghewoēlich was ynd gode offer/
de dat offerhāt des loues. He was
merteler vm dat he voer dē gelouē
ghedoit was. He was eē propheet
vm dat he tzo der seluen tzyt op den
vierden dach dat febres hadde. jnd
als syn gheselken seydē dat sy zo me
lanē nyet komen enmochten. Doe
antworde he Enmoegē wyr zo on
sen broderē huys nyet komē. soe sul
len wyr moeghen herbergē tzo sent
simpliciaen. jnd ir ghescriede alsoe
Want doemen syn lychā droech so
enmochten die broeder yn niet brē
ghen tzo yren huys op dē dach vm
dat ghedreng des volcks. mer sy set
tzdent tzo sent Simplicianus ynd
daer bleeff he dē dach ynd dye nacht
He was ein leerrer in dē dat he offē
bairlich dē gelouen leerde als he dē
in synen doede sacht Syn passie
yn syn liden is seer ghelich os heren
lyden in veel punten. Wā cristus
waert gedoit vm dye wairheit des

gheloeues dye he predichte. Jnd petrus vm dye wairheyt des gheloeues dye he beschermde Cristus hait gheleden van den ongheloeuighen joeden Jnde petrus waert ghedoit van den ongheloeuighen ketzeren Christus waert vmtrint paischen gecruytzicht Jnde Petrus waert tzo der seluer tzyt ghemartiliet Cristus sacht alsus in synē lyden Vader in dynen hande beuele ych myn nen gheist Jnd Petrus sprach dye seluen wourde doemen doit sloech. Christus was gheleuert zo cruytzigen vmb xxx. penninge Jnd Petrus waert verkoufft vm. xl. pont papyeschē gelt datmē yn doitslaen solde Cristus bekeert veel lude mit synē doit. Jnd petrus bekeerde veel ketzere myt synē doit Jnd wie wail Petrus hadde verderuet ynd verdeligher binnen synē keuen der quader kersten ketzerie. nochtant nae synre doit woirden sy soe seer vyss gheraidet ynd verderuet durch syn verdienst ind syn miraculen die he dede. dat veel van den quaden kersten liessen yr dwalinghe. ynd gauē sich in dē willen yn ghehoersamheit der hyllighen kirchen. alsoe dat alle dye dye tzo melanen waren ynd in der graiffschaff daer vmtrient worden ghesuuert ynd gereynicht. wāt etzlige worden verdreuē ynd die anderen worden bekeert. soe dat gheyn ketzer endorst sich offenbairen Jnd veel van den ketzeren dye groiss ynde vermoempt warē gingen in der prediger orden. ynd vervolgdē daernae die ketzer ynde alle yr hulper.

¶ Nae sent Peters doit. soe dede god veel miraculen vm syne wille Jnd der eyn deil schrinet der pays ynd spricht alsus. Nae synen doit soe ontsengden sych dickwijl syn lāpen die bouen synen graue hingen sych seluen sonder eynighe mynsliche hulpe. Jt was ghedoerlich dat he der dat licht des gheloeues soe hoechlich ghehalden hadde. dat ym eyn sunderlinghe mirakel vā dem licht gheschiede. ¶ Op eyn ander tzyt sass eyn mā in eynre wertschaft myt anderen liuden. ynd he lasterde synen mirakel ynd sprach. God ghe ue dat ych den monsck nyet ennoys slinden. doen ych sunde daer mede. Tzohant bleeff der monsel stechen in synre kele dat he yn noch vyss noch in brenghen mochte Jnde tzo hant hadde he des rouwē in sych seluen. Jnd syn angheslcht waert alt ontverwet. soe dat he meynde dat he solde ghestoruen syn Der he belouede dat. dat he des nyet meer doin ensolde Jnd tzohāt soe warp he dat vyss ynde was ghesont.

¶ Eyn wyff dye wasserzuchtich was quam swairlich myt eyrs mās hulpe tzo der stat daer he ghedoit was Jnde als sy daer quam soe viel sy in yr ghebede ynd sy waert al daer ghesont ¶ Dese merteler verloest veel mynschen dye besessen waren van dem duuel. ynd he verdreef die febres ynd he heylet veel kranckheiden. ¶ He heilde ouch eynen den vinger an der luchterhant der gātz hoylt was myt veel loecheren van der fistel. ¶ Eyn kint viel ouch swaerlich dat it syn sin ynd syn beroeren alle verloeren hadd. soe datmē yt beschree voer doit Jn als mē op syn borst leyde erde daer sent Peters bloit op gheronnen was. soe stond dat kint al gesont op ¶ Ein

wijff dat in synem vleisch den kanc
ker droech·doe sy dye koechere myt ō
erden bestreech·soe waert sy ghesont
¶ Veel ander mynschen dye altre
hande kranckheyden hadden dye
quamen mit wagenē ynd myt peer
den tzo dem graue ynd sy wordē all
volkomelichen ghesont ¶ Do der
pays jnnocentius sent peter beschre
uen hadde onder der merteler ghe
tzal·soe quamen dye predicher broe/
der tzo melanē tzo capitel·ynd wol
den syn licham tzo eynre hoger stat
voeren·ynd he hadde meer dan eyn
jair vnder der eerden gheleghen ·
nochtant soe waert he vonden soe
gantz sonder stanck·als off he op dē
seluen dach begrauē hadd gheweest
Jnde dye broeder droeghē hier vm
op eyn groisse tafel bi dye straisse
myt groisser weerdicheit· jnde daer
tzoende sy dat all dē volck·jnde dye
luden hain oitmoidelichen daer yr
bede ghedaen· ¶ Sonder die mira
culen die der pays van ym schriuet
soe vintmen noch veel ander Wāt
veel geistlicher lude yn̄ ander meer
hain ghesyen dickwijl neder komē
veel licht van dem hymmel op dye
stat daer he ghedoit was ·ynd van
dan weder tzo hymmel varen Jnd
tusschen den lichten tzwee broeder
predicher orden· ¶ Eyn jungelinck
der gunfredus hiess van der stat ci
mana hadde in synre hāt eyn stuck
doichs van sent peters rock· Doe
sprach eyn ketzer zo ym yn̄ bespot/
te yn · Weer yt dat he petrū voer
eyn hilligben hielt dat he dat stuck
doichs in dat vuyr werpē solde· yn̄
weerit sach dat it nyet en verbernde
soe weerit sonō tzwyuel ein hyllich
ynd he wolde dan syn gelouē ont
faen Jnd der jungelinck warp dat
doich tzohant op gloeyende koelen ·
mer it sprranck verre vyss dē vuyr ·
ynde daer nae sprranck it weder op
dye koelen ind lesschde it altzomail
Doe sacht der onghelouige · Alsoe
sall ouch doin dat doich vā minen
rock Jnd sy haeldē ander bernēde
koilen·jnd men leyde op dye selue
koilen op eyn syde des ketzers doich
ynd op die ander syde dat doich sent
peters · Jnd des ketzers doich ver/
bernt tzo hant jnd sent peters doich
lesschet dat vuyr · nochtān enwaert
daer nyet eē haer aff verbernt Do
dat der ongelouige sach·soe ontfin
ck he den wech der wairheyt·yn̄ ver
kundichte dyt mirakel· ¶ Tzo flo
rens in der predicher kirch stont ein
jungelinck der eyn ketzer was mit
anderen junghelingen voer eynre
tafel daer sent peters martelic ghe/
mailt was· Jnd doe he dē moerder
sach staen myt dem sweerde·so sacht
he·oft ich daer gheweest hadde ich
solden seer ghesaghē hain·jnd doe
he dat hadde ghesacht · soe waert he
tzohant stom ynd doe yn syn ghesel
len vraechdē wat ym gebreech· jnd
doe he nyet antworden mochte ·soe
leydē sy yn zo huys Werdoe he in
dē weghe sent Michaels kirch sach·
soe ontginck he vā synē geselken in
die kirch·jnd he kniede·ynd he bade
sent peter mit dem hertzen dat he it
ym vergeuē wolde jn̄ he gelouede
Worde he wedr sprechēde dat he syn
sunde biechten solde ynd al syn ket
tzerie aff doin Jnd doe waert he zo
hant sprechende yn̄ quā zo der pre/
diger huys jnde bijchte syn sundē
ynd verswoer al syn ongelouicheit
Do eyn schef in der see verdrinc

wolde mit onbestuyrlichē stormen
op ein doncker nacht. yñ al die scheef
lude van anpt rieffen aen mēniger
hilligher hulpe Jnd doe sy gheynre
hulpe ghewaer woerden ynd si seer
vruchten dat sy verdrēcken solden
Doe was daer eyn van genuē Jñ
he sacht tzo yn allen yr manne yñ
yr broeder. hait yr nyet gehoert wie
eyn broeder van den prediger ordē
Petrus ghenoempt gemartiliet is
ynd wie dat onse here veel tzeichen
doer yn doet Jnd daervm soe laist
ons ynnichlichen yn nu aenroiffen
want ych hoeffen dat he ons verloe
sen salt Jñ sy rieffen al ynnichlich
aen sent peter Jnd doe sy alsus be/
den soe sagē sy dē tzwerspalcken dat
is dye lyne daermen dat seghel aen
ghevestiet all voll tozryssen staen
soe dat alle dye donckerheyt vā der
nacht daer mede waert verdreuen.
ynd dye dōckernacht waert verwā
delt in eynen clairen lichten dach.
Jnd sy saghen op den seghel staen
eyn in predigers clederē. Jnd niet
ensalmen tzwiuelē it enwas sent pe
ter. ynd tzohāt rustede dye see ynd
waert sanft Jnd do dye scheeff lude
tzo genue quamen. soe gingen si zo
den predigerē ynde danckten gode
ynd sent peter yñ sy vertzeeldē dat
mirakel Cyn wyff in vlaenderen
doe sy drye dode kyndere geberē had
de ynd dat sy daervm van yrē mā
ghehasset waert. soe bat sy sent peter
dat he yr helpen wolde Jnd doe sy
dat vierde kint hadde ghebeert. soe
vantmen it ouch dout. doe nam dye
moider dat kynt ynd gaf sych in yr
ghebede tzo sent peter in groisser yn
nicheyt. yñ badt yn vñtelich dat he
yr kint weder leuende machē wolde

Jñ nauwe mochte sy dat gebet vol
doē. dat kint dat doit was dat wart
weder leuende Jnd doement douf
fen solde. ynd sy ouer eyn ghedra/
gē warē. datmen it johan heissē sol/
de. Jnde doe der priester syn naem
saghen solde. so seyde he peter dat he
it nyet enwyste. Jnde daervm soe
bleuet voertmeer ghebeischen peter
vm dye ynnicheyt tzo sent peter
Jt is geschiet in duytschlant in ein
re stat ghenoempt Otert dat etzli/
che vrouwē sagē tzo der prediger ki
rch in sent peters ereveel volcks ko
men ynd sy saessen ynd sponnē op
der straisse. soe sachten sy tzo den ge
nen dye daer by yn stonden. syet de
se prediger wissen wail alle manie/
ren tzo vinden van gewinne Jnd
vmb dat sy veel gelts vergaderen
wilden ynd groisse ghetzimmer ma
chen. soe hain sy eynen nuwen mar
teler gevonden Doe sy dese woirt
sprachen ynd der glichen. soe waert
yr vadem all bebluet ynd dye vin
gher daer sy mede sponnen worden
all vol bluets Doe sy dyt sagē soe
verwonderdē sy syck. ind sy wusschē
dē yr vinger ynd sy besaghen off si
sych ghesneden off eyn ander quet/
tzinge geschiet were. Doe doe sy yr
vingeren gantsvonden ynd sy den
vadem bludechtich saghen. soe had
den sy rouwe ynd begonden tzo sa/
ghen. Voerwaer vmb dat wyr dat
koestelichē bluet des mertelers ghe/
lastert hain. soe is ons dat wonder
liche mirakel van dē bluet geschiet
Jnde daervm soe lieffen sy tzo dem
predigeren ynd sachten dat al den
prior. iñ gaten ym den vadem der
bludechtich was Jñ der prior durch
andere lude ghebede. so dede he tzo

samē roiffen dat volck ynd predich
te·yñ he sacht daer voer al dē volck
wat desen vrouwen gheschiet was·
ynd tzoenden yn dye bludechtichē·
vadem Jnd doe was daer eyn mei
ster in der predicacien ·ynd he begō
de dye broeder seer bespotten·ind zo
den ghenen dye by ym stonden sa/
gen· Siet doch wie dese monich dat
simpel volck bedrieghen·wie sy etzli
che wiuen van yren vñdinnē hain
gehuert·dat sy eyn vadem in dem
bluet verwen solden·ynd dat sy sa/
ghen solden dat it durch eyn mira
kel gheschiet were Doe he stont iñ
dyt sacht·soe wrecket yñ straifft dat
god altzohant·ynde ym quam dat
febres aen alsoe groislich dat veel
lude saghen·dat syn vrunde yn vyf
der predicacien tzo huys leydē mo
sten·Jnde doe dye kranckheyt sych
vermeerde ynde he vruchte van dē
doit der yn aen quam·soe liess he dē
voergbesprochen prior halen·Jnde
he biechte syn misdait· Jnd he belo
nede voer dem prior gode ynd sent
peter Weer it dat he ghesont wyrt·
dat he sent Peter in sunderlinghe
denocien ynd ynnicheyt hain solde
ind nummermeer alsulche word zo
sprechen Tzohant als he dyt ghe/
sacht hadde soe was he alt ghesont·
¶ Op eyn tzyt doe der supprior vā
der stat veel schone ynd groisse stee
nen vueren solde in eynē scheeff·soe
vuur dat scheeff onuersichs soe dieff
in eynen sant datmen it in gheyn/
reley manieren aff brengē enmoch/
te Jnd alle dye scheeflude gingē vyf
dem scheeff yñ roedē·mer sy enmoch
tens nyet verzorē Jnd doe sy meyn
den dat sy dat scheiff verlaissē mos/
ten Doe byess der voergesacht sup
prior sy al afghaen·ynd roeret dat
scheef sanft an ynd sprach jn sent pe
ters des mertelers name·in wes ee
rē wyr desē stecē vuerē·soe gāck af·jñ
tzohāt bewegbet sych dat scheeff all
gantz vyf dē sande Jñ al dye scheef
lude gingen daer yn ynd quamē ge
sont ynd vroelich weder tzo huys·
¶ Jn eynre stat in vranckrijch zo
senonis was eyn medechyn in dat
wasser ghevallen ynd verdroncken
ynd als sy lang in dem wasser ghe
legē hadd·tzo dem lestē tzoechinē sy
all doit vyss dem wasser·jnd bi vier
dingen mochtmen mercken dat sy
doit was·want sy hadde seer lange
in dem wasser gheleghen·ynde sy
was stijff kalt ynde swartz· Doe
droeghen sy etzliche lude tzo dē pre/
dighern Jnd doe sy se sent peter be/
loeuet hadden·soe waert sy weder
leuende· ¶ Broeder johan vyss
poeltant do he tzo bononien dat fe/
bres hadde altzyt op den vierden
dach·jnd als he op sent peters dach
den clercken predigē solde·soe was
he wachtende op dye selue nacht
dat febres als he plaghe tzo hain·
jnd he vruchte dat he dat sermoen
nyet voldoen ensold moegen· jnd
daerum ginck he tzo sent peters al/
tair vm syn hulpe tzoverwerucē dat
he ym helpē wolde wes glorie he be
geerde zo predigē jñ it geschiede dat
he binnen der nacht geyn febres en
hadde ¶ Ein eersam vrouwe die ge
roldia hies die·viiij·iair besessē was
vā dē duuelē dye quam tzo eynem
priester ynde sprach ych byn bese/
sen yñ dye duuelē quelken mich jñ
der priester vlue iñ ginck in die ger
kamer ind he brachte al heymelich
eyn stockonder synre cappē·ynd eē

boich dae dye beſweringe van dem
duuel in ſtondē·ynd he quā weder
myt gueder gheſelſchafft tzo dē wiſſ
Jnd doe ſy yn ſach ſo sacht ſy Du
quade moerder wair byſtu gegāgē
wat haiſtu al heymelich onder dye
cappen gebracht Mer doe der prieſ
ter ſyn beſweringe laſſ·ynd ſy nyet
verloeſt waert·ſoe gинck ſy tzo ſent
peter doe he noch leuede· ynd badt
yn dat he yr helpē wolde· Jnde he
antworde yr myt eynre propheet /
ſcher ſtemme Dochter haue guedē
ghetrouwen ynde vertzwiuel nyet·
want alt enmach ich dyr nu nyet
doin dattu begheers·dye tzyt salkō
men dattu it volkomlich ſalt ver /
krighen Jnd it geſchiede alſo Wāt
nae ſynen doit gинck ſy tzo ſynem
grauc·ynde al daer waert ſy altzo
mail verloeſt van den duuelen
Eyn eerſame vrouwe dye eufemia
hieſſ ynd vyſſ dem biſdom van me
lanen was·dye was ſeuen iair beſeſ
ſen mit den duuelē Mer doemen ſy
tzo ſent Peters graue brachte·ſo be
gonden dye duuelen ſy ſeer zo quel
len· Jnd dat alle dye lude hoerden
ſoe begonden ſy vyſſ yrem mont zo
roiffen Mariola·mariola. Petrine
petrine· Jnd doe voeren dye duue
ten vyſſ·jnd dye vrouwe was ghe /
ſtalt oft ſy doit were Mer daer nae
eyn kortze tzyt ſtont ſy op volkom /
lich al ghеſont· Jnd ſy sacht dat ſy
dye duuelē alre meeſt plagē zo quel
len des ſonnendaghes ynde op dye
hillich daghe· ynde ſunderling als
men myſſe plach tzo doin Eyn
ander eerſam vrouwe dye verbena
hieſſ van beregno was ſes iair van
den duuel beſeſſen Jnd doemen ſy
brachte tzo ſent peters graue· ſoe en
mochten ſy nauwe veel manne ghe
halden Jnd eyn onder yn was ein
ketzer ind was ghenoempt Conra
dus der was daer komen vm dat he
ſent Peters miraculē beſpottē wol
de· Jnd als he myt den anderē dat
wyff hyelde·ſoe ſprachen dye duue /
le durch dye vrouwen zo ym Wair
vm haldeſtu ons Enbiſtu nyet on
ſer Endroegen wyr dych nyet zo ō
ſtat daer du dye māſlacht dedes Jn
doe ſy ym veel ſunden ſachten dye
nyemant enwyſte dan he alleyn·ſo
verſchrickte he ſeer Mer dye duuelē
ſchoerdē ind riſſen des wiffs hoeſt
ynd yr bozſt·ynd ſy gingen vyſſ in
lieſſen ſy halff doit· Jnde daer nae
ſtond ſy op ynd was ghеſont Jnd
doe deſe Conradus dyt sach ſoe ver
wonderde he ſich ynde waert ver /
veert ynd bekierde ſych tzo dem hil
ligen ghelouen Eyn man der
hyeſſ opyſo der eyn ketzer was quā
van noitſache van ſynre nychtē we
ghē dye ouch ongheloeuich was zo
den predigeren Jnd doe he op ſent
peters graff sach tzwee pennigē·ſoe
nam he ſy ynd ſprach·jt is guet dat
wyr ſy verdrincken Mer tzohāt be
gonde he tzo beuen myt al ſyn liff
jnd he enmochte ſych in gheynrelei
wiſſ van der ſtat bewegen· Doe
waert he verveert ynd leyde dye pē
nige weder daer he ſy vant·ind doe
gинck he van dan· Jnd doe he ſent
Peters groiſſe macht sach·ſo lies he
ſyn ongheloeuicheyt ynde bekeerde
ſych tzo dem ghemeinen gheloeuen
Eyn nonne was in eynē cloeſ /
ſter in duydſch lant in einē cloeſter
ghenoempt oetembach van ſent ſix
tus orden ind in dem byſdom van
Coſtens· dye lengher dan eyn iair

hadde gedragen eyn loeffende kinye want sy nergens medicine dair tzo vinden enmochte· Jnd vm dat de/ se nonne lichamlich tzo sent Peters graft niet komen enmochte·vm dat sy vnder gehorsamheyt was·jñ vm dat die siecheit soe groys was·soe ge dachte sy dat sy doch tzo synem gra/ ue gaen wolde mit groisser deuoci/ en ind ynnicheyt des hertzen·jnd sy hoerde ind verston van den anderē dat sy solde moegben gaen in·xiiij· dagen van der stat dair sy woende bis tzo melanen· Jnd dairvm begō de sy tzo sprechē degelichs voer ygh/ liche dachvaert in sent peters ere·cc· pater noster Jñ doe sy desen zogāck ind dese geystlichen dachfert began tzo doen·soe begonde yt alkentzelen besser tzo werden· Jnd doe sy dye le/ ste dachfert dede·ynd sy tzo dem gra ue mit dem hertzen gekomē was· so las sy op yren kinyen als of sy ghe/ west hadde voer sent peters graue mit groysser ynnicheit ein salter·jñ doe sy yn gantz gesacht hade·so vo/ elde sy dat sy vā der siecheyt ghene/ sen was·ynd noch ewenich dair aff hadde· Jñ sy keerde weder degeliy mit·cc·pater noster·als sy tzo vor/ rens gegaen hadde·ynde eer sy alle dage voldaen hadde·so was sy vol comelich genesen· ¶ Eyn man der Rufinus genoemt was·viel in ein swaer kranckheit·wāt ym was byn nen eyn ader gebrochē· also dat ym veel bluets vys lieff·dat ym gheyn meister gehelpē mochte· Jñ doe ym ses dage iñ ses nachte dat bluet vys gekoiffen was·soe rief he sent Peter aen dat he ym helpen wolde·ind he wart tzohant gesont als he syn gebe de gesprochen hadde· Jñ als he sich hadde slaiffen gelacht ynde slieff·soe sach he cynē broeder in der prediger cleyding ō eyn breyt kortz aensichte hadde·in he hielt dē vur sent peters gesekke·wāt sent peter was vā alsul cher gestelteniſſe· Jñ he bede syn hē/ de op die vol bluets warē· yñ gaffs ym mit eynre suesser saluē ind sacht Dit bluet is noch versch· dairvm ganck tzo dē verschē bluet· Jnde als he wacker wart dae beloefde he tzo pe ters graue tzo gaen· ¶ Etzlige gre/ uinnē dye zo sent peter sonderlinge ynnicheit haddē yñ plagē syn auēt tzo vastē·doe sy in syn kyrchen komē warē dat sy vesper hoeren woldē·soe satzde die ein·ein kertze tzo bernē in sent peters eer des mertelers·op ein altaer sent peters des apostels· Jñ als sy tzo huys komē was·soe blies ō priester vā gyricheit die kertz vys Mer tzohāt quā dat licht weder·yñ ontfengt sy weder· Der priester wol de sy andwerf iñ derdewerf vys do/ en·mer dat licht quā altzyt weder· Jnd alsus wart ō priester vermoe/ yet ind verdriesslich·ynd ginck in dē choer ind he vāt voer dē groyssen al taer eyn ander kertze die eyn cleryck daer gesetzt hadde in sent peters eer der alwegen plach syn auēt tzo va/ sten·ind ō priester wolde sy tzwey/ werff vys blasen·mer he enmochte des niet doen· ¶ Doe dat ō clerick sach·soe wart he tzornich ind sprach Suuel· Ensiet yr nyet dat offen/ bair miracke·ind dat sent peter ni/ et enwyl dat yr syn kertz vys doet· Jnd van wonder inde van vrucht ginck der jonge ynd der priester op dye borch·yñ sacht al dē ludē dit mi/ racke· ¶ Eyn mā der Roba hies· doe he in dē speele hadde verlorē alle

dat he hadde tzo syn cleederen· Jnd des auents als he tzo huys quam· ynd hey mit eynre kertzen tzo bedde gaen solde·ynd doe he sach dat he al so quaet slaislaichen hadde. ynd he merckte dat he also veel verlorē had de·vā groissem misdoffen soe begon de he dē duuel an tzoroeffen·yñ sich selinē dē duuel beuelē· jñ tzohāt qua/ mē dzij duuelē ynd būesen dye kertz vys·ind worpē sy op den solre·ynde greiffen dē mā by dē hals·yñ duwe/ dē soe seer dat he niet sprechē enmo/ chte· Jñ doe sy yn herwart yñ daer/ wert schuddē·soe hoerdē dye anderē dye beuedē in dē huys warē dat ge/ rompel·yñ gingē daerbouē yñ sach/ ten· Roba wat machstu· Jñ die du uelen antworden yn·Gaet in vre/ den op vwer bedde·jnd sy meynden dat sy des voergenoemtē mās stem me gehoert hadden·ynd keerden we/ der· Jnd doe sy ewech waren·soe he/ gōden dye duuelē starcker zo schud/ den·Doe die lude dit hoerden ander werf·soe hackdē sy den priester· Jnd doe hey die duuelen beswoer by sent peter·soe ghinc yr tzwee vys· jñ des anderen daghes soe bracht men tzo sent peters graff ind eyn broeder ge noemt Gwilhelmus quā zo ym iñ begonde den duuel tzo versprechen Jnd der duuel sprach tzo ym· ynde noemt yn mit synē namē den he nie tzo vorrens gesien hadde· Broeder wilhelm vm dich ensal ich nūmer/ meer vys gaen·wāt dese is vns· yñ hait vnse wercken gedaen· Jnd doe he den duuel vraghede wie he hies· Soe ātworde he· Jch heis balcefas Aer doe men yn by sent peter be/ swoeren hadde·soe ginc he vys· Jñ Roba der bleef gesont ind ontfing penitencie· Op'eyn tzyt doe sent Peter noch leuede· soe quā eyn kertz/ zer der altzo behende was in dis/ putacien·ynde altzo wael'sprechen/ de ·ynde setzt syn rede teghen sente Peter altzo subtilichen·ynde als he tzomail onbestuyrlich sent Peter aen ghinck dat hey dair op antwor/ den solde· Soe begheerde sent Pe/ ter eyn koutze tzyt jych tzo bedenc/ ken·ynde hey ghinck in syn bedehu/ys dat nyet verre was·ynd hey bad gode all weenende dat hey be/scher/ men wolde dye sach des ghelouens· jnde dat hey den houer/igben spre/ cher tzo dem ghelouen bekeren wol de·off dat hey yem syn spraiche ont/ naeme· dat hey nyet teghen die wa/ erheyt des ghelouens jych verheuen enmochte· Jnde dae hey weder vm quam tzo dem kertzer· soe sacht hey yem voer yn akken·dat hey syn rede noch ein mail'voer gheue·Aer hey was also stom worden dat hey nyet eyn wort sprechen enmochte· Jnde dye ketzer ghyngben beschemt van dan·ynde dye ghelouighen danck/ ten gode· Op eyn palm dach doe sente Peter noch leuede·soe pre/ dichte hey tzo Melanen dem volck· ynde daer was eyn groysse menich/ te van mannen ynde van wyuen· soe sprach he offenbairlich· Jch weis dat dye ketzer syn eyns worden dat sy mich doeden wyllen·alsoe dat sy dat ghelt dair tzo vys ghegeuen ha/ in·Aer sy doen vrij wat sy moegē· jch sal sy meer vernolghen doit dan leuende· Jnde dat is waer beuon / den nae synem doit· Tzo Flo/ rens in eynem cloister was eyn nō/ ne in yrem gebede ·op den dach dat sēt peter gedoit wart·iñ sy sach vnse

vrouwe ſittzen op eyne koeninckliche ſtoil in groyſſer glorie. Jnd ſy ſach tzwee broeder vā der prediger orden in de hemel vare. Jn ſy ſach ſy ſittze neue vnſer vrouwe ſide. Jnd doe ſy vraghede weer ſy ware. Doe hoerde ſy eyn ſtēme ſaghen. Dit is broeder peter der gevare is in vns here aen ſchijn als eyn roech van wairuech ende cruyd. Jnd wart dair nae be/uonden dat he op de dach doit was. Jnde want deſe none lange tzyt in ſwaerre krackheit gelege was. ſo bad ſy. doe ſy deſe viſion ſach mit alre de uocien ſent peter vm geſontheit. in ſy wart geſont. Eyn ſchoelre doe he qua gegange vā mompelier tzo der neeſten ſtat. dair by. ſoe tzobaiſt ym ſyn macht van eyne ſprunghe. ynde he hadde ſoe groys pyne daer aen dat he niet gaen enmochte. De ſe hadde hoere predige dat eyn wiſſ genome hadde vā der eerde die mit ſent peters bloit beſprenckt was. yn hadde ſy geleyt op den kancker ynd dat ſy dair mede geſont wart. Doe ſacht he. Heere got van der eerden enhain ich nyet. mer du o der ſelue eerde die craft hais ghe/geue durch dat verdienſt ſent Peters. du machs ouch deſer eerde dye craft geue. Jn he nā daer eerde ind macht dair ein cruitz op. in rieff ſent peter an yn leyt yt op dye ſtat. ynd tzo hāt waert he geſont. Anno dñi. M.cc.lix. was eyn man zo Compoſtel der benedictus hies. o hadde ſchenebeyn dye geſwolken ware. yn ein buych als ein wiſſ die mit vrucht be nange is. ynd ein gryſlich aen ſicht. ind al ſyn licha was alſo geſwolken dat eyne gruwelen mo/chte der yn aen ſach. Deſe man als he ghinck op de krucken ind bad al miſſe vā eyntre vrouwe. Doe ātwoz de ſy. Dyr wer bequeemer eyn graf dā eyn almiſſe. Der doe myne rayt Ganck tzo den predigern ind biecht dyne ſunde. ind roef ſent peter aen. Jnd doe deſe man vroe tzo den pre digern gekomen was. ind dye doere vā o kirchen beſloſſen was. ſoe bleef he by der portzen ſittzen ynde ſlieff. Jnd ſiet. Jn de ſlaiff ſoe verſcheene yem eyn eerſame mā in der prediger cleyt. ynd ouerdeckte mit ſyntre cap pen. ynde leyden in dye kyrche. Jn/de doe he ontwachte. ſoe vāt he ſych in der kyrchen ynde gantz ghеſont. Jnde des hadden dye lude groys wonder. dat ſy eyn man ſoe haeſte/lich vonden ghеſont. der by nae alt doit was.

Dye legende van ſen te Quirijn de groyſe

maerſchalck ynde merteler.

Alexander der vijffte pays nae sente Peter was ·viij· jair pays·d' was vā groysser hyllicheyt · junck van jairē ynd alt van gelouē· Dese alexāder regiert alsus dat all dat volck genuechte tzo ym hadde also seer·dat he eyn groysse menichte der senatoir tzo romē tzo dē kerstē ghelouen bekeret hadde· Ja also veel dat he dē vaigt mit synre huysfrouwen ynd syn kynderē doiffte mit·Mcel· knechtē mit yrē huysfrouwē yñ kynderē·ynd dese knechte machte hey all vrij ind sonder eygēschaff op dē paysdach yñ doeffte sy ynde begauet sy mit groyssen ghiften· Inde doe dit voer dē keyser quaz d' genoemt was Traianus·so sende he Aurelianus dē grauē dat mē alle kerstē doedē solde·yñ dairvm vā gots schickinge so starff traianus in dē seluē jair· Iñ als aurelianus zo romē quā·soe is die gantze senatoirschaff ym soe dienstaftich gewest·dat hey meint dat he traianus selfs were· Iñ soe bald als he tzo romē komē was·soe quamen tzo ym die bischoffen vā dē tempel·yñ gauē yem in· mit byssenden yñ nydigē stēmen wat daer geschiet was·iñ kreijtzdē iñ bewechdē aurelianus soe seer zo tzorne·dat he hermetē dē vaigt vā rome vinck·yñ leydē in dat gevenckenis yñ alexādrū dē pays mit yem·jñ dairvm wart ein groys oployff ynde ein groys ghekrijsch vnd' dē volck vā rome· Wāt etzlige rieffen· Verbrent alexandrū al leuendich d' eyn ontzaillich menichte des volcs hait tzo sich getreckt ynde den vaigt Hermes mit alle den syn verkeert had · Dye anderē sachden· men sal hermes leuendych verbernen der soe veel dusent mynschen van der aenbedinghe der goedē verkeert hait· yñ die hait he doen dye tempel d' goede achterlaissen· iñ dat sy yr goede in yren huysseren zo brechen· Ind als Hermes d' vaigt van der stat was in der gevenckenisse des rychter Quirinus ghenoemt·Soe vraghet der rychter ynde sprach· Wat beduydet dat ·ynde by wat reden o alredoirluchtichste mā enachtes du niet dye groysse dynge dye in dyr syn·ynd begeues dich tzo deser ongeboerlicheyt· mer ouch dye beroeuinghe der eer·der vaigdie·ynde dye gevenckenisse soe geduldichlich lydes· Hermes antworde ym· Dye vaigdye hain ich niet verlorē· mer ich hain sy verwandelt· Want dye erdsche weerdicheit wyrt hyn genoemen ynd verwandert durch dye ewighe eer· mer dye hemelsche blijft duyrende in der ewighen hoecheyt· Quirinus sprah · Ich verwonder mich dat du soe wijs ynde verstendel tzo sulcher geckerye ynd dolheyt bys gekomen· dat du gheloues dat buyssen desem leuen geth moeghes sien·off tzo besittzen·soe wyr doch sien dat der mynschē lijcham tzo nyet werden · also seer dat ouch yr beyn nyet duyrē· Hermes antworde ym yñ sprach· Ich bespotte ouch alsus dye kersten in den voerleden jairen vm dit vleyschlich ynde ydel leuen· Doe sprach Quirinus der rychter Bewijse myr dat yt also sy · ynde hays du recht ghelouet·ich wil ghelouen als du · Hermes antworde yem ynd sprach· Alexāder der ouch geuangen is·hait mich dat geleert·

Doe dit Quirinus hoerde·soe begō
de he alexander tzo vermaledien iñ
sacht· O alre doerluchtichste hermes
myn here· Nēme wedervm dyn ve/
derlich erue·nēme weder dyn gesyn
de ynd die tzierheit·die ere·loff·ynde
weerdicheit dyns huys· Jnde myn
here Aurelianus hait mich dairvm
hier gesent·dat du wols offerē·ynde
die vaigdie niet verlaissen·yñ ouch
dat du dich wreechs tegen die·die vi
antschaff tegen dich hain· Hermes
sprach· Haistu nyet myr verheissē
yñ gelouet dat du wols gelouē wā
ich dyr bewyset dat ich recht gelouе
Wairvm vermaledides du dan dē
der mich gheloуede hait ghemacht·
Quirinus sprach· Jch hain dich ge
vraget sprechende alsus· Mach dat
ich moege bewisen dat du recht gelo
ues·soe haistu myr genoēt ein myn
schen der eyn tzoeuener is·dē ich ha/
in in den banden in dem kercker be/
slossen. Yñ dairvm soe bald als du
myr noemst dē namen des sundigē
mynschen·durch den du bedroegen
bis·so moechte ich dich niet meer hō
ren· Jnd ich sie dich geckeit soe myr
gebuyrschen cleyderē·ynde dat eyn
ongeuelich mynsch is der dich ynd
sich bedroeghen hait·die in der ban/
dē in dem kercker is gelacht·machge
schien men werd yn verbernē· Jnd
dairvm vermach he wat soe verlos
he sich ynd dich· Hermes ātworde·
Doe myn here jhesus xpūs hynck
an dem cruytze·soe spraichen die joe
den. Bistu des almechtigē gods so/
en·soe steyge vā dem cruytze·iñ als
dan soe gelouē wyr dyr· Mer had/
de ym niet gbegruwelt van yrem
ongelouē·ynde hadde gesien dat sy
wairafftichlich in yn gelouen had/
den·sonder tzwyuel he het wail moe
ghen clēmen van dem cruytze· Jnd
dair vm begheerstu tzo wyssen dat
Alexander mechtich si durch dye
hulpe syns gots sich seluer tzo ver/
loesen·soe ghae tzo ym·ind sprech al
so· Wolt du dat ich ghelouе dat du
sijs eyn verkunder des warē gods·
ynde dat yr si der wair god den dit
anbedes·soe mach dat ich dich bi her
mes vinde·oft hermes by dyr·yñ al
dat du myr saghes dat sal ich doen·
Doe sprach Quirinus· Nu wil ich
dijueldich machen dye bandē ynde
dye bewaerre·iñ ich wil ym sagē dat
ich yn by dyr vinden op den auent
jnde kan he dat machen·soe wyl ich
gelouen dat he mich moeghe in der
wairheyt leeren· Jnd als der richter
Quirinus dit Alexandro ghesacht
hadde·ind hadde dijueldich cluy/
ster ind bewaringhe op ym gedacht
Doe gaff sich Alexander in syn ge
bede ynd sprach· O here jesu christe·
der du myr beuoelē hais dat ich sal
sitzen in dem payss lichen stoil sente
Peters·verleene myr dynē engel d̄
mich huydē voer vm dye vespertzyt
tzo dynē diener hermes ind mich des
morgens weder vm voer·alsus dat
nyemant beuoel wan ich vys gae·
off wan ich weder in gae· Jnde als
nacht was worden·soe quā eyn kint
ynd droech eyn bernede vackel·ynd
sacht Alexandro· Volghe myr· Ale
xander antworde· Leuet jesus cris/
tus myn here·yt sy dan dat du dyn
knye boeghes ynd sprechs dat gebe/
de myns heren jesu christi· so werde
ich dyr niet volghen· Doe begonde
dat kynt dat doe schene vijff jair alt
boeghen syn knye·ynd bede volnae
eyn salue vre·ynd doe yt wolde op

ſtaen·ſoe ſachte dat kynt dat Pater noſter·yn nā Alexandriū by der hāt in dede dat veynſter op ſoe wijt als off id eyn doere geweſt hadde·ynde voert yn tzo hermes in Quirinus huys mit beſloſſener doer· Jn doe Quirinus quā in dede die doer op· ynd vant ſy by eyn bedende mit op gereckten handē yn eyn vackel voer yn bernē·ſoe wart he verueert· jn als ſy ſaghen dat he ſich des ſeer verwondde·ſo ſprachē ſy· Wāt du ſelfs dat ordel vā dē gelouen gehad hays vys dē hertzen · weer yt ſach dat du vns die verſcheydē ſyn mit dē lichā by eyn vergadert ſeechs mit dē lichām ſoe wolſt du gelouen· Nu ſiēs du vns·yn dairvm ghelouc· Du ſalt niet meynē dat wyr dyr tzoenē vnſer verloeſinghe vā den banden dat wyr ontgaen wullen dye vns morghen weder gebonden vindes als du vns gebonden hays · Wer wyr hain dyr dit getzoent · dat du moeghes ontledicht werden van dynre dwalinghe·op dat du gelo/ ues dat jheſus chriſtus des waren godes ſoen ſi · der alle dye verhert dy in yn ghelouen · jnd wat du vā ym beghceres dat ſalt du ontfaen · Quirinus d ſprach · Deſe dynghe moeghen ouch doen die ſwartzkonſter · Hermes antworde ym ynde ſprach·Syn wyr van vnſer wegen vys dē kercker komen· Du ſprachs dat du woldes ghelouen · als du vns by ein ſeechs· Nu ſuys du vns by eyn ·dye du myt drijuoldigben verwaeringhen verwart haddes · Jch wyl dyr ſaghen etzlige andere waildaet dye myr god verleent hayt· Vnſe lieue heere jheſus chriſtus hait ſyn guedertierenheit getzoenet mit offenbairlichen tzeychen als he verlucht dye blynden·ynde reynget dye maklaitſchen·ynd macht geſont dye ghychtighen·ynde verdriue dye duuelen·ynde hey verwecket ouch die doeden· Jnd alſus is myr geſchiet dat durch ſulche myracule wart ich gelocuē deſen Alexander Jch hadde eyn eynigben ſoen der in groyſſer kranckheit lach·ynd der ghinck in dye ſchoele · Op eyn tzyt ſoe leyden wyr yn ich ynd ſyn moder myt vns als wyr ghynghen in den tempel· ynde als wyr geoffert hadden alle goeden,ynde hadden alle priesteren des tempels yr loene ghegheuen.ſoe is vns vnſe ſoen geſtorben· Jnde doe begonde mich tzo ſchelden dye moider,ynde ſprach tzo myr alſus. Haddes du yn gevuurt tzo ſente Peters kyrchen· joe weer dyn ſoen noch ſtarck ynde geſont· Doe vraghede ich ſy· Doe dit blynt bis ghemacht· ynde bis noch nyet ghenеſen·wye machſtu ſaghen dat myn ſoen moecht geſont werdē Dye antworde ym yn ſprach· Wye wail ich blynt byn·nochtan hedde ich ghelouet voer den viſſt jairē criſto·myn gheſicht hadde ich weder creeghen· Want deſe Alexāder mit den anderen kerſten mynſchen machen alle dye krancken geſont van wat ſuychten dat ſy ſyn wan men ghelocuet in jheſum chriſtum ynde ghedoefft is· Doe ſprach ich·ganck in geloeue·ynd doet dyr alexander dyn ougben op·ſoe wyl ich geloeuē dat hey myr moeghe weder gheuen minen ſoen· Jnde doe ghinck ſy alſus blint vys vm drije vre· ynd als komen was op dye feſter vre van dem dage·ſoe is ſy weder geſont tzo

myr komen·jnd sy nam mynē doe/
dē soen op yr scholderē ind begōde
alsus tzo loiffē dat nauwe dye iōgē
ynd dye kynder yr volgē mochten·
Jnd doe sy tzo ym quā·so warp sy
yn voer syn voesse·ynd sprach Hē
re ·geue dat he weder kome tzo myr
ynd dat he weder op verste tzo dem
leuen Alexander antworde yr Cri
stus salt yn weder op verweckē alss
he dyr dyn ougē had weder gegeuē
Jnde als Alexander syn ghebede
hadde ghedaen ynd myn soen leuē
dich ynd ghesont ghemacht hadde·
soe bald viel ich voer syn voesse jnd
badt yn dat he mych kersten machē
wolde yn daer na so geloefte ich in
Cristus Jnd ich satzt mynē soen ey
nen voermunder ynd eyn besorger
ynd alt syn moedliche erue die doit
was dat gaff ich ym·yn ich gaf ym
ouch eyn deel van dem mynen dat
ander ghaff ich alt myn knechten
dye myt myr kersten waren wor/
den ynd liess si vrij van der eyghen
schaft·ynd dat ouer lief gaff ich dē
armen Nu byn ich ongehindert·so
vrucht ich ouch nyet berouvinghe
mynre guedr·ynd ich hoffe dat ich
wil deyl hain myt den dye vm cri
stus namen syn komen tzo der kro/
ne der martilien· Doe Quirinus
dyt hoerde Och wolde cristus myn
syel ouch winnen Jch hain cē doch
ter dye tzo yren mundighen iairen
is komen·ynde ich wolde sy eynen
man gheuen·ynde sy is schoen van
aengheseicht ·mer sy hait eyn krop
an yren hals·die selue macht ouch
ghesot ynd ich salt yr al myn guet
gheuen·ynd sy sal ouch kersten wer
den Doe sprach alexander tzo ym
Ganck ynd voer sy in dē kerker tzo
myr ynd neme den vesser van my/
nē hals·ynd doen yn vm oerē hals
ind heis si alsus bluen daer in·ind
sy sall des morghens ghesont syn·
Quirinus sprach· Wie mach ich
dich vinden in dem kerker· soe du
hier bis in mynen huys Alexander
sprach·Ganckē rysch·want der mich
hier tzo dyr gheuuurt hait der salt
mich eer daer bringhen dan du daer
kompst Doe Alexander dat ghe/
sacht hadde·soe ghinck Quirinus
vyss dem kercker daer Hermes in
gheuanghen lach ynde wolt yn op
laissen staen· Doe spraichen Ale/
xander ynd Hermes· Doen dye
doere tzo als du ghewoen bis· Jn/
de als he des nyet doen enwolde·
soe tzwunghen sy yn· ynde he sloess
yn tzo· Jnde als he ewech was·soe
baden sy Jnde syet der jungelinck
myt der vackelen dede dat vynster
op ynde sprach Volghe myr· ynde
in dē eyrstē punctē der vren was he
weder in dem kercker ynd setzde yn
weder in dye bant ynde verswan·
Nae eyntze vren soe quam Quiri/
nus der richter gegangen bald tzo
den verwaerren dat vier man wa/
ren dye he in dat vnderste van der
kerker ghelacht hadde· Jnd als he
sy wachende vant·ynd alle cluys/
ter gantz ynde ghetzeichent·ynde
doe he sy op dede·soe vant he Ale/
xandrum· Doe viel he tzo synen
voessen ynd beghonde seer neerste/
lich tzo roeffen Jch bidden dich he
re dat du voer mych bydes op dat
des almechtighe gods tzorn op mi/
ch nyet enkome wes byscoff du bis
Alexander der sprach· Myn god
ynde myn here enwyl nyet dat ye
mān verloerē werde·mer he bekeerde

dye sunder Want als he an dē cru
ce hunck·soe badt he voer die·dye yn
cruytzichden · Doe viel quirinus
voer syn voess ynd sprach Gye dye
derne myn dochter Alexander via
ghede ym· Wie veel persoenen syn
besloessen in dem kercker Quirinus
antworde binae tzwinsich· Alexan
der sprach Vraghe off daer etzliche
syn gheuangen vmb christus nae
me Jnd doe he ghevraghet hadde·
soe vant he etzliche van den kersten
ynd dat verkundichte he alexander
ynd sprach·Daer is Eucētius der prie
ster der alt man ynd theodolus der
priester der van oestwert komen is
Alexander sprach Rysch breng sy
hier eerlich zo mir Her als du daer
gaes ynd als du wederkieres· so ne
me den vesser van mynen halse yn̄
doe yn vm den hals dynre dochter
Alzobant nam Quirinus all' dye
bande van dan ynd begonde zo cus
sen dye voesse alexandri ynd sprach
Legge du den vesser vm yren hals
Jnd Alexander tzwanck quirinū
dat he moste gaen myt dem vesser·
Jnd als he ginck soeverschene hae
stelich dat kint myt der vackelē ind
quam tzo der dochter balbina ghe
noempt yn̄ sprach Gisst gegruitzt
dochter Blyue in dynre jonckfrou
schaft ynd ich sal dych doen syē dyn
brudegom der vm dynen willē syn
bloet ghestortzt hait Jnd als he de
se woert ghesacht hadde·soe verswā
dat kint Jnd als der vader der iōc
feren quirinus quam myt Euen
tio ynde theodulo ·soe vant he syn
dochter ghesont ynd beghonde tzo
roiffen O alexāder Gae vā hyn vā
der verwaringe myns herē op dat
nyet dat vuyr kome van dem hym
mel ynde verberne ons·als du hier
beyden woldes · Alexander sprach·
Woltu myr wail dom·soe rade al
le den ghenen dye in dem kerker syn
dat sy sych laissen douffen ynde dat
sy kersten werden Quirinus ant
worde yr sijt kersten ynd hylighē
Her dye anderen der syn eyn veel
eebrecher dye andere syn wycheler·
ynd van mennigerhand manier d̄
lasteren·ynd wie machmen den die
hyllyghen sacrament gheuē Alexā
der sprach · Voer dye sunder is der
gods soen myn here iheſus cristus
van dem hymmel her neder ghekō
men tzo ons durch dye jonckfrou
wen·ynd roefft allen mynschen tzo
vergiffniss der misdait · Nyet tzwi
uel·mer doe sy all tzo myr komen ·
Doe sprach quirinus zo yn allen
myt luyder stemme Wylcheer wer
den wyl kersten ynd wyl sych lais
sen douffen der ghae vrij hyn daer
it ym ghelieffi Jnde als sy all tzo
Alexander waren komen ·soe dede
god synen mont op ynd sprach ·yr
kinderchin hoerde ynd ghcloeuede·
God der gheschaffen hait hymmel
ynd erden dye see ynde wat daer in
is·der dye blixem sende ynd dē don
re machet·der doedet ynd macht le
uendich·dem dyenen die sonne· der
mayne ynd dye sterne ynd die clair
heyt ynd dye wolcken ynd dye regē
Dese hait syn soen van dem rijche
der hymmelen ghesent in der jonck
frouwen lycham · op dat he worde
gheboren van dem mynschen · ynd
begonde gheboren tzo werden · der
nye hait ghehadt dat beghinne ghe
boren tzo werden· Dese hadde be
gonnen tzo laden tzo synen gheloe
uen allen mynschē Her doe sy hart

neckich waren zo gheloeuē ynde en/
woldē ym nyet gheloeuen·soe dede
he dat tzeichen·doe he myt yn ass zo
middach op eynre brulofft· als yn
wyn ghebrach in der weertschaft·so
verwandelde he dat wasser in wijn
ynd offenbairde ind bekende ō mun
schen gedācken He macht dye blin
den siende·he dede der stommē mōt
op·dye lamen macht he gaende·he
veriaegde dye duuelen·he macht ge
sont dye krancken·he verwect ouch
dye doeden·he gheboede den windē
he bezwang ouch dye onbestueri/
cheyt der wasseren·he wanderde op
der see myt droeghen voessen Als he
al dese dinge dede·ynde eyn ontzal/
lich mennichte der mynschē aen yn
geloeueden · Doe worden die ioedē
ynd die glyssener vā has yn nijet le
weget yn liessen yn cruzighē·in he
verboet yn dat niet·wie wail dat he
dat hadde moeghē doen·wāt durch
synen doit hait he den macher ons
doirs gheuangē· Jnd als dyt ghe/
schiet was·so is he op verstandē op
den derden dach voer veel ghezuy/
gē·he is op ghestegē tzo den hymme
len·ynd hait ghegeuē macht synen
discipulen dese voerghesachtē craff
ten tzo volbrengen · Dese nae dem
ende der werld is he tzokomende zo
ordelen op dat he ghēue den gueden
syn ewighe leuen ·ynde den quaden
dye ewige pyne Jnd daer na sprach
he yr dye doe gheloeuet·gefft vwer
namen dat yr moeghent kerstē wer
dē Jnd doe si all gelocuedē·soe hiess
he eluentius ynd Theodolus dat si
yn yr hende op legghen solden ·
Daer nae waert quirinus myt syn
re dochter balbina ynd myt allē sy
nen huys gedoefft· ynd all dye·dye
in synre verwaringe warē· Jn als
sy alle ghedoefft warē·so had sy qui
rinus al ghezyert myt wyssen nu/
wen cleideren·jnd doe waert opghe
daen der kerker ynd begōde zo wer
den als eyn kirch Doe dyt merckte
aurelianus schriuer·der die geschich
ten der tzyt schreeff·soe sachte he ym
all dinckē dye daer geschiet waren·
Do waert aurelianus seer tzornich
ynd hiess quirinum voer sych bren
gen Jnd als he voer yn ghebracht
waert soe sprach he tzo yn·jch hain
dich soe liest ghehad als mynen soē
ynd du bespottes mych myt alexā
der Quirinus sprach ·jch byn ker/
sten ghewordē · Woltu mich doe/
den·woltu mych myt kuysen slaen
woltu mych bernē·anders ensuich
ich nyet ·jnd ich sagen dyr dat alle
dye dye in dem kerker warē die hain
ich kersten gemacht ynde ich lies sy
vij inde loss ·ynde sy wolden ner/
ghens ghaen·ynd ich badt ouch a/
lexandrum den pays ind den doer/
luchtigē man Hermes dat sy wol
den ewech gaen ynd sy weigherden
dat·jnd sy syn al daer in dē kercker·
ynd sy saghen alsus Moisten wyr
ghestoruen hain voer onse sunden
Wie veel meer willen wyr offeren
onse sielvoer den name christi ihesu
Jnd ich bad sy noch veel meer dat
sy ewech ghain solden · ynde ich en
mocht yd in gheynrelei wijss van
yn hauen · Jnde ich hain all dye
ghedoufft syn myt nuwen wijssen
cleyderen ghecleet· Want dye ghey
stlicheyt eyschet dat· ynd sy syn all
bereit tzo der martelien als eyn hō
gerich mynsch tzo der spyse· Wat
dyr nu behaghet dat beghinne ko/
enlich tzodoin Doe waert der Au/

relianus seer tzornich ynde hies ym syn tzongen aff snijden ynd sprach Dyn tzonge lais ich dyr aff snidē· want du hais dich nyet ontsyen soe koenlich tzo offenbaren dyn heimlich dinck·ynd dat ich dich al swigē de moeghē laissen quekken an dem galghen Quirinus sprach Du ongheuetliger ynd onseligher verloes dyn siel dat dich die ewige pyne niet ontfaen Jn̄ als he gepiniget wart an dem galghen yndē he nyet ophoerde aurelianus tzo schelden yn̄ ym tzo verwijssen syn boesheyt ynd syn wreetheyt·so gheboet he datmē ym syn hende ynd syn voesse solde affhouwen ·ynd tzo dem lesten syn hoefft aff slaen·ynd voer die honde werpen · Jnd doe dyt altzomail geschiet was·soe name dye kersten syn licham ynd begrouen dat Balbina syn dochter dye bleef durende in yr jonckfrouschaft Jnd als sy dick kuste dye vesser alexanders daer durch sy ghesont geworden was So sacht yr alexander·hoer op tzo kussē dye vesser ·mer kusse dye vesser ynd dye ketten des furstē der apostolē Daer na arbeyde sy myt groissem vlijs yn̄ neerstigheyt dat sy dye vesser sent peters vinden mochte Jnd als sy se ghevonden hadd·soe begō de sy god tzo dancken yndvielin yr ghebet ynd sprach O almechtigher god ghebenedyt sy dyn name dat durch dynen dienre Alexander myr hais offenbaert den geistlichē schatz ynd sy begonde dye hande tzo kussen myt groisser eerweerdicheyt yn de danckte got dem koenyng der hemelen Jnd doe dyt theodora die edele vrouwe hoerde die ein suster was des mans Hermes· soe begonde sy tzo biddē Balbinā dat sy yr die vesser geuen wolde·jnd doe gaff balbina yr die hande sent peters Der grois edelman Hermes als yn aurelianus niet mocht wederroeffen· noch mit smeichen· noch mit dreyginge·soe lies he ym syn hoefft aff slaen·jnd syn suester Theodora begroeff yn eerlich· Daernae quā balbina weder in den kercker tzo alexādēr dē pays ynd tzo synen gesellē in badt si dat si god voer sy biddē wolden ynd dat sy se vestigben wolden in dē hylligē kersten gheloue Daernae gebode aurelianus datmē alle dye in dem kerker waren solde voeren tzo der see ynd sy tzo samen coplē ynd yglichem eyn steyn an dē hals binden yndverdrencken in der diepte der see Nae etzlichen iairen soe is oeuergeuourt wordē dat lycham Quirinus van eynre abdissen in eē stat bi dē rijn dye genoēpt is Nuss daer nu veel mirakel geschien Dyt is geschiet dat in eyn cloester vā sēt Bñdictus orden ein monich krāck lach vā der suchten diemen noempt dye fistel·ynde men noempt si ouch sent quiryns genaed·want sent quiryns veell mynschen vā der kranckheyt ghesont macht Doe nu d̄ monich krāck was soe badt he dem abt dat he ym orloff wolde gheuen tzo gaen tzo sent quiryn Der abt antwordē dē broeder dat it verbodē were dē monichē pylgrimaedse tzo gaē yn̄ daervm wold he ym nyet orlof geuen Der der broed badt euer in̄ euer dē abt dat he ym orloff wolde geuen·yn̄ der abt sacht ym gētzlich aff·ynde als dye kranckheit groisser waert·soe reisde der broeder tzo nuis tzo sent quiryn sonder orloff

Jnd als he ghesont was geworde soe is he vroelich in syn cloester komen · Jnd doe dyt dem abt gesacht waert dat der broeder weer gegangen tzo sent quirijn ynd weer ghesont weder ghekomen tzo der portze des cloisters · Doe antwoorde der abt · ich enmach niet geloeuen dat quirinus eyn hillich yn eyn merteler cristi si d reghe die regel cristi ein ongehoersa monich gesont macht · Dyt ghesontmachen is niet van gode daer dat lycha ghesont wyrt · ynd dye siell wyrt gedoit · ind sprach vortan Da der vre an soe enwyl ych den brod nyet ontfaen · ynd ych wil ouch niet geloeuc dat quirinus ee hyllich sy · jt sy dan dat he myr wed gene de broeder als he ewech ghinck · jnde bald daer nae soe qua dye kranck / heyt weder de broeder va der he verloest was · jnd als dyt de abt geboet schafft waert · soe sprach he Nu ghe loeue ich dat quirinus hillich si in eyn merteler christi · ynde hiess den broeder in laissen · Den anderen dach daer nae soe vermaent der abt dye broeder dat sy beden voer den kracken broeder · ind als die broeder ghebeed hadden · soe is he gantz ghesont worden · Hier machme merc / ken drij mirakel · Set quiryn macht desen broeder ghesont wie wail dat he nyet ghehoersam en was · ynde daer nae straefft he yn voer syn on / ghehoersamheyt · ynd vede yn we / dervallen in syn kranckheyt Jnde daer nae als dat conuent ghebed hadde · soe waert he gantz ghesont

Dye legend ynd dat leuen van dem hylly ghen apostel sent phi lippus · : ·

Philipp⁹ der apostel do he · yy · iair in dem lad sithia ghepredicht hadd · so vinghen yn dye heyden ynd tzwonge yn dat he den affgod Mars anbedede Doe quam tzo hant eyn groiss drach · ynd he doede des bisscoffs soen der dat vuer recke te zo dem offerhande · Jnd he doede ouch tzwee rychter · wylches richters knecht philippus gheuanghen hielden Jnde all dye ander fenijne de he alsus myt synen adem dat sy all kranck waren · Sente Philippus sprach · Gheloeuet myr ynde brechet dat beelde · yn anbedet hier ons here cruce op dat vwer kracke ghenesen moeghen werden · ynde vwer doeden moege verwect werde

Jnd dye doe ghequelt worden ind
ſyech waren dye ryeffen · Nach dat
wyr ghesont werden ynd wyr sul/
len den affgod Mars brechen ynd
verbernen · Doe beual Philippus
dem drachen dat he in eyn woeste
stat varen solde op dat he nyemāt
schaden enmochte · Jnd he vlue zo
hant ewech · ynde men ensachs nyet
meer · ynd Philippus macht sy all
ghesont · ynde dye drij doeden ver/
weckte he weder Jnd alsoe gheloef/
den sy all · ynd he predichte yn daer
noch eyn jair · jnd he ordenierde die
priester ynd dyaken · ynde he ghinck
in asyen in eyn stat dye hies jeropo
lim · jnde he vant daer eyn ketzerie
dye daer sacht dat cristus eē valsch
lychām aen ghenoemen hadde · jnd
dye ketzerie dede he vyss · Sent phi
lippus hadd tzwae dochter dye hil
ighe ionckfrouwē warē · ynd durch
sy had god veel mynschē zo dem ge
loeuē bekiert Philippus seuen dage
voer synē doit vergadert he al dye
byscoffen ynd priester ynde sprach
tzo yn Dese seuen daghe heft myr
onse here verleent vm vch tzo
vermanen · Jnde he was alt·
lxxxvij · iair Daer nae so vin
gen yn dye ongeloenighē ynd
slogē yn an eyn cruce · als syn
mevster gecruytziget was · yñ
alsusvoer he zo gode jnd ein/
de selichlich syn leuē Neuē ym
syn begrauen beyde syn doch/
tere dye ein tzo der rechter sydē
ynd dye ander tzo der luchter
sydē · Van desen Philippus
sprichtysidorus alsus Philip
pus predichte den walē · jñ den
wildē heidenē die daer vmtrint
waren · dye brachte he tzo dem
lichte der wissenheit jnd zo dē oeuer
der selicheyt Tzo dē lestē is he ghe/
cruytziget ind ghesteēt in der stat je
rapolis gelegē in der tātschaft ghe/
noēpt frigia jnd he is begrauē mit
synē beydē dochteren · Vā dē phi/
lippo der eyn was vā dē seuē dyakē
spricht iheronimus dat he starff op
dē seuendē dach vā dē hoeymaēt zo
cesariē seer glorioes vā miraculē iñ
wondertzeichē · ind neuē ym syn sijn
dry dochter begrauē Der eirste phi
lippus hait onderscheit vā dē ande
rē · want der eirste was eyn apostel
gods · ynd der and eyn dyaken Der
eyrste is begrauē bi jeropolis Jnd
der ander bi cesaria Der eirste had
tzwae dochter ynd prophetissen · der
ander hadd vier dochter ynd ouch
prophetissen ydoch soe saghet dye
hystoria Ecclesiastica dat it was
philippus der apostel der vier doch
ter had dye prophetissen warē · mer
iheronimus is jn dem deil meer tzo
gheloeuen ·

¶ Die legend van sent jacob dem mynren apostel ·

Jacobus der apostel is geheyssen Jacobus Alpheus soen. Jnde Jacob vns heeren broeder. ynd der myntre jacob. ind jacob der gerechtige. He hies nyet alleyn alpheus nae dem vleysch nae synem vader. mer nae der beduydinge des woirts alpheus. Want alpheus beduydet soe veel als geleert of leringe off vliende. off der duisentste. Jñ alsus wyrt he geheyschen jacobus alphei. vm dat hey geleert was durch dat ingeuen der kunsten. ynde was eyn leeringhe. wãt he dye ander leerde. ynd vliende vã der werlt durch versmadynge. ynd der duisenste vm dye achtyngh synre oitmoedicheit. Men noempten ouch vns heeren broeder. vm dat he ym alre glijchste was. want he was yem also gelijch. dat sy veel ludẽ niet vnderscheyden enmochtẽ. Jnde dairvm namẽ dye soeden eyn tzeychẽ van judas doe sy gynghẽ vm jesus tzo vanghen. dat he jesum cussen solde. op dat sy wyssen sulden welcher dat yr weer. Dit betzuyghet ouch jgnacius in dẽ brieff den he schreeff tzo sent johan euãgelist ynde schreeff alsus. Nach ich soe wil ich tzo jerusalem varen. dat ich den weerdichen jacob sien mach den men tzonaemt der rechtuerdich yñ mẽ sacht dat he jesus alre gelijchste was in dem aensichte. in dem leuen. ynd in der manieren vã wandering. of he syn lichamelichẽ broeder hadde geweest. Wãt als sy saghẽ wã ich yn sie. soe sie ich jesum na alre synre gestelteniſſe des lichãs. Off men heyst yn ouch vns heren broeder. want ghelijch als jhesus yñ jacobus van tzween susteren quamen also quamẽ sy ouch vã tzween broederen alsmen meint. Wer he enheist niet eyn broeder des heren vm dat hey josephs soen was van synẽ eyrsten wijff als etzliche saghẽ wullen welche joseph vnser lieuer vrouwen brudegam was. Wer he was Marien soen dye cleophas dochter was welche cleophas was josephs broeder der der Marien brudegam was. ydoch saghet johẽs beleth. dat alpheus was jacobs vader. welcher alpheus was josephs broeder des brudegams Marie. mer dit en is nyet gheloeuelich. Want die joeden noempten sich broeder wan der eyn dẽ anderen bestonde van beyden siden Off ouch mach men heyssen vns herẽ broeder vm syn sonderling billichheit. Jnd vmb syn billicheit ward he vã den apostolen byschof tzo jerusalem ordiniert. Hey is ouch geheyssen der myntre jacob. vm die vnderscheyt van jacob zebedeus soen. al was hey eer geboren dan der ander jacob. Nochtant jacobus zebedeus soen was eer apostel. Jnd daer aff is dye gewoente in etzligẽ landen. dat die ghene dye eyrst in koept wurt genoempt der meeste. ynd der nae koempt heyst der mynste. al is he alder vã jairen off eerwerdiger van hyltcheyt. Hey is ouch geheischen der jacob der rechtuerdighe. vm dat verdienste synre groysser hilticheit. Want als jeronimus spricht. soe was he so eerwerdich yñ hyltich van dem volck ghehalden. dat malich den soyme van synen cleederen wolde tastẽ. Jnd vã synre hyltcheyt spricht ouch alsus ege-

sippus der geleeft hait by d̄ aposto/
len tzyt als men leest in historia ec/
clesiastica. Jacobus vns heren bro
der ontfinck dye kyrch der vā allen
luden geheyschē is der rechtuerdich
ynd he leefde van vnses heren tzy/
den tzo vnse tzyden. He was gehil/
licht in synre moeder lijcham. he en
dranck nye wijn noch anderē drāck
d̄ droncken macht. he ass nye vleisch
nye enquā yser op syn hoefft. nye en
was he mit olye besaluet. ynde nye
enbade he in baden. hey was altzyt
gecleyt mit eynē lijnen cleyt. Hey
plach soe dicke syn knye tzo boeghen
als he bedede. dat hey in synē knyen
sweele hadde. als an d̄ versen. Vm
dese groysse duricheyt deser groissen
hyllicheyt soe wart he rechtueerdich
geheyschen. Vnder allen apostolen
soe lies men yn alleyn gaen in dye
plaetse die vur dat ouerste altaer in
dē tempel was. nyet dat hey dair in
offeren solde. mer vm tzo bidden.
Dit voergesprochen schrijfft ege/
sippus. Mē sacht ouch dat jacobus
dye eyrste misse dede vnder dē apos/
tolen. want vm syn groysse hyllich
eyt deden ym die apostolen dye eer.
dat he eyrste vnd̄ yn allen nae vns
heren hemelvart tzo jerusalem mis/
se dede. ouch eer he bischoff geordini/
ert was. Wāt men leeset in dē boich
vā den wercken d̄ apostolen. dat eer
dan jacobus ordiniert was dat dye
discipulen waren durende in der lee
rynge der apostolen. ynd in der ge/
meynschafft d̄ brechinge des broits
Jnde dat verstaet men vā der mis/
se zo doen. Of machgeschien dat mē
dairvm sacht dat he dye eyrste mis/
se gedaen hait. wāt he dede dye mis/
se tzo dē eyrsten in den bischoffs clee
deren. als ouch petrus dede syn eyr
ste mysse naemails tzo anthiochien
ynde marcus in alexandrien. De/
se jacobus bleeff ouch jonffrouwe
als Jeronimus spricht. ¶ Jn dē
wijssen vridach als iosephus ynde
hieronimus saghen. Doe vnse he/
re doit was soe gelouede dese iacob
dat he nyet ensolde essen. soe langhe
bis dat he seghe vnsen heren vā der
doit op verstandē. Dair nae op dē
paysch dach doe iacobus alsus ghe/
vastet hadde bis tzo dē seluen dage.
soe verscheene ym vnse here mit den
ghenē dye mit ym waren yn̄ sprach.
Seczet ein tafel ynde broit dair op
Doe nam xpūs dat broit ynde ge/
benedidet ynd gaff yt jacob dē recht
uerdighen yn̄ sprach. Stāt op myn
broeder ynde ess. want des mynschē
soen is op verstanden van dē dodē.
¶ Jn dē seuendē jair nae dem als
hey bischoff hadde ghewest. doe dye
apostolen waren ghekomen tzo der
payschlicher hochtzyt. ynde als sy ja
cobus vraghede. wat vnse heere du/
rch sy ghedaen hadde. Soe antwor
den sy yem in tegenwordicheyt des
volcks. Jnde doe jacobus seuen da
ghe mit den apostolen in dem tem/
pel ghepredicht hadden vur Cay/
phas. ynde vur allen den joeden.
ynde yt nae daer by was dat sy ge/
doefft woldē werden. soe quam ha/
stelich eyn in den tempell ghaen.
ynde began tzo roeffen. O yr man/
ne van Jsrahel. wat doet yr. Wa/
ervm layst yr vch bedrieghen van
desen tzoeuerē. Jn̄ dese ongeuellige
mynsch machte soe groys oployff
vnder dem volck. ynde soe eyn gro/
ys ghekrijsch. ynde onbestuyricheyt
dat sy dye apostolen steynē woldē.

Jnde der man ghinc op dye trappē
ynd stiess yn heraff. jnde van d tzyt
soe hynckte he seer. Dit leyt jacobus
in dē seuendē jair nae xpūs opvart
Wer in dem. xxx. jair vā synē bis/
doeme doe dye joedē saghen dat sy
paulus nyet enmochten doedē. vm
dat he tzo dē keyser appellyert hadde
ynde hey tzo romen gesent was. soe
wolden sy yrē moit coelen ouer ja
cob. ynd sy soechten sachē teghē yn.
Jnd als der voergenoempt egesip/
pus schrijfft der tzo d apostolen tzyt
leuede. na dē als men vint in eccle/
siastica historia. soe vergaderdē sich
dye toeden by iacobus ynd sprachē.
Wyr bidden dich dat du dat volck
weder roeffes. wāt dat volck dwalt
ynd erret in iesus. in dē dat sy mey/
nē dat he xpūs si. Dairvm biddē
wyr dych. dattu alken den ghenē die
sich tzo payschen vergaderen sullen
wulles yn aff raiden van iheſus.
ynd alsdan soe wullen wyr dyr alle
gehoersam syn. yñ wyr ind alle dat
volck. sullen van dyr getzuychnisse
genē dat du rechtueerdich bis. ynde
dat du ghein persoen vys ennemes
Jnde sy settzden yn op dat hichste
van der kyrchen. ynd sy rieffen mit
groyssen stēmen. ynd sprachē. Du
rechtuerdichste bouen allen mannē
want wyr schuldich syn dyr gehor/
sam tzo syn. vm dat alle dat volck
dwalt nae ihūs der gecruytziget ys
so saghe vns wat dich duncket. Doe
antworde iacob mit groysser stēme
ynde sprach. Wat vragbet yr mich
vm des mynschen soen. Sier. Hey
sitzet in dem hemel tzo der rechter/
hant in der hechster, moegenheyt.
ynd sal komen ordelen dye leuendi/
gen ynd dye doeden. Doe dat dye
kersten hoerdē. soe wordē sy seer ver/
vreuwet. ynde hoerden yn gherne.
Wer die schriftwysen ynd dye glijs/
sener spraichē. Wyr hain qualich
gedaen dat wyr yn alsulche getzui/
chenisse layssen geuen van iheſus.
Wer laist vns op gaen ynd yn her
aff storzen. op dae dye anderē verue
ert werdē. in dat sy nyet soe verniet
sel syn dat sy ym gheloue endozren
Jnd sy rieffen al tzosamē ynd sprai
chē. O o der rechtuerdich erret ouch
Jnde sy gingē op den tempel. ynde
worpen yn heraff. Jnde doe sy yn
heraff gestoissen hadden. soe worpē
sy yn mit steenē ynd spraichen. La/
yst vns steynighen jacob den recht/
uerdighen. Jnde als hey neder ge/
worpen was. soe enmochte hey nyet
sterben. Wer he viel op syn knye in
badt. Heere ich bidde dich vertzijhe
yn dat. want sy enwyssen nyet wat
sy doen. Doe rieff eynre vā dē priet
teren van den kynderē rachab. Jch
bidden vch. Spaert yn ynd schonet
syn. wat macht yr. Dese rechtuer/
dige biddet voir vch. dē welchen yr
steynighet. Doe greeff eyn van yn
eyns doich volres stock ynde sloech
yn mit eynē groyssen slaghe op syn
hoeft. dat syn herne op dye eerdē vi/
el. Dit voergesprochen spricht ege/
sippus. Jnd mit deser martilie vu/
ur hey tzo gode. Jn den tzyden des
keysers Nero der regonde tzo regie/
ren. Jn dem jair vns herē. lvij. Jn
hey wart begrauē neuen dem tēpel.
Jnde doe dat volck synē doit wie/
chen wolde. ynde vanghen dye ghe
ne dye yn gedoit hadden. soe vlien
sy alle.

Van der verderfnisse ynde verstoerynghe der stat Jerusalē ynd van der verdelegyng ynde verstrouuuing der Joeden·:·

Josephus der spricht dat vm die sunde des doits des recht verdighen Jacob is geschiet dye verderffnysse der stat van jerusalem · ynde dye verstrouwinghe der joeden· It was nyet allein vm synen doit·mer ouch ynd sunderlingh vm den doit des herē·nae dem als vns here vur gesacht hadde in dem euangelium· Sy sullen in dyr nyet layssen den eynen steen op dē anderen· dairvm dat du nyet bekennes dye tzyt dijnre visitieringhe· Inde vm dat vns heere nyet enwil den doyt des sunders·ynde vm dat dye joedē gheyn ontschuldinge hain sulē en· so ont beyde vnse here·xl·jair nae yr penitencie · Inde hey hadde sy gherne tzo penitēcie bekeert durch der apostolen predicacien·ynde sonderling durch sent jacob des heren broeder· der steeds vnder yn predichte ynde rieff sy tzo der penitencie · Mer doe vnse heere dye joeden mit predicacie nyet enmochte bekeeren·soe wolde he sy veruerē mit wonderwerck· dye wat tzokomendes betzeichen · Want in den viertzich jairen dye god den joeden gaff penitencie tzo doen·so gheuielen veel miraculen· ynde wondertzeychen als josephus spricht · Want men sach eyn claer sterre der ghelijch was eynem swert bouen der stat staen·ynd dat gantz jair bernen mit grijslicher vlammen·Op ein ander tzyt als payschē was vm dye nuynde vre van der nacht · soe quam soe groysse schijn vm dat altaer ynde vm den tempel dat alle dye lude meinden dat yt schoen dach gewest hadde · Op dye selue hoechtzyt soe wart geoffert ein kalff·ynde vnder des priesters hande soe ghebeerde dat kalff eyn lam· Etzlige daghe dair nae·als dye sonne vnderginge·soe sach men dair in alle der lantschaff bouen in d̄ lucht vlieghen weghenē ynd peerde· ynd gewaepent volck mit groissen scharen gemenget mit den wolcken· yñ men sach ouch dat sy dye stede all vmme beleyden· Op eyn ander tzyt op dat hoechtzyt dat men noempt pynxsten·des nachtes doe dye priester in den tempel ginghen vm yr dienstē tzo doen· soe hoerden sy eyn geruysche yñ bolderinghe· yñ ouch stēmen dye sprachen· Laist vns gaen van den stoilen· In dem vierdē jair voer dem strijt·so was dair ein man der jhesus hies· ynde hey was Ananias soen der begonde tzo roeffen onuersiens ynd sprach· Eyn stēme van oesten· eyn stēme van westen· Eyn stēme van den vier wijnden· Eyn stēme op jerusalem· ynde op den tempel· Eyn stēme op dē brudegam·ynde op dye bruyt· Eyn stēme op all dat volck· Dese voergenoempt man waert gheuanghen· ynde men sloeghen ynde smyssen·

Mer hey enmocht anders nyet sa/
ghen. Jnde soe men yn meer sloech
soe hey meer creesche. jnde men ley/
den tzo dem rychter. ynde men sloch
yn mit manichem harden slach. yn
men dede ym veel pyne aen. dat syn
lijff tzo rijssen ynde tzo schoert was
op dye beyn. ynde hey enbadt nyet
noch enweende. Mer alt huylende
sprach hey tzo eyne ygkelichen slach
dese woirt. jnde dese woirt sprach he
o uch daer tzo. We we op jerusalem
Alt dye voergeschreue woirt schrift
Josephus. Mer als dye joeden
sich nyet enwolden bekeren durch
dye vermaenynge. ynd worde ouch
nyet verueert van den wonderwer/
ken. soe brachte vnse here na. xl. jair
Vespasianus ynde Vytus tzo jeru/
salem. dye die stat gantz tzo stoerde
ynde tzo nyet machte. Dit was die
sach wairvm dat sy dair quame als
me in eynre historie leest. daer men
den oirspronck off den meister nyet
aff enweis. Doe Pylatus sach dat
hey den onschuldigken jhesum ver/
ordelt hadde. vm dat hey den keyser
Tyberium vruchte. soe sende he tzo
yem eynen boeden der Albanus hi/
es. vm yn tzo ontschuldigken. Tzo
den selven tzyden was Vespasia/
nus eyn vurweser in Galacien vā
dem keyser Tyberius gesetzt. Jnde
als Pylatus boede tzo Romen va/
ren wolde. soe wart hey gedreue vā
dem wijnde in Galacien. ynd men
brachten tzo Vespasianus. Wāt yt
was daer eyn gewoēte. weer daer lee
de scheeffbrechyng. der veruiel dem
fursten myt lijff ynde myt guede.
Jnd als yn Vespasianus sach. soe
vragkede hey yn weer hey weer. ynd
van wan dat hey queem. ynde wair
ke hyn varen wulde. Albanus ant
worde yem ynd sprach. Jch byn vā
Jerusalem. ynde van dan soe was
myn wech tzo Romē. Vespasianus
sprach. Du kompst van dem lan/
de dair wijss lude syn. Du bist eyn
meister der arczedien. yn dv meinst
mich gesont tzo machen. Want ves
pasinaus der droech in sijn naselo/
cherē eyn rehāde geslechte van wor/
men. ynde dye hait hey gehat van
sijnre kyntheyt. jn daervm soe wart
hey genoempt Vespasianus van dē
wespen. Albanus antworde. Here
ich ben gheyn arczedt. ynd dairvm
enmach ich dyr nyet helpen. Vespa/
sianus sprach. Helpes du myr ny/
et soe moist du sterven. Albanus d
antworde. Der ghene der dye blyn
den hait verlucht. ynde dye doeden
verweckt. der weys dat ich die kunst
der arczedien nyet enkan. Vespasia
nus sprach. Weer is der van de du
soe groysse dyng saghes. Albanus
antworde yem. Dat is jhesus van
nazareth den dye joedē van hass do
den. ynde wolt du in yn gheloeuē.
soe salt du gesuntheyt verkrieghen.
Vespasianus sprach. Jch ghekoeue
dat der ghene der doden verwecket
hait. der mach mich ouch verkoesen
van der krancheyt. Jnde als hey
dit gesacht hadde. soe vielen ym die
wespen vys den naseloecheren. ynd
altzohant wart hey ghesont. Doe
wart vespasianus seer vervreuwet
ynde sprach. Jch ben sicher dat der
gods soen was der mich gesont ghe
macht hait. Jnde dairvm soe wyl
ich orloiff kegkeren van dem keyser
ynde wyl reysen tzo jerusalem myt
gewaeppeder hant. ynde wil verde/
ligken alle die yn verraiden ind ge/

doit hain. Jñ Vespasianus sprach tzo Albanus. Keer weder tzo huys mit mynẽ orloiff gesont ynde wail varende mit akle dynẽ guet. Vespasianus vur tzo rome. yñ verkreeghe orloiff vã tyberius dẽ keyser dat he dat joedische lant iñ jerusalẽ verderuen yñ verwuesten mochte. Hiervm vergaderde he menich jair syn heer. Jnde in den tzydẽ des keysers Nero doe dye joedẽ sich wolde legghen teghen die Roemer. soe trecke he daer. Wãt als dye cronicke sagẽ soe dede dit Vespasianus niet vm ypũs wille. mer vm dat sy van dẽ roemschen rijch ghevallen waren. Jnde alsus quã Vespasianus myt eynem groyssen heer tzo jerusalem. ynde op den payschdach soe beleyde hey jerusalem mechtichlich all vmme ynde vmme. ynde all dat volck dat daer gekomen was tzo dem hechtzyt van payschen van all dem lande. dat beslocs hey daer bynnen.

Op eyn tzyt eer Vespasianus tzo jerusalem quam. soe woerdẽ dye ersten die dair in waren vermaent van dem hylligen geyst. dat sy vysgaen soelden in eyn stedechyn ouer dye joerdaen dat pellan hies. op dat als dye hylligben mynschen ewech weren. die misdadighe stat mit dem sundighen volck worde gheplacht werden durch die hemelsche wraich.

Jnde als Vespasianus voer jerusalem tzoch. soe lachte hey sich tzo dem eyrsten voer eyn stat in dem joedischen lant dye jonapatan hies. iñ in der seluen stat was josephus ein furst ynde hertzoch. Jnde josephus wederstont menlich mit synẽ volck Tzo dẽ lestẽ doe josephus sach. dat sy dye stat nyet langher halden mochten. dat dye stat solde verderuet werden. soe nam he mit sich. vi. joeden ynd ghinc in eyn huys dat vnder der erden stonde. ynde daer vasten sye vier daghe. Jnd sy wolden liever steruen van honger. dan sich tzo geuen vnder Vespasianus. Jnde sy wolden der eyn den anderen doeden. ynde yr bloede god offeren voer eyn offerhant. Jnde vm dat josephus der eerwerdichste was vnder yn. soe wolden sy yn eyrst doeden. op dat god deste eer solde versoyner werdẽ durch syn bloede. Offe sy wolden sych dairvm doeden als in eynre Cronicken geschreuen ys. vm dat sy vnder der Roemer handen nyet ghebleuert woerden. Mer Josephus der eyn wijs man was. ynde nyet wolde steruen. der seczde sych voer eyn rychter van der doyt. ynde van der offerhant. Jnde hey sprach dat men loss werpen solde ye tzween ynde tzween weer den anderen doeden solde. Jnde doe sy dat loss worpen. soe gaff dat loss nu dẽ in den doit. nu den anderen soe langhe dat yr tzo dem leesten is komen op den. der mit Josephus solde dat loss werpẽ. Doe nam josephus der eyn streng koene. ynde wacker man was synem gesellen syn swert. Jnd stalt sich teghen synen gesellen. als off hey yn tzo der doit brenghen wolde. ynde viaghede yn wat hey liever koes. dat leuen off den doit. ynd geboet ym dat hey dat koer sonder beyden. Jnde doe waert hey verueert. ynde antworde yem ynde sprach. Jch weygere mych nyet tzo leuen. mach ich myn leuen durch dyn genade ynde guedertierenheyt behalden. Dair nae quã josephus tzo eynẽ

der Vespasiano geselsamlich ynde vruntlich was·ynd yem ouch vrūt lich was · ynde sprach heymlich tzo ym ynde begheert dat men yem syn leuen geuen wolde· Inde dese man badt Vespasianus dat men Jo/ sepus syn lijf geuen wolde·jnd dat wart yem gegunt ynde ghegeuen· jnde doe josephus voer Vespasia/ nus ghebracht was·soe sprach Ves/ pasianus tzo yem· Du haddeste dē doit verdient·enhadde dich dese mā niet verbeden· Josephus sprach·ys yet misdaen· men machs all besse/ ren· Vespasianus vraghede · Der ghene der geuanghen is·wat mach hey doen· Josephus antworde yem Ich sall wat moeghen doen· js yt sach dat ich mit mynē woirden dyn oeren sanfftlich ynde ghenuechlich beweichen mach·off yt dyr ghelieft dat ich spreche· Vespasianus sprach Men ghijfft dyr orloeff op dat du cleues an dynen woirden·ynd wat guedes du saghes dat sal men gue/ dertierlich hoeren· Doe sprach jose/ phus· Der Roemsch keyser is doit ynde die senatoirschaff hait dich key ser ghemacht· Doe sacht Vespasia/ nus· Bist du eyn prophet· wair vm hais du dan nyet prophetiert deser stat dat sy vnder myn macht solde moissen komen· Josephus antwor de ym ynd sprach· Ich hain yn dat xl·daghe tzo vorrens gesacht· Hi/ er enbynnē quamen dye boiden vā Rome·ynde boetschafften dat Ves pasianus keyser were·ynde sy voer/ den yn tzo Rome· Eusebius schrift ouch dat selue in synre cronicken·dat josephus hait tzo vorrens ghesacht dat der keyser doit were·ynde dat he verhauen were tzo dem keyserijch·

Inde doe Vespasianus tzo Rome vur·soe lies hey Tytus synen soen in dem belech voer jerusalem leggē Doe Tytus hoerde als in der vo/ ergenoempten historie geschreuē is· dae men dē meister nyet aff enweis dat syn vader was keyser worden· soe wart hey vervult mit soe groiss/ ser vrouwde van hertzen· so dat syn senen krompen van kaltheit·dat he an dem eyn beyn waert ghijchtich· Doe josephus hoerde dat Tytus ghijchtich was·soe vraghede he vlij/ slich dye sach·ynde dye tzyt van der siecheyt·Mer dye sach enwistmē ni/ et noch ouch dye suycht · Mer men sacht yem dat yt tzo der tzyt geschiet was·doe hey hoerde saghen dat syn vaider were keyser worden· Doe jo sephus dit ghehoert hadde· want he eyn wijs ynde verstendel man was ynde vys wenich dynghen verstan hey veel·soe vant hey dat van synē vader dye suycht ynde dye sach der suycht komen was· Inde josephus der merckte wail dat hey vys oeuer vloedigher vrouwd ynde vroelich/ eyt was kranck woirden· Jn̄ he wi/ ste ouch wail dat men Contrarie mit contrarie verdriuen moste· In de hey verstaen ouch wail dat men dye dynge dye men mit lieffden ver krijghet dat men dye myt rouwen ynde bedroeffnysse weder verluyst · Soe beghonde hey tzo vraghen·off dair yemant weer teghen den der furst vyantschaff hadde· Inde soe was daer eyn knecht teghen den Tytus soe verstoert was· dat hey yn in geinreley wijs noch sien noch hoerē mochte· Doe sprach josephus tzo Tyto· Begherst du ghesont tzo werden·soe ghijff allen den geleyde

dye mit myr komen werden. Ty/
tus antworde yem ind sprach. Soe
weer myt dyr komen wyrt. der sall
sicher ynde vrij syn. Doe hyes Jo/
sephus rijsch eyn mailtzyt machen
ynde bereyden. Inde hey settzede
syn tafel by des koenyngs tafel. yn/
de hey dede den knecht sittzen neuen
des koenyngs rechter syden. Inde
doe yn Tytus aen sach. soe waert
hey seer verstoert ynde ontfrediget.
Inde alsus der tzo vorrēs verkalt
was durch vroelicheyt. der wart nu
van groyssem tzorn ynde grymmi/
cheyt verwermt. Inde dese Tytus
streckte syn senen vys. ynde he wa/
ert tzohant ghesont. Inde daer nae
nam Tytus den knecht tzo synre
genaden. inde josephus waert syn
heymlicher vrunt. Mer off men die
voergenoempte historie sulle ver/
tzellen. dat settze ich in dye wylkoer
des lesers. ¶ Inde alsus lach ty/
tus voer jherusalem tzwey jair. in/
de vnder anderen last ynde bedroef
nysse dye die ghene hadden dye be/
lecht waren. soe hadden sy soe gro/
yssen hongher. dat dye kyndere den
alderen. ynde dye alderen den kyn/
deren. dye manne den wyuen. ynde
dye wyue den mannen dye spyse ny/
et alleyn naemen vys den handen.
Mer sy tzuckten yn ouch dye spijse
vys dem monde. Ind junghe vrij/
sche starcke junghelingh gynghen
op der straissen swymelen achter/
wart van groyssem hongher ynd
vielen tzo doede. Inde dye ghene
dye dye doeden begrauen solden.
dye vielen selffs dycke op die doeden
ynde waren doyt. Inde vm dat sy
den groyssen stanck van den doden
luden nyet verdraghen enmochten
soe huerden sy knechte van den ghe/
meynen renten. dye dye doeden al/
soe begroeuen. Mer doe dat gemein
ghelt sich vermynrede. ynde dye me
nichte van den doeden lijchamen
wuusse. soe worpen sy se oeuer dye
muyren. Inde als Tytus vm dye
stat jherusalem ghinck. ynde sach
dye grauen voll doeder mynschen
legghen. ynde hey sach dat alle dat
lant besmettzet was van soe groys/
sem stancke. soe reckt hey syn hant
op tzo dem hemel ynde sprach all
weenende. Heere god du suys wail
dat ich dat nyet endoe. want sy had
den bynnen der stat Jherusalem
soe groyssen hongher. dat sy yr selfs
schoe ynd yr lederen ryemen ayssen
Ouch hadden sy vnder yn groysse
tzweydracht van partyen. dat sy d̄
eyn dē anderē mit hoipē affsloegen.
¶ Men leest ouch in historia ec/
clesiastica. dat eyn eersame edele yn
de rijche vrouwe daer bynnen jhe/
rusalem was. dat dye roeuer qua/
men in yr huys ynde namen yr al
dat guet dat sy hadde. ynde sy en/
liessen yr ouch nyet dat men essen
mochte. Inde sy hadde eyn sugen/
de kynt in yren henden. ynd sprach
alsus. O du ongheuellige kynt eyn
re vnseligher ynde bedroeffder mo/
der. Weem sall ich dych nu behal/
den in dem strijde. ynde in dem hon
gher ynde in dem roue. Daer vm
soe kome tzo myr o myn alre lieue/
ste kynt. ynde bis dinre moeder spij
se. ynde den roueren eyn kreytzin/
ghe tzo yr baserye ynde eyn fabel
ynde eyn sache der tzokommende
werld. Inde doe sy dyt ghesacht

hadde·soe stack sy ym dye kele aff·
ynd kocht it ynd ass dye eyn helfft·
ynd dye ander helfft hielt sy· Jnde
alsoe bald als dye roeuer voelden
den roech van den gecochten vley
sch·soe brachen sy in dat huys ynd
dreigeden sy zo doeden waer si dat
vleisch nyet offenbairde Jnde doe
ondeckte sy des kynts leden· ynde
sprach·Siet ich hain vch dat beeste
deel ghehalden· Jnde als dye roe,
uer dyt saghen·soe worden sy alsoe
versufft ynd verslaghen dat sy niet
sprechen enmochten· Doe sprach
dye moeder Dyt ys myn soen ghe
weest· dye sunde is myn·esset vrij·
want ich hain zovoerens van ym
ghegessen den ich ghebeeren hain·
Enwylt nyet werden gheystlicher
dan dye moeder noch weycher dan
dye wyuer Derverwijnt vch vwer
guedertierenheyt·ynd gruwelt vch
daer aff·soe will ich it gantz essen·
dye tzohant dye eyn helfft ghegh̄es,
sen hain Jnd dye roeuer ghinghen
all beuende ynde verschrickt ewech
van anyten ¶ Tzo dem lesten in
dem ander iair des keyserrijchs ves,
pasianus· soe ghewan Tytus ihe,
rusalem ynde kierde dye stat vmb
ynd verderfde sy·ynd verstoerrden
tempel iñ warpe'yn gantz vm vyss
dem grondc Jnd als dye ioeden cri
stus kouften vin xxx·pennige·al,
soe verkoufte Tytus·xxx·ioeden
vmb eyn penninck· Jnde als Jo,
sephus schrijfft soe worden· xcvij·
dusent ioeden verkouft ynde elff,
mail hondert dusent storuen myt
dem sweerd ynde durch den honger
¶ Mē leest doe Tytus in iherusa
lem quam·soe sach he daer eyn dick
ke muyr ynd he gheboet datmen sy
solde vmwerpen· Jnde alsmen sy
brechen wolde ·soe vantmen daer
in eynen alden eersamen man Jn
de doemen yn vraghede weer he we
re Doe antworde he·ich byn joseph
van aromathia vysseynre stat vā
judeen·ynd he sachte dat yn dye ioe
den daer,yn bemuert hadden vmb
dat he cristus begrauen hadde·ind
sacht ouch dat he van der tzyt bys
heer tzo weer ghespyset gheweest
myt hymmelscher spijse ynde ghe,
sterckt myt dem hymmelsche licht·
ydoch soe leestmen in nicodemus
boich· doe yn dye ioeden besloessen
hadden dat yn cristus verloeste doe
he op verstanden was ynde leyden
in aromathien Men mach saghen
dat doe yn christus verloest hadde
ynde doe he nyet ophoeren enwold
christum tzo predichen soe bemmet
den yn dye ioeden weder ¶ Doe
vespasianus doit was· soe volgede
ym tytus syn soen in den keyserrich
jnde tytus was alzo guedertieren
man ynde vrymoidich· Eusebius
der byssoff van cesarien spricht in
synre kronicken ynd ouch jheroni,
mus dat he soe guet was·dat op ey
nen auent als he bedachte dat he
binnen dem dage nyet guets ghe,
daen hadde ynde hadde ouch nyet
ghegeuen·soe sprach he· O myn lie,
ue vrunde ich hain desen dach ver
loeren· ¶ Nae veel iairen soe qua
men etzliche ioeden ynde wolden
iherusalem weder buwen· inde als
sy vyss gingh̄en op den eyrsten mor
ghen·soe vonden sy veel ctuce van
douwe ghemacht·ynde doe worden
sy daer aff verueert inde vluwen·
Op den anderen morghen soe qua
men sy weder·soe vant eyn ygelich

als Miletus schrijfft in synre kro/
uicken·aen synen cleet eyn cruytze
van bloede ghemacht·ind doe wor
den sy noch meer verueert dan tzo
voeren ynd euer vluwen sy·Inde
doe sy tzo dem derden mail weder
quamen·soe quam onuersyens ein
vuyr vyss der erden ynd daer mede
worden sy alt verbernt

Van des hillighen cruyts vindinge dye historie daer aff·:·

Dese dach is
ghenoẽpt des hylligẽ
cruyts vindinge wãt
op desen dach is ons
heren ihesus christus
cruytz ghevonden worden Want
voer dese tzyt soe is gevonden wor
den van seth Adams soen in dem
paradijs als beneden sall vertzeelt
werden·It is ouch ghevondẽ wor
den van Salomon in libano·ynd
van der koninghinne van saba in
dem tempel·ynd van den ioeden in
dem wasser by dem tempel tzo ihe/
rusalem ghenant probatica pisci/
na Inde huyde soe waert it vondẽ
van Helena in dem berch van cal
uarien·

Dat hyllighe cruytze waert
ghevonden·cc·iair yñ meer
nae der opuerstenteniss chri
sti van dem doit Men leest in nico
demus euangelium dat doe Adam
kranck was dat syn soen seth ginck
tzo der portzen des ertschen para/
dijs ynd begeerde dat olie des holtz
der barmhertzicheyt·dat he syns va
ders lycham mede besaluen
wolde·op dat he mochte ghe/
sont werden Ind Michael d̃
ertzengel offẽbaerde sych ym
ynd sprach·Niet en arbeide
noch schreie vm zo krijgẽ dat
olie des holtz der barmhertzi
cheyt·want du salst des nyet
moeghen krijgen voer dat ge
leden syn vijff dusent iair yñ
vijff hondert Nochtãt geloe
uetmẽ dat van Adãs tzyden
zo cristus lydẽ waren vijff du
sent iair gheleden ynd·cxcix
Men leest anders waer dat
ym der engel gaf eyn telch·iñ
he hiess yn potẽ ynd plantzen op dẽ
berch libanus Mẽ leest ouch in ein
re andere historiẽ dye by dẽ greeck/
schẽ is daermẽ doch dẽ oirsprõck off
dẽ meyster nyet aff en weis dat der
engel gaf seth van dẽ holtz daer A/
dã an ghesundicht hadde yñ sprach
Wanneer der boem vrucht brechte
soe solde syn vader ghesont werdẽ·
ind doe seth weder ghekomen was·
soe vant he synen vader doit·ynde

He plantzte den twelch op syns va
ders graff Jnd it waert eyn grouss
boem·jnde der boem duerde bis tzo
Salomons tzyden Of dyt alwaer
sy dat lais ich stãt in dem ordel des
lesers Want men leest dyt in gheim
re kronicken off in gheynre hysto /
rien dye van werden is · Doe sa/
lomon desen schonen boem sach soe
dede he yn af houwen ·ynd dede yn
verzimmeren in dat huys des tem
pels ·Mer als johẽs beleth spricht·
soe enmochtmen nergbent leggben
noch he enwas tzo gheynre stat be/
quemlich· want he was altzyt tzo
kortz off tzo lanck Jnd alsmen by/
wylen nae gbelegenheyt eynre stat
vlijsslich ind ernstlich gekortzt hab
de·soe scheen he so kortz·dat he gãtz
onnutz was·ynde daervm worden
dye tzymmerlude tzornich ynd ver
stiessen· ynde sy worpent ouer eyn
wasser tzo eynre brugghen· op dat
dye lude daer ouer gaen mochten·
Daer nae doe dye koninginne vã
saba quam vm tzo hoeren salomõs
wysheyt·ynde doe sy ouer dat was
ser ghaen solde · soe sach sy in dem
gheyst dat in dem holtze solde wer
den ghehanghen der behalder der
werld Jnd daervm enwolde sy oe
uer dat holtz nyet ghaen · mer sy
anbedet tzohant· ydoch soe leestmẽ
in hystoria scholastica dat dye ko /
ninginne van saba dat holtz vant
in dem huys by dem tempel dat sa
lomon ghemacht hadde· Jnde doe
sy tzo huys ghekomen was·soe on/
boet sy Salomon·dat in dem holtz
eyn mynsch solde ghehangen wer/
den·durch wes doit der ioeden rijch
solde verdersst werden Jnde daer/
vm nam der wyse man Salomon
dat holtz ynd lies it dieff onder dye
erden grauen Dar nae soe macht/
men op der seluen stat eyn wyer
daer dye dyenre des tẽpels dye offer/
hãde plaeghen tzo reynighen Jnd
nyet alleyn van dem dat der engel
ons heren neder quam · mer ouch
van der crafft des holtz · soe waert
dat wasser beweghet ynde dye krãc
ken worden ghesont · soe weer der
erst in dat wasser quam · als der en
ghel dat wasser roerde · Doe dye
tzyt quam des lidẽ ons heren ihesu ·
soe quam dat holtz bouen swemmẽ
alsmen saghet Jnd doe it dye ioe/
den saghen · soe naemen sy it ynde
machten dem heren eyn cruce daer
aff· Men leest dat dat cruce vã
vierre hande holtz was · van pal /
men · van cypressen · van oliuen · yn
de van cedren · Want in dem cru /
ce was vierreley onderscheyt der
holtzeren · Dat eyrste was dat
op ghereckte holtz · dat ander dat
holtz dat tzwers lach· daer dye ghe
benedyde hande aen ghenegbelt
waren·dat derde dye tafell daer py/
latus der rychter den tytel an schre/
eff·ynde dat vierde der stam onder
den voessen ihesu christi daer dat cru
ce in stach · Dese onderscheyt van
dem holtz setzt sent Paulus als it
schijnt alsus sprechende dat yr moe
ghet begrijffen myt allen billighẽ
dye breetheyt·dye lanckheyt · dye ho
echeyt ynd dye dyeffheyt · Jnd dese
woert verkleert der billige lerer sent
Augustinus alsus . Jn ons heren
cruce is dye breetheyt · dat is dat
tzwers holtz daer dye ghebenedyde
hende an genegelt warẽ·die lãghe it
is van der erden bys tzo der breet /
heyt·ynd daer aen hinck dat ghan/

tze licham·ynde dye hoecheyt is vā
der breetheyt opwart daer dat hoest
teghen hinck· Jnd dye dieftheyt dat
in der erden stont verborghen Jn
in dem tzeychen des cruces wyrt he
schreuen al mynslich ynd kerstelich
werckinge·wail tzo wercken in chri
sto·ynd ym stetichlich aenhanghen
beghern dye hemelsche dinge·ynde
teghen dye hittigē sacrament nyet
doen ¶ Dyt koestelichc cruce was
meer dan cc·iair in der erden verbor
ghen Mer Helena Constantinus
moider des keysers van rome vant
it alsoe hier nae beschreuē staet Jn
den tzyden was eyn ontzatliche me
nichte van barbaren volck versa
melt neuen eyn wasser dat genoēpt
is dye donouwe· Jnde sy wolden
ouer dat wasser ·ynde wolden all
dye lantschaft onder yr heerlicheyt
brengen· Doe Constantinus der
keyser dyt vernam·so quam he mit
synen heer neuen dye donouw lig
ghen Jnd doe dye mennichte van
den barbaren vast wuusse ynde sy
beghonden oeuer dye donouwe tzo
komen·soe waert Cōstantinus seer
verueert vm dat he sach dat sy des
anderen daghes teghen yn stryden
solden · Mer bynnen der nacht soe
weckte yn der engel ·ynde sacht ym
dat he oeuer sych solde syen· Jnde
als he opwart sach · soe sach he eyn
cruce van altzo clairen lichte Jnd
daer stond aen geschreuen myt gul
den litteren Jn desem tzeichen salt
du verwinnen Jnd he waert ghe
sterckt ynd ghetroest durch dye he
melsche visioen · ynde liess machen
eyn tzeychen des cruces · ynde dede
dat draghen voer synen heer Jnde
he viel in syn viande ynde sy vlu
wen·ynd he doeder eyn groiss schare
Doe veraderde Constantinus
all dye byssoffen van den asgoedē
ynde he vraghede sy vlijslich wil
ches gods tzeychen dit were · Jnde
doe sy antworden· dat sy dat nyet
enwysten·soe quamen daer etzliche
kersten ynde offenbaerden ym dye
heymelicheyt des hylighen cruces
ind den ghelouen van der hylly
gher dryevoldicheyt Jnd doe Con
stantinus dyt hoerde soe gheloefde
he volkomlich in christum ynde he
ontfinck dye hylligye douf vā dem
pays eusebius·off als etzliche and
re saghen van eusebio dem byssoff
van cesarien · Jn deser hystorie syn
veel dingen gheschreuen dye weder
spricht historia tripertita ind hysto
ria ecclesiastica·ynd dye legend vā
sent Siluester ynde dye geschichten
der pays Als etzliche hystorien wil
len saghen·soe enwas dyt nyet con
stantinus der keyser den Siluester
doufte ynd den he tzo den ghelouen
bekierde Mer it was Constantinus
der des Constantinus vader was ·
Wāt dese Constantinus wairt mit
eynre andere manier tzo dez ghelo
uen bekiert als gheschreuen is in
sent siluesters legend·ynd he is ghe
douft van sent siluester ynde nyet
van Eusebio · Mer doe dese Con
stantinus doit was·soe waert Con
stantinus syn soen ghedechtich der
victorien ynde der verwinninghe
dye syn vader hadde durch dat tzei
chen des hilligh cruces ind he sen
de Helenam syn moider tzo ihe
rusalem vm dat cruce tzo suechen·
als hier nae gheschreuen steet ·
Hystoria ecclesiastica vertzeelt de
se verwinninge ands ynd spricht·

Doe Maxentius dat Roemsche rych wolde aenghrijffen ·soe quam Constãtinus der eerwerdige keiser teghen ym bi der bruggen albinus dat he teghen Maxentius vechten wolde·ynd als Constantinus seer anxtfeldich ynde vruchtsam was· ynd stedś syn ougbẽ tzo dem hymmel hielt·vm hulpe vã gode zo crijghen·soe sach he in eyn sluymering ouer sych in dẽ hymmel dat tzeichẽ des cruces dat blenckẽde was als eẽ vuyr· ynd he sach engelen daer by staen·ynd dye spraichen tzo ym Cõstantine in dem tzeichen salt du verwinnen Jnd als gheschreuen is in historia tripertita·doe cõstantinus dye wõder had wat dit were· binnẽ der seluẽ nacht offenbaerde sych cristus seluer myt den tzeichent dat he in dem hymmel sach ·ynd christus hiess yn dat he syn tzeychen daer na machte·ynd he solde daer medeverwinnen Doe waert Constantinus vroelich·ynd vm dat he secher was van der verwinning·soe tzeichẽt he an syn sterne dat tzeichen des cruces dat he in dem hymmel ghesien hadde· Jnd he dede all syn bannieren tzeychenen myt dem tzeichẽ des cruces Jnd he voerde in synre rechterhant eyn gulden cruce· Daer nae badt he onsen heren dat he ym verwinninge geuen wolde vã den tyrãnen sonder bloitstortzinge der van romen·op dat syn hende nyet besmetzt worden dye he myt dem seligben tzeichen des cruces getzeichent hadde Jnd Maxentius ghe boet datmẽ scheeff in dat wasser leg ghen solde vm tzo bedrieghen·ynd datmen dye scheeff euen ynde glych machen solde myt bruggen dyemẽ daer oeuer leggen solde· Jnde doe Constantinus dem wasser naechte soe voer vm Maxentius snell tzo ghemuet myt wenich luden ynd he beual dat ym dye ander volgẽ solden·ynde he hadde verghessen syn werck dat he hadde doen machen· ynd he ginck myt wenich luden op dye brugge ynde dye scheeff scheydẽ sych·ynd he verdranck myt den synen Jnd alsus waert he bedroegen myt der bedrieghenisse ·daer myt he Constantinus verschalcken wolde Jnd doe waert constantinus van yn akten opghenoemen ·jnd alsmẽ leest in eynre kronicken die wail vã weerden is·soe engheloefde constantinus noch nyet volkomlich ynd he lief sych ouch noch nyet douffen· Mer daer nae sach he dat visioen van sent Peter ynd van sent paulus der apostolen·ynde doe waert he ghedoufft van sent siluester ynd ghereyniget van der maltaitscheit ynd doe gheloefde he volkomlych in christum· Jnd doe sende he helenam syn moider tzo iherusalẽ dat sy dat cruce des heren suechen solde Ambrosius spricht ynd ouch tripertita hystoria dat constantinus lies sych douffen in dem lesten synskeuens·ynde he vertreckt syn douff want he hadde ghern ghedouft ghweest in dem jordaen Jnd dyt selue sacht ouch jheronimus in synre kronicken·jt is secher dat he is ersten ghewordẽ vnder sente Siluester·Mer off constãtinus alsoe lanc ghebeyde myt dem douffen dat is tzwuelafftich· Jnde des ghelichen tzwuelftmen ouch in veel puntẽ in sent siluesters legend Jnd dairvm dye historie vã dervindinge des hil

ligē cruyts die geschreuē is in histo
ria ecclesiastica myt der ouch oeuer
dragē dye kronickē die schijnt meer
van werden tzo syn dan dye dyemē
in der kyrchen leist Want it is offē
bair dat daer veel in is dat nyet ge
lych luyd der wairheyt Jt weer dā
datmen saghen wolde als voerge
sprochen is dat it dese constantinus
nyet enwas den Siluester douffte-
mer dat it was Constantinus syn
vader dat nochtān niet wail gelocf
lich en is alt vint mens in etzlichē
hystorien Doe helena tzo jheru
salem ghekomē was· soe vergaeder
de sy al dye wysen vā dē ioeden dye
men in alt dem land vant Dese he
lena was eyn stalvrouwe Dervm
yr schoenheyt soe nam sy constanti
nus tzo eynē wyue na dem als am
brosius spricht myt desen woirden
Men seyt dat helena eyn stalvrou
we was Der constantinus der alt
nam sy· der daer nae dat keyserrijch
verkreeg Dyt was eyn guede stal
wijff dye dye kribbe ōs herē so vlijf
slich versoecht · Dyt was eē guede
stalwijff die bekān hait dē stalknecht
der ghesont ghemacht hait den ghe
nen der van dē morderen ghewont
was Dyt was eyn guede stalwijff
dye al dinck wold achten als dreck
op dat sy cristus winnen mochte·
ynd daervm verhuuff sy cristus vā
dē dreck der erden tzo dē rych · Dese
woirt spricht sente Ambrosius
Dye anderen saghen ynd mē leist
ouch in eynre kronicken dye seer ge
noech vā werden is dat helena was
eyn eynighe dochter des koninckes
van britanien ghenoempt choel· in
als constantinus in britanien ghe
komen was· dairvm dat sy eyn ey-
nighe dochter was· soe nam he sy tzo
eynem wyue· ynde nae eyrs vaders
doit soe quam yr dat rijch van bri-
tanien tzo Jnd dyt betzughen ouch
dye van britanien Al vintmē ouch
gheschreuen dat sy van Trier ghe-
boren sy Doe sy dyt den ioeden
ontboeden hadde · soe wordē sy alt
verveert ynd spraichen onder sych
Wairvm meint yr dat ons die ko-
ninginne tzo yr doit roiffē Do was
eē van yn der iudās hiess der sprach
Jch weiss wail· want sy wil vā ons
wyssen· waer dat holtz des cruces st
daer iheſus aen gecruntzyget is · jnd
daer syet tzo dat it yr nyemant en-
saghe· want seytmēt yr· so wyst voer
waer dat onse ewe ynde ons ghesetz
tzo nyet gaen ensal· ynd al onse va-
derē ghesetz sullen werdē verderuet
Want zacheus myn alde vader
sacht it Symeon mynen vader yn
myn vader saghet myr doe he ster-
uen solde ynd sprach · Goen merck
wan men wyrt vraghen ynde sue-
chen nae dem cruytz cristi · soe wijs
dat· eer du daervmb gepinighet sul
ste werden· want van der tzyt so en
sullen dye ioeden nummeer moegē
regneren· mer dye ghene dye den ge
cruytzichten anbeden Wāt he was
cristus der soen gods Jnde ich via
ghede yn · Lieue vader hain onse
voervaderen voerwair bekant dat
he gods soē was· waervm crutzich
ten sy yn dan He antworde. God
der weis dat ych nye in yrem rait
was · mer ich wederspraeh it dick,
wyl Der daervm dat he den glisse
ner yr sundē verwijste ynd bestraif
te· daervm deden sy yn cruytzighen
mer he stond weder op an den der-
den dach ynde voer tzo hymmel

daer it syn iungeren saghen. Inde stephanus myn broeder der geloeft in yn. ynd daer vm steenten yn dye ioeden. Daer vm huede dych dattu yn ind syn jungeren nyet enlasters Id schijnt dat dyt nyet gheloeflich sy. dat iudas aldvader gheleuet haue tzo der tzyt do cristus ghecruitzicht waert. want van der seluē tzyt bis tzo helenē tzydē waren gheledē meer dē. cc. ynd. lxxx. iair. It weer dan datmē sagē wolde dat die mynschen langer leuede dan nu. ¶ Do spraichen dye ioeden. tzo iudas Dit enhain wyr nye gehoert. Mer is it dat die koninginne hier aff dich vraghet. soe sye vmmer dat du des niet ensaghes Ind doe dye ioeden voer der koninginne stonden. soe vragede sy die ioeden. waer dat ihesus gecruytziget was. mer sy enwoldē yr dat in gheynreley wege saghē Do gheboet dye koningin datmē sy all verbernen solde. Doe dye ioeden dyt hoerden. soe worden sy all verveert. ynd leuerdē yr iudas yñ sprachen Vrouwe dese is eyns rechtuerdighen propheten soen. yñ he weis dat ghesetz gantz wail. ind wat du yn vraghes dat sal he dyr alzowail saghen Doe liess sy alle dye anderen gaen ynd hielt iudas alleyn. iñ spraich tzo ym Der doit ynd dat leuē syn dyr voergesatz Kies wyllich du wolt. Inde daer vm wyse mych dye stat dye golgatha heist. daer onse here ghecruytzicht waert op dat ich syn cruce vinden mach. Iudas der ātworde Wie mach ich dye stat wyssen. soe meer dan cc. iair ghelede syn ynd doe enwas ich nyet geboren. Helena dye koninginne sprach. By dem ghecruytzichten soe sweer ich dyr. ich sal dich hunghers steruen. it ensy dan dattu myr dye wairheyt saghes Ind sy liess yn settzen in eyn dieffen drucken puyttz. ynd liess yn daer verhongeren Do he daer ses daghe in gheweest hadd sonder essen. soe badt he an dem seuē den daghe datmen vyss tzoghe. ind he ghelouet dat he ons heren cruce wisen solde. Ind doe he vyss ghetzoghen was ynd zo der stat quam ynd he syn ghebet ghedaen hadde. altzohant beweget sych dye stat. iñ men roech daer eyn suessen roech vā gecruide. alsoe dat judas van groissem wonder beyde syn hende tzo samen sloech ynd sprach Ind d vairheyt Christus du bis der verloeser der werld Alsmen leist in hystoria scholastica. soe was op der stat. dair der tempel stond der affgoedinne. dye Venus ghenoempt is. dat is dye godinne van der liefften. Ind den tempel hadd Adrianus der keyser doin machen. op dat wanneer eynich kersten daer aen bedē wolde ihesum. dat it als dan schene dat he dye affgoedinne venus anbedede. yñ daer vm waert dye stat nyet versocht ynd waert verlaissen also dat dye stat was volnae gantz vergessen. Mer Helena dye koninginne dede den tempel gantz vyss dē gronde vm werffen. yñ lies dye stat ploighen ynd eren. Daer schortzte sych judas op ynde beghonde weyde lych tzo grauen. ynd he groeff. xx. schreede dyeff. ynde vant daer dry cruce. yñ he bracht sy der koninginnen. Inde doemen christus cruce nyet onderscheiden enkonde van der mordener cruce. soe leyden sy se midden in dye stat ynde verbeiden

dye glorien des heren Jnd syet vm
trint der ty·vren·soe droechmē daer
eyn doeden iungelinck Jnd judas
hielt dye baer·jnd dat eirst ynd dat
ander cruce op den doeden iunghe
linck·mer he enstont nyet op· Mer
doe he dat derde cruce op yn lachte
soe stonde der doede iungelinck risch
leuende op ¶ In hystoria eccleſia
stica leestmen dat dye voernoemste
vrouwe van der stat kranck lach
ynd seer siech was·soe nam Macha
rius der byſſcoff van iherusalē dat
eyrste ynd dat ander cruce ynd ley
de op sy·mer yt enbate nyet· Mer
doe he dat derde cruce op sy leyde·so
dede sy soe bald yr oughē op ynde
was al ghesont Ambrosius sprickt
dat Macharius christus cruce on/
derscheide van den crucen der moer
dener durch den tytell den pylatus
daer an gehanghen hadde·wylchen
tytel he noch daer vant ynd lass yn
¶ Jnd der duuel rieff in der lucht
inde sprach· O judas wat hais du
ghedaen du hais wedersyns mynē
iudas ghedaen· Want der durch
myn ingheuen hait iheſus verra/
den ynd verkoifft· Jnde du weder,
myn wyllen hais iheſus cruce ghe
vonden Durch den iudas soe wan
ich veel sielen· Jnd durch dich als it
schynt soe verlies ich dye sielen dye
ich ghewonnen hain Durch yn re
gnierde ich in dem volck·mer durch
dich soe werde ych vyss ghestoissen
van dem rich Mer nochtant ich sal
dyr vergelding doen·ynd ych sal te
ghen dich eynē anderen konunckver
wecken·der des cruytzichten gheloe
uen laissen sal·ynd he sal dych myt
pynen doen loechenen den ghecruit
zichten Dyt sprach he als it schijnt
vā juliano dem verkoiffen mōnich
Der selue do he keyser waert· nam
he judam den biſſcoff tzo iherusalē
ynd pynichden myt mennigerhād
weedage ynde macht yn eyn merte
ler criſti Jnd doe iudas den duuel
hoerde roiffē·soe vrucht he sich niet
Mer he vermaledyde stantafftich/
lich den duuel ynd sprach· Criſtus
mois dich verdoemē in den afgrōt
des ewigē vuyrs Daer nae waert
judas ghedoufft ynd waert quiria
cus ghebeischen·jnd doe der byſſcof
van iherusalem dort was·soe waert
he byſſcoff al dair gheordeniert ¶
Doe Helena dye hyltyge konin/
ginne ons heren nagel nyet en had
de·soe badt sy den byſſcoff quiria/
cus dat he tzo der stat ginge daer he
dat cruce vant ynd sochte dye ne/
ghel Jnd he ginck daer ynd bat on
sen heren Jnd tzohant vant he die
negele in der erden blenckende als
golt· Jnd he nam sy ind bracht sy
der koninginne· Jnd sy knyede op
dye erde ynd hielt yr hoeft nedwert
ynd anbedede sy myt groisser ynni
cheyt Jnd alsus voerde helena eyn
deyl van dem cruce tzo yrem soen·
ynd eyn deyl lieff sy tzo iherusalem
beslossen in dem siluer Jnd dye ne
ghele daer onse liene here mede aen
dat cruce ghenegelt was voerde sy
tzo yrem soen Jnde als Eusebius
d byſſcoff vā ceſariē schryft so ma/
cht yr soen Cōſtātinus eyn tzoym
daer aff·dye he ghebruychen moch/
te zo dem stride·ynd vyss den ande
rē wapede he syn helm ¶ Etzliche
saghen als gregorius van turonē
dat onse here myt vier neghelen an
dat cruce geslagen wart· jnde van
den dede helena tzwee tzo des keisers

tzoym. ind den derden. seczede sy an Constantinus beelde der noch tzo Rome is. Inde den vierden warp sy in dye leuer see daer bis tzo der sel uer tzyt all dye scheeff plagen in tzo verderuen. Ind sy geboet dat men dit feeste van der vindynge des hil/ lighen cruytz alle jairs vieren sol/ den. Ambrosius spricht alsus. Hele na suecht vns heren negel yñ vant sy. Inde van dem eynen hies sy ein tzoyme machen. ynde den anderē de de sy an des keysers croen. Inde dit is bequeem dat der eyn nagel is an dem hoefft. ynd der ander in der cro en an der scheydel des hoeffts. ynde in den hendē dat halter. vm dat die synne bouen bliuen sullen. ynd der gheloeue blenckende. ynde dat dye macht regier.

Eyn exempel.:.

Vie groys dye crafft des hil/ lighen cruyts sy dat mach men wail mercken van ey/ nem getrouwen Notarius den ein tzoeuener bedroech. ynde hey leyden tzo eynre stat daer hey dye duuelen vergadert hadde. ynde hey beloefde ym dat hey yem veel guets geuen wolde. Ind he sach daer eynē groiss sen moriaen op eynē hoghē sessel sit/ tzen. Inde hey sach vm sich vm yñ vm moriaen staen mit speren ynde mit koluen. Inde der duuel vraghe de den tzoeuener ynde sprach. Wat kynt is dit. Inde he antworde. He/ re hey is vwer knecht. Inde der du/ uel sprach tzo dem kynde. Wylt du mich aenbeden. ind myn knecht syn ynde dyn christus verleunē. soe wil ich dich doen sittzen tzo mynre rech terhant. Inde dese Notarius ma/ chte tzohant eyn cruytze. ynde roef fede koenlich dat hey jhesus christus knecht weer. Inde also vroe als hey dat tzeychen des cruyts machte. soe voeren alle dye duuelen enwech.

Hyer nae op eyn tzyt soe ghinc de se Notarius mit synē heren in sent sophien kyrch. iñ als sy beyde stōdē voer dem crucifixe. Soe sach des Notarius heere. dat dat beelde had de syn oughen steeds op den Nota rius. ynd gantz vlijslich op yn sach Doe dat der here sach. soe hadde he des groys wonder. Ind hey dede dē junghelinck aen dye ander syden staen. Ind der heere sach dat dat be/ elde syn oughen daerwert keerde. inde hey sach nerstelich op den No/ tarius als yt zo vorren dede. Doe beswoer der ridder den Notarius dat hey yem offenbairde durch wat verdienste hey dit verdient hadde. dat dat beelde alweghen op yn sie. Hey antworde yem ynde sprach. Dat hey van gheynre doechde vā sich wiste tzo saghen. sonder dat hey yn nyet verleunen enwolde vur dē duuel.

Van sent Quiriac⁹ dem byschoff tzo Je/ rusalem.:.

Ent Quiria cus den bysch

off van Jherusalem doede Julianus der keyser d eyn verloiffen monich was dairvm dat hey dat hylige cruyts vondē hadde. want julianus was daer op vys dat hey dat tzeychē des hylighen cruyts verdeligen ynde vys doin wolde. Doe Julianus reyste teghen dye van Persen. soe begonde he Quiriacum tzo bidden tzo dem offerhand der affgode. Jnd doe hey sich des weygherde soe hies hey yem syn rechter hāt affhouwen ynde sprach. mit deser hant schreefft hey veel brieue daer he dye lude mede bekeerde van den affgoden. Doe sprach Quiriacus tzo ym. Du onsynniger rasende hont. du hais myr nit viel profijts gedoin. Want eer ich in christum gheloefde. soe schreue ich dicke veel briefe tzo den synagogen der joeden. dat nyemant vā yn in christum gheloven ensolde. Jnd nu hais du affgeslaghen dye schande myns lichams. Doe dede julianus blij smeltzen. iñ dede yt gyessen in synē monit. Jnde daer nae hies hey brenghen eyn yseren bedde. yñ dede dair Quiriacus op recken ynde hies dat men gloyende koilen daer vnder strouwen solde. ynde saltz ynde sneer daer in werpē. Doer doe Quiriacus stantafftich bleeff. soe sprach julianus. Wolt du nyet offeren den goeden. soe saghe doch dattu gheyn kerstenen bis. Jnde doe dat Quiriacus weygherde. soe hies hey machen eyn dieffe cuyle. ynde dede daer in werpen venijnde slangen. ynd daer dede hey sent Quiriacum in werpē mer dye slanghen stouen tzohant. Jnde dair nae dede hey yn werpen in eynen kessel volle syendes oleye. Jnde doe sich sente Quiriacus gesegbent hadde. ynde daer in ghaen wolde. soe bad hey vnsen heren dat hey yn cuer doeffen wolde in der waschyng der martelie. Doe wart julianus tzornich. ind lies yem syn hertz durch stechen mit eynē swerde. ynde alsus starff he in vnsem herē. jhesu christo

Van sente Johans legēde vur der latijnschen portzen.:.

Doe sente Johans der apostel ynd euangelist tzo Ephesien predichte. so vinc yn der vaigt. ynde he begheerde van yem dat hey den affgoden offerhand doen wolde. ynd doe hey sich des weygherde. soe leyde men in eyn kercker. ynde men sende tzo Domicianus dem keyser eyn brieff. daer in men ouer yn claghede als eyn der geweltliche doet tegē geystlich stede. persoen. off vrijheyt. ynde als eyn versmader der goeden ynd der den gecruytzichten god anbedede. Doe beual Domicianus dat men yn tzo Romen brenghen solde. Inde doe hey dair quā. soe dede hey yem van spotte syn haer affscheren. Ind he hies yn vueren voer dye portze tzo romen dye latina hies. ynd settzen in eyn boide vollheiss opbullendes olys. Mer sent johan voelde dair gheyn pyne. ynde quā dair vys ongequetst. Op d̄ stat soe buweden dye kersten eyn kyrch. ynde dair viert men desen dach als synre martelien. Ind doe sente johan noch nyet op hoerde van predighen. soe wart he gesent van Domicianus in ein eylant dat genoēpt was pathmos als ein verband mynsch

¶ Hyer is tzo wyssen dat die keyser van Rome dye apostolen nyet vervolgeden dat sy christum predichten: want sy versmaden geyn got Mer daervm dat hey sachte: dat he gotlich wer wordē sonder yren orloiff. ynde dat hadden sy verboden tzo doen. Inde dairvm leestmen in hystoria Ecclesiastica. dat Pylatus sende tzo tyberius dem keyser ein brief van christus. Inde tyberius bewillicht dat dye van romen soldē moeghen ontfaen syn gheloeuen. Mer dye senatoiren enwolden des nyet gestaden. vm dat hey sich god ghe/heyssen hadde sonder yren orloiff. Eyn ander sach wairvm die vā romen christum nyet op naemen vur eyn god. was dat christus sich nyet hadde offenbairt den van Romen int eyrste. Dye derde sach was. vm dat hey alle goede tzo nyet machte: den dye van Romen dyenden. Dye vierde sach was. vm dat xp̄us predichte dye werelt tzo versmaden. yn̄ dye van Rome waren gyrich ynde houerdich. Inde christus lies ouch nyet geschien. op dat men dit nyet der mynschen macht zo schrijuen solde. Johannes beleth seczt eyn ander sach. wairvm dye keyser ynd die senatoir christus ynde syn apostolē vervolchden. Want sy dochte dat christus all tzo nijdiche ynde houerdighe got weer. vm dat hey sich des veronwerdicht dat yemant mit ym

gesellich off deilafftich in der god/
heyt were. Prosius schrijft eyn and̄
rede. Wāt dye senatoirschaf nā dat
vur ouel. vm dat pilatus tzo tyberi
us brieff sende yn̄ niet tzo yem van
xpūs miraculē. In̄ dairvm enwol
den sy yn niet verhoeghen vnder dē
anderē goedē. In̄ daervm wart ty/
berius tzornich in̄ doeder veel vā dē
senatoirē. ynd etzlige sende he in ein
eylant. ¶ Sent johēs moider doe
sy hoerde dat yr soen tzo Rome ghe
halden was. soe wart sy beweghet
durch yr moiderlich medeliden ynd
quā tzo rome vm yn tzo sien. Mer
als sy tzo romen quā. ynd sy hoerde
dat hey gesent was in pathmos. soe
keerde sy weder mit groisser bedroef
fenisse. ynde starff in Campanien.
Inde yr lijcham wart begrauen in
eyn loch. ynde lach daer langhe tzyt
verborgen. Mer sente jacob yr soen
offenbairde dat daer nae. In̄ yr lij/
cham wail ruchende. ynde mit veel
miraculen schijnēde wart gevuurt
mit groysser eerwerdicheyt in dye
voergenoempte stat.

Dye legende van sen te Gordiaen.:.

Gordianus d̄ vuas des kei
sers vicarius ind syn
stathalder. welche key
ser der genoempt was Julianus.
Inde doe hey eyn kersten der janu/
arius hies dwanck tzo offeren den
affgoedē. soe wart Gordianus mit
sinre huisfrouwē marina genoēt. in̄
liij. mannē bekeert durch januarius
predicacien. Doe dit julianus der
keyser hoerde. soe beuall hey janua/
rius in eyn eylant tzo senden. ynde
Gordianum den beual hey tzo ont/
hoeffden. vm dat hey den affgoden
nyet offeren enwolde. Alsus waert
der hillighe vrunt gods sente Gor/
dianus onthoefft. ynde men waerp
syn hillighen lijcham vur dye hon/
de seuen dage lanck. Mer doe sy dē
lichā nyet endedē. Zo dē lesten na/
men syn dijnre dat hyllighe
licham ynd begrouē dat vin/
trynt eyn myle weghes van
der stat bij sente Epimachiū
den julianus der keyser ouch
hadde doen onthoeffden. In
dem jair vns heeren doe men
schreeff nae Christus geboert
cc. lx.

Dye legende van sente Pancraci⁹

Pancracius dē was van altzo edelem geslechte geboren. Jñ doe in dem lande Frigia genoempt syn vader ynd syn moider doit waren. soe wart he gelaissen vnder dee verwarynghe syns oems dionisius genoempt. Jnde alsus keerden sy beyde tzo romen daer sy groysse vaderlich erue haddē. jnde in yr straissen was heymlich verborgen Cornelius der pays mit veel kersten. jnd Dionisius ynde Pancracius die wordē gedoefft van Cornelius dē pays. Daer nae starff Dionisius in vreden. jnde pancracius wart geuanghen ynde vur den keyser gebracht. Jnde pancracius was vmtrint viiij. jair alt. Jnde Dioclecianus der keyser sprach tzo yem. Kyndechyn. jch raiden dyr dat du gheyn quaden doyt ensternes. want vm dat du ein kint bist. soe wordes du lichtelich bedroeghen. jnde vm dat du edel bist. inde vm dat du myns alreliefstē vrūds kynt bist. soe biddē ich dich dat du dich keers van der geckheyt ynde raserie. dat ich dich halden moege als myn kint. Pancracius antworde yem ynde sprach. All bin ich eyn kyndt van licham. nochtant draghē ich eyn alt hertz. Jnde durch dye craft vns heren jhesu cristi. soe is vwer verueeren soe cleyn by vns. als dit gemeeltze dat wyr hier sien. wāt dyn goede dye du myr raides aentzo beden. dat syn bedriegher. yñ vercrachter van yren susteren gewest. ynd sy ensparen vader noch moeder. jnde haddes du alsulche knechte dye alsulche verreder weren. du soldes dye tzohāt laissen doeden. Jnde dairvm. soe verwondert mich dat du dich nyet enschames alsulche goeden aen tzo beden. Doe der keyser sach dat he vā eynem kynde solde verwonnē werden. soe gheboet hey dat men sente Pancracius solde onthoeffdē. Jnde hey waert onthoefft Jn dem jair vns heren. cc. lxxx. Jnde Cocauilla eyn edel vrouwe dye begroeff den hyllighen lijcham sente Pancracius. ¶ Als Gregorius van turonē spricht. Soe weer op syn graf valsch sweeren wil. eer dan hey aen dye tralij off gereemptze kompt. soe wyrt hey besessen mit dē duuel. of he velt tzo hant ynde is doit.

¶ Eyn exempell.:.

IT was eyn groys kijff tuschen tzween luden. ynde der rychter wyste wail wer misdedich was. Jñ alsus wart der richter getzwonghen durch dye gerech-

ticheyt · ynde hey leyt sy beyde tzo sente Peters altaer · ynd he tzwang daer den schuldighen tzo swerē dat hey syn vnschult dye hey vur hielt by dem eyde solde behalden · Jñ he bat sente Peter dat hey myt eynigē tzeychen dye wairheyt vertzoenen wolde · Jnde doe hey geswaerē hadde · ynde hey nyet geplaighet wart · Doe waert der rijchter · der syn boeuerye wail wiste soe tzornich ynde rieff · Dese alde Peter der is altzo barmhertzich · off by auenturen hey wyl dem jungheren dye eer geuen · Daervm laet vns ghaen tzo dem junghelinck Pancracius · op dat wyr yt van yem vraeghen moeghē Jnde dae sy daer gekomen waren · ynde der schuldighe vys vermesselheyt ynde schalckheyt valschlich op syn graff geswaerē hadde · soe en konde he syn hant vā dē graue niet gebrengē · ynd ewenich dair nae soe starff he dair · Jñ dair vm soe helt mē noch bis zo hude vā desem dage dat mē op sent pācracius graf sweert in groissen sachen vm die rechte wairheyt daer aff tzo wyssen ·

Dye legende van sente Nereus ynde Achilleus ·:·

Nereus ynde Achilleus dye waren kemerlynghe der jonckfrouwē Flauia des keysers Domicianus nichte · Jnde sente Peter der apostel doeffte sy · Jnde doe dese jonffer ghegeuen was Aurelianus zo eym wyue der des keysers vaigt soen was · Jnde als sy gecleyt waert mit cleederē van purpuren ynde van koestlichē steynen · soe predichten Nereus ind Achilleus yr den gheloeuen · ynd sy presen ynde loeffden yr dye jonfferschaf manichfeldelich · Jnd bewijsden yr dat dye reynicheyt der jonfferschaff god alre neest weer · ynde d engelen suster · ynde dat sy mit den mynschen geboren weer · Jnd sy sachten yr dat die wyuer vnder yrre mannen vuysten ynd voessen leggen mosten · yñ dat sy dicke leliche ynd ongestalte vruchte ynde kyndere gewonnen ynde gebeeren · Ouch sachten sy yr · dat sy · die nauwelich moechten lijden yrre moeder suesse vermaninghe · dye seluē moistē groyssen verwijss · spijt · ynde scheldinge vā yren mannen verdragen Doe sprach sy vnder and woirden · Jch weis wail dat myn vad ongetrouwe was · ynd dat myn moeder veel verwijss ynd scheldingh

vā ym hoirt Sal myn mā dā ouch alsoe werdē Sy antwordē yr Also lange als sy brudegā syn soe schynē sy guedertieren·mer als sy mannen ghewordē syn ·soe werden sy wreet strack suyr ynd onghenedich· ynde bywylen soe trecke sy yr meichdē bouen die vrouwen yn alle hylicheit diemen verloren hait dye machmē in penitencien weder krijghen· mer dye ionfferschaff machmen verliesē· ynd nummermeer machmen sy tzo der eirster stait weder krijgen Doe gheloefde flauia dye ionckfrouw in geloeuede iōckfrouschaft tzo haldē Jnd sent clemens gaff yr dye wijl Doe dat yr brudegam hoerde soe verkreeg he orloff van Domicia/ nus ynd sende flauia·nereus ynde achilleus in eyn eylant Jnd he ge dachte dat he alsoe der ionckfrouwē wilte verwāderen solde Daer nae ocuer eyn kortze tzyt voer he in dat eylant ynd he gheloeuede nereo ind achilleo groiss guet dat sy der ionck frouwen tzo der echtschafft radē sol den·mer sy verachten dat ynd mach ten sy meer vaster in onsem heren· Vm dese sack dede he sy tzwingē dat sy den affgoeden offeren soldē·mer sy spraichen dat sy van sent Peter dem apostel ghedouft weren· ynde dat sy in gheynreley wyss den afgoe den offeren enwolden Jnd doe de/ de he sy onthoefden In dē iair ons heren·lxxx·ynd yr lycham wordē begrauen neuen sente petronellen graf Mer daer nae vm dat sych die iōffer flauia hielt an dye gods kne/ chte dye ghenoemt waren Eutices victorinus ynde macro ·soe dede sy aurelianus al den dach arbeydē in dem velde als syn knecht ·ynde des auents gaff he yn honts broet tzo essen dat van den clyen ghebacken was Tzo dem lesten soe hieff he en ticen slaen soe langhe dat he synen gheist gaff Jnd victorinus dede he in eynen stinckenden poilverdienc ken Maronē dede he verdrucken on der eym groissen steyn · Jnde doe sy den ghroissen steyn op yn ghe/ worpen hadden der soe swaer was dat yn nauw·lxx·starcker man he weghen mochten·so nam macro dē stēe op syn schulderē ynd droech yn tzwae mylē verre soe lichtelich als off he stroe gedraghen hadde Jnd vm dat veel lude gelouefden·so hies der rychter datmen yn doedē solde Daer nae lieff aurelianus dye iōc frouwen weder vyff dem eylāt halē Jnd he sende tzo yr tzwae jonffrē dye myt yr opghevoet waren effro synen ynd theodoren dat sy yr radē solden tzo der echtschafft· Mer dye hilligh ionckfrouwe flauia bekeer de sy Daer nae quam Aurelianus myt den ionckfrouwen als ein bru degā ynd myt drien speelmannen tzo der iōckfrouwē flauia op dat he bruloft myt yr haldē wold· in dat he sy vercraftē wolde ·Mer als flā uia bekiert hadd dye iongelingē·soe leyde sy Aurelianus in eyn kamer· ynd he lieff daer iongelinge singen yn ander luyde dāntzen mit yr vmb dat he sy daer nae vercrachtē wold Mer doe dye speel luyde moede wa ren van singen ynd dye andere vā springē·soe entruste he noch in tzweē dagben nyet ind dantzet yn sprāg soe langhe dat he van groisser moi dicheyt starff· Jnde doe verkreeg Eutycius syn broeder orloff· ynd dede alle dye doeden die gheloeuich

waren. Inde he lachte voer vnder dye kamer daer dye voerghenoempten ionfferen in waren. ynd sy vielē in yr ghebede ynd gauen yre geyste Ind sent Cesarius van des morgens yr lycham al gantz ynde begroeff sy.

Hier beghint dat leuen ynde dye legend des hyllighen bysscoffs ynd confessoers sent Geruais.

In den tzidē doe der keyser octauianus regnierde waren tzwae gesusterē dye eyn was ghenoēpt Anna ind dye ander esmeria Welche anna als ons kundich is hait voirt ghebracht dye schoene ynd reyne Maria. jnd vā esmeria is gheboren dye hyllyghe vrouwe elyzabeth ynde eliud yr broeder. Hier op vraget der meister vā der hystorien Wer is daer der nyet enweis dat dye eyn van den susteren dat is Anna hait ghebaeren Mariam dye vort bracht Jhesum christum den verloeser der ghantzer werld. recht off he saghen wolde. Niemant en is hier he enweis wail Esmeria hait ghewonnen Elizabeth dye sent iohans baptisten moider was ynd Eliud yren broeder. Eliud hait voirt ghebracht Eminen Mer eminen hait verlaissē syn alderen ynd syn lantschaff ynde is ghetzogen myt synre huyssrouwen memelia ghenoempt in armenien. ynd aldaer hait he vortbracht mit synre huissrouwē den hyllygen soen sent Geruacius. Jn̄ alsoe wanneer dese alrelieffste knecht des heren seruacius in synen kyntschen daghen solde voetschel nemē van dē borstē synre moider. soe hefft he van soe groisser soberheyt geweest so dat he nauwelich andwerff binnen eynen dage hait wyllen suyghē dye borst van synre moid. yn̄ mēnichwerf hait he ond dē suygē der boerst syn oughē op ghehauen tzo dem hymmel Jnd doe he tzo starcker altheyt is ghekomen. soe hait he gherne ynde dyckwyll dye hillighen stede versucht Jnd van synre ionckheyt soe hait he neerstelich ynd vlijslich gestudiert vm tzo verstaen dye hyllighe schrifte. Als dyt dye prelaten der hilligen kirchē aenghesyen ynde ghemerckt hain dye eerberheyt des ionghen kindes. ynd dye schemelheyt syns anschijns durch dye sedicheyt synre manieren so hain sy yn onderwesen dye officien ynd dye dyensten der priesterlichen ordenen. Alsus soe heefft seruacius ghedyent dē hilligē altaer

gods. Dese hillighe dienre gods sent seruaes geboren vā edelē bloede hait syn eirste bloemgin synre iōckheyt vertziert myt soe groisser abstinencien dat he nauwelichē hait willen nemē eyn spyse ynd dat niet meer dā eyns binnē dē daghe. Dese iungelinck is ghegaen syn pilgrim maedse zo der hylliger stat vā iherusalē myt soe groisser deuociē als he mochte. aenmerckende dye stede des bytteren lidens ons herē ihesu cristi waer he gepinicht was. waer he begrauē was. yñ waer he opvoer tzo dem hymmel Jnd ouch dye stede daer syn alre hyllichsten voessen gestandē hain Jnd als der heer op dye kinder der mynschē van dē hogen hymmel gesyen hait. op dat he solde aenmercken weer soe wijslich god dyende. dat he weerdich solde syn verheuen tzo werdē tzo eynē bysschof der kirchen tzo octauia. Jnde der alre bequeēste in der gātze werlt is gheuondē geweest dese hyllighe diener gods sente seruais. Wāt der alre eirste bysscoff der eirstwerff die kirch zo octauian regierde was ein hillich man ghenoempt Mamertus Mer der hyllighe bysscoff sent Valentijn eyn voergēger sent seruais. doe he tzo dē lestē syns leuens ghekomē was. so hait he ghesetzt eē staff op dat altair van onser vrouwen. verbidende op eyn swaer pyn dat yn nyemāt geckelichē aff nemē solde alsoe lang yñ tzo der tzyt dat sy verkoeren haddē durch godliche offenbaringe eynē bequemē bisscoff Jnd als der hyllyge vader sent valentijn verscheyden was. Soe hait dye kirch tzo octauia. vij. iair sond bisscoff gheweest. Dye wylche der hyllige vader sent seruais seer wijsslich regiert hait. Jnde he was der tziēde bisscoff nae Mamertus Doe dese hyllighe vrunt gods sent Seruais op eyn tzyt in synen ghebede lach. als he dickwyll plach tzo doin hait ym eyn enghel verschenen. der ym als eynen ghetrouwen herden ghegeuen hait, sorghe ynde last des deils, van der werld in westen ghelegen. dat geheischen is nae der historien octauia. Jnd he hait ym beuolen dat he haestelich solde gaen tzo octauian daer he yn den wech gheleert hait Dese hyllighe vader sent seruais hait haestelich aenghegaen dye onbekende weghe ynd myt ym draghēde eyn genade der clairheyt ghelych dye sonn van opganck der sonnen zo dem nederganck der sonnen. soe hait he sych verheuē glijch eyn roese vm tzo louffen den wege Jnd he hait ghegaē den verre wech myt groisservreude. ynd is daer geleit van dem engel der yn bewaerde tzo allen stonden. ynd ghesont ghekomen in dat lant van octauien. welch lant geleghen is op dē oeuer des roeden meers Op den dach waren daer vergadert vmb tzo kiesen eyn bysscoff. lxxij. versamelinge in der kirchen der gloriosen jonckfrouwen Marie. Der engel gods hait sych haestlich yn allen geoffenbairt ynd hait al yrē wyllen beschaempt Want he dē oitmoidgien seruais ynnichlich in synen ghebede leggende hait op ghereckt ynd hait den bisschoffs staff den he van dem altair nam ym in syn hant ghegheuen. Jnd myt verwondering der ghenen dye dyt ansagen. soe hait der engell sent seruacius in den bisscofs

ſtoel geſetzt. Jnd daer aff verſtond
vrucht ind vreude Eyn roif waert
verheuen bis tzo dem hymmel. ynd
durch alle die ſtat was eyn wille in
eyn vyſſpraiche als datmē deſen hil
ligē man byſſcoff machē ſolde. Als
deſe hylligbe man alſus tzo eynen
byſſcoff gheordeniert was. ſoe hait
dye ghenade des hylligben gheeſtes
durch yn geſchenen. alſo dat ſyn ſtē
me alle mynſchen verſtondē. gely/
cherwijs als ſy durch dye apoſtolē
geſchenen hait hier voer in der ſtat
van iheruſalem. Wanneer he pre/
dichte den namen ons heren iheſu
criſti. wie veel dat dye luyde ongbe
lijch van ſpraichē warē. nochtāt ein
yghelych hait ſueſſlich verſtanden
ſyn eygē ſpraiche. alſoe dat eyn yge
lich volkomelich ſyn leringbe hait
vernaemen Wanneer dan dat deſe
hilligbe vader eyn ſunderling wer
ck volbrengen ſolde. ſo hait he dat
gbedaen myt rayde der myddeler.
op dat ſyn godliche gaue nyet en/
ſoldevermynret werdē durch weert
liche ſachen Alsdagbe plach he ghe/
woenlich myſſ tzo doin. Jnd bi nae
tzo gheynen dagen hait he begeert
eynigbe andere ſpyſe zo ſmachē Vol
ſtandich hait he gbeweeſt in ſynen
gebeden. milde in almiſſen tzo gbe
uen. bernende in ſynre predicacie.
eyn vertroeſter der vrocuiger myn
ſchen Eyn liefhauer der armen. ein
vader der weeſen. yn eyn ſchouwer
der ſunden Eyn vertzieringe der ſe
den. eyn verſmaeder der tzijtlicher
gueden. eyn beſchouwer der ewiger
vreuden He hait gheweeſt gueder
tieren den armen ſunderen. ſtarck
vm tzo beſtalden den gelouē gods
Och hait he gheweeſt eyn gheiſt. in
eyn ſiele. ynde recht off hey onlich/
melich were Dye brocken dye oe/
uer ghebleuen warē van ſynre ſpij
ſe. die waren vā alſulcher crafft. dat
ſy dye malkaitſchen ind dye ghichti
ghen mynſchen. haeſtelich geſont/
heyt verleenden Hier bouen wat
krancke mynſchen dye hende in die
voeſſe des hilligē byſſcofs moechtē
ghenechē tzo der ſtont worden. ſi ge
ſont Wer wanneer he ſeluer myr ſi
nen ghebenedyden handen heuet
willen taſten. ſoe hait he dye doedē
verweckt. droeffheyt ynd blintheyt
veriaget. Waer hait yemant meer
wonder ghehert Dye droepelē die
van den ghewaſſchen handen des
hilligē mans ſente ſeruais aff vielē
hain den krancken luyden haeſte/
lich gheſontheyt verleent Jnde
nae dem als der hilligbe vader ſent
ſeruais ghedaen hait ontzaillichc
wercken van lieffden. ynd veel strē
ger wercken der penitencie. yn veel
wonderlicher miraculen der hilli/
cheyt Soe quā der duuel ynd der vi
ant des mynſlichen geſlechts. d wyl
che job geſlagen hait van dē hoefft
zo dē voeſſen myt der altre telichſten
malkaitſcheyt Jnd he hait verweckt
dat volck vā octauia tegē dē hilligē
man ſent ſeruais. als dat ſy ſpray/
chen mit gemeynē stēmē. Wat leyt
yns an dem vreemden biſchof. wat
doen wyrmit deſem lantloiffer Ser
uacius. O blijnde hertzen der ſterff
licher mynſchen. enhait yr nyet ghe
ſien dat deſe man van dem hilligē
enghel is hier gebracht. ynde vā go
de vch geſent. ynde ouch van allen
mynſchen gedanckt yn gepreſen is.
yn alſulchē yn ſoe groiſſen mā ver/
drijfft yr. ynde werpt yn vys dem

byſſcofs ſtoil Jnd doe alſus der hil
lighe vad ſernacius verdreuen was
ſoe is he vyſſ gheghaen myt eynen
hyltigē canonikē van der ſtat van
octauia predichen durch dye dorpē
ynd durch dye ſtede dat hiltige euā/
geliū ynd hain durch all dye land
dat volck onderweſen ynd gekert
alſo lange bis dat ſy quamē bi der
ſtat van maeſtricht · Jn deſer ſtat
hain ſy geuondē eyn kirche dye wil
che der hiltighe biſſcoff Māmertus
voergenoēpt ghewiet had in die eer
van onſem gheſontmecher ſent ſal/
uatoers ynd des hyltighen furſten
der apoſtolē ſent peters · Jn ō ſtat
hain gheſtaen ſyn hyltyge voeſſe ·
Jn deſe kirch is geſtelt geweeſt ſyn
byſſcoffs ſtoel ynd hier hait he ghe
weeſt ynd hier hait he in ſynē leuen
ſeer loeuelich gewandert Op eyn
tzyt daer he in ſynen ghebede lach
ſach he in dem hymmel dē ſchepper
des hymmelrichs yn eertrijchs ver
ſtoert op veel creaturē Jnd he hait
dem volck gheſacht dingen dye yn
opkomen ſolōen durch yr groiſſen
ſunden · Jnde he hait yn voerghe/
ſacht dat yn eyn groiſſ ſchare van
volck tzokomēde were op dat volck
van vranckrijch ynde ſunderlinge
vm tzo verderuen dat lant vā octa
uia durch dye groiſſen ſunden van
yren luden Dyt rumoer ynd deſe
mere ſyn ghekomen myt groiſſer
vrucht voer dat volck ind ſy ſyn zo
rade gegaen iñ hain hulpe geſocht
Jnd deſe quedertierenſte man ſen/
te ſernais hait gheſent gheweeſt tzo
romen vm godliche genade tzo ver
weruē Jnd op dye tzyt myt ſo groiſ
ſer abſtinencien ynd penitencie ſich
ſelue vyſſ getzeert dat he wail tzwee
off dry daghe gaende bleeff ſonder
he ſpiſſe off dranck ſich tzo voeden
Noch tzo ghenen tzydē vant men
yn leedich ſonder gebeed tzo ſprechē
Jnd als he tzo romē ghekomē was
ſo hait he eirſtwerff ghegaen zo ſent
peters kirch ynnichlich god bidden
de vmb ſyn gracie · Jnde ſoe is he
durch grois vermoitheyt des lan/
gen weghes in eyn ſlaiff ghevallen
daer he durch den gheiſt hemelſche
dinge hait beſchouwet Want voer
dem altaer ſach he eyn gelychenisſe
eyns konicklichens ſtoilk ynde op
dem ſtoilk ſach he den heren ihesum
ſytzende ynd an ſynre rechterhant
dye glorioes ioncfrou Maria ſyn
lieue moider Jnd in dem vmme/
ganck ſach he meer dan duſentmail
duſent der hiltighen daer he bekent
heuet ſent peter in dat voerderſte ſit
tzen ynd ſent paulus in dem mid/
del van yn alten Welche tzwee he
vlijſſlichen bidden ſach vm gracien
ynde ghenade voer dat volck van
vrāckrijch ynd octauien Der als
yn dochte ſoe baden ſy alle verghe/
ues ynd enworuen nyet Doe ſent
ſernais dat anſach ſoe waert he mit
groiſſer vrucht bevanghen ynde
hait oitmoidelichen aen gheroiffen
den hillygen apoſtel ſent peter dat
he ſych wolde verbarmen oeuer ſyn
kirch Jnd he hait ym gheantwort
alſus O alre hillichſte man ſent ſer
nais warvm vermoieſte mych al
ſus ſere Dat roiffen vā den tōger/
ſchen volck is ghekomen tzo dem he
mel Jn dye ſtat vā tōgerē ſal dyn
graff nyet ſyn mer in der ſtat van
maſtricht is eyn platze die du kēes

ynd it is eyn koninchliche ſtat·laiſſ
dacr dyn graff ſyn·jnd als der hyl/
ligbe apoſtel ſent Peter dyt geſpro
chen hadde·ſoe hait ſente Geruais
ghenoemen van dem hymmelſchen
ſluſſel draegher den ſluſſel van der
hemelſcher wocningen · der welche
yem ghefacht hait Ghae henen in
ghefontheyt ynd kome weder myn
alre ſueſte· Du ſals myt groiſſem
loue gheert werdē bi dem ende der
werld · Als deſe ghetrouwe dynre
gods ſent ſeruais alſus vyſſ beuele
des apoſtels ſent peter vyſſ der ſtat
van Romen ghegbaen was·ſoe is
he gheualken onder dye ſcharen vā
den wreden hunc̄ volck dye yn dacr
gheuangen hain ghetzoghen ynde
in banden ghebonden Wer als on
ſe here god hait wilken verloeſen
ſynen dyenre· ſo hait he yrē rait yn̄
ydel opſatz ontbonden Jnd ghely
cherwyſſ als dat angeſicht des eyr/
ſten mertelers ſent ſtephacn geſche
nen hait als eyn ghefichte des en /
gels in dem tzokompſt der ioeden·
Alſoe hait gheſchenen dat aenghe /
ſicht des hylligben vaders ſent ſer/
uais in dem oploif der hunen glich
dye clair ſonne · Doe hain ſy bodē
gheſent datmen den hylligben va /
der ſent ſeruais brengē ſolde in dat
middel van yn allen · Der bode
is weder vmme ghekeert ynde hait
yn eyn wonderlich tzeychen geſacht
Want he gheſyen hait wie dat deſe
hylligbe vrunt gods in dem veldc
lach ynd ſlieff ynde dat by ym ſtōd
eyn groiſſ aern der yn der dae ſlaif
fende lach myt ſynem vloegel ghe
deckt hait· ynde myt dem anderen
als myt eynre vochen off vlighen
quaſt den wijnde·regen ynd douw
aff gheſchut hait·Als dye hunē dyt
gheboert haint· ſo hain ſy tzo ſamē
myt groiſſer begheerten dacr ghe /
louffen vmb tzo beſchouwen myt
yren oughen·dat ghene dat ſy ghe /
hoert hadden van den boden Jnd
doe waert he van dem geruchte in̄
dem gheruyſche des volcks dat tzo
ym quam ghelouffen ontweckt·
Jnd doe hain ſy yn dom ſetzen in
dat middel van yn allen ynd hain
yn ghevraghet nae ſynē gheſlechte
ind nae ſynem lande·nae ſynē huis
ynd nae ſynem ghelouen Jnde der
hylligbe vader antworde yn ynde
ſprach alſus Jch eere ynde aenbede
god van hemelrych·ynd yn alleyn
bede ich aen·ynd vyſſ gantzen minē
hertzen hain ich yn lieff Als dye hu
nen ynd die barbaren dyt gheboirt
hain · durch dye vrucht gods van
dem hymmell·ſoe ſyn ſy ghekiert tzo
einre verwondering ynd hain mit
luyder ſtemme gheroiffen God vā
dem hymmel der is god bouen alle
goeden Jnd glich als dye ſonne is
eyn ſchoenheyt ynd eyn vertzierin
ge des daghes ynd der maene cōver
tzieringe der nacht·ſo is he ouch me
de eyn ſchoenheyt alre der ghenen
dye ym nae volghen· Jnd als dye
hyſtorie vyſſ wiſſt ſoe hait der furſt
van den hunen ſprach ghehalden
myt deſen hylligben man ſent ſer,
uais ynd hait van ym ontfangen
dat ſacrament des gheloeues Jnde
hait ym vrijheyt ghegeuen yn̄ on /
ghequeſt gelcyt vyſſ ſynre vianden
henden · Dat alle gheſchiet is vmb
dat veruult ſolde werdē dat woirt
van dem apoſtole ghe̊ſprochen Du
ſalſt mēnichfeldeliche gloxificiert
werden ·jnd alſus hait he ghe̊ghaē

durch dē nestē weghe vā dē lāde in d̄
historien genoēpt wangionū. Jnd
als hey alsus gaende was ynde seer
moede wart. soe is hey seer dorstich
geweest. ynde dair was by ym noch
puytz noch vliessende ryuier. Doe
keerde hey syn hertze tzo jhesus vyss
welches side hait voirmails gevlo/
yssen dat wasser d̄ mynschlichē ver/
loesinge. yñ hait op gehauē syn re/
chterhāt. yñ hait die eerde vur yem
getzeichēt mit dē tzeychē des hillighē
cruyts. Jnd alsoe vroe is voer den
voessen des hilligē vaders ontsprū/
ghen eyn schoene fonteyne vol mit
suessen wasserē. durch welche he syn
dorst geleschet hait. Jnde kortz daer
nae menigē siechen gesontheyt ver/
leent hait. Vnder welchen siechē ein
wedue was dye lange tzyt mit den
febres gequelt was. ynde als sy vys
deser fonteyne hadde gedronckē. soe
waert sy tzo der stont vā den febres
verloest. Jñ dese hillige vader hait
achtergelaissen dat lant vā Jtalien
yñ die hoege berge in der historiē ge/
noempt Alpes. Jñ hait sich seer ge
tzouwet vm tzo komē tzo synē lan/
de. yñ vm den ludē tzo kundigē ind
tzo offenbairē die dingē die ym vys
dem hēmel gekundicht warē in dem
gheiste. Jñ als die meiste van gebo
erten ind vā regimente des landes
van octauien. dat welche nu tzo der
tzyt als mē spricht luckerlant heyst.
verhoert hadden dye tzokompst des
hylligē vaders sent seruais. soe sijn
sy mit vruchtē beuangē geweest. yñ
sijn geuallen vur dat aensicht eyrs
byschoffs den sy verdreuen hadden
sprechende alsus oitmoedelichen. O
guede vader wye hais du alsus ge/
laissen dijn arm schaiff dye welchē
dyr beuolen waren van dem hylli/
ghen enghel tzo regieren. O hillige
vader Wyr bekennē vnse dwalinge
yñ wyr hain groys bedroeffnisse in
berouwe vm dat wir dich alsus ver
volgt ynd verdreuen hain. mer die
reynicheyt der hilliger jonfferē ind
nonnē begheren dich. Dye droefheit
der armer monichen laden dich. we
duwen ynd weesen beschrijen dych.
Jnde wyr hain al tzo samen dijn
tzokompst mit groysser begheerten
verwaert. Mit desen gebeden hayt
sich der hyllighe mā layssen bemor
wen ynde verweechen. ynde is mit
synen luden ingegaen in dye stat
van Octauia mit menighen tranē
Jnd der guedertieren herdde hayt
susselich alsus gesprochē. Der barm
hertzige got spricht eyn dynck eins
mer anderwerff en verhaelt hey des
nyet. want he nyet en is glijch den
mynschen. der van synē wyllen ind
opsatz verandert mach werdē. Jn/
de als he yn dit sagēde was. soe hait
he yn getzoent eynen silueren slus/
sel mit hemelscher kunste gemacht.
den welchen ym eyn vur eyn won/
derliche ghijffte der apostel sent pe/
ter gegeuen hait. Jnde doe sprach
hey tzo dem volcke van Tongren
alsus. yr sult al tzo samen wyssen.
dat durch desen slussel der myr van
dem slusseldrager des hemels ghege
uen is. myr macht gegeuē is zo slies
sen dye portzen d̄ hemelē. tegē al die
dye ich nyet hain moeghen bekeren
van yren suntlichen wercken. Jn
dē tzyden dat der engel godes myr
die last yñ die sorghe des bisdoems
beuolē hait. Jtē soe is myr weder/
macht gegeuē die portzē op tzo doin
voer die genē die noch myn gebodē

ynde myn leryngße aen nemē tzo
halden. Mer nu voer allen dyngē
vermane ich vch in̄ warn vch groiß
lich dat yr wolt wail tzo sien. dat
men alle vwer hyllichd oemme mit
vweren steden tzo samē vā vch niet
genoemē werde. Tzo welcher stem/
me sy alle zosamē mit tranē gelijch
geantwort hain sprechende. O hillt
ge vader wilt voertaen al doen dat
dyn wylle is. Jnd tzo der stont ha/
it he genaemē dat weerdige hyllich
doem der hylligher byschoffen van
der stat. by namē geheyssen sent va/
lentijn. sent mamertus. sent marcel
lis. sent metropolus. sent Geuerin.
sent florijs. sent martijn. ynde sente
Maximus. Jnd mit deser verga/
deryngße der hilligen. hait he ouch
mede genaemen. al dye vas. yn̄ dye
cruytze die tzo dē dienst gods noit
waren. Jn̄ alsus is he vys gegan/
gen vā der stat vā tongren. yn̄ vo/
ert gegaen vys der portzen aen dye
oest sijde. reisende op syn voessen dē
weck zo d̄ stat vā Mastricht. Doe
hain sy al mit eyn. mit groyssē schrij
en yn̄ suchtē bussen der stat yem na
geuolght. seer droeflichen roeffende
mit luder stēmen. yn̄ hain yn gebe/
den mit oitmoedigē gebede. sprechē/
de. Enwilt vns niet verlaissen hyl
lige vader. yn̄ enwilt vns nyet ver
lorē laissen guede vader. want wyr
dijn eygen volck syn. Jn̄ dye schaif
vā dijnre cudde. enwil vns niet ver
laissen zo eynre spijse d̄ helfen. Jn̄
die moniche in̄ die jonfferē vysgaen
de van yren cloisteren hain vur yr
borst geslagē. cussende syn hilligen
voesstappē. Jnd hain ouch lude ge
roeffē. sprechēde. O hillige vad̄ wair
vm begijfstu vns soe vroe. yn̄ wair
hē gaes du nu. Mer durch yre schrij
en. soe enmochtē sy yn niet wedroef
fen. Mer sy ontfingē dye benedixiē
yn̄ syn mit yrē klericken weder vm
gekeert tzo yre stat. Hier nae is he
ontfangē in der koenincklicher stat
vā mastricht mit groyssem loue in̄
vroelicheyt. yn̄ is ingegaen in eyn
ouerschoen kyrch. yn̄ hait doen ma/
chē in dat middel vā der kyrchē ein
crofft. daer he al dē koestlichē schatz
vā Octauia ingesetzt hait. yn̄ daer
in hait he doen machē syn eygē graf
Dair nae soe lāge als he leefde. soe
enhait he niet aff gelaissen zo leeren
dat volck. yn̄ die pylgrim vā ton/
gren bis an dē dach dat he gestorue
is. Jn̄ voer dē dage soe wart he le/
uangē mit dē febres vā drien dagē.
Jn̄ als dye vre des doits aenstādē
was. hait dese hillige vad̄ sent Ger
uais neder geneicht syn hoefft. lesen/
de volkomelich dē vers. In manus
tuas. dat is soe veel gesacht. Heere
in dyne hāde beuele ich mynē geyst.
du hais mich verloest here der waer
heit. jn̄ dair is op yn vā dē hemel ein
groys licht geschēnē. yn̄ syn gheyst
mit dē licht is gelijch op geuarē tzo
dē vad̄ des lichtes. jn̄ syn lichā is se
er eerlich begrauē vā dē kerstē mins
chen in der stat van Mastricht. als
yn van dē engel beuolen was.

Jesus xp̄s hait hier op ertrich
gesendt veel geist
licher lanterne vm tzo verluchten
dat mynschliche geslechte. vyss dem
welchen hait die gotliche guedertie/
renheyt verleent der stat van mas/
tricht den alre hyllichsten vrient
gods sente Geruacius. Jn den tzij
den doe dese hyllighe Geruacius
regierēde was den bischofs stoel der

hylligben kyrchen van vnser lieuer vrouwen bynnē der stat van Tonghren hain teghen yem op gestaen groys kettzerien teghen dye hyllige kyrche ynd tegen dē geloeuen vns heren jhesu christi. Mer haesteliche is daer van bouen gotliche wrach gekomen. wāt op dye selue tzyt was daer eyn koenynck der gothen nae vys wijsinghe der historien geheyssen Athanaritus. d̄ den kerstē mynschen groysse tormenten yn̄ manieren vā pynē aen dede. ynd dair nae mit dē sweerde dede onthoefdē. Doe is geschiet dat die wraiche gods op yn geuallen is. soe dat voer die vysstortzinge der kerstē bloets wart he rechtuerdelichen verdreuē vā synē rijch. in̄ he wart verbāt vys synē lāde. wāt tegen die hillighe kirche yn̄ gods geloeue hadde hey sich gewaepent. Mer laet vns weder kerē zo d̄ eersten materie. Wāt by dem volck vā tongren was ein bischoff vā onvyssprechlicher hyllicheyt. geheyssē Seruacius. d̄ welche sich seluen seer gaf zo groysser strēgicheyt vā wachinge yn̄ vasten. yn̄ dickwijle oeuergossen mit dem douwe sijnre tranē Soe hait he aengeroiffen die onvissprechliche barmhertzicheyt godes. als dat he niet ensulde gehenghen. dat dat ongeloeuighe volck der hunen solde komen bynnen syn lant. Mer durch den hylligen gheyst is jm geoffenbairt dat he dat niet ēmochte verweruen vm dye groysse sunde van synem volck. Inde doe hait he eyn opsatz gemacht dat he wolde trecken tzo der stat van Romen yn̄ dat vm dese sach. op dat he durch dye tegenwordicheyt der macht der apostolen deste besser solde moegen vercreygē dye barmhertzicheit gots dye welche he oetmoedelich begeert hait. Inde hey is alsus gegaen tzo dem graue des hylligben apostels sent Peter aenroeffende yn̄ begerēde hulpe van synre guetheyt. Ind he hait sich seluen in groysser abstinenciē ynd armoede vertzeert. also dat he wail tzwee of drij dage gaēde bleef sond̄ spijse of drāck in zonemē noch zo gheynē tzyden enhait he afgelayssen syn gebede tzo sprechen. Als he alsus veel dage in alsulcher strengicheyt geweest is. soe hait hey van dem hylligben apostel sent peter in dese manier ein antwort ontfanghen. Wairvm o alrehillichste man beroerste du mich alsus. Du sals wyssen dat by dē heren is myt vollen berait geuesticht. dat dye hunen moissen komē in dijn lant vm doit tzo slaen dye sondighen mynschē. der dair soe veel syn. Dairvm neme aen mynē rait. gae haestelich weder vm. beschicke dyn huys. mache dyn graff. ynd bestelle schoen lijnē cleeder. wāt dyn siele sal verscheiden vā dē lichā. In̄ dyn oughen en sullen niet sien dat grois quaet dat dye hunē bedrijuē sullen in dynem lande. als myr gesacht hait d̄ koeninck der glorien. sprechende dat in allen dē welschen lant niet blyuen ensal eyn stat ongequetst. sond̄ eyn bedehuys. jn dem welchen beslossen leecht dat hyllighe hillichdom des eyrsten mertelers sent stephans. die welche staet in der stat vā Metzs. Als sent seruais dese antwort ontfangen hait. soe hait he sich haestelich op den wech getzouwet vm tzo komē tzo dē welschē landen. In̄ hey is gekomē tzo d̄ stat van tongerē.

ynde hait mit yem ghenomē al dat yem van noede was·ynd he hait or loiff genaemē aen yn akken· Daer hait hē dye priester gode bevolē mit den diackonē ynde die ander cleric/ken·sy alle cussende mit heyssen tranē· Jnd dair hait he yn gepredicht ynde geleert den wech der selicheyt· dye lude vermanende in akken dingen·wye dat sy sich solden bereydē tzo selicheyt yre sielen· Duch hayt hē alle der gātzē stat ynd dem volck dat daer vergadert was·gepredicht ynde geleert·dat sy solden volsten/dich blyuen in tzo behalden dye ge/boiden gods sonder afflayssen·Doe began dese hillige vad mit groysser schreijnghe ynd clagynghe tzo boet/schaffen ynd verkundigen·sprechen de· Jch enmach nyet lenger helē dat ghene dat ich nu saghen sal· Want vā desem dage aen·soe ensult yr niet meer myn aengesichte beschouwē noch voert soe ensult yr mich nyet leuende beschouwen in dem vleysch in deser stat· Wāt ich hayn nu gheweest by dem hylligē graue des furs ten der apostolen sent Peters· ynde hayn yn seer gebeden·dat hey durch syn hyllicheyt myr tzo batte wil/komē·yn mit biddē dē herē vur vch in alle dese prouincien ynd landē·jnd vm dat ich deste besser vā gode verdienē moechte tzo verkriegē·soe ha/in ich vastende ynde schrijende vm gegaen vm dye lijchamē der hyllighē·yn op myn knye geualken vur dat graff des hylligē apostels sente peter· Daer ich gehoert hain dat he tzo myr sprach in manierē hier nae volgende· O altre hyllichste mānewairvm beroerst du mich alsus seer·soe doch vā dē herē die sentēcie ge geuen is·dat al welsch lant sal verherd·verwuest·yn verstoert werdē yn in die handē d hunē gegeuē werden vm tzo verderuē· Jn alle die stede vā europen flosser ynd hyllighe plaetsen sulkē verbrent werdē·sonō dat altaer des eyrstē mertelers jemestephēs in d stat vā metzs daer syn bloet altzyt vluyst· Jn hiervm/enmogē wyr niet tzo seer god bidden· als dat hey vnser beyde gebede verhoeren sal· Jnde dae he myr dit gesacht hadde·soe hait he myr geradē dat ich hastelich wedvm reysen solde tzo mynē volcke·in kayssen myn graff bereydē· jn dat ich solde vergaderē lijnē waed·dat ich dair meet decken sulde myn lichaem·wāt ich gerynge scheydē solde vā eertrijche mit wenich pyne· yn myn oughen ensulden niet sien die quaetheit·die dye hunen in vnser prouincien ind lande sulken bedruuen·als ym god vnse here gesacht hait· Hiervm alsoe gerynge als ich vā romen gekomen bin·soe bin ich tzo vch geremē vm vch tzo voersaghen alle dat in desen landen tzokomende is· Jnde hyervm lais ich vch alle wyssen·al ist dat ich nu leuende in dē vleische gheyn selicheyt voer vch verwernē enkan·soe hoff ich yn geloef· dat wā neer ich nu gestoruen bin·soe sal ich in dē gheyst voer vwer sielen biddē den ouerstē koeninck·d welch mich gesetzt hayt vm tzo syn eyn herdde· ynd eyn regierre vā vweren sielen· Voert soe weer durch vermaninge vā myr syn geboden helt·dē belone ich dat ewige lenē· Jn ein cleyn tzyt dair nae·hait he syn ougē op geslagen in den hemel·sprechende· O liue here·sich hyer dyn scheefgyn· dye

welche du mit dynē koestlichē bloede verloest hais. ynde in myne hende vm tzo verwarē gegeuen hais. Nu hude soe geue ich weder vm mich seluen. in desen scheefgyn in dyne hāt. Ich beuele mich dyr yn̄ al dese scheefgyn. Mer o alrehoechster rychter. ich bidde dich mit eynē oitmoedigē schrijēdē gebede. woel mich hoerē. der roeffēde bin zo dyr. Al is yt sach dat die wolue die schaiff mijnre cudden tzo rijssen yn̄ verslyndē yr vleysch. soe bidde ich dich alre liefste Jhesu christe. want du dijn siele vur alle mynschen gesetzt hais. dat du yr sielen. dat is mynre schaiffen. behoiden ynd verloesen wilt vur dē mōt des helschē honts. op dat ich moeghe vā yn mynschen vur dich mit myr brēghen. Jnd op dat sy mit dyr vroelichen moeghen syn in dynē hyllighē schaiffstal. also du beloeft hais. wair dat ich ben. daer sal ouch myn dienre mede syn. Jnd als der hillige vader dit tzosamen gesacht hadde. soe is tzo der stont groysse gerucht ynd swaere versuchtynghe gheuallen in dye scharen der volcken. Dair vys gewassen is altzo groysse versuchtynge vnder den mannē. yn̄ groys schrijen vnder den wyuen. Jnde sy hain altzosamē seer droefflichen geroeffen slaende vur yr borst. mer d̄ hillige vader sent seruais is vys gegaen van der stat vā tongren buissen dye portze. an die oest sijde. gaen op syn voessen den wech. der welche ghaet tzo dē volck van Mastricht. Dair hain sy ym allesamen nae gevolgt buyssen dye portzē mit groissem versuchten ynd huylen. ynd baden yn mit oitmoedighē stemmen. sprechēde. Enwil vns nyet verlaissen hyllighe vader. enwil vnser niet vergessen guede vader. wāt wyr dyn eyghen volck syn. in̄ dyn schaif van dijnre cudden Enwil vns niet laissen in dē mont der zuckender wolue. Andere hillighe moniche in̄ jonfferen sloegen vur yr borstē ind quamen vys yrē cloisterē yem nae geuolgt ynd custen syn hyllighen voesstappē. sprechēde. Wair vm vader verleestu vns soe gerynghe. off wair hē gaest du nu. leyde vns myt dyr. want wyr nu gekomen syn tzo dyr seer vervreuwet dat du wed̄ gekomen bis. Jn̄ wyr hofften dat du nu by vns blyuē soldes. jnd du enwils nyet drij daghe by vns blyuē. Saghe vns armē kynderē. wat sullen wyr begynnē. wat sal van vns werden. want sonder dich wyr nyet leuen enmoeghen. mer in den aller snoedsten doit sullen wyr geleuert werden. Wyr bidden dich oitmoedelichen. wil doch eyn maent of eyn weche. jae dese nacht by vns blyuen Voert dye cropelen ynd armen yn̄ krancken mynschen stonden op dye muerē roeffende nae ym. Weer sal vns nu dye cost geuē. weer sal vns nu cleyder geuē wāneer wyr nackt syn. Jnd dye weesen ynd die weduē rieffen. ouch nae ym. sprechēde. Wer sal nu vnser vertroister syn. Mer want sy yn mit roeffen noch myt schreyen enmochten weder krijghen soe hayn sy dye benedixie ontfanghen. ynde sy syn weder gekeert tzo yren steden. Jn̄ he is tzo der stat vā mastricht gegaen doe he mit eynre cleynre Febres geroert is geweest. ynde hey is van desem eertrijch gescheyden. Doe wart he genaemen van den kersten mynschen. in̄ wart

eerlich begrauen·ynde syn hyllighe
siele is opgevoirt bouē die chore der
engelen·daer sy sonder eynde regni
eren sal in vrouwden· Jnd syn hil/
lighe lijcham is seer koestelich geleit
in ein kostelichen sarck gedeckt mit
eynē marmore steyn·welch hier nae
sal op verstaen mit den rechtuerdi/
ghen in glorien sonder eynde·leuē/
de in der ewigher vrouwden myt
god ynde mit allen synen vrūden·
Dese hyllighe byschoff sente Ger/
uais·he enhait nyet verschrickt ghe
west van den quaden woirden der
boeser mynschen·wāt hey geuesticht
ynde gefundiert was op eynen va/
sten steyn· Jnd hey is geboren van
edelem geslechte·ynde hait werdich
gheweest tzo regieren den bischoffs
stoel. He is gheweest eyn herdde d̄
schaiffen·van dem welchen dye roe/
uer sich nyet vervreuwen ensullen·
van yrem royff· Dese man hayt
dye gracie gods myt wondlichē ga
uē seer vertziert yn̄ syn siel verschey
den van synē lichaem hayt hoighen
loen ontfanghen·Eyn groys man
ynde dye hoechste priester hayt hey
geweest·dye welche in synē daghen
god behacht hayt·ynde hey is recht
ferdich worden·Hier rusten nu op
der eerden dye hyllighen leden des
claren doctoers · welches siele vur
gode myt rechte vertziert ys · ynde
myt engelschen ghesanck vnder dat
geselschafft der hyllighen ghevuurt
is tzo dem hemmelschen pallays ·
op dat he in der ewicheyt solde moe
ghen gebruchen dye ewighen vreu/
wede der hyllyghen gheselschafft ·
Jnde als alsus verscheyden is der
hyllyghe byschoff ynde vrundt go/
des sente Geruacius·soe syn die hu
nen ghekomen · ynde hayn versto/
ert ynde verderfft dye stat van
Tonghren·ynde syn van daer ghe/
komen op den hyllyghen paysch/
auēt zo d̄ stat vā metzs·welche stat
sy myt vuer hayn ontstechen · Jn̄
die priester gots van dem altaer do
yt ghestochen myt sweerden· Jnde
bynnen der gantzen stat enbleue
nyet eyn plaetse ongeschent·sonder
alleyn dye Sacristie·daer alle dat
hyllychdomme des eyrsten merte/
lers sente Stephans ingeleyt was
Van dem welchen ich seer wonder/
liche dynghen gehoert hain van dē
ghenen dye, yt seluer myt yren ou/
ghen verdient hayn tzo sien· Wāt
sy spraychen · dat eer dye vyanden
van Tonghren tzo der voergeno/
empte stat van Metzs ghekomen
waren·dat sy ghesien hadden den
ghetrouwen vrundt gods,ynd mer
teler sente Stephen·sprechende mit
den hyllyghen apostolen sente Pe/
ter ynde sente Pauwels ·sprechen/
de tzo den luden alsus· Jch bidden
vch myn lieuen heren · dat yr nyet
gehenghet myt vwer hulpe ·dat die
stat van Metzs van den vyanden
gods verbrant sal werden· Want
in deser stat is eyn plaetz · Jn dem
welchen plaetse eyns deyls van my
nen leeden syn· Jnd dair vys moe
ghen dye lude gentzlich wyssen dat
ich van gode wat kryeghen mach·
Mer is yt sach dat dye sonde van
desem volck also swaer syn ·dat mē
sy nyet verlayssen enmach·yt en sy
dan dat dye voerghenoempte stadt
verbrant werde·Soe bidde ich vch
dat dat bedehuys dair myn hillige

reliquien in syn van dē brande be/
schermpt moege syn. Doe hain sy
ghesacht tzo yem. D alre hylichste
broeder ganck in vreden van dser
stat enmoghen wyr voer gode niet
onthalden want dat ordel gods is
op sy geganghen vm yre groyssen
sunden wylle. jnd dat gerucht van
yre quaetheyt is gekomen voer go
de. Alsus soe is dye stat tzo brande
gegeuē. Oer dyn kedehuys sal on/
gequetst ynd behalden bliuen.
Van desem is nu genuech geseyt.
laet vns tzo der eerster materie ga/
en. Dese hylige bischoff sent seruā
cius als voer gesacht is. is mit hoe/
gher eer begrauē in dye stat vā mas
tricht by der bruggen des gemeinen
dijchs. jnde by synē hyligē graue
wie wail dat yt dicwijl dair snuwet
nochtans tzo gheynen tzydē mach
den marmeren steyn der op synē hil
ligen lijcham geleyt is einich on/
weder vuchtich machen. jn wanneer
dye steden durch groysse kalde seer
bevrorē syn. nochtan soe enmach iss
noch snee op eyn spaciū van drij of
vā vier voessen genechē dē eertrijch
daer dat hillige graff des hyligē
byschoffs sent seruais is. Wyr moe
ghen sicher verstaen dat dese mā is
eyn wairaftich israelijt. in welchem
gheyn bedroch geweest enhait. wel/
ches ougen sulken beschouwen dē
koenynck in synre tzijrait. Jn wan
neer dat wasser off snee valket by dē
graue des hyligē mans. dat en is
gheyn sach der vuchticheyt. mer ein
tzeychen der selicheyt. want groys
eer daer offenbair wyrt op synē hil
ghē graue. jnd dat seer wonderlich
is zo saghen. Oen siet dicwijl in dē
vinganck. dat sneebergen op getzo/
ghen werden. mer nochtan enmoe/
ghen sy nyet genechen tzo dem ende
van dem graue. Myn alre lieffste
broeder enlait vns nyet verwonde
ren dat die eerde mit snee ouerdeckt
is. mer yt is seer wonderlich dat d
snee niet genechet dē graff des hyli
gē byschoffs sent seruais. Voert soe
was dickwijlen vys deuocien ynde
neerstigheyt getzymmert ein capelle
ouer dat graff van schoenem holtze
vertziert mit schoenē holtzē bemail/
den tafelen. mer haestelich waert yt
beduruen van dem wijnde. of van
yem seluen is yt vm geualken zo d
eerden. ynd ich geloue vurwair dat
dit hiervm geschiet is. want dye ca/
pellen nyet genoech weerdich warē
tzo eynre gedechtenysse des hyligē
byschoffs. ynd dairvm hait got dat
verhoedet also lange dat gekomen
is eyn der gesent is van gode d wel/
che eyn eerwerdige kyrche zo der erē
van dem hilligen bischof gestieht
hait. Want na beloef der tzyt is ge
komen in dye stat van Mastricht
eyn hyligbe byschoff der genoemt
was Arnulphus. Jnde dese hait ge
tzymmert eyn kyrche tzo der erē vā
ym seer koestelichē vertziert. In die
welche is gedragben wordē dat hyl
ligbe lijcham mit groysser nerstich
eyt ynd hoegher eerwerdicheyt. da/
er christus nu sere blencket in groys
ser doechden. ynde daer tzoenet got
durch sich ynde durch syn vuinde
groys wonderliche mirackel synre
moegenheyt. Siet wye dye pylly/
grim vys eynre stat in dye andere
mit groyssen scharen tzo samē loef/
fen. biddende mit oetmoedighē her
tzen hulpe ynde gesontheyt van dē
hyligben bischoff. Want wanneer

sy deuotelichen daer dye dienste der missen gehoert hain. soe gaē sy vroelich weder vm tzo yren stede ghe/sont ynde wail genesen. ynd sy dācken gode manichueldelichen dye alsulchen Patroen verdient hain tzo verkrijghen van gode. Dese is vurwair der in dem middel van der kyrchē syn mont op gedain hait. ynde der heere hait yn vervult mit dem gheyst der wijsheyt ynde des verstandes. ynde eyn stoil der glorien hait hey yem aen gedaen. vreude ynde ouch verheffinge hait hey yem op gestortzt. ynde eyn ewighen namen sall hey yn doen eruē. Dese hillighe byschoff hait verdient dye stemme syns herē tzo heeren O guede dienre. O getrouwe dienre want du myr in cleynē dyngen getrouwe geweest hais. soe sal ich dich settzen heere oeuer veele dynghen. Ganck ynne in die vreuwde dijns heren.

Dye historie van den drij cruyts daghen voer vns heren hemelvaerts dach.

Die letanien die doet mē

Die tzweewerff bynnen dē jair. dat is op sente Marcus dach. ynde dat heyst dye meyste letanie. ynde drij daghe vur vns heren hemmel vaert. ynde dat heyst dye cleyn letanie. Letanie ys soe veel tzo saghen als byddynghe off aenroeffynghe. Dye eyrste letanie noempt men mit drijerlei namen. Int eyrste noempt men sy letania maior. Tzo dē anderē heyst men sy dye seuenfeldighe processie. Inde tzo dem derden heyst men sy dye swartze cruytze. Tzo dē eyrsten soe is sy ghenoempt dye groysse biddynghe off aenroeffyng vm drije sachen. Vm des ghenen willen der sy op gesatzt ynde ordiniert hait. Dat was der groysse Gregorius der pays tzo Romē was. Ouch vm d stat wille dair sy geordiniert was dat was zo Romen. welche stat vā Rome is eyn vrouwe ynde eyn hoefft der werelt. ynd ouch dairvm want daer is dat lijcham des fursten der apostolen. ynde der apostelsch stoil. Tzo dem derden is sy genoempt die groysse biddyng vm der sachē wyllē dairvm sy is op gesatzt. wāt dat was vm dye meyste plaghe. wāt als die van rome soberlich yñ hillichlich geleuet haddē in d vastē. iñ sy zo payschē gods lijchā ontfanghē haddē. so begondē sy weder dair nae oeuervloedighe wertschaffen tzo machen ynde tzo spelen ynde tzo onkuyscheydē sich tzo geuē. Iñ dairvm waert vnse here tzornich. yñ sende yn altzo sware plage

Dye plaghe was soe gross dat dye luide haestelich stornen op dē wege ynd als sy an yre tafel saissen ynde vroelich aessen·off als sy speeldē of als sy bi eyn ander saissen · ynde spraichen·dat sy onuersiens stornē of als men sager wā yemāt nyes dat ym dickwijl dye siel myt dē pruysten vyss voer· Jnde daervm als yemant dye luyde hoerde pruysten soe lieffen si daer tzo ind rieffē god help dyr Jnd van der tzyt an als men spricht soe is noch dye ghewoē te·als wyr yemant hoerē pruysten soe royffen wyr ym tzo · God help dyr Jnd ouch mede als yemāt geu wede als men spricht·soe plagē dye mynschen dickwijl den geyst mede tzo gheuen Jnd daervm als yemāt dochte dat he geuwen solde·soe m echte he haestelich eyn cruce voer si nē mont Jnd dese ghewoente helt men noch Wie dat dese plage begō de is gheschreuen in sente Gregori us leuen ¶ Tzo dem anderen soe is dye groisse biddinge ynd anroif finge ghenoempt dye seuēfeldighe processie·vm dat sēt Gregorius die processie dye he dede dye ordinierde he myt seuen ordinanciē · want in der eirsten ordinancie was alle dye kerckschafft ·in der ander ordinan cie alle monichē ynd beghenē luide Jn der derden alle dye nonnē · in d vierden alle dye kindere·in der viiff ten alle dye leyen · Jn der sestē alle dye weduen·in der seuenden waren alle gehylichte luide dye in der echt schaft waren Wer dat wyr nu niet ennoeghen doin in dem ghetzale van personen dat voldoen wyr in dem ghetzale der ghebeden · want men ist sy schuldich tzo saghen se / nenwerf · eermen dye crucen ynde dye vanen neder settzen sal·

Tzo dem derden is dye groisse be / dinge ghenoempt dye swaertze cru cen· Want in eyn tzeychen der be / droeffenisse van soe groisser plaghe ynd in eyn tzeychen der penitencie soe cleyden sych dye mynschen van Rome myt swaertzen cleyderen · Jnde by auenturen vmb dye sel / ue sach soe oeuerdeckt mē dye altaer myt hairen doecheren Want tzo de ser tzyt soe sullen alle guede myn / schen penitencien doen voer yr sun den ¶ Dye ander processien heist men dye kleyn biddinghe off aen / roistinge Jnd dye heltmen drye da ghe voer ons heren hemelvaerts dach· Jnde Mamertus der hylly / ghe byscoff van vyennien orde / nert sy eyrst· Wylche Mamertus leuet tzo den tzyden des keysers ghe noempt Leo in dem iair ons heren doe men schreeff ·cccc· ynde ·lviij · Jnd men heyst sy dye kleyn letanie biddinge yn̄ processie Tzo dē eirsten heistmē letania dye kleyn anroeffin ge · vmb tzo hain onderscheyt van der eyrsten · want sy was gheorde / niert van eynē mynren byscoff in in eyntre mynre stat ynd vmb eyn mynre plaghe · Dye sach wairvm dat sy gheordeniert was is· Want op eyn tzyt soe gheschieden tzo Vi ennen veel ynde groisse eertbeuin / ghe dye veel kyrchen ynde huyser vm worpen· Jnd dickwijl so hoert men des nachts daer groys ghe / rucht ynde gheluydt · Jnde daer nae gheschiede noch eyn gryslich tzeychen . Want op den hylligben payschdach viel eyn vuyr van dē hemel ynd verbernde des koninge

palkays Euer noch eyn wonderli/
cher dinck geschiede Want ghelijch
dye duuel voirmails in dye vercke
gingen vys der verhenckenis gods
Alsus geschiede it ouch tzo der selue
tzyt vyss der verhenckenisse gods
vmb der sunde wilken der mynsche
dat dye duuele ginge in dye wolue
vnd in dye andere beeste vnd ontsa
gen nyemat ·vnd liepen nyet alle
oeuer dye straissen in dem velt·mer
sy lieffen offenbairlich in dye stede
vnd verderueden kinder vnd dye al
den·dye man vnd dye wyuen Doe
dese plaghe alle daghe vuusse·so gh
boet der byssoff op drye daghe tzo
vasten·vnd ordenierde biddinge in
aenroiffinge· vnd alsus verghinck
dye plaghe Daer nae waert it van
der hylligen kirchen geserzt vnde
bestedicht datmen dese byddinge in
aenroeffinge gemeinlich halde sol
de Tzo dem anderen noemptme
dye kleyn letanie dye daghe der bid
dinge · wat wyr roeffen alle da aen
der hylligē hulpe Vnd it is gheboer
lich datmen in desen drien daghen
dye hylligh aenroeff in vaste vm
veel reden Dye eyrste dat god or/
loch strijde vnd tzweedracht vredi/
ghen moes · dye ghemeynlich in de
lentzen yr beginsel nemen Dye an/
der rede dat he dye tzarte vruchten
in dem veld verwaren vnd verme
nichuldighen wuulle· Dye derde
sach dat eyn yghelych in sych seluen
deste besser doeden sulke dye vley/
schliche bekoeringe dye op dese tzyt
meer breeckelen is·want in de lentzen
is dat bloet meer heys vnd dye on/
geboerlich kreitzing wassen in spros
sen meer vyss· Dye vierde sach op
dat sych eyn yghelych meer bereyt
tzo der ontfenckenisse des hylligh
gheistz Want durch dat vaste wyrt
der mynsch meer gheschicket · vnde
durch dat ghebede wyrt he weerdi/
gher· Noch tzwae ander reden
schrifft meyster gwilhelmus van an
tisiodoren Dye eyrste is vmb dat
dye hylligye kirch deste groisser be/
trouwing hain salt tzo verweruen
dat sy begeert· want iheſus tzo syne
iungeren sprach doe he tzo hymmel
voer Vidt vnd yr sult ontfae Dye
and rede is want dye kyrch vast yn
bid Sy vast vm dat sy wenich vle
ysch haue ·vnde dat geschuyd durch
dat affbrechen der noitdrufticheyt
Sy bidt ·dat sy vloeghelt krijghe
durch dat ghebede·want dat ghebet
is eyn vloeghel der syelen · daer sy
mede vliegher Jnde alsus soe vast
vnd bidt dye kyrch dat sy cristū der
op tzo dem hymmel clymmet deste
vrijlicher moegen nae volge·want
he is voer ons opgheuaren vnde
hait den wech voer ons bereyd vnd
he vloghe op den vloegele der wijn
de· Eyn vogel der veel vleisch hait
vnd wenich vedere der enmach niet
veel vlieghen als it offenbair is in
dem struyssen· Tzo dem derden
noemptmen dye kleyn letanie eyn
processie·want dye kirch doet da eyn
ghemeyn processien Jn deser proces
sie dreechtmen cruytzen myt vanen
vnd men luydet dye clocken Jn etz
lichen kyrchen dreechtme eyn' groi
sen drachen mit eyne groissen sterts
vnd men roefft aen alle der hilligē
hulpe Daervm dreechtme dye cru
ce vnd vanen vnd luydet die clocke
vp dat dye duuelen daer mede ver
veert vlien sullen · Want ghelych
als eyn koeninck in syne heer hait

syn konichlichen tzeychen dat syn trompetten ynde bānieren. Alsoe ouch christus der ewighe koninck hait in synre kyrchen die clocke voer dye trompettē. ynd die cruytze voer bannieren ynd ghelijch als eyn tyran sych seer verschricken sold. Hoer de he eyns mechtighē konings trō/ petten der syn viant weer. ynd seeche syn bannier in synre kantschaft Alsoe vruchtē sych dye duuelen seer die in ō dūcker lucht syn. als sy christus basuynē hoeren. Dat is als men dye clocken luydet. ynde als sy syn bannier syen. dat syn dye cruce ynd dye vanē. Ind dat is dye sach wair vm dat men dye clocken in der kyrchen plegbet tzo luyden als onweder is. op dat dye duuelen dye dat doen. Wanneer sy hoeren des ewighen koenings trompetten dat sy dan van vrucht vlyen sullen Noch is eyn ander sach op dat dā dye cloc ken vermanen dye mynschen dat sy bydden sullen gode vur dat aen/ staende onweder Dat ander ban/ nier gods is dat cruyts. want dat bannier vruchten dye duuelen seer nae dem als Guldemont schrijfft sprechende alsus Waer dye duuelen ons heren cruyts syen daer vlyen sy ynde sy vruchten den stock daer sy mede gheslagben syn. Inde dat is dye sache dat men in etzlichen kyrchen als dat onweder op steet. dat/ men als dan dat cruyts vyss der kirchen dreecht ynd setzte it tegben dat onweder vmb dat dye duuelen des alren hoechsten konings ban/ nier syen sullen. ynd dat ontsyende vlien. ¶ Ind daervmb dreechtmē dye cruce in der processien ynde lu/ der dye clocken vmb dat dye duue/ len dye in der lucht syn dan vrucht/ ten vlyen sullen ynd vā onser moe ieniss aff kayssen Mē dreecht ouch in der processien vanen. vm tzo be tzeichen dye verwinninge vā cris/ tus opuerstenteniss ynde vā synre opvaert. wāt he voijr myt eynē gr oissen roue zo hemel Ind alsus dye vane dye in der lucht vlieget. betzei chet xpūs zo hemel varende Inde als eē grois mēnichte der kerstē vol get dē vanē dyemen in der processiē draeget. alsoevoijr xpūs zo hemel mit eynre groissen mēnichte ō hillt gē Der sanck den mē in der proces sien singet beduet der engelē sāck iñ yr loff die xpūs zo gemuet qua/ mē ynd voijrden yn myt synre ghe selschafft mit groissem loff zo dē he mel ¶ In etzlichen kyrchen ind sū/ derling in vranckrijch is eē gewoē/ te datmē in den eirsten tzweē dagē vur dē cruce dreecht eē drachē myt eynē langē stertz der gevult is mit kaff of myt alsulchen dingē Iñ op den derdē dach dreechtmē achter dē cruytz mit eynē ledigē stertz Inde daer bi is ghetzeichēt dat der duuel regnierde in der werld in dē eirsten dach voer dē gesetz ynd in dē and/ ren daghe onder dem ghesetz. mer in dem derden dach dat is in der tzyt der ghenaiden. soe waert he verdreuen durch christus lyden vis synem rych ¶ In deser processien soe roiffen wyr yghelichs hylligbe hulpe in sunderheyt. Wairvmb dat wyr dan dye hyllyghen aen/ roeffen. daer syn veel reden af voer ghesacht. Mer noch syn andere veel sachen daervm dye hyllyghe kirch geordeniert ynd gesetzt hait dat wyr dye hyllyghen aen roeffen

dat is vm onser armoit ynde vmb yr eer ynd vm gods eerweerdicheit Dye hyllyghen moeghen wyssen dye begherten der biddender · want sy verstaen in dem ewigen spyghel soe veel als behoert tzo eyre vreu/den · ynd soe veel als behoert tzo onser hulpe · Jnd daer vmb dye eyrste sach wair vmb wyr dye hyllyghen anroiffen is onser armoit dye wyr hain in wail tzo doin off tzo ver/dienen · op dat daer tzostuyre kome der hyllyghen verdienst daer onser verdienste ghebrechlich syn Of wyr roeffen dye hillighen aen vmb on/ser armoit dye wyr hain in der be/schouwinghe der godlicher dingen op dat wyr · dye nyet syen enmoegē dat oeuerste licht in synre claerheyt dat wyr yt doch syen in den hylligē Off wyr roiffen dye hyllighen aen vmb onser armoit dye wyr hain in lieff tzo hain · Wan dyckmail hait eyn onvolkomen mynsch meer yn/nicheyt an eyn hyllyghen dan aen god · ¶ Dye ander sach wair vm dat wyr dye hyllyghen aenbeden · is vm yre eer · Want god wyl dat wyr dye hyllighen ouch aenroeffē op dat wan wyr verkrijghen durch yr ghebede · dat wyr begheren · dat wyr sy dan deste meer louen sullen ynd verheuen ¶ Dye derde rede wair vmb dat wyr dye hylligheu bydden ynd eren is vmb gods eer/weerdicheyt op dat wāneer als der sunder der god vertzornt hait · ynd vyss oitmoidicheyt selfs in synre ey ghen persoen nyet endarre voer god komen dat he moeghe dan dat ghene dat he begheert verweruen durch dat ghebede synre vrūden Jn desen byddinghē ynde processiē soldemen den engehlschen sanck dyck singhen · den dye enghel gods plaghen tzo synghen der alsus be/ghint Hillige god · hyllige starcke · hyllighe onsterffliche god verbar/me dych oeuer ons · Want johan/nes Damascenus spricht · Doe/men tzo constantinopell op eē tzyt dye processie dede myt der letanien vmb eyn noitsache dye sy hadden · soe waert eyn kint vyss dem volck opghevoirt in den hymmell ynde leerde daer den sanck Jnd doe dat kynt weder onder dat volck ghe/bracht was · soe sanck dat kynt desen hemelschen sanck onder dem volck ynd tzohant hoerd op alle yrre tri bulacie · Jnde in dem Concilium tzo Calcedonien waert dese sanck bestedighet · Jnde alsus besluysset syn rede Damascenus · Jnd wyr saghen dat durch desen sanck wer/den verdreuen dye duuelen · Dye krafft ind den prijss van desen sāck mercktmen vyss vier dingen · Tzo dem eirsten want der enghel hait yn gheleert Tzo dem anderē mailt Want zohant doemen desen sanck sprach · doe hoerd dye bedroeffenisse op · Tzo dem derden vmb dat dat Concilium tzo Calcedonien hait it bestediget · Tzo dem vierden vm dat yt dye duuele ontsyen ·

Dye historie van ons heren hemeluaerts dach ·:·

Ihesus cristus vuur op tzo dem hemell. xl. dach nae synre opuerstentenisse. By synre opvaert so salmen seuen dingen mercken. Tzo dem eirsten van wan dat he op vuur Tzo dem anderen wair vm dat he nyet tzohant nae synre opuerstentenisse op vuur. ynd wair vm dat he soe mennighē dach beide Tzo dem derdē wie dat he op vuur Tzo dem vierden myt wem he op vuur Tzo dē vijften myt wat verdiensten he op vuur Tzo dem sestē wair dat he vuur. Tzo dem seuenden wair vm dat he op vuur. Op dat eirst soe is tzo wyssen. dat he van dem berch van oliueten zo bethaniē waert op vuur. Wylcher ouch genoēpt is d̄ berch vā dē driē lichten. want by nacht waert he weestwaert verluchtet van dem vuyr des tempels. want it was al tzyt vuyr in dem altair. Inde des morghēs waert he verluchtet van oesten. want op desen berghe scheen eer dye sonne dā op dye stat Voert an soe wuuss op dē berch veil olye daermen vuyr mede voet Ind daer vmb hiess men den berch van drien lichten Op desen berch hyess cristus syn iungheren gaen. want op ons heren hemelvaerts dach. soe offenbairde he sych synen iungeren tzwe werf. Eyrstwerf syn elf jungheren daer sy saessen yn̄ aessen in der auēt mails stede Alle apostolen christi ynd syn iungheren ynd dye vrouwen dye woendē in d̄ stat iherusalē op dem plaetze dyemen noēpt mello op dem berch van syon Daer dauid tzo synre behoeff eyn pallays ghemacht hadde. Inde daer soe was dat groisse auentmaill huys daer cristus myt synen iungeren as dat paisch lam Inde in dem seluen huis woendē dye xj. apostolen Mer dye anderen iungeren ynd vrouwē woenden daer vmtrint in anderen huysen Ind als dye apostolen saessen ynd aessen in dem auents mail huys. soe verscheen yn onse here yn̄ verwijst yn yr ongeloeuicheyt Ind doe he myt yn gheghessen hadde. so hiess he sy dat sy tzo betanien waert ghaen solden op den berch van oliueten. Ind he offenbaerde sych yn daer Ind doe sy yn onbescheydelychen vraegden van dem eynde der werld Soe antworde he yn Dat it yn nyet tzo enbehoerde tzo wyssen dye tzyt ynd dye vre dye der vader in syn macht ghesetzt hait Ind he huuff syn hende op in̄ benedyde sy ynd vuur in den hymmel. Van

der ſtat dair cristus opvuur ſpricht
ſulpicius der byſſcof van iherusa/
lem dat op dem berch van olivueten
daer nae eyn kirch gheinacht waert
jnd men enmochte dye voeſſtappen
daer christus gheſtanden hadde
nye bedecken myt eynighen ſteinē
Wer alſmen it flueren wolde ·ſoe
ſprungen dye ſteyn in der gheyntre
angeſichte dye ſy leyden · Jnde dye
voeſſtappen dye iheſus myt ſynen
voeſſen macht in dē gemuilk als he
to hemel vuur dye ſichtmen noch
daer · ¶ Tzo dem anderen vracht
men wairvmb dat he nyet tzohant
op vuur als he opuerſtanden was
mer dat he· xl·daghe lanck beyden
wolde· Dat dede he vm vier redē·
Dye eirſte rede is vm dat ſyn op/
nerſtentenis waeraffticlich ynde
ſecherlich bewyſen wolde · Want
it was ſwaerre to bewiſen die wair
heyt der opuerſtētenis cristi dā dye
wairheit des doedes Want van dē
eyrſten daghe tzo dem derdē daghe
mochtmen waeraffticlich bewyſen
den doit· Mer tzo bewiſen wairaff/
ticlich dye opuerſtenteniſſe behoer
den meer daghe Jnde daervm be/
hoerdē meer daghe ynd tzyt tzo syn
tuſſchen christus opuerſtenteniſſe
ynde ſynre opvaert · dan tuſſchen
ſynre paſſien ynd ſynre opuerſten/
teniſſe · Daer aff ſpricht Leo der
pays in eynre ſermoen van der op
vaert ons heren· Huyden is ver/
vult dye ghetzaill van· xl·daghen
dye myt hyltyghen ordinancie ghe
ſetzt waren ynde ghegeuen tzo der
orberheyt onſer leringe Op dat als
ons here dye tzyt ſynre lychamliche
teghenwordicheyt vertreckt dat der
ghelocue van ſynre opuerſtenteniſ
ſe woerde gheſtereckt Wyr dancken
der godlicher ordinancien ynde der
noitdurfftigher vertreckinghe der
hyltyghen vader Sy hadden tzwi
uel op dat wyr nyet tzwiuelen en/
ſolden · Dye ander rede wairvm
dat he nyet tzohant opvuur als he
opuerſtanden was· is vm der apo/
ſtolen troiſt · Want ons heren ver
troeſtinge gaen bouen dye bedroef
feniſſe· ynd dye tzyt ons heren liden
was dye tzyt der bedroeffeniſſe der
apoſtolen · ynd dairvmb ſolden de
ſer dage meer syn dan der anderen
Dye derde rede wairvmb he nyet
ſoe tyſch to hemel vuur doe he was
opuerſtanden is· vm geyſteliche be
tzeicheniſſe Want men daer by ver
ſtaen ſold dat dye godliche vertroe
ſtinghe worde gherechent teghen
dye bedroeffeniſſe deſer werld als
eyn iair teghen eyn dach· ynde als
eyn dach teghen dye vre· ind als ein
vre teghen eyn oughenblick Dat
ſy werde gherechent als eyn iair te/
ghen eyn dach dat mercktmen vyſſ
ysaias woirden daer he ſpricht in
ſynem· lxi· capitel Jch predichte ein
bequeem iair dem heren ynde eyn
dach der wrache onſem heren Gyet
voer eyn dach des lydens ſoe ghe/
uet he eyn iair troiſt · Dat gods
troiſt werde gherechent als eē dach
teghen eyn vre· dat mercktmē daer
by · Want onſe here der was· xl·
vren doit ynd dat was dye tzyt der
bedroeffeniſſe Jnd doe he opuerſtā
den was· ſoe oeffenbaerde he ſych ſi:
nen iungheren· xl·daghe · ynde dat
was dye tzyt der vertroeſtinge · yn
daer by ſpricht dye gloſe Onſe here
is· xl· vren doit gheweeſt ynde daer
vmb hait he bewiſſt dat he leuede

durch·yl·daghe· Dat gods troist werde gherechent als eyn vre teghē eyn oughenblick ·dat mercktmen vyſſ ysayas in synem· lij·capittel· In dem ougēblyck myns tzorns hain ich verborghen myn aenghe/ſicht· ¶ Tzo dem derden ſoe vra/ghet men wie dat he op vuur Hier is tzo mercken op dat eyrſte dat he op vuur mechtichlich·want he dede dat durch syn ſelfs krafft als ysaias der propheet ſpricht an dem ·l'xiij· Weer is deſe der daer koempt van edom der daer gaet in mennichfel/dicheyt synre craft Jobēs ſpricht in synen euangelium· Nyemāt clim/met op in den hyminel myt synre ſelffs krafft·behaluē alleyn der der neder ghekomen is van dem hemel des mynſchen ſoen der dae is in dē hemel Want al vuur criſtus op in eynre wolcken·nochtant endede he dat nyet vm dat he der wolckē dye/nſt behoefde Wer daer durch wold he offenbair machen dat alle crea/turē bereit syn yrē ſchepper zo dienē Want he vuur op mit der macht synre godheyt Jnd als ſcholaſtica hyſtoria ſpricht ſoe merckt men hier yn dat onderſcheyt van helyas yn enochs op vaert off ewech varen ·: wāt enoch is ouergevuurt·ynd he lias is opghevuurt Wer iheſus cri ſtus vuur op myt synre eyghenre krafft Der eirſt als gregorius ſpri cht der was ghewonnen natuerlich ynde he ghewan ouch natuerliche kynder Der ander was ghewonnē natuerlich · mer he ghewan gheyn kynder Der derde is nyet natuer lich ghewonnen ynd he enwā ouch natuerlich gheyn kynder Tzo dem anderen·ſoe vuur he op offenbair/lich voer synre diſcipulen oughen · Want daer ſy yt ſaghen waert he opghenaemen johēs an dem ·xvi· capittel · Jch ghae tzo dē ghenen d mych gheſent hait· ynd nyemāt vā vch envraghet mych waer gais dit Gloſa Go offenbair·want niemāt envraget vā dē daer he mit dē oghē ſuyt dat it geſchiet Jnd daervm ſoe wolde he op varen daer ſy it ſaghē vm dat ſy ghetzuychenuſſ draghen ſolden van synre op vaert · ynde dat ſy ſych vervreuwen ſolden als ſy dye mynſliche natuer ſeghen tzo hemel varen · Jnd vmb dat ſy be/gheren ſolden ym tzo volghen · Tzo dem derden ſoe voer he vroelī chen op· want dye enghel vreuden ſych· Dauid ſpricht· God ſteech op in vreudē Auguſtinus ſpricht Doe criſtus opvuur·ſoe ontvricht ſych der gantze hemell·dye ſteerne ver/wonderden·die ſcharen der engelen vervreuden ſych· ynd dye trompet ten luyden ynd dye ſcharen vā den hemelſchen chören ſongen ſueſſe me lodie Tzo dē vierden vuur he hae/ſtelich op Dauid ſpricht He ſprāg van inhertzigen vreuden als eē re ſe vm den weck zo loeffen ·want he vuur ſeer ſnellich op als he in ſoe kortzer tzyt ſoe veel ſpaciums durch lieff ·want als rabi moyſes ſpricht der eyn ghrois natuerlich meyſter was dat ſeuen planeten syn als ſa/turnus jupiter mars·dye ſonne ve nus mercurius in der maene·ynde eyn ygheliych van deſen planeten hait eynen ſunderlingen loeff of he mel Jnd eyn ygelick planeet is al/ſoe breet van yglichem loeff der he melen·als ein mynſch in ſleckte we ge ſolde moegē gaen in viif hōdert

iairen Jnd dye spacie tusschen yg/
lichen tzween hemelen off circulen
der planeten is alsoe wijt alsmen
in vijfhondert iairen weghes gaen
solde. Jnd daervm want seuen he
mele syn soe is van dem middelstē
der erden datmen centrum off pūt
heyst tzo dem hoghen hymmel van
saturnus der der hoechste planeet
is soe veer als eyn mynsche in slech
ten weghe gaen solde in seuen du/
sent iairen vnd in seuē hondert iai
ren weer it dat he alsoe lange leuē
mochte vnde eyn ygelich iair solde
haun ccc vnd lxv dage vnd in yge
lichem daghe solde he moessen gāc
pl miken vnd eyn ygeliche mile sol
de hain tzwee duset schreede of ellē
boeghen vnd eyn ygklich schreede
solde drie voesse wijt syn Dyt sch/
rijft rabbi moyses Wer of dyt waer
is of nyet dat weis god alleyn der
al dinck hait ghemacht in ghewich
te vnd in getzail vnd in eynre mais
Dat was eyn ghrois spronck den
christus dede van der erden in den
hymmel Jnd van desem spröck in
van anderen sprongen dye cristus
ghedaen hait spricht Ambrosius al
sus Christus quam in dese werld
myt eynē spronck he vas by dē va/
der vnd quam in den lychā der iōf
feren vnd vyss der ionfferen spräck
he in dye kribbe. he is gesteegē in dē
iordaen. he is opgheklomen an dat
cruce. he clam neder in dat grauc.
he verstan vyss dem grauc yn syt/
tet weder tzo der rechterhant syns
vaders ¶ Tzo dem vierden va/
get men myt wem dat he opvuur.
Daer op is tzo wyssen dat he op
vuur myt eynem groissen roiffevā
mynschen vnde myt eynre groisser
mennichte der engheler. Dat he op
gheuaren sy myt eynre groissē men
nichte der mynschen dat is offen/
bair vyssden woirden die Dauid
spricht. Du bist opgheklomen in
dye hoechte vnde du haist ghenāgē
dye gheuenckenisse. Dat he sy op
geuaren myt eynre mennichte der
engelen Dat merckimen bi dē vra
ghen dye dye cleynen engh[illegible] die
groissen vraegden. als ys [illegible] be/
schnuet Wer is der doe ko[illegible] van
edom myt gheverweden [illegible]eren
van bosra Hier op sprich[illegible] glo
sa Dat etzliche engelen waren die
nyet volkomlych verstonden dye
verborghenheyt van christus myn
schwerding vnde van synre passie
vnd van synre opuerstētenisse Jnd
dye seluen dae sy sagh̄ christus op
komen myt eynre groisser menich/
re van enghelen vnd van mynschē
myt eyghenre krafft soe verwōder
de sy van der heymelicheyt vā Cri/
stus mynschweerding vnd van sy/
nen lyden. Jnd sy spraychen tzo dē
enghelen dye ym naevolgheden.
Weer is dese der koempt van edom
Jnd dauid spricht Weer is der ko
ninck der glorien. ¶ Dionysius
spricht in dem boich van dem he/
melschen furstendom in dem vij ca
pittel doe cristus op vuur dat daer
drie vraghe geschiet syn Dye eyr/
ste vraghe deden dye groissen enge
len onder yn seluē Dye ander dedē
dye meestē enghele an cristū Dye
derde deden dye mynre engelen tzo
den groissen Alsus vraghedē dye
meysten engelen onder yn Weer is
dese der kompt van edom myt ghe
verweden cleyderē van bosra Edō
is soe veel gespraechen als bluetsch

off dem bloede gelijch· Jnd Bosra is soe veel gesprochen als gesterckt· Als of dye engel sprechen· Weer is dese der kompt vys der bloedigher werlt vm dye sunde· yñ gestercket mit boesheyt tegē god· Off wer is de se d doe kōpt vā d bloediger werlt· ynd vā der helten dye gestercket ys Vnse here āntworde· Jch bin d ghene der dye gerechticheyt spricht· Dionisius doet hier ein vrage· Wie vragē sich die ouersten engel vnder eyn ander· als of sy der eyn van dē anderē begheerde gekeert zo werden Op dye vraghe antwort hey alsus· Jnd der meyster der op dye schrifte schrijuet· vercleert syn woirt alsus· Jn dē als sy vragen· daer in geuen sy eyn tzeichen dat sy dye wissenheit begheerē· Jnd in dē dat sy eyrst vnder sich vraghē· daer in geuen sy zo kennē dat sy nyet endoiren voerkomen dye godliche verluchtinge· Jn daer vm beraiden sy sich by sich selueu van dē vraghen· op dat sy nyet voerkomen mit soe seer haestigher vraghe dye verluchtinge dye yn vā gode geschiet· Jnde dair vm is dye vrage nyet eyn vndersuchynge der leeringhe· mer eyn bekentnysse d onwyssenheyt· Dye ander vrage dye gedain hain die ouersten engel zo ypūs is dye· Dair vm is dyn cleyt roet· ind gelijch als dye cleydere der ghentre dye die wijnkelter treden· Vnse here hait eyn cleyt gehat· dat is syn lijcham· ynde dat cleyt was roit· dat is mit bloet bevleckt· want he hielt noch dye littzeychen doe hey op voir· Der here wolde syn littzeychen halden vm vijff sachen als he da schrifft· sprechēde alsus· Vnse here hielt dye littzeychen van dē wonden· ynde he sal sy halden zo dem jungstendaghe· vm dat he bewysen salt den ghetoeuen vā synre opverstentenysse· Jn vm dat he sij synem vader tzoenen sal ynde bidden vur dye mynschen· ynd vm dat dye gueden sien sullen wye barmhertzich/lich sy verloest syn· ynd dat dye quaden bekennē sullen wye gerechtich/lich dat sy verdoemt syn· jnd dat he draghe eyn sicheren segge synre ewighe verwynninghe· Tzo deser vraghe antwort ypūs alsus· Jch hain dye wijnkelter alleyn getreden· ynd van den mynschen was gheyn mā myt myr· Jn dese wijnkelter mach men heyssen dat hylligh cruys· daer hey in als in eynre wijnkelter gekelrert was· soe dat dat bloet vys ym ran· Off dese wijnkelter mach men heyssen den duuel· der all dat mynschliche geslechte also gebondē hadde mit den seylen der sunden· dat hey alle gheystlicheyt dye in dē mynschē was· dye keltert yñ druckt hey vys· soe dat in dem mynschē alleyn bleue dat leste van dem wijnden men van den draueren keltert· Wer vnser vurvechter christus der vertrat dye wijnkelter· ynde brach dye banden der sunden· Jnde opvarende tzo dem hemmel· soe hayt hey op gedaen dye tauerne des hemels· ynd stortzt vys den wijn des hylligh gheyst· Dye derde vraghe deden dye minsten engel tzo dē meesten ynde spraychen· Weer is dese koenynck der glorien· Jnde sy antworden yn· Der here der krefften· he is der koeninck der glorien· Van deser vraghe der minsten engelen· spricht Augustinus alsus· Dye lucht wyrt gehylligher myt

der godlicher geselschafft. Inde doe christus op voir · soe vlue alle dye schaer der duuelen · dye durch dye lucht vlieghen. Jñ dye engele quamen ym zo gemoete. ynd spraichen. Weer is dese koenynck der glorien. Inde dye andere engele antwordē ym ynd spraichen. Dit is der ghene der seer blenckende was. Dit ys he der gheyn gestalt noch schoenheit hadde. kranck an dem holtze. starck in dem roiff. lelich ynde onweert in dem doit. gewaepent in dem strijde schoen in der opuerstentenysse. blēckende ynde wijss van der jonffrouwen Marien. rodende in dē cruytze bleech in der versmadenysse. claer in dem hemel. ¶ Tzo dem vijftē mach mē vraghen myt wat verdienste dat hey op voir. Hier op is tzo wyssen dat hey mit drijen op voir. Jñ dair aff spricht Jeronimus alsus. Here vm dynre wairheyt weghē. Wāt dat du belouet hais durch dyn propheten. dat hays du volbracht. Jñ vm dynre sanftmoedicheyt weghen Want du wordes geoffert als eyn schayf vm der mynschen leuen. Jñ vm dynre gerechticheit wegē. Wāt du hays verloest dēn mynschē myt gerechticheyt. ynde nyet myt macht Soe sal dych dyn rechterhant. dat is dyn crafft ynde moeghenheyt wonderlich leyden in den hemmel. ¶ Tzo dem sesten mail mach men vraghen. waer hen dat hey voyr. Hyer op is tzo wyssen dat he oeuer alle hemmel is ghenaren. als der apostel schrijfft tzo den Ephesien. an dem. iiij. capitel. Der neder clamshe is der op clam bouen alle dye hemelen. op dat hey alle dynge vervullen solde. Der apostel spricht. bouen alle hēmelen. Want yt syn veel hemmelen. Als der lijfflich hemel. der redelich hymmel. der verstentelich hymmel. ynde der oeuerweselich hymmel. Der lijflich hymmel is menichfeldich als der luchtighe hymmel. der vlieghende hymmel. der claerluchtende hymmel. der vuyrighe hymmel. der gesteernde hymmel. der cristalsche hymmel. ynde der gantz bernende hymmel. ¶ Der redeliche hymmel is der rechtuerdighe mynsch. Jñ den noempt men eyn hymmel vm die gotliche inwoenynghe. Wāt gelijcher wijs als der hēmel is der stoil. ynde dye woenynghe gods. nae dem als Ysayas der prophect spricht in dem. lxvj. capitel. Der hymmel is myn stoel. yñ dye eerde is ein voesbanck mynre voissen. Alsus ouch dye siele des rechtueerdighen mynschen als geschreuen is in dem boich der wijsheyt. is eyn sessell der wijsheyt. Inde dat is vm dye hylighe wandelynghe. Want dye hylighen durch yr wandelynghe ynde durch dye begheerten. soe woennen sy altzyt in dem hymmel. Als der hylighe apostel sente Paulus spricht. Vnse wandelynghe is altzyt in dem hymmel. Inde ouch is dye siele eyns gueden mynschen gelijcht dem hymmel vm der steetlicher wereckynghe wylle. Want gelijch als der hēmel steeds beweget wyrt. also ouch werden beweghet dye hylighen oeuermits guede wercke. ¶ Der verstēteliche hēmel is dē engel. Die engel heistmē hemel. Zo dē cyrsten. want sy syn hoech gelijch als

der alre hoechste hemel in dat durch eyre weerdicheyt ynde hocheyt. Dã eyre weerdicheyt in hocheyt spricht Dionisius in dem boich van den gotlichen nãmen in dẽ iiij. capitel. Dye gotliche gemoite syn hoech bouen atle dyng. ynd sy leuen bouẽ al dat leuet. Jnd sy verstaen ynde bekennẽ bouen den synne yn redelicheyt. jnd sy begeren meer dat schoene ynd dat guet bouen atle dynghen. ynd des sijn sy ouch deylaftich. Jo dem anderen heyst men dye enghel eyn hemel. want sy syn seer schoen van eyre nature ynd glorie weghẽ. Jnd van yr schoenheit spricht Dionisius in dẽ voergenoemptẽ boech alsus. Der engel is ein offenbaringhe eyns verborgen lichts. ein reyn speeghel ynd seer clair. onbesmetzt ynde onbevleckt. ynde ontfenckt ut sich seluen. mach men yt saghẽ. dye schoenheit der guedeformiger godlicher gestektenisse. Jzo dem derden heyst men den engel ein hemel. want sy syn creffich ynde mechtich als d hemel. Jn vã yre starckheit spricht johannes damascenus. Dye engel sin starck in bereit vm zo vol doin gods wylle. ynde an atten enden werden sy zohans geuondẽ all wae ouch der godliche wille gebuid ¶ Der oeuerweeselich hemel is dye gelijcheit der gotlicher hocheit. ynd daer van quã xpũs hier benedẽ. yn naemails voyre he weder daer. Jn dair aff spricht Dauid. Dã dẽ hoechsten hemel was syn vysganck. ynd syn wederkoff was tzo dem hoechstẽ des hemels. ¶ Bouen all die hemelen die nit gentoempt syn. soe voyre xpũs op tzo dẽ oeuerweeselichen hemel. Dat hey geseyghent sy bouen alle liefliche hemel. Daer aff is geschreuen in dẽ psalter. Dijn groysse dicheit is verhauẽ bouẽ alle hemel. Christus is op gesteyghẽ bouẽ alle lichãliche hemel. bis in dẽ gantz bernenden hemel. niet als helias. der in eynẽ vuirighen waghẽ op voyr. bis tzo dẽ oeuerstẽ vã dẽ eertrijch. ynde dair bouẽ niet. Der he wart op gevoyrt in dat eertsche paradijs. dat also hoeche stait. dat yt bouen dem hoechstẽ deser werlt staet. Jn desem hoechsten gantz bernedẽ hemel sitzet xpũs. yn dat is syn sondlinge woeninghe. in synre engelẽ. in synre hilligẽ. Jn dese woenynghe betzeempt sich dẽ ynwoenerẽ. want dese hemel gaet bouẽ alle die hemelẽ. vys sijnre weerdicheit. vys synre stat. vys synẽ vmgãck in begrieff. inde ouch want he der eyrst is. Jnde dairvm is he eyn bequeeme woenynge christi. wãt he gaet bouẽ alle redeliche hemel in weerdicheit. inde in ewicheit ynd in der steericheyt der onverwãdlicheyt ynd in dẽ vmganck synre macht. Dese hemel is ouch eyn bequeeme woeninge der hylligẽ. wãt d hemel is eynformich. in onbewechlich. in volkomẽ mit licht. in vã ongemessener begrijflicheit. Jn alsus is he bequeeme dẽ engelẽ yn dẽ mynschẽ die eynformich in eindrechtich warẽ in d wijrcking. onkeweechlich in d liefdẽ. verluycht in dẽ ghebouẽ off bekentenisse. begrijflich in d entfenckenisse des hilligẽ geist. Dat xpũs bouẽ alle redeliche hemel. dãt is oeuer alle hylligẽ gevarẽ sy. dat merckt mẽ vys dẽ dat geschreuẽ is in dẽ boich d loeue gesenghb an dẽ. ij. capitel doe dye bruyt spricht. Giet wie koept he springẽde in dẽ bergen

oeuer ſpringheude bouen alle dye houelen. By deſen bergen verſtaet men die engel·ynd by dē houelen die hylligben man. Dat xpūs bouē alle verſtenteliche hemele·dat is dye engele geuaren ſij·dat weijſt mē dair bij dat dauid ſpricht. Du ſettzes den wolcken dijn opvaert·yn wandels bouē dye vederē der wijnden. Euer ſpricht dauid. Hey is op geſteygben bouē dat choer der engelē genoempt cherubin·ynd is gevloegben bouē dye vederen der wijnde. Dat xpūs ſy geclaemē bis tzo dem oeuerweeſelichen hemel·dat is tzo d̄ gelijcheit gods·dat weeiſt mē by dē dat marcus ſpricht in dē euāgelio. Ind der here jheſus nae dē als hey geſprochen hait·waert he op genaemen in den hemel·yn ſittzet tzo der rechterhant gods. Die rechterhant gods is die gelijcheyt mit gode. Bernardus der ſpricht·Mynē herē was ſonderlinge geſacht ynd gegeuen tzo ſittzen tzo d̄ rechterhāt ſijnre glorien·dat is in gelijcher gloriē in eynē weſen·in gelijcher geboerte·yn ouch in gelijcher moegētheit·in in gelijcher ewicheyden. Off men mach ſagbē dat xpūs in ſijnre opvaert hoegbe was vā vierley hoecheit·als vā der hoecheit ſynre ſtat·vā der hoecheyt ſynre keloening·van d̄ hoecheit ſynre kekentenyſſe·yn van der hoecheyt ſynre crafft. Vā dē eyrſten ſpricht paulus tzo dē van epheſien in dē·iiij·capitel. Der neder geſteegbē is·der ſelue is ouch d̄ op geſteegē is oeuer alle hemelē. Vā dem anderē ſpricht ouch paulus tzo dē van philippis an dē·ij·capitel. Hey is geworde gehorſam bis in dē doit. Daer op ſpricht Auguſtinus. Die oitmoedicheit is eyn verdienſt der clairheyt·in die claerheit is eyn toen d̄ oitmoedicheit. Vā der verdē ſpricht dauid. He is opgeclaemē bouē cherubin. dat is bouen alle volheyt der kunſt. Vā dē vierdē ſpricht Paulus tzo dē vā epheſien in dē·iij. capitel·yr ſult wyſſen die bouē gaende lieffde chriſti. Tzo dem ſeuenden ynd tzo dē leſten vraget mē waervm dat hey op geuaren is tzo den hemelē. Hier op is tzo wyſſen· dat wyr hain nuyn vruychte ynde nutzicheit vā der hemeluaert criſti. Die eyrſt fruijcht is verkrijginghe der gotlicher lieffde. Johēs in dem xvj·capitel. Engae ich niet ewech· der troiſter ſal niet komen tzo vch· mer gae ich ewech· ſoe ſal ich yn ſenden tzo vch. Daer op ſpricht Auguſtinus. Hanckt yr vleyſchlich aen mich·ſoe enſult yr nyet ontfecklich ſyn des geiſtes. Dye and vruycht is groyſſer kekenteniſſe gods. Johānes in dē·xiiij. ca. Weer yt ſach dat yr mich lief heedt·ſo ſult yr vch vm mer vervrouwē·wāt ich gae tzo minē vad̄. Daer op ſpricht Auguſtinus. Daervm ſoe ontreck ich vch dye geſtalt des knechts·in welcher d̄ vader meerre is dā ich·op dat yr geyſtlichē god ſult moegē ſien. Dye derde vruycht is dat verdienſt vā dē geloeuen. Daer aff ſpricht Leo der pays in eynē ſermoen van der hemeluaert chriſti. Daer kegonde der geloeue geleerder aen tzo gaen·myt dem gange des hertzen tzo dem ſoen der dem vader gelijch is·ynd kegō·de niet zo kehoiſen der handelynge der lijchamlijcher ſubſtanciē die in criſto is· dair in hey mynre is vā d̄ vader. Want dat is ein ſtarcheit d̄

groysser hertzen·geryngh tzo gelo/
uen·dat sy mit den vleyschlichē ou/
ghen niet ensien· Jnd daer dye be/
gheerten hefften·dair mē myt dē ou
ghen nyet komen enmach· Augusti
nus spricht in dē boich synre bijcht
op dat woirt· He sprāck van inher
tzighen vreuden·als eyn rese vm zo
loeffen synē wech· Christus en ver/
spaidet niet· mer hey lieff roeffende
mit den woirden·ynd mit den wer/
ken·mit dem doide·ynd mit dem le/
uen·mit dem afstijghen·ynd mit dē
opvaren· He ryeff op dat wyr we/
der komen sullen· Jnd he is ewech
gegaen van vnsen ougen·dat wyr
weder sullen keeren in vnse hertzen
ynd yn dair vinden· ¶ Dye vier
de vrucht is vnse sicherheyt· want
daer vm is he op gevaren·op dat he
vnse vurspreche sulde syn vur dem
vader· Want wyr moeghen seer si/
cher sijn·wāneer wyr sulchen vur/
sprecher hain vur dē vader· Johan
nes spricht· Wyr hain ein vurspre/
cher by dem vader jhesū christū den
rechtuerdighen·ynd he is die gene/
dicheyt vur vnse sundē· Van deser
sicherheyt spricht sent Bernardus·
O mynsche·du hais eyn sicheren zo
ganck tzo gode·daer du dye moeder
haes vur dē soen·ynd den soen vur
dem vader· Dye moider tzoent dē
soen yr borste·ynd yr mēmen· Jnd
der soen tzoent dem vader syn sijde·
ynd syne wonden· Jnd dairvm en
mach dair geyn af kieringh iñ wey
geryngh syn dair soe veel tzeychen
syn der liefdē· ¶ Dye vijfte vrucht
is vnse weerdicheyt· Voerwair dat
is vnser alregroiste weerdicheit·dat
vnser nature verheuen is tzo d' rech
terhant gods· Jnde dair dye engel
merckte dese weerdicheyt in dē myn
schen·soe verboeden sy vortan den
mynschen sich aen tzobeden· Johā/
nes in dem boich der hemelicher of/
fenbaring in dē·xix·capitel spricht
Jch viel vur des engels voesse dat
ich yn aen beden wolde·iñ he sprach
tzo myr· Such dat du yt nyet endo/
es·want ich bin eyn mitknecht mit
dyr ynd dynre broeder· Dye glose
spricht daer op· Jn dem aldē testa/
ment soe verboeden dye engele niet
den mynschen· dat sy se aen bededē·
Mer nae xpūs opvaert doe sy sa/
ghen dat die mynschliche nature bo
uen sy verheuen was· soe dochte sy
dat onbetzeēlich were dat sy die min
schen anbededē· Leo d' pays spricht
in eynre sermoen van christus op/
vaert· Huden is dye nature vnser
mynschlicheyt ghevaren bouen dye
hoecheyt alre engelen·by god dē va
der sitzēde·op dat dye genade gods
deste wondlicher werden solde·mit
den dynghen dye verre waren van
der mynschen aenschouwen· welche
dynge billich tzo eeren weeren·ynd
dat der geloeue nyet mystrouwē en
solde·noch yr hoffen wanckelen·yñ
dat dye lieffde nyet ensolde lauwe
werden· ¶ Dye seste vrucht is dye
vasticheyt ynd gantzheyt vnses hof
fens· Daer aff spricht Paulus tzo
den hebreuschen an dem·iiij·capitel
Dairvm dat wyr hain eyn groys/
sen byschoff der durch dye hemel ge
varen is jhesum dē gods soen· Nu
laest vns halden bekennisse vnses
hoffens· Euer spricht hey in dē vj·
capitel· Wyr die ein zovlucht hain
tzo halden den hoffen der vns voir
gesatzt is·ind den hain wyr als ein
encker der sielen·sicher ynd vast·iñ

ingaende tzo dem binnesten des ta
bernakels·dair der voerloeffer chris
tus is ingeghaen.Daer aff spricht
ouch leo der pays · Dat opvaren
christi is vnse verhechyngh· Jnd
wair dye glorie ynde ere des hefts
gegaen is· dair volghet ouch der
hoffen des lichams· C Dye seue/
de vrucht is tzoenynge des weges
Micheas der propket spricht an dē
iij·capitel spricht·Ehe is op gstee/
ghen offenbarende den wech vur
yn·Augustinus·Der verloeser is
dyr geworden eyn wech·standt op
ynd wāder·du hais eyn wech wair
du ghayn sals · nyet enwyl traich
syn off verdries hain· C Dye ach/
te vrucht is dat op doen van der
henielscher portzē·want als der eyr/
ste Adam dye doer van der hellen
op dede·soe dede christus op dye do/
er des paradijs· Jnde dairvm sin/
ghet dye kyrch· Als du dye scharp/
heyt des doits verwonnen haddes·
soe hais du op gedaen den gelocui/
ghen dye rijch der hemelen.
Dye nuynde vrucht is dye berey/
dynghder stat · Johannes in dem
viiij·capitel· Jch gae vch tzo berey/
den eyn stat·Augustinus· Here be
reyde dat du bereyts·Want du be/
reyts vns dyr·ynde dyr bereyts du
vns· als du dye stat bereyts·soe be/
reyts du sy dyr in vns ·ynde vns
in dyr·

Dye historie van der hoechtzijt van pingsten·:·

Der hylighe gheyst is op

Den dach van huden·
als geschreuē is in dē
boich vā dē wercke der apostolen·in
vuyrigen tzungē in dye apostolen
gesent· By des hyligben geyst sen/
dynghe off tzokompst sal men acht
dynghe mercken · Tzo dem eyrsten
van weem hey gesent sy· Tzo dem
anderen· Jn wye veel manieren he
gesent wyrt off gesent is· Tzo dem
derden· tzo welcher tzyt hey ghesent
waert· Tzo dem vierden· wye ma/
nichwerff hey gesent is · Tzo dem
vijfften·wye hey gesent waert· Tzo
dem sesten· jn welche he gesent was
Tzo dem seuenden·waervm dat he
gesent waert· Zo dem achten·waer/
durch he gesent was· C Op dat eyr/
ste·wan men vraghet van wem hey
gesent si·is tzo mercken dat hey ghe
sent was van dem vader· ynd van
dem soen· ynde d hillige geyst gaf
sich selue·ind sende sich ouch· Dā di

eyrsten spricht Johannes in dem· xviij·capittel Der troester der hylligbe geyst den der vader sendē sal in mynē naemē Dā dē spricht ouch Johānes in dem xvj·capittel Js it sach dat ych ewech gae·soe sall ich yn zo vch senden· Dye sendinghe hier beneden in desen ertschen dingen geschiet in dryerley manier zo dem ghenen der sendet· Tzo dē ersten als tzo dē ghenen der doe gyfft dat wesen·ynd alsus sendet dye sonne yr straelen vyss Tzo dem anderen als tzo dem dat dye crafft gyfft jnd alsus wyrt ghesant der pijl vā dem der doe schuyst· Tzo der derdē als zo dē genen der macht gijft des rechten·ynde alsus wyrt gesent eyn bode van synen heren· Nae desen drien manieren soe machmē dye sēdinge dē hylligbē geist tzo leggen· Want he wyrt ghesent van dē vader ynd van den soen· als van den he hait syn wesen ynd syn crafft inmoegentheyt in der werckinge· Jn der hylligbe geyst ghaff sych ouch ynd sende sych Jnd dat schijnt johannes verkundigen in synē· xvj· capittel als he spricht Wāt als komen wyrt der gheist der wairheyt· Leo der pays spricht in dē sermoen van pyngst dach Dye hylligbe dryuoldicheyt ind die onuerwandelber godheyt is eyn in dē wesen·onghescheydē in dē werck· eindrachtich in dē wille·gelych in almechticheyden ynd gelych in glorie Jnd dye barmhertzicheyt der dryvoldicheyt hait ghedeilt in sich seluen dat werck onser verloesinge Alsoe dat der vader guedertierende ynde genedich syn solde Jnd dat der soen solde dē vreden machen Jnd der hylligbe geist solde ons vuyrich machen Jn dair vm dat d hylligbe geist god is dair vm sachtmen recht dat he sych geue Mer dat der hylligbe geist god sy dat bewijsst Ambrosius in dē boich van dem hylligben geist alsus sprechende Dyss den vier dingen soe bewijstmen syn godheyt· Want hier by bekentnen dat he god is vm dat he sond sunde is·off vm dat he verghenet dye misdair·off vmb dat he geyn creatuer is·mer eyn schepper· off vm dat he nyet anbedet·mer mē aenbedet yn· Hier vyss bewystmē wie dye hylligbe dryuoldycheyt sych gantz ons ghegeuen hait Wāt der vader hait ons ghegeuen al dat he hadde· Want als Augustinus spricht soe sende he ons synen soen in eyn loen onser verloesinge·ynd den hylligben geyst in eyn vrijheit tzo onser verkiesinge· ynd sych selven gantz voer eyn eruetzail ynde loen vnser verkiesinghe· Alsus der soen hait ouch sych seluen ons gātz ghegheuen· Want als sent Bernardus spricht·soe is he onse herde onser weyde·ynde onser verloesinghe· Want he ghaff ons syn syele vur eyn loen·ynd syn bluet tzo eynē dranck·ynd syn vleysche in eyn spyse·ynd syn godheyt in eyn verdyenst Jnd der hylligbe geist hait ons ouch ghegeuen ghentzlich all syn ghaue· ynd gyft sy noch·want als sente Paulus schrijfft in der ersten epistell tzo den van Corinthen an dem tzwelfftē capittel Dem eynen wyrt ghegheuen durch den hylligben gheyst dye rede der wysheyt Dem anderen dye rede der kūste durch den seluen gheyst· ynde eynem anderen gheloeue in dem

seluen gheyst Leo der pays spricht
Der hyllyghe geist is eyn gheuer
des geloeues·eyn leerrer der kunstē
eyn fonteyn der liefden·ein tzeichen
der kuyscheyt yñ eyn sache alre seli
cheyt ¶ Op dat ander alsmen vra
ghet in wie veel manier he ghesent
is Daer op is tzo mercken dat der
hyllyghe geyst in tzwee manieren
ghesent is ·dat is syenlich ynd on/
syenlich · Onsientlich als he kompt
in reyn hertzen · Syentlich als he
wyrt ghetzoent in eynen syentlichē
tzeichen Van der onsientlichen sen/
ding des hyllighen gheistes spricht
iohannes in dem iij·capittel · Der
geyst wae he wyl daer bleest he·ynd
du hoerst syn stēme·mer du enweis
nyet van wan he kompt off wair
dat he gheyt Dat en is ghein wō/
der Want als Bernardus spricht
van dem onsientlichen woirt·it is
nyet inghegaen durch dye oughen·
want it is nyet gheuerwet ·noch it
en is ingheghaen durch dye oren ·
want it enluyt niet·noch it en is in
ghegaen durch dye naseloecher·wāt
it menghet sych myt der lucht nyet
mer myt dem ghemoide ·noch it en
is ingegaen durch die keelen·want
it is nyet gegessen off ghedroncken
It is ouch nyet ingheghaen durch
dat tasten·want it is nyet tastelich·
Hier by mocht yemant vraghen·
Soe syn weghe onbegrijflich syn
ynd nyet syn tzo ondersoichē wair
durch weistmen dat he teghenwoir
dich is Bernardus spricht Syn te
ghenwordicheyt verstond ich vyss
der beweginge des hertzen·ynd vys
der vlucht der sunden · waert ych
ghewaer· yñ verstōd die moeghent
heyt synre krafft Ind durch dat on
dersuychē ind berispē mynre heime
licher sundē· soe verwōderde mych
dye dyeffheyt synre wysheyt · Inde
vm dat ich mych gebessert hain vā
mynen sunden·so byn ich ghewair
worden dye doechde synre gueder/
tierenheyt· ynd vyss veranderinge
ind vernywinge des geistes mynre
sielen hain ich vernaemen etzlicher
maiss dye ghesteltenisss synre schoen
heyt Ind vyss den aenmercken all
deser dinge zo samen·soe verschrick
te ich van der menichte synre grois
heyt Dyt voerghesacht schryfft ber
nardus Dye sientlich sending des
hyllyghen gheists is als he ghesent
wyrt in eynen sientlichen tzeychen·
Ind hier vm is tzo wyssen dat der
hyllighe geist is vertzoent geweest
in vunfferley ghesteltenisse · Eirst
in eynre ghestalt der duuen bouen
cristum do he ghedoefft was·lucas
an dem iij·capittel · Der hyllyghe
gheist quam neder in lichamlicher
ghesteltenisse als eē duue· Tzo dem
anderen mail in eynre ghesteltenis
eynre lichter wolken bouen cristus
doe he verwandelt waert in eyn an
der ghesteltenisss ·Matheus in dem
xvij·capittel· Doe he noch sprach
doe bescheen yn eyn clair wolcke ·
Daer op spricht dye Glose alsus ·
Ghelych als sych vertzoent dye hyl
lighe dryuoldicheyt doe ihesus ghe
doufft waert·alsus vertzoent sy sich
ouch doe he clarificiert waert Wāt
daer he ghedoufft was quam der
hyllighe geyst in eynre ghesteltenis
se van eynre duuen·ynd doe he cla
rificiert waert in eynre ghesteltenis
van eynre lichter wolcken· Tzo dē
derden is he vertzoent gheweest in
der ghesteltenisss des blasens Johēs

in dem·xx·capittel· He blies in sy
ynd sprach·Ontfanget den hylly/
gen geyst Tzo dem vierden waert
he ghetzoent in der ghesteltenisse des
vuyrs Tzo dem vunften waert he
ghetzoent in der ghesteltenisse der
tzonghen Jnde in desen tzweē ma/
nieren ·soe offenbairde he sych der
hyllyghe gheist op desen dach·
Der hyllyghe gheist hait sych ver
tzoent in desen viijf ghesteltenissen·
daervmb datmen verstaen sal dat
he deser dinghen eigenschafft wijrc
ke in den hertzen daer he in koempt
Tzo dem eirsten hait he sych ghe/
tzoent in der ghesteltenisse der du/
uen · Dye duyue dye sucht vur yr
singhen·sy enhait ghein galle·ynd
sy woent in den koecheren der steyn
ruedsen · Alsus ouch der hyllyghe
gheyst dye he veruult dye duet hey
suchten vur yr sunden ·Ysayas der
propheet spricht in dem lix·capitel
Wyr sullen all grymmen als dye
beren ynde wyr sullen suchten als
dye duuen·Paulus tzo den Roe/
meren in dem ·viij ·capittel · Der
hylligh gheyst bidt vur ons myt
onvyssprechelichen suchten·dat ys·
hey doet ons bidden inde suchten ·
Tzo dem anderen mail is der hyl
ligh gheyst sonder gall der bytter
heyt · Alsus is gheschreuen in dem
boich der wyshеyt aen dem·xij·ca/
pittel O here wie guet ynd wie suef
is dyn gheyst in ons· Item der hyl
ligh gheyst wyrt ouch ghenoempt
in dem seluen boich in dem vij·ca/
pittel·sueff·guedertierēde·mynslich
Want he macht ons sueff·gueder/
tierende ynd mynslich Sueff in der
rede·guedertierende in dem hertzē·
ynd mynslich in dem wercke · Tzo
dem derden doet der hylligh gheist
ons woenē in den koechere der stee/
rudsen dat is in christus wonden·
Jn dem boych der loeueseng in
dem·ij· capittell · Stant op myn
vundinne ynde myn bruyt ynde
koeme, myn duyue· Glosa · Doide
myr myn kuicken in der instortzin
ge des hylligh gheyst Jn den koe
cheren der steynruedse· Glosa Dat
is in den wonden Jhesu Christi ·
Jheremias der propheet spricht in
dem boich des schreisangs in dem
lesten capittel Der geist ons mōrs
christus onse here der is gheuangē
in onsen sunden dem wijr sachten ·
wyr sullen leuen in dem scheme on
der den heyden Dyt is tzo verstaen
ynd tzo mercken alsus Der geyst
ons m onts·dat is christus onse he
re der onse mont is·want he is on/
se mont inde ons vleisch ·doet ons
sprechē tzo cristo·in dynē scheme dat
is in dynen lyden dae christus jhe
sus duncker yn̄ versmaet was·daer
in sullen wyr leuen durch eyn ste/
telich ghedechtenisse Tzo dem ande
ren mail is der hyllighe gheyst ghe
tzoent wordē in der gesteltenis ees
wolckens Dye wolck heisst sych vā
der erdē ynd sy koelt ynd sy macht
ouch den reghen Alsus der hylly/
ghe gheyst dye ghene dye he ver/
uult dye verheisst he van der erden
ynd duet sy ouch versmaeden ynde
verachten alle eertsche dinghen ·
Ezechiel in dem viij·capittel· Der
gheist verhoisst mych tusschen den
hemel ynde dye erde · Euer spricht
Ezechiel in dem eirsten capittell ·
Soe wae hyn der gheyst ghynck·
daer hyn als der geyst gynck·wor/
den dye rader ghelych opgehauen·

want in den raderen was der geyst
des leuens Gregorius spricht. Als
men den gheyst ghesmacht hait. soe
smaycht nyet al vleysch. Tzo dem
anderen soe ghyft der gheyst ver-
koelinge teghen dat. dat ontfengen
de is die laster Jnd dairvm sprach
der engel tzo marien Der hyllige
gheyst sal van bouen in dich komē
ynd des alre hoechstē krafft sal dich
oeuerschemen. dat is he sal dich ver
koelen van allen heytsdē der sundē
Jn̄ dairvm wyrt der hyllige geist
ghenoempt eyn wasser Want dat
wasser hat dye kraft der wedvoert-
brenginge Johānes in dem vij. ca
pittel Vloede des leuendichen was
ser sullen vlyessen vys synem buich
Jnd dyt sprach he van dem hilli-
ghen geyst. den ontfaen sulden dye
ghene dye in yn gheloeffden. ¶ Tzo
dem derden soe gyfft he den reghē
der tranen. Dauid spricht. Syn
gheyst hait gheblasen ynd die was
seren sullen vlijssen dat syn die tra
nen. Tzo dem derden is der hylly
ghe geist ghetzoent gheweest in der
ghesteltenisse des blasens Dye bla
singe is beweghelich. warm. sanfft
ynd noit dem mynschen tzo ademē
Alsus is ouch der hyllighe geist be
weghelich. dat is snel sich vys tzo
stortzen. Dye glose op dat woirt.
Jt is geschiet tzohant eyn luyt vā
dem hemel spricht alsus Dye gena
de des hyllyghen geyst is nyet lan
tzem in dē dat sy wyrckt. Tzo dem
anderen is he warm tzo ontfengen
Lucas in dem xij. capitel Jch bin
komen dat ych dat vuyr sendē wijel
in dye erden. Jnd wat wyl ych an
ders dan dat it berne Jnd dairvm
wyrt he ouch tzo geglijcht dem suy
den wynt der warm is Jn dē boich
der laeueseng in dem iiij. capittel.
Stant op du noirden wynt ynde
kome du suyden wynt ynd durch-
weye myn garden, ynd syn gecruy
de sal bloewen Tzo dem derden so
is he sanfft tzo beweichen ynde tzo
versanften Jnd vm zo tzoenen syn
sanftheyt. soe wyrt he ghenoempt
dye saluing Johannes in der eyr-
sten kanonicken in dem ij. capittel.
Syn saluing sal vch leren van al
len dingē He wyrt ouch ghenoēpt
eyn douwe. Want alsus sinckt dye
kyrch dat he wijel vruchbar machē
onser alre ynrelichsten durch dye be
sprēging syns douwes. He wyrt
ouch ghenoempt eyn subtijl lucht.
in dem derden boich der koning an
dem xix. capittel Jnd nae dē vuyr
is gheschiet eyn blasing der subtijl-
re lucht yn̄ daer was der here. Zo dē
vierdē so is dye blasing noit zo ade
men. Ja alsoe noit is dye blasing
weer it sach dat eyn mynsche daer
aen gehindert wyrt eyn vwer lāck
he moeste tzohant steruen Alsus is
ouch myt dem hyllyghen geist tzo
verstaen. Dauid in dem psalter.
Here sende vyss dyn geyst ynd du
salt vernywē dat aensicht des eert
rychs. Johānes in dem vj. capittel
Der gheist is der leuendich macht.
Tzo dem vierden soe is he vertzoēt
gheweest in der ghesteltenisse des
vuyrs Tzo dem vijfften in der ge
stelteniss der tzongen. ynd wairvm
dat he sych vertzoent haue. in deser
dubbeler ghesteltenis salmen hier
nae saghen ¶ Tzo dem derdē vra
ghetmen op wat tzyt he ghesent is
Dair op is tzo mercken dat he ghe
sent is in dem vunftzichstē dach vā

payschen·dat daer durchverstandē
wyrt dat van dem hyllighē gheyst
is dye volkomenheyt des ghesetzs·
dye ewighe beloeninghe yñ dye ver
giffenisse der sunden Tzo dem eir/
sten is van ym dye volkomenheit
des ghesetz· Want als dye Glose
spricht na dem vunfftzichsten dach
dat dye kynder van israhel dat lam
offerden soe waert yn dat gesetz ge
geuē in dem vuyr Jnd in dem ny/
wen testament op den vunfftzichstē
dach van payschē daer cristus op/
uerstanden was·soe quam der hyl
lighe gheyst neder in dem vuyr·
Dat gesetz waert ghegeuen op dem
berch synay·der hyllyghe gheist op
dem berch syon ¶ Dat ghesetz is ge
gheuen op der hoecheyt des berchs·
Jnd der hyllyghe geist in dē auēts
mail huys Jnd daer by wyrt betzei
chent dat der hyllyghe geyst is ein
volkomenheyt des gantzen ghesetz·
wāt dye volkomenheyt is die liefde
Tzo dem anderen is van dem hyl
lighen gheyst dye ewighe beloenin
ge Glosa·Ghelych als dye xl·dage
dye cristus myt synē iungerē was
nae synre opuerstētenisse· betzeichē
dye teghenwordige kyrch Also ouch
der vunfftzichste dach daer in der
hyllyghe geyst ghegheuē waert· be
duyt den penninck der ewighen be
loening Tzo dem derden is van dē
hyllyghen gheyst vergijfniss der sū
dē Daer af saicht dye Glose Dair
vm is der hyllyge gheyst gesent op
den vunftzichstē dach·wāt dat vūf
tzichste iair was eyn iair van rastē
ynd van vreuden·van vergyffenis
se ynd van quijtscheldingen Alsus
ouch durch den hyllyghen gheyst
werden ons dye sunde vergheuen·

Dye Glose spricht vortan·in dem
geystlichen gulden iair werden die
plichtighē des doits ontbondē·dye
schult dye wyrt verlaissen·dye ver/
bandē kieren weder tzo lande ynde
dye verloerē eruetzail werden wed
ghegeuen· Dye knecht dat syn dye
mynschen dye myt dē sunden ver/
koufft syn·werden verloest van dē
iuck des dyenst Bis hyer tzo spricht
dye glose Dye plichtighē des doits
werdē vrij ynd verloest· Jnd daer
van spricht Paulus tzo den roeme
ren an dem ·viij· Dat ghesetz des
geystz des leuēs in cristo·hait mich
verloest van dē ghesetz der sunden
inde des doits· Jtem dye schulde
der sunden werden verlaissen·wāt
dye liefte bedeckt dye mennichte der
sunden Jtē dye verbanden werden
weder gheroeffen in yr lantschafft·
Dauid spricht· Syn guede gheyst
sal mych leyden in dye rechte eerd·
Jtem dat erfftzail dat verloeren is
dat geuet mē weder Paulus spricht
tzo den roemeren in dē viij·capittel
Der gheyst ghyfft getzuychenis on
sem geist dat wyr gods kind syn·is
it nu dat wir kinder syn·so syn wyr
ouch erfgename Jtē dye knecht der
sundē werdē verloest Paulus in d
anderē epistel zo dē vā corinthiē an
dē iiij· Wae der gheyst des herē is·
dae is vrijheyt ¶ Zo dē vierdē vra
chtmē wie mēnichwerff dē apostolē
d hillige geist gesēt is Hier op is zo
wyssen na dē als dye Glose spricht
dat he yn is gegeuē worden drye/
werff Tzo dem eirsten voir cristus
lyden· tzo dem anderen mail nae
synre opuerstentenisse·tzo dem der/
de na synre op vaert Dat eirst was
vm mirakelen tzo doen· dat ander

vm sunden tzo vergheuē Dat der
de tzo bestedighē ynd tzo vestighen
dye hertzen Tzo dem eyrsten waert
yn ghegeuen der hyllyge geyst dae
he sy sende tzo predichen ynd ghaf
yn ghewalt oeuer dye duuelen tzo
verdriuen ynd dat sy dye krancken
sulden ghesont machen Want dese
miraculen geschien durch den hilly
ghen geyst· nae dem als Matheus
spricht in synem euangelium in dē
xij·capittel· Js it sach dat ich in dē
geist godes vyswerpe dye duuelen·
Mer daer vyss volghet dat nyet·
dat alle dye ghene dye den hylly/
ghen gheyst hain dat sy miraculen
doen· Want als Gregorius spricht
Dye mirakelen machen den myns
chen nyet hyllych·mer sy betzeichen
ynd tzoenen dat· Noch alle dye ge
ne dye mirakel doen·hain den hylli
ghen geyst Want dye quaden sul/
len ouch sprechen tzo dem iungsten
dach dat sy mirakele ghedaen haen
alsus sprechēde Here en prophetier
den wyr nyet in dynen naemen in̄
dedē tzeichē God duet mirakel mit
synre eyghenre macht ind die engel
durch bequeemheyt ynd geschickeli
cheyt der materie·dye duuelē durch
dye natuerlichē kresftē die in dē din
gen syn Jnd dye swartz kunster yn̄
dye tzoeuener durch ein heymelichē
verbont myt den duuelen Jnd die
gueden kersten durch yr offenbair
rechtuerdicheyt· Dye boesen kerstē
durch dye tzeychen der offenbaire
gerechticheit Tzo dem anderē mail
gaff cristus synen apostolē den hil
lighen geist·doe he in sy blies ynde
sprach Ontfaet den hyllighen geist
wylchem yr dye sunden verlaist dē
sullen sy vergheuen syn Dyt is al/
sus zo verstaē Nyemāt mach dye sū
den vergheuen nae dem vlecken ō
in der sielen is·of nae der schult off
pyne·dat is dye verbinding tzo der
ewigher pynen·off nae der vertzor/
ning ynde oeueldait teghen god·
Want dye sunden werden alleyn
vergheuen vyss der vystortzinge der
ghenaden gods·ynd vys der craft
des berouwes· Mer der priester ab
soluiert ynd ontbynt van den sun/
den·dat is·want he gheyfft tzo be/
kennen dat he ontbonden is vā der
schult·off vm dat he dye pyn vā dē
veghevuyr verwandelt in tzytliche
pyne Of vmb dat he wat quijt gift
eyn deil van der tzytlicher pyne·
Tzo dem derden soe gaff he synen
hyllyghen geyst als he opgheuarē
was dat is op dē pyngst dach· daer
yr hertzen alsus ghesterckt syn dat
sy gheyn weedaghe envorten·
Dauid spricht Der geist syn mots
is al yr crafft Augustinus spricht·
Dye ghenaede des hyllygē gheist
is alsoe ghestalt·vindet sy droefheit
sy scheyt sy· vindet sy quade ynde
sunteliche begherten sy vertzeert sy·
vindet sy vort sy wijerpt sy af Leo
der pays spricht Dye apostolen die
warten nae dem hyllyghen gheyst·
nyet dat he dae eirst begonde zo wo
nen in den hyllyghen· mer op dat
he dye hertzē dye ym gehillicht wa/
ren vuyrigher onstechen solde·ynd
oeuervloediger reynighen· Want
he meerrede syn ghauen·ynd he en/
begonde sy daer nyet·ynde daer vm
enwas he nyet nuwe in den werc/
ken vm dat he rijcher was in mildi
cheyden Tzo dem vunften vra
ghetmen wie dat he ghesent was·
Daer op is dese ātwort He wart

gesent mit geluyt in vuyrigē tzon/
ghen· ynde dye tzonghē offenbairdē
sych sitzende· Mer dat geluyt was
haestich· hemelsch· grijslich· ynd ver
vullen Dat luyt was haestich· wāt
d hillige geyst is niet traich in syn/
re wijrckynge Item hemelsch want
he macht den mynschen hemelsche·
Itē grijslich wāt he brengt mit sich
dye kyntliche vort· off vm dat hey
dat ewich wee aff nympt· Off dair
vm want hey voirt dat gemoit des
mynschen vā alre vleyschlicher lief
den· Itē dat luyt was ouch veruul/
lende· want der hyllighe gheyst ver
vullede alle dye jungheren· Drije
tzeychen sijn der volheyt· dye in den
apostolen warē· Dat eyrste· niet lu/
den· als mē sien mach in eynre don/
nē· als sy vol is· so engeuet sy geyn
geluyt· Job in dē· vj· capitel· Sall
ouch eyn osse belcken als he vur der
kribben vol steijt· Als wolde hey
saghen· Als dye kribbe des hertzē ha/
it volheyt vā genaiden· soe enhait
dat belcken der onlijdsamheit geyn
stadt· Dit tzeychē hadden die apos/
tolen· wāt in pijnen ynd quellinge
mit onlijdsamheit ludē sy niet· ym
mer sy gynghen mit vreuden vā d
raithalding vm dat sy werdich wa
ren vm xpūs namē hoen ynde spijt
tzo lijden· Dat ander tzeychē is dat
daer nyet meer in mach· off dat eyn
dyng satt is· Want als ein vas vā
einighen nassen dyng vol is· soe en
mach niet meer daer in· Alsus ouch
eyn mynsch der sat is· d begheert ni/
et meer· Also syn dye hylligē· die die
volheit vā genadē hain· die ēmorgē
geyn and vuichticheit ontfac d eert
scher lieffdē· ysaias in synē eirstē ca
pitel spricht· Ich ben voll· daer vm
syn myr dyn offerhāde swair· Des
gelijchen want dye apostolen ghe/
smacht hain dye hemelsche sussicheit
daer vm begheren sy gheyn eertsche
wailluste· Augustinus· Der drinc/
ket vā dem vluuss des paradijs da/
er eyn dropel groysser is dā alle die
see· in dem wyrt der dorst der werelt
vys gelescht· Dit tzeychen haddē
dye apostolen· want sy enwoldē ni/
et eygēs hain· mer sy deylden yt all
in dat gemein· Dat derde tzeychē is
ouervliessē· als mē siet in eynē ryut
er dat ouervluist· jn dē boich dat ge
noēpt is ecclesiasticus an dē· xxiiij
capitel is alsus geschreuen· Der he
re veruult dye wijsheyt als phison·
Phison is ein vliessende wasser· dat
sunderlinge pleget oeuer zo vliessen
in all dat lāt dat daer vmtrint leyt
vuycht tzo machen· Alsus ouch dye
apostolen begonden oeuer tzo vlies/
sen· Want sy begonden tzo sprechē
mit menigherhande tzonghen· Glo
sa· Such· dat tzeychen der volheyt·
eyn vol vas beerste vys· men mach
dat vuyr in dem schoess nyet bergē·
Euer begonden sy vuycht tzo ma/
chen dye vmtrynt sy waren· Want
sent Peter begonde zohant tzo pre/
dighē· yn̄ bekeerde drije dusent myn
schen· ¶ Tzo dem anderen waert
der hyllighe gheyst gesent in vuyri
ghen tzonghen· Hyer sall mē drije
dynghe mercken· Tzo dem eyrsten
waer vm hey gesent waert in vuyri
ghen tzonghen· Tzo dem anderen
wair vm dat hey meer gesent waert
in dem elemēt des vuyrs dan in ey/
nem anderē element· Tzo dem der
dē wair vm dat he meer gesent wart
in der tzongē dan in eynē anderen
lijt· ¶ Op dat eyrste is tzo wyssen

dat he vm drije sachen sich offenba/
irt hat in vuyrighen tzunghen. Zo
dē eyrsten vm dat sy vuyrige wo/
irt sprechen sulden. Tzo dem ande
rē vm dat sy eyn vuyrich gesetz pre
dighen sulden. Dat is dat gesetz d̄
lieffden. Vā dē tzween spricht bern̄.
Der hyllighe gheyst quā in vuy/
righen tzonghen. vm dat dye apos/
tolen sprechē sulden mit alre myn/
schen tzonghen vuyrighe woirt. in̄
dat sy dat vuiryge gesetz predichtē
mit vuyrighen tzonghen. Tzo dē
derden vm dat dye apostolen beken
nen sulden dat der hyllighe gheyst
eyn vuyr were. der durch sy sprach.
yn̄ dat sy nyet mistrouwē ensuldē.
yn̄ dat sy sich seluē niet tzogeuē en/
suldē die bekiering d̄ anderē myns/
chē. Inde vm dat alle mynschē eijre
woirdē heeren suldē als gots woirt
¶ Op dat and̄ is zo wyssen dat he
gesent is in der gesteltenysse des vu
yrs. meer dā in eynē anderē elemēt.
vm veel sachen. Tzo dē eyrsten vm
syn seuenueldige genaide. Want d̄
gheyst veroitmoedighet dye hoeghe
dynge durch die genaide des angst
ynd der vorte. He vermorwet ynd
beweychet dye harden dynge durch
dye gaue der guedertierenheyt. He
verlucht dye donckere dyng durch
die gaue d̄ kunst. He betzwingt die
vliessende dyng durch dye genade
des raids. Hey sterckt ynde macht
vast die weiche dyng durch die ge/
naide der starckheit. He macht cla
ir ynde reyn van dem rost durch
die gaue des verstants. Hey leyt
opwart durch die gaue der wijsheyt
Tzo dem anderen mail is he meer
gesent in d̄ gesteltenysse des vuyrs
dan eyns anderen elemēts. vm syn
weerdicheyt ynde hoecheyt. Want
dat vuyr gaet bouen alle elementē.
in gedaente. in ordinancie. ynde in
crafft. In der gedaente. vm dat yt
soe schoen is in dem licht. In der or
dinancie. vm dat yt soe hoech ghe/
setzt is. In der crafft. vm dat yt soe
starck is in der wijrckynghe. Alsus
ouch der hyllighe gheyst gaet bouē
alle in desen dynghen. Tzo dē der/
den soe is hey meer gesent in der ge
steltenysse des vuyrs dan eyns an/
deren elements. vm synre menichfel
dighe crafft in der wijrkynghe. In/
de die reden schrijfft Rabanus. Dat
vuyr hait vier natuer an sich. dat is
yt bernt. yt macht reyn. yt macht
warm. ind yt verlucht. Alsus ouch
der hillige gheist. verbernt die sun/
den. he macht reyn die hertzē. he ver
drijfft dye traicheyt. ynde verlich/
tet die onwyssenheyt. Van dem dat
hey verberne die sunde. spricht Zach
arias der propheet an dem viertzien
den capitel. Ich sal sy bernen durch
dat vuyr. als dat siluer ghebernt
wyrt. Mit desem vuyr begheert da
uid ouch ghebernt werden. sprechen
de alsus. Berne myn nyere. Vā dē
dat hey reynighe die hertzen. spricht
ysaias der prophet in dem vierden
capitel. Off hey weescht dat bluede
van ¶ Iherusalem in dem gheyst
des ordels ynde in dem gheyst des
brands. Van dē dat he verdrijft die
traicheyt. spricht der hyllighe apos/
tel sent Paulus tzo den Romeren
in dem. xij. capitel. Sijt bernede in
dem gheyst. Der hyllighe leerer sent
Gregorius spricht. Der hyllighe
geyst hait sich offēbairt in dē vuyr.
Want van allen hertzen dye hey
veruult. van den verdrijfft hey die

traicheyt der kelden·ynde ontfengt dat selue hertz in der begeerten sijnre ewicheyt· Van dem dat hey verlucht dye onwyssenheyt· is geschreuen in dem boich der wisshеyt·an dē ix·capitel· Weer mach wyssen dyn sinne·yt en sy dan dat du dye wisshеyt ghefts·ynd sendes van bouen dynē hylligē gheist· Paulus spricht in der eyrsten epistel tzo den vā corinthien an dem·xij· capitel· God hait vns offenbairt durch syn hillighen gheyst· Tzo dem vierden soe is he meer gesent in der ghesteltenysse des vuyrs dā eyns anderē elemēts vm dye nature der lieffden· Want dye lieffde wyrt betzeychent by dem vuyr vm vier reden· Eyrst want dat vuyr is altzyt in beweginge Alsus ouch die liefde des hylligē geist dye sy vervult·dye macht sy altzyt tzo sijn· in der beweghinge der guedden wercken· Sēt gregorius spricht Gods liefde is nūmermeer ledich· Wāt is sy ein rechte liefde·soe wyrcket sy groysse dynge· Weer is sy versuymlich tzo wyrcken· soe is gheyn liefde· Tzo dē anderē soe is die liefde betzeychēt by dem vuyr· wāt dat vuyr vnder al den anderen elementen·soe hait yt mynre van der materien·Alsus ouch dye liefde des hillighen gheystz wen sy vervult·dē doet sy hain cleyn lieffde tzo den eertschen dynghen· ynd veel vā der lieffden der hymmelschen ynd gheystlichen dynghen·also dat hey vleyschliche dynge niet vleyschlich lief hait Wer meer hait he lieff geystlich die geystliche dynghē· Bernardus setzt vier manieren vā lieff tzo hain·als lieff tzo hain dat vleysch vleyschlich lieff tzo hain den gheyst vleyschlich· lieff tzo hain dat vleysch gheystlich· ynde lieff tzo hain den gheyst geystlich· Tzo dem derden soe is dye liefde betzeychent by dem vuyr· Want dat vuyr hait macht dye hoechē dinghen tzo vernederen· in hait macht opwart tzo gaen·ynd dye vliessende dynge versamen ynd vergaderē Inde by den drien verstеyt mē drij krefften der liefden· Want als dionisius spricht in dem boich der godlichen namē·soe hait dye liefde drije krefte·als tzo vernederē·yn tzo verheffen·ynd tzo vergaderē· Dye liefde hait dye kraft tzo vernederē· wāt sy neyghet ynd vernedert die hoeche dynghe tzo den dynghen dye vā beneden syn· Sy verhest ouch dye neder dynghe tzo den hoechen· ynde sy vergadert gelijch tzo synē gelijchen Dese drije krefte wijrckt der hillighe gheyst in den ghenen dye he verult·wāt he vernedert sy durch die oitmoedicheyt· ynde bringt sy tzo d versmetenisse yr seluer· Ynd he verhefft sy in dye hegheerte der hymelschen dingē· In versamelt sy durch eyndrechticheyt der seden· Op dat derde wairvm dat der hyllige geyst meer ghesent wart in der tzunghen dan in eynē anderē lijt· Daer op mach men saghen drije redēn· Wāt dye tzunge is eyn lijt dat ontstechē is mit dem helschen vuyr·ynde sy is swaerlich tzo regieren· yn sy is nutz als sy regiert wyrt· Inde want dye tzunge ontstechen was mit dē helschen vuyr·ynde dairvm behoefft sy des vuyrs des hylligen gheystz· Jacobus spricht in dem·iij·capitel Onse tzunge is eyn vuyr· In wāt men sy swaerlich regieren mach·yn daervm behoeft sy meer der genadē

des hylligben gheyſtz dan dye ait/
der leden·iacobus ſpricht in dē·iij·
capitel·Alle beeſten mach men tzee
men·mer die tzunge mach men niet
tzemme· Jnde vm dat ſy ſeer nuttze
is als men ſy wail regiert· daervm
was noit dat ſy den hylligben geiſt
tzo eynē regieren hadde· Der hyllt
ghe gheyſt offenbairde ſich ouch in
der tzungen·vm tzo betzeychen dat
hey dē predicanten ſeer noitdorftich
is· Jnde daervm is hey den predicā
tē noit·wāt he macht ſy ſprechē vuy/
richlich ſonder vort· Jnde daervm
is he geſent in der gelichenyſſe des
vuyrs· Bernardus· Der hylligbe
gheyſt quā in dye jungherē in vuy/
rigben tzongen· vm dat ſy vuyrige
woirt ſprechē ſuldē Jn dat dat vui
rigbe geſetz dye vuyrigbe tzongen
predigben ſuldē. Getrouwelich ſon
der cleynmoidicheyt· Jn dem boich
van den wercken der apoſtolen is
geſchreuen in dem vierden capitel·
Sy ſyn alle veruult van dem hyl/
gben gheyſt·vnde ſy begbonden tzo
den tzo ſprechen dat gods woirt mit
betrouwen· Der hyllygbe gheyſt
wart yn ouch gegeuen in dē tzeychē
der tzongben· vm dat ſy dat woirt
gods predigben ſulden manichuel/
delich· wāt manicherhande begrijf/
licheyt vnde verſtendelheyt was der
ghenre dye yt herden· Jnde dair/
vm is geſchreuen in dem voergbe/
noempten boich in dem·ij·capitell
dat ſy begonden tzo ſprechē mit me
nicherhande tzongen· Jnd ouch da/
ervm waert he gegeuē in der tzongē
dat ſy predigben ſolden nutzelich·
Yſayas in dem·lxij·capitel· Der
gheyſt des heren is op myr·vm dat
hey mich geſaluet hait· Tzo dē
derden ſoe offenbairdē ſich die tzon/
ghen ſittzende vm tzo betzeychē dat
der hylligbe gheyſt noit was den
prelaten· Jnde dairvm was he den
prelaten noit ynde den richteren·
Want hey ghijfft macht ynde ge/
walt dye ſunden tzo vergeuen· Jo
hannes ſpricht in dem·xix·capitel·
Ontfaet den hylligben gheyſt· yn/
de den yr· yr ſunden verlayſt· den
ſijn ſij vertzijben· Jnde ouch daer/
vm want hey ghijfft dye wijſheyt
tzo ordelen· Yſaias ō propheet ſpricht
in dem·xiij·capitel· Jch werd myn
gheyſt ſetzen vp yn·vnd he ſal ſpre
chen dat ordel den mynſchen· Jnde
ouch dairvm want he ghijfft ſanft/
moedicheyt tzo verdraghen·· Jn dē
boich der getzail in dem·vi· capitel
is alſus geſchreuen· Jch ſal yn ghe/
uen van dem gheyſt der in dyr ys·
op dat ſy dragē ſullen myt dyr den
layſt van dem volck· Der gheyſt
Moyſi was der gheyſt der ſanfft/
moedicheyt als gheſchreuen is in
dem voergenoempten boich in dem
vij·capitel· Want Moyſes was der
alreſanfftmoedichſte· Jnd ouch da/
ervm offenbairde ſich dye tzongē al
ſittzende vm tzyrait der hylligheyt
tzo leeren· Job in dem·xxvj·capitel
ſpricht alſus· Der gheyſt des heren
hait vertziert dye hymelen· Tzo
dem ſeſten mail vraghet men tzo
weem hey gheſent ſy· Daer op is
tzo wyſſen dat hey geſent is in dye
jungheren ·dye waren reyne vas·
jnd ſy waren reyne vm tzo ontfaen
dē hylligē geyſt vm ſeinē dynge die
in yn waren· Want tzo dem eyrſtē
mail ſoe waren ſy reſtich vnd vreed
ſam van hertzen· ynde dat mercke
men in dem dat geſchreuen is·

Doe vervult waren dy dach van pinxten·dat is die daghen van rusten·want dit hoechtzyt was betermt yñ geschickt tzo rusten·ysaias in dē lxvj·capi·Vp weem sal myn geyst rustē·behaluen op dē oitmoedighē ynd dem rustigen·Tzo dem anderē soe warē sy vereynighet in der lieffden·ynd dat merckt dair by soe gesprochen wyrt·Sij waren al tzosamen·Want sy waren eyn vā hertzē ynd vā siele·Want gelijch als der gheyst des mynschen niet leuendich macht die leeden des lychams·yt en sij dan dat sy vereynighet syn·Alsus ouch der hillige geist macht niet leuendich dye gheystlichen leden·Jnd gelijch als dat vuyr vis ghaet als men dat holtz scheyt·Also doet der hillighe geyst durch den onvreden ynd tzweydracht vnder den mynschen·Jnd dairvm singhet mē vā den apostolen·He vant sy eyndrechtich in der liefden·ynd dye oeuervloessige guetheit verluchtet sy Tzo dē derden·so waren sy in eynre stat heymelich·Jnde dat merckt men daer by dat geschreuen is·Sy waren in eynre stat·dat is in dem auētsmail huys·Oseas in dem·ij·capitel spricht·Jch sall sij leyden in dye wuestenye·Jnde dair werde ich sprechen tzo synē hertzē·Tzo dē vierden·soe waren sy steeds in dem ghebede·Jnd dairvm is geschreuē·Sy waren volheerdich iñ eyndrechtich in dem gebede·Dat dat gebede vā noeden sy tzo der entfencknisse des hyllighen gheystz·dat wyrt bewijst vys dem dat geschreuen is in dē boych der wijsheyt an dem·vij·capitel Jch hain aen geroeffen·yñ in mich is komen der gheyst der waerheyt·

Jtem johannes an dem·xiiij·capitel·Jch sal myn vader bidden·ynd hey sal vch eynē anderē troyster geuen.Tzo dem vijfften soe waren sy beghijfft mit der oitmoedicheyt·jñ dat merckt men vys dem woirt·iñ Sy sassen·Dauid·Du der dae vyssendes die fonteyne in dē dalen·dat is dye genade in den oitmoedighē·Jnde op weem sall rustē myn geist behaluē alleyn op den oitmoedigē·Tzo dem sesten.soe waren sy versamelt in vreden·Dat merckt mē in dem dat sy waren in jerusalē·want jherusalem is soe veel ghesacht als eyn gesicht des vredes·Dat der vrede noitdorfftich is vm den hylligē geyst tzo ontfangen·dat tzoent der here in dem euangeliū·als johānes schrijfft in dem·xx·capitel·Dae der heere in dat eyrste den vreden boetsprechende·Der vrede sij myt vch·Daer nae bald.blies he op sy ynd sprach·Ontfaet den hillighen geyst Tzo dem seuendē soe waren sy opgereckt ynd op gehauen in beschouwynghe·jnde dat merckt men in dē dat sy den hylligen gheyst ontfinghen in dem oeuersten auentsmail huys·Daer op spricht dye glose·Der den hylligen gheyst begheert der sal treden dat huys syns vleisch durch dye beschouwinghe syns gemoits·¶Tzo dem seuenden soe vraghet men·waervm dat der hyllighe gheyst gesent is·Daer op is tzo mercken dat he gesent is vm sess sachen·dye mē hyer in mercket·wāt der troester der hyllige gheyst·den myn vader in mynē naemen sendē sal·der sal vch leeren ynde raidē all dat ich vch saghe·Tzo dem eyrsten soe is hey gesent vm tzo troesten die

droeuighen. ysayas in dem. lxi. ca/
pitel. Des heren gheyst is op myr
vm dat hey mich gesaluet hait. op
dat ich settzen solde eyn troyste den
schrijenden. Gregorius. Der hylli/
ghe geyst wyrt genoempt eyn troes
ter. want als he bereit den hoffen der
verghijffnysse den droeuighen dye
gesundicht hain. soe verhefft he dat
gemoit van der pijninghe der droe/
uicheyt. Tzo dem anderen soe is he
gesent vm leuendich tzo machē dye
doeden. Jnd dat merckt men in dē
woirt. gheyst. want der geyst is der
leuendich macht. Ezechiel an dem
xxxvij. capitel. yr droeghe bein ho/
ert dat woirt gods. ynde jch sall in
vch den gheyst senden. ynde yr sult
leuen. Tzo dem derden soe is he ge/
sent vm hyllich tzo machen dye on
reynē. Jnd dat merckt men in dem
woirt. hyllich. Want als he geno/
empt is eyn geyst. want he leuēdich
macht. Alsus ouch heist hey hillich
vm dat he hyllich macht ind reyni
ghet. Dauid. Dye ruysching ynd
swyndheyt des wassers. dat is dye
oeuervliessende genade des hilligē
geystz. macht vroelich die stat gods
dat is dye kyrchen. Jnde durch dat
wasser hait hyllich gemacht d' alre
hoechste syn tabernackel. Tzo dē vi
erden soe is he gesent vm tzo sterc/
ken ynde vast tzo machen die liefde
tuschen tzweydrechtighen ynde den
hessighen. Jnde dat merckt men in
dem woirt. vader. Want hey heyst
vader. vm dat he vns van natuerē
lieff hait. Johēs in dē. xiij. capitel
spricht. Want der vader hait vch li
eff. is he vader ynd wyr syn kynder
soe syn wyr broeder tzosamen. ynd
vnder den broederē sal duyren vol
komen vruntschafft. Tzo dem vijf
ten soe is der hyllighe gheyst gesent
vm tzo behalden dye rechtuerdighē
Jnd dat merckt men in dem dat he
spricht. jn mynē namē. dat is jesus.
der beduyt selicheyt. Jnde daer vm
hait der vader gesent den gheyst in
dem namen jesu. dat is der selicheit.
vp dat he vertzoenen wolt. dat hey
komen sy dye heyden tzo verloesen.
Tzo dem sesten soe is der hyllighe
gheyst gesent vm tzo leeren die on/
wyssen. Jnde dat mercket men by
dem woirt. Hey sal vch alle dynck
leeren. ¶ Tzo dem achten soe vra
ghet men. wair durch dat der hylli
ghe gheyst gesent is. Hier op is zo
mercken. dat der hyllighe gheyst in
der eyrsten kyrchen gesent was tzo
dem eyrsten durch dat gebede. Jnd
dat merckt men in dem woirt. Als
dye apostolen bededen. Jnd lucas
in dem. iij. capitel. Soe jhesus bede
de. soe quam der hyllyghe gheyst.
Tzo dem anderen durch dat ynni/
ghe ynd vlijslich hoeren des woirts
gods. Jn dem boych van den wer/
ken der apostolen in dem. x. capitel
Als Petrus noch sprach. soe viel d'
hyllyghe gheyst op all' dye. dye dat
woirt gods hoirden. Tzo dem der/
den durch dye stedighe wijrckynghe
jnde dat merckt men in dem ople/
ghen der hendē. Jn dem voergeno/
empten boich in dem. viij. capitel is
geschreuen. Dae leyden sy dye hen
de op sy. ynde sy ontfingen den hil/
lighen gheyst. Off dye oplegynghe
der hende betzeychent dat absoluie/
ren van dē sunden in der bijcht.

Dye legend van sent vrbanus.;.

Vrbanus der waert pays na caliy tus ynd in synen tzy den als grois veruol ging was onder den kersten Daer nae waert alexander eyn keyser ynde syn moeder dye ha mea hiess dye Origenes bekiert had de tzo dē kersten gheloeuen die badt yn dat he affstaissen wolde van der veruolginge der kersten Mer noch tant was Almachius der vaigt vā romē der sent cecilie onthoefft had de noch wredelich vervolghen dye kersten Dese Almachius lies vlij slich suechen Vrbaē Ynd durch car pasius des vaigts knecht soe waert vrbanus vonden in eyn loch myt dryen preyesteren ynd myt driē diac ken Ynd als sy gheuonden waren

dede he sy leggen in eyn kerker Dae nae gheboet he datmen yn vur sich brengen solde · Ynd als he vur yn ghekomen was soeverwijsde he yn dat he vunfduesent mynschen myt Cecilien ynd tyburcius ynd valerianus vervoijrt hadde · ynd he vraghede van ym vant sent Cecilie schatze Vrbanus antworde ym Als mich dūckt soe treckt dich meer tzo derver volging der kerstē mynschen dye gyricheyt dan dye eer der goeden · Cecilien schatz is tzo den hemelen ghestegen durch dye hende der armen Ynde he dede vrbanum myt synen ge/ sellen myt blien koluen slaen ynd als Vrbanus aenrief dē name ons heren elyon · Doe smuytzlachet der rychter ynde sprach · Dese alde man wyl wijs ghesyen werden Ynd dair vm spri/ cht he nu dat wyr nyet verstaen · Jn̄ als sy Almachius d̄ vaigt nyet verwinnen enmochte · soe dede he sy weder in den kercker sliessen Ynd daer douffte der hyltyghe vunt gods Vrbanus drye rychter myt Anolinus dem verwaerrer dye tzo ym quamen Doe Almachius hoer de dat Anolinus kersten was ghe/ worden · soe lies he yn voer sych brīē gē den goedē zo offeren · ynd doe he den affgoeden nyet offeren enwol/ de · soe sloechmē yem syn hoefft aff · Ynde doe leydmen sente Vrbaen myt synen ghesellen tzo den afgoe/ den ynde men tzwanck sy wyroch tzo offerē Ynd als he bedr̄ soeviel der affgod ynd doede xxij · priester dye dat vuyr maechten Doe waert sente Vrbanus myt synen gesellen

seer swaerlich ynd wreedlich zo riss/
sen· ynd daer nae leyd men sy wed
zo den affgoeden dat sy offerē sol/
den· Mer sy speegen op dye afgoe/
den ynd machtē eyn cruce vur eyr
sternnē·ynd sy kusten sych onder eē
ander·ind men sloech yn die hoeff/
der aff · In alexanders des keysers
zyden· In dem iair ons heren ·cc·
ynd·xx·Mer zohant waert Carpa
sius besessen myt dem duuel ynd he
vervloechte syn goede· Jnd tegben
syn wyllen so kocuede he dye kerstē
ynde daer nae brach yin der duuell
syn hals Jn doe Armenia syn wijf
dyt hoerde soe waert sy myt eijrer
dochter jnd myt alr yrem ghesinne
gedoufft van dem hyllygben priess
ter fortunatus Jnde daer nae be/
groeff sy eerlich dye lychā sente Ve
banus ynd synre ghesellen

Dye legend van seur petronella·:·

Petronella der
legend sent Marcel/
lus schrijft· was sente
Peters des apostels
dochter iñ sy was seer
schoen·ynd mit eyrs vaders wylle
hadde sy dat febres· Jn als by yem
aessen syn discipulen Doe vraghet
yn tytus·wie kompt dat by· soe du
alle anderen krancken ghesont ma
ches·wairumb leest du ligghen dyn
dochter petronella Petrus antwor
de ym Wāt it yr nutze is· Mer op
dat yr nyet meynen dat ych dyt sa
ghe vm dat ich sy niet ghesont moe
ghe machen Daerum sprach he zo
yr Petronella stāt rysch op yn die/
ne ons Jnd zohant stond sy op iñ
was ghesont ynd dyende yn Jnde
doe sy alle dyenst ghedaen hadde·
soe sprach sent Peter zo yr Petro/
nella ganck weder zo dynem bed/
de·ynd zohant soe ginck sy daer·
ynd sy was kranck van dem febres
als zo voerens Jnd doe sy in der
liefd:n gods begonde volkomē zo
werden·soe waert sy volkom
melich gesont Daer nae quā
flaccus zo yr·op dat he sy vm
yr schoenheyt zo synem wiue
hain mochte· Doe antworde
sy ym· Begheerstu mych zo
cynem wyue zo nemen· soe
lais ionckfrouwen zo myr ko
men·dye myt myr moegen zo
dynē huyss gaen· Jnd binnē
der zyt dat flaccus dese ionc
frouwen zo bereyde· soe gaff
sych Petronella in yr ghebede
ynd vastede· ynd sy ontsinck
den lichā ons heren ihesu cri/
sti ynd ginck zo bedde lyggē

ynde nae drye dagheu soe starff. sy ynd gaff yren gheyst ynde voijr tzo dem herē Doe flaccus sach dat syn opsatz ghehindert was. soe kiert he sych tzo felicola dye Petronelle gheselkinne was. Jnde he gheboet dat sy sych myt yem verbilichē sol/de off den affgoeden offeren. Jnde doe sy sych tzo akken beyden weigerde. soe liess he sy sliessen in eyn kerc/ker seuen daghe sonder essen ynd sō der drincken. Jnde daer als sy seer ghepinicht was soe starff sy. ynd he liess sy werpen in eyn heymelicheyt Oer Nycodemus tzoech sy daer vyss ynd groeff sy. Jnde daervmb liess flaccus Nicodemum tzo sych roeffen. ynde doe he den affgoeden nyet offeren enwolde. soe dede he yn mit blīc̄ koluc̄ slaen yn̄ woerpē syn lychā in dye tyber. Oer iustus syn klerck der tzoech yn daervyss in̄ begroeff yn eerlich.

Dye legend van sent huprecht byssoff yn de confessor.

Jn den tzijden wor dye bo[illegible]scheyt des wreden mās Eubronius dat lāt van vranckrijch bekastet hadde. soe was eyn edel iungelinck van dem gheslechte van aquitanien genoempt Hupertus ynd was graue des palltais gheleert in ritterlichen wapene. Dese want he wijs was van verstant. merckende dat ebronius tzo akre quaetheyt gheneiget was ynd sunderlinge den geistelichen personen eyn hart viant tzo syn. soe tzoech he vyss vranckrijch ynd quam in oestenrych tzo hertzoch pipinus. Des rechuerdicheyt alle boesheyt dye vmtrint yn syn mochte hadde berzwongen Onder desen soe gaff he sych ynd stelde sych dem heren tzo dyenen. By desen tzyden als in dem stichr van tongeren der voerghenoempte Hupertus eyn guede wijsl by dem voerghenoempten fursten pipinus gheweest had. de. soe vernam he dat gherucht ind godliche leuen ynd leer des hylligh ghen byscoffs Lambertus den he seer vlijsslich begheerde tzo syen ynd zo hoeren ynd daer vm tzoech he tzo mastricht. ynd als he daer quā soe ontfinck yn der hyllyge byscof seer vruntlich ynde hielt yn veel daghe by yem Alsoe dat vyss der hyllygē gheselschaft ynd exēpel des hyllyghē byscofs in̄ dergelicher vermaninge dat herts des edlē graues sent huperts. also ontfenckt waert in dē begerten des ewighen leuens. dat he aff leide den gurdel der ridderschafft

myt verſmadeniſſe alre tzijtlicher moeghentheyt ynd wertlicher eeren begherende in dem gheyſtlichē cleit onder den geiſtlichen gods dyenrē ingheſchreuen tzo werden Jnd ſolde dat myt alre ynnicheit vervolgt hain·hadde he niet in der eechtſchaft aen ſynre huyſfrouwen ghebonden gheweeſt Op dye tzyt ſoe wyrckt der hylligghe gheiſt heymelichen in ym durch leringe des hylligghen prieſters lamberti·dat namails tzo ſelycheyt van veel mynſchen bewijſt waert Doe he durch vermaninghe des hylligghen engels nae dē hylligghen byſſcof ſynem meiſter byſſcof gheordeniert waert der kirchen vā maſtricht·ynd naemails dye kyrch van ludich fundierde ynde ſtichte· wylche kirch he ouch namails verhoiſſt in den principalis ſtoel des byſdoms · Hier nae vyſſ rade des hylligghen byſſcoffs ſoe tzoech hubertus tzo romen vm tzo verſoechen dye hylligghe apoſtolen ſent peter ynd ſent paulus·op dat he vercrijghen ſolde vuyrcheyt des geyſtlichen leuens ynde verſmadeniſſe der werlt ·durch eyrre verdyenſten ynd ghebede Jnd dat he ſych beuelē ſolde dē ghebede des hylligē pays van romen·dat ym altzo mail der byſſcoff gheradē hadde ynd geleert Op dye tzyt was der hyllige pays ſergius vermoit van wachen ynde van beden·ind gheualken in eynen lichten ſlaiff des morgbens by der dagherait In wylcher tzyt der hyllighe byſſcoff lambertus durch dye hende des boeſen mynſchen der Do do gheſchien was vm dye wairheit ynd beſchermeniſſe der kuyſcheyt gemartilijt was Jnde ſyet der enghel des heren myt hemelſcher clayrheit ſtond by dem pays ynde ſprach tzo ym· Du ſals vlijſſlichē aenmerckē dat dyr van gode durch mych oirt boiden wyrt ynd gheloeue mynen woirden·ynd vervolghe ernſtlichē dat ych dyr ghebieden ſal Lambertus der byſſcof van tongeren is tzo deſer vien in der kyrchen van dē boeſen vmb god gemartiliet· ynd hait verkreghen dat loen der merteler in dem hemel Euch hier synē biſſcofs ſtaff den ych bringhe van der ſtat daer he ghemartilijt is·ynd dē ſalt du ontfangen Jnd yn dochte in ſynem ſlaiff dat he ym den gaf ynde ſprach · Jn des byſſcofs ſtede ſalt du ſetzen tzo regiment des byſdōs van tongeren Lambertus diſcipel der van gode nuverkoren is tzo der ſtaet des byſdoms vurghenoempt den edelen man Hubertum der huden komen ſal bynnen romen vm dye apoſtolen tzo verſuechen dē du ouch bekennen ſalt by ſecheren tzeichen dye ich nu gheue Als der pays ontwacht ynd ghedachte van d viſioen·ſoe ſach he by ſych liggen ſent lambertus byſſcoffs ſtaff den he vā dem engel' ontfangen hadd· Doe nam he myt anxte ynd myt groiſſem tzwiuel den ſtaff·ind beſach yn wail·ynde vant dat it gheyn fantaſie enwas mer durch godliche vertzoeninge bekēde he dat dat viſioē wair was · Jnde he lieſſ tzo ſych komen geyſtliche manne dye he in ſynen dienſt hadde ynd he gaf yn tzo kennen al dat gheſchiet was· Daer nae als der pays ſyn ghebede ghe/ſprochen hadde ynde tzo loue gods miſſe ghedaen hadde ·ſoe ſettzede he ſych by dye hylligghen apoſtolen·

vmb des engels ghebot tzo volbrē
gen Inde beual tzo vernemen dye
namen der pylgrym dye daer qua/
men. Doe hupertus alsus van dē
pays ghevonden ynd bekent was.
soe brachte he yn vm tzo beedē vur
dye apostolen yñ vertzeelt ym dae
van dem doit syns lieuen meysters
waervm he seer schreiende waert.
Daer nae vermaende yn der pays
van aen tzo nemen dat regiment
des bysdoms van tongeren zo wyl
chen hupertus gheyn volburt ghe/
uen en wolde ynd sprach dat he we/
re eyn grois sunder yñ onweerdich
sulcher eeren. Tzo dem lestē waert
he van dem pays verwonnen ynde
was ghehoersam aennemende den
bysscofflichen staet. Ind alsmē ym
aen doen solde dye priesterliche tzij/
rait. ghelych men den bysscoffen an
treckt. soe ontbrach daer dye stoel.
dye ym tzo der stont durch den hyl
lyghen enghel ghesent waert van
onser lyeuer vrouwen dye doe was
eyn beschermersche der kyrchen van
tongheren. ynd namails ouch der
kyrchen van ludich. wylche stoil ge
macht was van wysse syde inghe/
wijrckt myt golde. diemen noch hu
de zo daghevertzoent in der abdien
van sent hupert in ardennen Du
rch wylche onse lieue here zo bewijs
der verdiensten des hyllyghen bys
scoffs sent Hupert veel mirakelen
daghelix leest gheschien. ¶ Doe
hubertus van dem pays bysscof ge
wijt was. soe gheuiel it op eyn tzyt
als he misse dede, eer he van romen
scheyde dat ym sent peter der apos/
tel sych offenbairde ynd gaf ym ein
sluyssel ghemacht van metal recht
of it golt were in eyn tzeychen dat
dye geystelichen sluyssel der kyrchē
van tongheren. als wijsheyt ynde
onderscheyt ynde macht tzo bin/
den ynde tzo ontbindē sent hubert
weren vā gode beuolen. der noch
is in sent peters kyrch binnē ludich
daer sente hubertus lycham eyrst be
grauen was Daer nae nam he or/
loff van dem pays ynd dye bene/
dixie tzo huys tzo reysen. bysscoff
gheworden. der als eyn pylghrym
daer ghekomen was. Eer he tzo
huys quam tzo der tzyt datmen die
eerlich beghenckenisse des hylligen
bysscoffs ynde mertelers in onser
lieuer vrouwen kyrch tzo mastricht
dede. soe waert daer van bouen ein
stemme ghehoert. dat der pays van
der kyrchen versyen hadde myt ey/
nem weerdighen ynd eerberen pas/
stoer eyn disscipell des hyllyghen
mans sente Lamberts der Huber
tus ghenoempt was. Als dan der
eerweerdighe bysscoff Hubertus ge
komen was van romen. brenghen/
de myt ym den bysscoffs staff ynd
dye bysscoffliche tzijrait van sente
lambert. brenghende ouch den sluis
sel den he van sente Peter ontfan/
ghen hadde. soe waert he van dem
gheistlichen volck ynd weertlichen
volck der stat van mastricht weer/
delich ontfanghen ynd in dem bys/
schoffs stoil ghesetzt Dese hyllyge
Hubertus was der xxx. ynd leste
bysscoff van tongheren ynde mas/
tricht ynd der eyrste tzo ludich In
dem xiij. iair des bysdōs soe bracht
he sent lambertus hyllyghe lychā
dat tzo mastricht in sent peters des
apostels kyrche in synre alderen
graff ghegrauen was myt groisser
erē in dat dorp dat nu ludich is dat

tzo voeren was eyn oneck doerp
ynd namails myt dem bloede sent
lambertus ghehillicht is·ynd settze
de daer syn byssoffs stoell'der tzo
voerē tzo tongerē ynd zo mastricht
hait ghewest·ynde macht daer dye
byschofflichē stat vā allē den stich
ten ynd settzede myt rechtuerdighen
ghesettzen ynd rechten ynd gaf yr
den naem dat sy heyssen solde Leo
dium·dat is ludich·dye tzo voeren
legia plach tzo heyssen Jnd orde/
nierde daer alle maissen van wijn
ynd van korn ynd rechtuerdich ge
wicht · Ouch machte he daer eyn
muntze·ynd op dē penninck hadde
he syn beelde ghesetzt· ynd machte
ouch dat seghel van der stat ·waer
in he sent Lambertus beelde de/
de settzen ¶ Op eyn tzyt doe sente
Hupert nae der ghewoente synre kir
chen dat woirt godes synem volck
verkundicht ·wylche der boese viāt
benidende was ·soe voijr he in eyn
wyff dye soe groiss gerucht machte
dat dat volck dat woirt gods nyet
hoeren enmochte Als der mā gods
dat gherucht hoerde ynd dat wijff
all roeffende tzo ym quam loiffen
soe ghaff he yr eyn kynnenbacken
slach ynd gheboet yr zo swighē Jn
tzo der stont viel dat wijff tzo der
erden ynd lach lang vur doit Mer
doe sy langhe ghelegghen hadde·soe
lyeff onreyn seyner vyf yrem mōde
ynd bald daer na was sy van dem
diuel verloest· ¶ Daer nae als
he vischede in synen lant dat niuel
ghebeyscken is· ynd der man gods
vlijslich in dem werck stōt ynd had
de syn hant ghekeit vmb tzo rusten
ep eynē tzuynstecken·den mē in die
eerden slaghen solde· soe gheboerde
dat eynre van synen dieneren den
hamer opghehauen had· ind he en
konde de slach nyet wederhalen yn
sloech den byschoff op syn
hant ynd sloech ym syn vinger en/
tzwey Dye quettzinge leet he ver/
duldelichen ynd gintē tzo huys·in
leet daer soe groisse pine in·dat he
nyet slaiffen enmochte·dye maen/
de lanck lieff vyss synem vinger et
ter ynd waert ghequeckt myt groi
ser pyne ·ynde plach myt schrijcly/
cher stemme tzo lesen den psalm der
penitencien Miserere mei deus·dat
is verbarm dych mynre o god nae
groisheyt dynre barmhertzicheyt ·
¶ Op eyn nacht als he vyff groi
ser pyne syn leden ewenich zo ruste
hadde ghestalt·soe stond by ym ein
hemelsche bode ynde sprach alsus ·
Jn dynre pyninge ynd quellinge
hais du mych aen gheroiffen ·ynde
ich hain dich verloest· Jnd tzoende
ym eyn altzo groissen saelsunder/
linge schoen wesende ynde sprach ·
Myns vaders huys blencket myt
veel woninghen vyss wylchem dyt
huys gekoren is zo dynre woninge
ynd sachte ym vur syn sterfdach in
sprach Nae desem reghenwordighē
iair sal ych ontbinden den bāt dyn
re moiensse dan salt ych dych ver/
loesen ynde du salt mych glorificie/
rē Doe he wisste dye tzyt syns ster
uens soe visitierde he die hyllige ste
den ynd quam vur sent lamberts
graff in der kyrchen dye he ghetzim
mert hadde yn vur die hyllyghē ge
beente van sent lambert daer begra
uen ynde was daer lang in synem
ghebede · Van dan ginck he voirt
in dye kirch dye he ghewijt had in
sent peters des hyllyghen apostels

eere vm syn gelede tzo sprechen·ind voert ghinc he vur dat altaer dat he gewyet hadde in der ere des hyl/ighen merteleers Albini· daer he se/er langhe mit geboeghen knyen bid dende was· Dair nae keerde he sich tzo der want ynd reckte vys syn ar/me ynde macht die stat van synem graff·ynde sprach· Hier wil ich dat in der eerde myn graff syn sal· wāt ich hain geordiniert·dat dit onghe/uetlighe lijcham hier geleyt sal wer den· Dye tzyt kompt dat der gheist dese traighe leden laissen salt· vm synē rychter gepresentiert yn vur/gebraecht tzo werden· vm ordel tzo ontfanghē· Op dese tzyt doe he wiste die tzyt syns sterues·soe waert he geleyt van edelen mannē tzo ter/sen in brabant·vm ein kirch dair tzo wyen· Inde doe hey mit vroelicheit gekomen was tzo der stat daer hey gebeden was.ynde solde daer wyen dye kyrch· soe vragede yn der praist van synen discipulen vm tzo wys/sen off he noch starck genuech were dat officiū volkomelich tzo doen· ynde sprach· Wye wylt yr dat offi ciū·verlenghet doen·of kor tzelichen ynde haestelichen· Doe antworde hey· Want syn hertz volkomenheit begh erde·ynd sprach·Niet enwielt achterlaissen dat daer zo hoert also veel als yr moeghet·mer laest alle dynghe gemechelich ynd mit alre hoverlicher vol komcheyt geschiē· Alsus so be gan hey dat officiū mit prie/steren·diacken·ynde mit al an dere gracien der hyligher kir chen· ynde volbraicht yt myt alre eren ynde reuerencien zo dem eynde tzo·ynde wyede dat hu/ys tzo eynre kyrchē· Daer nae quā yn aen dat Febries·ynd op dē·xxx· dach nae dem dat hey in sente Pe/ters kyrch syn graff gemessen hadde als vurgesprochen is op eynē vry/dach des morghens in der daghero/it·als hey mit den sacramenten der hyligher kyrchen alt wail bewairt was·soe rustede hey in dem heren· In dem jair vns heren· dc·op den xxx·dach in dem May· Wye wail dat syn hochtzyt gehalden wyrt in sente Andries maent op den vierdē dach·dae Karolomannus syn lij/cham van der eerden verheuē hait·

Dye legende van sen te Peterder geheys/sen is Exorcista ynde sent Marcellinus·:·

Petrus exorcis

ta dat is ō ḱſweire· off ſchelder regh̄ dē duuel· Dae yn Arthemius in eyn kerker geleyt hadde· in̄ arthemius dochter tzo der seluē tzyt ḱſeſſen was mit dē duuel· in̄ yr vad̄ dicwijl daruym weende· ſoe ſprach Petrus zo jm· Weijlſtu in jhūs gelouē· ſoe ſal dyn dochter tzohāt geſont werdē in̄ geneſē· Arthemius ſprach zo ym Mich verwondert wie dat dyn ḱre myn dochter ſolde gheſont machē· ō dich niet enverloſt dar alſo veel vm ſynē wyllē lijdes· Petrus antwordē ym· Min god is mechtich mich tzo verloeſen· mer he wil dat ich ouer/ mits tzytliche pyne kome zo der ewi gher glorien. Arthemius ſprach· ich ſal dyn kertē in̄ dijn yſerē bāde ver/ dubbelē· jn̄ is dan dat dijn god dich verloeſt inde mijn dochter gheſont macht· ſoe ſal ich zohāt in yn geloe/ uen· Doe he dat gedaen hadde· ſoe offēbairde ſich ym ſent peter gecleit mit wijſſen cleyderē· in̄ hielt in ſyn/ re hāt ein tzeichē des cruyts· Jn̄ Ar themius viel ym tzo voeſſe· ind ſyn dochter wairt geſont· Jnd doe dede he ſich mit alle synē huys geſynne doeften· Jnde alle die he in dem ker ker hielt· den gaff hey orloff vys tzo gaen die kerſtē wolden werdē· Jnd al die seluē mit veel anderē woirdē gedoeft vā marcellinus dē prieſter· Jn̄ doe dat ō vaigt ḱrde· ſoe hies he ſy alle vur ſich brengē die in dem kercker warē· Jn̄ arthemius rieff ſy alle tzo ym· in̄ he cuſte yr hende· yn ſprach tzo yn· weer yemād der gaen wolde zo ō martelie ō ſult komē on vertzaigt· in̄ weer deſſ niet doen en/ wolde· dat he enwech ghinc onghe/ queſt· Jnde doe der rychter vernā dat ſy marcellinus ynd petrus ge doeft haddē· ſoe lies hey jy roeſſen· yn̄ dede ſy verſcheyden in eyn ker/ ker leggen· Marcellinus waert ge/ lacht nackt op gebraechen glas· Jn̄ he verboet dat men yem noch waſ/ ſer noch licht geuē ſolde· Jnde men leyt Petrus in eynē hoeghen kercker ynd beſloeſſ yn in eynē enghē ſtock· Mer vns heren engel cleyde mar/ cellinus ynd ontbant yn· ynd leyt yn mit petrus in arthemius huys· ynde hyes ſy dat ſy dat volck ſeuen dage lanck ſolden ſtercken in dē ge/ loeuen· Jn̄ dat ſy daer nae vur den rijchter gaen ſulden· Mer doe ſy ō voergenoēt rychter in dē kercker ni/ et envant· ſoe lies he roiffen arthe/ miū· Jn̄ doe he dē afgodē niet offe/ ren enwolde· ſoe hieſſ he dat mē yn mit ſynre huyſfrouwen in einē ker/ ker ſolde leggē· Jn̄ doe dat marcel/ linus in̄ petrus hoerde· ſoe quamē ſy dair· in̄ in dē kercker dede marcelli/ nus miſſe mit ō hulpe ō kerſten die yn beſchermdē· jn̄ die billigē ſprachē zo dē ōgelouigē· Siet· Wyr haddē moegē Arthemiū verloeſen yn̄ vns verberghen· Mer gheyn vā beyden enwillen wyr doen· Doe wordē dye heyden tzornich yn̄ ſloeghen arthe/ mius mit dē ſweerde doit· jnde ſyn wijf mit ſinre dochter worpē ſy mit ſteynē doit· Dent marcellinus ynd ſent peter ſloegē ſy dat hoeft af in ey nē donckeren wald· Jnd dair no/ emt men den ſwartzen walt· mer nu heiſt mē dē lichtē walt vm eijre mar telie· Jn den tzydē vā dioclecianus keyſerijch dat was in dem jair vns heren· CC· ynde· lxxxvij· Jnde der

stocker der Dorotheus hies· d' sach eijre siele gecleyt mit wyssen cleyderen ynde mit koestlichen steynē· yñ die engelen voijrten sy in den hymmel· ynde daervm waert he kersten ynd starff daer nae in vreden·

Dye legende van sente Erasmus·:·

DEr hyllige mā sent Erasmus der was vā eynē edelen yñ mechtigē geslechte· Mer noch veel edelre van doechden· In dem jair doe der keyser Dioclecianus regierde der eyn seer swaer veruolger was alre kersten mynschē· Doe quā dese hyllige man sent Erasmus in dat lant vā Campanien· welch lant was gelegen vnder dē voergeschreuen keyser Dioclecianus· ynd dair ghinc he predighē dem volck dat woirt gods· ynde leert sy den kerstē gelouen· Inde he doeffte sy daer in dem namen des vaders· ynde des soens· ynd des hyllighē gheyst· Iñ alsus wart der hyllighe man zo eynē bischoff gekoren oeuer all dat lāt van campanien· ynde predichet yñ leerde daer dat volck· wie dat sy gode sulden vruchten ynd lieffhauen ynd versmaden die sunde· Doe geschiede dat dit vur den keyser quam ynde yem wart tzo wyssen gedaen· wye dat Erasmus hadde bekeert al dat lant vā Campanien tzo synem gelouen ynd tzo synē gode den he noempt jhesus xpūs der geboren weer vā eynre reyne jonffrouwē dye Maria hies· Doe wart der keiser seer zornich· ynd sende vys syn rittere nae dem man Erasmus· yñ beual den ritterē· dat sy yn solden tzwinghen· dat hey leunen solde synē god· den he hies jhesus xpūs· Inde enwolde hey dat niet doē· dat sy yn dā quel dē mit d' al der meiste pyne die men in d' werlt gedencken enmochte· Ind yt is geschiet dat sy Erasmus vondē yñ sy vinghen yn· yñ sy bundē yn als off he geweest hadde ein morder of ein dief· Iñ also broechtē sy yn vur den richter mit eynē quadē yñ tzornigē gemoit yñ eynre sprach tzo yem· Du boese mynsch ind ongeloeuich· Wairvm doest du dit· dat du mit dynē duuelē bekeerste al dat gemeyn volck vā dē gelouē tzo dynē gelouē ind zo dynē god· Waervm enghelouies du nyet an dē seluē god· daer vnse heer Dioclecianus· yñ wyr alle aen gelouē· Ich saghe dyr vurwair· is dattu dijns gotz dē du noemes jhūs xpūs niet leunē ind versagē enwils· ynd aenbedē den vnsen god· soe wyeklen

wyr dich soe jemerlichē laissen hau/
ghen ynd recken· dat alle dye aderē
sullen rijssen iñ beerstē dye an dynē
liue syn· Doe antworde der guede
sent Erasmus oitmoedelichen ynd
sanftmoidich ynde sprach· Der al/
mechtige god der all dyngē geschaf
fen ynd gemacht hait· hymmelrijch
ynd eertrijch· ynd al dat dair in be
slossen is· dein enwil ich niet af gaē
vm gheynre hande dynck dat men
myr doen kan off mach· Want syn
godliche genaide· die hait myr sul/
che genaide gegeuen ynd allen syn
vyf verkoren vrundē· dat he mynsch
is geworden· iñ hait dē bitteren do/
it geledē vm mich ynd alre sundere
wylle· Als der richter dit verhoerde
vā dē hylligen mā· dae wart d richter
feer op yn tzornich· Jnd he dede
yn slaen mit vuysten an syn hoefft·
iñ lies yn bespuwen in syn aengesi/
cht· yñ mit vuylicheit yñ mit dreck
werpē· soe dat he scheen als ein mal
laitsch mynsch· Doe d boese richter
dat sach dat erasmus dit sanftmoi/
delichē iñ geduldelich leet· iñ dat he
altzyt jesu cristo danckede vā al der
pijne· Doe ginc he vā groysser boes
heyt· yñ dede den hyllighe man soe
jemerlichē durch slagē mit groissen
blyen koluē· Jñ alle syn aderē mo/
stē schoerē yñ beerstē· dair he niet vm
engaff· wāt he leet geduldelich vm
xpūs wille· Doe hies d quade rich/
ter· yñ beual dat men dē hilligē mā
werpē solde in ein altzo diepe cuyle
dye vol slangē was· aderē iñ paddē
yñ ander wormē· Daer nae dede d
richter nemē sweghel yñ olye· yñ de/
de dat sieden· iñ dede dē hilligen mā
dair in werpen· ynd daer lach he in·
als in eynē koelen wasser· god danc
kende ind louēde· Doe d vngenedi/
ghe richter dit sach dat yn dat nyet
schedighet noch hyndert. soe waert
he noch veel raisender· ynd lies an
der gesoden pech yñ olye nemē· ind
he dede dat tzo synē hillighe monde
in ghiessen· Daer he in dem kessel al
tzyt gode louede ynd dāckede· Soe
onstonde eyn grijslich onweder vā
groissem donre ynd blixem· yñ ver
bernde den kessel daer sent erasmus
in sass· sond synē schaden ynd quet/
tzyng· mer alle die ander boese ynd
quaide mynschen die dair by waren
verberndē altzo mail vā dē weder·
Doe der keyser dit vernā· soe waert
he also tzornich dat he vā quaethey/
den dede smede eyn groys swaer ket
tē vā yser yñ and sloss· ynd dede die
erasmus windē iñ slaen aen dē hals
yñ aen die beene· jnd he dede yn also
wed werpē in dye voergesachde die/
pe cuile· die vol slāgē iñ paddē was
ynde vol ander worme· vm dat sy
essen solden sente Erasmus· Doe
quam daer tzo yem eyn hyllige en/
ghel vā gode· yñ verluchte die cuy
le· ynd doede al die worme· Jnd al/
sus wart erasmus verlucht ynd ge
sont gemacht· ynde he was all ver/
uult mit der genaide gods· Jnd te/
ghen den willen der quaider myns/
chen soe quā hey vys der cuyle· ynd
he ghinck weder predighē den kers/
ten ghelouen· also langhe· ynde tzo
der tzyt tzo· dat der boese keyser Dio
clecianus qualich voijr ynd starff·
Jnde doe quam eyn ander keyser·
ynde hies Maximianus· ynde der
was noch veel quaider· dā der and
keyser dioclecianus was· Doe der
keyser Maximianus dat leuen ver
nā van sent erasmus· Soe dede he

yn vanghen· yñ he wolde dat eras/
mus wedersprechen solde god in sy
nē ghelouē· Jnd vm dat he dat niet
doen enwolde· soe dede he erasmus
beyde sieden yñ braden in eynre pā
nen· daer in was hartz· pech· swegel·
blij· ynd olye· Jnde he dede yt yem
gyessen in synē mont· daer aff he ni/
et verschrickte· Doe der wreede key
ser dat sach· dat yt yn niet hynderde
soe dede he eyn clocke ghiessen yñ he
dede sy gloyen· iñ he wolde die glo/
yēde clock oeuer syn lichā doen stul
pē· jñ soe bald dat dye clocke syn lij/
chā roerde· soe verbrāde die clock iñ
alle die quade lude dye daer by wa/
ren· Jnd durch dat mirackel wordē
veel mynschen bekeerde tzo dē kerstē
gelouen· Doe offenbairde sich der
engel vā dē hēmel. der yn troeste in
syn swaerren lyden· ynde macht yn
starck ynd gesont· yñ voirde yn vā
dan· yñ sprach tzo yem· Erasme vis
verkoren vrunt gods· blijff volsten
dich in dynē lyden· want durch dyn
swaerre martelie· so sullen noch ve/
el mynschen komē tzo dē ewighen le
uen· Getrouwe in god· ynde enwyl
nyet vertzagē· Doe sent Erasmus
dat heerde· soe ghinck he wed' vroelt
chē predigē· iñ bekeerde veel minschē
tzo dem kersten geloeuē· meer dan he
tzo voeren ye ghedaen hadde· Doe
der keyser dit vernam · soe dede hey
Erasmū veruolghen· ind he hadde
doen machen eynē yseren rock· iñ he
beual dat mē dē gloyende solde ma
chen· yñ dat men den rock also gloe
yende Erasmo ouer syn nackte lijf
aen trecken solde· Jnde sy vonden
Erasmus predighen· ynde sy vyn/
ghen yn· iñ dedē dat harnesch gloe/
yen machē· iñ spraichē zo ym· Such
wilt du dynē god nyet leunē ynde
versaghen· yñ dynē quadē gelouen
aff doen· so sullen wyr dyr den gloe
yenden rock ouer dyn nackte lijf an
trecken· Doe antworde Erasmus·
ynde sprach· Myn heere· myn god·
der hait soe veel vur mich geleden·
des ich niet weerdich bin· noch nyet
enverdient hain· ich wil vm synen
wyllen lyden all dat myr tzo lydē
staet· wāt he dat soe hoechlich tegen
mich ynde teghen alle sundere ver/
dient hait· Dairvm soe saghen ich
dyr vurwair dat ich yem nummer
meer aff gain enwil· vm al dat ich
lijden· dat ich durch synē namē gelij
den mach. ynd synre gotliche gena/
de beuele ich mich· Doe gynghē sy
mit groysser wreetheyt· iñ tzogē ynt
dat gloyēde harnesch ouer syn nack
te lijchā· Doe knyede he ned· yñ rief
god oitmoedelich aen· yñ sprach· O
almechtige god· erbarme dich myn
re· Jnde tzo der stont soe barste dat
gloeyende harnesch van synē lijchā
ynd verbernde all die ghene· die yn
soe wreedelichen pijnighen woldē·
Durch welche genaide veel myns/
chen bekeert worden · yñ liessen sich
haestelichen doeffen van sent eras/
mus· Doe offenbairde sich ym der
engel weder ynd sprach tzo yem al/
sus· O Erasme stātafftiche ritter
gods· du salt weder trecken in Cā/
panien· ynde daer salt du lijdē seer
groysse pijne· ynde god der ontbiet
dyr dat du daer bekeeren sals veel
volcks· Jñ soe wat du god biddes
tzo dynre selicheyt dat sal dyr ghe/
schien· Doe viel erasmus oitmoe/
delichē op syn knye iñ sprach· O al/
mechtige god hemelsche vader· dyn
wyl mois in myr geschien· ynd doe

trat hey weder koenlich in dat lant
vã Capanien·yñ daer ghinck he we
der predighen dat woirt gods· ynd
he bekeerde veel volcks tzo dẽ kerstẽ
gelouẽ· Doe dede Maximianus
erasmus vanghẽ yñ vur sich bren/
ghẽ·jñ he hies yn leydẽ tzo dẽ afgo/
den dat he sy ankẽdẽ solde· Jñ als
erasmus vur den afgod quã· soe en
mochtẽ die affgode niet lengher blt
uen staen·mer sy vielen allẽ in stuc
ken·yñ worde tzo puluer gebraechẽ·
Als dit der boese keyser vernam·soe
wart he seer verstoert· ynde lies ein
groys vas vullen mit yseren nege/
len·jñ liess erasmũ al nackt daer in
sliessen·jñ liessen also vã eynem hoe
gẽ berg nedẽ werpen· Doe quã wedẽ d
hylligc engel·yñ vertroest yn·iñ he
halp erasmo vys dẽ vas yñ macht
yn gesont yñ sprach tzo ym· O eras/
me visverkorẽ knecht· Niet enwil af
laissen·du en gaes wedẽ predigẽ·und
niet envruchte die pijne· Jñ dat de/
de he oitmodelichẽ· Dae dede yn d
keyser wedẽ nemẽ·ynde hies ym vys
grauẽ syn tzende mit yseren beisselẽ
Jñ daer na so kondẽ sy yn al nackt
aen eyn suyl·ynd daer sloegẽ sy ym
syn vel mit yseren koerden· Jñ dae
gyngẽ sy yn bradẽ op eynẽ roester
Daer lach he op·iñ sprach tzo dẽ pijn
ren mit eynẽ vroelichen aengesicht·
Ich legge hyer genedigher dan ich
weerdich bin· wãt ich legge hyer op
eynem bedde wael gestrouwet myt
suessen roesen·ynd ich sie dat licht d
ewicheyt· der soen gods sittzet tzo d
rechterhãt sijns vaders· Doe sprach
der boese keyser· Dit is ein tzouener
ynd he spot mit vns· yñ mit vnsen
goden·ynd he verdient dat men yn
brengen sal tzo eynẽ dẽ alre quact/
sten doit· die men ym vmmermeer
doen mach· Dae naemen sy weder
Erasmus·ind worpẽ yn in eyn die/
pe cuyle die vol stancks was· Jnd
dae ghinc der wrede keyser tzo raide
wat martelie ynde pyne dat sy dem
hylligen man solden moeghẽ an/
doen vm yn tzo quecken·yñ vm tzo
der doit tzo brengen· Dae vonden
sy in yrem rait·dat sy yn tzo der doit
solden brengen·want sy yn pyni/
chden ein jair lanck·dat welche sy al
deden·soe voer soe nae alle sonnen/
daghe mit eynre nuwen pijne· Jae
dye swaerste dye sy konden gevindẽ
off gedencken· Dae sy alsus tzo rai
de geweest hadden der wrede maxi/
mianus mit synem quaeden raide·
soe naemen sy sent Erasmũ vyf der
stynckende cuyle·ynde sloegen yem
scharpe yseren neghele in syn vin/
ghere· Jnde daer nae boerden sy jm
syn oughen vys synem hoeffde myt
vinghren· Jnde daer nae soe ley/
den sy den hylligen byschoff sente
Erasmus alt nackt op die eerden·
ynde tzoghen yn vys myt starcken
seylen aen eyn peerd gebonden·vm
synẽ hals·armẽ·ynd beenen·soe dat
alle dye senen ynde aderen schoerdẽ
ynde borsten·dye hey aen synem lij/
cham hadde· Dae liessen sy yn in
dem veelde liggẽ vur doit· vm dat
yn dye beesten essen solden· Dae
quam daer eyn stymme vys dem he
mel ynd rieff lude· O Erasme slach
op dyn oughen·dye croen des ewi/
ghen leuens is dyr bereyt· Mit dem
sloech der hylligher merteler Eras/
mus syn oughen op tzo dem hemel·
ynde sach dye ewighe glorie op ge/
dain ynde sprach· O here wae hais
du geweest·gebenediet is dyn name

Doe waert der hyllighe bischof ge/
sont·ynd eyn engel brachte yem ein
purpur cleyt vys dē hymmel·iñ be
uat ym dat hey weder vm sult gaen
predighen· Dat welche he dede ve/
el starckelicher dan he tzo voren ge/
doin had· Als dit der keyser mit sy/
nē valschen raide vernam·soe wol/
de hey vnsinnich werden· ynde riep
mit luder stēme gelich eyn verwoit
mynsch ynd sprach· yt is der duuel
ensullen wyr desen schariantē nyet
tzo der doit moeghen brenghē· Daer
nae vāt he eyn rait dat he dede ma/
chen eyn wynden·ynde dat was op
den lestē sonnēdach vā dem jair. yñ
daer dede he dē hylligē merteler vn
der leggen al moederliche nackt op
eyn tafel· yñ dede ym op snydē syn
nauel·ind dede ym vys wijndē syn
dermē vys synē licham· Mer als de
se wrede keyser sach·dat mē desen hil
ligen man mit alle desen pynen yñ
weedaghen niet brenghen enkonde
tzo d' doit·soe dede he yn sliessen mit
eynē yseren sloesgyn·aen handē ind
aen voessen· Inde hey dede yn mit
groysser verwoetheyt werpē in eyn
vuyle stynckende cuyle·ind lies die
cuyle tzo sliessen myt swaren last
van yseren slossen·op dat he yn nū/
mermeer sien enwolde· Doe offēba/
irde sich jm eyn engel mit groysser
clairheyt· yñ sprach· O erasme stāt
op·ynd tzo der stont soe vielen yem
alle dye banden van synē lijcham·
Inde hey waert gevoirt in ein stat
dye hies Fremiana· Daer na ver/
weckt he eyn kynt vā dem doit eyns
edelen mans der genoēt was Ana/
stasius·soe dat vā dem mirackel me
nich dusent mynsch bekeert warde
tzo dem kersten gheloeuen· In wel/
cher stat der hyllighe man sent eras
mus bleeff·vij· daghe predigen dat
woirt gods· Ind sterckte dat volck
in dem kersten geloeuen· ¶ Iñ als
dye vre nachende was·dat d' bischof
ynde dese merteler gods verscheydē
solde vā deser werelt·doe hoert men
eyn luyde stymme bescheydelich vā
dem hymmel neder roeffen· O eersa
me getrouwe knecht·want du hays
myr ghetruwelich gedient·daer vm
kome mit myr ynde ganck vroelich
in dye vreuwde dyns heren· Iñ ich
versicher dich ynd alle mynschē dye
dyn sware pijn gedencken ynd dyn
hyllighen namen aen roeffen· dye/
nen yñ eren des sonnēdaghes· Soe
wat sy mich bidden·soe verre dat yt
selichlich si·durch dynē namē·yt salt
yn gheschien· Nu kome myn ghe/
trouwe vrunt·ynd vervreuwe dich
mit mynre verhoegynghe· Ich wyl
dat du mit myr op staes· ynde ko/
mes sitzē tzo der rechterhant myns
vaders· Doe waert der hillige mā
soe seer vervreuwet· Inde he sloech
syn oughen tzo dē hymmel mit vis/
gereckten henden· Daer sach he ein
clair blenckende kroen vys dem he/
mel komen bouen syn hoefft· Doe
gebenedide he god louēde ind danc
kende mit gheboeghen knyen·ynde
mit eynē geboeghen hoefde· ynde he
hielt syn handen tzo dem hymmel·
ynde sprach oitmoedelichen· O here
in dyne hēde beuele ich mynē geyst·
Inde ontfanck huden op desen hil
lighen sonnendach myn siele in
dynen vreden· Ind mit den seluen
woirden gaff hey op synen gheyst·
der gesien waert van mynschlichen
oughen blenckende claerer dan dye
sonne· Inde wye sy ontfangē wart

van dem hyllyghen enghel · ynde wairt ghevoijrt durch dye hoecheyt der hemelen in die woenynghe der oeuerster selicheyt · daer sy staet by god mit allen hyllighen · Jnde ys dair eyn getrouwe hulper ynde bid der voer alle die ghene die sent erasmus getrouwelich aen roeffen vm yr selicheit · Welche vrouwde ynde selicheyt he vns allen van god vnsem lieuen heren verwerwen moes · A M E N.

Dye legende van sente Primus ynd Felicianus ·:·

Primus ynde Felicianus worden beclaghet vur Diocleciano ynde Maximiano · van den bischoffen der affgoden · jnde spraichen · Jt enweer dan dat sy dese deden offeren den affgoden · soe enmochten sy van den goden gheyn waildaet verkrijghen. Dae beuaelen die keyser dat men sy in eynē kercker solde leggen · Mer der engel visitierde sy · yn verloest sy van den banden dair sy mede gebonden waren · ynd gynghen vrij in dē kercker ynde loeffdē den heren · Dae woerdē sy euer vur den keyser gebracht · Jnd vm dat sy stantafftich bleuen in dem ghelouē soe dede hey sy altzo jemerlich slaen · ynde verscheydē sy van eyn · Jnde der vurweser sacht Feliciano · dat he schoenet synre altheyt · ynde dat hey den afgodē offerde · Felicianus antworde ym · Jch hain nu · lxxx · jair ynde · xxx · jair syn geleden van der tzyt dat ich dye wairheyt bekende · iñ dat ich verkoes mit gode tzo leuen · der mich verloesen mach van dynen handen · Doe dedē der vurwrser binden · ind dede ym neghel durch hende ynde durch voesse slaen · yñ sprach tzo ym · Alsus salst du blyuen · bis dat du vnse willen does · Jnd doe Felicianus volherde mit eynē vroelichē ansicht · so dede he ynquellen · iñ lies ym niet geuen · Daer nae lies he sent primus vur sich komē · iñ sprach Guch dyn broed hait des keysers wil gedain · ynde dairvm is hey in groysser eeren · dairvm doe du ouch also · Primus sprach tzo ym · All bistu des duuels soen · noch tan hays du ein deyl wair ghesacht Want myn broeder hayt des hymmelschē keysers wylle gedain · Doe wart d richter zornich · iñ hies syn sidē mit vackelē bernē · ynde gesmoltzen blij in syn mont ghijessen · ynd dat yt Felicianus sien solde op dat jm daer af gruwelde · Mer primus

der dranck suesslich dat bly als off it kalt wasser hadde gheweest Doe waert der rychter seer tzornich ynde dede teghen yn vyss laissen tzween leuwē. Mer sy vielen vur yr voesse ynde stonden voer yn als sanfft moedige lamer Euer dede he tzwae berynnen vyss komen ynd sy worden alsoe guedertieren als dye leuwen Doe dyt gheschiede soe waeren daer meer dan.xij.dusent man vergadert vmb dat tzo syen Inde van der summe worden gheloeuich vunff hundert. Mer der richter dede primus ynd felicianus onthoeffden Ind dede yr lychame vur dye honde ynd vur dye voeghele werpen. mer sy bleuen onghequetst. ynde dye kersten begroeuē sy eerlichē. Sy hain gheleden in dem iair ons heren doemē schreif cc.ynd.lxxxvij

Dye legend van sent barnabas ons herē discipel.:.

Barnabas vuas eyn leuijt geborē vyscyprē He was vā dē lxxij. discipulen ons herē. Ind in vele sachen is he gheprijst in verhauen in dē boich van dē wercken d' apostolen. He was tzo maill wail gheleert ynd ordeniert tzo sych seluen. tzo gode. ynd tzo synen neesten ¶ Tzo sych seluen was he gheordeniert in syn drien kreften der syelen dat is in synre vernunftlichē krafft in synre begheerlichen kraft. ynd in synre tzornichlicher krafft He had die vernunftlichen kraft verlucht myt dem lichte der bekentenis Ind daervm is van ym geschreuen. In der kyrchen van antiochien waren propheten ynd leerer. onder wylchē waren Barnabas ynde Symon. Tzo dē anderen had he dye begeerliche krafft gereyniget vā dē gemulder weerlilicher beghertē Ind daer vm is vā ym gheschreuē in dē voer ghenoempten boich in dē.iiij. capittel. dat ioseph der ghenoempt was barnabas der verkofft synen acker den he hadde. ynd bracht dat gelt. ynd leydet tzo dē voessē der apostolen Daer op spricht dye Glose Hier tzoende he. dat he versmadede dat he nyet hādelen enwolde. yn̄ he leerde datmē datgolt ond' die voesse tredē solde dat he ond' der apostolen voesstappen warp Tzo dem derden hadd he syn tzornichliche krafft geuesticht ynd gesterckt myt d' groissicheit synre vrōheit vm dat he mēlich anginck grois dingen. off vm dat he steeds

duyrēde was groisse dinge tzo doin
off vm dat stantafftichlichen leyd
dye wederspoit. Dat he mēlich groiss
se dinge aen ging. mercktmen vyss
dem vm dat he antiochien die groiss
se stat aen nam tzo bekieren. Hier
aff spricht dat voergenoempt boich
in dem ix. capittel Doe sent pau/
lus bekiert was ynd he ghekomen
was in iherusalem. ynd he gherne
onder dye iungeren ghekomen had
de ynde sy alle van ym vloeghen
als schaiff den wolff vlyen. so greif
yn barnabas koenlich an bi der hāt
ynd leyden tzo den apostolen. He
was ouch volherdelich duyraftich
starcke dinge tzo doē. wāt he verma
gherde syn lycham ynde qwelde it
myt vasten als in dem voergenoēp
ten boich in dem xiij. capittel ghe/
schreuen is. doe sy onsen heren dye/
nende waren ynd sy vasteden He
verdroech stātafftichlich wederwer
dighe ding. als ym dye apostolen
des eyn getzuychenisse gheuen spre
chende. myt onsen lieuen broederen
barnabas ynd paulus die yr sielen
geleuert hain vm dē name ons herē
ihesu cristi ¶ Tzo dem anderē soe
was he wail gheordeniert tzo god.
alle dinck god tzo tzolegghen als
dat sy vā werden werē durch yn. of
gaf it tzo synre moegenheyt. of syn
re guetheyt. Dat he alleē dye dinck
dye van weerden warē god tzo gaff
dat is kundich. want he wold nyet
predichē. voer dē dat he dat ontfan/
gen hadde als gheschreuen is in dē
voerghenoempten boich in dē xiij.
capittel. Doe sprach der hyllyghe
gheyst Scheyde myr vyss barna/
bas ynd paulū tzo dem werck daer
tzo ich sy ontfangen hain. Tzo dē
anderen soe was he gheordeniert te
ghen god. alle dinck gods moegen
heyt tzo tzogheuen. want als in dē
seluen boich in dem xiij. capittel ge
schreuen als etzliche mynschen wol
den ym zo geuen dye godliche moe
gentheyt. ynd ym offeren offerhāde
als gode ynd sy yn noempten iupi
ter als den oeuersten. ynde paulus
mercurius als eyn wysen yndwail
sprechēde. tzohant rijssen die tzwee
eijre cleider ind spraichen O yr mā
newat macht yr. wyr syn ouch sterf
liche mynschen ghelych als yr ynd
wyr ontbyeden ynd verkundighen
vch dat yr vch sult van desen ydelē
goeden kieren tzo dem leuendigen
god Tzo dem derden soe schreue he
it tzo der guedertierenheyt gods in
dairvm is gheschreuen in dem sel/
uen boich in dem xv. capittel Wāt
dae etzliche ioeden die kersten wordē
waren. wolden vermynrē dye guet
heyt der ghenaden gods daer durch
wyr alle verloest syn sonder dat
ghesetz. ynd sy saghen woldē dat de
se guetheyt gods in gheynrelei wys
ghenoech syn enmochte sonder dye
besnidinge. soe wederstondē yn pau
lus ynd barnabas menlich ynd be
wijsden dat alleyn dye guetheit der
genaden gods sonder dat gesetz. ge
noech were Ind dairvm soe brach
ten sy ouch dye vrage voer die apo
stolen ynd vercreijghen breiff van
den apostolen tegen dese dwalinge.
¶ Tzo dem derden soe was he al
tzo wail geordiniert teghen syn euē
kersten mynschen. Want he voide
syn schaiff myt woirden ynde myt
exempelē ynd myt waildeden He
voede sy myt woirden. Want he
nerstelich predichte datwoirt gods

Jnd dairvm is van ym geschreuē in dem vurgenoempten boich in dē xv·capitel Paulus ynd barnabas bleuen tzo antiochien ynd leerden dair ynd predichtē gods woirt myt veel anderē Dyt schynt ouch wail an der groissen mennichte dye he zo antiochien bekierde jae also seer dat men daer eyrst die discipulen noēpt dye kersten · Tzo dem anderen soe voede sy myt exempelen·want syn leuen dat was in allen dingen eyn spyghel der hillicheyt·ynd eyn exē/pel der geistlicheyt· Wāt he was in allen wercken menlich streng· ynd in allen guetheyt van seden beque me tzo schouwen·vol in allen ghe/naden des hillighen geyst·yñ ouch seer clair in allen doechden ynde in dem gheloeuen · Van desen vieren soe is geschreuen in dem seluē boich in dem xv·capittel Sy sendē bar/nabas tzo antiochien yñ he vermaē de al dat volck dat sy bleuen in dem heren·in yren opsatz des hertzē wāt he was eyn guet man vol des hyl/lighen gheystz iñ des gheloeues· Tzo dem derden soe voede he syn schaiff myt waildeden ynde dat in tzween manieren· want dye wail/dait off dat almissen is dubbel ·als tzijtlich almissen tzo doin vmb den armen lyfs noitdrufft tzo gheuen · Dat ander is geistlich datmē duet alsmen misdait vergyfft Dat eyr/ste almissen hadde barnabas·doe he den broederen dye in iherusalē wa/ren almissen brachte Want alsmē leest in dem seluen boich an dem xj capittel Doe grois hongher ynde duyrtzyt gekomen was vnder dem keyser Claudio nae dem als Agha bus gheprophetiert hadde ·soe settz den sy op dat sy senden wolden nā dem als eyn yghelych hadde den broederen dye doe woenden in jude en · Jnde sy deden it·ynd sy senden it den aldesten myt Paulus ynde Barnabas · Dat ander almissen hadde he doe he johanni des tzonae me marcus was ·vergaff syn mis/dait · Want doe marcus Paulum ynd Barnabam ghelaissen hadde do he weder quam ynd ym dat leit was·soe vergaffs ym Barnabas · ynd he ontfinck yn weder tzo eynē discipel Mer Paulus enwolde yn nyet weder ontfaen tzo eynen iun/gere · Jnde daervmb soe scheydē sy sych van eyn ander Jnd beide dedē sy it vyss eynre gueden meyninge · want dat Barnabas yn weder ōt/finck dat dede he vyss rechter suessi/cheyt synre barmhertzicheyt· Mer dat paulus yn nyet nemen enwol/de dat dede he vyss vuyrigher liefde der gherechticheyt·wāt als dye glo se spricht· Vm dat johannes dat is marcus sich seluen voirt ghesatzt hadde in die sternne des aengesich/tes tzomail onuerueert ·daervmb solde yn Paulus nyet ontfaen·op dat myt synre vuylnisse ynd onrey nicheyt der andere kreffte bevleckt sulde werden Dese scheidinge van Paulus ynd vā Barnabas en is nyet gheschiet vyss tzorn ·noch van onweerdicheyt·wāt sy al beyde vol waren der genadē des hilligē geistz mer vys dem ingeuē des hyllighen gheystz · op dat als sy ghescheiden weren dat sy veel mynschen den hil lyghen gheloeuē predighen solden· ynde alsoe gheschiede it daer nae ·

¶ Want doe der hyllyghe vrunt gods sente Barnabas was in der

ſtat van yconio · ſoe offenbaerde ſych dem ſeluen iohannes der Barnabas neue was eyn ſchoen man in eynen viſioen ynd ſprach · johannes bliſſt ſtantaftich want vortan enſalt du nyet meer iohannes heyſchē mer hoghe Jnd doe he dyt barnabas ghеſacht hadde Doe antworde he ym · Derwaer dych vliſſlich dat du dyt nyemant enſaghes wat du gheſyen hays · want in deſer nacht hait ſych der here myr ouch offenbairt ynd ſprach Barnaba ſy ſtätafftich want du ſals dat ewige loen ontfaen vm dattu dyn volck hais ghelaiſſen · ynd vmb dattu vm myn namen hais dyn ſyel gheleuert · Doe barnabas ynd paulus langhe tzo Antiochien ghepredicht hadden · ſoe offenbairde ſych der engel ons herē ſent paulus yñ ſprach Tzouwe dich tzo iheruſalem tzo komen · want daer beyden dyure etzliche broeder · Jnde als Barnabas wolde tzo cypren varen ynd ſyn alderen viſitieren · ynde paulus ylede tzo iheruſalem · ſoe ſcheyden ſy ſych durch dat ingheuen des hylghen gheiſtz Jnd doe paulus barnabas gheoffenbairt hadde dat ym der engel hadde ghеſacht · ſoe antworde barnabas · Ons herē wylle mois geſchien · Want nu gae ich tzo cypren ynd daer ſal ych myn leuen cynden ynd dych enſalle ich nyet meer ſyen · Jnde doe he al weynende vur paulus voeſſen lach · ſoe ſprach paulus durch mytliden tzo ym · Enweene niet · want it is ons heren wyl · wāt der here is myr ouch verſchenen in deſer nacht ynd ſprach · Enverbiet barnabas nyet tzo cypren tzo gaen Want he ſal daer veel lude verluchten ynd martilie ontfaē Dae voiſt barnabas tzo cypren myt Johannes yñ droech myt ym ſent Mathеus euangelium ynd leyde yt op die krancken ynd durch gods kraſft ſo maechte he daer veel mynſchen ghеſont · ynd doe he in cypren ghekomē was · ſoe vonden ſy eyn tzoeuener ō Eliman hyes · den paulus beroefft hadde op eyn tzyt lanck van ſynē ougben · ynd he wederſtan yn ynd enlies ſy in dem tempel niet komen Op eynem dach ſach barnabas mā ynd vrouwen nackt loeffen ynd yr feeſte ynde hoechtzyt halden Jnde he waert daervm ſeer tzornich ynd vermaledide den tempel · Jnde tzo hant ſoe viel eyn deil van dem tempel ynd doede yr veel · Tzo dē leſtē quamen ſy tzo ſalamina · ynd daer verweckte der voerghenoept ſwartz kunſter eyn oplocff weder ſy · Doe greiffen ſy barnabas ynd dedē ym mennigherhande ſmaicheyt an · yñ haeſte ſych yn tzo brenghen vur dē rychter der ſtat dat he yn pynigben ſolde Mer doe ſy vernamen dat euſebius eyn grois mechtich man vā Nerons ghеſlechte daer komē was · ſoe hadden dye ioeden anxte dat he yn vyſſ yren handen nemen ſolde ynd alſus vrij laiſſen ewech ghaen Daervmb bonden ſy ym eyn ſeil vmb ſynen hals ynd ſy tzoghen yn daer mede vyſſ der ſtat · ynd gering verberneden ſy yn · Hier mede en warē dye wrede ioedē nyet genoech verſadet · mer ſy beſloeſſen ſyn ghebeente in eyn blienvas · ynd wolden ſy in dye ſee werpen · Mer iohānes ſyn iūger ynd noch tzwee myt ym dye ſtonden op ind naemen ſyn gebeente ynd begroeuent al heimelich

in eynen vas Jnd als Sygheber/
tus spricht soe laeghen sy daer bys
tzo der tzyt des keysers Zeno ghe/
noempt ynd des pays Ghelasius·
dat was vunffhondert iair· Mer
doe vertzoende he seluer syn ghe/
beente ynde alsoe wordē sy ghevon
den Barnabas als sente Doro/
theus spricht predichte eyrst christū
tzo Romen dat is den kerstē ghe/
loeuen Jnd he was der alre eyrste
byssoff van melanen·

Dye legend van sent vitus ynd modestus·

Vitus was eyn seer dreflich ynd gheloeuich kynt van vij·iairen ind it is ge martilijst in cecilien· Syn vader plach yn dicke tzo slaē vmb dat he dye afgoede versmade de· ynd vm dat he sy nyet anbeden entwolde· Doe dat valerianus der vaigt vernam· soe lies he dat kynt roeffen Jnde doe it nyet offeren en wolde ynde nyet aenbeden dye goe de· soe gheboet he datmen yn myt stecken slaen solde Mer die armen der gheynre dye dat kynt sloeghen ynd ouch des vaigts hende wordē tzohant lam Jnde der vaigt rieff· We mich ich hain myn hende ver/loren· Vitus sprach tzo ym· Lais nu komen dyn goede ind dat si dich ghesont machē· moegē sy dyr helpē· Valerianus vraghet yn maghestu dat doin Vitus antworde Jn dem naem myns heren soe mach ich it doen· Jnd tzo hant soe kede he vur yn ynd verwarue ym ghesontheyt

Doe sprach der vaigt tzo sy nen vader Straeff dyn kynt dat yt nyet qualich vergha· doe leyden der vader tzo huis ynd vlijsde sych des kynts wil le tzo verwādelen myt akrehā de instrumenten van suessem gheluyde ynd myt speelen der medechin yn myt alre weeldē Jnd doe yn der vader in eyn kamer besloessen had· soe quā vyss der kamer eyn altzo won derliche suesse roech dat der va der myt aldem ghesinde ver/wonderde van dem roech Jn der vader sach durch dye doere ynd he sachvmtrint syn kynt seuen engelen staen· ynd sprach die goede syn in myn huis ghekomē· Jnd he waert tzohant blint Jnd he waert soe seer roeffende dat all dye stat vā lucana beroert waert· alsoe dat va lerianus der vaigt selue tzo ym ghe loeffen quam· Jnde he vraghet yn wat ym gheschiet were Jnd he ant

worde ym · Ich sach vuyrige gode
ynd ych enmochte yr anghesichte
nyet aensyen Hier vm soe leydemē
yn tzo iupiters tempel Jnd he ghe/
loeuede eyn stier myt gulden hoer
neren mochte he yn ghesont machē
Mer doe it yn niet enhalp soe badt
he syn soē·dat he yn ghesont machte
Jnde durch syn gebede soe kreeg he
syn oughen weder Mer doe der va
der noch nyet geloeuē wolde · mer
ghedacht meer dat he syn kint doe/
det Soe verscheen der enghel gods
modesto synē tzuchtmeyster yñ ge
boet ym dat he in eē scheef ging yñ
voijrde dat kint in eyn ander lant·
Doe he dat ghedaē had·soe bracht
yn all daege eyn aern yr spyse ynd
sy deden veel miraculen Hier en/
tusschen waert Dioclecianus soen
mit dē duuel besessen· ynd he sprach
dat he nūmermeer daer vyss gaē en
sulde·yt enweer dan dat vitus vā
lucana daer quaem Men sucht Vi
tus ynd mē vādt yn·yñ mē bracht
yn tzo dē keyser Dyoclecianus spr
ach zo ym Du kynt machstu wail
myn kint ghesont machē Vitus āt
worde ym · Ich enmachs nyet
doē·mer onse here Jnd tzohāt
soe leyde he syn hant op yn·iñ
der duuel voijr ewech Diocle
cianus sprach kynt voele dyn
beste ind offer dē goedē op dat
tu geyns quadē doets sterues
Jnd doe he dat nyet doen en/
wolde ynd myt modestus in
eyn kerker gelecht was·soeviel
rechte voirt aff der last ynd die
swaerheyt des ysers der op sy
ghelecht was Jnd der kercker
waert alzo clair vā eynē groiss
sen licht · Daer nae lyes men
eynen grymmēdē leuwē vyss loeffē
op dat he yn verworgen solde· mer
durch synen gelouen waert der leu
we als eyn lam · Tzo dem lestē dede
men yn ynd modestus ynd crescē/
ciam syn voiderschen dye ym al/
tzyt gheuolghet hadde op hanghen
Mer tzohant waert dye lucht ver/
stoert ynd dye eerd beuede ynd dye
donreslagen sloegen ynd der afgoe
den tēpel vielen yñ doedē veel min
schen Jñ der keyser waert verveert
ynd vlue ynd sloech sych seluē myt
synen vuystē ynd sprach· We mich
dat ych vā eynen kynt verwonnen
byn Mer der engel gotz ontbant sy
tzo hant·ynd sy vondē sych neuē ey
nen ryuier ynd daer rusten sy·ynd
al bedende· soe ghauen sy op eyren
gheyst · Sy hain gheleden vnder
Diocleciano der begonde tzo regie
ren in dem iair ons heren doe men
schreiff cc · ynd·lxxxvij·

Dye legend van den x·dusent merteleren·

IN vurleden tzi
den was eyn furste geheis
sen achacius. der wilche ge
ordeniert hadd tzo vechten
eyn strijt teghen dem keyser Adria
nus Doe der dach des strijds aenge
nomen was. soe hait der selue furst
ynd all syn ryddere ynd yr knech/
te hoechtzytliche offerhande vm vi
ctorie tzo vercrijgen den goeden ge
offert. mer nae den offerhande syn
dye seluen minschen geuallen in eē
onuerdrecheliche anxt ynde vort.
Want dem fursten gruwelde dat
des keysers heer starcker ynd meer/
rer weer dan syn heere. Inde altzo
vort is eyn iunghelinck daer onder
den mynschen verscheenen der tzo
yn ghesacht hait alsus. vmb dat yr
den affgoeden offerhande ghedaen
hait. welche goede syn dye alre qua
erste duuelē. is op vch alle dese vort
ghekomen Daer vm doet offerhan/
de ihesu cristo der vur alre mynschē
selycheyt gecruytziget is. he sal vch
tzoenen syn glorie ynde syn oeuer/
winnighe. Inde he salt vch saghen
wat vch van noede is tzo doen Iñ
sy hain alle tzo samen gelouet dat
tzo doin Daer waren versamelt in
dem heer. ix. dusent dye wylche van
vreuwden yr hertzen geoffert haen
onsem heren ihesu cristo Ind na dē
offerhande worden sy all tzo samē
vervult myt groisser vreude Inde
sy gingen zo strijde sonder vort. iñ
behielden dat velt myt victorie.
Daer nae syn Sy ghegaen in die
gheberch ynd danckten ynde loue
dē den namē Jesu Daer onder yn
verschenen syn seuen enghelen myt
groisser clairheyt Ind sy hain dye
mynschen onderwesen ynde geleert
in dem kersten gheloeuen ynd in dē
tzien gheboden Doe worden si ge
doufft van den engelen in dem he/
melschē douwe der wylche vys dem
hemel neder gheuallen ys op sy all
Mer der keyser Adrianus hait ver
gadert eyn groisser heer van volck
myt groissen koningen vmb dye lu
de tzo verwinnen. Inde he is tzo
yn ghekomen ynde hait boden aen
sy ghesent. vraeghende off sy sych
wolden opgheuen synre ghroisser
macht. Welche boden soe grois glo
rie ynd blijtschaf daer ghesien hain
dat sy mede ghegloeuet hain in ihe/
sum. Daer nae hait der keyser veel
meer strenghe boden ghesent. Inde
sy hain mede in ghelycher manier
gheloeuet. ynde alsus is vermeert
gheweest die edele veelheyt. also dat
dye ghetzail is worden. x. dusent.
Dese hyllighe tzokomende merte/
ler dae sy van dem wreden keyser
Adrianus ghetzwonghen worden
vm offerhande tzo doin den affgoe
den. soe hain sy altzosamen gelych
ghespraechen Ein wairafftich ynd
onbesmetzt offerhand hain wyr ge
offert ons seluen onsem heren ihūs
cristus. der wylche vm tzo verloesē
dat mynsliche gheslechte sych ver/
weerdighet hait neder tzo komen
vyss dem hemel. ynde gheboren zo
werden van eynre ionckfrouwen
Inde myt veel quaetheyden ynde
spijt ghequelt tzo syn. mer tzo dem
lesten soe wolde he ouch mede vur
ons ghecruytziget werden ynd den
doit lyden. den wylchen du onsely
ghe mynsch nyet enkennes. Doe
waert der wrede keyser Adrianus
seer ghrymmich ynde tzornich op

dye mynschen ynde sprach · Jr ensy dā dat yr dē iesum versagē wilt soe sal ich vch alle myt gelycher pyne doen cruyzighē Jnd sy hain al gelycke pyne gheleeden· als geleeden hait onse here ihūs xpūs myt starcken gemoit Jnd als dese starcke zo komēde merteler gecruziget solde werden Soe hain dye wredē bloit stortzer adrianus dyentre eyn groissen busch aff ghehouwē ·ynde hain eynē ygeliche merteler eyn cruytz ghemaecht·mer als sy waren komē tzo dē alreleesten hylligē·soe hait yn ghebrochē eyn cruytz Do hait der engel van dē hemel eyn cruytz ghebracht· op dat he nyet mynder den anderen of ongheliicher vā erē syn solde· Jnd dese hylligghe merteler in dē ghetzal·y·dusent hain vyss ghestortzt yr gebet an onsen heren ihesū cristū sprechēde O liene here god wyl onser ghedenckē in deser galgē des cruces ynd onfange onser ghebede ynd wat wyr begherē van dyr wyl ons dat verleenē Verleen ons eyrstarcrff dat alle dye ghene ·dye wylche ynnichlichen myt vasten iñ myt gebedē gedechtenisse onser passien vieren sullen·dat sy verdienen moeghen vā dyr tzo verkrighē eyn vruchtbar loen · Voert dat du den mynschē wyls geuen gesontheit des lychās ynd medicine der sielen Verleen yn ouch mede off sy in stricken quemen dat sy yr viandē nyet hynderen moegē sy syn syentlich off onsientlich durch dyn beschermnisse·iñ als dyr behaget myt dynē wapenē· wyl sy beschermen des bidden wyr dych o here onse god Voert soe begheren wyr liene here dat durch den eynen dagheden sy in ghedechtenis onser passien halden woels yn verlaissen eyn gantz iair vegevuyrs · Jnd vort liene here woels van dē mynschen aff keren alle quade geiste ynd alle sycheyt ynd ouch alle schedeliche dinge Voert un ō vre des doits wols yn verlenē liene here guetverstenteniisse ynd eyn reyne bycht tzo sprechen·waeraftigher rouwen des hertzen·ynd zo ontfaen dat weerdige sacramēt dyns vleisch ynd dyns bluets tzo selickeyt eyre syelē Wāt vol glorie ynd seer loeuelich is dyn name in der ewicheyt Jnde dair is eyn stemme vyss dem hemel ghekomen tzo den mynschē sprechende alsus O hilligghe mertelere cristi alle dat gheen dat yr begheert hedt van dem onsterflichen koninck·dat hait yr alzo samen verwonnen·ynd is vch ghegheuen ·ynde dairvm verfreuwet vch ynd sijt vroelich · wāt vwer ghebet is wairafftichlich verhoert· Jnde als dat ghesacht was· soe hain sy in der seluen vren in der bekentenisse des namen ons heren ihesu cristi alle eyre gheyste op ghegheuen·dye wylche sonder tzwiuel in dat rych der hemelen ontfangen syn ynd sych daer verfreuwen·

Hier eyndet dat eirste deil des duydschē passionails vā der hylligher kerē·

Hier nae volgē dye tzoghesettstē legenden·:·

Lxxxix

Hier beginnen die legenden der hilligē die tzo geſetzt ſiin

Die legende vā ſent Albaen merteler ind theoniſtus

In den tzidē des boe

ſen koenings van perſen· genoemt Honorius·ſoe is geſchiet ein grois tzwydracht tuſchen den kerſten und den ketzeren genoemt arriani Ind dair vm ſoe quamē in die ſtat genoempt Cartago tzo dē Conciliū· dc· lxx· biſchoff Vnder welchen was eyn geiſtlich mā genoempt theoniſtus der verdreuen was vys ſynem biſdomvā der ſtat philipis vm den kerſtē gheloueē·iñ der quā tzo Roem mit ſynē Jungerē genoempt Albanus Vrſus iñ noch tzweē āder genoempt Thabrahā ind Thabathā vnder dē keiſer Theodoſius Jñ der pays ſende yn tzo predigē in ytaliē· ind daer nae quam he tzo Meklanē tzo Ambroſius den byſchof ·ind der ontfing yn guedertierlich· Jnd he diſputierde weder dye arrianen· yñ verwā ſy in allen dingē Jnd daer nae quā he tzo augſburch ynd daer lieſſ he ſynē geſellen vrſus genoēpt Jnd der waert daer aen gegreiffen van den onghelouighen ynd martiliet·Doer theoniſtus ghinck oeuer dye berch alpes genoēpt ynd quā tzo dē koninck Gigiſmundus·ynd want he ein kerſten man was ·ynd als he bekant dye ſach ſynre wādeling ſoe gaff he ym bodē die yn geleyden tzo Paulinus dem er/tzbiſſcoff van trier· Jnd als he tzo paulinus quam·ſoe vragher he yn·wie hais du doerzē zo myr komen ·ſoe doch mayt mianus ynd valerianus dye tzo myr komen warē· ſyn hier gedoit vm criſtus namē Theoniſtus ātworde ym Jst it ſach dat der here myt ons is· wer mach ons dan ſchaden Wyr vruchtē ſy nyet dye dat lychā doeden·mer ſy enmoeghen dy ſyel nyet ſchedigē Paulinus ſprach· Yr hauet eynen gueden opſatz Jnd als ſy eyn tzyt lanck daer gheweeſt hadde yñ theoniſtus teghē die arrianen ſtarcklich gelacht hadd Doe quā he daer nae myt ſynē gheſellen tzo mētz daer eē grois mennichte was der arrianen Jn wylcher ſtat als ſy predichtē iñ vyſſ leggenden den geloeuē der dri veldicheyt·ynd ſy vermacndē dat ſi weder kierdē zo der eynicheyt ō moider der hyltyger kirchē·ſoe hain dye gothi yñ dye arriaenſche Albanus aen gegreiffen·wāt he getruwelich

predichte dat woirt godes·iñ voijr/
den yn snel vur die stat·ynd sloe/
gen ym syn hoefft aff ind altzohãt
nam he syn hoefft ynd droech it vp
die stat daer nv syn lichã begrauen
is yñ die kirch hait karolus groslich
beghyftiget· daer nv veel mirackel
geschiẽ ¶ Eyn ãder albaen was d̃
gedoit wart in dẽ lãt genoemt bri/
tania·bi der stat die heist volanum
Dese albanus doe he noch eyn hei/
de was·soe ontfing he in syn herber
ge eyn kerstẽ priester der do vlue die
vervolging des keysers geheischen
Maximianus· Jnd doe Albanus
sach dat der priester steds in synẽ ge
bede was ynd vastede ·durch syn
exempel ynd syn vermaninge soe
wart he ouch bekeert tzo dem kerstẽ
geloeuen Jnd doe der richter van
britaniẽ hoerde dat in albaens huys
eyn clerck verborgẽ wer so geboet he
dat d̃ clerck tzo ym qweem · Dae
dede Albanus syns gastz kleyd̃ aen
ynd alsus gebonden wart he tzo dẽ
richter gevoyrt Jnd doe yn d̃ rich/
ter sach ind bekant hadde dat he sich
geleuert hadde vur synẽ gast· ynd
doe he dẽ goedẽ niet offeren enwol/
de·soe lies he yn seer slagen ·yñ dar
nae syn hoefft aff slaen Jñ als mẽ
yn voirde·soe quamẽ sy tzo eynem
wasser · dat soe onbestuyrlich lieff
dat men daer niet gegaẽ enmochte
ynd want he sich tzouwet tzo d̃ mar
telie·soe bad he·ind tzo hãt soe wart
dat wasser gedeilt ind bereidt den
wech Doe dit der ritter sach der yn
doeden solde soe warp he syn swert
ind begeerde genaide ind verghyff
nisse yñ alsus steijgẽ sy op ein berch
der nae daer by was·ynd Albanus
verwarue vã gode durch syn gebe/
de eyn fonteyne der ewichlich mit
wasser vluyst Jnd bald daer nae
soe was eẽ ritter·der sloegẽ beidẽ yr
hoefft aff · ynd he verlois beide syn
ougen · ynd alsus der syn wrede hẽ
de an den hilligen gods sloech·dem
is niet gegeuẽ dat he sich vervrou/
wede op synẽ doit·doe syn ougẽ tzo
samẽ mit des mertelers hoefft vie
len op die eerden· ¶ Des albanus
lichã is gevoijrt wordẽ tzo Romen
soe lange bis dat Otto der derde d̃
noch eyn kynt was mit synre moid̃
dat keyserych regierde Dese moid̃
vercreege vã dem pays dat licham
sent albaens·ynd gelucklich quam
sy mede tzo mentz·daer sy d̃ bischoff
tzo der seluen tzyt·beide dat lichã sẽt
albaens ind die keyserynne eerwer/
dichliche ontfing Jnd wãt d̃ bisch/
off · vruchte dat syn hillige Alba/
nus solde verdonckert werdẽ durch
den anderẽ albanus vm gelich stẽ/
micheit der namẽ·wãt sy hiessen al
beide albanus soe begeerde he vã d̃
keiserinne dat sy eyren hilligen noe/
men wolde Albinus tzo eynre vnd̃
scheit·daer nae voirde die keyseryn
albinus tzo Coellen·ind leechde yn
in die stat daer men nv eert·in dat
schoene iñ koestliche cloister yñ ab/
dye genoemt tzo sent pant haleõ iñ
daer macht sy yr eyn graf vur dem
altair ·

Dye legend van sent Herebertus dẽ ertz bysscoff tzo coellen·

Herebert⁹ der was geborē vyss welschlant. syn vader was genoempt Hugo. yñ syn moider Thetunich Doe dat eerwerdighe kynt viss synē kyntlichē dagē gekomē was. soe ghinc he in ein cloister weder den willen synē alderen. Jnd dair bleue he ein lange tzyt iñ lernede daer in die vrien kunstē soe seer dat he tzo der hoecheit der kunstē quā. Niet lange daer nae soe is gestoruē der byschoff vā Coellen. jnd die clerckschaft mit dē gemein volck hait sich vergadert eyn byschoff tzo kiesen. Jñ als sy lang vndersoicht hadden. soe hait dat gemein volck gekosen Wintherus der eyn proest was zo sent Gereon. Mer die clerckschaff was daer weder. ind koes ein anderen der Wezelmus genoempt was. der proest was tzo sent Peter. Jnde alsus waert die kyrch gedeilt also dat sy volnae waepenē an sich naemē tzo orloghen. Mer Wezelmus dē die clerckschafft gekorē had de. der wart beroert durch dat gotliche ingeuen. ynde geboet dat men swighen solde. ynde sprach tzo yn. Myn vadere iñ myn heren wolt mercken dat ich werde saghen. Doncket id vch geradē ynde recht syn. soe kieset eynē anderen vur mich. want ich vch nyet nuttz byn. ynde ich begheren yt ouch niet. ind ich mysghonne ouch dē niet der mit myr ghekoren is. Mer ich weis eyn besseren dā wyr syn. d' werdich is sent Peters stoil. yr kennet wail herebertum. den der keyser lief hait. der mit guedertierenheyt ynd seden hoech vertziert is. eyn sunderlinge man van gelouen. ynde als ich meyne der is allein weerdich dat he werde eyn herdde der schaiff gods. Desen layst vns kiesen eynmoidelich. dat dye hyllighe kyrche blijf in guedem vreden. Nauwe hadde dese man dat woirt gespraechen. soe rieff all dye clerickschafft myt dem volck. dat dye rede van der gotlicher fonteyne gekomen were. jnde dat der geloeue meer seliger wer zo coellen wae sy dat verkrijghen. Jñ dairvm bestedichten sy all den synne. jnde dairvm senden sy boden tzo dē keyser. biddende dat hey yn gheuen wolde den ghenen den sy begheerdē Jnde als der keyser hoerde dat sy herebertus begheerden. So danckte he yn. dat sy den genaemen haddē. den god ynd hey ouch dair tzo beschickt hadden. Dae ontfinck Herebertus sent peters staiff d' dairvm vā Romen gekomē was. ynde bleeue daer by dē keyser eyn tzyt lāck. Dair nae verkreeghe he dat palliū ynd reysde

zo coellē. iñ ſēde vur ym dat palliū
ind he quā barvoeſſ daer nae vol/
gē de· Jñ mit ym quamē veel ādere
dyſchoffē ·ind ſy beriſpedē yn wair
vmb he ſich niet mer zouwet in der
groiſſē kel'de Wer der mā gods ver
ſinade die kel'de van buſſē· want he
bernede van binnē mit dem vuyr
des heiligē gheiſtz Jnd alſus wart
he geſetzt op den ſtul der eeren vp
den kerſt auent· Deſe hilligē mā
herebertus doe he zo gotz eeren ein
cloſter bouwē would iñ veel plae/
tze ſyns biſdoms beſiē hadde off ſy
bequeme dair zo werē·iñ als he niet
vindē mocht ſoe gaff he ſich in ſyn
gebede zo gode ind ſynre lieuer
moider mit veel vaſtē·iñ bad dat he
yem offenbaren wolde ſynen willē
Daernae op ein nacht als he ſich na
ō mettē tzyt wed in ſyn ruſte geleg
get hadde·ſo ſach he mariam gods
moid durch ein viſioen by ym ſtaē
ind die ſprach zo ym du ſals wiſſē
dat dyn gebede verhoert is·ind da/
er vm kome ich zo dyr dat ich dyr
dat offenbaren wil ich ben maria
die moider ieſu criſti Als du op ſtaef
ſo beuel dat die borch die zo duitſch
is dat by dem tyne is·ind daer ouch
dyn toeſē is.gereynigbet werde Jñ
al daer ſetze eyn monſter zo der ee/
ren gods·mijnre·ind allre hilligen
vp dat daer regnyer die reckiferdi/
cheit in der meynichte der hilligen·
daer vurmails ouervloeſſ die ſun/
de Jnd als ſy dit geſacht hadde ſoe
verſwan ſy doe dit ſent herebert ge/
ſien hadde ſoe ſtant he tyſch op·vñ
dāckt got dē herē ind ſynre moid
die ſich ym offenbaert hadde Jnd
doe begonde der hillige mā dat cloi
ſter zo bouwē eyn ſchoen koeſtelich
kloiſter zo der eeren gods ind ſynre
lieuer moider iñ in der eer alre go/
ds hyllyghen Jnd als dat cloiſter
wail bereit was ſoe vergaderde he
broeder ind ſetzet dē eerwerdigē mā
fulbertus vur eyn vurweſer ind
bald daer nae ſoe wyhede he dat clo
uſter ind berente daer mit veel gue/
deren·vur·xl·broeder die daer gode
dienen ſolden Dae deſe hillige mā
ſente herebertus dye ſtede ſyns
byſdoms viſitiret hadde ſoe is he
komen zo nuyſſ·ind daer iſt yn dat
febres an komē·ind als die krāckeit
ſteeds tzo nam·ſoe ſende he tzo coel
len nae helyas dem abt · ynde van
dem ontfinck he dat hyllyghe olye
ynd dat hyllyghe ſacrament des li
chams ynde des bloets ons heren
ihesu christi Jnde als dyt gheſchiet
was·ſoe ginck he in eyn ſcheeſt ynd
voijr bys tzo coelken · ynde daer
waert he ghedraghen in ſente Pe/
ters des hyllighes apoſtels kyrche
vur dat altaer des hyllyghen cruy
tze·ynd daer reckte he ſyn hende vir
de ſyn oughen opwaert tzo dem he/
mel ynd bede ſyn ghebet ynnichlich
Jnd als he ſyn gebet ghedaen had
de ynd was ghedraghen in eyn ka
mer dye nae daer by was·ſoe begeer
de der abt orloff van ym weder in
ſyn cloiſter tzo ghaen Doe ſprach
der byſſcoff Myet enwyl mych ver/
laiſſen·mer blyue bi myr deſe tzwae
nacht Jnd ſprach vortan O vader
weren wyr in dem ryche der ewi/
gher ruſte ynd bede vergaderen die
broedere ynd ſyngen die pſalmen·
ynd he ſanck mede ſoe veel als he
mochte·ynd als he ſach dē procura
toer der armen·ſoe ſprach he · Wat
machē myn broed · beuindē ſi ouch

dat yr wat gebricht· Doe antwor/
de der procurator· Here alle dynck
syn vys ghegeuen als du beuaelen
hais· Daer nae lies he roeffen den
proest·ynd sprach tzo yem· Der sich
erbarmet des armes der woichert dē
herē·yn als dat vuyr wyrt geleschet
mit dē wasser·alsus ouch leschet vis
dat almissen die sunde· Jn daervm
myn lieuen broeder·want ich voele
dat yr mich in dē leuen niet lenger
wert hain·so bidde ich vch vm gotz
wille·dat yr dat mynre sieken wol/
de geuen·dat yr wolt geuen dē armē
dat selue dat ich bestelt hain·soe lan
ge dat yr eynē anderē bischoff hait·
Jnd sy geloueden ym dat sy dat ger
ne doen wolden· jnd sy dedē yr ouch
nae synē doit· Jnde he is gestoruen
in dem jair vns herē·M·C·xxi· Jnde
he is begrauē in der borch der van
duydsch jn dem bedehuys dat he ge/
macht hadde in die eer vnser lieuer
vrouwen·

Dye legende van sen

te Geraert van dem abt ynde confessoer·

Der hillige abt

sent Geraert was geborē in der stat Stablesellas des lands Namosensis Syn vader was genoemt Stan/cius·ynd gekomen ind geborē vant dem geslechte Hagononus des hertzochs vā oestenrijch· Jnd syn mo/der was genoempt Plutrudis·ynd was eyn suster here stephens bischofs vā tonghren· Jn der tzyt doe berengarius der graue ynde here was vā dem sloss nanussenci·welch geslecht noch huden tzo dagh alle dage herschafftie hait· Desem grauē voergenoemt diende sent Geraert als eyn ritter·ynd der graue had yn sunderlich lief Dese ritter geraerdus plach die nackeden tzo cleydē·die hongherē tzo spijsen·dē ghenē die in arbeyt yn last warē by tzo staen·die cleynmoedigben mynschen tzo troesten· Jnd daervm was der graue seer vroelich want he dickwijls ondervondē hayt mit offenbairen tzeychē·dat die hāt vns herē mit Geraert synem ritter was·mit welches hulpe jm alle dinghe gelucklich tzo quamen.

Op eyn tzyt reet der graue mit synē gesynne vys jaegen·ynde dochte yn nutze syn dat he desen hylligen ritter mit sich neme· Jnd dae sy den arbeyt des jaegens nae yrem willen sueselich gedaen hadden·ynde der graue tzo middach tzo huys tzoech vm syn mailtzijt zo doen· soe bleue geraert sonder essen in der kyrchen dye daer bij lach mit anderen landen vnd gueden dye ym van syn alder/ren aengekomen waren· Dan

deser kyrchen vynt men geschreuen
dat sy pipinus der furst van vrāck
rijche hadde doen tzymmerē·jn̄ was
vā dē hyllighē bischof sent lambert
gewyet· Jnd want dese kyrche gele/
gen was an dē busch daer d̄ voerge/
schreuen furst plach rijden tzo jaegē
op dat he dair gemechlichē dē gotli/
chen dienst mocht hoeren· Jnde doe
dese hyllige ritter Geraerdus in der
vurgheschreuen kyrchen verbeyden
was eynē priester d̄ misse solde doē·
soe waert he beuanghen mit eynem
gotlichen slaiff· Jnde he sach ein vi
sion dat der hyllige apostel petrus
by ym stondt·ynde dat Petrus des
ritters hant in syn hant nam·ynde
leyden vm dye kyrch in den hoff der
daer by lach·ynde der ritter dē apos
tel vraeghede wat dat dese vmley/
dynghe beduyde· soe began ym der
apostel Petrus tzo vermanen van
der tzymmerynghe deser kyrchen yn̄
sprach tzo ym dat he dye stat verko
ren hadde·ynde dat syn soen der hil
lighe merteler Eugenius syn me/
de hulpe geweest hadde·jnde sprach
ich wil syn patroen van deser stat·
ynde neest god almechtich eyn gu/
et bewarer·jnd du sals dye kyrch vā
gronde aff brechen· ynd sals sy mee
rer schoenre ynd groysser wed̄ tzym
meren· Jnde doe dit visioen van dē
hyllighen apostel sent Peter geend
was·soe waert Geraerdus ontwa/
chen. Mer d̄ preister began ewenich
teghen yn tzo murmurieren·dat he
langhe hadde moessen beyden nae
ym vm syns sloeffs wille· Doe vn
derweys yn Geraerdus mit vrunt/
lichen woirden ynd sprach· Jch bid
de vch enwilt niet werdē verstoert·
want yt myr seer profijtlichē is·dat
ich nu geslaiffen hain· Dese hylly/
ge man hait die kyrch vertzymmert
als yem beuolen was Jnde hey be/
gan seer tzo dencken van der geloe
uenisse van god·als van dem lij/
cham des mertelers Eugenius Jn
de als al syn gedachten daer tzo ste
delichen ghekeret waren· Soe is yt
geschiet·dat der voergenoemte gra
ue Berengarius eyn sach tzo doen
hadde in vranckrijch tzo dem edelē
hertzoch Robertus Alsus hait he ge
roiffen tzo ym den ritter Gerardus
ynde hait ym allein tzo kennen ge/
geuen dye verborghenheit syns her
tzen·ynde yem beuolen ynd gebedē
dat he an nemen wolde dye boet
schafft tzo doin in vranckrijch van
der sachen daer aff sy gespraichen
hadden· Tzo der stont was Gerar
dus bereyt·ynde hait mit synem ge
synne dye reyse aen genaemen· ynd
is in kortzen daghen komen tzo Pa
rijs· Jnde hey ghinc mit etzlighen
vā synē ridderē tzo sent Dionisius
kyrch vm die hilligē aen zo roeffen·
Jn̄ als he daer gekomen is tzo d̄ sel
uen vren songen die monich die ves
per·welchē suessen sanck geraerdus
andechtlich anhorēde was· Daer na
dae he al sin sachē vroelichē geēt had
de·is he in kortzer tzyt wed̄ gekomē
zo dē grauē d̄ yn vys gesent hadde
welchē he bat mit vruntlichē woir/
den· ynde sprach · Jch bidde dich o
edel man·dat du dich gewerdighen
wils tzo volghē dat ich bidde Lan
ghe tzyt hayn ich vnder dyr gedi/
ent ynde gehantiert wertliche rit/
terschaff · ynde dye tzyt eyschet nu·
dat ich dem ewighen koenynck die/
ne· ynde dat ich eyn monichs kleyt
aen trecke· Dae dat der graue hoerde

waert he seer bedroefft. ynde sprach myt schreiden oughē O myn alre liefste vrunt bouen alle vrunden. wairvm wilt du achter laissen dyn vrunt dye myt dyr eyn hertz ynde eyn moit hain. wat mach dynre liefften in myr mishaghen. ynd weer it van god niet dat du bydes ghein mynsch ensolde ons van eyn ander moegen scheyden Wer vm dat ich nyet wederstaen enwyl der ordinancien gods. soe mois geschiē der wyl gods ynd dat ghene dattu bides Daer nae tzoech gerardus weder tzo parijs zo dē cloester vā sent dyonisius Jn als he daer gheproeft ynverssoecht was in alre gehoersamheyt. soe waert he daer eyn monich ghemacht nae der reghel van sente Benedictus ynd vort ghaende in allen gueden wercken quam he tzo der eren ynd staet der priesterschafft Jnd als he alsus ouerleide in ynseluen dat dye bequeem tzyt ghekomen was dat he heffde tzo bydden ynd tzo vercrijghen dat weerdighe lycham des hylghen mertelers sente Eughenius dat he langhe beghert hadde Daervm verghadert he dye broeder van dem cloister. ynd gaff yn oitmoidelichen syn bede tzo kennen wie dat der wyl gods wer in des hylghen apostels sent Peters dat he dat hylghe lycham des mertelers iheſu christi vurghescheuen hain solde. Doe antwordē sy alle. O lieue vader it is seer groiss dattu bidides. Wer want du seijs dat yt der wyl des almechtigē godes sy. soe behacht ons myt alre guedertierenheyt vwer bede. Doe waert vort ghehalt dye casse daer dat hylghe lycham des vurghescheuen mertelers in ghehalden was. ynde ghauen it ym vmb tzo brenghen nae synre beghierten tzo synre kyrchen. Wylche kyrch he vurmails ghebuwet hadde in synen ritterlichen staet. ynde daer in ordinierde he prieſter inde clercken vmb den dyenst des almechtighen gods tzo doen. altzyt dach ynde nacht Hier enbinnen offenbairde sich sent iuslenus der in dem landevan henegouwen ruſtet in eynre nacht durch eyn ghesicht dem hertzoch gi selberto ynd sprach. sleeffstu off wachestu der so seerweertliche dinge suches Hoer myn woirt ynd volbrēghe dat ych dich bydde. Ghyf myr eyn schilt den ych vur mych hange vmb schusse ynde sleeghe daer in tzo ontfaen. dye dye viande nyet aflaissen in mych tzo werpen. Jnde op dat du nyet langher ghehalden enweirst in tzwiuelaut. soe sage ych dyr offenbaerlich dat ich nyet lenger verdraghen enmach dye laster ynde dye schande dye myr van daghe tzo daghe aen doen dye clercken ynd die prieſter myns cloesters Want in mynen cloister enwyrt gheyn geystlicheyt des leuens gehalden. alle suechen sy yr eygē profijt ynd badt ynd versmaeden dat god aen gaet. Sy voeren myn lycham al dat lant durch dat sy sich van den almissen der gheloenigher mynschen ynd van der behoeffly cheyt eyre armoede vervullen moeghen Eyn stat is in der lantschaft van lamasensi dye ghenoempt is bronij. in wylcher is der hylghe man Gherardus eyn wairaftich knecht gods leydende eyn schouwēde leuen in eynre nuwer cluſen.

dye he ghemacht hait by der sacristi
en van dem cloister Tzo desē weil
treckē in bevele ym sorghe ynd last
van mynem cloester Giselbertus
niet ongbedechtich des ghesichts
tzoech tzodem byssoff van Came
rich ynd tzo raginerus dē grauen
van hēnegouwe·ynde gaff yn tzo
kennē dye visioen sprechēde Wilt
vch weerdighē myn lieuen heren
tzo trecken tzo desem knecht gods
ynd tzwingen wilkich off onwil,
lich daer tzo dat he an neme dat re
giment der vurgheschreuen kirchē
Doe tzoghen sy daer Jnd doe sy
myt veel worden ynde keden den
man gods nyet daer tzo brengen
mochten den last der kirchē aen tzo
nemen· soe hain sy tzo dem lesten
dat gebaeden tzo doin bi der hylli
gher ghehoersamheyt Jnd op dat
wyr dye reden nyet tzo lanck enma
chen·soe vyndē wyr dat he was ein
wacter besorgher ynd bewaerre vā
vij·cloesteren ¶ Daer na waert
he geleert vā dē hylighen geyst dat
he zo voerēs bekēt dē dach syns ster
uēs Jn daervm doe he alle die cloe
ster visiteirt hadd·soe is he tzo dem
lestē wed gekomē tzo brontū in syn
eyrste cloester · Jnd als he daer al
dinck wail gheordeniert hadde· soe
waert he seer kranck vā alder ynd
began vā dach tzo daghe meer tzo
ontbrechen Jnd doe he sach dat dat
eynde syns leuens ghekomen was·
soe lies he sych bewaren myt dē sa,
cramenten der hilliger kyrchē Do
geboet he datinē luydē solck die cloc
ke dye he had doē ghiessē· Jn onder
den geluyt hain die engelē syn siel
myt hemelscher gesanck in dat ewi
ghe leuen ghebracht·

Dye legend van sent Marina·:·

Arina vnas

eyn eynighe dochter·
Doe yr vader in ein
cloester monich ghe,
worden was·soe ver,
wandelde he synre dochter cleyder
dat men meynen solde dat sy eyn
man were ynd gheyn wyf ynde he
hadt den abt ynde dye broeder· dat
sy synen eynighen soen ontfangen
wolden Jnd sy gunnendē ym dat
ynd ontfingē yn in eynen monich·
Jnd sy hyessen yn alt broeder ma,
rinus Jnd he beghonde seer ghey,
stelich tzo leuen ynd sunderling ge
hoersam tzo syn · Doe Marinus
xxiiij·iaur alt was· ynd syn vader
voelde dat he dem doit neechede·
soe rieff he syn dochter tzo sych ynd
macht sy vaster in dem gueden op,
satz·ynd gheboit yr dat sy nyemāt
offenbairde dat sy eyn wyff were·

soe lange als sy leuede Marinus der plaghe altzyt tzo gaen myt dem waghen ynd den ossen ynd brachte holtz in dat cloister. ynde he plach bywilen tzo herberghen tusschē wegē als he benachtede in eyns mans huys. Inde des mans dochter dye waert eyn kint draghen van eynem ritter Ind doemē sy vraghede wes dat kint were. soe sprach sy dat broeder marinus sy verkrechtiget hadd Doemen marinus vraghede wair vm he alsulche groisse misdait ghedaen hadde. Soe bekende he dat he ghesundighet hadde ynd badt vm vergyffenisse. Inde men warp yn tzohant vyss dem cloister ynde he bleeff drye iair lanck woenen buyssen der portzen des cloesters ynde men gaff ym des daghes eyn stuck broets. Hier nae waert dat kynt gheboren ynde ghespenet van der melch ynd men sendet dem abt. yñ men gaffs Marinus dat he it voeden solde. ynd he hielt id daer tzwei iair lanck Inde Marinus lede all dinck verduldelich. yñ in allen dingen danckte he gode. Ind tzo dem lesten erbarmdē sych dye broeder op yn vmb synre groisser oitmoidicheyt wylle ynd synre geduldicheyt. ynd ontfingē weder in yr cloister. ynd si beuaelē ym dye verworpeste. dinge tzo doin. Ind he dede it all vroelich ynde vruntelich ynde verduldelich Ind tzo dem lesten eynde he syn leuen in gueden wercken ynd voijr tzo gode. ynd doe dye broeder synen lycham wasschen wolden ynd meynden yn tzo begrauen in eyn oneerliche stat. ynd als sy tzo syen. soe vinden sy dat marinus eyn wyff was Doe worden sy all verschricket vyss verwondering. iñ spraichen onder eyn ander dat sy swaerlichen misdaen hadden teghē dye deerne gods. Doe quamen sy alle gheloeffen zo dem groissen wōder. ynd sy baden vergyffeniss van eyre onwijssenheyt ynde misdait. Ind daervm so begrouen sy yre lycham eerlich in dye kyrchen. Mer dat wijff dat dye deerne gods mysruchticht ghemacht hadde. waert myt dem duuel besessen ynd sy bekende yr misdait. ynd quam zo deser hillige ionckfrouwen graff. ynd daer waert sy verloest. Tzo eyren graff quamen dye luyde alrewegen ynde daer gheschieden veel miraculen Sy starff vj. daghē voer sent johannes dach.

Dye legend van sent vualburch der hilliger ionckfrouuuē.:.

Ae dē als en

ghelant bekiert was
n vā der dwalinge der
heydenē tzo der wair/
heyt des kersten ghe/
loeues·soe syn veel mynschen ghe/
komen tzo dem koninckryche van
vranckrych yr eyghen lant ynd yr
eyghen guet laissende oeuer der see.
Onder den vylchen sent Bonifa/
cius doe he quam in vremde lande
soe waert he ontfanghen als off he
in syns vaders lant ghekomen had
de. Want he verkreeg durch syn ey
ghen verdienst dat bisdom geheys/
sen mentz Vyss dem seluen engelāt
soē quamen noch tzo ons drye seer
vruchtbar boemen als tzwee tzwy/
linge ghebroeder willibaldus ynd
winibaldus ynd myt yn yr liefste
suster walburga Jnde den eirsten
als willibaldus vuerghenoempt
promouierde sent bonifacius in eē
byssoff der kyrchen van eysteden·
Daer soe was he leidē ein engelsch
leuen· Der ander gaff sych gantz
tzo gods dyenst· ynd he versmade
al ertsche dingen Nae deser tzweier
affwesen·soe hait yr suster walbur/
ga alle der vrouwelicher kunne ge
geuen eyn exempel nae onser vrou
wen Jnd sy is ghemacht huysmoi
der in der ionfferlicher schare in ei/
nem cloister dat gheheyschen is hey
denhem Jnd sy was ouch alre eir/
ste tzo allen dingē dye sy vermocht
Nae dem doit winnibaldi eyrs
broeders als sy seer droeuich was·
soe is it gheualken dat sy des aucts
dat nyemant van den ghesynne en
wisst ghegaen vyss dem seluen cloi
ster·ynd sy is ghegaen tzo eyns ry/
chē mās huys·ind sy stont voer syn
re doeren als ein pylgrym der onbe
kent was Jnd der huys here sach si
ynde he enwisste nyet weer sy was
myt alre synre geselschaft yn he ge
boet syn knechten dat sy syen solden
weer dat sy were·op dat sy die hondē
nyet enryssen· Doe sprach sy· Jch
vruchte dye honde niet als du meis
noch sy enkonnen walburch als ich
gheheissen byn·bissen·want d mich
hier tzo dynen huys gesont hait ge/
bracht·der mach mych weder bren/
gen tzo der stat daer ich byn her ge/
komen onghequetst·ind he sal dynē
huys gheuen medicijn ynd hulpe·
yst dat du myt gantzem geloeuen
gheloeues yn ein meister der mei/
steren Doe dat der man hoerd soe
spranck he op gheringvan der stede
daer he sas.yn was verslaghen in si
nem moit· Jnd he vraghede wair/
vm dat sy soe edele ionckfrouw des
almechtighen gods van hemelrijch
daer stonde Jnd he nam sy myt al
re eersambeyt in syn huys ynd be/
weis yr alle bequeemlicheyt der die/
sten Daer nae vraghet mē si waer
sy wolde slaiffen Doe antwo:de sy
dat sy nerghent anders slaiffen en/
wolde dan in der slaifkamer daer
syn dochter mit groisser kranckheit
des doits leghe·tzo welcher doit va/
der ynd moider alle dingen die tzo
der lijchen hoeren bereidt hadden·
Jn sy ginck in die slaifkamer ynd
stortzede daer dye nacht yr ghebet
tzo onsem heren Jnd des morgens
was dye ionckfrou gantz ghesont
Doe dye anderen dat mirakel ghe
syen hadden·soe ghauen sy yr veel
ghauen Aber sy versmade die gaue
ynd gunck weder in yr cloister Jnd

wie sy meer vant in yr bloyen ons
beren guedertierenheyt· soe veel des
te meer gaff sy sych vā dage tzo da/
ghen tzo hoecheyt des strengen le/
uēs ¶ Daer nae op eyn tzyt als yr
der offermā geweygert had eē lycht
tzo geuē·so verdroech si dat gedulde
lich ynd ghinck mit dē anderē susse
ren nae der cōpleet op dē dommiter·
Jn onuersiēs so verscheen daer ein
wonderliche blenckende lycht· dat
scheen tzo gaē durch dye dele vā dem
huys·ynd dat bleue bis tzo der met
ten tzyt· Jn daer aff verwonderdē
alle dye ionferen·ynd worden vroe
lich·ynd sy lieffen tzo sent walbur
chs bedde·ynd verkündichten yr dye
onghemessenheit des hemelschē lich
tes ¶ Der siviel in yr gebede mit tra
nē yn dāckte gode vā der waildait
des lichtes ¶ Doe dese ionckfrouw
myt desen ind anderē veel mirakelē
dye werlt myt eyre begeerteverwon
nen hadde·soe starff sy·ynd is ghe/
gaen tzo dem ewighē leuen vm loē
tzo ontfaen Jnd sy is begrauen in
dat selue cloester daer sy gode dycke
myt groisser eerwerdicheyt·

Die legende vā sent Columben der hilly/ger ionckfrouwen·

Der keiser au
relianus is gekomen
in die stat zenonis ge
nocpt Jnd doe waert
vur yn ghebracht in
beclaghet dye ionckfrou Columba
Jnd nae veel vraghen dye der key/
ser tzo yr gedaē hadde·soe beual der
keyser eynē scharianten dat he sy in
dat vrouwen huys leidē solde Jnd
als der iūgelinck komē was in dat
vrouwen huys ynde was tzo yr ge
gangben in yr kamer· soe sprach sy
tzo ym Wairvmb gais du zo myr
soe wredelich· Enmach ich dyr nyet
wederstant doin ynd dych verdry/
uen van myr· Der doe penitencie
vp dat myn here iheſus cristus niet
tzornich op dich enwerde yn dat du
sterues·ynd der iunghelynck waert
beroert ynd quam nyet tzo yr ynd
roerde sy ouch nyet aen Jnde
als die ionckfrouwe Colum/
ba bedede tzo gode dat he yr
kuyscheyt ynd ionckferschafft
verwaren wolde· Syet soe
quam daer eyn berynne vyss
eym loch in dem vrouwen
huis ynd ginck in dye kamer
daer dye hylligbe ionckfrou
sente Columba was· Jnde
als dye berynne daer eynen
iunghelinck vant·soe greyf sy
yn seer wredeliche ynd warvē
voer dye voesse der hylligher
ionckfrouwen Columbē inde
sach sy aen·ynde verleidet yr

sentencien oeuer den iunghelinck·
ghelych of sy vragen weilt·wat die
ionckfrou oeuer yn wolde ghedaē
hain Doe sprach sente Colūba tzo
der berynne Ich beswerē dich durch
ihesum cristū dat du yn niet quetst
mer verbeyde dat ich myt ym rede
Doe lies dye berin yn vrij yñ lecht
sych voer dye doer dat he niet ewech
vlyen enmochte·ynd op dat gheyn
ander daer in gaen enmocht Doe
sprach Columba tzo dē iungelinck
Guys du dat dit beest·so it gehoert
hait den namen christi · soe gyft it
god eer Ind wair vm duyres du dā
soe lange in dynen sundē Ind dair
vmb gheloue dat du woels kersten
werden off dat beest wyrt dich ver/
slinden Doe begonde der iunghe/
linck tzo roiffen Weer in christum
nyet gheloeuet der sal nyet leuen /
dich van hen komē · Ind als he dit
ghesacht hadde·soe ginck dye beryn
vā der doere·ynd als der iūgelinck
vyss ginck·soe begonde he tzo roeffē
durch dye gantze stat dat gheyn an
der god enweer dan den columba
aenbedet Als aurelianus dyt hoer
de soe gheboet he datmen eyn vuyr
by den kercker sold machē Ind doe
dye berinne sach dat vuyr soe begō
de sy tzo grymmen Doe sprach Co
lumba Nyet vrucht dich·want du
sals huyde gheyn noit hauen·mer
als god behaghet soe sals du steruē
Doe clā dye berynne op dat dach
ind ginck durch dat middel des vo
lcks Inde ghinck buyssen dye stat·
Doe beghonde dat volck tzo roeffen
datmē dat vuyr vyss lesschet op dat
Columba dye ionckfrou nyet ver/
bernde· Inde als sy dyt rieffen soe
quā eyn wynt ynd lesschet dat vuir

Doe waer Columba ghevoijrt in
middel des volcks Doe sprach au
relianus tzo yr Wat tzoeuerie drij/
ues du dat dich dat vuyr nyet be/
roerde noch dye beesten · Columba
antworde ynde sprach · Ich kenne
nyet anders dan ihesum christum
myt dem vader ynd myt dem hylli
ghe geyst Aurelianus sprach · Ich
hain dyr nu verboden dat du des
namen nyet ghedencken sals Doe
ghebode he datmen sy leyden solde
eyn myle weges ynd daer yr hoefft
aff slaen · Ind als sy vys ghevoirt
w. s·soe badt sy datmen yr gonnē
wolde dat sy ewenich bedede · Mer
doe sy dat nyet doen enwolden die
sy voijrden·soe gaf sy yn eyren sydē
mantel·ynd daer verhengedē sy dat
Inde als sy bedede soe quam eyn
stemme van dem hemel sprechende·
Kome myn duyue · Dye hemele
syn dyr offen·alle hemelsch heer ver
vreudt sych myt dyr Der soē gods
steet yñ wyll dyr opsetzen dye kroē
vmb dattu verwonnen hais Dye
enghelen sullen dich ontfangen iñ
voeren in dye groisse stat van dem
hymmelschen iherusalem · Daer/
stond eynre van den dyeneren ynd
tzoech vyss syn sweert ynd sloech aff
der ionckfrouwen yr hoefft als sy
bedede·

Dye legend van sent diederich·:·

Theodericus d' hyllige abt was gheboren in der lãtschafft vã riemẽ gelegen binnẽ dem koenynckrych van vranckrych. ynd was by den voessen van sent Remigius op gevoet Doe he in synre iunckheyt eyn iunge ionffrouwe hadde getrouwet op hoff der echtschaff. soe wart hey daer nae anders tzo synne. ynd ontstechẽ in der liefdẽ gods durch sent Remigius rait. beide he ind syn wyff. Jñ sy ouergauen dese werlt. ynde geloueden god tzo dienen in reynicheyt Daer nae nam sent Diederich aen sich den orden der priesterschaff in eynẽ cloister dat sent Remigius gesticht hadde. welches cloister gelegẽ was drije mylen vã der stat van Riemen. an eynẽ berch geheissen or Jnd daer wart sent Diederich verhauen zo eynem abt den monichen tzo eynem spiegel. Jn welchem cloister sent Diederich hait ghewijrckt groysse wercke der doechden. yñ veel miraculen gedain die men hier niet al beschriuen enmach Doe Clodonius der koeninck vã vranckrich gestoruen was ynde syn soen der Diederich hyes dat koeninckrych aen genaemẽ hadde tzo regierẽ. Soe geuiel yt op ein tzyt. dat d' selue koenynck Theodericus boden sende tzo sent Remigius biddende dat hey syn dochter. dye mit swaerer kranckheit bevanghen was wolde ghesont machen. Jnde want sent Remigius op dye tzyt nyet wael tzo passe enwas. soe sant he tzo der sachen tzo volbrenghen syn discipel sent Diederich. wãt he an ym sach den gheyst der gesontmachynghe. Jnde sent Diederich was gehoersam ynd ghinck daer. Jnde eer hey daer gekomen was. soe was des koenyngs dochter gestoruen. waervm der koenynck mit allem synem gesynne seer droeuich waren. Doe dede sent Diederich syn gebede tzo gode. ynde bestreech dat doede lichã mit dẽ hilligheu olye. Jnd tzohant stont sy op vur yn allen. yñ sprach dat sy durch dat gebede sent Diederychs vpverstandẽ was. van welchẽ mirackel sy alle vervrouwt waren ynde loefden god van synre genaden. Daer nae geuielt dat d' selue koenynck ouch beuanghen waert mit groisser pynen. alsoe dat gheyn meyster yn mocht gesont machen. Jnde durch dat gebede des hyllygẽ abts sent Diederich. soe is hey gesont worden. Vyss desem mirackel soe wart syn gerucht in die land seer verbreet. Also dat veel siechen yñ krancken mynschen zo ym quamen

ynde ouch croepese ynde blynden ynd douen mynschen· ynd ouch die mit dem vyant besessen waren dye welche seer snellichlich yr begeerte d gesontheyt vercreeghen· Doe sent diedrich syn loeff hadde volbracht soe wart syn siel van dē engelen gebracht in dat hymmelsche Jherusalem·

Dye legende van sente Odilia d hylliger ionffrouwen·:·

Ent Odilien vader hyes Adelricus off Athicus · ynde yr moeder hetsuindis off persinda· geborē vā dē geslechte des koenyngs vā vlāckrych· Jnde yr vader der was ein here ouer gantz burgundien·off Elsaiss· vnder dem koenynck Childericus genoempt· Jn in der cant des seluen lands · hait hey gestieht eyn koestlich schoen cloister op eynen hoghen bergh· der genoempt is Henburch in dye eer vnser lieuer vrouwē· Syn huysfrouw persinda hait ghebaeren eyn blynde dochter· Jnde doe der vader dat vernā· van groysser scheemde hayt hey sy heyschen doeden · Mer dye moeder bestalt heymlich mit eynre maghet sy tzo voeden in eynē anderen lād· Jnde eyn kortze tzyt daer nae vm dye murmurierynghe des volcks· soe is dye voederssche myt dem kynt verre van dan gevluen vp eynen plaetz palma genoempt· Jnd als sy daer dat kyndt voidet· soe hayt sich offenbairt vnse here Jhesus christus dē byschof Erardus genoempt in dem beyerlandt· sprechende alsus· Ganck hen in eyn cloester dat genoempt is Palma· ynd daer salst du vinden ein junck medchyn dat van dem dach synre geboert hayt blynd geweest· ynd dat sals du doeffen· ynde heyschen Odilia· ynde nae synre doeff sal dat kynt alzohant syn gesicht ontfaen· Jnde als der byschoff is daer gekomen ynde hait dat kynt ghesaluet mit dem cresom· so hait dat kynt eyn schoen clair gesicht ontfanghen· Dit kynt hait sich van synen jungsten daghē gegeuen tzo dē gods dienst ynd tzo der keringe der hylligher schrifft· ynde tzo vastē intzo gebedynghe· yn zo al anderē guedē werckē· Dese jonffrouwe had eyn broed in eijrs vad huis· in dē sant st

eyn brieff mit eynē pilgrym·ind he/
gheert dat sy weder moecht verſoy/
net werdē mit eijrē vader· Jnde als
der broeder dē vader dair aff sachde
soe geboet der vader dat he naema/
ils der woirt niet meer gedēckē wolt
Mer dese jungelinck lyes sy weder
roeffen · dat der vader niet daer aff
enwiste· Jnd als der vader op dem
hoeghen berch sass·ynde sach eynen
wagē komē· Doe vraechde hey war
dat weer· Doe antwordе der soen·
Vader·Dat is dyn dochter· Jnde
der vader wart alsus beweecht myt
tzorn·dat he syn soen mit dē staif dē
he in synre hāt hadde also sloech dat
he kranck wart·ind van der kranck/
heyt starff he· Mer tzo dem lestē soe
wart der vader keroert mit keroū/
wen op die groisheyt van der sundē
ynd bleue vortan in dē cloister·jnd
dede geuen der dochter yr noitdorft
als eynre anderē dienerin· Jnd als
odilia lange tzyt in ongeuechlicheyt
ind armoide geleuet hadde·tzo dem
lesten waert der vader keroert myt
barmhertzicheyt ouer sy ·ynd leuert
yr dat cloester mit allē dat dair tzo
behoerde· Jnd ewenich dage dair na
starff he· Jnd als odilia woeste dat
yr vader leede sin veghevuer by der
sydē des berchs·dair nu dat cloester
is·soe badt sy soe veel ynd soe lāghe
mit tranē·dat der hemel wart op ge
daen·ynd ein groys licht vmscheen
sy·yn ein stēme sprach tzo yr·Durch
dyn gebede is dyn vad verloest wor
den·ynd he wyrt gevoirt van dē en
gelen in dat choer d patriarchē·Da
er nae vergaderdē sich veel jōckfrou
wen tzo yr· Jnd der geystliche moi/
der is sy geworden in dē voergeno/
mpten cloister· Jnde sy bad vnder
yr·C·ynd·xxx·nonnē· Jnd als die
hyllige jonckfrouwe god lange tzyt
gedient hadde·ynd god durch sy ve
el miracklel hadde ghedain· Doe sy
voelde dat dat eynde eijrs leuens
neen was·Doe lies sy tzo samē roef
fen eyre susterē·ynd vnderwijste yn
vermaende sy·ynde begheert dat sy
god vur sy biddē wolden ynd vur
eijrē vader· Jnd sy beuail den susте/
ren dat sy gyngen in die kyrchē vn
ser lieuen vrouwen·yn dat malkich
eyn selter bedede · Eyer entuschen
starff die jonffrouwe alleyn·jnd da
er waert seer suesse roech· gelich off
dat gantze huys volk wailruchēder
cruyde geweest hadde· Jnd als dye
susteren warē wed komen·ind sagē
dat yr moider gestoruē was sonder
dat hyllyge sacrament ·so begondē
sy tzo beden vlijsslich zo gode·ynde
sy wart weder leuendich·jnd sprach
zo yn· Wairvm hait yr mich alsus
gemoiet·ich was vergadert mit lu/
cien·jnd hadde dye vroude die gein
ough hait gesien·off gheyn oir ge/
hoert·noch in gheins mynschen her/
tzen ist sy op gesteghen· Dye susterē
antworden yr· O lieue vrouwe ·dit
hedde vns eyn groysse scheemde ge
weest·weers du gestoruē sonder dat
hyllige sacramēt· Daer nam odi/
lia den kelch daer dat lichā vns herē
ynd syn bloet in was·ynd mit eijre
selfs hendē nam sy dat hillige sacra
ment·ynd daer nae gaff sy op eyren
gheyst· Jnd sy wart eerlich begra/
uen vur dat altaer sent Johās, des
doeffers·

Dye legende van sent Erhart dem byschoff·

Erardus der vuas gebo-
ren vyss schotlant vā
der stat Narbena ge-
noempt. Inde hey hadt eynē broe-
der der was byschoff tzo Trier. In-
de quam tzo ym in dat lant dat ge-
noempt is Vesagia. jnd begonnen
in dem seluen land tzo buwen ynde
tzo stichten viertzihen cloister. Inde
he buwet. vij. ynd syn broeder ouch
vij. Inde dat geschiede mit orloeff
ynde gunst des pays Leo. want sy
waren vā groyssem edelen geslecht
Daer nae nam sent Erhart orloff
van synem broeder. ynde voijr in
dat lant van beyeren. ynd prediget
dair dat woirt gods. In den seluen
tzydē soe regniert in vranckrich Pi-
pinus der eyn vader was des mech-
tighen koenyngs Karolus mag-
nus. Inde tzo den seluen tzydē was
dem hertzogen Ethitonius gheno-
empt eyn blynde dochter gebaeren
Daer hey dat gewaer waert. des
scheemde hey sich. ynd hies dye do
chter doeden. ind dair vm was die
vrouwe seer bedroeuet. jnd bad dē
heren dat hey dat kynt niet doedet
mer dat hey heimlich bestelt dat it
gevoidt word. Jnd der koeninck
dede dat. Daer nae verkundichte
god dem koenynck ynd synre hu-
yssfrouwen. dat sy dye dochter niet
versmaden soldē dat sy blynd ge-
boren were. want god solde daer
durch gelouet werden. Inde daer
nae bald quam der bischoff sente
Erhart in beyerlant. ind doe wa-
ert ym geoffenbairt vā gode dat
he an dē Rijne solde komē in dat
cloister Palma. ynde solde des her-
tzoghē dochter gesien machē. Inde
doe treckt he in dat cloister palma.
ynde soe balde als hey daer gekomē
was. doe bracht men ym dat kyndt.
Inde doe hey dat kynt aen sach. soe
sprach hey. O du wairafftighe licht
jhesu christe der eyn verluchter bis
alre mynschen hertzē. jch bidde dych
dat du dyn godliche genaide myt
dijnre dernen doin wols. ynde ver-
lucht sy beyde an siele ynde aen liue
Inde als hey dye woirt gesprochen
hadde. soe doefft he dat kyndt. ynde
noempt yt Odilia. Jnd tzohant na
dem douff. soe waert yt gesien. Doe
sprach sente Erhart tzo dem kyndt.
dat sy tzo vreden were. ynde troeste
sy mit gueder leringhe yñ custe dat
kynt. ynd louet yñ danckt god myt
groysser ynnicheyt van dē mirackel
dat he durch yn gedaen hadde. Jnd
voijr daer weder tzo huys. Jñ bald
dair na wart he krāck iñ bat got dat
he yn van deser werlt nemen wol-
de. jnde verloessen vā dē kercker des

lychams ynd beual dat men yn op dye erden leggen solde. yñ houf syn hende ynd syn oughen opwaert zo gode ynd starff selichlich. yñ syn siel voir tzo der ewiger vreude.

Dye legend van sent wilhelm hertzoch van aquitanien ind graue tzo pictauien.

Der hillige mã sent wilhelmus was gheboren vyss der lãt schafft van pictauien ynd van edelem ghe/slecht Dese wilhelmus doe he zo ei nen man worden was. doe kierde he sich tzo allem quadẽ ynd tzo geyn re doechden. he was seer grois van lycham als eyn rese ynd starck ynd mẽlich in synẽ wesen. jnd ouch was he soe seer tzo der gulsicheyt gheney get. dat he zo eynẽ mail soe veel ass datmẽ acht starcke man daer mede gesadicht hat. ouch was he õkuisch vã leuẽ alsoe dat he synẽ broed syn wyf genaemẽ had ynd was daer bi dry jair ynd meer Bouẽ dit so was he altzyt in oerlogẽ yñ strydẽ beko mert. ynd hassede vrede bouen alle dinck. also dat wae hin dat he sich keerde dat he altzyt boesheyt plach tzo doin Des quade maniere vã le uẽ quã vur dẽ hilligẽ abt synt bern hart. der dair vm seer droeuich was vm dese tzyt was eyn grois tzwy/dracht in der hilligen kyrchen vm dat der pays honorius gestoruen was iñ dye Cardinalen eynen ãde ren pays kiesen solden soe wordẽ sy vnder sich tzwydrachtich so dat etzlige coren Innocenciũ ynd die ander petrum leonis. ynd der hilli ge abt sent bernart stont mit den meisten ynd rechtverdichsten deil der ghenre die Innocencium ge coren hadden. ynd graue Willem hielt daer tegen mit den ãderen die petrum leonis gecorẽ haddẽ ynde dair vm vermaende yn der hilli/ge abt ynde strayft yn duckwyle vã synre wred hartneckicheit. mer tzo vergheefs was dat Tzo dẽ lestẽ dae yn dit nyemãt onderwijssen en mochte soe geschiede dat sent bern/art in der missen stont yn nae dem dat die pays gegeuen was. nam he dat hillige sacrament des lichams christi op die pateen geleit ynd gh inck also bussẽ die kirch. daer graue Willem mit synẽ volck stont. ynd sprach ym tzo mit berneden ougen ynd mit scharpẽ wordẽ Wyr hain dich gebeden yñ du hais versmaet menichueldicheit ynd veelheit der knechten gods vur dyr vergadert ynd tzo voesse neder geuallen vur dich. ynd du enwoldest sy niet horẽ Guch hier nae koempt der here vã

allen vm dich tzo bidden. Such hier den soen der joncfrouwē Maria dat hoeft der hylliger kyrchen die du veruolges. is zo dyr gekomē. Such dyn rychter is hyer in welches hende dyn siel komen sal. Sals du yn ouch versmaden als du vns gedaē hais. Sals du yn ouch verwerpen. Sals du yn ouch veriaegē vā dyr. Alle dye ghene dye daer by warē die schreyden ynd sprachē yr gebede. jñ verbeydē wat hyer nae volghen solde. ynd hoffeden dat ymmer eyn guetlich wonder geschien solde. Als d̄ graue sent bernart sach voir jm staende. ynd dat hyllige sacrament in synre hant halden. ynde dese woirt hoerde. soe waert he in alle synē ledē stijff van vrucht. ynd also verueert dat he tzo der erdē viel. yñ besweijgde. Jnd als syn ridder yn weder op gebuert haddē. soe viel he weder op dye eerden sond̄ sprechē. Doe sprach bernardus. Stāt op yñ stae vp dynen voessen yñ hoer die gotliche sentencie. Ganck sprach he tzo dē bisch̄off vā pictauien. der hyer yegwerdich is den du verdreuē hais mit gewalt vyss synre kyrchē. ind versoyne mit ym in dē cussen des vredē. ynd sij vnd̄denich dē pays jnnocēcius. der vā gode gekorē is. gelich als die hillige kyrch doet Doe he dese woirt gehoert hadde. soe wart he vā tegen wordicheit des sacramēts verwonnē. yñ stōt op iñ was gehorsam. ind volbracht al dat ym d̄ hyllige man beuaelen haddē. Na dē dat he dit al volbracht hadde. iñ he sich kerde vā allē quadē werckē. Soe woēde niet verre vā dā ein heremijt daer he synē tzogāck machde vm raet mit jm tzo nemē. Dese hyllyge mā nae dē dat he des grauē Wyllem oitmoedicheyt gemerckt hadde. soe sprach he tzo yem. Keer wed̄ in dyn huys. wāt du gekomē bis also dat niemāt dyn opsatz enweis. jñ treck aen alle ritterlichē waepenē. ynd sittz op dyn alre beste peert. iñ kome dā also weder zo myr alleyn sond̄ yemāts wissen. Als hey dit hoerde. soe danckede he gode. iñ desem heremijtē. iñ zoech haestelich zo huys vm zo volbrengē dat ym beuaelen was. Jñ als he sich zo gemacht hadde alss ym geradē was. soe sas he op syn peert. ynde reet alleyn zo desem hyllighē man. Hyer enbynnē eer graue Wyllem wed̄ zo dē hylligē mā gekomē was. entboet dese hyllige vader eynē smit vis d̄ neester stat heimlich. d̄ welche seer subtijl was in synē kunstē. dat he solde bereyden op dye zokompst des grauē veel yserē ringe. x. vesser. iñ daer zo veel bande. yn mit zo sliessen iñ zo bindē. Jñ als he gekomē was zo dē vad̄ in alsulchē schijn als he ym beuaelē hadde. soe wart d̄ hyllige mā daer af seer vervreuwet. jñ nae dē als he ym veel seliger vermaninge gegeuē hadde. ind der graue vuyrich gewordē was. iñ willich zo alre penitēcien zo ontfaen. Doe sprach he zo dē grauē. ys it sach dat du begheres vergiffnyss vā allē sundē. iñ vercrijgē die ewigē glorie soe settze ich dyr vā gods wegē dese penitēcie. Dat du sals dit pātzer an dyn nackt lichā dragē al dyn leuē lanck jñ salt barvoess gaen zo Romē off wair du dē pays vindes. vm vā jm selfs absoluiert zo werdē vā dē ban iñ nae synē willē penitēciē doin Jn desen woirdē wart d̄ graue seer tzo penitēciē willich. jñ he zoech an dat

pantzer· vp syn bloes lyff mit tzy/
en yseren vesseren·ynde besloes yn
alsoe vast dat mē yt namaels nyet
sold mogen aff cryeghen Jnd vp
syn hoefft waert ouch gesetzt syn y/
seren helm·ouch also subtylichē ge/
slossen·yñ daer bouē wart ym aen/
getzogen eyn harē cleit dat seer sch/
arp was ynd alsus gekleit so tzoech
he weder tzo huys·ynd verkoefft al
syn guet ynd deilde it dē armē ind
ginck vp synē bloessē voessē tzo dem
pais eugenius·der ym vortan setze
de tzo gain zo dē patriarchē van Je
rusalem dat he ym vort geuē solde
penitencien ynd der patriarch setz/
ede yn in eyn hutgin dat nauwe so
lanck was als he · daer syn betstaet
was eyn cuyl · syn kult dye eerde ·
syn hoefft polw eyn steyn·syn dec/
ken dat dach van dē hutgin. daer he
yn lach·syn drāck was wasser · syn
spyse dat was swartz groff broit Jn
desem hutgin was he alsus·ix ·jair
lanck·nacht iñ dach syn sundē besch
riende · Daer nae versochtē yn syn
vrunde· ynd sy bekoerden yn seer ·
dat he tzo dem lesten die cluse
lies · ynd vur van dā yñ quā
in dat land van ludich daer
he aen nam eyn sloss tzo win/
nen daer sy voer lagen · ynd
niet winnnē enmochten·daer
yn vnse lieue here·castiede iñ
machte yn blint·waer vys he
tzo bekētenisse quā· Jnd bad
vnsē lieuen heren· dat he ym
syn licht der ougen weder ge
ue Also dat he sich gantz we
der keerde tzo synē kerstē leuē
der penitencien·ynd he tzoech
weder in dye woestenie· ynde
daer sloech he sych neder in ei
nicheyt des leuēs· daer yn ouch syn
vrūt versochtē vm mit ym zo smei/
chē·ind ouch daer vm dat sy yn we/
der tzo der werlt kieredē Als he dyt
sach soe tzoech he sent iacob · ynde
versocht den apostel mit synē ynni
ghe ghebede · Daer nae vm dat he
onbekent sold bliuen· soe quā he in
eyn eylant geheischen der stal van
rodijs·daer ym dye gueden myn/
schen tzimmerdē eyn kleyn hutgyn
daer he anderhalf iair in ghroisser
strēgicheit leefde verclairt myt gro
issen miraculen dye he dede · Jnde
daer waert he myt den sacramentē
der hyllygher kyrchen bewaert Jñ
doe dye tzyt quā van synē verschey
den·begā he seluer syn eyn deil ver/
sch tzo singen ind gaff synen geyst
in dye hande der hilligē engelen Jn
dem iair ons herē M·c·ind·lvj · op
den tzienden dach in dē spurckel·iñ
waert daer eerlichen begrauen ·wel
ches ghraff glorificiert wyrt myt
groissen miraculen

Vā dē priester beda

Indem iair vns herē ses hondert ynde ·lxxxvij· soe was Beda in engelant. Inde wye wail men yn noempt in der tzail der hilligen·nochtāt spricht men nyet sent Beda·Mer men spricht der eerwerdige priester Beda·ind dat dairvm want doe hey van groysser altheyt blint geworden was· soe hadde hey eynē leyder durch dye stede ynd borghe ynd ouer al predichte he gods woirt·Vp eyn tzyt doe sy gynghen durch eyn dail dat vol steynē lach· soe sprach zo ym syn leyder vā spot dat daer ein grois volck vergadert were·dat heymlich synre predicaciē ontbeydede· Doe begonde he starclich tzo predighen· Inde doe hey in dē eynde gesacht hadde·ewelich sonder eynde·soe rieffen dye steyne durch mirackel lude·Amen eersam vader· Iñ vm dat die steyne yn eersaz hiessen durch mirackel· dairvm noempt yn noch eersam·

Dye legende van thais dem gemeynen wijff·

Thais vuas eē gemeyn wijff·als mē leest in der vad boich· Iñ sy was soe schoē dat veel mā vm eyre wylle yr guet verkoftē iñ quamē tzo groisser armoit· jñ yr liefhauer plagē dicwijl vm sy zo vechtē·soe dat yr dorppel van eijrē huys stetelich bebloit was mit d jungelinck bloede die daer verslaghen wordē·Doe dit Paffnucius der abt gehoert hadde·so dede hey werltlich cleyder aen·ynd he vur in eyn stat· vā egiptē tzo yr·ynde he gaff yr ein schillinck als vur dat loen·dat hey mit yr tzo doen wolde hauen·ynde sy ontfinck dat gelt ynde sprach·laist vns gaen in die kamer. jnde dae sy daer in gekomen waren·ynde yn Thays noede dat he mit yr queme liggē vruntlich op yr bedde dat gedeckt was mit koestlichē cleyderē· Doe sprach paffnucius zo yr Is noch eyn bedde daer ynne·soe lais vns dair gaen· Inde dae sy yn zo veel stedē geleyt hadde· soe sprach hey altzyt· Ich vrucht dat men yt sien moechte· Daer antworde sy ynde sprach· Hyer is eyn bedde daer niemant op enkoempt·Mer vruchstu god· soe en is ghein stat dye synre godheyt verborghen is· Doe dese man dit hoerde·so sprach hey tzo yr· Weist du wail dat eyn god is· Iñ dae sy geantwort hadde dat sy wiste dat ein god wer·iñ dat ouch ein and rijch weer zoko/

mēde·in dat die pynē weren die dye sunderē soldē moessen lydē Doe spr ach he tzo yr Go du dā soe veel sie/ len verloren hays · als men wail weis Jnd du niet allein vā dynre sielen moes geuen rechenunge · ynd daervur werdē verdoemt·mer vur alle die sielen die du verleit hais· Wairvm endenckstu niet dair vp Doe sy dit hoerde · soe viel sy tzo synen voessen·ind eischet al weenen de penitencie·ind sprach Vader ich weis dat penitencie is·ind ich hoffe verghyfnisse tzo krijgē·wilt du vur mich biddē Alleine bid ich dich dat du myr drie vren verste ghēues·ind dat du myr keueles dat sal ich doen ind gaen daer du gebiedes Jnd doe dese abt yr gewijst ind gegeuē had/ de waer dat sy komen solde·so ver/ gaderde sy al dat guet dat sy ye mit yrem licham gewonnē hadde ·inde sy verbernde it al tzosamen midden in der stat dat al dat volck aensach Jnd sy rieff Alle die mit myr geson dicht hēnt·siet wie dat ich verberne alt dat yr myr gegeuen haidt Dit guet was·cccc· pont golds weert· Jnd doe sy dit guet alle verbernet hadde·soe gingk sy zo der stat die yr der abt gesacht hadde · ind doe he sy daer vart·soe leide he sy in der ion/ frouwen cloister·ind daer beslоes he sy in eynre cellen·ind he segelde die doere tzo mit bly·ind he lies yr offen staen eyn cleyn vynster daer mē yr tzo essen durch geuē solde· ewenich wassers ind enwenich broeds Jnd doe der abt enwech solde · soe sprach thais tzo ym Vader myn·waer sal ich myn gevoug hen machen· He antworde yr· Jn dijn celle als du werdich bist Jn doe sy yn noch vra ghede· Wie sy gode bidden solde· Doe antworde he Du enbis niet weerdich gode tzo noemen· noch dē naemen sijnre driueldicheit· dat du den durch dyn lippe fals sprechen · noch dyn handen tzo dem hemel he uen·want dyn lippē syn vol quaet/ heiden·ind dyn hende syn myt vle cken onsuuer · Mer du sals allein tzo oestwart liggen dickwijle in sa/ ls sprechen Du der mich geschaffen hais erbarm dich mijnre Doe sy al/ sus drie iair lanck hadde geslossen geweest·so hadt der abt barmhertzi/ cheit vp sy Jnd he ginck tzo sent an thonius vm dat he yn vraghen wol de·off vnse here yr eijre sunden ver/ geuen hadde Dae vergaderde sent āthonius alle syn broeder·in sprach dat sy alle die nacht in eijrem gebede syn solden·yn eyn yghelich bi sich selven·vp dat god eynē van yn al len verzoenē woulde die sach daer pafnucius vm gekomen was Dae sy alle in eyren gebede waren soe sa ch Paulus sent āthonius meiste in ghēr in dem hemel eyn bedde mit al tzo koestlichen cleideren gedeckt·in dat bedde wart vp drie schoenre vro wen Dese drie vrouwen tzoch vut chte van der ewiger pinen van den sundē·ind ouch die schamte vā sun/ den die sy gedain hadden Jnd daer mede verdientē sy verghifnisse der sundē·in die liefde der gerechticheit die sy opwart tzoech· Jnd doe Paul lus Anthonius discipel sprach dat dit bedde altein Anthonius tzo be/ hoerde·soe antworde vm eyn stem/ me van bouen Dit bedde is antho nius niet·mer it is thais des gemein wynes Jn des morgēs dae dit Paul lus sachte · ind doe men vns heren

gods wille wyste·soe ginck d̄
abt pafnucius ewech tzo dem
cloister ynd he dede vp die do
eer van tays celle·mer sy bat
dat he sy noch besloessē hielde
Jn̄ he sprach tzo yr Rome her
vys·wāt god hait dyr dyn sun
de vergeuē Jnd sy antworde
Jch neme god tzo eynē getzui
ghe·dat van der tzyt dat ych
hyer in ghinck·so maechte ich
van mynē sundē eyn bonde/
chin·yn̄ ych leide sy vur myn
oughen Jnd als der adē vyss
mynē nase loecheren niet en/
ginck·also engingē myn sun
de nyet van mynē oughē·mer ych
wenede altzyt als ich daer an geda
echte·Jn̄ der abt pafnucius sprach
zo yr God enhait dyr dyn sūdē niet
vergeuē vm dynre penitēcie wille
mer vm dattu altzyt dese vrucht ha
is gehad in dynē hertzē·Jn̄ doe he
sy vys der cellē geleyd hadd·soe leue
de sy·xv·daghe ynd starff daer nae·
¶ Der abt effrē wolde in deser ma
nierē eyn gemein wyff bekierē·wāt
doe dyt gemeyn wyff effrē ontzame/
lichen hādelde vm onkuysheyt myt
ym tzo doin Soe sprach tzo yr effrē
Volge myr·Jn̄ doe sy ym volgde
ynd sy ghekomē warē zo eynre stat
daer veel volcks was·So sprach ef
frē Lygge hyer ned dat ych by dyr
lyggē moeghe·Jnde sy antworde·
Wie solde ich dat moegē doin·dair
all dat volck staet·Jnde he sprach
Scheems du dich vur allen desē lu
den·enscheemst du dich nyet vur go
de Jnd sy ginck myt schamē ewech

Dye legend van sent geruasius ynd prothasius.

Geruasius in̄
prothasius dye warē
tzween gebroeder ind
sy waren sent vitalis
ynd sent valeria soen
ynd sy gauen all yr guet den armē
ind sy woenden myt sent nazarius
ind sy tzymmerdē eyn bedehuys zo
ebredunen ynd dat kynt celsus rey/
chet yn dye steen Jnd doemen sy al
tzo dem keyser nero bracht·soe volge
de vm dat kynt celsus all wenende
Jnd dae yn eynre van den ritteren
sloech aen syn backen·so straefte yn
nazarius Jnd daer vm worden die
ridder tzornich·ynd sy traden naza
rium myt voessen·ynd sy besloessen
yn myt den anderen in dem kercker
ynd daer worpen sy in dye see Mer
geruasius ynd prothasius voijrden
sy tzo melanē Mer nazarius waert
wonderliche verloest ynd quā daer
nae tzo Melanen. Tzo den tzyden
quā zo melanen eyn graue der asta
sius hiess·der van dem keyser gesent
was tzo strijden teghen dat volck
ghenoempt marcomanni Jnd die

dijnre der affgodē quamen ym tzo gemuet· ind sprachen dat die gode yn niet antworden enwolden· vur dat Gervasius ind Prothasius yn offerdē· Hier vm hielt mē sy tzohāt ind hies sy den affgoeden offeren· Mer vm dat gervasius sprach dat alle die afgode stom ind douff weren· ynd leerde dat die verwynninge weer van dem almechtigen god Soe wart der richter tzornich· ynd hies yn soe lange slagen mit bleyen koluē dat he syn geist op gaff Daernae dede he prothasius vur sich roefen· iñ sprach tzo ym Du vngeuelliger behalt du doch dyn lijf· ind enterf niet soe qualichen doit mit dynē broeder Prothasius sprach Wer is eyn ongeuelliger· weder ich der dich niet vruchte· off du· der dae schijns dat du mich vruchs. Astasius sprach O du arme ongeuelliger mynsch· wie vrucht ich dich Prothasius ātworde Jt schijnt dat du mich vruchtes ind dat du durch mich gequetst ind gepiniget wurds· wan ich den goden gein offerhandē/doen· Want enquerste ind pinichte ich dich niet in gheinreley wijs· du ensoldes mich nūmermeer tzwingē tzo doin den affgoden offerhande· Doe lies yn der graue opwart hāgē Prothasius sprach tzo ym Lieue greue· ich werde vp dich niet zornich wāt ich sie dat die ougē dijns hertzē blint sijn· mer ich hain meer barmhertzicheit vp dich· want du niet enweist wat du duys· iñ dairvm volbrēge dat du begonnē hais· vp dat myr huydē die guedertierēheit gotz mit minem broeder tzo gemuete kome· Dae lies yn der greue onthoeden· Jnd philippus eyn gods dienre· iñ syn soene naemē heimelich yr licham ind groeuen sy in yr huys· in einen steynen sarck Jnd eyn boich daer yr leuen ynd lyden in geschreuen was· leyde he tzo eijrē hoeffden· Jñ sy hain gelecdē vnder Nero dem keyser in dem iair vns herē lvi· yr lichaz dye waren lange tzijt verborgen· mer in sent Ambrosius tzyden worden sy geuondē Vp eyn tzyt dae ambrosius in der kirchē tzo Melanen was· dye in der eere sent Nabor ynd Feliciaen gestieht was also dat he noch slyef· noch enwacht soe verschoenen ym tzween jungh/lynck mit wijssen cleideren gecleyt mit eynem mantel· ynd yn dochte wye sy yr hende vp wart reckten iñ myt ym bededē Doe badt sent ambrosius· wer yt nyet van gode dat dese offēbaeryng ym nyet meer verschene· mer wer yt van gode dat sy noch eyns ym solde vur komē Jn deser manieren dae der haen craide so sach der hillige bischof dese jongh lynck euer mit ym beeden Mer vp den derdē dach dae dese vurgenoempte bischoff noch nochteren was· jnd van vasten vermoiet· ind he sich seer verwōderde daer he sas iñ wachtede Do offenbairde sich mit yn eyn derde eersamen persoen· dat yn sent Paulus der apostel dochte syn· nae dem als he yn gemalt gesehen hadde Jnd als Ambrosius der bischof in synem gebede stonde ind sich van der offenbarynghe verwōderde ind niet mercken noch vinden mocht wer dese iunghlinck weren· soe sprach paulus Dese tzween syn die ghein ertsche guet begeerdē mer sy volghedden mijnre leringhe nae· ind yr licham salstu vindē in

der ſtat daer du nu ſtaes ynde daer ſalſtu vij·voeſſe diep grauen· ynde daer ſalſtu eyn kiſte vindē·ynd tzo eyren hoeffden eyn boich daer yr le/uen ynd yr paſſie in ſtaet· Doe ver gaderde ambroſius die byſſcof daer vmtrint ind he begonde dair eirſte tzo grauen·ynd he vant it alſo als ym ſent paulus geſacht hadde Jn it was gheleden meer dan·ccc· iair van der tzyt dat ſy daer gheleit wa ren·nochtant ſoe vantmen yr ly/cham ſoe verſche·als off dye ſeluen lichā dar in der ſelue vre geleit had den gheweeſt· Jnd vyſſ dem graue quā altzo wonderliche ſueſſe roeck ¶ Op deſer merteler dach ſoe waert it vrede gemacht tuſſchen den lom/barden ynd den van romen Jnde dair vmb ſoe ordenierde gregorius der pays datmen ſingen ſolde in dē officium van der miſſe in dem be/ginne Der here wyrt ſprechen vre/dē in ſyn volck Jnde dat officium behoert etzlicher mais den mertele/ren tzo ynd ouch den dingen die vm dye ſeluen tzyt geſchiet ſyn ¶ Augu ſtinus ſpricht in dē·xxij·boich vā d ſtat gods Dae he eyns myt dē key ſer was in der ſtat victoriana dye vmtrint xxx· milen van Yponen was eyn iungelinck der eyn pert in eyn ryuier tyden ſolde·ynd tzohāt voijr der duuel in yn·ind warpē in dat ryuier off he doit hadde geweeſt Jnd doe men ſent geruaſius ynd prothaſius veſper ſanck·ſoe quā der iunghelinck myt eynen groiſſen ge crijſch in dye kyrchen gelouffen als off he gheroert hadde gheweeſt vā dem gheſanck ynd hielt ſich an dat altaer·ind men mocht yn daer aff niet trecken als off he dair an gebō/den weer· Jnd do men den duuel he ſwoer dat he vis ginc·Soe ātworde he·dat hey ſyne leden aff ſnydē ſol/de·Der dae he beſwaerē was·dat he vys gaen moſte·ſo tzoch he ym eyn ough vyſſ· ſoe dat yt aen eyn cleyn aderchyn bleue hangē op ſynre wā/gen·mer ſy leyden dat ough he weder in ſyn ſtat· ſoe ſy beſt mochten·inde nae ewenich dagben·ſoe wart he ge/ſont mit ſent Geruaſius ynd Pro/thaſius hulpe·

Hyer ēyndet dat eyrſte deyl des duyd ſchen paſſionails mit ſynē tzogeſetz/ten hiſtorien mit groiſſem vlyſſ gear beit· Jn dē iair vns herē·M·ccc·lxxxv op ſent Marien magdalenen auent· gedruckt durch mich Lodouuich van cruchten·burger tzo coellen·:· ✻

Dat register des eÿrsten deils des duydschen passionails. nae der ordnancí des .a. b. c.:. liij

Agatha, cxxv.
Agnes xciii.
Albanus ccxxxix
Ambrosius clxxvii.
Amandus cxxx.
Anastasia, xlix
Andreas viij
Antonius. lxxvij.
Apollonia cxxxi.

Barbara .xij.
Barnabas ccxxxv
Basilius xcvij.
Beda cclxxxviij
Blasius cxviiij
Benedictus cli.
Brigida cxviij

Columba ccxliiij.
Van des hilligen cruytz vynding ccij.
Diederich ccxlv.
Dorothea cxxvii.
Erardus ccxlvii
Erasmus ccxxxii
Fabianus. xci.
Felix in pincis lxxvii.
Gerardus ccxli.
Ghertruyt. cxlv.
Gervasius ccl.
Gordianus ccvij.
Gregorius cxxxiv.
Herebertus ccxl.
Hilarius lxxij.
Hupertus ccxxix
Iacobus d mijnre apostel cxcvij.
Ignacius cxvj.
Johannes apostel ind euangelist
Johannes guldemont cvij
Johannes vur der latijnschen por
Jorijs clxxxij. tzen ccvi
Joest xl.
Judas der verreder cxxxv
Juliana cxxxi.
Julianus bischoff, cv
Julianus keyser cvi.
Kerstmisse xlv
Van der drie hilligē Koeninge hochtijt lxvii lvi
Van der vnschuldigē kynder dach
Vñ vnser vrouwe lichtmisse cxx
Longinus cxlv.
Lucia xxxix.
Macharius lxxvi.
Marcellinus clxxxvi
Marcellus xc
Marcus euangelist clxxxviiii
Marien ontfenginisse xxxv
Marien reyninghe cxx
Marien bortschaft clvii
Maria van egipten clxxvi
Marina ccxliii.
Mathias apostel cxxxvii.
Nereus ind achilleus ccviii
Nicolaus. xxviii.
Odilia ccxlvi.
Pancracius. ccvii.
Sye passie vns heren clv
Patricius clv
Paula cij
Paulus bekiervnge ci.
Paulus eijrst heremijt lxx

Perpetua ind Felicitas cxxxi
Petronella. ccxxix.
Van sent peters stoil cxxxiij
Petrus merteler vā d' prediger ordē clxxxvij. ccxxxi
Petrus der beswerer der duuelen
Philippus apostel cxcvi
Van pilatus leuen clxv.
Poncianus lxxij.
Primus ind Felicianus ccxxxv.
Prisca. xc.

Quiriacus ccvi
Quirinus cxcij

Remigius lxxi

Scolastica cxxxi
Sebastianus. xci.
Secundus clxxij.
Seruacius. cciv.
Siluester liv
Thais. ccxliv.
Thodora clxxiiij
Thomas apostel. xxiiii.
Thomas van cantelberch. lvij.

Valentinus cxxxii
Vedastus cxxx
Vincentius marteler xcv
Virus ind modestus ccxxxvii
Vrbanus ccxxviii.
Walburch. ccxlii.
Wilhelmus ccxlvii

X. dusent merteler ccxxxviii.

Van dem aduent vns herē ij.
Van der gebort christi. xlv.
Vā der besnidynge vns herē lxiiii
Vā vns herē vp verstēteniſſe clxvii
Van vns herē hemelvart ccxvi
Van der hochtzijt van pyngsten ccxxii.

Van der quater temper cxv.
Wat septuagesima beduet cxii
Wat sexagesima beduet cxii
Wat quinquagesima cxiii
Wat quadragesima cxv
Van den drie cruytzdagē vur vns heren hemelvaerts dach ccv

Van der verderfniſſe ind verstoe/ring der stat jerusalem. xcix

#. 6507, 4626 99 trämmt
Cop. 3527, Schreiber 4321.
bldd 870,90 Zcl